





Mccordan

Handbuch

der

speciellen

Arznei-Verordnungslehre.

Mit besonderer Berücksichtigung

der

neuesten Arzneimittel

sowie der

sechsten Ausgabe der Preussischen, der fünften der Oesterreichischen und der neuesten Bearbeitungen der Bayerischen und Hannöverschen Pharmacopoe

bearbeitet

von

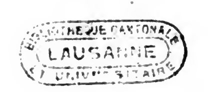
Dr. Louis Posner,
Königl. Sanitätsrathe und pract. Arzte in Berlin.

und

Dr. Carl Eduard Simon,
Apotheken-Besitzer in Berlin.

Vierte, stark vermehrte Auflage.

Berlin, 1862.
Verlag von August Hirschwald.
Unter den Linden No. 68.


BIBLIOTHEQUE CANTONALE
LAUSANNE

Dem

Geheimen Medicinal-Rathe und ordentlichen Professor

Herrn

Dr. Moritz Heinrich Romberg

in

aufrichtiger und hochachtungsvoller Ergebenheit

gewidmet

von

den Verfassern.

Vorwort zur ersten Auflage.

Die grosse Anzahl neuer Mittel und Präparate, welche in neuester Zeit dem Arzneischatze zugeführt worden, die wesentlichen Einflüsse, welche die Entwickelung der Naturwissenschaften auf die Arzneimittellehre geübt hat, die bedeutenden Veränderungen, welche im Laufe des letzten Jahrzehends von den beiden deutschen Gross-Staaten in ihren Pharmacopöen vorgenommen worden, haben in der speciellen Arznei-Verordnungslehre eine so grosse Umgestaltung herbeigeführt, dass eine Revision derselben, von den eben angedeuteten Standpunkten aus, als ein naheliegendes Bedürfniss erscheint. Wenn die Unterzeichneten es versucht haben, diesem Bedürfnisse Abhülfe zu verschaffen, so haben sie dies in der Ueberzeugung und mit dem Willen gethan, sich dadurch der grossen Anzahl ärztlicher Practiker nützlich zu erweisen, welchen der Drang ihrer Berufsthätigkeit nicht gestattet, mit voller Aufmerksamkeit dem Fortschritte und den Erwerbnissen aller hier einschlägigen Zweige der Wissenschaft zu folgen, und die gleichzeitig nicht von dem jetzt modern gewordenen Glau-

ben an die Machtlosigkeit der medicamentösen Therapie befangen sind.

Dass wir bei der Ausführung unserer Bestrebung eine Form gewählt haben, welche den ärztlichen Leserkreisen eine längst vertraute und befreundete geworden, wird man uns, wie wir voraussetzen, Dank wissen. Die Form der Phöbus'schen Arznei-Verordnungslehre hat sich mit vollem Rechte so sehr die Gunst der Aerzte erworben, sich für den practischen Gebrauch so vollkommen bewährt, dass es eine unfruchtbare Mühe wäre, sie durch eine andere ersetzen zu wollen. Wenn wir deshalb bei der Anordnung und Behandlungsweise des Stoffes das Phöbus'sche Buch zum Muster genommen haben, so haben wir gleichzeitig danach gestrebt, mit derselben Treue den gegenwärtigen Standpunkt der behandelten Disciplin zu zeichnen, wie dies unser Vorgänger, dessen Verdienste um Begründung einer kritischen und rationellen Arznei-Verordnungslehre so allgemeine Anerkennung gefunden haben, gethan, wir haben es versucht, ohne uns darum mit dem Maasse des Gelingens schmeicheln zu wollen, welches er seiner Zeit erreichte.

Bei der Abhandlung der einzelnen Mittel und Präparate haben wir den neueren insofern eine grössere Aufmerksamkeit zugewendet, als wir dieselben mit kurzen pharmacographischen und pharmacodynamischen Notizen begleitet haben, eine Rücksicht, welche sich den Beifall derer erwerben dürfte, die sich im Besitze älterer Arzneimittellehren befinden und keine anderen Quellen zu ausführlicherer Instruction benutzen wollen oder können. — Wenn wir die Rademacher'schen Mittel und Arzneivor-

schriften mit voller Ausführlichkeit gegeben haben, so soll, wir bemerken dies ausdrücklich, damit unsererseits nichts Anderes bezweckt sein, als die Absicht, auch diese Richtung der Therapie, die man nach der Zahl ihrer Anhänger keineswegs als eine bedeutungslose negiren kann, so weit zur Darstellung zu bringen, als sie unsere Aufgabe berührt, ohne dass wir deshalb uns zu Propagandisten für diese Richtung machen wollten.

In Bezug auf die Gebrauchsweise des vorliegenden Werkes dürfen wir uns bei der Einrichtung desselben auf folgende Andeutungen beschränken: Die ohne weiteres Zeichen angeführten Mittel und Präparate sind, nach der sechsten Ausgabe der Pharmacopoea borussica, officinelle: die mit einem ‡ bezeichneten waren es in der fünften Ausgabe, sind aber aus der sechsten weggeblieben; die mit einem * bezeichneten sind, obgleich nicht officinell, doch in den meisten Officinen zu haben, und fast alle im Schacht'schen Appendix zur preussischen Pharmacopoe genannt; die mit einem † bezeichneten endlich dürften in den meisten Officinen nicht vorräthig, demgemäss von der Verordnung, ohne vorherige Rücksprache mit dem Apotheker, auszuschliessen sein. — Die Arznei-Preise sind nach der preussischen Taxe für das Jahr 1855 *) angegeben. Die Zahlen, welche sich neben den Recepten befinden, bezeichnen den Preis derselben in der Weise, dass eine von 3 zu 3 Silbergroschen steigende Scala angenommen worden ist, so dass die Zahl 1 andeutet: das Recept koste bis 3 Silbergroschen, die Zahl 2: bis 6 Silbergro-

*) Selbstverständlich in den folgenden Ausgaben nach der des laufenden Jahres.



schen u. s. w. Es ist dieser Modus der Preis-Angabe der genauen Berechnung deshalb vorgezogen worden, weil Variationen in den Droguen-Preisen, in der Auswahl der Gefässe u. s. w. leicht Abweichungen bedingen können, und diese ungefähre Angabe für das practische Bedürfniss ausreichend erscheint.

Berlin, im Juni 1855.

Dr. **L. Posner.** **C. E. Simon.**

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die beifällige Aufnahme, welche der ersten Auflage dieses Werkes zu Theil geworden, hat, wenige Wochen nach dem Erscheinen derselben, die Veranstaltung eines zweiten Abdruckes nothwendig gemacht, der ohne alle Veränderungen erfolgt ist, hauptsächlich deshalb, um die Besitzer der ersten Auflage nicht zu benachtheiligen. Wir haben darum für jetzt es uns versagen müssen, den freundlichen Rathschlägen Folge zu geben, welche Seitens einer anerkennenden und wohlmeinenden Kritik uns für die Erweiterung und Vervollständigung unseres Buches zu Theil wurden, hoffen aber, unsren aufrichtigen Dank für dieselben später durch deren Ausführung thatsächlich bekunden zu können.

Berlin, im October 1855.

Dr. med. **L. Posner.** **C. E. Simon.**

Vorwort zur dritten Auflage.

Die gegenwärtige dritte Auflage unsres Werkes ist in Bezug auf Anlage und Einrichtung desselben dem früher befolgten Plane, der sich der beifälligen Zustimmung des Publikums zu erfreuen hatte, treu geblieben, dahingegen waren wir sorgfältigst bemüht, alle inzwischen auf dem von uns bearbeiteten Gebiete hervorgetretenen Erwerbungen zu sammeln und so hoffentlich auch der neuen Auflage den Vorzug zu sichern, welcher ihren Vorgängerinnen nachgerühmt wurde: ein zwar nur kurz umrissenes, aber doch mit Treue und nicht ohne Kritik gezeichnetes Bild vom gegenwärtigen Standpunkte der betreffenden Disciplin zu liefern. Eine Vergleichung der räumlichen Ausdehnung, welche das Buch in seiner jetzigen Gestalt gewonnen hat, mit der früheren Stärke desselben, noch mehr aber ein genaueres Eingehen auf den Inhalt, werden den Beweis liefern, dass wir uns nicht mit einer blossen Reproduction begnügt haben, sondern dass wir eifrigst bestrebt waren, neben strenger Sichtung des früher Gegebenen, auch jedes seither empfohlene neue Mittel oder Kurverfahren in den Kreis unserer

Bearbeitung zu ziehen. Eben so waren wir darauf bedacht, den Andeutungen und Wünschen zu entsprechen, welche nach dem Erscheinen der ersten Auflagen in geachteten kritischen Organen laut wurden, und von denen wir es dankbar anerkennen, dass sie wesentlich zur Förderung der praktischen Brauchbarkeit unsres Buches beigetragen haben. Wir erlauben uns in dieser Beziehung beispielsweise die Anführung der französischen und englischen Nomenclatur bei den wichtigsten Präparaten, das noch genauere Eingehen auf fremde Pharmakopöen (namentlich die österreichische und seither erschienene bayerische), die specielle Berücksichtigung der in Wiener Hospitälern gebräuchlichen Arzneiformeln u. s. w. zu erwähnen.

So dürfen wir hoffen, dass die freundliche Theilnahme, welche unser Werk bei seinem ersten Erscheinen gefunden, ihm auch in seiner jetzigen Form nicht entgehen und dass es sich auch fernerhin als ein in der Berufsthätigkeit des praktischen Arztes nicht ungeeignetes Hülfsmittel erweisen werde.

Berlin, im Januar 1859.

Dr. **L. Posner.** **C. E. Simon.**

Vorwort zur vierten Auflage.

So kurz auch der Zeitraum ist, welcher seit dem Erscheinen der dritten Auflage dieses Werkes verflossen, so hat sich nichtsdestoweniger ein nicht unbeträchtliches Material dargeboten, welches erweiternd oder bereichernd in die von uns bearbeitete Disciplin eingetreten ist. Dieses Material mit genauester Vollständigkeit zu sammeln, seine Brauchbarkeit für die medicinische Praxis nach dem Maassstabe der Kritik und der Erfahrung zu bestimmen, war die Aufgabe, welche wir bei der Veranstaltung der gegenwärtigen vierten Auflage nach besten Kräften zu erfüllen bestrebt waren, eine Bestrebung, welche, wie wir zu hoffen wagen, nicht ohne allen Erfolg geblieben sein wird.

Berlin, im November 1861.

Dr. **L. Posner.** **C. E. Simon.**

SPECIELLE

ARZNEI-VERORDNUNGSLEHRE.

***Aceton.** *Spiritus pyro-aceticus depuratus*, *Liquor pyro-aceticus depuratus*, *Aether lignosus*, Brenz-Essiggeist **(Löwig)**, Essiggeist, Mesid-Alkohol, Oenyloxydhydrat (?), Acetonyl-oxyd, Naphtha [eine von **Hastings** gewählte, aber zu unbestimmte und deshalb verwerfliche Bezeichnung]. [Wasserhelle, leicht entzündbare Flüssigkeit von 0,823 — 824 spec. Gew., ätherischem Geruch, stechendem Geschmack, die durch trockne Destillation wasserfreier, essigsaurer Salze mit schwacher Base und Reinigung des Destillats mittelst Chlorcalcium gewonnen wird. (Der **Cod. med. Hamburg.** schreibt vor, zu 3 Th. essigs. Bleioxyd 1 Th. *Calc. usta* zuzusetzen und durch trockne Destillation eine Flüssigkeit von 0,8 spec. Gew. darzustellen.) Löslich in Wasser, Alkohol und Aether. (Das englische *Aceton*, dessen Wirkungen höher geschätzt werden, wird durch Destillation aus holzessigsauren Salzen bereitet, und scheint noch eine Spur empyreumatischer Beimischung zu enthalten, die sich bei Lösung in Wasser durch leichte Trübung zu erkennen giebt.) — 1 Dr. 2 Sgr., *Aceton anglicum* 1 Dr. 2 Sgr. 6 Pf.]

Innerlich [bei *Phthisis laryngea*, *trachealis* und *pulmonum*] in Tropfenform zu 5-10-15 Tropfen, am besten ohne weitere Beimischung [die stärkeren Dosen geben leicht zu starker Irritation der Respirations- und Verdauungs-Organe Anlass]. (**Werl's** *Antiphthisic Capsules* enthalten 1 Tropfen *Aceton* und 9 Tropfen *Ol. Jecoris.*) — In Dampfform zu Inhalationen **(Krocker)** [am bequemsten, indem man mit *Aceton* befeuchtete Wattecylinder in eine gläserne, an einem Ende etwas zugespitzte Röhre (Inhalationsröhre) legt und Inspirationen, wie beim Cigarren-Rauchen, macht].

1. ℞
Acetonis angl.
[5] *Spir. acet. aeth. ana* Dr. 2.
Aq. Laurocerasi Dr. 1.
Ol. Salviae.
Ol. Millefol.
Ol. Foenicul. ana gutt. 5.

M. D. S. Dreistündlich fünfzehn Tropfen auf Zucker. [Bei chronischem Laryngealcatarrh bei Personen mittleren Alters.] **Itzigsohn.**

Acetum. *Acetum crudum*, *Acetum vini*, *Vinaigre*, *Vinegar.* Essig, Weinessig. [Soll so stark sein, dass 2 Uncen 1 Dr. kohlensaures Kali sättigen. — Der in den Fabriken käufliche Essig ist in der Regel stärker und wird in den Officinen bis zu dieser Sättigungs-Capacität mit Wasser verdünnt. — 1 Unce ½ Sgr.] Cave: Weinsteinsaure Salze, aus denen der Essig saure weinsteinsaure Salze fällt.

Innerlich in Saturationen. [Vergl. diese.] Meist giebt man eine bis zwei Uncen Saturation [also ½ - 1 Dr. *Kali carbon.*] auf eine Mischung von 6 Uncen [mit Zusatz von aromatischen Wässern, Syrup u. dgl.], selten verordnet man eine reine Saturation, deren einziges Vehikel der Essig ist. [Bei der Verordnung der Saturationen mit anderen Salzen als dem *Kali carbon.* darf man folgende Verhältnisse als maassgebend betrachten: *Liquor Kali carbonici* Dr. 6 (für Unc. 2 Essig), *Kali carbon. acidul.* Dr. ½, *Natr. carb. crystallis.* Dr. 1 Gr. 45, *Natr. carb. sicc.* Scr. 2, *Natr. carb. acidul.* Dr. 1 Gr. 15, *Ammon. carb.* Gr. 45, *Liquor Ammon. carb.* Dr. 5, *Magnes. carb.* Gr. 36.] Selten als Zusatz zu anderen Mixturen [1-2 Unc. auf 6 Unc.]; häufig in Getränk [2-4 Unc. auf 1 Quart Wasser mit Zucker] als kühlendes Getränk in fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch Narcotica und Alkalien. Eine solche zum Getränk dienende Mischung heisst Oxykrat. Ueber Essigmolken vergl. *Sera lactis.*

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [½-2 Unc. auf 6 Unc.], Klystieren [1-4 Unc. rein oder mit andern Zusätzen, Chamillenthee, Oel, *Asa foetida* u. s. w.], Injectionen [bei Blutflüssen mit adstringirenden Substanzen], Waschungen, Umschlägen [mit Wasser *ana* oder Zusätzen von Kochsalz, Weingeist, *Tinct. arnic.* (z. B. 2 Essig, 1 Weingeist: *Liquor discutiens* **Ph. mil.**) u. s. w.], Bädern [2-3 Pfd. auf ein Bad], in Dampfform [Einathmungen von Dämpfen des warmen Essigs, Besprengen der Fussböden, Verdampfen auf glühender Platte]

Acetum aromaticum. *Ac. Berolinense.* Gewürzessig. [Rosmarin, Salbei, Pfeffermünze, Würznelken, *Rad. Zedoariae* und *Angelicae* 7½ mit Essig 72, 4 Tage macerirt. In den Präparaten der **Ph. Austr.** und **Bav.** ist auch Campher enthalten. 1 Unce 1½ Sgr. — *Acet. aromat.* **Ph. paup.** 1 Unce ¾ Sgr. — Aehnliche Compositionen sind: *Acet. antisepticum, cardiacum, pestilentiale, prophylacticum, bezoardicum, quatuor latronum, Vinaigre des quatre voleurs* etc.]

Innerlich [selten] zu Dr. 2-4 öfters täglich, in Saturationen [da nach den Bestimmungen der **Ph. bor.** Ed. VI. das *Acet. aromat.* nicht mit abgekochtem (und dadurch concentrirtem) Essig bereitet wird, so sind die Saturations-Verhältnisse dieselben, die bei *Acetum* angegeben], als Zusatz zu Mixturen [1-2 Unc. auf 6 Unc.].

Aeusserlich wie *Acetum.*

* ***Acetum camphoratum*** **Ph. Bav.** Campher-Essig. [*Camph.* Gr. 2 in *Spir. vin. rectificatiss.* Dr. 2 gelöst und *Acet.* Dr. 6 zugesetzt.]

Aeusserlich als Riechmittel, zu Waschungen und Fomentationen.

† ***Acetum Cantharidis*** **Ph. Lond.** Spanisch-Fliegen-Essig. [2 gestossene *Cantharid.* mit 18 *Acet. concentr.* 8 Tage lang macerirt. — Das *Acet. Cantharid.* **Ph. Edinb.** wird aus 3 *Canth.*, 5 *Acet. concentr.*, 15 *Acet. pyrolign.* und ½ *Euphorb.* durch 7tägige Maceration bereitet.]

Aeusserlich als Hautreiz.

† ***Acetum Capsici annui.*** [Eine Maceration von spanischem Pfeffer mit Essig; von **Landerer** als Hautreiz bei Kindern empfohlen, wo man die Einwirkung der *Canthariden* fürchtet.]

Acetum Colchici. Zeitlosen-Essig. [Aus der *Rad. Colchici* durch 3tägige Maceration mit Essig 1 : 10. Nach der **Ph. Austr.**, welche das *Acet. Colchic.* unter den officinellen Präparaten aufführt: 1 *Bulb. Colch.* auf 6 Essig, nach dem **Cod. med. Hamb.** 1 : 12 unter Hinzufügung von ½ *Spir. vin. rectif.* 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich zu Dr. ½-2 mehrmals täglich in Mixturen und Saturationen. [Man thut hier, wie beim *Acet. scillit*, besser, die Quantität des Essigs, als des wirksameren Bestandtheiles, genau anzugeben und die Quantität des Salzes mit q. s. zu bezeichnen. Die Saturations-Verhältnisse sind dieselben wie beim gewöhnlichen Essig.]

2. ℞
Acet. Colchici Unc. 1.
[3] *Kali carbon.*
(od. *Ammon. carb.*) *q. s. ad perf. sat. cui add.*
Tinct. Opii Scr. ½
Aq. Flor. Sambuc. Unc. 3.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Stündlich bis zweistündlich einen Esslöffel.

3. ℞
Magnes. carb. dep. Dr. 1½.
[3] *Aq. Menth. pip.* Unc. 3.
Acet. Colchici
Syr. Cort. Aurant. ana Unc. ½.
M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel. [Bei acuter Gicht.]

Scudamore.

Acetum concentratum. *Acidum aceticum concentratum* [*crudum* und *purum*] **Ph. Austr.** und **Bav.** Concentrirter Essig. [1 Unc. sättigt drei Drachmen *Kali carb.* Spec. Gew. = 1,040. 1 Unc. 2½ Sgr.] *Cave:* kohlensaure und neutrale weinsteinsaure Salze.

Innerlich zu Scr. ½ - Dr. ½ mehrmals täglich; rein oder in Mixturen [2-6 Dr. auf 6 Unc.].

Aeusserlich als Riechmittel.

4. ℞
Aetheris acetici Dr. ½.
[4] *Acet. concentr.* Dr. 1-2.
Aq. Rub. Id. Unc. 5.
Syr. Rub. Id. Unc. 1.
M. D. S. 2-1stündl. einen Esslöffel. **Sundelin.**

Acetum Digitalis. Fingerhutessig [*Fol. Digit.* 1 mit *Acetum* 8 macerirt. 1 Unc. 2½ Sgr.].

Innerlich zu Gtt. 10-20-30 [*ad gutt. triginta!*], mehrmals täglich, rein oder in Mixturen [2 Dr.-½ Unc. auf 6 Unc.; die Wichtigkeit des Mittels erfordert die genaue Dosirung und gebietet deshalb, die Verordnung in Mixturen zu vermeiden]. Saturationen sind unzweckmässig wegen der möglichen Zersetzung oder Abscheidung des Digitalin.

†***Acetum Opii.*** *Black drops, Liquor Opii sedativus* **Battleyi** *s. aceticus*, Opiumessig, Schwarze Tropfen. Ein in den britischen und amerikanischen Pharmakopöen heimisches Präparat, das ganz zweckmässig erscheint. Der Gehalt an Opium schwankt nach den einzelnen Vorschriften, als Durchschnittsverhältniss darf man annehmen, dass das *Acetum Opii* die *Tinct. Opii simpl.* an Stärke bedeutend übertrifft [so giebt z. B. die **Pharm. of the united states** folgende Formel: 8 Uncen Opium, 1½ Uncen *Nux moschata*, 1 Unce *Crocus*, 12 Uncen *Saccharum*, im Sandbade mit einem Ueberschuss von *Acet. concentr.* digerirt, ausgepresst, filtrirt und auf 52 Uncen abgedampft. — Die **Ph. Norveg.** (1854) lässt 6 Th. Opium, Safran, Muskatnuss *ana* 1 Th. mit 48 Th. *Acet.* ½ Stunde lang im Sandbade er-

hitzen, filtriren und auf 30 Th. abdampfen. Noch stärker im Gehalt an Opium ist das *Acet. Opii* **Ph. Dubl.** (1 : 4) und der **Ph. Edinb.** (1 : 3)].

Innerlich [je nach der Stärke des Präparats] zu 3-5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

Acetum plumbicum s. *Liquor plumbi hydrico-acetici.*

Acetum purum [*Loco Aceti destillati*]. Reiner Essig. [*Acet. concentr.* 1 und *Aq. destill.* 5; 2 Uncen sättigen 1 Dr. *Kali carb.*; 1 Unce ⅓ Sgr.] Bei Wohlhabenden, des schönen Aussehens wegen, statt des *Acet. crud.* zu verordnen.

****Acetum Rosarum.*** Rosenessig. [Rosenblätter 1 mit Essig 8 infundirt und macerirt; 1 Unce 2½ Sgr.]

Nur äusserlich wie *Acet. crud.*, eleganter als dieser.

Acetum Rubi Idaei. Himbeeressig. [Frische Himbeeren 1 mit Essig 2 macerirt; 1 Unce 1 Sgr.]

Nur zum Getränk bei Wohlhabenden [4-8 Unc. auf 1 Quart Zuckerwasser].

****Acetum Rutae.*** Rautenessig. [Bereitung wie bei *Acet. Rosarum.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich zu 2-4 Dr. öfters täglich, pur oder in Mixturen.

Aeusserlich wie *Acetum.*

5. ℞
Camph. trit. Dr. ½.
[5] *Mucil. Gumm. Mim.*
Sacch. alb. ana Unc. ½.
Terendo sensim admisce:
Acet. Rut. Unc. 8.
D. S. Stündl. einen Esslöffel. [In typhösen Fiebern.] **Voigtel.**

****Acetum Sabadillae.*** Sabadillen-Essig. [1 Sabadillsamen mit 8 Essig. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Aeusserlich als Rubefaciens, bei Hautausschlägen, zur Vertilgung von Läusen [entbehrlich, und wegen der starken Reizung der Haut namentlich bei Exanthemen zu vermeiden].

Acetum scilliticum. *Acetum Squillae.* Meerzwiebel-Essig. [1 trockne Meerzwiebel mit Essig 10 macerirt. Nach der **Ph. Austr.** 1 Th. frische *Rad. scill.* auf 6 Th. Essig; nach der **Ph. Bav.** 6 Uncen frische oder 2½ Uncen getrocknete Meerzwiebel zu 3 Uncen *Spir. vin. rectificatiss.* und 18 Uncen *Acet. crud.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich zu Scr. 1-Dr. 1½ mehrmals täglich, in Mixturen [oft zur theilweisen Auflösung von Gummiharzen], Saturationen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern [Dr. 2-4 auf Unc. 6], Klystieren [Unc. ½], Bähungen [warm]. Einreibungen.

6. ℞
Gummi Ammoniaci Dr. 2.
[3] *Acet. scillit.* Unc. ½.
Aq. Foenicul. Unc. 6.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 2-1stündl. einen Esslöffel. [Expectorans bei pituitöser Beschaffenheit des Auswurfs.]

7. ℞
Acet. scillit. Dr. 6-Unc. 1.
[4] *Acet.* Unc. 1.
Kali carb. q. s. ad satur.
Aq. Menth. pip. Unc. 6.
Syr. Capit. Papaver. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündl. einen Esslöffel. **Himly.**

8. ℞
Acet. scillit. Unc. 1.
[4] *Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi*
[oder *Kali carb.*] *q. s.*
ad saturat., cui adde:
Aq. Petroselini Unc. 5.
Elaeosacch. Juniper. [gtt. 6.] Unc. 1.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Diuretische Saturation.]
Phoebus.

Acida. Säuren. Man vermeide bei deren Verordnung: Basen, basische Salze, ferner solche Salze, deren Säure eine geringere Verwandtschaft zur Basis hat, als die hinzuzufügende [hierher ist auch die Seife zu rechnen], neutrale Salze, die eine Neigung haben, durch Abgeben eines Theils ihrer Basis sauer zu werden [neutrale weinsteinsaure Salze], Schwefelmetalle, Haloidsalze [Brom-, Jod-, Cyanmetalle; Chlormetalle ertragen in der Mehrzahl die Vermischung mit den stärksten Säuren]. Ausnahmen hiervon gelten für diejenigen Fälle, in denen man eine Zersetzung beabsichtigt [z. B. bei Brausemischungen].

Die für die stärkeren Mineralsäuren meist gebrauchte flüssige Form erfordert einen hohen Verdünnungsgrad und den Zusatz schleimiger Substanzen. Um die feindselige Einwirkung der Säuren auf die Zähne zu beschränken, lässt man nach dem Einnehmen den Mund mit einer alkalischen Auflösung [*Natr. carb. dep.* Dr. 2 in *Aq.* Unc. 6] ausspülen oder die Zähne mit einem Zahnpulver aus *Magnes. carb.* abreiben. [Das *Acidum phosphoricum* ist in dieser Beziehung nicht weniger für die Zähne zu fürchten, als die anderen Säuren.]

Das [etwas billigere] Verordnen der Saure mit blossem Zusatz von Syrup, mit der Anweisung für die Patienten, die jedesmal zu nehmende Quantität selbst abzumessen und mit Zuckerwasser, Haferschleim u. dgl. zu verdünnen, ist nur bei zuverlässigen Leuten rathsam.

Als Versüssungsmittel für die Säuren bedient man sich in der Regel der säuerlichen Syrupe.

Die Mineralsäuren lassen sich auch in Pillen verordnen [mit gleichen Theilen eines schweren Pflanzenpulvers und eines Extracts], eine Form, die für die Zähne ganz ungefährlich ist.

Acidum aceticum. *Ac. ac. purum, Alcohol aceti, Acet. concentratissimum s. radicale s. glaciale.* Essigsäure, Essig-Alkohol, Eisessig. Radical-Essig. [Die **Ph. Bor.** nimmt drei Verdünnungsstufen der Essigsäure an: das *Acid. acet.* mit 84-85 % wasserleerer Essigsäure, das *Acet. concentrat.* mit 25 % wasserleerer Essigsäure und das *Acet.* (*crudum* und *purum*) mit 5 % wasserleerer Essigsäure. Das *Acid. acet.* der **Ph. Bavar.** ist im Gehalt an wasserleerer Essigsäure dem *Acet. concentr.* **Ph. Bor.** gleich; das *Acidum aceticum concentratissimum* **Ph. Austr.** ist nicht so concentrirt, als das *Acid. acet.* **Ph. Bor.**, und dürfte etwa 75 % wasserleerer Essigsäure enthalten.] — [Spec. Gew. 1,058-1,060. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich zu 5-20 Tropfen. [Die innerliche Verordnung der Essigsäure ist wohl überhaupt entbehrlich, da man sie doch grösstentheils in Verdünnung gibt, mithin auf einem umständlichen und theuren Wege wieder eine jener Dilutionsstufen bildet, wie sie im *Acetum* und *Acet. concentrat.* bereits vorhanden. Die grössere chemische Reinheit des Präparates ist ein Vorzug, der bei der Essigsäure für den Heilzweck kaum in Betracht kommen kann.]

Aeusserlich als Riechmittel [mit Essigäther verbunden, bei Ohn-

machten], als Rubefaciens [eingerieben oder auf ein aufgestreutes (indifferentes) Pflanzenpulver getröpfelt]. **Collmann** empfiehlt *Acid. acet.* als Aetzmittel bei frischen Schankern. [Das Geschwür wird 2-3 Mal betupft und dann mit einer in kaltes Wasser getauchten Compresse verbunden. Am 2.-3. Tage stösst sich der Brandschorf ab und hinterlässt eine reine Geschwürsfläche, die in etwa 10 Tagen unter einfacher Behandlung heilt. Am 1. und 3. Tage der Cur ein Laxans. Bei älteren oder indurirten Geschwüren ätzt C. ebenfalls mit *Acid. acet.*, lässt aber innerlich Jod oder Quecksilber brauchen. — Das Aetzen mit Essigsäure ist ausserordentlich schmerzhaft.]

Acidum aceticum aromaticum. [8 Essigsäure mit etwas über 3 einer Mischung aus verschiedenen ätherischen Oelen. Das *Acid. acet. aromat.* **Ph. Bav.** besteht aus *Acid. acet.*, *Aeth. acet. ana* Unc. 1 und *Ol. Caryophyll.* gutt. 40. — 1 Dr. 2¼ Sgr.]

Aeusserlich als Riechmittel [kleine Fläschchen mit *Natr. sulph. sicc.* gefüllt, welches mit *Acid. acet. aromat.* imprägnirt wird. — Auf die Haut gebracht, wirkt es als Rubefaciens, daher keine Einreibungen mit diesem Mittel, wo man nicht epispastische Wirkung erzielen will].

***Acidum aceticum aromatico-camphoratum.** [¼ *Ol. Citr.*, ¾ *Ol. Caryoph.*, 1 *Camph.*, 64 Essigsäure. — Dieselbe Mischung ist in der **Ph. Bav.** officinell. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Wie das vorige.

Acidum benzoïcum. *Flores Benzoës, Sal Benzoës acidum*, Benzoësäure, Benzoëblumen [weisse seidenglänzende Crystalle von süsslich scharfem, äusserst stechendem Geschmack. — 1 Dr. 13 Sgr.]. — Löst sich in Weingeist und Aether leicht, in kaltem Wasser sehr schwer [in 200 Th.], in siedendem Wasser ziemlich schwer [30 Th.]. *Cave: Ammonium carbon.* und andere alkalische Salze, Eisenoxydsalze.

Innerlich zu Gr. ½-5 [die in der Regel angegebene Dosis von Gr. 3-10 ist viel zu hoch gegriffen, da der nachhaltig kratzende Geschmack des Mittels bei Gaben von über 5 Gr. unerträglich wird], in Pulvern [in neuester Zeit von **Sigmund** gegen Tripper empfohlen, von **Braun** gegen *Eclampsia parturientium*, von **Frerichs** gegen urämische Affectionen (durch *Gummi Mimos.* oder *Pulv. gummos.* eingehüllt)], Trochisci, Pillen [Auflösungen und Schüttelmixturen sind wegen der geringen Löslichkeit des Mittels und wegen seiner geringen specifischen Schwere ganz unzweckmässig].

9. ℞
Stibii sulphurati aurant.
[4] *Camph. trit. ana* Gr. 6.
Acid. benzoïci Dr. ½.
Elaeosacch. Foenic. Dr. 1.
M. f. Pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. 2stündl. 1 Pulver mit Haferschleim. [Bei Lungenlähmung.]
Berends.

[Enthält unbedingt zu viel *Acid. benzoïcum*, eben so wie die folgende Formel.]

---

10. ℞
Stib. sulph. aurant. Gr. 3.
[5] *Rad. Ipecacuanh.* Gr. 6.
Acid. benzoïci Gr. 36.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. Pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. 4 Mal täglich 1 Pulver in Haferschleim. [Bei asthenischer Pneumonie.]
Horn.

---

11. ℞
Acid. benzoïci
[4] *Extr. Belladonnae ana* Gr. $\frac{1}{12}$.
Tannini Gr. ¼.
Pulv. rad. Rhei Gr. 3.
Pulv. gummos. Gr. 12.
M. f. Pulv. d. tal dos. 12. S. 2stündl. 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.]
Breuning.

12. ℞
Acid. benzoïci Scr. ½.
[2] *Pulv. rad. Liquir.*
Succ. Liquir. ana Dr. ½.
M. f. pil. 30 *consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S.* Stündlich 1 Pille.

13. ℞
Acid. benzoïc. Scr. 1.
Natr. bicarb. Dr. 1.
[5] *Natr. phosph.* Dr. 1½.
solv. in
Aq. Cinnamom. Unc. 5.
adde
Tinct. Hyoscyami Dr. 2.
D. S. Drei Mal täglich einen Esslöffel. [Bei Lithiasis.]
Ure.

* ***Acidum boracicum*** **(Ph. Austr.).** *Sal sedativum Hombergii. Sal volatile Vitrioli narcoticum. Sedative Salt.* Boraxsäure. [Kaum säuerlich schmeckend. — 1 Dr. ½ Sgr.] Löslich in Weingeist, schwer löslich in Wasser [50 Th.]

Innerlich zu Gr. 5-15 in Pulver, Pillen, Solution. [Selten in Anwendung kommend.]

† ***Acidum chromicum.*** Chromsäure. [An der Luft zerfliessende, rothe Crystalle von scharf saurem Geschmack, in Wasser leicht löslich. — 1 Unc. etwa 20 Sgr.]

Aeusserlich als Irritans [in Verdünnung] und als Causticum vorgeschlagen. [Von **Schuh** und **Marshall** zur Aetzung von Condylomen und warzenartigen Excrescenzen (1 Th. *Acid. chrom.* in 1 Th. Wasser gelöst), von **Lewin** zur Aetzung polypöser Excrescenzen auf der Laryngeal-Schleimhaut. — Von Anatomen zur Härtung von Nervenpräparaten benutzt.]

* ***Acidum citricum crystallisatum.*** *Acid. Citri.* Citronensäure [1 Unc. 3⅓, pulv. 3½ Sgr.]. Leicht in Wasser löslich.

Innerlich in Pastillen [1 Gr. mit 1 Scr. Zucker]. Zur Bereitung von Limonade statt frischen Citronensaftes [1½ Dr. entspricht etwa 1 Unc. Saft; 1 Quart Wasser erfordert etwa 1 Dr. Citronensäure, Zucker *q. l.* und einen höchst geringen Zusatz von Citronenöl], zu Brausepulvern [s. *Pulveres aërophori*] und Saturationen [s. diese].

† ***Acidum fluoricum.*** Fluorsäure, Flusssäure. [Wasserhelle Flüssigkeit, welche scharf reizende Dämpfe entwickelt.]

Innerlich zu $\frac{1}{24}$-$\frac{1}{16}$ Tropfen 3-4 Mal täglich [in Lösung von *Syr. Papaveris* gegen Lungentuberculose von **Hastings** empfohlen — eine Angabe, welcher der Name ihres Autors geringen Credit beilegt].

* ***Acidum gallicum.*** *Sal essentiale Gallarum.* Galläpfelsäure. Gallussäure. [In der **Ph. Austr.** officinell. — Nadelförmige, blassgelbe, seidenglänzende Crystalle, geruchlos, von schwach adstringirendem Geschmack; schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem Wasser, Aether, Alkohol. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich zu 1-5-10 Gr. 2-3 Mal täglich in Pulver, Pillen, Solution [unzweckmässig wegen der schweren Löslichkeit des Präparates. — Von englischen Autoren ziemlich häufig angewendet, z. B. gegen Diabetes, Albuminurie, Lungenblutung — wohl immer dem Tannin an Wirksamkeit nachstehend].

Aeusserlich als Mundwasser [10-20 Gr. auf 1 Unc.], Augenwasser [2-10 Gr. auf 1 Unc.], in Salben [1 Dr. auf 1 Unc.].

14. ℞
Acid. gallici Dr. 1.
[4] *Aq. dest.* Unc. 16.
Spir. vin. rectificatiss. Dr. 2.
M. D. S. Alle 10 Minuten 1-2 Esslöffel, bis Sputa von schwarzem, geronnenem Blute erfolgen. [Bei Hämoptoe.]
Bayes.

Acidum hydrochloratum. *Acidum hydrochloricum* **(Ph. Austr. u. Bav.)**, *Acidum muriaticum, Spiritus Salis acidus s. fumans Glauberi. Acidum salis culinaris s. communis s. marini.* Chlorwasserstoffsäure, Salzsäure. [Spec. Gewicht = 1,120. Gehalt an wasserleerer Säure = 24-25%. — 1 Unce 1½ Sgr.] Cautelen beim Verordnen s. *Acida*, ferner Silber-, Blei-, Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich zu 5-20-30 Tropfen in Pillen oder Bissen [mit Pflanzenpulver *q. s.* zur Pillenmasse geformt], Mixturen [½-1½ Dr. auf 6 Uncen mit starker Versüssung, oft mit etwas Aether, *Spirit. aethereus*], zum Getränk [der Zähne wegen selten; Dr. 1-2 auf 1 Quart Wasser].

Aeusserlich unverdünnt als Aetzmittel [auf Warzen und Excrescenzen, auf den Grund bösartiger Hornhautgeschwüre], verdünnt als Mund- und Gurgelwasser [Dr. ½-1½ auf Unc. 6 mit *Syr. Moror.* und *Mel rosat.*], Pinselsaft [1 Scr. bis 1 Dr. auf 1-2 Uncen Syrup oder Honig], Augenwasser [Gutt. 8-12 auf 1 Unce *Aq. dest.* mit Zusatz von *Mucil. Gumm. Mim.* — zur Auflösung von in die Cornea oder Sclerotica eingedrungenen Eisensplittern]; in Salben [½-1 Dr. auf 1 Unce Fett], zu Waschungen, Umschlägen [1 Dr. auf 8 Unc.], zu Bädern [allgemeinen und Fussbädern, gewöhnlich mit *Acid. nitr.* zusammen, 2-4 Uncen zu einem ganzen, 1-2 Uncen zu einem Fussbade].

15. ℞
Acid. hydrochlorati
[5] *Extr. Colombo*
Pulv. Rad. Colombo ana Dr. 1.
Pulv. Rad. Salep. q. s.
ut f. Pil. No. 80. Consp. Pulv. Cass. cinnam. D. in vitro S. 4mal tägl. 10 Stück.
Phoebus.

16. ℞
Acid. hydrochlorati Dr. 2.
[3] *Decoct. Radic. Alth.* (Dr. 1) Unc. 5.
Aether. acet. Dr. ½.
Syr. Rub. Id. Unc. 2.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

17. ℞
Hb. Salviae
[4] — *Scordii ana* Unc. ½.
Infunde Aq. comm. fervid. q. s. ad Colatur. Unc. 6 *adde*
Acid. hydrochlor. Dr. 1½.
Syr. Mororum Unc. 2.
M. D. S. Zum Einspritzen [bei *Angina gangraenosa*].
Wendt.

Ueberall, wo es sich um die äusserliche Anwendung grösserer Dosen der Salzsäure handelt, oder wo man eine starke ätzende Wirkung erzielen will, verordne man das

Acidum hydrochloratum crudum. *Acid. muriat. crudum, Oleum Salis, Spir. Salis.* Rohe Salz- oder Chlorwasserstoffsäure [Spec. Gewicht = 1,180-1,90. — 1 Unc. ½ Sgr.]. Das Präparat ist stärker als das vorige [etwa um ⅓], was bei der Dosirung zu berücksichtigen.

***Acidum hydrochloratum dilutum** **Ph. Austr.** Verdünnte Salzsäure [gleiche Theile Wasser und Salzsäure].

Acidum hydrocyanatum. *Ac. hydrocyanicum, Ac. borussicum s. zooticum* [nicht zu verwechseln mit *Acidum cyanicum*], Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. [100 Gr. dieser Säure sollen nach der **Ph. Bor.** Ed. VI. geben 9,⁸⁄₁₀-10 Gr. Cyansilber, welche genau 2 Gr. wasserfreier

Cyanwasserstoffsäure entsprechen.*) Gleichen Gehalt an wasserfreier Säure (2%) haben die Präparate der **Ph. Austr.**, **Bavar.**, der **Ph. of the united states**, des **Cod. med. Hamb.**; die Blausäure der **Ph. Würt.** ist stärker (3%); noch stärker sind die Präparate der englischen und französ. Pharmakopöen. — 1 Dr. ½ Sgr.] Die nach der neuesten Vorschrift der **Ph. Bor.** bereitete Säure ist in Spiritus aufgelöst, wodurch ihre Haltbarkeit fast vollständig erreicht ist, *care* deshalb starke wässrige Verdünnungen; am besten giebt man sie in Tropfen [mit alkoholischen Zusätzen *in vitro nigro*, da auch Licht zersetzend wirkt].

Innerlich ¼-1 Tropfen [*ad guttam unam!*], mehrmals täglich.

Aeusserlich als Pinselwasser [5-10 Tropfen auf 1 Dr. — bei Psoriasis, Pruritis, Neuralgien], Augenwasser [1-5 Tropfen auf 1 Dr.], in Salben [10 Tropfen auf 1 Dr. Fett].

18. ℞

Acid. hydrocyanati Scr. 1.
[2] *Tinct. Pimpinellae* Dr. 3.
M. D. in vitro nigro S. 2-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.
[10 Tropfen dieser Mischung enthalten einen Tropfen Blausäure.]

† ***Acidum lacticum.*** *Acidum lactis.* Milchsäure, Milchzuckersäure. Farblose syrupsdicke, saure Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,215; 1 Dr. etwa 7½ Sgr.] Löst sich in Wasser und Alkohol in allen Verhältnissen.

Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit und Lösungsmittel für phosphorsaure Concremente empfohlen **(Magendie)**.

Innerlich Gr. 5-20 in wässriger Lösung, Pastillen oder als Milchsäure-Limonade [Milchsäure Scr. 2, *Syr. Rub. Id.* Unc. 2. Wasser Unc. 10].

Aeusserlich als [treffliches, aber theures] Reinigungsmittel für die Zähne.

19. ℞

Acid. lact. Dr. 2.
[7] *Infus. rad. Colombo* [ex Unc. ½] Unc. 6.
D. S. Während der Mahlzeit 2-3 Esslöffel zu nehmen. [Bei Dyspepsie.]
O'Connor.

20. ℞

Acid. lactici Dr. 1.
[4] *Talci praeparati* Unc. 1.
Ol. Flor. Naphae gtt. 1.
Ol. Caryophyllor. gtt. 2.
M. f. Pulv. dentifricius.

Acidum nitricum. *Spiritus Nitri acidus.* Salpetersäure, Azotsäure. [Spec. Gew. = 1,200. — 1 Unce 3½ Sgr.] [Das *Acid. nitric. crudum*, *Spirit. Nitri acidus crudus*, *Aqua fortis*, Rohe Salpetersäure hat ein spec. Gew. von 1,250-1,260. — 1 Unce 1 Sgr.; das *Acid. nitr. fumans*, *Spir. Nitri fumans*, *Acid. nitroso-nitricum*, Rauchende Salpetersäure, salpetrige Salpetersäure hat ein spec. Gew. von 1,410-520. — 1 Unce 5½ Sgr. — Das *Acid. nitr. concentr. pur.* **Ph. Austr.** ist etwas stärker als das *Acid. nitr.* **Ph. Bor.** (spec. Gew. = 1,30); das *Acid. nitr. dilut.* **Ph. Austr.** besteht aus gleichen Theilen Wasser und Säure. Das *Acid. nitr. conc.* **Ph. Bav.** entspricht dem *Acid. nitric.*

*) Die Pharmakopoe giebt an, welche Menge des Destillates erzeugt werden und gleichzeitig, wie viel Cyan darin enthalten sein soll. Beiden Forderungen zugleich zu entsprechen ist aber thatsächlich unmöglich; die meisten Apotheker ziehen es deshalb vor, nur der in Bezug auf die Quantität des Destillates gegebenen Norm zu genügen (weil durch diese der Preis bedingt wird), während der Cyangehalt unberücksichtigt bleibt.

fumans; das *Acid. nitr. dilutum* **Ph. Bav.** besteht aus 1 Pfd. rauchender Salpetersäure und 16-17 Uncen Wasser (spec. Gew. = 1,2), kommt also hinsichtlich der Stärke mit dem *Acid. nitr.* **Ph. Bor.** überein, unterscheidet sich aber von diesem durch den Gehalt an salpetriger Säure.] *Cave s. Acida*, ferner Spiritus, ätherische Oele [die sie verharzt] und deren concentrirte Lösungen, viele organische Stoffe, da die Salpetersäure, in schwacher Verdünnung, zersetzend auf eine grosse Zahl derselben wirkt und durch Bildung von Gasen Explosionen herbeiführt. [Zum Einnehmen Glas- oder Porzellanlöffel; beim Baden vermeide man Kupfer- oder Zinkwannen.]

Innerlich zu 5-10-20 Tropfen; in Pillen oder Bissen [unzweckmässig, weil der Zusatz organischer Substanz Zersetzung bedingt], Mixturen [stark derdünnt und eingehüllt, ohne wirksame Zusätze Dr. ½-1½ zu 6 Uncen].

Aeusserlich [meist das *Acid. nitr. crud.*] unverdünnt als Aetzmittel [mit Holzstäbchen aufgetupft bei *Orchitis* und *Mastitis* von **Chassaignac** und **Blaschko**, — *Acid. nitr. fumans* zum Betupfen von Warzen], verdünnt in Pinselsäften [Scr. ½-1 auf 1 Unce], Einspritzungen [Gutt. 1-2 auf 1 Unce bei Nachtripper, Dr. 1-2 auf 1 Pfund Wasser bei *Fluor albus*], Waschungen, Bädern [2-4 Uncen auf das Vollbad], Verbandwässern [1-2 Dr. auf 7 Uncen Wasser — bei Hospitalbrand, **Gerson**], Linimenten [mit *Aq. Cinnamom. simpl. ana*, zum Aufstreichen auf torpide Frostbeulen (**Rust**'sches Frostwasser); vor der von Vielen verordneten *Aq. Cinnam. vinosa* ist wegen häufig vorgekommener Explosionen ausdrücklich zu warnen — mit Oel, am besten mit *Ol. Papaveris*: Dr. 1 *Acid. nitr.* auf Unc. 1 *Ol. Papaveris* = *Oleum oxygenatum*], Salben [ganz unzweckmässig, da die Säure das Fett zersetzt, so z. B. das *Ungt. oxygenatum*, **Alyon's** oxygenirte Pomade]. Die Anwendung in Dampfform s. unter *Fumigationes nitricae.*

21. ℞
Acidi nitrici
[2] — *hydrochl. ana* Dr. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. comm.
Sacch. alb. ana Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei hartnäckigem Icterus.] **Romberg.**

22. ℞
Acid. nitr. Dr. 1.
[3] *Tinct. Opii simpl.* Gtt. 20.
Syr. simpl. Unc. 1.
Decocti Sem. Avenae excort. (Unc. ½) Unc. 9.
M. D. S. 2stündlich ½ Tasse.

23. ℞
Acid. nitr. Scr. 1.
[2] *Acid. hydrochlor.* Scr. 2.
Aq. destill. Unc. 6.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 3-4mal täglich 1 Esslöffel. [Bei hartnäckigem chronischem Icterus.] **Frerichs.**

24. ℞
Acid. nitr. Dr. 2.
[1] — *hydrochlor.* Scr. 2.
D. S. 4mal täglich 20-30 Tropfen in versüsstem Gerstenschleim. [Bei Complication von Scorbut mit Syphilis.]
Köchlin.

25. ℞
Acid. nitr. Scr. 2-Dr. 1.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 2.
Decocti Rad. Salep. (Scr. 1) Unc. 6.
Syr. Capit. Papaver. Unc. 1.
M. D. S. Alle 5-10 Minuten, später 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Cholera.]
v. Spörer.

26. ℞
Acid. nitr. Scr. 1.
[2] *Mell. rosat.*
Syr. Moror. ana Unc ½.
M. D. S. Pinselsaft. [Bei hartnäckigen syphilitischen Mundgeschwüren.]
Oppert.

27. ℞
Acid. nitr.
[2] — *hydrochlorat. ana* Gtt. 20.
Aq. Rosarum Unc. 6
M. D. S. Waschwasser. [Bei Pityriasis und Chloasma. **Green.**

28. ℞
Acid. nitr. Unc. ½.
[2] *Aq. dest.* Unc. 3½.
D. S. Zum Umschlage. [Bei Frostbeulen.] **Hebra.**

29. ℞
Acid. nitr. crudi
[1] — *hydrochlor. crudi ana* Unc. 1.
D. S. Zum Fussbade. [Bei Hepatitis chronica, Dysmenorrhöe.] **Schönlein.**

30. ℞
Acid. nitr. Dr. ½-1.
[3] *Tinct. Opii simpl.* Dr. 1.
Aq. Rosarum Unc. 6.
D. S. Verbandwasser. [Bei hartnäckigen syphilitischen Geschwüren.] **Oppert.**

31. ℞
Acid. nitr.
[7] *Mell. despumati ana* Unc. 1.
Theriac. Dr. 3.
Ol. Terebinth. Unc. 3.
Spir. vin. rectificatiss. Unc 6.
M. f. Linim. D. S. Zur Einreibung. [Eine in Russland unter dem Namen *Linimentum anticholericum* vielbenutzte, aber höchst unzweckmässige Composition.]

Von **Rivallié** ist die Anwendung der sogenannten solidificirten Salpetersäure gegen Krebsgeschwüre warm empfohlen worden, Man wählt dazu eine stark concentrirte Säure von 1,36 spec. Gew. [welche 44 % trockner Säure enthält], tröpfelt sie auf trockne Charpiebäuschchen, die man in eine porzellane Reibeschale legt, hält diese über eine Alcoholflamme und erwärmt sie mässig, während man mittelst eines Glasstabes Säure und Charpie in eine innige Verbindung zu bringen sucht und die letztere in eine gallertartige Masse verwandelt. Die Paste muss jedesmal [natürlich ausserhalb des Krankenzimmers] frisch bereitet werden. Die Umgebung der zu ätzenden Stelle wird so weit mit nassen Compressen bedeckt, dass noch ½ Zoll breiter gesunder Raum frei hervorsteht. Das Aetzmittel bleibt 15 Minuten lang liegen; nach der Entfernung 24 Stunden lang Verband mit gesättigter Alaunauflösung, später mit Bleiwasser; dann wird der Schorf mit der Scheere halb abgetragen und eine neue Paste aufgelegt. Nach etwa 8maliger Wiederholung dieses Verfahrens entfernt man den Schorf ganz durch warme Cataplasmen und erhält dann eine reine, einfach zu behandelnde Geschwürsfläche. — Nach **Rivallié**'s Angaben soll das Mittel unter mässigen Schmerzen wirken, was sich aber bei den in Deutschland angestellten Versuchen [z. B. von **Krell**] nicht bewährt hat, vielmehr steht die Schmerzhaftigkeit dieser Aetzung mit der jeder anderen in gleicher Reihe. Dahingegen liegt ein wichtiger Vortheil des **Rivallié**'schen Mittels darin, dass keine Blutung entsteht, wie dies bei der Anwendung des Chlorzinks etc. oft der Fall ist; ferner wird die Resorption der Jauche verhindert, und die Entfernung des Schorfes lässt sich, im Vergleich zu andern Aetzmitteln, leicht bewirken.

Eine andere Anwendung der Salpetersäure gegen Krebs ist die von **Reitz** angegebene; seine Formel, die unter dem Namen *Acid. compos. Reitzii* bekannt geworden, ist folgende: ℞ *Acid. nitr.* Unc. 4, *Acid. hydrochlor.*, *Aeth. sulph. ana* Dr. 2, *Boracis* Dr. 1½. Gemischt und in eine 1 - 1½ Pfundflasche geschüttet, die nicht ganz luftdicht verschlossen sein darf, bleibt die Mischung einige Stunden stehen. Dieselbe fängt nach einiger Zeit an, stark Blasen zu werfen, sich braun zu färben und sehr viel salpetrige Säure in Gasform zu entwickeln. Nachdem sie gleichsam ausgegohren

hat, nimmt sie eine grünliche Farbe an, worauf man sie dann in kleine Flaschen giesst, die nur bis zur Hälfte gefüllt und gut verschlossen werden. Die Bestandtheile derselben sind wahrscheinlich Salpetersäure mit salpetriger Säure, Chlornatrium und Borsäure, die sich zum Theil in Gestalt kleiner Schuppen ausscheidet. Bei der Behandlung des Carcinoma machte **Reitz** mit folgendem Liniment den Anfang: ℞ *Acid. compos. Reitzii* Dr. 1, *Ol. Hyoscyam., Ol. Olivar. ana* Unc. 1. Mit demselben wurden die oberen und unteren Extremitäten, nach dem Verlaufe der Lymphgefässe, am Abend unmittelbar vor dem Schlafengehen eingerieben und dies nach den Umständen alle 8-14 Tage wiederholt. Gleichzeitig, nur täglich, wurde damit der Umkreis der krebsigen Entartung eingeschmiert oder eingepinselt, und das Geschwür selbst 2 Mal täglich mit trockner Charpie verbunden. Zum innerlichen Gebrauche verordnete er dann zugleich folgende Tropfen: ℞ *Acid. compos. Reitzii* Dr. ½, *Liq. anodyn. mineral. Hoffmanni* Dr. 1. *M. D. S.* Täglich einmal 10 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen. Nach **Reitz**'s und Anderer Beobachtungen zeigt sich in dem Krebsgeschwür nach einer solchen Behandlung die wohlthätige Reaction dadurch, dass die aufgeworfenen ungleichen Ränder weicher werden, sich ebnen und reinigen. Gesellt sich während der Behandlung ein entzündlicher Reizzustand im Geschwür oder den verhärteten Drüsen hinzu, so werden Blutegel applicirt und die Mittel einige Tage hindurch ausgesetzt. Ausserdem wird dem Kranken alle 2-3 Wochen ein warmes Wannen- eder Dampfbad empfohlen. Bei *Carcinoma uteri* war die innerliche Behandlung dieselbe, allein die Einreibungen in die unteren Extremitäten wurden 3 Mal wöchentlich veranstaltet und 2 Mal wöchentlich folgende Einspritzungen in die Scheide, entweder allein oder mit reinem, warmem Wasser abwechselnd gemacht: ℞ *Acid. compos. Reitzii* Dr. ½, *Aq. destill.* Libr. 1, *Tinct. Opii* Dr. ½. *M.* Bei noch nicht zu weit vorgeschrittener Dyscrasie und Entartung edler Organe (?) soll der Erfolg im Allgemeinen ein glücklicher gewesen, und sollen selbst noch in unheilbaren Fällen die Schmerzen gehoben worden sein. **Krebel** theilt mit, dass die Schmerzen und Blutungen sich mindern, die Nächte ruhiger werden, die fungösen Excrescenzen verschwinden, aber das Allgemeinbefinden sich nur unbedeutend bessert. — Bei fungösen Geschwüren zeigen sich die Einspritzungen nachtheilig, indem sie meist Blutungen hervorrufen.

* ***Acidum nitrico-hydrochloratum.*** *Acidum chloronitrosum* **Ph. Austr.** *Acid. nitrico-muriaticum, Aqua Regis.* Königswasser. Mischung aus 2 *Acid. hydrochlorat.* und 1 *Acid. nitric.* [1 Unce circa ½ Sgr.]

Innerlich selten. [Vgl. ℞ 23.]

Aeusserlich zu Fussbädern [Unc. 2 zum Fussbade].

* ***Acidum oxalicum.*** Oxalsäure, Kleesäure. Weisse Crystalle von stark saurem Geschmack. [1 Unce circa 4 Sgr.] Löslich in 7 Theilen Wasser. [in kochendem Wasser in jedem Verhältnisse]. *Cave:* namentlich Gummischleim, der einen starken Gehalt an apfelsaurem Kalk besitzt, mit dem sich die Oxalsäure alsbald niederschlägt.

Innerlich zu 1-3-5 Gr. mehrmals täglich, in Solutionen [Scr. 1 bis Dr. ½ in Unc. 8 Wasser oder Haferschleim mit Syrup, mehrmals täglich einen

Esslöffel. — Gr. ½-1 in *Syr. Papaver.* Dr. ½-1 3-4 Mal täglich gegen Phthisis von dem an Antiphthisicis reichen **Hastings** empfohlen], Pulver [mit Zusatz von Zucker, in Haferschleim zu nehmen].

Aeusserlich als Mundwasser [Scr. 1-3 auf 1 Pfd. Wasser] bei Aphthen, scorbutischen Geschwüren.

Acidum phosphoricum purum. Reine Phosphorsäure. [Spec. Gew. = 1,13. — Dasselbe spec. Gew. hat das *Acid. phosph.* **Ph. Austr.** und **Cod. med. Hamb.**; das der **Ph. Bav.** hat 1,15-1,16. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* S. *Acida.* Sie hat geringere Verwandtschaft zu den Basen, als Schwefel-, Salpeter-, und Salzsäure, und fällt das aufgelöste Eiweiss nicth.

Innerlich zu 10-30 Tropfen öfters täglich; in Pillen oder Bissen, Mixturen [1-2 Dr. auf Unc. 6], zum Getränk [1-2 Dr. auf 1 Quart].

Aeusserlich verdünnt zu Mundwässern [Dr. ½-1½ auf Unc. 6], Zahntropfen [selten], Einspritzungen, Verbandwässern, Zahnpulvern.

32. ℞
Acid. phosphor. puri
[4] *Cort. Chinae fusc.*
Extr. Chinae fusc. ana Dr. 1.
M. f. l. a. pil. Nr. 90, *consp. Pulv. Cass. cinnam. d. s.* 1-2stündlich 3 Stück zu nehmen.

33. ℞
Acid. phosqhor. puri Dr. 2.
[3] *Syr. Rub. Id.* Unc. 2.
Decoct. Rad. Alth. [Dr. 1] Unc. 5.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

34. ℞
Herb. et Flor. Millefolii
[3] *Herb. Salviae ana* Unc. ½.
Aq. commun. q. s.
Coque ad Colat. Unc 6, *cui refrigerat. adde:*
Acid. phosphor. depur. Dr. 2.
Tinct. Myrrh. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt einzuspritzen.
[Bei *Caries.*] **Wendt.**

35. ℞
Acid. phosphor. Dr. 1.
[2] *Carb. Til. alcoholisat.*
Pulv. Rad. Calami ana Unc. ½.
Myrrhae pulv. Dr. 1.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana Gtt. 4.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

Zu äusseren Verordnungen bediente man sich ehedem des *Acidum phosphoricum depuratum ex ossibus* [1 Unce 5½ Sgr.], welches aber jetzt bei den billigen Preisen des Phosphor wohl nur selten dargestellt wird; es lässt sich mit Zuversicht voraussetzen, dass der jetzige hohe Recepturpreis des *Acid. phosphor. pur.* bald eine Reduction erfahren und somit jenes Präparat vollständig entbehrlich werden wird.

****Acidum phosphoricum siccum.*** *Acidum phosphoricum glaciale* **Ph. Austr** und **Cod. med. Hamb.** Wasserfreie trockne Phosphorsäure. Durch Abdampfen der gewöhnlichen Phosphorsäure dargestellt. [1 Dr. 4½ Sgr.] Zur Verordnung von Pillen zweckmässig.

36. ℞
Acid. phosphor. sicci
[6] *Asae foetid. ana* Dr. 2.
Pulv. Rad. Calami q. s.
ut f. l. a. Pil. 120, *consp. Pulv. Rad. Irid. florent.*
D. in vitro, S. 3 Mal tägl. 6-10 Stück.
[Bei *Caries.*] **Rust.**

37. ℞
Acid. phosph. sicci Gr. 48.
[3] *Calcar. caust. pur.* Gr. 52.
Misce in mortario calefacto. D. in vitro epistom. vitr. clauso. S. Zum Ausfüllen hohler Zähne; das Pulver wird in die wohl gereinigte und ausgetrocknete Zahnhöhle eingebracht, geglättet und auf der Oberfläche befeuchtet und nimmt dann in kurzer Zeit die Consistenz und Farbe des Zahnes an. *Dental succedaneum.*

Acidum pyro-lignosum crudum. *Acidum pyroxylicum crudum, Acetum ligni, Acetum lignorum empyreumaticum crudum.* Rohe Holzsäure, Holzessig. [Essig mit einem stets ungleichen Gehalt an Creosot und anderen Producten der trocknen Destillation, darum als Heilmittel unsicher. — 1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Licht.

Nur äusserlich [verdünnt oder rein] zu Injectionen, Waschungen, Linimenten [Bestreichung atonischer oder brandiger Geschwüre], Verbandwässern [1 mit 7 Wasser bei alten Fussgeschwüren].

38. ℞
Plumb. acet. Gr. 10.
[2] *Acid. pyro-lign. crudi* Gtt. 20.
Aq. dest. Unc. 6.
M. D. in vitro nigro. *S.* Einspritzung. [Bei *Otorrhoea purulenta, Blennorrhoea urethralis*] **Buchanan.**

39. ℞
Furf. tritici Unc. 6.
[3] *Farin. Sem. Lini* Unc. 1.
Acid. pyro-lign. crudi s. q.
ut f. cataplasma [Bei *Intertrigo* Erwachsener, bei Neigung zu profusen Schweissen, *Decubitus.*] **C. J Meyer.**

40. ℞
Acidi pyro-lign. crudi Unc. 1.
[2] *Ammon. carb. s. q. ad Saturationem.*
D. in vitro nigro. *S.* Zur Waschung syphilitischer Excrescenzen und Warzen. **Wilkinson.**

Acidum pyro-lignosum rectificatum. *Acid. pyroxylium rectificatum, Acetum Lignorum empyreumatic. rectific.* Rectificirte Holzsäure. [Geschmack und Geruch minder unangenehm, als bei der rohen Holzsäure. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich zu 10-20-30 Tropfen mehrmals täglich, in Pillen oder in wässriger Verdünnung.

Aeusserlich zu Pinselsäften [Dr. ½-1 auf 1 Unce *Mel rosat.*, bei *Noma*], Mund- und Gurgelwässern [½ Unce auf 6 Uncen].

41. ℞
Acid. pyro-lign. rectif. Dr. 2.
[3] *Tinct. Calami* Dr. 3.
Aq. Menth. crisp. Unc. 4.
Syr. simpl. Unc. 1½.
M. D. in vitro nigro. *S.* Zweistündlich einen Esslöffel. **Phoebus.**

42. ℞
Acid pyro-lign. rectif. Dr. 1.
[2] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 2.
Syr. Amygdalar. Unc. 1.
M. D. in vitro nigro. *S.* Stündl. einen starken Theelöffel voll. [Bei *Gastromalacie.*] **Pitschaft.**

43. ℞
Acid. pyro-lign. rectif. Unc. ½.
[4] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 4.
Syr. Mororum Unc. 2.
M. D. in vitro nigro. *S.* Mundwasser.

44. ℞
Extr. Myrrhae pulv. Dr. 1.
[2] *Ol. Cass. Cinnam.* Gtt. 2.
Bals. de Peru Gtt. 4.
Acid. pyro-lign. rectif. Dr. 2.
Carb. pulv. s. q., ut f. Electuarium.
M. D. S. Zahnlatwerge. Mehrmals täglich mit dem Finger auf das Zahnfleisch zu appliciren.

***Acidum succinium crudum.** *Sal Succini* [*volatile*]. Rohe Bernsteinsäure, Bernsteinsalz, [1 Dr. etwa 2 Sgr.]

Nur äusserlich in Salben [Scr. ½ - Dr. ½ auf Unc. 1].

Acidum succinium (depuratum). *Sal Succini depuratum, Sal Succini album.* Gereinigte Bernsteinsäure. [1 Dr. 4 Sgr.] — Ebenfalls nicht frei von empyreumatischem Oel, das wohl die Wirkung mit bedingt. *Cave:* Basen, kohlensaure Salze [wenn man nicht die Saturation beabsichtigt].

Innerlich zu Gr. 5-15 mehrmals täglich; in Pulver [mit anderen *Nervinis*, wie Moschus, Campher u. s. w., *Pulv. gummos.* als *Constituens*], Pillen, wässriger oder alkoholischer Auflösung.

Aeusserlich wie die vorige.

45. ℞
Acid. succinici dep. Dr. 1-2.
[4-6] *solve in:*
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 6.
adde:
Syr. Cinnam. Unc. ½.
Aeth. acet. Scr. 1.
M. D. S. Zweistündlich ½-1 Esslöffel.
Phoebus.

Acidum sulphuricum crudum. *Acid. sulph. crud. anglicanum* **Ph. Austr.** *Oleum Vitrioli anglicum* Rohe Schwefel- oder Vitriolsäure, Englische Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,840-1,845. — 1 Unce ⅓ Sgr.]

Nur äusserlich zu Bädern [namentlich zu Schwefelverbindungen: *Calcar. sulphurata, Kal. sulphuratum*; auf jede Unce der Schwefelverbindung rechnet man 4-6 Dr. Säure]; offene Gefässe mit Schwefelsäure in grossen Portionen zur Austrocknung der Luft in Zimmern hinzusetzen, ist gefährlich, man wähle zu diesem Zwecke lieber andere Mittel, wie z. B. die *Calcaria usta* [vergl. diese].

Acidum sulphuricum dilutum. *Spiritus Vitrioli acidus.* Verdünnte Schwefelsäure [1 Th. rectificirte Schwefelsäure mit 5 Th. *Aq. destill.* — 1 Unce ⅓ Sgr. Das *Acid. sulph. dil.* **Ph. Austr.** besteht aus 1 Th. rectificirter Schwefelsäure und 6 Th. Wasser]. Die starke Verwandtschaft dieser Säure zu allen Basen macht die grösste Vorsicht in der Verordnung nöthig.

Innerlich zu 5-20-30 Tropfen mehrmals täglich [1-2 Dr. *pro die*], in Pillen oder Bissen, Mixturen [starke Zusätze von mucilaginösen Substanzen und Zucker], zum Getränk [1-2 Dr. auf 1 Quart Wasser mit 1-2 Uncen Syrup], zu Molken [s. *Sera lactis*].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. ½-2 auf 6 Unc.], Pinselsäften [Dr. ½-2 auf 1 Unce Saft], Waschungen, Fomentationen; selten in Salben [Dr. ½-1 auf 1 Unce Fett].

46. ℞
Acid. sulph. diluti
[4] *Extr. Ligni campechiani pulv. ana* Dr. 2.
Pulv. Rad. Calami q. s.
ut fiant Boli 24, consp. Pulv. Sem. Lycopod. D. in vitro. S. 4mal täglich 3-4. **Phoebus.**

47. ℞
Acid. sulphur. dilut. Dr. 1½.
[4] *Decoct. Sem. Avenae excorticat.* Unc. 4.
Syr. Cerasorum Unc. 2.
M. D. S. 2-1stündlich einen Esslöffel.

48. ℞
Acid. sulphur. dilut. Dr 3.
[5] *Tinct. Opii simpl.* Dr. 1.
Syr. Violarum Unc. 3.
M. D. S. 2mal tägl., besonders Abends vor dem Schlafengehen, einen halben Esslöffel in einer Tasse Haferschleim zu nehmen. [Gegen hektische Schweisse.] **G. A. Richter.**

Statt des *Syr. Violarum* kann man zur Erzielung der rothen Farbe den billigeren *Syr. Rhoeados* oder *Rub. Id.* nehmen.

49. ℞
Acid. sulphur. dil. Dr. 1.
[5] *Aq. dest.* Libr. 3.
Alcohol. Unc. 2.
Ol. Citr. aether. gtt. 5.
M. D. S. Täglich 3mal ein Weinglas voll. [Bei Bleikolik und als Prophylacticum gegen Bleivergiftung.] Schwefelsaure Limonade **Gendrin**'s.

50. ℞
Acid. sulphur. dilut. Dr. 5.

[2] *Ol. Terebinth.*
Spir. Vin. rectificatiss. ana Dr. 2.
M. l. a. d. in vitro bene obturato. S. Stündlich 40 Tropfen in Zuckerwasser. [Bei *Haemorrhagia pulmonum, ventriculi.*]
Warren's blutstillender Balsam.

***Acidum sulphuricum fumans.** Rauchende Schwefelsäure, Nordhäuser Vitriolöl. [Spec. Gewicht = 1,860-1,900. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich als starkes Aetzmittel, doch wegen der unangenehmen Dämpfe unzweckmässig. [Bestandtheil des *Liquor antarthriticus Pottii:* Kochsalz 2, Terpenthin ½, *Acid. sulphur. fumans* 1.]

Acidum sulphuricum rectificatum *s. depuratum.* Gereinigte, concentrirte Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,845. — 1 Unce 2 Sgr.]

Nur äusserlich; als Aetzmittel [pur oder mit einem Pflanzenpulver (8 Gr. auf 1 Dr. Säure) zur Paste angerührt], stark verdünnt [3 Tropfen auf 1 Unce] als Augentropfwasser.

Acidum tannicum. *Acid. scytodephicum, Tanninum.* Gerbsäure, Gerbstoff. Hellgelbes, zuweilen grünliches Pulver von stark adstringirendem Geschmack. [1 Dr. 2⅓ Sgr.] Löslich in Wasser, Alkohol, Aether. *Cave:* organische Substanzen [namentlich organische Basen, wogegen jedoch häufig gefehlt wird, vgl. ℞ 51. und 53.], Salze. [Bei Verordnungen mit Blei-, Eisen- oder anderen Metallsalzen beabsichtigt man die Zersetzung, deren Product (z. B. *Plumb. tannic.*) für den betreffenden Heilzweck nothwendig ist.]

Innerlich zu Gr. ½-3-6 mehrmals täglich in Pulvern [vergl. *Acid. benzoïc.*], Pillen, Auflösungen und Mixturen [mit schleimigen Decocten, aromatischen Wässern, Wein].

Aeusserlich in Substanz zur Stillung parenchymatöser Blutungen [das Tanninpulver auf die blutende Fläche aufgestreut oder auf einem Tampon in die blutende Höhle eingebracht], sowie von Blutungen aus grossen Operations- und Arterienwunden als kräftigstes Stypticum empfohlen **(Bühring)**, als Schnupfpulver [bei *Epistaxis*], in Auflösungen [Scr. 1-2 auf Unc. 4 Wasser oder Wein: zu Injectionen, Verbandwässern], in Salben [Scr. 1 bis Dr. 1 auf Unc. ½ Fett], in Seifenverbindung [*Sapo tannini* (circa Dr. 1 auf Unc. 1) bei schweissiger Haut, bei *Intertrigo, Pruritus pudendor.*]. **Becquerel** lässt bei Metrorrhagien, durch Schleimhautwucherungen im *Collum uteri* bedingt, Tanninstifte [aus 4 Th. *Acid. tannic.*, 1 Th. *Gumm. Tragacanth.* und *Mica panis q. s.* zu einer weichen, geschmeidigen Masse geformt] mittelst eines Speculum in den Uterus einführen und durch einen mit concentrirter Tanninlösung getränkten Charpie-Tampon zurückhalten, welcher letztere liegen bleibt, bis der Stift aufgelöst ist. Die Manipulation wird alle 3-4 Tage wiederholt.

51. ℞
Acid. tannic. Gr. 6.
[2] *Opii* Gr. 2.
Sacchari Scr. 2.
M. f. pulv. div. in sex part. aeq. D. S. 2stündlich 1 Pulver. [Bei profuser Diarrhoe.]
Oppolzer

52. ℞
Acid. tannic. Gr. 1.
[3] *Pulv. Cort. Cinnam.* Gr. 5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S 3-4 Mal täglich ein Pulver. [Bei Metrorrhagie.]

53. ℞
Acid. tannic. Scr. 1.
[2] *Morph. acet.* Gr. ½.
Mucil. Gumm. Mim. q. s.
ut f. pil. No. 8. consp. Cinnam.
D. S. Abends 1-2 Pillen zu nehmen. [Gegen hektische Nachtschweisse.]
Hutchinson.

54. ℞
Acid. tannic. Dr. ½.
[2] *Conserv. Rosar. q. s.*
ut f. l. a. pil. 18. Consp. Sem. Lycop.
D. S. Stündlich 1 Pille. [Bei Hämoptysis, Metrorrhagie, chronischen Schleimflüssen.] **Cottereau.**

55. ℞
Acid. tannic. Scr. 2.
[10] *Vini aromat.* Unc. 8.
D. S. 3mal täglich 1 Esslöffel. [Bei inveterirtem Tripper.] **Ricord.**

56. ℞
Acid. tannic. Scr. 2.
[4] *Aq. Cinnam. spirit.*
Mucil. Gumm. arab ana Unc. 3.
M. D. S. ½stündlich einen Esslöffel.
[Bei Cholera und choleraartiger Diarrhoe.] **A. v. Gräfe.**

57. ℞
Acid. tannic. Gr. 18.
[5] *Vin. rubr.* Unc. 6.
S. [Injection bei inveterirtem Tripper und bei *Fluor albus*, wo man die Dosis des Tannins verdoppeln kann.]
Ricord.

58. ℞
Acid. tannic. Scr. 1.
[2] *Plumb. acet.* Scr. ½.
Aq. destill. Unc. 4.
S. Vor der Einspritzung umzuschütteln. [Injection bei Tripper.]

59. ℞
Acid. tannic. Gr. 10.
[3] *Alumin.* Scr. 1.
Aq. Rosar. Unc. 1½.
D. S. Zum äusserlichen Gebrauch. [Als Hämostaticum.] **Monsel.**

60. ℞
Acid. tannic. Dr. 1
[4] *Glycerini* Unc. 1.
Aq. destill. Unc. 3.
D. S. Zu Waschungen, Injectionen u. s. w. [Bei Relaxation der Schleimhäute, wo man adstringirend, aber ohne zu irritiren, wirken will, ferner bei Hämorrhagien.] **Bayes.**

61. ℞
Acid. tannici Scr. ½.
[3] *Ungt. Glycerini* Unc. 1.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei Perniones.]

62. ℞
Acid. tannic. Scr. 1.
[2] *Mastiches* Gr. 5.
Solve in:
Aeth. Dr. 2.
S. Auf Baumwolle in die Zahnhöhle gebracht. [Bei Zahnschmerz.]
Druitt.

Acidum tartaricum. *Ac. Tartari, Sal essentiale Tartari.* Weinsteinsäure. [1 Unc. 4 Sgr.; *subt. pulv.* 1 Unc. 5½ Sgr.] Löslich in ziemlich allen Verhältnissen in Wasser. *Cave:* Basen, Kalisalze, salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen.

Innerlich zu 5-15 Gr. öfters täglich [Dr. 1-2 *pro die*] in Pulver [Limonadenpulver mit Zucker und ätherischem Oel], zu Brausepulvern [vgl. *Pulv. aërophori*], zu Trochisci [1 Gr. auf einen Trochiscus], Mixturen [2 Dr. mit 2 Uncen Syrup auf Libr. 1 Wasser, stündlich 1-2 Esslöffel, ähnlich die *Mixtura ex Ac. tart.* **Ph. mil.**], zum Getränk [Dr. 1-2 mit Unc. 2-3 *Syr. Rub. Id.* auf 1 Quart Wasser].

63. ℞
Acid. tartar. Dr. 2.
[4] *Elaeosacchar. Citri* Scr. 1.
Sacchar. alb. Unc. 3.
M. D. in vitro. S. Limonadenpulver.

[Nur geringe Quantitäten des *Ol. Citri* geben dem Limonadenpulver einen angenehmen Geschmack. — Obiges Pulver kann auch *l. a.* leicht zu Trochisci verwandt werden. Aehnlich das *Pulv. refrigerans* mehrerer Pharmakopöen.]

* ***Acidum valerianicum.*** Baldriansäure, Amylsäure. [Im **Cod. med. Hamb.** officinell. Farblose, ölartige Flüssigkeit, flüchtig, von starkem Baldriangeruch; löslich in Wasser, Weingeist, Aether. — 1 Scr. 3 Sgr.]

Innerlich zu 2-4-10 Tropfen in alkoholischen oder schleimigen Solutionen. [Selten rein angewandt, häufiger in den Salzverbindungen mit Ammoniak, Wismuth, Zink, Eisen, Atropin, Chinin; vgl. diese.]

† ***Aconitinum*** (**Cod. med. Hamb.**). *Aconitina* (**Ph. Bav.**). Aconitin; Alkaloid des Aconit [*A. napellus*] weisse, körnige Masse, ohne Geruch, intensiv bitter schmeckend; in 150 Th. kalten, 50 Th. heissen Wassers, leichter in angesäuertem Wasser, sehr leicht in Alkohol und Aether löslich. [1 Gr. 3½ Sgr.]

Innerlich Gr. $\frac{1}{60}$ - $\frac{1}{16}$ 2mal täglich in Pillen, alkoholischer Lösung [1 Gr. auf 1 Dr.] und Trochisci [zu $\frac{1}{40}$ Gr.] [gegen Rheumatismus und rheumatische Neuralgien]

Aeusserlich in Salben [1-2 Gr. auf 1 Dr.] und weingeistigen Lösungen [zum Eintröpfeln in den Gehörgang, Betupfen der Hornhaut].

64. ℞
Aconitini Gr. 2.
[4] *solve in*
Spir. vin. rectificatiss. q. s.
Axung. Dr. 2.
F. ungt. *D. S.* Zur Einreibung. [Bei Gesichts-Neuralgie.] **Brookes.**

65. ℞
Aconitin. Gr. 5.
[7] *Ungt. cerei* Dr. 5.
F. l. a. ungt. *D. S.* Zur Einreibung. [Bei Gesichts-Neuralgie.]
Skey.

Adeps suillus. *Axungia Porci. Graisse, Sain doux, Axonge, Hog's-Lard.* Schweinefett, Schweineschmalz. [1 Unce 1¾ Sgr.] Das Constituens der meisten Salben [wegen des leichten Ranzigwerdens der mit *Ad. suill.* verschriebenen Salben thut man besser, das allerdings etwas theurere *Unguent. cereum* als Constituens zu nehmen, man vermeidet so den unangenehmen Geruch der ranzigen Salbe, wie man auch vor der Einwirkung der Fettsäure auf etwa zugemischte chemische Bestandtheile mehr gesichert ist. Noch zweckentsprechender ist das *Ungt. Glycerini* (vgl. dieses)].

Aerugo. *Cuprum subaceticum* (**Ph. Bav.**), *Cupr. subaceticum crud.* (**Ph. Austr.**) *Viride Aeris. Subacetate of Copper, Verdigris, Verd-de-Gris.* Grünspan. Basisch essigsaures Kupferoxydul-Hydrat [mehr oder weniger mit heterogenen Substanzen verunreinigt]. Nur unter Zusatz von Säuren in Wasser löslich. [1 Unce *grossiusc. pulv.* 4½, *subt. pulv.* 4¾ Sgr.] *Cave:* alle stärkeren Säuren, alle das Kupfer reducirenden Substanzen [Zink, Eisen, Zucker], ferner Schwefelmetalle und die Haloide.

Innerlich fast nie angewendet, vielmehr ist dazu die *Aerugo crystallisata* [*Cuprum aceticum;* vgl. dieses] in Gebrauch.

Aeusserlich als ätzendes Streupulver [bei unreinen, wuchernden Geschwüren], im Liniment [officinell], in Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett], im Cerat [früher officinell], in Pflastern, in Augenwässern [verwerflich, durch das *Cupr. acet.* zu ersetzen].

66. ℞
Cer. flav. Unc. ½.
[3] *Ol. Olivar.* Dr. 1.
Leni igne liquatis et paululum refrigeratis adde:
Ammoniac depur. Unc. ½.
Terebinth. comm. Dr. 1.
leni calore liquat et.
Aerug pulv. Dr. 1½.
M. f. empl. **Rust**'sches Hühneraugenpflaster [wegen seiner grösseren Weichheit dem früher officinellen *Ceratum Aerug.* vorzuziehen].

Aether. *Aether sulphuricus. Aether depuratus* **(Ph. Austr.)** *Aether vitrioli. Naphtha vitrioli.* Schwefeläther. Aether. [Spec. Gew. = 0,725. — 1 Unce 2 Sgr.] Löslich in Wasser 9-10, in Alkohol in allen Verhältnissen.

Innerlich 5-10-20 Tropfen, 1-2stündlich, am besten in möglichst einfachen Vehikeln [Thee, Zuckerwasser u. s. w.] oder rein in *Capsules* [*Perles d'Ether*, deren jede etwa 5 Tropfen enthält; man vermeidet bei dieser Darreichungsform den, vielen Kranken unerträglichen, Geruch, die Dosirung ist genauer, die Conservirung des Mittels auf längere Zeit zu ermöglichen].

Aeusserlich als Inhalationsmittel zur Hervorrufung von Anästhesie [durch das Chloroform nicht vollkommen verdrängt, da von vielen Seiten her die grössere Gefahrlosigkeit der Aether-Inhalationen behauptet wird. (**Weiger** in Wien empfiehlt als das gefahrloseste Anästheticum eine Mischung von 9 Th. Aether mit 1 Th. Chloroform.) Man lässt die Einathmungen aus den (verschieden angegebenen) Inhalations-Apparaten oder von einer vor den Mund gehaltenen Compresse machen]; als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Dyspnoe-Anfällen, Asphyxie durch toxische Gase], Einreibungen [*cave* die Nähe der Flamme], Auftröpfelungen [zur Erzeugung künstlicher Kälte durch die Aether-Verdunstung, z. B. bei eingeklemmten Brüchen — für diesen Zweck dürfte vielleicht die sogenannte Aether-Gallerte zweckmässig sein; dieselbe besteht aus 4 Th. Aether und 1 Th. Eiweiss, die in einer Flasche mit einander geschüttelt werden und zu einer fast plastischen Masse aufquellen], Klystieren [bei Asphyktischen 1 Scr. *ad clysma*], als Augenmittel [man tröpfelt den Aether in die hohle Hand und lässt ihn vor dem Auge verdunsten], als Ohrenmittel [Einleitung von Aetherdämpfen in das Ohr, am besten aus einer dünnwandigen Glasflasche, die in der Hand erwärmt wird; gegen Ohrensausen empfohlen von **Delioux**].

67. ℞
Aether. Unc. 1.
[2] *Ol. Terebinth.* Dr. 2.
D. M. S. Mehrmals tägl. 15-30 Trpf. [**Durande**'sches Mittel gegen Gallensteine.]

Das von **Rademacher** empfohlene und von seinen Jüngern vielfach gebrauchte **Durande**'sche Mittel enthält statt des reinen Aethers *Spir. aeth.* (Unc. 1) und *Ol. Terebinth.* (Dr. ½).

Aether aceticus. *Naphtha aceti. Naphtha s. Aether vegetabilis. Acetas aethylicus* **(Ph. Norv.)**. Essigäther. [Spec. Gew. = 0,885-0,890. — 1 Dr. 1⅛ Sgr.] Löslich in 7 Wasser.

Innerlich wie der vorige [den meisten Patienten angenehmer wegen seines erfrischenden Geruchs].

Aeusserlich als Riechmittel.

***Aether cantharidatus.** Canthariden-Aether. Durch Maceration der *Cantharid.* 1 mit Aether 1 gewonnen; enthält Cantharidin in unreinem Zustande. Nur zur Bereitung des *Collod. cantharid.* [s. dieses] verwendet; vielleicht als schnell wirkender Hautreiz mit Vortheil zu gebrauchen. [1 Dr. 1⅓ Sgr.]

†**Aether chinicus.** Ein durch Destillation des chinasauren Kalks mit Schwefelsäure und Alkohol gewonnenes Präparat, welches von **Pignacca** zur Inhalation bei Intermittens empfohlen worden ist (?).

†**Aether chloratus Arani.** Aranscher Aether. [*Éther chlorhydrique chloré.*] [Spec. Gew. = 1,400. — 1 Dr. 6 Sgr.] Ein in neuester Zeit von **Aran** emphatisch angepriesenes Mittel zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie. — Eine noch höhere Chlorstufe derselben Verbindung ist der *Aether anästheticus Wiggers*, dessen spec. Gew. = 1,600. *)

68. ℞

Aeth. chlor. Arani Dr. 1.
[4] *Ol. Amygdal.* Unc. 1.
— *Menth. pip.* Gtt. 4.

M. D. Zur Einreibung. [Bei chronischem Gelenk-Rheumatismus.] **Lebert.**

†**Aether jodatus.** Jodäther, Jodwasserstoff-Aether, Jodäthyl. Eine sehr schwere Flüssigkeit [Spec. Gew. = 1,92. — 1 Scr 3⅓ Sgr.] Zur Inhalation bei Lungenleiden von **Huette** empfohlen; man lässt den Jodäther aus einem Weinglase, wo er von einer dünnen Wasserschicht bedeckt ist, einathmen; die Jodwirkung soll sehr schnell [schon nach wenigen Minuten soll das Jod im Urin nachweisbar sein] eintreten, ohne dass üble Zufälle, wie bei anderen Jodkuren, sich bemerklich machen sollen.

†**Aether phosphoratus.** Phosphorhaltiger Aether. [6 Gran Phosphor mit 1 Unce Aether 4 Tage macerirt, und der Aether dann von dem nicht aufgelösten Rückstande des Phosphors (3-4 Gr.) abgegossen, so dass 1 Unce des Präparats nur 2-3 Gr. enthält. — 1 Dr. ½ Sgr.] Das Präparat ist wegen seines unsicheren Gehaltes durchaus nicht zu empfehlen.

Dosis Gtt 8-15 [in schleimigem Vehikel — Bestandtheil des in Oesterreich patentirten **Zörnlaib**'schen Fieberäthers, der aus *Aeth. phosph.* (etwa ½ Unce), *Ol. Caryophyll.* (etwa Gtt. 10) und *Ol. Tereb. rectif.* (etwa 1 Dr.) zusammengesetzt ist.

Aloë. *A. lucida, A. socotorina.* Aloë. [Hauptbestandtheile: Extractivstoff und Harz. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *gr. pulv.* 2½ Sgr.; *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.] In Weingeist fast ganz, in Wasser etwa zur Hälfte löslich.

Innerlich zweckmässig nur in Pillen, da die Pulverform wegen des schlechten Geschmacks und die flüssige Form wegen der theilweisen Unlöslichkeit gänzlich zu vermeiden. — Die Aloë lässt sich mit einer sehr geringen Quantität *Mucilago* oder mit Extracten, Seife, leicht zu Pillen formen, die man, um den nauseosen Geruch gänzlich zu vermeiden, am besten gelatiniren lässt. Alte officinelle [nur noch jetzt bei dem Laien-Publikum beliebte] Formeln sind die *Pilulae Rufi s. Rufii* und die *Species hierae-picrae* [12 Unc. Aloë mit Crocus, Cubeben, *Cass. cinnam* und *Rad. Asari ana* 6 Dr. Die Anwendungsform ist 1 Unce auf 1 Quart Wachholder-Branntwein; bei den

---

*) Man kann zum practischen Verständnisse dieser und der ihnen nahestehenden Verbindungen sich das Sachverhältniss folgendermaassen darstellen: Als Radikal derselben denke man sich das Aethyl-Chlorür (leichter Salzäther), welcher aus C^4H^5Cl besteht. Werden diesem Präparate unter Einfluss des Sonnenlichtes 4 Atom. Chlor zugeleitet, so bildet sich Chlorwasserstoffsäure (ClH) und ($C^4H^4Cl^2$) *Liquor hollandicus* (schwerer Salzäther, Chloratherin, Chlorelayl); bei weiterer Zuleitung von Chlor wird stets ein Atom Wasserstoff durch Chlor ersetzt, wobei sich nach der Reihe die obigen Verbindungen (**Aran**'scher und **Wiggers**'scher Aether) bilden, bis zuletzt aller Wasserstoff aus der Verbindung gerissen und Chlorkohlenstoff gebildet wird.

meisten Consumenten dieses Mittels ist das letztgenannte Vehikel desselben das wesentlichste]. — Die Dosis ist nach dem Heilzwecke verschieden; als Reizmittel Gr. ½ - 1, als gelind eröffnendes Mittel Gr. 2 - 5, als Drasticum Gr. 5 - 15.

Aeusserlich im Clysma [½-1 Scr. *ad clysma*], Augenpulver [Gr. 5-10 auf 1 Dr. Zucker], Augensalben [Gr. 2 auf 1 Dr.], Salben, Pflastern, Einstreupulver [bei Geschwüren mit übler Absonderung — mit einem Zusatze von Kohle oder aromatischem Pulver].

69. ℞
Aloës
[6] *Myrrh*
Croci
Kali carb. ana Dr. 1.
Extr. Liquir. Unc. ½.
coq. c. Aq. s. q.
ad Col. Unc. 12.
adde
Tinct. Cardamom. Unc. 1.
D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
Decoctum Aloës compos. **Ph. Lond.**

70. ℞
Aloës lucid. Scr. 1.
[3] *Rad. Rhei pulv.*
Sapon. med. ana Dr. 1.
Extr. Taraxac. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Irid.
D. S. Morgens und Abends 6-8 Stück. [Gelind abführende Pillen.]
Phoebus.

71. ℞
Aloës lucid Dr. 1.
[2] *Sap. med.* Dr. ½.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. 1-2 Stück zu nehmen. **v. Gräfe**

72. ℞
Aloës
[6] *Myrrhae*
Croci ana Dr. 1.
Extr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Pulv. Croci. D. S. Morgens und Abends 6 - 8 Stück. [Als Emmenagogum bei vorwaltendem Torpor des Uterinsystems.]
Richter.

73. ℞
Aloës lucid. Dr. ½ - 1.
[4] *Ferr. pulv.* Dr. 2.
Rad. Rhei Dr. 1.
Mucilag. Gummi Tragac. q. s.
F. pil. 180. Consp. Pulv. Cinnam. S. Täglich 2 Mal 2 - 3 Stück. [Bei Chlorose mit Unterleibsstockung und Amenorrhöe.] **Radius.**

74. ℞
Aloës
[10] *Rad. Rhei ana* Dr. 1.
Herb. Absinth.
Herb. Chamaedryos
Rad. Gent. sicc.
Cort. Aurant. ana Dr. 6.
Spir. vini rectif. Libr. 2.
Diger. per aliquot horas. Col. et filtr.
D. S. 15-30 Tropfen.
Stoughton'sches Elixir.

75. ℞
Aloës lucid. Dr. 1.
[3] *Fell. Tauri insp.*
Petrolei ana Dr. 1½.
Adip. suilli Unc. 1½.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll in die Nabelgegend einzureiben. [Gegen Ascariden.]
Aehnlich das *Unguent. contra vermes* **Ph. Sl.**

76. ℞
Aloës lucid.
[2] *Myrrh. ana* Dr. 1.
Carbon. Unc. 1½.
M. f. pulv. D. S. 1-2 Mal täglich einzustreuen. [Bei stinkenden atonischen Geschwüren.] **Vogt.**

Alumen. *Alumen crudum, Sulphas aluminico-kalicus c. Aqua. Sulphas Aluminiae et Lixiviae c. Aqua, Alum crude, Alun blanc.* Alaun, roher, gemeiner Alaun, Kali-Alaun. Der Ammoniak - Alaun wird von der **Ph. Bor.** nicht gestattet. [Reagirt sauer. — 1 Unce ½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] Löslich in 18½. *Cave:* Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweiss, Farbstoffe.

Innerlich Gr. 2-5-10 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker, *ana*

Alumen saccharatum], Pillen oder Boli [mit Extracten], Auflösungen, Mixturen [mit Zusatz von aromatischen Wässern und sauren Syrupen, z B. *Syr. Succ. Citri*], in Molken [vgl. diese].

Aeusserlich: in Pulvern [*subt. pulv.*] zum Betupfen des Zahnfleisches, zum Einblasen in den Schlund und Kehlkopf, als Streupulver [bei Blutungen (mit *Coloph., Catechu* oder auch mit *Ferr. sulph. ana*, oder mit Kino, 2 Alaun, 1 Kino: *Alumen kinosatum* — 1 Unce 2⅓ Sgr. — mit *Sang. Dracon.*, 2 Alaun, 1 *Sang. Dracon.* = *Alumen draconisatum* **Cod. med. Hamb.**), wunden Brustwarzen (mit *Gumm. mimos.*), atonischen Geschwüren (mit *Carbo* oder adstringirenden Pflanzenpulvern], Zahnpulver, Augenpulver [1 : 4 Zucker], Schnupfpulver [1 : 4]; — in Auflösungen: als Pinselsaft [1 - 2 Scr. auf 1 Unce Saft], Mund- und Gurgelwässer [1 - 2 Dr. auf 6 Uncen], Klystiere und Injectionen [½ - 1 Dr. auf 6 Uncen], Augenwässer [4 - 6 Gr. auf 1 Unce], Umschläge und Waschungen [1 Unce auf 1 Pfd.]; — in Salben [1 Dr. auf 2 Uncen *Unguent. cer.*], Augensalben [Gr. 5 - 10 auf 1 Unce].

77. ℞
Alum. Dr. 1.
[2] *Gmm. mimos.* Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 4 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. [Gegen atonische Blutflüsse.] **P. Frank.**

---

78. ℞
Opii puri Gr. ½.
[2] *Alum.* Scr. ½.
Pulv. gummos. Dr. ½.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 8. S. Alle 3 - 4 Stunden 1 Pulver. [Bei Ruhr, colliquat. Durchfällen.] **Weber.**

---

79. ℞
Alum. Dr. 1.
[3] *Camph.* Scr. 1.
Opii Gr. 2.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. ¼-½stündlich 1 Pulver. [Bei Cholera.] **Simonsohn.**

---

80. ℞
Alum. crud.
[2] *Sacch. alb. ana* Scr. 1.
Pulv. Dover. Gr. 6.
F. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Hämoptoe.] **Skoda.**

---

81. ℞
Alum. crudi
[2] *Amyli ana* Dr. ½.
Sacch. Dr. 1.
F. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Hämorrhagie.] **Oppolzer.**

82. ℞
Alum. crudi Dr. 2.
[5] *Aq. destill.* Unc. 4.
Acid. sulph. dil. Gtt. 10.
Olei Citri Gtt. 1.
Syr. Citri Unc. 2.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Bleikolik.] **Gendrin.**

---

83. ℞
Alumin. Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth. Unc. 2.
adde
Tinct. Cinnam. Unc. ½.
Syr. capit. Papav. Unc. 1.
M. D. S. 2 - 1stündlich 2 - 1 Esslöffel. [Bei Metrorrhagie.] **Plenck.**

---

84. ℞
Alum. Scr. 1.
[2] *Extr. Conii* Gr. 8.
Syr. Rhoead. Dr. 2.
Aq. Foenicul. Unc. 2½.
M. D. S. Alle 6 Stunden 1 Kinder- bis Esslöffel. [*Potio aluminosa contra tussin convulsivam* des Londoner Kinder-Hospitals.] **Golding Bird.**

---

85. ℞
Alum. Dr. 1.
[2] *Conserv. Rosar. q. s.*
F. pil. No. 60. Consp. Pulv. Cinnam. D. S. Morgens u. Abends 2-4 Stück.

---

86. ℞
Alumin. crud. Dr. 2.
[3] *Croci* Scr. 1.
Sacch. Unc. 2.
F. pulv. subtilissimus. D. S. Zum Einblasen in den Schlund. [Bei Angina.] **Westcappel'sches Mittel.**

87. ℞
Alum. Dr. 1.
[3] *Aq. Salviae* Unc. 6.
Tinct. Pimpin. Unc. ½.
Syr. Moror. Dr. 6.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei atonischer Bräune.] **Vogt.**

88. ℞
Alum. Gr. 10-15.
[2] *Ferrum sulph. cryst.* Gr. 5
solve in
Aq. destill. Unc. 3.
M. D. S. Zum Einspritzen. [Bei hartnäckigem Nachtripper.]

89. ℞
Camph. trit.
[3] *Opii pulv. ana* Scr. 1-Dr. ½.
Alum. Dr. 1½.
Bals. peruv. Dr. 1.
Ungt. plumb. Unc. ½.
M. f. unguent. *S.* [Frostsalbe.] **Rust.**

Alumen ustum. *Alumen spongiosum, A. calcinatum, Sulphas aluminico-kalicus, Sulphas Aluminiae et Lixiviae anhyder, Alumen calcinatum, Alum burnt s. dried, Alun brulé s. calciné.* Gebrannter Alaun. [1 Unce 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: stärker zusammenziehend als der vorige. Als Streupulver zum Einstreuen bei *Caro luxurians*, Blutungen [in Verbindung mit *Gumm. mimos.*], Augenpulver.

†***Alumina pura.*** *Argilla, Terra aluminis, Aluminium oxydatum.* Reine Thon- oder Alaunerde. Weisses, feines Pulver, in Wasser unlöslich. [1 Dr. 1¼ Sgr.] Als Absorbens und gelindes Adstringens empfohlen.

Innerlich 3-5-10 Gr. *pro dosi*, in Pulver; die Darreichung in Emulsionen, Schüttelmixturen u. s. w. ist unzweckmässig.

†***Alumina acetica*** *s. Argilla acetica.* Essigsaure Alaunerde. Essigsaure Thonerde. Klare gelatinöse Flüssigkeit, von sehr styptischem Geschmack, mit Wasser mischbar, durch Wärme zersetzlich [1 Dr. circa 3 Sgr.]. — Durch Auflösen von *Alumina pura* in *Acidum aceticum q. s. ex tempore* zu bereiten.

Innerlich Gr. 10-20 innerhalb 24 Stunden [bei atonischen Blutungen, Diarrhoe] in Solution mit Zusatz von Syrup [vgl. *Liquor Alumin. acet.*].

Aeusserlich zur Injection bei Tripper [wegen des unbestimmten Verhältnisses der Essigsäure, die leicht, im Ueberschuss vorhanden, zu reizend wirkt, nicht zu empfehlen]. Zu Umschlägen und Fomentationen bei Fussgeschwüren, Herpes, übelriechenden Fuss- und Achselschweissen von **Burow** dringend empfohlen. Als Antisepticum zur Conservirung thierischer Theile. [Holzessig dürfte dieselben Dienste thun und billiger zu stehen kommen.]

†***Alumina sulphurica.*** Stärker styptisch als die vorige, milder als Alaun. [Entbehrlich.]

‡***Ambra grisea.*** *Ambergris.* Grauer Amber. [1 Scr. 25¼ Sgr.] Zum grossen Theil in Alkohol, fast ganz in Aether und ätherischen Oelen löslich.

Innerlich Gr. 2-6-10 mehrmals täglich, in Pulver [mit Zucker oder Gummi-Pulver abgerieben], in Pillen [mit Weingeist, ohne weiteren Zusatz].

Aeusserlich als Geruchscorrigens für Waschmittel u. s. w.

Das Mittel ist vollständig entbehrlich und deshalb auch aus der Pharmakopöe gestrichen.

†***Ammoniaco-Kali tartaricum.*** *Tartarus ammoniatus, Tartarus solubilis ammoniacalis. Tartrate of Potassa and Ammonia, Tartre soluble s. ammoniacal.* Ammoniak-Weinstein, Weinstein-Salmiak. [An der Luft zerfliesslich und durch den dabei stattfindenden Verlust an Ammoniak in schwer löslichen Tartarus umgewandelt. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.] Sehr zersetzliches Präparat, deshalb rein [oder besser gar nicht] zu verordnen.

Innerlich zu ½-1 Dr. mehrmals täglich in Pulvern [unzweckmässig] oder in Solutionen [1 Unce auf 6 Uncen].

Ammoniacum (crudum). *Gummi ammoniacum.* Ammoniakgummi. [Von *Dorema ammoniacum s. armenicum* 1 Unce 1⅙ Sgr.]

Selten benutzt, statt seiner sowohl für den innerlichen wie für den äusserlichen Gebrauch das

Ammoniacum depuratum. *Gummi ammoniacum depuratum.* Gereinigter Ammoniakgummi. [1 Unce 3⅙ Sgr.]

Innerlich zu Gr. 5-10-15 mehrmals täglich in Pillen [mit Seife und Pflanzenpulver], Emulsionen [Ammoniakmilch — am zweckmässigsten mit Eigelb, Dr. 2 auf Unc. 6 mit *Vit. ovi* 1].

Aeusserlich zu Pflastern [mit Essig, namentlich *Acet. scillit.* (2 Th. Ammoniacum mit 1 Th. *Acet. scillit.*), eine beliebte Pflasterform, obgleich der Zusatz von Essig ohne wesentliche Bedeutung, da derselbe zum grössten Theil beim Kochen verloren geht].

90. ℞
Ammoniaci dep.
[4] *Sapon. med.*
Rad. Rhei ana Dr. 2.
F. pilul. 120. Consp. Lycopod. D. S 3mal täglich 6-10 Stück.

91. ℞
Ammoniaci dep.
[4] *Extr. Helenii*
Extr. Polygal. amar.
Pulv. Rad. Scill. ana Dr. 1
F. pil. 120. Consp. Pulv. Anis. stell. 3 Mal täglich 4 Stück. [*Expectorans* und *Diureticum.*]

92. ℞
Ammoniaci depur. Dr. 1-2.
[3] *Vitell. Ovi unius*
Aq. Foenic. Unc. 5.
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündl. 1 Esslöffel.

Ammoniacum aceticum *s. Liquor Ammoniaci acetici.*

Ammoniacum carbonicum. *Ammonium carbonicum. Ammonia carbonica* **Ph. Bav.**, *Ammonium carbonium siccum* **Ph Austr.**, *Ammonium subcarbonicum, Alkali volatile, Alkali volatile siccum, Sal Alkali volatile, Sal volatile Ammoniaci, Carbonas Ammoniae alkalinus, Sesquicarbonas ammonicus* **Ph. Norv.**, *Carbonas ammonicus, Smelling salt.* Flüchtiges Laugensalz. Hirschhornsalz, kohlensaures Ammoniak [1 Unce 2⅓ Sgr.]. Löslich in ziemlich allen Verhältnissen. *Cave:* Säuren [mit Ausnahme bei Saturation], saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze; nur neutrale Kali- und Natronsalze dürfen ohne Furcht vor Zersetzung hinzugefügt werden. — Bei der Erwärmung der Lösung verliert dieselbe einen grossen Theil ihrer Kohlensäure.

Innerlich: Gr. 4-6-10 mehrmals täglich; in Pulvern [*in charta cerata* oder noch besser *capsul. operculat.*], Pillen [unzweckmässig, da die organischen Substanzen, deren man sich als Vehikel bedient, Säuren enthalten,

welche die Kohlensäure austreiben und so die Pillen aufblähen], Auflösungen, Mixturen und besonders als Saturation [1 Dr. *Amm. carb.* wird durch 2½ Uncen *Acetum* gesättigt].

Aeussserlich: als Riechpulver, in Salben [1 - 2 Dr. auf 1 Unce], Linimenten [wozu sich *Liq Ammon. caust.* besser eignet], Waschwässern [1 auf 24 - 12; wo man Hautreiz hervorrufen will, eine concentrirtere Lösung].

93. ℞
Ammon. carb. Dr. ½-1.
[3] *Aq. destill.* Unc. 6.
Syr. Alth. Unc. 2.
M. D. S. 2stündlich oder öfter 1 Essl. [Bei Scharlachfieber und *Hydrops scarlatinosus.*]

94. ℞
Ammon. carb. Dr. ½.
[7] *Syr. Sarsaparill. comp. Ph. gall.* Unc. 6.
D. S. Täglich 1-3 Theelöffel. [Gegen schuppige Hautausschläge, namentl. *Lepra* und *Psoriasis.*] **Cazenave.**

95. ℞
Ammon. carb. Gr. 8.
[2] *Camph. trit.* Gr. 2.
Sacch. alb. Scr. 1.
F. pulv. D. tal. Dos No. 2. D. ad ch. cerat. S. Halbstündlich 1 Pulver. [Bei Cholera.] **Albers.**

96. ℞
Ammon. carb.
[4] *Sacchari ana* Dr. 1.
M. f. Pulv. Div. in 12 pt. aequal. D in capsul. operculat. S. Stündlich bis 2stündlich 1 Kapsel.
[Bei Cholera.]

97. ℞
Ammon. carb.
[3] *Marmorae ustae ana* Dr. 2.
Mixt. oleos. bals. Dr. 1.
D. in vitro epistom. vitr. claus. S. Riechpulver.

Die angenehmste Form des *Ammon. carb.* für den innerlichen Gebrauch ist die der *Aqua Ammoniaci bicarbonici*, welche in der **Soltmann**'schen Fabrik in kleinen Flaschen von 6 Uncen Inhalt [3 Gr. *Ammon. carb.*] angefertigt wird und in den meisten Berliner Officinen zu haben ist [1 Flasche 3 Sgr.].

Ammoniacum carbonicum pyro-oleosum. *Ammonia carbonica pyro-oleosa* **Ph. Bav.**, *Sal volatile Cornu cervi.* Brenzliges kohlensaures Ammoniak, brenzliges Hirschhornsalz. [1 Unce 5½ Sgr.] *Cave:* wie beim vorigen.

Innerlich Gr. 4 - 10 in denselben Formen wie das vorige [hat, ohne Vortheile vor dem *Ammon. carb.* zu bieten, einen höchst unangenehmen Geschmack, ist deshalb gänzlich zu meiden].

Aeusserlich vgl. *Ammon. carb.*

†***Ammoniacum citricum.*** *Citras ammonii.* Citronensaures Ammoniak.

Innerlich in flüssiger Form durch Saturation von *Ammon. carb.* mit *Succ. Citri* oder *Acid. citric.* [Bietet keine Vortheile vor dem *Liquor Ammoniaci acetici.*]

Ammoniacum cuprico-sulphuricum. *Cupro-Ammonia sulphurica* **Ph. Bav.**, *Cuprum sulphuricum ammoniatum* **Ph. Austr.**, *Cupr. sulphurico-ammoniatum*, *Cupr. ammoniacale*, *Sulphas cupricus ammoniacalis. Ammoniated Copper.* Kupferammonium, Kupfersalmiak, schwefelsaures Kupferoxyd-Ammoniak. [1 Dr. 2½ Sgr.] *Sol.* 1½.

Cave: dies sehr leicht zersetzliche Präparat erträgt nur den Zusatz von destillirtem Wasser und einfachem Syrup.

Innerlich Gr. ⅛ - ¼ - ½ *(ad grana duo!)*; in Pulvern, Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern, Injectionen [Gr. 1 - 4 auf 1 Unce Wasser].

98. ℞
Ammon. cupr. sulph. Dr. ½.
[2] *Aq. destill.* Unc. 1.
D. S. Täglich 3 Mal 5 Tropfen. [Gegen Epilepsie und Chorea.]
Niemann.

99. ℞
Ammon. cupr. sulph. Gr. 5.
[2] *Boli alb.* Scr. 2.
Aq. dest. q. s. ut f. pil. 30. consp. Pulv. Cass. cinnam.
D. in vitro bene clauso. S. 3mal täglich 1 Pille (steigend).

Ammoniacum hydrochloratum depuratum. *Ammonium chloratum dep.* **Ph. Austr.**, *Ammonia hydrochlorica dep.* **Ph. Bav.**, *Chloret. ammonicum* **Ph. Norv.**, *Ammonium hydrochloricum dep.* **Cod. Hamb.**, *Ammonium muriaticum depuratum*, *Sal ammoniacum dep.*, *Hydrochloras ammonicus dep.*, *Flores Salis Ammoniaci simplices*, Salmiak, Chlorammonium. [1 Unce 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.] In Wasser leicht löslich. *Cave:* Basische Salze der Alkalien und Erden, Metallsalze [zumal Silber-, Quecksilberoxydul- und Bleisalze].

Innerlich: zu Gr. 5-15, mehrmals täglich [viel grössere Dosen (bis zu Scr. 2 *pro dosi*) sind gegen Drüsenverhärtungen etc. empfohlen und ohne Schaden gebraucht worden], in Pulvern, Pillen, Electuarien, Auflösungen. [Als bequeme, portative Form sind Tabletten von 1 Salmiak mit 8 *Succ. Liquir. (Tablettes pectorales)* zu empfehlen.]

Aeusserlich: zu Inhalationen [**Giesseler** empfiehlt dringend die Einathmung von Salmiakdämpfen bei Catarrhen der Respirations-Organe und lässt zu dem Zwecke Salmiak in einem Porzellantiegel, der durch eine Weingeistlampe erhitzt wird, im Krankenzimmer verflüchtigen], zu Riechpulver [Salmiak mit gebranntem Kalk *ana* gemischt und mit *Mixt. oleos.-bals.* befeuchtet], zu Streupulver [Einstreuen von Salmiak in die Strümpfe als Volksmittel zur Hervorrufung von Fussschweiss], zu Pinselsäften [Dr. 1-1½ auf 1 Unce], Mund- und Gurgelwässern [Dr. 1 auf Unc. 6]. Injectionen, Klystieren, Augenwässern [Gr. 5 auf Unc. ½-1], Waschungen und Fomentationen [mit Wasser, Essig, z. B. 1 Th. Salm. 8 Essig, 24 Wasser (*Embrocatio frigida* **Ph. mil.**), bei Drüsenanschwellungen, Quetschungen etc.].

100. ℞
Ammon. hydrochl. dep. Scr. 4.
[3] *Succ. Liquir.* Dr. 1.
Aq. commun. Unc. 6-8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[*Mixtura solvens.*]

101. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
[3] *Ammon. hydrochl. dep.* Dr. 2.
Succ. Liquir. Dr. 3.
Aq. Foenicul Unc. 6.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

102. ℞
Ammon. hydrochl. dep. Dr. 2.
[4] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 4.
Syr. Amygdal. Unc. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
(Diese sogenannten eleganten Salmiak-Mixturen schmecken viel schlechter als die mit *Succ. Liquir.*, weshalb die letzteren in allen Fällen vorzuziehen.)

103. ℞
Ammon. hydrochl. dep. Scr. 4.
[2] *Pulv. rad. Alth.*
Pulv. rad. Liquir ana Unc. ½.
Sulph. stib. aurant. Gr. 10.
D. S. 3-4mal täglich 1 Theelöffel in einer kleinen Tasse Thee zu nehmen. [Bei Bronchial Catarrh.]
Jul. Meyer.

104. ℞
Opii pulv. Gr. 5.
Ammon. hydrochl. dep.
[2] *Succ. Liquir. ana* Dr. 1.
M. f. pil No. 60. consp. Pulv. Liquir. D. S. 3-6 2mal täglich zu nehmen.

---

105. ℞
Stibii sulphurato-aurant. Gr. 10.
[2] *Ammon. hydrochl. dep.*
Extr. Dulcamar. ana Dr. 1.
Pulv. rad. Liquir. s. q. ut f. pil. No. 60. consp. Pulv. Irid. flor. D. S. Stündlich 1-2 Pillen.

---

106. ℞
Ammon. hydrochl. Unc. ½.
[4] *Acet. aromatic.*
Aq. Flor. Chamomill. ana Unc. 3
Tinct. Arnicae Dr. 3.
D. S. Zum Umschlag. [Bei Quetschungen.]

Zu äusserlichen Zwecken kann man sich des etwas billigeren *Ammoniacum hydrochloratum crudum* [1 Unce 1½ Sgr., *gross. pulv.* 2½ Sgr.] bedienen.

Ammoniacum hydrochloratum ferratum. *Ammoniacum chloratum ferrat.* **Ph. Austr.**, *Ferro-Ammonia hydrochlorata* **Ph. Bav.**, *Ammonium muriaticum ferruginosum s. martiatum, Flores Salis Ammoniaci martiales, Ferrum ammoniatum, Ferrum ammoniacale, Hydrochloras ammonicus c. Sesquichloreto Ferri, Murias Ferri ammoniacalis, Sal ammoniacum martiatum, Ammoniated iron, Fleurs martiales ammoniacales.* Eisensalmiak, Ammonium-Eisen-Chlorid. [1 Unce ½ Sgr.] Leicht in Wasser löslich. *Cave:* wie beim vorigen, ferner Gerbsäure, Spirituosa [welche bei Sonnenlicht reducirend auf das Eisenchlorid wirken].

Aeusserlich: Gr. 5-10-15 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig, weil das Mittel leicht Feuchtigkeit aus der Luft anzieht], in Pillen, am besten in Auflösungen oder Mixturen [Dr. 1 auf 4-6 Uncen].

107. ℞
Ammon. hydrochl. ferrat. pulv.
[3] *Aluminis ana* Gr. 15.
Pulv aromat. Dr. ½.
Ol. Cassiae cinnam. Gtt. 5.
Extr. Chinae spirit. q. s.
ut f. Pil. 40. Consp. Pulv. Cass. cinnam. D. in vitro. S. Früh u. Abends 5 Stück. [Bei habitueller *Metrorrhagia atonica.*] **Formey.**

---

108. ℞
Ammon. hydrochl. ferrat.
[5] *Chin. muriat.*
Rad. Rhei
Extr. Gent. ana Scr. 1.
F. pil. 40. Consp. Cinnam. D. S. In der Apyrexie stündlich eine Pille zu nehmen. [Bei Intermittens.]

---

109. ℞
Ammon. hydrochlor. ferrat. Dr. 1½.
[6] *Chin. sulph.* Scr 2.
Extr. Aloes Scr. 1.
Succ. Liq. q. s. ut f. pil. 60. consp. Lyc. D. S. 3mal täglich 4-6 Pillen zu nehmen.
Frerichs.

†***Ammoniacum jodatum.*** *Amm. hydrojodicum, Joduretum s. Jodidum Ammonii.* Jodammonium. Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich. [1 Dr. etwa 8 Sgr.]

Innerlich: 2-4-10 Gr. in Solution [mit Zusatz von einigen Tropfen *Liq. Ammon. anisat.* und starkem Zusatz von einfachem Syrup, beides um die Zersetzbarkeit zu vermindern. Von **Gamberini** als schnell wirkendes Antisyphiliticum innerlich und äusserlich empfohlen].

Aeusserlich: in Salbenform [Scr. 1 auf 1 Unce Fett]; besser *ex tempore* bereitet, indem man 1 Jodkali mit 8 *Ammon. hydrochl.* in einem Kissen auf die zu zertheilende Geschwulst auflegt **(Breslau).**

110. ℞
Ammon. jodat. Gr. 3.
[2] *Ol. Olivar.* Unc. 1.
D. S. Zur Einreibung. [Bei syphilitischen nächtlichen Muskel- und Gelenkschmerzen.] **Gamberini.**

†***Ammoniacum nitricum.*** *Nitrum flammans.* Salpetersaures Ammoniak. Krystallinisches, in Wasser leicht lösliches Salz. [1 Unce 7 Sgr.]

Innerlich: Gr. 10-20. Am besten durch Saturation mit *Acid. nitr.* — In seiner Wirkung wohl kaum vom Salpeter abweichend.

111. ℞
Ammon. carb. dep. Dr. 2.
[3] *Acidi nitrici q. s. ad satur.*
adde
Aq. ceras. nigr. Unc. 4.
Syr. Rub. Id. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. **Hankel.**

†***Ammoniacum phosphoricum.*** *Ammonia phosphorica* **Ph. Bav.** Phosphorsaures Ammoniak. Krystallinisches, leicht lösliches Salz. [1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: Scr. ½-1 3mal täglich.

112. ℞
Ammoniac. phosph. Unc. 1.
[8] *Aq. destill.* Unc. 6.
Syr. Asparagi Unc. 1.
M. D. S. 2-3mal täglich 1 Esslöffel. [Bei akuter Gicht, Gelenkrheumatismus, harnsaurer lithischer Diathese.] **Buckler.**

†***Ammoniacum tartaricum.*** *Tartras Ammonii.* Weinsteinsaures Ammoniak. Durch Sättigung von kohlensaurem Ammoniak mit Weinsteinsäure dargestellt.

Analog dem essigsauren Ammoniak und ohne Vorzug vor demselben.

†***Ammoniacum uricum.*** *Uras Ammonii.* Harnsaures Ammoniak. Weisses Pulver, in Wasser schwer löslich. [1 Dr. 1 Sgr.]

Aeusserlich: in Salben [Dr. 1 auf Unc. 2 *Ungt. cer.*]; gegen *Eczema, Impetigo* und — Lungenschwindsucht von **Baur** empfohlen [in der Praxis vollständig unbewährt].

†***Ammoniacum valerianicum.*** *Valerianas Ammoniaci.* Baldriansaures Ammoniak. [Dargestellt durch Sättigen von Baldriansäure mit kohlens. Ammoniak, dies ergiebt eine syrupdicke Flüssigkeit (aus der sich in der Kälte kleine Krystalle absetzen), die einen starken Geruch sowohl von Baldriansäure wie von Ammoniak bietet. Das Präparat ist ungenau, da es fortwährend Ammoniak entweichen lässt — zweckmässiger wäre es vielleicht, statt dieses Mittels jedesmal eine bestimmte Quantität Baldriansäure mit *Liquor Ammonii causticus* vorzuschreiben.]

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 1 *pro die* in Lösung [von **Oettinger** in München gegen asiatische Cholera dringend empfohlen; er verordnet: ℞ *Ammon. valerianici* Scr. 1, *Aq. dest.* Unc. 3 *Syr. Sacch.* Unc. ½. *M. D. S.* ¼-½stündlich 1 Essl. und lässt diese Mischung mit Ausschluss aller anderen Medicamente 2-3mal des Tages, nach eingetretener Reaction in grösseren Zwischenräumen, im Ganzen etwa 4-6mal brauchen; dabei äusserlich Eisabreibungen alternirend mit heissen Frottirungen, ein heisses Bad mit Unc. 1-1½ *Kali hydricum*, zum Getränk Eis- oder Selterwasser; von Wiener Beobachtern vollständig unbewährt gefunden. In Frankreich ist in neuester Zeit das *Valérianate d'Ammoniac* als vortreffliches Mittel gegen Neuralgien gerühmt worden].

Amygdalae amarae. *Amandes amères. Bitter Almonds.* Bittere Mandeln. [Hauptbestandtheile: *Amygdalin*, fettes Oel, Emulsin; man verordnet fast nur *Amygd. excorticatae*, da die Schalen das Präparat unansehnlich machen. — 1 Unce 1⅓ Sgr, *excort.* 2 Sgr.]

Innerlich: Selten anders angewendet, als um der Süssmandel-Emulsion einen angenehmen Geschmack zu ertheilen. [Gegen Wechselfieber dürfte heut zu Tage schwerlich ein Arzt zu bitteren Mandeln in Substanz (3 Mal täglich 7-8) seine Zuflucht nehmen.]

Aeusserlich: zu cosmetischen Pulvern und Pasten [die beim Gebrauche mit dem Waschwasser eine Emulsion bilden].

113. ℞
Amygd. amar. excort. Unc. 1.
subtilissime tritis adde
[4] *Benzoës pulverat.*
Gummi mim.
Boracis ana Dr. 2.
Rad. Irid. florent. Unc. 2.
M. f. pulv. D. S. Waschpulver.

[Da das feine Zerstossen der ölhaltigen Mandeln zwar möglich, jedoch höchst schwierig ist, bedient man sich meist der Mandelkleie, welche das Aromatische der bitteren Mandeln ohne das fette Oel derselben besitzt; vgl. *Furfur Amygdalarum.*]

Amygdalae dulces. *Amandes douces. Sweet Almonds.* Süsse Mandeln. [Hauptbestandtheile: Emulsin und fettes Oel; werden ebenfalls meist als *excorticatae* verordnet. — 1 Unce 2⅓ Sgr, *excort.* 2 Sgr]

Innerlich: in Emulsion [*Emulsio amygdalina, Emuls. comm.* **Ph. milit.**, *Almonds milk, Orgeat*]. Die Emulsion wird entweder als selbstständiges Arzneimittel oder als Vehikel anderer Arzneistoffe gegeben, in letzterer Beziehung sei man jedoch vorsichtig, da die Emulsion nur neutrale Zusätze verträgt. — In der Regel nimmt man 1 Unce süsser und 1 Dr. bitterer Mandeln auf 6-8 Unc. Emulsion [statt der bitteren Mandeln thut man wohl besser, der Emulsion 1 Dr. *Aq. Amygdalarum amarum* zuzusetzen, deren arzneiliche Wirkung bei der geringen Quantität nicht in Betracht kommen kann]. — Zur Versüssung der Emulsion Zucker [½-1Unce auf 6-8 Uncen] oder Syrup [*Syr. Amygdal., Syr. Sacch., Syr. Alth.; cave:* Fruchtsyrup]. Um die Emulsion noch schleimiger zu machen, kann man etwas [1-2 Dr.] *Gummi mimos.* zusetzen.

Zur schnellen Bereitung einer Mandel-Emulsion kann man sich allenfalls des *Syr. Amygdal.* bedienen, indem man denselben mit Wasser [1 *Syr.* zu 5-6 *Aq. dest.* oder *Aq. Ceras.*] verdünnt, doch schmeckt dieses Surrogat der Emulsion so süss, dass es namentlich erwachsene Kranke leicht anwidert. — Mit guter trockner Orgeade [in den meisten Conditoreien findet man das Präparat etwas ranzig] kann man eine recht angenehme Emulsion extemporiren.

114. ℞
Amygd. dulc. excortic. Unc. 1.
f. l. a
[3] *Emulsio Colat.* Unc 8-12
adde
Syr. Alth. Unc. 1.
Aq. Amygd. amar. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse.

***Amygdalinum.** *Amygdalina.* Amygdalin [in der **Ph. Austr.** und **Bav.** und im **Cod. Hamb.** officinell]. [Krystallisirbarer Bestandtheil der bitteren Mandeln, welcher sich in Berührung mit Emulsin und Wasser in Bittermandelöl und Blausäure zersetzt, und zwar in den Verhältnissen, dass 17 Gr. Amygdalin 1 Gr. Blausäure und 8 Gr. Bittermandelöl ergeben; es würden also diese 17 Gr. etwa 1½-2 Uncen der *Aq. Amygd. amar.* gleichkommen. — 1 Scr.

5 Sgr.] — Die Anwendung des Amygdalins hat wegen der zu kleinen Gaben, für die man immer die Emulsion frisch bereiten musste, wenig Eingang gefunden: man müsste z. B., um Dr. 2 *Aq. Amygd. amar.* [die gewöhnliche Gabe] zu ersetzen, 2 Gr. Amygdalin in 1 Dr *Emuls. amygdalar.* auflösen.

Liebig und **Wöhler** geben folgende Formel:

115. ℞
Amygd. dulc. Dr. 2.
[1] *Aq. comm. q. s. ut f. l. a. Emulsio* Unc. 1.
in Colat. solve
Amygdalin Gr. 17.
D. Diese Amygdalin-Emulsion ist $1\frac{1}{2}$ Mal so stark, als die *Aq. Amygd. amar.* **Ph. Bor.**, mithin die Dosis nach diesem Verhältniss zu bemessen.

[Ein wichtiger Uebelstand bei der Anwendung der Amygdalin-Emulsion ist der, dass die ganze Blausäure, die aus den 17 Gr. Amygdalin resultiren müsste, sich erst nach einigen Stunden vollkommen bildet, mithin der Patient mit dem frisch bereiteten Präparate nicht das beabsichtigte Quantum Bittermandelöl und Blausäure erhält, und wiederum ein längeres Reserviren wegen der leichten Zersetzlichkeit der Emulsion nicht möglich ist.]

†***Amylenum.*** Amylen [Amyloxyd-Hydrat, dem 1 Atom Wasser entzogen ist. Farblose, höchst dünnflüssige, leicht brennbare Substanz, mit einem Siedepunkt von 35-37° C., spec. Gew. von 0,66, eigenthümlich scharf, dem Senföl nicht unähnlich riechend, bereitet durch Destillation von Fuselöl mit einem grossen Ueberschuss einer concentrirten Chlorzinklösung].

Von **Snow**, **Simpson**, **Tourdes** u. A. als Inhalationsmittel zur Hervorbringung von Anästhesie empfohlen und benutzt; sollte vor dem Chloroform sich dadurch hervorthun, dass die Amylen-Anästhesie flüchtiger und ohne jeden Nachtheil für den Kranken vorübergehe. Die weitere Anwendung ergab jedoch, dass diese gerühmten Vorzüge sich nicht bestätigten, das Mittel ein höchst unzuverlässiges sei und dem Chloroform in jeder Beziehung nachstehe. So ist das Amylen nach ziemlich ephemerem Dasein wieder aus dem Arzneimittel-Apparat vollständig geschwunden.

Amylum. Die **Ph. Austr.** und **Bav.** bestimmen ausdrücklich *Amylum Tritici*, während die **Ph. Bor.** sich auch gegen die Kartoffelstärke duldsam verhält.] *Amidon*, *Starch.* Stärke, Stärk- oder Kraftmehl [1 Unce ¼ Sgr.]; in Weingeist und kaltem Wasser unlöslich, mit heissem Wasser Kleister bildend, der dann mit kaltem Wasser in jedem Verhältnisse mischbar.

Innerlich als Constituens für Pulver [namentlich bei *Tart. stibiat.*], als Mucilago [Scr. 1 giebt, mit etwas kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, mit 6 Uncen heissem Wasser eine stark schleimige Flüssigkeit; bei grösserer Quantität des Amylum erhält man steife Gallerte. — Beide Formen sind mit Recht nicht beliebt, da sie den meisten Kranken widerlich erscheinen], als Conspergens für Pillen. **Louis Lehmann** empfiehlt bei chronischem Erbrechen in Folge von Erosion des Magens den ausschliesslichen Gebrauch der Stärke als Nahrungsmittel, da dieselbe nicht der Magenverdauung, sondern der Duodenal-Verdauung unterliegt.

Aeusserlich als Streupulver bei *Intertrigo*, wegen der erfolgenden Kleister- und Säurebildung unzweckmässig, bei Blutungen [mit styptischen Substanzen vermischt, doch — besser diese letzteren allein], als Zusatz zu

Waschpulvern [besser durch feines Weizenmehl zu ersetzen, dessen Klebergehalt die Haut angenehmer berührt, als das hartkörnige Amylum], zu Klystieren [1-2 Theelöffel Stärke zum Clysma, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit etwa ½-1 Tasse voll kochenden Wassers aufgequollen].

116. ℞
Sapon. hisp. alb. pulv. Unc. 4.
[7] *Amyli* Unc. 2.
Rad. Irid. flor. pulv. Unc. 1.
Ol. Bergamott.
Ol. de Cedro
Ol. Lavandul. ana Scr. 1.
Bals. Peruviani Gtt. 8.
M. f. pulv. D. in scatula. S. Waschpulver. [Die ehemals officinelle *Sapo arom. pro balneo.*]

†***Amylum jodatum.*** *Joduretum Amyli.* Jodstärkemehl. [Dunkelblaues Pulver, dessen Löslichkeitsverhältnisse wie die des Amylum; bereitet aus Gr. 1 Jod und Dr. 1 Amylum. — 1 Unce 2⅚ Sgr.] Nach vielen Autoren **(Quesneville)** ein wirksames und leicht erträgliches Jodpräparat, andere stellen die Wirksamkeit in Frage.

Innerlich: Scr. ½ - Dr. 1 - Dr. 2 *pro die*, in Pulver.

****Amylum Marantae.*** [In der **Ph. Austr.** und **Cod. Hamb.** officinell.] *Arrow-root.* Pfeilwurzmehl. [1 Unce 2 Sgr.]

Das Stärkemehl der *Maranta arundinacea* oder *Maranta indica;* in neuerer Zeit vielfach als Ernährungsmittel für schwache Kinder in Gebrauch gekommen, kaum aber in der Wirkung von der des gewöhnlichen Stärkemehls unterschieden. Die industrielle Speculation hat sich dieses Gegenstandes bemächtigt und eine Anzahl sogenannter Kraftmehl - Arten eingeführt, die in der Regel nichts Anderes sind, als Mischungen des eben erwähnten Stärkemehls mit Kartoffel- oder Weizenstärke, Zucker, Chokolade, Kaffee u. s. w. Hierher gehören z. B. das *Racahout des Arabes* [*Amylum Marantae* mit Chokolade], die *Choca* [*Amyl. Marant.*, Chokolade und Kaffee], die *Revalenta, Ervalenta, Arvalenta* u. s. w. [Mehl von verschiedenen Hülsenfrüchten mit Zucker und *Currie-powder*]; *Cassawa*-Mehl, *Tapioca* und *Tampico* sind Stärkemehl-Arten von anderen exotischen Pflanzen [*Jatropha Manihot, Curcuma angustifolia* u. s. w.], die aber ebenfalls die Verbindung mit der ehrlichen heimischen Kartoffelstärke nicht scheuen. Am besten thut man daher, alle diese theuren Nahrungsmittel, trotz der pomphaften Anpreisungen, mit denen sie in die Welt gesendet werden, bei Seite zu lassen, da sie mehr oder weniger Producte einer gewinnsüchtigen Industrie sind und keine Vortheile für die Ernährung bieten.

†***Anemoninum.*** *Anemonin.* Pulsatillen-Kampher. [Bestandtheil der *Herba Pulsatillae,* rhombische Krystalle, geruchlos, in kaltem Alkohol, Aether und Wasser wenig löslich.]

Innerlich zu ¼-2 Gr. mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen. [Scheint nach **Schroff's** Versuchen selbst in grösseren Gaben ganz indifferent.]

†***Anime.*** *Gummi Anime.* Courbarilharz. — Nur als Zusatz zu Räucherspecies verwendet.

†***Anthracokali.*** *Lithanthracokali.* Steinkohlenkali. Alkoholisirte Steinkohle 5 mit schmelzendem Kalihydrat 7 gemischt. Ein schwarzes, zartes, stark abfärbendes, stark alkalisch reagirendes Pulver

von bituminösem Geruch, in Wasser zum grossen Theil löslich [1 Dr. 1 Sgr.] — *Cave:* Säuren, Metall-, Erd- und Alkaloidsalze.

Innerlich zu 2-8 Gr. 3-4 Mal täglich in Pulver, Pillen [mit *Extr. Dulcamarae*], Auflösungen [Scr. ½ - Dr. ½ auf Unc. 6]. Gegen inveterirte Hautausschläge als Specificum empfohlen (**Polya**), aber durch zahlreiche spätere Versuche als unwirksam erwiesen.

Aeusserlich in Salben [Dr. 1 auf 1-3 Uncen Fett] bei chronischen Exanthemen (**Gibert**).

Anthracokali sulphuratum. 7 Th Kali, 5 Th. Steinkohle, 4 Th. Schwefel. Dieselben Löslichkeitsverhältnisse und Cautelen, wie beim einfachen *Anthracokali.* [1 Dr. 1 Sgr.]

†***Apiolum.*** Apiol. [Grünliche oder gelbliche, ölige, stark nach Petersilie riechende und stechend scharf schmeckende Flüssigkeit, welche aus den *Semina Petroselini* durch Digestion mit Aether gewonnen wird.] Löslich in Alkohol und Aether.

Innerlich zu 4-8-16 Gr. *pro die*, ausschliesslich in Gallertkapseln zu 4 Gr. [Von **Joret** und **Homolle** enthusiastisch gegen Wechselfieber gerühmt, jedoch bei späterer Prüfung wieder aus der Reihe der Chinin - Surrogate gestrichen. — Eben so scheint die gerühmte emmenagoge Kraft des Apiol, so wie seine Wirksamkeit gegen Nachtschweisse bei Phthisikern, gegen intermittirende Neuralgien nur in der Phantasie der französischen Autoren sich entfaltet zu haben, wenigstens hat **Posner** bei öfterer Anwendung des Mittels nie die geringsten Vortheile desselben wahrgenommen.]

†***Aqua Ammoniaci bicarbonici.*** Doppelt kohlensaures Ammoniakwasser. S. *Ammon. carbon.*

Aqua Amygdalarum amararum. Bittermandelwasser. [Von Libr. 2 bittern Mandeln, nachdem ihnen durch Pressen das fette Oel entzogen worden, werden 2 Pfund eines schwach weingeistigen Wassers (4 Uncen *Spir. vin. rectificatiss.* auf 2 Pfd. Wasser) abgezogen. — Die Unce des Bittermandelwassers soll ⅗ Gr. wasserfreier Blausäure enthalten, es entspricht der officinellen Blausäure.*) Die *Aq. amygd. amar. concentr.* der **Ph. Austr.** ist der der **Ph. Bor.** an Blausäuregehalt gleich, die *Aq. Amygd. amar.* **Ph. Bav.** soll in der Unce ⅗ Gr. enthalten, die der **Cod. Hamb.** ½ Gr. — Die *Aq. Amygd. amar diluta* **Ph. Austr.** besteht aus 1 Th. *Aq. Amygd. amar. concentr.* mit 24 Th. *Aq. destill.* — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave*, wie bei *Acid. hydracyanicum*, Alkalien, Chlorwasser, Salpetersäure, Metallsalze.

Innerlich zu 10 - 20 - 60 [*ad guttas sexaginta!* **)] mehrmals täglich [90 Tropfen auf 1 Dr. zu rechnen], pur oder mit Wasser und Syrup verdünnt, in Mixturen [Dr. 1-2 auf 4-6 Uncen].

---

*) Für diese doppelte Quantitäts- und Qualitätsbestimmung gilt, was wir bei dem *Acid. hydrocyan.* erwähnt, in noch höherem Grade, da durch die wechselnde Beschaffenheit der Mandeln die des Wassers wesentlich beeinflusst wird.

**) Diese von der Pharmacopoe angegebene Maximaldose weicht auffallend von der der Blausäure ab; während bei dieser Gtt. *una* als Maximaldose genannt wird, entsprechen die hier erlaubten 60 Tropfen etwas über 4 Tropfen Blausäure, ungerechnet den nicht unwesentlichen Gehalt an Bittermandelöl.

Aeusserlich in Dampfform [selten; von erwärmtem Sand, auf den *Aq. Am. am.* gegossen, einzuathmen], Klystieren [½ Scr.-½ Dr. *ad clysma*], Einspritzungen [selten, stark verdünnt], Augenwässern [zur Lösung von Salzen, wie Salmiak, Chlorbaryum u. s. w.], Waschungen [pur bei *Pruritus pudendorum*, reizt aber, statt zu sediren; mit Wasser verdünnt und Watte damit getränkt: bei Neuralgien — wirkungslos], Bädern [4 Unc. zum Bade — unnütz, theuer!].

117. ℞
Aq. Amygd. amar. Dr. 1.
[2] *Aq. Cerasor.*
Syr. Cerasor. ana Unc 1.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel in einem Glase Wasser zu nehmen. [Bei entzündlichem Tripper.]

118. ℞
Aq. Amygd. amar. Scr. 2.
[3] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 4.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Keuchhusten.] **Wendt.**

119. ℞
Boracis Dr. 1.
[2] *Aq. Meliss.* Unc. 4.
Aq. Amygd. amar. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Menstrualkolik.] **Pitschaft**

120. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 10.
[2] *Aq. Amygd. amar.* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 5-10 Tropfen. [Bei Neuralgien, Krampfhusten u. s. w.]

121. ℞
Aq. Amygd. amar.
[4] *Liq. Ammon. anisat. ana* Unc. ½.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 6.
Mucil. Gumm. Mim. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera] **Gebel.**

122. ℞
Aq. Amygd. amar.
[4] — *Goulardi ana* Unc. 2.
— *Rosarum* Unc. 3.
M. D. S. Aeusserlich zum Bähen oder Waschen. [Oertliches Sedativum. *Liquor anterethicus Hufelandii.*]

†***Aqua Anhaltina*** **Ph. Hann.** [etwa der *Aqua aromatica* gleichzusetzen].

****Aqua Anisi.*** [Destillat aus den *Sem. Anis. vulgar.*; 1 Unce ½ Sgr] Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

****Aqua antimiasmatica Köchlini***, starke Verdünnung des *Liq. antimiasmaticus Köchlini* [1 auf 80. — 1 Unce 1 Sgr.] Vgl. *Liq. antimiasm. Köchlini.*

****Aqua Arnicae.*** [1 Unce ½ Sgr.]

†***Aqua aromatica.*** *Aqua aromatica spirituosa* **Ph. Austr.** *Balsamum Embryonis.* [Dieser curiose Name, der besonders in Oesterreich noch gäng und gebe ist, rührt von dem mehrfach empfohlenen äusserlichen Gebrauche des Mittels als Einreibung in die Bauchhaut bei zum Abortus neigenden Schwangeren her.] [Von 2 Pfd. verschiedener aromatischer Stoffe, 12 Pfd. geistig-wässrigen Destillats — trübe, stark aromatisch riechend; 1 Unce. 1 Sgr. — Aehnlich, aber schwächer die *Aq. aromat.* **Ph. p** ; 1 Unce 1 Sgr.]

123. ℞
Aq. aromat. Unc. 2.
[2] *Liq. Ammon. vin*
Aeth ana Dr 2.
M. D. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in die Stirn einzureiben. [Bei *Hebetudo visus.*]

†***Aqua Asae foetidae.*** Asandwasser. [Von 3 Dr. *As foet.* 6 Uncen Destillat — 1 Unce 1 Sgr.]

Aqua Asae foetidae comp. [*Asa foet.*, *Rad. Angel.*, *Rad. Calami ana* Dr. 3 zu 6 Uncen geistig-wässrigen Destillats — trübe — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich Thee- bis Esslöffelweise 2-1stündl. rein oder in Mixturen [2 Uncen auf 6 Uncen].

124. ℞

Aquae Asae foet. comp Unc. 1½.
[3] — *Melissae* Unc. 4.
Aetheris acet. Dr. ½.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Hysterie.]

***Aqua Calami** [wie *Aq. Cascar.* — 1 Unce ½ Sgr.].

Aqua Calcariae. *Aq. Calcis.* Kalkwasser. [1 Th. Kalkerdehydrat in 600-700 Th. Wasser. — 1 Unce ¼ Sgr.]

Innerlich: zu Unc. 2-5 einigemal täglich, allmälig steigend bis zu 1-2 Pfund *pro die* [am besten des Morgens, nach Art der Mineralbrunnen zu trinken, rein oder mit Milch, süsser Molke, Fleischbrühe, Kräutersaft u. s. w. Nur bei grosser Empfindlichkeit des Magens sind schwache narkotische Zusätze (wie *Aq. Amygd. amar.*, geringe Quantitäten *Tinct. Opii*) erlaubt].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [mit Milch *ana*; **Heim** gegen Brennen in der Mundhöhle], Pinselsäften [mit *Syr. simpl. ana*], Klystieren [mit Zusatz von Haferschleim], Injectionen [bei Tripper, ohne weiteren Zusatz, **Behrend**], Verbandwasser [pur], Liniment [mit *Ol. Lini ana*, öfters mit einem kleinen Zusatz von Opium-Tinktur].

125. ℞

Aq. Calcariae Unc. 3.
[1] *Mucilag. Gummi arabic.* Unc. ½.
D. S. Alle zehn Minuten bis 1stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera.]
Pasquali.

†**Aqua Camphorae** Ph. Americ., Campherwasser [2 Dr. Campher mit 40 Tr. *Spir. Vin. rectificatiss.*, ½ Unce *Magn. carb.* und 2⅓ Pfund *Aq. dest.* geschüttelt und filtrirt].

†**Aqua carbonica.** Kohlensaures Wasser. [Brunnenwasser, mit Kohlensäure imprägnirt — ½ Quart-Fl. 3 Sgr.] Als billigeres kühlendes Getränk, wo die salinischen Theile des Selter- oder Sodawassers entbehrlich sind.

†**Aqua carminativa simplex** Ph. Austr. [*Fl. Chamom.* Unc. 6. *Cort. Aurant.*, *Cort. Citr.*, *Fol. Menth. crisp.*, *Sem. Carvi*, *Sem. Coriandri*, *Sem. Foeniculi ana* Unc. 1½ zu 8 Pfd. wässrigen Destillats.]

Innerlich zu carminativen oder bitteren Mixturen.

†**Aqua carminativa regia** Ph. Austr. [*Aq. carm. simpl.* 1½ L., *Spir. aromat.* ½ L., *Sacch. alb.* Unc. 3., *Coccion.* Dr. ½.]

Innerlich zu 1 Unce *pro dosi.*

†**Aqua Carvi** Ph. Austr. [Wie *Aq. Anisi.*]

Aqua Cascarillae. [1 Pfd. auf 10 Pfd. Destillat. — 1 U. ½ Sgr.]

***Aqua Castorei** Ph. Austr. Bibergeil-Wasser. [1 Unce *Castor.* mit 8 Unc. *Spir. vin. rectificat.* und Wasser *q. s.* zu 4 Pfd. Destillat.]

Innerlich zu Unc. ½-1 pur oder als Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

***Aqua Castorei Rademacheri.** [4 Unc. *Castor. canad.* mit 4 Unc. *Spir. Vini rectificat.* und Wasser *q. s.* zu 8 Unc. Destillat. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu Unc. 1 *pro die* bei Uterus-Krankheiten.

†**Aqua Cerasorum.** *Aqua cerasorum nigrorum* **Ph. Austr.** und **Bav.** Kirschwasser. [Wässriges Destillat aus gestossenen Kirschkernen.] Selten vorräthig gehalten; statt dessen die

Aqua Cerasorum amygdalata. *Black cherry water.* [2 Destillat aus mit den Kernen zerstossenen sauren Kirschen und bittern Mandeln *ana* 1. — 1 Unce ½ Sgr.] Als wohlschmeckender Zusatz.

Aqua Chamomillae. [1 Unce ½ Sgr.]

Aqua Chlori s. *Liquor Chlori.*

Aqua Cinnamomi simplex. Zimmtwasser. [Wässriges Destillat von 1 Pfd. auf 10 Pfd. Nach der **Ph. Austr.** 1 Pfd. auf 6 Pfd. — Riecht und schmeckt angenehm. — 1 Unce ½ Sgr.] Als Constituens von Mixturen, namentlich bitteren und aromatischen.

Aqua Cinnamomi spirituosa *s. vinosa.* Weingeistiges Zimmtwasser [Geistig wässriges Destillat von 1 Pfund auf 9 Pfund. Nach der **Ph. Austr.** 1 Pfd. auf 3 Pfd. — Ebenfalls sehr angenehm riechend und schmeckend. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Innerlich: pur zu 2 Dr.-Unc. ½ öfters täglich, oder als Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Aeusserlich: Die alte **Rust**'sche Formel, welche *Aqua Cinnamomi spir.* zu *Acid. nitric.* setzt [**Rust**'sches Frostmittel] ist gänzlich zu verwerfen, indem sich unter Entwickelung von sehr viel salpetriger Säure und Salpeteräther die Mischung zersetzt und das Gefäss gewöhnlich zertrümmert. — Selbst der Zusatz von *Aqua Cinnamomi simpl.* ist gefährlich, und wird man wohl im Wesentlichen denselben Heilzweck durch *Aqua destill.* erreichen.

†**Aqua Citri.** Citronenschalenwasser. [1 Pfund frische Citronenschalen zu 12 Pfund Destillat. — Riecht und schmeckt angenehm. — 1 Unce ½ Sgr.]

***Aqua Cochleariae.** Löffelkrautwasser. [2 Pfd. frisches Kraut zu 2 Pfd. Destillat. Die *Aq. Cochl.* **Ph. Austr.** ist ein Destillat aus 1 Pfd. auf 4 Pfd. — 1 Unce ¾ Sgr.] Als Zusatz zu antiscorbutischen Mundwässern.

***Aqua coerulea** *s. saphirina s. coelestis.* [*Cupr. limat.* 1, Salmiak 2 mit Kalkwasser 48 und 384 destill. Wasser macerirt und filtrirt. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Als Augenwasser; die Verbindung ist eine so ungenaue, dass sie kein rationeller Augenarzt mehr anwenden dürfte, zumal da wir im *Ammoniacum cuprico-sulphuricum* ein entsprechendes Präparat, das die genaueste Dosirung erlaubt, besitzen.

***Aqua Coloniensis.** Cölnisches Wasser. *Eau de Cologne.* [Dieses Präparat wird, da es nirgends officinell, in jeder Apotheke (wie auch in jeder Parfümerie-Fabrik) nach einer eigenen Vorschrift bereitet;

alle Formeln pflegen *Ol. Neroli* und *Bergamottae* mit mehr oder weniger Zusatz anderer ätherischer Oele in *Spiritus Vini rectificatus* auflösen zu lassen, etwa im Verhältniss von 1 Dr. äther. Oel zu 6 Uncen Spiritus.]

Innerlich: zu 10-15 Tropfen als Analepticum [bei Krämpfen etc.].

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen [bei Frostbeulen].

Aqua communis. [Möglichst reines Brunnen-, Fluss- oder Regenwasser. — Zu Decocten, Infusen, Emulsionen, Salzlösungen wird die *Aqua communis* ohne Filtration verwendet und dann nicht berechnet; als Zusatz zu Mixturen muss die *Aqua commun.* klar filtrirt werden und kostet dann die Unce 1 Pfennig.]

Die in heutiger Zeit zum System erhobene therapeutische Anwendung des Wassers ist eine so ausgebreitete, aber auch so bekannte, dass wir sie hier füglich übergehen dürfen.

†**Aquae concentratae** **Cod. Hamb.** [Die genannte Pharmakopöe lässt aus 2 Theilen frischen Krauts, resp. Blumen einen Theil geistigwässriges Destillat durch doppelte Destillation bereiten und von einer solchen *Aqua concentrata*, sobald die betreffende *Aq. diluta* verordnet ist, 1 Theil mit 4 Theilen *Aq. destillata* mischen. In dieser Weise werden bereitet: *Aq. Hyssopi, Melissae, Rub. Idaei, Salviae, Sambuci* und *Tiliae.*

Aqua destillata. *Holy-water, Hydrolat.* [1 Unce ½ Sgr. — Der geringe Unterschied im Preise der *Aqua destill.* und der *Aqua commun.* lässt es rathsam erscheinen, bei allen Salzlösungen (mit Ausnahme etwa der essigsauren Bleisalze, wenn man Behufs des Heilzweckes einen Niederschlag von kohlensaurem Bleioxyd erzielen will) destillirtes Wasser zu verordnen.]

***Aqua Euphrasiae.** [2 Pfund frisches Kraut auf 6 Pfund Destillat. — 1 Unse ½ Sgr.] Als Augenwasser und Constituens zu solchen von Einigen empfohlen.

†**Aquae extemporaneae** **Ph. Norv.** [Die genannte Pharmakopöe lässt die meisten aromatischen Wässer nicht durch Destillation, sondern durch Schütteln der betreffenden ätherischen Oele (1 : 999) bereiten; destillirt werden nur *Aq. Amygdalarum, Cinnamom., Fl. Aurantii, Sambuci* und *Foeniculi.* Die **Ph. Bavar.** schreibt für die *Aq. Fl. Aurant., Cinnam. simpl., Foeniculi, Menth. crisp.* und *pip. simpl., Rosarum* eine später zu filtrirende Mischung des betreffenden äther. Oels (3 Tr.) mit Wasser (1 Pfd.) vor.]

Aqua Florum Aurantii. *Aq. Florum Naphae.* Orangenblüthwasser. [Riecht und schmeckt sehr angenehm, doch nur wenn es gehörig verdünnt ist, etwa 1 - 3 Dr. auf 12 Uncen Flüssigkeit. — 1 Unce ½ Sgr.] Die Pharmakopöe verordnet zwar, dass das Orangenblüthwasser aus hiesigen frischen oder eingesalzenen Blüthen bereitet werden solle, doch steht dieses Präparat an Schönheit dem in der Provence bereiteten nach; nur hat man bei letzterem darauf zu sehen, dass es frei von Kupfer sei, da es häufig in kupfernen Flaschen [*Estagnons*] versendet wird.

Innerlich: rein [Esslöffelweise], öfter als Constituens oder Corrigens von Mixturen, welche ausserdem keine riechenden Bestandtheile enthalten.

Aeusserlich: als Zusatz zu Waschwässern.

Aqua Foeniculi. Fenchelwasser. [1 auf 30 wässriges Destillat. — 1 Unce ¼ Sgr. — Die *Aqua foeniculi* **Ph. mil.** ist eine *Solutio Elaeosacchari Foeniculi.*]

Innerlich: rein [Thee- bis Esslöffelweise] oder als Constituens von Mixturen [namentlich in der Kinderpraxis].

Aeusserlich: als Augenwasser [mit *Aqua Rosarum ana*] oder als Constituens eines solchen.

Aqua foetida antihysterica. *[Loco Aq. foet. Pragensis.]* Prager Wasser. [*Asa foet., Galban., Castor., Valerian., Myrrh., Angelic.* und andere aromatische Substanzen 12¼ Unc. zu 3 Pfund spirituös-wässrigen Destillats. — Trübe. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: 1-2stündlich einen Theelöffel.

†***Aqua Fragorum*** **Ph. Austr.** Erdbeerwasser. [4 Pfund Destillat aus 1 Pfund reifen Erdbeeren.]

****Aqua Glandium Quercus Rademacheri.*** Eichelnwasser. [5 Pfund von der *Cupula* befreite, zerstossene frische Eicheln zu 7½ Pfd. geistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: einen halben Esslöffel 4 Mal tägl. [bei Milzkrankheiten].

Aqua Goulardi *s. Aqua vegeto-mineralis Goulardi. Acetum Plumbi dilutum* **Ph. Lond.** *White wash.* Goulard'sches Wasser. [1 *Liq. plumbi hydrico-acetic.*, 4 *Spir. vini rect.*, 48 *Aq. commun.* — Weiss, trübe, vor dem Gebrauch umzuschütteln. — In der Armenpraxis verordne man *Liq. plumbi hydrico-acetic.* und lasse im Hause Spiritus und Wasser zusetzen. — 1 Unce ½ Sgr.]

Nur äusserlich [vgl. *Aqua plumbi* und *Liq. plumbi hydrico-acetici*].

****Aqua hydrosulphurata*** *s. hepatica s. hydrothionica. Acidum hydrothionicum liquidum, Acide sulfhydrique.* Schwefelwasserstoffwasser. [1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Basen, Luft.

Innerlich: rein zu 6-12 Uncen täglich, oder stündlich Becherweise [als Antidotum bei acuten und chronischen Metallvergiftungen].

****Aqua Hyssopi.*** [Wie *Aqua Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

†***Aqua Juniperi*** **Ph. Austr.** Wachholderwasser. [6 Pfd. Destillat aus 1 Pfd. Wachholderbeeren.]

Aqua Kreosoti. *Aqua Binelli.* Kreosotwasser. [1½ Dr. Kreosot in 25 Uncen Wasser aufgelöst. (Die **Ph. Austr.** und der **Cod. Hamb.** schreiben grössere Quantitäten Kreosot vor, ohne dass die betreffenden Präparate mehr davon enthalten.) — Etwas trübe. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Innerlich: Thee- bis Esslöffelweise [bei chronischen Lungencatarrhen, Zuckerharnruhr].

Aeusserlich: in Einspritzungen, zum Umschlag, zu Mundwässern [vgl. Kreosot]. Die blutstillende Kraft der vor mehreren Jahren warm angepriesenen *Aqua Binelli* hat sich bei weiteren Beobachtungen nicht in dem vorausgesetzten Maasse bewährt.

†***Aqua Lauro-Cerasi.*** *Water of Laurel.* Kirschlorbeerwasser. [2 Pfd. frische Blätter zu 3 Pfd. geistig-wässrigen Destillats. — Gehalt an Blausäure viel schwächer als der der *Aqua Amygdal. amar.*, weshalb die Dosis höher zu greifen; man thut aber überhaupt besser, wo man eine

genaue Dosirung der Blausäure nicht umgehen darf, die *Aqua Amygdalar. amar.* zu verordnen, deren Gehalt jedenfalls constanter ist. (Die *Aqua Lauro-Cerasi* **Ph. Austr.** ist ein rein wässriges Destillat von der 1½fachen Stärke des eben angeführten; das Präparat des **Cod. Hamb.** ist ein geistig-wässriges Destillat von der Stärke des Oesterreichischen; der Gehalt an Blausäure bei beiden Präparaten soll immer genau dem der *Aqua Amygdalar. amar.* gleichkommen.) Der Geschmack der *Aqua Lauro-Cerasi* ist lieblicher, als der der *Aqua Amygdalar. amar.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich zu 20-80 Tropfen mehrmals täglich wie *Aq. Amygd. amar.* Aeusserlich vergl. *Aq. Amygd. amar.*

126. ℞
Extr. Dulcamarae Scr. 1.
[2] *Extr. Card. bened.* Dr. 1.
Aq. Foeniculi Unc. 1.
Aq. Lauro-Cerasi Dr. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 60 Tropfen. [Bei chron., katarrhal. Husten.]
Hufeland.

127. ℞
Aq. Lauro Cerasi Dr. 1.
[1] *Tinct. Lobel. inflat.* Scr. 1.
D. S. Stündlich 10-15 Tropfen. [Bei Asthma und organ. Herzleiden.]
Oppolzer.

128. ℞
Aq. Lauro-Cerasi Unc. ½.
[2] *Syr. Amygdal.* Unc. 1.
Aq. destill. Unc. 2.
D. S. 2-1stündlich 1 Theelöffel.

†***Aqua Lavandulae*** **Ph. Austr.** Lavendelwasser. [1 *Fl. Lavand.* zu 4 wässrigen Destillats.]

Aqua Magnesiae carbonicae. Doppelt kohlensaures Magnesiawasser. [Frisch präcipitirte *Magn. carb.* in Wasser vertheilt und durch hineingeleitete Kohlensäure darin aufgelöst. — ½ Quart-Fl. 8 Sgr., ¼ Quart-Fl. 5 Sgr. — Statt dieses officinellen Präparates gebraucht man gewöhnlich das in den Mineralwässer-Fabriken bereitete, welches in der Regel schöner ist, als der Apotheker es sich selbst bereiten könnte und zudem billiger zu stehen kommt.]

‡***Aqua Melissae.*** Melissenwasser. [Wie *Aqua Cham.* — 1 Unce ½ Sgr.] — Als Constituens krampfstillender u. s. w. Mixturen.

‡***Aqua Menthae crispae.*** Krausemünzwasser. [Wie *Aq. Cham.*]

Aqua Menthae piperitae. Pfeffermünzwasser. [Zwei Pfund zu 14 Pfd. wässrigen Destillats. — 1 Unc. ½ Sgr. — Die *Aq. Menth. pip.* **Ph. mil.** ist eine Auflösung von *Elaeosacch. Menth. pip.* in Wasser.]

Aqua Menthae piperitae spirituosa *s. vinosa.* Weingeistiges Pfeffermünzwasser. [Aus 1 Pfd. 6 Pfd. weingeistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce ½ Sgr.]

****Aqua Nicotianae Rademacheri.*** [1 Pfd. frische Blätter von *Nicotiana tabacum* oder (!) *N. rustica* zu 1 Pfd. geistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: Unc. ½-1 in 24 Stunden.

129. ℞
Natr. acet. Dr. 2.
[3] *Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 7.
Aq. Nicotianae Unc. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera.] **Rademacher.**

* ***Aqua Nucum vomicarum Rademacheri.*** [32 U. *Nuces vomicae* zu 54 Unc. weingeistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce 1½ Sgr.]
Innerlich: 15-30 Tropfen mehrmals täglich. [Lebermittel.]

Aqua Opii. [1 Unce Opium zu 6 Unc. wässrigen Destillats. — 1 Unce 5½ Sgr. — Enthält keine der wirksamen Basen des Opium, sondern nur das ätherische Oel desselben (und zwar in geringer Quantität), daher der Geruch.]
Aeusserlich als Constituens von Augenwässern.

Aqua oxymuriatica *s. Liquor Chlori.*

†***Aquae Persicae foliorum*** **Ph. Austr.** Pfirsichblätterwasser. [1 Th. Pfirsichblätter zu 4 Th. wässrigen Destillats.]
Ein dem Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser analoges, aber leicht zersetzliches und darum überflüssiges Präparat.

†***Aqua Petroselini.*** [1 Pfd. zu 12 Pfd. Destillat. — 1 U. ½ Sgr.]
Als Zusatz zu diuretischen Mixturen.

Aqua phagedaenica. *Aqua phagedaenica lutea* **Ph. Austr.** *Liq. Hydrargyri bichlorati corrosivi cum Calaria usta* **Cod. med. Hamb.** *Yellow wash.* [1½ Gr. Sublimat auf 1 Unce *Aq. Calcis.* Nach der **Ph. Austr.** 5 Gr. Sublimat auf 1 Unce *Aq. Calcis.* — Es bildet sich ein safranfarbener Niederschlag (Quecksilberoxydhydrat mit Quecksilberchlorid), weshalb jedesmal vor der Application die Flüssigkeit umzuschütteln ist. — 1 U. ½ Sgr.]
Aeusserlich als Verbandwasser oder zu reizenden Injectionen [in Fistelgeschwüren u. s. w.].

Aqua phagedaenica decolor **Ph. Austr.** *s. Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi.*

* ***Aqua phagedaenica nigra.*** *Gray lotion, Blackwash.* [1 Dr. Calomel mit 8 Uncen *Aq. Calcis l. a.* gemischt. Es bildet sich ein schwacher Niederschlag, dessen chemische Zusammensetzung noch nicht genau definirt ist. — 1 Unce ½ Sgr.]
Aeusserlich wie das vorige.
Die *Aq. phagedaenica nigra Rustii* enthält noch Opium [vgl. *Hydrarg. chlor. mite*]. Der *Liq. Hydrargyri chlorati mitis cum Calcaria usta* **Cod. med. Hamb.** s. *Aqua nigra* enthält 1 Dr. Calomel auf 4 Unc. Kalkwasser.

* ***Aqua picea.*** *Eau de Goudron.* Theerwasser. [1 *Pix liquida* mit 12 Wasser unter öfterem Umrühren macerirt, dann decanthirt und filtrirt. — 1 Unce ½ Sgr.]
Innerlich: rein, tassen- oder becherweise [nach Art der Mineralbrunnen] gegen chronische Exantheme, gegen chronischen Lungenkatarrh. — *Flor. Sulph.* Unc. 1 mit *Aq. picea* Lib. 1 gekocht und decanthirt, bilden die in Italien gegen Nierensteinkolik sehr beliebten lithontriptischen Tropfen **Palmieri**'s, die zu 10-20 Tropfen *pro dosi* genommen werden.
Aeusserlich als Verbandwasser [bei Exanthemen, syphilit. Geschwüren], als Injection [bei chron. Schleimflüssen der Blase].

Aqua plumbi *s. Aqua plumbica, Aqua saturnina. Plumbum aceticum basicum solutum dilutum, Lotion d'acétate de plomb.* Bleiwasser. [1 Th. *Liq. Plumbi hydrico-acetici* auf 48 Th. destill. Wasser. — Wenig trübe. — 1 Unce ½ Sgr.]

Aeusserlich zu Fomentationen, Waschungen, Augenwässern [mit *Tinct. Opii*], Injectionen, Klystieren [4-6-8 Uncen *ad clysma*].

***Aqua Quassiae Rademacheri.** [9 *Cortic. Lign. Quassiae*, 48 *Lign. Quass.* zu 128 geistig-wässrigen Destillats. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: 4 Mal täglich ½ Esslöffel [Lebermittel].

Aqua Rosarum. Rosenwasser. [1 Pfd. frische oder 1½ Pfd. eingesalzene Blätter zu 60 Unc. wässrigen Destillats. — 1 Unce ½ Sgr. — Das französische Präparat ist zwar viel angenehmer riechend, aber bedeutend theurer.]

Innerlich: als Zusatz zu Emulsionen [stark verdünnt, sonst widrig].

Aeusserlich: als Constituens von Augen- und [kosmetischen] Waschwässern.

†Aqua Rosmarini comp. *s. Aqua Hungarica.* [Geistig-wässriges Destillat aus Rosmarin und Lavendel.]

†Aqua Rubi Idaei. Himbeerwasser. [Angenehmer riechend als schmeckend. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu [säuerlichen] Mixturen.

†Aqua Rutae. Rautenwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

†Aqua Salviae. Salbeiwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

†Aqua Sambuci. Hollunderwasser. Fliederwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 1 Unce ½ Sgr.]

†Aqua stibiata Cod. med. Hamb. [Auflösung von 4 Gr. *Stibio-Kali tart.* in 1 Unce Wasser.]

†Aqua Tiliae. Lindenblüthenwasser. [4 frische Lindenblüthen zu 16 Destillat. — 1 Unce ½ Sgr.]

***Aqua Valerianae.** [Wie *Aq. Cascarillae.* — 1 Unce ½ Sgr.]

***Aqua vulneraria Krantzii.** [Destillat von Essig und Spiritus über Oxalium, Salmiak, Potasche und Kupfervitriol. — 1 Unce 2 Sgr.]

***Aqua vulneraria vinosa.** *Aqua vulneraria spirituosa* Ph. Austr., *Aqua vulneraria cum Alcohole. Alcoolat vulnéraire.* Wundwasser. [Geistig-wässriges Destillat (6) von aromatischen Kräutern (1). — 1 Unce ½ Sgr.]

Verbandwasser. [Nicht zu verwechseln mit der *Aq. vulneraria Thedeni s. Mixtura vulneraria acida.*]

†Argentum chlorato-ammoniatum. Silbersalmiak. [Kochende Ammoniakflüssigkeit wird mit frisch präparirtem Chlorsilber gesättigt, die noch kochende Flüssigkeit filtrirt, worauf sich bei Lichtausschluss Krystalle von diesem Salz ansetzen. — Bläulich weisses, nach Ammoniak riechendes Pulver. — 1 Scr. etwa 12 Sgr.]

Innerlich zu Gr. 1/16-1/12-1/8 [mit grosser Vorsicht anzuwenden und wegen der Unsicherheit des Präparats nicht zu empfehlen, zumal es leicht durch eine Auflösung von *Argent. chlorat.* in *Liq. Ammon. caust.* ersetzt werden kann; so giebt **Kopp** z. B. folgende Formel: ℞ *Arg. nitr. fus.* Gr. 10, *Aq. destillat.* Unc. 2. *Solut. filtr. instilla Liq. Natrii chlorati q. s. ad praecipitandum. Praecip. sedulo*

ablutum solve in Liq. Ammon. caust. Unc. 1½, *adde Acid. hydrochlorat. q. s. ut praecipit. evitetur et Arg. muriat. in statu solutionis permaneat. Pondus fluidi filtrati sit* Unc. 2½. — *D. in vitro nigro.* — Eine Drachme dieses *Liq. Argenti chlorato-ammoniati Koppii* enthält etwa ½ Gr. *Arg. chloratum.* — Von **Kopp** gegen *Chorea* empfohlen: 3 Mal täglich 3-5 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers.]

130. ℞
Arg. chlorato-ammon. Gr. 1.
[2] *Pulv. Rad. Irid. florent.* Gr. 2.
Conserv. Flor. Rosar. q. s.
ut f. massa maximae consistentiae in 14 pilul. divid.
S. Täglich 3-4 Mal 1 Pille. [Bei Syphilis.] **Serre.**

***Argentum chloratum Rademacheri.** [Präcipitat aus *Argent. nitric.* und Chlornatrium, welches, nachdem es ausgewaschen, mit *Spir. rectif. in loco umbroso* digerirt wird. Die bei diesem Process hervorgerufene graue Färbung, welche auf Reduction beruht, wird nicht durch den Alkohol, wie **R.** meint, sondern durch den nicht gänzlich abgeschlossenen Einfluss des Lichtes bedingt. — 1 Scr. 7 Sgr.]

Innerlich: 4 Mal täglich zu 1-2 Gr. in Pillen oder Pulvern [als Antepilepticum, Anthelminthicum, Antisyphiliticum — bei **Rademacher**: Gehirnmittel], zu Einreibungen in die Zunge [¼-½ Gran zur Einreibung].

Aeusserlich: in Salben [Gr. 1-2-5 auf Dr. 1 *Unguent. cereum*].

[Das nach anderen Vorschriften bereitete *Argent. chlorat.* unterscheidet sich nur im Aussehen von dem **Rademacher**'schen, indem keine Digestion mit Weingeist (und kein längeres Behandeln bei Tageslicht) dabei vorgeschrieben ist, es mithin seine weisse Farbe behält.]

†**Argentum cyanatum.** Cyansilber. [Durch Fällung des salpetersauren Silbers mit Blausäure. — Weisses, unlösliches, geschmackloses Pulver. — Ohne besondere Vorzüge für die Anwendung.]

Argentum foliatum. Blattsilber. Zum Ueberziehen der Pillen. [1 Lamelle ¼ Sgr., 1 Dr. Pillen zu versilbern kostet 1¼ Sgr. — Die einzige Indication für die Wahl dieses Pillen-Ueberzuges ist die beabsichtigte Eleganz der Arznei.]

†**Argentum jodatum.** Jodsilber. Präcipitat aus salpetersaurem Silber durch Jodkalium. Von **Serre** gegen Syphilis [zu ⅙ Gran *pro dosi*] empfohlen.

***Argentum nitricum crystallisatum.** *Nitras argenti.* Krystallisirtes salpetersaures Silberoxyd. [1 Gr. ¼ Sgr.] Am besten in destillirtem Wasser, ohne jeden weiteren Zusatz [*in vitro nigro*], da fast alle Substanzen zersetzend auf dieses Präparat wirken.

Innerlich: Gr. ⅛-¼-½ [*ad granum dimidium!*] 1-3 Mal täglich [⅛-⅜ Gr. ½-1stündlich gegen Cholera. **Levy**]; in Auflösungen [3 Gr. auf *Aq. destill.* Unc. ½, zu 10-60 Tropfen (1/16-½ Gr.), Lippen und Zähne erleiden bei dieser Medication bald eine Färbung], Pillen [deshalb unzweckmässig, weil das vorher aufgelöste salpetersaure Silber mit organischer Substanz in Berührung kommt und der Zersetzung unterliegt], Pastillen [mit Chokolade, wo das salpetersaure Silber im fetten Oele nur vertheilt, nicht gelöst ist; sind mit Nutzen angewendet worden].

Aeusserlich zu Schlundpulvern [Gr. 5-6 auf 1 Dr. Zucker, mittelst eines mit destillirtem Wasser angefeuchteten Pinsels aufgetupft], Kehlkopfspulvern [Gr. 1-3 auf 1 Dr. Zucker (in neuester Zeit von **Burow** und **Ebert** in viel stärkerem Verhältniss), durch einen von **Burow** angegebenen Apparat oder durch eine Federpose einzublasen], Pinselung [in Mund und Rachen, Scr. ½-1 auf 1 Unce *Aq. dest.*], Injectionen [die adstringirenden Injectionen bei Tripper von Gr. 1-5 auf 1 Unce, die caustischen Injectionen von 20 Gr. auf 1 Unce **(Debeney)**, Injectionen in die Scheide, 2-6 Gr. auf 1 Unce; bei *Otorrhoea purulenta*, ⅛-½ Gr. auf 1 Unce; bei Catarrh der Harnblase, ½ Gr. auf 2 Uncen; bei Fistelgängen, 1-5 Gr. auf 1 Unce], Klystieren [2-6 Gr. *ad clysma* bei Ruhr und Typhus], Augenwässern [Augentropfwässer, Gr. ½-2 auf 1 Unce; Augenpinselwässer, Gr. 2-5-10 auf 1 Unce], Salben [Scr. 1 bis Dr. 1 auf 1 Unce *Unguent. cer.*], Augensalbe [etwas schwächer], Verbandwässern [Gr. 10 auf 1 Unce, bei Verbrennungen, wuchernden syphilitischen Geschwüren. **Rothmund** empfiehlt Charpie mit concentrirter Höllensteinlösung imprägnirt (schwarze Charpie) als Verbandmittel bei atonischen, leicht blutenden etc. Geschwüren und Wunden].

131. ℞
Arg. nitr Gr. 10.
[2] *Aq. Cinnamm. simpl.* Unc. 2.
D. in vitro. opaco. S. Viertelstündlich 1 Theelöffel voll.

[Bei Cholera; die brechenerregende Wirkung grosser Dosen soll durch den Zusatz von Zimmtwasser beseitigt werden; jedenfalls findet eine Reduction des Silbers statt.] **J. Levy.**

---

132. ℞
Arg. nitr. Gr. 2.
solve in
[3] *Aq. dest.* Unc. 2.
Glycerini Unc. ½.
D. in vitro nigro. S. Zweistündlich 1 Kinderl. [Bei *Diarrhoea infantum.*]

Das reine Glycerin wirkt nicht zersetzend auf das *Arg. nitr.* und mildert den herben metallischen Geschmack desselben in sehr wirksamer Weise.

---

133. ℞
Arg. nitr. cryst. Scr. ½.
[5] *Opii* Gr. 6.
Extr. Conii Dr. 2.
Succ. Liquir. Dr. 1.
M. f. pil. 90. Consp. Lycop. D. S. Täglich 2 Mal 2-5 Stück. [Bei Epilepsie.] **Heim.**

[In dieser Form ist das *Arg. nitr.* vollständig zersetzt.]

---

134. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 5.
solve in
[2] *Aq. dest.* Scr. ½.
Sacch. alb. Scr. 1.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 40. Consp. Pulv. Rad. Alth. D. S. 3 Mal täglich 1-4 Stück.
Phoebus.

---

135. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 5.
[2] *Bol. alb.* Dr. 1.
F. c. Aq. dest. q. s.,
Pil. 30. Consp. Bol. alb. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen.

---

136. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 6.
solve in
[4] *Aq. dest. q. s.*
Extr. Belladonn. Gr. 8.
Ol. Caryophyll. Gtt. 6.
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pilul. 120. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2-3 Pillen. [Bei chron. Magengeschwür.] **Frerichs.**

---

137. ℞
Arg. nitr. cryst. subt. pulv. Gr. 3.
[1] *Adip. suill.* Dr. 1.
Liq. Plumbi hydrico-acet. Gtt. 5.
M. f. unguentum.
Gräfe-Guthrie'sche Salbe.

[Der Zusatz von *Liq. Plumbi hydr.-acet.* macht die Salbe allerdings milder, aber nur, indem er einen Theil des *Arg. nitr.* zersetzt.]

---

138. ℞
Ungt. Zinci Unc. ½.
[3] *Bals. de Peru* Dr. 1.
Arg. nitr. cryst. Scr. ½-1.
M. f. unguentum.

[Bei syphilitischen Geschwüren, wo die Vernarbung zögert.] **Fricke.**

139. ℞
Arg. nitr. Gr. 5.
solve in
[6] *Glycerini* Unc. 2.
D. in vitro nigro. S. Zum äusserlichen Gebrauch.

[Diese Lösung von *Arg. nitr.* in Glycerin (welche je nach dem Bedürfniss verstärkt werden kann) lässt sich mit Vortheil als Augenpinselung, zur Bepinselung von Geschwüren u. s. w. verwenden. Bedingung ist dabei die chemische Reinheit des Glycerins, deren Mangel sich übrigens alsbald beim Contacte mit *Arg. nitr.* darthun würde.]

140. ℞
Arg. nitr. cryst. Dr. ½-1.
[6] *Aq. Chamom.* Unc. 6.
Tinct. Opii Dr. 1-1½.
D. in vitro nigro. S. Verbandwasser.
Rust - Kluge.

141. ℞
Arg. nitr. cryst. Gr. 1.
[4] *Spir. Aeth. nitrosi* Unc. 1.
D. D. Pinselwasser. **Ward.**

[Von dem genannten Autor deshalb empfohlen, weil diese Solution schnell trocknet und bei der Application ein angenehm kühlendes Gefühl erzeugt.]

Argentum nitricum fusum. *Nitras argenti fusus. Lapis infernalis. Lunar caustic.* Höllenstein. Geschmolzenes salpetersaures Silberoxyd. [1 Dr. 10 Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie das vorige [welches in der **Ph. Bor.** überhaupt nicht officinell ist], ausserdem als Aetzmittel, pur [der sehr stark geschmolzene, grau aussehende Höllenstein ist dem weissen für chirurgische Zwecke vorzuziehen, da er härter ist] oder in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Salpeter zusammengeschmolzen, wodurch die Wirkung des Höllensteins nach Belieben geschwächt werden kann und die Consistenz des Aetzstiftes bedeutend vermehrt wird. Man bedient sich verschiedener Umhüllungen der Aetzstifte: Ueberzug von Siegellack, Einlage in hölzerne Röhren [nach Art der Bleistifte: *Crayons au Nitrate d'Argent*], am zweckmässigsten Collodium oder eine mit Collodium durchzogene Seidengaze.

†***Argentum oxydatum.*** Silberoxyd. [Aus salpetersaurem Silber durch kaustisches Kali niedergeschlagen. — Grünlich braunes Pulver. — 1 Gr. ½ Sgr.]

Innerlich zu ¼ Gr. [Gegen Syphilis und verschiedene Nervenleiden empfohlen.]

†***Argentum purum*** **Ph. Austr.** Metallisches Silber. [Ein durch Eisen aus frisch präcipirtem Chlorsilber reducirtes Präparat.]

Arsenicum album. *Acidum arsenicosum, Oxydum Arsenici album, Arsenious acid, Acide arsenieux, Oxyde arsenieux.* Weisser Arsenik. Arsenigte Säure. [1 Unce *pulv.* 2 Sgr.] Löslich in etwa 10 Th. kochenden, in etwa 50 kalten Wassers, in Alkohol schwer löslich. — Am besten nur mit schwachen Lösungen von Alkalien [vgl. *Sol. arsenical. Fowleri*], da mit den meisten anderen Basen unlösliche Verbindungen erzielt werden; ferner sind zu vermeiden Chlorwasser, Salpetersäure und einige organische Stoffe: wie Eiweiss, Milch.

Innerlich zu $\frac{1}{24}$-$\frac{1}{16}$-$\frac{1}{12}$ Gr. 1-2 Mal täglich in Pulvern, Pillen oder Lösungen. [In Preussen wird fast ausschliesslich die *Solutio arsenicalis Fowleri* (s. diese) verordnet.]

Aeusserlich [der längere Gebrauch kann Intoxication hervorrufen] zu Augenwässern [Gr. ½-1½ auf 1 Unce], Pinselungen, Waschungen,

Umschlägen [bei inveterirten Condylomen und Exanthemen: Gr. ½-2 auf 1 Unce], Verbandwässern [Gr. ⅛-¼ auf 1 Unce], zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben [meist nach den bestimmten, unten angeführten Formeln]:

142. ℞
Arsenici albi Gr. 1.
[1] *Mucilag. Gumm. arab. q. s.*
Pulv. Rad. Liquir. Gr. 11.
ut f. pil. No. 12. Consp. Lycop. D. S.
Täglich 1 Pille. [Bei Psoriasis.]
Hebra.

---

143. ℞
Arsenici albi Gr. 1.
[1] *Opii pur.* Gr. 4.
Sapon. medic. q. s.
ut f. pil. No. 16. Consp. Lycop. D. S.
Täglich 1 Pille. [Bei Psoriasis.]
Hebra.

---

144. ℞
Arsenici albi Scr. 2.
[2] *Ciner. solear. antiquar. ustar.* Gr. 8.
[Neue Schuhsohlen oder Lederabfälle dürften dasselbe leisten, das als Ersatz vorgeschlagene *Ammon. carb. pyrooleosum* kann nicht als Surrogat angesehen werden, da gerade dieses bei der Verkohlung der Schuhsohlen fortgetrieben wird.]
Sanguinis Draconis Gr. 12.
Cinnabaris Dr. 12.
M. f. pulv. D. in vitro sub sigillo.
Cosmisches Pulver, *Poudre du Frère Côme.* Mit Gummiwasser zum dicken Brei angerührt und mit einem Pinsel in der Dicke von ½ Linie auf das Geschwür und den Rand desselben aufgetragen; spült sich am anderen Tage durch das Secret des Geschwürs die Paste ab, so wird neu aufgetragen. Die Abstossung des Brandschorfes befördere man nicht; nach dem Abfallen desselben verbinde man mit *Ungt. simpl.* — Bei Krebsgeschwüren. — Die, von **Rust** empfohlene, Anwendung dieses Verfahrens ist höchst schmerzhaft.

---

145. ℞
Plumbi acet. crud. Scr. 1.
[5] *Extr. Conii macul.*
Balsam. peruv. ana Dr. 1.
Tinct. Opii croc. Scr. ½.
Ungt. cerei Unc. 1.
M. D. S. Unguentum narcotico-balsamicum. Zu 1 Dr. dieser Salbe mischt man 1½-2-5 Gr. Cosmisches Pulver und verbindet damit, auf Plumaceaux gestrichen, täglich das Geschwür, bis sich [nach 5-8 Tagen] ein Brandschorf gebildet hat. Dann vermindert man die Dosis des Pulvers und verbindet zuletzt mit der einfachen Salbe. **Rust-Hellmund.**

---

146. ℞
Arsenici albi Gr. 8-12.
[4] *Hydrarg. mur. mit.* Dr. 3.
M. f. pulv. D. in vitro sub sigillo.

---

147. ℞
Arsenici albi Gr. 4-8.
[4] *Hydrarg. mur. mit.* Dr. 1½.
Gummi mim. Dr. 3.
Aq. q. s.
ut f. pasta mollis.
Pulver oder Paste [letztere milder wirkend] auf das durch Cataplasmen gereinigte Krebsgeschwür, ⅓-½ Linie dick, aufgetragen [bei grossen Geschwüren theilweise]. — Nach 8-10 Tagen Erneuerung des Verbandes; nach 5-6maliger Application in der Regel reiner Geschwürsgrund. Milderes und weniger schmerzhaftes Verfahren, als die beiden vorhergehenden. **Dupuytren.**

---

148. ℞
Arsenici albi subt. pulv.
[2] *Sulph. depur. ana* Dr. ½.
Ungt. cerei Unc. ½.
M. f. unguentum. D. sub sigillo.
[Als Zerstörungsmittel für Krebsgeschwüre, Excrescenzen, Naevi u. s. w., die mit Charpie, auf welche die Salbe, ½ Linie dick, aufgetragen, verbunden werden.] **Astley Cooper.**

---

149. ℞
Arsenici albi subt. pulv. Scr. 1.
[3] *Cerati simpl.* Unc. 1.
M. exact. F. unguentum. D. S. Als Verbandmittel für Krebs- und phagedänische Geschwüre.

---

150. ℞
Arsenici albi

[3] *Morph. acet. ana* Gr. 5.
Kreosot q. s. ut f.
Massa pultacea.
D. S. Nachdem die cariöse Stelle sorgfältig mit Watte gereinigt, ein Minimum dieser Paste in den hohlen Zahn zu bringen und dann die Höhlung mit Zahnkitt zu verschliessen. Bleibt 24 Stunden liegen.
Abbot's Paste zum Kauterisiren der Zahnnerven.

Arsenicum jodatum. *Joduretum Arsenici.* Jodarsenik.

[Ziegelrothe krystallinische, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich zu 1/16 - ¼ Gr. 2 Mal täglich in Pillen [mit *Extract. Conii macul.*, gegen Brustkrebs, Lepra, Impetigo — **Thomson**].

Aeusserlich in Salben [Gran 3-6 auf 1 Unce Fett — gegen *Herpes exedens* — **Biett**].

Donovan bedient sich des Arsenikjodürs in Verbindung mit Jodquecksilber gegen chronische Hautausschläge; die von ihm angewendete Formel; *Solutio Donovani* [*seu Liquor Arsenici hydrojod. et Hydrargyri*] enthält in 1 Dr. 1/16 Gr. metallisches Arsenik [nicht, wie gewöhnlich angegeben, ⅛ Gr. arsenige Säure], ¾ Gr. Jod und ¼ Gr. Quecksilber. Innerlich zu Gr. 15 bis Dr. ½ in schleimigem Vehikel mit aromatischem Zusatz, gegen Lupus u. s. w. gegeben. Die von **Hebra** angestellten Versuche waren nur von bedingtem Erfolge begleitet.

151. ℞
Liq. hydrojodat. Arsenici et Hydrargyri Dr. 2.
[6] *Aq. destill.* Unc. 3½.
Syr. Zingiberis Unc. ½.
M. Divid. in quatuor haustus. S. Morgens und Abends eine Portion zu nehmen.
Donovan.

****Arsenicum sulphuratum.*** *Auripigmentum Arsenicum flavum s. citrinum. Orpiment.* Schwefelarsenik. Operment. Rauschgelb. Gelber Schwefelarsenik. [1 Unce 4½ Sgr.]

Nur äusserlich als Aetzmittel bei Krebs [schwächer und unsicherer als *Arsenicum album*], bei sehr unreinen Schankergeschwüren [*Mixture cathérétique s. Collyre de Lanfranc* **Ph. gall.**, besteht aus *Arsenic. sulph.*, *Aerugo*, *Myrrh.*, *Aloë* und Wein], als Depilatorium.

152. ℞
Auripigmenti Dr. ½.
[2] *Calcar. viv.* Unc ½.
Farinae tritici Scr. 2.
adde:
Aq. fervid. q. s.
ut f. pasta.
Pasta depilatoria s. Rusma Turcorum.
Plenck.

Asa foetida depurata. *Stercus Diaboli, Devils-dung, Hing.* Stink-Asand. Teufelsdreck. [1 Unc. *pulv* 3½ Sgr.]

Innerlich: 5-10-20 Gr. [und darüber] mehrmals täglich in Pillen und Bissen [mit einem geringen Zusatz von *Mucilago* oder Spiritus wird eine Pillenmasse dargestellt; das beste (oder vielmehr einzige) Beseitigungsmittel des üblen Geruchs ist der Ueberzug der Pillen mit Gelatine (*Pilulae Asae foetidae gelatinatae* zu 2 - 3 Gran auf die Pille)], in Emulsion [wegen des schlechten Geschmackes unzweckmässig — mit der halben Quantität Gummi oder der doppelten Menge *Mucilago* — etwa 1 - 2 Dr. auf 6 Uncen — **Kopp** giebt eine *Asa foetida* - Emulsion von ½ - 1½ Dr. auf 3 Uncen an, von welcher

keuchhustenkranke Kinder 2stündlich einen Esslöffel nehmen sollen, ein wahrhaftes *Experimentum crucis*, dessen Gelingen wohl noch nicht thatsächlich constatirt ist.]

Aeusserlich als Riechmitel [*Asa foetida* ist oft bei capriciösen Hysterischen ein beliebtes Parfüm, das man ihnen durch kleine Stückchen *Asa foetida* oder durch Tincturen verschaffen kann], als Klystier [1-2 Dr. *Asa foetida* mit einem Eigelb auf 2-4 Uncen Flüssigkeit].

153. ℞
As. foet. Dr. 2.
[2] *Sap. med.* Dr. 1.
Ol. Foeniculi Gtt. 6.
F. pil. 90. Consp. Lycop. S. 3 Mal täglich 10 Stück.
Pil. As. foet. **Ph. mil.**

---

154. ℞
As. foet. Dr. 3.
[10] *Ferri pulv.*
Castor. canad. pulv. ana Scr. 2.
Extr. Ligni Quass. q s.
ut f. pil. 150. Consp. Vanill. D. in vitro. S. 2stündlich 3-4 Stück.
Heim.

---

155. ℞
As. foet.
[4] *Fell. Tauri insp.*
Extr. Absinth. ana Dr. 1.
Ol. Tanacet. aeth. Gtt. 15.
M. f. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 10 Stück.
[Als Vorbereitungsmittel für eine Bandwurmkur.] **Osann.**

Die *Pilul. gelatinat. ex Asa foetida* sind in vielen guten Officinen vorräthig; will man gleichzeitig andere Substanzen brauchen lassen, so verordne man dieselben ebenfalls in Pillenform und combinire so nach Belieben beide Arzneien, da es für den Apotheker unmöglich ist, jede Mischung gelatinirt zu halten und das Gelatiniren *ex tempore* nicht angeht, weil dasselbe häufig 2-3 Tage erfordert. Als Beispiel dieser Verordnungsweise diene Folgendes:

156-157. ℞
Pil. As. foet. gelatin. [Gr. 3] *No. 60.*
D. S. No. 1.
℞
[7] *Fell. Taur. insp.*
Rad. Jalap. Pulv. ana Dr. 2.
F. pil. 120. Consp. Lycop. D. S. No. 2.
Gebrauchsanweisung: 3 Mal täglich eine Pille von No. 1 und zwei von No. 2 zu gebrauchen.

---

158. ℞
Asae foet.
[2] *Rad. Valerian. pulv.*
Ferri jodati sacchar. ana Dr. 1.
F. ope Mucilag. Pil. 90. Consp. Lycop. D. S. 4 Mal täglich 2-3 Pillen.

---

159. ℞
Asa foet. Dr. 1.
[3] *Galb.*
Myrrh. ana Dr. ½.
Castorei canad. Gr. 15.
F. c. Tinct. valerian. q. s. pil. 80. Consp. Pulv. Croci. S. 3 Mal täglich 3-8 Stück. **Sydenham.**

---

160. ℞
Asae foet.
[8] *Bismuth. valerianici*
Extr. Chamomill. ana Dr. 1.
M. f. 90 Pil. Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S. 3 Mal 2-4 Stück.

---

161. ℞
Asae foet. Dr. 2.
[3] *Pulv. Rad. Ipec.* Gr. 12.
Extr. Digitalis Gr. 8.
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 60. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen. [Bei Asthma mit *Endocarditis rheumatica chronica* complicirt.] **Bergson.**

---

162. ℞
Asae foet.
[2] *Aloës ana* Dr. 2.
F. cum Mucil. q. s. Pil. 120. Consp. Lycopod. D. S.

---

163. ℞
Asae foet. Dr. 1.
[2] *Aceti* Unc. 3.
D. S. Den Klystieren beizumischen. [Die Beimischung des Essigs erhöht die Löslichkeit der *Asa foetida* nicht, sondern dient nur als Darmreiz.]

164. ℞
Asae foet. Dr. ½-1.
[3] *Vitell. ovi unius*
misce sensim terendo c.
Inf. Valerian. (Unc. ½) Unc. 4.
F. emuls. D. S. Zu 2 Klystieren. [Bei Keuchhusten.] **Tourtual.**

165. ℞
Asae foetid. Dr. 1.
[3] *Ol. Ricini* Unc. ½.
Vitell. ovi unius
terendo sensim misce c.
Decoct. Rad. Taraxac. Unc. 4.
D. S. Umgeschüttelt, mit einer Tasse warmer Abkochung von Weizenkleie zum Klystier. [Bei symptomatischer Darmentzündung durch Kothanhäufung.] **Berends.**

†***Asparaginum.*** *Asparamid* [indifferenter, schön crystallisirbarer Stoff, enthalten im Spargel und der frischen *Rad. Alth.*, löslich in 40 kalten, in 4 kochenden Wassers. — 1 Gr. circa ⅔ Sgr.].

Innerlich zu 5-10 Gr. in Pulvern, Pillen, Syrup [soll harntreibend und der Digitalis ähnlich wirken].

†***Assacou.*** *Succus Hurae brasiliensis.* [Milchsaft aus der *Hur. bras.*, einer Euphorbiacee, von höchst widrigem Geruch, wahrscheinlich weil er in verdorbenem Zustande nach Europa kommt. Gegen chronische Hautkrankheiten von **Hebra** versucht, ohne besonderen Erfolg.]

Innerlich: zu Gutt. 6 mehrmals täglich in Wasser oder einem Decoct der *Cort. Hurae bras.*; in Pillen.

†***Atropinum.*** *Atropium* **(Cod. med. Hamb.)**, *Atropina* **(Ph. Bav.)** [Alkaloid aus *Atropa Belladonna* — krystallinische, farblose, geruchlose Nadeln von widrig scharfem, bittrem Geschmack, sehr schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem (30 Th.) Wasser, ziemlich leicht in kaltem Alkohol (8 Th.), schwerer in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Gr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{100}$-$\frac{1}{30}$ Gran, in Pillen [mit *Succ.* und *Pulv. Liquir.*], in Pulvern, in Solutionen [gegen Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie, Chorea. — 1 Th. *Atropin* soll in der Wirkung gleich sein 200 Th. *Extract.* oder 600 Th. *Herb. Belladonnae*].

Aeusserlich: als endermatisches Pulver, als Augentropfwasser [bestes Erweiterungsmittel der Pupille], in Salben [1-2 Gran auf 1 Unce Fett].

166. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Succ. Liquir.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. 1.
F. 120 Pil. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor.
D. S. 2 Mal täglich 1-2 Pillen.

167. ℞
Atropini Gr. 1.
[8] *Sacch. alb.* Dr. 5.
M. f. pulv. Div. in sexaginta part. aequales. D. S. Täglich ein halbes bis ein ganzes Pulver. [Dieses Pulver kann auch zur endermatischen Anwendung gebraucht werden.]

168. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Acid. sulph. dil.* Gtt. 3.
Aq. destill. Unc. 2.
D. S. sub sigillo. 12-30 Tropfen 3 Mal täglich. (12 Tropfen = $\frac{1}{80}$ Gran)

169. ℞
Atropini Gr. 1.
[3] *Acid. sulph. quant. minim. suffic.*
Aq. destill. Unc. ½.
D. S. sub sigillo. Mit einem Pinsel in die Augen zu tröpfeln.

Da es zur Auflösung des Atropins stets einiger Tropfen Säure bedarf, so thut man besser, gleich statt des *Atropinum purum* das folgende Präparat zu verordnen:

†***Atropinum sulphuricum.*** Schwefelsaures Atropin. [Vollständig in Wasser lösliche, unkrystallinische, blassgelbliche Masse

— 1 Gr. 4 Sgr. — Das Vorurtheil, dass das bedeutend theurere — 1 Gran 7⅓ Sgr. — *Atropin. sulph. anglicum* wegen seiner weniger reizenden Einwirkung den Vorzug verdiene, ist durch die Erfahrungen **A. v. Gräfe**'s in Berlin und **Busch**'s in Bonn hinlänglich widerlegt, welche Kliniker seit Jahren ausschliesslich *Atropin. sulph.* aus der **Simon**'schen Officin in Gebrauch ziehen, ohne dass gegen die Zuverlässigkeit seiner Wirkung jemals Klage erhoben worden wäre].

Dosis und Gebrauch wie beim vorigen; zu subcutanen Injectionen [Gr. 5 auf Unc. 1 — bei heftigen periodisch wiederkehrenden oder andauernden Krämpfen].

170. ℞
Atropini sulph. Gr. 1-2.
[4] *Aq. destill.* Unc. ½.
D. in vitro cum signo veneni et sub sigillo. S. Augentropfwasser.
A. v. Gräfe.

171. ℞
Atropin. sulphur. Gr. 1.
[3] *Camphor.* Gr. 6.
Spir. vin. rectificatiss. q. s. ad solut.
Ungt. cerei Dr. 1½.
D. S. Bohnengross in die Stirn und Augenbrauen-Gegend einzunehmen. [Gegen neuralgische Schmerzen bei Iritis und Glaucom.]

†***Atropinum valerianicum.*** Baldriansaures Atropin. [Auflösung von Atropin in Baldriansäure, welche sich vorsichtig bis zur Syrupsdicke abdampfen lässt. — 1 Gutt. 4 Sgr.]

Dosis für den innerlichen Gebrauch wie beim *Atropinum purum*. Von **Michéa** warm empfohlen gegen eine Reihe von spastischen Krankheitsformen, namentlich Chorea, hysterische Krämpfe, Keuchhusten, *Asthma nervosum* und vor Allem gegen Epilepsie, wenn dieses Leiden jüngeren Ursprungs ist und den einzelnen Paroxysmen Geistesstörungen weder vorangehen noch folgen. Die Kur muss mehrere Monate fortgesetzt, zeitweise aber auf 8 Tage unterbrochen werden.

172. ℞
Atropini valerianici Gr. $\frac{1}{36}$.
[3] *Inf. Flor. Tiliae* Unc. 5.
Syr balsamici Dr. 3.
D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll. [Bei Keuchhusten.] **Michéa**

Gewöhnlich bedient man sich des *Atrop. valerianici* in Pastillen, welche zu $\frac{1}{128}$ Gran [in den Berliner Officinen] vorräthig gehalten werden.

Auro-Natrium chloratum. *Aurum natronato-chloratum* **Ph. Austr.**, *Aurum natronato-muriaticum, Murias Auri et Sodae, Aurum muriaticum natronatum. Chloretum Auri natronatum. Chloro-aurate de Sodium.* Goldchlorid-Natron, Chlorgoldnatrium [goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. 1 Gr. 1 Sgr.]. Leicht in Wasser löslich. — Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: Gr. $\frac{1}{16}$-½-1 [*ad granum unum!*] 1-2 Mal täglich; in Pulvern [auch der Zusatz des Zuckers wirkt reducirend, ja sogar schon der organische Gehalt des umhüllenden Papiers, weshalb die Verordnung in Pulvern unzweckmässig], in Pillen [das eben Gesagte findet auf die Verordnung in Pillen noch stärkere Anwendung], in Pastillen [mit Chocolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige. — Ge-

halt jeder Pastille $\frac{1}{36}$ Gran], in Auflösungen [nur mit *Aq. dest.*, ohne jeden weitern Zusatz — *in vitro nigro* z. B. Gr. 1 in *Aq. dest.* Unc. ½. 3 Mal täglich 6 ($\frac{1}{40}$ Gran), allmälig steigend bis 14 Tropfen. — Dabei Sarsaparill-Decoct, passende Diät; bei secundärer Syphilis: **Lehmann**].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [Zusätze von Zucker, *Rad. Irid. florent.* (selbst vorher mit Wasser und Weingeist ausgewaschener) Kohle u. s. w. ist aus oben angeführter Rücksicht unzweckmässig; man könnte sich mit Vortheil des *Talcum*, der *Bolus alba* oder noch besser der *Calcaria sulphurica praecipitata* bedienen, und die auf einmal zu verbrauchende Quantität in kleinen schwarz umhüllten, wohlverkorkten Probirröhrchen verabreichen. (Allerdings dürfte diese Dispensir-Methode etwas theuer zu stehen kommen, jedoch wird man, wo es sich überhaupt um Wohlfeilheit handelt, leicht ganz und gar vom Golde Abstand nehmen können, da es wohl durch seine medicamentösen Eigenschaften nicht unentbehrlich ist.) — Täglich etwa $\frac{1}{12}$-⅛-¼ Gr. in die Zunge einzureiben], Salben [Gr. 1-3 auf 1-2 Drachmen], Augenwasser [1-2 Gr. auf 2 Uncen].

173. ℞
Auro-Natrii chlorati Gr. 1½.
[2] *Amyli* Dr. ½.
Gumm. Mimos. Scr. ½.
Aq. dest. q. s. ut f. pil. No. 40. Consp. Lycopod.

D. S. Jeden Abend die Zunge, das Zahnfleisch und das Innere der Wangen mit einer zerdrückten Pille einzureiben und diese dann mit dem mittlerweile angesammelten Speichel zu verschlucken. Nach 20 Tagen früh und Abends je eine Pille zu verbrauchen und so mehrere Monate fortzufahren. — Bei der ersten Erneuerung der Pillen werden 1½ Gran *Auro-Natr. chlor.* zugesetzt. [Bei chronischen Drüsen-Tumoren.] **Ronauld** und **Debreyne.**

†***Aurum chloratum.*** *Chloretum Auri, Aurum chloratum c. Acido hydrochlorato.* [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygroskopisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten, corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt, die denen des Sublimats ähnlich sind. — 1 Gran 2¼ Sgr.]

Innerlich: in Auflösung [1 Gran in 6 Uncen — gegen Krebs, Syphilis u. s. w.].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [¼ Gran *pro dosi*], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren — **Récamier** löst 6 Gran in 1 Unce *Aqua Regis* auf (*Liquor Auri nitrico-muriatici*)]. Bestandtheil des **Landolfi**'schen Verfahrens gegen Krebs: Derselbe verordnet gleiche Theile von diesem Präparat, Chlorbrom, Chlorzink und Chlorantimon, welche mit Mehl [zuweilen auch mit *Pulv. Rad. Ipecacuanh.* oder *Liquirit.*] zu einer Paste geformt, und, auf Leinen gestrichen, auf die exulcerirte Stelle gelegt wird; wo noch keine Exulceration vorhanden, wird dieselbe durch *Lapis causticus* gebildet; die umliegende Haut ist durch Heftpflasterstreifen zu schützen. Eine liniendicke Paste soll einen halben Zoll tief wirken. — Die Paste bleibt so lange liegen, bis sie zugleich mit dem abgestorbenen Gewebe abfällt [nach 8-14 Tagen]; ist noch etwas Verdächtiges zurückgeblieben, erneuerte Anwendung der reinen oder durch eine Salbe verdünnten Paste. Die ersten Tage wendet **L.** über der Paste einen einfachen Deckverband aus Charpie mit *Unguent. cereum* u. dgl. an, später, bei sich bildender Demarcationsgrenze, statt des *Ungt. cereum*, *Ungt. basilicum* und darüber erweichende Kataplasmen [z. B.

aus gekochten Blättern von *Lactuca sativa.* — Bei grösserer Unthätigkeit der Natur, bei üblem Geruche, später auch, wie **L.** meint, um die Granulation zu befördern, wendet er den *Bals. St. Genevieri* an: ℞ *Terebinth.* Dr. ½, *Ol. Olivar.* Unc. 1, *Cer. flav.* Dr. 6, *Spermat. Ceti* Dr. 1½, *Ligni Santalini pulv.* Dr. 1, *Camph.* Scr. 1. *M. leni calore et refrigerata d. in olla.* — Innere Medicamente in der Regel nicht, nur bei grosser Sensibilität in den ersten Tagen nach der Aetzung: ℞ *Spir. aeth.*, *Tinct. Op. croc. ana* Dr. 1, *Syr. citri* Unc. 2, *Aq. dest.* Unc. 3. *D. S.* 3-2-1stündlich 1 Esslöffel. — Bei stark ausgesprochenem constitutionellen Leiden später eine Allgemeinbehandlung, zu welchem Zwecke **L.** folgende Pillen verordnet: ℞ *Bromii* (oder *Chloret. Bromii*) Gr. 2, *Extr. Conii maculat.* Dr. ½, *Pulv. Sem. Phellandrii aquat. q. s. ut f. pil. 24-30. Consp. Pulv. Sem. Phellandr. D. in vitro bene clauso. S.* 1-2 Mal täglich 1 Pille]. Dieses Verfahren, das mit der Person seines Autors in neuerer Zeit die *Tour du monde* gemacht, ist auch überall wieder in Verruf gekommen, sobald die verheissene Radicalheilung sich als illusorisch erwies, und der Werth der ganzen Methode nicht höher gestellt werden konnte, als der jeder anderen Cauterisation, — die es überdies an Schmerzhaftigkeit bei weitem überragte. Wenn somit vom praktischen Standpunkte *ex post* das **Landolfi**'sche Verfahren zurückzuweisen, so musste sich die Chemie schon vorher gegen diese willkührliche Mischung sich gegenseitig zersetzender Substanzen aussprechen, indem das Produkt dieser Combination wesentlich nichts anderes als eine verunreinigte Chlorzinkpaste war. — Von nicht geringem Nachtheile sind die Chlorzinkdämpfe, welche bei der Bereitung der Paste aufsteigen und bei nicht taktfesten Respirationsorganen gar leicht gefährliche und dauernde Erkrankung herbeiführen können.

†***Aurum cyanatum.*** Cyangold. [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkende — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf als die des vorigen. Die Zersetzbarkeit des Präparats erfordert dieselben Cautelen.]

Aurum foliatum. *Feuilles d'or.* Blattgold. [Zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silberüberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen — 1 Lamelle 1 Sgr. 1 Drachme Pillen zu vergolden kostet 3½ Sgr.]

†***Aurum jodatum.*** Jodgold. [Schwer in Wasser löslich.]

Innerlich: $\frac{1}{15}$-$\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$ Gran [auch wohl mehr, da das Präparat sehr wenig löslich], in Pulvern und Pillen [gegen Syphilis].

Aeusserlich: in Salben [Gr. 5-10 auf 1 Unce Fett].

†***Aurum oxydatum.*** Goldoxyd. [Wie die übrigen Goldpräparate gegen Syphilis angewendet, aber, wie die meisten derselben, entbehrlich.]

†***Aurum praecipitatum purum.*** Reiner Goldniederschlag. [Durch schwefelsaures Eisenoxydul aus Goldchloridlösung niedergeschlagen.]

Innerlich zu ¼-½-1 Gran mehrmals täglich in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich zu Einreibungen in die Zunge.

†***Baccae Alkekengi.*** *Cornelian-cherries, Coquerets.* [Frucht von *Physalis Alkekengi,* Cornelius- oder Judenkirsche. — 1 U. 1½ Sgr.]

Obsoletes Mittel, das aber in neuerer Zeit [15-20 Gran *Pulv. Caps. Physalid. Alkekengi* in der Apyrexie] gegen Intermittens empfohlen.

†**Baccae Berberidis.** *Barberries, Pipperridges.* Berberitzen-Beeren, Sauerdorn-Beeren. [Beeren von *Berberis vulgaris.* — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Der ausgepresste Saft ist angenehm säuerlich mit herbem Beigeschmack und dient zuweilen als Surrogat anderer Fruchtsäfte.

†**Baccae Ebuli** *s. Grana Artes.* Attichbeeren. [Beeren von *Sambucus Ebulus.* — 1 Unce ¾ Sgr.]

Innerlich im Infusum [1 Unce auf 6 Uncen — als Diaphoreticum. — Obsolet].

Baccae Juniperi. *Juniper-berries, Baies de Genièvre.* Wachholderbeeren. [Hauptbestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unc. ½ Sgr., *gross. pulv.* ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr. — *Baccae junip. tostae* werden durch die Röstung des wesentlichsten Bestandtheiles mehr oder weniger beraubt. — 1 Unce *cont.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: Scr. 1-2 mehrmals täglich im Pulver, Electuarium [beides unzweckmässig], im Aufguss [Unc. ½-1 auf 4-6-8 Unc. — Zuweilen mit Wein, Bier, Branntwein digerirt — als Species zu Thee: 1 Esslöffel mit 2 Tassen aufgegossen]. In Substanz [als Kaumittel bei fötidem Athem, als Präservativ in Epidemieen u. s. w.].

Aeusserlich: zu Räucherungen, als Zusatz zu aromatischen Bädern [Infus. von 6 Uncen auf 4 Pfund Wasser *pro balneo*].

174. ℞
Bacc. Juniperi
[2] *Rad. Levistici*
Rad. Onon. spinos.
Hb. Genistae ana Unc. 1.
C. C. M. f. spec. D. S. 2 Esslöffel zu 6 Tassen Thee aufzugiessen.

175. ℞
Bacc. Juniper. Unc ½.
[2] *infund. Aq. ferv. q. s.*
ad Colat. Unc. 4.
cui adde
Spiritus Juniperi Dr. ½.
Roob Juniperi Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

176. ℞
Bacc. Juniper. Dr. 2.
[3] *infund. Aq. ferv. q. s.*
ad Colat. Unc. 6.
adde
Extr. Scill. Gr. 3.
Syr. Mann. Unc. ½.
D. S. Stündlich 2 Esslöffel. [Bei pleuritischem Exsudat.] **Skoda.**

†**Baccae Lauri.** *Bay-berries, Baies de Laurier.* Lorbeeren. [Früchte von *Laurus nobilis.* (Hauptbestandtheil ätherisches und fettes Oel. — 1 Unce ¾ Sgr., *gr. pulv.* 1¼ Sgr, *subt. pulv.* 1½ Sgr.)]

Innerlich: zu 5-15-20 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarium, im Aufguss [Unc. 1 auf Unc. 8].

Aeusserlich: zu Bädern [Infus. von 1 Pfd. auf 4 Pfd.], als Zusatz zu Salben.

†**Baccae Mororum** *s. Fruct. Mororum.*

***Baccae Myrtillorum.** *Bilberries, Baies de Myrtilles.* Heidelbeeren. [Früchte von *Vaccinium Myrtillus.* — 1 Unce 1½ Sgr.]

Frisch und getrocknet ein beliebtes Volksmittel gegen Diarrhoe, wahrscheinlich wegen ihres adstringirenden Gehaltes.

4*

†***Baccae Phytolaccae.*** Kermes-Beeren, Alkermes-Beeren. [Früchte von *Phytolacca decandra.*] Zur Bereitung eines schön roth gefärbten Fruchtsaftes.

****Baccae Ribis nigri.*** Ahlbeeren. †***Baccae Ribis rubri.*** *Currants, Groseilles.* Johannisbeeren. ***Baccae Rubi Idaei.*** *Rasp-Berries. Framboises.* Himbeeren.	Frisch zur Bereitung der betreffenden Fruchtsäfte.

Baccae Sambuci. Hollunderbeeren. [Frucht von *Sambucus nigra.* — 1 Unce 1 Sgr.]

Vorzugsweise zur Bereitung des *Succus Sambuci inspissatus* verwendet.

Baccae Spinae cervinae. *Buckthorn-berries. Baies de nerprun.* Kreuzdornbeeren. [Frucht vom *Rhamnus catharticus.* — 1 Unce ½ Sgr.]

Zur Bereitung des *Syr. Spinae cerv.*

****Bacilli Liquiritiae.*** Hustenstangen. [Durch Safran gefärbte Zuckermasse, mit Zusatz von *Rad. Liquirit.*, *Rad. Irid.* u. s. w.] Volksmittel.

****Balsamum canadense.*** *Canada-Balm. Baume de Canada.* Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenthins, stammend von *Pinus balsamea s. canadensis* — von aromatischem Geruch — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½ Scr.-½ Dr. am besten in Pillen oder Bissen [mit *Pulv. Cubebarum q. s.* und etwas Wachs].

Balsamum Copaïvae *s. Copahu. Copaiba. Baume de Copahu. Baume d'Inde blanc.* Copaïvabalsam. [Hauptbestandtheile, wie bei allen natürlichen Balsamen: ein ätherisches Oel und ein festes Harz, dickflüssig; löslich in Alkohol, Äther, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2-4 Theelöffel *pro die;* rein [man lässt dann etwas Citronensaft oder einige Tropfen *Tinct. Menth. pip.* nachnehmen, oder auch vorher den Mund mit Pfeffermünzwasser ausspülen], viel besser in *Capsules* [deren jede circa 10 Gran enthält nnd wovon 6-8 *pro die* verbraucht werden können. — Der billige Preis, den jetzt die „*Capsules gelatineuses au Copahu*" haben (1 Dtz. 4 Sgr.), macht jede andere künstliche Verordnungsform ziemlich entbehrlich. Die Capseln lassen sich sehr leicht nehmen, wenn sie etwas befeuchtet auf die Zunge gelegt werden und ein Schluck Wasser nachgetrunken wird. Auch findet man den Balsam in Capseln, verbunden a) mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb. aeth.* (1 Dtzd. 6 Sgr.), b) mit *Extr. Myrrh. et Ferr. pulverat.* (1 Dtzd 6 Sgr.) und c) mit *Myrrha* und *Ferr. sulph.* (1 Dtzd. 6 Sgr.), in den meisten Apotheken vorräthig *)]; in Pillen [mit *Magnesia usta;* der Balsam wird hierbei, unter Verlust eines grossen Theiles seines ätherischen

*) **Ricord** hat in neuester Zeit *Capsules au Copahu avec Pepsine et Bismuth* (5 Gr. Balsam, 1 Gr. Pepsin, 1 Gr. *Bism. nitr.*) eingeführt; eine Composition, von welcher vorausgesetzt wird, dass sie die unliebsame Wirkung des Balsams auf die Verdauungsorgane verhüten soll (?).

Oeles, verseift. — Die Masse muss, bevor sie die nothwendige Festigkeit erlangt, etwa 8 Tage alt sein, ist aber in den meisten Apotheken vorräthig; diese Balsamseife belästigt die Verdauung nicht wesentlich, da sie sich in der Säure des Magensaftes alsbald zersetzt, wo dann die neugebildeten Magnesiasalze gelind abführend wirken, was beim Balsam-Gebrauch zuweilen erwünscht ist. Zwei Theile Balsam mit einem Theile *Magnesia* geben, erwärmt, die zur Pillenmasse geeignete Composition, für deren spätere Dispensation noch Pflanzenpulver (*Pulv. Cubebarum ana*) erfordert wird. — Die Pillenbereitung mit Wachs ist bequemer und schneller zu beschaffen, als das eben erwähnte Verfahren; die beste Proportion dürfte 2 Th. Balsam, 1 Th. Wachs und 3 Th. Pflanzenpulver sein; von Wichtigkeit ist es, dass das Wachs nicht geschmolzen und in noch heissem Zustande mit dem Balsam vermischt werde, weil dabei ein Verlust an ätherischem Oel entsteht; man schreibe vor, das Wachs zu schaben und mit dem Balsam zusammenzurühren, wobei die nothwendige Vermischung so gut wie beim Schmelzen des Wachses erfolgt], als Electuarium [2 Th. Balsam, 1 Th. Cubebenpulver; das Einnehmen dieser allerdings schlecht schmeckenden Masse erleichtert man sich dadurch, dass man Stücken derselben in Oblate wickelt und verschluckt], in Emulsion [½ Unce Balsam mit 2 Dr. *Gummi Mim.* zu einer Emulsion von 4 Uncen. — Solcher Emulsionen, natürlich mit möglichst geringem Wassergehalt, bediente man sich früher zur Pillenbereitung, indem man sie mit Pflanzenpulver anknetete, ein unzweckmässiges und längst verlassenes Verfahren], in Mixturen [gewöhnlich Schüttelmixturen mit aromatischen Wässern und Zusatz von *Spir. aeth.*, Eisentincturen u. s. w. Durch Zusatz von Mineralsäure soll der *Bals. Copaïv.* der Verdauung weniger lästig werden]. — In Gallerte [durch Vermischung von 6 Th. *Bals. Copaïv.* mit 1 Th. *Cetac.* wird eine gallertartige Masse gewonnen (*Bals. Copaïv. solidificatum, Gelatina Bals. Copaïv.*), von welcher 1 Messerspitze bis ½ Theelöffel in Oblate gehüllt, ohne Belästigung des Geschmacks genommen wird.] In den meisten Fällen wird durch die Mischung von Eisentropfen, Balsam und aromatischen Wässern nach den beliebten Formeln ein höchst widriges, tintenähnliches Gebräu dargestellt, welches die Unappetitlichkeit des *Bals. Copaïv.* noch steigert.

Aeusserlich: zu Klystieren [Dr. 2-4], Injectionen in die Harnröhre [selten, weil ganz wirkungslos; etwa 2 Dr. in Emulsion von 6-8 Uncen]

177. ℞

Massae Bals. Copaïv c Magn. ust.
[4] (2 Bals. 1 Magn.)
Pulv. Cubebarum ana Unc. ½.
F. Pil. 120 Consp. Cass. cinnam. D. S.
4 Mal täglich 6 Stück.

178. ℞

Cerae albae rasae Scr 4.
terendo admisce
[3] *Bals. Copaïvae* Dr. 2. Scr. 2.
Pulv. Cubebar. Unc. ½.
M. f. Pil. 120. Consp. Cass. Cinnam. D. S.
4 Mal täglich 6 Stück.

179. ℞

Bals. Copaïv.
[2] *Terebinth. ana* Dr. ½.
Magn. ust. q. s.
ut f. Pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S.
3 Mal tägl. 3-5 Stück. [Bei Blasencatarrh] **Gall.**

180. ℞

Sapon. Bals Copaïv. (c. Magnes.
[5] *parat.)* Unc. 1. Scr. 2.
Pulv. Cubebar.
Rad. Jalappae ana Dr. 2.
M. f. Boli 60. Consp. Cinnam. D. S.
3-6 Stück täglich zu verbrauchen.

181. ℞

Bals. Copaïv. Dr. 10.
[6] *Magn. ust.* Dr. 1.
Aluminis Gr. 15.
Catechu Dr 1½.

Cubebar. Unc. 1.
Opii Gr. 15.
Ol. Menth. pip.
Ol. Cinnam. ana Gutt. 10.
M. f. electuar. D. S. Drei Mal täglich 1 Theelöffel voll in Oblaten zu nehmen. [Bei subacuten und chronischen Blennorrhagien.] **Beyran.**

182. ℞
Bals. Copaïv. Unc. ½.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
f. cum
Aq. Menth. pip. q. s.
Emulsio Unc. 4.
cui adde
Syr. Zingiberis Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

183. ℞
Bals. Copaïv. Unc. ½.
[4] *Gummi arab.* Dr. 1½.
f. c. Aq. dest. q. s.
Emuls. Unc. 6.
adde
Extr. Opii Gr. 2.
Syr. emulsiv. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Baltz.

184. ℞
Bals. Copaïvae
[4] *Syr. balsam.*
Aq. Menth. pip.
Spir. vini rectificatiss. ana Unc. 1.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. 2 Mal tägl. 1 Esslöffel. [*Potio Choparti*, auch gegen Bluthusten empfohlen.] **Wolff.**

185. ℞
Bals. Copaïv Unc. ½.
[3] *Spir. aether.* Dr. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise einzunehmen. **Henschel.**

186. ℞
Bals. Copaïv. Unc. 1.
[2] *Acid. nitr. dilut.* Dr. 1.
D. S. 4 Mal täglich 20-30 Tropfen in Wasser. **Moysisowitcs.**

187. ℞
Bals. Copaïv. Unc. 2.
[5] *Spir. Ferr. chlorat. aeth.* Unc. ½.
Ol. Menth. pip. Gutt. 6.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.

188. ℞
Bals. Copaïvae Unc. ½.
[3] *Spir. Juniperi* Dr. 6.
Spir. Aether. nitrosi Dr. 2.
M. D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen zu nehmen. **Schoemann.**

†***Balsamum Copaïvae siccum.*** *Resina Copaïvae, Balsamum Parisiense.* Copaïvaharz. [*Bals. Copaïv.* mit Wasser gekocht (wobei das ätherische Oel verfliegt), bis er die Consistenz von *Terebinth. cocta* erlangt. — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: Scr. 1 bis Dr. 1 *pro die* in Pillen [mit Magnesia, Cubeben und einem Extract. — Aller Wahrscheinlichkeit nach Bestandtheil der **Raquin**'schen Geheimpillen, der *Pil. armenienses:* 6 Dr. *Bals. Cop. sicc.*, 3 Dr. *Magn. ust.*, 2 Dr. Cubeben, 2 Dr. *Bol. armena, leni calore liquat. f. Pil.* Gr. 8. *Consp. Bol. Armen.*].

****Balsamum de Mecca.*** Mecca-Balsam. [Die feinste Sorte des Terpenthin, selten ächt zu haben. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: nach Art des Terpenthin zu brauchen.

Balsamum Nucistae. *Beurre de Muscade.* Muskatbalsam. [Wachs 1, Provenceröl 2, *Ol. Nucistae* 6. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Zu Einreibungen.

Balsamum Peruvianum *s. Balsamum indicum nigr.* Schwarzer Perubalsam. [Von *Myrospermum peruiferum* und *punctatum.* — 1 Dr. 1½ Sgr. — Ziemlich leicht löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu Gr. 5-20 mehrmals täglich, in Pillen [mit Wachs wie *Bals. Copaïv*], Bissen, Electuarium, Emulsion [2 Dr. Balsam, 1 Dr. Gummi zu 4 Uncen Emulsion].

Aeusserlich: zu Mundwässern, Zahntincturen, in Emulsionsform [aber auch unverdünnt] zum Bestreichen wunder Brustwarzen, als Zusatz zu Salben, Ceraten, Pomaden, zum Badespiritus, zu Einreibungen [Verbindung mit ätherischen Oelen] u. s. w. [Nur sehr geringe Zusätze von Perubalsam geben einen angenehmen Geruch, z. B. Scr. 2 auf 1-1½ Unc. *Medulla oss. bov.* als Haarpomade.]

189. ℞
Bals. Peruv. Dr. 1½.
[4] *Myrrh.* Dr. 3.
Extr. Opii Dr. ½.
F. l. pil. 150. Consp. Rad. Irid. S. 2stündlich 2-4 Pillen.
[Bei *Catarrh. chronicus pulmonum.*]
Marcus.

190. ℞
Bals. Peruv. Dr. 1.
[3] *Vitell. ovi unius*
[oder *Gummi mimos.* Dr. 1].
Aq. Flor. Naphae Dr. 2.
F. c. Aq. dest. q. s.
Emuls. Unc. 4.
cui adde:
Syr. balsamici Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

191. ℞
Ol. Amygd. Dr. 2.
[3] *Gummi mimos.* Dr. 1.
Aq. Rosar. Unc. 2.
Bals. peruv. Dr. ½.
F. l. a. Emulsio. D. S. Umgeschüttelt zum Bestreichen der Brustwarzen.
[*Emulsio papillae.*]

192. ℞
Bals. Peruv. Dr. ¾.
[3] *Mixt. oleos. bals.* Dr. 6.
Aq. Coloniensis Unc. 1.
M. D. S. Zum Waschen.
[Bei Frostbeulen ersten Grades.]
Rust.

193. ℞
Medull. oss. Unc. 2½.
[10] *Ol. Jasmini* Unc. ½.
Ol. Neroli Gtt. 4.
Ol. Rosar. Gtt. 8.
Ol. Amygd. amar. Gtt. 2.
Bals. de Peru
Tinct. Cantharid. ana Dr. 3.
M. D. S. Haarpomade.

****Balsamum Tolutanum.*** *Balsamum de Tolu. Balm of Gilead-tree. Baume d'Inde sec.* Tolubalsam. Opobalsam. [Trockene, harzige Masse. — 1 Dr. ½ Sgr. — Löslich in Alkohol.]

Innerlich zu 3-10 Gran mehrmals täglich; in **Pulvern** [mit Zucker verrieben], in **Pillen, Pastillen** [¼ Gr. auf eine Pastille].

Aeusserlich als Zusatz zu [schmerzstillenden] **Salben.**

194. ℞
Bals. Tolutani Dr. 1½.
[5] *Extr. Opii* Scr. ½.
Zinc. oxydati Dr. ½.
Ungt. plumb. Unc. 1½.
M. f. ungt. D. S. Zum Verbande. **Frerichs.**

†***Baryta acetica*** **Ph. Hass. elect.** *Acetas Baryi.* Essigsaure Baryterde.

†***Baryta carbonica*** **Ph. Edinb., Americ.** *Carbonas Baryi.* Kohlensaure Baryterde.

†***Baryta nitrica.*** *Nitras Baryi.* Salpetersaurer Baryt.

Diese Präparate werden zur medicamentösen Verordnung selten oder nie benutzt.

Baryum chloratum. *Baryta muriatica. Terra ponderosa salita. Chloretum Baryi c. Aqua. Murias Baryi.* Salzsaure Baryterde. Salzsaure Schwererde. Chlorbaryum. [1 Dr. 1½ Sgr.] Löslich in 2-3 Wasser. Unverträglich mit allen Salzen, ausgenommen die Chlor-, Jod- und Bromverbindungen der Alkalien.

Innerlich zu ⅛-½-2 Gran, vorsichtig steigend bis zu 2-4-6 Gran einige Mal täglich; in Pillen; in Auflösung [½ Dr. auf ½ Unce *Aqua Laurocerasi*, tropfenweise zu nehmen].

Aeusserlich zu Augentropfwässern [Gr. 2-5 auf ½ Unce].

195. ℞
Baryi chlorati Dr. ½.
[2] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde:
Succi Glycirrhiz. Dr. ½.
Pulv. Rad. Glycirrhiz. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Glyc.
D. S. 3-4 Mal täglich 2-4 Stück.
Phoebus.

[So einfach diese Pillenmasse auch componirt ist, so wird nichtsdestoweniger durch den Salzgehalt der organischen Substanz das Chlorbaryum ganz oder grossentheils zersetzt, ein Fehler, der sich bei der Verordnung in Pillenform höchstens durch *Bolus alba* umgehen liesse, vergl. das folgende Recept.]

196. ℞.
Baryi chlorati Dr. ½.
[2] *Bol. albi* Dr. 1½.
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Irid.
D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

197. ℞
Baryi chlorati
[2] *Extr. Conii mac. ana* Gr 12.
solve in
Aq. Cinnam. simpl. Unc. ½.
D. S. 3-4 Mal täglich, umgeschüttelt, 10-20 Tropfen zu nehmen.
Phoebus.

198. ℞
Baryi chlorati Dr. ½.
[2] *Aq. dest.* Unc. 1.
D. S. Für Kinder bis zu drei Jahren 5-8-10, für grössere Kinder 10-20-30, für Erwachsene 20-40-60 Tropfen [allmälig steigend] 1-3 Mal täglich.
Hufeland.

199. ℞
Baryi chlorati Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Solv. Stündlich [eine Stunde vor und zwei Stunden nach der Mahlzeit ausgenommen] 1 Esslöffel. Nach 8 Tagen wird die Gabe auf Gr. 12 und so fort bis auf 2 Scr. erhöht.
[Gegen *Tumor albus.*]
Lisfranc.

200. ℞
Baryi chlorati Gr. 10.
[3] *Aq. Laurocerasi* Unc. 2.
D. S. Mehrmals täglich einige Tropfen ins Auge zu tröpfeln. [Zur Beseitigung von Hornhautflecken.]

†***Baryum jodatum.*** *Baryta hydrojodica.* Jodbaryum [im **Cod. med. Hamb.** officinell]. [Feine weisse Krystalle, die leicht Wasser aus der Luft anziehen und sich leicht durch Freiwerden des Jod bräunen. — 1 Dr. etwa 7½ Sgr. — Höchst zersetzliches Präparat.]

Innerlich zu ⅛-¼-½ Gr. 3 Mal täglich, in Pillen [unzweckmässig], in Lösungen [von denen man nur geringe Quantitäten verschreibe. — Gegen Scropheln].

Aeusserlich in Salben [Gr. 4-10 auf 1 Unce Fett. — Von **Biett** zur Zerstörung scrophulöser Geschwülste angewandt].

†***Bdellium.*** *Gummi Bdellii.* Bdellium-Harz. Als Zusatz zu Räucherspecies [obsolet].

†***Bebeerinum.*** Bebeerin. [Alkaloid aus der *Cortex Bebeeru*, sehr bitter, in Weingeist und verdünnten Säuren leicht, in Wasser und Aether schwer löslich. — 1 Gr. etwa ½ Sgr.]

Innerlich zu ½-2-4 Gr. [gegen Intermittens] in Pulvern oder Pillen. Eben so das

†***Bebeerinum sulphuricum.*** Schwefelsaures Bebeerin.

201. ℞
Bebeerin. sulphur.
[4] *Acid. sulphur.*
Aeth. ana Gr. 12.
Aq. Cinnamomi Unc. 6.
D. S. Halbstündlich bis stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera - Diarrhoe.]
Clarence Mathews.

†***Benzinum.*** *Benzole. Benzéne.* Benzin. [Destillations-Product aus dem Steinkohlentheer, der Benzoësäure u. s. w. Wasserhelle Flüssigkeit von stechendem Geruch und süsslichem Geschmack, 0,85 spec. Gew., in Alkohol und Aether löslich, in Wasser unlöslich, aber demselben seinen Geruch mittheilend. — 1 Unce etwa 2 Sgr.]

Aeusserlich als Tödtungsmittel gegen Hautparasiten von **Lambert, Reynal** und **Barth** empfohlen. [Letzterer wendet es zur Behandlung der Krätze in folgender Weise an: Man reibt die Haut mit trockenem Leinen so lange, bis sie stark geröthet ist, und lässt dann Benzin einreiben. Eine Stunde nach der Einreibung sind die Krätzbläschen eingetrocknet. Das Verfahren ist zwar nicht schmerzlos, soll aber ausserordentlich schnell und sicher wirken, so dass weitere Versuche mit demselben bei der Wohlfeilheit des in Rede stehenden Mittels anzuempfehlen sein dürften.]

202. ℞
Benzini Unc. ½.
[3] *Axung. porc.* Unc. 2.
M. exactiss. f. ungt. *D. S.* Zur Einreibung. [Bei Krätze.] **Lambert.**

Benzoë. *Resina Benzoës. Asa dulcis. Benzoïn, Benjoïn.* Benzoëharz. [Harz aus *Styrax Benzoïn*, welches vorzugsweise Benzoësäure und ätherisches Oel enthält. — 1 Unce 4½ Sgr, *subt. pulv.* 6½ Sgr] Löslich in Alkohol.

Innerlich [höchst selten] zu 5-15 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich zu Zahnpulvern [½ Dr. auf 1 Unce] und anderen Zahnmitteln, so wie zu cosmetischen Waschmitteln, Räucherspecies, Räucherpulvern. [Ein Decoct von Benzoë mit Alaun giebt den als Stypticum empfohlenen, aber durchaus unbewährten *Liq. Pagliari.*]

203. ℞
Benzoës Dr. 1.
[3] *Tartar. depur.* Dr 2.
Rad. Irid. flor. pulv. Unc. 1.
Conchae praepar. Dr. 2.
Ol. Menth. pip. Gtt. 3.
M. f. pulv. *D. S.* Zahnpulver.

204. ℞
Benzoës
[3] *Opobals. ana* Dr. 3.
Succin. Dr. 1.
Oliban. Unc. 1.
M. f. species. *D. S.* Räucherpulver.

205. ℞
Benzoës Dr. 1.
[4] *Sapon. Cocos. pulv.* Dr. 2.
Furfur. Amygd. subt. pulv.
Rad. Irid. flor. pulv. ana Unc. ½.
Ol. flor. Aurantii Gtt. 4.
M. f. pulv. *D. S.* Waschpulver.

†***Berberinum.*** Berberin. [Farbstoff des *Berberis vulgaris*, sehr bitter. — In kaltem Wasser fast gar nicht, in heissem Wasser leicht löslich — 1 Gr. 8 Sgr.]

Innerlich zu Gr. 1-4 mehrmals täglich in Pillen oder Pulvern [als Tonicum und Stomachicum].

†***Bismuthum carbonicum.*** *B. subcarbonicum. Carbonas s. Subcarbonas Bismuthi.* Kohlensaures Wismuthoxyd.

Innerlich zu 10-20-30 Gr. [für Kinder 3-6-10 Gr.] 2-3 Mal täglich in Pulvern oder Pastillen [von **Hannon** dem *Bismuth. hydrico-nitr.* vorgezogen, weil es im Magensafte löslicher sein und keine Stuhlverstopfung erzeugen soll. — Gegen Gastralgie nach inflammatorischen Zuständen, krampfhaftes Erbrechen, Erbrechen und Diarrhoe bei Kindern].

Bismuthum hydrico-nitricum. *Bismuthum subnitricum* **Ph. Austr.** und **Bav.** *Bismuthum nitricum praecipitatum. Magisterium Bismuthi. Marcasita alba. Subnitras Bismuthi. Pearl-white. Chaux de Bismuth.* Basisch salpetersaures Wismuthoxyd. [1 Dr. 5½ Sgr.]

Innerlich zu Gr. 5-20 [die oft angeführten kleinen Dosen von ½-3 Gr. sind absolut unwirksam; ebenso sind aber die zu hohen Dosen, wie sie **Monneret** angiebt — 2-6 Dr *pro die* — wohl zu kühn gegriffen und bedürfen erst noch der weiteren Prüfung] in Pulvern [am besten einfach mit Zucker vermischt. — **Monneret** lässt seine grossen Gaben der Milch oder Bouillon beimischen], Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich zu Kehlkopfspulvern [rein oder mit Zucker], in Salben [1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce Fett], zu Injectionen [½-1 Dr. auf 1 Unce nmgeschüttelt zu injiciren].

206. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Gr. 5.
[5] *Elaeosacch. Citri* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 8.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. ad chart. cerat. S. Stündlich ein Pulver.

207. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Gr. 4.
[4] *Rad. Ipec.* Gr. ¼-½.
Magnes. carbon. Gr. 4.
Elaeosacch. Anisi Gr. 8.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. in chart. cerat. S. 4 Mal täglich 1 Pulv. [Bei Uebelkeit ohne Sordes.]
Kopp.

208. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Gr. 12.
[2] *Morph. acet.* Gr. ½.
Sacch. alb. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. No. 6. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Cardialgie] **Oppolzer.**

209. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Dr. 6.
[16] *Morph. hydrochlorat.* Gr. 1.
M. f. pulv. Div. in viginti part. aeq. D. S. 2 Mal täglich unmittelbar vor der Mahlzeit 1 Pulver in einem Esslöffel Zuckerwasser zu nehmen. [Bei Dyspepsie mit Neigung zu Diarrhoe.]
Bonnet.

210. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Gr. 12.
[3] *Pulv. rad. Ipec.* Gr. 2.
Magn. carbon. Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aeq. D. S. 3-4 Mal täglich ein Pulver. [Bei Gastrodynie mit Neigung zu Magenblutung.] **Clarus.**

211. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Dr. 2½.
[6] *Sacch.* Gr. 45.
Tinct. Opii fermentat. [s. diese] Gtt. 25.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 1 Stunde vor der Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen. [Bei Diarrhoe durch chronische Darmgeschwüre.]
Trousseau.

212. ℞
Bismuth. hydrico-nitr.
[4] *Extr. Valer. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

213. ℞
Bismuth. hydrico-nitr.
[7] *Extr. Chin. fusc. ana* Dr. 1½.
Extr. Opii Gr. 5.
Syr. Sacchar. q. s.
ut f. Bol. No. 30. Consp. Cinnam. D. S. 2 Mal täglich nach der Mahlzeit einen Bissen zu nehmen. [Bei Atonie des Magens mit oder ohne Gastrodynie.]
Chicoyne.

214. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Dr. 2.
[6] *Pulv. Rad. Liquir.* Unc. ½.
Sulphuris jodati Gr. 5.
F. pulv. *D. S.* 10-12 Prisen täglich zu nehmen. [Bei *Coryza chronica.*]
Sobrier.

215. ℞
Bismuth. hydrico-nitr. Unc. ½.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 6.
D. S. Umgeschüttelt 3 Mal täglich eine Einspritzung.
[Bei hartnäckigem Nachtripper.]
Ricord.

†***Bismuthum nitricum crystallisatum.*** *Trisnitras Bismuthi. Bismuthum trisnitricum.* Neutrales salpetersaures Wismuthoxyd. [1 Unce etwa 5 Sgr.]

Innerlich zu 3-5 Gr. 3-4 Mal täglich [gegen Diarrhoe bei Phthisischen als sehr wirksam empfohlen — **Thompson**] in Pulvern [mit Magnesia und Gummi].

****Bismuthum valerianicum.*** Baldriansaures Wismuthoxyd. [1 Scr. 3 Sgr.]

Innerlich zu ¼-4 Gran 3-4 Mal täglich [als vortreffliches Mittel gegen Gastrodynie in neuester Zeit vielfach bewährt] in Pulvern, Pillen [besonders gelatinirten].

****Boletus cervinus.*** [Eine Pilzart, welche im Volke als Aphrodisiacum gilt und unter dem Namen Hirschbrunst bekannt ist.]

Boletus igniarius. *Agaricus chirurgorum* **Ph. Austr.** *Agaricus quercinus praeparatus, Fire boletus, Touch-wood, Amadou.* Feuerschwamm [von *Polyporus fomentarius*]. Nicht salpetrisirt. [1 Unce 1⅓ Sgr.]

Boletus Laricis. *Agaricus albus* **Ph. Austr.** et **Bav.**, *Agaricum, Boletus purgans.* Lärchenschwamm. [Von *Polyporus officinalis.* — Enthält als Hauptbestandtheil ein drastisches Harz. — Der *Boletus Laricis praeparatus* wird meistens durch Zusammenstossen des Boletus mit Gummischleim, Trocknen und nachheriges Pulvern bereitet. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *conc.* 2⅓ Sgr., *praep.* 3 Sgr.]

Innerlich zu 3-15 Gran [als schwaches Drasticum und gegen hectische Nachtschweisse — obsolet] in Pulvern, Pillen. Im Publikum am meisten beliebt als Species, die mit Branntwein [namentlich Wachholder] digerirt werden, eine Vorliebe, die wahrscheinlich durch das Vehikel motivirt wird.

†***Boletus Salicis*** **Cod. med. Hamb.** *Bol. suaveolens.* Weidenschwamm. [1 Unce *gross. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Wie der obige und statt desselben angewendet.

Bolus alba *s. Turcica, Terra Lemnia, Terra sigillata alba, Bol blanc.* Weisser Bolus. Weisser Thon. [Kieselsaure Thonerde mit anderen kieselsauren Salzen in verschiedenen Verhältnissen verunreinigt. — 1 Unce *gross. pulv.* ½ Sgr., *praepar.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich nur als Constituens für Pillen bei Substanzen, die durch organische Zusätze zersetzt werden, z. B. *Argentum nitric.*, Chlorbaryum etc. — Diese Form ist ganz zweckmässig, insofern der Bolus sich mit destillirtem Wasser leicht zu Pillen formen lässt und das betreffende Medicament im Magen unzersetzt anlangt, dort vom Magensaft ausgelaugt wird und die Bolusmasse ohne weitere Belästigung der Verdauung durch den Darmkanal geht,

Aeusserlich zu Zahnpulvern, Streupulvern [bei Intertrigo der

Kinder — unzweckmässig], Waschpulvern etc., zu Augensalben [Gr. 3-5 auf 1 Dr. Fett], zu Bädern [¼-½ Pfund auf ein Bad, meist mit Zusatz von etwas Seife; bei Hyperästhesieen: **Romberg**].

Bolus Armena. *Argilla rubra. Argilla ferruginea rubra.* Armenischer oder rother Bolus. [Eisenhaltiger als der vorige — von ähnlicher Zusammensetzung ist ein heimisches Product, die Bevergernsche Erde (bei der Stadt Bevergern in Wesphalen gefunden), und als blutstillendes Mittel durch ihren Gehalt an Eisenchlorid wirksam. — 1 Unce *praep.* 1½ Sgr.]

Innerlich zu 5-20 Gr. mehrmals täglich in Pulvern; zum Conspergiren von Pillen [ehemals mehr gebräuchlich].

Aeusserlich als Mundpulver [bei Aphthen], zu Augen- und anderen Salben.

Borax. *Natrum boracicum* **Ph. Austr.** und **Bav.**, *Borax Sodae, Borax depurata, Borax veneta. Natrum biboracicum. Boras natricus c. Aqua. Borate of Soda, Sousborate de Soude.* Zweifach borsaures Natron mit Wasser. [*Borax veneta* wird aus dem Sassolin bereitet, welcher hauptsächlich an den Ufern einiger Seen im Toscanischen gewonnen wird und aus fast reiner Borsäure besteht; der aus China kommende Tincal (seifenartige Verbindung von Fischfett mit Borax) wird in England raffinirt und liefert einen eben so reinen Borax, wie der sogenannte venetianische. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.] Ziemlich leicht in Wasser, gar nicht in Weingeist löslich. — Mit Gummischleim ist Borax nicht zu verordnen, weil er mit diesem einen zähen, gallertartigen Körper bildet [ebenso Schleim von Stärkemehl, Salep]. — *Cave:* ferner starke Säuren [namentlich für concentrirte Lösungen], Metall- und Erdsalze

Innerlich zu 20-30 Gran 3-4 Mal täglich [als wehentreibendes Mittel (?)] in Pulvern, Auflösungen, Lecksäften [mit *Mel. rosat.* Dr. 1 auf 4 Uncen].

Aeusserlich zu Mundpulvern, Mund- und Gurgelwässern [Dr. 1-2 auf 6 Uncen], Pinselsäften [Dr. ½-2 auf ½ Unce Saft und ½ Unce Wasser], Augenwässern [Dr. 1-2 auf 4 Uncen], Augentropfwässern [2-4 Gr. auf 1 Unce], Augensalben [Gr. 5-10 auf 1 Dr. Fett], Waschwässern [Dr. 1 auf 1 Unce].

216. ℞
Boracis Dr. 1.
[2] *Croci pulv.* Scr. ½.
Ol. Cass. Cinnam. Gtt. 2.
M. f. pulv. Div in 2 part. aeq. D. S. Stündlich 1 Pulver. [Wehentreibend.] **Wedel.**

217. ℞
Boracis
[2] *Aq. Amygd. amar. ana* Dr. 1
Aq Melissae Unc 4.
S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Menstrualkolik.] **Pitschaft.**

218. ℞
Boracis Scr. 1-2.
[2] *Aq. Foeniculi* Unc. 2.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Bei Magensäure, Aphthen.] **Berends.**

219. ℞
Boracis Dr. 1.
[2] *Mellis rosati* Unc. 1.
Aq Rosar Unc. ½.
D. S Zum Auspinseln des Mundes.

220. ℞
Boracis Dr. 1.
[2] *Aq. Florum Sambuci* Unc. 4.
D. S. Augenwasser, mit Läppchen überzuschlagen. [Bei *Photophobia scrof.*] **Erhard-Rust.**

***Bromium.** *Bromum.* **Ph. Bav.** und **Cod. med. Hamb.** *Brominium* **Ph. Amer.** *Murides.* Brom. [Rothbraune, unangenehm riechende, ätzende Flüssigkeit. — 1 Scr. 1½ Sgr.] In Wasser ziemlich, in Weingeist leicht löslich. Bei Mischungen mit Alkohol sei man sehr vorsichtig, da sich leicht Bromäther bildet und Explosion verursacht. Nur mit destillirtem Wasser, mit Lösungen von Brom-, Jod- und Chlorsalzen zu verordnen.

Innerlich zu $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ Gran 2 Mal täglich in wässriger Solution [6 Tropfen Brom in 1 Unce Wasser, 5-15 Tropfen 2 Mal täglich mit Zuckerwasser; 1 Tropfen Brom in 1 Unce Wasser: *Aqua bromata* von **Duflos**, theelöffelweise]. **Ozanam** empfiehlt eine *Aqua bromata,* welche aus einem mit Brom gesättigten Wasser besteht; von dieser lässt er 8-12 Gr. in 5 Uncen *Aq. dest. pro die* nehmen. **O.** hält das Brom für specifisch bei diphtheritischen Erkrankungen, *Muguet* etc.

Aeusserlich zu Fomentationen [12 Tropfen in 4 Uncen], in Salben [5-10 Gr. auf 1 Unce Fett].

221. ℞
Bromii Dr. 1.
[6] *Kalii bromat.* Dr. 2.
solve in:
Liniment. saponato-camph. Unc. 3.
D. S. Zur Einreibung.
Prieger's *Linimentum bromatum.*

†Bromium chloratum. *Chloretum Bromii.* Chlorbrom. [1 Dr. 20 Sgr., 1 Tropfen ⅓ Sgr. — Höchst flüchtiges Präparat, welches stechende und sehr schädlich wirkende Dämpfe verbreitet. Ueber die einzige uns bekannte Anwendung dieser Substanz vergleiche die **Landolfi**'sche Krebskur bei *Aurum chloratum.* — **Valentini** empfiehlt eine Lösung von 10 Gr. *Brom. chlor.* in 2 Dr. *Acid. nitric. concentr.* als Aetzmittel bei *Angina gangraenosa,* inveterirten Fistelgeschwüren u. s. w.]

†Brucium. *Brucinum. Caniramin.* Brucin. [Alkaloid aller derjenigen Pflanzen, welche Strychnin enthalten, und steter Begleiter desselben; weisse krystallinische Masse von sehr bitterem Geschmack und höchst giftiger Wirkung, sehr schwer in Wasser, leicht in Weingeist, gar nicht in Aether und fetten Oelen löslich. — 1 Gr. 1 Sgr. — In Bezug auf seine toxische Wirkung steht das Brucin dem Strychnin sehr nah; sehr häufig ist aber das Brucin mit Strychnin verunreinigt.]

Innerlich zu Gr. $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{2}$-1 [von **Magendie** bis zu 5 Gr. gegeben, nach denselben Indicationen wie Strychnin] in Pillen [12 Gr. mit ½ Dr. *Conserv. Rosar.* zu 24 Pillen, 2 Mal täglich 1 Pille: **Magendie**] und Tropfen [18 Gr. Brucin auf 1 Unce Alkohol; 6-24 Tropfen in Mixturen und Getränken].

Statt des *Brucinum purum* bedient man sich meistens der folgenden, leichter löslichen Salze:

†Brucinum nitricum. [1 Gr. ½ Sgr.]

†Brucinum sulphuricum. [1 Gr. ½ Sgr.]

†Bulbi Allii cepae. *Radix Cepae. Onions, Oignons,* Zwiebeln. Bollen.

Innerlich: *Succus recens expr.* [Unc. ½-2 täglich als Diureticum und Expectorans].

Aeusserlich zerquetscht als Riechmittel [bei Ohnmachten] oder Epispasticum: gebraten als Bestandtheil der **Kerndl**'schen Kataplasmen: ℞ *Sapon nigr*, Unc. 3, *Aq. fervid.* Unc. 2, *ebulliant per breve tempus, tunc adde: Cepar. sub cinere tostar.* Unc. 3, *Pulv. Sem. Sinap. nigr.* Unc. ½, *ebulliat massa per breve temporis spatium, saepius agitando.* Zur Zertheilung oder Maturation torpider Bubonen. [Das wichtigste Agens dieser ehemals sehr beliebten Kataplasmen ist die Seife und der Senf, da das scharfe ätherische Oel der Zwiebeln beim Braten (selbst unter der Asche) verloren geht.] Als Beförderungsmittel des Haarwuchses [*Bulb. All. cep.* No. 3., *Spir. Vini Gallic.* Libr. 1½. *Digere per nychthemeron*].

†***Bulbi Allii sativi.*** *Radix Allii. Garlic, Ail.* Knoblauch.

Innerlich als *Succus recens. expr.*, im Aufguss [mit Milch oder Fleischbrühe, 1 Unce auf 2 Pfund].

Aeusserlich als mildes Epispasticum; zu Kataplasmen, Klystieren [bewährtes Anthelminthicum, 1 - 2 Dr. *ad Clysma* ebullirt], als Beförderungsmittel des Haarwuchses [wie *Bulb. All. cepae*].

****Butyrum vaccinum.*** *But. insulsum.* [1 Unce 3 Sgr.]

Als Constituens von Salben höchst unzweckmässig wegen der sehr rasch erfolgenden Zersetzung.

****Cadmium sulphuricum*** **Cod. med. Hamburg.** *Sulphas Cadmii.* Schwefelsaures Cadmium. [Krystallinische Substanz, die leicht Wasser aus der Luft anzieht. — 1 Dr. 2½ Sgr.] Löslich in Wasser.

Aeusserlich in Augensalben [Gr. 1-2 auf 1 Dr. Fett], in Augenwässern [Gr 1-2-6 auf ½ Unce Wasser, zur Beseitigung von Leukomen, bei dyskrasischer Ophthalmie], als Injection bei Gonorrhoe **(Sigmund)** und Otorrhoe [1 Scr. auf 4 Unc. *Inf. Rosar.* mit 1-2 Dr. *Tinct. Opii croc.* **Lincke**].

Calcaria. *Calcaria caustica* **Ph. Austr.** *Calcaria usta* **Ph. Bav.** *Calx viva s. pura s. caustica. Oxydum calcicum. Lime, Chaux.* Gebrannter Kalk. Aetzkalk. Ungelöschter Kalk. [*Pulv.* 1 Unce ¾ Sgr.]

Aeusserlich als Aetzmittel. [Fein gepulvert mit schwarzer Seife *ana* auf Muttermäler mittelst eines gefensterten Pflasters aufgetragen. — Die Wiener Aetzpaste, *Pasta caustica Viennensis, Cauterium potentiale mitius* **Ph. Bav.** (s. *Kali hydricum siccum*) besteht aus 6 Theilen *Calcaria* mit 5 Th. *Kali causticum siccum*; diese Mischung ist äusserst schwer schmelzbar, wird deshalb meistens in Pulverform vorräthig gehalten und beim Gebrauch auf die zu ätzende Stelle gestreut, wo sie dann so viel Feuchtigkeit aus der Luft und aus den Geweben anzieht, um sich in eine Paste zu verwandeln. — Das **Filhos**'sche Aetzmittel, welches namentlich zur Aetzung innerer Hämorrhoiden von **Amussat, Jobert** (de Lamballe) angewendet wird, besteht aus 2 Th. *Kali causticum siccum* und 1 Th. *Calcaria.* Es lässt sich schmelzen und in Stangenform (zur linearen Aetzung) auf Marmorplatten ausgiessen; das geschmolzene Mittel kann auch gepulvert, *in vitro bene clauso* aufbewahrt und vor dem Gebrauche mit wenigen Tropfen Alkohol zur Paste angerührt werden. — **Kluge**'s Aetzmittel besteht aus 8 Th. *Calcaria* mit *Kali causticum siccum* und *Sapo medicat. ana* 1 Th. gepulvert.] Zum Austrocknen der Luft in offenen Gefässen hingesetzt.

Die *Calcaria exstincta,* gelöschter Kalk, wirkt bei Weitem milder ätzend,

die Seifen jedoch, welche man aus *Calc. exstincta* mit *Adeps* verordnet [z. B. bei Tinea, Prurigo] haben fast jede Aetzkraft verloren.

222. ℞
Axung. Porc. Unc. 1.
[3] *Ol. Olivar.* Dr. 2.
Leni calor. liquat. sensim adde
Calcariae Unc. 4.
D. S Zum Verbande.
[**Spender**'sche Kalksalbe zum Verbande atonischer Fussgeschwüre empfohlen.]

†***Calcaria bicarbonica.*** Bestandtheil eines in England viel gebrauchten Mineralwassers [*Aq. Calc. bicarbonicae, Carrara-water, Carbonated Lime-water*] gegen alle Formen von Dyspepsie und Magensäure. 2-3 Quart *pro die.*

****Calcaria carbonica praecipitata.*** Präcipirter kohlensaurer Kalk. [1 Dr. etwa 2 Sgr.] Unlöslich.

Innerlich zu 10-30 Gr. und mehr, öfters täglich in Pulvern und Schüttelmixturen.

Aeusserlich als Streupulver, rein oder mit passenden Zusätzen: Kohle, Alaun, China, Campher [bei nässenden Exanthemen, Geschwüren etc.], als Liniment mit Oel [bei Verbrennungen], als Zahnpulver [z. B. das *Pulv. dentifricius anglicus* aus 1 Unce *Calcar. carb.* mit ½-1 Dr. Campher].

Calcaria hypochlorosa. *Calcaria chlorata* **Ph. Austr.** und **Bav.** *Chlorum Calcariae, Chloretum Calcariae. Calcaria chlorinica. Calcaria oxymuriatica.* Chlorkalk, unterchlorigsaurer Kalk, Bleichkalk. [Unterchlorigsaurer Kalk mit Chlorcalcium. Entwickelt durch den Zutritt der Kohlensäure der Luft viel Chlor. — 1 Unce ½ Sgr.] Löst sich nur theilweise in Wasser, weshalb die Mischung [rasch] filtrirt werden muss. — *Cave:* Luft, Licht, Wärme, alle Arten von Zusätzen.

Innerlich zu 2-5-10 Gr. [in Wasser suspendirt; Dr. ½-1 auf 6 Uncen — bei Typhus, Dysenterie mit Neigung zu brandiger Zerstörung, bei *Gangraena pulmonum* und Phthisis mit stockenden Sputis] in Trochisci [mit Chokolade, 1 Gr. auf den Trochiscus, langsam im Munde zergehen zu lassen, bei stinkendem Athem].

Aeusserlich zu Zahnpulvern [unzweckmässig, da selbst bei der sorgfältigsten Aufbewahrung Zersetzung stattfindet], zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. 2 auf 8 Uncen gegen üblen Mundgeruch, ½-1 Unce auf 8 Uncen bei Aphthen, Mundgeschwüren etc.], Pinselsäften [Gr. 10-20 auf 1 Unce Schleim: bei Stomacace], zu Einspritzungen [Gr. 5 auf 1 Unce für Injectionen in die Harnröhre; Gr. 10 auf 1 Unce zu Injectionen in fistulöse Geschwüre], Augenwässern [Gr. ¼-½ auf Unc. ½ als Augentropfwasser, 1 Scr. auf 6 Uncen als Augenwaschwasser bei *Ophth. neonatorum,* 1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce bei Augenblennorrhoe Erwachsener], zu Bädern [2 Dr. auf jedes Pfund Wasser, zu allgemeinen Bädern ½-1 Pfd.], Waschungen [Unc. ½-3 auf 1 Pfund: bei Krätze], Umschlägen und Verbandwässern [2 Dr. bis ½ Unce auf 1 Pfd. Der *Liquor Calcariae chlorat.* **Cod. med. Hamb.** enthält 1 Th. *Calc. hypochloros.* auf 8 Th. Wasser und wird nach halbstündiger Digestion filtrirt], Salben [Dr. 1 auf 10 Dr.]. Als Streupulver [in Substanz, bei Hospitalbrand].

Am häufigsten wird wohl der Chlorkalk zu Räucherungen benutzt, zu welchem Ende man das Pulver mit etwas schwachem Essig übergiesst, oder, was vorzuziehen ist, den Chlorkalk mit Wasser anrührt, leinene Lap-

pen darin taucht und dieselben über Bindfaden aufhängt. Zur Desinfection von Kranken-Effekten sollen dieselben mit einer concentrirten Auflösung [1 Unce auf 1 Quart] überstrichen oder in derselben geweicht werden. — Zur Beseitigung des Gestankes von Excrementen: Ueberschütten derselben mit Chlorkalkpulver; zur Tilgung des Leichengeruchs der Hände nach Sectionen; Räucherung der Hände mit Chlorgas [durch Zugiessen von etwas verdünnter Schwefel- oder Salzsäure zu einem Brei aus Chlorkalk und Wasser].

223. ℞
Calcar. hypochlor. Dr. ½.
[3] *Aq. dest.* Unc. 5
filtra et adde:
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. in vitro nigro, bene clauso. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

---

224. ℞
Calcar. hypochlor. Dr. 1.
[3] *Tinct. Calami* Unc. 1.
filtra.
D. S. 20-40 Tropfen 2 Mal täglich.
(*Liquor antiscrophulosus Niemanni.*)

---

225. ℞
Calcar. hypochlor. Dr. 3.
[4] *Aq. dest.* Unc. 3.
filtra et adde:
Spir. vin. rectificatiss. Unc. 3.
Ol. Rosar. Gutt. 4.
M. D. in vitro nigro. S. 1 Theelöffel voll mit 1 Weinglase Wasser gemischt zum Mundausspülen oder Reinigen der Zähne mittelst einer Schwammbürste. [Pneumatokatartherion.]
Chevallier.

---

226. ℞
Natrii chlorati Unc. 1.
[2] *Calcar. hypochlor.* Dr. 3.
F. pulv. D. in vitro. S. 1-2 Uncen in einem Glase Wasser aufzulösen.
[Waschmittel, vor und nach dem Beischlaf als Präservativ gegen Infection.]
Knox.

---

227. ℞
Calcar. hypochlor. Gr. 24.
[2] *Tinct. Opii* Dr. ½-1.
Aq. communis Unc. 6.
D. S. Zum Einspritzen.
Chaussade.

---

228. ℞
Calcar. hypochlor. Unc. 1.
[2] *Sapon. domest. nigr.* Unc 2
Aq. commun. q. s.
ut f. Linimentum. [Bei Krätze.]
Schönlein.

---

229. ℞
Calcar. hypochlor. Scr. ½-Dr. 1.
solve in:
[1] *Aq. dest.* Unc. 1.
filtra.
D. S. Augenwasser. Mit einem Pinsel 3ständl. auf die Conjunctiva zu tragen. [Bei *Ophthalmia purulenta.*]
Varlez.

---

230. ℞
Calcar. hypochlor. Scr. 1.
solve in:
[2] *Aq. dest.* Unc. 6.
filtra.
D. S. Augenwasser. [Bei *Ophthalmia syphilitica neonatorum.*] **Herzberg.**

* *Calcaria phosphorica* Ph. Austr. und Cod. med. Hamb.

Phosphorsaure Kalkerde, neutrale phosphorsaure Kalkerde. [1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. 10-20-30 [und mehr] mehrmals täglich in Pulvern, Pastillen. [In neuerer Zeit von **Benecke** als Unterstützungsmittel für den Zellenbildungsprocess gerühmt, und bei Atrophie, Rhachitis, scrophulösen Geschwüren mit Erfolg gegeben. Die Dosis muss aber sehr hoch gegriffen werden, wenn Wirkung erzielt werden soll; am besten thut man, jede Nahrung des Kindes mit mehreren Prisen phosphorsauren Kalks zu vermischen. — **Malgaigne** und **Milne Edwards** gaben den phosphorsauren Kalk in grossen Dosen (2 bis 5 Grammes täglich) mit evidentem Erfolg zur Beschleunigung der Callusbildung bei Fracturen.]

231. ℞
Calcar. phosphor. Gr. 3.
[4] *Calcar. carbon. praecipit.* Gr. 2.
Ferr. hydrogen. reduct. Gr. ½.
F. c. Pasta Cacao Trochisc. d. tal. dos. No. 20. S. Drei Mal täglich eine Pastille. *Trochisci antatrophici.*

232. ℞
Calcar. phosphor. Dr. 1.
[4] *Calcar. carbon.* Dr. 2.
[*Ferri lactici* Scr. ½-1.]
Sacch. lactis Dr. 3.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal tägl. theelöffelweise im Essen **Küchenmeister**.

†***Calcaria subphosphorosa.*** Unterphosphorigsaurer Kalk. Vgl. *Natrum subphosphorosum.*

****Calcaria sulphurica usta.*** *Gypsum.* Gebrannter Gyps. [1 Pfd. etwa 3 Sgr.] — In neuerer Zeit zum Gypsverbande von Fracturen vielfach gebraucht. Es werden mit Gypspulver imprägnirte Bindenstreifen angefeuchtet und um das gebrochene Glied gelegt, wobei sie sehr schnell zu einer festen Masse erstarren. — Zur Bereitung des **Corne-Demeaux**'schen Pulvers [vgl. *Resina empyreumatica Lithanthrac.*].

Die *Calcaria sulphurica crystallisata nativa*, *Glacies Mariae*, *Lapis specularis*, Glimmer, Fraueneis, Marienglas, wird häufig als Volksmittel gegen rosenartige Entzündungen, Intertrigo sowohl innerlich als äusserlich gebraucht.

†***Calcium chloratum.*** *Calcaria muriatica. Chloretum Calcii. Hydrochloras Calcariae, Murias Calcis.* Salzsaurer Kalk. Chlorcalcium. [1 Unce 6½ Sgr.] Zerfliesslich an der Luft [das so gebildete Fluidum heisst *Ol. calcis*]. *Cave:* alle basischen Salze, schwefelsaure, pholphorsaure und Salze der meisten organischen Säuren, Borax, Blei-, Silber- und Quecksilberoxydulsalze.

Innerlich: zu 4-10 Gr. [und darüber] mehrmals täglich in Lösung [mit Zusatz von *Succ. Liquir.*].

Aeusserlich: in Substanz [fein gepulvert in leinene Säcke gethan und auf ödematöse Theile, z. B. *Oedema scroti*, aufgelegt: **Heller**; die Substanz soll durch ihre hygroskopische Eigenschaft das Wasser aus dem Zellgewebe anziehen, macht sich dies jedoch bequemer, indem sie den nöthigen Wasserbedarf aus der atmosphärischen Luft entnimmt], zu Verbandwässern [1 Unce auf 2 Pfund; **Rademacher**: als Zertheilungs- oder Reifungsmittel bei Furunkel, bei Geschwüren in der Fetthaut, bei schwammigen Auswüchsen], Augentropfwässern [Gr. 1-2 auf Unc. ½], Salben [1 Dr. auf 1 Unce], Waschungen [1 Dr. auf 8 Uncen], Bädern [1-3 Unc. *pro balneo*]. Als Austrocknungsmittel der Luft im Zimmer in offenen Schalen ausgesetzt. — Für diesen letzteren Zweck, sowie für die äusserliche Anwendung in grossen Dosen bedient man sich des billigeren *Calcium chlorat. crud.* [1 Pfd. 6 Sgr.]

233. ℞
Calc. chlorat. Unc. 1.
[4] *Aq. dest.* Unc. 2.
D. S. 5 Mal täglich 15-30 Tropfen in einer halben Tasse Wasser zu nehmen. [Bei chronischen Magenleiden mit Erbrechen, und Atrophie, bei Schweissen als Urleiden der Haut.] *Liquor Calcii chlorati Rademacheri.*

234. ℞
Calc. chlorat. Dr. 1.
[4] *Aq. dest.* Dr. 6.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen. [Bei Scropheln.] **Remer**.

235. ℞
Calc. chlorat. Dr. 1.
[2] *Extr. Conii macul.* Gr. 15.
solve in:
Aq. Cinnam. simpl. Unc. ½.
M. D. S. 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 8-16 Tropfen. Für ein Kind von etwa 10 Jahren. **Phoebus**.

236. ℞
Calc. chlorat. Dr. 1.
[3] *Extr. Hyoscyami* Scr. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
Syr. Liquir. Unc. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei scrophulöser Lungenschwindsucht.] **Beddoes.**

†***Calcium jodatum.*** *Calcaria hydrojodica.* Jodcalcium. [Krystallisirbare, an der Luft zerfliessende Substanz.]

Innerlich: zu ¼-½-3 Gr. 3 Mal täglich in wässriger Lösung [gegen Scropheln; in neuerer Zeit von **Venot** als *Antisyphiliticum* mit Erfolg gebraucht und dem Jodkalium vorgezogen].

Aeusserlich in Salben [Dr. ½-2 auf 1 Unce Fett].

†***Calcium sulphuratum.*** *Calcaria sulphurata* **Ph. Austr.** *Hepar Calcis. Hepar sulphuris calcareum, Sulphuretum Calcis. Foie de soufre calcaire.* Schwefelcalcium. Kalkschwefelleber. [1 Unce 2½ Sgr.] Beinahe unlöslich in Wasser. *Cave:* alle Säuren, Metalloxyde und Salze.

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [nicht mit *Arg.* oder *Aur. fol.* zu überziehen, *d. in vitro*], Pulvern [nur auf kurze Zeit haltbar, *d. in charta cerata* oder besser *in Caps. operculatis*], in kohlensaurem Wasser aufgelöst [10-15 Gr. in 1 Pfd.].

Aeusserlich: in Salben [½-1 Dr. auf 1 Unce], zu Waschungen [1 Dr. auf 3 Uncen], zu Bädern [2-4 Unc. *pro balneo;* die Wirkung wird erhöht durch Zusatz roher Salzsäure (zu gleichen Theilen). Die *Boules Barègiennes* (*Globuli sulphurati* **Cod. med. Hamb.**) bestehen aus 8 Schwefelcalcium, 2 Kochsalz, *Extr. Saponariae* und Leim *ana* 1-1½. Aus dieser Masse werden Kugeln von 1½ Unc. Gewicht geformt und mehrere derselben im Bade aufgelöst].

237. ℞
Calcii sulphur.
[3] *Boli albae ana* Dr. 2.
F. ope Aq. dest. Pil. 120. Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro bene clauso.
S. 3 Mal täglich 4-8 Stück zu nehmen.

238. ℞
Calcii sulph. Unc. ½
[9] *Sap. alb. pulv.* Unc. 3.
Ol. Olivar. Unc. 6.
Ol. Thymi aeth. Scr. 1.
M. f. unguentum. D. Morg. u. Abends 1 Unce einzureiben und am anderen Tage ein Schwefelkalkbald zu nehmen. [Bei Krätze]. **Jadelot.**

239. ℞
Calcii sulph. Unc. 1.
[5] *Acid. tart.* Dr. 1.
Aq. comm. Libr. 4.
Agitentur in vitro bene clauso, stent per 12 horas in loco frigido. Liquor decanthatus affund. balneo.
Liquor hydrosulfuretus pro balneo.
Ph. Austr. *Ed. IV.*

†***Calcium sulphurato-stibiatum.*** *Calcar. sulphurato-stibiata* **Cod. med. Hamb.**, *Calx Antimonii c. Sulphure.* Spiessglanz-Schwefelkalk. [1 Dr. 1½ Sgr.] Nur theilweise löslich.

Innerlich: zu Gr. 2-5 mehrmals täglich in Pillen, seltener in Pulvern, in Auskochungen [1 Dr. mit 2½ Pfd. auf 2 Pfd. eingekocht: *Aqua sulphurato-stibiata* **Ph. paup.**, ähnlich *Solutio Calcii sulphurato-stib.* **Ph. Hann.**; dieselbe wird pur oder mit Milch, Fleischbrühe tassenweise gegeben].

Aeusserlich: zu Mundwässern [selten; ½ Dr. auf 1 Pfd.], Umschlägen, Waschungen [1 Dr auf 1 Pfd.], Bädern [1-2 Uncen *pro balneo,* erst mit Wasser abgekocht und dann dem Bade zugesetzt], Pflastern [1 Dr. auf 1 Unce], in Salben und Pasten [als epilatorisches Mittel bei Trichiasis — der Spiessglanzschwefel wird zur Paste geformt, vorsichtig aufgetragen und nach 4—6 Min. mit einem nassen Tuche wieder abgewischt: **Duval**]

240. ℞
Calcii sulphurato-stib. Dr. ½.
[2] *Mucil. Gummi Tragac. q. s.*
F. pil. 60. Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro bene clauso. S. 2 Mal täglich 5 Stück. [Bei chronischer Metallvergiftung.] **Hufeland.**

241. ℞
Cerae flav.
[2] *Calcii sulph.-stib. ana* Dr. 1½.
Picis liquid. Unc. 1.
F. l. a. emplastr. extend. supra corium. Helgolander Gichtpflaster. *Empl. antarthrit. Helgolandicum.*

Camphora. Campher. [Von *Camphora officinarum Nees ab Esenb.* oder *Laurus Camphora.* — 1 Unce 4 Sgr., *trita* 5½ Sgr.] In Wasser fast gar nicht, in Weingeist, Aether, fetten und ätherischen Oelen, in Chloroform, Kreosot, Schwefelkohlenstoff, wasserfreier Essigsäure leicht löslich; mit Hülfe von Gummi oder Eigelb lässt sich der Campher wie ein fettes Oel in Wasser oder Essig emulgiren. Pulver von Campher und Gummiharzen geben eine überraschend weiche Masse, deshalb Zusatz von Campher zur Geschmeidigmachung von Pflastern. Zu Pulver lässt sich der Campher, mit einigen Tropfen Spiritus befeuchtet, leicht reiben [*Camphora trita*].

Innerlich: zu Gr. ½-5 [bei torpiden Nervenfiebern, Hydrophobie, Cholera mehr] mehrmals täglich, als Pulver [am besten mit reinem Gummipulver; man verordne nur auf kurze Dauer und *in charta cerata; in capsulis operculatis* hält sich der Campher sehr gut auf längere Zeit], in Pillen oder Bissen [mit *Gummi arab.* und *Succus Liquir.*], Auflösungen [in fettem Oel: *Ol. camphoratum;* in Spiritus: *Spir. camphoratus;* in Aether und Chloroform; den Spiritus- and Aether-Auflösungen darf man jedoch kein Wasser zusetzen, weil sonst der Campher sich ausscheidet], in Emulsionen [zweckmässiger als die Emulsion mit reinem Campher ist die mit *Ol camphoratum* (1 Campher, 8 *Ol. Papaveris*)].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel [kleine Stückchen Campher gekaut oder langsam auf der Zunge zergehen lassen: bei Angina] in hohlen Zähnen, im Ohr zu tragen [mit Baumwolle umhüllt — die **Pinter**'schen Ohrenpillen sind nichts weiter als Campher mit Oel und Wachs zur Pillenmasse geformt und in Baumwolle gewickelt], in Kräuterkissen [bei rheumatischem Zahnschmerz, Erysipelas; ½ Scr. auf 1 Unce *Species arom.*], in leinenen Säckchen, als Antaphrodisiacum in der Nähe der Genitalien angebracht; in Dampfform [die oben angegebenen Applicationsweisen wirken zumeist in Form der Dämpfe; ferner Dämpfe von heissem Wasser, in welches Campher geworfen (bei Angina, Zahnschmerz u. s. w.)], Inhalationen [durch gläserne Cylinder, in denen der Campher durch Wattenpfröpfe gehalten wird: *Cigarettes camphrées* (**Raspail**)], Räucherungen [man lässt den Campher von heissen Metallplatten (nicht von glühenden Kohlen, auf denen er verbrennt) verdampfen und die Dämpfe an den leidenden Theil selbst gehen, oder man fängt sie mit Watte oder Wollenzeug auf (*Lana camphorata* — zweckmässiger durch Besprengen der Watte mit *Spir. camphorat.*) und umhüllt den leidenden Theil damit], in Pulvern: als Schnupfpulver, Augenpulver, Streupulver [bei gangränösen Geschwüren, mit Myrrhe, China, Kohle], in Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften, Augenwässern, Klystieren [5-20 Gr. oder 1-3 Dr. *Ol. camphor.* emulgirt, zum Bade; 2 Dr. zum Fussbade], Linimenten [gewöhnlich die officinellen benutzt], Salben [am besten der Campher erst in Oel aufgelöst und dann der Salbe zugesetzt — ½-1 Dr. auf 1 Unce], Pflastern [die meist sehr weich, oft schmierig werden], Seifen [*Sapo camphoratus* (etwa 1 Dr. auf 1 Unce)].

242. ℞
Camph. trit. Gr. 1.
[3] *Sacch. albi*
[od. *Gummi arab.*] Gr. 9.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. D. in charta cerata. S. Dreistündlich ein Pulver.

243. ℞
Camph. trit. Gr. 2.
[1] *Opii* Gr. ½.
Kali nitric. dep. Gr. 5.
Sacch. albi Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Abends vor Schlafengehen in Thee zu nehmen.
Pulvis diaphoreticus Gräfii.

244. ℞
Camph. Gr. 24.
[10] *Moschi* Gr. 8.
Extr. Opii aquos. Gr. 2.
Syr. comm. q. s.
ut f. Bol. 6. Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro. S. Den Tag über zu verbrauchen. [Bei Hospitalbrand.]
Dupuytren.

245. ℞
Camph. Scr. 2.
[2] *Extr. Opii aquos.* Gr. 8.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. Bol 6. Consp. Lycopod. D. in vitro. S. Abends 2-3 Stück. [Bei gonorrhoischen Erectionen und Reizung des *Collum vesicae.*
Ricord.

246. ℞
Camph.
[3] *Extr. Lactuc. ana* Scr. 2.
M. f. pil. 40. Consp. Lycopod. D. S. Vor Schlafengehen 4 Pillen zu nehmen. [Bei Priapismus, *Chorda venerea*, Harnröhren-Schanker.]
Ricord.

247. ℞
Camph. Scr. 1.
[2] *Pulv. Secal. cornut.* Scr. 2.
F. c. Mucil. Gumm. mim. s. q. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends eine Pille. [Gegen *Pollutiones nocturnae.*]
Robert.

248. ℞
Camph. trit. Gr. 10.
[4] *Res. Guajac. nat. pulv.* Dr. 1.
Sapon. stib. Dr. ½.
Extr. Calami q. s.
f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Calami. D. in vitro. S. 3 Mal tägl. 6 Stück. [Bei chronischer Gicht.]
Lessing.

249. ℞
Camph. Scr. 1.
solve in
[2] *Aether.* Dr. 2.
adde:
Tinct. Opii croc.
Mixtur. oleoso-balsam. ana Dr. 1.
M. D. S. Zwei- bis dreistündl. 20 bis 30 Tropfen. [Bei Nervenfieber mit hohem Schwächegrade.]
Hufeland.

250. ℞
Camph. Gr. 10.
[3] *Aeth. acet.* Dr. 2.
Tinct. Opii simpl. Dr. ½.
D. S. ¼-½stündlich 10-15 Tropfen. [Bei *Cholera asphyctica.*]
Oppolzer.

251. ℞
Camph. Dr. 2.
[2] *Aether.* Unc. ½.
D. S. 20-30 Trpf. in Wein zu nehmen.
Liquor nervinus Bangii.

252. ℞
Camph. Scr. 1.
[2] *Spir. rectificat.* Unc. 2.
Solutioni adde
Aq. dest. Unc. 4.
Filtra. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Aehnlich die *Mixtura camphorae* **Ph. Lond.** — Es wird zwar durch die Hinzufügung des Wassers ein grosser Theil des Camphers ausgeschieden, jedoch bleibt noch so viel gelöst, um der Mixtur den Geruch und die Wirkung des Camphers zu belassen.]

253. ℞
Camph. Gr. 5-10.
[2] *Gummi mim.* Dr. 1.
f. c.
Aq. dest. Unc. 4.
Aq. fl. Naph.
Syr. Alth. ana Unc. 1.
Emuls. D. S. 1-2stündl. 1 Esslöffel.

254. ℞
Camph. Gr. 10.
solve in
[4] *Ol. Amygd.* Dr. 2.
Gummi mim. Dr. 1.
Aq. Cerasor. Unc. 4.
f. Emuls. cui adde

Extr. Hyoscyam. Gr. 4.
Kali nitr. Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel. [Bei erethischem Tripper.] **Lessing.**

---

255. ℞
Camph. Gr. 10.
[4] *Gummi mim.* Dr. 1.
f. c.
Aq. Valerian. Unc. 4.
Emulsio in qua solv.
Ammon. carb. pyro-oleosi Scr. 1.
Extr. Opii Gr. 2.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
M. D. S. Halbstündl. 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]

---

256. ℞
Camph. trit. Dr. 2.
tere c.
[3] *Gummi mim. pulverat.*
Sacch. alb. pulv. ana Dr. 2.
Exacte mixtis sub continua trituratione affundantur
Aceti vini Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 5.
D. S. 1-2stündlich ½-1 Esslöffel.
Mixtura camphorata acida **Ph. Sl.**

---

257. ℞
Camph.
[4] *Myrrh. ana* Dr. 2.
Cort. Chin. fusc.
Flor. Cham. ana Unc. ½.
Carb. pulv. Unc. 1.
M. f. pulv. Zum Einstreuen. [Gegen feuchten Brand, *Caries.*] **Rust.**

---

258. ℞
Camph. Gr. 6.
[2] *Ol. Cajeput.* Gtt. 6.
Glycerini Dr. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt einzureiben. [Bei rheumatischen Schmerzen.] **Angelstein.**

---

259. ℞
Camph. Gr. 1.
solve in
[3] *Ol. Amygd. dulc.* Unc. 1.
adde
Liq. Ammon. anis. Gtt. 5.
M. D. S. Täglich einige Tropfen in's Ohr zu lassen. [Gegen asthenische Schwerhörigkeit.] **Rust.**

---

260. ℞
Camph. trit. Dr. ½.
solve in
[1] *Aetheris* Dr. 2.
D. S. In's Ohrläppchen und in den *Proc. mastoid.* einzureiben. **Rust.**

---

261. ℞
Camph. Dr. 1.
[1] *Ol. Tereb.* Unc. ½.
D. S. Zum Einreiben. [Bei Frostbeulen.]

---

262. ℞
Camph. Dr. ½.
[2] *Ol. Tereb.*
Liq. Ammon. caust. ana Unc. ½.
D. S. Zum Einreiben des Unterleibes. [Bei typhösen Darmgeschwüren.] **Berndt.**

---

263. ℞
Camph. trit. Dr. 1.
[2] *Sulph. praec.* Dr. 2.
M. D. S. Mit destillirtem Wasser so flüssig zu machen, dass die Masse leicht aufgestrichen werden kann. [Bei *Acne rosacea.*] **Morris.**

---

264. ℞
Camph. Gr. 10.
[2] *Vitell. ov. unius.*
Extr. Opii aquos. Gr. 1.
Aq. commun. Unc. 6.
M. D. S. Zum Klystier. [Bei schmerzhafter Erection im Tripper.] **Ricord.**

---

265. ℞
Camph. trit.
[2] *Bals. Peruv. ana* Scr. 1.
Ungt. cerei Unc ½.
M. f. Ungt. D. [Gegen Frostbeulen.] **Lockstaedt.**

---

266. ℞
Empl. de Galb. croc. Unc. ½.
[4] *Camph.*
Petrolei
Ammoniac. carb. ana Dr. ½.
M. f. empl. [Bei Lähmungen auf die gelähmten Theile zu legen.] **Rademacher.**

267. ℞
Mic. Panis Lib. 3.
[42] *Digere per horam c. Aq. font.* Lib. 1.
adde
Spirit. camphorat. Unc. 4.
extend. supr. linteum
et adde
Camph. trit
Extr. Bellad. ana Unc. ½.
Extr. Opii Dr. 2.
Spir. vin. rectific. q. s. ad necess. mollitiem.
F. cataplasma. D. S. Acht Tage lang auf dem kranken Theil liegen zu lassen und nach Ablauf derselben so wie weiterer acht Tage zu wiederholen.
Trousseau's
Cataplasma antarthriticum.
(Nach **Trousseau's** eigener Angabe wirkt dieses Cataplasma fast specififisch gegen arthritische Gelenkentzündung, doch — will er von warmen Sandsäcken gleiche Resultate gesehen haben. Jedenfalls ist es im ökonomischen Interesse gerathen, wenn man überhaupt von diesem Cataplasma Gebrauch machen will, die Brodkrume im Hause des Kranken aufweichen und nur den Spiritus, der immer noch über 1½ Thlr. kostet, in der Apotheke bereiten zu lassen.)

† ***Canella alba.*** *Cort. Winteranus spur.* Weisser Zimmt, weisser Kaneel. [Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff, letzterer überwiegend; 1 Unce *cont.* 1⅓, *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu Scr. ½ - 1 mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss [2-4 Dr. auf 6 Uncen].

Cantharides. *Muscae hispanicae, Blistering-fly, Spanish-fly, Mouches d'Espagne.* Spanische Fliegen. [Vorzugsweiser Bestandtheil: Cantharidin. — 1 Unce 5 Sgr., *gross. pulv.* 6½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. ⅙ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ¼ - 1 [*ad granum unum!*] einige Mal täglich [bei Hydrophobie öfters diese Dosis überstiegen], in Pulvern [*subt. pulv.* mit Zusatz von Gummi, unzweckmässige Form, weil leicht eine im Heilzwecke nicht liegende örtliche Reizung der Magenschleimhaut entsteht], in Pillen [mit Campher oder Opium als Corrigentien der Cantharidenwirkung]. Zweckmässiger als diese Formen ist die Darreichung eines *Oleum cantharid.* [aus Gr. 2-5 mit 1 Unce *Ol. Amygdalarum* ¼ Stunde warm digerirt, tropfenweise oder in Emulsion gegeben], oder der *Tinct. Cantharid.* [s. diese].

Aeusserlich: als Streupulver [*subt. pulverat.*, heftig reizend, bei sehr atonischen Geschwüren, vermischt mit Zucker, Amylum, Gummi, *Lapid. cancr.*], in Salben [entweder durch Zusatz der gepulverten Canthariden (1) zu Fett (8): *Ungt. epispast.* **Ph. p.**, oder durch Digestion der Canthariden mit fettem Oel, so das officinelle *Ungt. Cantharid.*], zu Pflastern [zu deren Zusammensetzung man sich des Pulvers — so die officinellen *Emplastra*, — der öligen und der ätherischen Auszüge bedient (*Empl. vesicat. Drouoti*, *Taffetas epispasticum Gilberti*)], als Fontanellkugeln [Pillen aus *Canth.* mit *Rad. Iridis*].

268. ℞
Cantharid. subt. pulv. Gr. 12.
[3] *Lapid. Cancror.*
Sacchari Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 12 pt. aequal. D. S. Tägl. 2-3 Pulver. [Präventiv gegen Wasserscheu.] **Rust**

269. ℞
Canth. subt. pulv. Scr. 1.
[2] *Ferri oxydati fusc.*
Aloës ana Dr. ½.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Cass. cinnam. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen zu nehmen. [Bei Amenorrhoe.] **Oesterlen**

270. ℞
Canth. subt. pulv. Scr. ½.
[2] *Ferr. pulv.* Scr. 1.
Succ. Liquir. Dr. 1.
F. Pil. 90. Consp. Lycopod. D. S. 4 Mal täglich 3-4. [Bei *Enuresis paralytica puerperarum* und *senilis*.]
Meissner.

271. ℞
Canth. gross. pulv. Gr. 2.
[4] *Ol. Amygd.* Unc ½.
Digere per ¼ horam; Filtratis adde
Gummi mim. Dr. 2.
Syr. opiati Unc. 1.
Aq. commun. Unc. 5.
F. emuls. D. S. 2stündlich umgeschüttelt 1 Esslöffel.
Lockstaedt.

272. ℞
Canth. gross. pulv. Scr. 5.
[2] *Elemi*
Styrac. liquid. ana Dr. 1.
Cer. flav. Scr. 4.
Camphor. Gr. 12.
Liquef. f. empl. extende supr. Taffet. (s. Empl. angl.) D. [*Mouches de Milan*; schwach blasenziehend (bei Zahnschmerz).]

†**Cantharidinum.** Cantharidin, Cantharidencampher. [Krystallisirbares, flüchtiges Alkaloid, in Aether, Alkohol, fetten und ätherischen Oelen, aber nicht in Wasser löslich. — 1 Gr. 7½ Sgr.]

Wegen des theuren Preises und der überaus heftigen Wirkung nicht in Gebrauch.

Capita Papaveris. *Capsulae Papaveris, Codia, Poppy-heads, Capsules de pavot.* Mohnköpfe. [Von *Papaver somniferum.* Bestandtheil: bitterer Extractivstoff, Harz und Morphium (?). — 1 Unce *cont.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Breiumschlägen [*gross. pulv.* mit *Sem Lini*], in Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen] zu Waschungen, Gurgelwässern, Klystieren u. s. w.

***Capsulae gelatinosae.** *Capsules gelatineuses.* Gallertkapseln. [Eine jetzt vielfach gebrauchte Form für die Darreichung übelschmeckender oder übelriechender Arzneien. Die Kapseln werden aus Gallerte und Zucker angefertigt, mit der betreffenden Mischung gefüllt, und dann mit Gallerte geschlossen. Durch den Zusatz des Zuckers zur Gallerte wird dieselbe um Vieles löslicher und elastischer gemacht. — Das Einnehmen der Kapseln geht ziemlich leicht von Statten, wenn man dieselben befeuchtet auf die Zunge legt und dann mit einem Schluck Wasser hinunterspült. Der Preis der Gallertkapseln stellte sich früher viel höher als jetzt, so dass man sie unbedenklich verordnen kann. Am häufigsten sind Kapseln mit *Bals. Copaiv.* (Gtt. 15 *pro capsula*, 1 Dtz. 4 Sgr) in Gebrauch, doch sind jetzt in den Apotheken grösserer Städte auch andere Medicamente, z. B. *Extr. Cinae aeth., Aether, Ol. Chaberti, Ol. Jecoris, Ol. Ricini, Ol. Terebinth.* in dieser Form vorräthig.]

†**Capsulae operculatae.** Deckelkapseln. [Kleine aus zwei Stücken bestehende cylinderförmige Gallertbüchsen, die so gearbeitet sind, dass das eine Stück genau in das andere passt. Zum Einhüllen pulverförmiger Substanzen sehr zweckmässig. Die Dispensation in *Caps. operc.* wird aber doppelt so hoch berechnet als die in Papierkapseln. — Um die betreffende Substanz in die Kapseln einzubringen, bedient man sich einiger Tropfen Alkohol, Gummi oder Wasser, je nach der Beschaffenheit des Arzneikörpers, wodurch derselbe eine der Pillenmasse ähnliche Consistenz erhält, die das Einbringen erleichtert. — Bei dieser Verordnungsweise kann das sonst übliche Vehikel (Gummi, Zucker) gänzlich wegbleiben.]

Caragaheen. *Carrageen, Lichen s. Muscus Carageen, Fucus irlandicus s. crispus, Sphaerococcus crispus.* Irländisch Moos, Perl- oder Seemoos. Perltang. Carrageen. [Hauptbestand-

theil: gelatinöse Substanz; Jodgehalt zweifelhaft, wahrscheinlich von dem daran getrockneten Seewasser herrührend, jedenfalls sehr unbedeutend. — 1 Unce ½ Sgr., *conc.* 1½ Sgr.].

Innerlich: als Decoct und zwar als Schleim, minder concentrirte Abkochung [Dr. ½ auf 8-12 Uncen] oder viel besser als Gallerte [Dr. 1 auf 2 Uncen Colatur; mit Milch erhält man bei geringerer Quantität Carrageen eine Gallerte]. als Zusatz: Fruchtsyrup und ein schwaches Arom [*Aq. Flor. Aurant.* oder *Essentia Asperulae odoratae*].

273. ℞
Caragaheen Dr. 2.
coque c. Aq. s. q.
[3] *ad Col.* Unc. 4.
adde
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Acid. tartaric. Gr. 4.
Aq. Lauroceras. Scr. 2.
(*Essent. Asperul. odorat.* Gtt. 15.)
Repone in loco frigido ut in gelatinam abeat. D in vitro. S. Theelöffelweise.

274. ℞
Caragaheen Dr. 2.
coque c. Lact. vaccini s. q.
[3] *ad Col.* Unc. 12.
in qua solve.
Sacch. Unc. 1.
adde
Aq. Amygd. amar. Dr. 1.
Repone in loco frigido. D. S. Täglich zu verbrauchen. **Hufeland.**

****Carbo animalis.*** *Ivory-black, Animal charcoal, Charbon animal.* Fleisch- oder Thierkohle. [Dieselbe wird entweder aus dem Blute — so die *Carbo an.* **Ph. Lond.** — oder aus dem Fleische — *Carbo carn.* **Ph. Norv.** — oder aus Fleisch und Knochen — *Carb. an.* **Cod. med. Hamb.** — oder aus Knochen allein — *Carbo ossium* **Ph. Austr.** *(Spodium, Ebur ustum, Cornu cervi ustum nigrum)* bereitet. 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. im Pulver [trotz der enthusiastisch gerühmten therapeutischen Erfolge als gänzlich wirkungslos wieder aufgegeben].

Aeusserlich: zu Streupulvern bei ichorösen Geschwüren [schlechter als die Holzkohle].

275. ℞
Carbon. anim. **Ph. Lond.** Dr. 3.
[6] *Panis* Unc. 2.
Sem. Lin. cont. Dr. 10.
Aq. fervid. Unc. 10.
M. D. S. Zum Umschlage bei stinkenden Wunden und Absonderungen.
Cataplasma e Carbone **Ph. Lond.**

****Carbo panis.*** Brodkohle. [1 Unce *subt. pulv.* 1½ Sgr.]
Zu Zahnpulvern.

†***Carbo populi*** *s. Carbo Belloci.* Pappelkohle. [1 Unce *subt. pulv.* 12 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 1, 3-4 Mal täglich; im Pulver oder besser in Pastillen *(Pastilles de Belloc)* von **Belloc** emphatisch gegen sämmtliche nervöse Magen- und Darmaffectionen angepriesen.

276. ℞
Carbon. populi
[3] *Magnes. hydrico-carb. ana* Unc. ½.
Div. in 12 part. aeq. D. S. 1-2stündlich ein Pulver mit Zuckerwasser — dabei Abends ein Salz-, Morgens ein erweichendes Klystier. [Bei Typhus.]
Odille.

Carbo praeparatus *s. purus. Carbo vegetabilis depuratus, Carbo Ligni depurat.* **Ph. Austr.**, *Charcoal, Charbon vegétal.*

Präparirte oder gereinigte Holzkohle. [Kohle mit destillirtem Wasser ausgekocht, dann geglüht, fein gepulvert. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich; in Pulvern [*D. in vitro*, weil die Kohle ihre absorbirende Kraft leicht an der Luft verliert], Trochisci, Latwerge [gegen *Halitus foetidus* als Palliativum empfohlen].

Aeusserlich: zu Mundwässern [2 Dr. auf 6 Uncen, stark umgeschüttelt, gegen übelriechende Stomacace: **v. Hildenbrand**], Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Cataplasmen, Streupulvern [mit China, Myrrha, Calamus, Chamomille u. s. w.], Salben [3 Dr. auf 1 Unce Fett: **Alibert's** Grindsalbe].

277. ℞
Carbon. praepar. Dr. 6.
[2] *Ligni Quass.*
Magn. carb. ana Dr. 1.
D. S. Mehrmals täglich 1 Theelöffel.
[Gegen Pyrosis.] **Heim.**

278. ℞
Carbon. praeparat. Unc. 1.
[3] *Cort. Chinae fusc.* Unc. ½.
Myrrhae Dr. 1.
M. f. Pulv. *D. S.* Zahnpulver.
Pulv. dentifric. niger. **Ph. Sl.**

279. ℞
Carbon. praeparat.
[2] *Cort. Chinae fusc. ana* Unc. ½.
Cort. Salicis
Rad. Calam. ana Dr. 2.
M. f. Pulv. *D. S.* Mit Wein zum Breiumschlag. [Auf brandige Stellen.]
Berends.

280. ℞
Unguenti styrac.
[4] *Carbon. praepar. ana* Unc. 1.
Camphor.
Myrrh. ana Dr. 1-2.
Ol. Tereb. q. s.
ut f. unguent. *D.* [Gegen schwammige, übel secernirende Geschwüre.]
Rust.

† ***Carbo Spongiae.*** *Spongia usta, Spongia marina tosta, Burnt sponge.* Schwammkohle. [1 Dr. *pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-Dr. ½ mehrmals täglich; in Pulvern oder Abkochung [1 Unce auf 8 Uncen]. [Selten im Gebrauch, seitdem die Anwendung der Jodpräparate allgemein geworden.]

Carbo vegetabilis. Gepulverte Holzkohle. [Meist aus Linden- oder Fichtenholz; die Kohle wird nicht mit Wasser ausgekocht und ist zur äusserlichen Anwendung ihres billigeren Preises halber der *Carbo praeparat.* vorzuziehen; 1 Unce 1 Sgr.]

281. ℞
Carbon. vegetab. Dr. 6.
[2] *Tartari dep. pulv.*
Catechu pulv.
Myrrh. pulv. ana Scr. 2.
Ol. Caryophyll. Gtt. 9.
Ol. Bergamott. Gtt. 4.
M. f. pulv. dentifricius.
Welper'sches Zahnpulver.

* ***Carboneum sulphuratum.*** *Sulphidum carbonicum* **Ph. Norv.**, *Alkohol Sulphurs, Carburetum Sulphuris.* Schwefelkohlenstoff, Schwefel-Alkohol, Xanthogen [in der **Ph. Bav.** und im **Cod. med. Hamb.** officinell]. [Wasserhelle Flüssigkeit von höchst durchdringendem, üblem Geruche, scharfem, brennendem Geschmack, leicht entzündlich, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Aether, Alkohol, fetten und ätherischen Oelen. Löst Phosphor, Schwefel, Campher, Gutta-Percha. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu Gutt. 2-6 in Milch, Zuckerwasser, Schleim, vielleicht am besten in *Capsules* [die freilich vorher der Verabredung mit dem Apotheker bedürfen; im Ganzen jedoch ist das Mittel, das als starkes Excitans

bei Paralysen, bei Rheumatismus und Gicht, Amenorrhoe u. s. w. empfohlen wurde, sehr unzuverlässig und vollständig entbehrlich], in Dampfform [**Simpson** empfahl Inhalationen, die anästhetisch wirken sollen; nicht weiter versucht].

Aeusserlich: rein oder in fettem Oel gelöst zur Zertheilung von gichtischen Anschwellungen, Drüsen-Tumoren, Kropf.

282. ℞
Carbon. sulphurat.
[2] *Ol. provinc. ana* Dr. 2.
D. S. Zur Einreibung. [Bei rheumatischen Neuralgien.]

* ***Carboneum trichloratum.*** Dreifach-Chlorkohlenstoff, Chlorkohlenstoff. [Weisse Crystalle von campherartig-aromatischem Geruch, geschmacklos, leicht flüchtig, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, leicht löslich in Aether, fetten und ätherischen Oelen, gewonnen durch Zuleitung von Chlor zu *Liquor hollandicus* bei grellem Sonnenlichte.*) — 1 Gran ⅓ Sgr.]

Innerlich zu 2-5 Gran *pro dosi* mit Zucker verrieben oder in alkalischer Auflösung. [Bei *Cholera asiatica;* in Berlin und Kopenhagen mit nicht ganz in Abrede zu stellenden Erfolgen gebraucht, jedenfalls wurde durch dies Mittel mehr als durch irgend ein anderes der Puls wieder gehoben und die Haut zur Reaction gebracht. Die erste aus Ostindien überlieferte Formel für den Gebrauch des Chlorkohlenstoffs lautete: ℞ *Carbon. trichlorat.* Dr. 1, *Magn. carb.* Dr. ½, *Mixturae camphoratae* Unc. 8. *M. D. S.* Halbstündlich bis stündlich 1 Esslöffel. Diese Formel wurde jedoch später verlassen und statt ihrer das Pulver, gewöhnlich zu 5 Gran, zuweilen mit 2 Gran Campher, viertel- bis halbstündlich angewandt.]

Cardamomum minus. Kleine Cardamomen. [Früchte der *Elettaria s. Alpina Cardamomum*; man verordne meist die Saamen ohne die Kapseln, *Cardam. excorticat.* — Starker Gehalt an ätherischem Oel. 1 Unce 5⅓ Sgr, *subt. pulv.* 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich zu 5-15 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder als aromatischer Zusatz zu anderen Mitteln.

† ***Cardoleum.*** Cardol. [Weichharz aus *Anacardium occidentale;* in Aether, Alkohol und fetten Oelen löslich, braune, theerähnliche Masse, von schwachem, eigenthümlichem Geruch und blasenziehender Kraft. — 1 Dr. 5 Sgr.] Von **Frerichs** u. A. als Vesicans empfohlen und den Canthariden in denjenigen Fällen vorgezogen, wo es sich darum handelt, die plastischen Blutbestandtheile zu verringern, da die von Cardol gebildete Blase mit ziemlich bedeutender Infiltration des Zellgewebs verbunden ist; ausserdem soll das Cardol da vorzuziehen sein, wo man die Allgemeinwirkung der Canthariden vermeiden will. Wichtig ist es, das Cardol aus *Anacard. occidentale* [*Cardoleum vesicans*] nicht mit dem auf dieselbe Weise bereiteten aus *Anacard. orientale* [*Cardoleum pruriens*] zu verwechseln, dessen Anwendung leicht rosenartige Entzündungen weit über die Applicationsstelle hin-

*) **Oesterlen** (Heilmittellehre, 6. Aufl. Seite 442) behandelt irrthümlich den *Liquor Hollandicus* und den Chlorkohlenstoff als identisch, während es zwei ganz verschiedene Körper sind.

aus hervorruft [*Erysipelas anacardinum*]; das *Cardoleum pruriens* unterscheidet sich von dem *C. vesicans* durch seine tiefschwarze Farbe.

Caricae. *Figs, Figues.* Getrocknete Feigen. [Fruchtboden mit den Früchten von *Ficus carica.* Bestandtheile: Fruchtzucker und Schleim. 1 Unce 1½ Sgr]

Innerlich im Decoct [1 Dr. auf 1 Unce]; als Corrigens zu Species [so z. B. in den *Species pectorales c. Fructibus;* zu 16 Th. *Spec. pectorales* kommen 6 *Siliqua dulcis*, 4 *Sem. Hord. excortic.*, 3 *Caric. conc.*]

Aeusserlich in Substanz [die Feige wird in Milch aufgeweicht oder aufgekocht und auf entzündete Stellen im Munde oder am Zahnfleische aufgelegt], abgekocht zu erweichenden Mund- und Gurgelwässern.

* **Carminum.** Carmin. [Farbstoff aus der *Coccionella.* — 1 Scr. 5 Sgr.] Leicht löslich in *Liq. Ammon. caust.*

Als Färbungsmittel für Zahnpulver, Electuarien und cosmetische Pasten in Gebrauch.

Caryophylli. *Cloves, Clous de Girofle.* Gewürznelken, Gewürznäglein. [Früchte von *Caryophyllus aromaticus.* Die reiferen Exemplare werden als *Antophylli*, Mutternelken, bezeichnet. Bestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich zu 5-10 Gran in Pulvern, Aufguss [Dr. 2-3 auf 6 Unc.]; oft als Corrigens und zur Conservirung leicht der Verderbniss ausgesetzter Mischungen, z. B. Electuarien.

Aeusserlich als Kaumittel, zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen, als Conspergens von (Zahn-) Pillen, zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Mundwässern und in weingeistigem Auszug zu Zahntincturen [doch thut man besser, die letztere Form mit *Ol. Caryophyllorum* (s. dieses) zu bereiten], zu Bädern [dann aber vom Colonialwaarenhändler und nicht vom Apotheker zu entnehmen].

* **Cassia caryophyllata.** Nelkenzimmt. [Bestandtheile: ätherisches Oel und Schleim. — 1 Unce 2½ Sgr., *cont.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich zu 5-15 Gran mehrmals täglich [selten gebraucht].

Cassia cinnamomea. *Cortex Cassiae cinnamomeae* **Ph. Austr.**, *Cortex Cinnamomi sinensis* **Ph. Bav.**, *Cinnamomum indicum, Cabob-China, Cassia Cinnamom, Canelle de la Chine, Canelle d'Inde.* Zimmtcassie, Zimmt. [Weniger wirksam, als der viel feinere und ölreichere, aber auch viel theurere sogenannte echte Zimmt, *Cinnamomum acutum.* Bestandtheile: ätherisches Oel und Gerbsäure. — 1 Unce 2½ Sgr., *cont.* 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich zu 5-20 Gr. mehrmals täglich; in Pulvern, Morsellen, Boli, Electuarien, Aufguss oder Maceration [mit Wein, Wasser oder Milch — 2-4 Dr. auf 6 Uncen], als Thee [Dr. ½-1 auf eine Tasse — oft als Corrigens], als Conspergens vieler Pillen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnmedicamenten, Schnupfpulvern.

283. ℞
Cass. Cinnamom. pulv. Dr. 2.
[2] *Rad. Gentian. pulv.*
Rad. Angelic. ana Scr. 1.
Syr. Zingiber. Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. Unc. I.
M. f. Electuar. D. S. Täglich 2 Mal 1 Theelöffel.

***Cassia Fistula.** *Purging-Cassia, Cassia en bâtons.* [Schoten von *Cathartocarpus Fistula* oder *Bactyrilobium Fistula.* — 1 Unce 1 Sgr.] Zur Bereitung der [schwach abführend wirkenden] *Pulpa Cassiae.*

***Cassia lignea.** *Xylocassia.* Cassienrinde.
Wie *Cassia cinnamomea*, aber schwächer wirkend und weniger angenehm.

Castoreum (sibiricum). *Castor, Beever.* Bibergeil [sibirischer, russischer]. [Bestandtheile: Fett (Castorin), Harz, ätherisches Oel. — 1 Scr. 83⅓ Sgr., 1 Gr. *subt. pulv.* 7 Sgr.]

Innerlich: zu Gr. 2-10 [man könnte nach den Versuchen über die Arzneiwirkung des *Castor.* diese Dosis bedeutend überschreiten, bis zu Scr. 1 bis Dr. ½, das wichtigste Unterstützungsmoment für die kleine Dosis ist aber der hohe Preis] mehrmals täglich. Am zweckmässigsten in Pulvern oder Pillen [mit anderen krampfstillenden Substanzen].

Aeusserlich: vollkommen entbehrlich.

Castoreum canadense *s. anglicum.* Canadischer Bibergeil. [Enthält weniger ätherisches Oel, als das vorige. — 1 Dr. 6 Sgr., 1 Scr. *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige, doch in grösseren Gaben, die indessen bei dem nicht geringen Preise auch dieses Mittels von ökonomischen Aerzten vermieden werden.

Aeusserlich: als Zusatz zu Pflastern, Salben, krampfstilllenden Klystieren.

Cataplasma ad Decubitum. *Unguentum ad decubitum Autenriethii* [missbräuchlicher Weise von fast sämmtlichen Pharmakopöen *Plumbum tannicum* genannt]. *Cort. querc.* 2 mit 8 Wasser ausgekocht und das Decoct mit 2 *Liq. Plumbi hydrico-acet.* vermischt, das Präcipitat auf dem Filtrum gesammelt und noch feucht mit ¼ Spiritus vermischt. — [1 Unce 3¼ Sgr.]

Catechu. *Terra japonica, Bengal cutch, Japon earth.* Catechu, Cachou, japanische Erde. [Nur in grossen Quantitäten Wassers und in schwachem Weingeist ziemlich vollständig löslich. — Enthält eine eigenthümliche Gerbsäure: Tanningen-Säure oder Catechu-Gerbsäure. 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Eisensalze.

Innerlich zu 10-30 Gr. mehrmals täglich; in Pulvern, Trochisci, Pillen [mit gleichen Theilen Extract], Auflösungen [in heissem Wasser, etwa 2 Dr. auf 6 Uncen, in Wein: ½ Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz [bei Zahnschmerz in den hohlen Zahn gesteckt], zu Zahnpulvern, Zahnpillen, Zahnlatwergen und Zahntincturen; als Streupulver [mit Alaun *ana* bei parenchymatösen Blutungen], in Auflösung [½ Unce auf 6 Uncen] zur Injection und zum Clysma.

284. ℞
Catechu Gr. 10.
[2] *Opii puri* Gr. ¼.
Disp. tal. dos. No. 6. D. S. 2stündlich 1 Pulver. [Bei chronischem Durchfall.]

285. ℞
Catechu
[2] *Boleti Laricis* Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. q. s.
utf. Pil. 60. Consp. Cass. D. S. Abends vor Schlafengehen 5-10 Pillen zu nehmen. [Bei profusen nächtlichen Schweissen.]

286. ℞
Catechu
[2] *Aluminis ana* Dr. 1.
Extr Gentian. q. s.
ut f. Pil. No. 60. Consp. Cassia. D. S. Täglich 6-8 Stück zu nehmen. [Bei Profluvien, namentlich *Fluor albus.*]
Hufeland.

287. ℞
Catechu Dr. 2.
solve in
[2] *Aq commun. bullient.* Unc. 6.
Solut. adhuc calidam cola, Colat. refrigerat. adde
Aq. cinnamom. simpl. Unc. 2.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, einen Esslöffel. **Henschel.**

288. ℞
Catechu
[8] *Myrrhae ana* Unc. 1.
Bals. de Peru Dr. 1
Spir. Cochlear.
Spir. rectificati ana Unc. 3.
Digere et filtra. D. S. Zum Bestreichen des Zahnfleisches. [Bei scorbutischer Beschaffenheit des Zahnfleisches.]

289. ℞
Catechu
[4] *Boli armenae ana* Dr. 2
Alumin. ust. Unc. 1.
Tinct. Opii Dr. 1.
Spir. vini q s.
ut f. pasta. [Blutstillende Paste.]
Astley Cooper.

Cera alba. *White Wax, Cire blanche.* Weisses Wachs. [1 Unce 3½ Sgr.]

***Cera arborea.** Baumwachs. [*Cera flava* und *Resina burgundica ana* 4, *Terebinthina communis* 1, mit wenig *Curcuma* gefärbt.]

Aeusserlich: als schwach reizendes Pflaster.

Cera flava. *Yellow Wax, Bees-Wax, Cire jaune.* Gelbes Wachs. [1 Unce 3 Sgr.] Beide Arten Wachs sind mit ätherischen Oelen, Fetten und den meisten Harzen durch Schmelzen zu verbinden. — Das weisse Wachs ist durch Bleichen vom Farbstoff befreit und dadurch etwas härter.

Innerlich: in Bissen, Latwergen [mit Oel geschmolzen und dann mit einem Extract und einem Pflanzenpulver vermischt: z. B. 1 Wachs mit 3 Oel geschmolzen, dazu 2 *Pulv. Liquir.* und 2 *Mellag. Graminis* — eine vollkommen obsolete Darreichungsweise], in Emulsion [in erwärmtem Mörser mit Gummi oder Eigelb und Wasser subigirt], als Constituens für Pillen [*Cera rasa*, nicht *liquefacta* für Pillen aus Balsam, Kreosot, äther. Oelen, äther. Extracten].

Aeusserlich: in Substanz zum Ausfüllen hohler Zähne [schlechter, als jeder andere Zahnkitt], zu Salben [1 Wachs und 3 Oel oder Fett], Pflastern, Bougies [s. *Cereoli*], auf Papier oder Seidenzeug gestrichen [*Charta cerata, Taffetas cerat.*], als imperspirable Decke bei Rheumatismen, Drüsengeschwülsen etc.

290. ℞
Cerae flav. Unc. ½.
Leni calor. liquat. in mortario calefacto f. c.
Vitell. Ovor. 6.
[6] *Aq. Menth. crisp.* Unc. 6.
l. a. Emuls. cui add.
Syr. Croci Unc. 1.
M. D. S Umgeschüttelt esslöffelweise. [Bei Ruhr.] **Vogel.**

291. ℞
Cerae flav. Unc. ½.
Leni calor. liquat. in mortario calefacto f. c.
Gummi arabic. Unc. ½.
[4] *Aq. commun.* Unc. 6.
Emulsio cui adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Syr. Cort. aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

292. ℞
Cerae albae Dr. 2.
[4] *Mastiches* Dr. 1.
Ol. Amygd. Dr. 3.
Leni calore liquatis adde
Op. puri Gr. 2.
Ol. Caryophyll. Gtt. 12.
Coccionell. Gr. 8.
M. fiant Bacilli crassitudinis Calami scriptorii, involve Chart. cerat. S. Zahnwachs.

† ***Cera japonica.*** Japanisches Pflanzenwachs. [Von einer unbekannten japanischen Pflanze (*Rhus succed.?*) herstammend; härter als das weisse Wachs; in neuerer Zeit von einigen Pharmaceuten als Constituens für Pillen, namentlich aus *Bals. Copaïvae*, empfohlen und hier vielleicht, eben wegen der grösseren Härte, mit Nutzen angewendet.]

Cerasa acida siccata. Getrocknete saure Kirschen. [1 Unce 1½ Sgr. — Bei Victualienhändlern billiger.]

In Abkochungen zum Getränk.

Cerata. Wachssalben. In ihrer Consistenz zwischen Salben und Wachs in der Mitte stehend, spröder als Pflastermasse. Sie bestehen aus Wachs 1 mit fettem Oel 2, oder Cetaceum und fettem Oel je 1.

* ***Ceratum Aeruginis.*** *Cera viridis.* Grünspan-Wachs. [*Cer. flav.* 3, *Resin. burg.* 1½, Terpenthin 1, *Aerugo* ¼, 1 Unce 2¾ Sgr.]

Als Hühneraugenpflaster und zum Tränken von Papier, welches zum Offenhalten der Fontanellen benutzt wird: Fontanellpapier, Sparadrap.

Ceratum Cetacei album. *Unguentum Cetacei* **Ph. Bav.** *Unguentum Adipocerae cetosae. Unguentum Spermatis Ceti. Sparadrap. Emplastr. Spermatis Ceti, Empl. emolliens, Ceratum labiale album.* Weisse Wachssalbe, Wallrathpflaster, weisse Lippenpomade [Wallrath, weisses Wachs und Mandelöl *ana.* Die **Ph. Bav** lässt das *Unguent. Cetacei* aus 1 Olivenöl, ⅓ Wallrath und ⅙ weissem Wachs, die **Ph. Austr.** aus *Cera* und *Sebum ana* 2, *Cetac* und *Adeps ana* 1 bereiten. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Zum Bestreichen aufgesprungener Lippen [doch ist hier ein Gemisch von 3 Th. *Ol. Cacao* und 1 Th. *Ol. provinciale* bei Weitem vorzuziehen].

* ***Ceratum Cetacei rubrum.*** *Ceratum rubrum.* Rothes Wachspflaster, rothe Lippenpomade. [1 Wallrath, 8 weisses Wachs, 12 Mandelöl, roth gefärbt durch *Radix Alkannae* und versetzt mit etwas *Ol. Citri* und *Ol. Bergamottae.* Aehnliche Präparate sind das *Ceratum ad Labia flavum* und *rubrum* der **Ph. Austr.** — 1 Dr. ½ Sgr.]

Wie das vorige.

† ***Ceratum fuscum*** **Ph. Austr.**, *Unguent. fuscum* [*Emplastr. Plumb. simpl.* 6, zum Schwarzwerden erhitzt, *Cer. flav.* und *Seb. ana* 2, *Adeps* 3].

Ceratum Resinae burgundicae. *Ceratum Resinae Pini, Emplastrum citrinum.* Gelbes Wachspflaster, Tafelzug [4 Wachs, 2 *Resin. Pini, Seb. ovill.* und Terpenthin *ana* 1. — 1 Unce 2½ Sgr. — Das *Empl. citrin.* **Ph. p.** enthält mehr Harz und Talg].

Als Zugpflaster und als Excipiens für andere Substanzen benutzt.

† ***Cereoli Plumbi*** *s. saturnini.* Bleikerzen, Bleibougies. Mit Wachs und *Liquor Plumbi hydrico-acetici* getränkte und in der bekannten Bougieform zusammengerollte Leinwandstückchen [1 Stück 2½ Sgr.]

† ***Cereoli simplices*** *s. exploratorii s. dilatatorii.* Einfache Bougies Wie die vorigen aus einer Mischung von Wachs und Oel bereitet. [1 Stück 2½ Sgr.] Beide Arten sind jetzt durch zweckmässigere Fabrikate vollständig ausser Gebrauch gesetzt.

* ***Cerevisia.*** Bier. Zuweilen als [unzweckmässiges] Menstruum benutzt, z. B. die *Cerevisia Armoraciae* **Ph. paup.**

† ***Cerium oxalicum.*** Oxalsaures Cerit. **Simpson** will von diesem Salze, eben so wie von dem *Cerium nitricum*, Heilerfolge bei catarrhalischen Leiden der Darmschleimhaut, Dyspepsie, Pyrosis, namentlich aber bei *Vomitus gravidarum*, gesehen haben (?).

Innerlich: zu 1-2 Gr. 2-3 Mal täglich in wässeriger Solution.

Cerussa. *Plumbum hydrico-carbonicum* **Ph. Bav.**, *Plumb. carbonicum* **Ph. Austr.** *White flake, White lead, Carbonate of Lead, Blanc de plomb, Ceruse.* Bleiweiss. [Meist kohlensaures Bleioxyd mit Bleioxydhydrat in den verschiedensten Verhältnissen. — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Salze und Schwefelverbindungen.

Nur äusserlich: als austrocknendes Streupulver [aus der Kinderpraxis zu verbannen], zu Salben und Pflastern [die officinellen Präparate].

Cetaceum. *Sperma Ceti. Adipocera cetosa. Blanc s. Sperme de Baleine.* Wallrath. [Hauptbestandtheile: Cetin (der vollständig gereinigte Wallrath) und ein fettes Oel. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: scrupelweise mehrmals täglich; in Pulvern [mit Zucker oder Gummi verrieben], in Bissen, in Emulsion [wie die Wachs-Emulsion]. Der innerliche Gebrauch des Wallraths ist vollkommen entbehrlich und in neuerer Zeit höchst selten.

Aeusserlich: zu Pflastern und Ceraten [vgl. die officinellen Cerate], zu Salben [1 mit 2 Th. Oel], Wachspasten.

* ***Cetaceum saccharatum.*** *Cetaceum tritum.* [1 Th. Cetaceum mit 3 Th. Zucker. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zuweilen als Hustenmittel verordnet [doch ist dieses Präparat insofern unzweckmässig, als es, namentlich in so fein vertheiltem Zustande, leicht dem Verderben ausgesetzt ist; statt dessen besser *Oleum Cacao* in derselben Weise behandelt, wobei nur zu bedauern ist, dass der Preis dieses so billigen Fettes in der Receptur-Taxe über alles Verhältniss hoch gegriffen ist.]

† ***Cetrarinum.*** *Licheninum. Picrolicheninum Cetrariae.* Moosbitter, Flechtenbitter. [Indifferenter, amorpher, sehr bitterer Stoff aus der *Cetraria islandica.* Unlöslich in Wasser und Aether, nur in heissem, absolutem Alkohol löslich.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern [gegen Wechselfieber versucht, doch sowohl in Bezug auf seinen Preis, wie auf seine Wirkung, keine Vortheile vor dem Chinin bietend, wenn überhaupt mit demselben in Vergleich zu stellen.]

* ***Charta cerata.*** [Mit Wachs getränktes, mehr oder weniger feines Papier; zum Einhüllen riechender oder hygroskopischer Pulver, zur Tectur von Salben, zu Pflaster-Convoluten (bei gestrichenen oder sehr klebenden Pflastern noch mit Seife zu bestreichen). — Das in Fabriken bereitete Wachspapier, welches für den technischen Gebrauch ganz geeignet ist, enthält statt des Wachses meist Stearinsäure und ist deshalb bei der officinellen Anwendung zu vermeiden, da dieser nicht indifferente Stoff leicht zersetzend auf

die Medicamente wirkt, so z. B. wird eine Jodsalbe durch die Tectur mit einem solchen Papier schnell decomponirt. — 1 Bogen 2 Sgr.]

†***Charta oleosa.*** Oelpapier. [In eine Masse von Lithargyrum 2 Th., *Cer. flav., Terebinth. ana* 1 Th., welche mit 20 Th. Leinöl 1 - 2 Stunden lang gekocht wird, Seidenpapier getaucht und getrocknet. — Soll alle Vortheile des Wachstaffets und der Gutta-Percha-Verbände haben: **Mac-Ghie.**]

Charta resinosa *s. antarthritica s. antirheumatica.* Gichtpapier. [Papier mit Schiffspech bestrichen. Die *Charta antirheumatica* **Ph. Bav.** ist Papier mit *Pix naval., Cer. flav* und *Terebinth. ana* bestrichen. 1 Bogen 2½ Sgr.] Die badische Pharmacopoe giebt ein Gichtpapier, welches Mezereum enthält, andere Vorschriften mischen noch stärker epispastische Stoffe, wie Euphorbium, Canthariden, hinzu [so der **Cod. med. Hamb.**], derartige Präparate sollten, um Irrthümer zu vermeiden, lieber als *Charta vesicatoriae* bezeichnet werden. Das sogenannte *Papier chimique* besteht aus Seidenpapier mit Leinölfirniss bestrichen, ein angenehmes und zweckmässiges Mittel zum Bedecken von Erosionen.

†***Chinidinum.*** Chinidin. Ein in neuerer Zeit entdecktes, in verschiedenen China-Rinden, vorzugsweise in der Pitoya-, Bogota- und Cartagena-Rinde **(Marquart)** vorkommendes Alkaloid, welches sich vom Chinin stöchiometrisch durch den Mindergehalt von 2 At. Kohlenstoff, so wie durch die Eigenschaft unterscheiden soll, die Polarisationsebene nach rechts zu lenken, während Chinin dies nach links thut. Das reine Chinidin bildet farblose, harte, glasglänzende, schief-rhombische Prismen, ist von stark bitterem Geschmack, jedoch dem Chinin an Bitterkeit nachstehend.

†***Chinidinum sulphuricum.*** Schwefelsaures Chinidin [durch Sättigen des Chinidins mit verdünnter Schwefelsäure; lange, seidenglänzende, sternförmig gruppirte Nadeln. — Löslich].

Innerlich: 5-10-15 Gran [in denselben Formen und nach denselben Darreichungsweisen, wie das gleichnamige Chininsalz. — Von **Wunderlich** mit gutem Erfolge gegen Wechselfieber gegeben].

Chinioïdeum. *Chinioïdina* **Ph. Bav.** *Chinioïdinium. Chinioïdinum* **Cod. med. Hamb.** Chiniodin. [Trockene, glänzend braune, bitter schmeckende Masse, in Wasser fast gar nicht, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht und vollständig löslich. — Rückstand aus der Chininbereitung, der nicht mehr zur Crystallisation gebracht werden kann und deshalb in seiner Wirksamkeit im umgekehrten Verhältniss zur Güte der Chininfabrik steht, aus der er entnommen ist. — 1 Dr. 1½ Sgr. — Um der Unsicherheit des käuflichen Präparates zu begegnen, haben einige Chemiker vorgeschlagen, das Chiniodin in Säuren und Aether zu lösen und mit Ammoniak zu präcipitiren, wodurch ein harzfreieres Präparat erzielt wird, welchem man die Bezeichnung: amorphes Chinin, Beta-Chinin verliehen hat.]

Innerlich: zu 2-20 Gran *pro dosi* [in der Regel berechnet man 2-3 Mal so grosse Dosen, als von Chinin], in Pulvern [mit Zucker oder Gummi verrieben], in Pillen, weingeistigen Auflösungen [s. *Tinct. Chinioïdei*] und in wässrigen Lösungen mit Säuren.

293. ℞

Chinioïdei Scr. 1-2.
[5] *Elaeosacch. Calami* Unc. ½.
M. f. pulv. div. in part. aequal. 12. D. in charta cerata. S. 1-2stündlich 1 Pulver.

294. ℞

Chinioïdei Dr. 1.
[2] *Acid. tart.* Gr. 5.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Cass. Cinnam. D. S. Stündlich 1 Pille.

[Durch den Zusatz von Säuren wird das Chinioïdin viel leichter assimilirbar.]

295. ℞

Chinioïdei Dr. 1.
[3] *Acid. sulph. diluti* Dr. ½.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
Spir. aether. Dr. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

296. ℞

Chinioïdei Dr. 1.
[4] *Chinin. sulph.* Gr. 10.
Spir. Vini rectificat. Unc. 2.
M. D. S. 4 Mal täglich 50 Tropfen, sowohl an den freien, wie an den Fiebertagen zu nehmen.

Rademacher.

† ***Chinium.*** *Chinium purum. Chininum purum. Chinina pura.* Chinin. Quinin. [1 Scr. 10 Sgr.] In Wasser wenig, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht löslich, in Aether etwas schwerer. *Cave:* Metallsalze, Salzbilder.

Innerlich: zu ½-4 Gran, in Pulvern, Pillen; weingeistigen Solutionen. [Das reine Chinin ist vollkommen entbehrlich, um so mehr, als bei Vielen, die es verordnen, die Sitte herrscht, eine Quantität Säure hinzuzusetzen, um es löslich zu machen, wodurch dann eben die Salze, die man vermeiden will, erzielt werden.] Von dem *Chinium* ist das in neuerer Zeit in die französische Heilmittellehre aufgenommene *Quinium, Quinine brute, Quinine de Labarraque, Extrait alcoolique de quinquina à la chaux,* wohl zu unterscheiden. Dasselbe wird bereitet, indem man die Chinarinde pulverisirt, mit der Hälfte ihres Gewichtes gelöschten Kalkes mischt, die Masse mit siedendem Alkohol behandelt und diesen abdampft; das Residuum stellt dann das *Quinium* dar. Dasselbe ist eine amorphe, fahle, bröcklige Masse, welche sämmtliche Bestandtheile der Chinarinde, mit Ausnahme der Holzfaser, enthält. Nach der französischen Vorschrift soll die Bereitung immer derart sein, dass das Chinin im *Quinium* sich zum Cinchonin wie 2 : 1 verhalte, und dass 100 Grammes *Quinium* bei der Behandlung mit Schwefelsäure 22,20 Grammes *Chinium sulfuric.* und 11,10 Grammes *Cinchonin. sulf.* ergeben. Es kann dies Verhältniss nur dadurch erreicht werden, dass man die zur Präparation benutzten Chinarinden in Bezug auf ihren Alkaloidgehalt genau kennt und nach dem vorliegenden Postulate mischt.

Nach **Bouchardat** und **Laveran** soll das *Quinium* hauptsächlich gegen rebellische Wechselfieber in Malariagegenden erfolgreich und hier den anderweitigen China-Präparaten vorzuziehen sein.

Das *Quinium* wird zu 2-3 Gran 2-10 Mal täglich in Pillen oder Boli gegeben. [Die Zubereitung der Pillen ist einfach, da das Präparat, mit warmem Wasser erweicht, eine Pillenmasse ergiebt.] Man hat auch ein *Vinum Quinii* vorgeschlagen, bestehend aus 5 Scr. *Quinium* [welches im 12fachen Gewichte Alkohol gelöst worden] auf 1 Quart Wein.

† ***Chinium aceticum.*** Essigsaures Chinin, [Schwer löslich.] Schlechtes Präparat, da es bei gewöhnlicher Temperatur schon nach Essigsäure riecht, mithin einen Theil derselben abgiebt und bei erhöhter Temperatur dieselbe ganz verliert. [1 Scr. etwa 15 Sgr.]

†***Chinium arsenicicum.*** Arseniksaures Chinin. — [Schwer löslich.]

Innerlich: zu 1/16-1/4 Gran. Entspricht nicht den Erwartungen, die der Urheber dieses Salzes, dem die Wirkungen der arsenigten Säure dabei vor Augen schweben mochten, davon hegte. [1 Scr. etwa 20 Sgr.]

†***Chinium chinicum*** Chininsaures Chinin. [In dieser Verbindung ist, vieler Wahrscheinlichkeit nach, das Chinin in der Rinde vorhanden. — Leicht löslich.]

†***Chinium citricum.*** *Chininum citricum* **Ph. Austr.** Citronensaures Chinin. [Schwer löslich. 1 Scr. etwa 13 Sgr.]

Innerlich: zu ½-6 Gr. bis zu 1 Scr. [Soll weniger leicht, als andere Chinasalze Cinchonismus hervorrufen.] Eine Lösung dieses Salzes mit einem Ueberschuss von Citronensäure giebt mit Zucker einen nicht allzu schlecht schmeckenden Syrup: *Syrupus Chinii citrici acidi.*

†***Chinium ferro-citricum.*** [4 Th. citronensaures Eisen, 1 Th. citronensaures Chinin. Nichts als ein Gemenge dieser beiden Substanzen, welche der Arzt besser getrennt verordnet.]

†***Chinium ferro-hydrocyanicum.*** [Schlechtes, leicht zersetzliches Präparat, das von einigen Italienern ruhmredig gegen Intermittens mit entzündlichen Complicationen empfohlen wurde.]

Chinium hydrochloratum. *Chinina hydrochlorica* **Ph. Bav.** *Chininum hydrochloricum* **Ph. Austr.** *Chinium muriaticum.* Salzsaures Chinin. [Ziemlich löslich in Wasser etwas leichter in Alkohol. — 1 Scr. 9½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie das *Chinium sulph.* Von einigen Autoren wird, wenn noch ein Rest gastrischer Complication oder Reizung der Verdauungsorgane vorhanden ist, dem *Chinium hydrochlor.* der Vorzug gegeben [etwa in Verbindung mit *Ammon. hydrochlor.*].

297. ℞
Chinii hydrochlor. Gr. 1.
[6] *Ammon. hydrochlor.*
Pulv. Rad. Rhei ana Gr. 3.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Stündlich in der fieberfreien Zeit zu verbrauchen. **Schönlein.**

298. ℞
Chinii hydrochlor. Gr. 10.
[3] *Ammoniaci hydrochlor.* Dr. 1.
solve in
Aq. Cerasor. nigr. Unc. 4.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. **Angelstein.**

†***Chinium hydrocyanicum.*** Blausaures Chinin. [Wo möglich noch schlechter als das *Chin. ferro-hydrocyan.*]

†***Chinium hydrojodicum.*** [Durchaus entbehrliches Präparat, welches gegen atonisch-scrophulöse Leiden empfohlen und äusserlich angewendet wurde.]

†***Chinium lacticum.*** Milchsaures Chinin. [Ziemlich leicht in Wasser löslich, die wichtigste, vielleicht die einzige Empfehlung, die man diesem Präparate geben kann.]

†***Chinium nitricum.*** [Noch nicht erprobt, schwer löslich.]

†***Chinium phosphoricum.*** Phosphorsaures Chinin. [Soll, nach **Pereira** u. A., das mildeste der Chinasalze sein. — In Wasser und Alkohol schwer löslich. — 1 Scr. 9½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Chin. sulphur.*

†***Chinium stibicum.*** Antimonsaures Chinin. [Nicht löslich, soll abführende, schweisstreibende und antitypische Wirkung in sich vereinigen; deshalb von **La Camera** und **Palombo** bei Rheumatismus, Arthritis, herpetischen Ausschlägen, perniciösen Wechselfiebern.]

Innerlich: zu 2-4-6 Gran in Pulvern und Pillen.

Chinium sulphuricum. *Chinina sulphurica* **Ph. Bav.**, *Chinium sulphuricum* **Ph. Austr.**, *Sulphas Quiniae* **Ph. of the united states.** Basisch schwefelsaures Chinin. [Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. Die Löslichkeit wird durch den Zusatz von etwas Schwefelsäure oder *Mixtura sulphurico-acida* wesentlich erhöht, wobei aber auch das Präparat verändert und neutrales schwefelsaures Chinin erzielt wird (s. dieses). — 1 Scr. 6½ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Salzbilder, Alkalien.

Innerlich: als Tonicum zu Gr. ½-2 mehrmals täglich; gegen Intermittens, intermittirende Neuralgieen, *Rheumatismus acutus* und *chronicus* 2-4-10-20 Gran innerhalb 24 Stunden [jedoch sei man mit den übergrossen Dosen, welche neuere Therapeuten keck verordnen, vorsichtig, da das Chinin keine indifferente Substanz ist, und sein Missbrauch leicht krankhafte Erscheinungen hervorruft]. In der Regel vertheilt man die Gesammtdosis des in der Apyrexie zu verwendenden Chinins auf gleiche Theile und lässt dieselben 1-2stündlich nehmen, wobei jedoch zu rathen ist, 1-2 Stunden vor dem Anfalle aufzuhören, statt dessen 3-4 Stunden vorher doppelte Dosen zu geben. Zweckmässiger und ökonomischer ist die von **Pfeufer** und **Moritz Meyer** empfohlene Methode, grosse Dosen des Chinins in der fieberfreien Zeit auf einmal nehmen zu lassen; die Wirkung ist sicherer, als bei den vertheilten Dosen, und die Gefahr der Chinin-Intoxication geringer. [**Pfeufer** verordnet: ℞ *Chinii sulph.* Gr. 10, *Extr. Millefolii q. s., ut f. pil. 4, consp. Cass Cinnam. D. S.* Auf einmal zu nehmen. — **Moritz Meyer** wählt statt der Pillen die Pulverform (mit *Pulv. Flor. Chamomillae*).] — Als Zusatz zum Chinin wird bei perniciösen Wechselfiebern, namentlich solchen, die mit heftigen Gehirnsymptomen auftreten, oder wenn das Chinin Durchfall hervorruft, das Opium gegeben; bei gastrischer Reizung verbindet man das Chinin mit Belladonna [1 Gr. mit ⅛ Gr.]. — Formen: in Pulvern [mit Oelzucker oder aromatischem Pflanzenpulver: besser die Darreichung in *capsulis operculatis*, wo man keines weiteren Zusatzes, auch bei kleinen Chinindosen, bedarf], in Trochisci [mit Chokolade, eine in der Kinderpraxis sehr zweckmässige Form], in Pillen, in weingeistigen Solutionen [deshalb nicht wohl zu empfehlen, weil man bei grösseren Dosen Chinin zu grosse Gaben des Vehikels mit verabreichen muss], wässrigen Solutionen [mit Hülfe von Säuren bereitet (vgl. oben)].

Aeusserlich: Endermatisch [Verband der denudirten Hautstelle mit Chininsalbe, statt des Einstreuens von Chininpulver] oder in Einreibungen in die Wangen- und Zungenschleimhaut. [Beide Formen selten, da man selbst bei den widerstrebendsten Kranken eine Form finden kann, welche die Zunge weniger belästigt, jedenfalls ungleich weniger, als die letzterwähnte anatripsologische Methode; wo das Alkaloid für sich innerlich nicht vertragen wird, lässt sich durch den angeführten Zusatz von Belladonna oder Opium in der Regel dieser Uebelstand beseitigen.] Im Clysma [5-10 Gr. auf ein Clysma. **Delvaux** empfiehlt solche Clysmata als äusserst wirksam gegen Ascariden], in Salben [**Sémanas** empfiehlt Einreibungen von *Chin. sulph.* Dr. ½-1 auf *Axung.*

Unc. 5 zu 4-6 Mal täglich wiederholten Einreibungen in die Achselhöhlen und beide Leistengegenden bei Intermittens und *Remittens infantum*]; als Zusatz zu Haarpomaden [10-15 Gr. auf 1 Unce].

299. ℞

Chinii sulph. Gr. 2.
[3] *Flaved. Cort. Aurant.* Gr. 5.
Sacch. Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

300. ℞

Chinii sulph. Gr. 1.
[4] *Sacch. albi* Gr. 9.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. [Bei Tertiana: am fieberfreien Tage zweistündlich 1 Pulver, die übrigen 6 P. am Fiebertage vor Eintritt des Paroxysmus halb- oder einstündlich zu verbrauchen. Diese Verordnung drei Mal durchgebraucht, gleichviel ob das Fieber wiederkehrt oder nicht; später Nachkur mit kleinen Chinindosen oder Chinioidin.]

301. ℞

Chinii sulph. Gr. 3.
[1] *Opii* Gr. 1.
Sacch.
Elaeosacch Menth. ana Gr. 5.
M. f. pulv. D. S. Kurz vor dem Anfall zu nehmen. [Bei bösartigen Wechselfiebern.] **Neumann.**

302. ℞

Chinii sulph. Scr. 1.
[4] *Extr. Trifol. fibr. q. s.*
ut f. pil. 20. Consp. Cass. Cinnam. D. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

303. ℞

Chinii sulph. Gr. 5.
[3] *Mass. pilul. Valleti* Dr. 1.
Pulv. aromat. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Cass. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen.
[Eine bei erschöpften Constitutionen (namentlich durch dissoluten Lebenswandel) trefflich wirkende tonische Verbindung aus Eisen und Chinin.]

304. ℞

Chinii sulph. Dr. 3.
[2] *Pulv. Fol. Digitalis* Dr. 1.
Extr. Millefol. q. s. ut f. pil. No. 90. Consp. Magnes. D. S. Abends vor Schlafengehen 1 Pille. [Gegen Migräne.] **Serre.**

305. ℞

Chinii sulph. Gr. 12.
solve ope
[4] *Mixt. sulph. acid.* Gtt. 12.
in
Aq. Cinnam. Unc. 5.
adde:
Syr. Rubi Id. Unc. 1.
M. D. S. 2-1stündlich 1 Esslöffel (der etwa 1 Gr. Chinin enthält).

306. ℞

Chinii sulph. Gr. 15.
[5] *Acid. sulph. dil.* Gtt. 30.
Inf. Flor. Rosar. rubr. Unc. 4.
D. S. 3 Mal täglich einen Esslöffel.
[Als Prophylacticum gegen epidemisches Puerperal-Fieber, mit Beginn der Geburtswehen bis zum 6ten Tage nach der Entbindung zu geben.] **Leudet.**

307. ℞

Chinii sulph. Dr. 1.
[7] *Acid. sulph. dil.* Dr. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen. [Im nervösen Stadium des Typhus.] **Dietl.**

308. ℞

Chinii sulph. Gr. 2.
[4] *Acid sulph. dil.* Dr. 1.
Inf. Cort Cascarill. Unc. 4.
Tinct. Hyoscyami Dr. 2.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich einen starken Esslöffel. [Bei Nachtschweissen solcher Personen, die der Phthisis verdächtig, ohne dass hektisches Fieber vorhanden; wo sowohl dieses letztere, als die Brustsymptome entschieden ausgebildet, folgende Formel:]

309. ℞

Chinii sulph. Gr. ½.
[3] *Acid. sulph. dil.* Dr. 1.
Tinct. Digitalis Gtt. 20.
Tinct. Hyoscyami Dr. 1.
Syr. Papav. alb. Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
M. D. S. 2stündlich einen Esslöffel. **Graves.**

310. ℞

Chinii sulph. Gr. 10.
solve ope
[6] *Acid. sulph. dil.* Gtt. 10.
in
Vini hispan. Unc. 8
D. S. 2 Mal täglich 1 Spitzglas voll.

311. ℞
Aloës
[7] *Rad. Angelicae*
Rad. Zedoar. ana Dr. 1.
Camphor.
Croci ana Gr. 5.
Digere per aliquot horas c. Spir. Vini rectific. Unc. 3.
in Colat. solve:
Chinii sulph. Dr. ½.
D. S. Täglich 4-6 Dr. zu verbrauchen.
Warburg's Fiebertropfen.
[Aehnlich dieser Mischung ist die *Tinct. antifebrilis* der österreichischen **Ph. castr.** und das **Récamier**sche *Elixir aloëtico-febrifugum.*]

***Chinium sulphuricum neutrale.** Neutr. schwefelsaures Chinin. [1 Scr. 8¾ Sgr.]

Wenn im Allgemeinen die Darreichung des Chinins in flüssiger Form als die wirksamste betrachtet werden muss, so erscheint dieses, viel zu selten gebrauchte Präparat einer grösseren Berücksichtigung werth, da es sich ohne Weiteres in Wasser löst. Zweckmässig ist die in Frankreich viel gebrauchte Form der *Aqua carbonica febrifuga*, welcher man folgendes Verfahren substituiren kann: Von einer Lösung von *Chin. sulphur. neutr.* [Gr. 8] in *Aq. dest.* [Unc. 1] nimmt man einen Theelöffel voll in einem Glase Selterwasser.

†**Chinium sulphurico-tartaricum.** *Sulfo-tartras Chinini.* Schwefel-weinsteinsaures Chinin.

Bartella will die Erfahrung gemacht haben, dass dieses Präparat, welches man durch eine Mischung gleicher Theile Weinsteinsäure und schwefelsauren Chinins extemporirt, wirksamer sei, als dieses letztere allein, und dass bei der Kur hartnäckiger Fieber oder Milztumoren nach Sumpffiebern nur die Hälfte der sonst nothwendigen Chinin-Quantität bei Darreichung dieses Präparats erfordert wird.

***Chinium tannicum.** Gerbsaures Chinin. [1 Scr. 2⅓ Sgr. — Das wenigst lösliche aller Chininpräparate, und darum dem Geschmacke am erträglichsten. In denjenigen Fällen, in denen wegen Diarrhoe andere Chininsalze nicht gereicht werden können, so wie bei Nachtschweissen und anderen colliquativen Symptomen von **Wolff** empfohlen.]

Innerlich in 1½facher Dosis wie *Chin. sulph.*

†**Chinium tartaricum.** Weinsteinsaures Chinin. [Dem citronensauren Chinin ähnlich und wie dieses zu brauchen.]

***Chinium valerianicum.** Baldriansaures Chinin. [1 Scr. 10 Sgr. — Ziemlich leicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether löslich.]

Innerlich: zu 1-6 Gr. bei intermittirenden Neuralgieen [namentlich auf hysterischem Boden], bei Intermittens mit grosser Reizbarkeit des Magens empfohlen; in Pulvern oder Pillen [nicht in Mixturen, da das Präparat leicht zersetzlich ist].

Chloroformium. *Formylum chloratum. Formylum perchloratum.* [Die von einigen Autoren gebrauchte Bezeichnung: *Carboneum chloratum* ist durchaus irrig und verwerflich, und giebt, wie dies schon vorgekommen, zu Missgriffen in der Verordnung Anlass.] Chloroform, Formylchlorid. [Spec. Gew. 1,495-1,500. Angenehm ätherisch-süsslich riechend, von süssem, brennendem Geschmack, farblos, mit Aether, Alkohol und fetten Oelen in jedem Verhältnisse mischbar, in Wasser wenig löslich, nicht brennbar — Ein tadelloses Chloroform (und ob es dies sei, davon hat sich der

Arzt vor jeder Anwendung zu überzeugen) muss das vorgeschriebene specifische Gewicht haben, darf darüber gehaltenes Lackmuspapier nicht röthen, und, in concentrirte Schwefelsäure getröpfelt, diese nicht färben. — Die von Einigen angegebene Vorsicht, das Chloroform an dunklen Orten zu bewahren, ist nur für das schlechte Präparat passend. — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2 - 10 - 20 Tropfen auf Zucker [10 Tropfen auf Zucker mehrmals täglich gegen Bleikolik: **Henschel**] in schleimigem Vehikel, in Oel-Emulsion [unzweckmässig] oder in ätherischer oder spirituöser Solution [gegen Wechselfieber von **Delioux**, gegen Agrypnia von **Uytterhoven**, gegen Augenentzündung (**Cunier** und **Busch**), gegen Bleikolik, neuralgische Leiden, *Delirium tremens* u. s. w.].

Zu Inhalationen: ½ - 2 Dr., am besten von Schwamm oder Watte, als anästhesirendes Mittel vor Operationen, bei heftigen Neuralgieen, bei starken Convulsionen, epileptischen Anfällen, *Eclampsia infantum* (**Simpson**), *Photophobia scrophulosa*, nach Strychninvergiftung, bei Lungenentzündung [von **Baumgärtner** und **Varrentrapp** empfohlen: ½-2stündlich eine, mehrere Minuten lange, Inhalation von etwa 30 Tropfen], bei *Delirium potatorum* [wo das Opium seine Dienste versagt, von **Ulrich** gerühmt].

Aeusserlich: in Substanz als sogenanntes örtliches Anästheticum bei Zahnschmerz [einige Tropfen Chloroform auf Baumwolle in's Ohr gebracht. **M. Simon**], Neuralgieen (**Roux**), arthritischen Entzündungen (**Bartella**), Orchitis [Einreibungen der leidenden Theile mit Chloroform, oder Umwickelung des Gliedes mit Watte, auf welche Chloroform getropft wird]. Als Einspritzung bei Tripper (?), als Injection zur Radicalheilung der Hydrocele (**B. Langenbeck**), mit Wasser vermengt als Augenwasser [8 Tropfen auf 1 Unce], als Eintröpfelung ins Ohr, als Verbandwasser bei schmerzhaften, brandigen, krebshaften Geschwüren, als Salbe bei *Pruritus pudendorum*, schmerzhaften Geschwüren des Mastdarms [1 Dr. auf 1 Unce Fett], in Klystieren [5-10 Tropfen *ad clysma* bei Bleikolik].

312. ℞
Chloroformii Scr. 2.
subige cum
[3] *Syr. Sacch.* Unc. 3-4.
D. S. Stark umgeschüttelt, stündlich 1 Theelöffel. [Bei *Agrypnia senilis*, wo Opium contraindicirt, bei asthmatischen Anfällen.] **Dorvault.**

313. ℞
Chloroformii
[3] *Gummi Mim. ana* Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S 2stündlich 1 Esslöffel.
[Als die Zuckerbildung verhinderndes und gährungswidriges Mittel bei Diabetes.] **Berndt.**

314. ℞
Chloroformii Scr. 2.
subige cum
[3] *Syr. Aurant.*
Mucil. Gummi arab. ana Unc. ½.
Camph. Dr. 1.
Aq. Chamomillae Unc. 3.
M. D. S. Sehr stark umgeschüttelt, ½stündl. 1 Essl. **Oesterlen.**

315. ℞
Chloroformii Dr. 2.
[2] *Spir. camph.*
Tinct. Opii ana Gr. 15.
Ol. Cinnam. aeth. Gtt. 8.
Spir. Vin. rectificat. Unc. ½.
D. S. ½stündlich 20-50 Tropfen. **Hartshorne.**
[Die hier angegebene Dosis ist sehr gross, **H.** ist aber der Meinung, dass man, um Narkose hervorzurufen, grosse Gaben schnell hinter einander reichen müsse.]

316. ℞
Chloroformii Gtt. 20.
[2] *Mucil. Gummi arab.* Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. Wohlumgeschüttelt den vierten Theil auf einmal zu nehmen. [Bei Seekrankheit.] **Inman.**

317. ℞
Chloroformii Scr. 1.
[2] *Tinct. Valer. aeth.* Dr. 2.
D. S. Stündl. 10-20 Trpf. [Bei hysterischen Neuralgieen und Krämpfen.]

318. ℞
Chloroformii
[4] *Extr. Bellad.*
Camph.
Tinct. Opii fermentat. ana Scr. 1.
Ol. Hyoscyami Unc. 2.
M. f. Linim. D. S. Mehrmals täglich einzureiben. [Bei Neuralgieen, acuten und chronischen Rheumatismen.]
Ricord's *Linimentum sedativum.*

319. ℞
Chloroformii Dr. 1.
[2] *Tinct. Aconiti* Unc. ½.
Spir. Coloniens. Dr. 2.
M. D. S. Zur Einreibung.
Mixtura anaesthetica von **Guenau de Mussy.**

320. ℞
Chloroformii Dr. 3.
[4] *Ol. Olivar.* Unc. 3.
Mixt. oleoso-bals. Dr. 1½.
D. S. Zur Einreibung. **Frerichs.**

321. ℞
Chloroformii Unc. 1.
[3] *Camphor.* Dr. 1.
D. S. Auf Watte in den leidenden Zahn zu bringen. [Gegen Zahnschmerz.]
Ein unter dem Namen *English Odontine* bekanntes und oft wirksames Antodontalgicum.

322. ℞
Chloroformii Dr. 2.
[2] *Tinct. Aconit.* Dr. 1.
D. S. Zur Einreibung in das Zahnfleisch der leidenden Seite und einige Tropfen davon auf Watte in den Gehörgang eingebracht. [Gegen Zahnschmerz.]

323. ℞
Chloroformii Dr. 1.
Spir. Ammon. caust. Dzondi Dr. 2.
[2] *Terebinth. laric.* Scr. 1.
M. D. S. Auf Watte in den schmerzhaften Zahn zu bringen.
Diese Mischung gleicht auf das Entschiedenste dem unter dem Namen Idiaton angepriesenen Arcanum.

324. ℞
Chloroformii Dr. 1-2.
[3] *Zinci oxyd. albi* Dr. ½.
Ol. Oliv. Dr. 1.
Cerat. alb. Unc. ½.
M. f. unguentum. D. [Zum Einreiben bei schmerzhaften Mastdarmgeschwüren.]
Curling.

325. ℞
Chloroformii Dr. 2.
[5] *Ferro-Kali cyanati* Dr. 2½.
Unguent. cerei Unc. 2.
F. unguentum. S. Zum Einreiben. [Bei Migräne und *Neuralgia facialis.*]
Cazenave.

326. ℞
Chloroformii
[5] *Flor. sulphuris*
Natri carbon. sicci ana Dr. 2.
Morphii acet. Gr. 8.
Adipis suill. Unc. 1.
M. f. unguentum. D. S. Zur Einreibung. [Bei *Pruritus pudendorum.*]
Vaneedem.

327. ℞
Chloroformii Scr. 1.
fiat cum
[2] *Vitello ovi unius*
Aq. dest. Unc. 4.
Emulsio.
D. S. Zum Clysma in 4 Dosen zu vertheilen. [Bei Bleikolik.] **Aran.**

†***Chordae causticae.*** [Von **Rau** sind Darmsaiten mit Lösung von salpetersaurem Silber überzogen zur Aetzung schmaler Fistelgänge empfohlen worden. **Liebreich** substituirte den Darmsaiten die viel zweckmässigeren Silberdrähte, welche er mit geschmolzenem *Arg. nitr.* überziehen lässt (**Liebreich**sche Sonden zur Aetzung der *Fistula lacrymalis*).]

†***Cinchonidinum.*** Cinchonidin. [Ein Alkaloid, welches neben dem Chinidin in den bei diesem genannten Rinden vorkommt und früher mit dem Chinidin zusammen als eine Basis betrachtet wurde. Weisses, ausserordentlich voluminöses Pulver. — Ueber die bisher mit dem *Cinchonid. sulph.* gemachten therapeutischen Versuche fehlt es zur Zeit noch an bestimmten Resultaten.]

***Cinchonium.** *Cinchoninum.* Cinchonin. [Weiss, crystallinisch, stark bitter, in kaltem Wasser kaum, in heissem Wasser und Alkohol schwer, in Aether gar nicht, nur in heissem Alkohol und in Säuren löslich. — 1 Scr. 3 Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder Pillen, in 1½fach grösserer Dosis als Chinin.

328. ℞
Cinchonii Gr. 4.
[3] *Ferr. hydrogen. reducti* Gr. 1.
F. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Zu Anfang der Mittagsmahlzeit ein Pulver zu nehmen. [Bei Gastralgien von allgemeiner Schwäche, Reconvalescenz von Intermittens.] **Bouchardat.**

***Cinchonium sulphuricum** **Cod. med. Hamb.** *Cinchonium sulphuricum* **Ph. Austr.** Schwefelsaures Cinchonin. [Ziemlich leicht in Wasser, sehr leicht in wasserfreiem Alkohol löslich; durch einen Zusatz von Säure wird die Löslichkeit in Wasser bedeutend erhöht. — 1 Scr. 1¼ Sgr.]

Innerlich: in etwas höherer Dosis, als das entsprechende Chininsalz, und in ähnlicher Weise wie dieses dargereicht.

Von den übrigen Cinchoninsalzen *(C. aceticum, chinicum, hydrochloratum, lacticum, sulphuricum, tannicum* und *valerianicum)* kommt keines zur therapeutischen Anwendung.

Cinnabaris (factitia). *Hydrargyrum sulphuratum rubrum* **Ph. Bav.** *Hydrargyrum sulphuratum rubrum factitium* **Ph. Austr.** *Bisulphuretum Hydrarg. Hartall.* Zinnober. Rothes Schwefelquecksilber. [1 Dr. *praep.* ⅓ Sgr.]

Innerlich: [selten oder nie gebraucht] zu 2-10-15 Gr. mehrmals täglich [als Zusatz bei der Bereitung des *Decoct. Zittmanni*].

Aeusserlich: in Salben [1 mit *Sulph. dep.* 2, Fett 8, gegen Flechten: **Biett**], Räucherungen, allgemeinen und lokalen, wobei sich schweflige Säure und metallisches Quecksilber bildet; die allgemeinen Räucherungen im **Galés**'schen Räucherkasten, die lokalen mittelst Röhren auf die zu exponirende Stelle geleitet. Hierher gehören auch **Dieffenbach's** Zinnober-Cigarren, deren jede 3-6 Gr. Zinnober enthält, und welche bei *Ozaena syphilitica* angewendet werden sollten, der Art, dass der Rauch durch die Nase ausgestossen wurde.

329. ℞
Cinnab. fact. Unc. ½.
[2] *Olibani* Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. 1 Theelöffel voll auf eine glühende Eisenplatte zu streuen. [Zur Räucherung bei *Lues secundaria.*] **Hôp. des Vénériens.**

Cinnamomum acutum *s. Ceylonense. Cortex Cinnamomi ceylanici s. ceylonici* **Ph. Austr.** und **Bav.** *Cinnamom-Bark, Canelle orientale.* Echter Zimmt. [1 Unce 3⅓, *cort.* 4⅓, *subt. pulv.* 5⅓ Sgr.]

Wie *Cass. cinnam.* wirkend und gegeben, aber angenehmer als diese.

Coccionella. *Cochineal.* Cochenille. [Von *Coccus cacti*, Scharlachwurm. — Bestandtheil: rother Farbstoff: Carmin. — 1 Dr. *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich [in neuerer Zeit wieder empfohlen, nachdem das Mittel Jahrzehende hindurch in der pharmaceutischen Rumpelkammer geschlummert] gegen Keuchhusten [eine Empfehlung, von der man sich schon wieder erholt], von **Rademacher** als „Nierenmittel“ bei einem Heere von Krankhei-

ten, die sich eben dadurch sehr bestimmt charakterisiren, „dass sie unter dem Heilgebiete der Coccionella stehen." Gabe: ½-5 Gr. *pro dosi* mehrmals täglich [bei dem unschuldigen Charakter des Mittels ohne Gefahr zu überschreiten], in Pulvern, Pastillen, Mixturen [die schön rothe Färbung einer Coccionellen-Mixtur, unbestreitbar ihr wesentlichstes Verdienst, wird nur hervorgebracht, wenn man einen den Carminstoff auflösenden Zusatz, wie *Kali tartaricum, Tartarus natronatus* wählt; die Farbe wird noch erhöht, wenn man eine ganz kleine Menge Säure vorherrschen lässt].

Aeusserlich: als Färbungsmittel zu Zahnpulvern, Zahntincturen.

330. ℞
Coccionellae Dr. 2.
[4] *Magnes. ust.* Unc. 1.
M. f. pulv. *D. S.* 2stündlich 1 Theelöffel. [Gegen Nierensand.]
Rademacher.

331. ℞
Coccionellae pulv. Scr. 2.
[3] *Kali tartar.* Dr. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
Acid. sulph. dil. Gtt. 6.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Schön roth.]

332. ℞
Coccionellae Scr. 1.
[3] *Kali carb.* Scr. 1.
Sacchari Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. 3-4stündl. 1 Thee- bis Esslöffel. [Bei Keuchhusten.] **Aberle.**

333. ℞
Coccionellae pulv.
[4] *Alum. ana* Dr. ½.
Tart. depur. Unc. 2.
Rad. Irid. florent. Dr. 3.
Magnes. carb. Dr. 2.
Ol. Bergamott. Gtt. 5.
M. f. pulv. dentifricius. [Ein weisses Zahnpulver, welches beim Gebrauch roth wird.]

†***Codeïnum.*** Codeïn. [Eines der vielen Alkaloide des Opium; farblos, crystallinisch, in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich. — Gr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu ⅛-½-2 Gr. [bei Neuralgieen, wahrscheinlich schwächer als Morphium wirkend. Von **Krebel** als beruhigendes Mittel bei Neuralgieen der Unterleibsnerven empfohlen, soll Schlaf erzeugen, ohne Congestion zum Gehirn zu bewirken, eine Angabe, welcher die Versuche französischer Autoren widersprechen], in Pulvern, Pillen oder Syrup [**Magendie**'s *Syr. de Codéine:* 1 Unce enthält 2 Gr.].

****Coffeïnum purum.*** *Theïnum. Theobrominum. Guaraninum.* Coffeïn. [Alkaloid (oder indifferenter Stoff?), das sich merkwürdigerweise in den Blättern und in der Bohne des Caffee, in den Blättern der Theestaude, in den Cacaobohnen und in den Samen der *Paullinia sorbilis* (aus welchen die Guaranapaste bereitet wird) findet. (Man hat in neuester Zeit vorgeschlagen, bei der in China durch die revolutionären Bewegungen gehinderten Theeproduction die theïnhaltigen Blätter des Caffeebaumes dem Thee zu substituiren.) Schön crystallinisch, seidenglänzend, in Wasser, Alkohol und Aether schwer löslich. — 1 Gr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Gr. in Pulvern, Pillen, am besten in Pastillen [mit Zucker] gegen Hemicranie von **Hannon** dringend empfohlen und vielfach bewährt.

****Coffeïnum citricum.*** Citronensaures Coffeïn.*) — [1 Gr. 1 Sgr.]

*) Von namhaften deutschen Pharmazeuten (**Wittstein, Hertzog**) wird das

Innerlich: wie das vorige [öfter angewendet]. Das Coffeïn als Surrogat des Chinins bei Wechselfieber anzuwenden, ist deshalb unzweckmässig, weil es jedenfalls schwächer und unsicherer ist und theurer zu stehen kommt.

334. ℞
Coffeïn. citr. Gr. 10.
[5] *Extr. Gramin.* Scr. 1.
F. pil. 10. Consp. Lycopod. D. S. 2stündlich 1 Pille.
[Bei Hemicranie.] **Hannon.**

† ***Colchicinum.*** *Colchicia.* [Alkaloid (?) aus allen Theilen, vorzugsweise aus dem Samen von *Colchic. auctumnale* darzustellen; gelbes, crystallinisches Pulver, von scharf bitterem Geschmack, in Wasser ziemlich leicht, in Alkohol leicht, in Aether schwer löslich. Wirkung: die eines scharfen Giftes, ohne narkotische Beimischung. — 1 Gr. 6 Sgr.]

Innerlich zu $\frac{1}{100}$-$\frac{1}{50}$-$\frac{1}{25}$ Gr. 1-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen [gegen inveterirte Rheumatismen und Arthritis bereits mehrfach bewährt gefunden *)].

* ***Colla animalis.*** *Gluten animale. Glue, Colle.* Thierischer Leim.

Nur äusserlich: als Zusatz zu Bädern [1-2 Pfund in Wasser durch Kochen aufgelöst], bei Frostbeulen [den gekochten Leim dick aufgestrichen]. Sauberer und angenehmer ist die *Gelatina gallica* anzuwenden, welche bei der Bereitung des Phosphors als Nebenproduct gewonnen wird [vgl. diese].

* ***Collodium.*** *Liq. sulphurico-aethereus constringens Schönbeinii.* Klebäther. [Lösung von Schiessbaumwolle, die mit Schwefelsäure und Salpeter bereitet ist, in Aether und Alkohol; dickliche, ziemlich klare, farblos oder gelblich schimmernde Flüssigkeit, die, aufgetragen, eine hornartige, mehr oder weniger leicht brüchige Haut, die während des Eintrocknens sich stark contrahirt, bildet. Die Klebekraft des Collodium ist äusserst stark, bewährt sich jedoch nur auf ganz trockenen Flächen. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Als Verbandmittel bei Wunden, Excoriationen, wunden Brustwarzen, Verbrennungen, Frostbeulen, dick aufgetragen bei Orchitis (**Bonnafont**), als Abortivmittel bei Erysipelas, als Heilmittel bei Entzündungen aller Art [Gelenkrheumatismus, sogar Peritonitis, sogenannte *Médication imperméable* von **Robert Latour**]. Wo es nur darauf ankommt, die deckende Kraft des Collodium zu benutzen, versetzt man dasselbe mit etwas Ricinusöl [4-6 Tropfen auf 1 Unce], wodurch es allerdings geschmeidig wird, aber seine Contractionskraft vollkommen einbüsst; eine derartige Vermischung wäre deshalb wohl bei Verbrennungen und Excoriationen, aber nicht bei Orchitis, Perniones, Erysipelas zweckmässig. [Minder gute Zusätze, um grössere Geschmeidigkeit des Collodium hervorzurufen, sind *Ol. Terebinth.* oder Leinölfirniss (½ Scr. zu einer Unce). **Ficinus** empfiehlt den Zusatz von dem ätherischen Extract aus *Empl. Plumbi simplex* (Dr. 1 auf Unc. 1

Vorhandensein des citronensauren Coffeïns als eines Salzes in Abrede gestellt; die mit diesem Namen von **Hannon** belegte Substanz soll nichts sein als reines Coffeïn, dem höchstens eine geringe Quantität Citronensäure mechanisch anhängt.

*) **Oberlin** will in neuerer Zeit im Colchicin, welches er für eine zusammengesetzte Substanz hält, einen crystallinischen, chemisch indifferenten Stoff, das Colchiceïn, gefunden haben, über den Mittheilungen von therapeutischem Interesse noch fehlen.

Collod.) und bezeichnet das so gebildete Präparat als *Collod. saturninum.* Dasselbe soll sich gegen Erysipelas, Verbrennungen, Decubitus besonders empfehlen (vgl. ℞ 336)]

Für die Anwendung bequem und zweckmässig sind die sogen. Collodium-Bestecke, mit Collodium gefüllte Fläschchen, in deren Glaspfropfen ein Pinsel eingelassen ist, so dass derselbe immer im Collodium bleibt und sich weich erhält. — Bei der Anlegung von Collodium-Verbänden verfährt man am besten so, dass man Bänder von Baumwollen- oder Seidenzeug über die stark aneinandergezogenen Wundränder legt und rasch mit Collodium bestreicht; bei ausgedehnteren Verwundungen ist es besser, Heftpflasterstreifen aufzulegen und diese dann mit Collodium zu bestreichen. — Das *Emplastrum Collodii* ist in der Anwendung reinlicher [da man sich in der Regel bei jeder Collodium-Application die Finger mit dem schwer zu beseitigenden Klebestoffe verunreinigt]; es besteht aus Collodium auf Seidenzeug gestrichen, welches unmittelbar vor dem Gebrauch mit einer Mischung aus Alkohol und Aether angefeuchtet wird. — In manchen Fällen ist es wünschenswerth, das aufgetragene und eingetrocknete Collodium schnell wieder zu entfernen; dies gelingt durch gewöhnlichen Aether nicht, wohl aber durch Essig- oder Ameisenäther, oder, weniger gut, durch eine Mischung von 6 Th. Aether mit 1 Th. Alkohol.

335. ℞
Collod. Dr. 2.
[2] *Tinct. Arnic.* Dr. 1.
D. S. Auf gequetschte Hautstellen aufzutragen.
Gaspary.

336. ℞
Collod. Unc. 1.
[3] *Liquor. Plumbi hydrico-acetici* Scr. 4.
D. S. Zum Aufstreichen bei drohendem Decubitus. **v. Arnim.**

* **Collodium cantharidatum.** [Schiessbaumwolle in *Aeth. cantharid.* und Alkohol gelöst. — 1 Dr. 1½ Sgr.] Als blasenziehendes Mittel leicht in der Anwendung und sicher in der Wirkung. — Die übrigen Versuche, das Collodium als epispastisches Pflaster-Surrogat zu benutzen, sind deshalb ohne weitere Nachahmung geblieben, weil sich bei denselben immer der Uebelstand ergiebt, dass man das betreffende Pflaster nur mit vieler Schwierigkeit wieder entfernen kann, so z. B. *Collodium sinapisatum* u. s. w. Beim *Collodium cantharidatum* trifft dies nicht zu, indem dasselbe mit der Epidermis abgehoben wird.

* **Collodium corrosivum** *s. escharoticum.* [1 Dr. *Hydrarg. bichlorat. corros.* auf 1 Unce Collodium.]

Diese von **Macke** zuerst angegebene, von **Coesfeld** und vielen Anderen erprobte Mischung ist ein vortreffliches Mittel zur Cauterisation oberflächlicher Telangiektasien. Das *Collod. corros.* wird in ziemlich dicker Schicht aufgetragen und bewirkt einen Brandschorf, der sich nach wenigen Tagen abstösst und eine reine Geschwürsfläche hinterlässt.

Colocynthis. *Fructus s. Poma Colocynthidis. Bitter cucumber.* Koloquinthen. [Von *Cucumis Colocynthis.* — 1 Unce 2½ Sgr.] In dieser Form selten medicinisch angewandt, sondern meist als

Colocynthis praeparata. *Trochisci Alhandal.* Präparirte Koloquinthen. [5 Th. *Colocynth. (a seminibus liberata),* 1 Th. *Gummi mimos.* mit etwas Wasser angestossen, getrocknet und gepulvert. Hauptbestandtheil: ein stark drastisches Harz. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-2 Gran [*ad grana duo!*], die drastisch abführende Gabe muss oft höher gegriffen werden; in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [1 Dr. auf 1 Unce Fett in den Unterleib eingerieben: **Chrestien**; 1 Dr. auf 1 Unce *Fel Tauri* mit 1 Dr. *Ol. Absinth. aether.* (die aber 22½ Sgr. kostet!) bei Helminthiasis: **Bories**], zu Suppositorien [½ Dr. auf 1 Unce Seife].

337. ℞
Colocynth. praep.
[4] *Scamon. Halep.*
Gummi Gutti
Sapon. Jalappini ana Dr. ½.
F. pil. 120 consp. Lycopod.
D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
Pilulae cephalicae.

Colophonium. *Brown resin.* Geigenharz. [Von *Pinus*-Arten 1 Unce ½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Nur äusserlich: als Streupulver [bei cariösen Geschwüren, *Prolapsus ani*, mit Gummi vermischt aufzustreuen und dann etwas Weingeist aufzutröpfeln], als blutstillendes Mittel [Colophonium mit *Gummi mimos.* und Alaun *ana* (*Pulvis stypticus* **Cod. med. Hamb.**) aufgestreut und dann mit Weingeist befeuchtet, Tamponade aus Charpie mit Colophonium bestreut und mit Weingeist befeuchtet], als Paste [Werg oder Watte mit Colophonium dick bestreut, auf den betreffenden Theil gelegt und dann mit Weingeist begossen: bei Arthrocace im ersten Stadium, *Tumor albus:* **Rust**], als Constituens von Pflastern.

Conchae praeparatae. *Calcaria animalis* **Ph. Bav.** *Ostracodermata praeparata. Oyster-Shells, Shells, Prepared chalk. Écailles d'huitre.* Präparirte Austerschalen. [Kohlensaurer Kalk mit etwas phosphorsaurem Kalk und gelatinöser Substanz. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich, in Pulvern und Schüttelmixturen,

Aeusserlich: als Streupulver, als Zahnpulver.

338. ℞
Conch. praep. Dr. 1.
[2] *Flaved. Cort. Aurant.*
Sacch. alb. ana Dr. 2.
M. f. pulv. *D. S.* Messerspitzenweise zu nehmen.

339. ℞
Conch. praep Gr. 5.
[4] *Pulv. Rad. Rhei* Gr. 2.
Elaeosacch. Foenic. Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. *S* 3 Mal täglich 1 Pulver.

340. ℞
Conch. praep. Dr. 1.
[2] *Syr. Alth.*
Aq. dest. ana Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt stündlich 1 Theelöffel voll.

****Confectiones.*** Vegetabilische Substanzen [Wurzeln, Samen, Früchte], die mit einem Zucker-Ueberzuge umhüllt sind, durch welchen der Geschmack und Geruch verändert oder gemildert, oder die mit dem frischen Zustande verbundene Weichheit erhalten werden soll. Für Medicamente, auf deren Wirkung es ankommt, ist diese Form eine höchst unzweckmässige, da der Zuckergehalt derselben viel zu bedeutend ist, um die Darreichung einer erklecklichen Dosis möglich zu machen [so ergab z. B. ein angestellter Versuch, dass zur Anfertigung einer *Confectio Sem. Cinae* für ein Pfund Samen vierzehn Pfund Zucker nothwendig waren]. Zu erwähnen sind die: *Confectio Calami, Cubebarum, Fruct. Aurantiorum, Rad. Zingiberis, Sem. Cinae;* der Preis der Confectionen ist etwa: 1 Unce 2½ Sgr.

† **Coniinum.** Conicinum, Cicutinum. Coniin [im **Cod. med. Hamb.** officinell]. [Alkaloid aus *Conium maculatum;* farblose oder gelblich gefärbte Flüssigkeit von stechend widrigem Geruche, brennendem Geschmacke, schwer in Wasser, leicht in Alkohol, Aether und fetten Oelen löslich, mit Säuren krystallinische Verbindungen eingehend. — 1 Gran ½ Sgr., 1 Tropfen 1 Sgr.] *Cave:* Säuren, Metallsalze [am besten rein mit Wasser oder Alkohol zu geben].

Innerlich: zu $\frac{1}{30}$ - $\frac{1}{20}$ - $\frac{1}{10}$ Gran mehrmals täglich, in Tropfen oder Mixturen [gegen Wechselfieber und Typhus von **Wertheim** (zweifelhaft), gegen Hyperästhesie, chronische Entzündungen der Athmungsorgane, Keuchhusten von **Spengler**, zur Zertheilung von Drüsenanschwellungen von **Nega**].

Aeusserlich: endermatisch, zu Einreibungen, Umschlägen, Klystieren [ebenfalls in einfacher alkoholisch-wässeriger Solution mit doppelt so starker Dosis, als beim innerlichen Gebrauch], Salben.

341. ℞
Coniini Gr. 1.
[1] *Aq. Flor. Aurant.* Dr. 2.
M. D. S. 5 Mal täglich 4 Tropfen.
[Bei Hyperästhesie des 5. u. 10. Nervenpaares.] **Nega.**

342. ℞
Coniini Gtt. 1.
[2] *Aq. aromat.* Unc. 6.
[*Natr. bicarb.* Dr. ½-1.]
D. S. 1-3stündlich 1 Esslöffel. [Bei *Gastritis chronica, Ulcus ventriculi,* Pyrosis durch Affection der Pepsindrüsen-Schicht. — Der Zusatz von *Natr. bicarb.* nur bei hervorstechender Säurebildung.] **Reil.**

343. ℞
Coniini Gr. 1.
[1] *Spir. Vini rectific.* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. ½.
M. D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen.
[Bei scrophulöser Lichtscheu und Krampf der Augenlider.] **Fronmüller.**

[In dieser Formel ist die Dosis zu hoch gegriffen, da der Kranke jedes Mal beinahe ½-¼ Tropfen Coniin erhält. — Aeusserlich lässt **F.** die oben erwähnte Solution mit doppelt so starker Dosis des Coniin in die Umgebung des Auges einreiben.]

344. ℞
Coniini Gr. 2.
[3] *Decoct. Sem. Aven. excort.* Unc. 4.
D. S. Zum Klystier.

345. ℞
Coniini Gr. 5.
[4] *Ol. Cocos.* Unc. 1½.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei chronischen Hautkrankheiten.] **Murawjew.**

346. ℞
Coniini Gr. 1.
[2] *Ol. Amygd. dulc.* Dr. 2.
D. S. Mehrmals täglich in die Augenlidspalte einzupinseln. [Bei *Blepharospasmus infantum.*] **Mauthner.**

* **Conservae.** Conserven. Eine zwar veraltete, jedoch nicht unzweckmässige Form, frische Vegetabilien, fein gestampft und mit 2 Th. Zuckerpulver innig vermengt, aufzubewahren. Im Gebrauche ist besonders die *Conserva Rosarum* [1 Unce 2½ Sgr.], *Conserva Cochleariae* [1 Unce 2½ Sgr.], *Conserva Nasturtii* [1 Unce 2 Sgr.], *Conserva Chelidonii* [1 Unce 2 Sgr.]. — Die letztgenannten Conserven können als Ersatzmittel für die *Succi recentes* der betreffenden Pflanzen verwendet werden, sie werden dann in Substanz, theelöffelweise genommen. Die *Conserva Rosarum* dient als Constituens für Pillen und Electuarien.

* **Corallia rubra.** Rothe Koralle. [1 Unce *subt. pulv.* 3½ Sgr. — Kohlensaurer Kalk, verunreinigt durch Eisenoxyd.]

Wie *Conchae praeparatae* zu verwenden.

Cornu Cervi raspatum. *Hartshorn, Corne de cerf tournée.* Geraspeltes Hirschhorn. [**Gallertgebender Knorpel und saurer phosphorsaurer Kalk. — 1 Unce 1 Sgr.**]

Innerlich: zu theeartigen Decocten [**Dr. 2 zu 4 Uncen Colatur mit Zusatz von Gewürzen (die sogenannten Kraftbrühen aus *Cornu Cervi* verdienen diesen Namen nicht, insofern die thierische Gallerte keinesweges als Nährstoff zu betrachten ist)**], zu Gallerten [concentrirtere Abkochung von ½ Unce auf 1 Unce Colatur]; man bedient sich dieses Mittels zu Gallerten jedoch seltener, weil die schöne französische Gelatine eine viel bequemere Form darbietet.

347. ℞
Cornu Cervi rasp.
[4] *Micae panis alb. ana* Unc. ½.
coque c. Aq comm. Libr. 3 *ad Col.* Libr. 2, *in qua solve*
Gummi mim. Dr. 2.
Sacch. alb. Unc. ½.
D. Tassenweise zu verbrauchen.
Decoctum album Sydenhami.
[Statt der *Mica panis* nimmt die **Ph. Saxon.** die doppelte Quantität Hirschhorn.]

348. ℞
Cornu Cervi rasp. Unc. 2.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
Cass. cinnm. Dr. ½.
M. f. species. D. S. Zum Thee.
[In vielen Gegenden für die Kinderpraxis sehr beliebte Species; bei *Diarrhoea infantum.*]

349. ℞
Cornu Cervi rasp. Unc. 2.
[4] *coque c. Aq. comm. s. q. ad Col.* Unc. 4, *cui adhuc calidae admisce*
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Acid. tartar. Gr. 5.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
Repone in loco frigido, ut f. Gelatina.
D. S. Hirschorn-Gélée.

† ***Corni Cervi ustum album.*** *Ossa usta alba* **Ph. Austr.** Weiss gebranntes Hirschhorn, weiss gebrannte Knochen. [**Saurer phosphorsaurer mit kohlensaurem Kalk. — 1 Unce *praep.* 2 Sgr.**]

Innerlich [**wegen seiner geringen Löslichkeit selten angewandt**]: zu Scr. 1-2, in Pulvern oder Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern.

350. ℞
Cornu Cervi ust. alb. Unc. ½-1.
[3] *Mixt. gummos.* Unc. 5.
Aq. Flor. Aurant. Scr. 2.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. Wohlumgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel. [Bei chronischer Diarrhoe.]
Larua.

† ***Cortex Adansoniae.*** *Cortex Baobab.*

Als Antipyreticum und Präventivmittel gegen tropische Fieber empfohlen. Decoct von 1 Unce auf 12 Uncen esslöffelweise.

Cortex adstringens brasiliensis. *Cortex Barbatimao. Cortex Inqae.* [Von *Mimosa cochliocarpa s. Pithecolobium Auaremotomo s. Strychnodendron Barbatimao.* — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulvern, im Decoct [**1 Unce auf 8 Uncen Colatur, mit 1 Unce Syrup, 2stündlich 1 Esslöffel — bei Profluvien, Hämorrhagien u. s. w.**].

Aeusserlich: Injection des Decocts bei Metrorrhagie.

* ***Cortex Alcornocco.*** *Cortex Cabarro.* [Von *Bowdiga virgiloïdes.* — **Bestandtheile: Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.**]

Innerlich: als Abkochung von Unce ½-1 auf 4 Uncen [bei chronischen „pituitösen" Katarrhen].

[Als *Cortex Alcornocco hispanicus* kommt die Rinde der Korkeiche *(Quercus suber)* in den Handel].

†***Cortex Angusturae.*** *Cusparia.* Angustura-Rinde. [Von *Galipea officinalis* oder *Bonplandia trifoliata.* Bestandtheile: Angustura-Bitter (krystallinisch: Cusparin), ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 6-12 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, im Decoct [½ Unce auf 6 Uncen].

NB. *Cortex Angusturae (verae)* ist nicht mit der strychninhaltigen *Cortex Angusturae spurius s. ferrugineus* zu verwechseln. [Die seit längerer Zeit gehegte Annahme, dass *Cort. Angust. spur.* von *Strychnos Nux vomic.* stamme, wird von **Berg** bezweifelt.]

†***Cortex Bebeeru.*** [Von *Nectandra Rodiaei.*]

Als Surrogat für die Chinarinde empfohlen: vergl. Bebeerin.

†***Cortex Bignoniae Catalpae Radicis.*** [Von *Catalpa syringifolia.* Bestandtheile: ein scharfes (narkotisches?) Oel und Gerbsäure.]

Innerlich: im Decoct [von ½ Unce auf 8 Uncen; gegen Asthma].

Ebenso die *Siliquae Bignoniae Catalpae.*

****Cortex Cacao tostus.*** Geröstete Cacaoschalen. [Bestandtheile: Theobromin, empyr. Oel.]

Als Surrogat des Kaffee, wo man dessen erhitzende Wirkung vermeiden will, zu empfehlen.

Cortex Cascarillae. *Narcaphte.* Cascarillen- oder graue Fieber-Rinde. [Von *Croton Eluteria.* Bestandtheile: ätherisches Oel, Harz, bitterer Extractivstoff. — 1 Unce 1¼ Sgr., *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern [selten], im Infusum [1 Dr. auf die Unce], Decoct [zweckmässiger], Electuarium.

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Latwergen, Schnupfpulvern, Räucherspecies.

351. ℞
Cort. Cascarill. Scr. ½.
[2] *Opii pur.*
Pulv. Rad. Ipec. ana Gr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 3.
S. Vierstündlich ein Pulver.
[Bei hartnäckiger colliquativer Diarrhoe.] **Brera.**

---

352. ℞
Cort. Cascarill. gross. pulv. Unc. ½.
[3] *Flaved. Cort. Aurant.* Unc. 1.
Cinnam. acuti Dr. 2½.
M. f. species. D. S. Mit ¼ Quart Malaga-Wein 24 Stunden zu digeriren. 4 Mal täglich ein halbes Weinglas. **Phoebus.**

353. ℞
Cort. Cascarill. gross. pulv. Unc. 1.
[3] *Aq. comm. q. s.*
Digere per nychthemeron,
Col. Unc. 6
adde
Spir. aether. Dr. 1.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

---

354. ℞
Cort. Cascarill. Unc. ½.
[3] *coque c. Aq. comm. s. q. ad Col* Unc. 4, *cui adde*
Spir. nitrico-aether. Scr. 4.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. **F. Jahn.**

355. ℞

Cort. Cascarill. Dr. 1.
infunde
[2] *Aq. fervid. q. s.*
Digere per ½ horam. Colat.
Unc. 2.
adde
Syr. Cinnam. Unc. ½.
D. S. Stündlich ½-1 Theelöffel.
[Bei *Diarrhoea infantum.*]

356. ℞

Cort. Cascarill. subt. pulv. Unc. ½.
[3] *Macid.* Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. Electuarium.
D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel.

Cortex Chinae fuscus *s. officinalis. Cortex Peruvianus, Crown Bark, Jesuit's Bark, Quinquina gris.* Braune Chinarinde. [Unter diesem Namen begreift man folgende Sorten: *China Loxa* (die beste *Ch. fusca*), *Ch. Huamalies, Ch. Huanoco, Ch. Lima, Ch. Jaen.* — Bestandtheile: Chinin, Cinchonin, Chinasäure, Chinagerbstoff, Chinaroth, Harz. — Die *China fusca* enthält im Verhältniss zur *regia* mehr Cinchonin, während diese reicher an Chinin ist. — 1 Unce 5 Sgr., *cont.* 6 Sgr., *subt. pulv.* 7 Sgr.] *Cave:* für die trockene Form: Alkalien, Metallsalze [Eisen mit sanctionirten Ausnahmen]; für die flüssige Form: gerbstoffhaltige Substanzen [Rothwein], Metallsalze, thierischen Leim, Eiweiss.

Innerlich: zu 10 Gran bis 2 Dr [die grösseren Gaben bei Wechselfieber, jedoch auch hier mit einiger Vorsicht, wegen der leicht erfolgenden China-Intoxication. — In der Regel 1-2 Uncen in der Apyrexie verbraucht. — Die Anwendung der China in Substanz gegen Intermittens ist in neuerer Zeit fast vollständig durch die Alkaloide verdrängt], in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen, oder einige Tropfen *Spir. aether.* nachzunehmen, oder in Rothwein. Ein in Berlin privilegirtes Arcanum, welches unter dem Namen **Duclos**'sches Fieberpulver zum Besten einer wohlthätigen Anstalt (zum civilen Preise von 2 Thlrn. für 1 Unce) verkauft wird, besteht im Wesentlichen aus einem durch Mehl und *Pulv Fruct. Hippocastani* stark verunreinigten *Pulv. Cort. Chin. fusc.*], Pillen [mit bitterem Extract, z. B. *Extr. Trifolii fibrini*], in Electuarien, Schütteltränken [1 Unce auf 8 Uncen], in Aufgüssen und Abkochungen [4-6 Dr. auf 6-8 Uncen. — Der kalte Aufguss soll besser vertragen werden, als das Infusum oder Decoct, wahrscheinlich wegen seines geringen Gehalts an wirksamen Bestandtheilen; das Infusum und Decoct muss heiss colirt und beim Einnehmen umgeschüttelt werden, weil die unbekannte Verbindung, in welcher die Alkaloide sich in heissem Wasser auflösen, in der Kälte präcipitirt. Zweckmässig ist es, bei den letzterwähnten Formen etwas Säure (auf 1 Unce *Cort.* 1 Dr. *Acid. sulph. dilut*) zuzusetzen, und muss dann das Decoct in einem Porzellangefäss bereitet werden. — Setzt man der Abkochung *sub finem coct.* etwas Salmiak (1 Scr. auf 1 Unce Rinde) hinzu, so wird sie etwas klarer]. Seltene, aber nicht unzweckmässige Darreichungsformen sind China-Chokolade und China-Kaffee [1-2 Theelöffel grobes Chinapulver mit eben so viel Kaffee vermischt und wie Kaffee bereitet und getrunken].

Aeusserlich in Pulver: zu Streupulvern [mit Kohle, Myrrhe, Chamomilie u. s. w. bei übel secernirenden Geschwüren, Brand u. s. w.], zu Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Cataplasmen [bei Decubitus, Gangrän. — Chinapulver mit *Ol. Terebinth.* zu gleichen Theilen angerührt und in Leinwand gepackt, auf die Innenseite des Handgelenkes gelegt, als Heilmittel gegen Intermittens angewendet: **Eckardt**]; infundirt oder abge-

kocht: zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Verbandwässern; zu Salben [unzweckmässig und durch *Extr. Chinae* zu ersetzen], zu Pomaden [ganz unbrauchbar, da das Pulver auf der Kopfhaut verbleibt und dieselbe schmutzig macht].

357. ℞

Cort. Chinae fusc. pulv. Unc. 1.
[4] *Cort. Aurant pulv.*
Cass. Cinnam. pulv.
Rad. Calami pulv. ana Dr. 2.
M. f. pulv. D. 3 Mal täglich ½-1 Theelöffel voll in Ungarwein zu nehmen.

[In der Reconvalescenz nach langwierigen, mit Kräfteverlust verbundenen Krankheiten.]

358. ℞

Cort. Chinae fusc. pulv. Unc. 1.
[7] *Rad. Val. minor. pulv.* Unc. ½.
Cass. Cinnam. pulv. Scr. 1.
Mell. desp. q. s.
ut f. electuarium. D. S. In 4 Portionen zu nehmen.

[Bei Wechselfieber mit nervösen Zufällen.] **Brera.**

359. ℞

Cort. Chinae fusc. Unc. 1.
[8] *coque c. Aq. fontan. q. s. ad Col.* Unc. 4.
adde
Succ. Citri recent. Unc. 3.
Vini Rhenani
Syr. Berberid. ana Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

[Bei *Febris putrida.*] **Vogel.**

360. ℞

Cort. Chin. fusc. cont. Unc. 1.
[8] *coq. c.*
Vino rubro per integram horam; Col. Unc. 6.
adde
Tinct. Zingiberis Scr. 1.
Syr. Cinnamom. Unc. 1.
D. S. In der fieberfreien Zeit stündlich 1 Esslöffel. [Bei Intermittens.]

Oppolzer.

361. ℞

Cort. Chinae fusc. gross. pulv. Unc. 1.
[4] *Rad. Gentianae*
Cort Aurant. ana Dr. 2.
Curdamom. Scr. 1.
Digere per 24 horas cum
Vini Rhenani Libr. 1.
exprime et filtra
D. S. 3 Mal täglich 1 Weinglas.

362. ℞

Cort. Chinae fusc. Dr. 6.
[3] *Ligni Santalini* Dr. 2.
Aluminis Scr. 2.
Ol. Caryophyll. Gtt. 4.
Ol. Bergamott. Gtt. 8.
M. f. pulv. subtiliss. D. in scatula. S Zahnpulver. **Hufeland.**

363. ℞

Cort. Chinae fusc. Dr. 3.
[4] *Myrrhae*
Sang. Dracon. ana Dr. ½.
Subtiliss. pulv. adde
Ol. Caryophyll.
Ol. Cass. Cinnam. ana Gtt. 6.
Mell. rosat. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Zahnlatwerge.

364. ℞

Decoct. Cort. Chinae fusc. [*ex* Unc. ½] Unc. 4.
[3] *Vitell. ovi unius*
Tinct. Opii croc. Gtt. 12.
M. D. S. Zum Klystier.

[Der Zusatz von Opium-Tinctur wird angeblich zu dem Zwecke verordnet, ein längeres Verweilen des Clysma im Darm zu erzielen; da aber das Opium bei dieser örtlichen Berührung nur excitirend wirkt, so möchte es eher den entgegengesetzten Erfolg haben.]

365. ℞

Cort. Chinae fusc. pulv. Dr. 6.
[6] *Camph. trit.*
Myrrhae ana Dr. 1-2.
Carb. praep.
Ungt. de Styrace ana Dr. 6.
Ol. Terebinth. q. s.
ut f. unguentum.
D. S. Verbandsalbe.

[Für brandige Geschwüre.]

Rust.

Cortex Chinae regius. *China regia s. Calisaya, Yellow Peruvian Bark, Quinquina royal.* Königs-China-Rinde. [Enthält am meisten Chinin, wird deshalb, wo man überhaupt noch die Rinde

als Antipyreticum brauchen will, vorzugsweise verordnet. — 1 Unce 7⅓ Sgr., *cont. s. gross. pulv.* 8⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie die vorige.

366. ℞
Cort. Chinae regii Dr. 6.
[7] *Elaeos. Cort. Aurant.* Dr. 3.
Tinct. Opii croc. Gtt. 24.
M. f. pulv. div. in 12 part. aeq. D. in charta cerata. S. In der fieberfreien Zeit 2stündlich 1 Pulver.
Berends.

367. ℞
Cort. Chinae regii Dr. ½.
[6] *Cass. Cinnam.* Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. In der fieberfreien Zeit 2stündlich ein Pulver.
Pulv. febrifugus **Ph. mil.**
[Dieses Pulver mit *Syr. commun.* angerührt bildet die in vielen Gegenden Deutschlands sehr gebräuchliche und sogar im Marktverkehr verkäufliche Fieber-Latwerge.]

368. ℞
Cort. Chinae regii Unc. ½.
[4] *Ammon. hydrochlor.* Dr. ½.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S. 2stündlich in der fieberfreien Zeit ein Pulver. **v. Hildenbrand.**

369. ℞
Cort. Chinae regii Dr. 1.
[2] *Magnes. ust.* Scr. 1.
M. f. pulv. div. in 6 part. aeq. D. S. Unmittelbar nach jeder Mahlzeit ein Pulver.
[Bei Dyspepsie und Säurebildung.]
Edwards und **Vavasseur.**

370. ℞
Cort. Chinae regii pulv. Dr. 6.
[4] *Tart. depur.* Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.
[Bei *Colica flatulenta.*]
R. A. Vogel.

371. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. 1.
[7] *Acid. sulph. dil.* Dr. 1.
coque c. Aq. comm. s. q. ad Col. Unc. 6.
adde
Spir. Aeth. nitros. Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

372. ℞
Cort. Chinae regii cont. Unc. 1.
[6] *Acid. mur.* Dr. 2.
Aq. comm. fervid. Unc. 4.
Bene mixta macera per noctem, tunc adde
Aq. comm. q. s.
et coque leniter ad Colat. Unc. 8.
D. S. In der Apyrexie ganz oder halb zu verbrauchen.
Dec. Chinae reg. c. Ac. mur. **Ph. mil.**
[Aehnlich das *Decoct. Chinae* **Ph. paup.**, aber ohne *Acid. mur.*]

373. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. ½.
[5] *Rad. Valer. conc.* Dr. 1.
Ligni Quassiae Dr. ½.
infunde Aq. fervid. q. s. ad Col. Unc. 4.
Resid. coque c. Aq. comm. q. s. ad Col. Unc. 3.
Colaturis mixtis adde
Tinct. aromat. Dr. 2.
Syr. simpl. Unc 1.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.
C. J. Meyer.

374. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. 1½.
coque c. Aq. comm. q. s. ad Col. Unc. 8.
[8] *cui adde*
Sacch. Dr. 3.
Tart. depur. Dr. 2.
Spir. Aeth. chlor. Dr. 1.
M. D. S. In der fieberfreien Zeit zweistündlich 1 Esslöffel.
Nach **P. Frank.**

375. ℞
Cort. Chinae regii gross. pulv. Unc. 1.
coque c. Aq. comm. s. q. sub finem coct. adde
[6] *Rad. Val.* Dr. 3.
Colat. refrigerat. Unc. 7.
adde
Spir. Aeth. acet. Dr. 1.
Syr. Zingiberis Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

376. ℞
Cort. Chinae regii Unc. 1.
[5] *Cass. Cinnam.* Dr. 1.
Macera c. Aq. comm. s. q. subinde agitando per 36 horas
Colat. fortiter expressae Unc. 9.
adde
Spir. aether. Dr. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

377. ℞
Cort. Chinae regii Unc. 1½.
[2] *Cort. Aurant. expulp.* Unc. ½.
Vini Gallici albi Lib. 2.
Digere per 6 horas.
Filtra.
D. S. 4 Mal täglich ein halbes Weinglas.
Phoebus.

†***Cortex Chinae ruber.*** *Red peruvian bark, Quinquina rouge.* Rothe Chinarinde. [Die Ergebnisse der Untersuchungen über den Chinin- und Cinchoningehalt der rothen Chinarinde haben so verschiedene Resultate geliefert — vgl. **Pereira's** Arzneimittellehre, übersetzt von **Buchheim,** Th. II. pag. 460 — dass sich kein allgemeines Urtheil fällen lässt; für die geringere Wirksamkeit dieser Rinde dürfte aber der Umstand sprechen, dass sie aus der neuesten Ausgabe der **Ph. Bor.** weggelassen worden. — Ihr wesentlichster Inhalt scheint aus Chinaroth zu bestehen, ihre Wirkung deshalb vorzugsweise eine adstringirende zu sein, in welcher sie jedoch durch billigere Adstringentia zu ersetzen. — 1 Dr. *cont* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie die vorigen.

Ausser den angeführten Chinasorten kommen deren noch eine Menge anderer im Handel vor, deren Gehalt an Alkaloiden entweder noch so wenig ermittelt oder so gering ist, dass sie für die arzneiliche Verordnung unverwendbar sind; hierher gehören: die unter den Namen *China flava, pallida, dura, fibrosa* gegebenen Rinden, die *China Para* [in der man ein neues Alkaloid: Paridsin, gefunden haben will], die *China Cusco, China Santa-Fé, China de Bogota* [vgl. *Chinidin* und *Cinchonidin*]. Andere Rinden, denen man den Namen *China nova* giebt, stammen gar nicht von Cinchona-Arten, enthalten kein Alkaloid, sind mithin nur Tonica und Amara, aber keine Antipyretica im eigentlichen Sinne des Wortes; hierher gehören: die *China caraïbea, China Piton, China peruviana falsa, China brasiliensis, China bicolor* und viele andere.

Als Surrogate der China sind so ziemlich alle Pflanzenstoffe empfohlen worden, die sich durch hervorstechende Bitterkeit auszeichnen, so namentlich *Cort. Salicis, Hippocastani, Cort.* und *Lign. Quassiae, Cort. Bebeeru, Cort. Esenbeckiae* u. s. w. Die **Ph. paup.** führt noch einzelne Verbindungen auf, die sie als künstliche Chinapräparate bezeichnet, so ein *Pulv. Chinae factitius* [aus *Cort. Hippocast., Salicis, Rad. Gentian., Calami, Caryophyll. ana*], ein *Dec. Chinae factitium* [aus denselben Bestandtheilen]. Die Wirksamkeit aller Surrogate aber kommt nicht im Entferntesten der der China und ihrer Alkaloide nahe, und ist bei dem jetzigen Preise dieser letzteren jedes Suchen nach einem Ersatzmittel vollständig überflüssig.

Cortex Fructus Aurantii. *Cortex Aurantiorum, Malicorium Aurantii, Orange-peel, Écorce d'Orange.* Pomeranzen- oder Orangen-Schalen. [Von *Citrus Aurantium;* — zum Pulvergebrauch wird die Rinde vom inneren, schwammigen Theile befreit: *Cort. Aur. expulpatus s. Flavedo Cort. Aurant.* Bestandtheile: ätherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *Cort.* 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr., *expulpat.* 3¾ Sgr., *expulpat. conc.* 4½ Sgr., *expulp. pulv.* 5¼ Sgr.]

Innerlich: zu 15 - 30 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum, in weinigen Auszügen [1-2 Uncen mit Lib. 1 Wein macerirt].

378. ℞
Flaved. Cort. Aurant. Gr. 15.
[3] *Cass. Cinnam.*
Rad. Galangae ana Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. Täglich 2 Pulver in Wein zu nehmen.

379. ℞
Flaved. Cort. Aurant. Dr. 3.
[3] *Syr. Zingiberis q. s.*
ut f. electuarium D. S. 3stündlich einen Theelöffel.

380. ℞
Flaved. Cort. Aurant. Unc. 2.
[5] *Rad. Valer.* Unc. 1.
Herb. Melissae citr. Unc. ½.
C. C. M. f. species.
D. S. Zum Thee.

[1 kleinen Esslöffel mit 2 Tassen kochenden Wassers aufgegossen.]

***Cortex Fructus Aurantii Curassaviensis.** Curaçao-Schalen. [Bitterer als die gewöhnlichen Pomeranzenschalen, mit dünnerer Pulpa versehen, so dass sie unausgeschält gebraucht werden können. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich wie die vorige.

Cortex Fructus Citri. *Lemon peel, Écorce de Citron.* Citronenschalen. [Von *Citrus Limonum.* Enthält ätherisches Oel und Bitterstoff. — 1 Unce 1¼ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr.]

Selten zum medicinischen Gebrauche [als Zusatz zum *Dec. Zittmanni*].

†**Cortex Fructus Granati.** *Cort. Granatorum. Malicorium.* Granatäpfel-Schalen. [Von *Punica Granatum.* — Bestandtheile: Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr., *pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Gr. mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [1 Unce auf 8 Uncen]. — Selten im Gebrauch.

***Cortex Geoffreae Surinamensis.** *Worm-bark.* Geoffroyen-Rinde. [1 Unce *conc.* 2¼ Sgr., *subt. pulv.* 2¾ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern oder Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen, für Kinder ½ Unce auf 6 Uncen (purgirt ziemlich stark, deshalb nicht in allzu grossen Dosen)].

Aeusserlich: zu Klystieren [Decoct von 6 Dr. auf 4 Uncen mit 1 Unce *Mel*].

†**Cortex Hippocastani.** Rosskastanien-Rinde. [Von *Aesculus Hippocastanum.* (Enthält Aesculin, Schillerstoff, einen weissen, indifferenten Stoff von scharfem süsslichen Geschmacke, welcher in neuerer Zeit von **Durand** zu 10-15 Gr. *pro dosi* als Fiebermittel gegeben wurde.) 1 Unce *conc.* oder *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Gr., in Pulvern oder Decoct [1 Unce auf 8 Uncen]; früher als Fiebermittel in Gebrauch, jetzt vollkommen obsolet.

†**Cortex Hurae brasiliensis.** [Rinde der Stammpflanze der *Assacou.*]

Innerlich: im Decoct [Unce ½ auf 6 Uncen]; gegen chronische Hautausschläge [vgl. *Assacou*].

***Cortex Ligni Sassafras.** [Von *Laurus Sassafras.* Bestandth.: äther. Oel, Gerbstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulvern oder im Aufguss [1 Unce auf 6 Uncen]; ist gehaltvoller an ätherischem Oel, als das *Lignum Sassafras* selbst [vgl. dieses] und diesem in der Anwendung vorzuziehen. Wo man Sarsaparilla und ähnliche Stoffe mit Sassafras in flüssiger Form combinirt, ist letzteres *sub finem coctionis* zuzusetzen.

Cortex Mezerei. *Spurge-Olive-bark, Écorce de Garou.* Seidelbastrinde. [Von *Daphne Mezereum.* Bestandth.: scharfes, blasenziehendes Harz und ein krystallisirbarer Bitterstoff: Daphnin (?). — 1 Unce 1⅓ Sgr., *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [1-3 Dr. auf 12-16 Uncen mit *Rad. Liquir.* oder anderen schleimigen Substanzen].

Aeusserlich: in Substanz: als Exutorium [die in Essig erweichte Rinde wird mit der äusseren, von der Epidermis befreiten Fläche auf die befreite Hautstelle gelegt und mit Pflasterstreifen oder einer Binde befestigt, zwei Mal täglich neu verbunden, bis sich die Oberhaut ablöst (am 2.-3. Tage), dann zum Offenhalten des Geschwürs alle 2 Tage erneuert], als Streupulver [mit Essig oder Cantharidentinctur (?) befeuchtet, zur Wiederhervorrufung unterdrückter abnormer Hautsecretionen, zum Offenhalten von Fontanellen (man bereitet zu diesem Zwecke kleine Kügelchen aus *Pulv. Cort. Mezerei* mit Gummi)], als Kaumittel [bei paralytischer Dysphagie]; in spirituösen Auszügen oder in concentrirten Abkochungen [als Epispastica], als Gurgelwasser, Injection [Decoct von 2 Dr. auf 6 Uncen], in Salben [1 Pulver mit 4 Fett und 1 *Liq. Ammon. caust.: Unguent. vesicans vegetabile;* vergl. auch *Unguent. Mezerei*].

381. ℞
Cort. Mezerei
[3] *Fol. Senn. ana* Dr. 2.
Lign. Sassafras
Rad. Sarsaparill. ana Unc. ½.
Rad. Liquir. Unc. 1.

C. C. M f. spec. D. S. 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser abgekocht, Morgens und Abends zu nehmen. [Bei chronischen Hautausschlägen.]

†**Cortex Musennae.** Musenna-Rinde. [Soll von *Brayera anthelminthica* kommen. — In neuerer Zeit von **Pruner** als Bandwurmmittel empfohlen. Die sehr starke Dosis (1-2 Uncen des Pulvers mit Honig) scheint der Anwendung nicht günstig. Entscheidende Versuche sind in Deutschland zur Zeit noch nicht gemacht.]

†**Cortex Nucum Juglandis viridis.** *Cort. Juglandis viridis* **Ph. Bav.**, *Putamen Nuc. Juglandis. Broux de Noix.* Grüne Wallnuss-Schale. Aeussere Schalen der Früchte von *Juglans regia.* Die **Ph. Austr.** führt ausser der *Cort. Nuc. Jugl. virid. extern* noch als *Putamen Nuc. Jugl, Cort. Nuc. Jugl. intern* die innere holzige Schale an. Enthält Gerbsäure und bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.] *Cave:* Metall- und basische Salze.

Innerlich: in Abkochung [½-1 Unce auf 6 Uncen. — Bestandtheil des **Pollini**'schen Decoct], als Species. — In neuerer Zeit von **Négrier**, **Nasse** u. A. als Antiscrophulosum empfohlen.

Aeusserlich: in Abkochung zu Umschlägen, Verbandwässern, Augenwässern, Injectionen [bei scrophulösen Leidensformen]. — Die tingirende Kraft der *Cort. Nuc. Juglandis* giebt zur Anwendung

derselben zum Schwarzfärben der Haare Anlass; man benutzt dazu einen alkoholischen Auszug mit ätherischen Oelen.

†***Cortex Pini Laricis interior.*** Innere Tannenrinde. In neuerer Zeit von **Frizell**, **Owen Daly** u. A. gegen Hämoptysis empfohlen und zwar im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen] oder in Tinctur [20 Tropfen bis 1 Dr. stündlich].

****Cortex Pruni Padi.*** Ahlkirschen-Rinde. [Zuweilen auch Faulbaum-Rinde, ein Name, der jedoch richtiger der *Cort. Rhamni frangulae* zukommt. — Enthält ätherisches Oel, Gerbsäure, bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Gr., mehrmals täglich, in Pulvern [gegen Wechselfieber], Aufguss, Infuso-Decoct [1 Unce mit 2 Uncen *Spir. Vini rect.* und 5 Uncen Wasser digerirt und colirt, der Rückstand zur Colatur von 4 Uncen gekocht, beide Colaturen vermischt; stündlich 1 Esslöffel].

Cortex Quassiae. Quassia-Rinde. [Von *Qu. amara* (?) — Enthält Quassiabitter (Quassiin, Quassit), und zwar mehr als das *Lignum Quassiae* (vgl. dieses); über die vorausgesetzten narkotischen Bestandtheile der Quassia wissen wir nur so viel, dass dieselbe auf kleinere Thiere giftig wirkt. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr. einige Mal täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen, wegen der intensiven und unangenehmen Bitterkeit], im Aufguss [warm oder kalt bereitet, namentlich sind kalte oder weinige Aufgüsse beliebt. — Dr. 1 - 1½ auf Unc. 6 mit *Tinct. Cinnam.*, *Spir. aeth.* oder ähnlichen Geschmacks-Corrigentien], Decoct [unzweckmässig].

382. ℞
Cort. Quassiae conc. Unc. ½.
[3] *Rad. Valer. min.* Unc. 1.
Cort. Citri Dr. 3.
M. f. species. div. in 8 part. aeq. D. S. Jede Dosis Abends mit zwei Tassen kalten Wassers zu übergiessen und diese am folgenden Tage zu verbrauchen.

Cortex Quercus. *Oak-bark, Écorce de chêne.* Eichen-Rinde [Von *Quercus robur* und *pedunculata.* Gerbsäure- und bitterstoffhaltig. — 1 Unce *conc.* oder *gross pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1, selten in Pulvern, öfter im Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Streupulvern [mit Alaun, Chamille, Myrrhe], als Decoct [1 Unce auf 6 Uncen], zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Verbandwässern, Waschungen, zu Bädern [1 Pfund Rinde mit mehreren Quart Wasser abgekocht und dem Bade zugesetzt], Salben [vgl. *Cataplasma ad decubitum*].

383. ℞
Dec. Cort. Querc. conc. (*ex* Unc. ½) Unc. 5.
[3] *Spir. camphor.*
Mell. rosati ana Dr. 6.
M. D. S. Zum Einspritzen.
[Bei *Angina gangraenosa.*]
Wendt.

384. ℞
Cort. Querc. Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. comm. s. q.*
sub finem coct. adde
Flor. Chamom. Unc. ½.
Col. refrig. Unc. 6.
adde
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
D. S. Verbandwasser. **Phoebus.**

Cortex Radicis Granati. Granatwurzel-Rinde. [Von *Punica Granatum.* — Enthält Gerbsäure, einen harzigen krystallisirbaren Stoff (Punicin) und einen zuckerähnlichen Bestandtheil (Mannit?). — 1 Unce *cont.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung als Bandwurmmittel [die Granatwurzel-Rinde bewährt sich, wie die meisten andern Bandwurmmittel, nur dann, wenn der Wurm selbst krank ist und Stücke desselben abgehen. Man kann dies durch eine Vorbereitungskur bewirken (am besten durch *Asa foetida* mit *Fel. Tauri, Extr. Absinth.* und ähnliche Mittel). Abends vor Beginn der Kur: Häringssalat, am Morgen nüchtern eine Tasse schwarzen, stark versüssten Kaffee, eine halbe Stunde später die erste Hälfte des Decocts, und nach Verlauf einer weiteren halben Stunde die zweite Hälfte. Ist dann 2-3 Stunden nachher kein Stuhlgang erfolgt, so lässt man noch einen Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen. Die am zweckmässigsten in Gebrauch zu ziehende Formel ist folgende: ℞ *Cort. Rad. Granat.* Unc. 1, *infunde Aq. frigid.* Unc. 10, *Macera per duodecim horas, tum coque usque ad Colaturam* Unc. 8, *udde Syr. Zingiberis* Unc. 1. *D. S.* In zwei Portionen im Zwischenraum von einer halben Stunde zu verbrauchen. — Der *Syr. Zingiberis* hindert am besten das nur zu oft durch die erste Portion der Abkochung hervorgerufene Erbrechen].

****Cortex Rhamni frangulae.*** *Cortex Frangulae* **Ph. Bav.**, *Cort. Alni nigrae.* Faulbaum-Rinde. [Enthält harzigen Bitterstoff und Rhamnoxanthin — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [1 Unce auf 6 - 8 Uncen mit *Natr. sulph.* und aromatischen Zusätzen; nach den Empfehlungen von **Gumprecht**, **Binswanger**, **Brockmann** u. A. in neuerer Zeit gegen Hämorrhoidal-Leiden vielfach in Anwendung gekommen. Für den längeren Fortgebrauch empfiehlt sich als eine zweckmässige Form das concentrirte Decoct, welchem man, um ihm eine grössere Haltbarkeit zu verleihen, eine geringe Quantität *Spir. Vini gallici* zusetzen lässt. Von dieser *Essentia Rhamni frangulae,* welche 4fach so stark ist, als das obige Decoct, lässt man täglich 2 Theelöffel mit einem Weinglase Wasser vermischt trinken].

Aeusserlich: als Clysma [Decoct von 1 Unce auf 6 Uncen].

385. ℞
Cort. Rhamni frangul. Unc. 1½.
coque c.
[3] *Aq. commun. ad Col.* Unc. 12.
sub finem coct. adde
Hb. Millefolii
(seu Cort. Aurant.,
seu Sem. Carvi) Dr. 2.
Macera per hor. duas cola et S. 2 Mal tägl. 1 Tasse voll. **Gumprecht.**

386. ℞
Decoct. Cort. Rhamni frangul. (ex
[3] Unc. 1) Unc. 6.
in quo solve
Natr. sulph. Unc. ½.
D. S. Morgens und Abends ein Weinglas voll.
Gumprecht.

Cortex Salicis. *Willow-bark, Sallow-bark, Écorce de Saule.* Weidenrinde. [Von *S. pentandra, fragilis* und *purpurea.* Enthält Salicin und Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* oder *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Gr. mehrmals täglich; in Pulvern [unzweckmässig], in Aufgüssen, Abkochungen [1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Streupulvern, das Decoct zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen, Verbandwäs-

sern etc., zu Waschungen der Kopfhaut [als haarwuchsbeförderndes Mittel].

387. ℞
Cort. Salic. Unc. 2.
[5] *Spir. frumenti* Unc. 4.
Aq. comm. Unc. 8.
Digere per 10 horas. Residuum coq. c. Aq. comm. s. q. ad Col. Unc. 8 *Colaturas misce. D. S.* Tassenweise in der fieberfreien Zeit. **Bremer.**

388. ℞
Cort. Salic. Unc. 1.
[2] *Camph. trit.*
Myrrh.
Fl. Chamom. ana Dr. 1.
M. f. Pulv. D. S. Streupulver. [Bei brandigen oder septischen Geschwüren.]

† ***Cortex Sambuci interior.*** [V. *Samb. nigra.*]

Innerlich: in Abkochung als Diureticum zuweilen angewendet.

Cortex Simarubae. *Damson-Mountain, Staye-wood.* Ruhrrinde. [Von *Simaruba officinalis.* Enthält einen schwach narkotischen Bitterstoff und Schleim. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich in Pulvern, besser im Infusum oder Decoct [½ Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: [selten] zu Klystieren.

389. ℞
Cort. Simarubae Unc. ½.
coq. c.
[3] *Aq. comm. s. q. ad Col.* Unc. 6.
col. refriger. adde
Aq. Cinnam. spir.
Spir. Menth. ana Unc. ½.
Tinct. Opii simpl. Gutt. 10.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
C. J. Meyer.

† ***Cortex Thymiamatis.*** [V. *Liquidambar styraciflua* (?), angenehm riechend; enthält ätherisches Oel und Harz. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: in weingeistiger Maceration oder im Aufguss [½ Unce auf 6 Uncen.] Vollkommen obsolet.

† ***Cortex Ulmi interior.*** *Slippery-elm-bark, Elm-bark, Écorce d'Orme.* Innere Ulmen- oder Rüsterrinde. [V. *Ulmus campestris.* Enthält Gerbstoff und Schleim. — 1 U. *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie *Cort. Quercus.*

* ***Cortex Winteranus*** *s. Magellanicus, Winter-bark.* Wintersrinde. [V. *Drimys Winteri.* Enthält ein dem Zimmtöl ähnliches ätherisches Oel und Gerbstoff; 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich in Pulver, Electuarien, Infusum [als schwaches Aromaticum].

† ***Creta alba praeparata.*** *Prepared chalk, Whiting, Craie préparée.* Weisse Kreide. [1 Unce 1 Sgr. — Besteht aus unreinem kohlensauren Kalk.]

Innerlich: als nächst zur Hand liegendes Mittel bei Vergiftungen mit Mineralsäuren.

Aeusserlich: in Zahnpulvern.

390. ℞
Cret. alb. praep. Unc. ½.
[6] *Sacch.* Dr. 3.
Mucil. Gumm. Mim. Unc. 1½.
Aq. Cinnam. Unc. 18.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Sodbrennen, Diarrhoe etc.]
Mixtura Cretae **Ph. Lond.**

391. ℞
Cret. alb. praep. Unc. 4.
[12] *Gummi Mim.* Unc. 1.
Nuc. mosch. pulv. Dr. 1.
Sacch. Unc. 6.
F. l. a. c. Aq. dest. s. q. Trochisci ponder. gr. 5. D.
Trochisci Cretae **Ph. Edinb.**

Crocus. Safran. [*Stigmata* von *Crocus sativus.* Enthält ätherisches Oel und Farbstoff. — 1 Dr. 9½ Sgr., *conc.* 10½ Sgr., *subt. pulv.* 13 Sgr. — In den österreich. Officinen soll nach Angabe der **Ph. Austr.** neben dem *Crocus austriacus* auch der nur halb so theure *Crocus gallicus* vorräthig gehalten werden.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulvern, Pillen, Electuarien, Infusum [Dr. 2 auf Unc. 6].

Aeusserlich: im Infusum zu Augenbähungen, als Beisatz zu zertheilenden oder maturirenden Kataplasmen, zu Pflastern [*Empl. oxycroceum, Empl. de Galb. crocatum*], Salben.

Cubebae. *Piper caudatum, Cubebs, Java pepper, Tailed pepper.* Cubeben, Schwanzpfeffer, Schwindelkörner. [Von *Piper cubeba.* Enthalten ätherisches Oel, Harz und Cubeben-Stearopten (Cubebin). Die letztere Substanz, von einigen Seiten als Heilmittel bei Tripper empfohlen, ist therapeutisch durchaus indifferent. — 1 Unce 4 Sgr., *gr. pulv.* 5½ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.)]

Innerlich: zu Scr. 1-2 [bis Dr. 4] mehrmals täglich; am besten im Pulver [namentlich wo man grosse Dosen anwenden will; man lässt die Kranken einen halben bis einen Theelöffel voll in Oblaten gewickelt nehmen und etwas Rothwein nachtrinken — beliebig kann man auch die Cubeben mit aromatischen Zusätzen etwas geniessbarer machen; dagegen sind Zusätze von Zucker, *Pulv. Rad. Liquir.* u. dgl. den meisten unerträglich], in Pillen oder Bissen, in steifen Latwergen [ebenfalls in Oblaten zu nehmen]. Ausser der fast ausschliesslich vorkommenden Anwendung der Cubeben gegen Gonorrhoe werden dieselben auch hin und wieder von Hämorrhoidariern, hysterischen Frauen als Diäteticum, Carminativum in Gebrauch gezogen; meistens finden hier die ganzen Körner, die wie Pillen verschluckt werden, Anwendung.

Aeusserlich: zu Injectionen [im Infusum von Unc. ½ auf 4 Uncen], im Clysma [Dr. 2-4 fein gepulvert, mit Eigelb zur Emulsion].

392. ℞
Pulv. Cubebarum Unc. 2.
[5] *Cass. Cinnam.*
Rad. Jalap. ana Dr. 1.
M. f. Pulv. D. ad scat. S. 4 Mal tägl. einen Theelöffel.

393. ℞
Cubebar. Unc. ½.
[2] *Opii pur.* Gr. 4.
Mucil. Gummi arab.
Syr. Alth. ana Scr. 4.
M. f. boli No. 6. Consp. Pulv. Cass. cinnam. S. Täglich drei Stück.
Oesterlen.

394. ℞
Cubebar. pulv. Unc. 2.
[6] *Bals. Copaiv.* Dr. 6.
M. f. elect. spiss. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel voll in Oblaten.

395. ℞
Cubebar. contusar. Unc. ½.
[3] *Aq. commun. fervid.* Unc. 8.
Repone ad refrigerat. In Colat. solve Extr. Belladonnae Scr. ½.
D. Zu Injectionen. [Bei Leucorrhoe.]
Engl Hospitalformel.

Cucumeres. Gurken.

Der *Succus recens. expr.* der unreifen Gurken, 1 Tasse bis ½ Quart täglich, gilt noch hier und da als ein Heilmittel gegen chronische Catarrhe

und beginnende Phthise. [Man bestreut die in Scheiben geschnittenen Gurken mit Salz oder Zucker, lässt sie damit die Nacht hindurch stehen und presst sie am andern Morgen aus.]

Aeusserlich wird der Gurkensaft als Waschmittel gegen Sommersprossen verwendet oder Haarpomaden zugesetzt.

Cuprum aceticum. *Aerugo crystallisata, Flores viridis Aeris, Flores Aeruginis, Acetas cupricus c. Aqua, Acetate of copper, Acetate de Cuivre.* Neutrales essigsaures Kupferoxyd, krystallisirter Grünspan. [1 Unce 4½ Sgr. — In Wasser leicht löslich.] *Cave:* wie bei *Aerugo.*

Innerlich: zu ⅛-1 Gran mehrmals täglich; in Pulvern, Pillen [vorher in Wasser aufgelöst], Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [Gr. 2 - 5 auf 1 Unce], Augenwaschungen und Bähungen [Gr. 1 - 2 auf 1 Unce], Mund- und Gurgelwässern [½ Gr. auf 1 Unce], zu Salben [Scr. ½ - 1 auf 1 Unce Fett], als Augensalbe [1 Gr. auf 1 Dr.].

Cuprum aluminatum. *Lapis divinus s. ophthalmicus St. Yvesii, Pierre divine.* Kupferalaun, Götterstein, Augenstein. [*Cupr. sulphuricum, Kali nitr., Alumen* 16 Th. zusammengeschmolzen, dann *Camph. trit.* 1 Th. dazu gesetzt. Nach der **Ph. Austr.** nur *Aerugo, Alumen* und *Kali nitr. ana* 16 und *Camph.* 1. — 1 Unce 4½ Sgr.] Löslich in Wasser [jedoch muss die Solution stets filtrirt werden].

Nur äusserlich als Augenpulver [1 Th. mit 2 Th. Zucker], in Auflösung zu Augentropfwässern [1-2 Gr. auf Unc. 1], zu Augenwaschwässern und Bähungen [Gr. 1-3 auf 1 Unce], Gurgelwässern [Gr. 10 auf 1 Unce], Injectionen [in die Nasenhöhle: 5-10 Gr. auf 1 Unce; in die Harnröhre: 2-5 Gr. auf 1 Unce].

396. ℞

Cupr. aluminat. Gr. 10.
[1] *Opii pur.* Gr. 6.
Sacch. alb. Scr. 2.
M. f. pulv. alcoholis D. S. Augenstreupulver.
[Bei Hornhautflecken.]
Jüngken.

397. ℞

Cupr. aluminat. Gr. 1-2.
[2] *solve in*
Aq. sambuci Unc. ½.
Tinct. Opii Gutt. 6.
Liq. Plumbi hydrico-acet. Gutt. 3.
M. D. S. Augentropfwasser. [Bei *Ulcera corneae.*]
Rust.

***Cuprum carbonicum.** *C. subcarbonicum.* Kohlensaures Kupferoxyd. [1 Dr. 3½ Sgr.] Unlöslich in Wasser, Alkohol und Aether.

Innerlich: zu Gr. 5-10, 4-6 Mal täglich [gegen Neuralgien angewendet], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 8 Fett] und in Pflastern [1 Dr. auf ½ Unce].

†**Cuprum chloratum.** *C. muriaticum.* Salzsaures Kupferoxyd, Kupfer-Chlorid. [1 Dr. ½ Sgr.] Zerfliesslich an der Luft, löslich in Alkohol.

Innerlich: zu 1/16-¼ Gr. mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Rhachitis, Syphilis und andere dyskrasische Zustände], in Solution [*Tinct. Helvetii* und *Aether Cupri*, erstere eine alkoholische Lösung, letzterer eine Solution in Aether].

Cuprum chloratum ammoniacale s. *Liquor antimiasmaticus Köchlini.*

†***Cuprum jodatum.*** Kupferjodür. [1 Scr. etwa 3 Sgr.] Unlösliches, weisses Pulver, bisher noch wenig therapeutisch angewendet und wegen seiner Unlöslichkeit auch schwerlich wirksam.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1 Unce – theuer!] oder Pflastern.

†***Cuprum nitricum.*** Salpetersaures Kupferoxyd. [1 Dr. etwa 1 Sgr.] Löslich in Wasser und Alkohol.

Innerlich: zu 1/12-1/4 Gran mehrmals täglich [gegen Syphilis] in Pillen oder schleimiger Solution.

Aeusserlich: in Solution zum Verbande oder zum Betupfen fungöser syphilitischer Geschwüre [Gr. 2-5 auf 1 Unce], zu Injectionen bei Tripper [Gr. 1-2 auf 1 Unce].

****Cuprum oxydatum nigrum.*** Kupferoxyd. [1 Dr. 5½ Sgr.] Unlöslich.

Innerlich: zu ½-1 Gran 4 Mal täglich [bei „Kinderkrankheiten" und als Wurmmittel von **Rademacher** gepriesen], in Pulvern [mit etwas aromatischem Zusatz] oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett, als Zertheilungsmittel bei Drüsengeschwülsten].

Cuprum sulphuricum. *Blue vitriol, Blue stone, Morthooth, Sulphas cupricus c. Aqua.* Schwefelsaures Kupferoxyd. [1 Unce 4½ Sgr.] Löslich in Wasser. *Cave:* vgl. *Aerugo.*

Innerlich: zu ¼-1-2 Gr. [*ad grana duo!*]; als Brechmittel in grösseren Dosen [Gr. 2-6, bei Kindern 1-2 Gr. mehrmals wiederholt], in Pulvern, in Pillen, in Auflösung.

Aeusserlich: als Aetzstifte [bei chronischen Blennorrhoen der Augenlider; **A. v. Gräfe**], als Aetzpulver [bei Granulationen der Conjunctiva, Condylomen, *Caro luxurians*], Kehlkopfspulvern [1 Gr. auf ½ Dr. Zucker; **Trousseau** u. **Belloc**], in Solutionen, als Pinselsaft [4-8 Gr. auf 1 Unce, gegen Mercurialgeschwüre im Munde], als Mund- und Gurgelwasser [Scr. ½ bis Dr. ½ auf 6 Uncen], Injectionen [Gr. 1-5 auf 1 Unce, bei callösen Fistelgeschwüren: Scr. 1 bis Dr. 1 auf 1 Unce], Augentropfwässern [Gr. ½-1 auf 1 Unce], Augenwaschwässern [Gr. 1-2 auf 1 Unce], Verbandwässern [5-15 Gr. auf 1 Unce, bei Schankergeschwüren mit schlaffer Vegetation], Waschwässern [Gr. 1-2 auf 1 Unce, bei *Gutta rosacea*], Salben [Scr. 1 bis Dr. 1 auf 1 Unce], Augensalben [Gr. 1-4 auf 1 Dr.].

398. ℞
Cupri sulphurici Gr. 3. (!)
[2] *Sacch. alb.*
Amyli ana Gr. 6.
M. f. pulv. d. tal dos. No. 4. S. Viertelstündlich 1 Pulver bis zu erfolgter Wirkung. [Bei Croup, frischen Vergiftungsfällen.]

399. ℞
Cupr. sulph. Gr. 10.
solve in Aq. dest. q. s.
[2] *Opii* Gr. 3.
Succ. Liquir
Pulv. rad. Liquir. ana Dr. 1.
M. f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2 Stück.

400. ℞
Cupr. sulph. Gr. 10.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. Anfangs alle 10 Minuten, später, wenn hinreichend Erbrechen erfolgt ist, halbstündlich bis stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei Croup.]

401. ℞
Cupr. sulph. Unc. 1½.
[2] *Kino*
Aluminis ana Dr. 2.
Colophonii Unc. 1.
M. f. pulv. D. S. Blutstillendes Pulver.

---

402. ℞
Cupr. sulph. Gr. 10.
solve in
[3] *Inf. Hb. Salviae* [*ex* Unc. ½] Unc. 4.
Mellis Unc. 1.
D. S. Mundwasser. [Bei Mercurialgeschwüren, Salivation.]

---

403. ℞
[3] *Cupr. sulph.* Scr. 1
D. tal. dos. No. 12.
S. Ein Pulver in zwei Tassen Wasser aufgelöst, zur Einspritzung. [Bei Scheiden-Katarrh.]
Martin.

---

404. ℞
Cupr. sulph.
[1] *Camph. trit.*
Opii puri ana Gr. 2.
Axungiae Dr. 1.
M. f. ungt. D. S. Augensalbe.

---

405. ℞
Cupr. sulph. Dr. ½.
[3] *Aluminis* Gr. 15.
Ungt. cerei Unc. 1.
M. f. ungt. D. S. Zum Verbande. [Bei hartnäckigen Schankern mit schlaffer, leicht blutender Basis und aufgeworfenen callösen Rändern.]

Das **Cuprum sulphuricum venale**, *Vitriolum de Cypro*, Kupfervitriol [1 Unce 1 Sgr., *gross. pulv.* 1⅓ Sgr.], ist dem vorigen Präparate niemals, höchstens in der Veterinär-Praxis, zu substituiren, da die Dosen des *Cupr. sulph.* doch immer so gering sind, dass die Preisdifferenz nicht in Betracht kommen kann.

***Dactyli** **Ph. Bav.** Datteln. [Von *Phoenix dactylifera* — Zucker und Schleim.]

Vollständig obsoletes Mittel, welches wunderbarer Weise in der neuesten Ausgabe der Bayerischen Pharmakopöe einen Platz erhalten hat.

†**Daturinum.** Daturin. [Weisses, krystallinisches Alkaloid aus der *Datura Stramonium*, löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — 1 Gr. etwa Vierzig Silbergroschen.]

Aeusserlich: von **A. v. Gräfe** zur Erweiterung der Pupille in solchen Fällen angewendet, wo das Atropin vom Auge nicht ertragen wird. [℞ *Daturini* Gr. 1, *Acidi sulphurici dil. s. q.* (eben nur so viel, dass eine Lösung ermöglicht wird), *Aq. dest.* Dr. 2. D. Ein Tropfen mit einem Pinsel in das Auge getragen.]

Decoctum. Abkochung. Diese Arzneiform ist hauptsächlich bei denjenigen Substanzen anwendbar, welche keine aromatischen, leicht zu verflüchtigenden Bestandtheile enthalten, und wo andere Extractions-Arten für die Gewinnung der auflöslichen Elemente nicht genügen. — In den preussischen Officinen wird jetzt jedes Decoct im Dampfapparate bereitet, wenn nicht anders der Arzt ausdrücklich die Bereitung *igne aperto* verlangt. Die ehemals für die Stärke des Decoctes nothwendigen Bezeichnungen, entweder der Zeitdauer des Kochens, oder der Menge der aufzugiessenden und zurückbleibenden Flüssigkeit, ist jetzt überflüssig, da nach den Bestimmungen der „Taxe für Arbeiten und Gefässe" die Zeitdauer des Kochens so festgesetzt ist, dass die Species mit dem dazu nöthigen Wasser eine halbe Stunde lang der Temperatur der Wasserdämpfe ausgesetzt werden, und eine Verflüchtigung des Wassers bei dem guten Schluss der Infundirbüchsen nur in unwesentlichem Maasse stattfindet. Will man eine längere Extraction bezwecken, so muss man dies ausdrücklich angeben,

oder die Bezeichnung *Decoct. concentratum* [welches ¾ Stunden im Dampfapparat steht] oder *concentratissimum* [das 1 Stunde darin verbleibt] hinzufügen.

Wo die Menge der zu extrahirenden Substanz nicht vom Arzte vorgeschrieben ist, da gilt [bei unschädlichen Species] die Bestimmung, dass 1 Unce auf 8 Uncen Colatur kommt [ausgenommen hiervon ist lediglich *Rad. Salep*, von welchem nur 5 Gr. auf 1 Unce Decoct kommen]; bei differenteren Arzneistoffen ist aber die Mengenbestimmung der Substanz unerlässlich. — Bei der Bereitung des *Decocto-Infusum* verfährt man so, dass man das noch heisse Decoct auf die zu infundirende Substanz giesst oder letztere dem Decoct *sub finem coctionis* zufügt.

† ***Decoctum Pollini.*** Die **Ph. Austr.** giebt für dieses Decoct folgende Vorschrift: *Rad. Sarsap.*, *Rad. Chinae ana* Unc. ½, *Putam. Nuc. Jugland.* Unc. 2½, *Lap. Pumic.* und *Stib. sulph. crud. ana* Dr. 2 [diese beiden Substanzen in einen Beutel gebunden] mit 3 Pfd. Wasser auf 1 Pfd. eingekocht. — Nach der Vorschrift der **Ph. Bav.** werden *Rad. Sarsap.* und *Rad. Chinae ana* Unc. ½, *Cort. Nuc. Jugland.* Unc. 10, *Pumex* und *Stib. sulph. nigr. crud. ana* Unc. ½ mit 6 Pfd. Wasser auf 3 Pfd. gekocht. — [Eine andere, in vielen Officinen geltende Vorschrift für das *Decoct. Pollini*, welche an Zweckmässigkeit die oben angeführten officinellen übertrifft, ist folgende: ℞ *Rad. Sarsap.* Unc. 1, *Lign. Guajac.* Dr. 6, *Cort. Nuc. Jugland.* Dr. 2, *Stib. sulph. nigr laevig.* Scr. 2, *coq. ad Col.* Libr. 2, *filtra et add. Aq. Cinnam. simpl.*, *Syr. Cort. Aur. ana* Unc. 1. *D. S.* In einem Tage zu verbrauchen.]

Decoctum Zittmanni fortius. *Decoct. Sarsaparill. compos. forte.* Starkes Zittmannsches Decoct. [*Rad. Sarsaparill.* 12 Uncen mit 24 Quart Wasser 24 Stunden digerirt, dann gekocht bis zur Remanenz von 8 Quart; während des Kochens ein Leinwandbeutel in die Flüssigkeit gehängt, welcher ein Gemisch von Zucker und Alaun *ana* 6 Dr., Calomel ½ Unce und Zinnober 1 Dr. enthält; *sub finem coctionis* werden Fenchel und Anis *ana* ½ Unce, *Fol. Senn.* 3 Uncen und *Rad. Liquir.* 1½ Uncen zugesetzt; die Flüssigkeit wird ausgepresst, colirt, decanthirt und vom Bodensatz abgegossen. 1 Pfd. 9¼ Sgr., 24 Pfd. 4 Thlr. 8⅔ Sgr.]

Decoctum Zittmanni mitius. *Decoct. Sarsaparill. compos. tenue.* Schwaches Zittmannsches Decoct. [Auf die zurückgebliebenen Species des starken Decoctes werden 24 Quart Wasser aufgegossen, 6 Uncen Sarsaparille hinzugefügt und auf 8 Quart eingekocht, *sub finem coctionis* werden *Cort. Fruct. Citr.*, *Cass. cinnam.*, *Cardamom. minor. contus.* und *Rad. Liquir. ana* 3 Dr. zugefügt, ausgepresst, colirt, decanthirt; 1 Pfund 5⅔ Sgr., 24 Pfund 2 Thlr. 2¼ Sgr. Die Anwendungsweise beider vereint gebrauchter Decocte ist in der Regel folgende: Man lässt des Morgens ½ Quart starkes Decoct warm (im Bett) und des Abends ½ Quart starkes Decoct kalt, im Laufe des Tages 1 Quart schwaches kalt trinken; dabei reizlose Diät in geringer Masse, Bouillon, wenig weisses Fleisch, Weissbrod; wo Abführmittel nothwendig werden (in seltenen Fällen), ein Calomelpulver. — Dauer der Kur 14 Tage bis 4 Wochen (zuweilen länger). — Statt dieses complicirten Verfahrens kann man sehr wohl andere starke und schwache Sarsaparilldecocte mit Senna oder *Essentia Sarsaparillae* in Wasser oder im *Infus. Senn.* gelöst, kurmässig und jedenfalls mit viel geringeren Kosten anwenden.]

†***Delphininum.*** Delphinin. [Alkaloid aus den Samen des *Delphinium Staphysagria.* Gelblich weisses Pulver, von harziger Beschaffenheit und scharfem, brennendem Geschmack; in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich, mit Säuren leicht Salze bildend. — 1 Gr. etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ⅛-½ [dem Veratrin ähnlich wirkend] in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [10-30 Gr. auf 1 Unce Fett] oder in alkoholischer Solution [½ Dr. auf 1 Unce Alkohol. — Zum Einreiben bei Neuralgien].

†***Dextrinum. Dextrina.*** Dextrin. [Dargestellt durch die Einwirkung der Diastase auf gährungsfähige Substanzen, oder durch Behandlung des Amylums mit Säuren. — Gummiartige, klebende Masse von schwach süsslichem Geschmack, in Wasser und schwachem Alkohol leicht löslich.]

Innerlich: als Nutritivum oder Mucilaginosum benutzt.

Aeusserlich: statt des Kleisters zum Contentiv-Verbande bei Fracturen; 1½ - 2½ Uncen auf 1 Pfund Wasser geben die für den Verband nothwendige Klebemasse.

†***Diaphaenix. Electuarium Diaphaenix*** **Ph. Gall.** [Ein Gemisch von Gewürzen, wie Ingwer, Pfeffer, Muskatblüthen u. s. w., mit Scammonium, welches mit Dattelmus und gequetschten Mandeln zum Electuarium geformt wird.]

Als Abführmittel: 1 Dr. bis ½ Unce zu abführenden Mixturen. [Bei Bleicolik.]

†***Diascordium. Electuarium Diascordium*** **Ph. Gall.** [*Extr. Opii* 2 Dr. in 8 Uncen *Vin. Mad.* gelöst, mit 32 Uncen *Mel rosat.* gemischt und 2 Uncen *Bol Arm.*, 1½ Uncen *Herb. Scord. pulv*, *Flor. Ros. rubr.*, *Rad. Bist.*, *Rad. Gent.*, *Rad. Tormentill. Sem. Berberid.*, *Cort. Cassiae*, *Cort. Cinnam. Herb. Dictamnic retic.*, *Styrax*, *Galban.* und *Gummi arab. ana* Unc. ½, *Rad. Zingiber.* und *Piper long. ana* Dr. 2 zugesetzt.]

Innerlich: unvermischt zu ½-2 Dr. *pro dosi* mehrmals täglich. [In Frankreich als Stypticum bei catarrhalischen Diarrhöen sehr beliebt.]

†***Digitalinum*** **Ph. Bav.** Digitalin. [Chemisch indifferenter, aber in hohem Grade giftiger Stoff aus der *Digitalis purpurea;* weissgelbliches Pulver von langsam sich entwickelndem, bitterem Geschmacke, schwer löslich in Wasser und Aether, leichter in Alkohol. — 1 Gran 4½ Sgr.]

Innerlich: $\frac{1}{60}$-$\frac{1}{20}$ Gran, 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung [nicht anzurathen, weil bei der leichten Verdunstung des Alkohols der Gehalt desselben an Digitalin sich verändert; aus demselben Grunde ist **Strohl**'s Vorschlag, das Digitalin in Aceton zu geben, verwerflich], in Syrup, *Syrop de Digitaline* [für diesen Syrup werden verschiedene Vorschriften mit (von 2-8 Gran auf 50 Uncen) abweichendem Digitalingehalt gegeben; diese Anwendungsform ist aber eine unzuverlässige, weil die Dosirung des Mittels zu ungenau ausfällt], in Pastillen [zu $\frac{1}{30}$ Gran], in kleineren Zuckerpillen [**Homolle**'s *Granules de Digitaline*, von denen jede 1 Milligramme, also etwa $\frac{1}{60}$ Gran, enthält, und von denen 4-5 *pro die* genommen werden.]

Aeusserlich: in Salbenform [1 Gran in *Spir. vini q. s.* gelöst, mit Dr. 2 Fett].

Elaeosacchara. Oelzucker. Ein inniges Gemenge von ätherischem Oel mit Zucker, gewöhnlich im Verhältniss von Gtt. 1 zu Scr. 1, wird mit dem Namen Oelzucker bezeichnet und benutzt, wenn man ätherisches Oel einer wässerigen Flüssigkeit zusetzen will, mit der es sich sonst nicht vermengen würde, oder als Geschmackscorrigens oder Adjuvans für Pulver, oder endlich als Vehikel für die Darreichung des ätherischen Oels selbst. [Die **Ph. Bav.** lässt das *Elaeos. Citr.* und *Aurant.*, die **Ph. Austr.** ausserdem noch das *Elaeos. Macidis* und *Vanillae*, durch Abreiben, resp. Anstossen mit den betreffenden Substanzen bereiten.] — Ein stärkeres Verhältniss des Oelzuckers, als das oben bezeichnete officinelle, wird bei dem brennenden Geschmacke der ätherischen Oele niemals erforderlich sein, wohl aber kommt es bei einzelnen, sehr heftig wirkenden Oelen vor, dass man geringere Dosen verordnen will, man lässt dann entweder das officinelle *Elaeosacch.* mit Zucker verreiben, oder verordnet, da kein Oelzucker in der Apotheke vorräthig gehalten werden sollte, das beliebige Verhältniss von Oel und Zucker. — Die Taxe verordnet, dass, wenn der Scrupel des anzuwendenden Oeles bis 2½ Sgr. excl. kostet, die Drachme Oelzucker mit ½ Sgr. zu berechnen; kostet der Scrupel Oel bis 4 Sgr., so stellt sich der Preis des Oelzuckers auf ⅓ Sgr. Theurer sind:

Elaeosacch.	***Amygd. amararum***	1 Dr.	1⅓ Sgr.
„	***Calami*** „	„	⅚ „
„	***Chamom. (citrat.)***	„	2½ „

[*Elaeosacch. Cham. pur.* würde sich bei weitem theurer, etwa auf 6½ Sgr. *pro* Drachme, stellen; wo man nur *Elaeosacch. Cham.* verordnet, wird stets das aus *Ol. cham. citrat.* gegeben.]

Elaeosacch.	***Fl. Aurant.***	1 Dr.	1⅙ Sgr.
„	***Menth. crisp.***	„	1 „
„	„ ***pip.***	„	1⅚ „
„	***Rosar.***	„	2⅓ „
„	***Salviae***	„	1⅙ „
„	***Tanaceti***	„	1⅚ „
„	***Valerianae***	„	1 „

†***Elaterinum.*** *Momordicin.* Elaterin. [Wirksamer Bestandtheil der *Momordica Elaterium*; kleine, farblose Krystalle, stark bitter schmeckend, wenig in Wasser löslich, schwer in Aether, leicht in Alkohol. — 1 Gran etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1/10-1/16-1/8 Gr. 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder alkoholischer Lösung [starkes, als *Acre* wirkendes Drasticum und Diureticum].

****Electuarium anthelminthicum*** **Ph. p** *Elect. anthelminthicum Störckii.* Wurmlatwerge. [*Rad. Valerian.* 1½ Dr., *Rad. Jalap.* 1 Dr., *Sem. Cinae* Unc. ½, *Kali tart.* Dr. 2, *Oxymell. Scill.* Dr. 6, *Syr. commun.* Dr. 10. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Sehr ähnlich dem eben erwähnten Präparate ist das *Elect. Sem. Cinae comp.* **Cod. med. Hamb.**

†***Electuarium aromaticum*** **Ph. Austr.** [**Aus dem Pulver von eilf aromatischen Kräutern mit Honig.**]

Electuarium e Senna. *El. lenitivum s. eccoproticum.* Abführ-Latwerge, Abführ-Mus. [*Fol. Senn. pulv.* 9, *Sem. Coriandr. pulv.* 1, *Syr. simpl.* 48, *Pulp. Tamarind.* 16. — 1 Unce 2½ Sgr. Das *Elect. e Senn.* **Ph. mil.** besteht aus 3 *Senn.*, 1 *Tart.*, 24 *Pulpa Prunorum*, 8 *Syr. commun.* Das *Elect. lenitiv.* **Ph. Austr.** besteht aus *Pulpa prunor.* 6, *Syr. Sambuci* 2, *Fol. Senn.* und *Tart. depur. ana* 1 mit *Mel. desp. q. s.* — Das *El. lenit.* **Ph. Bav.** besteht aus *Fol. Senn.* und *Tart. dep. ana* 1, *Pulpa Tamarind.* 8 und *Syr. simpl.* 4. — Ausser den eben genannten führt die **Ph Bav.** noch ein *Elect. lenitiv. Wintheri* an, bestehend aus *Manna electa, Pulpa Tamarind., Pulpa Cass. ana* 4, *Tart. dep., Fol. Senn. ana* 3, *Syr. Succ. Citr.* 20.]

Innerlich: theelöffelweise [etwa bis zu 2 Uncen *pro die*], am besten rein zu nehmen, unzweckmässiger in Schüttelmixturen, als Zusatz zu anderen Mixturen [1-2 Uncen auf 6 Uncen], als Vehikel für Pulver.

406. ℞
Kali carb. Dr. 1.
[4] *Acet. Vin. q. s.*
ad Satur. cui adde
Aq. Menth. Unc. 2.
Elect. e. Senn. Unc. 1½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

407. ℞
Acid. tart. Scr. 2.
[4] *Sacch. albiss.* Unc. 1.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 2.
Elect. e Senn. Unc. 1.
Aeth. acet. Scr. ½.
M. D. S Esslöffelweise. **Heim.**

408. ℞
Elixir. Propriet. Paracelsi Dr. ½.
[3] *Pulv. rad. Jalap.* Dr. 1.
Elect e Senn. Unc. 1.
M. D. S. Morgens 1 Theelöffel voll. **Heim.**

*****Electuarium Theriaci*** *s. theriacale s. opiatum s. aromatico-opiatum. Theriaca Andromachi.* Theriak. [Honig 72, Opium 1 in *Vin. hisp.* gelöst, *Rad. Angelicae* 6, *Rad. Serpent. virg.* 4, *Rad. Valerian. min., Scill., Zedoariae, Cass. cinnam. ana* 2, *Cardam. min. pulv., Myrrh., Flor. sulph. ana* 1. — 1 Unce enthält etwa 5 Gran Opium. — Das *Electuarium anodynum s. Theriaca* der **Ph. Austr.** besteht aus 1 Unce des *Elect. aromat.* mit 4 Gr. Opium. — Das *Elect Theriaca* der **Ph. Bav.** besteht aus Opium, Myrrhe, Crocus, *Ferr. sulph. ana* 1, *Caryoph., Cardam., Rad. Valer., Rad. Zingiber. ana* 2, *Rad. Angelic.* und *Gent. ana* 6, *Vin. Malacens.* 4 und *Mel. desp.* 72. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: wird dieses veraltete Mittel glücklicher Weise nur noch selten gegeben und zwar zu Scr. 1 bis Dr. 1 mehrmals täglich, in Bissen.

Aeusserlich: zuweilen zum Einreiben oder statt eines Pflasters aufgelegt.

Elemi. *Resina Elemi, Gummi Elemi.* Elemiharz [von *Icica Icicariba.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.].

Aeusserlich: zu Salben und Pflastern.

*****Elixir ad longam vitam.*** *Elixir longae vitae* **Ph. Bav.** *Tinct. Aloës composita.* Lebenselixir. [*Aloës* 15, *Bol. Laric., Rad. Rhei, Zedoar, Gentian, Galangae, Myrrhae, Elect. Theriaca ana* 4, *Croc.* 3, *Sacch.* 48, *Spir. vin. rectific.* 576, acht Tage macerirt, gepresst, filtrirt. — 1 Dr. enthält etwa 1½ Gr. Aloë. Das Präparat der **Ph. Bav.** ist wesentlich einfacher und besteht aus *Bolet. Laric., Crocus, Rad. Zedoariae, Rad. Rhei* und *Gent. ana* 1 Dr., *Aloë* Dr. 9 und *Spir. vin. rectifit.* Lib. 2. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel, mehrmals täglich.

Aehnliche Präparate werden von Laboranten und Arkanisten unter diversen Namen als Panaceen debitirt, so z. B. das Augsburger Lebens-Elixir, die **Sulzberger**'schen Tropfen u. s. w.

***Elixir amarum.** [*Extr. Trifol.*, *Extr. Cort. Aurant. ana* 2, *Aq. Menth. pip.*, *Spir. Vin. rect. ana* 16, *Spir. aeth.* 1. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: 3-4 Mal täglich 1 Thee- bis ½ Esslöffel.

Das *Elixir amarum* **Ph. mil.** besteht aus *Extr. Absinth.* oder *Extr. Gent.* oder *Extr. Trifol.* Unc. ½, *Aq. Menth. pip.* Unc. 8, *Tinct. Calami* oder *Pomor. Aurant. immatur.* Dr. 2. [Die Willkührlichkeiten dieser Formel, bei der dem Receptarius die Auswahl des Extractes und der Tinctur überlassen bleibt, wenn nicht anders der Arzt die Verordnung ausdrücklich auf das eine oder das andre richtet, scheinen auf die mangelhaften Zustände einer Feldapotheke berechnet zu sein. — Das *Elixir amarum concentr.* (1 Unce 6½ Sgr.) besteht aus *Extr. Absinth.* oder *Trifol.* und Wasser *ana* Unc. 4, *Tinct. Pom. Aurant. immat.* Unc. 2, *Elaeosacch. Menth. pip.* (Gutt. 24) Unc. ½. Eine Unce dieses Elixirs mit 6 Uncen Wassers bildet das *Elixir amarum ordinarium.*]

***Elixir ammoniacato-opiatum.** [*Elixir e Succo Liquiritiae* Unc. 5, *Tinct. Op. croc.* Dr. 1. — 1 Unce des Elixirs enthält die löslichen Substanzen von etwas über 1 Gr. Opium. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu Dr. ½ - Unc. ½, 2 - 3 Mal täglich.

***Elixir aperitivum** **Ph. paup.** [*Kali carbon.*, *Ammon. hydrochl. ana* Unc. 1, *solve in Aq. Cochleariae* Unc. 24, *adde Aloës lucid.*, *Myrrh.*, *Resin. Guajac.*, *Rad. Rhei ana* U. ½, *Croci* Dr. 2. — 1 U. 3 Sgr. — Eine erbärmliche Formel.]

***Elixir aperitivum Clauderi** **Ph. Sl.** [*Aloës*, *Myrrh. ana* 4, *Croci* 2, *Kali carb.* 8 mit *Aq. Sambuc.* 60 digerirt.]

Elixir Aurantiorum comp. *Loco Elixiris visceralis Hoffmanni.* [*Flaved. Cort. Aurant.* 6, *Cass. cinnam.* 2, *Kali carbon. pur.* 1, *Vin. Mader* 48, *Extr. Gent.*, *Absinth.*, *Trifol.*, *Cascarillae ana* 1; filtrirt. — 1 U. 7 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 1-3 Mal täglich.

***Elixir pectorale** **Ph. paup.** [*Rad. Helenii*, *Irid. florent. ana* Unc. 1, *Benzoës*, *Myrrh. Anisi*, *Succ. Liquir.*, *Gummi ammoniac ana* Unc. ½, *Croci* Dr. 2, *Spir. vin. rect.* Unc. 12. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Theelöffelweise.

Elixir Proprietatis Paracelsi. *El. Proprietatis acidum. Elixir de Garus.* [*Aloë*, *Myrrh. ana* 8, *Croc.* 4, *Spir.* 96, *Acid. sulph. dil* 1. (Ausser dieser Composition wird auch eine andere complicirtere mit dem Namen *Elixir de Garus s. Elixir cordiale* bezeichnet. Dieselbe wird nach folgender Formel angefertigt: ℞ *Myrrh.*, *Aloës ana* Dr. 1, *Nuc. moschat.*, *Caryophyll. ana* Scr. 2, *Spir. rect.* Lib. 2, *destill* Lib. 2, *adde Syr. Flor. Aurant.* Lib. 3, *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 8, *Coccionellae*, *Croci ana* Scr. 2. *Digere per aliquot horas et filtra*) — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: 1 Theelöffel einige Mal täglich, pur oder in Mixturen, als Zusatz zur Senna-Latwerge.

†**Elixir Proprietatis cum Rheo** **Ph. Hann.** [*Aloë* 6, *Myrrh.* 2, *Croc.* 1, *Rheum* 4, *Vin. hisp.* 64, *Acid. hydrochl.* 4.]

†**Elixir Proprietatis sine Acido** **Ph. Hann.** [*Aloe*, *Myrrh. croc. ana* 1, *Kali tart.* 3, *Aq. dest.* 7, *Spir. vini rectific* 14.]

†***Elixir e Succo Glycyrrhizae.*** *Elixir Regis Daniae, Elixir Ringelmanni, loco Elixir. pectoralis.* [*Succ. Liquir.* und *Liq. Ammon. anis. ana* 1, *Aq. Foeniculi* 3. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Theelöffelweise.

Das *Elixir e Succo Glycyrrhiz.* **Ph. mil.** [1 Unce 2 Sgr.] ist schwächer, namentlich in Bezug auf den Gehalt an *Liquor Ammon. anis.*, der in dem vorigen viel zu stark ist.

†***Elixir viscerale Hofmanni*** **Ph. Hann.** [*Extr. Card. bened., Cascarill. Centaur. min., Gentian., Myrrh. ana* ½. *Vin. Malac.* 24, *Tinct. Cort. Aur.* 8.]

****Elixir viscerale Kleinii.*** [*Cort. Aurant* 8, *Myrrh.* 1, *Vin. Mader.* 80, *Extr. Card. benedict.* 3, *Kali acet.* 2. — 1 Unce 6½ Sgr. — Das *Elix. visc. Kleinii* der **Ph. Hann.** ist eine Mischung von 1 Dr. *Kali acet.* in 8 Uncen *Elixir viscerale Hofmann.*]

****Elixir viscerale*** **Ph paup.** [*Extr. Absinth., Gentian., Cent. min., Trifol. ana* 3½, in *Aq. aromat.* **Ph. p.** 60. mit *Tinct. aromat.* **Ph. p.** 3½. — 1 Unce 2½ Sgr.]

†***Emetinum.*** *Cephaëlinum.* Emetin. [Alkaloid der *Rad. Ipecacuanhae*, weisses, geruchloses, schwach bitter, widerlich schmeckendes Pulver, wenig in Wasser, leicht in Alkohol und verdünnten Säuren, gar nicht in Aether und Oelen löslich. — 1 Gr. 5½ Sgr.]

Innerlich: $\frac{2}{16}$-$\frac{3}{16}$ Gran auf einmal und nöthigenfalls noch eine oder zwei Dosen nachher zu nehmen, in Pulver oder Solution [mit etwas Säure].

409. ℞

Emetini (puri) in paux. Acid. nitr. soluti Gr. 1.
[5] *Inf. Flor. Tiliae* Unc. 3.
Syr. Alth. Unc. 1.

M. D. S. ¼stündl. 1 Esslöffel, bis Erbrechen erfolgt.

Magendie.

410. ℞

Emetini (puri)
[3] *Acid. tart. ana* Gr. ½.
Sacch. Scr. ½.

M. f. pulv. div. in octo part. aequales. D. S. 2 - 3 Pulver auf einmal und später 1 Pulver ¼stündlich zu nehmen, bis Erbrechen erfolgt.

Prollius.

Emetinum coloratum *s. Extr. Ipecacuanhae.*

†***Emplastrum ad Clavos pedum*** **Cod. med. Hamb.** Hühneraugenpflaster. [*Galb.* 24 mit Essig zum Pflaster gekocht, *Pix nav.* 12, *Empl. Plumb.* 6, *Ammon. hydrochl.* und *Aerugo ana* 1.]

Emplastrum adhaesivum. *Empl. adhaesiv. flavum* **Ph. Bav.** *Empl. Lithargyr. c. Colophon.* Heftpflaster, Klebepflaster. [*Ol. Olivar.* 36, *Litharg.* 22, *Coloph.* 24, *Terebinth. commun.* 2. — 1 Unce 2½ Sgr. — Auf Leinen gestrichen 1 Bogen 16 Sgr.]

Emplastrum adhaesivum anglicum. *Empl. Anglicanum Court-Plaster. Sparadrap de Colle de Poisson.* Englisches Pflaster. [Rother, schwarzer oder weisser Taffet mit concentr. Ichtyocolla-Auflösung bestrichen. — 1 □Zoll ½ Sgr.] Statt des Taffetes bedient man sich in neuerer Zeit des ähnlich präparirten Goldschlägerhäutchens, welches feiner, anschmiegender, impermeabel und durchsichtig ist.

†***Emplastrum adhaesivum cum Oleo Lini*** **Ph. Sl.** [Bleiweiss mit Leinöl unter Zutröpfeln von Wasser gekocht. — Wirkt weniger reizend, klebt aber nicht so gut als das gewöhnliche Heftpflaster.]

†***Emplastrum adhaesivum nigrum*** **Ph. Bav.** *Emplastr. piceum nigr. Loco Emplastr. adhaesiv. Edinb.* Schwarzes Pechpflaster. [*Empl. Plumb. simpl.* 6, *Resin. Pini* 2, *Pix nav.* 1]

Emplastrum Ammoniaci. Ammoniak-Pflaster. [*Cer. flav., Res. Pini burg. ana* 2, *Ammoniac.* 3, *Galban.* 1, *Terebinth.* 1. — 1 Unce 3½ Sgr.]

†***Emplastrum anthartriticum*** **(Bennigsen) Ph. Hann.** [*Empl. Litharg.* 13, *Cera flava* 2, *Sapo hisp.* 1, *Camph.* ½, *Castor. canad.* ¼]

†***Emplastrum aromaticum.*** *Loco Empl. stomachici.* Aromatisches Pflaster, Magenpflaster. [Wachs, *Sebum ovill., Terebinth. commun., Oliban., Benzoë, Ol. Nucistae, Menth. pip.* und *Caryophyllor.* — 1 Unce 6¼ Sgr.]

†***Emplastrum basilicum*** **Cod. med. Hamb.** Königspflaster. [*Cer. flav.* 8, *Coloph.* und *Pix naval. ana* 10, *Ol. Oliv.* 3.]

****Emplastrum Belladonnae.*** [*Cer.* 2, *Coloph., Ol. Oliv. ana* 1, *Fol. Bellad.* 2. — 1 Unce 3½ Sgr.]

†***Emplastrum Calcariae piceum.*** *Empl. antarthriticum Helgolandicum.* [Vergl. *Calcium sulphurato-stibiatum*]

Emplastrum Cantharidum ordinarium. *Empl. vesicatorium ord. Blistering-Plaster, Sparadrap vésicant.* Gewöhnliches Spanisch-Fliegen-Pflaster. [*Cer. flav.* 4, *Cantharid. gr. pulv.* 2, *Terebinth., Ol. Oliv. ana* 1. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Am besten mit einem Rande von Heftpflaster versehen [in der Regel der Art, dass man das Canthariden-Pflaster auf Heftpflaster streicht und den Rand frei lässt], oder durch Heftpflasterstreifen befestigt. Um Hautröthe hervorzurufen [wozu man jedoch das *Empl. Canth. perpet.* verordnet], bedarf es 2-4, zum Blasenziehen 6-8 Stunden, jedoch variiren diese Zeiträume gar sehr nach der grösseren oder geringeren Vulnerabilität der Haut. — Zur Beschleunigung und Erhöhung der Wirkung kann man mit Vortheil das Pflaster mit einem Tropfen Oel bestreichen. — Soll nach der Production der Blase keine weitere Eiterung unterhalten werden, so schneidet man die Blase an ihrem untern Theile an und verbindet sie dann mit einem Läppchen, das mit *Butyrum Cacao* bestrichen worden. — Oft verträgt eine derartige Hautstelle gar keine Salbe und selbst das mildeste Fett bewirkt eine immer mehr sich ausbreitende Ulceration, man thut dann am besten, einfach mit Watte zu verbinden, unter welcher sich die Granulationen gut und schnell bilden. — Will man Eiterung unterhalten, so verbindet man, nachdem die Epidermis abgetragen, die excoriirte Stelle mit *Ungt. Cantharidum* oder mit anderen minder reizenden Salben [*Ungt. basilicum*]. — Um das Spanisch-Fliegen-Pflaster eine allgemeine Wirkung erzielen zu lassen, legt man es in den Nacken oder an die Waden — zu localer Wirkung dem leidenden Theile möglichst nahe — bei Ischias legt man Streifen des Pflasters an das kranke Glied und wechselt öfter deren Stelle: *Vasicatoria volantia.* — Zur Verhütung der Strangurie soll man dem *Empl. Canth* Campher oder Opium zusetzen, es ist jedoch sehr fraglich, ob der Zweck dadurch erreicht wird. — Will man eine sehr schleunige Wirkung des Pflasters, so lege man vorher auf die betreffende Hautstelle einen Sinapismus, dem man etwas Cantharidenpulver zusetzen kann, oder be-

streiche die Stelle mit einer Mischung aus *Spirit. Sinapeos* und *Tinct. Cantharid.*

Ricord liess ehemals gegen syphilitische Knochenschmerzen Blasenpflaster auflegen und die aufgeschnittene Blase mit Opiumsalbe verbinden. — **Veiel** empfahl eine barbarische Kur gegen veraltete Fussgeschwüre, indem er sie mit Blasenpflaster bedeckte und dies 24 Stunden liegen liess, später das Geschwür mit einer Lösung von *Zinc. sulph.* behandelte, eine Kur, welche zuweilen, trotz dieser Maassregeln, durch die strenge Diät und Ruhe erfolgreich war. — **Milton** empfahl in neuerer Zeit gegen chronische Tripper Blasenpflaster auf die untere Seite des Penis. (?)

Emplastrum Cantharidum perpetuum. *Emplastrum Euphorbii* **Ph. Austr.** *Empl. vesicator perpetuum (s. Janini).* Anhaltendes oder immerwährendes Spanisch-Fliegen-Pflaster. [**Terpenthin und Mastix** *ana* **6,** *Canth.* **2,** *Euphorbium* **1 — eine, nach der Bestimmung der Pharmakopöe, nicht durch einen Fehler in der Bereitung, harte, zerbrechliche Masse, die gar keine Klebekraft besitzt. — Neben diesem Fehler in der Qualität macht sich noch ein andrer bedeutender Uebelstand geltend in dem hohen Preise dieses Pflasters. — 1 Dr. 1½ Sgr**]

Man thut wegen der eben erwähnten Mängel wohl, von der Verordnung dieses Pflasters Abstand zu nehmen und statt dessen das billigere und jedenfalls bessere *Empl. Canthar. perpet. Ph veteris* zu wählen, oder eine derjenigen Formen, welche jetzt in den Apotheken unter verschiedenen Namen geführt werden, wie das **Drouot**'sche, **Lübeck**'sche, Pariser (oder Band-) oder Englisches Spanisch-Fliegen-Pflaster oder endlich das *Collod. cantharidale* zu appliciren.

Wir wollen einige der eben erwähnten Pflaster in ihrer Zusammensetzung hier näher bestimmen:

†*Emplastrum Cantharidum Lübeckii.* [**Coloph.,** *Res. burg. ana* **2,** *Styrax, Pulv. Canth. ana* **1 — klebt, wenn es erwärmt wird, sehr gut und lässt sich später abnehmen, ohne dass die Epidermis mitgerissen wird.**]

†*Emplastrum Cantharidum Parisiense.* [*Tinct. Canth.* **8,** *Resin. burgund.* **4,** *Viscum aucuparium (Ol. Lini inspissatum)* **2,** *Bals. de Peru* **1; mit dieser Masse werden kleine, Quadrat-Zoll grosse Stücke Englisch-Pflaster der Art bestrichen, dass ein drei Linien breiter Rand frei bleibt; vor der Application werden die Pflaster schwach befeuchtet. — Eine sehr gute Formel.**]

Emplastrum Cantharidum (vesicatorium) perpetuum* **Ph. p. [*Empl. Cantharid. ord.* **1 und** *Empl. citrin.* **3**]

†*Emplastrum Cantharidum anglicum.* [**Canthariden, Fett,** *Cerat. Res. burg. ana.*]

†*Emplastrum vesicatorium sericeum* **Ph. gall.** *Sericum vesicans. Tela serica vesicatoria. Taffetas vésicant.* [**Aus einer** *Tinct. Canth. aetherea* **wird durch Abdestilliren des Aethers ein öliger Rückstand gebildet, mit dem doppelten Gewichte gelben Wachses versetzt und auf ein gewichstes Zeug gestrichen. — Der** *Taffetas vesicans* **Ph. Austr. wird mit der Verbindung einer** *Tinct. Canth. aeth.* **(Unc. 1½ auf 4 Uncen), Mastix (½ Dr.), Sandarach (4 Scr.),** *Terebinth.* **(1 Scr.),** *Ol. Lavandul.* **(10 Tropfen) bestrichen. Sehr ähnlich diesem Präparate ist das** *Emplastrum Cantharidini* **Ph. Bav.**].

†*Emplastrum vesicatorium Drouoti* **Ph. Sax.** [Cantharid. 6 mit 8 Essigäther macerirt und eben so 2 *Cort. Mez.* mit 8 Essigäther, beide stark ausgepresst und vermischt, filtrirt und 1 Sandarac darin aufgelöst; auf Englisch-Pflaster gestrichen. Aehnlich der *Taffetas vesicans* **Cod. med. Hamburg.** *Taffetas epispasticum americanum.*]

Emplastrum Cerussae *s. album coctum.* [*Cerussa* 7, *Lithargyr.* 1, Baumöl 4½. — 1 Unce 2½ Sgr.]

†***Emplastrum Cerussae rubrum*** **Cod. med. Hamb.** *Empl. defensivum rubrum.* [*Cera fl.* und *Sebum ana* 8, *Ol. Oliv.* 3, *Ceruss.* 2, *Minium* 1, *Camph.* ½.]

†***Emplastrum Conii*** *s. de Cicuta* *). Schierlings-Pflaster. [Wie *Empl. Bellad.* bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr. Die **Ph. Austr.** lässt ausser dem gepulverten Kraute noch eben so viel gepulvertes Extract zusetzen.]

†***Emplastrum Conii c. Ammoniaco*** **Ph. Sl.** [Das vorige mit Zusatz von Ammoniak und *Tereb. laric.*]

****Emplastrum consolidans.*** *Emplastrum griseum* **Ph. Hann.** *Empl. calaminaris.* Heilpflaster. [*Empl Cerussae* und *Plumb. simpl.*, *Lapis calaminar.*, *Oliban.*, *Mastix.* — 1 Unce 4½ Sgr]

†***Emplastrum Cumini*** **Ph. Hann.** [*Empl. Litharg.*, *Cer. flav.*, *Ol. Chamom. infus.*, *Semen Cumin. pulv.*, *Ol. Cumin. aeth.*]

****Emplastrum diaphoreticum Mynsichti.*** [Wachs, Colophon., Ammoniak, Galban., Terpenthin u. s. w. — 1 Unce 4½ Sgr.]

†***Emplastrum ferratum*** *s. martiatum* **Ph. Würt.** [Eisenchlorid mit *Sapo domesticus.*]

†***Emplastrum Foeni graeci compositum*** **Cod. med. Hamb.** *Empl. malacticum.* [Eine Ceratmasse mit Harzen und *Pulv. Foeni graeci*, *Sem. Lini* und *Curcum.*]

Emplastrum foetidum. *Empl. resolvens Schmuckeri.* [*Ammoniacum*, *Asa foet.*, *Terebinth.*, *Empl. Plumbi.* 1 Unce 3½ Sgr.]

Emplastrum fuscum. *Empl. Minii adustum* **Ph. Austr.** und **Cod. med. Hamb.** *Empl. Matris* **Ph. Bav.** *Empl. nigrum s. noricum s. universale.* Braunes, schwarzes, Nürnberger [Züllichauer, Hamburger, Hallisches Waisenhaus-, **Legrand**'sches], Mutter-, gebranntes Mennig-Pflaster. [Mennige mit Baumöl gekocht, Wachs und etwas Campher. — 1 Unce 3½ Sgr. — 8 Th. *Empl. fusc.* mit 5 Th. Baumöl geschmolzen geben das *Unguent. matris*, *Onguent de la mère.*]

Aehnlich das *Empl. Triapharmacum* u. a.

Emplastrum de Galbano crocatum. [Galbanum, Terpenthin, Crocus, Wachs und *Empl. Plumbi.* — 1 Unce 10½ Sgr.]

411. ℞ *Empl. de Galb. croc.* Unc. ½. [5] *leni calore emollit. adde* *Opii pulv. c. paux Aq. in pult. redacti*	*Camph. trit. ana* Gr. 45. *M. f. emplastrum. ext. supr. cor.* D. [Bei Frostbeulen zweiten Grades] **Rust.**

*) In der Regel nehmen die Aerzte bei ihren Verordnungen Cicuta und Conium gleichbedeutend, dies ist jedoch nur insofern richtig, als es sich um die *Cicuta terrestris*, altes Synonym des *Con. macul.* handelt; die *Cicuta virosa* (Wasserschierling) ist heftiger wirkend und keines ihrer Präparate officinell.

412. ℞
Empl. de Galb. croc. Unc. ½.
[3] *leniss. calor. emoll.* adde
Opii pulv. c paux. Aq. in pult. redacti
Ammon. carbon. pyro-oleos. pulv.
ana Gr. 15.
Camph. trit. Dr. ½.
Ol. Cajeput. Gtt. 20.
M. f. emplastrum. D. Auf die Magengegend zu legen.
[Bei Seekrankheit.?]
Phoebus.

***Emplastrum glutinativum Clinici chirurg. Berolinens.** [*Empl. Plumbi* 6, *Pix burgund.* 1.]

Emplastrum Hydrargyri *s. mercuriale.* Quecksilber-Pflaster. [*Empl. Plumbi* 6, *Cer. flav.* 1½, *Hydrarg. dep.* 2. *Terebinth. commun.* 1. Das *Empl. Hydrargyri* **Ph. Bav.** besteht aus *Seb.* 15, *Cer. flav.* 33, *Hydrargyr.* 18, *Terebinth.* 6. — 1 Unce 4½ Sgr.]

413. ℞
Empl. Conii
[2] *Empl. Hydrarg. ana* Dr. 2.
Opii pulv. Gr. 10.
M. f. l. a. emplastrum. D. Auf Leder gestrichen aufzulegen.
[Bei Bubonen.]

414. ℞
Empl. Hydrarg. Unc. ½.
[2] *Jodi* Gr. 5.
M. f. l. a. emplastrum. D.
[Bei scrophulösen Drüsenanschwellungen.]

415. ℞
Empl. Hydrarg. Unc. ½.
[2] *Camph. trit.*
Opii pulv. ana Gr. 10-15.
M. f. l. a. emplastrum.
[Bei Parotitis oder anderen geschwollenen oder indurirten Drüsen.] **Rust.**

†**Emplastrum Hyoscyami.** Bilsenkraut-Pflaster. [Wie *Emplastr. Bellad.* — 1 Unce 3½ Sgr.] 1 *Empl. Hyoscyami* mit ⅟₁₂ *Empl. opiatum* als schlafmachendes Pflaster in die Schläfengegend gelegt.

†**Emplastrum irritans** **Ph. Hann.** [*Empl. Litharg., Coloph., Cer. flav, Pix navalis, Tereb. comm., Oleum laurinum, Camphor.*]

†**Emplastrum Matris album** **Ph. Sax.** [*Emplastr. Plumbi* mit Talg und Wachs zur Ceratconsistenz.]

***Emplastrum Matris Sieboldi.** [Aehnlich dem vorigen, nur braun gekocht. — 1 Unce 3½ Sgr.]

†**Emplastrum Meliloti.** [Wie *Empl. Bellad.* — 1 U. 2½ Sgr.]

***Emplastrum Minii rubrum.** Rothes Mennige-Pflaster. [Hammeltalg, Minium und gelbes Wachs *ana* 4, *Terebinth. laric.* 1. 1 Unce 2½ Sgr.]

***Emplastrum miraculosum Rademacheri.** [*Minium, Ol. Olivar., Succinum, Camphora, Alumen ustum.* — 1 Unce 3½ Sgr. — Von **Rademacher** gegen jauchige chronische Geschwüre als „miraculöses" Pflaster empfohlen. — Aehnlich das *Empl. balsamicum Siemerlingi.*]

†**Emplastrum narcoticum.** [Aus *Empl. Bellad, Conii* und *Hyoscyami ana* gemischt.]

Emplastrum opiatum *s. cephalicum s. odontalgicum.* Opium-Pflaster. [Terpenth. 6, Opium und Benzoë 2, Elemi und Campher *ana* 1, Mastix und Olibanum 4. — Sehr feste Consistenz, aber doch, befeuchtet, gut klebend. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Emplastrum oxycroceum. [Terpenthin, gelbes Wachs, Colophon *ana* 3, Ammoniak, Galbanum, Safran, Mastix, Myrrhe, Weihrauch *ana* 1. — 1 Unce 13½ Sgr.]

†***Emplastrum piceum*** **Ph. Würtemb.** [Fichtenharz mit Terpenthin. — Mit Zusatz von Euphorbium: *Empl. piceum irritans.*]

Emplastrum Plumbi compositum *s. Lithargyri s. Diachylon compositum. Sparadrap commun.* Zusammengesetztes Blei-Pflaster. [12 *Empl plumb.*, $1\frac{1}{2}$ *Cer. flav.*, Ammoniak, Galbanum, Terpenth. *ana* 1. — 1 Unce $3\frac{3}{4}$ Sgr.]

Emplastrum Plumbi simplex *s. Lithargyri s. Diachylon simplex.* Einfaches Blei-Pflaster. [*Lithargyr.* 5, *Ol. Oliv.* 9. — 1 Unce $2\frac{3}{4}$ Sgr. — Dieses Pflaster mit Colophon. und Wachs giebt das *Empl. ad fonticulos* **Ph. Sax.**]

†***Emplastrum ad Rupturas*** **Ph. Austr.** *Empl. ad Hernias.* Bruchpflaster. [Eine höchst componirte Ceratmasse mit Harzen, der *Bolus*, *Lapis Haematitis* und *Rad. Consolidae* beigemengt ist.]

Emplastrum saponatum. Seifen-Pflaster. [*Emplastr. Plumbi* 12, *Cera flava* 2, *Sapo hisp. pulv.* 1. — 1 Unce $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

****Emplastrum Stibio-Kali tartarici Form. magistr. in usum Paup.*** [*Stibio-Kali tartar.* Unc. $\frac{1}{2}$, *Empl. Plumbi comp.* Unc. 2. — 1 Dr. 1 Sgr. — Das *Emplastr. Tartari stibiati* **Ph. Hann.** wird aus *Cerat. Resinae Pini* 7 und *Tart. stib.* 1 *ex tempore* bereitet.]

‡***Emplastrum sulphuratum.*** [Colophon., Myrrhe, Asphalt, Ammoniak, Galbanum, Sagapenum, Terpenthin, *Ol. Lini sulphuratum, Ol. Terebinth.*, Campher. — Schmierig. — 1 Unce $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

†***Emplastrum de Vigo sine Mercurio.*** [Ein antediluvianisches Pflaster, das lebende Frösche, Regenwürmer und anderes animalisches und vegetabilisches Ungeziefer zusammenkocht und welches, mit Mercur versetzt, das *Empl. de Vigo c. Mercurio* bildet. In neuerer Zeit hat man in Frankreich und England dieses letztere Pflaster wieder hervorgesucht, um es als Abortivmittel bei Variola zu verwenden; sollten die berichteten Erfolge wirklich bewährt sein, so dürften sie sich durch *Empl. Hydrargyri* gewiss eben so gut erzielen lassen.]

†***Emplastrum Zinci.*** *Emplâtre diachylon à base de Zinc.* [**Guénau de Mussy** empfiehlt dieses Pflaster vorzugsweise deshalb, weil dabei die Gefahr einer Bleiintoxication, die er bei ausgedehntem Gebrauche des *Empl. Plumbi* fürchtet, vermieden werde. — Es wird dargestellt durch Zersetzung einer Lösung weisser Seife mit Zinkvitriol-Lösung; das fettsaure Zinkoxyd wird getrocknet und mit Oel und Harzen (nach Art des *Empl. Plumbi compos.*) versetzt.]

Emulsio ist die Suspension eines in Wasser unlöslichen Körpers mit Hilfe verschiedener Zusätze, welche den Flüssigkeitsgrad des Wassers vermindern. Jener Körper [*Emulgendum*] und dieser Zusatz [*Emulgens*] können entweder in einer Arzneisubstanz schon vereint vorkommen, wie in den Mandeln, Hanf-, Mohnsamen [*Emulsio vera*] oder erst durch die Arzneibereitung verbunden werden [*Emulsio spuria*]. Als Körper, die vorzugsweise in Emulsionsform verordnet werden, sind zu bezeichnen: die fetthaltigen Samen, fette Oele, Harze, Gummi-Resinen, Campher, Wachs, Wallrath [Moschus, Castoreum, Ambra, *Semen Lycopodii*]. — Die wichtigsten Emulgen-

tia sind: *Gummi Mimosae* [*Gummi Tragacanth.*], *Vitellum ovorum;* das *Gummi Mim.* dient vorzugsweise zum Emulgiren fetter Oele, das Eigelb mehr zum Emulgiren harziger Substanzen, ohne dass jedoch das eine oder das andere ausschliesslich an diese Bestimmung gebunden ist. — Im Allgemeinen rechnet man die emulgirende Kraft von 2 Drachmen *Gummi arab.* gleich der eines Eigelb. — Bei Oel-Emulsionen ist etwa halb so viel Gummi als fettes Oel zur Emulsion erforderlich, jedoch weicht man bei der *Emuls. Ol. Ricini* von dieser Bestimmung ab, und nimmt eine geringere Quantität Gummi [etwa ¼], um die abführende Wirkung des *Ol. Ricini* nicht zu beeinträchtigen — Aehnliche Verhältnisse gelten auch für die Harze und Balsame. — Die Gesammtquantität des *Ol. Ricini* sei immer nur für die Dauer eines Tages berechnet, da sie dem Verderben leicht ausgesetzt ist. — Zusätze von Säuren und sauren Syrupen beschleunigen die Zersetzung der Emulsion, ebenso sind Metallsalze und Haloide zu meiden.

* ***Emulsio communis*** **Ph. mil.** [*Amygd. dulc. vel Semin. Cannab. vel Sem. Papav.* 1 Th., *Aq. commun.* 12, *Sacchar.* ½.]

* ***Emulsio oleosa*** **Ph. mil.** [*Ol. Oliv.* Unc. 1, *Gummi arab.* Unc. ½, *Aq. commun.* Unc. 8, *Sacchari* Unc. ½.]

* ***Emulsio Papaveris Form. mag. Ber. in us. paup.*** [*Sem. papav.* Unc. ½, *Aq. comm. q. s. ut f. Emulsio* Unc. 5½, *Syr. simpl.* Unc. ½. — Dos. 1 (6 Uncen) 2⅓ Sgr.]

† ***Ergotinum.*** Ergotin. [Ein, nach **Wiggers**, aus dem *Secale cornutum*, nachdem dieses mittelst Aether von seinem fetten Oele befreit worden, durch Extraction mit *Spir. rectificatiss.* dargestellter indifferenter Stoff; rothbraunes Pulver von aromatischem Geruch, bitterem Geschmack, in Wasser nicht, in Aether wenig, in Alkohol und Essigsäure leicht löslich.]

Innerlich: zu $\frac{1}{10}$-½ Gr. in Pulvern, Pillen. Bisher noch wenig versucht; die therapeutischen Beobachtungen über Ergotin beziehen sich fast sämmtlich auf das fälschlich mit diesem Namen belegte **Bonjean**'sche *Extractum aquosum Secalis cornuti* (vgl. dieses).]

Essentiae der **Ph. Sax.** Unter dieser Bezeichnung versteht die **Ph. Sax.** Tincturen, welche aus dem frisch ausgepressten Safte der betreffenden Pflanze, mit gleichen Theilen rectificirtem Weingeist gemischt, bestehen. Solcher Essenzen, zu denen die *Essentiae s. Tincturae radicales* oder *fortes* der Homöopathen den Anlass gegeben zu haben scheinen, und die in der That als zweckmässige Formeln bezeichnet zu werden verdienen, nennt die **Ph. Sax.** folgende: *Ess. Aconiti, Belladonnae, Bryoniae, Cicutae* [*Conii*], *Digitalis purp., Hyoscyami, Lactucae virosae, Rhois toxicodendri* und *Stramonii.* Von diesen werden *Ess. Belladonnae* und *Stramonii* bis zu 12 Tropfen *pro dosi* gereicht. Eine ähnliche Bereitungsart, wie die hier angegebene, wird von der **Ph. Bor.** Ed. VI. für die *Tinct. Conii* und für *Tinct. Nicot.* [vgl. diese] vorgeschrieben. — Die meisten **Rademacher**'schen Tincturen, die wir weiterhin einzeln aufführen, sind genau den *Essentiae* **Ph. Sax.** nachgebildet, nur dass sie mit *Spir. rectificatissimus* gemischt werden.

* ***Essentia Asperulae odoratae*** *s. Matrisylvae.* Waldmeister- oder Maitrank-Essenz. [Durch spirituöse Maceration aus dem frischen Kraute gewonnen. — Enthält Coumarin. — 1 Unce etwa 8 Sgr.]

Innerlich: als passender Zusatz zu vielen, namentlich gelatinösen Arzneiformen.

†***Essentia ophthalmica Romershausen.*** Romershausen'sche Augen-Essenz. [Dieses viel gebrauchte und nicht üble Stärkungsmittel für relaxirte oder catarrhalische Zustände der Augenlider besteht nach einer im Allg. Anz. d. Deutsch. (1842, 144) enthaltenen Notiz aus *Sem. Foeniculi recent.* Unc. 2, *Spir. Vini rectificat.* Unc. 24, *digere per horas* 24, *exprime et filtra.* — 1 Unce etwa 3 Sgr. — Aehnlich die *Tinctura Foeniculi composita* **Cod. med. Hamb.**, von der 1 Th. mit 5 Th. *Aq. Rosar.* die *Aq. ophthalmica foeniculata* bildet.]

Aeusserlich: mit 5 Th. *Aq pluvial.* oder *destill* zum Umschlag aufs Auge.

†***Essentia Rhamni frangulae*** *s. Cort. Rhamni frang.*

†***Essentia Sarsaparillae.*** Sarsaparill-Essenz. [*Rad. Sarsaparill.* Unc. 16 ausgekocht, das Decoct filtrirt, dann auf Unc. 14 eingedampft und *Spir. Vini gall.* Unc. 2 zugesetzt. — Eine von **v. Arnim** vorgeschlagene sehr zweckmässige und praktisch bewährte Form. — 1 Esslöffel enthält etwa das Solubile aus Unc. ½ Sarsaparille. — 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich: täglich 2-4 Esslöffel in St. Germain-Thee oder einem einfachen *Inf. Fol. Sennae.*

†***Essentia seripara.*** Molken-Essenz. Laab-Essenz. [Weiniger Auszug aus dem frischen Kälber-Laab. — 1 Flasche (ca. 6 Unc.) 10 Sgr.]

Zur Bereitung der Molke wird 1 Theelöffel zu ½ Quart Milch gesetzt, dies Gemisch gelinde [32° R.] erwärmt, und, nachdem es eine halbe Stunde gestanden, von dem niedergeschlagenen Käse abgegossen.

Euphorbium. Euphorbienharz. [An der Luft getrockneter Saft von *Euphorbia officinarum* und *canariensis.* — 1 Unce *gross. pulv.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: als Streupulver [mit Magnesia oder Amylum vermischt], als Zusatz zu Salben [Scr. 1 auf Dr. ½ Fett oder *Ungt. basilicum,* zum Offenhalten von künstlichen Geschwüren, wo man die Anwendung des Cantharidins vermeiden will], zu Pflastern [Dr. 1 auf 1 Unce Pflastermasse].

Extracta. Extracte. Der Eindickungsgrad der Extracte ist ein vierfach verschiedener: 1) Syrup-Consistenz [ein solches Extract ist noch bequem aus einem Gefässe in das andere zu giessen]; 2) dünnere Extract-Consistenz [das Extract ist nicht mehr zu giessen, fliesst aber von einem hineingetauchten Spatel ab]; 3) dickere Extract-Consistenz [fliesst nicht mehr vom Spatel ab]; 4) trockene Consistenz. [Die **Ph. Bav.** stellt folgende vier Consistenzgrade auf: 1) Honig-Consistenz, 2) Latwergen-Consistenz, 3) Pillen-Consistenz, 4) trockene Masse.] — Bei der Nennung der einzelnen Extracte ist deren Consistenz nach den hier gegebenen Bestimmungen mit 1, 2, 3 oder 4 bezeichnet.

Die Anwendung der Extracte geschieht in folgenden Formen: in Pulvern, Consistenz 2 und 3 durch Verreibung mit anderen Pulvern, Consistenz 4 für sich oder gemischt. — Diese Form ist jedoch unzweckmässig, da solche Pulver leicht feucht werden und zusammenbacken. Für einzelne Narcotica ist noch eine complicirtere, zu Pulvern sich gut eignende, Ex-

tractform unter der Bezeichnung *Extractum siccum* in Gebrauch, die dadurch hergestellt wird, dass der Wassergehalt eines Extractes verdampft und der Gewichtverlust durch Milchzucker ersetzt wird; diese Extracte werden nach einer neueren Ministerial-Bestimmung, mit gleichen Theilen *Pulv. Rad. Liquir.* versetzt, so dass ihre Dosis vom Apotheker doppelt so hoch genommen werden muss, als es in der ärztlichen Vorschrift lautet, wenn diese nämlich nur z. B. die Bezeichnung *Extr. Aconiti*, ohne den Beisatz *siccum*, enthält. In Pillen, die beste Form für die Extracte; Consistenz 1 bedarf 2 Theile vegetabilischen Pulvers auf 1 Theil Extract zur Pillenmasse; Consistenz 2 gleiche Theile vegetabilischen Pulvers und Extracts; Consistenz 3 1 Theil Extract mit ½ eines vegetabilischen oder 1 eines anderen Pulvers [*Sulphur, Hydrarg. sulphur.*, schwer lösliche Salze]; Consistenz 4 bedarf etwas *Mucilag. Gumm. mim.* [selten etwas Spiritus, z. B. *Extr. Aloës*] zur Pillenmasse. In Latwergen, namentlich die Consistenz 1 und 2; in Solution, nur wenige Extracte lassen sich vollständig lösen [die bei der Bereitung filtrirten Extracte], die meisten geben eine Schüttelmixtur von trübem, mehr oder weniger braun gefärbtem Ansehen; Extracte von bedeutender Wirkung, die nur kleine Dosen erforderlich machen, werden häufig in Form von Tropfen gegeben.*) — Für den äusserlichen Gebrauch kommt der Zusatz von Extracten zu Salben, Pflastern, Klystieren vor.

Extractum Absinthii. Wermuth-Extract. [Das Kraut 2 Mal mit kochendem Wasser infundirt, ausgepresst, auf das 3fache Gewicht des angewandten Krautes abgedampft, durch Decanthiren geklärt und dann bis zur Consistenz 2 eingedickt. — Klar löslich. — 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-Dr. ½ mehrmals täglich; in Pillen, Mixturen.

Extractum Aconiti. Eisenhut-Extract. [Das frische Kraut im steinernen Mörser zerstampft, der Saft ausgepresst und diese Operation mit Hinzufügung von etwas Wasser wiederholt; die untereinandergemischten Flüssigkeiten colirt, bis auf ein Fünftel des angewandten Krautes abgedampft; die so erhaltene Flüssigkeit mit gleichen Gewichtstheilen *Spir. Vin. rectificatiss.* gemischt, 24 Stunden bei Seite gesetzt, während dieser Zeit einige Mal umgerührt, dann colirt und ausgepresst; der Rückstand mit *Spir. Vin. rectificat.* (ein Viertheil des vorher angewandten Spiritusgewichts) angerührt und nochmals gepresst; beide Flüssigkeiten gemischt, filtrirt, zur Consistenz 3 abgedampft. — In Wasser trübe löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ½-2 [*ad grana tria!*] mehrmals täglich; in Pillen und Solutionen [in *Vin. Colchici, Vin. stibiat., Liq. Ammon. Acet., Aq. Laurocerasi*].

Aeusserlich: zu Pflastern, Einreibungen [10 Gr. *Extr. Aconiti* mit 8 Gr. Opium, mit Speichel in die Schläfengegend einzureiben, bei arthritischer Ophthalmie: **v. Ammon**].

416. ℞
Extr. Aconiti Scr. 1.
[2] *Hb. Aconiti pulv.* Scr. ½.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Lycopod.
D. S. 3-6 Mal täglich 1 Pille.

*) Die von der **Ph. Bor.** gegebenen Vorschriften für die Bereitung der meisten Extracte (Filtration, Abdampfung des Spiritus) vertheuern dieselben so sehr, dass der Gebrauch der Solutionen (für grössere Dosen von Extracten) fast obsolet geworden.

417. ℞
Extr. Aconiti Scr. 1.
[2] *Liq. Ammon. acet.*
Aq. dest. ana Dr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

418. ℞
Extr. Aconiti Gr. 6.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat.*
Vini stibiati ana Dr. 1½.
D. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen. [Bei Arthritis.] **Schömann.**

Extractum Aconiti siccum *s. pulveratum.* Trocknes Eisenhut-Extract. [4 Th. *Extr. Aconiti* mit 1 Th. *Sacch. lact.* gemischt, an einen warmen Ort gestellt, bis die Masse vollständig getrocknet ist, zerrieben, so viel *Sacch. lact.* zugesetzt, bis das Gewicht dem ursprünglichen *Extr. Aconiti* gleichkommt und mit einem gleichen Quantum *Pulv. Rad. Liquir.* gemischt. — Cons. 4. — 1 Dr. (die ½ Dr. *Extr. Aconiti* enthält) 2½ Sgr.]

Innerlich: 1-4 Gr. in Pulvern, Pillen.

Extractum Aloës. Aloë-Extract. [1 Aloë mit 4 *Aq. dest.* 48 Stunden macerirt, dann colirt und bei mässiger Wärme bis zur Consistenz 4 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gr. mehrmals täglich als Reizmittel, zu 2-6 Gr. als gelindes Purgans, zu 5-10 Gr. als Drasticum, in Pillen oder Bissen, selten in Pulvern oder Mixturen.

Aeusserlich: zum Clysma [3-5 Gr.], zu Augenwässern [Augentropfwässern: 2-6 Gr. auf 1 Unce; Augenbähungen: 5-20 Gr. auf 4 Unc.], Verbandwässern [Dr. 1-2 auf Unc. 6], Augensalben [Gr. 1-3 auf 1 Dr.].

419. ℞
Extr. Aloës Dr. 2.
[7] *Extr. Rhei comp.* Dr. 1.
Extr. Colocynth. comp.
Ferr. pulv. ana Dr. ½.
M. f. pil. 120. Consp. Lycopod.
D. S. Nach Bedürfniss 1-2-3 Pillen zu nehmen.

Pilulae aperitivae Stahlii.

420. ℞
Extr. Aloës
[4] *Ammoniaci hydrochlor. ferrat.*
Hb. Sabinae pulv. ana Scr. 2.
Extr. Senegae Dr. 1.
M. f. pil. No. 90. Consp. Lycopod.
D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.

Pilulae emmenagogae.

421. ℞
Extr. Aloës
[4] *Sapon. Jalap. ana* Dr. 1.
Spir. sapon. q. s.
ut f. pil. No. 60. Consp. Lycopod.
D. S. Morgens und Abends 1-3 Stück.

Pilul. purgant. **Ph. Sax.**

422. ℞
Extr. Aloës Dr. ½.
[2] *Natr. carb. dep. sicci* Dr. 1.
Extr. Taraxaci q. s.
ut f. pil. No. 60. Consp. Lycopod.
D. S. Morgens und Abends 2 Pillen. [Bei *Icterus simplex.*] **Oppolzer.**

423. ℞
Extr. Aloës
[4] *Chin. sulph. ana* Scr. 1.
F. l. a. pil. No. 20. Consp. Lycopod.
D. S. Abends 1 Pille. [Bei Oligocholie.] **Pitschaft.**

****Extractum Aloës Acido sulphur. correctum.*** [*Extr. Aloës* 4 in *Aq. dest.* 16 aufgelöst, *Acid. sulph. rectificat.* tropfenweise zugesetzt, zur Cons. 4 eingedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.] Dieses Präparat ist durch den Zusatz von Schwefelsäure so wesentlich verändert, dass es mit dem *Extr. Aloës* kaum mehr in eine Reihe zu stellen ist; die Bezeichnung *correctum* ist jedenfalls eine unpassende. — *Cave:* Verbindung mit Seife, da dieselbe durch die Schwefelsäure zersetzt wird und das ausgeschiedene fette Oel die Verbindung flüssig macht.

Innerlich: in höherer Dosis als das vorige [weil eben die Aloë grossentheils zersetzt und verkohlt ist].

424. ℞
Extr. Aloës Ac. sulph. corr. Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Jalap* Gr. 8.
M. f. l. a. pil. 20. Consp. D. in vitro bene clauso. S Abends 1-3 Pillen. [Abführ-Pillen.]
Heim.

425. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. ½.
[3] *Extr. Aloës Ac. sulph. corr.* Dr. 1.
Ol. Menth. pip. Gtt. 5.
M. f. pil 30. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. in vitro bene clauso. S. Morgens und Abends 1 Pille. [Bei Asthma.] **Heim.**

†***Extractum amaricans comp.*** **Ph. Austr.** [*Extr. Cichorei, Trifol. fibr, Rhei, Centaurii, Card. bened. ana.*]

****Extractum Angelicae.*** [1 der Wurzel mit 2 *Spir. rectific.* digerirt, ausgepresst, der Rückstand nochmals mit 1 Spir. und 1 Wasser übergossen, digerirt, ausgepresst, beide Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5½ Sgr]

Innerlich: zu 5-15 Gr. mehrmals täglich.

†***Extractum antiphthisicum.*** *Liquor coriario-quercinus inspissatus.* Das von **Retschy** mit diesem Namen bezeichnete Präparat wird durch Filtriren und Abdampfen [bis zu Cons. 2] der klaren dunkelweingelben Flüssigkeit gewonnen, die sich beim Gerben der Kalbfelle mit Eichenrinde nach mehreren Wochen absetzt. **R.** empfiehlt dieses Extract als vorzügliches Mittel bei colliquativem Schweiss und Durchfall und reicht es in folgenden Formen:

426. ℞
Extr. antiphthis. Dr. 2.
Aq. Laurocer. Unc. 1.
D. S. 3 Mal täglich 30-50 Tropfen.
Essentia antiphthisica.

427. ℞
Extr. antiphth. Dr. 3.
Pulv. Rad. Rhei Dr. 1½.
Pulv. Rad. Liq. q. s.
ut f. pil. 90. Consp. Lycopod.
D. S. 3 Mal täglich 2-3 Pillen.

†***Extractum Arnicae.*** Wohlverleih-Extract. [Aus der Wurzel, Bereitung wie *Extr. Angelicae.* — Trübe löslich. — 1 Dr. 5 Sgr.]

Innerlich: 5-15 Gr. mehrmals täglich.

****Extractum Arnicae Florum*** **Ph. Austr.** und **Bav.** [Aus den Blumen der Arnica mit Wasser extrahirt, bis zur Cons. 2 abgedampft. Das *Extr. Arnicae Flor.* **Ph. Hann.** ist ein alkoholisch-wässiges. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gr. mehrmals täglich in Pillen.

428. ℞
Extr. Arnicae Flor. Dr. ½.
[2] *Acid. phosph. sicci* Dr. 1.
Pulv. rad Serpentar. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.
[Bei nervöser Schwerhörigkeit.] **Oppolzer.**

†***Extractum Artemisiae*** **Ph Hann.** Beifusswurzel-Extract. [Aus der Wurzel, wie *Extr. Angelicae* bereitet. — 1 Dr. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 2-5 Gr. in Pillen, Emulsion [bei Eclampsie, Epilepsie u. s w.].

429. ℞
Extr. Artemis. Gr. 4.
[2] *Gumm. mim.* Dr. 1.
Sacch. alb. Dr. 3.
Emuls. Amygd. Unc. 3.
M. D. S. ½stündlich 1-2 Theelöffel. [Bei *Eclampsia infantum.*]
Kölreuter.

***Extractum Artemisiae aethereum.** Aetherisches Beifuss-Extract. [*Rad. Artemis.* mit gleichen Theilen Aether 8 Tage lang macerirt, ausgepresst, der Rückstand mit einem gleichen Theile *Spir. aeth.* übergossen, macerirt, ausgepresst, die erhaltenen Flüssigkeiten filtrirt und zur Consistenz 2. abgedampft. Nicht löslich. — 1 Scr. 17 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran in Pillen.

***Extractum Bardanae.** Klettenwurzel - Extract. [Aus der *Rad. Bardan.* wie *Extr. Absinth.* — Klar löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich [selten].

Aeusserlich: als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln [Pomaden und Waschwässern].

Extractum Belladonnae. *Extract. Solani furiosi.* Tollkirschen-Extract. [Bereitung, Consistenz, Löslichkeit und Preis wie bei *Extr. Aconiti.*]

Innerlich: ¼-½-2 Gran [*ad grana duo!*] 2-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen und Tropfen [mit *Aq. Laurocerasi*].

Aeusserlich: zu Zahnpillen, Zahnlatwergen, Bougies [bei krampfhaften Stricturen Kerzen, mit *Extr. Bellad.* bestrichen, einzubringen: **Tyrrel**], Injectionen [Gran 1-2 auf 1 Unce], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille: 2-5 Gran auf 1 Dr., jetzt die Lösung des Atropins, wegen ihrer sichereren und gleichmässigeren Wirkung, vorgezogen; als Augentropfwasser bei Ophthalmie: 1-5 Gr. auf ½ Unce], Pflastern [2 Dr. auf 1 Unce], Salben [1-2 Dr. auf 1 Unce bei Rigidität des Muttermundes, Blasenkrampf, eingeklemmten Brüchen], Augensalben [2-5 Gr. auf 1 Dr.: bei scrophulöser Lichtscheu].

430. ℞
Extr. Bellad. Gr. 1.
[1] *Aq. comm.* Scr. 8.
Spir. Vini rectific. Gtt. 10.
M. D. S. 2 Mal täglich so viel Tropfen, als das Kind Jahre zählt. [Als Prophylacticum gegen Scharlach.]
Hufeland.

431. ℞
Extr. Bellad. Gr. 6.
[2] *Liq. Ammon. anis.* Scr. 2.
Aq. dest. Unc. ½.
D. S. 3stündlich 10-20 Tropfen.
Frerichs.

432. ℞
Extr. Bellad. Gr. 4.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
Syr. Ipecac. Unc. 1.
Vin. stib. Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Theelöffel. [Bei Keuchhusten.]

433. ℞
Extr. Bellad. Gr. 4.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Syr. Flor. Aurant. Unc. 2.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Theelöffel. [Bei Brucheinklemmung.]
Delarue.

434. ℞
Extr. Bellad. Gr. 6.
[1] *Liq. Ammon. anis.* Scr. 2.
Aq. dest Unc. ½.
D. S 2stündlich 10-20 Tropfen. [Bei krampfhaften Hustenbeschwerden.]

435. ℞
Extr. Bellad. Gr. 4.
[2] *Aq. Laurocerasi* Unc. ½.
D. S. 3-4 Mal täglich 30 Tropfen. [*Liq. Belladonnae cyanic.*]
Hufeland.

436. ℞
Extr. Bellad.
[3] *Pulv. Nuc. vom. ana* Gr. 2.
Ferr. hydrici Gr. 12.
Sacch. alb. Scr. 2.
M. f pulv. div in decem part. aequal. D. S. Täglich ein Pulver. [Gegen *Enuresis nocturna* der Kinder.]
Faure.

437. ℞
Extr. Bellad. Gr. 2.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
M. D. S. Zur Injection bei Tripper mit starker Schmerzhaftigkeit und Ischurie.

---

438. ℞
Extr. Bellad. Gr. 10.
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner.* Dr. 3.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben bei spastischer Phimosis und Paraphimosis im Gefolge des Trippers.

---

439. ℞
Extr. Bellad. Dr. 2.
solve in
[9] *Aq. Laurocerasi* Unc. 4.
adde
Aeth. sulph. Dr. 1.
D. S. Zum Umschlagen oder zu Einreibungen bei neuralgischen oder gichtischen Schmerzen. **Roux.**

---

440. ℞
Extr. Bellad.
[2] *Opii pulv. ana* Gr. 15.
Pulv. Lign. Guajac. Dr. 1.
Mucil. Tragacanth. q. s.
ut f. pil. 20 in loco calido torrendae. D. Von diesen Kügelchen werden des Nachts 2-3 in eine unterhalb der *Incisura ischiadica* angebrachte Fontanelle eingelegt. [Bei Ischias.]
Trousseau.

---

441. ℞
Extr. Bellad.
[5] *Camph.*
Tinct. Opii ferment. ana Dr. 1.
Ungt. Hydr. ciner. Unc 1.
M. f. unguent. D. S. Zur Einreibung. [Bei chronischen Drüsenanschwellungen, Epididymitis u. s. w.]
Ricord's *Pomade fondante.*

---

442. ℞
Extr. Bellad.
[5] *Ungt. Glycerini ana* Dr. 2.
F. unguent. D. S. Zur Einreibung in die Brustdrüse. [Bei Galactorrhoe.]
Fountain.

---

443. ℞
Extr. Bellad. Dr. ½-1.
[4] *Axung.* Unc. 2.
F. unguent. D. S. Bei Tenesmus in den After einzustreichen.
Rademacher.

---

444. ℞
Extr. Bellad. Gr. 4.
[4] *Ol. Cacao* Unc. ½.
F. suppositorii No. 4. D. Bei Tenesmus. **Schönlein.**

Extractum Belladonnae siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

Extractum Bistortae. [Bereitet wie Cascarill - Extract. — Cons. 2. — Trübe löslich — 1 Dr 3 Sgr.]

Innerlich: 15 - 20 Gran in Pillen [als schwaches Adstringens mit schwefelsaurem Eisen und Myrrhe: **Horn** bei Leukorrhoe].

Aeusserlich: als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln.

†***Extractum Caïncae.*** [Spirituöses Extract aus der Wurzel.]

Innerlich: zu 15-30 Gran *pro die* [als Zusatz zu diuretischen Pillen].

‡***Extractum Calami.*** *Extr. Acori* **Ph. Austr.** Kalmus-Extract. [Wie Angelica-Extract bereitet. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: 10-30 Gran mehrmals täglich.

****Extractum Calendulae.*** Ringelblumen - Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* Consistenz 2. Lösung trübe. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu Gran 8-16, 2-4 Mal täglich, in Pillen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern, Salben [mit Wasser zur Salbenconsistenz angerührt oder als Zusatz zur Fettsalbe.

445. ℞
Extr. Calendulae
[6] *Extr. Chamom. vulg. ana* Dr. 2.
solve in
Aq. Laurocerasi Unc. 2.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt als Verbandwasser. [Bei Krebsgeschwüren.]
Rust.

***Extractum Cannabis indicae.** Indisches Hanf-Extract. [Alkoholisches Extract aus den Blättern und Früchten der *Cannabis indica.* — Cons. 2. — In Wasser unlöslich, in Alkohol mit grüner Farbe löslich. — 1 Scr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gr. 2-3 Mal täglich, in Pillen oder alkoholischer Lösung [*Tinct. Cannabis indicae*], als Narcoticum in seiner Wirkung dem Opium ziemlich nahe stehend, aber milder und namentlich nicht hemmend auf die Stuhlentleerung [mit Erfolg versucht bei Geisteskranken von **Conolly**, **Moreau** u. A. — in der *Cholera asiatica* von **Willemin** empfohlen, ohne besondere Vorzüge]. Ob die im Orient gebräuchlichen Präparate: Churrus und Hachisch, mit dem *Extract. Canabis indicae* identisch sind oder dasselbe nur als Bestandtheil enthalten, ist noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt.

446. ℞
Extr. Cannab. indic. Scr. 1.
[4] *Acid. gallici* Scr. 4.
F. pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S. 1-2 Pillen Abends zu nehmen. [Gegen colliquative Schweisse bei Phthisis.]
Pharmac. of the Brompton - Hospital.

†**Extractum Cantharidum acetosum.** [Ein in England vorkommendes (obschon dort nicht officinelles) Präparat, das sich etwa in folgender Weise herstellen liesse: 1 Th. Canthariden mit 5 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* und 1 Th. Acetum 8 Tage digerirt, ausgepresst, filtrirt, der Alkohol abgedampft; als Rückstand eine butterweiche Masse, welche, dünn auf Papier oder englisch Pflaster gestrichen, in wenig Stunden eine Blase zieht; ein Präparat, das wohl der Nachahmung werth wäre.]

†**Extractum Capitum Papaveris.** *Affium. Opium indigène.* Mohnkopf-Extract. [Ein gesättigtes alkoholisches Extract, aus den unreifen Samenkapseln des Mohns bereitet, soll nach **Dublanc** etwa 1 pCt. Morphium enthalten. — Wird jetzt in Frankreich zur Darstellung des *Syr. Diacodion* benutzt: 16 Th. Extract mit 125 Wasser und 1500 Syrup. — Die neue **Ph. Hann.** lässt ein *Extractum Papaveris* durch Abkochung von *Capit. Papav. exemtis seminibus* bereiten (1½ Unc. *Extr.* aus 16 Unc.), von welchem, der angegebenen Dosis nach (1-2 Gr.), narkotische Wirkungen vorausgesetzt werden.]

†**Extractum Capsici annui.** Spanisch-Pfeffer-Extract. [Alkoholisches Extract aus den *Fructus Capsici annui.*]

Innerlich: zu ½-2 Gran als kräftiges Acre.

Extractum Cardui benedicti. Cardobenedikten-Extract. [Wie *Extr Absinth.* — Cons. 2. Ziemlich klar, mit grünlich-brauner Farbe löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Solution [mit *Aq. Laurocerasi*, mit aromatischen Tincturen u. s w.].

447. ℞
Extr. Cardui bened. Dr. 1.
[3] *Aq. Laurocerasi* Unc. 1.
D. S. 3 Mal täglich 20-40 Tropfen. [Bei chronischen, pituitösen Catarrhen.]

†***Extractum Carnis*** **Ph. Bav.** Fleisch-Extract. [Eine höchst concentrirte fettfreie Bouillon: aus 2½ Pfd. von Knochen und Fett möglichst befreitem Rindfleisch 1 Unce. — 1 Fl. zu 2½ Uncen 20 Sgr.]

Innerlich: als Nahrungsmittel für Reconvalescenten, Magenleidende, Phthisiker, atrophische Kinder u. s. w. theelöffelweise pur oder auf Weissbrod gestrichen oder in heissem Wasser gelöst mit Salz und Gewürzen.

Extractum Cascarillae. [1 *Cort. Cascar.* klein geschnitten mit 4 kochendem Wasser übergossen, 24 Stunden macerirt, ausgepresst, abermals mit 3 kochendem Wasser übergossen, wiederum macerirt, ausgepresst; beide Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Consistenz 3. abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich, in Pillen und Mixturen.
Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Latwergen.

448. ℞
Extr. Cascarill.
[8] *Extr. Colombo ana* Dr. 1½.
Aq. Menth pip. Unc. 5.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, 1 Essl. [Bei Diarrhoe.] **Vogel.**

---

449. ℞
Extr. Cascarill. Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Rhei* Scr. 1.
Pulv. Rad. Colombo Scr. 2.
M. f. pil. No. 60. Consp. Cinnam.
D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

---

450. ℞
Extr. Cascarill. Unc. ½.
[6] *Myrrh. pulv.* Dr. 1.
Ol. Menth. pip. Gtt. 5.
M. f. electuar. spiss. D. S. Zahnfleisch-Latwerge.

Extractum Catechu. [Wie *Extr. Aloës* bereitet. Cons. 4 — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: wie Catechu.

451. ℞
Extr. Catechu Unc 1.
[9] *Ammon. hydrochlor.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 8.
Gummi mimos. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Diarrhoe.]
Rademacher.

†***Extractum Centaurii minoris.*** Tausendgüldenkraut-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* bereitet. Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Tropfen.

†***Extractum Chamomillae vulgaris.*** Kamillen-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr. *)]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.
Aeusserlich: zu Pinselsäften und Verbandwässern.

Extractum Chelidonii. Schöllkraut-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich in Pillen, Tropfen.

Extractum Chinae fuscae. [Wie Cascarill-Extract bereitet, aber zur Cons. 4. abgedampft. — (Neben diesem Extracte, welches die **Ph. Bav.** als *Extr. Chinae aquosum* bezeichnet, führt dieselbe noch ein aus der *Chin. fusc.* bereitetes *Extr. Chin. spirituosum* auf, ähnlich dem in der **Ph. Bor.** Ed. V. officinell gewesenen, welches durch Extraction mit *Spir. vin. rectificat.* und Abdampfen zur Cons. 4 gewonnen wird.) — Trübe löslich. — 1 Dr. 5⅓ Sgr.]

---

*) Die neue **Ph. Hann.** gestattet sich ausserdem noch den Luxus eines aus trockenen Kamillenblumen bereiteten *Extr. Chamom. frigide parat.*

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen

Aeusserlich: zu Mundwässern, Pinselsäften, als Zusatz zu Haarpomaden.

452. ℞
Extr. Chinae fusc.
[6] *Extr. Trifolii fibrini ana* Dr. 2.
F. pilul. 120 Consp. Cinnam. D. S Stündlich 5 Stück. [Bei milder Form von Intermittens.]

453. ℞
Extr. Chinae fusc. Dr. 2.
[6] *solve in*
Aq. Salviae Unc. 6.
adde
Tinct. Capsici ann. Scr. 1.
M. D. S. Zur Einspritzung. [Bei *Angina gangraenosa.*]

454. ℞
Medullae Bovis Unc. 1.
[5] *Ol. Jasmini* Dr. 2.
Extr. Chinae fusc. Dr. 1.
Succ. Citri
Tinct. Cantharid. ana Dr. ½.
M. f. unguent. D. Haarpomade.
Dupuytren.

Extractum Chinae fuscae frigide paratum.

[2 Th. Chinarinde mit 5 kalter *Aq. dest.* übergossen, 2 Tage macerirt, ausgepresst, abermals mit 4 Wasser übergossen, 1 Tag macerirt, ausgepresst; beide Mischungen filtrirt und bis zur Syrupsconsistenz abgedampft. — Enthält fast nur Gerbstoff. — Trübe löslich. — 1 Dr. 6 Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Gran.

455. ℞
Extr. Chinae fusc. frigide parat. Dr. 2.
[7] *solve in*
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Spir. acetico-aeth Dr. 1.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†*Extractum Chinae regiae.* [Eben so bereitet wie *Extr. Chin. fusc.* — Trübe löslich, — 1 Dr. 7½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Extr. Chinae fuscae*, jedoch wirksamer, aber auch viel theurer als dieses.

†*Extractum Chinae regiae frigide paratum.*

[Wie *Extr Chin fusc frigide parat.* 1 Dr. 12½ Sgr.]

Wie *Extr. Chin. fusc. frigide parat.*

†*Extractum Cichorei* **Ph. Austr.** [Aus *Rad.* und *Fol. Cich. ana* durch Auskochen und Eindampfen zur Cons. 3 bereitet. — 1 Dr. etwa 1½ Sgr.]

Obsolet.

Extractum Cinae aethereum. *Extract. Santonici, Extract. Flor. Artemisiae Vahlianae* **Ph. Norv.** Zittwer-Samen-Extract. [1 Th. *Sem. Cin. pulv.* mit 3 Th. Aether 3 Tage macerirt, ausgepresst, und abermals in 2 Th. Aether dieselbe Operation wiederholt, beide Flüssigkeiten gemischt, filtrirt, der Aether bis auf den vierten Theil abgezogen und dann am warmen Orte zur Consistenz 1 abgedampft; von dunkelgrüner Farbe, in Wasser unlöslich. — 1 Scr. 3¾ Sgr]

Innerlich: zu 5 - 10 - 15 Gran [als Anthelminthicum], in Pillen oder Bissen, am besten in Capsules [à 5-10 Gran].

456. ℞
Extr. Cinae aeth. Gr. 16.
[2] *Sem. Cinae q. s.*
ut f. pil. No. 16. Consp Pulv Rad. Calami. D S. 2 Tage hinter einander Morgens nüchtern 8 Stück zu nehmen [Bei Spulwürmern Erwachsner.] **Shapmann.**

†***Extractum Cinae*** Ph Austr. [Durch Extraction der *Sem. Cin.* mit *Spir. vin. rectificat.* und Abdampfen bis zur Consistenz 4.]

†***Extractum Coffeae spirituosum.*** Kaffee-Extract. [Frische Kaffeebohnen gestossen und aus denselben in der Weise des Angelica-Extracts ein Extract bereitet. — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr 8½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-6 Gr., in Pillen [statt des viel theurern Coffeïn].

457. ℞
Extr. Coff. spirit. Dr. 2
[5], *Pulv. Coff. q. s.*
ut f. pil. 60. Consp Cinnam. D. S. ½-1stündlich 2-3 Pillen zu nehmen.
[Bei Migräne.]

†***Extractum Colchici acidum e Radice*** Ph. Lond. et Edinb. Saures Zeitlosen-Wurzel-Extract. [Aus den frischen Wurzeln mit Wasser und *Acet. conc.* bereitet. Cons 2.]

Innerlich: zu 2-5 Gran, mehrmals täglich.

458. ℞
Extr. Colchici acid. Gr. 3.
[3] *Pulv. Doweri*
Extr. Colocynth. comp ana Gr. 1-2
M. f pil. D tal. dos. No 4. *S.* Abends 1 Pille. [Bei Arthritis.] **Halford.**

****Extractum Colchici acidum e Seminibus.*** Saures Zeitlosen-Samen-Extract. [Aus 1 *Sem. Colch. pulv.* durch Maceration mit 8 Essig und wiederholter Maceration mit 4 Essig, Filtriren beider Flüssigkeiten und Eindampfen bis zur Cons. 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

459. ℞
Extr Colchic. acid. e Semin.
[3] *Aloës pulv. ana* Dr. 1.
F. l. a. pil. No 60. Consp. Magn. usta. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen.
[Bei Arthritis, Amenorrhoe.] *Pilulae antarthriticae albae* **Wolff.**

†***Extractum Colchici spirituosum e Radice*** Ph. gall. [Durch Eindampfen eines spirituösen Auszuges bis zur Cons. 2.]

Innerlich: wie das vorige.

Extractum Colocynthidis. Coloquinten - Extract. [1 Th. Colocynth. von den Samen befreit und gröblich zerschnitten, mit 6 Th. *Spir. Vin. rectificat.* mehrere Tage lang digerirt, ausgepresst, mit 2½ *Spir. Vin. rectificat.* und 2½ Th Wasser dieselbe Operation wiederholt, die Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 4 ausgetrocknet. — Trübe löslich. — 1 Dr. 10½ Sgr.]

Innerlich: zu ⅒-¼ Gran als Reizmittel, zu ¼-1 Gran als Purgans [*ad granum unum!*]

460. ℞
Extr. Colocynth. Scr. 1.
[3] *Extr. Aloës* Scr 2.
Extr. Hyoscyami Scr. ½.
M. f. pil No. 40. consp. Lycop. D. S. Abends 1 Pille.
[Vortreffliches Abführmittel bei chronischer Verstopfung, das ohne Leibschmerz hervorzurufen wirkt, und selbst nach längerem Gebrauch keine Steigerung der Dosis erfordert.] **Epenstein.**

****Extractum Colocynthidis compositum.*** [6 Theile Colocynth. von den Samen befreit, gröblich zerschnitten, mit 96 *Spirit. rectificat.*

4 Tage digerirt, ausgepresst, colirt, bis zur Syrupsconsistenz abgedampft, *Aloë pulv., Scamm. halep. pulv. ana* 4, *Extr. Rhei* 2 Th. zugesetzt und bis zur Pillenconsistenz abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich: in etwas stärkerer Dosis als das vorige, in Pillen.

461. ℞
Extr. Colocynth. compos.
[3] *Sapon medicat. ana* Dr. ½.
Ol. Chamomill citrati Gtt. 2.
M. f. pil. No. 30. consp. Lycopod. D. S. Täglich 1-2 Pillen.

Extractum Colombo. [Wie *Extr. Colocynth.* bereitet. — Consistenz 4 — Trübe löslich. — 1 Dr, 5½ Sgr]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pillen oder Mixturen.

462. ℞
Extr. Colombo
[5] *Fell. Tauri*
Pulv. Rhei ana Dr. 1.
F. pil. No. 90. Consp. Cinnam. D. S. Täglich 6-10 Stück zu verbrauchen.

463. ℞
Extr. Colombo Dr. 2.
[6] *solve in*
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 2.
Spir aether. Dr. 1.
Tinct. Rhei. aquos. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich 1 Esslöffel. **Richter.**

464. ℞
Extr. Colombo Dr. 3.
[7] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 1.
D. S. Täglich 3 Mal ½-1 Theelöffel. **Behrends.**

465. ℞
Extr. Colombo Dr. 1.
[5] *Decoct. Salep* Unc. 3.
Elaeosacch. Foenic Unc. ½.
M. D. S. Stündlich, umgeschüttelt, 1 Kinderlöffel
[Bei *Diarrh. chronica infantum.*] **Wendt.**

Extractum Conii maculati *s. Cicutae (terrestris).* Schierlings-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Augenwässern [zu Fomentationen ½ Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce; zu Augentropfwässern 1 Scr. auf 1 Unce], Augensalben [½ Scr. bis ½ Dr. auf 2 Dr. Fett], Verbandsalben, Pflastern.

466. ℞
Extr. Conii macul. Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Täglich 2-3 Pillen.

467. ℞
Hydrarg. chlor. mit.
[4] *Stibii sulph. aurant.*
Extr. Senegae
Extr. Conii ana Dr. ½.
F. pil. No. 60. consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
[Bei chronischem Bronchial-Catarrh.]

468. ℞
Extr. Conii Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Laurocerasi Unc. ½.
D. S. 5-15 Tropfen [½-¾ Gr.] mehrmals täglich zu nehmen.

469. ℞
Extr. Conii Scr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Foenic. Unc. 2.
Tinct. Opii benzoïc. Unc. ½.
M. D. S. Theelöffelweise, umgeschüttelt
[Bei Keuchhusten.] **G. A. Richter**
[Die Dosis zu ungenau und wohl auch zu stark!]

Extractum Conii siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

Extractum Corticum Aurantiorum. Pomeranzenschalen-Extract. [Wie *Extr. Colocynth.*, aber nur zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Bissen, Latwergen, Mixturen, Elixiren.

†***Extractum Corticum Nucum Juglandis*** **Ph. Bav.** *Roob Juglandis.* Nussschalen-Extract. [Der Saft aus den grünen Wallnussschalen zur Consistenz 3 abgedampft.]

****Extractum Corticis Hippocastani.*** Rosskastanien-Rinden-Extract. [Aus der *Cort. Hippocast.* wie *Extr. Chin. fusc.* bereitet. — Löslich. — 1 Scr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran, in Pillen und Mixturen.

****Extractum Corticis Radicis Granatorum.*** *Extr. Punicae Granati* **Ph. Austr.** Granatwurzelrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr]

Innerlich: zu 1½-3 Dr. *pro dosi* [in der Regel 3 Mal wiederholt], in Solution [von aromatischem Wasser]

****Extractum Corticis Radicis Granatorum spirituosum*** **Ph. gall.** [Mit *Spir. rectificatiss.* bereitet. — Cons. 3. — Trübe löslich. — 1 Scr. 4⅓ Sgr]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 3 Mal wiederholt.

470. ℞
Extr. Cort. Rad Gran. spirit. Dr. 6.
[33] *Aq Menth.* Unc. 4.
Succ. Citri
Syr. Cort. Aurant. ana Unc. 1.

M. D. S In 3 Portionen in Zwischenräumen von ½ Stunde zu nehmen.
[Sehr theuer und stets mit Vortheil durch das *Dec. Cort. Rad. Granat.* zu ersetzen.]

Von **Schmidtmüller** wird ein *Extr. Cort Rad. Granat. aethereum* als das wirksamste Präparat der Granatwurzel-Rinde empfohlen. Dosis wie die des spirituösen Extracts.

†***Extractum Cotyledonis umbilici.*** [Eingedickter frischer Saft von *Herba Cotyledonis umbilici.* — Cons. 3. — Trübe löslich. — 1 Dr. etwa 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [gegen Epilepsie: **v. Bullar**].

471. ℞
Extr. Cotyled. umbil. Unc ½.
[12] *Pulv. Rad Artemisiae* Dr. 2.
M. f. pil. No. 180. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück [bis zu 10 Stück steigend]. [Bei Epilepsie.]

****Extractum Croci.*** Safran-Extract. [Wie *Extr. Cort. Aurant.* — Cons. 2. — Lösung schön gelbbraun, aber trübe. — 1 Dr. 10⅓ Sgr.]

Obsolet.

****Extractum Cubebarum aethereum*** **Ph. Bav.** [Wie *Extr. Cinae aeth.* — Cons. 1. — In Wasser nicht löslich. — 1 Dr. 7 Sgr]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien und [am besten und billigsten] in Capsules [1 Dtzd. = 2 Dr. 10 Sgr.].

472. ℞
Extr. Cubeb. aeth.
[5] *Bals. Copaiv.*
Cerae alb. rasae ana Dr. 1.
Pulv. Cubeb. Dr. 3.
M. f. pil. No. 90. Consp. Cinnam.
D. S. Zweistündlich 5 Pillen.

473. ℞
Extr. Cubeb. aeth. Dr. 1.
[4] *Pulv. Gummi arab.* Dr. ½.
Aq. dest Dr. 1.
Magnes. carb. Dr 1½.
M. f. pil No. 90. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 10 Pillen. [Bei *Gonorrh. secundaria.*] **Haussmann**

†***Extractum Cubebarum oleoso-resinosum*** **Ph. Hann.** und **Cod. med. Hamb.** [Nachdem das ätherische Oel abdestillirt worden, werden die Cubeben mit Wasser und dann mit Alkohol extrahirt und dem Gemisch beider Extracte das Oel zugesetzt. — Consistenz 2. — Unlöslich in Wasser. — 1 Dr. etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien.

474. ℞
Extr. Cubeb. **Cod. med. Hamb.**
[35] *Bals. Copaiv. ana* Unc. 2.
Vitell. ovi unius
exacte mixtis adde
Pulv. Rad Alth. Unc. 2.
F. Boli oblongi ponder. Gr. 12, *qui exsiccati Sacch. consperg.*
D. S. Trochisci (!) cubebini **Cod. med Hamb.**
[Aehnlich der in Frankreich gebrauchte *Copahine-Mège.*]

†***Extractum Cubebarum spirituosum*** **Ph. Austr.** [Die Cubeben mit *Spirit. Vini rectificatissimus* ausgezogen und das Extract zur Consistenz 1 abgedampft. Einfacher und eben so zweckmässig, als die beiden genannten Extracte, und billiger als das *Extr. aeth.*]

Dosis und Anwendungsweise wie oben.

Extractum Digitalis. Fingerhut-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Salben [1 auf 8 Fett].

475. ℞
Extr. Digitalis Dr. 1.
[4] *Axung.* Unc. 1.
F. unguentum. D. S. Auf Leinwandlappen gestrichen und aufgelegt.
[Bei Mastitis, Parotitis.] **Rademacher.**

Extractum Digitalis siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti sicc.*]

Extractum Dulcamarae. Bittersüss-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Consistenz 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

476. ℞
Kali tartarici Scr. 2.
[3] *Extr. Dulcamar.* Scr. 1.
Aq. Foeniculi Unc. 1½.
Vini stib. Dr. 1½.
Syr. Alth. Dr. 3.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, einen Theelöffel.
[Bei *Tussis convulsiva* eines einjährigen Kindes.] **Osann.**

****Extractum Elaterii.*** Eselsgurken- oder Springgurken-Extract. [Der eingedickte Saft der Früchte von *Momordica Elaterium.* Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4 Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel 1/16-⅛ Gran, als Purgirmittel ⅛-1 Gran; in Pulver, Pillen.

Extractum Ferri pomatum. *Extract. Malatis Ferri* **Ph. Austr.** Apfelsaures Eisen-Extract. [Durch Digestion von Eisenspänen in geschälten, zerstossenen Aepfeln, späteres Auspressen, Abdampfen, Auflösen, Filtriren und Eindampfen zur Consistenz 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 3 Sgr.] *Cave:* Starke Säuren und alkalische Salze.

Innerlich: zu 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen [*Tinct. Ferri pom.*].

477. ℞
Extr. Ferri pomati
[3] *Pulv. Cort. Chinae fusc. ana* Dr. 1.
M. f. pil. No. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

[Das *Extr. Ferri cydoniatum* ist dasselbe Präparat, aus der Bereitung mit Quitten gewonnen.]

Extractum Filicis aethereum. *Oleum Filicis maris.* Farrenkrautwurzel-Extract. Johanniswurzel-Extract. [Wie *Extr. Cinae aether.* Cons. 1. — Unlöslich. — 1 Scr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran [gewöhnlich in zwei Portionen getheilt], in Pillen, Mixturen [unzweckmässig], Capsules [1 Dtzd. = 2 Dr. 14 Sgr., mithin viel billiger als jede andere Darreichungsform].

478. ℞
Extr. Filicis aether.
[3] *Pulv. Filicis ana* Scr. 1.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycopod.
D. S. Abends 10 und Morgens 10 Pillen zu verbrauchen.

[In der Regel noch durch ein Clysma aus *Extr. Filic.* ½ Dr. mit *Gummi mim.* und Wasser unterstützt.]

[Bei Bandwurm.]

Peschier.

†**Extractum Foliorum Bucco** s. *Extr. Diosmae crenatae.* [Wie *Extr. Cort. Aurant.* — Cons. 2.]

Innerlich: zu 5-10 Gran 3 Mal täglich, in Pillen [bei Blasencatarrh, Enuresis und anderen Leiden des uropoëtischen Systems].

Extractum Foliorum Juglandis. [Wie *Extr. Cort. Aurant.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich: in Injectionen [bei scrophulösen Blennorrhöen], als Augenwasser [bei scrophulöser Ophthalmie], als Zusatz zu Salben [viel zu theuer für den äusserlichen Gebrauch. — Zu Hause bereitete Aufgüsse aus Wallnussblättern thun dasselbe!].

†**Extractum Fumariae.** Erdrauch-Extract. [Wie *Extr. Absinthii.* — Cons. 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran; in Pillen, Solutionen.

Extractum Gentianae. Enzian-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, Cons. 2. — Klar löslich. — 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

479. ℞
Extr. Gentianae Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Cinnamom. simpl. Unc. 6.
adde
Spir. aether. Dr. 1.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

Phoebus.

***Extractum Glycyrrhizae** *s. Liquiritiae* **Ph. Austr.** und **Bav.** Süssholz-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, Cons. 2 Klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: Scrupelweise öfter täglich [meist als Corrigens flüssiger und Constituens fester Arzneiformen — bedeutend theurer als der *Succus Liquiritiae*, ohne irgend welche Vorzüge vor diesem darzubieten].

Das *Extr. Glycyrrhizae venale* und *depuratum* **Ph. Bav.** sind gleichbedeutend mit *Succus Glycyrrhizae crudus* und *depurat.*

Extractum Graminis. Quecken-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, Cons 2. Eigenthümlich süss. — Klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: Scrupel- bis Drachmenweise, in Pillen oder Mixturen.

Extractum Graminis liquidum *s. Mellago Graminis.* [3 *Extr. Gram.* in 1 *Aq. dest.* aufgelöst. — Cons. 1 — 1 Unce 8 Sgr]

Innerlich: Uncenweise, pur oder in Mixturen oder mit *Succi Hb. rec.* gemischt.

Aeusserlich: zu Klystieren [selten und theuer].

In den meisten Officinen wird auch noch das aus den frischen Wurzeln bereitete, allerdings weniger klar lösliche, aber bedeutend billigere *Extractum Graminis liquid.* **Ph. Bor.** Ed. V. [1 Unce 3 Sgr.] vorräthig gehalten.

Extractum Gratiolae. Gottesgnadenkraut-Extract. [Wie *Extr. Aconiti*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 6 Sgr.]

Innerlich: 1-3 Gr. [und darüber] mehrmals täglich; als stärkeres Purgans 10-15 Gr. *pro dosi*, in Pillen und Mixturen.

480. ℞
Extr. Gratiolae
[3] *Pulv. Hb. Gratiol. ana* Dr. 1.
M. f. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. Täglich drei Mal 2-3 Stück zu nehmen.

481. ℞
Extr. Gratiolae
[3] *Pulv. Rad. Calami ana* Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 3 Mal 1-5 Stück. [Bei Atonie der Unterleibsorgane.] **Radius.**

482. ℞
Extr. Gratiolae Dr. 1.
[4] *Rad. Scill. pulv.* Scr. 1.
Gummi Ammoniaci Scr. 2.
F. l. a. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal 2-5 Stück. [Bei Hydrops.]

483. ℞
Extr. Gratiolae Dr. 2.
[6] *Aq. Laurocer.* Dr. 3.
Aq. Cerasor. Unc. 3.
Syr. Sacchar. Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, alle 2 Stunden 1 Esslöffel.
[Bei Geisteskrankheiten.]
Jahn.

484. ℞
Extr. Gratiolae Dr. 2.
solve in
[7] *Aq. Petroselin.* Unc. 4.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt zweistündlich 1 Esslöffel.

†**Extractum Helenii.** *Extr. Enulae* **Ph. Bav.** Alant-Extract. [Wie *Extr. Angelic.* — Cons. 2, trübe löslich. — 1 Dr 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich in Pillen oder Mixturen.

485. ℞
Extr. Helenii Unc. ½.
[3] *Rad. Ipecac. pulv.*
Fol. Digit. pulv. ana Scr. 2.
Opii pulv. Gr. 24.
M. f. pil. 120. Consp. Pulv. Rad. Liq. D. Pilul bechicae Heimii, **Form. mag. in usum. paup.**

486. ℞
Extr. Helenii Dr. 2.
[5] *Extr. Liquir.* Dr. 1.
Aq. Foenicul. Unc. 4.
Liq. Ammon. anis. Dr. 2.
M. D. S. Dreistündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel.
Phoebus.

Extractum Hellebori nigri. Schwarzniesswurzel-Extract. [Wie *Extr. Angelic.* — Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5½ Sgr]

Innerlich: ½-5 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

487. ℞
Extr. Helleb. nigr.
[4] *Extr. Myrrh. ana* Dr. 1.
Pulv. Hb Card. benedict. q. s.
F. pil. 60. Consp. Cass. cinnam. D. S. 2 Mal 2-3 Stück.
[Bei Hydrops, Amenorrhöe u. s. w.]
Eacher.

488. ℞
Extr. Helleb. nigr. Dr. ½.
[8] *Gummi Ammon.*
Extr. Chelid.
Sap. medicat. ana Dr. 2.
Rad. Rhei pulv. Dr. 1½.
M. f. pil. Gr. 3. *Consp. Pulv. Rad. Cal. D. S.* 3 Mal täglich 5 Stück. [Bei Ascites.] **Wendt.**

489. ℞
Ammon. hydrochlor.
[7] *Extr Hellebor. nigri ana* Dr. 2.
Extr. Absinth. Dr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 5.
D S. 2stündlich umgeschüttelt 1 Essl.
[Bei *Febr. interm. quartana.*] **Berndt.**

490. ℞
Extr. Hellebor. nigr. Scr. 2.
[5] *Extr. Myrrh.*
Natr. boracici
Elaeosacch. Cinnam. ana Scr. 1
solve in
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 3.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich 1 Essl. [Bei *Menostasie*, Pfortaderstockungen] **Richter.**

Extractum Hyoscyami. Bilsenkraut-Extract. [Wie *Extr. Aconit.*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 6 Sgr.]

Innerlich: zu ½-2-3 Gran [*ad grana tria!*] mehrmals täglich; in Pulvern, Pillen, Linctus, Mixturen, Emulsionen.

Aeusserlich: zu Zahnpillen, Klystieren [1-3 Gran *ad clysma*], Augenbähungen [Gr. 5-10 auf 1 Unce], Augentropfwässern [10 bis 20 Gr. auf 1 Unce; zur Untersuchung des Auges, wozu man jedoch jetzt kaum *Extr. Hyosc.* wählen wird, noch concentrirter], Augensalben [Scr. ½-1 auf 2 Dr. Fett] und anderen Salben und Pflastern.

491. ℞
Extr. Hyosc.
[2] *Pulv. Hyosc. ana* Dr. ½.
M. f. pil. No. 30. D. Pil. sedativae **Ph. paup.**

492. ℞
Opii pulv. Gr. 2.
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Rad. Ipecac. ana Gr. 5.
Extr. Hyoscyami Dr. ½.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. Dreistündlich 1 Pille. [Gegen Krampfhusten.] **Heim.**

493. ℞
Stibii sulphur.-aurant.
[3] *Extr. Hyoscyami ana* Dr. ½.
Pulv. Rad. Liq. q. s.
F. pil. No. 60. D. S. Stündlich 1 Pille.

494. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 3.
solve in
[3] *Aq. dest.* Unc. 4.
Vin. stib. Unc. ½.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

495. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 5.
[3] *Elix. e Succo Glyc.* Dr. 6.
Aq. Foeniculi Unc. 1½.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 3.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
Frerichs.

496. ℞.
Extr. Hyoscyami Gr. 12.
[2] *Aq. Amygd. amar.* Unc. ½.
D. S. 2stündlich 10-20 Tropfen.

497. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 15.
[2] *Liq. Ammon. anisat.* Unc. ½.
D. S. 4 Mal täglich 15-20 Tropfen in Brustthee. [*Liq. pectoralis* der Berliner Charité.] **Horn.**

498. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 12.
[2] *Butyr. recent. insuls.* Dr. 2.
F. ungt. D. S. 3 Mal täglich erbsengross in die Gegend des *Foramen supraorbitale* einzureiben. [Bei *Photophobia scrophulosa.*] **Wutzer.**

499. ℞
Extr. Hyosc. Gr. 10.
[2] *Extr. Opii* Gr. 5.
Ungt. Hydrarg. cin. Dr. 1.
M. f. ungt. S. In die Stirn- u. Schläfengegend einzureiben. [Bei *Retinitis.*] **v. Gräfe.**

500. ℞
Extr. Hyosc. Dr. 1.
[4] *Empl. Hydrarg.* Unc. ½.
M. f. empl. [Bei schmerzhaften Drüsengeschwülsten.]

Extractum Hyoscyami siccum. [Vergl. *Extr. Aconiti siccum.* — 1 Dr. 3½ Sgr.]

****Extractum Hyoscyami e Seminibus*** **Ph. Austr.**, **Ph. Hann.** und **Cod med. Hamb.** [1 Th. Samen von fettem Oel durch Pressen befreit, mit 2 Th. *Spir. Vin. rectificat.* 1 Tag lang digerirt und ausgepresst, diese Operation noch einmal wiederholt, die erhaltenen Flüssigkeiten gemischt, filtrirt und zur Extract-Consistenz abgedampft. Die **Ph. Austr.** verordnet, dies Extract zur Trockniss abdampfen zu lassen, während der **Schacht**'sche Appendix und der **Cod. med. Hamb.** die zur Cons. 2 abgedampfte Masse in 4 Th. Wasser auflösen, filtriren und nach Entfernung des Harzes zur Cons. 2 abdampfen lassen. — 1 Gr. ½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Extr. Hyoscyami* [aber in schwächerer Dosis].

Extractum Jalapae spirituosum *s. Resina Jalapae.*

Extractum Ipecacuanhae. *Emetinum coloratum.* Brechwurz-Extract. Rohes Emetin. [Wiederholentliches spirituöses Extrahiren der Ipecacuanha, Abdampfen der gemischten Flüssigkeiten bis zur Extract-Consistenz, Auflösen des Extracts in Wasser, Filtriren, Wiedereindampfen zur Cons. 4. — Klar löslich. — 1 Gran ½ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ½-2 [nach den meisten Autoren sind 2-2½ Gr. nothwendig, um Brechen zu erregen], in Pulvern, Pillen [selten], Pastillen [à ¼ Gr. mit ½ Gr. *Tart. stibiat.*] und Solutionen.

501. ℞
Emetini colorati Scr. ½.
[4] *Sacch. alb.* Dr. 1.
M. f. pulv. div. in 4 part. aeq. D. S. ½stündlich 1 Pulver.

502. ℞
Emetini colorati Gr. 4.
[3] *Infus. Fol. Aurant.* Unc. 2.
Syr. Flor. Naphae Unc. ½.
M. D. S. Alle ¼ Stunde 1 Esslöffel. [Als Brechmittel.]
Magendie.

503. ℞
Extr. Ipecacuanh Gr. 6.
[5] *Stibii sulph. aur.* Gr. 12.
Extr. Rad. Senegae Dr. 1.
Gummi Ammoniac. Scr. 2.
F. pil. 120. Consp. Pulv. Rad. Alth. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.
[Bei chronischem Lungencatarrh.]

†***Extractum Kousso.*** [*S. Flores Brayerae anthelminthicae.*]

†***Extractum Lactis.*** Milch-Extract. [Bis zur trocknen oder zur Extract-Consistenz abgedampfte Milch.]

Extractum Lactucae virosae. Giftlattich-Extract. [Wie *Extr. Aconiti* Consistenz 2. — Etwas trübe löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3-5 Gran [*ad grana decem!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen.

504. ℞
Extr. Lactuc. viros. Gr. ½.
[3] *Sacch. lact.* Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten.] **Gumprecht.**

505. ℞
Fol. Digitalis Gr. ½.
[4] *Extr. Lactuc. vir.* Gr. 2.
Sacch. alb. Gr. 12.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. in chart. cer. S. 2stündl. 1 Pulver. [Bei Brustwassersucht.] **Hufeland.**

506. ℞
Extr. Lact. vir. Scr. 1.
[2] *Asae foet. dep.* Dr. 1.
F. l. a. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 3-4 Pillen.
[Gegen *Asthma humidum.*]
Sundelin.

507. ℞
Extr. Lact. vir. Dr. ½.
[2] *Aq. Amygdal. amar.* Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.

Extractum Lactucae virosae siccum. [Vgl. *Extr. Aconiti siccum.*]

****Extractum Lanae Pini silvestris.*** Waldwoll-Extract. [Durch Eindicken der Kiefernadel-Abkochung zu Cons. 2, grünlich-braun, stark aromatisch riechend. — 1 Unce etwa 3 Sgr., 1 Flasche (½ Pfd.) 12 Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Bädern, ½-1 Pfund auf ein Bad [für einen Erwachsenen].

†***Extractum Levistici.*** Liebstöckel-Extract. [Wie *Extr. Angelicae.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

****Extractum Ligni Campechiani.*** Campechenholz-Extract. [Wie *Extr. Chin. fusc.*, Cons. 4. — Mit dunkelbrauner, fast rother Farbe und ziemlich klar sich lösend. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen [z. B. in Rothwein gelöst].

Aeusserlich: zu Zahnfleischlatwergen.

†***Extractum Ligni Guajaci.*** Guajakholz-Extract. [Wie *Extr. Cascarillae*, Cons 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 6 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

Extractum Ligni Quassiae. [Wie *Extr. Cascarill.*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich: 5-10 Gr. mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

†***Extractum Lobeliae.*** [Wie *Extr. Angelicae*, Cons 2. Trübe löslich. — 1 Dr. etwa 5 Sgr]

Innerlich: zu 1-3 Gran. [Wenig erprobt und fast gar nicht in Gebrauch.]

****Extractum Lupuli.*** [Von der **Ph. Austr.** wird fälschlicher Weise *Lupulin* als synonym angegeben.] Hopfen-Extract. [Wie *Extr. Angel.*, Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr. mehrmals tägl., in Pillen, Solutionen.

†***Extractum Lycii.*** Lycium, Rusot. [Extract aus verschiedenen Berberis-Arten, stark bitter.]

Innerlich: ½ Dr. 3 Mal tägl. in wässriger Lösung [als Antipyreticum]

†***Extractum Malthi.*** Malz-Extract. [Gerstenmalz mit warmem Wasser ausgezogen zur Cons. 1 abgedampft — 1 Metze Malz (etwa 6 Pfd.) giebt 1 Pfd. Extract. — 1 Flasche (½ Pfd.) 12 Sgr.]

Aeusserlich: zu Bädern [½-1 Pfd. zu einem Bade].

****Extractum Marrubii.*** [Wie *Extr. Absinth.*, Cons 2. Klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich.

Extractum Mezerei aethereum. Aetherisches Seidelbast-Extract. [*Cort. Mez.* mit *Spir. vini rectificatiss.* ausgezogen, das Extract bis zur Cons 2 abgedampft, dann 4 Tage in einer Flasche mit Aether macerirt, und die filtrirte Flüssigkeit zur Cons. 2 abgedampt. — In Wasser unlöslich. — 1 Scr. 9½ Sgr.]

Aeusserlich: als Rubefaciens: mit etwas Spiritus oder Aether angefeuchtet und auf englisch Pflaster gestrichen [theuer und entbehrlich]; in Salben [*Unguent. Mezerei*].

†***Extractum Mezerei spirituosum*** **Ph. Hann.** [*Cort. Mez.* 1 Th. mit 4 Th. *Spir. vin. rectificatiss.* 3 Tage digerirt, nach dem Auspressen den Rückstand nochmals mit 4 Th. *Spir. vin. rectificatiss.* ausgezogen, beide Flüssigkeiten zusammen abdestillirt und zur Consistenz 2 eingedampft.]

†***Extractum Millefolii.*** Schaafgarben-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, klar löslich. — Cons. 2. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

†***Extractum Monesiae.*** *Monesia, Buranhem.* [Ein dunkelbrauner, zerreiblicher Körper, von süsslich-adstringirendem, kratzendem Geschmack, in Wasser ziemlich löslich, dessen Ursprung noch nicht genau ermittelt; er soll aus der Rinde eines zur Familie der *Sapoteen* gehörigen südamerikanischen Baumes (*Chrysophyllum glycyphlaeum*) bereitet werden, ist aber wahrscheinlich ein künstliches Gemisch von verschiedenartigen adstringirenden Substanzen (dessen Handelsvertrieb nur in den Händen eines einzigen französischen Droguisten ruht, der dem Mittel durch pomphafte Anpreisungen einen unverdienten Ruf erworben hat). — 1 Dr 10½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-Dr. 1 *pro die*, in Pulver oder Pillen [gegen ziemlich alle Krankheiten der Verdauungs- und Respirationsorgane, gegen Scro-

phulosis u. s. w. empfohlen; nicht mehr leistend als andere Adstringentia bei blennorrhoischen Zuständen und Hämorrhagien], im Syrup und in schwacher alkoholischer Lösung [*Tinctura Monesiae* = 1 Th. Extract auf 15 Wasser und 5 Alkohol].

Aeusserlich: als Streupulver [bei scrophulösen Geschwüren], zu Injectionen [1 Scr.-1 Dr. auf 1 Unce, bei Gonorrhoe, Leukorrhoe, Otorrhoe], als Mundwasser [bei diphtheritischer Entzündung der Mundschleimhaut], als Augenwasser [15-30 Tropfen der Tinctur auf 1 Unce, bei purulenten Ophthalmien der Kinder, chronischer Ophthalmie], als Salbe [bei schmerzhaften und entzündeten Hämorrhoidalknoten, 1 *Extr. Monesiae,* 1 Wasser, 4 *Ol. Amygdal.*, 2 *Cera alb.*], zu Zahnpillen [allein oder mit Opium — besser wohl das Opium allein — bei Zahnschmerz von cariösen Zähnen].

Extractum Myrrhae. Myrrhen-Extract. [Wie *Extr. Aloës,* Cons. 4. Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Zahnpulvern, Zahnfleischlatwergen, Augenwässern.

Eine Auflösung dieses Extractes in 5 Th. Wasser ist der *Liquor Myrrhae* [*Loco Liquaminis Myrrhae s. Olei Myrrhae per deliquium.*]

Extractum Nicotianae. Taback-Extract. [Wie *Extr. Colocynthid.,* jedoch nur bis zur Cons. 2 abgedampft. Trübe löslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran [*ad grana duo!*], in Pulvern, Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich: zu Klystieren bei *Hernia incarcerata, Ileus* [1-2 Gran in einem *Inf. Sennae* durch Eigelb suspendirt]. in Salben [zur Einreibung bei Neuralgien: Dr. 1 auf Unc. 1 *Ungt. cer.*], zu Haarpomaden [gegen das Ausfallen der Haare von **Dorvault** empfohlen: 1 Th. Extract auf 10 Th. *Medulla*].

508. ℞

Extr. Nicotianae Gr. ¼-2.
[4] *Elaeosacchar. Foeniculi* Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. 12. in chart. cer. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten.] **Wolfsheim.**

****Extractum Nicotianae Rademacheri.*** [Die frischen Blätter von *N. rustica* ausgepresst und der Saft zur Cons. 3 eingedickt. — 1 Dr. 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 4-8 Gran *pro die* in Pillen [bei primären, sogenannten feuchten chronischen Catarrhen mit oder ohne Blutspeien].

****Extractum Nucum Juglandis.*** Wallnuss-Extract. [Der ausgepresste Saft der unreifen Wallnüsse zur Cons. 2 abgedampft. Trübe löslich. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½-1 mehrmals täglich in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: in Auflösung [zur Bestreichung chronisch-hypertrophirter Mandeln: 1 Dr. in 1 Unce Wasser], als Verbandwasser bei torpiden Geschwüren.

Extractum Nucum vomicarum aquosum. Wässeriges Brechnuss- oder Krähenaugen-Extract. [Wie *Extr. Cascarillae,* aber zur Cons. 4 eingetrocknet. Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gr. [*ad grana quatuor!*], mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Solution.

Aeusserlich: zu Klystieren [Gr. 1-4 *ad clysma*]; endermatisch.

509. ℞
Extr. Nuc. vom aquos.
[3] *Pulv. Nuc. vom. ana* Dr. 2.
F. ope Mucil. Gummi mim. q. s. Pil. 120. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S. Allmählig steigend Morgens und Abends 6 Pillen.
[Bei rheumatischer Lähmung.] **Trinius.**

510. ℞
Extr. Nuc. vom. aq. Gr. 6.
[3] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 4.
Mucil. Gummi mim.
Syr. simpl. ana Dr. 6.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei Diarrhoe, Ruhr.] **Oesterlen.**

511. ℞
Extr. Nuc vom. Gr. 1-2.
[1] *solve in*
Aq. dest. Unc. 2
M. D. S. Umgeschüttelt, Säuglingen zu 2-3, älteren Kindern zu 6-12 Tropfen zu geben. [Specifisch bei *Prolapsus ani*] **Schwartz.**

Extractum Nucum vomicarum spirituosum.

[*Extr. Nuc. vom.* **Ph. Austr.**] Weingeistiges Brechnuss- oder Krähenaugen-Extract. [Spirituöses Extract, mit reinem *Spir. vini rectificatiss.* bereitet, zur Cons. 4 abgedampft — Trübe löslich. — 1 Scr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-2 Gran [*ad grana duo!*], in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in spirituöser Lösung [Gr. 2-5 auf 1 Unce *Spir. vini rectific.*] oder Salben [10 Gr. auf 2 Dr. bis ½ Unce Fett]; endermatisch.

512. ℞
Extr. Nuc. vom spir. Gr. 10.
[4] *Pulv. Rad. Liquir.*
Sacch. alb. ana Dr. 2.
M. f. pulv. div. in 20 part. aeq. D. S. Täglich 2 Mal 1 Pulver, allmählig steigend. **Oesterlen**

513. ℞
Extr. Nuc. vom. spir.
[4] *Bism. hydrico-nitr. ana* Gr. ½.
Magn. carb. Gr. 3.
Sacch. Gr. 10.
Ol. Menth. pip. Gtt. 2.
M. f. pulv. disp. tal. dos 12. D. in charta cerata. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Magenkrampf.] **Vogt**

514. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Scr. 4.
[5] *Succ. Liquir.* Dr. 2.
F. l. a. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich 1 Pille (= ¼ Gr.), dann allmählig auf 2 bis 5 steigend. [Bei Impotenz, Spermatorrhoe.] **Duclos.**

515. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 10.
[3] *solve in*
Tinct. aromat.
Aeth. acet. ana Dr. 1.
M. D. S. 2 Mal täglich 20 Tropfen, allmählig steigend. **Oesterlen.**

516. ℞
Extr. Nuc. vom spir. Gr. 3.
[2] *Tinct. Canthar.* Dr. ½.
Tinct. Calami Dr. 1½.
D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen in *Decoct. Alth.* zu nehmen. [Bei Blasen- und Mastdarm-Lähmung.] **Schömann.**

517. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 10.
[3] *solve in*
Spir. vin. rectific. Unc. ½.
adde
Tinct. Cantharid.
Spir. Ammon. caust. Dzondii ana Dr. 1.
M. D. S. Zum Einreiben.

518. ℞
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 1.
[4] *Sacch. alb.* Gr. 4.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. in chart. cer. S. Täglich 1 Pulver in die Vesicator-Stelle zu streuen.

Extractum Opii. *Extract. Meconii.* Mohnsaft-Extract. [Durch Extraction des Opium mit *Aq. destill.*, Filtration und Eindampfen zur Consistenz 4. — Trübe löslich. — 1 Scr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-2 Gran [*ad grana duo!*] in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Gr. 10-20 auf 6 Uncen, bei schmerzhaften Geschwüren im Munde, Zahnschmerz u. s. w. — mit Vorsicht zu gebrauchen!], zu Injectionen [1-6 Gr. auf 1 Unce, bei Nachtripper, *Fluor albus*], als Augenwasser [Fomentationen: 1-6 Gr. auf 1 Unce; Tropfwasser: 4-12 Gr. auf 1 Unce]. Klystiere [1-2 Gr. *ad clysma*], Salben [1 Dr. auf 1 Unce, zu Augensalben 4-12 Gr. auf 1 Unce], Zahnpillen, Zahnfleisch-Latwergen.

519. ℞
Extr. Opii Gr. 3.
[2] *Extr. Belladonn.* Gr. 2.
Syr. Capillor. vener. Unc. 3.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei nervösem Reizhusten.]
Bouchardat.

520. ℞
Extr. Opii
[2] *Extr. Nuc. vom. spir. ana* Gr. 2.
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil 8. Consp. Cinnam. D S. Viertelstündlich 1 Pille. [Bei *Cholera asiatica*, so lange es sich nur noch um Stillung der Diarrhoe handelt.]

521. ℞
Extr. Opii Gr. 1½.
[2] *Catechu pulv.* Scr. 2.
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. Boli 6. Consp. Pulv. Cort. Cinnam. D. S. Morgens 1 Stück [Gegen chronische Diarrhoe.] **Parmentier.**

522. ℞
Extr. Opii Scr. 1.
[4] *Borac.* Dr. 1.
solve in
Inf. Fol. Salviae [*ex* Unc. ½] Unc. 6.
adde
Mell. depurat. Unc. 1.
M. D. S. Gurgelwasser.
[Bei schmerzhaften Halzentzündungen.] **Oppolzer.**

523. ℞
Extr. Opii Scr. 1.
[3] *Mucilag. Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 5.
M. D S. Zum Einspritzen. [Bei chronischem Tripper, *Carcinoma uteri.*]
Oesterlen.

524. ℞
Extr. Opii Gr. 6.
[2] *Aq. Cerus.* Dr. 6.
. S. Zum Einträufeln ins Auge. [Bei chronischer Augenentzündung, Blepharospasmus.] **Oesterlen.**

525. ℞
Extr. Opii Gr. 15.
[2] *Aq. dest.* Unc. 1½.
Liq. Chlori Dr. ½.
Zweimal täglich, umgeschüttelt, einzuspritzen. [Bei Geschwüren der Harnröhre.] **Biett.**
[Unchemisch zwar, aber erprobt.]

526. ℞
Extr. Opii Gr. 5.
solve in
[3] *Aq. Rosar.* Unc. 6.
adde
Plumb. acet. Gr. 10.
Mucilag. Cydoniorum Unc. 1.
M. D. S. Zu Umschlägen. [Bei Entzündung und Geschwulst der Geburtstheile nach der Entbindung.]
Hauck.

†**Extractum Opii sine Narcotino.** [Opium-Extract mit Aether ausgezogen und dadurch seines Narcotin-Gehaltes beraubt. — Soll einfach beruhigend, ohne aufregende Nebenwirkung sein; wahrscheinlicher ist es jedoch, dass die genannte Operation dem Extracte einen wesentlich unwirksamen Bestandtheil (und nur als solchen kann man das sogenannte Narcotin betrachten) entziehe und dadurch die Wirkung des Extractes selbst gleichmässiger und sicherer mache. — Da der Narcotin-Gehalt des Extractes kein unbe-

deutender, so ist die Dosis des *Extr. Opii sine Narcotino* schwächer zu greifen, als die des gewohnlichen Extractes: etwa ½-1½ Gran]

†***Extractum Osmundae regalis.*** Königsfarrn-Extract. [Wässrig-spirituöses Extract. Hin und wieder gegen Scropheln und Helminthiasis, ja sogar zur Radicalkur der Hernien empfohlen (!!). — Zu 2-4 Dr.]

****Extractum Pimpinellae.*** Pimpinellen-Extract. [Wie *Extr. Angelic* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich.

****Extractum Polygalae amarae.*** Bitteres Kreuzblumen-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* — Consistenz 3. — Klar löslich. — 1 Dr. 2 Sgr]

Innerlich: zu 20-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Mixturen.

****Extractum Pulsatillae.*** Küchenschellen-Extract. [Wie *Extr Aconiti.* — Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu ½-4 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Auflösungen.

527. ℞
Extr. Pulsatill.
[3] *Herb. Pulsatill. ana* Dr. 1.
M. f. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
Pilulae e Pulsatilla nigricanti Clinici.

528. ℞
Extr. Pulsatill. Gr. ½.
[3] *Sacch. lact.* Gr. 15.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Täglich 3 Pulver. [Bei Keuchhusten.]
Seidler.

529. ℞
Extr. Pulsatill Dr ½.
[2] *solve in*
Aq. Laurocerus. Unc. ½.
M. D. S. 15-25 Tropfen 3 Mal täglich zu nehmen.

****Extractum Quercus.*** Eichen-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* — Cons. 2 — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran in Pillen.

Aeusserlich: zu Salben [1 Dr. auf 1 Unce].

Extractum Ratanhae. [Wie *Extr. Cascarill.*, aber zur Consistenz 4 abgedampft. — Löst sich röthlich trübe. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Unc. ½ auf 6 Unc.], Pinselsäften [½ Dr. auf 1 Unce], Klystieren [Dr. 2 *ad clysma*], Injectionen [1 Scr. in 2 Uncen], Zahnpillen, Zahnlatwergen, Zahnpulvern, Pflastern und Salben.

530. ℞
Extr. Ratanhae Dr. 1½.
[6] *Aq. Cinnam. simpl.* Unc. 6.
Mixtur. sulph.-acid. Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich bis zweistündlich einen Esslöffel. [Bei Gebärmutterblutung.
Oesterlen.

531. ℞
Extr. Ratanhae Unc. ½.
[10] *solve in*
Vin. rubri gallici Unc. 3.
Spir. aeth. Dr 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 halben Esslöffel. [Bei Nachtripper.]

532. ℞
Extr. Ratanhae Unc. ½.
[9] *Alumin* Dr. 2.
Infus. Fol. Salviae Unc. 6.
D. S. Gurgelwasser.

533. ℞
Extr. Ratanhae. Dr. 2.
[6] *Mell. rosat.* Unc. 1½.
Aq. Rosar. Unc. ½.
D. S. Pinselsaft.

***Extractum Rhamni frangulae.** Faulbaum-Rinden-Extract. [Wie *Extr. Dulcam.* — Cons. 2. — Ziemlich klar löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pillen oder Solution.

534. ℞
Extr. Rhamni frangulae
[4] *Pulv. Sem Carvi ana* Dr. 2.
F. pil. 60. Consp. Pulv. rad. Irid. florent. D S 3 Mal täglich 5 Pillen.
[Bei Unterleibsbeschwerden mit Flatulenz.]

Extractum Rhei. Rhabarber-Extract. [Mit lauwarmem Wasser bereitet und bis zur Consistenz 4 abgedampft. — Trübe löslich. — 1 Dr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-5 Gran [als Tonicum], zu 10-15 Gran [als Purgans] mehrmals täglich; in Pillen, Mixturen.

535. ℞
Extr. Rhei
[8] *Extr. Chinae fusc.*
Extr Ferri pomat. ana Dr. 1.
M. f. pil. No. 60. Consp. Cinnamom. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.

536. ℞
Extr. Rhei
[4] *Fell. Tauri inspiss. ana* Dr. 1.
M. f. pil. 60. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 3 Pillen.

Extractum Rhei compositum. *Loco Extracti catholici et panchymagogi.* Zusammengesetztes Rhabarber-Extract. [*Extr Rhei* 3, *Aloës, Sapon. Jalap. ana* 1. — Cons. 4. — Trübe löslich. — 1 Dr. 7⅓ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 2-5 Gr., als Abführmittel zu 10-15 Gr.; in Pillen.

537. ℞
Extr. Rhei compos. Dr. ½.
[4] *Extr. Colocynthidis* Gr. 5.
M. f. ope Mucilaginis Gumm. mim. pil. No. 15. Consp. Lycopod. D. S. Abends 1-2-3 Pillen zu nehmen. [Bei chronischer *Obstructio alvi.*]

538. ℞
Extr. Rhei comp. Dr. 2.
[7] *Aloës* Dr. 1½.
Ferr. pulv. Dr. ½.
M. f. pil. No. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-2 Stück.
Pil. contra obstructionem Halenses.

***Extractum Rubiae Tinctorum.** Färberröthe-Extract. [Wie *Extr. Casc.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 15-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

†**Extractum Rutae.** Rauten-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran. [Obsolet.]

†**Extractum Sabadillae.** Sabadill-Extract. [Weingeistiges Extract]

Innerlich: zu ⅛-¼ Gran [von **Turnbull** gegen Neuralgien — unzweckmässig und dem Veratrin nachzusetzen].

***Extractum Sabinae.** Sadebaum-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. — Trübe löslich — 1 Dr. 4⅓ Sgr]

Innerlich: zu ½-3 Gran, in Pillen.

* ***Extractum Salicis.*** Weidenrinden - Extract. [Wie *Extr. Cascar.* — Cons. 2 — Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Extr. Quercus.*

† ***Extractum Salviae.*** [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Klar löslich. — 1 Dr. etwa 2 Sgr]

Innerlich: zu 10-30 Gran.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern.

† ***Extractum Sanguinis.*** [Frisches Ochsenblut bei gelinder Temperatur zur trockenen Consistenz abgedampft, röthlich braunes, in Wasser unvollständig lösliches Pulver. — 1 Dr. etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Gran 3-4 Mal täglich in Pulvern [gegen Atrophie, Chlorose u. s. w. von **Mauthner** empfohlen; die Wirksamkeit dieses Mittels wurde jedoch wegen der Unlöslichkeit desselben von **Lechler** mit Recht in Frage gestellt].

* ***Extractum Saponariae e radice.*** Seifenwurzel-Extract [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Scr. mehrmals täglich.

* ***Extractum Sarsaparillae.*** [Wie *Extr. Cascar.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pillen; besser als Zusatz zu abführenden Decocten oder Infusen

Extractum Scillae. Meerzwiebel-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, aber bis zur Cons. 4 abgedampft. Trübe löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Gran mehrmals täglich, in Solution, Pillen oder Bissen. [Obsolet und entbehrlich und wegen seiner stark hygroskopischen Eigenschaft keine genaue Dosirung gestattend.]

539. ℞
Extr. Scillae Gr. 4.
solve in
[3] *Dec. Rad. Ononid. spin.* Unc. 6.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Hydrops.] **Skoda**.

* ***Extractum Secalis cornuti (spirituosum).*** Weingeistiges Mutterkorn - Extract. [Das *Secale cornut.* wird mit heissem *Spir. rectificatiss.* erschöpft, die Tincturen filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. Trübe löslich — 1 Scr. 6⅓ Sgr.]

Dieses Präparat, welches in der **Ph. Austr.** officinell und in dem **Schacht**'schen Appendix zur 6ten Ausgabe der **Ph Bor.** aufgeführt und in beiden fälschlich auch mit der Bezeichnung „Ergotin" versehen ist, dürfte insofern keine besondere Empfehlung verdienen, als es zwar allerdings das **Wiggers**'sche Ergotin enthält, aber verunreinigt durch fettes Oel und andere Substanzen. Beobachtungen über die therapeutische Wirkung dieses Extractes liegen uns nicht vor.

* ***Extractum Secalis cornuti aquosum*** **Ph. Bav., Ph. Hann. u. Cod. med. Hamb.** *Extr. haemostaticum Bonjean.* Wässriges Mutterkorn-Extract. [1 Th. *Secale cornut.* wird mit kaltem Wasser ausgezogen, die Extracte colirt, auf das Gewicht des angewandten *Secale* einge-

dampft, mit dem 3fachen dieses Gewichtes an *Spir. vini rectificatiss.* vermischt, filtrirt und die Flüssigkeit zur Consistenz 2 abgedampft. — Wenig trübe löslich. — 1 Scr. 3½ Sgr.]

Auch diesem Extracte hat sein erster Darsteller, **Bonjean**, den von **Wiggers** schon occupirten Namen „Ergotin" vindicirt. Mit diesem Präparate sind die meisten Versuche gemacht und zum Vortheil desselben ausgefallen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Wirkung auf das in diesem Extracte [neben Gummi und Zucker] enthaltene **Wiggers**'sche Ergotin zu beziehen. Es klingt paradox, dass dasselbe in diesem wässrigen Extract enthalten sein solle, da **Wiggers** als Hauptcharacter für sein Präparat angiebt, dass es im Wasser unlöslich sei; dies bezieht sich jedoch nur auf das schon abgeschiedene, reine Präparat, nicht auf den Zustand, in welchem es sich, verbunden mit Schleim, im Mutterkorne vorfindet. In dieser Verbindung lässt es sich leicht mit Wasser extrahiren, wie dies ähnlich beim Cantharidin der Fall ist.

Innerlich: zu 2-10 Gran, 3-4 Mal täglich, in Pillen, Pastillen [zu 1 Gr.], Solution [als wehenbeförderndes und blutstillendes Mittel].

Aeusserlich: als Clysma [Dr. 1-1½ auf 8-12 Uncen Wasser] bei Darmblutungen.

540. ℞
Extr. Secalis cornuti aquosi
[2] *Aluminis crudi ana* Gr. 3.
Acid. benzoïc. Gr. 1.
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. 15. Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich eine Pille. [Bei Hämorrhagien.] **Hannon.**

541. ℞
Ext. Secalis cornuti aquosi Dr. ½.
[4] *Mucil. Gummi arab.*
Syr. Sacchar. ana Unc. ½.
Aq. Cerasorum amygdalat. Unc. 5.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel. [Bei Metrorrhagie.] **Oesterlen.**

542. ℞
Extr. Secal. cornut. aquos. Dr. ½.
[3] *Aq. commun.* Unc. 3.
Syr. Flor. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Darmblutung.] **Bonjean.**

543. ℞
Extr. Secal. cornut. aquos. Gr. 24.
[2] *Acid. tannic.* Dr. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Hämaturie.] **Lange** (in Königsberg).

544. ℞
Extr. Secal. cornut. aquos.
[15] *Alumin. crud. ana* Dr. 3.
Acid. benzoïc. Dr. 1.
coq. per horam dimid. c.
Aq. font. s. q. ad Col. Unc. 3.
Filtra.
D. S. Stündlich einen Theelöffel.
Liquor haemostaticus Hannon.

Extractum Senegae. [Wie *Extr. Colocynthid.*, aber bis zur Consistenz 2 abgedampft. Trübe löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

Extractum Sennae. [*Fol. Senn.* mit lauwarmem Wasser erschöpft, die Flüssigkeiten zur Extractconsistenz eingedampft, in 4 Th. kalten Wassers gelöst, filtrirt, zur Cons. 2 abgedampft. — Klar löslich. — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1½ Dr. [als Abführmittel] in Pillen, Bissen. [Ganz unzweckmässig und entbehrlich.]

***Extractum Simarubae.** Ruhrrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 4 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

***Extractum Simarubae spirituosum.** [Wie *Extr. Cort. Aurant.*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 7 Sgr.]
Innerlich: wie das obige.

Extractum Stramonii. Stechapfel-Extract. [Wie *Extr. Aconiti*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr 5¾ Sgr.]
Innerlich: zu ¼-1 Gran [*ad granum unum!*] mehrmals täglich; in Pillen und Solutionen.
Aeusserlich: zu Augenwässern [zu Bähungen: Scr. ½-2 auf 4 Uncen; zu Tropfwässern: 4-12 Gr. auf 1 Unce], zu Injectionen [Gr. 4-8 auf 1 Unce], zu Salben [Scr. 1-Dr. ½ auf 1 Unce], Pflastern, zu Zahnpillen.

***Extractum Stramonii e Seminibus.** [Wie *Extr. Hyosc. e Semin.* bereitet. — Cons. 2. — 1 Gr. ½ Sgr.]
Innerlich: zu ¼-1 Gran.

***Extractum Stramonii siccum.** [Vergl. *Extr. Aconiti siccum.*]

†**Extractum Tanaceti.** Rainfarrn-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. etwa 1½ Sgr.]
Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Taraxaci. Löwenzahn-Extract. [Wie *Extr. Graminis.* — Cons. 2. Klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]
Innerlich: zu mehreren Drachmen *pro die*, in Bissen oder Solutionen.

Extractum Taraxaci liquidum. *Loco Mellagin. Taraxaci.* Löwenzahn-Honig. [3 Th. des obigen Extractes mit 1 Th. Wasser. — Cons. 1. — 1 Unce 9¼ Sgr.]
Innerlich: zu 1-2 Uncen *pro die*, pur oder in Mixturen.
Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren [1-1½ Unce *ad clysma*].
Vergl. *Extractum Graminis liquidum.*

***Extractum Taxi baccatae.** Eibenbaum-Extract [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 7½ Sgr.]
Innerlich: zu ½-2 Gran, in Pillen.

***Extractum Tormentillae.** Tormentillen-Extract. [Wie *Extr. Casc.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 1¾ Sgr.]
Innerlich: zu 10-15 Gran mehrmals täglich.
Aeusserlich: zu adstringirenden Verbandwässern, Einspritzungen u. s. w. [Scr. 2-Dr. 1 auf 1 Unce].

***Extractum Toxicodendri.** Giftsumach-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 13½ Sgr.]
Zu ¼-½ Gran mehrmals täglich in Pillen.

545. ℞
Extr. Toxicodendri Dr. 6.
[29] *Succ. Liquir. q. s.*
ut f. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. Mit einer Pille anzufangen und täglich um eine zu steigen, bis 16 Pillen *pro die* genommen werden.
[Bei Paraplegie.] **Trousseau.**

Extractum Trifolii. Fieberklee, Bitterklee- oder Dreiblatt-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Klar löslich. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-1½ mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

†***Extractum Turionum Pini.*** Fichtensprossen-Extract. [Wie *Extr. Angelic.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz oder Vehikel für diuretische Arzneien.

Aeusserlich: zu Bädern [1 Unce *pro balneo*].

****Extractum Uvae Ursi.*** Bärentrauben-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Venot rühmt das Extract einer anderen *Arbutus*-Art [*Arbutus unedo*] als eines der kräftigsten Adstringentien, namentlich bei Blennorrhagien: ℞ *Extr. Arbuti, Ratanhae ana* Scr. 2. *f. pil. 30. D. S.* Morgens und Abends 2-3 Pillen.

Extractum Valerianae. Baldrian-Extract. [Wie *Extr. Chin. frigid. parat.* — Cons. 1. Klar löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Solutionen.

546. ℞
Extr. Valerianae Unc. ½.
[5] *Aq. Cinnamom. simpl.* Unc. 2.
Spir. aether. Dr. ½.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
Phoebus.

547. ℞
Aq. dest. Unc. 3. Dr. 2.
[5] *Acid. valerian* Scr. 2½.
Ammoniac. carb. q. s. ad saturat.
cui adde
Extr. Valerianae Dr. 1.
D. S. Morgens und Abends ½-1 Theelöffel in Zuckerwasser. **Pierlot.**

[Diese etwas willkührlich als *Valérianate d'Ammoniaque* bezeichnete Mischung ist in neuester Zeit in Frankreich mit vielem Erfolge gegen inveterirte Nervenleiden, Epilepsie etc. gegeben worden.]

****Extractum Vitis Pampinorum.*** Weinreben-Extract. [Wie *Extr. Aconiti.* — Cons. 2. Trübe löslich. — 1 Dr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Dr. 1-3 *pro die*, in Solutionen.

Fabae albae. *Semina Fabae. Beans, Fèves, Haricots.* Weisse Bohnen. [1 Unce *pulv.* 1 Sgr.]

Aeusserlich: gepulvert [*Farina Fabarum*] zu trocknen Umschlägen, Streupulvern.

****Fabae Coffeae arabicae.*** Kaffeebohnen. [1 Unce *pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: gestossene [ungeröstete] Kaffeebohnen, theelöffelweise mit heissem Wasser übergossen und als Schütteltrank genommen, gegen Cephalalgie.

****Fabae Pichurim majores et minores.*** Grosse und kleine Pichurim-Bohnen. [Grosse *pulv.* 1 Unce 4⅓, kleine 2½ Sgr.]

Innerlich: als aromatisches Mittel, zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pulvern, Morsellen. — Völlig obsolet.

***Fabae Sancti Ignatii.** *Fabae indicae s. febrifugae.* Ignazbohnen. [Bestandth: Strychnin und Brucin. — 1 Unce 3½ Sgr, *contus. et gross. pulv.* 4½ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu Gr. ¼-1, in Pulvern, Pillen [obsolet.]

Farina Hordei. *Barley-meal, Farine d'orge.* Gerstenmehl. Nur gebraucht zur Bereitung der *Farina Hordei praeparata.* [1 Unce *Far. Hord. praep.* 1½ Sgr.]

Die „Präparation" dieses letzteren geschieht durch 30stündiges Erhitzen des Gerstenmehls in einem zinnernen Gefässe, wahrscheinlich in der Absicht, die Stärkekügelchen zu zersprengen, wie dies bei der Kleisterbildung geschieht. Es ist jedoch das mikroskopische Verhalten des präparirten Herstenmehls genau dasselbe, wie das des rohen, so dass die ganze umständliche Procedur im Wesentlichen nichts erzielt als eine Trocknung des Gerstenmehls, und der Ruf, den sich die *Farina Hordei praeparata* als Nährmittel für Reconvalescenten, Atrophische etc. erworben hat, gleiche Grundlagen mit dem der Revalenta u. s. w. besitzt.

***Farina Secalis.** *Rye-meal, Farine de blé, Farine de Seigle.* Roggenmehl. [1 Unce ⅓ Sgr]

Zu trockenen Umschlägen, zu Kataplasmen [mit Honig], zu Streupulvern.

***Farina Tritici.** *Wheaten-flour, Farine de froment.* Weizenmehl. [1 Unce ½ Sgr.]

Aeusserlich: zu cosmetischen Pulvern und Pasten.

Fel Tauri (recens). *Bile of ox, Fiel de Boeuf.* Frische Ochsengalle. [Chol- und Choleïnsäure mit Natron, ferner Gallenfarbstoffe, Fettsäuren mit Blasen verseift, und Cholestearin. — In Wasser vollständig löslich, in Weingeist und Aether nur theilweise. — Eiweiss-Consistenz. — 1-4 Uncen 4 Sgr.] Man verordne die frische Galle nie auf längere Zeit und nie mit freien Säuren, sauren oder Metallsalzen.

Innerlich: zu 2-4 Dr. mehrmals täglich, am besten mit aromatischen Wässern [*Aq. Menth. pip.*] und einem geringen Zusatz von *Spiritus aether.*

Aeusserlich: zu Linimenten und Salben [durch jedes Fett zu ersetzen], zum Clysma [½-1 Unce zum Klystier].

548. ℞
Fell. Tauri rec. Unc. 3.
[3] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 2.
Spir. Aeth chlor. Dr. ½.
M. D. S. Morgens (nüchtern) 1-1½ Esslöffel. [Bei Leberaffectionen.]
Steinthal.

549. ℞
Fell. Tauri rec. Unc. ½.
[3] *Inf. Tanaceti* Unc. 4.
D. S. Zum Klystier.
[Bei Spulwürmern.]

Fel Tauri inspissatum. [*Extractum Fellis.*] Eingedickte Ochsengalle. [Consistenz 2. — In Wasser klar löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften [mit Wasser *ana* verrieben, bei Hypertrophie und Induration der Tonsillen; **Bonorden**], zu Klystieren [2-4 Dr. *ad Clysma*], Salben, Linimenten.

550. ℞
Fell. Tauri inspiss.
[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 2.
F. pil. No. 60 Consp. Cinnam. D. S.
3 Mal täglich 10 Pillen.

551. ℞
Fell. Tauri inspiss. Dr. 2.
[4] *Aq. Cinnam.* Unc 5.
Spir. Aeth. nitr. Dr. 1.
Syr. Zingiberis Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

552. ℞
Fell. Taur. inspiss. Dr. 3.
[5] *Extr. Conii macul.* Dr. 1.
Sapon. natron. Dr. 2.
Ol. Olivar. Unc. 1.
M. f. Liniment. D S. 4 Mal täglich einzureiben. [Bei Hypertrophie und Induration der Milchdrüsen. Wo, statt Schmerzhaftigkeit, Torpor vorhanden, wird das *Extr. Conii* durch *Liq. Ammon. caust.* ersetzt.]
Bonorden.

Fermentum Cerevisiae. Bierhefe.

Innerlich: Esslöffelweise [bei Scorbut, bei *Angina gangraenosa*], rein oder mit Wasser und Zucker *ana* vermischt.

Aeusserlich: zu Umschlägen [auf scorbutische Theile, brandige Geschwüre (mit rohem Honig und Roggenmehl *ana*): **Sundelin**].

Ferro-Kali tartaricum. *Kali ferrato-tartaricum* **Ph. Austr.** *Kali tartaricum ferratum. Tartarus ferruginosus. martiatus. Tartras Lixiviae et Ferri. Globuli Tartari martiati pulverati. Ferrum tartarisatum.* Weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali. Eisenweinstein. [Etwas hygroskopisch. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Zu Bädern [1-4 Uncen mit 1 Quart Wasser gekocht und dem Bade beigemischt].

Die früher gebräuchlichen *Globuli martiales* bestanden aus diesem Präparat, welches durch *Mucilago Gummi mimos.* in Pillenconsistenz gebracht und zu Kugeln von 1-2 Uncen Gewicht geformt war.

Ferro-Kali tartaricum purum. *Tartar. martiatus purus. Ferrum tartarisatum purum. Ferrum potabile Willisii. Mars solubilis.* Reines weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali. Reiner Eisenweinstein. [Ziemlich stark hygroskopisch. — 1 Dr. 2½ Sgr.] Leicht löslich. *Cave:* Säuren, saure und basische Salze, Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Solutionen, weniger zweckmässig in Pulvern oder Pillen [in kohlensaurem Wasser als künstliches Stahlwasser].

553. ℞
Ferro-Kali tartaric. pur. Gr. 1.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 6.
D. S. 3 Mal täglich einen Esslöffel. [Bei Schanker. — Mit derselben Auflösung soll das Geschwür 2-3 Mal täglich verbunden werden. — Dabei gute, reichliche Diät.]
Henry Behrend.

Ferro-Kalium cyanatum flavum. *Kalium ferrocyanatum flavum* **Ph. Austr.** u. **Bav.** *Kali ferrugin. hydrocyanicum. Kali ferroso-hydrocyanicum, Kali ferroborussicum, Kali borussicum. Kali zooticum. Cyanuretum Kalii et Ferri cum Aqua.* Blausaures Eisen-Kali. Cyan-Eisen-Kalium. Gelbes Blutlaugensalz. [Leicht in Wasser löslich. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 10-20 Gran in wässriger Lösung [wesentlicher Bestandtheil des in neuester Zeit pomphaft angepriesenen **Baud**'schen Fiebermittels].

Diese nicht giftige Substanz ist nicht zu verwechseln mit dem äusserst heftig wirkenden Cyan-Kalium, wozu der Name *Kali borussicum* leicht führen könnte.

†***Ferrum arsenicicum oxydulatum.*** Arseniksaures Eisenoxydul. (In der **Ph. Bav.** officinell.) [Wenig löslich in Wasser. — Hat nicht Eisen-, sondern Arsenikwirkungen.]

Innerlich: zu 1/16-1/8 Gran 1-2 Mal täglich [bei Lupus, Krebs von **Carmichael** empfohlen].

Aeusserlich: in Salben [½-1 Scr. auf 1 Unce Fett].

†***Ferrum bromatum.*** Brom-Eisen. Eisenbromid. [Zerfliesslich an der Luft.]

Innerlich: zu 1-4 Gran in wässriger oder spirituöser Lösung.

****Ferrum carbonicum saccharatum.*** Gezuckertes kohlensaures Eisenoxydul. (Officinell in der **Ph. Austr.**, **Bav.** u. **Hann.**) [1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: zu 4-10 Gran mehrmals täglich, in Pulvern und Pastillen [zu 1, 2 und 4 Gr.].

Dieses Präparat ist dem älteren, in Frankreich gebräuchlichen, *Massa Pilularum Valleti* [vgl. diese], bei welchem die Oxydation des Eisenoxyduls durch Honig vermieden wird, nachgebildet.

554 - 555. ℞
Ferr. carb. sacchar.
[4] *Natr. carb. acidul. ana* Dr. 1.
Div. in part. aeq. No. 6.
S. No. 1.
℞
Acid. tartar. Dr. 1.
Elaeosacch. Citri Dr. ½.
Div. in part. aeq. No. 6.
S. No. 2.
Ein Pulver No. 1. wird in Wasser aufgelöst, ein Pulver No. 2 zugesetzt, und während des Aufbrausens ausgetrunken.
Pulvis aërophorus martiatus Frankii.

Ferrum chloratum *s. muriaticum oxydulatum. Chloretum Ferri.* Eisenchlorür. Salzsaures Eisenoxydul. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Weingeist leicht, in Aether nicht löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, Salzbilder, Blei- und Silbersalze.

Innerlich: zu 2-5 Gran mehrmals täglich, nur in wässriger oder alkoholischer Lösung [wie solche als *Liquor* und *Tinctura Ferri chlorati* gebräuchlich sind].

Aeusserlich: als Gurgelwasser [2 Dr. auf 6 Uncen Wasser mit 1 Unce *Mel rosat.*; bei phagedänischen Rachenschankern: **Fischer**].

556. ℞
Ferri chlorati Dr. 2.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 3.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3-4 Mal täglich ½-1 Esslöffel.
[Bei typhösen Darmgeschwüren.]
Lesser.

557. ℞
Ferri chlorati Scr. ½.
solve in
[3] *Decoct. Rad. Alth.* Unc. 3.
Gummi mim. Dr. 2.
Syr. Alth. Dr. 6.
M. D. S. Wohlumgesch., stündl. 2 Essl.
[Bei Gastromalacie.] **v. Pommer.**

558. ℞
Ferri chlorati Dr. 1.
solve in
[2] *Aq. dest.* Unc. 1.
M. D. S. 4 Mal täglich 30-60 Tropfen.
[Bei torpiden Scropheln.]
Hufeland.

***Ferrum citricum oxydatum.** *Citras ferri oxydati.* Citronensaures Eisenoxyd. [In der **Ph. Austr.** officinell. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkokol. — 1 Dr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2 - 10 Gran in Pulvern, Pillen, Pastillen und Syrup.

559. ℞

Ferr. citr. Gr. 5.
[2] *Aq. carbonic.* Unc. 4.
D. Aqua chalybeata e Ferro citrico.

†Ferrum citricum cum Ammoniaco. *Ferro-Ammonia citrica* **Ph. Bav.** *Ammoniacum ferrico-citricum.* Citronensaures Eisenoxyd-Ammoniak. [Leicht löslich.]

Innerlich: zu 3-12 Gran in Pulvern, Pillen oder Solution.

†Ferrum citricum cum Magnesia. Wie das vorige.

†Ferrum citricum cum Chinio citrico.

In Wein gelöst [*Vinum ferratum chinicum*, von **Béral** in der Reconvalescenz nach Intermittens empfohlen. 1 Unce dieses Weines enthält 9 Gr. *Ferr. citr.* und 2 Gr. *Chin. citr.*].

***Ferrum cyanatum** **Cod med. Hamb.** u. **Ph. Hann.** *Ferrum hydrocyanicum. F. borussicum s. zooticum.* Blausaures Eisenoxydul-Oxyd. Eisencyanür-Cyanid. [Nicht löslich. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 5 - 10 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

560. ℞

Ferri cyanati Gr. 2.
[6] *Chinin. sulph.* Gr. 3.
Rad. Rhei pulv. Gr. 5.
Elaeosacch. Calami Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. D. ad chart. cerat. S. 3-4 Mal täglich ein Pulver.
[Bei hartnäckigem Wechselfieber.] **v. Stosch.**

Ferrum hydrico-aceticum in Aqua. *Ferrum oxydatum hydrato-aceticum in Aqua* **Ph. Bav.** *Liq. Ferri oxydato-hydrato-acetici.* [2 Th. *Ferrum hydric. in Aqua* mit 1 Th. *Liq. Ferri acetici*, jedesmal vor dem Gebrauche frisch gemischt. — 1 Unce 6⅓ Sgr.]

Innerlich: bei Arsenikvergiftungen (**Duflos**) esslöffelweise, in geringerer Dosis als das *Ferr. hydr. in Aqua.*

Ferrum hydricum. *Ferrum oxydatum fuscum* **Ph. Bav.** *Ferr. carbonicum.**) *Crocus martis aperitivus. Hydras ferricus. Brown-red.* Braunes Eisenoxyd. Eisenoxydhydrat. [Unlöslich. — 1 Dr. 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gr. mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren].

*) Die **Ph. Hann.** führt unter dem Namen *Ferrum oxydatum hydratum (Ferr. oxydat. fusc., Hydras ferricus. Crocus Martis adstringens)* ein Präparat auf, welches durch Niederschlag aus einer Lösung von *Ferr. sulph.* mit Zusatz von Schwefel- und Salpetersäure mittelst *Liq. Ammon. caust.* erhalten wird, während sie als *Ferr. carbonic. (Crocus Mart. aperitivus)* ein Präparat bezeichnet, welches durch Fällung aus einer Lösung von *Natrum bicarbonic.* mit *Ferr. sulph.* dargestellt wird.

561. ℞
Ferri hydrici Gr. 4.
[5] *Elaeosacch. Macid.* Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos No 20. in chart. cer. S. 2-4 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Krebs.] **Rust.**

562. ℞
Ferri hydrici Gr. 15.
[6] *Chinii sulph.* Gr. ½.
F. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Neuralgieen mit intermittirendem Charakter.]

563. ℞
Ferri hydrici Dr. 2.
[5] *Morph. acet.* Gr. 1.
Pulv. aromat. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aequal. D. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Gesichtsschmerz.] **Fuchs.**

564. ℞
Ferri hydrici
[4] *Hb. Calendul. pulv.*
Extr. Calendul. ana Dr. 1.
M. f. c. Mucil. Gummi mim. q. s. Pilul. No. 90. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-8 Stück. [Bei Krebsgeschwüren.] **Rust.**

565. ℞
Ferri hydrici Dr. 1.
[5] *Cort. Cascarill. pulv.*
Extr. Ligni Campech. ana Dr. 1½.
M. f. c. Extr. Gent. q. s. Pil. 120. Consperg. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Stück. [Bei atonischer Leukorrhoe.] **Sundelin.**

566. ℞
Ferri hydrici
[4] *Extr. Chinae fusc. ana* Dr. 1.
Muc. Gummi mim. q. s.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück. [Bei Chlorose.]

567. ℞
Adip. suill.
[4] *Sebi ovill. ana* Unc. 1.
coq. c.
Ferr. hydr. Scr. 4.
ut f. massa nigra
cui adde
Terebinth. laricin. Scr. 4.
Ol. Bergamott.
Bol. Armen. ana Scr. 2.
D. S. Zum Verbinden offener Frostschäden.
Wahler'sche Frostsalbe (von der Bayerschen Regierung als Arcanum angekauft).

Ferrum hydricum in Aqua. *Ferrum oxydatum hydricum in Aqua* **Ph. Austr.** *Liquor Ferri oxydati hydrati. Antidotum Arsenici albi.* Eisenoxydhydrat-Flüssigkeit. [1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: gegen Arsenikvergiftung ¼ - ½stündlich 2 - 6 Esslöffel in heissem Wasser (**Berthold** und **Bunsen**).

†***Ferrum Hydrogenio reductum.*** Reducirtes Eisen. [Ein im höchsten Grade fein zertheiltes Pulver, welches durch Reducirung des rothen Eisenoxyds mittelst eines Wasserstoffgasstromes in der Rothglühhitze erhalten wird; glanzlos, leicht, von schiefergrauer Farbe. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder am besten in Pastillen. [Dieses von **Quevenne** zuerst in die Praxis eingeführte Eisen-Präparat darf als das der Verdauung am leichtesten zugängliche und darum zweckmässigste bezeichnet werden.]

†***Ferrum jodatum.*** *Ferrum hydrojodicum oxydulatum. Joduretum Ferri.* Jodeisen. Eisenjodür. [In Wasser löslich. — Leicht zersetzbar. — 1 Dr. etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 2-5 Gran in Pillen oder Solutionen [man wende nur frische Präparate an, bei denen jedoch auch die Zersetzung nicht zu vermeiden. **Lambert-Seron** empfiehlt die Darreichung des *Ferrum jodatum* in Glycerin. — Hauptsächlich benutzt bei Krankheitszuständen, in denen man neben der alterirenden, antidyskrasischen Wirkung des Jod die stärkende des Eisens

erzielen will, also bei Combinationen von Scrophulosis oder Syphilis mit Chlorose, allgemeiner Atonie, Amenorrhoe, Blennorhoe u. s. w.].

Aeusserlich: zu Injectionen ½ - 1 Dr. auf 8 - 12 Uncen], Bädern [2 Uncen *pro balneo*], Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett].

Zweckmässiger als dieses, weil durch den Zusatz des Zuckers die Zersetzung behindert wird, ist das

Ferrum jodatum saccharatum. Gezuckertes Eisenjodür. [Löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 2-6 Gran [*ad grana quatuor!* giebt die **Ph. Bor.** als Maximal-Dosis an, ohne dass die Motive zu dieser Angabe klar wären, indem in 6 Gran dieses Präparates nur 1 Gran Jod enthalten ist, für welches letztere die Pharmakopöe keine Maximaldose angiebt; die Schüchternheit, mit welcher man in der Regel die Dosis des *Ferr. jodat. sacchar.* äusserst geringe greift, ist ganz ungerechtfertigt, da die Wirkung desselben mit der des freien Jod durchaus nicht in Analogie zu stellen ist], in Pulvern, Pillen, Pastillen, Lösungen [gegen secundäre Syphilis mit Anämie: **Ricord**; gegen Lungenphthisis: **Dupasquier**; Milzhypertrophie: **Schönlein**; gegen cerebrale und spinale Lähmungen und *Morb. Brightii:* **Romberg**].

568. ℞
Extr. Conii
[2] *Ferri jodati saccharati ana* Gr. 10.
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S.
Täglich 3-6 Pillen. [Bei beginnendem Krebs.]
Thomson.

569. ℞
Ferr. pulv. Gr. 10.
[3] *Jodi pur.* Gr. 15.
Aq. dest. Gtt. 5.
tere in mortar ferreo
adde
Sacch. alb.
Sacch. Lact. ana Dr. ½.
Rad. Alth. pulv. Dr. ½.
M. f. pil. 40; obduc. Sol. Bals. Tolut. aether. D. [Jede Pille enthält das aus ¼ Gran Eisen resultirende Jodeisen.]
Julius Clarus.*)

570. ℞
Ferri jodat.
[2] *Ferr. pulverat. ana* Dr. ½.
Mellis depur. q. s.
ut f. pil. 20. obducant. Saccharo. D. S.
Morgens und Abends 1 Pille. [Bei Galactorrhoe.]
Guénau de Mussy.

****Ferrum lacticum (oxydulatum).*** Milchsaures Eisenoxydul. (In der **Ph. Austr.**, **Bav.**, **Hann.** und im **Cod. med. Hamb.** officinell.) [Ziemlich schwer löslich. — 1 Dr. ¼ Sgr.]

Innerlich: zu 3-12 Gran in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 1 Gr — Eines der mildesten und der Verdauung zugänglichsten Eisenpräparate, welches namentlich bei Chlorose in Gebrauch gezogen zu werden verdient. Die in einigen Lehrbüchern enthaltene Angabe, dass das Präparat sehr theuer sei (vgl. z. B. **Sobernheim**'s Arzneimittell. 7. Ausg. S. 299), ist irrig, dasselbe ist vielmehr wohlfeiler, als die meisten anderen Eisenmittel].

*) Aehnlich, aber weniger zweckmässig ist die Formel für die in Frankreich vielfach gebrauchten **Blancard**'schen Pillen: ℞ *Jodi* Dr. 7 Gr. 21, *Ferri* Dr. 7, *Aq. dest.* Unc 2 *filtra in infundibulo ferreo; deinde adde Mell. despum.* Unc. 2¼, *evapora ad remanent.* Unc. 3¼ *et adde Pulv. Rad. Alth., Pulv. Rad. Liquir. ana* Unc. 1½. *F. pil. 1080, consp. Ferr. pulv., exsicc. et obduc. Bals. Tolut.* Jede Pille enthält ½ Gran Eisenjodür.

571. ℞
Ferri lact.
[4] *Elaeosacch. Calami*
Sacch. albi ana Dr. 1.
F. pulv. Div. in 12 part. aequal. D. ad chart. cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

572. ℞
Ferr. lact.
[2] *Succ. Liquir. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 3-5 Stück.

573. ℞
Ferr. lact.
[26] *Vini Gentianae* Lib. 2.
D. S. Morgens ein Weinglas.
[Bei scrophulöser Drüsenvereiterung.]
Jobert (de Lamballe).

†Ferrum nitricum oxydatum *v.: Liq. Ferri nitrici.*

†Ferrum oxydatum rubrum. *Oxydum ferricum. Crocus Martis adstringens.* Rothes Eisenoxyd. [Unlöslich. — 1 Dr. 3 Sgr.]

Innerlich: wie *Ferrum hydricum.*

In der **Ph. Austr.** ist das *Ferrum oxydatum nativum rubrum, Lapis haematites,* Blutstein, officinell. Dasselbe wird nur äusserlich als blutstillendes Mittel verwendet.

574. ℞
Ferr. oxydat. rubr. Dr. 1½.
[4] *Natr. carb. cryst.* Dr. 2.
Gumm. arab. Unc. ½.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
D. S. Im Laufe eines Tages zu verbrauchen.
C. E. Mayer.

†Ferrum oxydulatum nigrum. *Ferrum oxydato-oxydulatum, Aethiops martialis. Scale of Iron.* Schwarzes Eisenoxydul. Eisenoxydul-Oxyd. [Unlöslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

575. ℞
Ferr. oxydul. nigri
[4] *Rad. Colombo ana* Dr. 1.
Elaeosacch. Cinnam. Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aequal. D. in ch. cer. S. Täglich 3 Pulver.
[Bei Chlorose, Amenorrhoe.]
Nach **Brera.**

576. ℞
Ferri oxydul. nigri
[4] *Extr. Ferri pomati ana* Dr. 1.
Rad. Calami pulv. q. s.
F. pil. 40. Consp. Pulv. Rad. Calami D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.
Phoebus.

†Ferrum phosphoricum oxydatum. *Phosphas ferricus.* Phosphorsaures Eisenoxyd. (In der **Ph. Austr.** und im **Cod. med. Hamb.** officinell.) [In Wasser unlöslich. — 1 Scr. etwa ½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-6 Gran und mehr mehrmals täglich.

Aeusserlich: [in wässriger Phosphorsäure gelöst, als *Liq. Schobelti*] gegen cariöse Zähne und Zahnschmerzen [Charpie, mit diesem Liquor befeuchtet, auf die leidenden Zähne gebracht], in Salben [Dr. 1-3 auf 1 Unce Fett — bei Krebs].

Ferrum phosphoricum oxydulatum. *Phosphas ferrosus. Ferrum phosphoricum oxydato-oxydulatum.* Phosphorsaures Eisenoxydul. [Unlöslich. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

Ferrum pomatum *v. Extractum Ferri pomati.*

Ferrum pulveratum. *Limatura Ferri s. Martis alcoholisata, Alcohol Martis. Iron filings.* Eisenpulver, Eisenfeile. [1 Unce 2½ Sgr]

Innerlich: zu 2-10 Gran und mehrmals täglich, in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen *)], Pillen, Latwergen [in denen es sich aber in kurzer Zeit oxydirt], Trochisci [zu 2 Gr.] und zur Bereitung von Eisenweinen.

577. ℞
Ferri pulv.
[3] *Pulv. Rad. Calami*
Pulv. Cort Cassiae ana Dr. 1.
Div. in 12 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

---

578. ℞
Ferri pulv.
[3] *Cort. Cinnam. ana* Gr. 1½-3.
Sacch. alb. Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. S. Vor jeder Mahlzeit 1 Pulver.
[Bei Chlorose.]
Teissier.

579. ℞
Ferri pulv. Gr. 1.
[2] *Cass. Cinnam.* Gr. 2.
Magn. carb. Gr. 5.
Sacch. alb. Scr. 1.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S. Früh und Abends ein halbes Pulver.
[Bei Rhachitis, Atrophie.]
Pulvis antathrophicus **Ph. p.**

---

580. ℞
Ferr. pulv. Dr. 1.
[2] *Pulv. Cort. Cass. Cinnam.* Dr. ½.
Extr. Card. bened. q. s.
F. pil No. 60. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 3 - 4 Stück.
Oesterlen.

†***Ferrum pyrophosphoricum oxydatum.*** *Pyrophosphas ferricus* Pyrophosphorsaures oder brenzphosphorsaures Eisenoxyd. [Weisses, unlösliches, luftbeständiges Pulver.]

Innerlich: zu 2-6-10 Gr. mehrmals täglich, in Pulver, Pillen oder in kohlensaurem Wasser [**Soltmann**'s *Aqua Ferri pyrophosphorici* enthält in 6 Uncen 1 Gran]. — Die von **Robiquet** diesem Präparate, so wie seinen Verbindungen mit *Ammonium citricum* beigelegten Vorzüge sind vorläufig noch als problematisch zu betrachten. Jedenfalls dürfte bei der Anwendung nur das reine Präparat und nicht das sogenannte *Pyrophosphas Ferri citro-ammoniacatus* oder das von **Soubeiran** vorgeschlagene pyrophosphorsaure Eisenoxyd-Natron in Betracht kommen.

Ferrum sesquichloratum *s. Ferrum muriaticum oxydatum v. Liq. Ferri sesquichlorati.*

****Ferrum sulphuratum.*** Schwefeleisen. [1 Unce 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran in Pillen [gegen chronische Hautkrankheiten von **Biett** und **Cazenave** verordnet — ein widriges und erfolgloses Mittel].

Das frisch aus Eisensalzen mit Schwefelalkalien gefällte Schwefeleisenhydrat wurde von **Mialhe** gegen Metallvergiftungen [Sublimat-, Kupfer-Vergiftung] vorgeschlagen.

Ferrum sulphuricum purum. *Ferrum sulphuricum oxydulatum* **Ph. Austr.** et **Bav.** *Ferrum sulphuricum crystallisatum*

---

*) Der Zusatz von Absorbentien, wie *Magn. carbon.*, *Conch. praepar.* u. s. w., scheint, obgleich sehr gebräuchlich, doch insofern unzweckmässig, als er das Lösungsmittel für das Eisen bindet und somit dessen Wirksamkeit beschränkt.

Cod. med. Hamb. *Vitriolum Martis purum Sulphas ferrosus cum Aqua purus.* Schwefelsaures Eisenoxydul. Gereinigter Eisenvitriol. [Leicht löslich, an der Luft sich oxydirend. — 1 Unce 1½ Sgr. — Zum äusserlichen Gebrauche das *Ferrum sulphuricum venale*, s. dieses.]

Innerlich: zu 1-4 Gran und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu Gran 1] und Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [2-5-10 Gran auf 1 Unce bei Blennorrhoen der Urethra, Vagina u. s. w.; stärkere Lösungen bis zu 1 Dr. auf 1 Unce als Stypticum bei passiven Blutungen], zu Bädern [Eisenvitriol 1-2 Uncen und *Kali carb. e cin.* etwa 4 Uncen: **Döbereiner**], Augenwässern [Bähungen 1-4 Gran auf 1 Unce; Tropfwässern, doppelt so stark], Augenpulvern [5-10 Gr. auf 2 Dr. Zucker], Streupulvern [mit Alaun, Kohle, Myrrhe etc. bei Blutungen, atonischen Geschwüren u. s. w.].

581. ℞
Ferr. sulph. pur. Gr. 2.
[4] *Elaeosacch. Calami* Scr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. in chart. cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

582. ℞
Ferr. sulph. pur.
[4] *Santonini ana* Gr. 1.
Sacch. alb. Gr. 10.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Helminthiasis.]

583. ℞
Ferr. sulph. pur. Gr. 4.
[4] *Rad. Zingiberis* Gr. 10-15.
D. tal. dos. No. 6. S. Morgens und Abends ein Pulver.
[Bei Amenorrhoe, Chlorose.]

584. ℞
Ferr. sulph. pur.
[2] *Kino ana* Dr. 1½.
Tereb. laricin. Dr. 2.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 90. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück.
[Gegen Nachtripper.]

585. ℞
Ferr. sulph. pur.
[3] *Catechu*
Terebinth. coct ana. Dr. 1.
Extr Gent. q. s.
M. f. pil. 120. Consp. Cinnam D. S. 3 Mal täglich 3-6 Stück.
[Bei Nachtripper.] **Henschel.**

586. ℞
Ferr. sulph. pur. Dr. 1.
[9] *Extr. Myrrhae*
Galbani ana Dr. 3.
Extr. Cort. Aurant. q. s.
F. pilul. 210. Consp. Cinnam. D. S. Dreistündlich 6 Stück und mehr.
[„Rothe Backen-Pillen" bei Chlorose.] **Kämpf.**

587. ℞
Ferri sulph. puri Dr. 1.
[4] *Cubeb. pulv.* Unc. 1.
Tinct. Jalap.
Bals. Copaiv. ana Dr. 2.
M. f. electuarium. D. S. 3-4 Mal täg. einen Theelöffel.

588. ℞
Ferri sulph. pulv. Scr. 1.
[4] *Kali carbon. pur.* Gr. 25.
solve in
Aq. Menth. crisp. Unc. 8.
adde
Myrrhae pulv. Dr. 1.
antea cum
Sacch. alb. Unc. ½ *contrit*
M. D. S. Umgeschüttelt, 4 Mal täglich 1-2 Esslöffel.
[In dieser Mixtur bildet sich kohlensaures Eisenoxydul.]
Mixtura antihectica Griffithii.
s. Mixtura ferri composit. **Cod. med. Hamb.**

589. ℞
Ferr. sulph. Scr. ½.
[3] *Acid. oxalici* Gr. 5.
Aq. dest. Unc. 6.
Sacch. alb. Unc. 1½.
M. D. S. Esslöffelweise in der Apyrexie zu verbrauchen. [Bei Intermittens.]
Gamberini's *Mixtura oxalico-martialis.*

590. ℞
Ferri sulph. puri Dr. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Tinct. Opii Dr. ½.
M. D. S. Zur Einspritzung.

591. ℞
Ferr. sulph. puri
[2] *Aluminis crudi ana* Dr. 1.
Gummi mim.
Kino ana Dr. 2.
M. f. pulv. *D. S.* Streupulver. [Bei Blutungen.]

***Ferrum sulphuricum calcinatum.** [Das vorige bei gelinder Wärme vom Crystallisationswasser befreit. — 1 Unce 5½ Sgr. — Ein constanteres und concentrirteres Präparat, als das vorige.]

Innerlich: zu 1-3 Gr. und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen.

592. ℞
Ferri sulph. calcin. Gr. 2.
[2] *Natr. carbon. acidul.* Gr. 5.
Sacch. alb. Dr. ½.
D. tal. dos. No. 6. *S.* Täglich 3 Mal ein Pulver in einem Glase Zuckerwasser.
[Ersatzmittel für eisenhaltiges Mineralwasser.]

593. ℞
Ferri sulph. calcin.
Aloës pulv. ana Dr. 1.
F. c. Spir. Vini rectificatiss. gutt. nonnullis Pil. No. 60. *Agitentur c. Tinct. Gallarum.* *D. S.* *Pilulae italicae Gräfii* [in der **Ph. Bor.** unter dem Namen *Pilulae aloëticae ferratae,* 1 Dr. 1¼ Sgr., aufgeführt].

***Ferrum sulphuricum venale.** Roher Eisenvitriol. [Eine für hygieinische Zwecke in neuerer Zeit mit vielem Erfolge versuchte Anwendung dieses Mittels ist die zur Desinfection von Latrinen u. s. w. Um einen Inhalt von 275 Kubikfuss zu desinficiren, bedarf es einer Auflösung von 30 Pfund Eisenvitriol in 90 Pfund Wasser; dieselbe wird mehrere Stunden vor der Entleerung in die Latrine gegossen, so dass der Unrath von der Eisenlösung bedeckt ist. — 1 Unce ½, *gross. pulv.* ¾ Sgr.]

***Ferrum tannicum.** Gerbsaures Eisen. [1 Dr. 2½ Sgr.] Ein für die Tinten-Fabrication mehr, als für die Therapie passendes Präparat.

***Ferrum valerianicum.** Baldriansaures Eisen. [Nicht löslich. — 1 Scr. 3 Sgr.]

Ein insofern unzweckmässiges Präparat, als die flüchtige Baldriansäure zum grossen Theile beim Trocknen des Präparats von der schwachen Basis entweicht. Das Mittel ist theuer, ohne irgend welche therapeutische Vortheile zu gewähren.

***Flores Acaciae.** Schlehenblüthen. [Von *Prunus spinosa.* 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu Species [Infusum von 2-4 Dr. auf 6 Uncen].

***Flores Althaeae.** *Marshmallow-Flowers. Fleurs de Guimauve.* Eibisch-Blüthen. [Von *Alth. officinalis.* — Schleimig. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu Species [Decoct von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

Flores Arnicae. Wohlverleih-Blumen. [Von *Arnica montana.* — Scharfer Extractivstoff (Arnicin?), ätherisches Oel, Gerbsäure. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran, in Pulvern, Pillen, Infusum [1-4 Dr. auf 4-6 Uncen, 2stündlich 1 Esslöffel], in dividirten Species.

Aeusserlich: als Niesepulver, infundirt zu Klystieren und Fomenten [2-6 Dr. auf 4 Uncen], in Cataplasmen.

594. ℞
Flor. Arnicae Dr. ½.
[3] *Camph. trit.* Gr. 6.
Ammon. hydrochlor. Dr. 2.
Sacch. albi Dr. 6.
M. f. pulv. D. in vitro. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel.
[Expectorans und Emmenagogum.] **Berends.**

595. ℞
Pulv. Flor. Arnicae
[4] *Pulv. Rad. Valerian.*
Asae foet. ana Dr. 2.
Extr. Pulsatill. Dr. ½.
Tart. stib. Gr. 12.
M. f. pil. No. 80. Consp. Cinn. D. S. 3 Mal täglich 15 Stück.
[Bei Amaurose.] **Rust.**

596. ℞
Flor. Arnicae Dr. 6.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 6.
refrigerat. fiat cum
Camph. trit. Scr. 1.
Mucil. Gummi mim. Unc. 1.
Emulsio. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. **Horn.**

597. ℞
Flor. Arnicae Unc. ½.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s. ad*
Col. Unc. 6.
adde
Tinct. Opii benzoïc.
Liq. Ammoniac. anis. ana Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

598. ℞
Flor. Arnicae Dr. ½.
[3] *Hb. Meliss. citr.* Dr. 2.
Rad. Liquir. Dr. 1.
Sem. Anis. stell. Scr. 1.
C. C. M. f. species. D. tal. dos. No. 6. S. Eine Portion mit 1 Pfund Wasser aufzubrühen und den Aufguss in vier Theilen zu verbrauchen.
[Gegen Amaurose und andere Lähmungen.] **Vogt.**

599. ℞
Inf. Flor. Arnicae [*ex* Unc. ½] Unc. 6.
[2] *Aceti aromatici* Unc. 1.
D. S. Zum Umschlage.
[Bei Contusionen.]

Flores Aurantii *s. Naphae. Orange-Flowers. Fleurs d'Oranges.* Orangen-Blüthen. [Von *Citrus Aurantium.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 5½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [zu 2-4 Dr. auf 1-2 Tassen Thee].

****Flores Bellidis.*** Gänseblümchen. [Von *Bellis perennis.* — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr.] Obsolet.

****Flores Borraginis*** **Ph. Austr.** Borretschblüthen. [Von *Borrago officinalis.* — 1 Unce *conc.* 3 Sgr.] Obsolet.

****Flores Brayerae anthelminthicae*** **Ph. Austr., Hann. u. Bav.** *Fl. Kousso.* Kousso. Kosso. [Blüthen der *Brayera anthelminthica;* röthlich-braun, schwach aromatisch riechend, schwach bitterlich schmeckend. Die drastische Beschaffenheit des Mittels, auf welche hin in Preussen der Handverkauf desselben verboten wurde, ist nicht nachgewiesen. — 1 Unce *conc.* 9½ Sgr., *subt. pulv.* 10½ Sgr.]

Innerlich: als Bandwurmmittel vielfach bewährt. Die beste Art des Gebrauchs ist folgende: Nachdem am Abend vorher gezwiebelter Häringssalat und am Morgen früh stark gezuckerter schwarzer Kaffee genossen, wird eine Dosis Kousso, = 5 Dr. für einen Erwachsenen, in zwei Theile getheilt, jeder derselben in Zuckerwasser [mit Rum, Citronensaft oder Rothwein] zum Schütteltranke angerührt und — in einem Zwischenraume von einer halben Stunde — genommen. Das Mittel bringt leicht Erbrechen hervor; um dies zu verhindern, lasse man den Kranken während der Kurstunden die strengste körperliche Ruhe beobachten, ihn auch zuweilen, wenn die Nausea sehr quälend wird, einen Theelöffel Citronensaft, einen Pfeffer-

münzkuchen oder dergleichen nehmen. Ist drei Stunden nach dem Einnehmen der letzten Dosis kein Stuhlgang erfolgt, so reiche man ein Abführmittel, bestehend aus Ricinusöl oder Saint-Germain-Thee. — Die früher befolgte Methode, das Kousso-Pulver schon am Abend vor dem Gebrauche mit Wasser anzurühren und bis zum anderen Morgen stehen zu lassen, ist deshalb unzweckmässig, weil dadurch das Mittel stark anquillt und einen unappetitlichen Brei bildet, den die Kranken nur mit Widerstreben nehmen können. — Die vorgeschlagene Darreichungsweise im Decoct hat sich nicht bewährt, eben so wenig ist es bis jetzt gelungen, den wirksamen Bestandtheil des Kousso zu isoliren [**St. Martin** will eine alkaloidische Substanz: Kwosein, Kossein, dargestellt haben, deren Wiederauffindung anderen Experimentatoren unmöglich war]. — Das *Extractum Kousso* [*aquosum* und *spirituosum*], so wie die von **Martius** bereitete *Resina Kousso* haben noch keine entsprechenden therapeutischen Resultate geliefert.

†***Flores Calcartripae.*** *Fl. Consolidae regalis.* Rittersporn-Blüthen. [Von *Delphinium consolida.*]

Innerlich: zum Decoct [½ Unce auf 6 Uncen — als Volksmittel bei Husten].

****Flores Calendulae.*** Ringelblumen, Todtenblumen. [Von *Calendula officinalis.* — 1 Unce *conc.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss.

Als schön gefärbter Zusatz zu Räucherspecies. [Eine aus den frischen Blüthen durch Einwirkung der Sonne, wahrscheinlich als Zersetzungsprodukt, hervorgerufene, klebrige Flüssigkeit, *Liquor Calendulae* (**Schneider**), soll ein vortreffliches Blutstillungsmittel sein.]

****Flores Carthami.*** Saflor. [Von *Carthamus tinctorius.* — 1 Unce 2 Sgr., *conc.* 2½ Sgr.]

Vorzugsweise [der Farbe wegen] als Zusatz zu Räucherspecies.

****Flores Cassiae.*** Zimmtblüthen. [Blüthenboden von verschiedenen Cinnamomarten. — 1 Unce 3½ Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Wie *Cassia cinnamomea*, und dieser wegen des feineren Geschmackes vorzuziehen, wo der theuerere Preis kein Hinderniss ist.

Flores Chamomillae Romanae. *Chamomile, Chamomille romaine.* Römische Kamillen. [Von *Anthemis nobilis.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen, im Infusum zu Bähungen.

Flores Chamomillae vulgaris. *Common Chamomile, Fleurs de Chamomille.* Gemeine Kamillen. [Von *Matricaria Chamomilla.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig], im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: als Streupulver, zu Kräuterkissen, Kataplasmen; das Infusum zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Bähungen, Augenwässern, allgemeinen und örtlichen Bädern [1-2 Lib. zum allgemeinen, 4-8 Loth zum Fussbade], allgemeinen und örtlichen Dampfbädern.

600. ℞
Inf. Flor. Chamom. (*ex* Unc. 1) Unc. 6.
[3] *Vitell. ovi unius*
Asae foet. Dr. 2.
M. f. lege artis emulsio. D. S. Zum Klystier.

601. ℞
Liq. Plumbi hydrico-acetici Unc. ½.
[3] *Inf. Flor. Chamom.* (*ex* Unc. 1) Unc. 8.
Tinct. Opii simpl. Dr. 1
M. D. S. Verbandwasser.

†***Flores Convallariae majalis*** *s. Lilii convallii. May-flowers, May-lily, Fleurs de perce-neige.* Maiblumen. [1 Unce 2½ Sgr., *conc.* 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: ausser Gebrauch; äusserlich: als Zusatz zum *Pulv. sternutatorius.*

****Flores Cyani.*** *Corn-flower, Blue bottle, Fleurs de Bluet.* Kornblumen. [Von *Centaurea Cyanus.*]

Nur wegen ihrer schönblauen Farbe als decorirender Zusatz zu Morsellen, Räucherpulvern etc.

****Flores Farfarae.*** Huflattig-Blüthen. [Von *Tussilago Farfara.*]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [obsolet].

†***Flores Granati*** *s. Fl. Balaustiorum, Balaustia, Pomegranate-blossom, Fleurs de Grenadier.* Granat-Blüthen. [1 Unce 3½ Sgr., *conc.* 4½ Sgr. — Stark gerbsäurehaltig.]

Innerlich: zuweilen als starkes Decoct gegen Bandwurm in Gebrauch gezogen, aber der Wurzelrinde nachstehend.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Blutungen], als Gurgelwasser [Decoct von 1 Unce auf 8 Uncen].

****Flores Lamii.*** Bienensaug-Blüthen. [Von *Lamium album.* — 1 Unce *conc.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu sogenannten blutreinigenden Species.

Flores Lavandulae *s. Fl. Spicae. Lavender-flowers, Fleurs de Lavande.* Lavendelblumen, Spike. [Starkes ätherisches Oel. — 1 Unce ⅔ Sgr., *conc.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Kataplasmen [*Spec. aromaticae*], Bädern [Lib. 2 *pro balneo*], Niesepulvern, Räucherspecies.

†***Flores Liliorum alborum.*** Lilienblumen.

Mit fettem Oel digerirt [Lilien-Oel] als altes Mittel bei Verwundungen.

†***Flores Lonicerae brachypodae.*** [Eine in Japan und China heimische und dort gegen Syphilis angewendete Pflanze, welche neuerdings von **Naumann** in Bonn als ein heilkräftiges Diureticum empfohlen worden.]

Innerlich: im Infusum von 1 Dr.-½ Unce auf 4-6 Uncen. [In grösserer Dosis: ½-2 Uncen auf 4-6 Uncen, werden die Stipites angewendet.*)]

***Flores Malvae arboreae (rubrae).** *Rose-mallow, Fleurs de Passerose.* Stock- oder Pappel-Rosen. [Von *Althaea rosea.* — Schleim und rother Farbstoff. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *conc.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [½-1 Unce auf 8 Uncen].

Aeusserlich: das Decoct als Gurgelwasser.

***Flores Malvae vulgaris** *s. silvestris. Mallow-flowers, Fleurs de Mauve.* Malven-Blüthen. [Von *Malva vulgaris* und *rotundifolia.* — Schleim und schwach bläulicher Farbstoff. — 1 Unce *conc.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Species, schleimigen Decocten [½-1 Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Kataplasmen, als Decoct zu Bähungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwässern.

†Flores Meliloti. Steinklee-Blüthen. [Von *Melilotus officinalis.* — Enthält einen angenehmen Riechstoff, der sich auch in der Toncabohne und in der *Asperula odorata* vorfindet (Coumarin).]

Aeusserlich: als Zusatz bei schlecht riechenden narkotischen Kräuterumschlägen, zu Schnupfpulvern, zu zertheilenden Salben und Pflastern.

Flores Millefolii. *Milfoil, Yarrow, Fleurs d'Achillée.* Schaafgarben-Blumen. [Von *Achillea Millefolium* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ⅓ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], in leichter Abkochung, zu Species.

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren und Bädern.

***Flores Paeoniae.** *Fleurs de Pivoine.* [Von *Paeonia officinalis.*]

Als Zusatz zu Räucherspecies, nachdem sie mittelst Behandlung durch verdünnte Schwefelsäure eine schön hochrothe Farbe erlangt haben.

***Flores Primulae veris.** *Fl. Paralyseos, Cowslip, Fleurs de Prime vere.* Schlüssel-Blumen, Johannes-Schlüssel. [1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss und zu diaphoretischen Species.

***Flores Pyrethri rosei.** *Pulvis contra Cimices.* Persisches Insekten-Pulver. [Von *Pyrethrum caucasicum, Var. roseum.* — 1 Unce etwa 3 Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von 1 Dr. auf 6 Uncen — gegen Scabies von **Schipulinsky** gebraucht, aber stets in Verbindung mit äusserer Application].

---

*) Vor therapeutischen Versuchen mit dieser Drogue ist jedoch zu warnen, da dieselbe (vom Orte ihrer Empfehlung aus) für einen horrenden, zur Wirksamkeit des Mittels in keinem Verhältniss stehenden Preis (die Unce dürfte auf etwa 24 Sgr. in der Receptur zu stehen kommen) versendet wird.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen *Pedic. pubis:* **J. Clarus**; aufgestreut und mit nassen Compressen bedeckt: gegen Krätze]; im Infusum [1 Unce auf 1 Pfund] zu Umschlägen, Waschungen, Klystieren [1 Dr. auf 6 Uncen: gegen Ascariden]; in Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett]. — Auch das spirituöse Extract ist als Clysma [1 Dr. auf 4 Uncen Wasser durch ein Eigelb suspendirt] mit Erfolg gegen Ascariden angewendet worden. — Das Pulver findet mit Vortheil seine Anwendung zur Reinhaltung von Lagerstätten in Krankenhäusern, wozu auch die Tinctur gebraucht werden kann. Letztere, in Waschwasser applicirt, ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Mückenstiche u. s. w.

Flores Rhoeados. *Poppy-head-flowers, Fleurs de Cocqueliquot.* Mohn-Blumen, Klatschrosen, Flatterrosen. [Von *Papaver Rhoeas.* — Rother Farbstoff und Schleim. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Species.

Flores Rosarum incarnatarum. [Von *Rosa centifolia.* — Aetherisches Oel und Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu leicht adstringirenden Species.

Aeusserlich: zu Gurgel- und Waschwässern.

****Flores Rosarum rubrarum.*** [Von *Rosa gallica.* — 1 Unce *conc.* 7½ Sgr.]

Als färbender Zusatz zu eleganten Species, Morsellen etc., ausserdem wie die vorigen.

Flores Sambuci. *Elder flowers, Fleurs de Sureau.* Flieder- oder Hollunder-Blumen. [Von *Sambucus nigra* — Aetherisches Oel (?). — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], zu Species [beliebtestes diaphoretisches Hausmittel, dessen sich der Arzt oft auch als Vehikel für andere schweisstreibende Arzneien bedient, so z. B. **Dover**'sches Pulver, *Vinum stibiatum, Liq. Ammonii acetici* u. dgl. in Fliederthee].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Streupulvern [mit Waizenkleie und anderen Substanzen: *Pulvis ad Erysipelas* (s. dieses)], im Infusum [mit Milch] als Mund- und Gurgelwasser, zu Bähungen, Augenfomenten, Verbandwässern, örtlichen und allgemeinen Bädern und Dampfbädern.

****Flores Spartii scoparii.*** *Broom-flowers, Fleurs de Genêt.* Ginsterblumen. [Von *Genista tinctoria s. Sarothamnus scoparius.* — **Stenhouse** hat in den *Flores* und in der *Herba* zwei Bestandtheile nachgewiesen, deren einen er als Scoparin (stark diuretisch), den anderen als Sparteïn (narkotisch giftig) bezeichnet. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss und zu Species.

†***Flores Spilanthis oleraceae.*** [Scharfes Weichharz (welches das eigenthümliche zingernde Gefühl auf der Mundschleimhaut hervorruft) und ein indifferenter crystallinischer Stoff: Spilanthin.]

Innerlich werden die Blumen in tropischen Ländern als Antiscorbu-

ticum gebraucht, bei uns dienen sie nur zur Bereitung des *Paraquay-Roux s. Tinct. Spilanthis oleraceae.*

† **Flores Stoechados arabicae.** [Von *Lavandula Stoechas.*] Ein früher als schwaches Aromaticum angewendetes Mittel.

Flores Stoechados citrinae. *Xeranthemum, Everlasting-flowers, Fleurs de Xéranthémum.* Sandruhrkraut-Blumen. Stroh-Blumen. Immortellen. Katzenpfötchen. [Von *Gnaphalium arenarium.* — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen] oder zu Species [in neuerer Zeit wieder bei atonischen Blasenleiden in Gebrauch gekommen].

Flores Tanaceti. *Tansey-flowers, Fleurs de Tanaisie.* Rainfarrn-Blumen. [Von *Tanacetum vulgare* — Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Infusum [½-1 Unce auf 4 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Klystieren.

Flores Tiliae. *Linden-tree-blossom, Fleur de Tilleul.* Linden-Blüthen. [Von *Tilia europaea.* — Schleim und schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce 2 Sgr. *conc.* 2½ Sgr. — Der wirksame Stoff der ehemals gebräuchlichen Lindenblüthen ist in den jetzt officinellen wohl kaum mehr vorhanden, da sie früher mit den Bracteen gesammelt wurden (die jetzt ausdrücklich von der Pharmakopoe proscribirt werden), auf denen sich ein angenehm riechendes Harz abzulagern pflegt. — Die **Ph. Austr.**, **Bav.** und **Hann.** hingegen schreiben vor, dass die Bracteen an den Blüthen bleiben.]

Innerlich: als mildes Diaphoreticum, im Aufguss, zu Species.

* **Flores Trifolii albi.** Weisser Klee. [Enthält schwachen bitteren Extractivstoff und Spuren von ätherischem Oel.]

Als „magenstärkendes Mittel" im Publikum gebräuchlich.

* **Flores Urticae.** *Nettle-flowers, Fleurs d'Ortie blanche.* Nessel-Blumen. [Von *Urtica dioïca* und *urens*]

Als Diureticum, in Species. [In neuerer Zeit mehrfach gegen Wechselfieber und gegen chronische Hautleiden empfohlen.]

Flores Verbasci. *Pelty-mullen-flowers, Fleurs de bouillon blanc.* Wollkraut-Blumen. [Von *Verbascum thapsus* und *thapsiforme.* — Hauptbestandtheil: Schleim. — 1 Unce 2½ Sgr, *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct oder in Species [*pectorales*].

Aeusserlich: als Zusatz zu Visceral-Klystieren.

‡ **Flores Violarum.** *Purple-violet, Sweet violet, Fleurs de Violette de Mars.* Veilchen. [Von *Viola odorata.* — Das (dem Emetin ähnliche) Violin ist in den Blüthen nur spurweise vorhanden.]

Nur zur Bereitung des *Syr. Violarum* im frischen Zustande anzuwenden.

Folia Althaeae. Eibisch- oder Althee-Kraut. [Von *Althaea officinalis.* — Bestandtheil: Schleim. — 1 Unce ⅔ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: im Aufguss oder in Abkochung wie die *Rad. Althaeae.*

Folia Aurantii. Pomeranzen-Blätter. [Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarien, im Aufguss [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], in Species.

602. ℞

Fol. Aurantii Unc. 1.
[2] *Fol. Melissae*
Fol. Menth. pip. ana Unc. ½.
C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. [Bei hysterischen Kolikbeschwerden.]

Folia Belladonnae. *Deadly Night-shade, Dwale, Morelle furieuse.* Tollkirschen-Blätter. [Von *Atropa Belladonna.* — Hauptbestandtheil: Atropin — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *gross. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.] *Cave:* Alkalien, Metallsalze.

Innerlich: zu 1-4 Gran [*ad grana quatuor!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Infusum [Gr. 10-20 auf 3-4 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz als Rauchmittel [die Blätter mit Opiumtinctur befeuchtet und aus der Pfeife geraucht, oder wie Stramonium in Cigarrenform, so z. B. die in Frankreich viel gebrauchten **Espic**'schen Brust-Cigarren, welche ausser Belladonna noch Stramonium, Opium, Phellandrium und Blausäure (?) enthalten sollen], zu Kataplasmen [z. B. *Pulv. Fol. Bell.* 1 Th. mit 6-8 Th. *Sem Lini*]; im Infusum [1 Scr. bis 2 Dr. auf 4-6 Uncen], zu Klystieren, Injectionen [in die Vagina, z. B. bei spastischer Rigidität des Mutterhalses], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille ein Infusum von ½ - 1 Dr. auf 1 Unce; zu Augenbähungen: 1 - 2 Dr. auf 4 Uncen], Fomentationen.

603. ℞

Pulv. Fol. Belladonnae Gr. ½.
[5] *Pulv. Cort. Chin. reg.* Scr. 1.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 4stündlich 1 Pulver.
[Bei hartnäckiger Intermittens.]
Osiander.

---

604. ℞

Pulv. Fol. Belladonnae Gr. 1.
[6] *Bismuthi hydrico-nitr.* Gr. 6.
Elaeosacch Chamom. Gr. 8.
M. f. pulv. D. tal. dos. No 10. D. in chart. cerat. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Cardialgie.]

---

605. ℞

Fol. Belladonnae Scr. ½.
[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 3.
cui adde
Syr. balsamici Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Kinderlöffel.
[Bei Keuchhusten eines etwa 5jährigen Kindes.]

606. ℞

Fol. Belladonnae Dr. ½-1.
[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 6.
cui adde
Aq. Laurocerasi Dr. ½-1½.
D. S. Mit Charpie auf das Auge zu appliciren.
[Bei scrophulösem Blepharospasmus.]
v. Ammon.

---

607. ℞

Fol. Belladonn.
[2] *Fol. Hyoscyami ana* Scr. ½.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. Dr. 6.
D. S. Augentropfwasser.
Oesterlen.

---

608. ℞

Fol. Belladonn. Gr. 12-20.
[2] *Pulv. Rad. Salep* Scr. 1.
D. tal. dos. No. 4. S Jedes Pulver mit 2 Weingläsern heissen Wassers übergossen, zum Klystier, in Zwischenräumen von 4 Stunden.
[Bei eingeklemmtem Bruch.]
Vogt.

Folia Bucco *s. Buchu.* Bucco-Blätter. [Von *Diosma seu Barosma crenata.* — Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff, Harz, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3⅚ Sgr.]

Innerlich: 1 Scr. bis ½ Dr. mehrmals täglich, in Pulvern, im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen].

Folia Cardui benedicti. *Blessed thistle-leaves. Feuilles de Chardon béni.* Cardobenedicten-Kraut. [Von *Cnicus benedictus.* — Hauptbestandtheil: bitterer Extractivstoff. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1⅓ Sgr, *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulver, Infusum oder Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen — leicht Nausea erregend].

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren.

†***Folia Coca.*** Coca-Blätter. [Von *Erythroxylon Coca*, einem in Südamerika wild wachsenden und vielfach angebauten Strauche; Blätter von schwach aromatischem, dem des Thees ähnlichen Geruch und leicht bitterem, adstringirendem Geschmack. Von den Eingebornen Südamerika's, welche dem Genuss der Coca oft mit Leidenschaft ergeben sind, wird dem Mittel eine ernährende, die Muskelkräfte steigernde Wirkung zugeschrieben. Nach **Albers**, **v. Bibra**, **Tschudi** und **Mantegazza** wirkt die Coca als ein kräftiges Analepticum, welches in Bezug auf Nachhaltigkeit der Wirkung den flüchtigen Nervinis voransteht, während es sich vom Opium darin unterscheidet, dass es die Haut- und Harnsecretion nicht beeinträchtigt und seiner erregenden Wirkung keine Abstumpfung der Kräfte nachfolgt. Beschleunigung der Pulsfrequenz, Anregung der Muskelaction, Verdeckung des Nahrungsbedürfnisses ohne Störung der Verdauungsthätigkeit sind die als ziemlich constant zu betrachtenden physiologischen Folgen des mässigen Coca-Genusses. — **Mantegazza** empfiehlt die Coca bei Dyspepsie, Gastralgie und Enteralgie, bei Schwächezuständen nach Typhus und Blutverlusten, in Scorbut und in der Anämie, bei Hysterie und Hypochondrie, bei Geisteskrankheiten mit Depression, wo sonst Opium indicirt ist. Aehnlich stellt **Albers** die Indicationen für Coca, welcher er als Genussmittel die Stelle zwischen Wein und Kaffee anweist. — Als wesentlichster Bestandtheil der Coca darf das von **Niemann** und **Wöhler** aufgefundene Cocaïn gelten, ein in farb- und geruchlosen Prismen crystallisirendes, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht lösliches Alkaloid; dasselbe hat die eigenthümliche Wirkung, bei Berührung mit der Zunge dieselbe für Geschmacks- und Gefühls-Eindrücke momentan unzugänglich zu machen. Das Cocaïn schmilzt bei 78° C. und erstarrt dann wieder in crystallinischen Strahlen. Die alkoholische Auflösung des Cocaïn reagirt entschieden alkalisch. Säuren werden durch Cocaïn vollständig neutralisirt, die Salze bleiben aber amorph, mit Ausnahme der salzsauren Verbindung, die in feinen Strahlen crystallisirt. — Der jetzt noch einigermaassen hohe Preis des Mittels wird, wenn seine Einführung in den Arzneischatz erfolgt, sich unzweifelhaft durch Vermehrung der Bezugsquellen niedrig genug gestalten, um die Anwendung nicht zu beeinträchtigen.]

Innerlich: in Substanz [als Kaumittel; so wird es von den Indianern gebraucht, die aus den Cocablättern und ungelöschtem Kalk oder Pflanzenasche *(Honra, Licto)* Bissen formen, welche sie, ohne den Speichel auszuwerfen, zerkauen], als Pulver [5-10 Gran 2-3 Mal täglich], im Decoct [1-2 Dr. auf 6-8 Uncen, mit Zusatz einer alkalischen Substanz].

609. ℞
Folior. Coca Dr. 2.
[4] *Natr. bicarb.* Scr. ½.
coq. c.
Aq. dest. s. q. ad
Col. Unc. 4.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Folia Digitalis. *Foxglove-leaves, Feuilles de Digitale pourprée.* Fingerhut-Kraut. [Von *Digitalis purpurea* — Hauptbestandtheil: Digitalin. — 1 Unce 1½ Sgr., *gross. pulv.* 1¾ Sgr. *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Gerbsäure.

Innerlich: zu ½-3 Gran [*ad grana quinque!*] in Pulvern, Pillen, Aufguss [von 10-20 Gran auf 4-6 Uncen, von Neueren namentlich als Antiphlogisticum und bei Herzkrankheiten in stärkerer Gabe: ½-1 Dr. auf 4 bis 6 Uncen].

Aeusserlich: als Pulver zu iatraleptischer und endermatischer Anwendung [unzweckmässig], als Infusum zu Bähungen, Waschungen, in Salben [das Pulver, der Presssaft aus den frischen Blättern, oder das Infusum mit Fett gemischt, so z. B das *Unguent. Digitalis* **Ph. paup.**]. Das frische Kraut zerquetscht zu Breiumschlägen, der Presssaft zu Einreibungen.

610. ℞
Pulv. Fol. Digitalis Gr. ½.
[3] *Hydrarg. chlorat. mit.* Gr. 1.
Zinci oxydati albi Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No 12. S. 2-1stündlich 1 Pulver.
[Bei *Hydrocephalus acutus.*]
Gölis.

611. ℞
Folior. Digitalis Gr. 1.
[3] *Camph. trit.* Gr. 3.
Pulv. Cass. cinnam. Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver in einer Tasse grünen Thee zu nehmen.
Oesterlen.

612. ℞
Pulv. Fol. Digitalis Gr. 6.
[2] *Stib. sulph. aurant*
Hydr. chlorat. mit. ana Gr. 3.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq D. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Pneumonie.]
v. Hildebrand.

613. ℞
Pulv. Fol. Digitalis Scr. 1.
[3] *Kali nitr.* Dr. 3.
M. f pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 2-4stündlich 1 Pulver.
Pulv. diuretic. Brerae.

614. ℞
Fol. Digitalis pulv.
[2] *Rad. Scillae ana* Gr. 12.
Extr. Hyoscyami Gr. 18.
M. f. pil. No. 12. Consp. Lycop. D. S. 2 Mal täglich 1 Pille.
[Bei chronischen Herzaffectionen.]
Oesterlen.

615. ℞
Fol. Digit. pulv. Scr. 1.
[2] *Terebinth.*
Extr. Scillae ana Dr. ½.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen zu nehmen.
[Harntreibend.] **Oesterlen.**

616. ℞
Pulv. Fol. Digit.
[2] *Pulv. Rad. Scillae ana* Dr. ½.
Extr. Gent. Scr. 1.
Ol. Juniperi Gtt. 8.
M. f. ope Mucil. Gummi mim. q. s. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. 3- bis 4stündlich 1 Pille. [Bei Hydrops.]
Pearson.

617. ℞
Fol. Digit. Dr. ½.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. Unc. 6.
in qua solve
Kali nitr. Dr. 1.
Tinct. Sem. Colch. Dr. 2.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. [Bei Rheumatismus mit entzündlichen Affectionen des Herzens oder der Athemorgane complicirt.]
Schönlein.

618. ℞
Fol. Digit. Dr. 1.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Col. Unc. 5.
in qua solve
Natr. nitr.
Succ. Liquir. ana Dr. 2.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

619. ℞
Fol. Digit.
[4] *Rad. Scillae ana* Dr. ½.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. Unc. 4.
cui adde
Liq. Kali acetici
Succ. Juniperi ana Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

620. ℞
Fol. Digit. Dr. ½.
[2] *Rad. Ipecac.* Gr. 15.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Col. Unc. 4.
cui adde
Syr. Alth. Dr. 6.
Liq. Ammon anis. Scr. 2.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. [Bei *Asthma spasticum*, Krampfhusten.]
Choulant.

621. ℞
Fol. Digit. Dr. ½.
[5] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Col. Unc. 6.
in qua solve
Extr. Ratanhae Dr. ½-1.
Syr. Succ. Citri Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, 1-2stündlich einen Esslöffel. [Bei Hämoptysis.]
Clarus.

622. ℞
Fol. Digit. Scr. 1.
[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Col. Unc. 5.
cui adde
Syr. simpl. Unc. 1.
D. Infusum Digitalis Form. magistr. in usum paup. Berol.

623. ℞
Fol. Digit. pulv. Dr. ½.
[1] *Axungiae* Dr. 2½.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben. [Bei Hydrocele.]
Bellucci.

Folia Farfarae. *Coltsfood-leaves, Herbe de Tussilage.* Huflattig-Blätter. [Von *Tussilago Farfara.* — Vorzugsweise schleimhaltig. 1 Unce ⅓ Sgr., *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen oder Species. [In neuerer Zeit von **Bodard** und **Deschamps** als Specificum gegen Scrophulosis empfohlen.]

****Folia Fraxini.*** *Ash-leaves, Feuilles de Frêne.* Eschenblätter. [Von *Fraxinus excelsior.*]

Innerlich: im Decoct als Antirheumaticum und Antarthriticum empfohlen.

†***Folia et Stipites Guaco.*** [Von *Mikania Guaco.*] Die Blätter einer in Mexico wachsenden Pflanze, welche gegen Krampfleiden, Wechselfieber, gelbes Fieber, *Cholera asiatica*, Schlangen- und Scorpionbiss in Anwendung gebracht werden. Sie enthalten ein Harz: Guacin oder Eupatorin.

Innerlich: im Decoct [von 2 Dr. der Blätter oder 4 Dr. der Stengel auf 8 Uncen], als *Succus recens*, mit Cognac versetzt, in der *Tinctura spirituosa* [20 Tropfen bis 1 Drachme] und *aetherea* [5-6 Tropfen].

Aeusserlich: in Substanz [frische Blätter auf die Bisswunde wüthender oder giftiger Thiere aufgelegt], im Decoct zum Clysma.

Folia Hyoscyami. *Henbane leaves, Feuilles de Jusquiame.* Bilsenkraut-Blätter. [Von *Hyoscyamus niger.* — Bestandtheil: Hyoscyamin. — 1 Unce. *conc.* 1⅓ Sgr., *gross. pulv.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Gran [*ad grana quinque!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [wenig gebräuchlich].

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Herba Conii ana* und *Sem. Lini*], infundirt zu Klystieren [½ Dr. *ad Clysma*], Augenwässern [zu Bähungen: 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen; zu Tropfwässern, namentlich Behufs Erweiterung der Pupille: ½ Dr. auf ½ Unce], Bähungen, Bädern [2-4 Uncen *pro balneo*], örtlichen Dampfbädern; als Rauchmittel [bei Asthma, Zahnschmerz: die Blätter zu kleinen Kügelchen geformt und auf Tabak verbrannt], zu Salben [mit dem Presssaft oder der Tinctur bereitet].

624. ℞
Fol. Hyoscyami pulv.
[3] *Extr. Hyoscyami ana* Dr. ½.
Fol. Digit. purp. Gr. 12.
Extr Chamom. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S.
3 Mal täglich 4-5 Stück.
[Bei Krampfhusten.]
Oesterlen.

625. ℞
Fol. Hyoscyami
[5] *Herb. Conii ana* Unc. 2.
Furfur. Tritici Unc. 16.
M. f. species. Div. in 8 part. aeq. D. S.
Ein Päckchen zum Kataplasma zu kochen.

626. ℞
Fol. Hyoscyami Dr. 1½.
[2] *Rad. Alt.* Dr. 3.
infunde Aq. ferv. q. s. ad Col. Unc. 8.
D. S. Zur Einspritzung in die Harnblase. [Bei schmerzhaftem Blasenkatarrh.]

***Folia Ilicis aquifolii.** *Holly-leaves, Feuilles de Houx.* Stechpalmen-Blätter. [Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ein krystallinischer, chemisch wie therapeutisch wahrscheinlich indifferenter Stoff: Ilicin, welcher nach neueren Beobachtungen mit dem Coffeïn identisch sein soll.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulver oder Decoct [½-4 Unce auf 6 Uncen].

Folia Juglandis. *Wallnut-leaves, Feuilles de Noix.* Wallnuss-Blätter. [Von *Juglans regia.* Bestandtheile: bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: [in neuerer Zeit von **Négrier**, **Nasse** und Anderen wieder als vortreffliches Antiscrophulosum in Ruf gebracht] im Decoct [von 2 Dr. bis ½ Unce auf 4-8 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: in Substanz [*Fol. Jugl. recentia contusa* als Verband bei *Pustula maligna* von **Nélaton** und **Raphael** als Specificum empfohlen], als Streupulver bei scrophulösen Geschwüren, im Decoct zu Einspritzungen bei Blennorrhagieen und fistulösen Geschwüren, als Augenbähung bei scrophulöser Augenentzündung, zu Bädern [1-2 Pfund aufs Bad].

627. ℞
Fol. Juglandis
[2] *Herb. Jaceae ana* Unc. 1.
Fol. Sennae Dr. 2.
C. M. f. species. D. S. Einen kleinen Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf 2 Tassen einzukochen.

628. ℞
Fol. Juglandis Unc. 2.
[17] *Vini Gall. albi* Unc. 24.
Macera per 48 horas. Cola. D. S.
2 Mal täglich einen Kinderlöffel, grösseren Kindern ein Spitzglas voll.

629. ℞

[5] *Fol. Juglandis* Dr. 2-4.
coque c. Aq. dest. q. s. ad
Colat. Unc. 8.
in qua solve
Kali hydriodic. Dr. 1-2.
D. S. 3 Mal täglich einen Kinder- bis Esslöffel voll

***Folia Lauri.** Lorbeer-Blätter. [Von *Laurus nobilis.* — Hauptbestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.] Obsolet.

***Folia Lauro-Cerasi.** *Cherry-laurel-leaves, Feuilles de Laurier-Cérise.* Kirschlorbeer-Blätter. [Von *Prunus-Lauro-Cerasus.* — Blausäure, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 2 Sgr.]

Nur zur Bereitung des Kirschlorbeer-Wassers

†**Folia Malvae.** Pappelkraut, Katzenkäse. [Von *Malva rotundifolia.* — Enthalten Schleim. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: zu schleimigen Abkochungen [1 Unce auf 6-8 Uncen], Kataplasmen.

***Folia Matico.** [Von *Artanthe elongata.* — Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], gegen Blutungen und Profluvien aller Art empfohlen.

Folia Melissae. *Balm-leaves, Herbe de Mélisse.* Melissen-Blätter. [Von *Melissa officinalis.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Aufgüssen [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species [mit *Sem. Foenic.* und *Rad. Liquir.*: *Species pro Thea* **Ph. p.**].

Aeusserlich: zu aromatischen Fomentationen und Bädern.

Folia Menthae crispae. *Balm-mint-leaves, Curled-mint-leaves, Herbe de Menthe crépue et frisée.* Krauseminz-Blätter. [Aetherisches Oel. — 1 Unce 1½, *conc.* und *gross. pulv.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder Latwerge [sehr selten], meist im Aufguss oder zu Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Menthae piperitae. *Peppermint-leaves, Herbe de Menthe poivrée.* Pfefferminz-Blätter. [Aetherisches Oel. — 1 Unce 2½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis ½ Dr. mehrmals täglich, in Pulvern und Aatwergen [selten], im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu Fomentationen, Klystieren, Bädern.

630. ℞

[3] *Fol. Menth. pip.* Unc. 2.
Fol. Trifol. Unc. 1.
Rad. Valer. Unc. ½.
F. Species. *D. S.* Zum Theeaufguss.

Species nervinae Heimii.

631. ℞

[2] *Fol. Menth. pip.*
Rad. Calami ana Unc. 1.
Bacc. Juniperi Unc. ½.
Fol. Senn. Dr. 3.
C. C. M. f. spec. D. S. Zum Theeaufguss.
[Bei Hydrops durch *Morb. Brightii.*]

Frerichs.

Folia Millefolii. Schafgarbe-Blätter. [Von *Achillea Millefolium.* — Bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 1 Unce ¾ Sgr., *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Flores Millefolii.* [Ueber den Gebrauch des *Succus recens Millefolii* s. den Artikel *Succi recentes.*]

Folia Nicotianae rusticae. [Officinell zwar, aber in der Arznei-Taxe ohne Preis gelassen, woraus man auf die Seltenheit ihrer Anwendung schliessen darf. — Fast lediglich gebraucht zur Anfertigung des **Rademacher**'schen *Extractum Nicotianae* und der *Aqua Nicotianae.*]

Folia Nicotianae Virginianae. *Tobacco-leaves, Herbe de Tabac.* Tabaks-Blätter. [Von *N. Tabacum.* — Hauptbestandtheile: Nicotin (flüchtiges und höchst giftiges Alkaloid) und Tabakskampher (ein ätherisches Oel). — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *gross. pulv.* 2¾ Sgr.]

Innnerlich [selten]: zu ½-2 Gran [*ad grana tria!*], in Pulvern, Pillen, im Aufguss [10-20 Gran auf 4 Uncen].

Aeusserlich: vorzugsweise zu Klystieren [Scr. ½ bis Dr. ½ auf 4 Uncen infundirt; bei asphyktischen Zuständen, eingeklemmten Brüchen, Tetanus — die Tabakrauch-Klystiere, die man mittelst eines leicht aus 2 Pfeifen zu improvisirenden Apparates giebt, sind in ihrer Wirkung sehr unsicher], zu Augenwässern [Tropfwässer: Scr. ½-1 auf ½-1 Unce infundirt], Bähungen [Dr. 2 auf Uncen 4], Bädern [½-2 Uncen *pro balneo*], Waschungen [gegen Tinea, Krätze: ½ Unce auf 6-8 Uncen].

632. ℞
Fol. Nicot
[3] *Tart. stib. ana* Gr. 1.
Sacch. alb. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.] **Pitschaft.**

633. ℞
Fol. Nicot. pulv.
[2] *Conserv. Rosar. ana* Dr. 1.
F. ope Mucil. Gummi mim. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. Mehrmals tägl. 1 Pille. [Bei Dysurie.] **Augustin.**

634. ℞
Fol. Nicot. Dr. ½.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Col. Unc. 4.
cui adde
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
Syr. Sacch. Unc. 1.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

635. ℞
Fol. Nicot. Dr. 1.
[4] *Rad. Valer.*
Fol. Sennae ana Dr. 2.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. Unc. 4.
cui adde
Ol. Chamom. coct. Unc. 1.
Aceti vini Dr. 6.
Vitell. ovi unius.
F. emulsio. D. S. Zum Klystier. [Bei Brucheinklemmung.]

636. ℞
Fol. Nicot. Dr. 1.
[2] *Herb. Conii macul.* Dr. 2.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Col. Unc. 8.
D. S. Zum Waschen. [Bei *Tinea capitis.*] **Wenzel.**

†***Folia Persicae*** **Ph. Austr.** Pfirsichblätter. [Von *Amygdalus Persica.* — Geringer Gehalt von Blausäure und ätherischem Oel.]

Wie *Folia Laurocerasi.*

****Folia Plantaginis majoris (recentia).*** *Plantain-leaves, Way-bread-leaves, Herbe de Plantain.* Wegerich- oder Wegebreit-Blätter.

Innerlich: zum *Succus recens* [weinglasweise gegen Wechselfieber].

Aeusserlich: die frischen Blätter als Verbandmittel bei torpiden oder brandigen Geschwüren.

***Folia Rhododendri chrysanthi.** Schneerosen- oder Alpenrosen-Blätter. [1 Unce *conc.* 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-20 Gr. mehrmals täglich, in Pulver oder im Aufguss [Dr. 2-4 auf 6 Uncen].

Folia Rosmarini *s. Anthos. Rosmary-leaves, Herbe de Rosmarin.* Rosmarin-Blätter. [Von *Rosmarinus officinalis.* — Starkes ätherisches Oel. — 1 Unce ⅔ Sgr., *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Augenwässern, Bähungen, Waschungen u. s. w.

Folia Rutae. *Rue-leaves, Herbe de Rue.* Rauten-Blätter. [Von *Ruta graveolens.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [Dr. 2-4 auf 6 Uncen], als *Succus recens.*

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Salviae. *Leaves of Small Garden-Sage, Herbe de Sauge.* Salbei-Blätter. [Von *Salvia officinalis.* — Starkes ätherisches Oel. — 1 Unce 1⅙ Sgr.. *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Streupulvern; das Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Bähungen u. s. w.

637. ℞
Fol. Salviae Unc. 1.
[6] *infunde Aq. ferv.* Unc. 12.
Digere per ½ horam. Colatur. refrigerat. adde
Vini gallici rubri Unc. 6.
M. D. S. Zweistündlich eine halbe Tasse. [Gegen Nachtschweisse.]
Niemann.

638. ℞
Fol. Salviae Unc. 1.
[4] *infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat.* Unc. 6.
cui refrigerat. adde
Tinct. Pimpinellae Unc. ½.
Syr. Mororum Unc. 1.
M. D. S. Gurgelwasser.
Phoebus.

639. ℞
Infus. Fol. Salviae [*ex* Unc. ½]
[3] Unc. 6.
Acid. sulph. diluti Dr. 1.
Spir. Cochleariae Unc. 1.
D. S. Mundwasser.
[Bei Scorbut.]

Folia Sennae. Sennes-Blätter. [Von *Cassia lanceolata.* — Hauptbestandtheil: ein in Weingeist und ein in Wasser löslicher Extractivstoff; der erstere wird auch als Kathartin bezeichnet, ob er das hauptsächlich purgirende Princip der Senna ist, steht sehr in Frage, da die *Species Saint-Germain*, in denen er fehlt, ein ziemlich wirksames Abführmittel sind; mit grösserer Sicherheit dürfte man ihm die Eigenschaft, Leibschmerzen zu erregen, zuschreiben. Die sonst als Ursache derselben angeklagten *Stipites* sind wahrscheinlich an dieser Wirkung, aber auch an jeder anderen unschuldig. - 1 Unce 1⅚ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5 - 10 Gran einige Mal täglich, als Reizmittel; als gelind eröffnendes Mittel 10 - 20 Gran 1 - 2 Mal täglich; als stärkeres Purgans Dr. ½-1; in Pulvern [häufig zusammengesetzt mit Schwefel, Rhabarber, weinsteinsauren Salzen, aromatischen Substanzen; diese letzteren sollen die Wirkung der Senna beschleunigen und erhöhen], Pillen, Bissen, Latwerge [*Electuarium e Senna*], am liebsten im Aufguss [Dr. 2 - 4 auf 2 bis 4 Uncen, mit Zusätzen von Manna, Mittelsalzen, Oelzucker u. dgl.], zu Species [man kann dann dem im Hause des Kranken bereiteten Aufgusse *Natrum sulph.*, *Magnesia sulph.*, Seignette-Salz, Pflaumenbrühe etc. zusetzen lassen.]

Aeusserlich: zu Klystieren [Aufguss von ½ Unce auf 4 Uncen].

640. ℞
Fol. Sennae pulv. Unc. ½.
[3] *Tartari depur.*
Pulv. Rad. Rhei ana Dr. 1.
Elaeosacch. Citri Scr. 1.
Sacch. alb. Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel.

641. ℞
Fol. Sennae pulv.
[4] *Tart. depur. ana* Dr. 2.
Sem. Foenic. pulv. Scr. 4.
Pulp. Prunor. Unc. 2.
Syr. commun. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Stündlich, umgerührt, 2 Theelöffel.
[Ein billigeres *Electuar. lenitivum.*]
G. A. Richter.

642. ℞
Fol. Sennae Dr. 2.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 3.
in qua solve
Natri tartarici Unc. ½.
Syr. Mannae Unc. 1.
M. D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.

643. ℞
Rad. Sarsaparill. Unc. ½.
[4] *coque c. Aqua font. q. s. per ½ horam,*
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae Unc. ½.
Cass. cinnam. Scr. 2.
In Colat. Unc. 12 *solve*
Mannae Unc. ½.
D. S. Im Laufe des Tages tassenweise zu verbrauchen.
[„Blutreinigende" Tisane.]

644. ℞
Fol Sennae Unc. 1.
[2] *Sem. Carvi* Unc. ½.
C. C. F. species. D. S. Zum Thee-Aufguss.

645. ℞
Ol. Ricini Dr. 2.
[3] *Gummi arab.* Scr. 1.
f. c.
Infus. Fol. Sennae [*ex* Unc. ½]
Emulsio Unc. 4.
D. S. Zum Klystier.

†***Folia Sennae indicae.*** [Von *Cassia elongata.* — Etwas billiger im Preise, als die vorhergehenden. — Das Verhältniss ihrer Wirksamkeit scheint noch nicht hinreichend constatirt, da sie von Einigen als drastischer, von Anderen als schwächer, als die officinellen *Fol. Sennae* angesehen werden.

646. ℞
Fol. Sennae indicae
Rad. Liquir. ana Unc. 3.
Rad. Polypodii
Flor. Malvae vulgaris
Sacch. albissimi in frustulis ana Dr. 5.
Mann. calabr. conc. Unc. 7.
C. C. M. f. species. D.
Species Gasteinenses s. Castrenses [1 Unce etwa 4 Sgr.].

[Ein vor und nach der Gasteiner und Marienbader Kur oft, auch von **Romberg**, empfohlener Thee.]

Folia Sennae Spiritu vini extracta. *Folia Sennae sine Resina.* [*Fol. Sennae* 1 mit *Spir. vini rectificatiss.* 4 zwei Tage hindurch macerirt, ausgepresst und getrocknet. — 1 Dr. *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Sollen weniger Leibschmerzen verursachen, als die unpräparirten *Folia Sennae.* Dosis und Anwendung wie bei diesen [vergl. *Spec. laxantes St.-Germain*].

Folia Stramonii. *Thornapple-leaves, Feuilles de Pomme épineuse ou de Stramoine.* Stechapfel-Blätter. [Von *Datura Stramonium.* — Hauptbestandtheil: Daturin. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *gross. pulv.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran [*ad grana quatuor!*], in Pulvern, Pillen, Infusum [½-2 Scr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Rauchmittel [bei Asthma — am bequemsten und leichtesten in Form der Stramonium-Cigarren: 1 Dr. Stramonium-Blätter als Körper der Cigarre, mit einem Deckblatt von Nicotiana umgeben. — Vorsichtig und in Absätzen zu rauchen, da sie leicht Narkosis erregen; man lasse Anfangs nur 10-12 Züge thun und allmälig steigen. — Auch das Rauchen von Tabak, der mit einem concentrirten Stramonium-Decoct behandelt worden, ward empfohlen, oder Mischungen von Tabak 2 Th. mit 1 Th. Stramonium-Blätter], in Salben [1 der gepulverten Blätter mit 4-8 Fett], endermatisch [zu ½-2 Gran].

***Folia Theae** Ph. Austr. [Von *Thea chinensis, viridis.* — Hauptbestandtheile: Theïn (dem Coffeïn identisch) und Gerbsäure. — Die schwarzen Theesorten (Pecco-, Congo-, Karavanen- und der sehr schlechte Bou-Thee) unterscheiden sich von den grünen (Haysan-, Perl-, Kugel- und Kaiser-Thee) wahrscheinlich nur durch die Art der Behandlung, wobei der Verdacht nicht zurückzuweisen, dass die grüne Farbe durch Farbstoffe (Indigo, zuweilen auch Mineralfarben) erzielt wird. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss in domestiker Bereitung [durch Zusatz von *Natr. bicarb.* soll nach **Pleischl** der Thee stärker und schmackhafter werden.]

Folia Toxicodendri. *Feuilles de Vinaigrier.* Giftsumach-Blätter. [Von *Rhus radicans.* — Hauptbestandtheil: ein flüchtiges Acre, dessen nähere Verhältnisse noch unbekannt. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1-3 Gran [*ad grana sex!*], in Pulvern, Pillen, im Aufguss [von Scr. ½-3 auf 4-6 Uncen]. Ein höchst unsicheres Mittel, daher die schwankenden Angaben in der Dosirung.

Folia Trifolii fibrini *s. aquatici. Buck-bean, Feuilles de Menyanthe.* Bitterklee. [Von *Menyanthes trifoliata.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce ½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulvern oder Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen], in Species, als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren.

647. ℞

Fol. Trifolii
[3] *Summitat. Millefolii*
Herb. Centaurii minor.
Fol. Menth. pip.
Sem. Foenic. ana Unc. 1.
C. C. M. f. species. D. S.
Species amarae **Ph. paup.**

Folia Uvae ursi. *Bearberry-leavee, Wortleberry-leaves, Feuilles de Bousserolle.* Bärentraubenblätter. [Von *Arbutus Uva ursi* oder *Arctostaphylos Uva ursi.* — Hauptbestandtheil: Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 bis Dr. 1 in Pulver oder Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen], in Species.

Aeusserlich: das Decoct zu Einspritzungen.

648. ℞
Fol. Uvae ursi Unc. ½.
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. Unc. 7.
cui adde
Tinct. Catechu
Syr. Zingiberis ana Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, 2 Esslöffel. [Bei *Gonorrhoea secundaria.*]
Cooper.

†***Folia Vincae pervincae*** **Ph. Austr.** Wintergrün. Obsolet.

†***Folia Xanthii spinosi.*** Spitzkletten-Blätter. [Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Pulver oder im Infusum. [Diese in Südrussland heimische Pflanze ist in neuerer Zeit von **Kostoff** als Prophylacticum gegen Hydrophobie dringend empfohlen worden. Man giebt 14 Tage lang täglich 1½-3 Uncen des Pulvers in Wasser oder Thee, oder ein entsprechendes Infusum, wobei strengste Diät gehalten wird; dann folgen 6 Tage Pause und darauf 9 Tage lang Darreichung der halben Dosis. Während der ganzen Zeit Fomentirung der Wunde mit einem *Infusum Fol. Xanthii spinosi*, aber keine Aetzung.]

Formicae rufae. *Mires, Fourmis.* Rothe Ameisen. [Bestandth.: Ameisensäure, ätherisches und fettes Oel. — Nur lebendig anzuwenden.]

Innerlich: ehedem im Digestions-Auszuge gegen Rheumatismus, Gicht u. s. w. angewendet.

Aeusserlich zu Bädern [3-4 Pfund gequetschte Ameisen in einem leinenen Sacke mit siedendem Wasser aufgebrüht, und der Aufguss dem Bade zugesetzt], zu örtlichen Dampfbädern [½-1½ Pfund zerquetscht, mit siedendem Wasser infundirt und die Dämpfe an den leidenden Theil geleitet], zu Bähungen [ebenfalls das Infusum mit heissem Wasser], in Substanz [man steckt den leidenden Theil in ein Ameisennest oder in einen mit Ameisen gefüllten Topf].

Fructus Aurantii immaturi. *Poma Aurantii. Oranges.* Unreife Pomeranzen. [Von *Citrus Aurantium* und *C. vulgaris.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce ½ Sgr., *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, Aufguss [in der Regel spirituöse Maceration von 4-6 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz: zum Offenhalten von Fontanellen.

Fructus Capsici annui. *Piper Hispanicum s. Indicum. Pod's pepper, Chilly-Pepper, Poivre de Guinée.* Spani-

scher oder Indischer Pfeffer. [Sehr scharfes Harz (Capsicin?). — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 1-3 Gran, in Pulvern, im Aufguss [1-2 Scr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [Dr. ½ auf 6 Uncen], als Verschärfungsmittel reizender Kataplasmen.

649. ℞
Fruct. Capsici annui Dr. 2 bis Unc. ½.
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. Unc. 3.
cui adde
Aceti vini Unc. 3.
Natr chlorati Dr. 2.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei *Angina gangraenosa.*] **Headley.**

Der Cayenne-Pfeffer ist eine schärfere Spielart des spanischen und die Dosis noch kleiner zu nehmen.

Fructus Citri. *Lemons, Citrons.* Citronen. [Von *Citrus Limonum.* — Aetherisches Oel und Citronensäure. — Der Saft einer Citrone incl. Pressen und Coliren 2½ Sgr.]

Vergl. *Cortex* und *Succus Citri.*

Fructus Cydoniorum. *Quince Apples, Coins.* Quitten-Aepfel. [Von *Pyrus Cydonia.* — Hauptbestandtheil: Schleim.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [½ Unce auf 6 Uncen], die wegen des geringen Säuregehaltes weniger unangenehm sind, als andere rein schleimige Getränke.

****Fructus Hippocastani.*** *Horse-chesnuts, Marrons d'Inde.* Rosskastanien [von *Aesculus Hippocastanum.* — Gerbsäure, Amylon, bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *gross. pulv.* ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] und

****Fructus Hippocastani tosti.*** Geröstete Rosskastanien. [Enthalten statt der Gerbsäure empyreumatisches Oel.]

Innerlich: in Abkochung [1-1½ Uncen auf 6 Uncen].

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern.

†***Fructus Mororum.*** *Baccae Mori, Mulberries, Mûres.* Maulbeeren. [Von *M. nigra.*]

Zur Bereitung des *Syr. Mororum.*

†***Fucus amylaceus*** *s. ceylanicus.* Ceylon-Moos, Jafna-Moos.*) [Von *Sphaerococcus lichenoides Ag.* — Ein im trockenen Zustande weisses Moos, ohne Stärke-, aber mit starkem Schleimgehalt.]

*) Eine unter dem Namen *Extractum Fuci indici* von einem Arkanisten vertriebene Masse hat mit dem *Fucus amylaceus*, obgleich dieses auch unter dem Namen indisches Moos bekannt ist, nichts gemein, scheint vielmehr ein Gemisch verschiedener eingedickter Kräutersäfte zu sein, welches nach den angestellten Versuchen sich ohne den geringsten therapeutischen Werth erweist. Dies, so wie der Preis des Mittels (pro Unce etwa 2 Thlr.) weisen darauf hin, dass hier eine industrielle Täuschung geübt werde, deren Opfer allerdings bis jetzt nur wenige Leichtgläubige geworden sind.

Innerlich: zu gallertartigen Abkochungen [Dr. 1 bis Unc. ½ auf Unc. 10-12. — Von **Albers** in denjenigen Fällen von Phthisis u. s. w. empfohlen, in denen das *Lichen islandicus* wegen seines Bitterstoffes und der dadurch leicht hervorgerufenen Neigung zu Hyperämien nicht ertragen wird. — **Albers** räth besonders den Gebrauch des *Fuc. am.* bei vorwaltender entzündlicher Reizung des Kehlkopfs und Schlundes. — Eine bequemere Darreichungsweise als die der überdies leicht verderbenden Gelatine ist die *Pasta Cacao cum Gelatina Fuci amylacei* (1 Pfund *Fuc. amyl.* mit heissem Wasser extrahirt und die gewonnene Gallerte unter Hinzufügung von 1 Pfd. Zucker zur Trockniss abgedampft, gepulvert und mit einem gleichen Gewichtstheil Cacaomasse zur Chokolade geformt).]

Fuligo splendens. *Shining lampblack, Cristal de Suie.* Glanzruss. [Bestandtheile: Ammoniaksalze, empyreumatische Oele und Producte der unvollkommenen Verbrennung. — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: 10-20 Gran in Pulvern, Pillen, Abkochung [1½ bis 2 Uncen zu ½ Quart Colatur gekocht; eine sehr widrige Darreichungsweise ist die, den Russ mit gleichen Theilen gerösteten Kaffee zu vermischen und dann zu kochen].

Aeusserlich: in Salben [mit gleichen Theilen Fett] oder in Abkochung [1 Unce auf 1 Pfund Colatur], in Seifenform, in Pflaster [*Emplastr. Fuliginis.* = 1 Kienruss mit 6-8 Fichtenharz].

650. ℞
Fuliginis Unc. 2.
Kali carbon. dep. Unc. 6.
Ammon. hydrochl. Unc. 1.
Aquae dest. Lib. 3.
Digere per aliquot dies, filtra. D. S. 30-40 Tropfen mehrmals täglich.
Tinctura Fuliginis Clauderi.
(1 Unce etwa 2 Sgr.)

651. ℞
Fuliginis pulv. Unc. 1.
infund. Aq. ferv. Lib. 1.
Filtra et evapora ad consistentiam Extracti.
Extractum Fuliginis.
(1 Dr. etwa 1½ Sgr.)

Fumigationes nitricae Smythianae. Salpetersaure Räucherungen. — 1 Unce Salpeter und 2 Dr. rohe Schwefelsäure werden gesondert dispensirt und der Salpeter tropfenweise mit der Schwefelsäure übergossen, wobei sich salpetersaure Dämpfe entwickeln, welche man für milder und die Athemorgane weniger angreifend hielt als die Chlorräucherungen, was aber in der That nicht der Fall ist.

Fumigationes oxymuriaticae *s. Chlori s. Guyton-Morveauianae.* Chlor-Räucherungen. Salzsaure Räucherungen. Braunstein 1, Kochsalz, rohe concentrirte Schwefelsäure und Wasser *ana* 2 Th.; nicht zusammen zu verabreichen, sondern den Braunstein und das Kochsalz in einem, die Schwefelsäure und das Wasser in dem andern Gefässe; die Ingredientien werden dann portionenweise auf einem andern Gefässe gemischt und zusammengerührt. — Farbstoffe werden durch diese Räucherungen zerstört, und sind deshalb die nöthigen Vorsichtsmaassregeln zu treffen, ebenso in Bezug auf Messingbeschläge, Bronze-Verzierungen u. s. w. — Einfacher und milder bewirkt man Chlor-Räucherungen, wenn man Chlorkalk mit Essig mischt. — Die **Guyton-Morveau**'schen Räucherungen dürften noch höchstens zu Desinfectionen von menschenleeren

Räumen in Anwendung gebracht werden. — Zu einem Raum von 30 Fuss Länge und 12 Fuss Höhe sollen etwa 3 Uncen Kochsalz, 1½ Unce Braunstein und 3 Uncen Schwefelsäure erforderlich sein.

Fumigationes oxymuriaticae *s. Chlori* **Ph. mil.** [Unc. 2 *Calc. hypochloros.*, 8-12 Uncen *Acid. hydrochlor. crud.*]

Fumigationes sulphurosae. Schwefligsaure Räucherungen. Durch Verbrennen von *Sulphur citrinum* auf glühendem Blech; ehedem gegen Scabies und andere Hautausschläge im **Galés**'schen Räucherkasten angewandt.

Furfur Amygdalarum. *Farina Amygdalarum. Husks of almond, Son d'Amande.* Mandelkleie. [Der Rückstand der Mandeln nach der Auspressung des fetten Oeles; am besten eignen sich, des angenehmen Geruchs halber, die bitteren Mandeln. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich: als Waschpulver, meist in Verbindung mit anderen Substanzen, z. B. *Radix Iridis, Farina Tritici, Sapo pulveratus* etc.

652. ℞

Furfur. Amygdalar. Dr. 2.
tere cum
[5] *Aq. Rosar.*
Aq. Fl. Aurant. ana Unc. 7.
adde
Tinct. Benzoës
Boracis ana Dr. 1.

D. S. Waschwasser. [Bei Acne.] **Lebert.**

Furfur Tritici. *Bran of Wheaton, Son de froment.* Waizenkleie. [1 Unce ½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren [1 Esslöffel voll auf 2-3 Tassen Wasser gekocht], zu Bädern [1-3 Pfund in einen Beutel gebunden und in Wasser gekocht], zu trocknen Umschlägen, zu Kataplasmen, zu trocknen Fussbädern, zu Waschpulvern.

Galbanum. *Gummi Galbanum.* Mutterharz. [Von *Galbanum officinale* oder *Ferula erubescens?* — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Selten benutzt, statt desselben sowohl für den innerlichen wie für den äusserlichen Gebrauch das

Galbanum depuratum. [Das vorige bei Kälte zum Pulver gestossen und gesiebt. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran in Pillen, Bissen, Emulsionen [1-2 Dr. auf 3-4 Uncen.]

Aeusserlich: zu Klystieren [Dr. 1-1½ *ad clysma*], Pflastern.

653. ℞

Galbani dep.
[9] *Sapon. medic.*
Extr. Rhei comp. ana Dr. 2.

M. f. pil. 180. Consp. Lycopod. D. S. **4 Mal täglich 3-4 Stück.**

[Als Emmenagogum und Bethätigungsmittel der abdominellen Circulation.]

Jahn.

654. ℞
Galb. dep. Dr. 2.
[4] *Sulph. stib. aur.*
Rad. Ipec. pulv.
Rad. Scill. pulv. ana Scr. ½.
Extr. Pimpinell. Dr. 1.
Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Pulv. Rad. Irid.
D. S. 3 Mal täglich 6 Stück.
Heim's *Pilulae solventes.*

---

655. ℞
Galban. depur. Dr. 1-2.
[3] *Vitellum ovi unius*
terendo sensim misce c.
Syr. Bals. Peruv. Unc. 1.
Aq. Foenicul. Unc. 2½.
f. Emulsio cui adde
Liq. Ammon. anisat. Dr. 2.
M. D. S. 2stündl. umgeschüttelt ½ Esslöffel. **Phoebus.**

---

656. ℞
Galb. dep. Dr. 3.
solve in
[4] *Aceto scillit.* Unc. 2.
Liq. Ammon. acet. Dr. 2.
Spir. Aeth. nitrosi Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt stündl. einen Esslöffel. [Bei Hydrops durch Brustaffectionen.] **Jahn.**

Gallae (turcicae). *Gall nuts, Oak-apples, Noix de Galle.* Galläpfel. [Gerbsäure. — 1 Unce 2½ Sgr, *gr. pulv.* und *cont.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3¾ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 5-15 Gran in Pulver, im Aufguss [½ bis 1 Unce auf 6 Uncen — namentlich bei Vergiftungen mit corrosiven Substanzen].

Aeusserlich: zu Streupulvern, in Salben [Dr. 1 auf 1 Unce Fett], im Aufguss [1 Unce auf 6-10 Uncen], zu Bähungen, Waschungen, Mund- und Gurgelwässern, Injectionen.

657. ℞
Gallar. turc. pulv. Unc. ½.
[2] *inf. Aq. font. ferv. q. s. ad Col.* Unc. 12.
D. S. Tassenweise zu trinken. [Bei Brechweinstein-Vergiftung.]

---

658. ℞
Gallar. Dr. 6.
[6] *infunde*
Vini albi Unc. 6.
Digere per 24 horas, filtra. D. S. 3 bis 4 Mal täglich mit Compressen auf die Brustwarzen aufzulegen. [Zur Abhärtung der Brustwarzen in den drei letzten Schwangerschafts-Monaten.] **Strahl.**

659. ℞
Gallar. pulv. Dr. 1.
[3] *Opii pulv.* Dr. ½.
Liq. Plumb. hydrico-acet. Dr. 2.
Axung. Porci
Cerat. cetacei ana Dr. 3.
M. f. unguent. D. [Adstringens bei Hämorrhoiden.] **Oesterlen.**

---

660. ℞
Gallar. Dr. 2.
[2] *Camphor.* Dr. ½.
Axung. Unc. ½.
M. f. ungt. D. S. [Bei Hämorrhoidalknoten.]

†**Gas Acidi carbonici.** Kohlensaures Gas. Die Anwendung der Kohlensäure geschieht vorzugsweise in flüssigen Vehikeln [moussirende Getränke, Brausemischungen], Brausepulvern und Pastillen [Selters-Pastillen]. Früher gebräuchliche Methoden, kohlensaures Gas zu Inhalationen u. s. w. zu verwenden, sind ziemlich ausser Gebrauch gekommen und lediglich auf Brunnenorte beschränkt, in denen die überschüssige Kohlensäure in Form von Inhalationen, Gasbädern und Gasdouchen applicirt wird. Will man derartige Medicationen künstlich nachahmen, so entwickelt man die Kohlensäure aus einem Gemisch von Kreide und Salzsäure oder Magnesit und Schwefelsäure. [In neuester Zeit empfahl **Simpson** Douchen von Kohlensäure als schnell wirkendes schmerzstillendes Mittel bei Neuralgien des Uterus, selbst bei solchen, denen Ulcerationen zu Grunde liegen.]

† **Gas Ammonii caustici.** Ammoniakgas.
Früherhin zu Inhalationen oder örtlichen Dampfbädern benutzt; es wurde dargestellt, indem man Salmiak in kochendem Wasser auflöste und in diese Solution kleine Portionen Aetzkalk warf, oder indem man Salmiak und Pottasche mit heissem Wasser übergoss. — Als Riechmittel bedient man sich der Mischungen aus Aetzkalk und Salmiak mit *Mixtura oleoso-balsamica,* oder 1 Th. *Kali carbonic.*, 3 Th. *Ammon. carbonic.* gemischt und mit *Spiritus Ammoniaci causticus Dzondi* übergossen [Englisches Riechsalz].

† **Gas Chlori.** *Gas Acidi muriatici oxygenati.* Chlorgas.
Die Entwickelung desselben in Krankenzimmern oder zur Desinfection wird durch Aussetzen von *Calcaria hypochlorosa*, **Guyton-Morveau**'sche Räucherungen [vgl. diese Artikel] bewirkt.

† **Gas hydrosulphuratum.** *Gas hydrothionicum, Acidum hydrothionicum gasiforme.* Schwefelwasserstoffgas, Hydrothionsäure.

An den Schwefelquellen wird dieses Gas zu allgemeinen und örtlichen Gasbädern, so wie zum Einathmen benutzt. Will man es zu ähnlichem Zwecke künstlich darstellen, so bewirkt man dies durch Uebergiessen von Schwefeleisen mit Schwefelsäure oder Schwefelkalium mit Essig- oder Schwefelsäure oder Schwefelcalcium mit Salzsäure.

† **Gas Nitrogenii.** *Gas azoticum.* Stickstoffgas.
Dieses Gas scheint das vorzugsweise wirksame, bisher aber noch nicht genügend gewürdigte Princip mancher Heilquellen, so z. B. der Lippspringer zu sein. Eine künstliche Darstellung dieses Gases in reinem Zustande ist im Grossen schwierig.

† **Gas Nitrogenii oxydulati.** *Gas nitrogenosum.* Stickstoffoxydulgas, Lustgas.

Zur Inhalation bei Asthma u. s. w., zur Hervorrufung von Anästhesie behufs der Operationen angewendet. Die Darstellung geschieht durch Erhitzung von salpetersaurem Ammoniak. — Die Einathmung der bei der Verbrennung des Salpeter-Papiers [*Papier nitré, Charta nitrata*] erzeugten Dämpfe gegen Asthma [**Wolff, v. Ibell**] ist eine etwas unreine Anwendung des Stickstoffoxydulgases. Das *Papier nitré* wird dargestellt, indem man ziemlich starkes, ungeleimtes Papier in eine concentrirte Salpeter-Lösung taucht und trocknet. Stücke hiervon werden auf einen Teller gelegt und angezündet oder zu Cigaretten geformt; erstere Anwendungsweise ist zweckmässiger. — In England ist die *Aqua azotica oxygenata,* Wasser mit Stickstoffoxydulgas imprägnirt, als Diureticum ziemlich gebräuchlich.

† **Gas Oxygenii.** Sauerstoffgas.
Zur Inhalation bei einer grossen Reihe von Krankheiten, neuerdings auch bei Cholera- und Chloroform-Vergiftung empfohlen, ohne je den gehegten Erwartungen entsprochen zu haben. — Darstellung: Durch Erhitzung eines Gemisches aus chlorsaurem Kali mit Mangansuperoxyd. — Auch mit Sauerstoff imprägnirtes Wasser: *Aqua oxygenata*, ward als Heilmittel empfohlen.

†***Gas Stibii hydrogenati.*** Antimon-Wasserstoffgas. [Eine Legirung von 6 Th. Zink, 3 Th. Antimon und 1 Th. Brechweinstein oder Chlorantimon wird in einer Entbindungsflasche mit Salzsäure übergossen; im Flaschenhalse wird ein mit alkalischer Lösung getränkter Schwamm angebracht.]

Hannon empfiehlt Inhalationen dieses Gases bei Pneumonie; sie sollen kräftig antiphlogistisch wirken, ohne Erbrechen hervorzurufen und rascher die Resolution der Entzündung herbeiführen, als die übrigen Antimon-Präparate.

†***Gelatina animalis.*** *Glue*, *Colle.* Thierleim. Aus der Knorpelsubstanz von Schweinen, Kälbern u. s. w. und bei der Bereitung des Phosphors als Nebenproduct gewonnen, und als Nutritivum empfohlen. Es scheint jedoch nach neuerdings angestellten Untersuchungen, als ob diese Substanz für sich nicht im Stande sei, als Nahrungsmittel zu wirken. — Lässt man die Gelatinirung des Knorpelleims unter Zusatz von Fleischbrühe erfolgen, so erhält man die *Gelatina tabulata*, Bouillontafeln; meistens jedoch entbehrt das unter diesem Namen vorkommende Präparat jedes Osmazomgehaltes, da der Zusatz von Fleischbrühe die Haltbarkeit der Gallerte beeinträchtigt.

Aeusserlich: statt der *Colla animalis* [vergl. diese] zu Bädern, zur Bereitung der *Boules de Barèges* [s. *Calcium sulphuratum*].

†***Geta-Lahae.*** Eine wachsartige Substanz, welche aus den Rindenschnitten eines in Holländisch-Indien häufig wachsenden Baumes [*Lahae*] fliesst, und deren Aufnahme in den Arzneischatz von **Vanhengel** lebhaft befürwortet wird. Die *Geta-Lahae* ist in Wasser, Alkohol und Aether unlöslich, in fetten Oelen leicht löslich, brennt mit heller Flamme, durch das Zerfliessen in heissem Wasser gewinnt sie eine bedeutende Klebekraft.

Innerlich bringt die *Geta* in einer Dosis von 15 Gran Verstopfung hervor, würde sich also als Mittel bei Diarrhöen verwenden lassen, und zwar in Pulver [die Substanz ist leicht zu pulvern] oder Emulsion.

Aeusserlich: zur Bereitung von Klebepflastern und Salben [1 Unce *Geta* mit 3 Uncen *Ol. Olivarum* soll ein treffliches Cerat geben].

Glandes Quercus. *Acorns*, *Trèfles*, *Chênes.* Eicheln. [Von *Quercus robur.* — Gerbsäure. — 1 Unce *cont. et excortic.* ½ Sgr.] Zur Bereitung des folgenden Präparates und der *Aqua Glandium.*

Glandes Quercus tostae. Eichelkaffee. [Gerbsäure und empyreumatisches Oel. — 1 Unce *gross. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: als Abkochung [½ Esslöffel auf 1 Tasse], in der Regel noch mit Zusatz von etwas Kaffee.

****Glycerinum.*** Glycerin, Oelsüss, Oelzucker. [Eine syrupsartige, süssschmeckende *), geruchlose, blassgelbliche Flüssigkeit, welche

*) Bei dem sehr häufigen Vorkommen eines durch Chlorcalcium stark verunreinigten Glycerins aus ranzigen Fetten, thut der Practiker wohl, sich durch Geruch und Geschmack so wie durch die leicht auszuführende Prüfung mit einer Lösung von salpetersaurem Silber von der Güte des anzuwendenden Präparates selbst zu überzeugen, da nur das chemisch reine Glycerin Heilerfolge erzielen kann.

bei dem Verseifungsprozess (Bereitung von Bleipflaster) als Nebenproduct gewonnen wird; löslich in Wasser und Alkohol, in Aether und fetten Oelen unlöslich. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: Esslöffelweise, 2 - 3 Uncen *pro die* rein [bei chronischen Entzündungsleiden des Larynx von **Abarbanell** mit Vortheil angewendet], als Lösungsmittel für verschiedene innerlich gebrauchte Substanzen [derartige Solutionen bezeichnen die Franzosen als Glycerole, so z. B. ist in neuerer Zeit von einem *Glycerole d'Aloës* als Heilmittel gegen chronische Hautkrankheiten oft die Rede].

Aeusserlich: in Substanz oder mit Wasser verdünnt, bei schuppigen Hautkrankheiten [*Psoriasis, Pityriasis*], bei Excoriationen, Verbrennungen, als Verbandmittel bei Wunden, Geschwüren, Gangrän (**Demarquay**) bei Schwerhörigkeit durch Trockenheit des äusseren Gehörganges [mit Watte ins Ohr gebracht]; als Augenmittel [bei Xerophthalmie in Substanz auf die trockne Conjunctiva gebracht: **Taylor**], zu Klystieren (**Daudé**), zu Injectionen [bei Harnröhren - Schanker, bei schmerzhaftem Tripper]; zur Auflösung von Alkaloiden für iatroleptische Zwecke [von **Soubeiran** und **Debout** empfohlen; so hat Letzterer von Auflösungen von Morphium, Atropin, Strychnin in 30 - 100 Th. Glycerin mit Erfolg gegen Neuralgien Gebrauch gemacht], als Constituens zu Einreibungen [vgl. *Unguent. Glycerini*], als Menstruum kaustischer Jodlösungen [vgl. Jod].

661. ℞
Glycerini
[2] *Aq. Rosar. ana* Dr. 2.
D. S. Zum Bestreichen wunder Hautstellen.

662. ℞
Hydrargyri amidato-bichlor. Gr. 1.
[2] *Aluminis subt. pulverat.* Dr. ½.
Exactissime mixtis adde
Glycerini Dr. 1½.
F. Liniment. D. S. Wohl umgeschüttelt mit einem Pinsel auf die leidenden Hautstellen aufzutragen.
[Bei Erysipelas, Psoriasis, Frostleiden.] **Anciaux.**

663. ℞
Cer. flav. Unc. ½.
len. cal. liquef. adde
[12] *Ol. Lini* Unc. 1.
Glycerini Unc. ½.
Flor. Benzoës Dr. 2.
Ol. Lavandul. aeth. q. s. ad grat. odorem.
D. S. Zum Verbande.
[Gegen Frostgeschwüre; eine in neuerer Zeit von **Dron** empfohlene, aber durchaus unzweckmässige Verbindung, da das Glycerin sich mit *Ol. Lini* schlecht mischt und durch seinen Wassergehalt zersetzend auf dasselbe wirkt.]

***Gossypium.** *Lana Gossypii.* *Cotton, Coton.* Baumwolle. Watte.

Als Verbandmittel bei Fracturen, Verbrennungen, Eczem, Erysipelas; zur Einhüllung rheumatisch afficirter Gliedmaassen, geschwollener Drüsen [in den beiden letzteren Fällen oft mit *Spir. camphoratus* und *Liq. Ammon. caust.* besprengt]. In neuerer Zeit statt der Charpie bei Wunden, nach Operationen vielfach benutzt (**Pitha**); zur Stillung von Blutungen [Tamponiren der Nase, der Scheide u. s. w. mit Watte. — In England verwendet man statt der leinenen Charpie ein lockeres Baumwollengewebe unter dem Namen *English Lint*].

***Grana Paradisi.** Paradieskörner. [Von *Amomum Paradisi.* — Hauptbestandtheil: schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *gr. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: wie Cardamom, aber schwächer als dieses.

***Grana Tiglii.** *Molucca-Grains, Graines de Tilly.* Crotonsamen. [Von *Croton Tiglium.* — Hauptbestandtheil: Crotonöl. — 1 Unce *gross. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Für sich nicht in Gebrauch, nur zur Bereitung des *Oleum Crotonis.*

***Graphites depuratus.** *Graph. elutriatus* **Ph. Austr.**, *Plumbago, Carbo mineralis. Black-lead, Crayon de mine.* Graphit. Reissblei. [Mineralische Kohle, welcher die von der Natur beigemischte Quantität Eisen und anderer Metalle durch Digestion mit verdünntem Königswasser entzogen ist. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran in Pulvern, Pillen, Latwergen [früher gegen chronische Hautausschläge gebraucht, jetzt obsolet].

Aeusserlich: in Salben [1-3 Dr. auf 1 Unce Fett] und Pflastern.

†**Guano.** [Vogel-Excremente, welche an den peruanischen Küsten in grossen Massen gefunden werden. — Hauptbestandtheile: Harnsäure und harnsaures Ammoniak, Fett und Kalksalze.]

Aeusserlich: [gegen Hautkrankheiten aller Art, scrophulöse und carcinomatöse Geschwüre u. s. w. angewendet] in Form von Waschungen, Bähungen, Injectionen [2 Uncen auf 1 Quart Wasser], zu Bädern [1 bis 1½ Pfund auf das Bad], in Salben [½-2 Dr. auf 1 Unce Fett]. — Zur Verordnung des Guano in flüssiger Form thut man am besten, denselben fein gepulvert mit Wasser verreiben zu lassen, unzweckmässiger ist die von **Desmartis** angegebene Vorschrift, den Guano in Wasser aufzusieden und dann zu filtriren, wodurch zwar eine schöne goldgelbe Lösung erhalten wird, aber wirksame Bestandtheile verloren gehen.

Gummi Arabicum *s. Mimosae, G. Acaciae. Gum Arabic, Gomme d'Arabie.* Arabisches Gummi. [Von *Acacia Ehrenbergiana, Mimosa tortilis.* — In Wasser leicht löslich, in Alkohol und Aether unlöslich. — Die Auflösung in Wasser giebt demselben die Fähigkeit, Oel und viele in Wasser unlösliche Körper darin zu suspendiren. — Eine Colirung der Auflösung für den arzneilichen Gebrauch ist, wenn man *Gummi electum* (der Sache und nicht bloss dem Namen nach) anwendet, wie dies für die Receptur überhaupt Bedingung, nicht nöthig. — 1 Unce 2½ Sgr., *gross. pulv.* 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.] *Cave:* basische Salzverbindungen, oxalsaure Salze, starke Säuren, starke Weingeistlösungen. Das Gummi enthält eine grosse Menge [etwa 60 pCt.] apfelsauren Kalk, welcher durch die meisten der oben angeführten Körper niedergeschlagen wird. — [Vergl. *Borax.*]

Innerlich: zu ½-1½ Dr. mehrmals täglich [selten für sich in Gebrauch, meistens als Vehikel andrer Arzneien], in Pulvern [die aber beim Anrühren mit Wasser klebrig und unangenehm werden], am liebsten in Auflösungen [der beliebten *Mixtura gummosa,* der Panacee der Wiener und Prager Aerzte], Emulsionen, im Syrup [*Syrop de Gomme*].

Aeusserlich: zu Streupulvern, in Auflösung, zu Mund- und Gurgelwässern, Waschwässern, Klystieren [1 Th. auf 3 Th. Wasser], Einspritzungen [1 zu 4], Augenwässern [1 zu 16].

In neuerer Zeit wird von Bayern aus ein Präparat unter dem Namen Ostindisches Pflanzenpapier empfohlen, welches aus Seidenpapier besteht, das mit einer Auflösung von *Gummi arabicum* bestrichen ist und

das ein [wegen seiner geringen Haltbarkeit sehr schlechtes] Surrogat des englischen Pflasters bilden soll.

Gummi Tragacanthae s. *Tragacantha.*

* **Gutta-Percha** Ph. Austr. [Der eingedickte Saft von *Isonandra Gutta.* — Eine in kalter Temperatur harte, in der Wärme geschmeidig und biegsam werdende Masse. — Löslich in Schwefelkohlenstoff, Terpenthinöl und besonders in Chloroform (s. Traumaticin). — 1 Unce etwa 2 Sgr.]

Aeusserlich: zur Anfertigung von Schienen und Bandagen [bei Fracturen, nach Sehnendurchschneidung etc.], als Zahnkitt. Ueber die Anwendung der Lösung vergl. Traumaticin.

Gutti s. *Gummi Guttae. Gamboge, Gomme-Gutte.* Gummigutt. [Stammpflanze unbekannt, *Garcinia Cambogia, Hebradendron Cochinchinense* oder *Masoniana Klotzschii!* — In Alkohol zum Theil, in Aether allmählig vollständig löslich, mit Wasser eine intensiv gelbe Emulsion bildend. — 1 Unce 4 Sgr., *gross. pulv.* 5½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼ - ½ - 3 Gran [*ad grana quatuor!*] mehrmals täglich als Drasticum [so namentlich bei Bandwurmkuren] bis zu 10 Gran, in Pulver [unzweckmässig], in Pillen, in Emulsion [4 Gran auf 2 Uncen].

664. ℞
Gutti
[4] *Hydrargyr. chlor. mit. ana* Scr. 1.
Rad. Jalap. Dr. 1.
Elaeos. Foenic. Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 12 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

665. ℞
Gutti
Fol. Digit.
Rad. Squill.
Stib. sulph. aur.
Extr. Pimpin. ana Gr. 24.
F. Pil. 60. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2-3 Stück.
Pilulae hydragogae Heimii.
(30 Stück 3½ Sgr., 60 Stück 5½ Sgr.)

Das Gummi Gutti ist ein wesentlicher Bestandtheil vieler älterer Bandwurmkuren, so z. B. der **Schmidt**'schen, **Herrenschwandt**'schen, **Becker**schen u. s. w., die aber jetzt, wo wir im Besitze viel einfacherer, sicherer und weniger angreifender Mittel sind, keine ausführliche Erwähnung mehr verdienen. — Eben so bildet das Gutti das wirksame Princip der meisten jener drastischen Pillen, die unter dem Namen von „blutreinigenden", **Morrison**'schen u. A. dem leichtgläubigen Publikum als Universalmittel aufgeschwatzt werden.

* **Hedera.** *Gummi Hederae.* Epheuharz. [Von *Hedera Helix.* — Bestandtheile: Harz, Gummi, schwaches ätherisches Oel, in Wasser wenig, in Alkohol leichter löslich. — 1 Unce 6½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Als Zusatz zu Pflastern, zu Räucherspecies.

† **Helices Pomatiae.** *Snails, Limaçons.* Weinbergs- oder Gartenschnecken. [Thierschleim, Gallerte, wenig Osmazom.]

Innerlich: der frisch ausgepresste und colirte Saft oder in Abkochung von 20-30 Stück.

† **Helminthochortos.** *Helminthochorton* Ph. Austr. *Corsican Moss. Mousse de Corse, Mousse de Mer.* Wurmmoos. [Von einer ziemlich grossen Menge von Seemoosen. — 1 Unce 1 Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 bis Dr. 2 mehrmals täglich, in Pulver, Lat-

werge, Aufguss, Decoct [1 Unce auf 6-8 Uncen], **Gallerte** [durch Zusatz von Hausenblase].

Gänzlich obsolet.

†***Hepar bovinum.*** Ochsenleber.

Ein älteres und auch in neuester Zeit wieder empfohlenes Mittel gegen Hemeralopie. Man lässt entweder die Dämpfe der gekochten Ochsenleber auf das Auge einwirken oder dieselbe essen; letztere Application ist aber einigermaassen bedenklich, indem sie leicht epidemische Verbreitung der Hemeralopie in Waisenhäusern, Strafanstalten u. s. w. bewirkt.

****Herba Abrotani.*** Eberraute. [Von *Artemisia Abrotanum.* — Aeth. Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, in Pulver, Aufguss [½ bis 1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu trocknen Umschlägen, im Aufguss zu Fomentationen und Klystieren.

Herba Absinthii. *Wormwood, Herbe d'Absinthe.* Wermuth. [Von *Artemisia Absinthium.* — Bitterer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-2 mehrmals täglich, in Pulvern, Aufguss oder Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie das vorige.

Herba Aconiti. *Monkshood, Wolfsbane, Napel, Tue-loup, Cocqueluchon.* Eisenhut. [Von *A. neomontanum, Störckianum* und *Cammarum* — Aconitin — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1-3 Gran [*ad grana quinque!*] in Pulver und Pillen.

****Herba Adianthi aurei.*** *Goldy-locks, Capillaire de Canada.* Goldhaar. [Von *Polytrichum commune.* — Schleim. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Obsolet.

****Herba Agrimoniae.*** *Agrimony, Aigremoine.* Odermennige, Ackermennige. [Von *Agrimonia Eupatorium.* — Schleim, bitterer Extractivstoff — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Obsoletes Diaphoreticum.

****Herba Alchemillae.*** Frauenmantel, Laubenfuss. [*Alchemilla vulgaris.* — Bittrer Extractivstoff u. Gerbsäure. — 1 U. *conc.* 1½ Sgr.]

Obsoletes Adstringens und Amarum.

****Herba Anagallidis.*** Hühnerdarm. [Von *Anagallis arvensis.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Obsoletes Amarum.

****Herba Anethi.*** Dillkraut. [Von *Anethum graveolens.* — Schwach ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu [harntreibenden] Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen.

‡***Herba Arnicae.*** Wohlverleihkraut, Fallkraut. [Von *Arnica montana* — Scharfer Extractivstoff, ätherisches Oel, Gerbsäure. — 1 U. *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Flores Arnicae* [s. diese], aber in grösseren Dosen.

* ***Herba Artemisiae.*** Beifuss. [Von *Artemisia vulgaris.* — Schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Anwendung wie bei *Herba Absinthii.*

† ***Herba Asteri montani*** **Ph. Austr.** Bergasterkraut. [Von *Inula squarosa.*]

Obsolet.

Herba Ballotae lanatae. Wolfstrapp. [Von *Leonurus lanatus.* — Harz, scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 5 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [1 - 2 Uncen auf 6 Uncen] als Diureticum.

* ***Herba Basilici.*** Basilicum. [Von *Ocymum basilicum.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder im Aufguss [1-2 Uncen auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu aromatischen Bädern.

† ***Herba Beccabungae.*** Bachbungenkraut. [Von *Veronica Beccabunga.* — Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [als Antiscorbuticum].

* ***Herba Bursae Pastoris.*** Hirtentäschchen. [Von *Thlaspi Bursa pastoris.* — Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Aus seiner Obsolescenz in neuerer Zeit durch **Rademacher** wieder erweckt; er heilte damit chronischen Durchfall, als „Urleiden der Därme und Affectionen der Nieren", meint aber auch, dass das Mittel nicht bloss auf „die Capillarien der Nieren und des Darmkanals, sondern auch auf die anderen Organe wirken möge." [Vergl. *Tinct. Burs. past.*]

Auch **Hannon** hat in neuester Zeit dem in Rede stehenden Mittel das Wort geredet und den frisch ausgepressten Saft unter dem Namen *Succus Thlaspi* gegen „Neigung zu Hämorrhagien aus Fibrinmangel" zu 3 - 6 Uncen *pro die* empfohlen, wobei er freilich auch gute Kost und luftige, trokkene, helle Wohnung zu Bedingungen für das Gelingen der Kur macht. — Aus dem *Succus Thlaspi* lässt **H.** auch die *Tisana Thlaspi* [3 Uncen *Succ.* mit 2 Pfd. Wasser 2 Stunden digerirt — täglich zu verbrauchen] und das *Extr. Thlaspi* [*Succ.* zur Extract-Consistenz abgedampft, 1-2 Dr. *pro die*] bereiten.

* ***Herba Calendulae.*** *Marigold.* Ringelblumenkraut. [Von *Calendula officinalis.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 - 2 in Pulver, Pillen, Decoct [½ - 1 Unce auf 6 Uncen], als *Succus recens* [altes Krebsmittel, noch von **Rust** empfohlen; vgl. *Ferr. hydricum*].

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen, Einspritzungen u. s. w., zu Salben [aus dem frischen Saft mit Butter].

* ***Herba Cannabis indicae.*** *Indian Hemp, Chanvre indien.* Indisches Hanfkraut. [Enthält das narkotisch wirkende Harz: *Hachisch*, und wird nur zur Bereitung desselben und zu der der *Tinct. Cann. ind. ex herb.* benutzt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

***Herba Cannabis sativae.** [Von *C. sativa.* — Scheint ebenfalls narkotische Bestandtheile zu besitzen.]

***Herba Capillorum Veneris.** *Herba Adianti* Ph. Austr. *Maiden-hair, Capillaire de Montpellier.* Frauenhaar. [Von *Adianthum Capillus Veneris.* — Bitterer Extractivstoff und Schleim. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: fast nur im sogenannten *Syrupus Capillorum Veneris, Syrop capillaire,* bei dessen Bereitung aber nicht selten, ohne weitere Beeinträchtigung der Wirkung, das Kraut weggelassen wird.

Herba Centaurii minoris. *Centaury-tops, Centaurée petite.* Tausendgülden-Kraut. [Von *Erythrea Centaurium.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1¼, *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. in Pulver, Aufguss oder Abkochung [½-1 Unce auf 6 Uncen], als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Visceralklystieren.

666. ℞
Herb. Cent. min.
[5] *Rad. Gramin.*
Rad. Saponar.
Rad. Taraxaci ana Unc. 2.
C. C. M. f. spec. div. in 8 part. aeq. *D. S.* 1 Portion mit ½ Quart Wasser auf ¼ Quart eingekocht zum Klystier. **Kämpf.**

***Herba Cerefolii.** *Chervil, Cerfeuil.* Kerbel. [Von *Anthriscus cerefolium s. Scandix cerefolium.* — Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2 Sgr.]

Hauptsächlich zum *Succus recens.*

Aeusserlich: Kataplasmen aus dem frischen Presssaft gegen scrophulöse Lichtscheu, Keratitis: **Blodig.**

***Herba Chaerophylli sylvestris.** Wilder Kerbel, Kälberkropf. [Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Aufguss — Obsolet.

Herba Chelidonii majoris. *Celandine-tops, Chelidoine.* Schöllkraut. [Von *Chelidonium majus.* — Scharfe und bittere Extractivstoffe, die zuweilen narkotisch wirken sollen. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: vorzugsweise zum *Succus recens.*

Aeusserlich: der frische Saft zum Aetzen von Warzen u. s. w.

Herba Chenopodii ambrosioidis *s. Botryos mexicanae. Ambrose, Ambroisie de Mexique.* Traubenkraut, Mottenkraut, Jesuitenthee. [Enthält äther. Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Aufguss [bei Zungenlähmung von **Kissel** empfohlen].

Aeusserlich: zu aromatischen Umschlägen.

†**Herba Chenopodii Vulvariae** *s. olidi.* Stinkende Melde.

Obsoletes Mittel gegen Amenorrhoe und Nymphomanie, zu 5-10 Gran 2-3 Mal täglich in Pillen.

***Herba Cicutae virosae.** *Water-hemlock.* Wasserschierling. [Giftiges Weichharz. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Selten oder nie zu medicinischem Gebrauche zu verordnen. Dosis ½-2 Gran.

***Herba Clematidis erectae** *s. Herba Flammulae jovis.* Brennkraut. [Flüchtiger, scharfer Stoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [1-2 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: das frische Kraut als blasenziehendes Mittel.

†**Herba Cichorei.** *Succory, Herbe de Chicorée.* [Von *C. Intibus.*]

Zu Presssäften.

Herba Cochleariae. *Spoon-wort, Scurvy-grass.* Löffelkraut. [Von *C. officinalis.* — Scharfes ätherisches Oel, welches sich selbst in der trocknen Pflanze durch Einweichen in Wasser und Zusetzen einer Samen-Emulsion wieder reproduciren lässt. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: im [warmen oder kalten, wässrigen oder weinigen] Infusum [aus 1-2 Uncen des frischen Krautes auf 6 Uncen], als *Succus recens.*

Aeusserlich: der Presssaft des frischen Krautes als Mundwasser und zum Befeuchten scorbutischer Geschwüre.

667. ℞
Herb. Cochleariae rec. conc. Unc. 2.
[12] *Sem. Sinapis cont.* Unc. ½.
Vini gallici albi Unc. 12.
Macera per biduum. Col. adde
Spir. muriat. aeth. Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich ½ Weinglas. [Gegen Scorbut.] **Sundelin.**

Herba Conii maculati *s. Cicutae terrestris. Common or spotted Hemlock, Herbe de Ciguë grande.* Erdschierling, gefleckter Schierling. [Coniin. — 1 Unce *conc.* 1½, *gross. pulv.* 1⅓, *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2-4 Gran [*ad grana quinque!*] mehrmals täglich; in Pulver und Pillen; Aufguss und Presssaft sind wegen der Ungenauigkeit der Dosirung gänzlich zu verwerfen.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Fol. Hyosc. ana*], als Infusum oder leichtes Decoct [1-2 Dr. auf 6-8 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Waschungen.

668. ℞
Herb. Conii pulv.
[2] *Hydrarg. stibiato-sulph. ana* Gr. 8.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Scropheln.] **C. J. Meyer.**

669. ℞
Herb. Conii macul.
[2] *Extr. Conii macul. ana* Dr. ½.
M. f. pil. No. 30. Consp. Cass. cinn. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen zu nehmen.

670. ℞
Pulv. Herb. Conii
[3] *Stibii sulph. aur.*
Pulv. Rad. Ipecac. ana Scr. 1.
Extr. Pimpinell. Dr 1.
M. f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 2-3stündlich 1 Pille. [Bei *Catarrhus chronicus.*]

671. ℞
Herb. Conii Dr. 2.
[2] *infunde*
Aq. ferv. q. s. ad Col. Unc. 6.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
D. S. Zur Injection in die Vagina. [Bei *Neuralgia uteri.*]

***Herba Conyzae.** Berufungs-Kraut. [Von *Erygeron Conyza.* — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich [als Galactopoion empfohlen]: zu Species.

Als Volksmittel wird dies Kraut, gewöhnlich mit *Herba Sideritidis*, Ziess- oder Zeisschenkraut, zusammengemischt, als „Berufungskraut" sehr geschätzt; die Kinder werden mit Abkochungen dieses Gemisches gewaschen, oder es wird dasselbe in ihre Betten gelegt.

†**Herba Equiseti** Ph. Austr. Schachtelhalm. [Von *Equisetum arvense.*]

Obsolet.

***Herba Euphrasiae.** Augentrost. [Von *Euphr. officinalis.* 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Von Einigen als Augenmittel empfohlen. Vergl. *Aqua Euphrasiae.*

†**Herba Fragariae.** Erdbeerkraut. [Von *Fragaria vesca.*]

Innerlich: als schwach aromatischer [blutreinigender] Thee.

†**Herba Fumariae.** *Fumitory-tops, Herbe de Fumeterre.* Erdrauch. [Von *Fumar. officinalis.* — Bitterer Extractivstoff, Salze. 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [1-2 Uncen auf 6-8 Uncen], im *Succus recens.*

Aeusserlich: das Decoct zu Visceral-Klystieren.

672. ℞
Herb. Fumariae
[4] *Fol. Millefolii*
Rad. Graminis ana Unc. 2.
Fol. Senn. Unc. 1.

C. C. M f. spec. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 abzukochen.

***Herba Galeopsidis grandiflorae** *c. Floribus.* Liebersche Brustkräuter, Blankenheimer Thee. Gelber Hohlzahn. [Bitterliches Harz und Salze. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder leichten Decoct [von 1-2 Uncen auf 6 Uncen, mit Zusatz von etwas *Rad. Alth*, *Rad. Liquiritiae* u. s. w. — Volksmittel bei *Phthisis pituitosa.*]

***Herba Genistae** *s. Spartii scoparii. Broom-tops, Herbe de Genêt.* Pfriemenkraut. [Scharfer Extractivstoff (Spartiin (?), Scoparin (?). — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von 1 Unce auf 6 Uncen — gegen *Morbus Brightii* von **Rayer** neuerdings empfohlen. (Vergl. *Flor. Spartii Scoparii.*)].

Herba Gratiolae. *Hedge-Hyssop. Herbe à pauvre homme.* Gottesgnadenkraut. [Von *Grat. officinalis.* — Scharfes Weichharz und Salze. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *gross. pulv.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran, oft bis zu Dr. ½-1, in Pulver, Pillen, Abkochung [1-4 Dr. auf 6-8 Uncen], weinigem Aufguss.

Aeusserlich: im Decoct zum Clysma [mit Zusatz von *Fel Tauri* 1-2 Dr., bei Ascariden].

673. ℞
Herb. Gratiol. Scr. 2.
[3] *Hydr. chlor mit.* Gr. 5.
Asae foet. Dr. ½.
Ol. Menth. pip. Gtt. 3.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. [Als Explorationskur bei *Taenia.*] **Hargens.**

674. ℞

Herb. Gratiol.
[2] *Extr. Chelidonii ana* Dr. ½.
M. f. pil. 30. Consp. Lycopod.
D. S. **Dreimal täglich 3-5 Stück.**

675. ℞

Herb. Gratiol. Dr. 2.
[3] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Col. Unc. 5.
adde
Tinct. Calami Dr. 2.
Syr. Cort. Aur. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

†***Herba Hederae terrestris.*** *Ground-ivy, Herbe de Lierre terrestre.* Gundermann. [Von *Glechoma hederaceum.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Aufguss [1-1½ Uncen auf 6 Uncen], als *Succus recens.*

†***Herba Herniariae.*** Bruchkraut. [Von *Herniaria glabra.* In neuerer Zeit von **Zeissl** als Antisyphiliticum angewendet.]

Innerlich: im Decoct [von Unc. ½-1 auf 6-8 Uncen].

†***Herba Hydrocotyles asiaticae.*** [Eine in Indien heimische Umbellifere, von **Boileau** und **Hubert** gegen *Lepra orientalis* mit Erfolg angewendet.]

Innerlich: im Pulver [Scr. ½ bis Dr. 3 *pro die* — mit *Pulv. aromat.*], im Infusum [1 Unce auf 1 Pfund].

Aeusserlich: zu Bädern [1-1½ Pfd. auf 1 Bad. (Vergl. *Rad. Hydrocotyles asiat.*)].

****Herba Hyperici.*** Johanniskraut. [Von *Hyp. perforatum.* 1 Unce 1 Sgr.] Nur zur Bereitung des *Oleum Hyperici.*

****Herba Hyssopi.*** Ysopkraut. [Von *Hyss. officinalis.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Umschlägen,

Herba Lactucae virosae. *Wild lettuce, Herbe de Laitue.* Giftlattig-Kraut.

Nur zur Bereitung des Extracts verwendet.

†***Herba Ledi palustris*** *s. Rosmarini sylvestris. March-Rosemary.* Wilder Rosmarin, Sumpfporst. [Aetherisches Oel, bitterer (narcotischer) Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [1 Dr. auf 6 Uncen — mit bitteren oder abführenden Zusätzen: gegen Keuchhusten].

Aeusserlich: im Aufguss, zu Fomentationen, Bädern u. s. w.

****Herba Linariae.*** *Flax-weed, Herbe de Linaire.* Leinkraut. [Von *Antirrhinum Linaria.* — Schleim. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: als Decoct [1 Unce auf 6 Uncen — ehedem gegen Icterus, Wassersucht u. s. w. gebräuchlich].

Aeusserlich: im Decoct [1 Unce auf 8 Uncen], zur Fomentation und Eintröpfelung bei Augenentzündung (**Rademacher**); vergl. *Unguent. Linariae.*

Herba Lobeliae. *Indian Tabacco.* Lobelien-Kraut. [Von *Lobelia inflata* — Flüchtiger, scharfer Stoff (Lobelin?) und ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-6 Gran [als Emeticum zu Scr. 1 bis Dr. 1]; im Pulver, im Decoct [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen — für Kinder das Infusum (1 Scr. bis ½ Dr. auf 2 Uncen), hauptsächlich gegen Krampfleiden des Vagus: Asthma, Cardialgie u. s. w., empfohlen, ohne sich jedoch zu bewähren].

Aeusserlich: als Clysma [Decoct von 1-2 Dr. auf 4 Uncen — ähnlich dem Tabaks-Klystiere wirkend], als Rauchmittel [in Cigarren: bei Asthma].

Herba Lycopodii. *Earthmoss, Pied-de-Loup.* Bärlappkraut. [Von *Lyc. clavatum.* — Scharfer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Decoct [von ½ Unce auf 6 Uncen], als Emmenagogum, Diureticum, Drasticum früherhin in Gebrauch und in neuerer Zeit [wohl ohne dringende Motive] wiederum officinell geworden.

***Herba Majoranae.** *Marjoram, Herbe de Marjolaine.* Majoran. [Von *Origanum Majorana.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: als Species zum Infusum.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Bädern.

676. ℞
Herb. Majoran. pulv. Unc. 3.
[6] *Herb. Mari veri pulv.*
Fl. Convall. maj. pulv.
Rad. Irid. flor. pulv. ana Unc. 1.
D. S. Prisenweise zu nehmen.
Pulv. sternutarorius Cod. med. Hamb.

677. ℞
Pulv. herb. Majoran.
[2] *Pulv. Fl. Lavandulae*
Sacchari ana Dr. 1.
Fl. Convall. majal. pulv.
Sapon. hisp. ana Dr. ½.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryoph. ana Gtt. 2.
D. Pulv. errhinus Hufelandi.

***Herba Mari veri.** *Syrian Mastiche.* Amberkraut. [Von *Teucrium Marum.* — Aether, Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 5 Uncen], in Species.

Aeusserlich: als Schnupfpulver [gegen Nasenpolypen?].

Herba Marrubii. *White horehound.* Andorn. [Von *M. vulgare.* — Bitterer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species, als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren.

***Herba Matricariae** *s. Parthenii. Motherwort, Matricaire.* Mutterkraut. [Von *Pyrethrum Parthenium.* — Aetherisches Oel. 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: wie *Flores Chamomillae.*

***Herba Matrisylvae.** *Wood-roof, Muguet des bois.* Waldmeister. [Von *Asperula odorata.* — Enthält Cumarin und bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [namentlich weinigem: Maitrank], als angenehm riechender Zusatz zu aromatischen Species.

Herba Meliloti citrini. Steinklee-Kraut. [S. *Flores Meliloti.*]

***Herba Nasturtii aquatici.** *Water-Cresses, Herbe de Cresson.* Brunnenkresse. [Scharfer Extractivstoff.]

Innerlich: im *Succus recens;* in neuerer Zeit von **Chatin** wegen hervorstechenden Jodgehaltes (?) als Antiscrophulosum empfohlen.

***Herba Oreoselini.** Bergpetersilie. [Von *Athamanta Oreoselinum.* Angenehmes ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: in [leicht diuretischem] Aufguss [von 1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

†**Herba Origani cretici.** Spanischer Hopfen, kretischer Dosten. [Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 3 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Aeusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen.

†**Herba Origani vulgaris.** *Common Marjoram.* Gemeiner Dosten. [Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie das vorige.

***Herba Parietariae.** Glaskraut, Nachtkraut, St. Peterskraut. [Von *Parietaria officinalis.*]

Innerlich: in Abkochung [als gelind stopfendes Mittel].

***Herba Petroselini.** *Parsley, Persil.* Petersilienkraut. [Von *Apium Petroselinum.* — Schwaches ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [1 Unce auf 6 Uncen], zu [diuretischen] Species.

Herba Polygalae amarae *c. Radice. Milkwort.* Bittere Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff, Schleim. — 1 Unce 1¼ Sgr., *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 4-6 Uncen].

***Herba Polygalae vulgaris.** Deutsche Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: wie die vorige, aber weniger reizend und bitter.

***Herba Pulegii** *s. Menth. Pulegii. Penny-royal, Pouliot.* Poley, Flohkraut. [Von *Mentha Pulegium.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Folia Menth. crispae* anzuwenden.

***Herba Pulmonariae.** *Lungwort, Pulmonaire.* Lungen-Moos. [Von *Sticta pulmonacea.* — Schwach schleimig. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Obsolet, aber als Volksmittel, gemischt mit *Herba Hepaticae* [von *Anemone hepatica*], unter dem Namen „Lungen- und Leberkraut“ bei Unterleibsbeschwerden, Lungenleiden u. s. w. in Form von Species sehr beliebt.

Herba Pulsatillae. *Wind-flower, Anémone.* Küchenschelle. [Von *Anemone pratensis.* — Enthält Anemonin (Pulsatillencampher), ein krystallinisches Fett von brennendem Geschmack und giftiger Wirkung, welches beim Erwärmen zum Husten reizende Dämpfe erzeugt. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-6 Gran [*ad grana decem!*], in Pulver, Pillen, Aufguss [1-1½ Dr. auf 6 Uncen], in weinigem Digest.

Aeusserlich: im Aufguss zu Augenwässern [½-1 Drachme auf 1-2 Uncen].

678. ℞
Herb. Pulsatill. pulv.
[3] *Extr. Pulsatill. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. D. S. Dreimal täglich 1 bis 3 Pillen, allmälig steigend.
[Bei Amaurose.] **v. Gräfe.**

679. ℞
Herb. Pulsatill. Dr. 1-3.
[9] *Vini gallici albi q. s.*
Digere per horam; Colaturae Unc. 8 *refrigeratae adde*
Syr. Cinnam. Unc. 1.
Aeth. acetici Scr. 1.
M. D. S. Esslöffelweise in steigender Menge.
[Bei Amaurose und Cataract.] **v. Gräfe.**

†**Herba Pyrolae rotundifoliae.** Rundblätteriges Wintergrün.

In Abkochung [1 Unce auf 4-8 Uncen — soll emetische Wirkung haben].

***Herba Pyrolae umbellatae** *s. Chimophilae umbellatae.* Nabelkraut. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: in Aufguss oder leichtem Decoct [von ½-1 Unce auf 6 Uncen]; als Diureticum.

***Herba Rorellae** *s. Droserae rotundifoliae.* Sonnenthau. [Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von ½ Unce auf 4-6 Uncen]; als Adstringens.

Herba *(Summitates s. Frondes s. Turiones)* **Sabinae.** *Savine-tops, Herbe de Sabinier.* Sadebaum. [Von *Juniperus Sabina.* — Harz, scharfes ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, in Pulver [unzweckmässig, weil das länger bewahrte Pulver den Gehalt an ätherischem Oel vollständig verliert], in Conserve [schlecht, wegen des üblen Geschmackes und der ungenauen Dosirung], in Pillen, im Aufguss [1-4 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: als Streupulver, in Salben [Vermischung des Pulvers (so z. B. die **Horn**'sche Salbe gegen Condylome: *Pulv. Herbae Sabinae* und Fett *ana*) oder des frischen Pflanzensaftes oder eines spirituösen Auszuges mit Fett], als Infusum [Dr. 6 auf 6 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen [bei Vaginitis, *Gonorrh secund.*, Fistelgeschwüren], Umschlägen, Verbandwässern.

680. ℞
Herb. Sabin. pulv. Dr. 2.
[3] *Extr. Aloës* Dr. ½.
Extr. Taraxaci q s.
ut f. pil. No. 90. Consp. Cass. cinnam.
D. S. Dreimal täglich 4-6 Pillen.

681. ℞
Herb. Sabin. pulv.
[2] *Ferr. pulv. ana* Dr. 1.
Extr. Gentianae q. s.
ut f. pil. No. 90. Consp. Cass. cinnam.
D. S. 3 Mal täglich 3-5 Pillen, allmälig steigend.

682. ℞
Herb. Sabin.
[3] *Cort. Chin. fusc. gr. pulv. ana* Dr. 3.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Col. Unc. 6.
adde
Syr. Cinnam. Dr. 6.
M. D. S Zweistündlich einen Esslöffel.
[Gegen atonische Mutterblutung.]
Kopp.

683. ℞
Herb. Sabin.
[3] *Cass. Cinnam. ana* Dr. 2.
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. Unc. 6.
cui adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
Spir. Aeth. chlorati Dr. 1.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

684. ℞
Infus. Herb. Sabin. [*e* Dr. 6] Unc. 6.
[3] *in quo solve*
Boracis Dr. 1.
Sacch. alb. Dr. 6.
D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.
[Bei Amenorrhoe *ex torpore uteri.*]
Kopp.

***Herba Saponariae** Ph. Austr. *Soap-wort. Saponaire.* Seifenkraut. [Von *Saponaria officinal.* — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zur Bereitung eines *Succus recens* und im Decoct [Unc. ½-1 auf Unc. 6].

***Herba Saturejae.** *Pepper-wort, Sariette.* Pfefferkraut. [Von *S. hortensis.* — Aetherisches Oel.]

Innerlich: im Aufguss oder zu Species.

***Herba Scabiosae.** *Devil's-bit, Scabieuse.* Teufelsabbiss. [Von *Sc. succisa.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Obsolet.

***Herba Scolopendrii.** Hirschzunge. [Von *Asplenium Scolopendrium.* — Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich [als Volksmittel bei chronischem Catarrh und Phthisis]: in Species.

†**Herba Scordii.** Lachenknoblauch. [Von *Teucrium scordium.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Aeusserlich: im Aufguss [½-1 Unce auf 6 Uncen] als Anthelminthicum.

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen u. s. w.

Herba Sedi acris *s. minoris s. Sempervivi tectorum. House-leek.* Hauslauch. Mauerpfeffer. [Scharfer Extractivstoff und Salze.]

Innerlich: zu 10-30 Gran in Pulver [gegen Epilepsie und als Diureticum neuerlichst wieder empfohlen], in Abkochung [½-1 Unce auf 6 Uncen], als Presssaft.

Aeusserlich: die frischen Blätter oder den Presssaft als Verbandmittel bei Verbrennungen, Hautkrebs u. s. w.

†**Herba Serpylli.** *Mother of thyme, Serpolet, Herbe de thym sauvage.* Quendel, Feldkümmel. [Von *Thymus Serpyllum.* — Aetherisches Oel, Gerbsäure. — 1 Unce ¾ Sgr., *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräutersäckchen, Umschlägen, Bädern.

Herba Spigeliae. [Von *Spigelia marylandica.* — 1 Unce *conc.* 2¼ Sgr.] Wurmgras. [Scharfes Harz, Extractivstoffe.]

Innerlich: zu 10-20 Gran bei Kindern; zu 1-2 Dr. bei Erwachsenen, in Pulver, Aufguss oder Decoct [1-2 Uncen auf 6 Uncen] als Wurmmittel.

Aehnlich in der Wirkung und Anwendung ist die *Herba Spigeliae anthelmiae.*

Herba Tanaceti. *Common-tensy, Herbe de Tanaisie.* [Von *Tanacetum vulgare.* — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Anwendung und Dosis wie bei *Flores Tanaceti.*

Herba Taraxaci. *Common dandelion, Piss-a-bed, Herbe de Dandelion, Herbe de Pissenlit.* Löwenzahn. [Von *Leontodon Taraxacum.* — Bitterer Extractivstoff, Schleim, Stärkemehl, Salze. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von 1 Unce auf 6-8 Uncen], in Species; als *Succus recens.*

Aeusserlich: im Decoct zu Visceral-Klystieren.

Herba Taxi. *Frondes Taxi* **Ph. Austr.** *Yews-tops.* Eiben-Blätter. [Von *Taxus baccata.* — Scharfes, giftig wirkendes Harz, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2-4 Gran in Pulver und Aufguss [1 Dr. auf 4 Uncen, theelöffelweise stündlich] oder weiniger Maceration [in demselben Verhältniss].

Herba Thymi. Thymian. [Von *Thymus vulgaris.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1¼ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die anderen aromatischen Kräuter, z. B. *Herba Serpylli.*

Herba Urticae. *Nettle, Ortie.* Brenn-Nessel. [Von *Urtica urens.* — Im frischen Kraute eigenthümlich scharfer Stoff.]

Innerlich: zum Presssaft.

Aeusserlich: zur Urtication [bei Lähmungen, Neuralgieen, Menostasie, zur Hervorrufung verschwundener acuter Exantheme peitscht man die Haut oberflächlich mit einem Nesselbündel — ein unsicheres, obschon schmerzhaftes Verfahren].

†***Herba Valerianae celticae*** **Ph. Austr.** Berg-Baldrian.

Wie *Rad. Valerian.*

†***Herba Verbasci.*** *Wool-blade, Bouillon blanc.* Wollkraut. [Von *Verbascum thapsus.* — Schleim. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [Dr. 2 auf 4 Uncen].

†***Herba Verbenae.*** Eisenkraut, Eisenhart. [Von *Verbena officinalis.*]

Innerlich: in Abkochung [als schleimig bitteres Mittel].

Aeusserlich [vergl. *Viscum album*].

†***Herba Veronicae.*** Ehrenpreis. [Von *V. officinalis.* — Bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: zum *Succus recens.*

†***Herba Vincae pervincae.*** *Evergreen, Pervenche.* Sinngrün, Wintergrün, Todtenmyrthe. [Von *Vinca minor.* — Stark bitter.]

Im Decoct [von ½ Unce auf 6 Uncen].

Herba Violae tricoloris *s. Jaceae. Heart's-ease, Pensée sauvage, Herbe de Violet.* Stiefmütterchen-Kraut. [Schleim, wenig Violin. — 1 Unce ¾ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Scr. täglich, in Pulver, Latwerge [höchst unzweckmässig], im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen], im Presssaft.

Aeusserlich: das Decoct zu Waschwässern, Bädern, Augenwässern.

685. ℞
Herb. Viol. tricolor.
[2] *Fol. Juglandis ana* Unc. 1.
Fol. Sennae Dr. 2.
Rad. Liquir. Unc. ½.
C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. [Bei *Crusta lactea.*]

****Herba Virgae aureae.*** *H. virgaureae s. Consolidae saracenicae.* Goldruthe. [Von *Solidago virgaurea.* — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: von **Rademacher**'s Schule als kräftiges Diureticum bei Ur-Nierenleiden empfohlen; Aufguss oder leichtes Decoct von ½ Unce auf 5 Uncen.

Hirudines *(Sanguisuga medicinalis). Leeches, Sangsues.* Butegel.

Die früher gebräuchliche und in der Receptur durchgeführte Unterscheidung zwischen ungarischen [*Hir. medicinalis*, mit schwarzgeflecktem Bauche] und deutschen [*Hir. officinalis*, mit ungeflecktem Bauche] Blutegeln, von denen die ersteren etwa doppelt so viel Blut entziehen sollten, als die letzteren, ist jetzt insofern weggefallen, als man in Folge des ausserordent-

lich gesteigerten Bedarfs an Blutegeln beim Ankauf derselben kaum mehr wählerisch zu Werke gehen und die Sorten beliebig bestimmen kann, vielmehr nur nach dem Gesundheitszustande der Exemplare und nicht nach deren Nationalfarbe sieht, die überdies, nach **Phoebus**' Untersuchungen, gar keine charakteristische Differenz in verschiedenen Species der Blutegel bildet. Scheinbar practischer ist die Unterscheidung der Blutegel nach ihrer Grösse, und bestimmt die Pharmakopoe die *Hirudines ponderis minimi* zu 8-15 Gran, die *ponderis medii* zu 16-30 Gran, die *ponderis maximi* zu 30 bis 50 Gran. — Blutegel, die schon einmal gesogen, sind in der Regel erst nach Verlauf mehrerer Monate wieder zur weiteren Application zu benutzen; nach **Kluge** sollen die Thiere die Saugefähigkeit schon binnen wenigen Tagen wieder erhalten, wenn man sie nach dem Saugen in einer Mischung aus gleichen Theilen Moselwein und Flusswasser, oder einer Mischung aus 3 Weingeist, 4 Weinessig und 12 Wasser 5 Minuten lang aufbewahrt, dann mit 15° R. warmem Wasser wäscht und darauf in frisches Flusswasser legt. In den Militärlazarethen wird zu diesem Zwecke eine aus *Acetum* Unc. 9, Dr. 2 und *Aq. font.* Unc. 12 bestehende Mischung angewendet und stets vorräthig gehalten.

Ueber die Dosis des durch einen Blutegel entleerten Blutes lässt sich keine auch nur annähernde allgemeine Bestimmung machen, da die Grösse der Thiere, die Länge und Ergiebigkeit der Nachblutung, der grössere oder geringere Blutreichthum der getroffenen Stelle u. s. w. hierin die verschiedentlichsten Modificationen bedingen.

Bei der Application der Blutegel hüte man sich besonders, mit den Thieren zu viel zu manipuliren; je freier man sie sich bewegen lässt, um desto schneller beissen sie an. Am besten thut man sie in ein grösseres Glas und kehrt dieses auf dem betreffenden Theile um. Einzelne Blutegel setzt man am zweckmässigsten mit Hülfe eines Blutegelglases. Bei der Application von Blutegeln im Munde zieht man einen Faden durch den Schwanz des Thieres, und zwar in der Richtung von oben nach unten [nicht seitlich, um nicht die Blutgefässe des Thieres zu verletzen], wodurch das etwanige Entschlüpfen des Egels verhindert wird. — Die Applicationsstelle muss rein gewaschen sein; verweigern die Thiere das Anbeissen, so betupft man die Stelle mit frischem Wasser, Zuckerwasser, Milch oder etwas Blut. — Die Nachblutung unterhält man durch Auflegen warmer Schwämme oder Compressen; bei grösseren Blutentleerungen auf Bauch oder Brust lasse man die Nachblutung unter warmen Kataplasmen vor sich gehen. — Zur Stillung der Blutung bedient man sich des Feuerschwamms, Zunders, Leims u. s. w., ist die Blutung hartnäckig, so muss man styptische Pulver, am besten mit klebenden Substanzen versetzt [Alaun mit Gummi], zu Hülfe nehmen. Genügt auch dies nicht, so klemmt man die Wunde in kleine Schieberpincetten oder cauterisirt sie mit Höllenstein oder mit einer glühend gemachten Stricknadel oder endlich umsticht sie mittelst eines blutigen Heftes.

Bei der täglich steigenden Theuerung der Blutegel war man schon seit lange darauf bedacht, Ersatzmittel für dieselben durch künstliche Saug-Instrumente zu finden. Als besonders zweckmässig hat sich in dieser Beziehung der **Heurteloup**'sche *Hirudo artificialis* bewährt, welcher durch **A. v. Gräfe**'s Bemühungen namentlich für die ophthalmiatrische Praxis in

Deutsclhand vielfache Verbreitung gefunden hat. Derselbe besteht in einem kreisförmigen, mehr oder weniger tief zu stellenden Messer, welches durch schnelle Abwickelung einer Schnur rasch umgedreht wird und einen runden Einschnitt macht, auf welchem dann eine Saugröhre angebracht wird. Man hüte sich bei der Application dieses Blutegels, das Messer zu tief zu stellen, weil sonst der kleine kreisförmige Hautlappen leicht brandig wird. Die Vortheile dieser Blutentziehungsweise bestehen in ihrer relativen Billigkeit, der raschen Application und der Möglichkeit genauerer Dosirung. Leider steht der ganz allgemeinen Anwendung dieses Instrumentes der Umstand entgegen, dass es nur da eine ausgiebige Blutentleerung bewirkt, wo die Haut nahe über Knochenpartieen verläuft, während die Application an weniger resistenten Stellen, z. B. am Bauche, ohne wesentlichen Erfolg bleibt.

Hydrargyrum (depuratum). *Mercurius vivus, Mercury, Quicksilver, Mercure, Argent vif.* Gereinigtes Quecksilber. [1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: in verzweifelten Fällen von *Volvulus* als ein durch seine mechanische Schwere wirken sollendes Heilagens, zuweilen mit Erfolg, gegeben, und zwar in Dosen von 6-12 Uncen.

Aeusserlich: in die Harnröhre eingetröpfelt bei Harnverhaltung durch Stricturen, wo die Einbringung eines Catheters unmöglich ist (**Pauli**).

Durch Verreibung des regulinischen Quecksilbers mit vielen fetten, schleimigen und anderen Substanzen nimmt dasselbe eine andere Form und Farbe an [jedoch nur scheinbar, da unter dem Vergrösserungsglase die regulinischen Metallkügelchen leicht wieder aufgefunden werden]. Das so präparirte Quecksilber [*Hydrargyrum extinctum*] bildet den Bestandtheil des *Unguentum cinereum* [vergl. dieses] und folgender, für den innerlichen Gebrauch bestimmter Präparate:

1) *Hydrargyrum cum Creta* **Ph. Lond.**, **Edinb**. und **American.**, *Mercury with chalk* [3 Theile metallisches Quecksilber und 5 Theile Kreide zusammen verrieben]. — Innerlich: in Pulver zu 2-5 Gran.
2) *Pilulae coeruleae s. Hydrargyri* **Ph. Lond.**, **Dubl** und **American.**, *Blue pills* [1 Quecksilber, 1½ *Conserv. Rosarum*, ½ *Pulv. Rad. Glycyrrhizae*, zur Pillenmasse angerieben. Jede Pille enthält 1 Gran Quecksilber. Von diesen in England allgemein (fast als Hausmittel) gebräuchlichen Pillen werden 2-5-10 als Abführmittel genommen].
3) *Hydrargyrum saccharatum* **Ph. Sax.** und *Mercurius gummosus Plenkii.* [Quecksilber mit Zucker oder Amylon und Gummi in verschiedenen Verhältnissen verrieben (meist 2 Theile Quecksilber mit 3 Theilen Constituens).]

†***Hydrargyrum aceticum oxydatum.*** *Acetas hydrargyri.* Essigsaures Quecksilberoxyd. Krystallinisch, leicht löslich in Wasser, namentlich unter Zusatz von einigen Tropfen Essigsäure.

Innerlich: selten in Gebrauch, zu ¼-½-1 Gran.

Aeusserlich: in Solution, vorzugsweise als cosmetisches Mittel, so z. B. Dr. 1 in *Aq. Rosarum* Unc. 8 gelöst, als Waschmittel gegen Sommersprossen.

***Hydrargyrum aceticum oxydulatum.** *Acetas hydrargyrosus, Mercurius acetatus, Terre foliée mercurielle.* Essigsaures Quecksilberoxydul. [1 Scr. 2½ Sgr.] Sehr schwer löslich. *Cave:* Säuren, Salze.

Innerlich [selten]: zu ¼ - 1 Gran 2 - 3 Mal täglich, in Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: in Salben [Scr. ½-1 auf ½ Unce Fett].

Hydrargyrum amidato-bichloratum. *Hydrarg. bichloratum ammoniatum* **Ph. Austr.**, *Hydrarg. praecipitatum album* **Ph. Bav.**, *Hydrarg. ammoniato-muriaticum, Mercurius praecipitatus albus, Sel Alembroth insoluble, Mercure de vie.* Quecksilber-Amid mit [basischem] Quecksilber-Chlorid. Weisses Quecksilber-Präcipitat. [1 Dr. 2 Sgr.] Nicht löslich. *Cave:* Säuren, Alkalien, Salzbilder und deren Verbindungen.

Nur äusserlich: in Salben [1 Th. auf 9 Th. Fett, so das früher officinelle *Unguent. Hydrarg. album* (1 Unce 3½ Sgr.), die **Werlhoff**'sche und **Zeller**'sche Krätzsalbe], in Augensalben [3 - 10 Gran auf 1 Drachme], als Augenpulver, Streupulver [mit Amylon, Zucker u. dgl. gegen Kopfläuse].

686. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Scr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 5.
Axung. porci Unc. ½.
M. f. unguent. D. [Gegen pustulöse Flechte, nach Beseitigung der entzündlichen Symptome.] **Biett.**

687. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Dr. 2.
[4] *Ungt. cerei* Unc. 1.
M. f. unguent. D. Zur Erzeugung von Pusteln, statt der Brechweinsteinsalbe. **Barez.**

688. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Dr. 2.
[3] *Axung. porci* Dr. 6.
M. f. unguent. D. [Bei *Tinea capitis* kleine Stellen, die zuvor sorgfältig gereinigt werden, einzureiben.] **Heim.**

689. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Gr. 8.
[2] *Extr. Belladonn.* Gr. 16.
Ungt. rosat. Dr. 2½.
Cer. flav. Scr. 1.
M. f. unguent. D. S. Zweimal täglich eine kleine Bohne gross in die Stirn einzureiben.
Ungt. Hydr. amidato-bichlorati narcoticum s. **A. v. Gräfe's** Stirnsalbe.

690. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Gr. 3-4.
[1] *Ungt. cerei* Dr. 1.
M. f. unguent. D. Mittelst eines Pinsels täglich 2-3 Mal in das äussere Augenlid einzureiben. [Bei Augenblennorrhoe der Neugeborenen.] **Fischer.**

691. ℞
Hydr. amidato-bichlor. Gr. 4-6.
[2] *Liq. Plumbi hydrico-acetici*
Tinct. Opii croc. ana Dr. ½.
Ungt. cerei Dr. 2.
M. f. unguent. D. Augensalbe. **Rust.**

692. ℞
Hydr. amido-bichlor. Gr. 15.
[2] *Tutiae praep.*
Boli Armen. ana Dr. ½.
Axung Dr. 1.
M. f. unguent. D.
Janin'sche Augensalbe.

†Hydrargyrum bibromatum. *Hydr. perbromatum. H. bromatum solubile* Quecksilber-Bromid. Doppelt-Brom-Quecksilber. Weiss, krystallinisch, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht löslich.

Innerlich: zu 1/12-1/4 Gran, in Pillen oder Solution, z. B. *Hydrarg. bibromati* Gr. 2 in *Aq. dest.* Unc. 2, täglich 15-30-100 Tropfen.

Aeusserlich: in Salben oder wässerigen Solutionen [1 Gran in 2 Uncen].

Hydrargyrum bichloratum corrosivum. *Hydr. muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus. Bichloretum Hydrargyri.* Sublimat. Quecksilberchlorid. [1 Dr. ½ Sgr.] Ziemlich löslich in kaltem, leicht löslich in heissem Wasser, Alkohol und Aether. *Cave:* Schwefel- und Jodverbindungen, Alkalien, Blei- und Silbersalze, sämmtliche Alkaloide, selbst deren salzsaure Salze und fast alle organischen Substanzen, so dass man das Sublimat in Lösungen nur mit reinem Wasser, Alkohol oder Aether, die Pillen am besten mit Bolus ohne weitere organische Zusätze verordnet. — Die früherhin oft angegebene zersetzende Einwirkung des Lichtes auf das Sublimat ist illusorisch.

Von **Wertheim** und **Hinterberger** wurden in neuerer Zeit Verbindungen von Sublimat mit Alkaloiden [Morphium, Nicotin, Chinin] dargestellt, die sich aber therapeutisch nicht bewährten, insofern sie weder die Wirkung des Sublimats, noch die der betreffenden Alkaloide zur Geltung brachten.

Innerlich: zu 1/16 - 1/8 - 1/2 Gran [*ad granum dimidium!*] 1 - 2 Mal täglich, am besten in Pillen [da die Solutionen, wenn man corrigirende Zusätze der Zersetzung halber vermeiden will, einen höchst unangenehmen metallischen Geschmack haben]. Durch Zusatz von geringen Mengen Opium wird die Wirkung des Sublimats gemildert [vielleicht durch Zersetzung beeinträchtigt]. Eine allgemeine Cautele ist es, das Sublimat nie bei nüchternem Magen, sondern immer etwa ¼ - ½ Stunde nach erfolgtem [mässigem] Speisegenusse nehmen zu lassen. — Will man Solutionen geben, so wähle man die einfachsten Formen, etwa 1 Gran in 2 Dr. *Spir. vini rectificatus*, wovon 12 - 20 Tropfen auf Zucker oder besser in einem Theelöffel *Spirit. simplex* zu nehmen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [unzweckmässig, da sie leicht Salivation erregen und auch die Gefahr des Verschluckens nicht unbedeutender Quantitäten Sublimat wesentlich zu berücksichtigen ist], Pinselsäften [in denen aber in der Regel das Sublimat durch die beigegebene einhüllende Substanz zersetzt ist], Injectionen [für die Urethra Gran ½ - 1 auf 1 Unce, Gran 2 - 3 auf 1 Unce für die Vagina], Augenwässern [Waschwässer und Bähungen: ½ Gran auf 1 - 2 Uncen; Tropfwässer 1/12 - 1/4 Gran auf ½ Unce — zu vermeiden sind die beliebten Zusätze von Quittenschleim, Traganthschleim, *Gummi mimos.*], Umschlägen, Waschungen, Einreibungen [Gran ½-3 auf 1 Unce; wo man stark reizen, Hautröthe, Pusteln etc. erzeugen will, nimmt man stärkere Solutionen von 5 - 10 Gran auf 1 Unce; um zu ätzen, braucht man Solutionen von 15-20 Gran auf 1 Unce. — Zur Zerstörung von Vegetationen eignen sich namentlich alkoholische oder ätherische Lösungen (Gran 10 auf 1 Unce)], Bädern [1 Dr. bis ½ Unce *pro balneo*, bei Syphilis, fieberloser Gicht, chronischen Gelenkanschwellungen u. s. w.], Localbädern [Gran 10-20 zum Hand- oder Fussbade], Salben [am besten mit *Ungt. cereum,* Scr. 1 auf 1 Unce].

Dzondi's Sublimatkur:

693. ℞

Hydrarg. bichlor. corros. Gr. 12.
[3] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde
Micae panis alb. pulv.
Sacch albi pulv. ana q. s.
ut f. pil. 240. Consp. Lycopod. D.

Von diesen Pillen, die nur einen Tag um den anderen gereicht werden, nimmt der Patient am ersten Tage 4, am dritten Tage 6 und so fort je am dritten Tage um 2 Pillen steigend, bis er (am 27. Tage) auf 30 Stück (= 1½ Gr.) gekommen ist. Die Pillen werden jedesmal etwa eine Viertelstunde nach dem Mittagsessen genommen; zum Nachtrinken gebe man etwas Wasser oder Bier. — Der Kranke befolge dabei sehr knappe Diät (schwache Fleischbrühe, mageres Hühner-, Tauben- oder Kalbfleisch, Weissbrod — alle anderen Fleischsorten, Käse, Butter, saure Speisen, an den Arzneitagen auch Milchspeisen, sind sorgfältig zu meiden). Ausgehen ist nicht gestattet; der Patient muss ununterbrochen in gelinder Hautausdünstung bleiben, die man, eben so wie den regelmässigen Stuhlgang, durch Sarsaparill - Abkochung (wo es nöthig, mit Senna) und dergl. fördert. — Bei Neigung zu Diarrhoe, Erbrechen oder anderen, eine grosse Reizung des Darmkanals verkündenden Symptomen setzt man den Pillen etwas Opium (2-4 Gr. auf die ganze Masse) zu, oder lässt jedesmal nach dem Einnehmen einige Tropfen Opium-Tinctur nehmen. — Tritt schon früh Speichelfluss ein, so setze man die Kur bis zur Beseitigung desselben aus und lasse dann wieder beginnen, wo man aufgehört; erscheinen die Prodrome der Salivation kurz vor der höchsten Gabe, so lasse man erst diese noch nehmen. — Nach Beendigung der Kur noch durch 14 Tage Innehalten einer vorsichtigen Diät und eines strengen Regimens nebst Sorge für Haut- und Darmsecretion.

694. ℞

Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Boli albae* Unc. ½.
F. c. Aq. destill. q. s. pil. 120. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille, allmälig steigend.

---

695. ℞

Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Extr. Taraxaci*
Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 2 Stück. **Sigmund.**

---

696. ℞

Hydr. bichlor. corros.
[2] *Opii ana* Gr. 2.
Pulv. Lichen. Caragaheen Scr. 1.
Mycil. Cydon. q. s. ut f. pil. No. 32. Consp. Lycopod. D. S.

Die ersten beiden Tage täglich 2, dann zwei Tage täglich 5, dann zwei Tage täglich 6 Pillen u. s. w. steigend, bis sich deutliche Abnahme der Symptome zeigt, worauf man bei der erreichten Dosis bis zur vollkommenen Heilung stehen bleibt. Selten kommt man über 8-12 Pillen täglich und die Anzahl der verbrauchten Pillen beläuft sich meist auf 300-400.

Engelsted.

697. ℞

Hydr. bichlor. corros. Gr. 10.
[3] *solve in*
Aq. dest. guttis nonnullis
adde
Opii pulv. Gr. 5.
Rad. Liquir. pulv. Scr. 4.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. exactissime. F. pil. 100. Consp. Lyc.
Pil. e Mercur. sublim. **Ph. mil.**

---

698. ℞

Hydr. bichlor. corros. Gr. 5.
[2] *Micae panis* Scr. 1.
F. c. Aq. dest. q. s. pil. 50. Consperg. Lycopod. D. S. Morgens u. Abends 1-2 Pillen.
Pilulae majores Hoffmanni.

---

699. ℞

Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Opii* Gr. 2.
Extr. Acon. Gr. 4.
Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 8. Consp. Pulv. Liquir. D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
[Gegen *Hemicrania rheumatica.*]

Bierbaum.

700. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 2.
[2] *Ovum unum*
Aq. dest. Unc. 6.
Ammon. hydrochl. depur. Dr. 1.
M. terendo exactissime, filtra. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

[Die lästigen Nebenwirkungen auf den Magen werden in dieser Form der Darreichung, trotz der grösseren Gabe, vermieden, hauptsächlich wohl deshalb, weil ein grosser Theil des Sublimats in Verbindung mit coagulirtem Eiweiss auf dem Filtrum zurückbleibt.]

v. Bärensprung's Quecksilber - Albuminat.

---

701. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Aq. dest.* Dr. 6.
Vini Sem. Colchici Dr. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündlich 30 bis 40 Tropfen. [Bei acuter Gicht.]

Lentin. Lessing.

---

702. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[5] *solve in*
Spir. frumenti Lib 1.
D. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel zu nehmen und 1 Tasse eines schleimigen Decocts nachzutrinken.

Liquor mercurialis Swietenii.

---

703. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1-2.
[4] *Decoct. Hordei* Lib. 1.
Mell. despum. Unc. 1.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei syphilitischer Halsentzündung.]

---

704. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 3.
[3] *Ammoniaci hydrochlor.* Scr. 1.
solve in
Aq. dest. Unc. 6.
adde
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
Mucil. Gummi mim.
Mell. despum. ana Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt als Mund- und Gurgelwasser. [Gegen syphilitische Mund- und Rachengeschwüre.]

Biett.

---

705. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[2] *Mell. despum.*
Aq. dest. ana Unc. 1½.
D. S. Pinselsaft. [Bei syphilitischen Mundgeschwüren.]

706. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 4.
[4] *Extr. Cicutae* Dr. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Mell. rosati Dr. 6.
D. Zum Bestreichen von syphilitischen Mund- und Rachengeschwüren.

Eichmann.

---

707. ℞
Hydr. bichlor. corros Dr. 2.
[2] *solve in*
Spir. vini rectific. q. s.
adde
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Anfangs 1 Thee-, später 3 bis 4 Esslöffel voll mit ½ Quart warmen Wassers gemischt, einzuspritzen. [Bei *Pruritus vulvae.*]

Trousseau.

---

708. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. ¼.
[2] *solve in*
Inf. Sem. Cinae (*e* Dr. 2) Unc. 1½.
Mucil. Gummi mim. Dr. 2.
D. S. Erwärmt und umgeschüttelt als Klystier. [Bei Ascariden, für Kinder von 5-8 Jahren.] **Kopp.**

---

709. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1½.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc 3.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt einzuspritzen. [Bei syphilitischer Phimose.]

Rust.

---

710. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 6.
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
D. S. Zur Einspritzung. [Bei syphilitischem Tripper.] **Vogt.**

---

711. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 1.
Tinct. Galbani Dr. 1.
D. S. Den Gehörgang zuvor zu reinigen und dann einige Tropfen in denselben zu giessen und mit Baumwolle zu verstopfen. [Gegen specifische Otorrhoe.] **Vogt.**

712. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[3] *Tinct. Opii croc.* Dr. ½.
Aq. Rosar. Unc. 6.
D. S. **Augentropfwasser.**
Aqua ophthalmica Conradii.

713. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *solve in*
Aq. Rosar.
Aq. Laurocerasi ana Unc. ½.
D. S. **2-3 Mal täglich einige Tropfen in's Auge zu träufeln. [Bei torpider chronischer Conjunctivitis.]**
Jüngken.

714. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. ½.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3-4.
Aq. Laurocerasi Unc. ½.
D. S. **Zu lauen Bähungen oder zu Einspritzungen unter die Augenlider. [Bei Augenblennorrhoen nach vorangegangener Antiphlogose.]**
Jüngken.

715. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 1.
[2] *Camph. trit.* Dr. ½.
Spir. vini rectificatiss. Unc. 1.
D. S. **Tägl. 2 Mal die Excrescenzen zu betupfen. [Gegen** *Condylomata lata.*]
Freyberg.

716. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 1.
[2] *Alumin.*
Camphor.
Plumb. acet. ana Dr. ½.
Spir. vini rectificatiss.
Acet. vini concentr. ana Unc. ½.
Liquor corrosivus s. Liquor ad Condylomata **Cod. med. Hamb.**

717. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. ½.
[2] *solve in*
Spir. vini rectificatiss.
Acet. vini concentr. ana Unc. ½.
adde
Camphorae
Aluminis
Cerussae pulv. ana Dr. ½.
D. S. **Umgeschüttelt mittelst eines Charpiepinsels auf die Feigwarzen zu bringen.**
Plenck.

718. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. **Waschwasser. [Als Präventivmittel gegen syphilitische Ansteckung.]** **Hunter.**

719. ℞
Inf. Stipit. Dulcam. (*ex* Unc. 1)
[2] Unc. 6.
in quo solve
Hydr. bichlor. corros. Gr. 4.
D. S. **Umgeschüttelt, Abends vor dem Schlafengehen das Gesicht damit zu waschen. [Gegen** *Porrigo larvata* **und andere Gesichtsausschläge.)**
Ascherson.

720. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
D. S. **Waschwasser.**
[Gegen Morpiones.]

721. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[2] *Ammon. hydrochlor. ana* Gr. 2-4.
solve in
Emuls. Amygdal. Unc. 3-4.
D. S. **Waschwasser.**
[Als Cosmeticum.]
Liquor Gowlandii.

722. ℞
Hydr. bichlor. corros. Dr. 1½ et
[4] Gr. 12.
Ammon. hydrochlor. Dr. ½.
solve in
Tinct. Thujae occid. q. s. (Unc. ½)
adde
Acidi tannici Dr. 1.
in Aq. ferv. q. s. Sol. admisce
Sapon. medicat. Libr. 1.
Calcariae hypochloros. Unc. 1½.
Tinct. Thujae occid. Unc. 2.
Aq. font. Unc. 1-2.
Ol. Caryophyll. Dr. ½.
M. f. massa saponaria form. in globulis. D.

Pfeifer'sche Seife, als Präventivmittel gegen syphilitische Infection u. zur Behandlung primärer Schanker.

[Eine höchst unchemisch combinirte Formel, welche den Ruf nicht verdient, den man ihr Seitens einiger speculativen Geheimnisskrämer künstlich gemacht hat.]

723. ℞

Hydr. bichlor. corros. Scr. 1.
[3] *Ammon. hydrochlor.* Unc. ½.
Spir. vini rectific. Unc. 4.
D. S. Zum Einreiben. [Gegen örtliche chronische Rheumatismen.]
Kopp.

724. ℞

Hydr. bichlor. corros. Gr. 15-20.
[1] *Aq. dest.* Unc. 1.
D. S. Mehrmals täglich mit Compressen überzuschlagen bis zum Wundwerden der Stelle. [Bei indurirten Bubonen.] **Ricord.**

725. ℞

Hydr. bichlor. corros.
[2] *Ammon. muriat. ana* Dr. 1.
Axung. Unc. 1.
M. exactissime. D. S.
Cyrillo-Hufeland'sche Salbe.

Von dieser Salbe (welche ausserordentlich fein zerrieben sein muss, so dass sie sich zwischen den Fingern nicht sandig anfühlt) wird jeden Abend ½-1 Dr. in die Fusssohle eingerieben. Dabei einen Tag um den anderen ein laues Bad, vegetabilische Diät, Holztränke. — Bei alten, schwachen Individuen, Neigung zu Hämoptysis, Combination mit Gicht soll diese milde antisyphilitische Kur den Vorzug verdienen.

726. ℞

Hydr. bichlor. corros. Dr. 1.
[3] *Ungt. rosat.* Unc. 1.
F. unguent. D. S. 2-1stündlich 1 Theelöffel voll in der Herzgrube oder auf dem Brustbein einzureiben, bis Blasen entstehen. [Bei hydropischen Affectionen der Brusthöhle.]
Romberg.

727. ℞

Hydr. bichlor. corros. Dr. 2.
[2] *Pulv. Gummi mim.*
Aq. dest. ana Scr. 1.
M. f. unguent. spissum (oder vielmehr *pasta*). *D.* Zum Aetzen von *Caro luxurians*, callösen Fisteln u. s. w.
Unguent. corrosivum Graefii.

728. ℞

Hydr. bichlor. corros.
[3] *Liq. Stibii chlor. ana* Dr. 1.
Ungt. Cantharid. Unc. ½.
M. D. Zur Bildung von Fontanellen.
Ungt. acre **Ph. Hass.**

Hydrargyrum bijodatum rubrum.

H. perjodatum. Mercurius jodatus ruber. Deutojoduretum Hydrargyri. Zweifach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodid. [1 Scr. 1½ Sgr.] In Wasser nicht löslich, wohl aber in Alkohol, sowie in Solutionen von vielen Salzen, namentlich von Jodkalium und Quecksilbersalzen. — *Cave:* Basen, Schwefel- und Chlorverbindungen [Chlorkalk].

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-¼ Gran, in alkoholischer Solution oder in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [Gr. 1-8 auf 1 Dr. Fett: bei scrophulösen, syphilitischen, carcinomatösen Geschwüren, Lupus, Neuralgieen **(Romberg)**].

729. ℞

Hydr. bijod. Gr. 20.
[2] *solve in*
Spir. vin. rectificatiss. Unc. 1½.
S. 10-20 Tropfen in Wasser zu nehmen. [Bei Complication von Scrophulosis und Syphilis.]
Biett.

730. ℞

Hydr. bijod. rubri Gr. 5.
[2] *Kalii jod.* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. 1.
S. 3 Mal täglich 5 Tropfen.
Channing.

Die sich in dieser Formel bildende Verbindung ward als ein eigenes Präparat, ein Doppelsalz aus Jodquecksilber und Jodkalium (*Hydrargyrum perjodatum c. Kali jodato*, *Jodohydrargyrate de Potasse)* angesehen und beschrieben. Man kann jedoch, da das Zusammensetzungs-Verhältniss dieses Doppelsalzes nicht bedingt ist, in beliebiger Proportion extemporiren. — **Channing** rühmt diese Verbindung gegen Lungenphthise, **Gibert, Puche** u. A. bei ulcerösen Syphiliden, Knochenaffectionen u. s. w. **A. v. Gräfe** giebt sie häufig bei *Iritis syphilitica*, namentlich auf scrophulösem Boden in folgender Form:

731. ℞

Hydrarg. bijodat. rubr. Gr. 6.
[3] *Kali jodat.* Dr. 1-1½.
Aq. dest. Unc. ½.
Syr. simpl. Unc. 2½.

D. S. Mit 1 Theelöffel täglich anzufangen und allmählig mit der Gabe zu steigen.

732. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 5.
[2] *in paux. Alcohol. solut. f. c.*
Succ. Liquir.
Rad. Liquir. ana q. s.
Pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 2 Mal 1 Pille, allmählig auf 5 steigend.

733. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 1.
[1] *Ungt. cerei* Dr. 1.
D. S. Zum Aufstreichen auf torpide Hornhautflecke.

734. ℞
Hydr. bijod. rubri Gr. 15.
[2] *Axung.* Unc. ½.
M. f. unguent. D. S. Zum Verbande.
[Bei Lupus.] **Blasius.**

735. ℞
Cerae albae Dr. 2.
[4] *Adipis suill.* Dr. 6.
simul liquefactis et semirefrig. adde
Hydr. bijod. rubri Dr. 1.
F. unguentum.
Ungt. Hydr. bijod. rubri **Ph. Lond.**

†***Hydrargyrum bromatum.*** Einfach Brom-Quecksilber. Quecksilber-Bromür. Mildes Quecksilber-Präparat, in seiner Wirkung ziemlich mit dem Calomel übereinstimmend.

Innerlich: zu 1-6 Gran, in Pillen oder Pulvern.

Hydrargyrum chloratum mite. *Mercurius dulcis. Calomelas. Chloretum Hydrargyri. Panacea mercurialis. Aquila alba. Draco mitigatus.* Mildes salzsaures Quecksilberoxydul. Calomel. Versüsstes Quecksilber. Quecksilberchlorür. [1 Dr. 1⅓ Sgr.] Durchaus unlöslich. — *Cave:* Säuren, Chlorwasser, kaustische und kohlensaure Alkalien, Schwefelverbindungen, Seifen.

Innerlich: in chronischen Krankheiten: zu ¼ - 2 Gran 3 Mal täglich; in acuten Krankheiten: ½-3 Gran 2-3stündlich [**Ayre** giebt bei Cholera alle 5 Minuten 1 Gran Calomel mit 1 - 4 Tropfen *Tinct. Opii*]; als Laxans 2 bis 6 Gran [für die Kinderpraxis sind diese verschiedenen Dosengrade nicht in demselben Verhältniss zu verringern, wie bei andern Mitteln, da Kinder gerade Calomel ausnahmsweise gut vertragen]; in Pulver, Pillen oder Trochisci [diese letztere Form ist die zweckmässigste, da beim Einrühren der Pulver immer etwas verloren geht].

Aeusserlich: als Streupulver [**Ricord** bestreut platte Condylome, nachdem sie mit einer Auflösung von Kochsalz befeuchtet worden, mit Calomel], Schnupfpulver [Scr. ½ auf 2 Dr. Zucker], Kehlkopfspulver [1 mit 12 Zucker], Augenpulver [meist rein]; zu Klystieren [2 - 6 Gr. in schleimigem Vehikel zum Clysma], Injectionen [ebenso], Linimenten [Calomel mit Opium *ana* mittelst Speichel zur flüssigen Salbe gemacht und in die Umgegend des Auges eingerieben], Salben [1 - 2 Dr. auf 1 Unce Fett].

Weinhold's antisyphilitische Methode:

736. ℞
[2] *Calomelanos* Gr. 10 - 15.
D. tal. dos. No. 2.

Die erste dieser Dosen wird Abends kurz vor Schlafengehen bei leerem Magen genommen, darauf eine Tasse warme Bouillon nachgetrunken und nach einer halben Stunde die zweite Dosis gereicht. Am nächsten Morgen, wenn nicht von selbst hinreichende Leibesöffnung erfolgt, ein Laxans aus Jalappe,

Kali tart. u. dgl., bei hartnäckiger Verstopfung, die nicht selten vorkommt, Pillen aus *Extr. Colocynthid.* Jeden vierten Tag (also am 4., 7., 10., 13. u. s. w. Tage) wird dieselbe Medication wiederholt, bis die erwähnte Doppeldosis 8 bis 12 Mal verbraucht worden. — Leichte sparsame Diät, Verhalten im Zimmer. Bei stärker hervortretenden Prodromen des Speichelflusses setze man statt zwei Tage 4-6 aus; merkwürdiger Weise macht sich jedoch bei dieser Methode selten Salivation geltend. — Diese Kur dürfte an Wirksamkeit der grossen Innunctions-Kur zunächst stehen.

737. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Stibii sulphur. aurant. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis alterans Plummeri.
[Das *Pulvis Plummeri* **Ph. Sax.** enthält noch 2 Gr. *Resina Guajaci.*]

---

738. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Stibii sulph. aur.*
Pulv. Fol. Conii mac. ana Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. doses No. 12. S. 2-4 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis antiscrophulosis Graefii.

---

739. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Rad. Jalapae ana* Gr. 4.
Elaeosacch. Tanaceti Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 2. S. Morgens 1 Pulver. [Bei Helminthiasis.]

---

740. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1-2.
[2] *Pulv. Herb. Digitalis.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 8.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei entzündlichen Hirnleiden im kindlichen Alter.]

---

741. ℞
Hydr. chlor. mit Gr. 1.
[2] *Pulv. Doveri*
Sacch. lact ana Gr. 5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei schmerzhafter Pleuritis, Hepatitis u. s. w., nach Anwendung der Antiphlogose.]

---

742. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 3.
[3] *Amyli* Dr. ½.
Sacch. albi Dr. 1½.
M. f. pulv. div. in 12 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei *Syphilis neonatorum.*] **Wendt.**

743. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 2.
[3] *Fol. Digitalis* Gr. 1.
Rad. Jalapae Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. S 3stündlich 1 Pulver. [Bei Hydrothorax.] **Wolff.**

---

744. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 12.
[3] *Pulv. Rad. Scillae*
Pulv. Fol. Digit. ana Gr. 8.
Elaeosacch. Foenic. Scr. 8.
M. f. pulv. div. in 8 part aeq. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver
[Bei *Hydrops scarlatinosus.*]
Hufeland.

---

745. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 2.
[2] *Opii puri* Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal dos. No. 6. S. Dreistündlich 1 Pulver.
[Bei Bleikolik.]

---

746. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. ¼.
[2] *Pulv. Rad. Rhei* Gr. 1.
Conch. praep. Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. 2 bis 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei *Diarrhoea infantum* mit grünen Stuhlentleerungen.]

---

747. ℞
Hydr. chlor. mit. Scr. 1.
[2] *Opii* Gr. 5.
Succ. Liquir. q. s. ut f. pil. 20. Consp. Lycop D. S. Morgens und Abends 1 Pille. [Bis zur gänzlichen Beseitigung aller syphilitischen Symptome.]
Engelsted.

---

748. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Micae panis ana* Dr. ½.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pille.
Pilulae minores Hoffmanni.

749. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 10.
[2] *Extr. Colocynth.* Gr. 15.
Sapon. Jalapin. Gr. 5.
M. f. pil No. 10. Consp. Lycop. D. S. Abends 1-2 Pillen.

750. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 6.
[2] *Extr. Conii mac.* Scr. ½.
Extr. Hyoscyami Scr. 1.
Pulv. Rad. Rhei Dr. ½.
M. f. pil. No. 30. Consp. Rad. Iridis flor. D. S. 3stündlich 1 Pille.
[Bei Unterleibsstockungen.]
Thaer.

751. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. rad. Ipecac. ana* Scr. ½.
Extr. Opii Gr. 5.
Pulv. rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 2-3stündlich 1 Pille.
[Bei Diarrhoe durch chronische Darmgeschwüre.]
Trousseau.

752. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 10.
[2] *Extr. Scillae* Scr. 1.
Gummi Ammoniaci
Sap. medic. ana Dr. ½.
F. pil 30. Consp. Lycop. D. S. Zweistündlich 1 Pille.
[Bei Wassersucht.]

753. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 10.
[3] *Extr. Nuc. vomic. spirit.* Gr. 5.
Pulv. Rad. Rhei
Extr. Rhei simpl. ana Dr. ½.
M. f. pil. 30. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S. Morgens u. Abends 2 bis 3 Stück zu nehmen.
[Bei chronischen Unterleibs - Beschwerden.]

754. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1-6.
[2] *Stibii sulph. aurant. ana* Scr. ½
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen.
Pilulae alterantes Plummeri.

755. ℞
Hydr. chlor. mit. Gr. 1-6.
[2] *Pulv. Gummi mim.* Unc. ½.
Aq. Valerian. Unc. 1½.
M. terendo D. S. Zum Klystier.
[Bei schmerzhaften Hämorrhoidal-Beschwerden und Askariden.]
Kopp.

756. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. ½.
[3] *Opii pulv.* Scr. 2.
Tere cum
Aq. Calcariae Unc. 3-4.
M. S. Umgeschüttelt, bei syphilitischer Phimose zwischen Vorhaut und Eichel einzuspritzen; auch zum Verbinden syphilitischer Geschwüre.
Aqua phagedaenica nigra Rustii.

757. ℞
Extr. Hyoscyami Gr. 15.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 1.
Aq. Calcariae Unc. 3.
Hydr. chlor. mit. Scr. ½.
M. D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
[Bei Blennorrhoen nach Beseitigung des Schmerzes.]
Aqua ophthalmica nigra Graefii.

758. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Sacch. albi ana* Dr. ½.
Opii Scr. ½.
F. pulv. D. S. 2 Mal täglich mit einem trockenen Pinsel aufzutupfen.
[Bei adynamischen Hornhauttrübungen.]
Jüngken.

759. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Extr. Opii ana* Gr. 2.
M. f. pulvis subtiliss. Disp. tal. doses No. 6. D. in chart. cer. S. Abends vor dem Schlafengehen 1 Pulver mit Speichel in die Supraorbitalgegend einzureiben.
[Bei syphilitischen und arthritischen Augenschmerzen.]
Rust.

760. ℞
Hydr. chlor. mit. Scr. 1.
[2] *Hydr. oxydat. rubri* Scr. ½.
Sacch. albi Unc. ½.
M. f. pulv. subt. D. in vitro. S. 3-6 Mal täglich 1 Prise.
[Bei Ozaena und chronischem Schnupfen.]
Trousseau.

761. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. 1.
[2] *Gummi arabici* Unc. ½.
F. pulv. D. S. Schnupfpulver.

[Bei scrophulösem Wundsein der Nasenshhleimhaut.]

Jobert de Lamballe.

762. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Gummi mim. ana* Dr. 1.
D. S. Streupulver.
[Bei schwammigen Excrescenzen.]

763. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. ½.
[2] *Sulph. dep.* Dr. 1.
Adipis suilli Unc. ½.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben.
Pomatum antherpeticum der Pariser Charité.

764. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. ½.
[2] *Camph. trit.* Scr. ½.
Adipis suilli Unc. 1.
M. f. unguentum. D.
[Bei *Lichen agrius.*]

765. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. 1.
[5] *Ol. Cocos* Unc. 2.
Ol. Rosar. Gtt. 5.
F. ungt. D. S. Zum Einreiben, nachdem vorher die afficirten Stellen mit einer Verdünnung von *Liq. Ammon. caust.* (1 auf 16 *Aq. dest.*) gereinigt worden.]
[Bei *Pityriasis capitis.*]

Cahen.

766. ℞
Hydr. chlor. mitis Gr. 5.
[1] *Bism. hydrico-nitr.* Gr. 10.
Ungt. cerei Dr. 2.
F. ungt. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
[Bei *Eczema, Crusta lactea.*]

Oppolzer.

767. ℞
Hydr. chlor. mit. Scr. ½.
[2] *Opii puri* Gr. 6.
Ungt. cerei Dr. 2.
M. f. unguentum. D.
[Zum Verbande indurirter Schanker.]

768. ℞
Hydr. chlor. mit. Dr. 2.
[3] *Carbon. pulv.* Gr. 15.
Adipis suilli Dr. 3.
M. f. unguentum. D.
[Bei *Tinea capitis*, die kranken Stellen werden vorher mit einem warmen China-Aufguss gewaschen.]

Biett.

769. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Aloës ana* Gr. 2.
Tutiae praepar. Dr. 1.
Ungt. cerei Unc. ½
M. f. unguentum. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in's Auge zu bringen.
[Bei chron. scrophulöser Augenentzündung.]

Scarpa.

Das in französischen Fabriken bereitete Calomel, das unter dem Namen *Mercure doux à vapeur* im Handel vorkommt, ist ein Pulver von viel feinerem Korn als das feinste, in unseren Officinen präparirte, deshalb vorzugsweise zu Augenstreupulvern zu empfehlen, da es nicht, wie dies bei unserem Calomel leicht vorkommt, sich in kleinen Ballen an die Conjunctiva setzt und tiefere Aetzungen bewirkt. — Es soll dieses französische Präparat auch beim innerlichen Gebrauche viel heftiger wirken als das unsere, so dass es in geringerer [wie Einige wollen: halber] Dosis gegeben werden müsste.

770. ℞
Hydr. chlor. mit. vapore praepar. Gr. 16.
[2] *Pulv. Herb. Conii mac.*
Sapon. medicati ana Dr. ½.
F. pilulae 20. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 1 Pille, nach 5 Tagen um eine steigend, bis 6 *pro die* verbraucht werden.

Ricord.

In neuerer Zeit wurde von **Rochard** eine Verbindung von Calomel und Jod unter dem Namen *Jodure de chlorure mercureux* als sicheres Specificum gegen inveterirte Psoriasis und Acne empfohlen. Bedenklich bei dieser Empfehlung ist jedoch der Umstand, dass bei dem Zusammenschmelzen des Calomel mit dem Jod dieses letztere sich verflüchtigt und ein Prä-

parat von durchaus inconstanter Beschaffenheit resultirt. — **R.** verordnet zwei Modificationen seines Präparates, die erste von 1 Aequivalent Jod [etwa 1 Th.] und 2 Aequivalente Calomel [4 Th.], welche für den äusserlichen und innerlichen Gebrauch [12 Gran auf 2 Uncen Fett zur Pomade — innerlich in Pillen zu ⅛ - ¼ Gran *pro dosi*] bestimmt ist, die zweite von gleichen Aequivalenten Jod und Calomel [nur als Causticum].

Hydrargyrum cyanatum *s. borussicum s. zooticum. Hydr. hydrocyanicum* **Ph. Bav.** und **Cod. med. Hamb.** Cyan-Quecksilber. Quecksilber-Cyanid. Blausaures Quecksilber. [1 Gran ½ Sgr.] In Wasser ziemlich leicht, in Alkohol schwer löslich.

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$-¼ Gran in wässriger Solution, Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: als Gurgelwasser [bei syphilitischen Rachengeschwüren], zu Injectionen, Verbandwässern [3-6 Gr. auf 4 Unc.], Augenwässern [1 Gr. auf 2-4 Uncen], Salben [10-15 Gr. auf 1 Unce].

Hydrargyrum et Stibium sulphurata. *H. stibiato-sulphuratum* **Ph. Austr.** et **Bav.** *Hydrarg. sulphuratum antimoniatum. Sulphuretum Hydrargyri stibiatum. Sulphuretum Stibii cum Hydrargyro. Aethiops antimonialis.* Schwefel-Spiessglanz-Quecksilber. Spiessglanzmohr. [1 Dr. ½ Sgr.] Unlöslich.

Innerlich: zu 3-12 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen und Trochisci [zu 3 Gran].

771. ℞
Hydr. et Stib. sulph. Gr. 4.
[3] *Magnes. carbon.* Gr. 6.
Pulv. Cass. cinnam. Gr. 2.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei chronischen Hautausschlägen.]

772. ℞
Hydr. et Stib. sulphur.
[3] *Rad. Rhei*
Cort. Aurant. ana Dr. 1.
Magnes. carb. Scr. 1.
Sacch. Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
Pulv. antiscrophulosus Form. mag. in usum paup. Ber.

773. ℞
Hydr. et Stib. sulph.
[2] *Resin. Guajac. nat. ana* Dr. 1.
Rad. Rhei
Magnes. carb.
Sacch. ana Dr. ½.
M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel. [Bei *Photophobia scrophulosa.*] **Jüngken.**

774. ℞
Hydr. et Stib. sulph.
[3] *Resin. Guajac. nat.*
Extr. Dulcamar. ana Dr. 1.
M. f. pil. No. 90. Consp. Pulv. Radic. Glycyrrh. D. S. 3 Mal täglich 5 bis 8 Pillen.
P. Frank's *Pilulae antarthriticae,* von **Rust** modificirt.

†***Hydrargyrum ferratum.*** Eine Verbindung, oder vielmehr ein Gemenge, welches durch Zusammenreiben von 1 Th. Eisenoxyd, 2 regulin. Quecksilber und 3 *Conserv. Rosar.* erzeugt wird, und welches sein Urheber **(Collier)** als besonders wohlthätig bei Combinationen von Chlorose, Scrophulose u. s. w. rühmt. (??).

Innerlich: zu 5-10 Gran 3 Mal täglich, in Pillen.

Hydrargyrum jodatum flavum. *H. subjodatum. Protojoduretum Hydrargyri. Jodetum hydrargyrosum. Subjodidum Mercurii. Mercurius jodatus flavus s. viridis.* Einfach

Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodür. [1 Scr. ½ Sgr.] Grünlichgelbes Pulver, in Wasser, Weingeist und Aether unlöslich. *Cave:* Schwefelmetalle, Cyanverbindungen, Chlor und Chlorverbindungen, Säuren, Ammoniak, kohlensaure und ätzende Alkalien, namentlich aber Jodkalium, durch welches das *Hydr. jod. flav.* in metallisches Quecksilber und *Hydr. bijod. rubr.* zerlegt wird.

Innerlich: zu ¼-2 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [½-1 Dr. auf 1 Unce], in Augensalben [2 bis 3 Gr. auf 1 Dr].

775. ℞
Hydr. jodati flavi Gr. ½.
[3] *Sacch. lact.* Gr. 6.
Pulv. aromat. Gr. 2.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 12. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

---

776. ℞
Hydrarg. jodati flavi
[2] *Opii pur. ana* Gr. 4.
Extr. Taraxac.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. 16. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich 2, später 4 Pillen zu nehmen. **Sigmund.**

---

777. ℞
Hydr. jodati flavi
[5] *Lactuarii ana* Dr ½.
Extr. Opii aquos. Gr. 9.
Extr. Ligni Guajac. Dr. 1.
M. f. pil. No. 36. Consp. Lycop. D. S. Täglich 1-6 Pillen. [Bei Syphilis.] **Ricord.**

778. ℞
Hydr. jodati flavi
[3] *Pulv. Zingiber. ana* Dr. 1.
Conserv. Rosar. Dr 2.
F. massa. e qua form. pil. 120.
Pilulae Hydrargyri jodati **Ph. Lond**

---

779. ℞
Hydr. jodati flavi
[2] *Extr. Conii ana* Gr. 10.
Succ. Liquir.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Cass. D. S. Täglich 2 Pillen, allmälig steigend.

---

780. ℞
Hydr. jodati flavi Scr. 1 ad Dr. 2.
[4] *Axung. porci* Unc. 1.
M. f. unguentum. D Zum Verbande syphilitischer Geschwüre. **Ricord.**

---

781. ℞
Hydr. jodati flavi Gr. 6.
[4] *Morph. acet.* Gr. 8.
Axung. porci Unc. 1.
M. f. unguentum. D.
[Bei hartnäckigen Drüsengeschwülsten.] **Pelletan.**

†***Hydrargyrum nitricum oxydatum.*** *Nitras Hydrargyri.* Salpetersaures Quecksilber-Oxyd. In Wasser löslich, scharf ätzend. [Obsolet.]

Innerlich: zu 1/16-⅛ Gran [nur im *Liq. Hydr. nitric. oxydati* — vergl. diesen].

Aeusserlich: in Salben [vgl. *Unguentum Hydrargyri citrinum*].

782. ℞
Hydr. nitr. oxydati Dr. 1.
[2] *Acid. nitr. concentr.*
Camph. ana Gr. 15.
Spir. vini rectificat. Scr. 1.
Cretae albae Gr. 10.
M. Zur Aetzung von Condylomen. **Ricord.**

†***Hydrargyrum nitricum oxydulatum*** **Ph. Bav.** *Nitras hydrargyrosus.* Salpetersaures Quecksilber-Oxydul. [1 Dr. 1½ Sgr.] Löslich in Wasser, leicht zersetzlich.

Innerlich: zu ¼-½ Gran, in Solution [vergl. *Liq. Hydrarg. nitric. oxydulati*].

Hydrargyrum oxydatum rubrum. *Mercurius praecipitatus ruber. Oxydum Hydrargyri.* Rothes Quecksilber-Oxyd Rothes Präcipitat. [1 Dr. $\frac{2}{3}$ Sgr.] Unlöslich. — *Cave:* Alkalien, Säuren, Schwefel- und Haloid-Verbindungen. *)

Innerlich: zu $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ Gran [*ad granum dimidium!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern [vgl. untenstehende Methode von **Berg**] oder Pillen.

Aeusserlich: zu Streupulvern, Schnupfpulvern, Kehlkopfspulvern [1 mit 30-40 Zucker], Augenpulvern [1 mit 4-8 Bolus, Zucker], Augensalben [Gr. 1-5 auf 1 Dr.], Salben [Dr. $\frac{1}{2}$-1 auf 1 Unce].

Berg's Methode.

783. ℞

Hydr. oxydati rubri Gr. 2.
[3] *Stibii sulph. nigr laevig.* Scr. 8.
Sacch. albi Scr 2.
M. f. pulv. Div. in 16 part. aeq. D. S
Morgens und Abends 1 Pulver.

Ist diese Quantität verbraucht, so lässt man die Pulver wiederholen, vermehrt aber die Quantität des *Hydrarg. oxydati rubri* um 2 Gran und steigt so bei jeder Reiteration, bis man auf 10 Gran ($\frac{5}{8}$ Gr. *pro dosi*) gekommen ist; dann fällt man in derselben Art, indem man immer die Quantität des rothen Präcipitats um 2 Gr. vermindert, bis man die ursprüngliche Formel erreicht hat. — Dabei Holztränke (aus *Cortex Mezerei, Radix Caricis arenar.* und *Stip. Dulcamar.*); wo Diarrhoe entsteht, lässt man Opium zu den Pulvern zusetzen. [Bei inveterirter Syphilis mit Scrophulosis combinirt.]

Blasius wendet eine ähnliche Methode an, indem er 5 Tage lang $\frac{2}{3}$ Gr. (in 2 Dosen) *Hydr. praec. rubr.*, dann 5 Tage lang $\frac{1}{3}$ Gr. und so weiter, alle 5 Tage um $\frac{1}{3}$ Gr. steigend, bis zu 1, zuweilen bis 2 Gran gebrauchen und dann in derselben Weise wieder fallen lässt.

---

784. ℞

Hydr. oxyd. rubri Gr. 2-3.
[3] *Opii puri* Gr. 4-6.
Sacch. lact. Dr 3
F. pulv. Div. in 12 part. aeq. D S
3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei secundärer Syphilis.] **Wendt.**

785. ℞

Hydr. oxyd. rubri Scr. 1.
[3] *Extr. Glycyrrhiz.* Dr. 2.
Pulv. Rad. Glycyrrhiz. q. s.
ut f. pil. 160. Consp. Lycopod. D. S.
3 Tage lang jedes Mal $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Mittagessen 1 Pille ($\frac{1}{8}$ Gran), dann 3 Tage lang jedes Mal 2 und so fort, bis *pro dosi* 12 - 16 Pillen genommen werden. Damit so lange fortgefahren, bis Prodrome der Salivation eintreten oder die Krankheitssymptome schwinden; im ersteren Falle Aussetzen der Kur und späterer Wiederbeginn mit geringeren Dosen, im letzteren Falle fällt man mit der Menge der Pillen in derselben Weise, in welcher man gestiegen.

Methode der Berliner Charité.

---

786. ℞

Hydr. oxyd. rubri
[1] *Aluminis usti ana* Dr. $\frac{1}{2}$.
Pulv. Herb. Sabinae Dr 2
M. f. pulv. D. S. Streupulver.
[Bei Condylomen]

Schubarth.

---

787. ℞

Hydr. oxyd. rubri
[1] *Pulv. Canthurid. ana* Dr. 1.
D. S. Alle 2 - 3 Tage 1 Prise aufzustreuen.
[Bei sehr torpiden Geschwüren]

Mursinna.

---

*) **Pagenstecher** lässt ein rothes Präcipitat durch Niederschlagung aus Sublimat-Lösung mittelst verdünnten *Liq. Kali hydrici* darstellen Dass dieses Präparat dem gebräuchlichen an arzneilicher Kraft nachstehe, geht mit Sicherheit aus dem Mischungsverhältniss hervor, in welchem **P.** sein *Unguent. Hydr. praec. rubri* (1 Dr. auf 1 Unc. *Ungt. leniens*) verordnet; eine solche exorbitante Mischung müsste unzweifelhaft eine ätzende Einwirkung auf das Auge ausüben, wenn nicht einerseits das Präparat selbst, andererseits das ganz unpassend gewählte, leicht zerfliessende Vehikel der Corrosion Schranken entgegen setzten.

788. ℞
Hydr. oxyd. rubri
[2] *Boli armen ana* Gr. 15.
Sacch. alb. Unc. ½.
M. f. pulv. subtiliss. D. S. Täglich 1 Mal eine Linse gross zwischen die Augenlider zu blasen.
[Gegen Pannus.] **Benedict.**

789. ℞
Hydr. oxyd. rubri Gr. 6.
[2] *Ungt. cerei* Dr. 2.
Tinct. Opii croc.
Liq. Plumbi hydrico-acetic. ana Scr. ½.
M. exactissime. F. unguentum. D. S. 1-2 Mal täglich eine Linse gross ins Auge zu bringen oder in die geschlossene Lidspalte gelind einzureiben.
Unguent. ophthalmicum Rustii.

790. ℞
Hydr. oxyd. rubri Gr. 6-8.
[2] *Opii pulv. c. pauxill. Aq. dest. in pultem redacti* Gr. 4-6.
Misce exactissime cum
Ungt. rosat. Dr. 2.
D. S. Nachmittags und Abends vor dem Schlafengehen eine kleine Erbse gross auf die Augenlidränder oder die innere Augenlidfläche einzureiben.
Unguent. ophthalmicum Jüngkenii.

791. ℞
Hydr. oxyd. rubri
[2] *Opii pulv. ana* Gr. 10.
Zinci oxydat. alb. Gr. 25.
Ungt. simpl. Unc. 1.
M. f. unguent.
Unguentum ophthalmicum **Cod. med. Hamb.** *(Bals. ophth. St. Yves).*

792. ℞
Hydr. oxyd. rubri Scr. 1.
[2] *Ol. Cacao*
Ol. Olivarum ana Dr. 1.
D. Bei chronichen Ophthalmieen um die Orbita herum einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Richteri.

793. ℞
Hydr. oxyd. rubr. Dr. 2.
[3] *Ungt. plumb.* Unc. 1.
M. f. unguentum.
[Zum Verbande schlaffer scrophulöler Geschwüre.]
Rust.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum.

Mercurius solubilis Hahnemanni. Nitras ammonicus cum Oxydo hydrargyroso. Hydrargyrum oxydulatum nitricum ammoniacatum. Oxydulum Hydrargyri nitrico-ammoniacale. Salpetersaures Quecksilberoxydul-Ammoniak. Schwarzes Quecksiiber-Oxydul [mit salpetersaurem Ammonium]. **Hahnemann**'s auflösliches [d. h. in Essigsäure] Quecksilber. [1 Scr. 2½ Sgr.] — Unlöslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* alle Salze, Schwefelverbindungen, Säure, Wärme und Licht.

Innerlich: zu ½-3 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Augensalben [5-10 Gran auf 1 Dr. Fett], in Salben 1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce].

794. ℞
Hydr. oxydul. nigri Gr. 2.
[2] *Magnes. carbon.*
Sacch. lact. ana Scr. 1.
M. f. pulv. Div. in 8 part. aequal.
D. S. Dreimal täglich ein Pulver.
[Bei *Syphilis neonatorum.*]
Wendt.

795. ℞
Hydr. oxydul. nigr. Gr. 6.
[3] *Opii puri* Gr. 4.
Lapid. Cancror. Gr. 24.
Sacch. alb. Dr. 3.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aequal
D. S. Dreimal täglich ein Pulver.
[Bei primärer Syphilis.] **Wendt.**

† *Hydrargyrum oxydulatum nigrum purum.*

Oxydum hydrargyrosum. Mercurius cinereus Moscati. Quecksilber-Oxydul. — Unlöslich.

Gabe und Form wie beim vorigen Präparat.

† ***Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.*** *Mercurius phosphoratus Fuchsii.* Phosphorsaures Quecksilber-Oxyd. — Löslich.

Innerlich: zu ¼ - ½ - 1 Gran, allmälig steigend, in Pulvern oder Pillen.

796. ℞
Hydr. phosphor. oxydati Gr. 4-6.
[2] *Cinnamom.* Gr. 16.
Sacch. alb. Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 8 part. aeq. S. Morgens und Abends ein Pulver.
[Bei Syphilis im kindlichen Alter.] **Stack.**

† ***Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.*** *Mercurius phosphoratus Schaeferi.* Phosphorsaures Quecksilber-Oxydul. — Nicht löslich. *)

Innerlich: zu ½ - 1 Gran, in Pulvern oder Pillen.
Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1-1½ Uncen].

797. ℞
Hydr. phosphor. oxydulati Gr. 2.
[3] *Pulv. Cort. Cascarillae* Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aeq. D. S. Täglich 3 Pulver.
[Bei syphilitischen Knochenleiden.] **Remer.**

† ***Hydrargyrum santonicum oxydulatum.*** Santoninsaures Quecksilber-Oxydul. [5 Theile *Hydrarg. nitricum oxydul.* zu 6 Theilen *Natr. santonic.*, in 60 Theilen Wasser gelöst, zugesetzt, den Niederschlag ausgewaschen und getrocknet — ein von **Pavesi** empfohlenes Präparat, welches die Wirkung des Quecksilbers und Santonins combiniren soll. Jedenfalls dürfte diese Combination sicherer durch die Verbindung von Calomel mit Santonin zu erzielen sein.]

Hydrargyrum sulphuratum nigrum. *Aethiops mineralis. Sulphuretum Hydrargyri.* Schwarzes Schwefel-Quecksilber. Mineralischer Mohr. [1 Dr. ⅓ Sgr.] — Unlöslich.

Gabe und Form wie bei *Hydrargyrum et Stibium sulphurata.*

798. ℞
Hydr. sulph. nigri Dr. 2.
[2] *Sacch.* Unc. ½.
F. pulv. D. S. Stündlich eine Messerspitze voll langsam zu verschlucken.
[Bei *Angina catarrhalis.*]
Heinr. Meyer.

799. ℞
Hydr. sulph. nigri
[3] *Conch. praep. ana* Dr. 1.
Flaved. Cort. Aurant. Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aequal.
D. S. Täglich 3 Pulver.
Schubarth.

800. ℞
Hydr. sulph. nigri Gr. 2-8.
[3] *Herb. Viol. tricol.* Gr. 4-10.
Sacch. lact. Gr. 3-6.
F. pulv. Disp. tal. dos. No. 12.
S. Dreimal täglich 1 Pulver.
[Bei *Crusta lactea.*] **Kopp.**

801. ℞
Hydr. sulph. nigri.
[3] *Extr. Dulcam. ana* Dr. 2.
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Lycopod.
D. S. Früh und Abends 10 Stück.
[Bei chronischen Exanthemen.]
Kopp.

---

*) Ob der im **Schacht**'schen Appendix zur Arznei-Taxe ausgeworfene Preis von 2⅓ Sgr. *pro* Drachme sich auf dieses oder das vorige Präparat beziehe, bleibt unbestimmbar, weil dort nur von *Hydrarg. phosphoricum* ohne nähere Bezeichnung die Rede ist.

***Hydrargyrum sulphuricum basicum.** *H. subsulphuricum. Turpethum minerale. Mercurius praecipitatus flavus.* Basisch schwefelsaures Quecksilber-Oxyd. [1 Dr. 1⅙ Sgr.] Nicht löslich.

Innerlich: zu ¼ - ½ Gran [früher zuweilen als Emeticum in Dosen von 2-3 Gran], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern, als Streupulver, in Salben [1 Dr. auf 1½ Uncen Fett].

802. ℞
Hydr. sulphurici basici Gr. 1.
[2] *Rad. Asari* Dr. 1½.
F. pulvis. Div. in 8 part. aequal.
D. S. Morgens und Abends 1 Pulver als Niesmittel. [Bei Ozaena.]

803. ℞
Hydr. sulph. basici Unc. ½.
[10] *Ungt. cerei* Unc. 5.
F. unguentum. D.
[Zur Reizung schmerzloser Flechten und Krätze.] **Alibert.**

†Hydromel infantum Ph. Austr. Kindermeth. [*Infus. laxativ* und *Syr. mannat. ana.*[

†Hyoscyaminum. Hyoscyamin. Ein am besten aus den Samen von *Hyoscyam. niger* dargestelltes krystallinisches (?) Alkaloid, von dem nur sehr Wenige behaupten dürfen, dass ihnen die Production gelungen. *) [Büschelförmige, seidenglänzende Krystalle, schwer in Wasser, leicht in Weingeist und Aether löslich.]

Innerlich: zu $\frac{1}{60}$-$\frac{1}{30}$-$\frac{1}{20}$ Gran in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in wässeriger Lösung unter Zusatz von Alkohol [1-2 Gr. auf 1-2 Uncen Wasser mit 10-20 Tropfen *Spirit. vini rectificatiss.* — Davon einige Tropfen ins Auge gebracht: als *Dilatativum Iridis*], in Salben [1-4 Gran auf 1 Dr. Fett — bei Hyperästhesieen].

Im chemischen Institute zu New-York wird das aus dem *Hyoscyamus* gewonnene Alkaloid mit dem Namen *Hyoscyamine* bezeichnet, während ein dort bereitetes, zur Trockniss abgedampftes, graubraunes Extract [Resinoid] als Hyoscyamin gilt.

†Hyraceum capense. Dasjepis. Die eingetrockneten Excremente des am Cap der guten Hoffnung vorkommenden Klippdachses [*Hyrax capensis*], eine feste, schwarzbrauee, in ihrem Aussehen und ihrer Wirkung dem Castoreum ähnliche Substanz, deren Hauptbestandtheile Harnstoff, Harn- und Hippursäure, ätherisches Oel und Fett sind. [1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich [als Nervinum und Antispasmodicum]: zu 3 - 15 Gran, 3 bis 4 Mal täglich, in Pulvern [etwa mit *Pulv. Rad. Valerianae*] oder Pillen [mit *Extr. Valerianae*].

Ichthyocolla. *Colla piscium. Isinglass, Fish-glue, Colle de poisson.* Hausenblase. Fischleim. [Von *Acipenser Huso*, *Sturio*

---

*) Eine von **Jobst** in Stuttgart unter dem Namen *Hyoscyamin* bezogene Substanz erwies sich als ein dünnes *Extractum Hyoscyami.* Eben so wenig gelang es, von **Merk** in Darmstadt, der eine Lieferung crystallinischen Hyoscyamins an **Schroff** in Wien gesendet hatte, noch ein Specimen dieser Substanz zu erlangen, da nach seiner Angabe Wien die ganze Ausbeute consumirt hatte.

und *stellatus.* — 1 Dr. *conc.* 2½ Sgr. — Fast vollständig in kochendem Wasser löslich.]

Innerlich: im Decoct als Getränk [1 Dr. auf 12 Uncen], in Gallerte [1 Dr. auf 1 Unce mit Zucker und milden Aromen].

Aeusserlich: im Decoct zu Klystieren [1 Dr. auf 4 Uncen], zu Injectionen [½ Dr. auf 5-6 Unzen], zu Bädern [hier wählt man lieber die viel wohlfeilere *Colla animalis* oder *Gelatina animalis*], zur Bereitung des *Emplastrum anglicum.*

804. ℞
Ichthyocollae Dr. 1.
[4] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. Unc. 12.
in qua solve
Sacch. albissimi Unc. ½.
adde
Vini Rhenani Unc. 1.
M. D. S. Zum Getränk. **Phoebus.**

805. ℞
Ichthyocollae Unc. ½.
[8] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. Unc. 4.
adde
Tinct. Vanillae Dr. 1.
Sacch. Unc. 1½.
Repone in loco frigido, ut f. gelatina.
D. S. Theelöffelweise.

Indicum. *Pigmentum indicum.* Indigo. [Aus dem Saft verschiedener Species von *Indigofera.* — Hauptbestandtheil: stickstoffhaltiger vegetabilischer Farbstoff. — 1 Dr. *subt. pulv.* 1⅓ Sgr. — Unlöslich in Wasser und Weingeist.] *Cave:* Chlor, Brom, Salpetersäure.

Innerlich: zu 10-15 Gran mehrmals täglich [von Einigen in viel stärkerer Dosis: bis zu 2 Unzen *pro die*, gegeben], in Pulvern oder Latwergen. [Die hauptsächlichste Anwendung des Indigo ist die gegen Epilepsie, bei welcher man mit kleineren Dosen (5-10 Gran 3-4 Mal täglich) beginnt, bis auf 20 - 30 Gran 4 Mal täglich steigt, und dann kleinere Dosen als Nachkur noch längere Zeit brauchen lässt.]

806. ℞
Indici pulv. Scr. 2 bis Dr. 2 bis Unc. ½.
[4] *Mell. despumati* Unc. ½-1.
F. electuarium. *D. S.* Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Epilepsie, inveterirtem Veitstanz.]

Infusa. Aufgüsse. Unter dieser Bezeichnung versteht man allgemein die durch siedendes Wasser bewirkte Extraction arzneilicher Stoffe, während das sogenannte *Infusum frigide paratum* passender als *Maceratio* bezeichnet wird. Zur Infusion eignen sich vorzugsweise die Species, welche ein flüchtiges Arom oder einen leicht in Wasser löslichen Extractivstoff enthalten. Man bereitet das Infusum, indem man die betreffende Substanz in einer Infundirbüchse mit kochendem Wasser übergiesst, die Büchse mit gut schliessendem Deckel verdeckt, das Ganze im Dampfapparate eine Viertelstunde lang den Wasserdämpfen aussetzt, die noch verschlossene Infundirbüchse abkühlt und dann die erkaltete Flüssigkeit colirt. Wo die Verordnung nicht ausdrücklich besondere Verhältnisse angiebt, wie solches aber bei differenteren Mitteln [z. B. *Ipecacuanha, Digitalis* u. a.] unerlässlich ist, nimmt man auf 1 Unce der vorgeschriebenen Colatur des Infusum 1 Dr. der Species; verlangt die Verordnung ein *Infusum concentratum*, so werden 1½ Dr., und bei einem *Infusum concentratissimum* 2 Dr. Species angewendet.

†***Infusum Carnis salitum.*** Fleischaufguss. [Maceration von ½ Pfund fein gehacktem Rind- oder Hühnerfleisch in 1½ Pfund *Aqua*

dest., welchem 4 Tropfen Salzsäure und etwas Kochsalz zugesetzt worden. Dieses von **Liebig** angegebene Präparat soll durch seinen Gehalt an Blutfarbstoff und Eiweiss, welche in der gewöhnlichen Fleischbrühe fehlen, nahrhafter sein, als diese; hat aber einerseits den Nachtheil, durch sein Aussehen und seinen Geschmack die meisten Patienten anzuwidern und andererseits sehr bald in Zersetzung überzugehen. Dieser Fleischaufguss, so wie die eben so bereitete *Bouillon fortifiante* von **Verdeil**, ist nicht mit dem zweckmässigen *Extractum Carnis* zu verwechseln.]

Infusum Rhei **Ph. Bav.** [2 Dr. *Rad Rhei conc* mit 3 Uncen *Aq. fervid.* infundirt.]

Infusum Rhei kalinum **Ph. Bav.** *s. Tinct. Rhei aquosi.*

Infusum Sennae compositum. *Infusum laxativum, Potio laxans, Apozema purgans, Potion purgative.* [*Loco Aquae laxativae Viennensis*] Wiener Trank. [*Fol. Sennae* 4 mit 32 *Aq. commun. ferv.* infundirt und eine halbe Stunde macerirt, dann ausgepresst, zur Colatur *Natro-Kali tartaricum* 4, Manna 6 zugesetzt und von Neuem colirt. — Das *Inf. laxativ.* **Ph. Austr.** besteht aus einer Auflösung von 1 Unce Manna in 6 Uncen *Inf. Sennae*, — Das *Inf. Sennae compos.* **Ph. Bav.** wird bereitet aus *Fol. Sennae* Unc. ½, *Sem. Coriandri cont.* Scr. 1, Manna Unc. 1, *Natro-Kali tart.* Unc. ½ zu 4 Uncen Colatur. — Das *Inf. Sennae compos.* **Cod. med. Hamb.** besteht aus 1½ Uncen Senna zu 12 Uncen Colatur, in welcher aufgelöst werden: *Natro-Kali tart.* Dr. 6, Manna Unc. 2, Dr. 2. — 1 Unce 2 Sgr] — *Cave:* Säuren, saure Salze und saure Fruchtsäfte, durch welche eine Abscheidung von Weinstein bedingt wird.

Innerlich: als gelind eröffnendes Mittel esslöffelweise, als stärkeres Laxans 2 - 3 Uncen *pro dosi*, als Zusatz zu anderen Mixturen [gewöhnlich 1-2 Uncen].

****Infusum Sennae compositum s. laxans*** **Form. magist. in usum paup.** [*Fol. Sennae* Dr. 3 mit *Aq. ferv.* Unc. ½ infundirt, *in Col. solve Natr. sulph.* Dr. 6, *Syr. comm.* Unc. ½. — 1 Dosis 4 Sgr.]

****Infusum Sennae compositum*** *s. laxans* **Ph. mil.** [*Fol. Senn.* Dr. 2, *inf. Aq. ferv.* Unc. 4, *in colat. expressa solv. Natri sulph. crystallis* Dr. 6, *Syr. comm.* Unc. ½. — 1 Unce 1 Sgr.]

†***Infusum Sennae regale*** **Ph. Gall.** *Ptisana regalis, Tisane royale.* [*Fol. Senn.*, *Herb. Cerefol. rec.*, *Natr. sulph. ana* Unc. ½, *Sem. Anisi*, *Sem. Coriandr. ana* Dr. 1 mit 32 Uncen *Aq. dest.* und einer zerschnittenen Citrone 24 Stunden lang macerirt, ausgepresst und filtrirt.]

†***Jodoformium.*** *Formylum jodatum.* Jodoform. [Eine krystallinische Masse, von schuppigem Gefüge, gelber Farbe, aromatischem Geruch, scharfem Geschmack, in Wasser, Säuren und Alkalien nicht, in Aether und Alkohol leicht löslich. — 1 Gran etwa ½ Sgr]

Innerlich: zu ½ - 1 - 3 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder ätherischer Lösung [von **Glover** gegen Struma angewendet].

Aeusserlich: in Salben [Dr. ½ auf 6 Dr. gegen schuppige und tuberculöse Exantheme, so wie gegen Drüsenanschwellungen].

807. ℞
Jodoformii
[7] *Cass. cinnam. una* Dr. ½.
Extr. Cascarill. Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Cass. D. in vitro bene clauso. S. Täglich 3 Pillen, allmälig auf 6 steigend.

808. ℞
Jodoformii Scr. 1.
[4] *solve in*
Aeth. Dr. 3.
D S. 5-10 Tropfen [Gr. ⅓-½] 3 Mal täglich.

†***Jodo-Tanninum.*** Jodo-Tannin. Unter dieser Bezeichnung ward neuerlichst von **Socquet** eine angeblich chemische Verbindung des Jods und Tannins als das kräftigste Jodpräparat angepriesen, ohne dass er jedoch die Quantitäts-Verhältnisse beider Substanzen näher bezeichnet hätte. Nach den angestellten Versuchen wird aber Jod in nur einigermaassen nennenswerther Menge vom Tannin gar nicht gelöst, mithin auch keine chemische Verbindung herbeigeführt, so dass das **Socquet**sche Präparat wohl nur Spuren von Jod, die betreffenden therapeutischen Mittheilungen aber kaum Spuren von Wahrheit enthalten dürften.

Jodum. *Jodina.* Jod. [Schwarze, glänzende, blättrige, schwere Krystalle, von chlorähnlichem Geruch, in der Wärme sich in einen violetten Dampf verflüchtigend; in Wasser kaum, in Alkohol (1 zu 10), Aether, fetten Oelen und in vielen Salzlösungen (namentlich Jodsalzen) leicht löslich; mit einigen ätherischen Oelen fulminirend. Stärkemehl wird durch Jod (selbst in Minimalquantitäten) blauschwarz gefärbt. — 1 Scr. 1⅓ Sgr.] *Cave:* Starke Basen, Alkalien, Alkaloid- und die meisten Metallsalze, Stärke [diese letztere Substanz ist nicht sowohl deshalb zu fürchten, weil sie die Arznei zersetzt, sondern weil sie mit dem Jod eine dem Kranken durch ihre Farbe leicht verdächtige Verbindung bildet]. Beim Einnehmen von Jodmixturen bediene man sich gläserner oder porzellanener Löffel.

Innerlich: zu ¼-1 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen [beide Formen unzweckmässig, weil sie der Verflüchtigung des Jods kein Hinderniss entgegensetzen], in Solution, in Aether, Alkohol, fettem Oel oder in Lösung von Jodkalium in Wasser oder Glycerin.

Aeusserlich: in Dampfform [**Hannon**, **Eichmann** u. A. empfehlen Kissen, in denen 10-15 Gran Jod in Baumwolle eingefaltet sind, und welche mit Wachstaffet oder einer Gutta-Percha-Platte bedeckt werden, zum Auflegen auf Drüsenanschwellungen, Induration der weiblichen Brust u. s. w.], zu Inhalationen [bei Phthisis. Man kann sich zu diesem Zwecke der Inhalationsröhrchen (vergl. Campher) bedienen; die complicirten Inhalations-Apparate, z. B. der *Iodomêtre Danger*, bieten keine besonderen Vortheile. — Die für diese Inhalationen angegebene Dosis beträgt $\frac{1}{12}$-¼ Gran 2-3 Mal täglich; auch der *Aether jodatus* und die von **Titon** vorgeschlagene *Tinct. Jodi chloroformata* (1 Th. Jod auf 5 Th. Chloroform) lassen sich zu Inhalationen zweckmässig in Anwendung bringen. Die von Frankreich aus empfohlenen Jod-Cigarren bestehen aus einem mit Jod-Alkalien getränkten Taback, entsprechen jedoch keinesweges den daran geknüpften Erwartungen, indem in den Rauch der verbrennnenden Cigarre kein Jod übergeht. — Neuerdings hat man ein Gemisch von Jod und Campher (1 Jod auf 100 Campher) als Schnupfpulver in Vorschlag gebracht; es soll dabei die vollständige Resorption und Wirkung des Jod erzielt werden, ohne dass die Athemfunction irgend welche Belästigung erfahre], zu Mund- und Gurgelwässern [4-8 Gran auf 6-8 Uncen], In-

jectionen [Gr. 1 - 10 auf 4 - 6 Uncen Wasser], Augenwässern [Gr. 1 auf 4 Uncen], Waschungen, Bähungen [1 Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce. — Bei allen diesen wässerigen Bähungen muss immer noch *Kal. jodat.* hinzugefügt werden, und zwar mindestens eben so viel als Jod, in der Regel aber das 4-6fache]; zu Bädern [3-4 Dr. Jod mit 6 Dr. bis 1 Unce *Kal. jodat.* zum Bade für einen Erwachsenen; zuweilen verordnet man statt des Zusatzes von *Kal. jodat.* Solutionen von Kochsalz, Seesalz, Kreuznacher, Kösener u. s. w. Mutterlauge. Am besten lässt man die betreffenden Substanzen durch den Apotheker vorher in mehreren Pfunden *Aq. dest.* lösen und die Solution dem warmen Badewasser zusetzen], Salben [5-40 Gran auf 1 Unce Fett; die zuweilen vorkommende Verordnung von Jod mit *Unguent. Hydrargyri* ist deshalb unzweckmässig, weil sich alsbald *Hydrarg. jodatum* bildet, dessen irritirende Einwirkung in der Regel viel heftiger ist, als man beabsichtigt], Pflastern [5-10 Gran auf 1 Unce eines einfachen Pflasters — auch hier ist das oft beliebte *Empl. Hydrargyri,* aus eben erwähntem Grunde, zu vermeiden].

809. ℞
Jodi Gr. ¾-1-1¼.
[2] *Kalii jodati* Gr. 1½-2-2½.
Aq. dest. Unc. 8.
M. D. S. Anfangs täglich ⅓, später die ganze Solution zu verbrauchen. Zuerst braucht man 14 Tage bis drei Wochen die schwächere, dann in der 4.-5. Woche die mittlere, selten die stärkste. Die Versüssung der Einzelgaben mittelst Zucker geschieht unmittelbar vor dem Gebrauch.
[Bei Scrophulosis, chronischen Exanthemen.]
Solutio Jodi pro usu interno.
Lugol.

---

810. ℞
Jodi Gr. ½.
[3] *Kalii jodat.* Dr. ½.
Syr. Papav. Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
M. D. S. 3 Mal täglich 2 Esslöffel.
[Bei Syphilis mit Scrophulosis complicirt.] **Tyrrel.**

---

811. ℞
Jodi Gr. 2.
[2] *Kalii jod.* Gr. 4.
Aq. dest. Lib. 2.
D.
Aqua hydrojodica **Cod. med. Hamb.**

---

812. ℞
Jodi Gr. 1½.
[2] *Kalii jod.* Gr. 3.
solve in
Aq. Menth pip. Unc. 4.
D. S. 2 - 3 Mal täglich einen Ess-, Kinder- oder Theelöffel.
[Bei *Stomacace, Gonorrhoea secund. Leukorrhoe.* — Bei Wiederholung der Verordnung ist jedesmal um ½ Gran Jod und 1 Gran *Kal. jod.* zu steigen.]
Friedrich.

---

813. ℞
Jodi Gr. 2.
[2] *Kalii jod.* Gr. 3.
solve in
Aq. dest. Unc. 3.
D. S. Täglich 4 halbe bis ganze Esslöffel zu nehmen. [Bei Mercurial-Speichelfluss.] **Kluge.**

---

814. ℞
Jodi Gr. 3.
solve in
[8] *Spir. vin. rectificatiss q. s.*
adde
Glycerini Unc. 6.
Bene agita. *D. S.* 2 - 3 Esslöffel täglich. [Als Ersatzmittel des Leberthrans, das Jod soll sich unzersetzt erhalten und dem Geschmack keine Unannehmlichkeit darbieten.]
Lambert - Seron.

---

815. ℞
Jodi
[3] *Kalii jod. ana* Dr. 1.
Glycerini Dr. 2.
M. D. S. Zum Verbande.
[Bei Lupus, secundären syphilitischen Geschwüren; die kaustische Jodlösung wird aufgestrichen, mit dünnen Gutta-Percha-Platten bedeckt, die nach 24 Stunden abgenommen und durch kalte Umschläge ersetzt werden.]
Max Richter's kaustische Jodlösung [Jodglycerin].

816. ℞

Jodi Gr. 4.
[12 oder 3] *Kalii jod.* Gr. 6.
Ol. Juniperi aeth. Unc. ½.*)
D. S. 1-2 Mal täglich einzureiben.
[Bei Muskelschwiele.]
Oppolzer.

817. ℞

Jodi Gr. 1-2.
[2] *Kalii jod.* Gr. 2-4
solve in
Aq. dest. Unc. 8.
D. Zum Einspritzen unter die Augenlider [bei scrophulöser Ophthalmie], zur Injection [in Fistelgeschwüre], zum Aufschnupfen [bei *Corya scrophulosa*].
Solutio Jodi Lugoli pro usu externa.

818. ℞

Jodi Unc. ½.
13] *Kalii jod.* Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 6.
D. Anwendung: wo die vorige Solution durch Gewöhnung ihre Kraft verloren, oder wo ein torpider örtlicher Process zu beschleunigen; Betupfung der Augenwinkel oder Lidränder bei chronischer Ophthalmie, Application von getränkten Charpiebäuschchen bei Coryza, bei Geschwüren u. s. w.; zur Bereitung von Jodbädern [3-4 Uncen auf ein Bad], zu Cataplasmen [die gewöhnlichen warmen Cataplasmen werden mit dieser Solution getränkt].
Solutio Jodi rubefaciens Lugoli.

819. ℞

Jodi Unc. 1.
[32] *Kalii jodat.* Unc. 2.
solve in
Aq. dest. Unc. 2.
D. Anwendung als schorfmachendes Aetzmittel bei hypertrophischen Geschwürsrändern, bei *Lupus exedens* u. s. w.
Solutio Jodi caustica Lugoli.

820. ℞

Jodi Gr. 3-6.
[2] *Kalii jodat.* Gr. 6-12.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Mercurial-Speichelfluss.]
Troschel.

821. ℞

Jodi Gr. 5.
[2] *Kalii jodat.* Gr. 15.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. 1 Th. dieser Solution mit 8 Th. lauwarmem *Decoct. Sem. Lini* in die Vagina einzuspritzen.
Sandras.

822. ℞

Jodi Gr. ½-1.
[2] *Kalii jodat.* Scr. ½.
Aq. Rosar. Unc. 3.
D. S. Augenwasser; täglich 4 Mal zu appliciren. [Bei *Ophthalmia scrophulosa.*]
Magendie.

823. ℞

Jodi Gr. 15.
[3] *Kalii jodat.* Scr. 2.
solve in
Aq. dest. Unc. 5.
adde
Spir. vin. rectific. Unc. 1.
M. D. [Bei *Pruritus perinealis* 2stündlich mittelst eines Schwämmchens anzuwenden; bei *Pruritus vulvae* um das 4fache zu verdünnen.]
Hancke.

824. ℞

Jodi Gr. 20-24.
[3] *Kalii jodat.* Gr. 40-48.
Ungt. simpl. Unc. ½.
F unguent. [Zur Einreibung bei Drüsenanschwellungen, bei beginnender *Phthisis tubercul.*]
Little.

825. ℞

Jodi Gr. 12.
[5] *Kalii jodat.* Scr. 4.
Axung. Unc. 2.
F. unguent.
[Bei scrophulöser Ophthalmie.]
Lugol.

*) Bei dieser Vorschrift bleibt es zweifelhaft, ob das *Ol. Juniperi e Baccis* oder das *e Ligno* gemeint ist; ersteres dürfte wegen seines hohen Preises [1 Dr. 8 Sgr.] zu vermeiden sein; beide Oele haben zudem noch den Uebelstand, das *Kalium jodatum* mangelhaft zu lösen und mit dem Jod unter bedeutender Wärmeentwickelung [selbst nicht ohne Gefahr] zu explodiren, so dass nur ein nicht bestimmbares Minimum von Jod in der Mischung bleibt.

826. ℞
Jodi Gr. 15.
[5] *Kalii jodat.* Dr. 1.
Tinct. Opii Dr. 2.
Axung. Unc. 2.
F. unguent. D. [Bei *Tumor albus.*]
Lugol.

---

827. ℞
Jodi Gr. 12.
[4] *Kalii jodat.* Scr. 2.
Medull. ossium Unc. 2.
F. Liniment. D. [Bei Frostbeulen.]
Schmalz.

---

828. ℞
Jodi Gr. 25.
[3] *solve in*
Spir. vin. rect. q. s.
Axung. porc. Unc. 1.
F. unguentum. D. Bei acuten Krankheiten stündlich, bei chronischen 2-3 Mal täglich einzureiben.
Rademacher.

---

829. ℞
Jodi Gr. 10.
[3] *Collodii* Unc. 1.
M. D. S. Zum Bestreichen der Frostbeulen.

---

830. ℞
Jodi Dr. ½.
[7] *Kalii jodat.* Scr. 2.
Extr. Opii Dr. 2.
terendo solve
in pauxillo Aq. dest.
adde
Empl. Plumbi simpl. Unc. 2.
D. [Bei scrophulösen Geschwülsten, *Tumor albus.*] **Lugol.**

---

831. ℞
Jodi
[4] *Kalii jodat. ana* Scr. ½-1.
Empl. saponati Unc. 2.
M. f. emplastr. [Bei syphilitischen und arthritischen Knochengeschwülsten.]
Ebers.

†***Jodum sulphuratum.*** *Sulphuretum Jodi.* Jodschwefel. [Schwarzgraue krystallinische Masse — in Wasser unlöslich, leicht zersetzlich.]

Nur äusserlich in Salben [Scr. 2 bis Dr. 1 auf Unc. 1 *Axung.* oder *Ol. Cocos* gegen tuberkulöse Hautausschläge, Scabies, Eczema: **Hebra**].

†***Jujubae*** **Ph. Bav.** Brustbeeren. [Früchte von *Zizyphus vulgaris.*] Enthalten Zucker, Schleim und einen geringen Antheil Säure. Früherhin als Zusatz zur *Pasta Liquiritiae*, in Frankreich noch jetzt vielfach zur *Pâte pectorale de Jujubes* [*Jujubae* mit *Gummi arabicum*, Zucker und *Aqua Flor. Aurantii*] benutzt.

Kali aceticum. *Terra foliata Tartari, Acetas kalicus, Acetas Lixiviae, Acetas Potassae.* Essigsaures Kali. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Alkohol leicht löslich. — 1 Dr. 2 Sgr.] *Cave:* Mineralsäuren.

Innerlich: zu Scr. ½ bis 1 Dr., meist in Solution [meist als *Liq. Kali acetici*, vergl. diesen], in Pillen.

Aeusserlich: zu Riechpulvern [mit Zusatz von *Acid. tartaricum* oder *Kali sulphuricum acidum*].

832. ℞
Kali acetici Dr. 6.
[6] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Roob Juniperi Unc. 1.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

---

833. ℞
Kal. acetici Dr. 1.
[3] *Aq. Petros.* Unc. 3.
Oxym. Scill.
Sacch. alb. ana Dr. 3.
D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.
Oesterlen.

---

834. ℞
Kali acetici Unc. ½-1.
[5-8] *solve in*
Inf. Folior. Digital. [e Scr. 1] Unc. 4.
Oxym. Scill. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Hydrops inflammatorius.*]

835. ℞
Kali acetici Unc. ½.
[8] *solve in*
Inf. Rad. Rhei [*e* Dr. 2] Unc. 4.
adde
Extr. Taraxaci liquidi Unc. ½.
Elaeosacch. Foenic. Dr. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

836. ℞
Kali acetici Dr. 2-4.
[5] *solve in*
Aq. Menth piperit. Unc. 6.
adde
Elix. Aurant. comp. Dr. 2.
D. S. 2stündlich einen Esslöffel. [Als Digestivmittel.] **Phoebus.**

837. ℞
Kali acetici
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 1.
M. f. pil 60. Consp. Cass. D. S. Morgens und Abends 2-5 Pillen. [Als Digestivmittel] **Horn.**

Bei Verordnung dieser Pillen ist die Hinzufugung eines Extractes oder eines *Mucilago* unnöthig, da beide Substanzen, trocken verrieben, eine Pillenmasse ergeben.

838. ℞
Kali acet. Dr. 1.
[3] *Kali sulph. acid.* Dr. 1½.
D. in vitro bene clauso. S. Riechsalz.

†***Kali carbonicum acidum*** *s. bicarbonicum, Bicarbonas Potassae s. kalicus c. Aqua. Sal Tartari crystallisatum.* Doppelt kohlensaures Kali. [1 Unce 3 Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.] Leicht löslich in Wasser. *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu Scr. ½-1 in Pulvern [zur Bereitung der Brausepulver ist *Natrum carbonicum acidulum* vorzuziehen], Pillen [unzweckmässig], Trochisci [*Troschisci d'Arcet* zu 1 Gran], Solutionen [Brausemischungen].

839. ℞
Kali carbon. acidi Gr. 10.
[2] *Flaved. Cort. Aurant.* Gr. 5.
M. f pulv. D. tal. dos. No. 6 S. Täglich 3 Mal 1 Pulver in Zuckerwasser zu nehmen. [Gegen Magen- und Darmsäure.] **G. A. Richter.**

840. ℞
Kali carb. acid.
[2] *Acid. tartar.*
Sacchar. alb. ana Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Brausepulver.

841-842. ℞
Kali carb. acid. Gr. 10.
[4] *Elaeosacch. Citri* Gr. 5.
M. f. pulv. disp. tal. dos. No. 8. D. in charta coerul. S. No. 1.
℞
Acid. tartarici
Sacch. ana Gr. 10.
F. pulv. disp. tal. dos. No. 8. D. in charta alba. S. No. 2. Stündlich 1 Pulver No. 1. in Wasser aufgelöst und 1 Pulver No. 2. zugesetzt.

843. ℞
Kali carb. acid. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

844. ℞
Kali carb. acid.
[2] *Elaeosacch. Citri ana* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D S. Von Zeit zu Zeit 1 Esslöffel zu nehmen, nachdem unmittelbar vorher 3-4 Theelöffel Citronensaft mit etwas Wasser und stark versüsst, genommen worden. [Brausemischung.] **Phoebus.**

845. ℞
Kali carb. acidi Dr. 1½.
[3] *Sacch. alb.* Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. ½stündlich 1 Esslöffel mit 1 Theelöffel Citronensaft. **Oesterlen.**

Kali carbonicum crudum. *Carbonas kalicus crudus. Carbonas Lixiviae, Potassa. Cineres clavellati. Pearl-ash.* Rohes kohlensaures Kali, rohe Potasche. [1 Unce 1½ Sgr.]

Nur zu Bädern [3-6 Unc. für ein allgemeines, 1-2 Dr. auf 1 Quart Wasser zum örtlichen Bade — als Surrogat für diese Bäder kann man armen Leuten Auskochungen von Asche von harten Hölzern, 2 Esslöffel auf 1 Quart, verordnen].

Kali carbonicum depuratum. *Kali c. s. Carbonas kalicus e cineribus clavellatis, Cineres clavellati depurati.* Gereinigtes kohlensaures Kali, gereinigte Potasche. [1 Unce 2½ Sgr.] Zerfliesslich.

Ebenfalls nur äusserlich: zu Klystieren [vergl. die **Stütz**'sche Methode gegen Tetanus bei *Kali carb. purum*], Injectionen [1-4 Dr. auf 1 Quart Wasser, bei *Pruritus vaginae* von **Trousseau**], Umschlägen, Waschungen [Dr. 2 bis Unc. 1 auf Lib. 1], örtlichen Bädern [die Hälfte der Quantität des vorigen Präparates], Linimenten [1 Th. *K. c. dep.* mit 2 Th. Wasser und 3 Th. Oel], Salben [Dr. 1 auf Unc. 1].

846. ℞
Kali carb. depur. Dr. 3.
[4] *Natrii chlorati* Dr. 2.
solve in
Aq. Rosarum Unc. 8
Aq. Flor. Aurant. Unc 2.
D. S. Waschwasser. [Gegen *Ephelides.*]
Sundelin

847. ℞
Kali carb. depur. Dr. 3.
[4] *Sapon. Hispan. alb. rasi* Unc. ½.
solve in
Aq. dest. tepid. Unc. 5.
adde
Ol. Terebinth. rectific. Dr. 6.
Ol. Cajeputi Dr. 1.
Spir. Juniperi Unc. ½.
M. D. Umgeschüttelt zu Waschungen und Einreibungen. [Bei Lähmungen, Wassersuchten, Geschwülsten.]
Liquor nervinus Peerbomii **Ph. Hann.**

848. ℞
Kali carb. depur. Dr. 1.
[2] *Axung.* Unc. 1.
M. f. ungt. D. Zum Einreiben. [Bei *Tinea capitis* nach Abweichung der Borken.]

849. ℞
Kali carb. depur. Dr. 2.
[3] *Aq. font.* Unc. ½.
Ol. Amygdal. Dr. 6.
F. linimentum. D. S. Umgeschüttelt zur Einreibung. [Bei chronischen Hautleiden.]
Conradi.

Kali carbonicum purum. *K. c. e Tartaro, Alkali vegetabile aëratum, Kali subcarbonicum, Sal Tartari, Carbonas kalicus e Tartaro.* Reines kohlensaures Kali. [1 Dr. 1½ Sgr.] An der Luft zerfliesslich. *Cave:* Säuren [ausgenommen bei Saturationen und Brausemischungen], Erd- und Metallsalze, Alkaloide.

Innerlich: zu 2-5-20 Gr. 2-4 Mal täglich, bei Convulsionen öfter, bei Steinbeschwerden 1-3 Dr. [in 1-3 L. Wasser gelöst] *pro die* zu verbrauchen, bei Vergiftungen durch Säuren und durch Alkaloide durch entsprechendere Mittel [*Magnesia*, Tannin u. s. w.] verdrängt. In Solution [mit bedeutender Quantität des Menstruums; in schleimigen Abkochungen, aromatischen Wässern, Bier, Selterwasser]; in Brausemischungen und Saturationen [1 Dr. *Kali carb.* erfordert zur Saturation Unc 2 Essig, Unc. 1½-2 *Succ. Citri*, wofür 2 Citronen berechnet werden].

Aeusserlich: zu Mundwässern [1 Dr. auf 6 Uncen], Augenwässern [Scr. ½-1 auf Unc. 4 zum Augenwaschwasser, Gr. 1-5 auf Unc. ½ zum Augentropfwasser].

850-851. ℞
Stütz's Methode gegen *Tetanus.*
Kali carb. puri Dr. 3.
[5] *solve in*
Aq. Chamom.
Aq. Cinnam. simpl. ana Unc. 3.
adde
Syr. Capit. Papaveris Unc. 1.
M. D. S. Alle 1-1½ Stunde, abwechselnd mit dem Folgenden, 1 Esslöffel.

℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 2.
D. S. 1-1½stündlich, abwechselnd mit dem Vorigen 5-15 Tropfen. Dabei Seifenklystiere, mit Zusatz von 1 bis 2 Dr. *Kali carb. depurat.*, 1-2 Mal tägl. ein warmes Bad mit mehreren Uncen *Kali carb. crud.* oder 1 bis 1½ Unce *Kali hydricum siccum*, oder Fomentationen oder Einreibungen des Unterleibes mit einer Lösung von *Kali hydricum siccum* (Dr. ½) auf Seifenwasser (1 Quart).

---

852. ℞
Kali carb. pur. Dr. 1-1½.
[5] *Aq. Menth. crisp.* Unc. 5.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1½.
M. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 Esslöffel. [Säuretilgend, krampfstillend.]
Sundelin.

---

853. ℞
Kali carbon. pur. Dr. 1.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 4.
Spir. aeth. Scr. 2.
Syr. commun. Unc. ½.
M. D. S. Esslöffelweise. [Bei Asthma.]
Wolff.

854. ℞
Kali carb. pur. Scr. 2.
[2] *Sacch. alb.* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 2.
D. S. ½stündlich 3 Esslöffel mit 1 Esslöffel Citronensaft. *Potio Riveri.*
[In den meisten norddeutschen Apotheken wird eine Solution von *Kali carb.* mit *Succ. Citr. q. s.* als *Potio Riveri* bezeichnet.]

---

855. ℞
Kali carb. pur. Dr. 1.
[3] *Acet. q. s.*
ad perfectam saturationem
cui adde
Aq. dest. Unc. 3.
Syr. Sacch. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

---

856. ℞
Kali carbon. pur. Gr. 2-6.
[1] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. ½.
D. S. 3 Mal täglich mehrere Tropfen in's Auge zu tröpfeln. [Bei Hornhautflecken.] **Himly.**

Kali chloricum depuratum. *Kali muriaticum oxygenatum depuratum, Kali oxymuriaticum dep., Chloras kalicus depuratus.* Chlorsaures Kali. [1 Unce 4 Sgr.] In 16-20 Th. Wasser löslich. — *Cave:* stärkere Säuren, saure schwefelsaure Salze, Verordnung in Pulver- und Pillenform, weil das Mittel, mit organischen und brennbaren Substanzen zusammen verrieben, leicht explodirt.

Innerlich: zu 3-10 Gran und mehr, 2-4 Mal täglich, nur in Solution.

Aeusserlich: in Solution [Dr. 1-2 auf 6 Uncen] als Mundwasser [bei Aphthen, Mercurial-Salivation u. s. w.], zur Bereitung von Moxen [Charpiebäuschchen mit concentrirter Lösung getränkt].

857. ℞
Kali chlorici depur. Scr. 1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc 2-3.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei Soor, Mundfäule.] **Romberg.**

858. ℞
Kali chlorici depur. Dr. 1½.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei hartnäckigen rheumatischen Neuralgien.]
Knod v. Helmenstreitt.

†**Kali chromicum acidum.** *Kali bichromicum* **Ph. Austr.** *K. chrom. rubrum, Bichromas Potassae.* Doppelt chromsaures Kali. [Rothe Krystalle von bitterlichem Geschmack, in Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 1 Dr. etwa ½ Sgr.]

Innerlich: zu ⅛-¼ Gran mehreremal täglich, in Pillen oder Solution [bei der Verordnung von Pillen hüte man sich, auf lange Zeit zu verordnen, wegen der leicht erfolgender Reduction der Chromsäure zu Chromoxyd].

Aeusserlich: als Pulver oder Solution [Dr. ¼ - 1 in 1 - 1½ Uncen Wasser], zum Aetzen von Condylomen, *Plaques muqueuses*, scrophulösen und krebsigen Geschwüren.

859. ℞
Kali chromici acidi Gr. 16.
[2] *Extr. Gentianae* Dr. 2.
Pulv. Rad. Gentian. q. s.
ut f. pil. 80. Consp. Lycopod. D. S. Abends vor'm Schlafengehen eine Pille und ein Glas Zuckerwasser nachzutrinken; vom 4. Tage ab wird Morgens und Abends eine Pille genommen, vom 10. Tage Morgens, Mittags und Abends eine Pille, vom 16. Tage 4, vom 21. 5, vom 24. 6, so dass der Kranke bis zum 31. Tage 160 Pillen verbraucht hat, womit die Kur beendet ist. Erregt die Morgens genommene Dosis Uebelkeit oder Erbrechen, so lässt man etwas *Extr. Opii* nachnehmen. Während der ganzen Kur strenge Diät, Gebrauch von *Dec. lignor.*; bei vorhandenen Condylomen örtliche Medication. [Bei inveterirter Lues.] **Vincenti u. Heyfelder.**

†***Kali chromicum neutrale.*** *K. chromicum flavum, Chromas Potassae.* Einfach chromsaures Kali. [Schwefelgelbe Krystalle, leicht in Wasser löslich. — 1 Dr. etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: als Alterans zu ⅛-1, als Emeticum zu 2-4 Gr., in Solution.

Aeusserlich: in Solution als Verbandwasser bei Geschwüren, chronischen Exanthemen, Kopfgrind [½ - 1½ Dr. auf 1 Unce Wasser], als Augenwasser [Solution von 1 Th. auf 10 Th. Wasser, davon täglich einen Tropfen in's Auge zu bringen: bei pustulöser rheumatischer Augenentzündung], als Aetzmittel [zur Wegbeizung von Fungositäten] in concentrirter Lösung oder Streupulver; zur Bereitung von Moxen [mit einer Solution von 1 Th. in 16 Th. Wasser wird Löschpapier durchtränkt und zu kleinen Cylindern geformt: *Moxae chromatae* (1 Stück 1 Sgr.)]. Eine Auflösung von 1 Dr. in 2 L. Wasser wird von **Jacobson** als Antisepticum, zur Aufbewahrung von anatomischen Präparaten empfohlen [*Liquor conservator* **Jacobsonii**].

860. ℞
Kali chromici neutr. Gr. 2.
[3] *Aq. dest.* Unc. 6.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Essl. [Bei catarrhalischen Affectionen der Athemorgane.] **Jensen.**

861. ℞
Kali chrom. neutr. Gr. 3.
[1] *Aq. dest.* Unc. 2.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll, bis 3 Mal Erbrechen erfolgt ist.

****Kali citricum.*** *Citras Potassae.* Citronensaures Kali. [Weisse salinische Masse — sieht das Präparat schwarz aus, so liegt dies an der unzweckmässigen Bereitung mit *Succ. citri* statt mit *Acid. citr.* — Leicht löslich, an der Luft zerfliesslich. — 1 Dr. 6⅔ Sgr.]

Innerlich: ½ Scr. bis ½ Dr. mehrmals täglich in Solution [vollständig entbehrlich und durch die *Potio Riveri* sehr gut zu ersetzen].

Kali hydricum fusum. *Kali causticum fusum, Hydras kalicus fusus, Lapis causticus Chirurgorum. Cauterium potentiale, Fused Potash, Pierre à cautères.* Geschmolzenes Aetzkali, Aetzstein. [An der Luft sehr leicht zerfliesslich. — 1 Unce 4 Sgr.]

Aeusserlich: als Aetzmittel, wo man eine in die Tiefe gehende Wirkung beabsichtigt, so namentlich bei Bisswunden wüthender Thiere.

Kali hydricum siccum. *Kali causticum siccum, Hydras kalicus, Alkali causticum. White-lime-potash, Potasse caustique à la chaux.* Trocknes Aetzkali, Kaliumoxyd-Hydrat. [Ebenfalls zerfliesslich. — 1 Unce 3½ Sgr.] Leicht löslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* Säuren, Salze, Alkaloide.

Innerlich: zu ¼-2 Gran [und darüber] 2-3 Mal täglich, in Solution mit bedeutender Menge einhüllenden Vehikels [Scr. 1 in 2 Uncen *Aq. dest.*, davon mehrmals täglich einen Theelöffel in einer Tasse Haferschleim].

Aeusserlich: in Substanz als Aetzmittel [mit ziemlich gleichen Theilen *Calcaria usta* (vergl. diese) als *Pulv. escharoticus Viennensis*, welches entweder aufgestreut oder mit Weingeist zur *Pasta* geformt wird; ein Gemisch von 4 Th. Kalk und 5 Th. *Kali hydricum* lässt sich, obschon mit einiger Schwierigkeit, in Stangen giessen, die man mit Wachs überzogen in Glasröhren sehr gut conserviren kann, und die, nach der Anwendung, ohne irgend eine Vorsichtsmaassregel wieder trocknen], in Solution zu Injectionen [Gr. ½-3 auf Unc. 1], Augentropfwässern [Gr. 1-3 auf 1 Unce], Waschungen [Dr. 2 bis Unc. ½ auf 1 Pfund Wasser: **Schönlein** im Eruptionsstadium der *Miliaria rheumatica*], Bädern [1-3 Uncen auf ein allgemeines Bad, ½-1 Dr. auf das Quart bei örtlichen Bädern], Verbandwasser [Gr. 1-6 auf 1 Unce].

862. ℞
Kali hydric. sicc. Scr. ½.
[1] *Aq. Citri* Unc. 1.
D. S. 4 Mal täglich 12-20 Tropfen in Fleischbrühe. [Bei Scrophulosis.]
Wendt.

863. ℞
Kali hydrici sicci Gr. ½-1½.
[2] *solve in*
Aq. Chamomill. Unc. ½.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 5.
M. D. S. Zur Injection ins Ohr. [Bei *Otorrhoea purulenta.*]
Rust.

864. ℞
Kali hydric. sicci Dr. ½.
[3] *Aq. dest.* Lib. 1.
D. S. Täglich 3 Mal die afficirten Stellen damit zu waschen und damit befeuchtete Charpie darauf zu appliciren. [Prophylacticum gegen Hydrophobie.]
Rust.

865. ℞
Kali hydr. Gr. 15
[4] *Sapon. domest.* Unc. ½.
Aq. comm. Lib. 3.
Ol. Lavandul. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Waschen. [Waschmittel für das ärztliche Personal der Berliner Charité.]
Preiberg.

866. ℞
Kali hydr. sicc. Dr. 2.
[4] *Camphorae* Scr. 2.
Sacchari Unc. 2.
Aq. font. Lib. 2.
M. D. S. Waschmittel. [Bei fungösen und torpiden Geschwüren.]
Saviard.

867. ℞
Kali hydrici Unc. ½.
[2] *Aq. font.* Unc. 6.
D. Mit einer solchen Auflösung lässt **Fischer** in Köln Krätzkranke kräftig einreiben (mittelst eines Stückes Werg), nachdem die Haut durch eine Seifenfriction und ein einstündiges Bad aufgelockert worden. Nach ½- bis ¾stündlicher Einreibung laues Bad und kalte Brause, womit die ganze Kur beendet ist.

†**Kali jodicum.** Jodsaures Kali. [Löslich.]

Innerlich: zu 4-10 Gran, mehrmals täglich, in Auflösungen [von **Demarquay** und **Monod** gegen *Diphtheritis, Stomatitis mercurialis* und *gangraenosa* empfohlen].

Kali nitricum crudum. *Nitrum crudum, Nitras kalicus crudus. Saltpetre, Azotate de potasse, Sel de nitre.* Rohes

salpetersaures Kali, roher Salpeter. [1 Unce *gross. pulv.* 1⅓ Sgr.]. Diese unreine Salpetersorte ist nur dann in arzneiliche Verwendung zu ziehen, wenn man grosse Quantitäten für den äusseren Gebrauch verordnet, weil sich nur von einem halben Pfunde ab der Preis etwas billiger stellt [½ Pfund 6 Sgr.], als bei dem folgenden:

Kali nitricum depuratum. *Nitrum depuratum. Nitras kalicus depuratus.* Gereinigtes salpetersaures Kali. Gereinigter Salpeter. [In warmem Wasser sehr leicht, in kaltem etwas schwerer löslich. — 1 Unce 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.] *Cave:* Schwefel-, Salz- und Phosphorsäure und deren saure Salze der Alkalien.

Innerlich: zu 5-20 Gran 1-2stündlich [1-3 Dr. *pro die*], in Pulver oder Solution [zuweilen in Substanz als *Nitrum tabulatum (Sal Prunellae, Sore-throat-selt, Crystal minéral)*, geschmolzener und auf eine kalte Platte getröpfelter Salpeter (1 Unce 3 Sgr.), wovon ½-1stündlich ein Stück, etwa 3 Gran, genommen wird].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [½-2 Dr. auf 6 Uncen], Klystieren [1-2 Dr. *ad clysma*], Waschungen [½-1 Unce auf 1 Pfd.], Fomentationen [als Kälte machendes Mittel sind die **Schmucker**'schen Fomentationen bekannt: 1 Salmiak, 3 (roher) Salpeter, gröblich gepulvert mit einer Mischung von 6 Essig und 12-24 Wasser so oft als nöthig befeuchtet, oder Kochsalz und Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt], Salben [selten], Streupulver [mit adstringirenden oder aromatischen Pflanzenpulvern].

868. ℞
Kali nitr. depur. Dr. 1-2.
[2] *Gummi mim.*
Sacch. albi ana Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. 2stündlich 1 Pulver.
[Bei Entzündungen.] **Behrends.**

869. ℞
Kali nitr. depur.
[3] *Tartari depur.*
Sacch. albi ana Scr. ½.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. 1-2stündlich 1 Pulver mit Haferschleim zu nehmen. **Rust.**

870. ℞
Kali nitr. depur.
[2] *Kali sulph.*
Conchar. praepar. ana Dr. 3.
F. pulv. D. S. 2stündlich ½ Theelöffel voll. *(Pulvis antacidus et temperans.)* **Unger.**

871. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[3] *Tart. dep.* Dr. 6.
Magnes. carb. Dr. 2.
Sacchar. Unc. ½.
F. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel. [Bei Stockungen im Pfortadersystem. **Radius.**

872. ℞
Kali nitr. depur. Scr. 1.
[2] *Stibii sulph. aur.* Gr. 1.
F. pulv. D. tal. Dos. No. 6. S. Täglich 1-2 Pulver in Haferschleim.
[Gegen Heiserkeit.] **Burchard.**

873. ℞
Kali nitr. depur. Dr. 1.
[2] *Stibii sulph. aur.* Gr. 6.
Camph. Gr. 3.
Opii pulv. Gr. 1½.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. Täglich 3-4 Mal 1 Pulver. [Bei *Catarrhus chronicus*.] **Fr. Jahn.**

874. ℞
Kali nitr. dep. Unc. 1.
[5] *Pulv. Gummi mim.*
Pulv. Rad. Alth. ana Unc. 1½.
Elaeosacch. Amygd. amar. Scr. 1.
M. f. pulv. D. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel voll in Wasser zu nehmen. [Bei entzündlichem Tripper.]

875. ℞
Kali nitr. dep.
[3] *Sacch. albi ana* Dr. ½.
Kali carb. acid. Scr. 1.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. Vier Mal täglich 1 Pulver mit 1 Theelöffel Citronensaft in einem Glase Wasser zu nehmen. **Oesterlen.**

876. ℞
Kali nitr. dep. Gr. 5.
[2] *Acidi tartar.*
Natr. bicarbon. ana Gr. 10.
Magn. carb. Gr. 2
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Mit Wasser während des Aufbrausens zu nehmen.
Pulvis aërophorus nitratus.

877. ℞
Kali nitr. dep.
[2] *Kali sulph. ana* Unc. ½.
D. *Pulvis temperans s. antispasmodicus* **Ph. mil.** et **Cod. med. Hamb.**

878. ℞
Kali nitr. dep.
[3] *Kali sulph. dep. ana* Dr. 2
Tart. dep. Unc. 1.
M. f. pulv. D. S. 3-2stündlich einen Theelöffel.
Pulvis antiphlogisticus **Ph. paup.**

879. ℞
Kali nitr. dep Dr. 2.
[2] *solve in*
Aq. commun. Unc. 8.
adde
Syr. commun. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Mixtura nitrosa **Ph. mil.**

880. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1½.
[2] *Aq. commun.* Unc. 5.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. *Mixtura nitrosa Form. magistr. in usum paup. Berol.*

881. ℞
Kali nitr. dep.
[2] *Aq. Laurocerasi ana* Dr. 2.
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 6.
D. *Potio antiphlogistica Clinici.*

882. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[3] *Succi Liquir.* Dr. 2.
Aq. Foeniculi Unc. 5.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

883. ℞
Kali nitr. dep Dr. 2.
[5] *Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. Rubi Idaei Unc. 6.
Syr. Rubi Idaei Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
v. Gräfe.

884. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[2] *Natr. sulph* Unc. ½.
Aq. font. Unc. 6
Syr. Cerasor. Unc. 1.
M. D. S. 2-1stündlich 1 Esslöffel.

885. ℞
Kali nitr. dep. Scr. 1.
[2] *solve in*
Aq. Foeniculi Unc. 1½.
Mucil Gummi mim.
Syr. Mannae ana Unc. ½.
Extr Hyoscyami Gr. 2.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
[Bei inflammatorischen Leiden im kindlichen Alter]

886. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[3] *solve in*
Decoct. Rad. Gramin. (ex Unc. ½) Unc. 6.
adde
Oxymell. simpl. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Schönlein.

887. ℞
Stibio-Kali tartar. Gr. 1.
[3] *Kali nitr. dep.* Dr. 1.
solve in
Dec. Alth. Unc. 5.
Syr. Alth Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

888. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[3] *solve in*
Dec. Sem. Lini Unc 6.
Aq. Amygdal. amar Dr. 2.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Gonorrhoe.]

889. ℞
Camph. Scr. 1.
[4] *Gummi mim.* Dr. 2.
f. c.
Aq. Ceras. q s.
Emuls. Unc 6.
in qua solve
Extr. Opii Gr. 2.
Kali nitr. dep. Dr. 2.
adde
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei erethischer Gonorrhoe]

890. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[4] *Extr. Hyoscyami* Gr. 10.
solve in
Emulsion. Papaveris (*ex* Unc. ½) Unc. 8.
adde
Aq. Laurocerasi Dr. 2.
Syr. Amygdal. Unc. 1.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Gonorrhoe.] **Baltz.**

891. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 2.
[4] *Acid. nitr.* Dr. 1.
Dec. Hordei Lib. 1.
Spir. Aeth. nitr. Dr. 2.
Sacch. Unc. 1.
D. S. Zweistündlich 2 Esslöffel.
[Bei *Hydrops* als kräftiges Diureticum.] **Graves.**

892. ℞
Kali nitr. dep. Gr. 15.
[3] *solve in*
Decoct. Hordei Unc. 4.
Syr. Moror. Unc. 1.
D. S. Gurgelwasser.
[Bei *Angina scarlatinosa.*] **Wendt.**

893. ℞
Kali nitr. dep. Dr. 1.
[2] *solve in*
Seri lact. Unc. 4.
Oxymell. simpl. Unc. ½.
D. S. Lauwarm zum Klystier.

894. ℞
Kali nitr. dep. Unc. ½.
[3] *Natrii chlorati* Unc. 1.
Pulv. Rad. Calami Unc. 2.
F. pulv. D. S. Zum Einstreuen.
[Bei brandigen und faulen Geschwüren.]

***Kali picro-nitricum.** *Kali nitro-xanthicum. Kali carbazoticum.* Picrin-salpetersaures Kali. Kohlenstickstoff-Kali. Weltersches Bitter. [Gelbe, krystallinische Masse, von intensiv bitterem Geschmack; schwer löslich in kaltem, etwas leichter in warmem Wasser, unlöslich in Alkohol. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-10 Gran 2-3 Mal täglich, in Pillen [von **Braconnot** gegen Intermittens empfohlen; die Versuche von **Wolff** und **Gouzée** machen die Heilwirkung dieser Substanz gegen Wechselfieber sehr problematisch, eben so zweifelhaft erscheint ihr Nutzen bei Krämpfen, Neuralgieen u. s. w. — Die einzige positive Wirkung dieser Substanz dürfte die sein, dass sie icterische Färbung der Haut, der Conjunctiva und des Harns hervorruft und deshalb zur Production eines simulirten Icterus nicht selten verwendet wird].

†**Kali silicicum.** *Silicate de Potasse, Liqueur des Cailloux.* Kieselsaures Kali, Wasserglas. [Durch Schmelzen von kohlensaurem Kali mit Quarz gewonnen; gallertartige, lösliche Masse, welche bei langsamem Verdunsten eine glasartige an der Luft unveränderliche Substanz bildet. Nach **Ure** übt dieses Präparat eine auflösende Wirkung auf harnsaure Verbindungen und ist deshalb mit Vortheil zur Resolution arthritischer Tophi zu verwenden.]

Innerlich: zu 10-15 Gran 2 Mal täglich in Lösung.

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel [mittelst eines Pinsels in die Höhle der cariosen Zähne applicirt: **Clostermeyer**], auf die Haut aufgetragen [gegen Bienen- und Mosquitostiche, Filzläuse, bei Zoster (in Verbindung mit *Extr. Opii*): **Küchenmeister**].

Kali stibicum. *Stibium oxydatum album. Antimonium diaphoreticum ablutum.* Antimonsaures Kali. [Unlöslich. — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: [ganz obsolet] zu 10-20 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

***Kali sulphuricum acidum.** *Tartarus vitriolatus acidus. Bisulphas kalicus.* Saures schwefelsaures Kali. [Leicht löslich. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: selten zur Anwendung kommend, und dann nur in vorsichtiger Verdünnung, etwa in Solution von 1-2 Dr. auf 6 Uncen.

Aeusserlich: mit essigsauren Salzen als Riechmittel [vergl. *Kali aceticum*].

Kali sulphuricum depuratum. *Tartarus vitriolatus dep. Sulphas Potassae s. kalicus. Arcanum duplicatum. Sal polychrestum Glaseri.* Gereinigtes schwefelsaures Kali. [Nicht leicht löslich (1 : 10). — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Kalk-, Baryt-, Blei- und Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich: zu Scr. 1-2 mehrmals täglich [man sei mit der Dosis nicht zu freigebig, da Fälle vorliegen, in denen schon 2-3 Dr., auf einmal genommen, heftige, selbst tödtliche Vergiftungszufälle hervorriefen], in Pulvern, Pillen, Solutionen [2 Dr. bis ½ Unce auf 6-8 Uncen].

895. ℞
Kali sulph. dep.
[3] *Tart. dep. ana* Dr. 2.
Magnes. carb. Dr. 1.
Elaeosacch. Foenic. Scr. 2.
Sacch. Dr. 2.
M. f. pulv. D. in vitro. S. 3stündlich 1 Theelöffel. **G. A. Richter.**

---

896. ℞
Kali sulph. dep.
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 2.
Sacch. Unc. ½.
M. f. pulv. D. 2 Mal täglich 1 Theelöffel.

---

897. ℞
Kali sulph. dep. Scr. ½.
[1] *Pulv. Rad. Jalap.* Dr. ½.
F. pulv. D. S. Auf 1 Mal zu nehmen. **Lincke.**

---

898. ℞
Kali sulph. dep. Dr. 3.
[2] *Rad. Rhei pulv.* Dr. 1.
F. pulvis. D.
Pulvis Rhei compos. **Ph. mil.**

---

899. ℞
Kali sulph. dep. Dr. 2.
[2] *Rad. Rhei pulv.* Dr. 1.
Ammon. hydrochlor. Dr. ½.
M. f. pulvis. D.
Pulvis digestivus **Ph. Sl.**

900. ℞
Kali sulph. dep. Dr. 1.
[3] *Sapon. Jalapin.* Scr. 1.
Extr. Aloës Scr. 1.
M. f. c. Mucilag. Gummi mim. pilul. 60. Consp. Lycop. D. S. 2 Mal täglich 2-4 Pillen.

---

901. ℞
Kali sulph. dep. Unc. ½.
[3] *solve in*
Inf. Fol. Sennae (*ex* Unc. ½) Unc. 6.
adde
Syr. Spin. cervin. Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Abführmittel bei entwöhnenden Frauen, bei Milchmetastasen.]

---

902. ℞
Kali sulph. dep. Dr. 6.
[3] *solve in*
Inf. Fol. Digitalis (*e* Dr. ½) Unc. 6.
adde
Mell. despumati Dr. 6.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Phlegmasia alba dolens.*] **Martin.**

Kali tartaricum. *Kali tartaricum neutrum* **Ph. Austr.** *Tartarus tartarisatus. Tartras kalicus.* Weinsteinsaures Kali.

[Leicht löslich. — 1 Unce 6⅓ Sgr., *subt. pulv.* 8 Sgr.] *Cave:* Säuren und Metallsalze.

Innerlich: [wegen seines unangenehmen Geschmacks selten in Gebrauch und stets durch *Natrum tartaricum*, das überdies viel billiger ist, zu ersetzen] zu Scr. 1 bis Dr. ½, als Laxans in stärkeren Dosen, in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: [selten] zu Klystieren.

903. ℞
Sulph. praecipit. Scr. 2.
[5] *Pulv. Rad. Rhei* Dr. 1.
Flaved. Cort Aurant.
Magnes. carbon. ana Dr. 1½.
Kali tartarici
Elaeosacch. Foenic. ana Dr. 3.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel.
Solamen Hypochondriacorum Kleinii.

904. ℞
Kali tartar.
[4] *Rad. Rhei*
Flaved. Cort. Aurant. ana Dr. 2.
F. pulv. D. S. Messerspitzenweise.
Pulvis Rhei tartarisatus s. Pulvis leniens. s. Pulvis digestivus Kleinii
Cod. med. Hamb.

905. ℞
Kali tartarici Unc. ½.
[3] *solve in*
Aq. commun. Unc. 6.
adde
Syr. commun Dr. 2.
D. S. 3-2stündlich 1-2 Esslöffel.
Mixtura e Kali tart. **Ph. mil.**

906. ℞
Kali tartarici Dr. 1½.
[2] *solve in*
Aq. Foeniculi Unc. 2.
adde
Vini stibiati Dr. 1.
Syr. Mannae Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
[Gelind eröffnendes Mittel für Kinder von 1-2 Jahren.]
Osann.

907. ℞
Kali tartarici
[5] *Pulv Fol. Sennae ana* Unc. ½.
Syr. Sennae Unc. 1.
M. f. electuarium. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

†*Kalium.* Kalimetall.

Von Einigen zur Production von Brandschorfen benutzt, z. B. bei vergifteten Bisswunden.

**Kalium bromatum* Ph. Bav. u. Hann. *Kali hydrobromic. Hydrobromas Potassae. Bromuretum potassicum.* Brom-Kalium.

[Weisse, geruchlose, scharf salzig schmeckende Krystalle, leicht in Wasser, schwer in Alkohol löslich. — 1 Dr. 3⅓ Sgr.] *Cave:* Mineralsäuren, Chlor.

Innerlich: zu 2-5 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Solution. [Früherhin als Antisyphiliticum und Antiscrophulosum dem *Kalium jodatum* analog erachtet und als dessen Surrogat verordnet. — Neuere Beobachtungen, namentlich von **Huette** und **Rames**, haben ergeben, dass das Bromkalium gar keine antisyphilitische Heilwirkung besitze, dass es hingegen entschieden herabstimmend auf die Sensibilität im Allgemeinen, vorzugsweise aber der Schleimhautpartieen wirke und demgemäss als Anästheticum (namentlich bei Operationen am Schlunde), Antaphrodisiacum etc. benutzt werden könne.]

Aeusserlich: in Salben [15 Gran auf 2-3 Dr. Fett].

908. ℞
Kalii bromati Gr. 24-36.
[3] *Sacchari albi* Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aeq. D. S. 2-3stündlich 1 Pulver.
[Bei Tripper mit schmerzhaften Erectionen, Satyriasis, zu häufigen nächtlichen Pollutionen, bei hysterischer Affection in Folge geschlechtlicher Aufregung.] **Thielmann.**

909. ℞
Kalii bromati Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Gentian.*

Extr. Gentian. ana Dr. ½.
M. f. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Pillen.

910. ℞
Kalii bromati Scr. 1.
[3] *Kalii jodati* Gr. 12.
Extr. Gentian.
Syr. Artemisiae q. s.
ut f. pil. 40. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück vor der Mahlzeit zu nehmen.

Lunier's *Médication bromojodurée.*

[**L.** schreibt dieser Verbindung eine specifische Einwirkung auf Verringerung der Plasticität des Blutes zu, glaubt ferner, dass sie Congestivzustände der Schleimhaut der Nase, des Auges, des Darmkanals, selbst des Uterus herbeiführe und eine Vermehrung der Pankreas-Absonderung bedinge. Durch die letztere Action soll namentlich eine starke Bethätigung der Verdauung bewirkt und die Ernährung merklich gesteigert werden. **L.** hat in mehreren Fällen von Geisteskrankheit (*Mania chronica* und allgemeine Lähmung), ferner bei Melancholischen, welche im Genesungsstadium in Hypochondrie verfielen und an vollständiger Appetitlosigkeit und Entkräftung litten, seine Brom-Jod-Pillen mit sichtlichem Erfolge angewendet; ebenso bei *Retentio mensium* und deren Folgekrankheiten.]

911. ℞
Kalii bromati Dr. ½.
[3] *Lupulini* Dr. 1.
Extr. Gentian. Dr. ½.
F. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. Abends 3-4 Pillen zu nehmen. [Bei *Chorda venerea.*]

Henschel.

912. ℞
Kalii bromati Gr. 12.
[2] *Aq. (Lactucae) dest.* Unc. 3.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Innerhalb 24 Stunden esslöffelweise zu verbrauchen.
[Bei Scrophulosis.]

Magendie.

913. ℞
Kalii bromati Dr. ½.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Mehrere Tage vor einer Schlund-Operation zu verbrauchen.]

914. ℞
Kalii bromati Dr. 1.
[3] *Ungt. cerei* Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei bösartigem Kopfgrind.]

Prieger.

915. ℞
Kalii bromati Dr. 2.
[5] *solve in*
Spir. vin. rectific.
Aq. dest. ana Unc. ½.
Sapon. medicat. Unc. ½.
solve in
Spir. vin. rectific. Unc. 1.
Solutionibus mixtis adde
Tinct. Conii Unc. ½.
Filtra. D. S. Zur Einreibung.

Colignon's Kropfbalsam.

†**Kalium chloratum.** *Kali hydrochloricum s. muriaticum. Chloruretum potassicum Hydrochloras Potassae.* Salzsaures Kali. Chlor-Kalium. [Leicht löslich in Wasser. — 1 Unce etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Dr. 1-2 mehrmals täglich, in Pulver oder Solution. [Selten angewandt und schwerlich andere Resultate hervorrufend, als der Gebrauch des Kochsalzes. — Sonst als „*Sal febrifugum Sylvii*" gegen Intermittens benutzt.]

†**Kalium cyanatum** *s. cyanogenatum. Kali hydrocyanicum. Hydrocyanas Potassae. Cyanuretum Kalii.* Cyan-Kalium. Blausaures Kali. [Entweder weisses, krystallinisches, leicht zerfliessliches Pulver, oder (im geschmolzenen Zustande) amorphe, luftbeständige Masse, in trockener Luft geruchlos, in feuchter stark nach Blausäure riechend, in Wasser leicht, in Weingeist schwer löslich.] *Cave:* Säuren, langes Aufbewahren der Lösung [da bald Umwandlung in ameisensaures Kali stattfindet].

Innerlich [mit grösster Vorsicht]: zu ⅙-⅓-½ Gran 2-3 Mal täglich, in Solution [vorzugsweise bei Gastralgie, krampfhaftem Asthma].

Aeusserlich: in schwacher Solution [1-6 Gran auf 1 Unce Wasser], mittelst Charpie oder Compressen aufgelegt [bei verschiedenen Neuralgieen], als Waschwasser [12 Gr. in 6 Uncen *Emuls. Amygd. amar.* gegen juckende Hautausschläge: **Louis**] oder in Salben [2-6 Gr. auf 1 Unce Fett]. Auch bei der äusseren Anwendung ist Vorsicht dringend anzurathen. *)

916. ℞
Kalii cyanati (!) Gr. 1.
[1] *solve in*
Aq. dest. Dr. 1½.
D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen. [⅓-⅔ Gr. *pro die*, also ⅓-⅔ Gr.]
Oesterlen.

Kalium jodatum. *Kali hydrojodicum. Jodetum kalicum. Hydrojodas kalicus.* Jod-Kalium. Jodwasserstoffsaures Kali. Kalium-Jodid. [Sehr leicht in Wasser löslich, etwas schwerer in *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Dr. 3⅓ Sgr.] *Cave:* Chlor- und Bromverbindungen, Säuren, Metallsalze; Verordnung in Salbenform geschehe nur auf kurze Zeit und mit möglichst wenig der Zersetzung unterworfenen Fetten [Paraffin, vegetabilische Fette].

Innerlich: zu 2-8 Gr. mehrmals täglich [von einigen, namentlich englischen Aerzten in viel grösserer Gabe: bis zu 3 Dr. bis ½ Unce täglich, gegeben, was vielleicht in der so häufig vorkommenden Verfälschung des englischen *Kalium jodatum* mit Chlor-Kalium und kohlensaurem Natron seinen Grund hat], in Pillen oder Solution [letztere meist in der Verbindung mit Jod, vergl. dieses].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. ½-1½ auf 6 Unc.], Einreibungen [Dr. ½-1 auf 1 Unce *Spirit. Vini* oder *Lavandulae*, mehrmals täglich auf verhärtete Drüsen einzureiben — dürfte zweckmässiger sein, als das häufig angewendete *Unguent. Kalii jodat.*, in welchem die sich bildende Fettsäure oft zersetzend auf das Jodkalium einwirkt], Waschungen [Dr. ½-1 auf 6 Uncen], Bädern [2-4 Uncen zum allgemeinen, 2 Dr. auf 1 Quart Wasser zum örtlichen Bade], Augenwässern [4-10 Gran auf 2-3 Uncen], Salben [1 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce Fett — vergl. oben], Augensalben [Gran 2-6 auf 1 Dr.], Pflastern [1 Scr. bis 2 Dr. auf 1 Unce Pflastergrundlage].

917. ℞
Kalii jodati Dr. 2.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei *Lues secundaria.*]
Wallace.

918. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
D.S. Täglich 3 Mal 15 Tropfen zu nehmen, allmälig bis auf 45 Tropfen zu steigen.
[Bei *Hydrops ovarii.*] **Elliotson.**

919. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 2.
adde
Aq. Flor. Aurant. Dr. ½.
Syr. Alth. Dr. 2.
M. D. S. Früh u. Abends 1-2 Esslöffel. [Bei *Hypertrophia cordis.*] **Magendie.**

*) Das Ministerial-Rescript vom 10. März 1844 bestimmt, dass jede Verordnung des *Kalium cyanatum* mit einem (!) zu begleiten sei, zum Zeichen, dass man dieses Medicament und nicht das *Ferro-Kalium cyanatum* meine.

920. ℞
Kalii jodati Dr. 1. [Bei jeder neuen Verordnung um 1 Scr. bis zu 2 Dr. steigend.]
[3-4] *Aq. dest.* Unc. 4.
Aq. Menth. pip. Unc. 2.
D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel.
[Bei extraperitonealen Exsudaten im Wochenbette.] **Schöller.**

921. ℞
Kalii jodat. Dr. 1.
[5] *Tinct. Semin. Colchici* Dr. 1-Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 6.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S 2-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei *Rheumatismus articul.*]
Lebert. *)

922. ℞
Kalii jodat. Dr. 1.
[4] *solve in*
Aq. Selteranae
[*seu Aq. carbonic.*] Unc. 8.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Aqua Selterana jodata.

923. ℞
Kalii jodati Dr. ½.
[8] *Syr. Cort. Aurant.* Unc. 6.
D. S. Esslöffelweise.
Syr. Kalii jodati.
Ricord.

924. ℞
Kalii jodati
[7] *Pulv. Fol. Jugland. ana* Dr. 1.
Extr. Fol. Jugland. Dr. 2.
M. f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Pillen zu nehmen.
[Bei Scrophulosis.]

925. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[4] *solve in*
Inf. Fol. Salviae Unc. 6.
D. S. Gurgelwasser.
[Bei *Angina syphilitica.*]

926. ℞
Kalii jodati Gr. 6.
[2] *solve in*
Aq. Rosar. Unc. 3.
D. S. Augenwasser.
[Bei scrophulöser Ophthalmie.]

927. ℞
Kalii jodati Scr. 1.
[3] *solve in*
Dec. Fol. Jugland. Unc. 6.
D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
[Bei scrophuloser Ophthalmie und Photophobie, auch als Verbandwasser bei scrophulösen Geschwüren.]

928. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[4] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Ungt. Hydrarg. cinerei
Ungt. rosat. ana Unc. ½.
F. unguent. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Croup.]

929. ℞
Kalii jodati Dr. 1.
[5] *Opii puri* Gr. 10.
solve in
Aq. dest. q. s.
adde
Ol. provincial. Dr. 6.
Ol. Cacao leni calore liquefacti et semirefrigerati Dr. 2.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben.
[Bei scrophulösen Geschwülsten, Kropf.]

930. ℞
Kalii jodati Gr. 4.
[1] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Ungt. cerei Dr. 1-1½.
D. S. Täglich eine Erbse gross einzureiben. [Bei Chalazion.]
Fischer.

931. ℞
Kalii jodati Gr. 5.
[2] *Empl. Lithargyri simpl.* Dr. 1.
F. l. a. emplastr. D.
[Bei Ueberbeinen.] **Ascherson.**

932. ℞
Kalii jodati Scr. 1.
[3] *Empl. Ammoniac.*
Empl. foetidi
Empl. Lithargyri ana Dr. 2.
M. f. l. a. emplastrum. D.
[Bei Hodengeschwulst auf das Scrotum zu legen.] **Hacker.**

---

*) Die von **L.** für diese Formel angegebene *Tinct. Petalorum Colchici* ist zweckmässiger durch die *Tinct. Seminum* zu ersetzen, da die erstere schwerlich überall zu haben und in Bezug auf ihren Gehalt an wirksamen Bestandtheilen jedenfalls viel schwankender ist, als die aus den Samen bereitete Tinctur.

***Kalium sulphurato-stibiatum.** *Hepar Antimonii.* Spiessglanz-Schwefelleber. [1 Unce *gross. pulv.* 5¼ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Calcium sulphurato-stibiatum* [vergl. dieses].

Kalium sulphuratum. *Hepar sulphuris kalinum. Polysulphuretum potassicum. Liver of sulphur. Foie de soufre alkaline.* Schwefelkalium. Schwefelleber. [An der Luft zerfliesslich und dabei Schwefelwasserstoffgas etwickelnd. — Dr. 1⅓ Sgr.] *Cave:* Säuren, saure Salze, Metallsalze, Tannin, Chlor und Jod; man verordne immer nur auf kurze Zeit; beim Einnehmen lasse man sich der Porzellanlöffel bedienen.

Innerlich: zu 1-6 Gran 2-3 täglich, in Pillen, Bissen, Solutionen. [Die meisten früherhin empfohlenen Geschmackscorrigentia entsprechen theils diesem Zwecke gar nicht, theils wirken sie durch ihre Säuren zersetzend ein, so z. B. der *Syrupus Croci, Succus Liquiritiae* u. a. — Am besten verordnet man ohne alle Zusätze die Auflösung in Wasser oder Pillen, denen man als Constituens Bolus beisetzt, und lässt jedesmal nach dem Einnehmen einen Löffel voll eines aromatischen Wassers (z. B. *Aq. Cinnam. vinosa*) zur Beseitigung des fatalen Geschmacks nehmen.]

Aeusserlich: zu Waschungen [2 Dr. bis 1 Unce auf 8 Uncen], zu Bädern [hier lieber das folgende, viel wohlfeilere Mittel], Linimenten, Salben [1 Dr. auf 1 Unce Seife oder Fett].

933. ℞
Kalii sulphurati
[2] *Boli alb. ana* Dr. ½.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 30. Consp. Cinnam. D. in vitro. S. Zweistündlich 2 Pillen.

934. ℞
Kalii sulph. Gr. 6.
[2] *Ferri pulv.* Gr. 3.
Extr. Ligni Quassiae Gr. 10.
Carbon. Spong. q. s.
ut f. Bolus. Consp. Pulv. Rad. Iridis flor. Disp. tal. dos. No. 2. D. in vitro. S. Früh und Abends 1 Stück.
[Bei Drüsenverhärtungen.]
Nach **Kortum**.

935. ℞
Kalii sulph. Scr. ½-1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Dr. 6.
adde
Syr. simpl. Unc. 1½.
D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel voll.
[Bei Croup.] **Chaussier.**

936. ℞
Kalii sulph. Unc. 1.
[7] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4½.
adde
Acid. sulph. dilut. Dr. 1.
M. D. S. Zur Waschung und Einreibung.
[Bei Scabies.] **Dupuytren.**

Diese, so wie alle anderen Applicationsweisen des Schwefel-Kalium gegen Krätze sind durch die neueren, viel sicherer und schneller wirkenden Methoden vollkommen verdrängt worden und deshalb kaum noch der Erwähnung werth.

937. ℞
Kalii sulph. Unc. ½.
[5] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde
Sapon. Hispan. pulv. Unc. 2.
F. massa ex qua formentur ope preli globuli No. 2. D. S. Schwefelseife.
[Zum Waschen bei chronischen Exanthemen.]

Kalium sulphuratum pro balneo. *Hepar sulphuris pro balneo.* [1 Unce 2⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Waschungen [bei Aermeren], zu Bädern [2-4 Uncen *pro balneo* oder 1-2 Uncen und dann ½-1 Unce *Acid. sulph. crud.*

hinzugesetzt; um die reizende Einwirkung des Schwefelbades zu mildern, setzt man in französischen Hospitälern etwas *Colla animalis* (¼-½ Pfd.) hinzu *(Boules de Nancy* — vergl. *Boules de Barêges* unter *Calcium sulphuratum)*].

†**Kamala.** [Ein ziegelrothes, leichtes Pulver, gewonnen beim Zerstossen der Kapseln der *Rottlera tinctoria,* eines zu den Euphorbiaceen gehörigen, in Indien heimischen Baumes. Enthält ein schwaches ätherisches Oel und ein gelbes Harz: *Rottlerin.* — 1 Dr. etwa 2 Sgr.]

Innerlich [zuerst von einigen anglo-indischen Aerzten als Bandwurmmittel empfohlen, namentlich deshalb, weil es gleichzeitig drastisch abführend wirkt; die Versuche in Deutschland haben die entschiedene Wirksamkeit des Mittels dargethan]: als Pulver zu 2-3 Dr. mit Wasser verrieben, in alkoholischem oder ätherischem Auszuge.

Kino. *Gummi Kino.* Kino. [Erhärteter Saft von *Pterocarpus erinuceus,* enthält hauptsächlich Gerbsäure und rothen Farbstoff; in Wasser und Alkohol fast gänzlich löslich. — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-25 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Bissen, Lösungen, im Decoct [2 Dr. bis ½ Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Pulver zum Stypticum, zu Zahn- und Streupulvern, zu Zahnlatwergen, das Decoct zu Umschlägen, Einspritzungen, Pinselsäften, Mund- und Gurgelwässern, die alkoholische Lösung zu Zahntincturen.

Kousso. [S. *Flores Brayerae anthelminthicae.*]

Kreosotum. *Kreosotum.* Kreosot. [Farblose, das Licht in eigenthümlicher Weise brechende, höchst penetrant riechende Flüssigkeit, von scharf brennendem Geschmack, Haut und Schleimhaut anätzend; spec. Gew. 1,03-1,05; in kaltem Wasser schwer (1 : 5), in heissem Wasser, Alkohol, Aether, Essigsäure, fetten Oelen, ätzenden Alkalien leicht löslich. — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-1 Tropfen [*ad guttam unam!*] 2-3 Mal täglich, allmälig steigend [und oft bis zu viel höheren Dosen gegeben], in Pillen [gelatinirten], Solution [meist mit schleimigen Vehikeln], Gallertkapseln [unzweckmässig].

Ausserlich: in Substanz [als Zahnschmerzmittel mittelst Watte auf den schmerzenden Zahn gebracht], in wässeriger oder spirituöser Solution als Mundwasser [*Aq. Kreosoti* mit *Aq. dest. ana*] oder Zahntinctur [Gtt. 12 auf 2 Dr.], Zahnpillen [5-6 Tropfen auf 1 Dr.], Zahnlatwergen, im Pinselsaft [10 Tropfen auf 1 Unce *Mel*], zu Injectionen [meistens die *Aq. Kreosoti*], zu Umschlägen, Verbandwässern [**Landerer** empfiehlt, da sich das Kreosot leicht aus dem Wasser ausscheidet und dann beim Verbande heftige Schmerzen verursacht, statt der wässerigen Solution des Kreosot Emulsionen desselben mit *Gummi arabicum* anzuwenden], Einreibungen [5 bis 15 Tropfen auf 1 Unce Wasser], in Linimenten [5-10 Tropfen auf ½ Unce Oel], in Salben [15-30 Tropfen auf 1 Unce]; zu Inhalationen [aus Inhalationsröhrchen oder aus einem mit wenigen Tropfen Kreosot befeuchteten Weinglase].

938. ℞
Kreosoti Dr. 1.
[3] *Pulv. Rad. Alth.*
Succ. Liquir. ana Dr. 1½.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 2 Pillen, später steigend bis auf 3. [Bei *Phthisis tuberculosa.*] **Wolff.**

939. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[2] *Asae foetid.* Dr. ½.
Ol. Valerian. Gtt. 8.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 24. Consp. Lycopod. D. S. 2 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.
Oesterlen.

---

940. ℞
Kreosoti Dr. 1.
[4] *Cerae alb. ras.*
Pulv. Rad. Alth. ana Dr. ½.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pil. 120. Obducantur gelatina.
D. S. Täglich 2-3 Mal 1-2 Pillen.

---

941. ℞
Kreosoti Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Alth.*
Sacch. ana Dr. 1.
Mucil. Gummi mim. q. s.
ut f. pil. 90. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2-3 Pillen, bis auf 10 allmälig steigend.
[Bei *Diabetes mellitus.*] **Berndt.**

---

942. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[3] *Plumb. acet.*
Opii puri ana Gr. 6.
Succ. Liquir. Dr. 2.
M. f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.
[Bei Phthisis im Erweichungsstadium der Tuberkeln.] **Fuchs.**

---

943. ℞
Kreosoti Gtt. 2.
[2] *Dec. Lich. Island.* Unc. 2.
Syr. Papav. Dr. 6.
M. D. S. Zweistündlich 1½ Esslöffel.
[Allmälig auf 6 Tropfen innerhalb 24 Stunden zu steigen. Bei Phthisis ohne Zeichen von Gefäss-Erethismus.]
Verbeck.

---

944. ℞
Kreosoti Gtt. 1.
[2] *Spir. Vini rectificat.* Gtt. 4.
Dec. Rad. Salep. Unc. 4.
D. S. 2stündlich ½-1 Theelöffel (bei kleineren Kindern — bei grösseren, zwischen 2-5 Jahren, 1 Kinderlöffel).
[Bei Brechdurchfall.] **Jonas.**

---

945. ℞
Kreosoti Gtt. 4.
[2] *Aq. Flor. Aurant.* Unc. 2.
Tinct. Ferr. acet. aeth.
Aeth. sulph.
Syr. Cort. Aurant. ana Dr. ½.
D. S. Zweistündlich einen Theelöffel.
[Bei *Vomitus gravidarum.*] **Krause.**

---

946. ℞
Kreosoti Dr. 2.
[2] *Alcohol. absol.* Dr. 6.
D.
Spiritus Kreosoti **Cod. med. Hamb.**
[Statt des reinen Kreosot als Zahnschmerzmittel zu verwenden.]

---

947. ℞
Kreosoti Gtt. 5.
[4] *Ol. Amygd.* Unc. ½.
Gummi mim. Dr. 2.
F. c.
Aq. Foenic. Unc. 5.
Emulsio,
cui adde
Syr. Sacch. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

---

948. ℞
Kreosoti Dr. ½.
[3] *Aeth. acet.* Dr. 2.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
D. S. 6 Mal täglich 5-10 Tropfen.

---

949. ℞
Kreosoti Gtt. 8-12.
[4] *Aetheris* Scr. 1.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
Aq. Meliss.
Aq. Menth. pip ana Unc. 3.
M. D. S. Halbstündlich bis stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]
Sacerdote.

---

950. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[5] *Tinct. Menth. pip.* Unc. 3.
D. S. Zahntinctur.
[Mittelst Baumwolle auf schmerzende Zähne gebracht.]

---

951. ℞
Kreosoti
[3] *Cerae alb. ras. ana* Dr. 1.
Opii Gr. 10.
Pulv. Caryophyll. Scr. 2½.
F. ope Mucil. Gummi mimos. pilul. 120. Consp. Pulv. Caryophyll. D. S. Zahnpillen. [In den hohlen Zahn zu stecken.]

---

952. ℞
Kreosoti Gr. 5-10.
[2] *Ol. Olivar.* Unc. ½.
M. D. S. Täglich 2 Mal die afficirten Stellen einzureiben. [Bei chronischen Exanthemen.] **Corneliani.**

953. ℞
Kreosoti Dr. ½.
[2] *Axung. porc.* Unc. 1.
F. ungt.
Unguent. Kreosoti **Cod. med. Hamb.**

954. ℞
Kreosoti Scr. 1.
[1] *Ungt. cerei* Dr. 1.
F. unguent. D. S. 2-3 Mal täglich mit einem Pinsel auf die Nasenschleimhaut aufzutragen.
[Gegen Ozaena.]
Wetzlar.

†***Labdanum.*** *Gummi Labdani s. Ladanum.* [Von *Cystus creticus.*] Ein obsoletes Harz, früherhin zur Bereitung mannigfacher Pflaster und Räucherspecies verwendet.

****Lac vaccinum.*** Kuhmilch. [Hauptbestandtheile: Wasser (86-96 pCt.), Fett (Butter), Eiweiss, Käsestoff, Zucker (Milchzucker) und wenig Salze.] Die Gerinnung der Milch, welche als eine natürliche Emulsion der Butter durch den Käsestoff in Wasser zu betrachten ist, erfolgt spontan durch Bildung von Milchsäure [in welche sich der Milchzucker umsetzt] oder durch Zusatz von Säuren, sauren Salzen, Alaun, Metallsalzen, Pepsin. Bei dem Gerinnungsprocess coaguliren die Käsetheilchen, indem sie die durch sie suspendirt gehaltenen Butterkügelchen einschliessen, so dass der flüssig gebliebene Theil der Milch [Molke] nur Zucker und Salze enthält.

Innerlich wird die Milch als eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel verwendet, da sie alle Bestandtheile zur Ernährung des Menschen [stickstoffhaltige Substanz (Käse), Fett (Butter), gährungsfähige Substanz (Milchzucker) und Salze] enthält. Die Milch ist eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota, namentlich bei Metallvergiftungen. — Bei vielen chronischen Krankheiten, besonders bei Phthisis, chronischen Entzündungen des Magens und des Darmkanals werden Milchkuren verordnet; dieselben bestehen darin, dass man entweder die Milch als hauptsächliches, ja fast ausschliessliches Nahrungsmittel verordnet und nur etwas Weissbrod dabei geniessen lässt [ganze Milchkur], oder dass die Patienten täglich 3 - 4 Mal ¼ - ½ Quart Milch geniessen, und ihnen dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch etc. gestattet wird [halbe Milchkur]. Am besten wird die Milch bald nach dem Melken und noch lauwarm getrunken; wo sie den Kranken Sodbrennen oder anderweitige Verdauungsbeschwerden erregt, lasse man gleichzeitig *Antacida* gebrauchen, z. B. jedes Mal nach dem Milchgenuss 1 - 2 *Trochisci Natri carbon. aciduli.* Zuweilen wird die Milch mit Kalkwasser oder Selterwasser zugleich verordnet. — Während solcher Kuren sind saure, fette, blähende Speisen, Obst, sowie saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. — Die Milch muss stets von einer und derselben Kuh genommen und diese selbst sorgfältig gefüttert und gehalten werden. — Meistens bedient man sich der Kuhmilch zu diesen Kuren, selten der an Fett ärmeren, an Zucker reicheren Eselinnenmilch; die Ziegenmilch kommt im Wesentlichen mit sehr guter Kuhmilch überein, dürfte aber wegen ihres grossen Fett- und Käsegehaltes sich in vielen Fällen, namentlich bei schwachen Verdauungskräften, zur kurmässigen Verwendung nicht eignen. — Bei der durch Milch bewirkten künstlichen Ernährung der Kinder in den ersten Lebensmonaten ist es ziemlich gleichgültig, ob die Milch abgekocht oder roh gegeben wird [da das Abkochen nur eine Gerinnung des Albumens mit Ausscheidung eines geringen Antheils Fett und Käse in Form des Rahms bewirkt und die spontane

Gerinnungsfähigkeit der Milch vermindert], nur sehe man darauf, dass die Milch keine Spur von Säure habe [wenigstens keine solche, die sich durch den Geschmack verräth], dass sie von einem und demselben gut gehaltenen und gefütterten Thiere komme, welches nicht schon vor allzu langer Zeit gekalbt habe [etwa 14 Tage bis 4 Wochen vor der Geburt des Kindes]. Anfangs wird die Milch mit gleichen Theilen Wassers, später mit einem Drittheil, dann mit einem Viertheil Wasser verdünnt und stets mit Zucker versüsst. Im vierten Lebensmonate, bei schwächlichen Kindern schon früher, lasse man täglich 1 Mal eine Abkochung von Kalbfleisch in Milch [¼ Pfd. fein gehacktes Fleisch in ¼ Quart verdünnter Milch abgekocht] oder eine Mischung von schwacher Kalbfleischbrühe und Milch nehmen. — Wo die Milch Magensäure, Diarrhoe mit grünlichen Stuhlentleerungen u. s. w. hervorruft, corrigirt man das Nahrungsmittel zweckmässig dadurch, dass man es vorher mit etwas *Conchae praeparatae* mischt und dann durch ein Seihetuch abgiesst. — Bei der Darreichung der Milch aus Saugflaschen hüte man sich vor den Pfröpfen aus sogenanntem vulkanisirtem Kaoutschuck, welche durch ihren Schwefelgehalt leicht Schwefelwasserstoff erzeugen und schädlich auf die Kinder einwirken (**Jonas**).

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [bei Stomatitis, Angina], Augenwässern [Aufguss von *Flor. sambuci* in Milch bei *Ophthalmia catarrhalis* der Kinder], Fomentationen [bei schmerzhaften Hautausschlägen, Erosionen], zu Klystieren [rein oder mit einer leichten aromatischen Infusion (auch als Ernährungsmittel)], zu Bädern.

Die Buttermilch [*Lac ebutyratum*], welche ihres Buttergehaltes beraubt ist, wird als kühlendes Abführmittel angewendet.

Lacca florentina. Besteht aus Thon und einem rothen Farbstoff, welcher in verschiedenen Fabriken verschieden bereitet wird. [1 Unce 5½ Sgr.] In der Medicin höchstens zum Färben von Zahnpulvern und Cosmeticis. Dasselbe gilt von der

Lacca in globulis. einer schlechteren Sorte. [1 Unce 2½ Sgr.]

Lacca in granis. *Gummi Laccae.* Gummilack. [1 Unce 2 Sgr.]

Aeusserlich: in Weingeist gelöst, in neuerer Zeit als Ersatzmittel des Collodiums empfohlen. — Die Lösung von Gummilack und Alaun in Rosenwasser giebt die sogenannte *Tinctura Laccae*, ein obsoletes, nur noch zum Rothfärben von Zahntincturen gebrauchtes Präparat.

Lactucarium germanicum *s. optimum s. genuinum. (Lactucarium* **Ph. Bav.**, *Lactucarium virosum) Lettuce-Opium.* Giftlattig-Stoff. Lattig-Opium. [Unter dieser Bezeichnung *) versteht man die beste Qualität des jetzt vorzugsweise in Deutschland gewonnenen Lactucariums; dasselbe ist der aus den Einschnitten in blühende Stengel von

*) Der Appendix der preussischen Arzneitaxe setzt den Preis der *Lactucarium anglicum* bedeutend höher [1 Dr. 9 Sgr.] an, während sonst im Allgemeinen das ebenfalls aus der *Lact. virosa* gewonnene *L. anglicum* als identisch mit *germanicum s. genuinum* gilt. Es ist deshalb, aus ökonomischen Rücksichten, denen keinerlei therapeutische Bedenken entgegen stehen, ausdrücklich vor der Verordnung des *Lact. anglicum* aus preussischen Officinen zu warnen.

Lactuca virosa fliessende und an der Luft eingetrocknete Saft. — Enthält einen scharf narkotischen, chemisch indifferenten, nicht stickstoffhaltigen krystallinischen, sehr leicht zersetzlichen Stoff: Lactucin. In compakten, trockenen, pulverisirbaren Stücken, die aussen braungelb, innen weiss aussehen. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran in Pulvern, Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: im Collyrium bei erethischen Augenentzündungen [2-3 Gran auf ½ Unce].

955. ℞
Lactucarii german. Gr. 5.
[2] *Sacch.* Dr. 1.
Div. in 10 part. aeq. D. S. 2stündlich 1 Pulver.

956. ℞
Lactucarii german. Scr. ½.
[3] *Gummi arab.* Dr. 1.
f. c. Aq. font. q. s.
Emuls. Unc. 6.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Schlaflosigkeit, hysterischen Beschwerden u. s. w.]
v. Hildenbrand.

957. ℞
Lactucarii optimi Gr. 3.
[1] *Mucil. Cydonior.* Scr. 1.
Aq. dest. Dr. 3.
M. D. S. Täglich mehrmals einige Tropfen in's Auge zu tröpfeln.
[Bei erethisch-catarrhalischen Augenentzündungen.] **Rau.**

***Lactucarium gallicum.** (*Lactucarium* **Ph. Austr.**, *Lactucarium sativum.*) *Thridacium. Thridax.* Gartenlattig-Stoff. [Viel schwächer als das vorige; wird aus der *Lactuca sativa*, vorzugsweise in Frankreich gewonnen. Kommt in dunkelbraun glänzenden, leicht zerreiblichen Lamellen vor. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-6 Gran, in Pulvern, Pillen oder Emulsionen. [Wegen der Unsicherheit der Wirkung nie zu verordnen und stets durch das vorhergehende oder durch das *Extract. Lactucae virosae* — s. dieses — zu ersetzen.]

†**Lana pinguis.** Fettwolle. [Lose Kammwolle mit *Ol. Olivarum* durchkämmt.]

Zur Einhüllung rheumatisch oder arthritisch afficirter Theile.

†**Lapides Cancrorum.** *Oculi Cancrorum, Crabs-eyes, Yeux d'écrevisse* Krebssteine. Krebsaugen. [Steinige Concretionen im Magen von *Cancer seu Astacus fluviatilis*, bestehend aus kohlensaurem Kalk und Schleim. — 1 Unce *subt. pulv. (praepar.)* 6½ Sgr.]

Innerlich: in Gabe und Form wie *Conchae praep.* [s. diese] und stets durch dieses billigere Mittel zu ersetzen.

***Lapis calaminaris.** *Calamina.* Galmei. Zinkblende. [Unreines kohlensaures Zinkoxyd mit Kieselsäure und Thonerde. — 1 Unce *subt. pulv. (praepar.)* 1½ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Pflastern [vergl. *Empl. consolidans*], Salben [1 Dr. auf ½ Unce — vergl *Ungt. calaminaris Radem.* und *exsiccans*], Augensalben, Augenwässern [20 Gr. auf 1 Unce], Streupulver [rein oder mit indifferenten Substanzen gemischt zum Austrocknen von Geschwüren, bei *Pruritus vulvae* etc.].

***Lapis medicamentosus Krollii.** [*Zinc. sulphur*, *Ammon. hydrochlor. ana* 4, *Cerussae. Bol. armen. ana* 1, *Acet. crudi* 12 zur Trockniss abgedampft und gepulvert. — 1 Unce 4 Sgr.]

Aeusserlich: [½-2 Dr. in 6 Uncen suspendirt] zu Waschungen, Verbandwässern u. s. w.

***Lapis Pumicis.** *Lapis Pumex* **Ph. Austr.**, *Pumice-stone, Ponce.* Bimsstein. [1 Unce *subt. pulv. (praepar.)* 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, mit Seife gemischt als am stärksten reinigendes Waschmittel [*Sapo pumicis, Savon ponce*].

958. ℞
Lapis Pumicis
[3] *Conch. praep. ana* Dr. 2.
Rad. Irid. flor. pulv.
Tart. dep. ana Unc. ½.
Ol. Menth. pip. Gtt. 6.
D. S. Zahnpulver.

959. ℞
Coccionell. pulv. Dr. 2.
[9] *Kali carbon. dep.* Scr. 2.
Aq. font. q. s.
ut f. massa pultac. stet per aliq. horas, tunc adde
Syr. Sacch. Lib. ½.
Rad. Irid. pulv. Unc. 1.
Tart. dep. Unc. 3.
Lapid. Pumicis Unc. 2.
Alumin. Dr. 2.
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana Gtt. 5.
D. *Electuarium dentifricium.*

960. ℞
Lapid. pumic. Dr. 2.
[9] *Tart. dep.*
Conch. praep. ana Unc. ½.
Myrrh. pulver.
Rad. Irid. flor.
Alum. usti
Coccionell. pulv. ana Dr. 1.
M. et adde
Ol. Caryoph. Gtt. 12.
Mell. despum. Unc. 6.
F. electuar.
Electuarium dentifricium
Cod. med. Hamb.

†**Leucoleïnum.** *Chinolinum.* Leukol. [Ein ölartiger brenzlicher, basischer Stoff, von nicht unangenehmem Geruch, welcher aus dem Steinkohlentheer-Oel oder durch Destillation von Chinin, Cinchonin oder Strychnin mit Kalihydrat gewonnen wird. — In Wasser schwer, in Alkohol, Aether, fetten Oelen und Säuren leicht löslich. — 1 Gr. etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ⅛-¼-½ Gran 2-3 Mal täglich, in ätherischer oder alkoholischer Solution [von **Wertheim** als Antipyreticum empfohlen, ohne weitere Bewährung gefunden zu haben].

Lichen Islandicus. *Liverwort, Iceland-moss.* Isländisches Moos. [Von *Cetraria Islandica.* — Enthält Stärke (Moosstärke, Lichenin) und einen bitteren Extractivstoff (Cetrarin). — Die Entfernung des Bitterstoffs geschieht entweder im Hause des Kranken durch mehrmaliges Abwellen des Mooses, oder viel zweckmässiger in der Apotheke durch Digestion mit *Kali carbonicum;* das so behandelte Moos wird als *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus (Lich. isl. amaritie privatus s. praepar.* **Ph. Bav.**) verordnet. — 1 Unce *conc.* ⅘ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr., *ab amaritie liber. conc.* 2⅘ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu ½-1 Unce auf den Tag, im Decoct, in Gallerte, als Species. [Die Pulver- und Latwergenform ist durchaus unzweckmässig, ebenso die Verordnung in Trochisci und die elegant sein sollende, aber abscheulich schmeckende *Pasta Cacao c. Lichene Islandico.*] Das Decoct macht man von 1 Unce auf 12 Uncen; concentrirt man dasselbe stärker, so wird es beim Erkalten unangenehm dicklich, die Gallerte bereitet man aus 1 Unce auf 6 Uncen. — Liegt es in der Absicht des Arztes, nur das Moosbitter zu verwenden, so wird das Moos nur infundirt oder sehr kurze Zeit gekocht.

Will man hingegen nur die Moosstärke in Gebrauch ziehen, so verordnet man das oben erwähnte *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus.*

961. ℞
Lich. Island. ab amar. lib. Unc. 1.
[4] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. Lib. 1.
adde
Syr. Liquir. Unc. 1.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.

---

962. ℞
Lich. Isl. ab amar. lib. Unc. 1.
[4] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. Unc. 12.
sub finem coctionis adde
Sem. Phellandr. aquat. cont. Unc. ½.
Colat. refrigerat. adde
Aq. Flor. Aurant.
Syr. Rhoeados ana Unc. 1.
D. S. Esslöffelweise.

---

963. ℞
Lich. Island. Unc. 1.
[4] *Rad. Colombo* Dr. 2.
coque c. Aq. font. q. s. ad
Colat. Unc. 12.
cui refrigeratae adde
Spir. aeth. Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

---

964. ℞
Lich. Island. conc. Unc. 1.
[2] *Aq. comm.* Unc. 18.
Leniter decoque non agitando
ad Remanent. Unc. 8.
Cola et exprime.
D. *Mucilago Lich. Island.* **Ph. mil.**

---

965. ℞
Lich. Island. Unc. 1-1½.
[5] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. Unc. 4.
in qua solve
Sacch. albiss. Unc. 1½.
Repone in loco frigido
ut f. gelatina. D. S. In einem Tage zu verbrauchen.
Gelatina Lich. Island. **Ph. Hann.**

---

966. ℞
Lich. Isl. ab amar. lib. Unc. 1½.
[4] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. Unc. 6.
adde
Syr. Cerasor. Unc. 1.
Aq. Laurocerasi Dr. 2
F. gelatina. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

---

967. ℞
Lich. Island.
[2] *Rad. Polygal. amar. ana* Unc. 1.
Rad. Liquir.
Stipit. Dulcam. ana Unc. ½.
M. f. spec. D. S Den dritten Theil in Abkochung täglich zu verbrauchen.

†***Lichen parietinus.*** [Von *Parmelia parietina.* — Als unzweckmässiges Ersatzmittel des *Lichen Islandicus* früher benutzt. — Ebenso das *Lichen pulmonarius, Lichen pyxidatus, Lichen rangiferinus.* — Alle diese Moose verhalten sich in Form und Gabe wie *Lichen Islandicus.*]

†***Lignum Anacahuite.*** Anacahuite-Holz. [Weissgelbliches oder grünliches sehr hartes Holz, dessen botanische Abkunft noch nicht festgestellt, geruchlos, von scharf adstringirendem Geschmacke, nach **L. Buchner** mit bedentendem Gehalte an oxalsaurem Kalk. — Die therapeutische Anwendung dieses aus Tampico importirten Mittels, welches als eine wahre Panacée gegen „Brustkrankheiten" gerühmt wurde, hat die vollständige Erfolglosigkeit desselben dargethan; es hat selbst als Symptomaticum nicht den geringsten Werth und ist deshalb, nachdem es kurze Zeit hindurch den Gegenstand lebhaftester Nachfrage im Droguen-Handel gebildet, bald wieder der Vergessenheit anheimgefallen. — 1 Dr. *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: in Species [ein gehäufter Theelöffel mit 2 Tassen Wasser auf eine Tasse eingekocht], im Decoct [2-4 Dr. auf 6 Uncen].

†**Lignum Campechianum.** *Logwood, Bois de Campêche.* Campeche-, Blau- oder Blutholz. [Von *Haematoxylon Campechianum.* — Enthält Gerbstoff und einen rothen Färbestoff (Hämatoxylin). — 1 Unce *rasp.* ½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen]; obsolet.

†**Lignum Fernambuci.** *L. brasiliense. Brasil-wood, Bois de Brésil.* Fernambuk- oder Brasilien-Holz. [Von *Caesalpinia echinata.* — Enthält Farbstoff, Gerbstoff und einen geringen Antheil eines scharfen ätherischen Oels. — 1 Unce *rasp.* etwa 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [wie das vorige, aber ebenso obsolet].

Lignum Guajaci. *L. sanctum. L. benedictum. L. vitae. Pock-wood, Gayac.* Guajak-, Pocken-, Franzosen-Holz. [Von *Guajacum officinale.* — Enthält Harz (Guajakharz), ätherisches Oel, kratzenden Extractivstoff (Guajacin). — 1 Unce *rasp. (Rasura Ligni Guajaci)* ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Uncen *pro die* zu verbrauchen; meist in Abkochung [1 Unce auf 6 Uncen; die früheren Bestimmungen, nach welchen das Guajakholz sehr lange und sehr stark kochen musste, sind jetzt, wo man die Decocte im Dampfapparat bereitet, vollkommen überflüssig. — Will man den Decocten, wie dies häufig der Fall ist, zu besserer Verdaulichkeit aromatische Substanzen zusetzen, so muss dies *sub finem coctionis* geschehen, oder man fügt der *Colatura refrigerata* aromatische Tincturen oder Extracte hinzu]; in Pulver- oder Latwergenform ist die Darreichung des Guajak-Holzes sehr unzweckmässig.

968. ℞
Rasurae Ligni Guajaci Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 6.
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae
Rad. Liquir. ana Dr. 2.
Sem. Foenic. Dr. 1.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

969. ℞
Ligni Guajaci rasp. Unc. 1.
[4] *Rad. Sarsaparill.*
Rad. Graminis
Rad. Burdanae ana Dr. 2.
coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat. Unc. 12.
cui refrigeratae adde
Tinct. aromaticae Dr. 2.
Spir. Aeth. nitros. Dr. 1.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen.

970. ℞
Rasurae Ligni Guajaci Unc. 4.
[3] *Rad. Sarsaparill.* Unc. ½.
Cass. Cinnam. Unc. ½.
M. f. species. D. S. 2 Esslöffel voll mit 1 Quart Wasser auf ½ Quart eingekocht, täglich zu verbrauchen.

†**Lignum Juniperi.** Wachholder-Holz. [Von *Juniperus communis.* — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 1 Unce *conc.* ¾ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss, im Infuso-Decoct [½-1 Unce auf 6 bis 8 Uncen] oder in weiniger Maceration.

Aeusserlich: zu Räucherungen.

971. ℞
Ligni Juniperi Unc. ½.
[2] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* Unc. 6.
sub finem coctionis adde
Ligni Juniperi Unc. ½.
Rad. Liquir. Dr. 2.
Sem. Anisi Dr. 1.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

972. ℞
Ligni Juniperi Unc. 1.
[10] *Rad. Ononid. spinos.* Unc. ½.
Vini Mosellae Unc. 12.
Macera per 24 horas, exprime et filtra.
D. S. Morgens und Abends ein Weinglas.
[Bei hydropischen Affectionen.]

Lignum Quassiae. *Lignum Quassiae surinamensis* **Ph. Austr.** und **Bav.** *Bois de Surinam.* Quassia-Holz. [Von *Quassia amara.* — Enthält dieselben Bestandtheile, aber in etwas geringeren Mengeverhältnissen, wie *Cortex Quassiae* (vgl. diese). — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver [schlecht zu nehmen], im Aufguss [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], in Maceration mit Wein [3-4 Dr. auf 12 Uncen].

Eine eigenthümliche Form zur Bereitung kalter Aufgüsse gewähren die aus Quassia-Holz gedrechselten Becher [Quassia-Becher], welche man mit Wein füllt, der in denselben schon nach kurzer Zeit bitter wird.

Aeusserlich: im Aufguss als Clysma [gegen Ascariden].

973. ℞
Ligni Quassiae pulv. Unc. ½.
[2] *Lycopodii* Dr. 2.
Aloës Dr. 1.
Ol. Succini Gtt. 5.
M. f. pulvis. D. S. Alle 10 Minuten 1 Messerspitze voll zu geben.
Pulvis contra Simulationes.
[Aeusserst wirksam, um simulirende Landstreicher und faule Soldaten aus den Lazarethen zu vertreiben.]
Heim.

974. ℞
Ligni Quassiae rasp. Unc. ½.
[3] *Kali carb. e Tartaro* Dr. ½.
infunde Aq. comm. q. s. ad Colat. Unc. 9.
cui refrigerat. adde
Tinct. Cort. Aurant. Dr. 3.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Magenschwäche mit Säure.]
Phoebus.

975. ℞
Ligni Quassiae rasp. Unc. ½.
[13] *Vini Rhenani* Unc. 12.
Macera per nychthemeron, filtra et adde
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
Spir. Aeth. chlorat. Dr. 1.
D. S. Täglich zwei Weingläser zu verbrauchen.

***Lignum Santalinum rubrum.** *Lign. Santalinum. Red Sandal-wood, Bois de Santal rouge.* Rothes Sandel-Holz. [Von *Pterocarpus santalinus.* — Enthält einen harzartigen rothen Farbstoff (Santalin). — 1 Unce *conc.* ½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: in Substanz zu Zahnpulvern oder als färbender Zusatz zu solchen, als Färbemittel zu Zahn-Wässern und Tincturen.

976. ℞
Ligni santalini pulv. Unc. ½.
[2] *Cort. Chinae* Dr. 1.
Aluminis Dr. ½.
Ol. Bergamott.
Ol Caryophyll. ana Gtt. 6.
M. f. pulvis dentifricius. D. S.
Hufeland'sches Zahnpulver.

977. ℞
Ligni santalini pulv. Dr. ½.
[2] *Magn. ustae* Scr. 1.
Oss. Sepiae Dr. 1½.
Pulv. Rad. Calami Dr. 1.
M. f. pulvis dentifricius.
H. Hesse's rothes Zahnpulver.

978. ℞
Ligni santalini Dr. 1.
[12] *Cort. Chinae fusc.* Dr. 6.
Rad. Calami Unc. ½.
Catechu Dr. 1.
Spir. vini rectific. Mensur. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
Ol Myrrhae Gtt. 25.
Ol. Salviae Gtt. 3.
Digere per 24 horas, exprime, filtra et adde
Spir. Cochleariae
Spir. Jasmini ana Unc. 1.
D. S. Zahntinctur.

979. ℞

Tinct. Chinae Unc. ½
[4] *Spir. vini rectific.* Unc. 4.
Ligni santalini Scr. 1.
Macera per 6 horas,
adde
Ol. Foeniculi Gtt. 6.
et filtra.
D. S. Zahntinctur.

Das *Lignum santalinum violaceum* ist ein Kunstprodukt, gewonnen aus dem rothen Sandelholzpulver, dem man [auf 1 Pfund] eine Lösung von *Kali carbonicum* [1 Scr. auf 4 Uncen] zusetzt und nach inniger Vermischung trocknet. Das *Lignum santalinum violaceum* wird wie das *rubrum* angewendet, und verleiht den Tincturen eine schöne violette Farbe.

Lignum Sassafras. *Cinnamom-wood, Bois de Sassafras.* Sassafras-Holz. Fenchel-Holz. [Von *Laurus Sassafras.* — Enthält Gerbstoff und ätherisches Oel, aber in geringerer Quantität als die *Cortex Ligni Sassafras* (vgl. diese). — 1 Unce *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: in Form und Gabe wie *Cortex Ligni Sassafras*, nur etwas stärker.

980. ℞

Rad. Bardanae Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. Unc. 12.
sub finem coctionis adde
Ligni Sassafras Unc. 1.
Rad. Liquir. Dr. 2.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen. **Phoebus.**

Linimenta. Linimente. Unter Liniment versteht man eine mehr oder minder dickflüssige, für den äusseren Gebrauch [fast ausschliesslich zu Einreibungen] bestimmte Arzneiform.

Linimentum Aeruginis. *Oxymel Aeruginis s. Aegyptiacum.* Grünspan-Liniment. Grünspan-Sauerhonig. [*Aerugo* 3 mit 24 Essig bis auf 8 eingekocht, filtrirt, 24 *Mel despum.* zugesetzt und auf 24 eingedampft. — Von Syrupsconsistenz. — Vor dem Gebrauche stets umzurühren, am besten mit einem Holzstäbchen. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [Dr. 1-2 auf 6 Uncen *Aq. dest.* mit 1 Unce *Mel.* — der Kranke hüte sich, etwas von der Flüssigkeit zu verschlukken und spüle jedes Mal nach der Application den Mund aus], Pinselsäften [mit *Mel ana* — bei bösartigen Zungengeschwüren], als Verbandmittel.

****Linimentum ammoniacato-camphoratum*** s. *volatile camphoratum.* Kampherhaltiges flüchtiges Liniment. [*Ol. Provinciale* 2½, *Ol. Camphor.* 1½, *Liq. Ammon. caust.* 1. Das *Linim. ammoniacato-camph.* **Ph. Bav.** besteht aus *Ol. camph.* 3 und *Liq. Ammon. caust.* 1. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Aeusserlich: wie das *Linimentum ammoniacatum.*

****Linimentum ammoniacato-camphoratum*** **Ph. mil.** [Kampher Dr. ½, gelöst in 2 Uncen *Ol. Olivar.* und ½ Unce *Liq. Ammon. caust.* zugesetzt. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Linimentum ammoniacatum *s. volatile.* Ammoniak-Liniment. Flüchtiges Liniment. Flüchtige Salbe. [*Ol. provinciale* 4 und *Liq. ammon. caust.* 1. — 1 Unce 2½ Sgr]

Aeusserlich: zu Einreibungen, entweder rein oder verbunden mit Salben [1 Salbe zu 3 Liniment], fetten Oelen oder Tincturen [½ - 1 Dr. auf 1 Unce Liniment].

981. ℞
Linim. ammoniacati Unc. 1.
[2] *Tinct. Cantharid.*
Tinct. Rhois toxicod. ana Dr. ½.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei Lähmungen.]

982. ℞
Linim. ammoniacati Unc. ½.
[3] *Ungt. Hydrarg. cinerei* Dr. 2.
Tinct. Opii Dr. 1.
D. S. Zum Einreiben.

Das *Linimentum ammoniacatum* **Ph. mil.** ist ganz eben so zusammengesetzt, nur mit etwas schlechterem Oel [*Ol. Olivar. ordinar.*], und ist deshalb etwas wohlfeiler [1 Unce 2¼ Sgr.].

****Linimentum contra combustiones*** **Form. magist. in usum pauper. Berolinens.** [*Argent nitric. fus.* Dr. 1½ in *Aq. dest. q. s.* gelöst nnd *Ol. Lini* zugesetzt bis zum Gewicht von 6 Uncen. — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Aeusserlich: [wie der Name sagt] zum Umschlag bei Verbrennungen.

Linimentum saponato-ammoniacatum. [*Sapo domestic.* 3 *solve in Aq. commun.* 84, *Spir. vini rectificatus* 36; auf 3 Theile dieser Mischung 1 Th. *Liq. Ammon caust.* — 1 Unce ¾ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Linimentum saponato-camphoratum. *Balsamum Opodeldoc.* Seifen-Balsam. Opodeldoc. *Sapo medic.* 3, *Camph.* 1, *Spir. vini rectificatiss* 40, heiss filtrirt und *Ol. Rosmarini* ¼, *Ol. Thymi* ⅛, *Liquor Ammon. caust.* 2 zugesetzt. — Durchscheinend, gallertartig — 1 Unce 2¾ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein oder mit Zusätzen von *Tinct. Opii*, aromatischen Tincturen u. s. w]

†***Linimentum saponato - camphoratum cum Aethere acetico.*** [Soll, nach **Wagner**, durch Auflösung von 1 Unce *Sapo medic.* nnd 2 Dr. Kampher in 5 Uncen nicht allzu stark erhitztem Essigäther mit nachfolgender Filtration gewonnen werden. — Ein theures Präparat, das bei der Bereitung und Aufbewahrung wohl den grössten Theil seines Aethers verliert, und dann keinen von den vorausgesetzten Vorzügen bietet.]

†***Liquor Aluminae aceticae.*** Flüssige essigsaure Thonerde. [3 Th. möglichst eisenfreies Alaun in 60 Th. *Aq. dest.* gelöst, mit 2-2½ Th. Ammoniakflüssigkeit gefällt, der ausgewaschene Niederschlag durch Kochen in 3½ Th. *Acid. sulph. dil.* gelöst, und zur Trockniss abgedampft, woraus 2 Th. trockne schwefelsaure Thonerde resultiren sollen; diese in 6 Th. heisser *Aq. dest.* gelöst, mit einer heissen Lösung von 3¼-3½ Th. Bleizucker gefällt, filtrirt, das überschüssige Bleioxyd durch Schwefelwasserstoff entfernt, die Flüssigkeit wiederum filtrirt und bis zum specif. Gew. von 1,040 verdampft. Die 7½ Th. betragende Ausbeute soll 12½% wasserfrei gedachter essigsaurer Thonerde enthalten. (Es handelt sich mithin hier um ein Präparat, das in mehr als einer Beziehung als pharmaceut. Phantasiestück gelten darf.) — 1 U. 5 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Alumina acetica*, aber in doppelt oder dreifach so starker Dosis.

Liquor Ammoniaci acetici. *Ammonia acetica liquida* **Ph. Bav.** *Liquor Acetatis ammonici.* Flüssiges essigsaures Ammoniak. Essig-Salmiak. [10 Th. *Liq. Ammon. caust.*, *Acet. concentr. q. s.* zur Neutralisation (etwa 13 Th.), *Aq. dest.* etwa 7 Th. — Spec. Gewicht = 1,033. — Das *Ammonium aceticum solutum concentr.* **Ph. Austr.** ist stärker, als die entsprechenden Präparate der **Ph. Bor.**, **Bav.** und des **Cod. med. Hamb.**; spec. Gew. 1,05. — 1 Unce 1⅙ Sgr.] *Cave:* starke Mineral- und Pflanzensäuren, kohlensaure und kaustische Alkalien und alkalische Erden.

Innerlich: zu ½-2 Dr. 4-6 Mal täglich; als Diaphoreticum 2-6 Dr. in rasch hinter einander folgenden Gaben; entweder rein [in Fliederthee] oder in Mixturen [½-1½ Uncen auf 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern oder Einreibungen.

983. ℞
Liq. Ammon. acet. Unc. 1.
[2] *Vini stib.* Dr. 1.
D. S. Stündlich 60-80 Tropfen.
[Bei acuten Hautausschlägen, die in ihrer Entwickelung zurückbleiben.]
Stark.

984. ℞
Liq. Ammon. acet. Unc. 1.
[4] *Inf. Fl. Sambuci* Unc. 5.
Roob. Sambuci Unc. 1.
Spir. Aeth. acet Dr. 1.
M. D. *S.* Stündlich 1 Esslöffel.

985. ℞
Liq. Ammon. acet. Unc. 1.
[3] *Camph. in Spir. Vini q. s. sol.* Gr. 5.
Syr. Sacch. Unc. 1.
Inf. Fl. Sambuci Unc. 4.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
Mixtura diaphoretica.
Brera.

986. ℞
Liq. Ammon. acet.
[4] *Mell. rosat. ana* Unc. 1.
Inf. Fl. Sambuci [*ex* Unc. 1] Unc. 8.
M. D. S. Gurgelwasser.
[Bei *Angina scarlatinosa* mit Geschwürsbildung.]
Wendt.

Eine Dilution von *Liq. Ammon. acet.* mit Wasser *ana* wird als *Spiritus Mindereri* [1 Unce 1⅙ Sgr. — die **Ph. Bav.** u. **Hann.** gebraucht die Bezeichnung *Spir. Mindereri* als synonym mit *Ammonia acetica liquida;* das *Ammonium aceticum solutum dilutum s. Spir. Mindereri* der **Ph. Austr.** kommt an Stärke dem unseren gleich und wird bereitet durch Vermischung von *Ammon. acet. solut. concentr.* 1 mit *Aq. dest.* 4] bezeichnet, die Verordnung desselben ist, mit Rücksicht auf das Verhältniss seines Preises zu dem des *Liquor Ammon. acet.*, unzweckmässig.

***Liquor Ammoniaci acetici** **Ph. mil.** *Spiritus Mindereri* **Ph. mil.** [*Ammoniacum carbonicum* mit *Acetum Vini* saturirt. — 1 Unce ⅙ Sgr.]

Anwendung wie oben.

Liquor Ammoniaci anisatus. *Liq. Ammonii anisatus. Spiritus Salis Ammoniaci anisatus* **Ph. Austr.** Anisölhaltiger Salmiakgeist. [1 *Ol. Anisi*, 8 *Liq. Ammon caust.*, 32 *Spir. vini rectificatiss.* — 1 Unce 2⅓ Sgr. — Verleiht, mit Wasser gemischt, durch die Ausscheidung des überhaupt nicht chemich gebundenen Anisöls, der Mischung ein milchartiges Aussehen.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 5-15 Tropfen 3-4 Mal täglich [in schleimigem Vehikel — man verordnet mit Unrecht oft viel grössere Gaben, da die Stärke des *Liq.*

Ammon. caust. nach den Vorschriften der jetzigen Pharmakopoe viel bedeutender ist, als früher, ausserdem aber der sehr beträchtliche Gehalt an ätherischem Oel die meisten Kranken stark und nachhaltig zum Husten reizt], in Mixturen [1-2 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Salben [1 Dr. auf 1 Unce] und Linimenten [Dr. 1 mit 2 Uncen *Spir. Lavandul.* gegen Singultus der Kinder: **v. Siebold**].

987. ℞
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
[2] *Aq. Lauroceras.* Unc. ½.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 1½.
M. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel voll in einer Tasse Brustthee zu nehmen.
[Bei chronischem Catarrh.]

988. ℞
Dec. Polygal. amar. Unc. 4.
[3] *Liq. Ammon. anis.* Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Man lasse sich durch die eigenthümliche, fast kupfergrüne Färbung dieser Mixtur nicht befremden.]

989. ℞
Liq. Ammon. anis.
[2] *Tinct. Opii benzoïc. ana* Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Theelöffelweise.

990. ℞
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
[2] *Tinct. Pimpinell.* Dr. 2.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 kleinen Theelöffel.

991. ℞
Liq. Ammon. anis. Gtt. 10.
[2] *Inf. Rad. Seneg.* [e Dr. 1] Unc. 2½.
Syr. Foenicul. Unc. 1.
D. S. Stündlich einen Theelöffel.
[Als Expectorans nach *Bronchitis infantum.*]

Die **Ph. Austr.** hat noch ein analoges Präparat unter dem Namen *Spiritus Salis Ammoniaci lavandulatus s. Liquor Ammoniaci lavandulatus*, welches mit *Ol. Lavandulae* in denselben Verhältnissen wie das vorige Präparat gemischt und für den äusseren Gebrauch bestimmt ist. In der **Ph. Hann.** wird ein *Liquor Ammon. foeniculatus* aufgeführt.

†***Liquor Ammoniaci aromaticus*** *s. Spiritus Salis amoniaci aromaticus* **Ph. Edinb.** Gewürzter Salmiakgeist. [*Liq. Ammon. caust., Tinct. aromat. ana* 1, *Spir. Vini rectificatiss.* 8.]

Als Antispasmodicum und Carminativum benutzt. Dosis: wie *Liquor Ammon. anisat.*

†***Liquor Ammoniaci benzoïci.*** [*Liq. Ammon. carb.* mit Benzoësäure gesättigt.]

In Form und Gabe wie *Liq. Ammon. succinici*, aber angenehmer als dieser zu nehmen.

Liquor Ammoniaci carbonici. *Ammonia carbonica liquida* **Ph. Bav.** *Ammonium. carbon. solutum* **Ph. Austr.** *Spiritus Salis Ammoniaci aquosus. L. Carbonatis ammonici.* Kohlensaurer Salmiakgeist. [*Ammon. carbonic.* 1 in *Aq. dest* 5. — Spec. Gew. = 1,07. — 1 Unce ⅓ Sgr.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 20-50 Tropfen 3-4 Mal täglich, in Mixturen [½-1 Unce auf 6 Uncen], in Brausemischungen [30 Tropfen mit einem halben Esslöffel Citronensaft.]

992. ℞
Liq. Ammoniaci carb.
[2] *Syr. Chamom. ana* Dr. 6.
Aq. Chamom. Unc. 3.
M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel. [Bei Cardialgie von Erkältung.] **Richter.**

Liquor Ammoniaci carbonici pyro-oleosi.

Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum **Ph. Austr.** *Ammonia carbonica pyro-oleosa liquida* **Ph. Bav.** *Spiritus Cornu cervi rectificatus Liquor Carbonatis ammonici cum Oleo empyreumatico.* Rectificirter Hirschhorngeist. [*Ammon. carbonic. pyro-oleosi* 1, *Aq. dest.* 5. — Spec. Gew. 1,065-1,070. — 1 Unce 1⅓ Sgr.] *Cave:* wie beim vorigen Präparate.

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich, pur [in aromatischem Thee], in Mixturen [2-4 Dr. auf 6 Uncen], in Saturationen [sehr schlecht, weil das empyreumatische Oel sich in Tropfen auf der Oberfläche ausscheidet].

Aeusserlich: zu Zahntropfen [pur], zu Augentropfwässern [mit Wasser *ana*].

993. ℞
Moschi Dr. ½.
[36] *Elaeosacch. Menth. pip.* Dr. 2.
contere et adde
Aq. Flor. Aurant. Unc. 1.
Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi Dr. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt, zweistündlich 1 Esslöffel. **Vogt.**

---

994. ℞
Liq. Ammon carb. pyro-oleosi Unc. ½.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 5.
Tinct. Valerian. aeth. Dr. 1.
Syr. Chamom. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

---

995. ℞
Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi Dr. ½.
[2] *Aq. Chamom.* Unc. 2.
Syr. Flor. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Dreistündlich 1 Theelöffel.
[Bei Krämpfen junger Kinder.]
Wendt.

Liquor Ammoniaci caustici.

Ammonia pura liquida **Ph. Austr** und **Bav** *Liquor Ammonii caustici. Spiritus salis Ammoniaci causticus. Alcali volatil.* Aetzammoniak-Flüssigkeit. Salmiakgeist. Salmiakspiritus. [Spec. Gew. = 0,96; enthält 10 pCt. wasserfreies Ammoniak. In allen Verhältnissen mit Wasser und Weingeist mischbar. Das Ammoniak entweicht leicht bei unvorsichtiger Aufbewahrung, namentlich unter Einwirkung erhöhter Temperatur. — 1 Unce 1½ Sgr.] *Cave:* Säuren, saure Salze. Erd-, Metall- und Alkaloidsalze, vorzugsweise aber Verbindungen, in denen Jod und Chlor frei sind [*Tinct. Jodi*, *Liq. Chlori*, Chlorkalk. — Es kann sich dann nämlich die entsprechende Stickstoffverbindung bilden, deren explodirende Kraft im allerhöchsten Grade gefährlich ist].

Innerlich: zu 3-5-8 Tropfen [in starker Dilution und mit schleimigem Vehikel], in Mixturen [Scr. 1 bis Dr. 1 auf 6 Uncen].

Aeusserlich: als Riechmittel [energisch, aber unangenehm wirkend und nicht ohne Vorsisht anzuwenden, da er nicht selten Entzündung der Nasen- und Schlundschleimhaut erzeugt; in Fällen, wo nicht unmittelbare Lebensgefahr droht, wie bei Asphyxie, heftiger Ohnmacht u. s. w., mache man lieber von milderen Riechmitteln: *Acidum aceticum*, Aether u. s. w., Gebrauch], zu Klystieren [5-15 Tropfen in lauwarmem Haferschleim, unmittelbar vor der Application zugesetzt], Injectionen [4-8 Tropfen mit 2-3 Uncen Schleim oder Milch zur Injection in die Vagina bei Amenorrhoe von **Brera** empfohlen], Augenwässern [5-10 Tropfen auf ½-1 Unce als Augentropfwasser, 5-10 Tropfen auf Dr. 2 als Augenpinselwasser, zu Einreibungen in der Umgegend des Auges, z. B. mit *Tinct. Castorei ana*, bei torpider Amaurose: **Richter**], als Exutorium [der *Spiritus causticus Dzondii* ist hier ein ent-

sprechenderes Mittel, weil der ziemlich wasserfreie Alkohol desselben die Wirkung unterstützt. — Man applicirt den *Liquor Ammoniaci caust.* wie den *Spiritus caust.* *Dzondii*, indem man eine damit getränkte Compresse auf die betreffende Stelle auflegt und mit Wachstaffet bedeckt; will man die Wirkungsstelle genau begrenzen, so bestreicht man sie mit einem breiten Collodiumrande, dessen Compressivkraft die unbedeckte Haut herausdrängt und für die Einwirkung des Aetzmittels um so zugänglicher macht], zu Waschungen und Einreibungen [mit aromatischen oder spirituösen Flüssigkeiten, Scr. 2 bis Dr. 2 auf 1-2 Uncen; in Verbindung mit fettem Oele *(Linimentum ammoniatum)*, *Ol. Terebinth*, *Petroleum* und ähnlichen Substanzen], Salben [1 zu 6-8 Fett].

996. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. ½-1.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 4.
Syr. Alth. Unc 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
Phoebus.

997. ℞
Liq. Ammon. caust.
[3] *Aether. ana* Dr. 1.
Aq. Menth. pip. vin. Unc 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[Bei Vipernbiss.]
Remer.

998. ℞
Liq. Ammon. caust Gtt. 20-30.
[2] *Aq. Tiliae* Unc. 2½.
Syr. Alth. Unc. ½.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
[Bei Ankündigung eines epileptischen Anfalls durch Aura.]
Martinet.

999. ℞
Liq. Ammon. caust. Gtt. 10.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 2.
Extr. Bellad. Gr. 2.
Syr. Papav. Unc. ½.
M. D. S. Dreistündlich einen Kinderlöffel..
[Bei Keuchhusten.] **Oesterlen.**

1000. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. 1.
[2] *Tinct. Guajaci* Dr. 2.
Tinct. Opii simpl. Dr. ½.
M. D. S. Täglich 3 Mal 10-20 Tropfen in einem Weinglase *Dec. Sarsapar.*
[Bei atonischer Gicht, inveterirten Rheumatismen.] **G. F. Meyer.**

1001. ℞
Sapon. medicat. Gr. 3.
[2] *solve in*
Spir. vini alcoholisat. Unc. 1.
filtra et adde
Ol. Succ. rectific. Dr. ½.
Liq. Ammon. caust. Unc. 4.
M. D. S. *Aqua Luciae.*
[*Eau de Luce*, ein altes Mittel gegen Schlangenbiss, Krämpfe u. s. w., von welchem 15-20 Tropfen in Wasser oder Thee genommen werden sollten. — Aeusserlich wurde diese Mischung als Riechmittel oder in starker Verdünnung als Waschmittel gegen Sommersprossen, *Comedones* u. dergl. angewendet.]

1002. ℞
Liq. Ammon. caust. Scr. 1.
[2] *Dec. Cort. Mezerei* [Dr. 2] Unc. 2.
M. D. S. Zur Injection.
[Zur Hervorrufung unterdrückter Tripper.] **Schönlein.**

1003. ℞
Ol. Amygd. Unc. 1.
[3] *Liq. Ammon. caust.* Gtt. 6.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
M. D. S. Einen Theelöffel voll in das zuvor durch Injection von Seifenwasser gereinigte Ohr zu giessen.
[Bei Otorrhoe „aus unbekannter Ursach".] **Rust.**

1004. ℞
Ol. Menth. pip. Scr. 1.
[2] *Aeth.* Scr. ½.
Liq. Ammon. caust. Dr. 1.
M. D. S. Anfangs als Augendampfmittel, später in der Umgegend der Augen tropfenweise einzureiben.
[Bei *Ambliopia* und *Amaurosis asthenica*, so wie bei *Blepharoplegie*.]
v. Gräfe.

1005. ℞
Liq. Ammon. caust.
[4] *Spir. camphor. ana* Unc. 3.
M. S. Zum Einreiben.
[Bei *Cholera asphyctica.*]

1006. ℞
Liq. Ammon. caust. Unc. ½.
[3] *Spir. Formicarum*
Mixturae oleoso-balsamicae ana Unc. 1.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei Lähmungen.]

1007. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. ½.
[2] *Unguent. cerei* Dr. 2.
F. unguent. D. S. Reizsalbe.
[Zur Hervorrufung von Erythem, zu oberflächlicher Aetzung — statt der vielgerühmten **Gondrèt**'schen Ammoniaksalbe, deren Bereitung im höchsten Grade unzweckmässig.]

1008. ℞
Liq. Ammon. caust. Dr. 1.
[2] *Unguent. basilici* Unc. 1.
Camphor. Scr. 1.
Ol. Rosmarini Scr. 2.
M. f. unguent.
[Im Wesentlichen dem *Unguentum nervinum* **Ph. paup.** ähnlich, aber weniger componirt und noch billiger.]

Liquor Ammoniaci hydrosulphurati *s. sulphurati s. hydrothionici.* Flüssiges Schwefelwasserstoff-Ammoniak. [Wasserhell, mit der Zeit gelb werdend. — 1 Unce etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu Gtt. 2-4 mehrmals täglich [**Rademacher**: 2stündlich 5-6 Tropfen in einer halben Tasse Milch, bei Harnbeschwerden], in schleimigen Vehikeln oder aromatischen Wässern [ein eben so unangenehmes, als entbehrliches Präparat].

Aeusserlich: zu reizenden Einreibungen.

Noch entbehrlicher, als das eben erwähnte Präparat, sind die anderen Schwefel-Ammoniakmischungen, welche, unter sich variirend, unter den Namen: *Liquor Ammoniaci hydrothionosi*, *Spiritus sulphuris Beguini*, *Liquor fumans Boylii*, vorkommen. [1 Theil *Spiritus Sulphuris Beguini* mit 3 Theilen Weingeist bildete die *Tinctura sulphuris volatilis s. Liquor antipodagricus Hoffmanni.*]

1009. ℞
Liq. Ammoniaci hyodrosulphurati Dr. 1.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 6.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Gegen carcinomatöse Dyskrasie.] **Latz.**

Liquor Ammoniaci succinici. *Ammonium succinicum pyro-oleosum* **Ph. Austr.** *Ammonia succinica liquida* **Ph. Bav.** *Spiritus s. Liquor Cornu Cervi succinatus. Liquor Succinatis ammonici.* Bernsteinsaure Ammoniakflüssigkeit. Bernsteinsaurer Hirschhorngeist. [Spec. Gew. = 1,050. — 1 Dr. ½ Sgr.] *Cave:* Chlorwasser, Jodtinctur, Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 15-20 Tropfen mehrmals täglich, pur [auf Zucker] oder in Verbindung mit Aether, aromatischen Wässern u. s. w.

Aeusserlich: zu Zahntropfen.

1010. ℞
Liq. Ammoniaci succin.
[1] *Spir. aether. ana* Dr. 1.
M. D S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.
Liquor Ammonii succinici aethereus **Ph. Hann.** *s. Liquor antarthriticus Elleri* **Cod. med. Hamb.**

1011. ℞
Liq. Ammon. succin.
[2] *Aether.*
Tinct. Opii crocat.
Tinct. Ipecac. ana Dr. 1.
M. D S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.
Liquor antarthriticus St. Marie.

1012. ℞
Liq Ammon. succin. Scr. 1.
[5] *Moschi* Gr. 3.
Aq. Foenic. Unc. ½.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.] **Tourtual**

1013. ℞
Liq. Ammon. succin. Dr. 1.
[3] *Inf. Rad. Valer.* [Dr. 2] Unc. 4.
Syr. Flor. Aurant. Unc. 1.
Wendt.

1014. ℞
Liq. Ammon. succin. Dr. 2.
[2] *Tinct. Valerian. aeth.* Unc. ½.
D. S. 1-2stündlich 20 Tropfen.

1015. ℞
Liq. Ammon. succin.
[2] *Aq. Laurocer. ana* Dr. 2.
D. S. 10-15 Tropfen 3-4 Mal täglich.

1016. ℞
Liq. Ammon. succin. Dr. 3
in quo solve
[3] *Extr. Aconiti* Scr. ½.
adde
Vin. Sem. Colchic. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel. [Bei Rheumatismus.]

1017. ℞
Liq. Ammon. succin. Unc. ½.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 4.
Syr. Chamom. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†***Liquor Ammoniaci vinosus.*** *Liquor Ammoniae causticae alcoholicus* **Ph. Bav.** [Der *Liq. Ammon. caust. alcohol.* **Cod. med. Hamb.** ist mit dem *Spirit. Ammon. caust. Dzond.* identisch.] *Spiritus salis Ammoniaci vinosus.* Weiniger Salmiakgeist. Weingeistige Aetzammoniakflüssigkeit. [1 *Liq. Ammon. caust.*, 2 *Spirit. vini rectificatiss.* — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen 3-4 Mal täglich [in schleimigen Vehikeln oder in Mixturen].

Aeusserlich: als Riechmittel [minder angreifend, als der *Liquor Ammon. caust.*], zu Gurgelwässern [2-4 Dr. auf 6 Uncen], zu Einreibungen und Waschungen [1 mit 4 Th. Spiritus].

1018. ℞
Ol. Caryophyll.
[2] *Ol. Macidis*
Ol. Cinnam. acut. ana Gtt. 4.
Liq. Ammon. vinos. Unc. ½.
D. S. 15-30 Tropfen in Haferschleim.
Liquor Ammon. oleoso-aromaticus s. Liq. oleosus Sylvii.
[Aehnlich der *Liq. Ammon. arom.* **Ph. Hann.**, der noch *Ol. Succini* enthält]

1019. ℞
Liq. Ammon. vinos. Unc. ½.
[2] *Spir aether.*
Tinct. aromat. ana Dr. 1.
M. D. S. 15-30 Tropfen zu nehmen.
Liquor Ammoniaci aromatico-aethereus.

****Liquor antimiasmaticus Köchlini.*** *Cuprum chloratum ammoniacale solutum concentratum* **Ph. Austr.** *Cupro-Ammonia hydrochlorica liquida* **Ph. Bav.** *Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici* **Cod. med. Hamb.** *Liq. Cupri ammoniato-muriatici. Liq. Ammoniaci hydrochlorati-cuprati. Tinct. antimiasmatica Köchlini.* Kupfersalmiak-Flüssigkeit. [*Cupr. carb.* 36 Gr., *Acidum hydrochlor. q. s. ad solutionem, Ammoniac. hydrochlor.* Unc. 1, *Aq. dest.* Unc. 4. — Schön grüne Flüssigkeit. — 1 Unce 1½ Sgr.] *Cave:* kohlensaure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 2-5 Tropfen in der Regel in Mixtur [36 Tropfen in 4 Uncen *Aqua dest.* 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel. — Diese Verdünnung entspricht der *Aqua antimiasmatica Köchlini (Cuprum chloratum ammoniacale solutum dilutum* **Ph. Austr.**, *Aqua Beisseri* **Ph. Bav.**), welche fälschlicher Weise

auch zuweilen als *Liquor antimiasmaticus Köchlini* bezeichnet wird. — Das *Cuprum chloratum ammoniacale cum Hydrargyro solut. concentr.* **Ph. Austr.**, *Tinct. antimiasmat. Köchlini compos.* enthält in Unc. 1 *Liquor antimiasmat. Köchlini* 30 Gran *Hydrarg. bichlor. corros.* Eine Verdünnung von 1 Dr. dieser Flüssigkeit auf 10 Uncen *Aqua dest.* stellt das *Cupr. chlor. ammon. cum Hydrarg. solut. dil. s. Aqua antimiasmat. Köchlini compos.* dar].

Liquor Chlori. *Chlorum in Aqua* **Ph. Bav.** *Aqua Chlori* **Ph. Austr.** *Chlorina liquida. Aqua oxymuriatica. Acidum muriaticum oxygenatum. Chlorine-water, Chlore liquide.* Chlorwasser. Chlorflüssigkeit. [Mit Chlor gesättigtes destillirtes (oder für den äusseren Gebrauch: Brunnen-) Wasser. — 1 Unce mit *Aq. dest.* bereitet 1 Sgr., mit *Aq. font.* ½ Sgr.] *Cave:* organische Stoffe, Ammoniak, Metallsalze von niederer Oxydationsstufe, Licht, Verordnung auf längere Zeit.

Innerlich: zu ½-1½ Uncen *pro die* [mit *Aq. dest.* und *Syrupus Sacchari* verdünnt, am besten ohne jeden weiteren Zusatz].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Th. mit 2 Th. Wasser verdünnt], zu Pinselsäften [mit *Syr. simpl. ana*], zu Injectionen [rein oder mit 1-4 Th Wasser verdünnt], zu Verbandwässern und Waschungen [mit Wasser *ana* zur Zerstörung contagiöser Stoffe: **Semmelweis** liess die Wiener Studirenden, wenn sie aus der Todtenkammer in die geburtshülfliche Abtheilung gingen, erst die Hände mit *Liquor Chlori* waschen, um so das Puerperalfieber zu verhüten; bei *Variola* von **Eisenmann** empfohlen], Bädern [1 Quart aufs Bad]. Linimente und Salben sind höchst unzweckmässig, da die Zersetzung sehr schnell vor sich geht.

1020. ℞
Liq. Chlori Unc. ½.
[2] *Syr. Alth.* Unc. 1½.
M. S. Alle 10 Minuten einen Theelöffel.

[Bei *Cholera asiatica.* — Dabei häufige Darreichung von Eisstücken, welche der Kranke im Munde zergehen lässt.] **Angelstein.**

Liquor Ferri acetici. *Ferrum aceticum liquidum* **Ph. Bav.** *Ferr. oxydatum acet. liquid.* **Ph. Austr.** Essigsaure Eisenoxyd-Lösung. [Frisch gefälltes Eisenoxyd-Hydrat, unter der Presse vom anhängenden Wasser befreit und in *Acet. concentr.* gelöst, dunkel schwarzrothe undurchsichtige Flüssigkeit, klar in Wasser löslich und einen ziemlich starken Zusatz von Weingeist ertragend. — Spec. Gew. = 1,140-1,145 — 1 Dr. 1½ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Erden [sogar deren essigsaure Salze], gerbstoffhaltige Infusionen und Tincturen.

Innerlich: zu 10-20 Tropfen in wässeriger oder weingeistiger Lösung [bei Arsenikvergiftungen in viel grösseren Dosen. — 1 Unce soll 4 Uncen *Solutio Fowleri* unschädlich machen].

Aeusserlich: zu Injectionen und Umschlägen [1 mit 6-12 Th. Wasser bei Krebs].

1021. ℞
Liq. Ferr. acet. Dr. 2.
[3] *Aq. Cinnam.* Unc. 3.
Syr. Flor. Aurant. Unc. 1
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1022. ℞
Liq. Ferr. acet. Unc. 1.
[4] *Bals. Copaiv.* Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt 3-6 Mal täglich einen Theelöffel voll.
[Beim Tripper.]

Liquor Ferri chlorati. *Ferrum chloratum liquidum* **Ph. Bav.** *L. Ferri muriatici oxydulati. Liquor chloreti ferrosi.* Eisenchlorürlösung. [Grün, klar, enthält 10⅔ pCt. Eisen. Spec. Gew. = 1,25. — 1 Unce 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Ferrum chloratum.*

Innerlich: zu 5-20 Tropfen 3-4 Mal täglich, in wässriger oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: zu Bädern [2-4 Uncen *pro balneo*].

†***Liquor Ferri nitrici (oxydati)*** **Cod med. Hamb.** Ein ganz dem folgenden analoges Präparat und deshalb ganz entbehrlich, um so mehr, da es viel leichter zersetzlich ist als dieses.

Innerlich: zu 8-15 Tropfen, 3-4 Mal täglich in wässriger Solution [von **Graves** gegen chronische Diarrhoe dringend empfohlen].

Liquor Ferri sesquichlorati. *Ferrum sesquichloratum liquid.* **Ph. Bav.** *Ferr. sesquichloratum solutum* **Ph. Austr.** *) *Liquor Ferri muriatici oxydati. Liquor chloreti ferrici. Liquor stypticus Lofii. Oleum Martis per deliquium.* Eisenchloridflüssigkeit. [Rothbraune, syrupsdicke Flüssigkeit. Spec. Gew. 1,535 - 540. — Enthält 16⅔ pCt. Eisen. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* alle Basen, Wein- und Gerbesäuren, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich, in alkoholischer oder wässriger Solution.

Aeusserlich: in neuester Zeit von **Pravaz** zur [tropfenweisen] Injection in Aneurysmen und Varices empfohlen [aber als sehr gefährliches und selten hülfreiches Mittel bald wieder verlassen], als Stypticum. [Man nehme darauf Rücksicht, dass die mit Eisenchloridlösung getränkte Charpie, ehe man sie auf die blutenden Stellen bringt, erst vorher kräftig ausgepresst werde: **Langenbeck**. — Zur Hervorrufung von *Accouchement forcé* bei *Placenta praevia* führt **Schreier** einen mit *Liquor Ferri sesquichlorat.* getränkten Pressschwamm in den Muttermund ein.]

1023. ℞
Liq Ferri sesquichlor. Gr. 24.
[3] *Aq. dest.* Unc. 5.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 6.
Syr. Diacod. Unc. 1.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel
[Bei Hämoptoe.]
Oppolzer.

1024. ℞
Liq. Ferri sesquichlor. Dr. 1-1½.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei Gebärmutter-Blutung.]
Schreier.

1025. ℞
Liq. Ferri sesquichlor.
[2] *Acid. citr.*
Acid hydrochlor. ana Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 1.
D. Als Aetzmittel bei syphilitischen Geschwüren und als „Neutralisationsmittel des syphilitischen Giftes".
Rodet.

†***Liquor Ferri sesquijodati*** **Ph. Bav.** und **Cod. med. Hamb.** *Ferrum sesquijodatum liquidum.* Eisenjodidlösung. [2 Dr. *Ferr. pulv.* mit 2 Uncen Wasser und ½ Unce Jod digerirt, filtrirt, im Filtrat

*) Dieselbe führt ausserdem noch das *Ferrum sesquichloratum crystallisatum* auf, welches aber nicht zur ärztlichen Verwendung kommt.

2 Dr. Jod gelöst und mit Wasser *q. s.* bis zum Gewicht von 10 Uncen verdünnt. — 1 Gr. enthält 4½ Gr Jod und ¾ Gr. Eisen.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich.

Liquor Hollandicus. *Elaylum chloratum. Aetherinum chloratum. Oleum Batavorum aethereum. Dutch liquid.* Holländische Flüssigkeit. Elaylchlorür. Schwerer Salzäther. Chlorkohlenwasserstoff. [Ueber dessen Verhältnisse zu den übrigen Aetherinverbindungen s. die Anmerkung zu *Aether chloratus Arani.* — Löslich in Alkohol, wenig in Wasser. Spec. Gew. 1,27. — Dem Chloroform in Geruch und Geschmack ganz ähnlich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: [wie Chloroform angewendet] 5-10-20 Tropfen 3-4 Mal täglich in Aether, Alkohol, fetten Oelen.

Aeusserlich: zu anästhesirenden Inhalationen [selten], zur örtlichen Anästhesie [unbewährt].

Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi. *L. Hydr. muriatici corrosivi. Liquor Swietenii.* [*Hydr. bichlor. corros., Ammon. hydrochl. dep. ana* 1 Gr. auf 1 Unce Wasser. — Diese Flüssigkeit enthält das früher als Arzneimittel gebräuchliche Alembroth-Salz. Die *Aqua phagadaenica decolor s. Liquor mercurialis* **Ph. Austr.** enthält in 1 Unce Wasser 4 Gran Sublimat und 15 Gran Salmiak. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich [bei inveterirten Rheumatismen].

Aeusserlich: zu Waschungen, Injectionen etc.

℞ **1026.**
Liq. Hydr. bichlor. corros. Unc. 1½.
[2] *Vin. Sem. Colchic.* Unc. ½.
D. S. 2stündlich 30 Tropfen; zum Nachtrinken Thee aus *Spec. ad Dec. lignor.*
[Gegen Prosopalgie.] **Burdach.**

†***Liquor Hydrargyri nitrici oxydati.***

Nur äusserlich in Substanz zur Aetzung von Condylomen, krebsigen Geschwüren, in starker Verdünnung [Gtt. 1-2 auf Unc. 1] zu Injectionen.

Startin wendet einen *Liquor. Hydrargyr. nitr. oxydat* aus *Hydrargyr.* Unc. 1 in *Acid. nitr.* [von 1,50 spec. Gew.] Unc. 2 als Aetzmittel bei Furunkeln, Carbunkeln, phagedänischen Geschwüren, kleineren Naevis an.

Liquor Hydrargyri nitrici (oxydulati). *Hydrargyrum nitricum oxydulatum liquid.* **Ph. Bav.** *Mercurius nitrosus. Liquor nitratis hydrargyrosi. Loco Liquoris Bellostii.* Salpetersaure Quecksilber-Oxydul-Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,10. — 1 Unce 1½ Sgr] Nur rein zu geben.

Innerlich: zu 1-3 Tropfen [*ad guttas tres!*] 2 Mal täglich [in Wasser oder schleimigem Vehikel. — In der Berliner Charité ehemals gegen inveterirte Syphilis, bei der sich andere Quecksilber-Kuren nutzlos gezeigt hatten, in folgender Art gegeben: Täglich ¼ Stunde nach dem Abendessen 1 Tropfen in *Aq. dest.*, dann jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5 Tropfen) gestiegen; vom 4. Tage an täglich ¼ Stunde nach dem Frühstück anfangs 1 Tropfen, jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5) gestiegen — bis zum 30. Tage inclusive].

Aeusserlich: zu Einspritzungen, Waschungen, Verband-

wässern [in gehöriger Verdünnung — Gtt. 2-10 auf Unce 1], zu Aetzungen [pur].

Liquor Kali acetici *s. Terrae foliatae Tartari, s. Acetatis kalici. Kali aceticum solutum* **Ph. Austr.** *Kali acet. liquidum* **Ph. Bav.** Essigsaure Kalilösung. [Enthält 33⅓ pCt. trocknes *Kali acet.* Spec. Gew. 1,175-1,180. — 1 Unce 4½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali acet.*

Innerlich: zu Dr. ½-3 mehrmals täglich, rein oder in Mixturen [1 Unce auf 6 Uncen].

1027. ℞
Liq. Kali acetici
[2] *Tinct. Rhei aquosae ana* Unc. ½.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
Schubarth.

1028. ℞
Liq. Kali acetici Unc. 1.
[3] *Aq. Lauroceras.* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.

1029. ℞
Liq. Kali acetici Unc. 1.
[6] *Extr. Taraxaci liquid.* Dr. 6.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Liquor Kali acetici **Ph. mil.** [Eine Saturation von 2 Dr. *Kali carb.* mit Essig. Dies Präparat kommt mit dem *Liq. Kali acet. crud.* **Cod. med. Hamb.** *s. Liquor digestivus Boerhavii* überein. — 1 Unce 1 Sgr.]

Liquor Kali carbonici. *Kali carb. solut.* **Ph. Austr.** *Kali carb. liquidum* **Ph. Bav.** *Oleum Tartari per deliquium. Liquor Potassae. Liquor Carbonatis kalici s. Salis Tartari.* Kohlensaure Kalilösung. [*Kali carbonicum purum* 1, *Aq. dest.* 2. — Spec. Gew. 1,33-1,35 — 1 Unce 3½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali carb. pur.*

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [bei Convulsionen, Vergiftungen, Steinbeschwerden mehr, bis zu 2 Dr.] mehrmals täglich, in Mixturen [mit schleimigen Vehikeln, aromatischen Wässern u. s. w.].

Aeusserlich: zu Waschungen [bei Pityriasis, als Cosmeticum].

1030. ℞
Liq. Kali carb. Dr. 2.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 4.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1031. ℞
Liq. Kali carb. Unc. ½.
[3] *Tinct. Benzoës* Dr. 2.
Aq. Rosar.
Aq. Fl. Aurant. ana Unc. 2.
D. S. Waschmittel. [Bei Pityriasis.]

Liquor Kali hydrici *s. caustici. Kali causticum liquidum* **Ph. Bav.** *Lixivium causticum. Liquor Hydratis kalici.* Aetzkali-Flüssigkeit. Aetzende Kalilauge. [Spec. Gew. 1,335, Gehalt an Aetzkali etwa 25 pCt. — 1 Unce 3 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali hydricum siccum.*

Innerlich: [selten] zu ½-4 Tropfen [durch *Tinct. kalina* zweckmässiger zu ersetzen].

Aeusserlich: [wie *Kali caust. siccum*, nur in 4fach grösseren Gaben] als Aetzmittel, zu Bädern, Injectionen u. s. w.

1032. ℞
Liq. Kali hydrici
[2] *Calcariae usta ana* Unc. ½.
F. pasta.
Pasta escharotica Londinensis.

1033. ℞
Liq. Kali hydrici
[2] *Ol. Lini ana* Unc. ½.
M. f. liniment. [Bei Eczema und anderen chronischen Hautleiden.]
Hebra.

†**Liquor Kali hypochlorosi.** *Aqua Javelli. Eau de Javelle.* **Javelle**'sche Bleichflüssigkeit. [Unterchlorigsaures Kali in Wasser gelöst.]

In Gabe und Form wie der *Liquor Natri hypochlorosi*, der viel häufiger bereitet und verordnet wird [vgl. diesen].

Liquor Myrrhae. *Loco Liquaminis Myrrhae.* Myrrhen-Extract-Lösung. [1 Th. *Extr. Myrrh* in 5 Th. *Aq. dest.* gelöst und colirt. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 bis Dr. 2 mehrmals täglich in Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Unce auf 6 bis 8 Uncen], Pinselsäften [mit *Mel ana*], Injectionen [1-2 Dr. auf 6 Unc.], Augenwässern [Bähungen Dr. 2-6 auf Unc. 4, zu Pinselwässern: pur oder verdünnt].

†**Liquor Natri arsenicici.** *Liquor arsenicalis Pearsonii.* **Pearson**'sche Arsenikflüssigkeit. [1 Gran arseniksaures Natron in 1 Unce destillirtes Wasser. – Klare wasserhelle Lösung. — 1 Unce etwa 3 Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu Dr. ½-1-1½ *pro die* [vorsichtig steigend — in Frankreich und auch bei uns in neuerer Zeit vielfach der **Fowler**'schen Solution in der Behandlung chronischer Exantheme, Neurosen u. s. w. substituirt und erfahrungsgemäss minder feindselig wirkend und besser ertragen als diese], in Tropfen am besten ohne jeden weiteren Zusatz [z. B. ℞ *Liq. Natri arsenic.* Dr. 2. *D. S.* Stündlich 10 Tropfen, mithin 4 Scrupel *pro die*].

Liquor Natri hydrici *s. caustici. Liquor Hydratis natrici. Lixivium Sodae. Soude caustique liquide, Lessive des Savonniers.* Aetznatronflüssigkeit. Natron-Aetzlauge. [Spec. Gew. = 1,30. - Enthält etwa 25 pCt. Aetznatron. — 1 Unce 2 Sgr.]

Gabe und Form wie bei *Liq. Kali hydrici* [diesem für den innern Gebrauch wegen seiner grössern Milde vorzuziehen].

***Liquor Natri hypochlorosi** [unpassend: *Liquor Natri chlorati*]. *Natrum chloratum liquidum* **Ph. Bav.** *Liqueur de Labarraque. Eau de Javelle à base de Soude.* **Labarraque**'sche Bleichflüssigkeit. [Lösung von unterchlorigsaurem Natron neben Chlornatrium und doppelt kohlensaurem Natron, dieses letztere aber nur bei einer jetzt nur selten gebräuchlichen Bereitungsweise. — Klare, schwach gelbliche, nach Chlor riechende Flüssigkeit.] *Cave:* Organische Substanzen, Luft, Licht, Wärme; man verordne nie auf längere Zeit, da sich das Präparat allmählig in kohlensaures Natron zersetzt.

Innerlich: zu 5-15 Tropfen in Wasser gelöst [ohne Zusatz von schleimigen Substanzen] mehrmals täglich [bei Typhus, Intermittens, Scrophulosis empfohlen, ferner bei Aphthen und Entzündungen der Respirations-Organe].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [½ Unce auf 6 bis 8 Uncen], zu Injectionen [1 Dr. auf 2-4 Uncen], Klystieren [30 bis 40 Tropfen auf 1 Klystier, gewöhnlich mit Amylum], zu Bädern [½-2 Pfund *pro balneo*].

†**Liquor papillaris** **Ph. Hann.** [*Extr. Ratanh.* Gr. 2, *Aq. dest.* Unc. 1, *Mucilag. Gumm. mim* Dr. 1, *Plumb. acet.* Scr. ½.]
Aeusserlich.

Liquor Plumbi hydrico-acetici. *Plumb. acet. basicum solut.* **Ph. Austr.** *Plumbum subaceticum liquid.* **Ph. Bav.** *Liquor Subacetatis Plumbi s. Plumbi acetici basici. Plumbi diacetici Solutio* **Ph. Edinb.** *Acetum Saturni s. plumbicum. Loco Extracti Saturni.* Bleiessig. Bleiextract. [Spec. Gew. = 1,235-1,240. — 1 Unce 1 Sgr.] *Cave:* kaustische und kohlensaure Alkalien, schwefel-, phosphor- und weinsteinsaure Salze, Schwefel-, Chlor-, Jod- und Bromverbindungen, Gummi, Gerbsäure, Opium [mit vielen sanctionirten Ausnahmen. — Durch Wasser, selbst durch destillirtes, wird immer eine dem Kohlensäuregehalt der Flüssigkeit entsprechende Trübung bewirkt].

Nur äusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [½ Dr. auf 6 bis 8 Uncen, gegen Mercurial-Salivation, gegen beginnende entzündliche Angina], zu Umschlägen, Verbandwässern, Waschungen [meist in den officinellen Verdünnungen; **Lippert** empfiehlt als Ersatzmittel der warmen Kataplasmen das Auflegen von Compressen, die in eine Mischung von 1 Th. *Liq. Plumbi hydr.-acet.* und 5 Th. Wasser getaucht und mit Wachstaffet bedeckt werden, so z. B. bei Bubonen, wenn die Kranken verhindert sind im Zimmer zu bleiben], als Pinselwasser [unverdünnt gegen Condylome, bei Mercurialgeschwüren am Gaumensegel], zu Linimenten [½-1 Dr. auf 1 Unce Oel mit *Vitell. ovi*], zu Einspritzungen [10 Tropfen bis zu ½ Dr. auf 1 Unce], Klystieren [Scr. ½ - Dr. 1½, bei Ruhr, Brucheinklemmung, Ileus], Augenwässern [Augentropfwässer Gtt. 3-6 auf Unc. ½, Augenwaschungen Scr. ½ bis Dr. 1 auf Unc. 4], Salben [1 Dr. auf 1 Unce], Augensalben [4-8 Tropfen auf 2 Dr. Fett].

1034. ℞
Liq. Plumbi hydr-acet. Unc. 2
[3] *Acid. sulph. concentr.* Scr. 1.
Aq. font. Lib. 2.
M. D. S. Zu Umschlägen.
[Bei Anthrax.] **Mayerhoffer.**
[Bewirkt den Niederschlag eines feinen Pulvers aus schwefelsaurem Bleioxyd.]

1035. ℞
Liq. Plumbi hydr.-acet. Dr. ½.
[3] *Syr. simpl.* Unc. 1.
Decoct. Hordei Unc. 6.
M. D. S. Gurgelwasser.

1036. ℞
Dec Cort. Quercus Unc. 8.
[3] *Liq. Plumbi hydr.-acet.* Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt umzuschlagen.
[Bei torpiden Geschwüren, Entzündungen nach Contusionen, Decubitus.]

1037. ℞
Liq. Plumbi hydr.-acet. Unc 1.
[5] *Inf. Flor. Chamom.* Lib. 2.
Tinct. Opii simpl. Dr. 3.
D. S. Lauwarm und umgeschüttelt zu Bähungen. **Rust.**

1038. ℞
Liq. Plumbi hydr.-acet. Dr. 1.
[3] *Spir. camphor.* Dr. 2.
Inf. Flor. Sambuci Unc. 8.
M. D. S. Umgeschüttelt mit Läppchen umzuschlagen.
[Bei lymphatischer oder zum Brande geneigter Phimose.] **Ratier.**

1039. ℞
Kali nitr. dep Unc. ½.
[4] *solve in*
Aq. dest. Lib 1½.
adde
Liq. Plumbi hydr.-acet.
Ol. Terebinth. rect. ana Unc. ½.
M. D. S. 3-4 Mal täglich die schmerzenden Gelenke zu waschen.
[Bei *Arthritis incipiens.*]
Fehr.

1040. ℞
Liq. Plumbi hydr.-acet. Unc ½.
[4] *Vitell. Ovor.* 2.
Ol. Lini Unc. 4.
M. f. linimentum. D. S. Umgerührt und auf Leinwand gestrichen aufzulegen. [Bei Verbrennungen.]
Schwartze.

1041. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 15.
[1] *Aq. dest.* Unc. 3.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
D. S. Zur Injection. [Bei Gonorrhoe.]

1042. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[2] *Zinc. sulphuric. ana* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. Zur Injection. [Bei Gonorrhoe.] (Unchemisch, aber oft benutzt.)

1043. ℞
Inf. Fol. Nicotian. (Dr. 1) Unc. 4.
[2] *Liq. Plumb. hydr.-acet.* Scr. 2.
D. S. Umgeschüttelt. Zum Klystier. [Bei Brucheinklemmung.]

1044. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[1] *Tinct. Opii simpl. ana* Gtt. 10.
Aq. dest. Unc. 3.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Bähen der Augen.
Rosas.

1045. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 5.
[1] *Aq. Sambuci* Unc. ½.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
M. D. S. Umgeschüttelt 5-10 Tropfen in das Auge zu bringen. [Bei chronischer Ophthalmie.]
Rust.

1046. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 8.
[2] *Mucil. Cydoniorum* Dr. 2.
Aq. Rosar. Unc. 4.
D. *Aqua ophthalmica saturnina*
Ph. paup.

1047. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Dr. ½.
[2] *Unguent. Linariae* Unc. ½.
F. unguent. D.
[Gegen entzündete Hämorrhoidalknoten.]

1048. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Dr. 1½.
[3] *Ungt. cerei* Unc. 1.
Ol. Olivar. Dr. 2.
F. unguent. D.
[Bei Verbrennungen.]

1049. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[3] *Camphor. ana* Dr. 1.
Unguent. simpl. Unc. 1.
Ol. Chamom. coct. Dr. ½.
M. D. S. Zum Einreiben auf den Unterleib.
[Bei *Colica hysterica.*]

1050. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet. Gtt. 6.
[2] *Extr. Opii* Gr. 2.
Butyri insulsi Dr. 2.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in die Augenlidränder einzustreichen.
[Bei chronischer Conjunctivitis.]
Jüngken.

1051. ℞
Liq. Plumb. hydr.-acet.
[2] *Cerae alb. ana* Dr. 1.
Olei olivarum Unc. 1.
D. S. Augensalbe.
Armstrong.

†***Liquor pyro-tartaricus.*** *Spiritus Tartari.* Brenzliche Weinsteinflüssigkeit.

Vollständig obsoletes Mittel, welches zu 10-20 Tropfen mehrmals gegeben wurde. — 8 Th. *Liq. pyro-tartaricus* mit 12 *Spir. Angelicae compositus* und 1 Th. *Acid. sulph. concentr.* ergeben die *Mixtura pyro-tartarici s. simplex* [!], zu 20 - 40 Tropfen verordnet und eben so obsolet als der Liquor selbst.

†***Liquor Saponis stibiati.*** *Sulphur auratum liquidum. Tinctura Antimonii Jacobi.* Spiessglanzseifenflüssigkeit. [*Sulph. aur.* 1 Th. in *Liq. Kal. hydr. s. q.* gelöst, 3 Th. *Sapo medicat.* zugesetzt und das Ganze in Wasser und *Spir. rectificatiss. ana* 6 gelöst. — Spec. Gew. 1,050. — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich pur oder in Mixturen [ein zersetzliches und obsoletes Mittel].

1052. ℞
Liq. Sapon. stib.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat. ana* Dr. 3.
D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen. **Heim.**

Liquor Stibii chlorati *s. muriatici. Stibium chloratum solutum* **Ph. Austr.** *Stibium chlor. liquid.* **Ph. Bav.** *Butyrum Antimonii. Liquor Chloreti stibici. Causticum antimoniale. Murias Stibii solutus.* Spiessglanzbutter. Chlorstibium-Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,345-350. — 1 Unce 4 Sgr.] Durch Wasserzusatz wird ein reichlicher Niederschlag [Algarothpulver] gefällt.

Nur äusserlich als Aetzmittel unvermischt [mit dem Pinsel aufgetragen, nachdem die Stelle vorher sorgfältig gereinigt worden], oder in Salben [zuweilen mit Zusatz von *Hydrarg. bichlor. corros ana* Dr. 1 auf Unce 1. (Vergl. auch das **Landolfi**'sche Aetzverfahren unter *Aurum chloratum.*)]

Lithargyrum. *Plumbum oxydatum* **Ph. Austr.** *Plumbum oxydatum fusum* **Ph. Bav.** *Oxydum plumbicum semifusum. Massicot.* Bleiglätte. Bleioxyd. [1 Unce *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Nur äusserlich zu Pflastern [*Empl. Plumbi simpl.* und *comp.*, *adhaesivum* u. s. w.], Ceraten, Salben [z. B. im *Unguent. calaminaris* und *exsiccans*], als Haarfärbungsmittel [*Litharg.* 2 Th. *Calcar. exstincta* und *Amylum ana* mit 1 Th. Wasser angerührt, mittelst einer Bürste aufgetragen, den Kopf 4-6 Stunden mit einer Tafftmütze bedeckt und dann gewaschen].

†***Lithium carbonicum.*** Kohlensaures Lithion. [Weisses, schwer lösliches, fast geschmackloses Pulver.]

Innerlich: zu 1-5 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pastillen [bei Gicht und harnsaurer Diathese von **Ure** und **Garrod**, bei herpetischen Krankheitsformen von **Wolff** in Bonn gegeben].

Aeusserlich: zu Injectionen in die Blase [¼-1 Dr. in Wasser gelöst als Auflösungsmittel für harnsaure Steine: **Ure**].

1053. ℞
Lithii carb. Dr. ½.
[2] *Sacchari* Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver in einem Glase Selterwasser zu nehmen.
Wolff in Bonn.

****Lupulinum.*** Hopfenmehl. Hopfenstaub. [Das getrocknete und in kleine Partikelchen zersprungene Harz der Blüthenschuppen von *Humulus Lupulus.* — (In der **Ph. Austr.** führt das *Extr. Lupuli* mit Unrecht die synonyme Bezeichnung Lupulin.) — In der Regel ist das auf dem Siebe abgeschlagene Harz mehr oder weniger mit Sand und Staub gemischt, so dass man wohl daran thut, dasselbe erst in Alkohol aufzulösen, zu filtriren und dann wieder einzudampfen: *Lupulinum depuratum.* — Das Lupulin, eine braungelbliche, pulverförmige Masse (oder, wenn gereinigt, ein festes, klar durchsichtiges Harz), von spät hervortretendem bitterem Geschmack und aromatischem, fast bierähnlichem Geruch, ist in Wasser fast gar nicht, in Alkohol leicht löslich. — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gr. *pro dosi* in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung [als wirksames Narcoticum in neuerer Zeit vielfach in Aufnahme ge-

kommen, namentlich bei Erethismus der Genitalorgane, Satyriasis, *Chorda venerea* u. s. w.].

Aeusserlich: in Salben [Dr. 1 auf 3-4 Dr. Fett. — Bei schmerzhaften Geschwüren, Quetschungen].

1054. ℞
Lupulini depurati Gr. 5.
[2] *Sacchari lact.* Gr. 10.
F. pulv. D. tal. dos. No. 4. S. Abends vor Schlafengehen ein Pulver.
[Bei schmerzhaften nächtlichen Erectionen.]

1055. ℞
Lupulini Gr. 6.
[2] *Sacch alb.* Dr. 1.
Div. in 6 part. aeq. D. S. Früh und Abends ein Pulver zu nehmen.
[Bei erethischen Zuständen des Genital-Systems.] **Oppolzer.**

1056. ℞
Lupulini Dr. 1.
[2] *Extr. Cann. indic.* Gr. 3.
F. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.
[Bei *Hemicranie* und *Colica menstrualis.*]
Huguier.

1057. ℞
Lupulini Dr. 2.
[2] *Extr Taraxaci* Dr. 1.
M. f. pil. No. 90. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 4-6 Pillen.

†***Lupulitum.*** *Lupulit.* Hopfenbitterstoff. [4 Th. Lupulin mit 1 Th. Kalihydrat gemischt, mit 48 Th. Alkohol extrahirt, zur Trockniss abgedampft, mit 120 Th. Wasser wiederum extrahirt, filtrirt, wiederum zur Trockniss abgedampft und der trockne Rückstand mit Aether gewaschen. — Ein höchst unergiebiges Verfahren, welches aus etwa 1 Unce Lupulin 20 Gran Lupulit reproducirt, dessen Preis sich natürlich ziemlich hoch stellt. — Das in Rede stehende Präparat ist übrigens nicht, wie der Autor desselben vorauszusetzen scheint, eine Potenzirung des Lupulins, sondern hat durch das complicirte Productionsverfahren seine Heilwirkung fast gänzlich eingebüsst.]

Macis. *Mace, Fleur de Muscade.* Muskatblüthe. [Arillus von *Myristica moschata.* — Enthält ätherisches Oel und Fett. — 1 Unce 4⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1 Dr ½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran 3-4 Mal täglich in Pulvern, Pillen, selten im Infusum [Dr. ½-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zuweilen zu Kräuterkissen, aromatischen Umschlägen, als Zusatz zu aromatischen Bädern.

†***Magnesia citrica.*** *Citras magnesicus.* Citronensaure Magnesia. [Schwer lösliches (die gewöhnlichen Angaben von der leichten Löslichkeit sind irrthümlicher Natur, sofern sie sich nicht auf das ganz frisch bereitete Präparat beziehen, welches allerdings einige Zeit gelöst bleibt), weisses, geruchloses Pulver, von kreidigem Geschmack, sofern nicht ein Ueberschuss von Säure vorhanden ist. — 1 Dr. etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: am besten in der *Limonade purgative au Citrate de Magnésie,* in welcher eben das frisch bereitete Präparat durch den Zucker und die vorwaltende Säure in löslicher Form erhalten bleibt. Dieses sehr angenehm schmeckende und in der Regel sehr mild wirkende Abführmittel ist namentlich Wöchnerinnen [statt des den Meisten so widrigen *Oleum Ricini*] zu empfehlen. Es wirkt gewöhnlich schon in der Gabe von 1 - 1½ Weinglas. [1 Flasche zu 15 Uncen 12½ Sgr.]

Magnesia hydrico-carbonica. *M. carbonica* **Ph Austr.** *s. alba s. anglica. M. Salis amari, M. Muriae. Carbonas magnesicus cum Aqua et Hydrate magnesico.* Kohlensaure

Talk- oder Bittererde. Kohlensaures Bittererde-Hydrat. [Aeusserst leichtes Pulver, so dass 1 Dr. desselben durchschnittlich das Volumen von 1 Unce Zuckerpulver ergiebt. — Fast unlöslich in Wasser, dagegen leicht löslich in kohlensaurem Wasser *(Aqua Magnesiae carbonica)*. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* freie Säuren [falls man keine Sättigung der Magnesia erzielen will], Metallsalze, Ammoniak- und Alkaloidsalze. [Die Verbindung zweier an und für sich so unschuldiger Substanzen wie *Ammoniacum hydrochloratum* und *Magnesia carbonica* ergiebt durch Freiwerden von kohlensaurem Ammoniak eine ätzend wirkende Flüssigkeit von überraschend unangenehmem Geschmack und Geruch, welch' letzterer, sofern noch Pflanzenstoffe in der Verbindung sind, faulig-urinös erscheint.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich in Pulvern [ein solches Pulver nimmt ein so grosses Volumen ein, dass das Verschlucken desselben dem Kranken sehr lästig wird, man könnte dem entgehen, wenn der Apotheker die Magnesia mit Wasser anrührte, presste und nach der Austrocknung fein pulverte, wodurch sie auf das gewöhnliche Pulvervolumen reducirt würde. Es wäre zweckmässig, wenn die Apotheker ein solches Präparat als *Magnesia carbonica compressa* vorräthig hielten], zu Brausepulvern [*Pulv. aëroph.* **Ph. paup.**], Trochisci [zu 3 und zu 6 Gran vorräthig], Electuarien, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, vortrefflich als Streupulver [bei Intertrigo kleiner Kinder].

1058. ℞

Magnes. hydr.-carb. Dr. 2.
[2] *Flaved. Cort. Aur.*
Semin. Foenicul.
Sacch. albi ana Dr. ½.
M. f. pulv. D. S. 4-5 Mal täglich eine Messerspitze voll.

Pulvis galactopoeus Rosensteinii.

1059. ℞

Magn. hydr.-carb. Dr. 2.
[2] *Croci* Gr. 15.
Rad. Irid. florent. Dr. 1.
Sem. Carvi Dr. 1½.
M. f. pulv. D. S. 5-6 Mal täglich eine Messerspitze in Fenchelthee zu nehmen.

Pulvis puerorum Rosensteinii.

1060. ℞

Magn. hydr.-carb. Unc. ½.
[3] *Pulv. rad. Rhei* Dr. 1.
Rad. Valerian. Scr. 1.
Elaeosacch. Foenicul. Dr. 2.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

Pulvis puerorum Hufelandii.

1061. ℞

Magn. hydr.-carb.
[2] *Rad. Valerian. ana* Dr. 1
Rad. Irid. flor. Dr. 1½.
Sem. Anis. Dr. ½.
Croci Gr. 8.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

Pulvis infantum Hufelandii
Cod. med. Hamb.

1062. ℞

Magn. hydr.-carb. Dr. 3.
[3] *Pulv. Rad. Rhei* Dr. 2.
Sapon. medicat. Dr. ½.
Ol. Foenicul. Gtt. 6.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise.

Pulvis infantum Hensleri
s. Pulv. Magnes. compos.
Cod. med. Hamb.

1063. ℞

Magn. hydr.-carb. Dr. 1.
[2] *Pulv. rad. Ipecac.* Gr. 3-4.
Sacch. albi Dr. 7.
Olei de Cedro Gtt. 6.
M. f. pulv. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

Pulvis antacidus Vogleri.

1064. ℞

Magn. hydr.-carb. Dr. ½.
[3] *Tart. depurat.*
Elaeos. Citri ana Dr. 2.
M. f. pulv. D. in vitro. S. Brausepulver. Theelöffelweise.
[Braust nur schwach.]

1065. ℞
Magn. hydr.-carb. Dr. 1½.
[2] *Sem. Anisi pulv.* Dr. 1.
Croci pulv. Gr. 15.
Syr. Rhei q. s. ut f. Electuarium.
D. S. Umgerührt, Kindern theelöffelweise. **G. A. Richter.**

1066. ℞
Magn. hydr.-carb. Dr. ½.
[3] *Tinct. Rhei aquos.* Dr. 1.
Aq. Menth. crisp. Dr. 6.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. Alle 1½ Stunden umgeschüttelt 1 Theelöffel.
[Für ein Kind von 6 Monaten bei Magensäure.] **Vogt.**

1067. ℞
Magn hydr.-carb. Dr. 1.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 3.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich umgeschüttelt 1 Esslöffel. [Bei Sodbrennen.] **Berends.**

1068. ℞
Inf. Rad. Rhei (e Dr. 2) Unc. 4.
[4] *adde*
Magnes. hydr.-carb. Dr. 2.
Syr. Mannae Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich 1 Esslöffel.
[Mildes Abführmittel.]

1069. ℞
Inf. Rad. Rhei (e Gr 15) Unc. 2.
[2] *adde*
Pulv. Rad. Salep. Gr. 5.
Magnes. hydr.-carb. Dr. ½.
Syr. Cinnamomi Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich 1 Theelöffel voll.
[Bei Durchfällen der Kinder durch Säure in den ersten Wegen.]

Magnesia phosphorica. *Phosphas magnesicus.* Phosphorsaure Magnesia. [Ziemlich löslich in kaltem, leichter in heissem Wasser. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran *pro dosi* [als Laxans in noch stärkeren Gaben]; von **Brera** gegen Rhachitis empfohlen.

Magnesia sulphurica cruda. *Sal amarum crudum. Sulphas magnesicus cum Aqua crudus.* Rohes Bittersalz. [Leicht löslich. — 1 Unce *gross. pulv.* ½ Sgr.]

Nur äusserlich zu Klystieren [½-1 Unce] gebraucht und zur Bereitung des nachfolgenden Präparats:

Magnesia sulphurica depurata. *Sal amarum depuratum. Sulphas magnesicus cum Aqua depuratus. Sal anglicum s. Epsomense s. Sedlitzense s. Sedschützense. Purging-salt.* Gereinigte schwefelsaure Bittererde. Gereinigtes Bittersalz. Englisches oder Epsom-Salz. [Sehr leicht löslich. — 1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Kohlensaure und kaustische Alkalien, Kalk- und Barytsalze, Blei-, Silber-, Quecksilberoxydul- und phosphorsaure Salze.

Innerlich: als Digestivum zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, als Laxans ½-2 Uncen, am besten in Solution [als Geschmackscorrigentien: aromatische Wässer, wie namentlich *Aq. Cinnam.*, bitterlich aromatische Syrupe, wie *Syr. Cort. Aurant.* (wenn anders diese nicht dem Heilzwecke zuwiderlaufen), und ein Zusatz von Weinstein- oder Citronensäure; am angenehmsten lässt sich eine Solution in kohlensaurem Wasser nehmen: **Meyer's** kohlensaures Bitterwasser].

Aeusserlich: zu Klystieren wie die *Magnesia sulphur. cruda.*

1070. ℞
Magn. sulph. dep. Unc. 1½.
[2] *Natr. bicarbonici* Dr. 2.
M. pulv. gross. D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll in einem Weinglase Wasser gelöst zu verbrauchen. **Koner.**

1071. ℞
Magn. sulph. Unc. 1.
[3] *Acid. tartar.* Gr. 6.
solve in
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. Sennae Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1072. ℞
Magn. sulphur. Unc. 1.
[4] *solve in*
Inf. Fol. Sennae (e Dr. 2) Unc. 4.
adde
Syr. Succi Citri Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1073. ℞
Magn. sulph. dep. Unc. 1½.
[3] *Acidi sulph. dil.* Dr. 1.
solve in
Dec. Alth. (e Dr. 3) Unc. 6.
Syr Rib. Unc. 1.
D. S. Esslöffelweise zu nehmen.

[Statt der unmässig viel Schwefelsäure enthaltenden *Solutio Salis amari Henry.*)

1074. ℞
Magn. sulph. Unc. 1.
[2] *Acid. sulph dil* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Mixtura anglica.

1075. ℞
Magn. sulph. Unc. ½.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Oxymell. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1076. ℞
Magn. sulph. dep. Unc. 1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 2.
D. S. 3 Mal täglich 2 Theelöffel voll in einem Glase Selterwasser zu verbrauchen.

1077. ℞
Magn. sulph.
[3] *Herb. Viol. tricolor. ana* Unc. 2.
Stip. Dulcamar. Unc. 1.
M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel mit zwei Tassen Wasser auf eine Tasse einzukochen.

[Eine, den als Arcanum viel angepriesenen „**Le Roi**'schen Kräutern", ganz ähnlische Mischung.]

1078. ℞
Magn. sulph. dep.
[1] *Fol. Sennae ana* Unc. ½.
F. species. D. S. Mit einigen Tassen Wasser aufgebrüht und mit 1 Esslöffel Leinöl vermischt.

[Zum Klystier.]

Vogt.

**Magnesia sulphurica depurata sicca.* Trockne schwefelsaure Bittererde.

[Durch Austreiben des Krystallisationswassers bei gelinder Wärme und Pulvern. — Etwas schwerer löslich als die vorige. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: in etwas geringeren Dosen als obige [zwei Drittheile der Gabe], zu Pulvern, Pillen, Electuarien.

1079. ℞
Magnes. sulph. dep. sicc. Unc. ½.
[2] *Rad. Rhei*
Sulph. dep.
Elaeosacch. Citri ana Dr. 1.
F. pulvis. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.

1080. ℞
Magnes. sulph. dep. sicc. Unc. 1.
[4] *Pulv. Fol. Sennae* Dr. 6.
Syr. Mannae
Syr. Rhei ana Unc. ½.
Rad. Zingib. pulv. Gr. 10.
M. f. electuarium. D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.

**Magnesia tartarica (Rademacheri).* *Tartras magnesicus.* Weinsteinsaure Magnesia.

[Sehr schwer löslich. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Scr 4-5 Mal täglich. [Bei Milzleiden mit neuralgischen Symptomen von **Rademacher** gerühmt.]

Magnesia usta *s. calcinata s. caustica s. pura. Terra salis amari. Oxydum magnesicum.* Gebrannte Magnesia oder Bittererde. [Unlöslich. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Magnesia carb.*

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Schüttelmixturen, am zweckmässigsten in Pastillen [zu 15 Gran: *Pastilles purgatives à la Magnésie calcinée*]. — Bei der Verordnung in Pulvern kann man sich ebenso wie bei der *Magnesia hydrico-carbon.* eines comprimirten und geringeren Raum einnehmenden Präparates, *Magnesia usta compressa s. ponderosa s. Henrici*, bedienen. — Unter gewissen [Temperatur-] Bedingungen geht die in Schüttelmixturen verordnete Magnesia mit dem dem Wasser zugesetzten Zucker oder Syrup eine chemische Verbindung ein [Magnesiazucker], durch welche die Mixtur fast gelatinirt; dieser Magnesiazucker ist höchst unlöslich, von indifferentem, kreideartigem Geschmack, und behindert, anscheinend, auch die Wirkung des Mittels.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [vgl. *Os Sepiae*].

1081. ℞
Magn ust. Dr. 2½.
[3] *Rad. Rhei*
Visci albi
Fol. Aurant. ana Dr. 1.
M. f. pulvis. D. S. 3 Mal täglich eine Messerspitze voll.
Pulvis antiepilepticus Baldingeri.

1082. ℞
Magn. ustae Dr. 2.
[2] *Natr. carbon.* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel.
Carl Mayer.

1083. ℞
Magn. ustae Unc. ½.
[3] *Aq. dest.* Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Stuhlverstopfung durch Magensäure.] **Rademacher.**

1084. ℞
Magn ustae Dr. 2.
[3] *Aq. dest.* Dr. 10.
ebulliant
adde
Sacchari
Aq. Fl. Naphae ana Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise zu nehmen.
Lac Magnesiae Mialhe.
[Diese als treffliches Abführmittel gerühmte Mischung hat nur den misslichen Umstand, dass in ihr die Bildung des Magnesiazuckers leicht stattfinden kann — **Buchner** empfiehlt eine Verbindung obiger Magnesiamilch mit 1 Scr. *Ammon. carbon.* gegen Phosphorvergiftung.]

1085. ℞
Magn. ustae Dr. 3.
[4] *Ol. Amygdal.*
Gummi Mim. ana Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. Esslöffelweise rasch hintereinander zu verbrauchen.
[Bei Mineralsäure-Vergiftung.]
Lüdicke.

†**Magnesia usta in Aqua.** *Magnesia hydrica, Antidotum Arsenici albi* **Ph. Austr.** [Frisch gebrannte Magnesia 2 Uncen, in 12 Uncen *Aq. dest.* vertheilt und in gut verschlossenen Flaschen aufbewahrt. — Diese Quantität muss in den österreichischen Apotheken stets vorräthig gehalten werden.]

***Magnesia valerianica.** *Valerianas magnesicus.* Baldriansaure Magnesia oder Bittererde. [Uebelriechendes, leicht zersetzliches, unsicher constituirtes, theures (1 Scr. 3⅓ Sgr.) Präparat, welches neben allen diesen Nachtheilen keinen nennenswerthen Vortheil bietet.]

Innerlich: zu 3-10 Gran, in Pillen.

†**Magnesium chloratum.** *Magnesia muriatica.* Salzsaure Magnesia oder Bittererde. [Leicht zerfliesslich.]

Innerlich: zu 5 - 15 Gran, in Solution [als Laxans von **Lebert** empfohlen, ohne besondere Vorzüge].

***Malthum Hordei.** Gerstenmalz. [Enthält Amylum, Kleber, Dextrin, Zucker. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [1 Unce auf 6 - 8 Uncen, mit säuerlichen oder spirituösen Zusätzen].

Aeusserlich: im Decoct zu Gurgelwässern [1 Unce auf 6 Unc.], zu Klystieren [½ Unce auf 4 Uncen], zu Bädern [2 - 6 Pfund oder ½ bis 1½ Metzen, grob geschrotet, in 2 - 4 Quart Wasser eine halbe Stunde lang gekocht, durchgeseiht und dem Bade zugesetzt].

1086. ℞
Malthi Hordei Unc. 4.
[4] *Aq. commun.* Lib. 4.
coque ad Remanent. Lib. 3.
Cola. D. S. Mehrmals täglich 1 Tasse.
Decoct. Malthi **Ph. mil.**

1087. ℞
Malthi Hordei cont. Unc. 3.
[7] *coque c.*
Aq. font. ad Col. Lib. 2.
adde
Succi Citri rec. expr. Unc. ½.
Vini Rhenani Unc. 4.
D. S. Mit Zucker versüsst, tassenweise zu verbrauchen. [Bei Scorbut.]
Berends.

1088. ℞
Malthi Hordei
[3] *Rad. Graminis ana* Unc. 1.
coque c.
Aq. font. ad Colat. Unc. 18.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

1089. ℞
Malthi Hordei Unc. 1½.
[3] *coque c.*
Aq. font. q. s. ad Col. Lib. 1.
in qua solve
Aluminis Dr. 2.
D. S. Gurgelwasser.
[Bei scorbutischen Mundgeschwüren.]

†**Manganum carbonicum oxydulatum.** *Carbonas Manganesii.* Kohlensaures Manganoxydul. [Schneeweisses Pulver, geruch- und geschmacklos, unlöslich.]

Innerlich: zu 5-20 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

†**Manganum chloratum.** *Manganum muriaticum oxydulatum.* Manganchlorür. [Weiss, leicht löslich, bitterlich schmeckend.] *Cave:* Blei-, Silber- und Quecksilberoxydul-Salze, kohlensaure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 3 - 12 Gran, in Lösung. [Gegen Chlorosis (in Verbindung mit Eisen: **Hannon**), gegen chronische Hautausschläge, bei Hämorrhagien: **Osborn.**]

Aeusserlich: in Lösung als Mund- und Gurgelwasser [½-3 Dr. auf 1 Pfund Wasser gegen syphilitische Mundgeschwüre].

1090. ℞
Mangani chlorati Dr. 1.
[2] *Spir. Vini rectificat.* Unc. ½.
D. S. ¼stündlich 10-15 Tropfen [Bei heftiger Epistaxis.]
Osborn.

Manganum oxydatum nativum. *Manganum hyperoxydatum nativum* **Ph. Austr.** et **Bav.** *Magnesia vitrariorum. Manganesium. Hyperoxydum manganicum.* Braunstein. Mangan-

Super-Oxyd. Graubraunsteinerz. [Nicht löslich. — 1 Unce *pulv.* ½ Sgr.]

Innerlich: zu 3 - 15 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1-3 Dr. auf 1 Unce]. — Zur Entwickelung des Sauerstoffs und des Chlors.

1091. ℞
Mangan. oxyd. nativ. Gr. 14.
[2] *Extr. Sabin.*
Extr. Aloës ana Gr. 10.
F. Boli No. 6. Consp. Lycopod. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Amenorrhoe mit Chlorose.]

1092. ℞
Mangan. oxyd. nativ. pulv. Dr. 3.
[2] *Adipis suilli* Unc. 1.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Tinea, Scabies und anderen chronischen Exanthemen.]
Grille.

***Manganum sulphuricum oxydulatum.** *Sulphas Manganesii.* Schwefelsaures Manganoxydul. [Weiss (das rosenfarbene Präparat ist ein Hydrat), bitterlich schmeckend, in Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 1 Unce 4½ Sgr.] *Cave:* Kalk-, Baryt- und Bleisalze, kaustische und kohlensaure Alkalien.

Innerlich: zu 5 - 10 Gran 3 - 4 Mal täglich [oder in grossen Dosen: ½-2 Dr. in wenigen Stunden, welche aber in der Regel Erbrechen und (gallige) Stuhlentleerungen bewirken], in Solution oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 Dr. auf 1 Unce. — Von **Hoppe** und **Krell** als stark resorptionsbeförderndes Mittel, gegen Gelenksteifigkeit in Folge von Gicht, Rheumatismus, Entzündung, Quetschung (nach Ablauf des primären oder entzündlichen Leidens), chronischen Rheumatismus, Neuralgieen, scrophulöse Knochenauftreibungen dringend empfohlen].

1093. ℞
Mangani sulph. oxydul.
[3] *Ferri sulph. ana* Dr. 1. *)
Syr. Sacch.
Aq. aromat. ana Unc. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei Chlorose.]
Hannon.

*) Die Verbindung von Eisen und Mangan gegen Chlorose ist in neuerer Zeit beliebt worden, indem man von der vermeintlichen Thatsache ausging, dass bei der in Rede stehenden Affection der Mangangehalt des Blutes constant vermindert sei. Neuere und glaubwürdigere Untersuchungen haben aber nachgewiesen, dass das Mangan überhaupt nur in den seltensten Fällen im Blute zu finden sei, mithin pathologische Abweichungen seines Mengeverhältnisses weder genügend ermittelt, noch hinreichend erklärt sind, um darauf eine Medication zu gründen. Wo das Eisen in Verbindung mit Mangan Chlorose geheilt hat, da that es dies wohl mehr trotz der Combination mit letzterem Metalle, als durch dieselbe. — Die Franzosen sind in der Regel bemüht, ein neu auftauchendes pharmakologisches Thema in allen Tonarten zu variiren, und waren deshalb auch schnell bei der Hand, Manganverbindungen mit allen möglichen Säuren, Mangan-Jod Verbindungen, Mangan-Brausepulver etc. darzustellen und mit therapeutischen Erfolgen auszustatten. Es wäre überflüssig, auf alle diese todtgeborenen Präparate, wie *Manganum aceticum, citricum, lacticum, malicum, phosphoricum, tartaricum* etc. und deren Combinationen, die wohl nur dazu gedient haben und dienen können, speculirenden Pariser Pharmaceuten ein Profitchen zu bringen, näher einzugehen.

1094. ℞
Mangani sulph. oxydul. Dr. 1-2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Icterus mit mangelhafter Gallenabscheidung.]
Goolden.

1095. ℞
Mangani sulph. oxydul. Dr. ½.
[2] *Ferri sulph.* Dr. 1½.
Natr. carbon. Dr. 2½.
Mell. optimi Scr. 4.
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. No. 90. Consp. Cinnam. D. S. 2stündlich 3 Pillen.
[Bei Chlorose.]
Pétrequin.

(In vorstehender Formel wird das schwefelsaure Mangan in kohlensaures umgewandelt; dies wäre indess der geringste Fehler dieser Verordnung, ein weit grösserer Uebelstand ist das Entweichen der überschüssigen Kohlensäure und das daraus resultirende Aufblähen der Pillen; ausserdem wird auch das Eisenoxydulsalz in Eisenoxydhydrat umgewandelt. — Mithin eine Formel, wie sie nicht sein soll.)

1096. ℞
Mangan. sulph. Gr. 12.
[6] *Ferri sulph.* Gr. 24.
Natr. bicarbon.
Acid. tartar. ana Unc. 1.
Sacch. Unc 2.
M. f. pulvis. D. in lagena bene clausa. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel voll in einem Glase Wasser.
Pétrequin.

Manna.

Eschen-Manna. [Der erhärtete Saft von *Ornus europaea* und *rotundifolia*. Enthält Mannazucker (Mannit), Schleimzucker, nauseoses und abführendes Harz. — Die beste Sorte ist *Manna electa s. canellata* (1 Unce 5½ Sgr.), die schlechtere *Manna calabrina* (1 Unce 3½ Sgr.), jedoch ist dies nur so zu verstehen, dass die bessere Drogue mehr Mannit hat, während die sogenannte schlechtere mehr harzige Stoffe enthält, deshalb aber vielleicht wirksamer ist. — Löslich in Wasser.]

Innerlich: als reizmilderndes Mittel zu 1-2 Dr. mehrmals täglich, als Laxans 2-3 Uncen auf mehrere Portionen vertheilt, in Solution oder Latwerge [mit abführenden Zusätzen, aromatischen Wässern, milden Säuren und Salzen]. In Substanz verordnet man die Manna als *Manna tabulata* [abgedampfte Solution der Manna mit Zucker].

1097. ℞
Mannae elect. Dr. 1-1½.
[2] *solve in*
Aq. Foenic. Dr. 4-6.
D. S. ¼-½stündlich 1 Theelöffel bis zur gehörigen Wirkung.
[Abführmittel für ein neugebornes Kind.]

1098. ℞
Mannae elect. Unc. 1.
[2] *solve in*
Aq. Foenic. Unc. 3.
Colat. adde
Liq. Ammon. anisat. Scr. 1.
M. D. S. Stündlich, umgeschüttelt, ein Esslöffel voll.
[Bei Catarrhal - Beschwerden der Kinder.] **Rosenstein. Stark.**

1099. ℞
Mannae elect. Unc. 2.
[3] *solve in*
Aq. font. Unc. 5.
Colat. adde
Tartari natron. Unc. 1.
Elaeosacch. Citri Dr. 6.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Oesterlen

1100. ℞
Mannae elect. Unc. 1.
[5] *Tartari natron.* Dr. 6.
Aq. Menth. pip.
Aq. Rubi Idaei ana Unc 3.
D. S. ½stündlich eine halbe Tasse.
[Laxirtrank für Kinder.]
S. G. Vogel.

1101. ℞
Mannae elect. Unc. 1.
[4] *Tartari dep.* Unc. ½.
Seri lactis Unc. 6.
Cola. D. S. 2stündl. eine halbe Tasse bis zur Wirkung.
Reil.

1102. ℞
Mannae elect. Unc. 1.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. ½.
Colat. adde
Pulv. Fol. Senn. Unc. ½.
Sulph. depur.
Pulp. Tamarind. ana Dr. 2.
Pulv. Rad. Zingiberis Dr. ½.
M. f. electuarium. D. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel.
[Gelindes Laxans bei Hämorrhoidalbeschwerden.]

†***Mannitum*** **Ph. Austr.** Mannit. Mannazucker. [Weisser, krystallisirbarer, leicht in heissem, schwer in kaltem Wasser löslicher, süsser Stoff, der aber kein Zucker ist, indem er weder Polarisationskraft, noch Gährungsfähigkeit besitzt.]

Innerlich: zu 1-1½ Uncen als Abführmittel empfohlen, indess an Wirksamkeit der Manna weit nachstehend und keine Vortheile vor derselben bietend.

†***Marmora usta.*** *Marble, Marbre.* Gebrannter Marmor. [Chemisch reine *Calcaria usta*, welche der gewöhnlichen *Calcaria usta* bei innerlichen und eleganten äusseren Verordnungen häufig substituirt wird.]

****Massa Pilularum e Cynoglosso.*** [Eine pulverige Substanz, welche aus *Rad. Cynogloss.*, *Sem. Hyoscyam.* Opium, Myrrhe, Olibanum, Styrax Calamita, Caryophyll. und *Cass. Cinnam.* besteht, und wovon 7 Gran 1 Gran Opium enthalten. — 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 2-12 Gran, in Pulver oder Pillen [mit *Muc. Gummi*]. Ein obsoletes und wegen seiner complicirten Zusammensetzung verwerfliches Mittel.

****Massa Pilularum Janini.*** [Eine aus 18 Substanzen, darunter so differente und heterogene, wie Calomel, *Ferrum hydricum*, *Tartarus stibiatus*, *Colocynthis*, *Scammonium*, *Gutti*, und so absurde, wie *Rad. Mechoacannae*, *Rad. Hermodactyli* und *Rad. Turpethi*, bestehende Pillenmasse, deren endliche Zusammensetzung und Wirkung unmöglich zu bestimmen, und von der es nur wunderbar erscheint, dass ein Appendix zur Preussischen Pharmakopoe sich die Mühe giebt, derartigen Wust dem Lethestrome zu entreissen. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

†***Massa Pilularum Ruffi*** **Ph. Austr.** [*Aloë* 3, *Myrrh.* 1½, *Crocus* ½ mit *Spir. vin. rectificat.* zur Pillenmasse angestossen.]

Innerlich: für sich oder mit anderen Extracten zu 3-5 Gran mehrmals täglich.

Die *Pilulae aloëticae s. Ruffi* **Cod. med. Hamb.** bestehen aus 2 Dr. *Aloë*, 1 Dr. *Myrrh.*, ½ Dr. *Croc.* mit *Syr. Cort. Aurant. q. s.* zu 2gränigen Pillen geformt.

****Massa Pilularum (ferratarum) Valleti.*** Vallet's Eisen-Pillen. [Frisch gefälltes kohlensaures Eisenoxydul wird mit Zuckerwasser ausgewaschen und gleichzeitig vor der oxydirenden Einwirkung der Luft geschützt; nachdem dies geschehen, wird es mit Honig zur Pillenmasse abgedampft. — Aus 1 Dr. dieser Masse werden unter Zusatz von

Pulv. Rad. Alth q. s. 30 Pillen geformt und mit Cassia bestreut; jede dieser Pillen *(Pilulae Valleti)* enthält 1 Gran *Ferrum carbonicum oxydulatum.* — Das Präparat ist eines der mildesten und am besten zu ertragenden Eisenmittel. — 1 Dr. der *Massa pilular.* 4½ Sgr. (wobei das Austossen und Formiren der Pillen noch besonders berechnet wird).]

Innerlich: zu 4-20 Gran 2-4 Mal täglich.

1103. ℞
Mass. Pil. Valleti Dr. ½.
[3] *Aq. dest.* Dr. 2.
Syr. simpl. Unc. 2½.
M. D. S. 2-3 Mal täglich einen Kinderlöffel [1 Gr. *Ferr. carb. oxydul.*].
Syrupus ferratus.

Mastiche. Mastix. [Von *Pistacia Lentiscus.* — Löslich in Weingeist. — 1 Unce 17½ Sgr, 1 Dr. *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Nur äusserlich: als Kaumittel, zu Mundwässern, Zahn-Latwergen und Tincturen, als Zahnkitt, zu Räucherspecies und zu vielen Pflastern.

1104. ℞
Mastiches Dr. 1.
[3] *solve in*
Spir. Vini rectificatiss. Dr. 3.
filtra et evapora ad Dr. 2.
Ol. Cinnam. Gtt 1.
D. S. Zahnkitt.

[Auf Baumwollenbäuschchen in den hohlen Zahn zu bringen.]

****Medulla Bovis*** *s. bovina. Medulla ossium praeparata* **Ph. Austr.** *Marrow of bones, Moëlle de boeuf.* Ochsenmark. Rindermark. [Von butterähnlicher Consistenz, das schönste von allen thierischen Fetten. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Pomaden.

1105. ℞
Medull. bovin. Unc. 3.
[12] *Ol. Jasmini* Unc. 1.
Ol. Cinnam.
Ol. Bergamott. ana Scr. 1.
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 8.
Ol. Rosar.
Ol. Flor. Aurant. ana Gtt. 10
M. D. S. Haarpomade.

Mel. *Honey, Miel.* Honig. [Besteht aus Trauben- und Fruchtzucker, auf deren verschiedenem Mischungsverhältnisse die verschiedene Consistenz beruht. — Die **Ph. Bor.** verbietet die Anwendung des westindischen Honigs *(Mel album s. virgineum)*, obgleich dieser nach Aussehen und Geschmack (anscheinend auch nach der Wirkung) gerade der beste ist, dem nur der Holsteinische Honig an die Seite zu setzen ist. Die Färbung des Deutschen Honigs ist vom Gelb bis zum dunklen Braun; diese letztere Sorte wird unter der gewöhnlichen Bezeichnung: *Mel flavum s. crudum s. commune*, verstanden. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich [meist *Mel depuratum* (s. diesen)]: pur oder im Getränk [Mischung von Honig mit Wasser = *Hydromel*] zu 2-3 Uncen täglich, als Constituens für Latwergen oder Pillen

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [*Infus. Salviae* mit Honig], zu Pinselsäften, zu Klystieren [½-1 Esslöffel zum Clysma], zum Waschwasser bei schuppigen Hautausschlägen [1 Theil Honig, 3 Theile Wasser], zu Kataplasmen [mit *Farina Secalis* — gewöhnliches Volksmittel zur Maturation von Drüsengeschwülsten. — **Heim** liess bei Comedones Honig aufstreichen und dann im warmen Bade die Haut mit wollenen Lappen reiben].

Mel depuratum *s. despumatum. Mellite simple, Syrop de miel.* Gereinigter oder abgeschäumter Honig. [Durch Auflösen des rohen Honigs, Filtriren durch Thierkohle und Eindampfen bis zur Syrupsdicke dargestellt. – 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie der vorige im Gebrauch.

Mel rosatum. *Mel Rosarum, Mellite de Roses, Miel rosat.* Rosenhonig. [1 Th. *Flor. Rosar.* mit 8 Th. *Aq. ferv.* infundirt und eine Nacht hindurch macerirt, ausgepresst, colirt, mit 16 Th. *Mel depur.* vermischt und zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zuweilen statt des *Mel depuratum* benutzt.

Aeusserlich: wegen seines geringen Gerbstoffgehaltes vorzugsweise zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern und Pinselsäften [*Mel rosatum cum Borace* s. Borax].

†***Meloës majales.*** Maiwürmer. [Enthalten einen scharf reizenden Stoff, dem Cantharidin ähnlich, wo nicht identisch. — Bewirken heftige Vergiftungszufälle.]

Innerlich: in Substanz, gepulvert, zu 2-4 Gran in Honig condirt [*Meloës conditi* — nur diese werden in den Apotheken vorräthig gehalten]. — Eine Mischung von *Meloës cond.* mit Eisenvitriol, Essig u. s. w. bildete die *Mixtura contra morsum canis rabidi s. Haustus antilyssus* **Ph. Sax.**

****Mica Panis albi.*** Semmelkrume. [1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Als Pillenconstituens; überaus schlecht und nie zu verordnen, da die so verordneten Pillen sowohl schwierig zu bereiten, daher unansehnlich, als auch durch ihre Härte unzweckmässig sind. Man wähle deshalb lieber die gleichzeitig wohlfeilere *Rad. Alth. pulv.*

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit Milch etc.].

****Millepedes Aselli.*** *Woodlice, Cloportes.* Keller-Esel oder Würmer. Asseln. Tausendfüsse. [Bestandtheile: thierischer Leim, wenig scharfer Saft und kohlensaurer Kalk. – 1 Unce 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulver — als Presssaft mit diuretischen Mitteln verbunden. [Gänzlich obsolet.]

Minium. *Oxydum plumbicum rubrum. Crocus saturni.* Mennige. [1 Unce *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben [Dr. ½-1 auf 1 Unce] und Pflastern [*Empl. Minii* und *Empl. Minii adustum* u. a.]

****Mixtura Acidi hydrochlorati*** **Form. magist. in usum paup. Berol.** [*Acidi hydrochlor.* Dr. 1, *Aq. commun.* Unc. 4, *Syr. simpl.* Unc. 2. Eine Dosis 3½ Sgr.]

* **Mixtura Acidi tartarici** Ph. mil. [*Acid. tartar.* Dr. 1, *Aq. commun.* Lib. 1, *Sacch.* Unc. 1.]

* **Mixtura antifebrilis** Form. magistr. [*Mixt. sulphur. acid.* Dr. ½, *Tinct. Chiniodin.* Dr. 7½. — 1 Dosis 6⅔ Sgr.]

Theelöffelweise in schwarzem Kaffee während einer Fieberintermission zu nehmen.

† **Mixtura camphorata.** [S. *Camphora,* ℞ 252.]

† **Mixtura Camphorae cum Magnesia** Ph. Edinb. et Dublin. [12 Gr. *Camph.* mit ½ Dr. *Magn. carb.* auf 6 Uncen Wasser.]

† **Mixtura Cretae** Ph. Lond. *Chalk Mixture.* [S. *Creta alba praeparat.*]

* **Mixtura excitans fortis** Ph. paup. [*Rad. Valer., Angel., Flor. Arnicae* digerirt und *Liq. Ammon. anisat., Spir. aether.* und *Syr. commun.* zugesetzt.]

† **Mixtura excitans mitis** Ph. paup. *Mixt. vulneraria acida* Ph. paup. [*Rad. Valer.* digerirt und *Liq. Ammon. acet., Spir. aether.* und *Syr. commun.* zugesetzt.]

† **Mixtura Ferri composita** s. *Mixtura antihectia Griffithii. Compound Mixture of Iron.* [S. *Ferrum sulphuricum.*]

* **Mixtura Kali tartarici** Ph. mil. [*Kali tartar.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 12, *Syr. commun.* Unc. ½.]

* **Mixtura Natri nitrici** Form. mag. [*Natr. nitric.* Dr. 3, *Syr. simpl.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 6. Dr. 5. — 1 Dosis 2⅔ Sgr.]

* **Mixtura Natri sulphurici** (*Mixtura purgans*) Ph. mil. [*Natr. sulphur. crystallis.* Unc. 1, *Aq. commun.* Unc. 6.]

* **Mixtura nitrosa** Form. mag. [*Kali nitr. depur.* 1½ Dr., *Aq. commun.* Unc. 5, *Syr. simpl.* Unc. 1. — 1 Dosis 2½ Sgr.]

* **Mixtura nitrosa** Ph. mil. [*Kali nitric.* Dr. 2, *Aq. commun.* Unc. 8, *Syr. commun.* Unc. ½.]

* **Mixtura oleoso-balsamica.** *Balsamum vitae Hoffmanni* Ph. Bav. und Austr. Hoffmannscher Lebensbalsam. [*Ol. Lavandul., Caryophyll., Cinnam.. Thymi, Citri, Macidis, Flor. Aurant. ana* 1, *Balsam peruv.* 3, *Spir. Vini rectificatiss.* 240. In der Bayerischen und Oesterreichischen Pharmakopoe enthält der *Bals. vitae* noch rectificirtes Bernsteinöl. — 1 Dr. enthält etwa 3 Tropfen ätherisches Oel und ¾ Gran Balsam. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich, in Wein oder auf Zucker.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen, zu Waschungen.

1106. ℞

Mixt. oleoso-bals.
[2] *Spir. Formic. ana* Unc. ½.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei rheumatischen Lähmungen.]

1107. ℞

Mixt. oleoso-bals.
[2] *Aq. aromat. ana* Dr. 3.
Aq. Foenic. Unc. 6.
M. D. S. Augenwasser.
[Bei *Hebetudo visus.*]
De Leuw.

Aehnlich der *Mixtura oleoso-balsamica* und derselben sehr wohl zu substituiren ist der *Balsamum vitae* **Ph. paup.** [1 Unce 1⅓ Sgr.]

†***Mixtura pyro-tartarica*** **Ph. Hann.** [*Spirit. Angelicae compos.* 12, *Liquor pyro-tartaricus* 8, *Acid. sulph. concentr. pur.* 1.]
Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Mixtura pyro-tartarica camphorata*** **Ph. Hann.** [Die obige mit *Spir. Angelicae comp. camphoratus.*]

****Mixtura saponato-odorata*** **Nos. Carit.** [*Sapon. medic.* Unc. ½, *Kali hydric. sicc.* Scr. 1, *Ol. Lavand.* Dr. 1, *Ol. Bergamott.* Scr. ½, *Aq. font.* Mens. 1.] Als Waschmittel

****Mixtura Saponis terebinth.*** **Nos. Carit.** [*Sap. terebinth.* Unc. ½, *Aq. font.* Unc. 8, *Ol. Terebinth.* Unc. ½.] Als Waschmittel.

****Mixtura solvens*** *s. Salis Ammoniaci* **Form. mag.** [*Ammon. hydrochlor.* Scr. 4, *Aq. commun.* Unc. 7½, *Sol. Succi Liquir.* Unc. 1½. — 1 Dosis 2½ Sgr.]

****Mixtura solvens stibiata*** **Form. mag.** [Die vorige Mixtur mit 1 Gran *Tart. emetic.* — 1 Dosis 2⅔ Sgr.]

****Mixtura solvens stibiata*** **Ph. mil.** [*Ammon. hydrochlor.* Dr. 2, *Tartar. stibiat.* Gr. 1, *Sol. Succi Liquir.* Dr. 6, *Aq. commun.* Unc. 10.]

Mixtura sulphurica acida. *Loco Elixirii acidi Halleri.**) *Spiritus sulphurico-acidus s. Aqua Rabelii. Alcool sulphurique, Acide sulfurique alcoolisé.* Schwefelsaure Mixtur. Saures Elixir. [*Acid. sulphur. concentr.* 1 und *Spiritus Vini rectificatus* 3. — Spec. Gew. = 1,005 - 1,010. — 1 Unce 1⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Acidum sulphuricum.*

Innerlich: zu 5-20 Tropfen mehrmals täglich, in Mixturen oder in improvisirter Verdünnung mit Gerstenschleim oder Zuckerwasser [Dr. ½ bis 1½ auf 8 Uncen oder 10-20 Tropfen in 1 Tasse Zuckerwasser]; zum Getränk [1½ Dr. auf 1 Quart mit säuerlichem Syrup].

Aeusserlich: zu Waschungen [1 Scr. bis ½ Dr. auf 6-8 Uncen; als Linderungsmittel gegen das lästige Hautjucken bei Urticaria].

1108. ℞
Mixt. sulph. acid. Dr. 1½.
[2] *Syr. Rubi Idaei* Unc. 1.
D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel in einem Weinglase Wasser.

1109. ℞
Mixt. sulph. acid. Dr. 1.
[2] *Tinct. Opii croc.* Scr. 1.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
M. D. S. Stündlich 20 Tropfen in Haferschleim.
[Bei starker Metrorrhagie.]
G. A. Richter.

1110. ℞
Mixt. sulph. acid. Dr. 1.
[3] *Dec. Rad. Salep.* Unc. 6.
Syr. Cerasor. Unc 1.
Tinct. aromat. Dr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1111. ℞
Mixt. sulph. acid. Dr. 3.
[3] *Aq. commun.* Unc. 12.
Sacch. alb. Unc. ½.
D.
Mixtura acida **Ph. mil.**

*) Das eigentliche *Elixir acidum* ist aus Schwefelsäure und Spiritus *ana* zusammengesetzt und in der **Ph. Austr.** und **Bav.** noch officinell.

Mixtura vulneraria acida. *Aqua vulneraria Thedeni. Aqua sclopetaria.* Theden's Schusswasser. Theden's Arquebusade. [*Acid sulph. dilut.* 1, *Spir. Vini rectificat.* 3, *Mel depur.* 3, *Acet. crud.* 6. — 1 Unce ⅙ Sgr.]

Aeusserlich: rein oder verdünnt als Verbandwasser.

†**Morphio-Strychnium sulphuricum.** Schwefelsaures Morphium-Strychnin. [Soll ein aus gleichen Theilen Morphium und Strychnin bestehendes Doppelsalz (?) sein, welches nadelförmig aus der schwefelsauren Lösung crystallisirt.]

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$ - ⅛ - ¼ Gran in Solution [von **Gremelli** und **Luppi** gegen Scropheln, chronische Drüsen-Entzündungen, krebsige Affectionen empfohlen].

Morphium. *Morphinum. Morphina* **Ph. Bav.** Morphium. Morphin. [In kaltem Wasser fast gar nicht, in siedendem Wasser etwas, in erwärmtem Alkohol, ätherischen und fetten Oelen ziemlich leicht, in Aether gar nicht löslich. — 1 Gran ⅓ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich und äusserlich: in denselben Dosenverhältnissen, wie die folgenden Morphiumsalze; rein selten oder nie gebraucht [obgleich vielleicht mit Unrecht, da man der Qualität des Präparats sicher ist, und namentlich bei der Verordnung in Pillen- oder Pulverform die im Magen vor sich gehende Bildung von essigsaurem Morphium vorausgesetzt werden darf].

Morphium aceticum. *Morphina acetica* **Ph. Bav** *Acetas morphicus.* Essigsaures Morphium. [Ziemlich leicht in Wasser, etwas schwerer in Alkohol, gar nicht in Aether löslich. — 1 Gran ⅓ Sgr] *Cave:* Metallsalze, kohlensaure und kaustische Alkalien, alkalische Erden, Salzbilder, stärkere Säuren.

Innerlich: zu ⅛-¼-½ Gr. und mehr [*ad granum dimidium!*], in Pulver [ohne weiteren Zusatz als Zucker — wo das Morphium leicht Uebelkeit erregt — verordne man es mit *Pulv. aërophorus*], Pastillen [zu $\frac{1}{16}$ Gran], in Pillen [mit möglichst indifferentem Constituens, z. B. *Rad.* und *Succ. Liquir.*], in Lösungen [mit einem geringen Zusatz von Essigsäure, da die Lösung des Salzes meist nur unvollkommen erfolgt. In diesem Sachverhältnisse liegt ein grosser Uebelstand, da die Qualität des Salzes keine constante ist und somit die Arznei bei wiederholter Anfertigung für den Geschmack der Kranken verschieden ausfallen kann, abgesehen selbst davon, dass die Sicherheit und Gleichförmigkeit durch die mehr oder minder stattgehabte Verflüchtigung der Essigsäure beeinträchtigt wird].

Aeusserlich: zu Klystieren [Gr. ¼ - ½ auf ein Clysma], Salben [Gr. 1-6 auf 1 Dr. Fett], Linimenten [Gr. 8-10 auf 1 Dr. *Ol. Amygdalur.*], iatroleptisch und endermatisch [¼-½ Gran mit etwas Zucker], in Form von Vaginalkugeln [**Albers** räth, nach dem Vorgange englischer Aerzte, bei schmerzhafter Dysmenorrhoe mehrere Tage vor dem Eintritt der Reinigung Kugeln aus 1 Gr. Morphium mit 1 Dr. Wachs und etwas Fett in die Scheide einlegen zu lassen].

1112. ℞
Morph. acet. Gr. ⅛.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D tal. dos. No. 8. S. 2 Mal täglich 1 Pulver.

1113. ℞
Morph. acet. Gr. 3.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Gr. 6.
Pulv. Jamesi Gr. 12.
Sacch alb. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in oct. part. aeq.
D. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei acuter Ischias.] **Graves.**

1114. ℞
Morph. acet. Gr. ¼.
[3] *Chinii sulph.* Gr. 2.
Pulv. aërophor. Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal dos. 6. S. Abends 1-2 Pulver.
[Bei Iritis mit Schlaflosigkeit.]
A. v. Gräfe.

1115. ℞
Morph. acet. Gr. 6.
[3] *Pulv. Herb. Digital.* Gr. 24.
Succi Liquir. Dr. ½.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod.
D. S. Zweistündlich 1 Pille.

1116. ℞
Rad. Ipecac. Gr. 15.
[7] *inf. Aq. fervid.* Unc. 1.
Colat. evapora ad
Remanent. circit. Dr. 1.
in qua solve
Morph. acet. Gr. 1.
adde
Sacch. q. s.
ut f. Trochisci 60. D. S. 3-4stündlich 1 Pastille.
Trochisci pectorales Morphii c. Ipecac.

1117. ℞
Morph. acet. Gr. 16.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
adde
Acid. acet. Gtt. 4.
Spir. vini rectificat. Dr. 1.
D.
Solutio Morphii Magendie s. Tinctura sedativa.
[36 Tropfen enthalten 1 Gran Morphium.]

1118. ℞
Morph. acet. Gr. 5.
[2] *Acet. vin.* Dr. 2.
Aq. dest. Unc. 1.
M. D. S. Abends 10 Tropfen zu nehmen.
[Bei *Hypochondriasis tremulans senilis.*] **Albers.**

1119. ℞
Morph. acet. Gr. 2.
[6] *Tinct. Gent.*
Tinct. Colomb.
Tinct. Quass.
Tinct. Cort. querc. ana Unc. 1.
M. D. S. Mehrmals täglich einen Theelöffel.
[Bei *Agrypnia* und *Dyspepsia potatorum.*] **Graves.**

1120. ℞
Morph. acet. Gr. 4.
[3] *Ungt. rosat.* Unc. 1.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei schmerzhafter Zona.]
Behr.

1121. ℞
Morph. acet Gr. ¼.
[2] *Sacch. albi* Gr. 2.
F. pulv. Disp. tal. dos. No. 4. D. ad chartam laevigatam S. Abends ein Pulver in die durch ein Blasenpflaster wund gemachte Stelle einzustreuen.

1122. ℞
Morph. acet. Gr. 6.
[3] *Sacch. albi* Unc. ½.
M. f. pulvis subtilissimus. D. S. Alle 4 Stunden eine kleine Messerspitze über den Augenbrauen mit Speichel einzureiben.
[Bei *Ophthalmia rheumatica.*]
v. Ammon.

1123. ℞
Morph. acet. Gr. 4.
[3] *solv. ope*
Acid. acet. gutt. nonnullis
in
Aq. Lauroceras. Dr. 2.
adde
Acid. hydrocyan. Gtt. 4.
D. S. 10 Tropfen in das Nasenloch der leidenden Seite kräftig einzuziehen.
[Bei *Neuralgia supraorbitalis.*]
Jung.

1124. ℞
Morph. acet. Gr. 1.
[2] *solve in*
Acid. nitr. Dr. 1.
D. S. Ein mit dieser Flüssigkeit getränkter Baumwollenpfropf wird in die gereinigte Zahnhöhle eingeführt.
[Bei cariösem Zahnschmerz.]
A. Guillot.

***Morphium hydrochloratum.** *M. hydrochloricum* **Ph. Austr.**, *Morphina hydrochlor.* **Ph. Bav.** *M. muriaticum. Murias morphicus.* Salzsaures Morphium. [Krystallinisch, leicht in kaltem, sehr leicht in heissem Wasser löslich. — 1 Gran ⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Morphium aceticum.*

Innerlich: wie *Morphium aceticum*, diesem aber in der Anwendung, namentlich in flüssiger Form, vorzuziehen, da es bei der Fähigkeit, zu krystallisiren, stets genau in derselben Zusammensetzung vorräthig und ausserdem vollständig löslich ist. Die englischen Autoren, z. B. **Christison**, welche das *Morphium hydrochloratum* mit Vorliebe verordnen, legen demselben nicht blos eine grössere Sicherheit in der Wirkung bei, sondern meinen auch, dass dieselbe reiner und ungetrübter von unangenehmen Nebeneffecten erfolge.

Aeusserlich: zu Injectionen in das subcutane Zellgewebe [**Wood** und **Bertrand** lassen bei Neuralgieen an derjenigen Stelle, wo der ergriffene Nerv gegen äusseren Druck zumeist empfindlich ist, 20 Tropfen einer Solution von 10 Gran *Morphium hydrochlor.* auf 2 Uncen Wasser mittelst einer gleichzeitig als Punctionsnadel dienenden Spritze in das Zellgewebe injiciren].

1125. ℞
Morph. hydrochlor. Gr. 1½.
[2] *solve in*
Aq. dest. Dr. 1.
D. S. 10-20-30 Tropfen zu nehmen.
Liq. Morphii hydrochl. Christison.
[Kommt an Stärke der *Tinct. Opii* gleich.]

1126. ℞
Morph. hydrochlor. Gr. 1.
[2] *Aq. Amygd. amar.* Dr. 2.
Aq. dest.
Syr. Capit. Papav. ana Unc. ½.
D. S. Zweistündlich einen kleinen Theelöffel.

1127. ℞
Morph. hydrochlor. Gr. 1½.
[3] *Extr. Hyoscyam.* Gr. 2.
Rad. Bellad.
Rad. Liquir.
Mellis ana Gr. 15.
Ol. Cacao
Bals. de Tolu ana Scr. 2½.
F. l. a. pil 30. Consp. Lycopod.
D. S. Täglich 3 Pillen.
[Zur Beseitigung des Hustens bei Emphysem, *Bronchitis chronica.*]
Ricord's *Pilulae calmantes.*

1128. ℞
Morph. hydrochlor. Gr. 8.
[6] *Extr. Stramon.*
Extr. Bellad. ana Dr. 1.
Ungt. popul. Unc. 1.
M. f. unguent. D. S. Zum Verbande.
[Bei schmerzhaften rheumatischen Gelenkgeschwülsten.] **Poggiale.**

†**Morphium hydrocyanatum.** *Hydrocyanas morphicus.* Blausaures Morphium. [Ein durch directe Mischung von Blausäure und Morphium erhaltenes Präparat, welches aber beim Austrocknen alle Blausäure verliert.]

†**Morphium meconicum.** Mekonsaures Morphium. [Hier und da empfohlen, weil dieses Präparat derjenigen Verbindung analog ist, in welcher das Morphium im Opium vorkommt; da es aber ein unkrystallinischer Körper ist, so bietet es dieselben Ungenauigkeiten, welche wir bei dem *Morph. acet.* erwähnt haben, und hat mithin keine Vorzüge vor demselben.]

†**Morphium sulphuricum.** *Sulphas morphicus.* Schwefelsaures Morphium. [Krystallinisch, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Für den therapeutischen Gebrauch sehr zu empfehlen. — 1 Gran etwa ⅓ Sgr.]

Dosis und Gebrauchsweise wie bei *Morph. mur.*

1129. ℞
Morph. sulph. Gr. 1.
[4] *Aq. Cinnam. vinos.* Dr. 2.
Ol. Menth. pip. Scr. 1.
M. D. S. Auf Baumwolle getröpfelt in den schmerzenden Zahn zu bringen.

1130. ℞
Morph. sulph. Gr. 15.
[8] *Ceruss. praep.* Unc. ½.
Extr. Stramonii Dr. 1.
Ungt. cerei Unc. 1.
Ol. Olivar. Dr. 2.
M. f. unguentum.
[Bei entzündeten Hämorrhoidalknoten.] **Guding.**

1131. ℞
Morph. sulph
[6] *Veratrini ana* Gr. 10.
Adipis Unc. 1.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal täglich in das Perinäum einzureiben.
[Bei *Incontinentia urinae.*]
Renuard.

***Morphium valerianicum.** *Valerianas morphicus.* Baldriansaures Morphium. [Zersetzliches, hygroskopisches Präperat. — 1 Gran 1 Sgr. — Für den therapeuthischen Gebrauch nicht zu verwerthen. Wem es um eine Combination der Morphium- und Baldrian-Wirkung zu thun, der möge lieber *Morphium muriaticum* in einem *Infusum Valerianae* gelöst verordnen.]

***Morsuli antimoniales Kunkelii.** [Jeder Morsulus enthält etwa (!) 15 Gran *Stib. sulphur. nigr. laevigat.* nebst süssen Mandeln, Zimmet, Cardamom und Zucker. — 1 Unce = 4 Stück 3 Sgr.]

Innerlich: für Erwachsene 1-3 Morsellen täglich, für Kinder eine *pro die,* in mehrere Theile getheilt. [Ein unzweckmässiges Präparat, dessen Wirkung erfahrungsgemäss nicht so unschuldig ist, als man nach der sorglosen Dosirung voraussetzen möchte. — Man ersetzt diese Form leicht durch genau abgetheilte *Trochisci Stibii sulphur. nigr.* (zu 3 Gran).]

Moschus. *Musk, Musc.* Bisam. [Aus dem Moschussacke des männlichen *Moschus moschiferus.* — Vorzugsweise geschätzt wird der *Moschus tunkinensis (s. orientalis s. tibetanus),* welchem der *Moschus sibiricus s. cabardinicus* weit nachsteht. — In Wasser und in Weingeist nur theilweise löslich. — 1 Gr. 3½ Sgr.] *Cave: Stib. sulph. aurant.,* welches den Geruch und aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Wirksamkeit des Moschus beeinträchtigt.

Innerlich: zu 2-6-10 Gran [und mehr], 2-4stündlich; bei Kindern unter einem Jahre ¼-2 Gran; in Pulvern [am besten ohne andeien Zusatz als Zucker, doch nicht selten auch mit Opium, *Ammonium carbonicum,* Campher etc. combinirt], in Pillen [selten], in Electuarien [höchst unangenehm], in Schüttelmixturen [schlecht] und Emulsionen [die beste Form der Darreichung].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten, wohl nur da, wo das Schlingen verhindert ist — 10-20 Gran *ad Clysma,* mit Amylum verbunden, damit das theure Medicament nicht nutzlos wieder evacuirt werde], endermatisch [zu 5-10 Gran], als Zusatz zu Zahnpulvern [bei üblem Mundgeruch — etwa ¼-1 Gran auf 1 Unce], zu Waschpulvern [1 Gran auf 1 Unce Mandelkleie].

1132. ℞
Moschi Gr. 2.
[4] *Sacch.* Dr. 1.
M. exactissime. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cerat. S. 1-2stündlich ein Pulver.

1133. ℞
Moschi
[9] *Hydr. chlor. mit. ana* Gr. 6.
Sacch. albi Dr. 1.
Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. Stündlich 1 Pulver.

1134. ℞
Moschi Gr. 5.
[8] *Pulv. Rad. Valer.* Scr. 1.
Camph trit. Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. 3 in chart. cer.
S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Hydrophobie.]
Nach **Piderit.**

1135. ℞
Moschi Gr. 6.
[9] *Ammon. carb.* Dr. ½.
Elaeosacch. Valer. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Als Excitans.] **Berends.**

1136. ℞
Moschi Gr. 9.
[12] *Zinc. oxydat.* Gr. 3.
Sacch. Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten.] **Hintze.**

1137. ℞
Moschi Gr. 3.
[6] *Opii* Gr. ½.
Gummi mimos. Scr. 1.
Sacch. Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in 6 part aeq. D. in chart. cer. S. Dreistündlich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten] **Gölis.**

1138. ℞
Moschi Gr. 8.
[11] *Gummi mimos.* Dr. 1.
Aq. Foenic. Unc. 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1139. ℞
Moschi Gr. 6.
[10] *Ammon. carb.* Scr. 1.
Gummi arab. Dr. 1.
Aq. Cinnam. Unc. 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
D. S Zweistündlich einen Esslöffel.

1140. ℞
Moschi Gr. 10.
[14] *Camphor.* Scr. 1.
Gummi mimos. Dr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Zingib. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1141. ℞
Moschi Gr. 3-4.
[6] *Gummi mimos.* Dr. ½.
Syr. Sacch.
Aq. Foenic. ana Unc. 1.
Liq. Ammon. succin. Scr. 1.
M. D. S. 1 - 1½stündlich einen Theelöffel.
[Bei Krämpfen eines etwa halbjährigen Kindes.]

1142. ℞
Inf. Rad. Valer. [*e* Dr. 2] Unc. 4
[12] *terendo admisce*
Moschi Gr. 8.
Gummi mimos.
Liq. Ammon. pyro-oleos. ana Scr. 2.
Tinct. Ambrae Dr. 2.
Syr. Flor. Aurant. Unc. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt, halbstündlich 2 Theelöffel.
[Bei *Asthma Millari.*]
Wendt.

Mucilago Cydoniae. Quittenschleim. [*Semin. Cydoniae* 1 mit *Aq. Rosar.* 64 macerirt und colirt — 1 Unce 1 Sgr.] *Cave:* Metallsalze [namentlich *Liq. Plumbi hydrico-acetici*, jedoch mit sanctionirten Ausnahmen], Mineralsäuren, starken Weingeist.

Aeusserlich: zum Aufstreichen auf entzündete oder excoriirte Flächen, als Zusatz zu Waschmitteln, Augenwässern, Einspritzungen u. s. w. [Dieser Schleim zersetzt sich leicht und ist deshalb überhaupt, zumal er keine besonderen arzneilichen Vortheile bietet, von der therapeutischen Verwendung auszuschliessen.]

Mucilago Gummi Arabici *s. Mimosae. Mixtura Acaciae* [englischer Autoren]. Gummi- oder Mimosenschleim. [1 Th. *Gummi arabicum* in 3 Th. Wasser — nach der **Ph. Austr.** und **Bav.** in 2 Th. Wasser. — Syrupsconsistenz. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerliche und äusserliche Anwendung wie *Gummi arabicum* [zu Emulsionen aber bedient man sich dieses letzteren mit grösserem Vortheil,

während der Mucilago als Zusatz zu klaren Mixturen, Salzlösungen u. s. w. mehr zu empfehlen ist.]

Mucilago Salep. Salepschleim. [5 Gran *Rad. Salep.* mit etwas kaltem Wasser angerührt und mit so viel heissem Wasser übergossen, dass die Flüssigkeit 1 Unce wiegt. — Bis 2 Uncen *incl.* 1 Sgr., bis 4 Uncen *incl.* 1½ Sgr., bis 6 Uncen *incl.* 2 Sgr., über 6 Uncen jede Unce ½ Sgr.]

***Mucilago Tragacanthae** **Ph. Austr.** und **Bav.** Traganthschleim. [Nach der **Ph. Bav.** *Gummi Tragac.* und *Sacch. ana* Gr. 10 auf 1 Unce Wasser — nach der **Ph. Austr.** 4 Gr. *Tragac.* auf 1 Unce Wasser.]

Innerlich und äusserlich: wie *Mucilago Gummi arabic.*

†**Myrobalani.** [Steinfrüchte von *Terminalia Bellerica* u. a.] Obsoletes Abführmittel [Decoct aus den zerquetschten Früchten].

Myrrha. *Gummi Myrrhae* **Ph. Bav.** Myrrhe. [Eingetrocknete Saft von *Amyris Kataf* oder *Balsamodendron Myrrha.* — Enthält ätherisches Oel und zwei Harze, von denen das eine, das in grösserer Quantität vorhandene, in Wasser, das andere in Weingeist löslich ist; in alkoholischen Flüssigkeiten löst sich die Myrrhe leicht und vollständig. — 1 Unce 3½ Sgr, *gross. pulv.* 4½ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.] *Cave:* Salzbilder, Quecksilber-, Blei- und Kupfersalze und concentrirte Mineralsäuren.

Innerlich: zu 5-10-20 Gran, in Pulvern, Latwergen, Pillen, Schüttelmixturen und Emulsionen [nicht zweckmässig, weil auch bei der sorgfältigsten Bereitung die Myrrhe sich wieder absetzt].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwegen, Streupulvern [mit aromatischen Substanzen, Kohle, Alaun u. s. w.], Mund- und Gurgelwässern, Verbandwässern, Salben, Linimenten, Pflastern. — In Dampfform zu Inhalationen und Räucherungeu.

1143. ℞
Myrrhae Unc. ½.
[4] *Sacch.* Unc. 2.
F. pulv. D. S. Viermal täglich einen Theelöffel. [Bei *Phthisis pituitosa.*]
Friedr. Hofmann.

1144. ℞
Myrrhae
[2] *Sulph. depur. ana* Gr. 5.
Sacch. Gr. 10.
M f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Blennorrhoe, *Fluor albus.*]

1145. ℞
Myrrhae Gr. 12.
[3] *Boracis* Gr. 15.
Croci Gr. 3.
Ol. Caryoph. Gtt. 1.
M. f. pulv. D. tal. dos. 6. in chart. cer. S. Täglich 2-3 Pulver.
[Als Emmenagogum.] **Feller.**

1146. ℞
Myrrhae Dr. 2.
[3] *Stibii sulph. aur.* Gr. 15.
Pulv. Rad. Scill. Dr. ½.
Extr. Dulcam. q. s.
ut f. pil. 90. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S. Dreimal täglich 3-5 Pillen zu nehmen.
[Bei Blennorrhoe der Athmungs-Organe.]

1147. ℞
Myrrhae Dr. 1.
[2] *Ferr. sulph. crystall.* Dr. ½.
Extr. Gent. q. s.
ut f. pil. 60. Consp Pulv. Rad. Zingib. D. S. Dreimal täglich 5 Pillen.
[Bei Schleim- und Blutflüssen.]

1148. ℞
Myrrhae
[4] *Ferr. sulph. ana* Dr. 1.
Bals. Copaiv. Dr. 3.
Cerae albae rasae Dr. 1.
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich 4 Pillen.
[Bei *Gonorrhoea secundaria.*]

1149. ℞
Myrrhae
[3] *Aloës*
Ferr. pulv. ana Dr. 1.
Extr. Valer. q. s.
F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. Dreimal täglich 5 Pillen.
[Emmenagogum bei Chlorose.]
Oesterlen.

1150. ℞
Myrrhae Dr. 1.
[3] *Ferr. sulph.* Gr. 5.
Natr. bicarb. Gr. 12.
Aq. Meliss. Unc. 5.
Syr. Bals. peruv. Dr. 6.
D. S. Umgeschüttelt, dreistündlich 2 Esslöffel.
[Emmenagogum.] **Oesterlen**

1151. ℞
Myrrhae Dr. ½.
[4] *Gummi mimos.* Dr. 2.
tere cum
Aq. Sambuci Unc. 5.
adde
Ammon. hydrochlor.
Succi Liquir. Dr. 1.
Syr. Bals. peruv. Unc. ½.
M. D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel.
[Expectorans.] **Oesterlen.**

1152. ℞
Myrrhae
[2] *Aluminis*
Pulv. Flor. Chamom. ana Dr. 2.
F. pulvis. D. S. Streupulver.
[Bei atonischen, leicht blutenden Geschwüren.]

1153. ℞
Myrrhae pulv.
[3] *Tart. depur. ana* Dr. 2.
Rad. Irid. flor. Unc. ½.
Carbonis pulv. Unc. 1.
F. pulvis. D. S. Zahnpulver.

1154. ℞
Myrrhae Dr. 1.
[2] *Acid. sulph. dilut.* Dr. ½.
Infus. Fol. Salv. Unc. 6.
D. S. Mund- und Gurgelwasser.
[Bei scorbutischen Mund- und Schlundgeschwüren.]

1155. ℞
Myrrh. pulv. Dr. 2.
[3] *Ungt. basilici* Unc. 1.
F. unguent. D.
[Bei schlecht eiternden Geschwüren.]

Naphthalinum. Naphthalin. Naphthalen. [Product der trockenen Destillation organischer Stoffe; krystallinisch, perlmutterglänzend, von eigenthümlich brenzlichem Geruch und stechendem, scharf kratzendem Geschmack; unlöslich in Wasser und kaltem Alkohol, leicht löslich in heissem Alkohol, Aether, fetten und ätherischen Oelen, Salzsäure, Essigsäure (ohne mit diesen Säuren Salze zu bilden). — 1 Scr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran mehrmals täglich, am besten in Pillen [gegen chronischen Catarrh der Respirationsorgane und gegen Arthritis empfohlen].

Aeusserlich: in Salben [Dr. 1 auf 2 Uncen Fett — gegen chronische Hautleiden: *Eczema chronicum*, *Psoriasis*, *Lepra vulgaris* etc. von **Emery**, **Veiel** und Anderen gerühmt].

1156. ℞
Naphthalini
[8] *Rad. Liquir. ana* Dr. 2.
F. ope
Mucil. Gummi arab.
Pil. 120. Consp. Lycop. D. S. 3-5 Mal täglich 1-2 Stück.
[Bei chronischer Gelenkgicht.]
Gustav Simon.

1157. ℞
Naphthalini Scr. 1.
[5] *solve in*
Alcohol. bullient. q. s.
adde
Syr. simpl. Unc. 5½.
D. S. Dreimal täglich 1 Esslöffel.
[Bei chronischem Lungencatarrh.]
Dupasquier.

Narcotinum. *Opianum.* Narcotin. Opian. **De Rosne's** Salz. [Bestandtheil des Opium. — Farblose, in Wasser nicht, in Alkohol schwer, in Aether ziemlich, in ätherischen und fetten Oelen und Säuren leicht lösliche, chemisch indifferente Krystalle, geruchlos, von bitterem Geschmack. — 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4 Gran mehrmals täglich, in Pillen [ein Mittel, welches gegen spastische Beschwerden, Neuralgieen u. s. w., Intermittens empfohlen und versucht wurde, ohne sich bis jetzt bewährt zu haben. — Dasselbe gilt von den nicht krystallisirbaren, etwas leichter löslichen Mischungen mit Salz- und Schwefelsäure, welche man irrthümlicherweise für *Narcot. hydrochloratum* und *sulphuricum* ausgegeben hat.

†***Natrium.*** Natronmetall. [Ebenso wie Kalimetall, und mit derselben Unzweckmässigkeit zur Production von Brand- und Aetzschorfen verwendet.]

†***Natrium bromatum.*** *Bromuretum s. Bromidum Natrii. Natrum hydrobromicum.* Brom-Natrium. [Krystallinisch, leicht löslich in Wasser. — Therapeutisch noch nicht versucht, dürfte in seinen Wirkungen dem *Kalium bromatum* (vgl. dieses) gleichkommen und in denselben Gaben und Formen verwendet werden.]

Natrium chloratum. *Natrum hydrochloratum. Natrum muriaticum. Chloretum Natrii. Murias Sodae. Sal culinare. Sal Gemmae s. fossile. White salt. Sel marin.* Salzsaures Natron. Chlor-Natrium. Kochsalz. Steinsalz. [1 Unce ¼ Sgr., *subt. pulv.* ⅓ Sgr.] *Cave:* Schwefel- und Salpetersäure, Blei-, Silber- und Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich: selten als eigentliches Arzneimittel verordnet, ausser in Mineralwässern und bei Lungenblutungen als erstes und nächst zu erreichendes Palliativmittel [1 Thee- bis 1 Esslöffel fein gepulvertes Kochsalz, nur mit etwas Wasser befeuchtet]. — Bei *Cholera asiatica*, sowie bei Intermittens rühmten französische und englische Aerzte [**Chomel, Piorry, Stevens**] den innerlichen Gebrauch des Kochsalzes oder des ihm ganz analogen, nur schwach mit Jod verunreinigten Seesalzes [*Sal marinum*], und zwar in Dosen von 2-4 Dr., in Wasser gelöst, combinirt mit Salzklystieren und — Einspritzungen von Salzlösungen in die Venen! — Die gegen Phthisis erreichten Erfolge, welche die *Essentia antiphthisica Lobethalii* sich arrogirt, sprechen wohl weniger für die Heilkraft des in ihr enthaltenen Kochsalzes, als für die Macht der Phantasie und der kaufmännischen Speculation. **Pietra-Santa** will vom Gebrauche des *Natr. chlor* bei intermittirenden und hektischen Fiebern Heilerfolge gesehen haben. Er verordnet einen aus 125 Th. Kochsalz, 200 Th. *Aq. dest.*, 400 Th. *Sacch.* und 30 Th. *Aqua Lauro-Cerasi* bestehenden *Syrupus Natrii chlorati.*

Aeusserlich: in Substanz als trockner Umschlag [abgeknistertes, noch heisses Salz in wollener Hülle als Umschlag bei Croup, bei rheumatischen Neuralgieen, bei ödematösen Geschwülsten], zu Augenpulvern [mit *Conch. praep ana* bei Leukomen]; in Lösung zu Gurgelwässern, Klystieren [1-2 Esslöffel Salz zum Klystier], Augenwässern [Augenbähungen 1-4 Dr. auf 4 Uncen; Augentropfwässern 1 Dr. auf 1-2 Uncen]; in spirituöser Solution [ein Ueberschuss von abgeknistertem Kochsalz in Franzbranntwein als Volksmittel bei Verbrennungen, Quetschungen, wunden Brustwarzen u. s. w.]; zu Kataplasmen [*Sem. Lini* und Brodkrume mit concentrirter Kochsalzlösung zu Brei gekocht und (mit *Acet. Scillae* versetzt) auf Hydrocele-Geschwülste bei Kindern umgeschlagen], zu kältemachenden Umschlägen [1 gestossenes Salz mit 2 gepulvertem Eise oder Schnee: gegen eingeklemmte

Brüche: **Baudens**], zu Bädern [2-6 Pfund zu einem allgemeinen, ½-1 Pfund zum Fussbade].

1158. ℞
Natrii chlor. Scr. ½.
[2] *Chinii sulph.* Gr. ½.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 4 Mal täglich ein Pulver in Oblate und 5 Minuten später 8-12 Tropfen *Mixt. sulphurica acida* in einem halben Weinglase Wasser zu nehmen.
[Bei Dyspepsie schwächlicher oder im Greisenalter stehender Individuen.]
Schottin.

1159. ℞
Kalii brom. Gr. ½.
[3] *Kalii jodati* Gr. 1.
Natr. carb. acid. Dr. 1.
solve in
Aq. dest. Lib. 1.
adde
Acid. hydrochlor. Dr. 1.
D. in lagena bene clausa. S. Künstlicher Adelheidsbrunn.

1160. ℞
Natrii chlor. Unc. ½.
[4] *Aq. tepidae* Unc. 1½.
Fell. Tauri inspiss. Unc. ½.
adde
Ol. Oliv. Unc. ½.
M. f. Linimentum. D. S. Zum Einreiben und Umschlagen auf scrophulöse Geschwülste.
[Als Ersatzmittel der **Roncalli**schen Salbe.]

†**Natrium jodatum.** *Joduretum Natrii. Natrum hydrojodicum.* Jod-Natrium. Natrium-Jodid. [In krystallinischer Form an der Luft zerfliesslich, zur Trockniss abgedampft, wobei circa 50 pCt. Wasser entweichen, luftbeständig. — Wie *Kalium jodatum* empfohlen und angewendet, ohne Vortheile vor diesem zu bieten.]

†**Natrium sulphuratum.** *Sulphidum Natrii. Sulphuretum Natrii.* Schwefel-Natrium. Soda-Schwefelleber. [Wie *Kalium sulphuratum* äusserlich gegen Hautkrankheiten benutzt, ist aber schwerer löslich, und verbreitet zwar deshalb einen minder unangenehmen Geruch, ist aber auch weniger wirksam (und zugleich theurer) als *Kalium sulphuratum*.]

Natro-Kali tartaricum. *Kali natronato-tartaricum* **Ph. Austr.** *Tartarus natronatus. Sal polychrestum Seignetti. Tartras kalico-natricus c. Aqua. Kali tartaricum natronatum. Sal Rochellense.* Natron-Weinstein. Seignette- oder Rocheller Salz. [Leicht löslich. — 1 Unce 4½ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.] *Cave:* Säuren, sogar Fruchtsyrupe, Metall- und Erdsalze.

Innerlich: zu Scr. ½ bis Dr. ½ 2stündlich; als Abführmittel ½-1½ Unce in mehrere Portionen vertheilt, in Pulver, Latwerge, Solution [grössere Dosen lassen sich gut in ungesalzener Fleischbrühe nehmen. — Dieses leicht zersetzliche, sehr viel Wasser enthaltende und ziemlich theure Salz ist stets mit Vortheil durch das constantere, wasserfreie und billigere *Natrum tartaricum* (vgl. dieses) zu ersetzen].

1161. ℞
Natro-Kali tartar. Unc. 1.
[5] *Natr. carb. acid.*
Sulph. praecip. ana Dr. 2.
Sacch. Unc. ½.
Ol. de Cedro Gtt. 1.
M. f. pulvis. D. ad scatulam. S. 3 bis 4 Mal täglich 1 Theelöffel.

1162. ℞
Natro-Kali tartar. Unc. ½.
[4] *solve in*
Inf. Fol. Sennae (*e* Dr. 2) Unc. 4.
adde
Syr. Rhei Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Natrum aceticum. *Terra foliata Tart. crystallisata. Acetas natricus c. Aqua. Acetas Sodae.* Essigsaures Natron. [Leicht löslich. — 1 Unce 1½ Sgr., getrocknet 4½ Sgr.] *Cave:* Stärkere Säuren.

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver oder Solution. — Das *Natrum aceticum siccum* zu 10-30 Gran.

†**Natrum arsenicicum.** Arseniksaures Natron. [Bestandtheil des *Liquor arsenicalis Pearsoni* (vgl. diesen).]

†**Natrum benzoïcum.** Benzoësaures Natron. [Nadelförmige Krystalle, in Wasser löslich, von süsslichem, stechendem Geschmack. — Nach **Ure** und **Keller** wandelt die Benzoësäure und ihre Salze die Harnsäure in Hippursäure um, deren Verbindungen mit den organischen Basen löslich sind. Aus diesem Grunde soll das benzoësaure Natron bei harnsaurer Diathese und harnsauren Ablagerungen wohlthätig wirken.]

Innerlich: zu 5-10 Gran *pro die* in Lösung oder Pillen [Bestandtheil der **Socquet** und **Bonjean**'schen *Méthode dialytique* (vergl. *Natr. silicicum*)].

Natrum carbonicum acidulum. *Natrum bicarbonicum* **Ph. Austr.**, **Bav.** und **Hann.** *Bicarbonas natricus c. Aqua.* Doppelt kohlensaures Natron. [Ziemlich löslich in Wasser. — 1 Unce *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Säuren [wo man nicht Brausemischungen beabsichtigt] und Metallsalze.

Innerlich: zu 10-20 Gran [und darüber] mehrmals täglich, in Pulvern [vgl. *Pulveres aërophori*], Trochisci [*Trochisci Bilinenses* mit 1 Gran, *Trochisci de Vichy* mit 2 Gran, *Trochisci Sodae* mit 5 Gran], Pillen [schlecht, weil die Pillenmasse sich leicht aufbläht], Lösungen [eine Solution von 1 Dr. auf etwa ½ Quart kohlensaures Wasser bildet das vielgebräuchliche *Soda-Water, Aqua Sodae*, eine doppelt so starke Auflösung die *Natrokrene*].

Aeusserlich: als Antodontalgicum [das Pulver oder eine starke Lösung auf den hohlen Zahn gebracht; in denjenigen Fällen hilfreich, in welchen saure Mund- und Magensecrete den cariösen Zahn zum Schmerzen bringen].

1163. ℞
Natr. carb. acid. Gr. 10.
[2] *Elaeosacch. Menth. pip.* Gr. 5.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 6. D. in chart. cerat. S. Nach der Mahlzeit ein Pulver zu nehmen.

1164. ℞
Sacch. pulv. Dr. 2.
[2] *consperge*
Tinct. Zingib. Scr. 2.
leni calore exsicca et adde
Natr. carb. acid. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Messerspitzenweise. [Sehr gutes und angenehm schmeckendes Digestivpulver bei träger Verdauung.]

1165. ℞
Natr. carb. acid. Gr. 15.
[2] *Elaeosacch. Citri* Gr. 5.
F. pulv. D. tal. dos. No. 6. in chart. cer. S. 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen und 1 Glas ziemlich saure Citronen-Limonade nachzutrinken. (Das Vorhertrinken von Limonade ist unzweckmässig, da die Citronensäure sich bald in Kohlensäure umwandelt.)

1166. ℞
Morph. muriat. Gr. 1.
[2] *Natr. carb. acid.* Dr. 2.
Elaeosacch. Cinnam. Scr. 2.
M. f. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. in chart. cer. S. Stündlich 1 Pulver. [Bei Cholera.]

1167. ℞
Natr. carb. acid. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Syr. Menth. Unc. 1.
Spir. nitr. aeth. Dr. ½.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1168. ℞
Inf. Rad. Rhei (*e* Dr. 1) Unc. 4.
[4] *in quo refrigerato solve*
Natr. carb. acid. Dr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Gegen Dyspepsie.]

1169. ℞
Natr. carb. acid. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. Melissae Unc. 4.
Elaeosacch. Citri Dr. 1.
Syr. Sacch. Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel und 1 Glas Citronen-Limonade nachzutrinken.

1170. ℞
Natr. carb. acid. Scr. 4.
[4] *immitte in lagenam exsiccatam capacit.* Lib. 1½, *caute et sine ulla agitatione affunde*
Syr. Rub. Idaei Unc. 1.
Aq. font. q. s.
ad replendam lagenam; adde
Acid. tartar. Scr. 4.
Statim claude lagenam epistomate apto, funiculo ligando. Agita et repone per aliquot horas.
D. [Eine moussirende Limonade, welche als kühlendes Krankengetränk zu empfehlen.]

Natrum carbonicum depuratum (*s. subcarbonic.*) *N. c. crystallisatum dep.* **Ph. Austr.** und **Bav.** *Sal Sodae. Carbonas natricus c. Aqua. Carbonas Sodae alcalescens Alcali minerale depuratum.* Gereinigtes kohlensaures Natron. Gereinigte Soda. [Leicht löslich, verwittert und giebt, ausgetrocknet, das *Natrum carbonicum siccum* — 1 Unce 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali carbonicum.*

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Lösungen, Saturationen [1 Dr. *Natr. carb.* erfordert zur Saturation 1¼ Unce *Acetum* und etwas über 1 Unce *Succ. Citri*, wofür gewöhnlich auch 2 Citronen zu berechnen].

Aeusserlich: zu Mundwässern, Zahntincturen, Injectionen, Waschungen, Bädern [6-12 Uncen zum allgemeinen, 2-4 Uncen zum Fussbade]. Zu Waschungen wie zu Bädern kann man sich des billigeren *Natrum carbonicum crudum, Soda cruda, Barilla, Kelp, Soude de commerce*, Rohes kohlensaures Natron, Rohe Soda [1 Unce ½ Sgr.] bedienen.

(Formeln siehe unter *Natrum carbon. depur. siccum.*)

Natrum carbonicum depuratum siccum. *Natr. carb. dep. dilapsum* **Ph. Bav.** *Carbonas natricus depuratus. Soda dilapsa.* Getrocknetes kohlensaures Natron. [Etwas schwerer löslich als das vorige. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 4-10 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Zahn- und Waschpulvern, zu Salben.

1171. ℞
Natr. carb. dep. sicc.
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 1.
Pulv. Rad. Gent. Dr. 2.
Elaeosacch. Macid. Scr. 1.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Messerspitzenweise.

1172. ℞
Natr. carb. dep. sicc. Dr. 2.
[4] *Tart. dep.* Dr. 6.
Sacch. albi Unc. 1.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Theelöffelweise in Wasser zu nehmen.
Vogler.

1173. ℞
Natr. carb. dep. sicc. Dr. 2.
[4] *Natr. phosphor.* Dr. 3.
Elaeosacch. Foenic. Unc. ½.
M. f. pulvis. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Mildes Digestivum u. Resolvens.]
Berends.

1174. ℞
Natr. carb. dep. sicc.
[3] *Extr. Gent.*
Sapon. medic.
Pulv. Rad. Zingib. ana Dr. 1.
F. pil. No. 120. Consp. Cass. Cinnam. D. S. Täglich 3 Mal 4 Pillen.
[Bei Lithiasis mit harnsaurer Diathese und dyspeptischen Beschwerden.]

1175. ℞
Natr. carb. dep. sicc.
[2] *Rad. Rhei pulv. ana* Dr ½.
Fell. Tauri inspiss. Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. Drei Mal täglich 4-6 Pillen.

1176. ℞
Natr. carb. dep.
[2] *Natr. nitr. ana* Unc. ½.
solve in
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei entzündlich galliger Ruhr.]
Velsen.

1177. ℞
Natr. carb. dep. Dr 2.
[3] *solve in*
Aq. Menth pip. Unc. 4.
Syr. Menth. pip. Unc. 1.
Tinct Gentian.
Spir. nitr. aeth. ana Scr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1178. ℞
Natr. carb. dep. Scr. 1.
[2] *Acet. vini q. s ad saturat.*
cui adde
Mucilag. Salep.
Aq. Flor. Aurant. ana Unc. 1.
Syr. Sacchari Dr. 6.
M. D. S. Stündlich 1 Thee- bis 1 Kinderlöffel. [Saturation für ein Kind von 1-2 Jahren.]

1179. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. vinos. Unc. 4.
Tinct. Rhei aquos. Scr. 1.
M. D. S. Zahntinctur.
[Der Zusatz von *Tinct. Rhei aquos.* hat hier keinen andern Zweck, als der Mischung eine schön braunrothe Farbe zu geben; die meisten andern färbenden Zusätze, die in spirituösen Vehikeln enthalten sind, würden eine Trübung hervorrufen.]

1180. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Mundwasser.
[Zum Ausspülen des Mundes nach dem jedesmaligen Gebrauche saurer Medicamente.]

1181. ℞
Natr. carb. dep. Dr. 1.
[3] *Sapon. medic.* Dr. 2.
Aq. dest. Unc. 12.
D. S. Zum Einspritzen in die Blase.
[Bei harnsauren Blasensteinen.]

1182. ℞
Natr. carbon. sicci
[2] *Carbon. vegetab. ana* Dr. 1.
Ungt. rosati Unc ½.
M. f unguentum. D.
[Bei Tinea. Abends die kahl geschorenen Stellen damit einzureiben, den Kopf die Nacht hindurch bedeckt zu erhalten und am Morgen mit einer concentrirten Lösung von schwarzer Seife zu waschen; von 8 zu 8 Tagen Purgans aus Calomel mit Jalappe.]
Casper.

1183. ℞
Natr. carb. dep. sicci Scr. 1.
[2] *Axung. porci* Unc. ½.
F. unguentum. D. Zum Einreiben der Haut nach Abweichung der Krusten.
[Bei flechtenartigen Exanthemen.]
Rademacher.

***Natrum chloricum** **Ph. Hann.** und **Cod. med. Hamb.** *Natrum oxymuriaticum. Natrum muriaticum hyperoxygenatum.* Chlorsaures Natron. [Krystallinisch, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 1 Dr. 2 Sgr.] *Cave:* Pulver- und Pillenform [da die trockne Verreibung dieser Substanz leicht Explosionen bedingt] und starke Säuren.

Innerlich: [als Alterans und Antiphlogisticum] zu 10-20 Gran 3-4 Mal täglich, in Solution [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: in Solution als Mund- und Gurgelwasser, Verbandwasser [bei Noma, Aphthen, brandigen Geschwüren].

***Natrum choleïnicum.** Gallensaures Natron. [Weisses oder hellgelbliches Pulver, welches leicht Wasser anzieht, von zuerst süsslichem, dann nachhaltig bitterem Gallengeschmack. — Leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: [als Ersatzmittel des Vielen so widrigen *Fel Tauri* empfohlen, zur Bethätigung der Gallensecretion, bei Icterus, Verdauungsschwäche und anderen, von Oligocholie abhängigen Zuständen] zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pillen [am besten aus *Natrum choleïnic.* ohne weiteren Zusatz, nur mit einigen Tropfen *Mucilago Gummi arab.*]

Aeusserlich: als Streupulver zur Verbesserung schlecht eiternder Geschwüre.

***Natrum hydricum** *s. causticum siccum. Hydras natricus. Alkali minerale causticum.* Trocknes Aetz-Natron. Natron-Hydrat. [Zerfliesslich, aber bald wieder durch Zutritt von Kohlensäure zu kohlensaurem Natron erhärtend. — 1 Unce etwa 5 Sgr.]

Nur in der Form des *Liquor Natri hydrici* [s. diesen] in Gebrauch.

Natrum nitricum. *Nitrum cubicum s. rhomboïdale. Nitrum chilense. Nitras natricus.* Salpetersaures Natron. Würfel-Salpeter. [Leicht löslich. — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.] *Cave:* Schwefelsäure.

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulvern [selten], in Lösung [2-4 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: in Solution als entzündungswidriges Mittel empfohlen (**Rademacher**).

1184. ℞
Natr. nitr. Dr. 2.
[2] *solve in*
Aq. font. Unc. 4.
Syr. Alth.
Mucil. Gummi arab. ana Unc 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1185. ℞
Inf. Rad. Ipecac. (*e* Gr. 10) Unc. 5.
[2] *in quo solve*
Natr. nitr. Dr. 2.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Dysenterie.]

1186. ℞
Natr. nitr. Dr. 2
[4] *solve in*
Emuls. oleos. Unc. 4
Syr. Capit. Papav. Unc. 1.
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1187. ℞
Natr. nitr. Dr. 2.
[4] *Bismuthi nitr.* Gr. 15.
Gummi arab. Unc. ½.
Aq. dest. Unc. 8.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Darmruhr mit Erbrechen.]
Solutio Natri nitrici Rademacheri.

1188. ℞
Natr. nitr. Unc. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Mastdarmruhr.]
Rademacher.

1189. ℞
Natr. nitr. Dr. 1
[2] *solve in*
Inf. Fol. Digital. (*e* Gr. 10) Unc. 4.
adde
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1190. ℞
Stibio-Kali tartar. Gr. 1.
[2] *Natr. nitr.* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1191. ℞
Natr nitr. Dr. 2.
[3] *Magnes. ustae* Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 3.
Syr. Sacchari Unc. 1
M. D. S. Umgeschüttelt, ständl. 1 Esslöffel. **Carl Mayer.**

1192. ℞
Natr. nitr. Unc. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
D. S. *Liquor Natri nitrici Rademacheri.*
[Aeusserlich bei örtlichen Rheumatismen, bei Adenitis, um Zertheilung oder Eiterung hervorzurufen.]

Natrum phosphoricum. *Phosphas natricus c. Aqua. Soda phosphorata. Sal mirabile perlatum. Tasteless purging salt.* Phosphorsaures Natron. Perlsalz. [Leicht löslich. — 1 Dr. 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.] *Cave:* Metall- und Erdsalze, starke Säuren [durch welche letztere jedoch die Wirksamkeit nicht beeinträchtigt wird].

Innerlich: zu 10-30 Gran [und darüber] mehrmals täglich [als Adführmittel: Solution von 1-1½ Uncen in mehreren Portionen], in Pulvern, Lösungen [nicht selten in ungesalzener Fleischbrühe].

1193. ℞
Natr. phosphor. Unc. 1.
[7] *solve in*
Aq Flor. Aurant. Unc. 4.
Syr. Rubi Idaei Unc. 1.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.
[Elegantes, aber theures Abführmittel.]

1194. ℞
Natri phosphor Unc. 1.
[6] *solve in*
Inf. Fol. Dig. (*e* Scr. 1 bis Dr. ½) Unc. 6.
Syr. Ceras. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei erethischer Lungenreizung mit Disposition zu Phthisis.] **Formey.**

1195. ℞
Natri phosphor. Unc. ½.
[4] *solve in*
Dec. Lich. Caragheen (*e* Dr. ½) Unc. 6.
adde
Syr. Amygd Unc. ½.
[Bei Hämoptoë mit Unterleibsstockungen.] **Clarus.**

1196. ℞
Natri phosphor. Dr. 2.
[5] *Mell. rosati* Unc. 2
Aq. Rosar. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
[Bei Aphthen.]

†***Natrum santonicum.*** Santonin-Natron. [Weisse salzähnliche Masse, welche aber keine chemische Verbindung von Santonin mit Natron ist, da das Santonin sich nicht als Säure verhält.]

Innerlich: zu 4-10 Gran in Pulver oder Latwerge [unbewährt und darum wieder verlassen].

†***Natrum silicicum.*** *Silicate of Soda.* Kieselsaures Natron. [**Socquet** und **Bonjean** geben für die Bereitung dieses Salzes folgende Methode an: 1 Th. reine Kieselsäure und 2 Th. kohlensaures Natron werden zusammen geschmolzen, die schmelzende Flüssigkeit wird auf einer po-

lirten Steinplatte ausgegossen, wo sie erkaltet, die Masse wird dann gepulvert und mit kochendem Wasser behandelt, welches der Filtration und Abdampfung unterzogen wird. Aus der Flüssigkeit krystallisirt ein lösliches kieselsaures Natron. — Dieses Salz bildet einen wesentlichen Bestandtheil der von **Socquet** und **Bonjean** angegebenen dialytischen Methode, welche bei allen aus harnsaurer Diathese entstehenden Krankheiten (Lithiasis, Gicht, Rheumatismen, Neuralgieen gichtischen oder rheumatischen Charakters, chronischem Blasencatarrh mit hervorstechender Acidität des Harns u. s. w.) die trefflichsten Heilerfolge bewirken soll. Die Beobachtungen, aus welchen die Verf. ihre Resultate gewonnen haben, sind aber insofern unzuverlässig, als ihre Methode auch noch die gleichzeitige Anwendung narkotischer Extracte (*Extr. Colchici* und *Aconiti*) umfasst.]

Innerlich: zu 4-8 Gran *pro die* in Lösung [in alkalischen Mineralwässern: **Pétrequin**], Pillen.

1197. ℞
Natr. silicici Scr. 1.
[4] *Natr. benzoïci* Scr. 2.
Extr. Colchici
Extr. Aconiti ana Scr. ½.
Sapon. medicati q. s. ut f. pil. No. 20. obducant. Sacchar.
D. S. Drei Mal täglich 2-4 Pillen.
Pilules dialytiques.
Socquet und **Bonjean.**

†**Natrum subphosphorosum.** *Natrum hypophosphorosum, Hypophosphide of Natrium.* Unterphosphorigsaures Natron. [Weisse krystallinische Masse, an der Luft zerfliesslich, von laugigt salzigem Geschmack.] *Cave:* saure Salze, Säuren, Fruchtsäfte.

Innerlich: zu 10-20-30 Gran *pro die* in Solution [bei der leichten Zersetzlichkeit des Mittels am besten ohne weiteren Zusatz — von **Churchill** gegen *Phthisis tuberculosa* empfohlen, in der Absicht, dem Organismus reichliche Phosphormengen zuzuführen; von einem schätzbaren deutschen Beobachter, **Ficinus** in Stolberg, liegt uns eine Mittheilung vor, nach welcher in drei Fällen von *Phthisis tuberc.* im zweiten Stadium nach etwa vierzehntägigem Gebrauche die lästigsten Symptome sich sehr wesentlich ermässigten].

Ganz ähnlich diesem Mittel wird die *Calcaria hypophosphorosa* von **Churchill** empfohlen; dieselbe dürfte sich für die praktische Anwendung noch besser eignen, da sie minder zerfliesslich ist als das *Natrum hypophosphor.*

†**Natrum subsulphurosum.** *N. hyposulphurosum.* Unterschwefligsaures Natron. [Weisse, durchsichtige, nicht verwitternde Krystalle, von kühlendem, hinterher bitterem, schwach schwefligem Geschmack, leicht löslich in Wasser, in Alkohol unlöslich — 1 Unce etwa 1½ Sgr.] *Cave:* saure Salze und Säuren.

Innerlich: zu 10-20 Gran 2-3 Mal täglich [als auflösendes und auf die Haut wirkendes Mittel, bei Stockungen im Unterleibe, Gallensteinen und chronischen Hautkrankheiten empfohlen. — Dies Mittel eignet sich vorzugsweise dazu, den Schwefel in sehr fein vertheiltem Zustande und grossen Gaben dem Organismus zuzuführen, indem jede Säure (somit auch das im Magen enthaltene saure Secret) ein bedeutendes Präcipitat von Schwefel aus der Lö-

sung des in Rede stehenden Salzes bedingt. Es verdient somit seine Anwendung in allen den Krankheitszuständen, wo Schwefel indicirt ist, dringende Empfehlung], in Lösung.

Aeusserlich: zur Bereitung künstlicher Schwefelbäder [2-4 Uncen zum Bade; und Zusatz von 1-2 Uncen Essig, während der Kranke sich bereits im Bade befindet].

1198. ℞
Natri subsulphur. Dr. 1.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1199. ℞
Natri subsulphur. Dr. 2.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
adde
Syr. Sacchar. Unc. 3.
D S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
Vereinfachte Form des *Syrupus Natri subsulphurosi Mouchon.*

Natrum sulphuricum depuratum *(crystallisatum).*

Sal mirabile (s. catharticum, s. polychrestum) Glauberi depuratum. Sulphas natricus c. Aqua dep. Soda vitriolata. Gereinigtes schwefelsaures Natron. Glaubersalz. Wundersalz. [Verwittert allmälig und bildet dann das *Natr. sulph. siccum.* — Leicht löslich. — 1 Unce ½ Sgr.] *Cave:* Blei-, Silber-, Quecksilberoxydul-, Baryt- und Kalksalze.

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich [als Abführmittel zu ½-2 Uncen], in gröblich zerstossenem Pulver [zur Lösung im Hause des Kranken], in Latwergen, in Lösungen, in Emulsionen, künstlichen Mineralwässern.

Aeusserlich: zu Klystieren [hier verordnet man in der Regel das *Natrum sulphuricum crudum*, das aber wunderbarer Weise um 25 pCt. theurer ist, als *depuratum* (1 Unce *gr. pulv.* ⅓ Sgr.) — Unc. ½-1½ auf ein Clysma].

Natrum sulphuricum depuratum siccum.

Natrum sulphur. dilapsum **Ph. Bav.** Getrocknetes Glaubersalz. [1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich [als Abführmittel zu Dr. 2 bis Unc. 1], in Pulvern, Electuarien.

Aeusserlich: zu Suppositorien.

1200. ℞
Natri sulph. dep. sicci Dr. 2.
[2] *Sulph. dep. loti*
Tartari dep. ana Unc. ½.
Elaeosacchari Citri Dr. ½.
M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal tägl. einen Theelöffel voll.

1201. ℞
Natri sulph. dep. sicci
[2] *Pulv. rad. Jalapae ana* Scr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Morgens nüchtern 1 Pulver zu nehmen.

1202. ℞
Natri sulph. dep. cryst. Unc. 2.
[2] *Natrii chlorati* Dr. 1.
Natri carbonici aciduli Dr. 2.
M. f. pulv gross. D. S 1 Esslöffel voll in ½ Quart Wasser gelöst den Tag über zu verbrauchen.
[Billiges Surrogat für das Karlsbader Salz.]

1203. ℞
Natri sulph. dep. cryst. Unc. 1.
[2] *Kali nitrici* Gr. 12.
Stibio-Kali tartarici Gr. ½.
M. f. pulv. D. S. In einem Quart *Decoct. Specier. Lignorum* aufzulösen und den Tag über zu verbrauchen.
Guindré'sches Salz.

1204. ℞
Natri sulph. dep. cryst. Unc. 1.
[2] *Fol. Senn. concis.* Dr. 1.
M. f. spec. d. tal. dos No. 6. S. Eine Dosis mit 3 Tassen heissen Wassers aufzubrühen und stündlich ½ Tasse zu nehmen.
Species purgantes **Ph. paup.**

1205. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[3] *solve in*
Aq. dest. Unc. 1.
Pulpae Tamarindor.
Fol. Senn. pulv. ana Dr. 3.
M. f. electuar. D. S. Theelöffelweise.

1206. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[2] *Acidi tartarici* Gr. 6.
solve in
Aq. font. Unc. 6.
Syr. Spinae cervin. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1207. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[3] *Aloës lucid.* Gr. 6
Extr. Hyoscyam. Gr. 1.
Aq. Foenic. Unc. 6.
M. D. *Potio laxativa Clinici.*

1208. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[4] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
Gumm. mimos. Dr. 2.
Ol. Ricini Unc. ½.
Extr. Belladonnae Gr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Colica saturnina.*]

1209. ℞
Natri carb. dep. Dr. 2.
[3] *Natrii chlor.* Scr. 2.
Natri sulph. dep. Dr. 3.
solve in
Aq. font. Lib. 3.
D. S. Mit gleichen Theilen Selterwasser gemischt, weingläserweise zu verbrauchen.
Künstliches Karlsbader Wasser.

1210. ℞
Natri sulph. dep. Unc. 1.
[4] *Kali nitr.* Dr. 2.
Stibio-Kali tart. Gr. ½.
solve in
Aq. dest. Unc. 6.
adde
Syr. Citri Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1211. ℞
Natri sulph. dep. Dr. 2.
[2] *Extr. Taraxaci liquid.* Dr. 1.
Aq. commun. Unc. 1.
Syr. Rhei Unc. ½.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
[Bei *Icterus neonatorum.*] **Gölis.**

1212. ℞
Natri sulph. dep. sicci Dr. 2.
[3] *Sapon. medicati* Unc. ½.
Mell. commun. q. s.
ut f. massa e qua form. Suppositoria No. 4. D. [Stuhlzäpfchen für ein grösseres Kind.] **Phoebus.**

1213. ℞
Ol. Lini Unc. 2.
[4] *Vitell. ovor.* 2.
F. cum Aq. commun. Unc. 6.
Emulsio
in qua solve
Natri sulph. dep. Unc. 2.
D. S. Zu 2 Klystieren.

***Natrum tartaricum.** *Tartras natricus* Weinsteinsaures Natron. [Krystallinisch, leicht in Wasser löslich, fast geschmacklos. — 1 Unce 4½ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze, jedoch ist diese Cautele nicht so streng zu beobachten wie beim *Natro-Kali tartaricum*, indem nur aus concentrirten Lösungen eine dem Weinstein analoge Natronverbindung gefällt wird.

Innerlich: wie *Natro-Kali tartaricum* und diesem überall mit Vortheil zu substituiren.

†**Niccolum sulphuricum.** Schwefelsaures Nickeloxyd. [Smaragdgrüne, an der Luft zerfliessende Krystalle, in kaltem Wasser löslich, in Alkohol und Aether unlöslich, von süsslichem, adstringirendem Ge

schmack. — Von **Simpson** therapeutisch versucht und mit Erfolg gegen intermittirende Migräne gegeben. Soll tonisirend und antitypisch wirken.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$-1 Gran 3 Mal täglich in Solution oder Pillen.

†***Nicotinum.*** *Nicotina.* Nicotin. [Mehr oder weniger gelb gefärbtes, widrig, schwach ammoniakalisch riechendes, dünnflüssiges ätherisches Oel, welches basische Eigenschaften hat.] *Cave:* Säuren, Metallsalze.

Innerlich: zu $\frac{1}{60}$-$\frac{1}{30}$-$\frac{1}{20}$ Gran in alkoholischer Lösung oder in schleimigem Vehikel [von **Reil** gegen nervöses Herzklopfen mit Erfolg gegeben, von **van Praag** gegen chronische Dermatosen].

Aeusserlich: in alkoholisch-wässriger Solution zu Einreibungen, Umschlägen, Klystieren, Injectionen in doppelt so starker Dosis als innerlich.

1214. ℞
Nicotini Gr. $\frac{1}{2}$.
[1] *Aq. dest.*
Muc. Gumm. Mim. ana Dr. 2.
D. S. 2 Mal täglich eine solche Dosis einzuspritzen.
[Bei *Paralysis vesicae.*] **Pavesi.**

†***Nuces Behen.*** *Semen Behen, Balani Myrepsicae.* Behen-Nüsse. [Von *Moringa pterygosperma.* — Enthält ein geruch- und geschmackloses, dickflüssiges weisses Oel: *Oleum Behen,* welches schwach abführend wirkt.]

†***Nuces Juglandis immaturae.*** Unreife Wallnüsse. [Enthalten bittern Extractivstoff und Gerbsäure.]

Innerlich: in leichter Abkochung wie *Cort. Nuc. Jugl.*

Nuces moschatae. *Nutmegs, Muscades.* Muskatnüsse. [Von *Myristica moschata.* — Enthalten ätherisches und fettes Oel, Gerbstoff. — 1 Unce 3$\frac{5}{6}$ Sgr., 1 Dr. *subt. pulv.* $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Zahnfleischlatwergen, aromatischen Umschlägen u. s. w. [stets durch billigere Aromatica zu ersetzen].

1215. ℞
Nuc. mosch.
[6] *Bacc. Laur. tost.*
Cornu Cervi ust. ana Unc. $\frac{1}{2}$.
Rad. Liquir. pulv. Unc. 3.
F. pulv. D. S. 2-3 Mal tägl. 1 Theel.
Pulv. Nuc. mosch. comp. s. antiscrophulosus Goelisii.

1216. ℞
Nuc. mosch.
[3] *Cardamom. min. ana* Dr. 1.
Cort. Aurant. Dr. 2.
Elaeosacch. Citri Dr. 3.
F. pulv. D. S. Theelöffelweise mit Wein zu nehmen.
Oesterlen.

Nuces vomicae. Brechnüsse. Krähenaugen. [Von *Strychnos Nux vomica;* Hauptbestandth. 2 Alkaloide: Strychnin und Brucin (Caniramin). — 1 Unce *gr. pulv.* 1$\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 1$\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: [sehr selten] zu Gr. 1-2 [*ad grana duo!*] und darüber, allmälig steigend, 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Decocten, Macerationen mit Essig [letztere beide Formen ganz unzweckmässig, wie überhaupt die Anwendung der *Nuc. vomicae* durch die der viel sichereren Präparate und Alkaloide fast ganz verdrängt ist].

Aeusserlich: zum Clysma [5-15 Gran auf 6 Uncen Colatur — bei Ascariden — obsolet!].

Olea aetherea *s. essentialia. Essences* der **Ph. Gall.** Aetherische oder flüchtige Oele. [Die ätherischen Oele sind sämmtlich flüchtig, stark nach der betreffenden Mutterpflanze riechend, verdunsten vollständig ohne einen fetten Fleck zu hinterlassen. Die meisten ätherischen Oele sind farblos oder gelblich, nur *Ol. Absinth.* ist grün, *Ol. Chamom.* blau. — Sie sind löslich in Weingeist, Aether und fetten Oelen, wenig löslich in Wasser, doch soweit, dass sie demselben ihren Geruch und Geschmack mittheilen. — Sie können mit allen Substanzen zusammen verordnet werden, nur Chlorwasser, Jod und Salpetersäure wirken zerstörend auf sie ein. — Die meisten Oele sind dünnflüssig, ausgenommen *Ol. Anisi* und *Ol. Rosarum*, welche schon bei ziemlicher Wärme erstarren.]

Die Formen, unter denen die ätherischen Oele innerlich zur Anwendung kommen, sind: Pulver und zwar in der Regel mit Zucker verrieben, als Oelzucker, *Elaeosaccharum* [vgl. dieses], in Rotulae [so z. B. das *Ol. Menth pip.;* diese Form ist nicht unzweckmässig und wird zuweilen auch auf andere Oele, *Ol. Cham. citr.*, *Ol. Calami* etc, übertragen], in Pillen [kleine Quantitäten können ohne Weiteres einer Pillenmasse zugesetzt werden, grössere Mengen erfordern, wenn sie nicht herausschwitzen sollen, mindestens eine gleiche Quantität Wachs, oder die vierfache eines Harzes zur Mischung], in Tropfen [am besten in spirituösem Vehikel], in Emulsion [selten, man müsste denn die Auflösung von Oelzucker in Wasser schon als Emulsion betrachten wollen. — *Ol. Terebinth.* dürfte das einzige ätherische Oel sein, welches häufiger in Emulsionsform verordnet wird]; in Gallertkapseln [namentlich *Ol. Terebinth.*].

Aeusserlich werden ätherische Oele als Zusätze zu Mund- und Gurgelwässern [Zusäte von *Elaeosacch.* oder spirituöser Lösung], zu Einreibungen [Linimente von ätherischem und fettem Oele oder spirituöse Lösungen], Salben [meist nur als Geruchs-Corrigentien; wo das ätherische Oel als wirksamer Bestandtheil der Salbe gelten soll, wird es meist mit 8 Th. Fett (nie weniger als 4 Th.) vermischt], Pflastern [man muss das ätherische Oel der halb erkalteten Pflastermasse zusetzen oder mit derselben durch Kneten im Mörser mischen lassen. — Harzige Pflastermassen ertragen ziemlich bedeutende Zusätze von ätherischem Oel (1 : 6)] benutzt. — In Dampfform benutzt man die ätherischen Oele zu Inhalationen, zur Einwirkung auf die Augen, zu Räucherungen.

Die Dosis der ätherischen Oele lässt sich mit wenigen Ausnahmen auf ½-3 Tropfen feststellen; die früher oft angegebenen viel grösseren Dosen sind in der Regel viel zu reizend und auch meistens für den Geschmack unerträglich.

† ***Olea cocta*** *s. infusa.* Gekochte Oele. [Diese früher für einzelne Substanzen gebräuchliche Form wurde durch Kochen der betreffenden Vegetabilien mit Wasser und Oel bis zur vollständigen Verflüchtigung des Wassers gewonnen. Der bei dieser Bereitung unvermeidliche Verlust an ätherischem Oel raubt den in Rede stehenden Präparaten jede Wirksamkeit, so dass deshalb die neueste Ausgabe der **Ph. Bor.** sich zu ihrer vollständigen Eliminirung veranlasst gesehen hat

Olea pinguia *s. expressa.* Fette Oele. [Grösstentheils pflanzliche Fettstoffe, mit Ausnahme des *Ol. Jecoris*, des *Ol. Ped. Tauri* und des *Ol.*

Ovorum, alle specifisch leichter als Wasser, bei gewöhnlicher Temperatur tropfbar flüssig, mit Ausnahme der festen *Ol. Cacao*, *Ol. Cocos*, *Ol. laurinum* und *Ol. Nucistae*. — An der Luft eintrocknend ist nur eine geringe Zahl, z. B. *Ol. Lini*, *Ol. Nuc. Jugl.* und *Ol. Papaveris*. In Wasser sind alle fetten Oele unlöslich und nur durch emulgirende Stoffe mit demselben zu verbinden; löslich sind sie in absolutem Alkohol (in geringem Verhältniss), in Aether und ätherischen Oelen (in jedem Verhältniss); Wachs, Harz und Phosphor werden von den fetten Oelen gelöst; mit starken Basen bildenalle fetten Oele, meist unter Ausscheidung von Glycerin, Seifen, welche eine salbenartige (Kaliseifen) oder feste (Natronseifen) Consistenz haben.

Innerlich kommen die fetten Oele meist entweder in Substanz [so z. B. *Ol. Olivarum*, *Ol. Ricini* etc.] oder in Emulsion [vorzugsweise mit *Gummi arabicum*] zur Anwendung, in Linctus selten, in Electuarien fast nie. In Pillen wird fast ausschliesslich das *Oleum Crotonis* gegeben.

Aeusserlich: pur zu Einreibungen, Injectionen, Klystieren; mit festen Fetten, namentlich Wachs, zu Salben, mit Harzen zu Pflastern, mit dünnen alkalischen Lösungen, mit Campher, ätherischen Oelen u. s. w. zu Linimenten.

Oleum Absinthii aethereum. Aetherisches Wermuthöl. [Grünlich. — 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Oleum Absinthii terebinthinatum*** **Ph. Hann.** [Entweder Destillat aus *Herb. Absinth.* mit *Ol. Tereb.* oder (!) Mischung aus 1 Th. *Ol. Absinth. aeth.* mit 8 Th. *Ol. Tereb. rectificat.*]

Innerlich: zu 2-6 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Oleum Absinthii coctum*** *s. infusum* Gekochtes Wermuthöl. [Schwach grünlich. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren, Einreibungen, Salben [selten].

† ***Oleum Amomi*** *s. Pimenthae aethereum.* [Von *Myrtus Pimenta.*] Zuweilen äusserlich als Odontalgicum auf cariöse Zähne applicirt.

Oleum Amygdalarum (dulcium). Süssmandelöl. [In der Kälte nicht dickflüssig. — Der bei der Verordnung wohl noch gebräuchliche Zusatz *rec. expressum* ist illusorisch, da er vom Apotheker nie befolgt werden kann, der Zusatz *frigide expressum* unnütz, da die **Ph. Bor.** keine andere Bereitungsweise gestattet. — 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise rein oder in Emulsion [Unce 1 auf 6-12 Uncen]. Für den innerlichen Gebrauch bei Aermeren stets *Ol. Olivarum provinc.* zu substituiren.

Aeusserlich: pur zu Einreibungen, Linimenten, Salben. [Auch hier bei Aermeren ein billigeres Oel als Substituens.]

1217. ℞

Ol. Amygd. Unc. ½.
[5] *Gumm. arab.* Dr. 2.
F. c.
Aq. Flor. Aurantii Unc. 4.
Emulsio
cui adde
Syr. Amygd. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1218. ℞
Ol. Amygd. Unc. 1.
[6] *Gummi arab.* Unc. ½.
Aq. Cerasor. amygd. Unc. 8.
F. emulsio
cui adde
Syr. Altheae Unc. 1½.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1219. ℞
Ol. Amygd. Unc. ½.
[4] *Ol. Cacao* Dr. 2.
Leni calore liquefactis et semirefrigeratis
adde
Ol. Rosarum
Ol. Amygd. am. aeth. ana Gtt. 1.
D. S. Pomade.
[Bei aufgesprungenen Händen und Lippen.]

1220. ℞
Ol. Amygd. Unc. ½.
[3] *Cetacei*
Cerae albae ana Dr. 1.
Liquatis et semirefrigeratis
adde
Aq. Rosar. Dr. 1.
Tinct. Benzoës Scr. 2.
D. S. Cosmeticum. [Wie oben.]

Oleum Amygdalarum (amararum) aethereum.

Aetherisches Bittermandelöl. [Das officinelle Präparat enthält neben dem eigentlichen ätherischen Oele der bittern Mandeln auch noch Blausäure in schwankendem Quantitätsverhältniss — Scharf bitterlich schmeckend, giftig. — 1 Scr. 10 Sgr.]

Innerlich: zu ¼-1 Tropfen [*ad guttam unam!*] als Oelzucker oder in alkoholischen oder ätherischen Lösungen, oder mit fetten Oelen gemischt [und zuweilen mit diesen zur Emulsion verwendet].

Aeusserlich: rein oder in Lösungen zur Bepinselung torpider Hornhautgeschwüre, zu Einreibungen [bei Neuralgieen], in Dampfform [auf die Augen angewendet]; als wohlriechender Zusatz zu vielen Cosmeticis.

1221. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 2.
[2] *Sacchar. albi* Dr. 1.
Terendo exactiss. f. pulv. div. in 6 part. aeq. D. in chart. cerat. S. 2stündlich 1 Pulver.

1222. ℞
Chinii sulph. pulv. Gr. 2-3.
[2] *Pulv. aromat.* Gr. 10.
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 1.
Extr. Centaur. min. q. s.
ut f. pil. 10. Consp. Cass. D. S. Vor dem Fieberanfall auf einmal zu nehmen. **Lockstädt.**

1223. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 20.
[4] *Spir. vini rect.* Dr. 3.
D. S. 4 Mal täglich 10-20 Tropfen.
[Gegen Prosopalgie.] **Horn.**

1224. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 5.
[4] *Ol. Amygd. dulcium* Dr. 2.
Gummi Arabici Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
F. l. a. Emulsio
cui adde
Syr. Amygdal. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1225. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. Gtt. 15.
[4] *Ol. Olivarum provinc.* Unc. 2.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei Neuralgieen.]

1226. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. Dr. ½.
[7] *Adip. suill.* Unc. ½.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung der Kopfhaut.
[Bei Neigung zur Alopecie.]

* ***Oleum Anethi.*** Dillöl. [Von *Anethum graveolens.* — 1 Dr. 9½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum animale aethereum. *Ol. anim. Dippelii. Ol. pyro-animale depuratum. Ol. Cornu Cervi rectificatum.* Aetherisches Thieröl. **Dippel's** Oel. Hirschhornöl. [Enthält Ammoniakverbindungen in sehr verschiedenen Verhältnissen, aufgelöst in den ätherischen Oelen, die sich bei der trockenen Destillation erzeugen. — Von höchst intensiv üblem Geruch und Geschmack. — 1 Dr. 3¾ Sgr.] *Cave:* freie Säuren, Chlor- und Metallsalze, Licht; man verordne nie auf längere Zeit.

Innerlich: zu 5-20 Tropfen mehrmals täglich [vorsichtig steigend] in gelatinirten Pillen oder in Gallertkapseln, weniger gut in alkoholischen oder ätherischen Lösungen. Alle übrigen Formen, wie Emulsionen u. s. w. sind zu unangenehm für den Kranken und deshalb gänzlich zu proscribiren [am besten mit dem Medicamente selbst, welches wohl in allen Fällen durch weniger ekelhafte Mittel zu ersetzen ist].

Aeusserlich: zu Klystieren, Linimenten, Salben [meist aber für die äusserliche Anwendung das folgende Präparat]

Oleum animale foetidum. *Ol. animale crudum* **Ph. Bav.** *Ol. Cornu Cervi. Ol. pyro-animale.* Stinkendes Thieröl. [Noch widriger von Geruch und Geschmack als das vorige, dicklich. — 1 Unce ⅔ Sgr.]

Innerlich: [selten, besser nie!] zu 5-20 Tropfen, nur in Gallertkapseln.

Aeusserlich: zu Klystieren [1 Scr. mit Eigelb emulgirt, zum Clysma], zu Linimenten und Salben.

Oleum Anisi. Aetherisches Anisöl. [Von *Pimpinella Anisum.* — Leicht erstarrend. — 1 Dr. 6¼ Sgr.]

Innerlich: 1-3 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen pur oder in fettem Oele oder Spiritus gelöst [von **Küchenmeister** gegen Scabies empfohlen, jedoch ist der intensiv anhaftende Geruch, so wie die heftig reizende Wirkung auf die Haut sehr zu berücksichtigen, wie andererseits die Sicherheit des tödtenden Effectes auf die Milben noch keineswegs vollkommen constatirt ist], in Salben [1 mit 8 Fett gegen Kopfläuse].

****Oleum Anisi stellati*** *(Ol. Badiani).* Sternanisöl. [Von *Illicium anisatum.* — 1 Dr. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

****Oleum Anisi sulphuratum.*** Geschwefeltes Anisöl. [1 Schwefel auf 200° C. erhitzt und bei beginnender Abkühlung 4 *Ol. Anisi* zugesetzt, eine halbe Stunde im Dampfbade digerirt; nach längerem Stehen wird das Oel von dem nicht aufgenommenen Schwefel abgegossen. — Dicke, braunrothe Flüssigkeit, specifisch nach Anis und schwach nach Schwefel riechend. — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Ol Anisi aeth.* [Obsolet.]

****Oleum Arnicae (e floribus).*** Arnicaöl. Wohlverleihöl. [Von *Arnica montana;* gelblich, sehr stark riechend, theuer! — 1 Gtt. 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich.

1227. ℞
Ol. Arnicae Gtt. 4.
[5] *Aeth. acetic.* Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 10 20 Tropfen. [Bei Residuen der Apoplexie.]
Schneider.

† ***Oleum Arnicae (e radice)*** **Cod. med. Hamb.** Wie das vorige.

* ***Oleum Asphalti aethereum.*** Asphaltöl. [Aus der trockenen Destillation des Asphalts. — Von unangenehm brenzlichem Geruch und Geschmack. – 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 4-6 Tropfen in Gallertkapseln oder gelatinirten Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Frostbeulen, Rheumatismen], pur oder als Liniment mit fetten Oelen, oder in Salben [1 auf 8 Fett].

* ***Oleum Aurantii Corticis.*** Pomeranzenschalenöl. Orangenschalenöl. [Von *Citrus Aurantium.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Oleum Aurantii Florum. *Oleum Florum Naphae. Ol. Naphae.* Orangen- oder Pomeranzenblüthöl. Neroliöl. [1 Scr. 9½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich. — Angenehmes Corrigens.

* ***Oleum Balsami Copaivae aethereum.*** [Aus dem *Bals. Copaivae* durch Destillation mit Wasser dargestellt. — Dünnflüssig, farblos, viel strenger riechend als *Bals. Copaiv.* — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen [und darüber] mehrmals täglich in Gallertkapseln oder in Pillen [steht in der Wirksamkeit dem *Bals. Copaivae* nach, da dieser seinen Heileffect wohl der Vereinigung seiner beiden Constituenten, des Harzes und des ätherischen Oels, verdankt; ist übrigens seines strengen Geruches wegen noch widriger zu nehmen als *Bals. Copaivae*].

Oleum Bergamottae. Bergamottöl. [Von *Citrus Limetta.* — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 1-4 Tropfen.

Aeusserlich: sehr oft als wohlriechender Zusatz zu Haaröl, Pomaden, spirituösen Einreibungen u. s. w.

Oleum Cacao. *Butyrum Cacao.* Cacaoöl. Cacaobutter. [Von *Theobroma Cacao.* — Wachs-Consistenz. – 1 Unce 10½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver [mit 3 Th. Zucker verrieben] zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Emulsion [Unc. ½ mit 2 Dr. Gummi und 4 Uncen Wasser im Dampfbade zur Emulsion gemacht].

Aeusserlich: zu Salben [mit 1-2 Th. eines flüssigen Oels — vorzugsweise wegen seiner geringen Neigung zum Ranzigwerden als Vehikel für leicht zersetzbare Substanzen, z. B. *Kalium jodatum*, und wäre es wohl wünschenswerth, da das venale Präparat so niedrig im Preise ist, auch eine billigere Receptur-Taxe anzusetzen und es so für die allgemeine Anwendung zugänglich zu machen], zu Augensalben [sehr zu empfehlen, wird viel besser vertragen als die thierischen Fette], zu Stuhlzäpfchen.

1228. ℞
Ol. Cacao Dr. 1.
[2] *Sacch. albi*
Elaeosacchar. Foenic. ana Dr. 1½.
M. f. pulv. D. S. Stündlich eine Messerspitze voll zu nehmen.
[Bei leichtem Bronchialkatarrh.]

1229. ℞
Ol. Cacao Unc. ½.
[5] *Gumm. Mim.* Dr. 2.
Aq. Flor. Naphae Unc. 4.
Syr. Cerasorum Unc. 1.
F. l. a. in balneo vaporis Emulsio. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1230. ℞
Ol. Cacao Dr. 3.
[3] *Ol. Oliv. provinc.* Dr. 1.
Ol. Rosar. Gtt 1.
Liquata effunde in caps. papyrac. Tabulam exemtam d. S. Lippenpomade.

Oleum Cajeputi. Cajeputöl. [Von *Melaleuca Cajeputi.* — Grün (durch Kupferbeimischung). — 1 Scr. ⅓ Sgr.]

Selten arzneilich verwendet, meist nur zur Bereitung des

Oleum Cajeputi rectificatum. Rectificirtes Cajeputöl. [Klar, farblos. — 1 Scr ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1 - 3 Tropfen mehrmals täglich; auf Zucker getröpfelt, in alkoholischen Lösungen, in Pillen und Pulvern [mit Zucker oder vegetabilischen Vehikeln verrieben].

Aeusserlich: als Antodontalgicum in Zahnpillen, Zahntropfen, Zahnlatwergen, als Ohrenmittel [auf Baumwolle getröpfelt, in den äussern Gehörgang gebracht, bei rheumatischen Ohrenleiden; mit Vorsicht anzuwenden!], als Riechmittel, als Augenmittel [in Dampfform], zu Einreibungen [mit fettem Oel] oder Salben [1 auf 8 Fett].

1231. ℞
Ol. Cajep. rect. Scr. 1
[2] *Tinct. Valerian. aeth.* Dr 3.
D. S. 2stündlich 15 Tropfen in Chamillenthee.

1232. ℞
Ol. Cajep. rect. Gtt. 12.
[2] *Flaved. Cort. Aurant.*
Sacch. alb. ana Dr. 1.
F. pulv. Div. in sex part. aeq. D. in chart. cerat. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1233. ℞
Ol. Cajep. rect. Gtt. 20.
[2] *Extr. Gentianae*
Pulv. aromat. ana Dr. 1.
F. pil. No 60. Consp Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 3-6 Pillen.

1234. ℞
Ol. Cajep. rect.
[2] *Tinct. Opii ana* Scr. 1.
D. S. 1 - 3 Tropfen mittelst Baumwolle auf den hohlen Zahn zu bringen.

1235. ℞
Ol. Cajep. rect.
[2] *Ol. Caryoph. ana* Gtt. 10.
Chloroformii Gtt. 20.
M. D. S. Zahntropfen. 1-2 Tropfen auf den hohlen Zahn zu appliciren und einige Tropfen in die Wange der schmerzenden Seite einzureiben.

1236. ℞
Ol. Cajep. rect. Dr. ½.
[2] *Ol. camphor.* Dr. 1.
D. S. Mehrere Tropfen auf Baumwolle in das Ohr zu bringen.
Vogt.

1237. ℞
Ol. Cajep. rect. Gtt. 5.
[2] *Ol. Foenic.* Gtt. 10.
Spir. Lavandulae Dr. 2.
D. S. 20 Tropfen in der Hand zu verreiben und diese vor das Auge zu halten.

1238. ℞
Ol. Cajep. rect.
[2] *Tinct. Canthar. ana* Scr. 1.
Spir. Angelicae comp. Dr. 3.
D. S. Mehrmals des Tages in die Schläfengegend einzureiben.
[Bei *Amaurosis paralytica.*]
Weller.

1239. ℞
Ol. Cajeputi Dr. ½.
[2] *Ungt. Rosmarini* Dr. 3.
F. ungt. *D. S.* Zum Einreiben.
[Bei chronischem Rheumatismus.]

Oleum Calami. Calmusöl. [Von *Acorus calamus.* — Schwach grüngelblich. — 1 Scr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich, im Elaeosaccharum, in Rotulis.

Aeusserlich: zu Badespiritus [1 Unce *Ol. Calami* auf ½ Quart *Spir. vini rectificatus* und davon 1 Weinglas dem Bade zugesetzt. **Ascherson.** Man thut jedoch gut, diesen Spiritus nicht zu verschreiben, sondern ihn von dem Apotheker, nach vorgängigem Uebereinkommen wegen des Preises, mit käuflichem und viel billigerem Calmusöl anfertigen zu lassen, wo dann das halbe Quart etwa auf 20 Sgr. zu stehen kommt.

1240. ℞
Rotul. Sacchar. No. 60.
[2] *immitte in vitrum, antea*
Ol. Calami Gtt. 5.
agitatione intus obductum. *Tunc vas bene agita ut rotulae perfecte humectentur.* *D. in vitro.* *S.* Mehrmals täglich 1-2 Plätzchen.

* ***Oleum camphoratum.*** Campheröl. [1 *Camph.* in 8 *Ol. provinciale.* Das *Ol. Camph.* **Ph. Austr.** schreibt das Verhältniss von 1 Th. *Camph.* zu 2 Th. *Ol. prov.*, das *Ol. camphorat.* **Ph. Hann.** von 1 zu 4 Th. vor. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Scr. in Emulsion

Aeusserlich: als Zahntropfen, als Pinselsaft [bei mercurialen Mundgeschwüren], als Injection in's Ohr [zum Tödten in den äussern Gehörgang eingedrungener Insekten (wo aber einfaches Oel dieselben Dienste leistet), bei rheumatischen Ohrenschmerzen], Einreibungen, Linimenten, Salben [1 auf 4 Fett], Pflastern [selten].

1241. ℞
Ol. camphorati Dr. 2.
[3] *Gummi mim* Dr. 1.
F. c. Aq. dest. q. s.
Emulsio Unc. 5.
in qua solve
Kali nitr dep. Dr. 2.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Gonorrhoe.]

1242. ℞
Ol camphorati Dr. 9.
[2] *Aq. Calcis* Dr. 2.
M. f. Liniment. D.
Liniment. resolv. Hôp. St. Antoine.

1243. ℞
Ol. camphorati
[2] *Ol. Petrae ana* Dr. 3.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.]

† ***Oleum Cantharidum infusum*** *s. coctum.* Cantharidenöl. Spanisch-Fliegenöl. [1 gröblich gepulverte Canthariden mit 4 *Ol. provinciale* 6 Stunden lang im Wasserbade digerirt, ausgepresst und filtrirt. — 1 Unce etwa 8 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3-6 Tropfen [6 Tropfen enthalten das Solubile aus 1 Gran Canthariden] mehrmals täglich, in Gallertkapseln [1-2 Tropfen mit 8 Tropfen *Ol. Amygdalar. dulc.* in jeder Kapsel], in Pillen [mit Pflanzen-Extract und Pulver], Emulsionen sind wegen der ungenauen Dosirung,

Tropfen mit fettem Oel oder mit Aether wegen des brennenden Geschmackes unzweckmässig.

Aeusserlich: zu Einreibungen [als Rubefaciens] und Salben.

1244. ℞

Ol. Cantharidum Scr. 1.
[2] *Pulv. Rad. Alth.*
Pulv. Gummi arab ana Scr. 2.
F. ope Aq. dest. s. q.
Pilul. No. 30. Consp Pulv. Gummi arabici.
D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.

Oleum Carvi. Kümmelöl. [Von *Carum Carvi.* — 1 Dr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahntropfen, als Zusatz zu Einreibungen, zu Pflastern.

Oleum Caryophyllorum. Nelkenöl. [Von *Caryophyllus aromaticus.* — 1 Dr 2 Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnmitteln in allen Formen, als Riechmittel [mit Essigsäure], zu Einreibungen [mit Weingeist, Aether; so z. B. der *Spiritus ophthalmicus Himly*, aus ätherischen Oelen mit Balsam und Alkohol bestehend, gegen Augenschwäche in die Umgegend der Augen einzureiben; Einreibungen in die Zunge bei Zungenlähmungen, in den Unterleib u. s w.].

1245. ℞

Ol. Caryophyllorum Dr. ½.
[3] *Spir. Cochleariae* Unc 2.
M. D. S. Zum Einreiben in die Zunge. [Bei Glossoplegie.]

†***Oleum Cascarillae.*** Cascarillenöl. [Von *Croton Eluteria.* — 1 Scr. 5½ Sgr]

Innerlich [selten]: zu ½-3 Tropfen.

†***Oleum Cataputiae minoris*** *s. Euphorbiae Lathyridis.* [Durch Pressung aus dem Samen der *Euph. Lathyris* gewonnen.]

Innerlich: zu 15-30 Gran *pro dosi* [als drastisches Abführmittel — ungenau in der Wirkung, wenig erprobt, schwer zu beschaffen].

****Oleum Cerae.*** Wachsöl. [Aetherisch-empyreumatisches Oel aus der trocknen Destillation des Wachses gewonnen. — Ein in sehr schwankenden Verhältnissen aus den Producten der trocknen Destillation zusammengesetztes Präparat; bald dünnflüssig, bald von talgartiger Consistenz und dann grösstentheils aus Paraffin bestehend. — 1 Scr. 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: als Einreibung [obsolet]

Oleum Chaberti contra Taeniam. *Ol. anthelminthicum Chaberti* **Chabert's** Bandwurmöl. [Von 12 Uncen Terpenthinöl und 4 Uncen *Ol. animale foetidum* werden 12 Uncen abdestillirt. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Innerlich: einige Theelöffel täglich [von **Bremser** mit weitläufiger Curmethodik verordnet, aber jetzt fast gänzlich aufgegeben, da es ausserordentlich leicht Uebelkeit erregt und durch viel sicherere Bandwurmmittel vollkommen überflüssig gemacht ist], am erträglichsten in Gallertkapseln.

Aeusserlich: wie *Ol. animale aethereum* und *foetidum.*

Oleum Chamomillae citratum. Citronenölhaltiges Kamillenöl. [180 Th Kamillenblumen 1 Th. *Ol. de Cedro* zugesetzt und mit Dämpfen destillirt. — Tiefblau. — 1 Scr. 22½ Sgr.]

Innerlich [als Surrogat des noch viel theureren *Ol Chamomillae purum*]: zu 1-3 Tropfen als Elaeosaccharum.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in fettem Oele gelöst].

Wenn *Ol. Chamomillae aeth.* ohne den Beisatz *purum* verschrieben wird, wird vom Apotheker stets das *Ol. Cham. citr.* verabreicht.

†**Oleum Chamomillae coctum** *s. infusum.* Gekochtes Kamillenöl. [1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren [Unc. ½ - 1½, mit Eigelb emulgirt, zum Clysma], zu Injectionen, Linimenten, Salben, Pflastern.

Oleum Chamomillae purum *s. simplex s. aethereum.* Reines (ätherisches) Kamillenöl. [Von dicklicher Consistenz — Intensiv blau. — 1 Tropfen 1¾ Sgr.]

Innerlich [selten, wegen des excessiven Preises]: zu ½-2 Tropfen, mit Zucker verrieben, in Rotulis [1-2 Tropfen auf ½ Unce], oder in spirituöser oder ätherischer Lösung.

Aeusserlich: nie zu verordnen.

1246. ℞
Ol. Chamomill. pur Gtt. 6
[5] *Tinct. Valerian. aeth.* Dr 2.
M. D. S. 2stündlich 10 Tropfen.

***Oleum Chamomillae terebinthinatum.** Terpenthinhaltiges Kamillenöl. [Von 30 Pfund Kamillen und 4 Uncen *Ol. Terebinth.* mit Dämpfen destillirt. — Tiefblau — 1 Dr 10½ Sgr]

Innerlich [selten]: zu 2-5 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Linimenten.

†**Oleum Chartae.** *Liquor pyro-oleosus ex panno vegetabili. Rag-Oil* Brenzliches Papieröl. Pyrothonid. [Durch trockne Destillation vegetabilischer Gewebe, Lumpen, Papier u. s. w. — Brenzliches Oel von unangenehmem Geruch. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Nur äusserlich, rein oder in alkoholischer oder öliger Lösung, als Einreibung bei Frostbeulen [obsolet!].

Von **Johnson** wurde die Anwendung des Papieröls zu einigen Tropfen auf die Zunge empfohlen, um die Geschmacks-Receptivität für ekelhaft schmeckende Medicamente [durch ein viel ekelhafter schmeckendes!] zu tilgen.

Das von **Broussais, Rauque** u. A. als *Liq. pyro-oleosus ex panno vegetabili* empfohlene Präparat wird durch Schwelung gewonnen, ist dem Theer sehr nahe verwandt, steht als Volksmittel gegen Zahnschmerzen schon seit langer Zeit im Rufe und soll den genannten Autoren [mit Wasser verdünnt] als Gurgelwasser bei Angina, als Augenwasser bei Ophthalmoblennorrhoe, als Injection bei *Gonorrh. secundaria*, als Waschwasser bei Hautkrankheiten gute Dienste geleistet haben (?).

***Oleum Cinae aethereum.** [Von *Artemisia contra.* — Farblos oder schwach gelbgrünlich; von specifischem Zittwergeruch. — 1 Dr. 5¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich in Elaeosaccharum, Pillen oder Gallertkapseln [als Anthelminthicum unsicher und voraussichtlich nur von geringer therapeutischer Kraft, da das wirksame Princip der *Sem. Cinae* das in diesem Oele nicht enthaltene Santonin ist].

Oleum Cinnamomi *s. Cassiae Cinnamomeae.* Zimmtcassienöl. [Von sehr scharfem Geschmack, gelbbräunlich. — 1 Scr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich, als Oelzucker, in Rotulis oder in alkoholischer oder ätherischer Lösung.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnmitteln, Cosmeticis.

1247. ℞
Ol. Cinnamomi aeth. Gtt. 15.
[2] *Tinct. Croci*
Spir. aeth. ana Dr. ½.
D. S. ¼-½stündlich 5-10 Tropfen in Zuckerwasser oder Thee.
[Bei Metrorrhagie.]

†**Oleum Cinnamomi acuti.** Aechtes (scharfes) Zimmtöl. [Von *Laurus Cinnamomum;* heller als das vorige, von noch schärferem und gleichzeitig süsserem Geschmack. — 1 Scr. 4 Sgr.]

Innerlich: zu ½ - 2 Tropfen [von **Scheidler** gegen *Cholera asiatica* empfohlen, aber in zu excessiven Dosen: von 5-10 Tropfen.]

Oleum Citri Corticis. *Oleum de Cedro.* Citronenöl. Cedroöl. [Von *Citrus medica.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich; als Corrigens.

Aeusserlich: als Augenmittel [das aus den Citronen- (oder Apfelsinen-) Schalen beim Zusammendrücken derselben spritzende Oel bei chronischen Ophthalmieen, Pannus, Hornhautflecken u. s. w.].

†**Oleum Cocos.** *Macawsat.* Cocosnussöl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Cocos nucifera* (nicht zu verwechseln mit dem *Oleum Palmae*), weiss, bei gewöhnlicher Temperatur der Consistenz nach zwischen *Sebum* und *Axungia* stehend, bei geringer Erwärmung aber dünnflüssig und dann auf der Haut Kältegefühl hervorrufend.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel, in neuester Zeit von **Thomson** als Surrogat des *Ol. Jecoris* empfohlen — eine wunderliche Empfehlung, da sich erstens das *Ol. Cocos* seiner Consistenz halber schwer nehmen lässt, da es ferner theurer zu stehen kommt, als der Leberthran, und da es endlich des Jodgehaltes gänzlich entbehrt, mithin nur als fettes Oel wirken kann und eben so gut durch *Ol. Olivarum* zu ersetzen wäre.

Aeusserlich: als vortreffliches Hautmittel, zu Haarpomaden, Seifen, zur Darstellung des *Cold-cream.*

1248. ℞
Ol. Cocos Unc. 1.
[5] *Ol. Rosar.* Gtt. 10.
D. S. *Cold-cream.* [Ein in England viel gebrauchtes kosmetisches und erweichendes Mittel, welches man in Deutschland fälschlich durch sehr complicirte Mischungen aus Wallrath, Wachs, Rosenwasser u. s. w., nachzumachen bemüht war.]

Oleum Coriandri. Corianderöl. [Von *Coriandrum sativum.* 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Oleum Crotonis. *Oleum Tiglii.* Crotonöl. Granatillöl. [Fettes Oel aus dem Samen von *Croton Tiglium.* — Ueber die Bestandtheile des Crotonöls herrschen noch verschiedene Ansichten, und ist die Natur des angeblichen Crotonins, der Crotonsäure u. s. w. noch nicht erforscht. — Löslich in Alkohol, Aether und fetten Oelen. — 1 Scr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-1 Tropfen [*ad guttam unam!*] 4-6 Mal täglich [in sehr hartnäckigen Fällen zuweilen bis zu 2-3 Tropfen], in Pillen, Gallertkapseln [welche das *Ol. Crotonis* in verschiedenen Verhältnissen in *Ol. Ricini* gelöst enthalten], in öligen Lösungen [etwa 1 Tropfen auf 1 Unce *Ol. Papaveris*, so das *Ol. Ricini artificiale* **Ph paup**. (eines der merkwürdigsten Sparpräparate, da dasselbe jetzt pro Unce 1 Pfennig theurer kommt, als das *Ol. Ricini* selbst)], in Syrup suspendirt [unzweckmässig, da sich leicht der Gehalt an *Ol. Crotonis* an der Oberfläche ansetzt und ein genaueres Vertheilen durch Umschütteln bei der dicken Consistenz des Vehikels nicht gut möglich ist], in Emulsion, als *Sapo Crotonis* [vergl. diese].

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein (5-20 Tropfen) oder mit gleichen Theilen ätherischem oder fettem Oele verdünnt, zur Hervorrufung eines künstlichen Exanthems (milder wirkend als *Tartarus stibiatus*), selten als Purgans (unsicher)], zu Klystieren [1-2 Tropfen zu einer Emulsion von 4 Uncen].

1249. ℞
Ol. Crotonis Gtt 3.
[2] *Sapon. medicat.*
Pulv. rad. Alth ana Dr. ½.
F. ope Aq. dest. Pil. No. 30. probe obducantur Pulv. Gummi arab. et Sacch. ana. D. S. Dreimal täglich 1-2 Pillen.

1250. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 2
[2] *Gutti pulv.*
Extr. Colocynth. ana Scr. ½.
Pulv. rad. Alth. q. s
F. ope Aq. dest. Pil. 8. Consp. Lycopod. D. S. Morgens 1 Stück.
[Bei hydropischen Affectionen.]
Pilulae hydragogae Schlesier.

1251. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1.
[2] *Hydr chlor. mit.*
Extr. Hyoscyami ana Gr. 4.
Extr. Colocynth. comp. Gr. 8.
F. pil. No. 4. Consp. Lycopod. D. S. 2 Stück auf 1 Mal zu nehmen.
[Bei Ischias durch den Druck verhärteter Fäcalmassen.] **Hancock**

1252. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1.
[3] *Ol. Amygd. dulc.* Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

1253. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1.
[3] *Ol. Ricini* Dr. 2.
Gummi arab. Dr. 1.
Aq. dest. Unc. 4.
F. Emulsio cui adde
Syr. emulsivi Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1254. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1-2-3.
[4] *Ol Amygd. dulc.* Unc. ½.
Gummi arab. Dr. 2.
F. c. Aq. Menth. pip. Unc. 4.
Emulsio cui adde
Aq. Laurocerasi Dr. 1-2.
Syr. emulsivi Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel [für Kinder 1 Theelöffel].
[Bei Dysenterie] **Konopleff.**
[Derselbe rühmt von dem anscheinend paradoxen Gebrauche des *Ol. Crotonis* bei Ruhr die besten Erfolge.]

1255. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 4.
[2] *Natr. carb.* Gr. 10.
Spir. Menth. Unc. ½.
D. S. Einreibung.
[Bei Rheumatismus.] **Chevallier.**

1256. ℞
Ol. Crotonis Gtt. 1-4.
[4] *Ol. Olivar.* Unc. 1.
Gummi arab. Unc. ½.
Aq. font. Unc. 4.
F. Emulsio cui adde
Extr. Hyoscyam. Gr. 5-10.
D. S. Zum Clysma, wenn das *Ol. Crotonis* innerlich nicht vertragen wird. [Bei Ruhr.] **Konopleff.**

* ***Oleum Cubebarum aethereum.*** Cubebenöl. [Dünnflüssig, wasserhell, kampherartig riechend — 1 Dr. 4 Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen [und darüber] mehrmals täglich, in Bissen, Gallertkapseln, Emulsion [mit *Bals. Copaivae*].

Aeusserlich [mit 2 Theilen fetten Oeles verdünnt]: zur Zerstörung von Conjunctival-Wucherungen aufgepinselt **(Jäger).**

1257. ℞
Ol. Cubebar. aeth. Dr. 2.
[6] *Bals. Copaiv.*
Gummi arab. ana Unc. ½.
Aq. Menth. pip. Unc. 6.
F. Emulsio. D. S. 1½-2stündl. 1 Essl.

1258. ℞
Ol. Cubebar. aeth.
[6] *Tinct. Ferri acet. aeth. ana* Dr. 3.
D. S. Stündlich 10 Tropfen.
[Bei Nachtripper.]

† ***Oleum Cumini.*** Mutterkümmelöl. [Von *Cuminum Cyminum.* 1 Dr. 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu sogenannten krampfstillenden Einreibungen und Pflastern [z. B. *Ol. Cumini* Scr. ½, *Ol. Nucistae* Dr. 2 zur Einreibung des Bauches bei Colikschmerzen der Kinder].

* ***Oleum empyreumaticum e Ligno fossili.*** *Oleum pyrocarbonicum.* Braunkohlenöl. [Durch trockene Destillation der Braunkohle gewonnen; von butterartiger Consistenz, theerartigem Geschmack und Geruch. — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in ätherischer Lösung oder in Pillen [gegen Gicht und blennorrhoische Zustände].

1259. ℞
Ol. empyreum. e Lign. fossili
[9] *Stibii sulph. nigr. laevigati ana* Unc. 1.
Olibani Dr. 2.
Pulv. Stipit. Dulcamarae Dr. 6.
M. f. pil. Gr. 2 (No. 720). *Consp. Pulv. rad. Calami. D. S.* 2-3 Mal täglich 6-10 Stück.
Lucas'sche sogen. Wunderpillen.

1260. ℞
Ol. empyreum. e Lign. fossili Dr. 3.
[3] *Cerae albae* Dr. 1.
Leni cal. liq. et semirefrigerat adde
Pulv. Herb. Aconiti Dr. 2.
M. f. pil. No. 180. Consp. Pulv. rad. Irid. flor. D. S. 2stündlich 3-5 Pillen.
[Bei inveterirter Gicht.]

† ***Oleum Fermentationis.*** *Fermentoleum.* Fuselöl. [Das (selten vorkommende) Fuselöl aus Getreidespiritus ist von dicklicher Consistenz, das aus Kartoffelspiritus dünnflüssig, von widrigem Geruch und Geschmack, in seinen Wirkungen ein den Narcoticis zuzugesellendes Gift, löslich in starkem Alkohol und Aether.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen [in neuerer Zeit von **Huss** gegen *Alcoholismus chronicus* und zur Abgewöhnung der Trunksucht empfohlen].

Oleum Foeniculi. Fenchelöl. [Von *Foeniculum vulgare.*. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen, als Elaeosaccharum, in öliger Lösung.

Aeusserlich: zu Einreibungen [selten].

Oleum Galbani. Mutterharzöl. [1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich [selten als Antispasmodicum]: zu 1-4 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben.

†***Oleum Gurjun.*** Gurjun-Balsamöl. *Wood-Oil.* [Das ätherische Oel aus einem im Orient gewonnenen, wahrscheinlich von *Dipterocarpus trinervis* herstammenden Balsam; dasselbe ist farblos, stark süsslich schmeckend, dem Copaivaöl ähnlich riechend.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen 3-4 Mal täglich, rein oder mit *Aqua Cinnamomi* gemischt [gegen Gonorrhoe].

†***Oleum Hyoscyami coctum*** *s. infusum.* Gekochtes Bilsenkrautöl. [1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich [selten und durch jedes andere fette Oel mit Vortheil zu ersetzen, von Einigen wird das *Ol. Hyoscyami* als Emulsion innerlich bei Brustkrankheiten gegeben und dazu zuweilen ein besonders zu diesem Zwecke anzufertigendes *Ol. Hyoscyami Ol. Amygdal. parat.*, benutzt]: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Klystieren [1-4 Dr. in Emulsion], Injectionen, Einträpfelungen in den äusseren Gehörgang.

1261. ℞

Ol. Hyoscyami Unc. ½.
[2] *Ungt. mercurialis* Dr. 2.
Liq. Ammon. caust. Dr. 1½.
M. f. Liniment. D

†***Oleum Hyoscyami Seminum pressum.*** Bilsenkrautsamen-Oel. [Ein von narcotischer Beimischung ganz freies Oel, welches keine andere Bedeutung und Wirkung hat, als das unschuldigste fette Oel.]

****Oleum Hyperici coctum*** *s. infusum. Huile de Millepertuis.* Gekochtes Johanniskrautöl. [Von *Hypericum perforatum.* — Roth durch Digestion von Alkannawurzel. — 1 Unce 3 Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben, Einreibungen u. s. w.

†***Oleum Hyssopi.*** Ysopöl [Aetherisches Oel von *Hyssopus officinalis.*]

Innerlich: zu 3-4 Tropfen mehrmals täglich [bei asthenischen Katarrhen und Asthma von **Schneider** empfohlen].

****Oleum Jasmini.*** Jasminöl. [Ein in Italien und Südfrankreich aus dem *Jasminum odoratissimum* bereitetes fettes Oel. – Riecht angenehm süsslich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Aeusserlich: meist als wohlriechender Zusatz zu cosmetischen Mitteln.

† ***Oleum Jatrophae Curcadis.*** *Oleum infernale.* Höllenöl. Englisches Crotonöl. [Aus den Samen von *Jatropha Curcas*, welche als *Semina Ricini majoris s. Nucis catharticae* vorkommen. — Aeusserst heftig und noch strenger als Crotonöl wirkend; zur Verfälschung desselben und in der Thierarzneikunde angewendet.]

Oleum Jecoris Aselli. *Oleum Gadi* [meist fälschlich *G. Morrhuae*]. *Cod-Liver-Oil, Huile de Morrhue.* Leberthran. [Der beste und jetzt zu medicinischen Zwecken fast allein angewendete Thran kommt nicht von *Gadus Morrhua*, dem Stockfisch, sondern von *Gadus Callarias*, dem Dorsch. Guter Leberthran ist lediglich an dem schwach lachsartigen Geruch und Geschmack zu erkennen, die Farbe ist nur ein unsicheres Kriterium für die Güte der Drogue, da in den verschiedenen Jahren der Thran bald heller, bald dunkler ausfällt und zwischen der Farbe des weissen Franzweines und der des Madeira variirt. Dunklere Farbe lässt auf bei der Gewinnung des Thrans angewandte Hitze, hellere auf künstliche Bleichmittel (durch welche das Ranzigwerden bedingt wird) schliessen. (Die **Ph. Austr.** statuirt den unbegründeten Unterschied zwischen *Ol. Jecor. Aselli flavum* und *fuscum s. empyreumaticum;* das letztere ist ein sehr unreines, ja sogar verdorbenes Präparat, vor dessen Gebrauch eine Pharmakopoe zu warnen hätte, statt demselben eine officinelle Geltung zu verschaffen.) — Das alte Vorurtheil, dass der braune Leberthran mehr Jod enthalte und wirksamer sei, ist längst widerlegt; eben so unbegründet aber ist eine in neuester Zeit unter der Maske der Wissenschaftlichkeit hervorgetretene, im Wesentlichen aber nur auf industrieller Speculation beruhende Anpreisung einer besonders heilkräftigen Sorte, des **De Jongh**'schen Leberthrans, welcher eben nichts mehr und nichts weniger ist, als ein guter Thran, uud keine anderen specifischen Charaktere hat, als dass ihn Herr Dr. **De Jongh** um 100 - 150 pCt. theurer verkauft, als jeder andere Thranhändler. Die in der Empfehlung des **De Jongh**schen Thranes abgedruckten Atteste haben für denjenigen, der da weiss, was heut zu Tage Alles attestirt wird und wie leichtsinnig selbst hochstehende Männer ihren Namen zur Förderung solcher Speculationen hergeben, nicht den geringsten Werth. *) — Die wesentlichen und bei der Wirkung in Betracht kommenden Bestandtheile desselben sind die Fette; die Menge des Jod und Brom im Leberthran ist so minutiös, dass sie jedenfalls nicht das wirksame Princip desselben darstellt, das Propylamin, dem man in neuerer Zeit die Wir-

---

*) Auch andere Speculanten haben sich dieses Artikels bemächtigt und kündigen weissen, geruchlosen etc. Thran oder solchen, der mittelst Dampf aus den frischen Lebern gewonnen oder auf ganz besonderen und geheimen Bezugswegen erhalten sein soll, als besonders heilkräftig an. Diesen Empfehlungen, welche zum Theil von der Aegide berühmter Namen gedeckt werden, ist durchaus zu misstrauen. Es giebt für den Leberthran nur einen einzigen Markt in Norwegen, und zwar in der Stadt Bergen; für die Echtheit des angeblich aus anderen Quellen bezogenen fehlt jede Garantie. Ein durchaus farbloser und vollkommen geruchfreier Thran existirt nicht und kann, der Natur der Sache nach, nicht existiren; von der Mehrzahl der als „farb- und geruchlos" gerühmten Thransorten darf mit mehr als Wahrscheinlichkeit behauptet werden, dass sie aus einem vegetabilischen [vielleicht *Oleum Sesami*], mit einer geringen Quantität Leberthran versetzten Oele bestehen.

kung des *Ol. Jecoris* zuschreiben will, ist in demselben nicht vorhanden, sondern ein künstlich bewirktes Zersetzungsproduct. Die sogenannte specifische Heilkraft des Leberthrans liegt eben darin, dass er thierischen Ursprungs ist, mithin viel Stickstoff enthält und dadurch einen wesentlichen Einfluss auf Ernährung und Stoffwechsel gewinnt. — 1 Unce 1⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Theelöffel [für Kinder] bis 1-4-8 Esslöffel [für Erwachsene] des Tages, meistens pur [guter Leberthran ist nicht von so widrigem Geschmacke, als dass er der vielen Künsteleien bedürfe, welche man, um seinen Gebrauch angenehmer zu machen, vorgeschlagen hat, zumal da die meisten dieser Proceduren das Gegentheil von dem erreichen, was sie bezwecken, und den Thran noch widerwärtiger machen; hierher gehört namentlich die Chocolade aus *Ol. Jecoris*, verschiedene Lecksäfte, Dragées u. s. w., mit denen sich namentlich die französische Pharmacie in neuerer Zeit abgequält hat. Kinder gewöhnen sich, nachdem der erste Widerwille überwunden, leicht an den Thran, ja betrachten ihn oft später als Leckerbissen; Erwachsene können sich vor der Geschmackseinwirkung desselben am besten schützen, wenn sie vor dem Einnehmen den Mund mit einer stark pfeffermünzhaltigen Flüssigkeit ausspülen oder einen starken Pfeffermünzkuchen vorher essen. Auch durch Zusatz von einigen Tropfen Rum soll der Geruch des *Ol. Jecoris* wesentlich verdeckt werden. — Am sichersten wird der beregte Uebelstand durch den solidificirten Leberthran (Leberthran-Gelée), eine Vermischung von 6 *Ol. Jecoris* mit 1 *Cetac.*, gehoben; die durch diese Procedur gewonnene gallertartige Consistenz des Leberthrans gestattet, ihn, in Oblate gehüllt, ohne Belästigung der Geschmacksorgane zu verschlucken; die Dosis des solidificirten Leberthrans ist ein gehäufter Theelöffel. — Der Gebrauch des Thrans in Capsules ist einerseits zu kostspielig, andererseits wird dabei das den Meisten sehr lästige Aufstossen nicht vermieden. — Die von manchen Seiten vorgeschlagene Anwendung in Emulsion ist, abgesehen von ihrer ganz besonderen Widerwärtigkeit, namentlich deshalb unzulässig, weil der Thran gegen Feuchtigkeit äusserst empfindlich ist und mithin in dieser Form sehr leicht ranzig wird. — Die nicht selten durch den Leberthran bewirkte Belästigung der Verdauung vermeidet man am besten dadurch, dass man den Thran mit einer geringen Quantität *Ol. Menth. piper.* (1 Tropfen auf 1 Unce) versetzt].

Aeusserlich: als Einreibung [bei chronischen Hautausschlägen; **Malmstén** lässt bei Psoriasis, Impetigo und anderen Exanthemen den Körper acht Tage hindurch mit Leberthran einreiben nnd während dieser Zeit die Bett- und Leibwäsche nicht wechseln; locale Ausschläge und torpide oder bösartige Geschwüre, phagedänische Schanker werden mit in Leberthran getauchten Compressen bedeckt und Wachstaffet darüber gebunden. — Bei *Phthisis tuberculosa:* Einreibungen der Brust und des Rückens], zu Einspritzungen [als Klystier bei Mastdarmgeschwüren, Colitis, Beckenabscessen — **Malmstén**], als Augenmittel [gegen Hornhautflecke], in Seifenform [s. *Sapo Olei Jecoris*].

† ***Oleum Jecoris jodatum.*** Jodirter Leberthran. [Zur Verstärkung der Leberthranwirkung bei Scrophulosis ist die Versetzung des Thrans mit Jod vorgeschlagen worden, und zwar in der Stärke von 1-1½ Gran auf 1 Unce.]

20

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, rein oder in Capsules [zu $\frac{1}{2}$ Gr. Jod].

† ***Oleum Jecoris ferratum.*** Eisenhaltiger Leberthran. [Um die Wirkung des Leberthrans mit der des Eisens zu combiniren, lässt **Hennig** 12 Uncen Leberthran mit 1-2 Dr. *Limatura martis* 24 Stunden lang digeriren und dann täglich 2-3 Kinderlöffel nehmen.]

† ***Oleum Jodi.*** *Oleum jodatum. Oleum Jecoris artificiale (?).* Jodöl. [1 Th. Jod in 20 Th. *Ol. Amygdal. dulc.* gelöst — ein Präparat, welches zwar nicht als Ersatzmittel des Leberthrans, wie vorgeschlagen, wohl aber als eine kräftige und zweckmässige Darreichungsweise des Jod betrachtet werden kann. — Das Präparat muss täglich frisch bereitet werden.]

Innerlich: zu 1-5 Gran mehrmals täglich, in Tropfen oder Emulsion.

Aeusserlich: zu Einreibungen auf den Unterleib [bei Mesenterialscropheln, acuten und chronischen Diarrhöen], auf die Brust [bei Phthisis, von **Frène** vorgeschlagen; soll eine allgemeine Jodwirkung erzeugen, ohne die Magenschleimhaut anzugreifen].

1262. ℞
Ol. Jodi Gr. 10.
[4] *Ol. Amygdal.* Dr. 2.
Gummi arab. Dr. 1.
F. cum
Aq. Foenic. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

* ***Oleum Juglandis Nucum.*** Nussöl. [Von *Juglans regia.* 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich [selten]: esslöffelweise, rein oder in Emulsion.

Aeusserlich: wie *Oleum Amygdalarum.* [In Deutschland selten frisch, darum hier wenig im Gebrauch.]

Oleum Juniperi e Baccis. Wachholderbeeröl. Kaddigbeeröl. [1 Dr. $8\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 2-4 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [als Diureticum und Anthelminthicum.]

1263. ℞
Ol. Juniperi e Baccis Scr. $\frac{1}{2}$.
[2] *Spir. nitrico-aeth.*
Tinct. Digit. aeth. ana Dr. 1.
M. D. S. Dreistündlich 20-30 Tropfen.
Tinctura diuretica **Ph. paup.**

1264. ℞
Ol. Juniperi e Baccis Gtt. 20.
[2] *Ol. Terebinth.* Dr. 6.
D. S. Zur Einreibung in die Nierengegend.
[Bei Hydrops.]

* ***Oleum Juniperi e Ligno.*** Wachholderholzöl. [1 Unce $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Lähmungen, Hydrops, chronischen Hautausschlägen].

* ***Oleum Juniperi Oxycedri*** *s. empyreumaticum. Oleum Kadinum.* Empyreumatisches Kadeöl. [Von *Juniperus cadina*

seu Oxycedrus. — Empyreumatisches Oel von Consistenz und Ansehen des Theers und wachholderartigem Geruch. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-6 Tropfen mehrmals täglich [als Anthelminthicum und gegen chronische Hautleiden], in Gallertkapseln, Pillen, ätherischer Lösung.

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Rheumatismus, Arthritis und bei chronischen Hautkrankheiten], rein, in Salben [1 mit 3 Fett], in alkalischen Seifen [z. B. 1 Th. *Ol. Cadinum* mit 1 Th. Fett und ½ Th. *Liquor Kali caustici*].

1265. ℞
Ol. Juniperi Oxycedri
[3] *Sapon. virid. ana* Unc. 1.
Spir. vin. rectificatiss. Unc. 2.
M. D. S. Zur Einreibung. [Bei Psoriasis.]
Hebra's flüssige Theerseife.

†***Oleum Lanae Pini sylvestris.*** Waldwollöl, Kiefernadelöl. [Aetherisches Oel, durch Destillation der Kiefernadeln erhalten.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Rheumatismus, Gicht etc.].

Oleum Lauri *s. laurinum. Onguent de Laurier.* Lorbeeröl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Laurus nobilis.* — Enthält einen Antheil ätherischen Oels. — Von salbenartiger Consistenz und grüner Farbe. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: in Salben, Pflastern [mit 1-1½ Theilen Wachs oder Harz], Ceraten [mit ⅓-½ Th. Wachs], Linimenten.

* ***Oleum Lauri aethereum.*** Aetherisches Lorbeeröl. [Aus dem fetten *Oleum Lauri* mit Dämpfen destillirt. — Gtt. 1 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Tropfen. [Selten, als Nervinum.]

* ***Oleum Lauro-Cerasi.*** Kirschlorbeeröl. [Aetherisches Oel aus *Prunus Lauro-Cerasus.* — Dem Bittermandelöl sehr ähnlich, jedoch angenehmer von Geruch. — Blausäurehaltig. — 1 Scr. 5 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Ol. Amygdalar. amar. aether.* [und diesem deshalb vorzuziehen, weil es durch eine wunderbare Fügung der Arznei-Taxe zu einem billigeren Preise gekommen ist].

Oleum Lavandulae. Lavandelöl. Spieköl. [Von *Lavandula Spica.* — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen. [Selten.]

Aeusserlich: als Geruchs-Corrigens zu vielen, namentlich cosmetischen Mitteln.

†***Oleum Liliorum*** **Ph. Austr.** Lilienöl. [Infundirtes Oel aus den frischen Blüthen von *Lilium album.*]

Als Verbandmittel zuweilen in Gebrauch.

Oleum Lini. Leinöl. [Von *Linum usitatissimum.* — Austrocknend. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: esslöffelweise [1-2 Esslöffel täglich gegen schmerzhafte Hämorrhoidalleiden], in Emulsion [mit Eigelb, soll das beste Deckungsmittel

für scharfe ätherische Oele sein, z. B. für *Ol. Cinnamom. acut.* bei den gegen Cholera empfohlenen grösseren Dosen. — Bei der innerlichen Verordnung gebe man *Ol. Lini recens expressum*, dessen Preis sich allerdings dann etwas höher stellt].

Aeusserlich: zu [eröffnenden] Klystieren [2-4 Esslöffel zum Clysma], zu Linimenten [*Aq. Calcis* mit *Ol. Lini ana* bei Verbrennungen], Salben [3 Th. *Ol. Lini* mit 1 Th. *Cera flava*].

† **Oleum Lini sulphuratum.** *Balsamum Sulphuris simplex.* Geschwefeltes Leinöl. Einfacher Schwefelbalsam. [1 Th. *Sulphur sublimatum* in 4 Th. erhitzten Leinöls gelöst. — 1 Unce 2 Sgr.]

Nur äusserlich: zu Einreibungen [als Zertheilungsmittel bei torpiden Geschwülsten], als Verbandmittel [bei schlaffen Geschwüren], zur Bereitung des *Ol. Terebinth. sulphuratum* [s. dieses].

Ein im Publikum ziemlich beliebtes altes Arcanum, welches unter dem Namen *Oleum Haarlemense*, Haarlemer Oel, Tilly-Oel u. s. w. häufig als Panacee für das ganze Heer innerer und äusserer Affectionen gebraucht wird, dürfte im Wesentlichen aus *Ol. Lini sulphuratum*, in einem ätherischen Oele aufgelöst, bestehen.

† **Oleum Lithanthracis.** Aetherisches Steinkohlenöl. [Aus der trockenen Destillation der Steinkohle gewonnen. — Stark theerartig riechend, von gelbbrauner Farbe. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich [gegen Gehirnerweichung (v. **Schöller**), Phthisis empfohlen], in Pillen [gelatinirten], mit fettem Oele in Gallertkapseln.

Aeusserlich: zu desinficirenden Mischungen [mit Gyps u. s. w., statt der *Resina empyreumatica Lithanthracis*].

Oleum Macidis. Muskatblüthöl. [Von *Myristica moschata.* 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen, als Zahnschmerzmittel [auf Baumwolle in den hohlen Zahn gesteckt].

1266. ℞
Ol. Macidis Scr. 1.
[2] *Spir. Aeth.* Dr. 4.
D. S. Zweistündlich 12 Tropfen. [Zur Auflösung von Gallensteinen, statt des **Durande**'schen Mittels.] **Kraus.**

† **Oleum Majoranae.** [Von *Origanum Majorana.* — 1 Scr. 6½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Tropfen. [Selten.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen.

* **Oleum Melissae.** Melissenöl. Citronen-Melissenöl. [Von *Melissa officinalis.* — 1 Scr. 8½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen [als Antispasmodicum, als angenehmes Corrigens].

Aeusserlich: als Zusatz zu krampfstillenden Einreibungen.

Oleum Menthae crispae. Krauseminzöl. [1 Scr. 7 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen, als Zusatz zu Pflastern.

*** *Oleum Menthae crispae terebinthinatum.*** Terpenthinhaltiges Krauseminzöl. [15 Th. *Fol. Menthae crispae* werden mit 1 Th. Terpenthinöl übergossen und mit Dampf destillirt. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Einreibungen, Salben, Pflastern.

Oleum Menthae piperitae. Pfefferminzöl. [1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich [von **Récamier** 2 Tropfen alle 5 Minuten gegen Cholera], rein, als Elaeosaccharum, in Rotulis, in ätherischen oder spirituösen Lösungen, häufig als Corrigens zu Mixturen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, als Riechmittel, als Zahntropfen [angenehmer Zusatz zu sehr vielen Zahnmitteln, z. B. zu der beliebten Odontine, einer meist mit Magnesia versetzten Provenceröl-Seife].

1267. ℞
Ol. Menth. pip. Gtt. 10.
[2] *Aeth. acet.* Dr. 1.
D. S. Zweistündlich 10-15 Tropfen.

*** *Oleum Millefolii.*** Schafgarbenöl. [Von *Achillea Millefolium.* — Blau. — 1 Tropfen ½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Tropfen [wegen des hohen Preises selten in Anwendung].

† *Oleum Myrrhae.* Myrrhenöl. [Von *Amyris Kataf.* — 1 Scr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-3 Tropfen. [Selten.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnpulvern und Tincturen.

Oleum Nucistae. *Oleum Nucis moschatae. Butyrum Nucistae. Balsamus moschatus.* Muskatbalsam. [Fettes Oel aus den Früchten von *Myristica moschata.* — Ceratconsistenz. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 2-10 Gran, in Emulsion.

Aeusserlich: zu Linimenten, Salben [*Balsamum Nucistae,* dessen Consistenz übrigens für den practischen Gebrauch eine unbequeme — in der **Ph. Austr.** ist die Bezeichnung *Balsamus Nucistae* synonym mit *Oleum Nucistae*], zu Pflastern [Bestandtheil des in der Volksmedicin sehr angesehenen **Klepperbein**'schen Magenpflaster].

1268. ℞
Ol. Nucist. Dr. 2.
[2] *Ol. Oliv. provinc.* Unc. ½.
Ol. Menth. pip. Gtt. 6.
M. f. Linimentum. D. S. Theelöffelweise in die Magengegend einzureiben.

1269. ℞
Ol. Nucist. Dr. 2.
[2] *Ungt. Rosmarini comp.* Unc. ½.
F. unguentum. D.

1270. ℞
Empl. saponat. Unc. 1.
[4] *Leni calore liquat. et semirefrigerat. adde*
Ol. Nucist. Dr. 2½.
Ol. Menth. crisp.
Ol. Carvi ana Gtt. 5.
Ol. Chamom. citr.
Ol. Absinth. ana Gtt. 1.
F. emplastrum. D. S. **Magenpflaster** [als Surrogat des **Klepperbein**schen].

Oleum Olivarum. Olivenöl. Baumöl. [Von *Olea europaea.* — Meist nicht geruchlos. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Nur äusserlich und selbst für diesen Zweck gewöhnlich ersetzt durch das wenig theurere und viel schönere

Oleum Olivarum provinciale. *Oleum Olivarum virgineum.* Provenceröl, Genueser Oel, Nizza-Oel, Speiseöl. [Fast geruch- und geschmacklos. — 1 Unce 2⅙ Sgr.]

Innerlich: esslöffelweise mehrmals täglich, pur [bei Hämorrhoidalleiden, bei chronischen Catarrhen, bei Vergiftungen], als Linctus [mit einem Syrup *ana*], in Emulsion [mit *Gummi arab.* oder *Vitell. ovi*].

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Phthisis, Rheumatismus, hydropischen Affectionen, bei Scharlach, wo sie schon längere Zeit vorgeschlagen und jedenfalls angenehmer sind, als die in unseren Tagen, mit der Prätension einer neuen Erfindung, aufgetauchten **Schneemann**'schen Speckeinreibungen], zu Injectionen, Klystieren, Linimenten, Salben und Pflastern.

1271. ℞
Ol. Oliv. provinc.
[5] *Syr. Amygd. ana* Unc. 3.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei entzündlichen Catarrhen.]

1272. ℞
Ol. Oliv. provinc. Unc. 3.
[4] *Ol. Amygd. amar aeth.*
Ol. Rosar. ana Gtt. 2.
Ol. Flor. Aurant. Gtt. 5.
Ol. Citri Gtt. 10.
M. D. S. Haaröl [welches man, wenn es roth gewünscht wird, durch kurze Digestion mit *Rad. Alkannae* färben und filtriren lässt].

†***Oleum Origani cretici.*** Spanisch-Hopfenöl. [Gelblich. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Nur äusserlich: als Zahnschmerzmittel, zu reizenden Einreibungen, zu aromatischem Badespiritus.

****Oleum Ovorum*** **Ph. Austr.** Eieröl. [Von dicklicher Consistenz. — 1 Dr. 3⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: als Augenmittel bei Hornhauttrübungen, zur Bepinselung von Excoriationen.

†***Oleum Palmae.*** Palmöl [nicht mit Christpalmöl: *Ol. Ricini*, und mit Cocospalmöl: *Ol. Cocos*, zu verwechseln]. Palmbutter. [Fettes Oel aus den Früchten einer verschieden angegebenen afrikanischen Palme, von butterartiger Consistenz, im frischen Zustande orangegelb, später weiss, von angenehmem, entfernt an Benzoë erinnerndem Geruch.]

Aeusserlich: wie *Oleum Olivarum, Papaveris* u. s. w. [und ohne Vorzüge vor denselben] zu verwenden.

Oleum Papaveris. Mohnöl. [Von *Papaver somniferum.* — Eintrocknend. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Ol. Olivarum.*

****Oleum Pedum Tauri.*** Klauenöl. Ochsenpfotenfett. [Sehr leicht ranzig werdendes thierisches Fett. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und vorzugsweise zur Bereitung von Haarölen.

****Oleum Petroselini.*** Petersilienöl. [Von *Apium Petroselinum.* — 1 Scr. 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen [als Diureticum wohl zu beachten].

Aeusserlich: in Salben [wider Ungeziefer].

Oleum phosphoratum. Phosphorhaltiges Oel. [6 Gr. Phosphor in 1 Unce *Oleum Amygdalar.* erwärmt, umgeschüttelt, und dann das Oel von dem nicht aufgelösten Phosphor decanthirt. — 1 Unce 9 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*], in Emulsion.

Aeusserlich: zu Einreibungen [meist mit anderen fetten Oelen mehr oder weniger verdünnt], als Zahnschmerzmittel [ein kleiner Tropfen aus einer Mischung von *Ol. phosphor.* 3 Th. mit *Ol. Caryophyll.* 1 Th. auf Watte in den cariösen Zahn gebracht und die Höhlung dann mit Mastix verschlossen].

†***Oleum phosphoratum*** **Cod. med. Hamb.** *Linimentum phosphoratum.* [6 Gran Phosphor, 1 Scr. Campher und 1 Unce *Ol. Amygdalar.* — Das *Oleum phosphoratum* **Ph. Hann.** wird aus 2 Scr. 9 Gr. *Phosph.*, 8 Uncen *Ol. provinc.* und 5 Dr. und 1 Scr. *Camph.* bereitet.]

Wie das vorige.

†***Oleum Picis liquidae*** *s. Oleum Cedriae s. Ol. Pini rubrum.* Theeröl. [Aus der Destillation des Theers gewonnen.]

Aeusserlich: zu Einreibungen bei chronischen Hautausschlägen. Zu desinficirenden Mischungen [statt der *Resina empyreumat. Lithanthrac.* — Vergl. diese].

1273. ℞
Ol. Picis liquid. Dr. 1.
[2] *Spir.. Camph.*
Tinct. Myrrh. *ana* Dr. 3.
Linim. saponato-ammon. Dr. 2.
M. D. S. Ein Theelöffel dieser Tinctur mit ½ Quart Wasser zu Einspritzungen, Waschungen u. s. w.
Skinner's *Deodorisant and antiseptic Tincture.*

1274. ℞
Ol. Picis liquid. Dr. 1.
Calcar. ust. Lib. 1.
F. pulv. D.
Skinner's *Deodorisant and antiseptic Powder.*

****Oleum Piperis.*** Pfefferöl. [Von *Piper nigrum.* — Wenig scharf. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen mehrmals täglich. [Selten.]

****Oleum Raparum*** *s. Betae.* Rüböl. Rapsöl. [Aus den Samen der verschiedenen Beta-Arten. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich: wie *Ol. Olivarum.*

****Oleum Rhodii ligni.*** Rhodiumöl. Rosenholzöl. [Ziemlich angenehm riechendes ätherisches Cel. — 1 Scr. 5½ Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu cosmetischen Mitteln [zum Ersatz des h eureren Rosenöls].

Oleum Ricini. *Oleum Palmae Christi. Oleum Palmae liquidum. Oleum Castoris. Castor-Oil, Bapenna-Lamp-Oil, Huile de Ricin.* Ricinusöl. Wunderbaumöl. Christpalmöl. Castoröl. [Aus den Samen von *Ricinus communis.* — Löslich in Aether und starkem Alkohol. — 1 Unce 2 Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Esslöffeln mehrmals täglich pur [vom erwärmten Löffel zu nehmen, um die Consistenz dünnflüssiger zu machen, mit Kamillenthee oder etwas Citronensaft; am besten beseitigt man die widrige Geschmacksempfindung, wenn man vorher ein Pfefferminz-Plätzchen nehmen lässt], in

Emulsion [mit möglichst wenig Gummi, dessen Wirkung die des Oels beeinträchtigt], in Gallertkapseln [unzweckmässig wegen der sehr geringen, jedesmal verabreichten Dose — etwa 10 Gr.], in Schüttelmixturen [z. B. mit Syrup und Wasser *ana*], in Gallerte [solidificirtes Ricinusöl, Ricinusöl-Gelée (8 Th. *Ol. Ricini* mit 1 Th. *Cetac.*), eine sehr zweckmässige und selbst von den empfindlichsten Geschmacks-Organen leicht ertragene Form; Dosis: ein gehäufter Theelöffel in Oblate gehüllt — vergl. *Oleum Jecoris*].

Aeusserlich: zu Klystieren [stärker eröffnend als gewöhnliche Oel-Klystiere; 1-4 Esslöffel zum Klystier], zu Einreibungen [selten], als Haaröl [zur Beförderung des Haarwuchses in neuerer Zeit vielfach angewendet].

1275. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[3] *Gummi arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. Unc. 5.
Syr. Sennae Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1276. ℞
Ol. Ricini Unc 1.
[5] *Syr. Succi Citri,*
Aq. dest. ana Unc. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich einen Esslöffel.

1277. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[2] *Aether.* Dr. 2.
D. S. 1-2stündlich 1 Theelöffel.
[Bei Bandwurm.] **Alibert.**

1278. ℞
Ol. Ricini Unc. 3.
[4] *Dec. Sem. Lini.* Unc. 4.
D. S. Zu 2 Klystieren.
[Bei Wurmreiz.] **Brera.**

1279. ℞
Ol. Ricini Unc. 1½.
[3] *Tinct. Colocynthid.* Unc. ½.
D. S. Zweimal täglich 1 Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.
[Bei Obstruction.] **Heim.**

Oleum Rosarum. *Attar of roses.* Rosenöl. [Von *Rosa centifolia* und anderen Species. — Bei + 10° C. schon erstarrend. — 1 Tropfen ½ Sgr.]

Nur äusserlich: als Geruch-Corrigens.

Oleum Rosmarini *s. Rorismarini s. Anthos.* Rosmarinöl. [Von *Rosmarinus officinalis.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Augenmittel [Rosmarinöl in die Hände eingerieben und den Dunst davon in die Augen einziehen zu lassen, bei asthenischen Augenkrankheiten], als Zusatz zu Einreibungen [von **Küchenmeister** als direct wirkendes Krätzmittel empfohlen], Linimenten, Salben, Pflastern, Badespiritus.

****Oleum Rusci.*** *Oleum Rusci betulini. Oleum Betulae empyreumaticum.* Empyreumatisches Birkenöl. Birkentheer. Daggat. [Empyreumatisches Oel, aus der Schwelung der Birkenrinde gewonnen. — Von sehr penetrantem Geruch. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: bei Hautkrankheiten, wie der Theer [vergl. *Resina empyreum. liq.*] benutzt.

†***Oleum Rusci aethereum.*** Aetherisches Birkenöl. [Aus der Destillation des empyreumatischen Birkenöls.]

Aeusserlich: in Salben [1-3 Tropfen auf 1 Dr. Fett] bei Hautkrankheiten, wie das vorige.

† ***Oleum Rutae.*** Rautenöl. [Von *Ruta graveolens.* — 1 Scr. 5½ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen.

Oleum Sabinae. Sadebaumöl. [Von *Juniperus Sabina* — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1-3 Tropfen [vorsichtig steigend] 2-3 Mal täglich, als Oelzucker, in Pillen, in spirituösen Lösungen.
Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben, Pflastern.

1280. ℞
Ol. Sabinae Gtt. 10.
[6] *Croci pulv.*
Extr. Centaurei ana Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. Drei Mal täglich 3-6 Pillen.
[Bei *Amenorrhoea ex torpore.*]

1281. ℞
Ol. Sabinae Dr. ½.
[2] *Tinct. Colocynthid.*
Tinct. Capsici annui ana Dr. 1.
Tinct. Arnic. Dr. 2.
M. D. S. Zu 10-15-20 Tropfen (in Zuckerwasser) 4 Mal täglich.
[Bei Lähmungen.]
Horn.

1282. ℞
Ol. Sabinae Dr. ½.
[3] *Ol. Terebinth. rectific.* Unc. 1.
D. S. In die innere Schenkelfläche einzureiben.
[Bei *Retentio* oder *Suppressio mensium.*]
Fuchs.

Oleum Salviae. Salbeiöl. [Von *Salvia officinalis.* — 1 Scr. 9½ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnpulvern und Latwergen.

* ***Oleum Sassafras.*** Sassafrasöl. Fenchelholzöl. [Von *Laurus Sassafras.* — 1 Dr. 1 Sgr.]
Innerlich: zu 1-2 Tropfen mehrmals täglich. [Ziemlich angenehmes Corrigens.]

† ***Oleum Seminum frigidorum*** Ph. gall. *Huile des quatre semences froides.* [Gepresstes Oel aus den Samen der Wassermelone, Melone, Gurke und Kürbis zu gleichen Theilen.]
Innerlich: zu Emulsionen.

* ***Oleum Serpylli.*** Quendelöl. Feldkümmelöl. [Von *Thymus Serpyllum.* — 1 Dr. 1 Sgr.]
Innerlich: zu 1 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu reizenden Einreibungen.

Oleum Sinapis. Senföl. [Aetherisches Oel aus den Samen von *Sinapis nigra.* — Von scharf durchdringendem, zu Thränen reizendem Geruch und Geschmack; auf der Haut Schmerz und Röthung hervorrufend. — 1 Scr. 10 Sgr.] *Cave:* Starke Mineralsäuren, *Liquor Ammonii caust.* [wobei, durch Bildung einer neutralen Verbindung *(Thiosinamin)* die Wirkung des Senföls sowohl wie die des Ammoniaks vollständig aufgehoben wird] und Metallsalze.

Innerlich: zu $\frac{1}{12}$-⅛-¼ Tropfen [*ad guttae quadrantem!*] mehrmals täglich [wenig in Gebrauch], am besten in Emulsion.

Aeusserlich: als schnell wirkender Hautreiz, meistens in spirituöser Lösung [10-20 Tropfen auf 1 Unce; der vorräthig gehaltene *Spiritus Sina-*

pis (1 Unce 4⅓ Sgr.) enthält 10 Tropfen in der Unce], in öliger Lösung [15 bis 25 Tropfen auf 1 Unce]. Man applicirt das Senföl oder den Senfspiritus auf zarteren Hautstellen mittelst Einreibungen [wobei jedoch der Kranke wie die Umgebung vor den Wirkungen des Oels auf die Augen möglichst zu schützen], auf derberen Stellen mittelst Auflegen von vierfach zusammengelegtem Filtrirpapier, auf welches das Rubefaciens getröpfelt worden.

1283. ℞
Ol. Sinapis Gtt. 2.
[4] *Ol. Amygd.* Unc. ½.
Gummi arab. Dr. 2.
Aq. Petroselini Unc. 5.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Diureticum und bei Magenverschleimung.]

1284. ℞
Ol. Sinapis Gtt. 4.
[3] *Tinct. Capsici annui* Dr. 1.
Spir. Cochleariae Unc. 2.
M. D. S. 1 Theelöffel voll mit einer halben Tasse Salbeithee zum Mundwasser zu gebrauchen.
[Bei Zungenlähmung.]

1285. ℞
Ol. Sinapis Gtt. 4.
[2] *Tinct. Rhois toxicod.* Dr. 1.
Spir. Formic. Unc. 1.
M. D. S. ½-1 Theelöffel voll auf gelähmte Stellen einzureiben.

Oleum Succini (crudum). Bernsteinöl (rohes). [Produkt aus der trocknen Destillation des Bernsteins. — Braun, von höchst widrigem Geruch. — 1 Unce 1⅓ Sgr.] *Cave:* Basen.

Nur äusserlich: zu Einreibungen, als Zahnschmerzmittel [auf den hohlen Zahn direkt applicirt oder mit Baumwolle in's Ohr gebracht; auch in Form von Ohrpillen] und zur Darstellung des folgenden Präparates:

Oleum Succini rectificatum *s. depuratum.* Gereinigtes Bernsteinöl. [Dünnflüssiger und heller als das vorige, aber ebenso unangenehm von Geruch und Geschmack. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich, in Pillen, Gallertkapseln, ätherischen Lösungen und Emulsion [höchst unangenehm zu nehmen].

Aeusserlich: wie das vorige.

Durch Behandeln mit Salpetersäure verwandelt sich das *Ol. Succini* in eine dunkelbraune, harzartige Substanz, von eigenthümlichem Geruch; dieselbe ist, obgleich mit dem Moschus nicht in entferntester Beziehung stehend, auch durch ihren Geruch nicht an denselben erinnernd, als *Moschus artificialis* bezeichnet und zu 5-20 Gran, bei ähnlichen Fällen wie Moschus, ohne Erfolg angewandt worden.

Oleum Tanaceti. Rainfarrnöl. [Von *Tanacetum vulgare.* — 1 Scr. 8⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen, als Oelzucker, in Pillen, in spirituöser Lösung, als Zusatz zu anthelminthischen Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben.

1286. ℞
Pulv. Rad. Jalapae Gr. 5.
[1] *Elaeosacch. Tanaceti* Gr. 15.
M. f. pulv. D. S. Auf 1 Mal zu nehmen. [Als Abführmittel bei einem wurmkranken Kinde.]

Oleum Terebinthinae. *Essentia s. Spiritus Terebinthinae. Oil of Turpentine, Turps, Huile de Terebinthine.* Terpenthin-Oel. Terpenthin-Spiritus. [Von *Pinus sylvestris* und *Pinaster.* — Aetherisches Oel, durch Destillation des Terpenthins gewonnen. — Als *Spiritus Terebinthinae,* Terpenthin - Spiritus, bezeichnet man vorzugsweise das *Oleum Terebinthinae rectificatum.* — 1 Unce 1½ Sgr., *rectific.* 3½ Sgr.]

Innerlich: [nur das *Oleum Terebinthinae rectificatum* anzuwenden] zu 5 bis 20 Tropfen, in neuerer Zeit, namentlich von englischen Aerzten, in viel grösserer Dosis, Scrupel- bis Drachmenweise [so z. B. bei *Iritis syphilitica,* bei *Metritis puerperalis,* bei Cholera, Typhus, Blausäure - Vergiftung, als Bandwurmmittel, bei Neuralgieen]; rein [man lässt Fleischbrühe oder etwas Citronensaft nachnehmen], als Linctus [mit *Mel* oder einem *Mellago,* 1 Dr. auf 1 Unce], in Gallertkapseln [zu 15 Tropfen], in Pillen, Emulsion [mit *Gummi arabic.*], Mixturen [mit Aether, so z. B. die **Durande**'schen Tropfen, vergl. *Aether* — mit aromatischen Tincturen, mit *Balsam. Copaivae*].

Aeusserlich: zu Inhalationen [von **Skoda** mit Erfolg gegen *Gangraena pulmonum* in Anwendung gebracht], zu Mund- und Gurgelwässern [mit Gummischleim], zu Zahntropfen [pur], zu Klystieren [in Emulsion mit *Vitellum ovi,* 1 - 4 Dr. auf 6 Uncen], zu Einreibungen [**Wucherer** lässt 6 - 10 Uncen auf 1 Mal oder auf 2 Mal, mit Intervall von einer Stunde, bei Krätze einreiben und darauf ein Bad nehmen, wonach die Krankheit getilgt sein soll; Einreibungen von *Ol. Terebinth.* empfiehlt **Bellencontre** als zuverlässiges Mittel gegen Cholera], als Rubefaciens [pur oder mit *Liq. Ammonii causticus ana;* mit Campher, Phosphor], als Liniment, Salbe [1 mit 3-4 Fett], in Pflastern [1 mit 6-8 Harz], als Verbandmittel und zu Kataplasmen [mit Chininpulver bei Decubitus, brandigen Geschwüren], in Seifenform.

Pfeuffer empfahl in der letzten Münchener Cholera - Epidemie Bestreichen des Thür- und Fensterholzes in den Krankensälen mit Terpenthinöl, um dadurch den Ozongehalt der Luft zu steigern; soll sich bewährt haben, aber erst gegen Ende der Epidemie, wo sich Vieles bewährt.

A. v. Gräfe benutzt mit Terpenthin - Oel und Schwefel-Aether [3 und 1] getränkte Oblaten als Moxen; dieselben werden an den betreffenden Theil angedrückt und dann entzündet; sie bewirken, je nach ihrer grösseren oder geringeren Dicke, einen tieferen oder oberflächlichen Brandschorf.

1287. ℞

Ol. Terebinth. rect. Dr. 2.
[4] *Cerae flav.* Dr. 1.
Leni calore liq.
et semirefrig. adde
Ferri sulph. oxydul. Dr. 1.
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. No. 120. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.

[Bei *Gonorrhoea secundaria.*]

1288. ℞
Ol. Terebinth. rect.
[9] *Extr. Filicis aeth. ana* Dr. 1.
Ol. Tanaceti Gtt. 15.
Cerae rasae Dr. 1.
Pulv. Rad. Fil. mar. q. s.
ut f. pil. No. 60. Consp. Cinnam. D. S. Stündlich 10 Pillen.
[Bei Bandwurm.]

1289. ℞
Ol. Terebinth. rect. Unc ½.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Syr. Zingib. Unc. 1.
Spir. nitr. aeth. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei hydropischen Affectionen.]

1290. ℞
Ol. Terebinth. rect. Dr. 1.
[4] *Vitell. ovi unius*
Emulsion. Amygdal. Unc. 4.
Syr. Cort. Aurant. Unc. ½.
Natr. carb. dep. Gr. 4.
Tinct. Cinnam. Dr. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Iritis.] **Carmichael.**

1291. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 2.
[3] *Mell. despum.* Unc. 2.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

1292. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 1.
[3] *Roob Juniperi* Unc. 2.
D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.

1293. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Spir. Aeth. nitros. ana* Dr. 2.
Bals. Copaiv. Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen.

1294. ℞
Ol. Terebinth. rect. Scr. 2.
[1] *Spir. aeth.* Unc 1.
D. *Liquor anodynus terebinthinatus Rademacheri.*

1295. ℞
Ol. Terebinth. rect. Dr. 2.
[2] *Ol. Ricini* Unc. 1½.
D. S. Früh auf 1 Mal zu nehmen.
[Bei Bandwurm.] **Brera.**

1296. ℞
Ol. Terebinth. rect. Unc. 1.
[6] *Vitell. ovor. duorum*
terendo sensim misce cum
Dec. Sem. Aven. excort. Lib. 2.
D. S. Den vierten Theil erwärmt zum Clysma.
[Bei hartnäckiger Verstopfung.]
R. Williams.

1297. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 3.
[5] *Camphor.* Scr. 1.
Ol. Olivar. Unc. 2.
Vitell. ovi unius
Dec. Hordei Unc. 10.
D. S. Zu 2-3 Klystieren.
[Bei Tympanitis.]
Oesterlen.

1298. ℞
Ol. Terebinth. Unc. 1.
[3] *subige c.*
Vitell. ovi unius
adde
Inf. Flor. Chamomill. (ex Unc. ½) Lib. 1.
Spir. camphorat. Unc. 1.
M. D. S. Mittelst Charpie oder Compressen umzuschlagen.
[Bei *Pustula maligna* und Carbunkel.]
Thielmann.

1299. ℞
Ol. Terebinth. Unc. ½.
[2] *Stibio-Kali tartar.* Dr. ½.
D. S. Umgeschüttelt, in die Hüftgegend einzureiben. [Bei Lumbago.]
Delfraysse.

1300. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 6.
[3] *Acet. conc.* Dr. 1.
Aq. Rosar. Dr. 3.
Ol. de Cedro Gtt. 20.
Vitell. ovi unius
F. linimentum. D. S. Zur Einreibung der Brust. [Im ersten Stadium der Phthisis.] **Graves.**

(Diese Composition ist unter dem Namen **St. John Long**'s Balsam in England vielfach als Arcanum debitirt worden.)

1301. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 2.
[1] *Camph. trit.* Gr. 4.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei Frostschäden.]
Goffin.

1302. ℞
Ol. Terebinth. Unc. 4.
[7] *Tinct. Opii croc.* Dr. 1.
Chloroformii Dr. ½.
D. S. In der fieberhaften Zeit 2 Esslöffel voll längs der Wirbelsäule einzureiben.
[Bei Intermittens.]
Debout.

1303. ℞
Liq. Ammon. caust.
[3] *Spir. camph. ana* Dr. 2.
Ol. Terebinth. Unc. 1.
F. linimentum. D. S. Umgeschüttelt, zum Einreiben.
[Bei veralteter Arthritis, Cholera; zum Waschen unschmerzhafter ödematöser Theile.]
Ackermann.

1304. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Spir. Juniperi ana* Unc. 1.
D. S. Zum Einreiben in die Nierengegend.
[Bei Harnverhaltung.]

1305. ℞
Ol. Terebinth. Dr. 1.
[2] *Stibio-Kali tartar.* Scr. 1.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Lähmungen.]

†***Oleum Terebinthinae ozonisatum.*** Ozonirtes Terpenthinöl. [In eine 4 Quart haltende Flasche legt man etwa 1 Dr. Phosphor, lässt denselben einige Stunden hindurch Ozon entwickeln und thut dann 2 Uncen *Ol. Terebinth.* hinein, welches beim Umschütteln das Ozon binnen kurzer Zeit absorbirt; dann giesst man das Terpenthinöl vorsichtig ab und filtrirt es.]

Innerlich: zu 5 - 10 - 20 Tropfen 3 - 4stündlich in Zuckerwasser, mit Honig oder mit Eigelb [von **Seitz** bei chronischem Blasencatarrh, *Incontinentia urinae,* Metrorrhagieen und Neuralgieen empfohlen].

Aeusserlich: intensiver wirkend, als das gewöhnliche Terpenthinöl; schon wenige Tropfen sollen Röthung und Schmerz der Haut erzeugen.

†***Oleum Terebinthinae sulphuratum.*** *Balsamum Sulphuris terebinthinatum. Balsamum Sulphuris Rulandi.* Terpenthinhaltiger Schwefelbalsam. Silberbalsam. [1 *Ol. Lini sulphuratum* in 3 *Ol. Terebinth.* aufgelöst. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5 - 15 Tropfen, pur [mit Milch, Fleischbrühe u. s. w.] oder in Gallertkapseln [wie das bei *Ol. Lini sulphur.* erwähnte und wahrscheinlich ähnlich constituirte *Ol. Haarlemense.* — Namentlich beliebt bei Stein-Beschwerden].

Aeusserlich: als Verbandmittel [bei fauligen, brandigen Geschwüren].

Oleum Thymi. Thymianöl. [Von *Thymus vulgaris.* — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen und Salben.

Oleum Valerianae. Baldrianöl. [Von *Valeriana officinalis.* — Enthält Baldriansäure. — 1 Scr. 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 - 4 Tropfen mehrmals täglich [bei Epilepsie wurden grössere Dosen, bis zu 20 Tropfen, verordnet], als Oelzucker, in Pillen, in ätherischen und spirituösen Lösungen.

***Oleum Zingiberis.** Ingweröl. [Von *Zingiber officinale.* — 1 Scr. 3½ Sgr.]

Innerlich: nur in Oelzucker.

Olibanum. *Thus. Incense. True Frankincence, Encens.* Weihrauch. [Von *Boswellia serrata.* — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: fast ausser Gebrauch [in neuester Zeit von **Delioux** gegen chronischen Bronchial-Catarrh mit profuser Secretion empfohlen].

Aeusserlich: zu Inhalationen [Einathmung des Rauches bei *Laryngitis chronica* und *Pharyngitis granulosa:* **Delioux**], Pflastern, Salben, Räucherspecies.

1306. ℞
Olibani
[1] *Sapon. medicat. ana* Dr. ½.
F. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.
Delioux.

Opium. *Meconium. Laudanum. Succus thebaïcus.* Mohnsaft. [Durch Aufritzen der unreifen Samenkapseln von *Papaver somniferum.* — Bestandtheile: mehrere krystallisirbare Alkaloide, darunter Morphium und Codeïn die wesentlichsten und therapeutisch geprüften, ferner indifferente Stoffe, namentlich Narcotin, Mekonsäure, Gummi, resinöse und Extractivstoffe. Nach der **Ph. Bor.** soll das auf der Insel Chios bereitete (Smyrnaer) Opium (welches mit Rumexfrüchten bestreut ist) angewandt werden, doch ist dies eigentlich nicht die feinste (morphiumreichste) Sorte, sondern das sogenannte constantinopolitanische Opium, welches in Kuchen von etwa 4 Uncen, die in Mohnblätter gewickelt sind, vorkommt. Das ägyptische, meist ein Kunstprodukt, von sehr dunkler Farbe, ist gänzlich zu verwerfen. In Frankreich hat man in neuerer Zeit algierisches und selbst einheimisches Opium mit recht befriedigendem Erfolge angewandt. — In Wasser und Alkohol nur unvollkommen, in Aether nur zu geringem Theile löslich; am besten (aber auch nur unvollkommen) löst sich Opium in einem etwa 30procentigen Alkohol oder in starkem Wein *(Vinum Madeirense).* — 1 Scr. *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ¼-½-1-2 Gran [*ad grana duo!*] und darüber mehrmals täglich [als Regel darf gelten, dass zur Hervorrufung einer vollen Opiumwirkung die Darreichung einer grossen Gabe auf 1 Mal viel zweckmässiger ist, als die öftere Wiederholung kleinerer Dosen, durch welche man in der Regel statt der sedirenden Wirkung die excitirende erzeugt. — Bei Tetanus, Hydrophobie und *Delirium tremens* beginne man nie mit kleinen Gaben, weil hier die schnell und vollständig zu erzielende Narkose als *Indicatio vitalis* auftritt; Dosen von 5-15 Gran gehören hier zu den nicht ungewöhnlichen. — Als Corrigens für die stopfende Wirkung des Opiums verbindet man dasselbe häufig mit Salzen *(Kali sulph., Stibio-Kali tart.)*; die Verbindung mit Nervinis, wie Ipecac., Castor. etc, soll der excessiven Wirkung auf das Gehirn vorbeugen; dasselbe dürfte die Combination mit Essig thun, und erscheint in dieser Beziehung das *Acetum Opii* (s. dieses) der Engländer als eine zweckmässige Formel. **Frerichs** ist der Ansicht, dass die Verbindung kleiner Opium-Dosen mit Nervinis (*Castoreum, Valeriana* u. s. w.) schneller und sichere sedirende Wirkung herbeiführe als das Narcoticum allein und in grösserer Dosis. — In der Kinderpraxis war bis vor kurzer Zeit das Opium gänzlich proscribirt; nichtsdestoweniger

haben vielfache neuere Erfahrungen ergeben, dass es hier, obgleich mit grosser Vorsicht anzuwenden, bei schnell erschöpfenden Diarrhoen, nächst dem *Argentum nitricum*, als ein unentbehrliches Mittel betrachtet werden kann. — Eine sehr wesentliche Cautele beim Gebrauch des Opiums in grossen Gaben und in der Kinderpraxis ist die gleichzeitige Anwendung kalter Umschläge auf den Kopf, welche die Gefahr der Narkose wesentlich beschränken und späteren unangenehmen Nachwirkungen, so z. B dem Cholera - Typhoid, welches häufig ebensowohl dem Opium - Gebrauch, als der Cholera selbst seinen Ursprung zu verdanken hat, begegnen], in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu ½ Gran], Mixturen und Emulsionen [beide letztere Formen deshalb unzweckmässig, weil sich das Opium zum Theil absetzt und die Einzelgaben dadurch ungleichmässig werden. — Wo man die flüssige Form darreichen will, ist das *Extractum Opii* zu wählen, das sich besser löst und gelöst erhält. — Wie das sonstige Verhalten des *Extractum Opii* zum Opium selbst zu bestimmen, darüber herrschen die verschiedensten, einander direkt widersprechenden Ansichten; während man von vielen Praktikern die Behauptung aufstellen hört, das *Extractum Opii* wirke milder als das Opium, könne deshalb in etwas grösseren Dosen gegeben werden, meint **Orfila**, das Extract besitze einen relativ grösseren Morphiumgehalt, müsse deshalb vorsichtiger dosirt werden als das Opium].

Aeusserlich: zu Zahnpillen [pur oder besser mit aromatischen und scharfen Stoffen, wie Caryophylli, Kreosot u. dgl.], zu Zahnlatwergen, zu Klystieren [in nicht grösseren Dosen als innerlich. — Das Opium wird entweder in Emulsion verschrieben oder in dispensirten Pulvern, die dann mit Haferschleim subigirt werden], zu Räucherungen [selten; 5 - 15 Gran auf glühende Kohlen gestreut. — Das Opiumrauchen ist in neuerer Zeit für Asthmatiker in Vorschlag gebracht worden, und wäre etwa dadurch zu bewerkstelligen, dass man eine Opiumpille auf den glühenden Tabak im Pfeifenkopfe legt — wie dies die Türken und Chinesen thun — oder dass man in Opium-Tinctur getränkte Tabaksblätter zu Cigarren verarbeiten lässt: *Cigarettes opiacées*], zu Augenpulvern [1 Opium mit 6 Zucker oder Zucker und Calomel *ana* 3], Augensalben [5 Gr. auf 2 Dr.], Salben [1 zu 8 Fett, *Unguentum cinereum* etc.], Linimenten [**Jüngken** lässt fein gepulvertes Opium mit Zukker, etwa *ana* 4-6 Gran, mit Speichel in der Umgegend des Auges bei schmerzhaften oder spasmodischen Augenkrankheiten einreiben], Pflastern [1 auf 8-16 Pflastermasse], Suppositorien [2-4 Gran mit Seife zum Cylinder oder zur Kugel geformt, bei Mastdarmkrebs, schmerz- oder krankhaften Leiden der Urogenital - Organe, eingeklemmten Brüchen], Vaginalkugeln [2 Gran mit Wachs und Fett], als Streupulver oder Paste mit Stärkemehl [bei krebsigen Geschwüren], zu Kataplasmen [mit narkotischen Kräutern], Verbandwässern [1 - 2 Scr. auf 4 - 6 Uncen, so z. B. in der **Rust**'schen *Aqua phagedaenica nigra*].

1307. ℞
Opii Gr. 1.
[1] *Amyli* Gr. 10.
D. *Pulvis opiatus* **Form. mag.**

1308. ℞
Opii Gr. 1.
[2] *Stib. sulphur. aurant.* Gr. 5.
Sacch. albi Dr. 1.
F. pulvis. Div. in 6 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1309. ℞
Opii Gr. 2.
[2] *Rad. Ipecac.* Gr. 4.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 6 part. aeq. S. 2-3stündlich 1 Pulver.

1310. ℞

Opii Gr. 5. (!)
[2] *Sacch. albi* Gr. 10.
F. pulvis. D. tal. dos. No. 2. S. 8-12-stündlich 1 Pulver.
[Bei *Delirium tremens.*]
Wolff.

1311. ℞

Opii Gr. ¼.
[3] *Ammon. carb. pyro-oleosi* Gr. 5.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales dos. No. 12. in chart. cer. S. ½stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]

1312. ℞

Opii Gr. ½.
[2] *Aluminis* Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei colliquativen Diarrhöen.]
Davesi.

1313. ℞

Opii Gr. 1.
[3] *Alum. crudi* Gr. 2.
Pulv. aromat. Gr. 4.
Pulv. Cort. Cascar. Gr. 12.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S. ½-1stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]
Krüger-Hansen.

1314. ℞

Opii Gr. 3.
[2] *Ammon. carb. pyro-oleosi* Dr. ½.
Elaeosacch. Valer. Dr. 1.
F. pulvis. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cerat. S. 3stündlich 1 Pulver in Fliederthee.
[Bei der asthenischen Form acuter Exantheme, NB. bei Erwachsenen.]
Formey.

1315. ℞

Opii
[3] *Camph. trit. ana* Gr. 1.
Rad. Ipecac. Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 12.
F. pulvis. D. in chart. cerat. S. In Fliederthee zu nehmen.
[Als Diaphoreticum.]
Richter.

1316. ℞

Opii Gr. ¼.
[2] *Rad. Ipecac.* Gr. ½.
Cort. Cinnam. Gr. 5.
Sacch. albi Gr. 10.
F. pulvis. D. tales doses No. 4. S. Stündlich 1 Pulver
[Bei *Haemorrhagia post partum.*]

1317. ℞

Opii pulv. Gr. 10.
[2] *Succ. Liquir.*
Rad. Liquir. ana Scr. 2.
F. ope
Aq. comm. q. s.
Pil 40. D. Pilulae ex Opio **Ph. mil.**

1318. ℞

Opii Gr. 6.
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Rad. Ipecac. pulv. ana Scr. ½.
Extr. Hellenii Dr. 1.
F. pilul. 30. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. Stündlich 1-2 Pillen.
Pilulae becchicae Heimii.

1319. ℞

Opii pulv.
[3] *Rad. Ipecac. pulv. ana* Gr. 5.
Extr. Cascar. pulv. Dr. 1.
Catechu pulv. q. s.
ut f. pil. 75. Consp. Pulv. Cass. Cinn. D S Täglich 3 Mal 2 Pillen.
[Gegen Diarrhoe aus Atonie.]
Heim.

1320. ℞

Opii
[2] *Extr. Hyoscyami ana* Scr. ½.
F. pilul. 40. Consp. Lycopod. D. S. Abends 1 Pille zu nehmen.
Pilulae sopientes Clinici.

1321. ℞

Opii
[2] *Stibii sulph. aurant. ana* Gr. 5.
Extr. Dulcamar.
Stipit. Dulcam. pulv. ana Dr. 1.
F. pilul. 60. Consp. Lycopod. D. S. 1-2stündlich 2-3 Pillen.

1322. ℞

Opii pulv. Gr. 6.
[2] *Extr. Hyoscyami* Dr. ½.
Succi Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 2-3 Mal täglich 3 bis 4 Pillen.

1323. ℞
Opii Gr. 6.
[3] *Camph.* Gr. 4.
Rad. Ipecac. pulv. Gr. 2.
Extr. Rad. Arnicae Gr. 12.
F. pil. No. 12. Consp. Pulv. Croci. D. in vitro. S. Morgens und Abends 1 Pille.
[Bei chronischen Rheumatismen und rheumatischen Neuralgieen.]
Sobernheim.

1324. ℞
Opii pulv.
[1] *Gummi mim. pulv. ana* Gr. 10.
terendo sensim misce cum
Aq. Cinnam. simpl. Scr. 2.
D. Umgeschüttelt, tropfenweise (jeder Tropfen enthält ungefähr ⅛ Gran Opium).
Mixtura opiata Nosocomii caritatis Berolinensis.
[Zum extemporanen Verbinden mit innerlichen Arzneiformen oder Klystieren aus Opium.]

1325. ℞
Opii Gr. 4.
[5] *Ol. Lini* Unc. 4.
Vitell. ovor. duorum
Aq. Chamomill. Unc. 8.
D. S. Zu 4 Klystieren.

1326. ℞
Opii Dr ½.
[4] *Extr. Bellad.* Gr. 15.
Ungt. Hydrarg. cin. Unc. 1.
M. f. unguentum. D. Zum Einreiben.
[Bei Blasenkrampf.]

1327. ℞
Opii Gr. 2.
[1] *Cerae albae*
Axung. ana Dr. ½.
M. f. baculus. D. S. Mittelst des Speculums an das *Os uteri* zu applicieren.
[Bei Dysmenorrhoe.] **Tilt.**

1328. ℞
Opii Scr. 2.
[3] *Extr. Hyoscyami* Scr. 1.
Ungt Hydrarg. cin. Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. In die Umgegend des Auges einzureiben.
[Bei erethischen Krankheitszuständen des Auges, Photophobie.]
v. Gräfe.

1329. ℞
Opii pulv.
[2] *Ungt. Hydrarg. cin. ana* Dr. ½.
D. S. Dick auf die schmerzhafte Stelle aufzutragen.
[Bei *Hernia incarcerata*, Aponeurosen-Entzündung.] **Hiller.**

1330. ℞
Opii Dr. 1.
[3] *cum*
Aq. dest. q. s.
in pultem redacti
Camph., in Ol. Papav. q. s. soluti Dr. ½.
Empl. adhaesivi Unc. ½.
M. f. l. a. emplastrum. D.
[Zur Zertheilung von Geschwülsten; zur Beseitigung neuralgischer Affectionen.]

† **Opoponax.** *Gummi Opoponax.* [Gummi-Harz von *Ferula Opoponax.*]
Ehemals zu Pflastern und Räucherungen, jetzt obsolet.

Os Sepiae. *Os de Sèche.* Weisses Fischbein. [Von *Sepia officinalis.* — Besteht vorzugsweise aus kohlensaurem Kalk. — 1 Unce *pulv.* 2½ Sgr.]
Nur äusserlich: zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen.

1331. ℞
Oss. Sepiae Dr. 2.
[2] *Magnes. ustae* Scr. 1.
Rad. Calami pulv.
Rad. Irid. pulv. ana Dr. 1½.
D. S. Zahnpulver. **H. Hesse.**

† **Ova gallinacea.** *Eggs, Oeufs de Poule.* Hühnereier. [1 Stück 1 Sgr.]
Sie bestehen aus etwa 2 Th. *Albumen* und 1 Th. *Vitellum.* — Das erstere kommt selten in pharmaceutischen Gebrauch; als schnell zur Hand

befindliches Mittel bei Vergiftungen mit corrodirenden Metallsalzen, als Milderungsmittel der Wirkung solcher Salze [so z. B. wurde vorgeschlagen, Sublimat nur in der Form des Albuminats zu geben, wodurch allerdings dessen corrodirende Wirkung, aber auch gleichzeitig die Möglichkeit seiner Absorption und somit der Heileffect aufgehoben werden dürfte], ferner als Stypticum bei Cholerine und ruhrartiger Diarrhoe [Eiweiss mit Zucker und aromatischem Wasser — dabei Klystiere mit Eiweiss]; endlich zum Klären trüber Flüssigkeiten, namentlich der Molken.

Aeusserlich: zu Mundwässern, Linimenten [Eiweiss mit Milchrahm bei Verbrennungen] und Klystieren.

Das *Vitellum ovi,* Eidotter, kommt häufiger zur pharmaceutischen Verwendung, namentlich zur Bereitung von Emulsionen [wobei man die emulgirende Kraft eines Eidotters der von 2 Dr. *Gummi arabicum* gleich rechnet. — Vorzugsweise benutzt man das Eigelb zum Emulgiren harziger Substanzen, namentlich wenn sie *ad clysma* verordnet werden]. Ausserdem dient das Eigelb als kräftiges Ernährungsmittel [bei atrophischen Zuständen der Kinder, bei phthisischen Krankheiten u. s. w. Kindern giebt man täglich 1-2, Erwachsenen 3-4 Eidotter, mit warmem Zuckerwasser oder mit Fleischbrühe abgequirlt; bei catarrhalischen Zuständen ist ein Linctus aus Eigelb mit gestossenem Zukker als Volksmittel beliebt, ebenso Eigelb, mit heissem Zuckerwasser abgequirlt (*Lait de Poule*)]. — Die **Ph. paup.** bezeichnet ½-1 Eidotter mit einer Weinflasche voll Wasser subigirt, und dazu 1 Theelöffel Kochsalz als *Potus antatrophicus.* — **White** und **Gieseler** rühmen den Genuss roher Eier [vierstündlich ein Ei in Wasser] als Cholagogum bei torpiden Zuständen der Leber.

Aeusserlich benutzt man das Eigelb als Liniment entweder pur oder mit fettem Oel [so z. B. das *Linimentum e Vitello ovorum,* welches aus Eigelb und Baumöl *ana* besteht] bei Verbrennungen, Excoriationen, Zahngeschwüren; — ferner zum Klystier [entweder als Emulgens oder involvirendes Mittel für andere Substanzen, oder zur Ernährung].

* ***Oxalium.*** *Kali oxalicum (acidum). Oxalas acidus Potassae. Sal Acetosellae.* Oxalsaures Kali. Kleesalz. [Krystallinisches, ziemlich schwer lösliches Salz. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Kalksalze, Gummischleim.

Innerlich: zu 1-3 Gran 3 Mal täglich [mit Vorsicht zu geben, da dieses Salz in grösseren Gaben giftige Wirkungen, wie die Oxalsäure selbst, hervorruft], in Pulvern oder wässriger Lösung [als kühlendes Mittel; in neuerer Zeit gegen *Enteritis* und *Metritis puerperalis* empfohlen].

1332. ℞
Oxalii Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 6.
Sacch. alb. Dr. 2.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei *Metroperitonitis puerperalis*]
v. Brenner.

* ***Oxymel Colchici*** **Ph. Austr.** und **Cod. med. Hamb.** Zeitlosen-Sauerhonig. [1 Th. *Acetum Colchici* mit 2 Th. *Mel despumatum* zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Dr. mehrmals täglich, rein oder als Zusatz zu [antirheumatischen und antarthritischen] Mixturen.

Oxymel scilliticum. *Oxymel Squillae.* Meerzwiebel-Sauerhonig [1 *Acetum scilliticum*, 2 *Mel despumatum*, zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Dr. mehrmals täglich, pur [als Brechmittel für kleinere Kinder, als Expectorans und Diureticum; theelöffelweise], in Mixturen [1-1½ Unce auf 4-6 Uncen; als Zusatz zu Brechmitteln, diuretischen, expectorirenden, anthelminthischen Mitteln], im Electuarium.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Unce auf 6 Uncen], zu Klystieren.

Oxymel simplex. Sauerhonig. [1 *Acetum*, 2 *Mel despumatum*, zur Syrupsconsistenz abgedampft. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu Mixturen [1-2 Uncen auf 6 Uncen], zur Bereitung kühlender Getränke [2-3 Uncen auf 1 Quart Wasser oder Haferschleim].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zu Klystieren [2-4 Uncen *ad clysma*].

†***Paraffinum.*** Paraffin. [Sehr weisse, krystallinische, geruch- und geschmacklose Masse, welche aus der Destillation des bituminösen Schiefers, des Torfes, so wie des Stein- und Braunkohlentheers gewonnen wird.]

Das Paraffin ist statt des Wachses mit Vortheil zur Constituirung von Salbengrundlagen zu verwenden, denen es eine festere Consistenz, elegantere Form und grössere Haltbarkeit verleiht, als das Wachs. Namentlich empfiehlt sich das Paraffin zur Bereitung der Jodsalben [bei denen das *Ungt. Glycerini* nicht als Constituens benutzt werden kann. Bei Salben, welche mit Oel bereitet werden, ist das Paraffin nicht zu verwenden, da es sich bei niedriger Temperatur vom Oele trennt] Als Beispiel für die Bereitung einer Paraffinsalbe diene folgende Formel:

1333. ℞
Paraffini Dr. 2
[2] *Adipis* Unc. 1.
Leni calor. liq. et semi refrigerat.
Aq Rosar. Dr. 1.
D.

†***Passulae majores*** *(Uvae passae, Zibebae) et* ***minoris*** *(Uvae corinthiacae).* Grosse und kleine Rosinen [Corinthen]. Selten zur pharmaceutischen Verwendung kommend.

Innerlich: im Decoct, als Zusatz zu expectorirenden oder abführenden Species.

Aeusserlich: grosse Rosinen, in Milch aufgequollen, als Erweichungsmittel bei Zahngeschwüren.

****Pasta Cacao.*** *Chocolat de santé.* Cacaomasse. Unversüsste Chokolade. [1 Unce *pulv.* 3 Sgr.]

Gutes Ernährungsmittel; Constituens für Pulver und Pastillen, besonders als Vehikel für solche Substanzen, deren wässerige Lösung sich leicht zersetzt [vergl. *Semen Cacao*].

****Pasta Cacao cum Lichene Islandico.*** Isländisch-Moos-Chokolade. [Zu Cacao und Zucker *ana* 8 Th. wird 1 Th.

durch *Kali carbonicum* entbittertes isländisches Moospulver und ½ Th. Salep zugesetzt. — Nichts weniger als wohlschmeckend. (Ein ungleich besseres Präparat gewährt eine Mischung von 1 Th. *Saccharolatum Lichenis islandici* mit 3 Th. guter Chokolade.) — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: wie gewöhnliche Chokolade, 2 Thee- bis 1 Esslöffel voll auf eine grosse Tasse.

Pasta Glycyrrhizae s. *Liquiritiae. Pâte de Reglisse brune.* Süssholzpaste. Brauner Lederzucker. Braune Reglise. [1 Unce *Rad. Glycyrrhizae* mit 1 Pfund Wasser kalt infundirt; filtrirt und eine Lösung von 15 Uncen *Gummi arabicum* und 9 Uncen Zucker in 36 Unzen Wasser zugesetzt und abgedampft. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: als Hustenmittel.

Aehnliche Präparate sind die in Frankreich viel gebrauchten: *Pâte Reignauld*, *Pâte des Jujubes*, *Pâte de Nafé d'Arabie* [die in concentrirter Zuckerlösuug gewälzt und vorsichtig abgetrocknet wird, wodurch sie sich mit kleinen Zuckerkrystallen umgiebt], **Gräfe**'s Brustpastillen [kleine Plätzchen aus *Pasta Liquir.*, mit wenigen Tropfen *Ol. Foeniculi* besprengt] u. s. w.

Pasta gummosa. *Pasta gummosa albuminata* **Ph Austr.** *Loco Pastae de Althaea. Pâte de Gomme arabique, Pâte de Guimauve.* Gummipaste. Eibischpaste. Weisser Lederzucker. Weisse Reglise. [*Gummi arabicum* und Zucker *ana* 4 Th. in 16 Wasser gelöst, werden mit 3 Th. vorher zum Schaum geschlagenem Eiweiss bei gelinder Wärme gemischt, abgedampft und zuletzt mit etwas *Elaeosacch. Flor. Aurant.* gewürzt. — 1 Unce 4 Sgr.]

Selten anders, als in Substanz, wie das vorige, verordnet

Ein ähnliches Präparat ist die *Pâte Georgé*, welche durch eine *Maceratio Rad. Liquir.* schwach gelblich gefärbt wird.

†**Paullinia.** Samen von *Paullinia sorbilis*, welche, gestossen und zur *Pasta Guarana* geformt, in sehr geringen Quantitäten in den Handel kommen [denen aber, bei der Schwierigkeit, echte *Pasta Guarana* zu beschaffen, wahrscheinlich von einigen erfinderischen französischen und österreichischen Droguisten schwach geröstete und wiederholentlich mit Aether extrahirte Kaffeebohnen substituirt werden]. — Enthält neben Gerbstoff, fettem Oel und Gummi noch einen indifferenten krystallinischen Körper, Guaranin, dessen Identität mit dem Coffeïn erwiesen. — Als Tonico-Adstringens und Nervinum, namentlich als Specificum gegen Hemicranie angepriesen, aber kaum viel Anderes bewirkend, als gestossener Kaffee. [**Meyr** empfiehlt in neuester Zeit das Mittel als sicher wirkendes Stypticum bei Diarrhöen der Kinder, durch chronischen Catarrh des Dünndarms oder andauernde Dyspepsie bedingt. Er lässt innerhalb 24 Stunden drei Dosen, die erste zu 6, die zweite zu 12, die dritte zu 24 Gran, mit gleichen Theilen Zucker verrieben, nehmen.]

Innerlich: als Pulver zu ½-3 Scr. auf 1 Mal.

†**Penghawar-Yambee.** [Der mit langen, filzigen Haaren besetzte Wurzelstock eines in Ostindien heimischen baumartigen Farren, *Cybotium glaucescens*; äusserlich aufgelegt als blutstillendes Mittel benutzt.]

Pepsinum. *Poudre nutrimentive* **(Corvisart).** Pepsin. Verdauungsstoff. [Lichtbraunes, hygroskopisches Pulver, von einem Geruche,

der an frisch gebackenes Brot erinnert; vollständig in Wasser löslich; 5 Gran tadelfreies Pepsin reichen aus, um, einem Quart guter Milch zugesetzt, bei 30° R. das Caseïn vollständig zur Gerinnung zu bringen. — Die im Handel vorkommenden Präparate sind grösstentheils weit davon entfernt, diesen Postulaten zu entsprechen. Das **Corvisart-Boudault**'sche Pepsin entzieht sich, da es stets mit vielem Stärkemehl gemengt ist, jeder Controlle über seine Echtheit und Güte. **Boudault** giebt zwar an, dass jede von ihm dispensirte Einzeldosis genau so gemischt sei, dass sie zur Auflösung von 1 Gramme Fibrin hinreiche; indess ist es practisch nicht wohl durchführbar, jedesmal durch eine solche Probe die Ueberzeugung von der richtigen Beschaffenheit des Medicaments zu gewinnen. — Auch das von **Lamatsch** bereitete Präparat ist, obschon seine Methode der Bereitung durch Auspressung der Lab-Magenschleimhaut des Kalbes und vorsichtiges Eindampfen die richtige und dem von **Boudault** angegebenen chemischen Verfahren weit vorzuziehen ist, nicht tadelfrei, da die Procedur nicht mit der gehörigen Sorgfalt geleitet und namentlich auf das Filtriren der Lösungen nicht der nothwendige Werth gelegt zu werden scheint. Bei mehreren Versuchen mit Pepsin, welches aus dem Laboratorium von **L.** hervorgegangen war, löste sich dasselbe nur so unvollkommen, dass 50 pCt. Rückstand (welche unter dem Mikroskope Schimmelpilze zeigten) auf dem Filtrum zurückblieben. — 1 Gran ½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-10 Gr. [jede Dosis mit dem ersten Bissen der Mahlzeit zu nehmen] 2-3 Mal täglich, in Pulver [mit Milchzucker verrieben], in Kapseln [zu 5 Gran], in Auflösung [gegen Dyspepsie, bei welcher man eine mangelhafte Thätigkeit der Magenschleimhaut als Motiv voraussetzen darf. Wo gleichzeitig Magensäure zu fehlen scheint, setzt man dem Pepsin, in trockener Form gegeben, Citronen- oder Weinsteinsäure, — in flüssiger: Essig-, Milch- oder Salzsäure hinzu — vergl. die unten gegebenen Formeln].

1334. ℞
Pepsini Dr. 1.
[7] *Sacch. Lact.* Dr. 2.
F. pulv. Div. in 12 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Mit Beginn jeder Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen.

1335. ℞
Pepsini Dr. 1.
[8] *Acid. tart.* Dr. ½.
Gummi arab.
Pulv. rad. Liquir. ana Dr. ½.
M. f. pulv. Div. in 12 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Wie oben.

1336. ℞
Pepsini Gr. 5.
[4] *Amyli* Gr. 11.
F. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Wie oben.
Poudre nutrimentive neutre — No. 1.
Corvisart.

1337. ℞
Pepsini Gr. 5.
[5] *Acid. lactic.* Gr. 1.
Amyli Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Wie oben.
[Bei mangelnder Magensäure.]
Poudre nutrimentive acidulée — No. 2.
Corvisart.

1338. ℞
Pepsini Gr. 50.
[7] *Morphii hydrochlor.* Gr. ½.
Amyli Gr. 100.
F. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Wie oben.
[Bei erhöhter Reizbarkeit der Magenschleimhaut.]
Poudre nutrimentive à la Morphine — No. 3.
Corvisart.

1339. ℞
Pepsini Gr. 50.
[7] *Strychnii nitr.* Gr. $\frac{1}{16}$.
Amyli Gr. 100.
F. pulv. Div. in 10 part. aeq. S. Wie oben.
[Bei mangelhafter Thätigkeit der Magenwände.]
Poudre nutrimentive à la Strychnine — No. 4. **Corvisart.**

1340. ℞
Pepsini Dr. 1.
[7] *Acid. lactici* Gtt. 6.
Aq. dest.
Syr. Ceras. ana Unc. 1.
M. D. S. Bei Beginn jeder Mahlzeit 1 Theelöffel zu nehmen.

1341. ℞
Pepsini Dr. 1.
[8] *Syr. Flor. Aurant.* Unc. 4.
D. S. Esslöffelweise, wie oben.
Tosi's *Syrupus Pepsini.*
[Der **Corvisart**'sche *Syr. Pepsini* besteht aus *Syr. Cerasorum* (Unc. 1) und Pepsin (Gr. 5).]

Petroleum. *Oleum Petrae, Barbados-Tar, Rock-Oil.* Stein- oder Bergöl. Berg-Naphtha [1 Unce 3½ Sgr.] und

Petroleum rectificatum. *Oleum Petrae rectificatum*, Gereinigtes oder rectificirtes Steinöl. [Unlöslich in Wasser und schwachem Alkohol, löslich in absolutem Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 1 Unce 6⅔ Sgr.]

Innerlich [nur das rectificirte]: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [jetzt nur selten in Anwendung], rein [auf Zucker], in Gallertkapseln, in ätherischen Lösungen.

Aeusserlich [meist das rohe]: zu Ohrtropfen, Einreibungen [namentlich als Frostmittel], Linimenten [mit *Liq. Ammon. caust.* und fettem Oel], Salben [1 mit 6-8 Fett].

1342. ℞
Petrolei Unc. ½.
[3] *Ol. Terebinth.* Dr. 1.
Spir. Juniperi Unc 4.
M. D. S. 2-3 Mal täglich die Lendengegend damit zu waschen.
[Bei Hydrops mit Torpor der Genital-Organe.] **Vogt.**

1343. ℞
Petrolei
[2] *Ol. Lini ana* Unc. ½.
Liq. Ammon. caust. Dr. 2.
M. f. linimentum D. Zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.]

1344. ℞
Petrolei Dr. 1.
[2] *Ol. Foenic.* Gtt. 10.
Spir. vini rectificatiss Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, einzureiben.
[Bei Frostbeulen.]

Ein ähnliches, nur durch *Lignum santalinum* roth gefärbtes Präparat ist die *Eau sibérienne.*

1345. ℞
Camphor. Scr. ½.
[2] *solve in*
Petrolei Dr. 1½.
adde
Ungt. cerei Dr. 6.
D. S. Frostsalbe. **Sundelin.**

1346. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Ol. Lini ana* Unc. 1.
Ol. Succini
Ol. Ligni Juniperi
Petrolei ana Unc. ½.
D. S. Zur Einreibung.
[Ein unter dem Namen „*British Oil*" in England und Amerika viel gebrauchtes Mittel gegen Lähmungen, Rheumatismen u. s. w.]

†***Phlorrhizinum*** *s. Rhizophloium.* Phlorrhizin. [Indifferenter krystallinischer Stoff aus der Wurzelrinde verschiedener Pyrus- und Prunus-Arten; schmeckt bitter, ist schwer in kaltem Wasser und Aether, leicht in Alkohol und heissem Wasser löslich.]

Innerlich: zu 10-20 Gran *pro dosi* [als Antipyretihum empfohlen; ohne Bedeutung, da die Wirksamkeit des Mittels wenig constatirt und der Preis desselben jedenfalls keine Vortheile vor dem des Chinin gewährt].

Phosphorus. Phosphor. [Löslich in Schwefelkohlenstoff, in geringen Quantitäten in ätherischen und fetten Oelen, in Aether und absolutem Alkohol. — 1 Dr. ⅔ Sgr.] *Cave:* kaustische Alkalien [welche leicht aus phos-

phorhaltigen Arzneikörpern Phosphorwasserstoff entwickeln, der zu Explosionen Anlass geben kann], Metallsalze, Licht, Aufbewahrung durch längere Zeit, beim äusseren Gebrauch die Nähe der Flamme.

Innerlich: zu 1/16 - 1/8 - 1/4 Gran mehrmals täglich, in Aether, Alkohol, fetten oder ätherischen Oelen [häufig in *Oleum animale aethereum*] gelöst [meist im Verhältniss von 1 Gr. auf 1 Unce, wobei man sicher sein darf, dass der Phosphor sich gelöst erhält. — **Müller** in Breslau empfahl in neuerer Zeit als die beste Form der Darreichung des Phosphor eine Lösung desselben in absolutem Alkohol, welche er als *Spiritus phosphoratus* bezeichnet, und deren nähere Verhältnisse folgende sind: 2 Dr. Phosphor werden in 6 Uncen absolutem Alkohol wiederholentlich erwärmt und umgeschüttelt und dann nach zwölf Stunden filtrirt; das Filtrat bildet den *Spiritus phosphoratus concentratus*, der mit 6 Th. absolutem Alkohol den *Spiritus phosphoratus dilutus* giebt, von welchem 5 Uncen 1,43 Gran Phosphor gelöst enthalten].

Die Lösungen in fettem Oel können zur Bereitung von Emulsionen verwendet werden.

Aeusserlich: fast nur in Lösung von ätherischen oder fetten Oelen, die dann entweder rein oder in Salben- oder Linimentform angewendet werden [1 - 6 Gran Phosphor auf 1 Unce Salbe oder Liniment — der bei der Anwendung der phosphorhaltigen Mittel unangenehme Umstand, dass sie im Dunkeln leuchten und dadurch den Kranken oft unnütz beängstigen, so wie der sehr widrige Geruch des Phosphors, wird durch viele ätherische Oele, namentlich *Ol. de Cedro*, *Ol. Bergamottae*, *Ol. Rosmarini* (nicht durch *Ol. Cinnamomi* und *Ol. Caryophyllorum*) gehoben, so dass einige Tropfen dieser Oele, namentlich äusseren Mitteln, stets zugesetzt werden sollten].

1347. ℞
Phosphori Gr. 1.
[2] *solve in*
Ol Amygd. dulc. Dr. 2.
adde
Ol. de Cedro Gtt. 10
D. in vitro nigro. S. Viermal täglich 10 - 15 - 20 Tropfen [1/20 - 1/10 Gran] in Haferschleim.

1348. ℞
Phosphori Gr. 2
[3] *solve in*
Ol. animal. aeth. Dr. 1½.
Aeth. sulph. Dr. 1.
D. in vitro nigro. S. 4 - 6 Mal täglich 12-25 Tropfen in Haferschleim.

1349. ℞
Phosphori Gr. 1.
[2] *Aetheris* Dr. 6.
Ol. Rosmarini Gtt. 6.
D. in vitro nigro. S. Viermal täglich 20 - 40 Tropfen in schleimigem Vehikel.

1350. ℞
Phosphori Gr. 1.
[2] *Ol. Terebinth. rect.*
Alcoholis absoluti ana Dr. 1.
Ol. Caryophyll. Gtt. 10.
M. D. S Dreimal täglich 15 Tropfen in 1 Esslöffel Wein.
[Bei Wechselfieber.] **Wolny.**

1351. ℞
Phosphori Gr. 1.
[5] *solve in*
Ol. Amygd. Unc. ½.
Gummi arab. Dr. 2.
F. c.
Aq. Menth. pip. q. s.
Emulsio Unc. 5.
adde
Syr. Zingib. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel [etwa 1/12 Gran].

1352. ℞
Phosphori Gr. ¼-½-1.
[4] *solve in*
Ol. Amygd. dulc. q. s. [Dr. 1 - 2].
subige cum
Mucil. Gummi arab. q. s. ad Emulsionem, cui adde
Emuls. Amygd. [e Dr. 1] Unc. 2.
Liq. Ammon. anisat. Gtt. 10.
D. S. ¼-½stündlich 1 Theelöffel.
[Bei Cholera.] **Paul.**

1353. ℞
Phosphori Gr. 2.
[2] *Ol. Terebinth.* Dr. 1.
Ol. Rosmarini Gtt. 10.
Ol. Amygd. Unc. ½.
D. S. Zu Einreibungen in die Umgegend des Auges. [Bei Amaurosis.]

1354. ℞
Phosphori Gr. 4.
[2] *solve in*
Ol. Papav. Dr. 6.
adde
Liq. Ammon. caust. Dr. 2.
Ol. Terebinth. rect. Scr. ½.
M. D. S. 2 Mal täglich, umgeschüttelt, ½ Theelöffel voll in den gelähmten Theil einzureiben.
Linimentum ammoniato-phosphoratum.
Phoebus.

1355. ℞
Phosphori Gr. 3.
[7] *Aether. sulph.* Unc. ½.
Ol. Nuc. Jugland. Unc. 2½.
M. D. S. In die Umgebung der Orbita einzureiben.
[Bei Lähmung der Augenmuskeln.]
Tavignot.

1356. ℞
Phosphori Gr. 4.
[3] *solve in*
Ol. Olivar. provinc. Unc. ½.
adde
Ungt. Rosmarini Unc. ½.
F. unguentum. *D. S.* Zum Einreiben.

Ein in neuerer Zeit vielfach genanntes Präparat, welchem sein Darsteller die Bezeichnung *Phosphorus amorphus* [1 Dr. 1 Sgr.] gegeben hat, ist bisher in der Therapie noch nicht zur Benutzung gekommen; vorläufig dürfte man aber, nach Versuchen an Thieren, das als festgestellt betrachten, dass dieser Substanz die toxischen [wahrscheinlich also auch die therapeutischen] Eigenschaften des Phosphor vollständig fehlen.

***Picrotoxinum.** *Menisperminum.* Cocculin. [Nicht krystallinischer, indifferenter Stoff aus den *Semina Cocculi indici;* widerlich bitter, schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. – 1 Gran 1 Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{20}$-$\frac{1}{10}$ Gran 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen [à $\frac{1}{20}$ Gran].

Aeusserlich: in Salben [6-10 Gr. auf 1 Unce Fett — bei chronischen Hautaffectionen, bei Tinea, zur Vertreibung von Kopf-Ungeziefer. Die äusserliche Anwendung des Picrotoxin erfordert die grösste Vorsicht, da nach den Beobachtungen von **Stich** u. A. der Gebrauch des in Rede stehenden Mittels in Salbenform bei Kindern, die bis dahin niemals an Krampfbeschwerden gelitten, epileptische Convulsionen zur Folge hatte.]

Pilulae. Pillen. Eine trockene Arzneiform, welche dazu dient, schlecht schmeckende oder die Mundschleimhaut stark reizende Substanzen in genauer Dosirung dem Organismus einzuverleiben. Die Masse, welche man als Excipiens für die in Pillenform zu verordnenden Mittel in der Regel benutzt, wählt man meist aus den Vegetabilien, und zwar aus der Gruppe der Extracte oder Harze, welche entweder schon an und für sich Pillenconsistenz haben oder solche durch Zusatz von Pflanzenpulver, wenigen Tropfen destillirten Wassers, Alkohol, Gummischleim erhalten. Die näheren Verhältnisse dieser Verbindungen werden von der allgemeinen Verordnungslehre bestimmt. Wir haben hier nur noch zu erwähnen, dass häufig bei Verordnung von Stoffen, welche gar keinen organischen Zusatz vertragen [*Argentum nitricum*], die Auswahl des Pillen-Constituens den Arzt in Verlegenheit setzt, und dass man in solchen Fällen wohl daran thut, eine bisher für diesen Zweck viel zu wenig benutzte Substanz zu verord-

nen; es ist dies der weisse Thon, *Bolus alba*, welcher mit destillirtem Wasser eine sehr gute Pillenmasse giebt, und der Absorption des Medicaments im Magen keine Hindernisse in den Weg legt, indem er vom Magensafte leicht aufgeweicht und ausgelaugt wird.

Bei Darreichung von Stoffen mit besonders penetrantem Geruch [*Asa foetida*, Kreosot u. s. w.] reichen die bisher gebrauchten Involvirungsmittel in der Regel nicht aus, und man bedient sich in solchen Fällen mit Vortheil der Gelatinirung der Pillen. Da aber diese Bereitungsweise eine längere Verzögerung nothwendig macht, so ist es gerathen, dass man vom Apotheker derartige Stoffe in Form von gelatinirten Pillen, in den gebräuchlichsten Quantitäts-Verhältnissen, vorräthig halten lasse. Weniger vollkommen den arzneilichen Geruch verdeckend, aber schneller anzufertigen, ist das Ueberziehen der Pillen mit Dragée-Masse, welches der Art bewirkt wird, dass man die fertigen Pillen mit wenigen Tropfen Mucilago befeuchtet und dann in einem Gemisch von Amylum und Zucker [dem man noch aromatische Stoffe, wie z. B. *Pulvis Vanillae*, ätherische Oele u. dgl., nach Belieben beimengen kann] wälzt, und könnte man diese in Frankreich sehr gebräuchliche Manipulation bei der Verordnung durch den Zusatz: „*obducantur Mucilagine Gummi arabici et Amylo saccharato* [*c. Pulv. Vanillae q. s.*]“, bezeichnen.

* ***Pilulae adstringentes*** **Ph. paup.** [Catechu, *Alumen crudum ana* Dr. ½, *Extr. Gent.* Dr. 1, *f. 60 pil.*]

* ***Pilulae aloëticae*** **Form. magist. in usum paup.** [*Extr. Aloës Sapon. jalap. ana.*]

Pilulae aloëticae ferratae *s. italicae.* [Vergl. *Ferrum sulph. calcinat.*]

†† ***Pilulae aperient.*** **Cod. med. Hamb** [*Extr. Aloës* Unc. 1, *Extr. Rhei comp.* Unc. ½, *Ferr. pulv.* Dr. 2, *f. pil.* Gr. 2.]

1-4 Pillen *pro dosi.*

† ***Pilulae Augustini*** **Ph. Austr.** [*Aloë pulv.* Unc. 3, *Rad. Rhei* Dr. 3, *Scammonium*, *Colocynth. praep.*, *Rad. Jalap.*, *Myrrh. ana* Dr. 1. *M. c. Spir. vin. rectificat. ut f. pil.* Gr. 2. *Irrorentur c. Aeth.*, *neve consperg.*]

Als Abführmittel bei hartnäckiger Stuhlverhaltung [2-4 Pillen *pro dosi*].

† ***Pilulae balsamicae*** **Cod. med. Hamb.** [*Extr. Aloës*, *Extr. Myrrh. ana* Dr. 2, *Extr. Absinth.*, *Extr. Rhei compos.*, *Mast.*, *Sapo pulv. ana* Dr. 1.]

Aehnlich, nur noch complicirter, die *Pilulae balsamicae* **Ph. paup.**

Pilulae Jalapae *s. purgantes.* [*Sapo jalapin.* 3 Th., *Rad. Jalapae* 1 Th. — 1 Dr. 5⅔ Sgr.]

Als Abführmittel 2-8 Stück.

† ***Pilulae laxantes*** *s. purgantes* **Cod. med. Hamb.** [*Aloë* Unc. 1, *Rad. Jal.* Unc. 1½, *Sap. med.* Unc. ½, *Sem. Anis.* Dr. 2, *f. pil.* Gr. 4.]

Als Abführmittel 6-8 Stück.

Pilulae odontalgicae. Zahnschmerz-Pillen. [*Extr. Belladonn.*, *Extr. Hyoscyami*, *Opium ana* 10 Gran, *Ol. Caryophyll.* Gtt. 20, *Rad. Pyrethr. pulv.* Dr. ½, daraus 60 Pillen. — 1 Scr. 1⅓ Sgr.]

****Pilulae purgantes fortes*** Ph. paup. [*Hydrarg. chlor. mite* 1 Th., *Sapo jalapin.* 3 Th.]

****Pilulae purgantes mites*** Ph. paup. [*Pulvis Fol. Sennae* Dr. 1, *Extr. Taraxaci q. s., ut f. 30 pil.*]

†***Pilulae stomachicae*** *s. antecibum* Ph. Gall., *Pilules gourmandes, Grains de vie.* Magenpillen. [*Aloë* Dr. 2, *Extr. Chin. fusc.* Dr. 1, *Cass. cinnam.* Scr. 1, *f. c. Syr. Cort. Aurant. Pil.* Gr. 4, *consp. Cinnam.*], eine halbe Stunde vor Tisch eine Pille zu nehmen.

†***Piper album.*** *White pepper, Poivre blanc.* Weisser Pfeffer. [Die reifen und ihrer Hüllen beraubten Beeren von *Piper nigrum.* — 1 Unce 2 Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

****Piper longum.*** *Macropiper. Long pepper, Poivre long.* Langer Pfeffer. [1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

†***Piper nigrum.*** Schwarzer Pfeffer. [1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr. — Alle drei Pfefferarten enthalten Piperin (s. dieses), das scharfe Weichharz ist zumeist, das ätherische Oel ausschliesslich im schwarzen Pfeffer enthalten].

Innerlich: in Substanz [5-10-20 Pfefferkörner, vorzugsweise *Piper album*, verschluckt, gegen Intermittens], als Pulver [5 - 10 Gran mehrmals täglich], in Pillen, in kalt bereitetem spirituösen oder weinigen Aufguss [etwa ½ Unce auf 8 Uncen, esslöffel- bis weinglasweise zu nehmen].

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung], zum Gurgelwasser [in weinigem oder schwach alkoholischem Aufguss], zu Salben [1 Th. Pfefferpulver mit 6-8 Th. Fett gegen *Tinea favosa:* **Cazenave**].

****Piperinum*** Ph. Austr. Piperin. [Krystallisirbarer, indifferenter Stoff aus den verschiedenen Pfefferarten, um so weniger scharf, je reiner, d. h. je befreiter er vom Weichharze ist; reines Piperin ist farblos, meist kommt es aber noch mit Weichharz verbunden und dann gelblich gefärbt vor. — In kaltem Wasser gar nicht löslich, in heissem kaum, ebenso in Aether, in Alkohol ziemlich, in Schwefel- und Essigsäure leicht. — 1 Scr. 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2-10 Gran mehrmals täglich [als Antipyreticum empfohlen, ohne dass jedoch seine Wirkung bisher ausser Zweifel zu stellen gewesen], in Pulvern, Pillen.

Placenta Seminum Lini. Leinkuchen. [Das Residuum der Leinsamen nach dem Auspressen des fetten Oels. — 1 Unce *gross. pulv.* ⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kataplasmen [die man häufig noch mit medicamentösen Substanzen, wie *Fol. Conii, Fol. Hyoscyami, Flor. Chamomillae* etc. verbindet].

†***Platinum chloratum.*** Chlor-Platin. Salzsaures Platin-Oxyd
und

† ***Platino-Natrium chloratum.*** Platin-Chlorid-Natron, wurden beide von einigen therapeutischen Curiositäten-Krämern versucht, und sollen, in Dosen von $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{2}$ Gran mehrmals täglich, antisyphilitische Wirkung geäussert haben. Beide Präparate sind jedoch bei der Unsicherheit der bisherigen Beobachtungen noch keinesweges als Erwerbungen für den Arzneischatz zu betrachten

Plumbum aceticum crudum. *Saccharum Saturni crudum. Acetas plumbicus cum Aqua crudus.* Rohes essigsaures Blei-Oxyd. Roher Bleizucker. [1 Unce 1 Sgr.]

und

Plumbum aceticum depuratum. *Saccharum Saturni depuratum. Acetas Plumbi cum Aqua depuratus.* Gereinigtes essigsaures Blei-Oxyd. Gereinigter Bleizucker. [1 Unce $1\frac{5}{6}$ Sgr. — Beide Präparate, von denen das erstere ausschliesslich für die äussere Anwendung bestimmt ist, sind in Wasser leicht, in Alkohol ziemlich löslich; beide riechen stets nach Essigsäure, welche durch den Zutritt der in der Luft enthaltenen Kohlensäure frei wird]. *Cave:* die meisten anorganischen Substanzen bedingen eine Fällung des essigsauren Blei-Oxyds; unter den Salzen sind es nur die salpeter- und essigsauren, welche sich ohne Zersetzung damit verbinden lassen; *Gummi arabicum* kann, ohne eine Trübung zu verursachen, dem essigsauren Blei-Oxyd zugesetzt werden [mit anderem Pflanzenschleim, z. B. *Mucilago Cydoniorum*, ist dies nicht der Fall]. Narcotica werden, trotzdem stets eine Fällung dadurch bedingt wird, häufig mit *Plumbum aceticum* verbunden — Seifen, Caseosa und Albuminosa, Pflanzenpigmente, Gerbstoff, *Aqua communis* sind bei der Verordnung des essigsauren Blei-Oxyds zu meiden.

Innerlich: zu $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{4}$ - 1 Gran [*ad granum unum!*] mehrmals täglich [in einzelnen Fällen, namentlich bei dem lang anhaltenden Gebrauche gegen Lungen-Phthise bis zu grösseren Dosen vorsichtig steigend, bis zu 6-10 Gran *pro die* — in der Regel, um eine bessere Erträglichkeit des Salzes zu erzielen, mit Opium, wo man aber die flüssige Form wählt, besser mit *Morphium aceticum*, da es sich mit diesem ziemlich klar gelöst erhält], in Pulvern, Pillen, Solutionen [1-4 Gran auf 4-6 Uncen], Emulsionen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5-15 Gran auf 6 Uncen — bei *Angina catarrhalis* wirken solche Gurgelwässer als schnelles Abortivmittel], Kehlkopfspulver [1 mit 7 Zucker], Klystieren [3-6 Gran auf's Clysma — bei eingeklemmten Brüchen], Injectionen [in die Harnröhre: 2-3 Gran auf 1 Unce], Ohrtropfen [1-6 Gran auf 1 Unce], Augenwässern [Augentropfwässer: 1-3 Gran auf $\frac{1}{2}$ Unce — Augenfomentationen: 5-20 Gran auf 4 Uncen], Augensalben [5-15 Gran auf 1 Dr.], Salben [1 Dr. auf 1 Unce Fett], Umschlägen, Waschungen [3-6 Gr. auf 1 Unce] und Bädern [1 Unce auf's Bad].

1357. ℞
Plumbi acet. dep.
[2] *Opii ana* Gr. $\frac{1}{2}$.
Sacch. albi Gr. 9.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

1358. ℞
Plumbi acet. dep.
[2] *Pulv. Fol. Digit. ana* Gr. ½.
Opii Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. doses No. 6. S.
3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Lungenblutung.]

1359. ℞
Plumbi acet. dep Gr. ¼.
[2] *Opii* Gr. ⅛.
Camph. trit. Gr. ½.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S.
Stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]

1360. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 3.
[2] *Extr. Opii* Gr. 1.
Pulv. Herb. Hyoscyami Gr. 6.
Mucil Gummi mim q. s.
ut f. pilul. 9. Consp. Lycopod. D. S.
Morgens und Abends 1 Pille.
[Bei Epilepsie.]
Récamier.

1361. ℞
Plumbi acet. dep. Dr. ½.
[2] *Extr. Digit.* Gr. 15.
M. f. pil. 20 Consp. Lycopod. D. S.
Morgens und Abends 1-3 Pillen.
[Bei Hypertrophie des Herzens.]
Brachet.

1362. ℞
Plumbi acet. dep. Scr. 1.
[2] *Opii* Gr. 1.
Succ. Liquir q. s.
ut f. pil. 12. Consp. Lycopod. D. S.
Halbstündlich 1 Pille bis zum Aufhören der Diarrhöe, dann seltner.
[Bei Cholera.]
Graves.

1363. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 5.
[2] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii pulv. Gr. 10.
Extr. Millefolii Dr. 1.
Pulvis Rad. Alth. q. s.
ut f. pilul. 60. Consp. Lycopod. D. S.
3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.
[Bei Hämoptysis und *Metrorrhagia atonica.*]
Fr. Jahn.

1364. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 10.
[2] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii Gr. 6.
Pulv. Fol. Digit. Gr. 10.
Rad. Liquir. Dr. 1.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S.
2 Mal täglich 6 Stück.
[Bei Lungenschwindsucht.]
Oesterlen.

1365. ℞
Inf. Fol. Digital. (e Scr. ½)
[3] Unc. 5.
in quo solve
Plumbi acet. Gr. 2.
Morph. acet. Gr. 1.
adde
Acidi acet. Gtt. 10.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1366. ℞
Plumbi acet. dep. Scr. 1.
[2] *solve in*
Inf. Rad. Ipecac. (e Gr. 12)
Unc. 4.
adde
Pulv. Rad. Salep. Scr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
[Bei Typhus mit Darmblutungen.]
Walser und **Buzorini.**

1367. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 2.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3.
Syr. Amygdal. Unc. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel.
[Im dritten Stadium des Keuchhustens.]
Wendt.

1368. ℞
Ol. Amygdal. Unc. ½.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
f. cum
Aq. dest. Unc. 5.
Emulsio,
in qua solve
Plumbi acet. dep. Gr. 2.
Natri nitr. Dr. 1.
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1369. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 6-10.
[3] *Aq. dest.* Unc. 5.
Gummi arab. Unc. ½.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. S. Gurgelwasser.
[Bei *Angina catarrhalis.*]
Rul-Ogez.

1370. ℞
Plumbi acet.
[2] *Tinct. Opii ana* Scr. 1.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Zu 2 Klystieren.

1371. ℞
Infusi Fol. Nicotianae (e Scr. 1)
[2] Unc. 4.
in quo solve
Plumbi acet. Gr. 6.
D. S Zum Klystier.
[Bei *Hernia incarcerata.*]

1372. ℞
Plumbi acet. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
D. S Zur Einspritzung in die Harnröhre.

1373. ℞
Plumbi acet. Scr. 2.
[3] *Aq. dest.* Unc. 8.
Tinct. Opii Dr. 2.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei *Fluor albus.*]

1374. ℞
Plumbi acet. dep. Dr. ½.
[3] *Aq. dest.* Lib. 1.
M. D. S. Liquor Plumbi acetici
Ph. mil.

1375. ℞
Plumbi acet. dep. Gr. 6.
[2] *solve in*
Aq. Rosar. Unc. 3.
Mucil. Gummi arab. Unc. ½.
D. S. Augenwasser.

1376. ℞
Plumbi acet. dep. pulv.
[2] *Extr. Bellad. ana* Dr. ½.
Adip. suilli Dr. 3.
F. unguentum. D. S. Auf Meschen gestrichen in den After zu bringen.
[Bei *Fissura ani.*]
Dupuytren.

1377. ℞
Plumbi acet. dep. Dr. ½.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 1½.
Mucil. Gummi arab. Unc. ½.
D. S. Zum Auflegen auf wunde Brustwarzen (wobei genau darauf zu achten, dass jedes Mal vor dem Anlegen des Kindes die Stelle sorgfältig abgewaschen werde).

1378. ℞
Plumbi acet. Dr. ½.
[2] *Axung.* Dr. 6.
Cerae flavae Dr. 1.
M. f. massa ad globul. formanda. D.
[Mittelst Speculums in die Scheide einzubringen.] **Simpson.**

†***Plumbum aceticum solutum*** **Ph. Austr.** *Saccharum Saturni solutum.* Bleizucker-Lösung. [1 Th. *Plumb. acet.* in 6 Th. *Aq. dest.*]
Zu äusserlichen Zwecken.

‡***Plumbum carbonicum.*** *Carbonas plumbicus.* Kohlensaures Bleioxyd. [1 Dr. 1 Sgr.]
Ohne besondere Vorzüge vor der Cerussa [s. diese], nur viel theurer.

†***Plumbum chloratum.*** *Plumbum muriaticum. Chloridum Plumbi.* Salzsaures Bleioxyd. Chlor-Blei. [Weisses, schwer lösliches Pulver.] *Cave:* wie bei *Plumbum aceticum.*
Aeusserlich: in Salben [1 auf 15-30 Fett], von **Tuson** bei Krebsleiden, bei Hyperästhesieen, schmerzhaften Geschwülsten empfohlen.

****Plumbum jodatum*** **Ph. Hann.** und **Cod. med. Hamb.** *Jodidum Plumbi.* Jod-Blei. [Gelbes Pulver, in Wasser schwer, in Alkohol

leichter, in Jod-Kalium Solution sehr leicht löslich. — 1 Scr. 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Plumbum acet.*

Innerlich: zu 3-6 Gran mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Drüsen-Anschwellungen, Syphilis, scheint jedoch, wenigstens als Jodpräparat, keine Zuverlässigkeit zu besitzen], in Pulvern, Pillen oder in Jod-Kalium-Solution.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 8 Fett].

1379. ℞
Plumbi jodati Dr. 2.
[6] *Conserv. Rosar. q. s.*
ut f. pilul. 60. Consp. Lycopod D. S.
2 Mal täglich 1 Pille, allmälig bis auf 12 Pillen *pro die* zu steigen.
Cottereau.

1380. ℞
Plumbi jodati Dr. 1.
[4] *Axung.* Unc. 1.
F. unguentum. D.
Unguentum Plumbi jodati
Ph. Lond

1381. ℞
Plumbi jod. Dr. ½.
[3] *Axung* Unc. 1.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei syphilitischen Bubonen.]
Ricord.

1382. ℞
Plumbi jodat.
[6] *Extr. Belladonn.*
Camphor.
Tinct. Opii fermentat. ana Dr. 1.
Adipis Unc. 1.
F. ungt.
[Zur Zertheilung strumöser Geschwülste]
Ricord.

†***Plumbum metallicum.*** *Lead, Plomb.* Bleiplatten werden als Verbandmittel bei chronischen Fussgeschwüren, als Compressionsmittel bei Geschwülsten [Ganglien, Bubonen] angewandt, auch benutzt man zuweilen fein ausgewalztes Blei [foliirtes oder Tabaksblei] zum Plombiren hohler Zähne; ferner werden Bougies von Blei, sowie Bleidrähte zum Offenhalten von Fistelgängen angewendet.

****Plumbum nitricum.*** *Nitras plumbicus.* Salpetersaures Bleioxyd. [Leicht in Wasser löslich.]

Innerlich: zu ¼-1 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Lösungen [unter denselben Indicationen, wie essigsaures Blei].

Aeusserlich: in Solution [10 Gr. bis 1 Dr. auf 1 Unce], als Verbandmittel, Injection u. s. w., in Salben [1 auf 8 Fett]. Der *Liqueur désinfectante* von **Raphanel** und **Ledoyen** besteht grösstentheils aus einer Solution von salpetersaurem Blei; derselbe kann nur da wirksam sein, wo es sich um Fortschaffung von Schwefelwasserstoffgas handelt, ist also zur Zerstörung von Contagien, wozu er marktschreierisch angepriesen wurde, keineswegs geeignet.

†***Plumbum oxalicum*** *s. saccharicum.* Oxalsaures, zuckersaures Bleioxyd. [Unlösliches weisses Pulver.]

Eine Verbindung dieser Substanz mit Salpetersäure ward von **Hoskins** zu Injectionen in die Blase [1 Gran auf 1 Unce] als sehr sicher wirkendes Lösungsmittel für Steine aus phosphorsaurem Kalk angewandt, doch dürfte wahrscheinlich die Einspritzung einer so verdünnten Lösung von Salpetersäure allein dieselbe Wirkung besitzen.

****Plumbum tannicum siccum.*** Trocknes gerbsaures Bleioxyd. [Grün - braunes, schwer lösliches Pulver. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Dieses Präparat ist, chemisch rein, dasselbe, was das *Cataplasma ad Decubitum Autenriethii* [vgl. dieses], welches in allen neueren Pharmakopöen, trotz des Luxus, den dieselben mit wissenschaftlicher Nomenclatur treiben, schlechthin als *Plumb. tannic.* bezeichnet wird

Aeusserlich: in Salben oder in Honig suspendirt [1 - 2 Dr. auf 1 Unce], gegen Decubitus, Gangräna u. s. w.

1383. ℞
Plumbi tannici Dr. 1.
[3] *Ungt. rosati* Unc. 1.
D.

[Präservativ gegen das Wundwerden der Brustwarzen, einen Monat vor der Niederkunft täglich 1 Mal dieselben damit einzureiben.] **Léon.**

†***Podophyllum peltatum.*** Eine in Amerika gebräuchliche Arzneipflanze, von welcher das Rhizom [*May - Apple*] und die Blätter zur Anwendung kommen, ersteres soll cathartische, letztere narkotische Wirkung besitzen. Ein aus den Blättern dargestelltes Alkaloid (?), Podophyllin, wird von **Bates** als Cholagogum und verdauungsbeförderndes Mittel [in Dosen von 1-2 Gran] sehr gerühmt.

Poma immatura acidula. Unreife saure Aepfel.
Zur Bereitung des apfelsauren Eisenoxyds benutzt.

†***Propylaminum.*** *Trimethylaminum.* Propylamin. [Eine wasserhelle Flüssigkeit, vom Geruch der Häringslake, specifisch leichter als Wasser, in diesem in allen Verhältnissen löslich; erhalten durch Destillation von Narcotin oder *Secale cornutum* oder Häringslake mit *Kali causticum.* — 1 Dr etwa 15 Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-6 Tropfen mehrmals täglich, in Solution [gegen Muskelrheumatismus, rheumatische Metastasen, rheumatische Lähmungen von **Awenarius** mit Erfolg gebraucht].

1384. ℞
Propylamini Gtt. 24.
[4] *Aq. dest.* Unc. 6.
Elaeosarch. Menth. pip. Dr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. **Awenarius**

†***Proteïnum.*** Proteïn. [Hornartige, weisse oder gelblich gefärbte Masse, die aus allen proteïnhaltigen Substanzen (meistens aus Eiweiss) darzustellen.]

Innerlich: zu 5 - 20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern oder Bissen [von **Tuson** als Nährstoff bei Scrophulosis, Rhachitis u. s. w., als Galactopoion gegeben. — **Leprat** rühmte in neuester Zeit eine Verbindung von Proteïn mit Eisen in Pillenform gegen Chlorose mit bedeutender Abmagerung u. s. w. Die Erfolge der **Leprat**'schen Pillen sind jedoch über die anderer Eisenmittel nicht hinausgegangen].

****Pulpa Cassiae*** **Ph. Austr.** und **Bav.** Cassien-Mark. [Aus *Cassia fistula* durch Zerstossen und Ausziehen mit warmem Wasser, Durchtreiben durch ein Sieb und Eindampfen bereitet und mit dem sechsten Theile Zucker versetzt. — 1 Unce 6½ Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise, oder als Zusatz zu purgirenden Mixturen und Latwergen.

†***Pulpa Prunorum*** **Ph. Austr.** Pflaumenmus. [1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Latwergen.

Pulpa Tamarindorum. Tamarindenmus. [Von *Tamarindus indica*, bereitet wie *Pulpa Cassiae*. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Uncen, pur oder in wässriger Lösung [die aber erst zu filtriren ist], als Zusatz zu Mixturen, Electuarien, zu Molken [s. *Sera lactis*].

Aeusserlich: als Zusatz zu Klystieren [selten].

1385. ℞
Pulp. Tamarind. Unc. 1.
[3] *solve in*
Infus. Fol. Sennae (ex Unc ½*)* Unc. 5.
adde
Natr. sulphur. Dr. 6.
D. S. Umgeschüttelt, ½stündlich einen Esslöffel.

1386. ℞
Pulp. Tamarind. Unc. 1.
[3] *Mannae* Unc. ½.
solve in
Aq. dest. Unc. 6.
Cola et filtra.
D. Stündlich 1 Esslöffel.

****Pulvis ad Erysipelas.*** *Pulv. flor. Sambuci compositus* **Cod. med. Hamb.** Rosenpulver. [*Flor. Chamom.*, *Samb.*, *Ceruss. ana* 2 Th., *Bol. rubr.* 1 Th. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: auf erysipelatös entzündete Flächen [obsolet].

Das gleichnamige Pulver der **Ph. mil.** besteht aus *Furf. Tritici* und *Flor. Sambuci ana.*

Pulveres aërophori. *Effervescent powders, Poudres gazogénes.* Brausepulver. Mit diesem Namen bezeichnet man eine Mischung, die wesentlich aus einem kohlensauren Salze und einem sauren weinsteinsauren [oder citronensauren] oder freier Weinstein- [oder Citronen-] Säure besteht und zu welcher man noch abführende [*Natro-Kali tartaricum*] oder aromatische Bestandtheile [*Ol. de Cedro*] zusetzen kann. Ein dem Geschmacke zusagendes Brausepulver erfordert als Hauptbedingung eine geringe Prävalenz der Säure.

Pulvis aërophorus **Ph. Bor.** [Besteht aus 4 Th. *Natr. carb. acidul.*, 3 Th. *Acid. tart.* und 7 Th. Zucker. — 1 Unce 4 Sgr.] In diesem Gemisch, welchem man das Aroma vorenthalten hat, prävalirt das Natron bedeutend, wodurch der Geschmack beeinträchtigt wird; ausserdem wird dieses Pulver sehr leicht feucht und dadurch unbrauchbar.

Innerlich: theelöffelweise mehrmals täglich [am besten so zu nehmen, dass man das Pulver trocken auf die Zunge bringt und einen Schluck Wasser nachnimmt].

Der officinellen Formel des Brausepulvers substituirt man mit Vortheil folgende besser schmeckende und zur Aufbewahrung geeignetere Mischung: *Acid. tart.*, *Natr. carb. acidul.* und Zucker *ana* 4 Th., *Magnes. carbon.* 1 Th.; auf 1 Unce dieses Pulvers setzt man einige Tropfen *Ol. de Cedro* zu. Mit dem Geschmackscorrigens kann man in mannigfacher Weise variiren und etwa *Ol. Menth. pip.*, *Ol. Cajeputi*, *Ol. Calami*, *Ol. Chamomillae*, Pulver oder alkoholische Extracte von Vanille, *Rad. Zingib.* u. s. w. zusetzen, wodurch auch in manchen Fällen gleichzeitig die Heilwirkung einige Unterstützung erhalten kann.

Das Brausepulver ist oft ein sehr zweckmässiges Vehikel für kleine Dosen stark schmeckender Medikamente, so lassen sich z. B. die Alkaloide, wie Chinin, Morphium, ferner Opium, Ipecacuanha in *Pulvis aërophorus* viel besser nehmen als mit anderen Zusätzen, doch darf man derartige Pulver nicht auf lange Zeit und nur in Wachspapier verordnen. — Auch Eisen lässt sich mit Vortheil im Brausepulver verabreichen, so namentlich das *Ferrum lacticum;* die **Ph. paup.** wählt das billigere, aber weniger für diesen Zweck geeignete *Ferr. tartaricum*, wovon sie 1 Drachme mit 1 Unce *Pulv. aërophorus* verbindet *(Pulvis aërophorus martialis)*.

Die gesonderte Dispensation der einzelnen Bestandtheile des Brausepulvers ist, wenn sie in grösseren Quantitäten geschieht, deshalb unzweckmässig, weil der Patient nicht im Stande ist, das richtige Mischungsverhältniss zu treffen; geschieht die Dispensation in einzelnen Pulvern, so wird das Mittel dadurch kostspieliger und überdies zieht das Weinsteinsäure-Pulver leicht Feuchtigkeit an.

Das *Pulv. aëroph.* **Ph. Bav.** ist ganz dem der **Ph. Bor.** gleich; das *Pulv. aëroph.* **Ph. Austr.** besteht nur aus 4 Th. *Natr. carb. acid.* und 3 Th. *Acid. tart.* ohne Zucker.

Das *Pulvis aëphorus Clinici* besteht aus 15 Gran *Natr. carbon. acid.*, 10 Gran *Acid. tart.* und 6 Gran *Elaeosacch. citri.* — Das *Pulv. aërophor.* **Ph. mil.** [*e Natr. carb acid.*] aus *Natr. carb. acid.* 15 Gr., *Acid. tart.* 14 Gr., Zucker 10 Gr. — Das *Pulv. aëroph.* **Ph. paup.** besteht aus 1 Th. *Magnes. carb.* und 2 Th. *Tart. depur.* [Dieses letztere Brausepulver braust nicht während des Einnehmens, vielmehr entwickelt sich die Kohlensäure erst einige Zeit nachher im Magen.]

Pulvis aërophorus laxans *s. anglicus. Seydlitz-Powder.* Abführendes oder englisches Brausepulver. [*Natro-Kali tart. pulv.* Dr. 2, *Natri carb. acidul.* Scr. 2 in einer (meist blauen) Papierkapsel verordnet und in einer andern (meist weissen) *Acid. tart.* Dr. ½. — 1 Dosis 2½ Sgr.]

Innerlich: eine Dosis [man löst zuerst das in der blauen Kapsel enthaltene Pulver in einem Glase Zuckerwasser auf, schüttet dann die Weinsteinsäure hinein und trinkt die Mischung während des Aufbrausens aus. — Diese Verordnung leidet an der oben erwähnten Unzweckmässigkeit, nämlich an der Prävalenz der Base; nähme man, statt der aufgegebenen halben Drachme, 2 Scrupel, so würde sich zwar die Mischung weniger klar darstellen (indem sich eine Kleinigkeit Weinstein ausscheiden würde), dahingegen der Geschmack um ein Beträchtliches gewinnen; die Trübung der Auflösung kommt hier nicht in Betracht, da sie dem Auge in der brausenden Flüssigkeit nicht sichtbar wird. — Um jedoch diesen Uebelstand zu vermeiden und das englische Brausepulver gleichzeitig gemischt verabreichen zu können, wähle man, statt des *Natro-Kali tartaricum: Natrum tartaricum*, welches auch von der Taxe billiger angesetzt wird, weil es kein officinelles Präparat ist und somit seine Bereitung dem Apotheker nicht zwangsweise octroyirt wird. Das so bereitete abführende Brausepulver lässt sich bequem in Flaschen verabreichen und aufbewahren].

Die **Ph. Bav.**, die **Ph. Hann.** und der **Cod. med. Hamb.** verstehen unter *Pulv. aërophorus anglicus*, *Soda-Powder* nichts anderes als Brausepulver in

getrennten Kapseln [nach der bayerschen Pharmakopöe 20 Gr. *Natr. carb. acid.* und 15 Gr. *Acid. tart.*, nach der **Ph. Hann.** 30 Gr. *Natr.* und 24 Gr. *Acid. tart.*, nach dem hamburger Cod. 30 Gr. *Natr.* und 25 Gr. *Acid.* — Das *Pulvis aërophorus Seidlicensis* **Ph. Hann** ist ein *Pulv. aëroph laxans* und ist dem der **Ph. Bor.** analog, nur mit dem Unterschiede, dass 35 Gran Säure dazu genommen werden].

† ***Pulvis antiepilepticus Comitis Duplessis-Parscau.*** [Dieses als Arcanum von einem Apotheker in Brest verkaufte Mittel, welches sogar in **Aschenbrenner**'s „Neueren Arzneimitteln" (3. Aufl. S. 258) Aufnahme gefunden, besteht nach einer von **Schmidt** in Dorpat angestellten Untersuchung aus nichts Anderem als aus mit Haut und Haar gerösteten Maulwürfen!]

† ***Pulvis antihectico-scrophulosus*** **Ph. Austr.** s. *Pulv. Nuc. moschat. composit.* **Cod. med. Hamb.** [*Bacc. Lauri tost., Nuc. mosch. ana* Unc. 1, *Cornu cervi ustum praep.* Unc. 2.]

* ***Pulvis antispasmodicus infantum*** **Ph. paup.** [*Lapides Cancror., Cornu Cervi ras., Radix. Valerian.* und *Viscum Quercus ana.*]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel mehrmals täglich.

Pulvis aromaticus. Aromatisches Pulver. [*Cass. Cinn* 4, *Cardam. min.* 2, *Rad. Zingib.* 1. — 1 Unce 6½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gran mehrmals täglich, im Pulver, als Geschmackscorrigens, als Conspergens von Pillen.

Das *Pulv. aromat.* **Ph. paup.** ist complicirter und weniger angenehm.

† ***Pulvis Cretae compositus*** **Cod. med. Hamb** [*Creta praep.* Unc. 3, *Cort. Cinnam. acut.* Unc. 2, *Rad. Tormentill., Gummi Mimos. ana* Unc. 1½, *Piper. long. pulv.* Dr. 2.]

† ***Pulvis dentifricius albus*** **Ph. Austr.** Weisses Zahnpulver. [*Lap. Cancr.* 2 Uncen, *Ossa Sepiae* 1 Unce, *Tartar. dep., Rad. Iridis ana* ½ Unce, *Ol. Caryophyll.* 8 Tropfen. — Aehnlich das *Pulvis dentifr. alb.* **Ph. Hann.**]

† ***Pulvis dentifricius albus camphoratus*** **Ph. Hann.** [*Calcaria carbon. praec.* Unc. 1, *Camph. pulv.* Dr. 1.]

† ***Pulvis dentifricius niger*** **Ph. Austr.** [*Cort. Chin. reg. Fol. Salviae* und *Carbo Ligni ana.*]

† ***Pulvis dentifricius niger*** **Cod. med. Hamb** [*Carbo* 1 Unce, *Cort. Chin. fusc.* ½ Unce, *Myrrh.* 2 Dr, *Ol. Bergamott.* 10 Tropfen.]

† ***Pulvis dentifricius ruber*** **Ph. Austr.** [*Coccionell.* Unc. ½, *Tart. dep.* Unc. 6, *Alum. ust., Os Sepiae ana* Unc. 1 mit Wasser zur Paste angerührt, getrocknet und mit *Ol. Oliv.* und *Ol. Caryophyll. ana* 30 Tropfen vermischt.]

† ***Pulvis dentifricius ruber*** **Ph. Hann.** und **Cod. med. Hamb.** [*Conch. praep.* Unc. 8, *Lap. Pumicis* Unc. 4, *Lacca in globul., Os Sep. ana* Unc. 2, *Rad. Iridis, Alum. ust. ana* Unc. ½, *Ol. Caryophyll., Ol. Bergamott. ana* Dr. ½.]

Pulvis Glycyrrhizae compositus. *Pulv. Liquiritiae comp., Pulv. pectoralis Kurellae.* [Eigentlich *Loco pulver. pector. Kurellae.*] Kurella'sches Brustpulver. [*Fol. Senn., Rad. Glycyrrhiz. echinat. ana* 2, *Sem. Foenic., Sulph. dep. ana* 1, *Sacch.* 6. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: für Kinder 1 Messerspitze voll 1 - 3 Mal täglich, für Erwachsene theelöffelweise.

Die eigentliche **Kurella**'sche Vorschrift verordnete einen Zusatz von 2 Th. Wasser zu den oben genannten Verhältnissen; das Pulver ward dadurch compacter, ein gleiches Maass enthielt also mehr wirksame Bestandtheile und hatte dieses Pulver ausserdem den Vortheil, dass es sich besser nehmen liess, indem nicht so leicht Partikelchen in die Luftröhre flogen und zum Husten reizten.

†***Pulvis Glycyrrhizae crocatus*** **Ph. Hann.** [*Rad. Glycyrrhiz., Irid. flor. ana* 1, *Croc.* 1/12, *Sacch.* 12.]

Innerlich: ½-1 Scr. mehrmals täglich.

Pulvis gummosus. *(Species Diatragacanthae.)* [*Gummi arab.* 3, *Sacch. alb.* 2, *Rad. Liquir. echin.* 1. — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: als Constituens für Pulver und Pillen.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus. *Pulvis Ipec. comp., Pulv. Doweri.* **Dower**'sches Pulver. [*Opium, Rad. Ipecac. pulv. ana* 1, *Kali sulph.* 8. — 10 Gran enthalten 1 Gran Opium und 1 Gr. Ipecacuanha — während nach der Vorschrift der früheren Pharmakopöe 18 Gran je 1 Gran dieser Mittel enthielten. — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: 2 - 5 - 20 Gran, 1 - 2 Mal täglich [meist ohne weiteren Zusatz].

1387. ℞

Pulv. Doweri Gr. 2.
[3] *Magnes. ustae*
Pulv. Semin. Foenic. ana Gr. 8.
Sacch. alb. Dr. ½.

M. f. pulv. div. in 16 part. aeq. D. S. 4stündlich 1 Pulver.
[Bei Unterleibskrämpfen kleiner Kinder von 6-8 Wochen.]

Schöpff-Mereï.

Pulvis Magnesiae cum Rheo. *Pulvis pro infantibus.* (**Ribke**'sches) Kinderpulver. [*Magn. hydr. carb.* Unc. 1, *Elaeosacch. Foenicul.* Unc. ½, *Rad. Rhei pulv.* Dr. 2, *Rad. Irid. florent.* Dr. 1½. — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: messerspitzenweise 3-4 Mal täglich, in Wasser oder Milch eingerührt. [Das Einrühren dieses leichten Pulvers ist schwierig; es wird dies vermieden, wenn man statt der *Magn. hydr. carb.* Unc. 1 *Magn. usta* Dr. 1½ nimmt; das Pulver wird aber dann um Vieles stärker und darf dann nur in halber Dosis (etwa zu 3-4 Gran) gegeben werden.*)]

*) In neuerer Zeit hat sich zur nicht geringen Ueberraschung der Berliner Praktiker herausgestellt, dass einige Officinen unter dem Namen **Ribke**'sches Kinderpulver ein sehr „beruhigendes" Präparat verkaufen, welches durch einen nicht unbedeutenden Gehalt an *Massa Pil. e Cynoglosso* (Opium und Hyoscyamus) den besten *Quietners* der englischen Giftmischerbuden gleich kommt.

†***Pulvis mundificans (Werlhofii)*** **Ph. Hann.** [*Rad. Sarsapar.* Dr. 1, *Fol. Senn.* Dr. ½, *Lign. Guajaci* Scr. 1, *Rad. Rhei* Gr. 5, *Lign. Sassafras., Sem. Anisi ana* Gr. 2½. Dieses Pulver mit 6 Dr. *Mel despumat.* gemischt giebt das *Electuar. mundificans (Werlhofii)* **Ph. Hann.**]

†***Pulvis mundificans (Himly)*** **Ph. Hann.** [*Rad. Imperator., Lign. Guajaci, Fol. Senn. ana* Scr. 1, *Bacc. Juniper., Cort. Lign. Sassafras., Rad. Jalap., Rad. Enulae ana* Gr. 10, *Sem. Anisi* Gr. 5. — Die Mischung dieses Pulvers mit *Mel desp.* ergiebt das *Electuar. mundificans Himly* **Ph. Hann.**]

†***Pulvis puerorum citrinus*** **Ph. Hann.** [*Magn. carb., Rad. Irid. florent., Sem. Anisi, Sacch. alb. ana* 1, *Croc.* ⅛.]

†***Pulvis temperans ruber.*** *Pulvis antispasmodicus ruber Stahlii* **Ph. Bav.** und **Cod. med. Hamb.** [*Cinnabar.* 1, *Kali nitr.* und *Kali sulph. ana* 10]

†***Radix Actaeae spicatae.*** *Radix Christoforianae americanae.* [Soll in ihren Wirkungen zwischen Helleborus und Aconit stehen und kommt deshalb auch unter den Namen *Rad. Hellebori falsi* und *Rad. Aconiti racemosi* vor.]

Innerlich: zu 5-10-15 Gran im Pulver oder im Decoct [2-4 Dr. auf 6 Uncen].

Radix Alcannae. *Racine d'Orcanette.* Alkannawurzel. [Von *Anchusa tinctoria.* — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr.] Enthält einen harzigen Farbestoff, welcher sich durch Alkohol, Aether und namentlich durch fette Oele leicht extrahiren lässt und diesen Substanzen eine schön rothe Färbung verleiht. Diese ist aber nur in Oel von Dauer, während sie in Alkohol und Aether leicht in ein missfarbiges Blau übergeht.

Zum Färben von Salben, Pomaden, Haarölen, Tincturen und Mundwässern.

†***Radix Alismatis.*** Wasserwegerich-Wurzel. [Von *Alisma Plantago.* — Enthält Stärkemehl und im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der beim Trocknen verschwindet.]

Innerlich: zu 10-30 Gran im Pulver [ehemals gegen Hydrophobie und als Diureticum gebraucht aber (weil der scharfe Stoff meist gänzlich verflogen) durchaus wirkungslos; in neuester Zeit von **Hochstetter** als Specificum gegen Chorea gerühmt].

Radix Althaeae. *Racine de Guimauve, Root of Marshmallow.* Althee- oder Eibischwurzel. [Von *Althaea officinalis.* — Enthält Schleim, Zucker, Asparagin. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.] *Cave:* starke Mineralsäuren, welche, dem Decoct der *Radix Althaeae* zugesetzt, dessen schleimige Beschaffenheit zerstören.

Durch ein Polizei-Rescript ist der weitere Vertrieb dieses Pulvers streng untersagt.

Innerlich: das Pulver wird häufig als Zusatz zu Pillenmassen, und um denselben den nöthigen Consistenzgrad zu verleihen, verordnet; nöthigenfalls giebt schon Althaepulver für sich mit Wasser eine ziemlich gute Pillenmasse, welche statt der früher zu diesem Zwecke sehr gebräuchlichen *Mica panis* zu verordnen ist. In Species. — Als flüssige Formen sind im Gebrauche: die Maceration [kalter Aufguss] und das Decoct. Die erstere [von 2-4 Drachmen auf 6 Uncen] ist eine sehr zweckmässige, aber noch sehr wenig gebrauchte Form, welche billiger, klarer und eben so schleimig ist als das Decoct; der Unterschied in der Dauer der Bereitung ist unbedeutend, da die Maceration sehr wohl in einer halben Stunde bereitet werden kann. — Das Decoct wird in der eben angegebenen Stärke verordnet; soll die Flüssigkeit zum Getränke dienen, so nimmt man sowohl für den kalten Aufguss wie für die Abkochung geringere Quantitäten [1 Unce auf 1 Quart]. Auf längere Zeit verordnet man die flüssigen Formen deshalb nicht, weil der grosse Gehalt an Stickstoff, den die Althaeawurzel besitzt, leicht einen Zersetzungsprocess bedingt.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [etwa *Rad. Alth. gr. pulv.* mit *Fol. Hyoscyami ana*], ohne Vorzüge vor der billigeren *Placenta Sem. Lini;* in Maceration oder Decoct [2-4 Dr auf 6 Uncen], zu Umschlägen, Augenwässern [mit *Plumbum aceticum*, aber nicht mit *Liq. Plumbi hydrico-acetici*, welcher eine Ausscheidung bedingt], zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen [Dr. 2 auf 6 Uncen], Klystieren.

1388. ℞
Rad. Alth.
[2] *Rad. Liquir. ana* Unc. ½.
M. D. S. Zum Theeaufguss.

1389. ℞
Rad. Alth. conc. Unc. ½.
[3] *Macera per ½ horam c.*
Aq. comm. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Aq. Amygdal. amar. Dr. 2.
Syr. Cerasor. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1390. ℞
Rad. Alth. conc. Unc. 1.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. 1.
Macera per ½ horam c.
Aq. comm. s. q.
ad Col. Lib. 3.
D. Weinglasweise zu nehmen.
[Als Getränk während des entzündlichen Stadiums der Gonorrhöe]

1391. ℞
Rad. Alth. conc. Unc. ½.
[2] *Aq. commun.* Unc. 16.
Coque leni igne ad
reman. Col. Lib. 1.
D. S. Tassenweise.
Decoct. Alth. **Ph. mil.**

1392. ℞
Decoct. Rad. Alth. (*ex* Unc. ½)
[2] Unc. 4.
cui refrigerat. adde
Vitellum ovi unius
Misce terendo. D. S. Zum Umschlag.
[Bei Verbrennungen.]

Radix Angelicae. Angelica-, Engel-, Heiligegeistwurzel. [Von *Angelica Archangelica.* — Enthält ein ätherisches Oel, einen harzigen Bestandtheil und einen bittern Extractivstoff. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver oder Electuarium [selten], im Infusum [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen; das *Inf. Angel.* **Ph. mil.** ½ Unce auf 6 Uncen], im spirituösen Auszug.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen [selten], zu Bädern [¼ - ½ Pfund auf's Bad].

1393. ℞
Inf. Rad. Angelicae (*ex* Unc. ½)
[3] Unc. 6.
cui adde
Spir. aeth. Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1394. ℞
Rad. Angelicae Unc. ½.
[11] *Cort. Aurant. expulpat.* Dr. 2.
Vini Rhenani albi Lib. 1.
Macera per 6 horas. Cola.
D. S. Spitzglasweise zu nehmen.

† **Radix Apocyni cannabini.** [In neuerer Zeit als excitirendes Mittel für die Harn-, Darm- und Hautsecretion in Anwendung gebracht und therapeutisch vorzugsweise bei hydropischen Affectionen verwendet.]

Innerlich: 1-3 Gran mehrmals täglich [10-30 Gran *pro dosi* als Emetico - Catharticum], im Pulver, in Pillen, im Decoct [½ - 1 Dr. auf 6 bis 8 Uncen].

* **Radix Ari** *s. Aronis. Wake-Robin-Root.* Aronswurzel. [Von *Arum maculatum.* — Hauptbestandtheile: Amylon und ein scharfes Princip, welches aber beim Trocknen vollständig verloren geht, so dass die in den Officinen vorräthige trockne Wurzel in die Reihe der amylonhaltigen Substanzen zu setzen ist. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver.

1395. ℞
Rad. Ari Unc. 2.
Natri carb. dep. sicci Dr. 2.
Cinnam. acut. pulv. Dr. 3.
Lap. cancr. praep. Unc. ½.
Rad. Calami
Rad. Pimpinell. ana Unc. 1
M. f. pulvis. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis stomachicus Birkmanni
s. Pulv. Ari comp.
(1 Unce 2⅔ Sgr.)

1396. ℞
Rad. Ari
Rad. Gentianae
Rad. Calami ana Unc. 1.
Rad. Zingiberis
Cort. Aurant.
Kali tartarici ana Unc. ½.
Ol. Carvi Dr. ½.
F. pulv. D. S. Theelöffelweise.
Pulv. stomachicus **Ph. paup.**
(1 Unce 3 Sgr.)

Aus der Wurzel dieser Arum-Art, so wie aus der von *Arum esculentum*, *A. Calocasia* u. A. wird der unter dem Namen Portland - Sago bekannte Nahrungsstoff dargestellt.

† **Radix Armoraciae** *s. Raphani rusticani s. marini. Horse-radish-root, Racine de Raifort sauvage, Racine d'Armoise.* Meerrettig. [Von *Cochlearia armoracia.* — Hauptbestandtheil: scharfes, ätherisches Oel, dem Senföl ähnlich, in der Wurzel sehr leicht seine Schärfe verlierend, während es, destillirt, sich gut erhält.]

Innerlich: in Substanz [die frische Wurzel geschabt oder zerrieben mit Zucker, als Diäteticum], in Maceration [mit Bier oder Wein, ½ Unce auf 6 Uncen, esslöffel- bis weinglasweise], als Presssaft

Aeusserlich: als Rubefaciens [Scheiben von Meerrettig oder frisch geriebener Meerrettigbrei (der öfter gebräuchliche Zusatz von Essig schwächt die Wirkung, statt sie zu fördern) auf die Haut, wirkt ziemlich schnell, aber weniger intensiv als Senf, weil bei dem letzteren die Bildung des ätherischen Oels erst während des Aufliegens erfolgt, wohingegen beim Meerrettig die Zersetzung vor sich geht], als Kaumittel [bei Zungenlähmung], macerirt zu Gurgelwässern; der Presssaft zu Waschungen [als Cosmeticum, bei Sommersprossen], im geriebenen Zustande [2 - 4 Uncen] dem Fussbade zugesetzt.

1397. ℞
Rad. Armoraciae ras. Unc. 5.
[4] *Cerevisiae (albae)* Lib. 2.
Macera per ½ horam (nicht *per nychthemeron*, wie gewöhnlich angegeben wird, da während dieser Zeit sowohl Bier als Meerrettig schal werden, und die ½ Stunde vollkommen zur Extraction genügt). *Cola.*
D. S. 2-4stündlich 1 Tasse.
[Als Diureticum, bei Scorbut, bei *Asthma pituitosum.*)
Cerevisia Armoraciae.
[Für Wohlhabendere wählt man als Vehikel Wein.]

1398. ℞
Rad. Armorac. rec. Dr. 2.
[7] *Sem. Sinapeos pulv.* Dr. 1.
Ammoniac. hydrochlor. Dr. ½.
Spir. Cochlear. Dr. 3.
Vini gallici albi Unc. 8.
Macera per 6 horas, filtra. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
[Bei Scorbut.] **Corvisart.**

Radix Arnicae. Wohlverleihwurzel.

[Von *Arnica montana.* — Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff (Cytisin?), harzige Substanz (welche in den Flores nur im Minimum vorhanden ist, wohingegen diese einen überwiegenden Gehalt an ätherischem Oel haben, welches der Wurzel fast ganz abgeht). — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Gran mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, Decoct [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen], oder Infuso-Decoct [wo dann die Dosis der *Rad. Arnicae* getheilt wird].

1399. ℞
Pulv. rad. Arnicae
[3] *Pulv. rad. Serpentariae*
Elaeosacch. Menth. ana Dr. 1.
F. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S. 2stündlich 1 Pulver.
[Bei typhösen Fiebern.]

1400.
Rad. Arnicae
[3] *Rad. Colombo*
Cort. Cascarill. ana Dr. 2.
infunde Aqua ferv. s. q.
Col. Unc. 6. *adde*
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.
[Bei atonischer Diarrhöe.]
Berends.

1401. ℞
Rad. Arnicae Dr. 2.
[3] *coque c. Aq. font. s. q.*
sub finem coct. adde
Rad. Arnicae Dr. 2.
in Col. Unc. 6. *solve*
Natri nitr. Dr. 2.
adde
Syr. Succhari Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Radix Artemisiae. Beifusswurzel.

[Von *Artemisia vulgaris.* — Bestandtheile: Harz, ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½ bis Dr. 1 mehrmals täglich, im Pulver, selten im Aufguss oder Decoct [von 4-6 Dr. auf 6-8 Uncen].

Burdach's Methode gegen Epilepsie besteht im Wesentlichen in der Darreichung grösserer Dosen des Pulvers [30-60 Gran], in erwärmtem Bier eingerührt, kurz vor dem Anfalle, oder wo dieses unmöglich, bald nach demselben und starker Beförderung der Hautthätigkeit durch warme Getränke oder schweisstreibende Mittel. Die Gabe des Mittels wird einen Tag um den andern, in den Fällen, wo der Schweiss auf die erste Application nicht eintritt, täglich wiederholt.

1402. ℞
Rad. Artemis.
[3] *Rad. Valerian.*
Fol. Aurant. ana Unc. ½.
Rad. Ipecac. Gr. 6.
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 8.
cui adde
Ol. Chamom. citr. Gtt. 3.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.

1403. ℞
Rad. Artemisiae
[4] *Rad. Paeoniae ana* Unc. ½.
coq. c. Aq. font. s. q. ad
Col. Unc. 8.
adde
Tinct. Artemisiae Unc. ½.
Syr. Cinnamom. Unc. 1.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

[Eine ähnliche Composition dürfte die in Berlin als Arcanum feilgebotene *Mixtura antepileptica Buchholzii* sein, zu welcher noch ein Thee verkauft wird, etwa aus *Herb. Artemisiae* und *Fol. Aurant. ana* Dr. 6, *Fol. Senn.* und *Lign. Guajaci ana* Dr. 2 bestehend.]

†**Radix Asari.** *Racine de Cabaret.* Haselwurzel. [Von *Asarum europaeum.* — Bestandtheil: ein flüchtiger, scharfer, campherartiger Stoff (Asarin), welcher dem Emetin ähnlich wirkt. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Gran mehrmals täglich [als Brechmittel 5-20 Gran in rasch wiederholten Dosen], als Pulver, im Aufguss [1-2 Scr. auf 6 Uncen, als Emeticum 1-3 Dr. auf 4 Uncen]; das Decoct ist unzweckmässig, weil der wirksame Stoff flüchtiger Natur ist.

Aeusserlich: als Niesepulver.

1404. ℞
Stibio-Kali tartarici Gr. 2.
[2] *Pulv. rad. Asari* Dr. 1.
Div. in part. aeq. 4. D. S. ¼stündlich 1 Pulver, bis Brechen erfolgt.

1405. ℞
Rad. Asari subt. pulv. Dr. 1.
[2] *Rad. Irid. flor. subt. pulv.* Dr. 2.
Flor. Convall. majal. subt. pulv.
Saponis medicati pulv. ana Dr. ½.
D. S. Niesepulver.

†**Radix Asparagi.** *Racine d'Asperge.* Spargelwurzel. Spargelsprossen. [Die Wurzelausläufer (Turiones) von *Asparagus officinalis.* — Bestandtheile: Asparagin, Zucker, Schleim.]

Innerlich: diätetisch und im Decoct [von 1 Unce auf 6 Uncen — als harntreibendes, nach Einigen als pulsverminderndes Mittel, der Digitalis ähnlich], im Presssaft, stark mit Zucker versetzt [*Syrup d'Asperge*].

***Radix Astragali exscapi.** Traganthwurzel. [Bestandtheile: Zucker, Schleim, schwach bitterlicher Extractivstoff, in Wasser und Alkohol löslich. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum oder Decoct [½ Unce auf 6-8 Uncen — als Antisyphiliticum und Antarthriticum].

1406. ℞
Rad. Astragali exscapi Unc. 1.
[4] *coq. c. Aq. font. s. q.*
sub finem coct. adde
Cort. Citri
Fol. Senn. ana Dr. 2.
Col. Unc. 12.
adde
Syr. Sacchari Unc. 2.
D. S. Die Hälfte warm des Morgens im Bette zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages.
[Bei *Syphilis secundaria.*]

Fleurot.

Radix Bardanae. *Burdock-root, Racine de Glouteron.* Klettenwurzel. [Von *Arctium Lappa.* — Bestandtheile: Stärkemehl, Harz und Spuren ätherischen Oels. — 1 Unce $\frac{1}{2}$ Sgr., *conc.* und *gr. pulv.* 1$\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu Species, im Decoct [1 Unce auf 6 Uncen, in der Regel noch mit anderen „blutreinigenden" Substanzen oder Abführmitteln].

Aeusserlich: im Decoct [mit Wasser oder Bier bereitet], als Volksmittel gegen Alopecie und *Pityriasis capitis.* Das sogenannte Klettenwurzelöl wird nur in den seltensten Fällen wirklich durch Digestion von *Ol. provinc.* mit *Rad. Bardanae* bereitet.

Radix Belladonnae. Tollkirschenwurzel. [Von *Atropa Belladonna.* — Bestandtheile: Atropin (und zwar in stärkerem Verhältniss, als in den *Folia*) und Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 1$\frac{1}{2}$ Sgr., *gr. pulv.* 1$\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* wie bei *Folia Belladonnae.*

Innerlich: zu $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$-3 Gr. [*ad grana tria!*] 1-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, im Aufguss [von Scr. $\frac{1}{2}$-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: im Infusum [10-20 Gr. auf Unc. 3], als Augenwasser [zur Erweiterung der Pupillen (jetzt durch *Atropinum* verdrängt), bei sehr schmerzhaften Ophthalmieen], als Klystier [bei spastischer Brucheinklemmung], zu Injectionen [Dr. 1-2 auf 4-6 Uncen, bei schmerzhaften Uterinleiden], Umschlägen [2-4 Dr. auf 6 Uncen], Salben [1-2 Dr. des Pulvers mit 1 Unce Fett].

1407. ℞
Pulv. rad. Bellad. Gr. $\frac{1}{4}$.
[3] *Chinin. sulphur.* Gr. 2.
Sacch. alb. Gr. 10.
F. pulv. d. tal. dos. 6. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.
[Bei hartnäckiger Intermittens.]

1408. ℞
Pulv. rad. Bellad. Gr. $\frac{1}{2}$.
[3] *Pulv. rad. Rhei* Gr. 4.
Sacch. alb. Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12 S. Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei *Icterus spasticus.*]

1409. ℞
Pulv. rad. Bellad. Gr. 1$\frac{1}{2}$.
[2] *Ferr. hydric.* Gr. 3.
Elaeosacch. Calami Scr. 1.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. in charta cerat. S Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei Prosopalgie.] **Steinrück.**

1410. ℞
Pulv. rad. Bellad. Gr. 5.
[2] *Pulv. rad. Ipecacuanh.*
Stibii sulphur. aurant. ana Gr. 10.
Extr. Senegae Scr. 1.
F. pil. 20. Consp. pulv. Rad. Irid. flor. D. S. Täglich 4-6 Pillen.

1411. ℞
Rad. Belladonn. conc. Gr. 10.
[5] *Rad. Rhei* Dr. 2.
inf. Aq. ferv. s. q.
ad Colat. Unc. 4.
in qua solve
Natri phosphor. Dr. 2.
Syr. Senn. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei icterischen Beschwerden.]

***Radix Bistortae** [die Bezeichnungen *Rad. colubrina* und *Rad. Serpentariae vulgaris* sind zu meiden, da sie zu Verwechselungen mit der von *Strychnos colubrina* herrührenden *Radix colubrina* und mit der *Radix Serpentariae* von *Serpentaria virginiana* Anlass geben können]. *Snake-weed.* Bistortawurzel. [Von *Polygonum Bistorta.* — Hauptbestandtheil: Gerbstoff. = 1 Unce *conc.* 1$\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* 1$\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, im Pulver oder Decoct [von 4-6 Dr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: als Streupulver [bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren], im Decoct [1 Unce auf 6-8 Uncen], als Umschlag, Mund- und Gurgelwasser, Klystier, Injection.

* **Radix Brassicae Rapae.** *Radix Rapae sativae. Turnip, Navet.* Weisse Rübe. [Bestandtheile: Zucker, Schleimsäure, schwefelhaltige Substanzen.]

Innerlich: zuweilen als Presssaft.

Aeusserlich: in Scheiben geschnitten oder zerrieben, bei Frostbeulen, bei Aphthen, Verbrennungen u. s. w.

† **Radix Bryoniae.** Gichtrübe. Zaunrübe. [Von *Bryonia alba.* — Bestandtheil: abführender, leicht löslicher Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich [als Abführmittel zu 20 bis 30 Gran], in Pulver, im Aufguss 1-4 Dr auf 4-6 Uncen], im Presssaft [aus der frischen Rübe, die aber in Norddeutschland schwer zu beschaffen ist].

Aeusserlich: die frische Rübe, in Scheiben geschnitten, als schwaches Reizmittel aufgelegt [bei Rheumatismus, Oedem], oder das gröbliche Pulver mit lauwarmem Wasser zum Kataplasma angerührt.

† **Radix Buglossi.** Ochsenzungenwurzel. [Von *Anchusa officinalis.* — Bestandtheil: Schleim.

Obsolet.

* **Radix Caïncae** **Ph. Austr.** und **Hann.** *s. Cahincae s. Caïnanae (Radix Serpent. brasiliensis).* Caïncawurzel. [Von *Chiococca anguifuga s. racemosa.* — Bestandtheil: eine dem Emetin ähnliche Substanz, von **Pelletier** und **Caventou** Caïncin, von **Liebig** Caïnca-Säure genannt; dieselbe ist krystallisirbar, schwer löslich. — 1 Unce *conc* 4½ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Gr. mehrmals täglich, im Pulver, im Infusum oder Decoct [Dr. 1-4 auf 4 6 Uncen].

1412. ℞
Rad. Caïncae Dr. 2.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. Unc. ½.
cui adde
Spir. Aether. nitr. Dr. 1.
Roob Juniperi Unc. 1.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

Radix Calami. *Sweet-Flag, Acore vrai.* Kalmuswurzel. [Von *Acorus Calamus.* — Bestandtheile: ätherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 1 Unce *decorticata s. mundata* ⅔ Sgr., *gr. pulv.* oder *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich, im Pulver, in Latwergen, im Infusum, in spirituöser oder weiniger Maceration [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], als *Confectio Calami.*

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zahnschmerz, *Halitus ex ore*], Zahnpulver, Streupulver, zu Waschungen und Bädern [ein Aufguss von ½-2 Pfund auf 2 Quart Wasser dem Bade zugesetzt].

1413. ℞
Rad. Calami Dr. ½.
[2] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. Unc. 3.
in qua solve
Gummi mim. Dr. 1.
Sacchar. Dr. 2.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel.
[Bei Verdauungsschwäche und asthenischem Durchfall der Kinder.
Wendt.

1414. ℞
Rad. Calami
[3] *Rad. Angelic. ana* Dr. 3.
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Aether. Scr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[Bei schwacher Verdauung.]
Richter.

† ***Radix Caricis arenariae*** **Ph. Austr.** und **Bav.** *s. Sarsaparillae germanicae. Laiche de sable.* Riedgraswurzel Deutsche Sarsaparille. [Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Uncen *pro die*, in Abkochung, in Species.

1415. ℞
Rad. Caricis aren. Unc. 1.
[3] *coque c. Aq. font. q. s.*
ad Col. Unc. 2.
sub finem coct. adde
Fol. Senn. Dr. 3.
Sem. Carvi Dr. 1.
D. S. Die Hälfte des Morgens im Bett zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1416. ℞
Rad. Caricis aren. Unc. 1.
[4] *Cort. Ulmi inter.* Unc. 1.
coque c. Aq. comm. q. s.
sub finem coct. adde
Rad. Glycyrrhiz. Dr. ½.
in Col. Lib. 2 *solve*
Natri sulphur. Dr. 2.
Natri carb. dep. Dr. ½.
D. S Tassenweise in einem Tage zu verbrauchen.
[Bei Flechten, mehrere Wochen hindurch.
Heim.

1417. ℞
Rad. Caricis aren.
[2] *Rad. Bardan.*
Rad. Sapon. ana Unc. 1.
Fol. Senn.
Magnes. sulph. ana Unc. ½.
F. spec. D. S.
[1 Esslöffel voll mit zwei Tassen heissen Wassers aufzubrühen.]

* ***Radix Carlinae*** *s. Cardopatiae.* Eberwurzel. Wilde. Artischoke. [Von *Carlina acaulis.* — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* und *gr. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gr. mehrmals täglich [nur noch in der Veterinärpraxis in Gebrauch].

Radix Caryophyllatae. *Aven's common-root, Herb-Bennet-Root, Racine de Bénoite.* Nelkenwurzel. [Von *Geum urbanum.* — Bestandtheile: ätherisches Oel, Gerbstoff, Stärkemehl. — 1 Unce ½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1-2 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, weiniger oder spirituöser Maceration [Unce ½-1 auf 6 Uncen].

1418. ℞
Rad. Caryophyllat. Unc. ½.
[3] *Cass. Cinnamom.* Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. Dreistündlich 1-2 Theelöffel.
[Gegen leichte Formen von Intermittens.] **Phoebus.**

† ***Radix Chelidonii majoris.*** Schöllkrautwurzel. Wie *Herba Chelidonii* [vergl. diese].

* ***Radix Chinae*** [in der **Ph. Austr.** unter der Bezeichnung *Rad. Chinae nodosae orientalis* und in der **Ph. Bav.** officinell]. *Squine, Esquine.* Chinawurzel. Pockenwurzel. [Von *Smilax China.* — **Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 1 Unce** *conc.* **1⅓ Sgr.,** *subt. pulv.* **1½ Sgr.]**

Innerlich: im Decoct [von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen], zu Species.

* ***Radix Cichorei*** **Ph. Austr.** und **Bav.** *Succory-root. Racine de Chicorée sauvage.* Cichorienwurzel. Wegwartwurzel. [Von *Cichorium Intybus.* — Enthält bitteren Extractivstoff und Salze — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6 Uncen], zu Species.

Radix Colchici. *Bulbus Colchici.* Zeitlosenwurzel. [Von *Colchicum auctumnale.* — Bestandtheil: Colchicin (vergl. dieses). — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, im Aufguss [meist die officinellen Präparate: *Acetum, Tincturae, Vinum*].

Radix Colombo *s. Calombo s. Columbo.* Kolombowurzel. [Von *Cocculus palmatus.* — Enthält Columbin, einen indifferenten, krystallinischen Körper **(Wittstock)**, Harz, bedeutende Menge Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 10-20-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, im Electuarium [selten], im Aufguss oder im Decoct [von ½-1 Unce auf 6 Uncen. — Das Infusum ist rein bitter, das Decoct schleimig. — Eine Vereinigung beider Eigenschaften bietet das Infuso-Decoct aus getheilten Quantitäten der *Rad. Colombo*].

1419. ℞
Rad. Colombo Dr. 2.
[1] *Rad Zingib.*
Sacchari ana Dr. 1.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
[Gegen atonische Diarrhoe.]

1420. ℞
Rad Colombo Unc. ½.
[3] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. Unc. 5.
cui refrigerat. adde
Elixirii Aurant. comp. Dr. 1.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1421. ℞
Rad. Colombo Unc. ½.
[3] *Rad. Salep.* Gr. 10.
coq. c. Aq. comm.
ad Col. Unc. 5.
cui adde
Syr. Cinnamom. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

† ***Radix Colubrina.*** Schlangenholzwurzel. [Von *Strychnos colubrina.* — Enthält Strychnin und Brucin. — Nicht im Gebrauch.]

* ***Radix Consolidae majoris*** *s. Symphyti* **Ph. Austr.** Schwarzwurzel. [Von *Symphytum officinale.* — Bestandtheile: Schleim, Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

* ***Radix Contrajervae.*** Giftwurzel. Bezoarwurzel. [Von *Dorstenia brasiliensis.* — Enthält ätherisches Oel, bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

†***Radix Corydalidis bulbosae*** *s. Fumariae bulbosae.* [Enthält stark bitteren Extractivstoff (Corydalin!?) — Nicht mit der *Aristolochia rotunda*, welcher sie häufig irrthümlich substituirt worden, zu verwechseln. — Soll antipyretische Eigenschaften besitzen.]

****Radix Curcumae*** **Ph. Austr.** *Turmeric-root.* Kurkumawurzel. Gelbwurzel. [Von *Curcuma longa.* — Enthält ätherisches Oel und gelben Farbstoff. — 1 Unce ⅔ Sgr., *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: nicht mehr im Gebrauch.

Aeusserlich: zuweilen zum Färben von Salben [zur Bereitung eines Reagenzpapiers, welches durch Alkalien braunroth gefärbt wird].

****Radix Cynoglossi.*** Hundszungenwurzel [Von *Cynoglossum officinale.* — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Nur zur Bereitung der *Massa pilularum e Cynoglosso.*

****Radix Dauci.*** *Carrot-root, Carotte.* Möhre Mohrrübe. [Von *Daucus carota* — Bestandtheile: Zucker, Schleim, Amylum, rother Farbstoff (Carotin).]

Innerlich: im Presssaft oder geschabt [als wurmtödtendes Mittel; zur künstlichen Ernährung kleiner Kinder und als sehr wirksames Galactopoion wird Mohrrübenbrei von **Gumprecht** sehr gerühmt].

Aeusserlich: als Kataplasma [bei Verbrennungen — in Gährung begriffener Mohrrübenbrei bei Gangrän].

†***Radix Dictamni.*** Diptamwurzel. Escherwurzel. [Von *Dictamnus albus.* — Schwach scharfer Stoff und bitterer Extractivstoff. — Früher als „Krampfmittel" in grossem Ruf, jetzt obsolet.]

Radix Filicis (maris). *Fern-male, Fougère male.* Farrnkrautwurzel. [Von *Aspidium (s. Nephrodium s. Polypodium) Filix mas.* — Enthält ätherisches Oel und Weichharz. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1¼ Sgr., *excorticat. concis.* 2¼ Sgr., *excort. et subt. pulv.* 3 Sgr. Das Schälen der Wurzel giebt den aus ihr bereiteten Präparaten zwar ein mehr sauberes Ansehen, beeinträchtigt aber deren Wirksamkeit, da sie, von der Schale entblösst, sehr bald vertrocknet und dann an therapeutischer Kraft dem frischen Präparate wesentlich nachsteht, wohingegen die ungeschälte Wurzel sich lange Zeit hindurch grün, frisch und stark aromatisch riechend erhält.]

Innerlich: zu 1-2-3 Dr. im Pulver oder in Latwerge, in Schüttelmixtur, im Decoct [1-2 Uncen auf 3-4 Uncen. — Die methodischen Bandwurmkuren laufen im Wesentlichen darauf hinaus, dass man sie zu einer Zeit unternimmt, wo Bandwurmglieder abgehen, oder man durch eine Vorbereitungskur den Abgang von Wurmgliedern bewirkt hat, und dass man eine grosse Dosis des Mittels oder mehrere kleinere in kurzen Intervallen nehmen lässt, denen man dann ein Abführmittel nachschickt. Man giebt z. B. des Morgens nüchtern, oder nachdem eine Tasse stark versüsster, schwarzer Kaffee getrunken, 3 Dosen *Pulv. rad. filic.* von je 1 Drachme in Zwischenräumen von ½ Stunde und lässt dann 1 Stunde nach der letzten Dosis 1 Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen und damit halbstündlich fortfahren, bis reichlicher Stuhlgang erfolgt ist. — **Nüffer**'sche Methode: Abends leichte Brodsuppe, Klystier, Morgens nüchtern *Pulv. rad. filic.* Dr. 2 in *Aq.* Unc. 5 als Haustus, 2 Stunden

später ein Bolus aus *Scammon.*, *Gummi gutt.* und *Calomel ana* 12 Gr. — **Wolfsheim** lässt nach dem Einnehmen des Farrnkrautwurzel-Pulvers *Ol. Jecoris* und eine Solution aus Bittersalz nehmen. — Derartige Variationen sind von den verschiedenen Practikern unendlich viele erdacht worden, und Jeder hat die seinige, mit der Innehaltung ihrer scrupulösen Diät- und Dosen-Bestimmungen, als die einzig zuverlässige erachtet, während es im Allgemeinen nur darauf ankommt, die rechte Zeit der Kur zu treffen, um einen Erfolg zu sichern.]

1422. ℞
Pulv. rad. Filic. mar. Dr. 3-4.
[3] *Aq. Meliss.* Unc. 3.
Syr. Sacch.
Mucil. Gummi arab. ana Unc. ½.
M. f. haustus. D. S. Abends zu nehmen, am anderen Morgen 1½ Uncen *Ol. Ricini.* **Mayor.**

1423. ℞
Rad. Filic. mar. Unc. 1.
[3] *Cort. Rad. Granator.* Unc. ½.
coq. c Aq. comm. s. q.
ad Col. Unc. 6.
D. S. In 2-3 Portionen Morgens nüchtern zu verbrauchen.

Radix Galangae.

Galgantwurzel. [Stammpflanze unbekannt. — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 1 Unce 1½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen, Macerationen, im Infusum [Dr. 2-4 auf 6 Uncen].

1424. ℞
Caryophyll. Dr. 2.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. 5.
Rad. Zingiber. Unc. ½.
Rad. Galangae
Macidis
Cardamom. min.
Nuc. moschat. ana Dr. 1.
C. C. M. D. S.
Species pro Morsulis.

[Von diesen Species kommt ½ Unce mit etwa 3 Uncen geschnittenen süssen Mandeln, 1 Unce *Confectio Carnis Citri* und 2 Pfund Zucker *l. a.* zur Morsellenmasse (*Morsuli imperatorii*, Magen-Morsellen).]

1425. ℞
Rad. Galangae Dr. 3.
[3] *Rad. Zingiberis*
Cort. Aurant. ana Dr. ½.
inf.
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 4.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
Spir. Aether. nitr. Dr. ½.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

Radix Gentianae rubrae.

Enzianwurzel. [Von *Gentiana lutea.* — Enthält stark bitteren Extractivstoff (Gentiana-Bitter, Gentianit) und eine krystallinische, schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Aether lösliche Substanz, Gentianin, welche geschmacklos ist und sich chemisch als Säure verhält. In der Regel kommt das Gentianin noch stark mit Gentianit vermischt vor, weshalb man zu dem Irrthume gekommen ist, in ihm das heilkräftige Element der Gentiana zu suchen, welches aber ausschliesslich im bitteren Extractivstoff vorhanden ist. — 1 Unce ¾ Sgr., *conc.* und *gross pulv.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: 5-20 Gran, in Pulver, als Zusatz zu Pillen, in Maceration mit Wein oder anderen alkoholischen Substanzen, im Infusum oder Decoct [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

1426. ℞
Rad. Gentian.
[1] *Herb. Centaurei minor.*
Herb. Chenopod. ambros. ana Unc. ½.
C. C. M. f. spec. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll mit 1 Tasse heissen Wassers aufzubrühen.

[Aehnlich, aber noch mit einigen apokryphen Substanzen vermischt, ist das *Portland's antarthritic Powder.*]

1427. ℞
Rad. Gent. Dr. 2.
[3] *Calami*
Cass. Cinnam. ana Dr. ½.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 6.
cui adde
Spir. Aeth. Dr. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

†***Radix Ginseng.*** *Radix Ninsi.* Ginseng- oder Tschinsengwurzel. [Die höchst selten vorkommende echte Ginsengwurzel stammt von *Panax Ginseng*, die sogenannte falsche oder nordamerikanische von *Panax quinquefolium*. Das Mittel ist in neuerer Zeit von französischen Pharmaceuten mit vieler Beredtsamkeit als das kräftigste Restaurans und Tonicum angepriesen nnd um hohe Preise verkauft worden. — Im Wesentlichen dürfte es kaum mehr leisten, als jedes heimische Tonico-Excitans. — Der echte Ginseng wird in China als Amulet getragen, der falsche als Pulver, im Aufguss, namentlich im weinigen *(Vinum Ginseng)*, gegeben.]

Radix Glycyrrhizae *(s. Liquiritiae)* ***echinatae.*** *Licorice-root, Racine de Règlisse.* Russische Süssholzwurzel. [Von *Glycyrrhiza echinata.* — Im Handel als geschälte Wurzel *(Rad. Glycyrrhiz. mundata s. decorticata)* vorkommend. — 1 Unce 1¼ Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Radix Glycyrrhizae *(s. Liquiritiae)* ***glabrae.*** Spanische Süssholzwurzel. [Von *Glycyrrhiza glabra.* — 1 Unce ⅔ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr.]

Die erstere dieser beiden Droguen wird mehr geschätzt, hauptsächlich wegen ihres besseren Aussehens; sie ist fast schwefelgelb, in dicken Stangen vorkommend, während die *glabra* in höchstens fingerdicken Stangen von grauer Farbe vorkommt. [In beiden Varietäten der Süssholzwurzel bildet das Glycion oder Glycyrrhizin, Süssholzzucker, den wesentlichsten Bestandtheil. Ob nebenher noch ein „kratzender“, resinöser Extractivstoff vorhanden, oder ob dem Süssholzzucker die kratzende Geschmackseigenschaft innewohne, dürfte vorläufig noch nicht entschieden sein.]

Innerlich: in beliebiger Dosis; als Kaumittel, im Pulver, zu Species, im Aufguss [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen] — als Vehikel und Zusatz bei vielen Arzneiformen.

Radix Graminis. *Quitch-grass-root, Racine de chiendent.* Gras-, Quecken-, Pädenwurzel. [Von *Triticum repens.* — Enthält Zucker und freie Kleesäure. — 1 Unce *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [2-4 Uncen auf 1-2 Pfund im Laufe des Tages], als geschmackverbessernder Zusatz zu Species, als *Succus recens* [oder vielmehr den mit Wasser bereiteten Auszug nach Art der Presssäfte, da das Auspressen der Wurzel keinen Saft ergiebt.]

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren.

†**Radix Gratiolae.** Gottesgnadenwurzel. [Von *Gratiola officinalis.*]

Innerlich: wie *Herba Gratiolae.*

Radix Helenii *s. Enulae. Elecumpane-root, Horseheel-root, Racine d'Aunée.* Alantwurzel. [Von *Inula Helenium.* — Enthält eine mit dem Namen Inulin bezeichnete Stärkemehl-Art, welche übrigens in den Wurzeln der meisten Syngenesisten vorhanden ist, eine schwach riechende Substanz, Helenin, welche nach Einigen die physikalische Beschaffenheit des Camphers an sich tragen soll. — 1 Unce 1 Sgr., *conc* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Scr. mehrmals täglich, im Pulver [dasselbe häufig als Constituens für sogenannte Hustenpillen], im Infusum oder im Decoct [½ Unce auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Waschpulvern, in der Abkochung zu Waschwässern, Umschlägen [z. B. bei Hautjucken], zu Salben [viel zweckmässiger, als die hier gebräuchliche Manipulation, das Pulver mit Wasser anzureiben, durch ein Haarsieb zu drängen und dann mit Fett zu vermischen, ist die einfachere Bereitung eines *Unguent. Helenii* aus Extract].

1428. ℞
Rad. Helenii Unc. ½.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Ammonii hydrochlor. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1429. ℞
Rad. Helenii Unc. 3.
[6] *coq. cum*
Aq. font. s. q.
ad Mucilaginem.
Cola et adde
Adipis suilli s. q.
ut. f. unguent. D.
[Bei Krätze kleiner Kinder.]
Unguent. Helenii **Ph. paup.**
[Für die Armenpraxis im höchsten Grade unzweckmässig, da es theurer als die wirksamen Krätzsalben zu stehen kommt.]

Radix Hellebori albi *s. Veratri albi* **Ph. Austr.** Weisse Nieswurz. Weisse Germerwurzel [Von *Veratrum album* — Enthält Veratrin (s. dieses) und Jervin; das letzgenannte Alkaloid, das bisher nicht zur therapeutischen Anwendung gekommen, zeichnet sich namentlich durch die Unlöslichkeit seines schwefelsauren Salzes aus, weshalb man ihm den Namen Phytobaryum gegeben hat — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, oxydirende Metallsalze.

Innerlich: zu ½-1-2 Gran, vorsichtig bis zu 6-8 Gran *pro dosi* steigend [*ad grana quinque!*], in Pulvern, Pillen, weingeisthaltiger Maceration, Infusum oder Decoct von 10-20 Gran auf 4-6 Uncen. — Macht man die Abkochung mit einem Zusatze von Essig, so erhöht man die Wirksamkeit derselben dadurch, dass essigsaures Veratrin erzeugt wird].

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [ausserordentlich stark reizend; wenige Gran nur bei Asphyktischen in die Nase geblasen; zum öfteren Gebrauche Mischungen von 1 Th. *Hellebor.* mit 6-8 Th Zucker, *Rad. Irid florent.*, Amylum u. s. w.], als Streupulver [1-2 Gran zum Offenhalten won künstlichen Wundflächen], im Infusum, Decoct, spirituöser oder saurer Maceration als Waschwasser, Umschlag; zu Salben [1 Th. Pulver mit 6-8 Th. Fett].

1430. ℞
Rad. Hellebori albi Gr. 10.
[3] *coque cum*
Aceti vini
Aq. dest. ana Unc. 2.
Col. adde
Syr. Sacch. Unc. 1.
D S. 2-3stündlich 1 Esslöffel
[Bei Manie.]

1431. ℞
Rad. Hellebori albi Unc 1.
[4] *coque cum*
Aq. font. s. q.
ad Col. Unc 18.
adde
Tinct. Capsici Dr. 2.
D. S. Morgens und Abends die leidenden Stellen zu waschen
[Bei chronischen Exanthemen.]

1432. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[2] *Ammoniac. hydrochlor.* Dr. ½.
Adipis suilli Unc. 1.
F. unguent. D.
[Bei chronischen Hautentzündungen, um sie vorübergehend aktiver zu machen.]

1433. ℞
Rad. Hellebori albi Dr. 1.
[3] *Kali nitr.* Gr. 5.
Sulph. depur.
Sapon. nigri ana Dr. 3.
Adipis suilli Dr. 9.
M. f. unguent. D.
Englische Krätzsalbe.

Radix Hellebori nigri *s Melampodii.* Schwarze Nieswurzel. Christwurzel. [Von *Helleborus niger.* — Enthält einen harzigen, scharfen Extractivstoff, dem auch schwache narkotische Eigenschaften beigemessen werden. — 1 Unce *conc.* 2½ Sgr., *gross. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran [*ad Scrupulum unum!*] als drastisches Abführmittel namentlich bei Geisteskranken, zuweilen bis zu ½ Dr. *pro dosi;* im Pulver, in spirituöser Maceration, in Abkochung [2-4 Dr. auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: wie *Radix Hellebori albi*, aber in stärkeren Gaben.

1434. ℞
Rad. Hellebori nigri Dr. 2.
[6] *coque cum*
Aq font. s. q.
ad Col. Unc. 8.
in qua solve
Kali tartar. Unc. 1.
Mellis despumat. Unc. 2
D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel.
[Bei Melancholie.] **Reil.**

1435. ℞
Rad. Hellebori nigri
[6] *Baccarum Juniperi ana* Dr. 2.
Rad. Jalap. Dr. ½.
Spir. vini rectificat. Unc. 6.
Macera per aliquot horas;
Colat. filtr. adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 2.
D. S. Täglich 2 Mal 1 Spitzglas voll zu nehmen.

†***Radix Hydrocotyles asiaticae.*** [Eine in Indien heimische Umbellifere, welche dort in neuerer Zeit vielfach mit Erfolg gegen Lepra und andere chronische Hautkrankheiten, so wie gegen Syphilis und Scropheln, in Gebrauch gezogen worden ist. Hauptbestandtheil: Vellarin, ein dickes blassgelbes Oel von bitterem, durchdringendem Geschmack.]

Innerlich: zu 1½-6 Gran *pro die*, in Pulvern, Pillen, alkoholischen Auszügen [*Essentia Hydrocotyles* aus 1 Th. frischer Wurzel und 2 Th. Alkohol].

Aeusserlich: in Salben [1 Th. des Pflanzenpulvers mit 5 Th. Fett digerirt, filtrirt und mit 1 Th. Wachs zusammengeschmolzen — zur Einreibung bei *Rheumatism. arthriticus:* **Lépine**].

Radix Jalapae *s. Jalappae s. Mechoacannae nigrae.* Jalappenwurzel. Purgirwurzel. [Von *Ipomoea purga s. Convolvulus*

purga. — Bestandtheile: Harz (abführendes), Extractivstoff, Amylum. — 1 Unce *gross. pulv.* $8\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $9\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 1-2-5 Gran mehrmals täglich, als gelindes Purgans zu 5-10 Gran, als starkes Drasticum zu 10-30 Gran auf einmal oder in getheilten und in kurzen Intervallen gegebenen Dosen; bei Kindern 2-6 Gran als Abführmittel, im Pulver [rein oder mit aromatischen Pflanzenpulvern oder einem Oelzucker], in Pillen, Bissen, Latwergen.

1436. ℞
Pulv. rad. Jalap. Gr. 6.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Gr 3.
Pulv. Macidis Gr. 4.
F. pulv. d. tal. dos. No. 4. S. Morgens 1 Pulver.

[Abführmittel für ein acht- bis zehnjähriges Kind.]

1437. ℞
Pulv. rad. Jalap. Gr. 10.
[1] *Pulv. aërophor.* Scr. 1.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.

1438. ℞
Rad. Jalap. pulv. Dr. ½.
[1] *Kali sulph. pulv.* Scr. 1.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulvis purgans s. Pulvis Jalapae cum Kali sulph. **Ph. mil.**

1439. ℞
Pulv. rad. Jalap.
Tart. depur.
Elaeosacch. Foenic. ana Dr. 2.
Div. in 6 part. aeq. D. S. 1 Pulver auf einmal zu nehmen. — [1 Dr. 1 Sgr.]
Pulvis purgans **Ph paup.**

1440. ℞
Pulv. rad. Jalap. Dr. 2.
[4] *Pulv. Rad. Rhei*
Elaeosacch. Citr. ana Dr. 1.
Tart. depur.
Sulph. depur. ana Unc. ½.
M. f. pulv. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel.

[Hämorrhoidalpulver.]

1441. ℞
Pulv. rad. Jalap. Dr. 1.
[2] *Extr. Aloës*
Gummi Gutt. ana Gr. 5.
Extr. Graminis q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Lycopod.
D. S Viermal täglich 2 Pillen.

1442. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[2] *Pulv. rad. Rhei ana* Dr. 1.
Natri sulph. sicci Dr. 2.
Syr. Spinae cervin. q. s.
ut f. Boli 10. Consp. Cinnamom.
D. S. Zweimal täglich 1 Stück zu nehmen.

1443. ℞
Pulv. rad. Jalap.
[4] *Fol. Senn. pulv.*
Tart. dep. ana Dr. 2.
Mell. crudi q. s.
ut f. electuar. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

†*Radix Imperatoriae* s. *Ostruthii.* Meisterwurzel.

[Von *Imperatoria Ostruthium s. Peucedanum Ostruthium.* — Enthält Harz und ätherisches Oel. — 1 Unce *gross. pulv.* $1\frac{1}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen]. — Obsolet.

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. Ruhrwurzel.

[Von *Cephaëlis Ipecacuanha.* — Hauptbestandtheil: Emetin (vergl. dieses). — 1 Dr. *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: als diaphoretisches, krampfstillendes, styptisches Mittel zu $\frac{1}{8}$-1 Gran, als Nauseosum zu 1-3 Gran mehrmals täglich, als Emeticum zu 5-20 Gran alle 10-15 Minuten wiederholt [**Weigersheim** empfiehlt bei Cholera kleine Dosen von Ipecacuanha: $\frac{1}{4}$ Gran mit 10 Gran Zucker alle 5 bis

10 Minuten gereicht, als sicher wirkendes und zweckmässiges Brechmittel]. — Im Pulver, in Trochisci [die aus dem Pulver wie aus dem Infusum bereitet werden können], in Pillen, Bissen, Schüttelmixturen, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [5-20 Gran auf 4 Uncen als Diaphoreticum u. s. w. — 2 Scr. bis 2 Dr. auf 2 Uncen als Vomitiv].

Das Emeticum wird meist aus Ipecacuanha in Verbindung mit *Stibio-Kali tartaricum*, ausnahmsweise auch wohl mit *Zincum sulphuricum* oder *Cuprum sulphuricum* gegeben. Die häufigst gegebene Form ist die Pulverform [*Pulv. rad. Ipecac.* Dr. 1 mit *Stibio-Kali tart.* Gr. 3, in 6 Pulver vertheilt, alle 10 Minuten eins zu nehmen]. Besonders empfindlichen Individuen kann man diese Pulver in *Capsulis operculatis* verordnen; für Kinder sind die *Trochisci vomitorii* [mit 10 Gr. Ipecacuanha und ½ Gr. *Stibio-Kali tart.* (von denen man alle 10-15 Minuten ½ Trochiscus giebt)] zweckmässig; wo man die Wirkung des Brechmittels auf den Magen fixiren will, pflegt man Amylum hinzuzusetzen, etwa eben so viel, wie die Quantität der Ipecacuanha beträgt. — Nächst der Pulverform kommt die der Schüttelmixtur häufig in Gebrauch [meist aus *Stibio-Kali tart.* Gr. 2-4, *Pulv. rad. Ipecac.* Scr. 2-4, *Oxymell. Squill.* Unc. 1, *Aq. dest.* Unc. 2. Alle 10-15 Minuten 1 Esslöffel bis zu dreimaliger Wirkung] Eine verhältnissmässig wenig gereichte, aber gewiss ganz zweckentsprechende Form ist das *Infusum Ipecacuanhae* mit *Stibio-Kali tart.*, welches namentlich da seine Anwendung findet, wo man auf einen unbezwinglichen Widerwillen gegen Pulver und Schüttelmixturen stösst; nur verordne man diese Form niemals in dringenden Fällen, da die Bereitung des Medicaments mindestens eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. — Die traditionelle Ansicht, das Brechmittel müsse schlecht schmekken und widrig aussehen, um recht kräftig zu wirken, ist falsch; man bringt durch diese Qualitäten dem Kranken nur vermehrte Nausea und oberflächliches Schleimwürgen, allenfalls sofortiges Wiederausbrechen des Medicaments zu Wege, ohne dass die eigentliche Wirkung des Mittels darum schneller und gründlicher eintrete. — Das Brechmittel in der Form von Boli oder gar im Electuarium zu geben, ist, des letzterwähnten Grundes halber, vollkommen unzulässig. [Bei Personen, denen die stärksten Emetica kein Erbrechen verursachen, räth **Weigersheim**, der Anwendung des Emeticums die vorbereitende Darreichung kleiner und alle 10 Minuten bis zur Nausea wiederholter Ipecacuanha-Dosen voranzuschicken.

Aeusserlich [sehr selten]: als Pulver zur Bereitung der **Landolfi**schen Aetzpaste [vergl. *Aurum chloratum*], als Streupulver [mit Zucker *ana* bei chronischen Fussgeschwüren, chronischem Eczema], als Salbe [Dr. 1 mit *Ol. Oliv.* Dr. 1 und *Axung.* Dr. 2, **Hannay**], auf *Empl. piceum* gestreut, im Aufguss [Scr. ½ auf Uncen 3] zum Klystier [bei Cholera]. *)

1444. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv. Fol. Digital.* Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8.
S. 1-2stündlich 1 Pulver.

1445. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8.
S. 1-2stündlich 1 Pulver.

---

*) In der Cholera-Epidemie von 1854 wollte ein Pariser Arzt die Cholera mittelst Ipecacuanha-Pulver, das ein Kranker, die Verordnung: „*en trois prises*", missverstehend, geschnupft hatte, geheilt haben.

1446. ℞

Rad. Ipecac. pulv. Gr. ½.
[2] *Acid. tannic. pulv.* Gr. 2.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8. S. Halbstündlich 1 Pulver.
[Bei Hämoptysis.]

1447. ℞

Rad. Ipecac. pulv.
[3] *Pulv. Herb. Aconit. ana* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Viermal täglich 1 Pulver.

1448. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[3] *Natr. carb. acidul.* Dr. 2.
M. f. pulv. Div. in part. aeq. No. 10. D. S. Nach dem Essen ein Pulver zu nehmen. [Digestivpulver.]

1449. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[2] *Pulv aërophori* Scr. 1.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. D. S. Zweimal täglich 1 Pulver.

1450. ℞

Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Opii puri ana* Gr. 1.
Cort. Cascar. pulv. Scr. ½.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Dreimal täglich 1 Pulver.
[Bei hartnäckiger atonischer Diarrhoe.] **Brera.**

1451. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 1.
[3] *Pulv. Cort. Cinnamom.*
Aluminis ana Gr. 5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Viermal täglich 1 Pulver.
[Bei Metrorrhagie.]

1452. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. ½.
[2] *Sacch. albi* Gr. 8.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 4. S. Viertelstündlich 1 Pulver.
[Bei Krampfwehen.]

1453. ℞

Rad. Ipecac. pulv. Gr. ¼.
[2] *Ammoniaci hydrochlor. dep.*
Succi Liquir.
Sacch. albi ana Gr. 6.
F. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Als Expectorans nach entzündlichen Brustleiden.] **Kopp.**

1454. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulv. Ipecac. c. Tart. stibiato **Ph. mil.**

1455. ℞

Pulv. Rad Ipecac. Dr. ½.
[2] *Pulv. Rad. Squill.* Gr. 1.
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
Sacch. albi Dr. 1½.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. Alle 5-10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt. **Vogt.**

1456. ℞

Rad. Ipecac. pulv. Dr. ½.
[3] *Zinc. oxydati via humid parat.* Gr. 12.
Elaeosacch. Citri Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in charta cerat. S. Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt.
[Brechmittel bei sensiblen, zu Krämpfen geneigten Individuen.]
Sundelin.

1457. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
Pulv. aërophori Gr. 15.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 3. S. Alle 10 Minuten 1 Pulver in Wasser zu nehmen.

1458. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 5.
[2] *Stibio-Kali tart.* Gr. ¼.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 4. S. Viertelstündlich 1 Pulver.
[Brechmittel für ein Kind von 5-10 Jahren.]

1459. ℞

Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr Canabis ind.* Scr. ½.
F. pil. 30. Consp Cinnam. D. S. Stündlich 2-3 Pillen.
[Bei Metrorrhagie.]

1460. ℞

Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Asae foetid. dep.*
Sapon. medicat. ana Scr. 2.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. Dreimal täglich 3-4 Stück zu nehmen.
[Bei Dyspepsie.]

1461. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Dr. ½.
[2] *Morph. hydrochlor. in paux. Aq. dest. solut.* Gr. 2.
Extr. Cardui benedict. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pille.

1462. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Gr. 10.
[4] *Extr. Ratanhae*
Extr. Colombo ana Dr. ½.
Extr. Centaurei min. Gr. 50.
Fi pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich 5 Pillen.
[Bei Diarrhoe.]

1463. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Chiniodini* Scr. 2.
F. ope Spirit. vini gutt. nonnull. pilul. No. 30. Consp Cinnam. D. S. Zweistündlich 1 Pille.
[Als Nachkur nach Intermittens.]

1464. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
[2] *Extr. Nuc. vom. spirit.* Gr. 2.
Extr. Valerian. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Cinnamom. D. S. Zweimal täglich 2-3 Pillen.

1465. ℞
Rad. Ipecac. Gr. 15.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 5.
in qua solve
Natri nitrici Dr. 2.
adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Ruhr.]

1466. ℞
Rad. Ipecac. gross. pulv. Scr. 4.
[3] *Cort. Aurant.* Dr. 2.
Tart. depurat. Gr. 48.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 3½.
cui adde
Oxymell. Squill. Unc. ½.
D. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel, bis genügend Erbrechen erfolgt ist.
Infusum Ipecacuanhae composit. **Ph. Hann.**

1467. ℞
Rad Ipecac. Gr. 10.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
cui adde
Liq. Ammon. acet. Unc. ½.
Roob Sambuci Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Diaphoreticum.]

1468. ℞
Rad. Ipècac. Scr. 1.
[3] *Rad. Glycyrrhiz.* Unc. ½.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
in qua solve
Ammoniaci hydrochlor. Dr. 2.
adde
Vini stibiati Dr. 3.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1469. ℞
Infus. rad. Ipecac. [*e* Scr. ½]
[3] Unc. 4.
in quo solve
Extr. Hyoscyami Scr. ½.
Succ. Liquir. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1470. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
Pulv. Rad. Ipecac. Scr. 1.
Aq. font. Unc. 1.
Oxymell. Squill.
Syr. simpl. ana Unc. ½.
M. D. S. Viertelstündlich einen Thee- bis Esslöffel, bis zur Wirkung.
Linctus emeticus **Ph. paup.**
[1 Dosis 4½ Sgr.]
[Gutes Brechmittel für Kinder.]

1471. ℞
Inf. Rad. Ipecac. [*e* Dr. 1] Unc. 2.
[4] *cui adde*
Syr. Ipecac.
Vini stib. ana Unc. 1.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel, bis zu dreimaligem Erbrechen.

1472. ℞
Rad. Ipecac. pulv. Gr. 10.
[2] *Stib. sulph. aurant.*
Extr. Hyoscyami ana Gr. 5.
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
Syr. Alth. Unc. 1.
Aq. Foenic. Unc. 1½,
M. D. S. Viermal täglich 1 Theelöffel.
[Bei catarrhalischen Leiden der Respirationsorgane.]

Radix Iridis *(s. Ireos)* ***florentinae.*** Veilchenwurzel. [Enthält ein wohlriechendes, etwas reizendes Harz und Stärkemehl. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran, selten für sich als Arzneimittel, fast lediglich als Zusatz zu anderen Pulvern, Species, zum Conspergiren der Pillen gebraucht.

Aeusserlich: als Kaumittel, als Zusatz zu Zahn-, Schnupf-, Wasch- und Räucherpulvern, zu Zahnlatwergen, Seifen etc.

†***Radix Iridis foetidae*** *s. Spatulae foetidae s. Xyridis.* [Enthält ein unangenehm riechendes, leicht Erbrechen und Durchfall hervorrufendes Harz.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver oder Decoct [2-4 Dr. auf 6 Uncen — gegen Hydrops von **Récamier** empfohlen].

†***Radix Junci.*** Binsenwurzel. [Von *Juncus effusus* und *conglomeratus.* — Enthält Gerbsäure und einen geringen Gehalt von scharfem Extractivstoff.]

Innerlich: im Decoct [von 1 Unce auf 8 Uncen, tassenweise zu nehmen — Volksmittel gegen Stein- und Harnbeschwerden, in neuerer Zeit von einigen Aerzten mit angeblichem Erfolge verordnet].

****Radix Ivaranchusae*** *s. Vetiveriae.* Vetivert. [Von *Vetiveria odorata.* — Eine bei uns als Parfum ziemlich allgemein, als Heilmittel weniger bekannte Wurzel, welche ein wohlriechendes Harz enthält. — 1 Unce *conc.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [von 1 Unce auf 8-12 Uncen — von verschiedenen Autoren gegen Cholera, Gicht und Rheumatismus empfohlen].

****Radix Lapathi acuti*** **Ph. Austr.** und **Hann.** *s. Rumicis acuti s. Oxilapathi. Racine de Patience.* Grindwurzel. [Von *Rumex obtusifolius.* — Gerbsäure, bitterer Extractivstoff (Rumicin). — 1 Unce *conc.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: ehemals im *Succus recens* und in Abkochungen verordnet, jetzt obsolet.

Aeusserlich: im Decoct [von 1 Unce auf 6 Uncen], als Waschmittel bei Hautausschlägen.

Radix Levistici. *Racine de Livèche.* Liebstöckelwurzel. [Von *Ligusticum Levisticum.* — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 1 Unce ⅚ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, meist in Maceration, im Aufguss [1 Unce auf 6-8 Uncen], als Species [in der Regel mit anderen diuretischen Substanzen, wie *Onon. spinos.*, *Baccae Juniperi* etc. verbunden].

****Radix Lopez*** *s. Lopeziana.* Lopezwurzel. Enthält bitteren Extractivstoff, Gerbsäure und Schleim. — 1 Unce 9⅚ Sgr., *conc.* 10⅔ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen] gegen chronische Durchfälle.

†***Radix Mechoacannae albae*** *s. griseae* **Cod. med. Hamb.** *s. Jalapae albae.* Weisse Jalappenwurzel. [Von *Mirabilis longiflora.* — Enthält abführendes Harz, aber in viel schwächerem Verhältniss, als die officinelle Jalappe.]

Innerlich: wie *Rad. Jalapae,* aber in doppelt so starken Dosen.

†***Radix Meu*** **Ph. Hann.** *Rad. Meï.* Bärwurzel. [Von *Meum athamanticum s. Aethusa meum.* — Enthält ätherisches Oel und bitteren Extractivstoff. — Als Volksmittel in der Veterinärpraxis viel gebräuchlich.]

†***Radix Mudar*** *s. Madar.* Ostindische Sarsaparille.*) [Von *Calotropias (Asclepias) gigantea.* — Enthält Harz, Gummi, Stärkemehl und einen dem Emetin ähnlichen Stoff (Mudarin); letzterer Bestandtheil scheint sich jedoch ausschliesslich in der Wurzelrinde vorzufinden, weshalb auch diese vorzugsweise zur Anwendung kommt.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen [Bestandtheil der in Ostindien in grossem Rufe stehenden *Pilulae asiaticae*, deren autenthische Formel folgende ist: ℞ *Acid. arsenicosi* Gr. 4, *Piper nigr.* Unc. 9. *Radix Mudar* Unc. 4. Scr. 4. *F. l. a. pil. 800. D. S* 2 Mal täglich 1 Pille. — **Biett's** Formel für die *Pilulae asiaticae* besteht aus *Acid. arsenicos.* Dr. 1. *Piper nigr.* Dr. 6. *Mucil. Gumm. arab.* Dr. 9. *F. pil. 480. Consp. Pulv. Canell. alb. D. S.* Morgens und Abends 1 Pille zu nehmen.], Pastillen, im Aufguss [von 2 Dr. auf 6-8 Uncen — gegen chronische Hautkrankheiten (sogar gegen Lepra und Elephantiasis empfohlen), als Brechmittel und Expectorans].

Aeusserlich: mit Oel digerirt [1 Unce in 7 Uncen — zur Bepinselung chronischer Geschwüre], zu Kataplasmen [mit *Placenta Sem. Lini ana*], in Salben [1 mit 8 Th. Fett].

Radix Ononidis. *Petty-whine-root. Arrête-boeuf.* Hauhechelwurzel. [Von *Ononis spinosa.* — Enthält kratzenden Extractivstoff. 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Gran mehrmals täglich, in Pulver [äusserst selten], in Species, im Decoct [1-2 Uncen auf 6-8 Uncen, tassenweise].

†***Radix Osmundae regalis.*** Königsfarrnwurzel. [Enthält Gerbstoff und bittern Extractivstoff.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. 2-4 Mal täglich, in Pulver, in weiniger Maceration [½-1 Unce auf 6-8 Uncen]; als Tonicum wirkend und gegen Ernährungskrankheiten in Anwendung gebracht [von **Heidenreich** ein weiniges Digest der *Osm. reg.* innerlich zur Radicalkur der Hernien!].

Radix Paeoniae. *Racine de Pivoine.* Gichtrosen-, Pfingstrosenwurzel. [Von *Paeonia officinalis.* — Enthält im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der aber der trockenen Wurzel fehlt, so dass diese nur Stärkemehl und Zucker enthält. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1¾ Sgr.]

---

*) Unter diesem Namen kommen noch viele andere Wurzeln im Handel vor, namentlich die *Radix Nannari* (von *Hemidesmus indicus s. Asclepias Pseudosarsa*), die *Radix Smilacis surinamensis* etc., deren pharmakodynamischer Werth noch nicht hinreichend festgestellt, die man aber, bei event. Versuchen, wie *Radix Sarsaparillae,* verordnen kann.

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulver [vergl. *Pulvis antepilepticus Marchionis* bei *Viscum album*], in Aufguss, Abkochung, weiniger Maceration [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

***Radix Pareirae bravae** **Ph. Hann.** und **Cod. med. Hamb.** Grieswurzel. [Von *Cissampelos Pareira.* — Enthält neben Harz und bitterem Extractivstoff einen von **Wiggers** als Alkaloid bezeichneten bitteren, gelblichen Stoff: Cissampelin oder Pelosin, welcher dem Cathartin (welchem?) ähnlich sein soll. — 1 Unce *conc.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Abkochung [Dr. 2-4 auf 4-6 Uncen — als Diureticum und bei Steinbeschwerden, chronischen Entzündungen und Blennorrhoen der Harnorgane empfohlen].

***Radix Petasitidis.** Schweisswurzel. [Von *Tussilago Petasitis.* — Enthält scharfes Harz und bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulver, Abkochung [von ½ bis 1 Unce auf 4-6 Uncen als Volksmittel gegen Gicht und Krämpfe ziemlich verbreitet].

***Radix Petroselini** **Ph. Austr.** *Parsley-Root, Racine de Persil.* Petersilienwurzel. [Von *Apium Petroselinum.* — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von ½-1 Unce auf 4-6 Uncen]

†**Radix Phormii.** Neuseeländische Flachswurzel. [Von *Phormium tenax.* — Enthält ein scharfes purgirendes Harz.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [½-1 Unce auf 8 Uncen — im Heimathlande dieser Wurzel (Neuseeland) wird dieselbe als ein sehr heilkräftiges Mittel gegen Syphilis, chronische Exantheme, Scrophulosis u. s. w. angesehen und der Sarsaparilla vorgezogen].

Radix Pimpinellae. Pimpinell- oder Bibernellwurzel. [Von *Pimpinella Saxifraga.* — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 1 Unce ⅘ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulver, Pillen oder Bissen, im Infusum oder in Maceration [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel, in Pulver zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Zahnpillen, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern.

1473. ℞
Inf. Rad. Pimpinell. (e Dr. 4)
[3] Unc. 6.
Succi Liquir. Dr. 2.
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
[Bei chronischem Catarrh.]

1474. ℞
Rad. Pimpin. conc. Unc. ½.
[8] *macera cum*
Vini Rhenani albi Unc. 8.
per aliquot horas.
Cola et filtra *D. S.* 3 Mal täglich ein Spitzglas voll.

1475. ℞
Inf. Rad. Pimpinell. (e Dr. 3)
[3] Unc. 5.
Spir. Cochlear. Unc. 1.
D. S. Gurgelwasser.
[Bei chronischer *Angina tonsillaris.*]

†**Radix Plantaginis.** Wegebreitwurzel. [Von *Plantago major.* — Enthält bitterlichen Extractivstoff, etwas Gerbsäure, viel Salze.]

Innerlich: im Decoct [von ½ - 1 Unce auf 4 - 6 Uncen], im frischen Presssaft [gegen Ruhr, chronische Verdauungsstörungen, Intermittens].

Radix Polygalae amarae. [Nie für sich, sondern stets mit dem Kraut (s. *Herba Polygalae*) gegeben.]

****Radix Polypodii*** **Ph. Austr.** und **Hann.** Engelsüss. [Von *Polypodium vulgare.* — Enthält einen süssen Extractivstoff, Gerbsäure und fettes Oel. — 1 Unce *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [4-6 Dr. auf 6 Uncen].

Radix Pyrethri. *Pellitory of Spain.* Bertramwurzel. [Von *Anacyclus officinarum.* — Enthält scharfes Harz (Pyrethrin). — 1 Unce 2 Sgr., *conc.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: höchst selten zur Anwendung kommend; will man es geben, so hüte man sich, namentlich beim Gebrauche der Pulverform, vor den in den meisten Lehrbüchern aufgeführten grossen Dosen von 10 bis 30 Gran, da die scharfe Einwirkung des Mittels sich nicht bloss auf die Mundschleimhaut erstreckt, sondern auch sehr heftige Reizzustände im Magen erzeugen kann; 2-4 Gran dürfte als passende Dose erachtet werden, in Pulver [mit *Pulv. Gummi arab.*], Pillen oder im Aufguss [1-2 Dr. auf 6 Uncen].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel [bei Zahnschmerz], zu Zahnpillen, Zahn- und Zahnfleischlatwergen, Schnupfpulvern [vorsichtig!], im Infusum oder Decoct [2-4 Dr. auf 6 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern.

1476. ℞
Rad. Pyrethri
[2] *Rad. Zingiberis*
Mastiches ana Scr. 1.
F. Boli 4. D. S. Langsam zu zerkauen [Bei Odontalgie.]
Magendie.

Radix Ratanhae *s. Ratanhiae.* Ratanhiawurzel. [Von *Krameria triandra.* — Enthält Gerbsäure (Krameria-Säure). — 1 Unce *conc.* 4⅓ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulvern, Pillen, Latwergen, im Decoct [4-6 Dr. auf 6-8 Uncen],

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleischlatwergen, styptischen Streupulvern, in Kissen gefüllt [und mit Rothwein befeuchtet, zum Auflegen auf Nabelbrüche, zum Einlegen in die Vagina bei Prolapsus derselben], in der Abkochung zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren.

1477. ℞
Rad. Ratanhae Unc. ½.
[4] *coque cum*
Aq. dest. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
cui adde
Tinct. aromat. acid. Dr. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Metrorrhagie.]

1478. ℞
Rad. Ratanh. subt. pulv.
[3] *Aluminis pulv. ana* Dr. 2.
Cass. Cinnam. Dr. 1.
Mell. rosati q. s.
ut f. electuarium. D. S. Zahnfleisch-Latwerge.
[Bei scorbutischem, leicht blutendem Zahnfleisch.]

1479. ℞
Rad. Ratanh. subt. pulv. Dr. 2.
[2] *Tart. dep.* Unc ½.
Caryoph. pulv. Scr. 2.
M. f. pulvis. D. S. Zahnpulver.

1480. ℞
Rad. Ratanh. Unc. ½.
[4] *coque cum*
Aq. dest. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
cui adde
Tinct. Myrrhae Dr. 1.
Spir. Cochlear. Unc. 1.
D. S. Mundwasser.

1481. ℞
Dec. Rad. Ratanhae (ex Unc. 1)
[4] Unc. 6.
cui adde
Tinct. Catechu
Tinct. Kino ana Dr. 1.
D. Schwämme, mit dieser Flüssigkeit getränkt, in die Vagina einzulegen.
[Bei *Fluor albus* und *Prolapsus vaginae.*]

Radix Rhei *s. Rhabarberi. Rhubarb-root, Racine de Rhubarbe.* Rhabarberwurzel. [Von unbekannten Species von *Rheum.* — Die Ed. VI. der Preussischen Pharmakopoe gestattet jetzt mit Recht neben dem früher ausschliesslich erlaubten Russischen Rhabarber auch den Gebrauch des chinesischen. — Bestandtheile: Harze, färbende Extractivstoffe, Schleim, Gummi, Gerbsäure, aus welcher die Chemiker verschiedene Zersetzungsprodukte, wie z. B. das Erythroretin, das Rheïn (Rhabarbersäure, Chrysophansäure) dargestellt haben; es steht jedoch von keinem dieser Stoffe fest, dass er das wirksame Princip des Rhabarbers darstelle. (Nach **Schroff**'s Versuchen soll die Chrysophansäure das wirksame Element des Rhabarbers sein.) Ob dies vielleicht bei dem in sehr bedeutender Menge vorkommenden oxalsauren Kalke der Fall sei, dürfte jedenfalls für weitere Versuche ein interessantes Object abgeben. — Die durch die Farbstoffe des Rhabarbers in dessen flüssigen Auszügen erzeugte gelbe Färbung wird durch Alkalien braunroth. — 1 Dr. 1⅚ Sgr., *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: als tonisch-digestives Mittel zu 2-8 Gran mehrmals täglich, als Abführmittel zu ½ - 3 Scr. in kurz aufeinanderfolgender Wiederholung. In Pulver [in der Regel noch mit Salzen verbunden, so das officinelle *Pulv. Magnes. c. Rheo,* das *Pulvis digestivus* (s. *Kali tartar.*), das *Pulvis Rhei comp.* **Ph. mil.** (s. *Kali sulphur.*) u. s. w. — Wo das Pulver nicht abführend wirken soll, verdeckt man dessen Geschmack am besten durch aromatische Zusätze, namentlich *Rad. Zingiberis, Cardamom., Cass. cinnam.*], in *Capsulis operculatis,* Pillen, namentlich gelatinirten [welche jetzt in vielen Officinen, zu 2 und 3 Gran Rheumgehalt in jeder Pille, vorräthig gehalten werden], in Latwergen [schlecht], im Aufguss [Dr. 1-2 auf 4-6 Uncen — als Abführmittel unzweckmässig].

Aeusserlich: als Streupulver [bei atonischen Geschwüren — durch jedes andere gerbstoffhaltige Mittel zu ersetzen].

1482. ℞
Rad. Rhei pulv.
[2] *Rad. Zingib. ana* Gr. 2.
Pulv. aërophori Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4. S. 4 Mal täglich 2 Pulver.

1483. ℞
Rad. Rhei pulv. Gr. 8.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Gr. 1.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 4. S. Stündlich 1 Pulver bis zur Wirkung. [Abführpulver.]

1484. ℞
Rad. Rhei
[4] *Cort. Aurant. virid.*
Kali tart. ana Dr. 2.
F. pulv. D. S. Mehrmals tägl. 2 Theelöffel.
Pulvis Rhei tartarisatus s. Pulv. lenitivus tartarisatus
Ph. Hann.

1485. ℞
Rad. Rhei pulv.
[3] *Flor. Chamom. vulg.*
Elaeosacch. Foenic.
Magn. hydrico-carb.
Sulph. dep.
Tart. dep. ana Dr. 1.
F. pulv. D. S. Täglich 1-2 Theelöffel voll.
Pulvis ecphracticus Sellii.

1486. ℞
Rad. Rhei Unc. ½.
[4] *Cort. Aurant. expulp.* Dr. 2.
Cass. Cinnam. Dr. 1.
C. C. M. f. species. D. S.
Mit einer Flasche Rheinwein 24 Stunden zu digeriren, durch ein leinenes Tuch zu seihen und Morgens und Abends ein Spitzglas voll zu trinken.
(Diese Form ist dem aus der Apotheke verschriebenen *Vinum Rhei* deshalb vorzuziehen, weil nach der Taxe die Flasche Rheinwein etwa auf zwei Thaler zu stehen kommt. In ähnlicher Weise umgehe man das Verschreiben von *Vinum Chinae* etc.)

1487. ℞
Rad. Rhei Dr. ½.
[8] *Extr. Rhei simpl.* Scr. 4.
Extr. Rhei comp. Scr. 2.
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 4.
M. f. pil. 90. Consp. Lycopod. D. S. Nach Bedürfniss 2-5 Pillen Morgens und Abends zu nehmen.
(Um grössere Hartnäckigkeit der chronischen Verstopfung zu überwinden, nimmt man vom *Extr. Rhei comp.* 4 und vom *simplex* 2 Scrupel.)

1488. ℞
Pulv. Rad. Rhei Dr. 1.
[3] *Aloës* Gr. 45.
Myrrh. Dr. ½.
Sapon. med. Gr. 8.
Ol. Carvi Gtt. 4.
M. f. l. a. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 1 bis 3 Stück zu nehmen
Pilulae Rhei praescriptionis anglicae
James Clark.

1489. ℞
Rad. Rhei Dr. 1.
[3] *Rad. Bellad.* Gr. 4.
Extr. Taraxaci Dr. 1.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen.
[Bei häufig sich wiederholenden Kolik-Anfällen.]

1490. ℞
Inf. Rad. Rhei (*e* Dr. 1)
[2] Unc. 4.
cui adde
Tinct. aromatic. Dr. 1.
Syr. Sacchari Unc. 1.
Spir. Aeth. nitros. Gtt. 15.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei atonischer Dyspepsie.]

***Radix Rhei rhapontici.** Französischer Rhabarber. — Weniger wirksam als der officinelle, jedoch bedeutend wohlfeiler [1 Unce *gross. pulv.* 1½ Sgr.] und deshalb in der Veterinärpraxis verwendet.

Radix Rubiae. *Root of Madder, Racine de Garance.* Krappwurzel. Färberröthe. [Von *Rubia tinctorum.* — Enthält rothen Farbstoff, von dem es bekannt ist, dass er in die Knochen damit gefütterter Thiere übergeht. — 1 Unce 1¾ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 2¼ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen — obsolet]

Radix Salep. Salepwurzel. [Von verschiedenen Orchideen, die einheimische (schlechtere) von *Orchis mascula* und *morio.* — Enthält Schleim und Amylum. — 1 Dr. *subt. pulv.* ⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 1 - 2 Dr. *pro die*, in Pulver [selten], als Mucilago [vergl. diesen], entweder für sich, oder als Vehikel anderer Arzneien. Meist lässt man den Salepschleim im Hause des Kranken bereiten, und zwar in der Art, dass man 1 Theelöffel Saleppulver mit etwas kaltem Wasser anrührt und dann mit 2 Tassen heissen Wassers oder heisser Fleischbrühe oder Milch übergiesst; auch wird der Salepschleim mit Rothwein, Gewürzen, Zucker *ad libitum* versetzt. — Ein *Decoctum Salep* zu verordnen, wie dies zuweilen geschieht, ist unzweckmässig, weil die Abkochung ein schlechteres Aussehen erhält und theurer ist als der *Mucilago Salep*, vor welchem sie, in Bezug auf die Wirksamkeit, keine weiteren Vorzüge besitzt. — Die *Gelatina Salep* ist ein Decoct von 1 Dr. auf 7 Uncen, und trägt die eben berührten Mängel an sich.

Aeusserlich: zu Klystieren [½ Dr. mit etwas kaltem und dann 3 bis 4 Uncen heissen Wassers angerührt].

1491. ℞

Pulv. Rad. Salep Dr. 2.
[4] *tere c.*
Aq. communis Unc. 8.
tum coque ad rem. Unc. 6½.
adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1½.
F. Gelatina. D. S. Esslöffelweise.
Gelatina Salep **Ph. Hann.**

†***Radix Sanguinariae canadensis.*** Blutwurzel. [Enthält scharfes Harz, bitteren Extractivstoff und ein Alkaloid (?: Sanguinarin)]

Innerlich: zu 3 - 10 Gran *pro dosi*, in Pulver oder im Decoct [1 bis 2 Dr. auf 6 Uncen — soll emetisch und diaphoretisch, örtlich stark reizend wirken, wurde als Expectorans und Antirheumaticum versuchsweise in Anwendung gezogen, dürfte aber vor der Ipecacuanha keine Vorzüge bieten. In neuester Zeit von einem amerikanischen Charlatan, **Fell**, als Specificum gegen Krebs angepriesen, aber nach den in London damit angestellten Versuchen ganz wirkungslos].

†***Radix Saponariae rubrae.****) Seifenwurzel. [Von *Saponaria officinalis.* — Enthält einen scharfen, seifenartig schäumenden Stoff (Saponin), Schleim, Gummi. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [1 Unce auf 8-12 Uncen]

Aeusserlich: im Decoct zu Visceral-Klystieren.

Radix Sarsaparillae *s. Sassaparillae s. Salsaparillae s. Sarsae.* Sarsaparillwurzel. [Von noch nicht genau bestimmten Smilax-Arten. — Enthält Smilacin (Salsapeïn, Pariglin, Pareleïn), einen chemisch indifferenten, nach Einigen krystallisirbaren Stoff, Harz, Amylum, bitte-

*) Die *Radix Saponariae albae* enthält ein viel schärferes Princip als die *rubra*, und wird nur zu technischen Zwecken, namentlich zum Waschen der Wolle, benutzt.

ren Extractivstoff und organische Säuren. — 1 Unce *conc.* 4⅓ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver [selten], im Decoct [½-2 Uncen auf 8-10 Uncen — meist lässt man die Species vor der Abkochung mit dem Wasser mehrere Stunden maceriren. Durch Zusatz von Alkalien *(Liq. Ammon. carb., Liquor Kali carb., Aqua Calcis)* soll die Extraction der harzigen Bestandtheile vollständiger von Statten gehen], in Digestions-Aufguss [wässrigem oder weinigem — in der Regel theurer als das Decoct, ohne dasselbe an Wirksamkeit zu erreichen].

Aeusserlich: zwar zu Gurgelwässern u. s. w. vorgeschlagen, aber ohne Vorzüge vor andern, viel billigeren Mitteln. — **Colledani** liess in neuerer Zeit zerschnittene Sarsaparille aus Pfeifen gegen *Asthma spasmodicum* rauchen.

1492. ℞
Rad. Sarsapar. Unc. 1.
[5] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. Unc. 8.
sub finem coct. adde
Fol. Sennae Dr. 2.
Sem. Coriandri Dr. 1.
Extr. Gramin. **Ph. Bor.** Ed. V. Unc. 1.
(Dieses Extract ist nämlich *pro* Unce um 5 Sgr. billiger als das der Ed. VI. und hat keinen weiteren Nachtheil, als dass es das an und für sich schon trübe Decoct noch etwas trüber macht.)
M. D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1493. ℞
Rad. Sarsapar. Unc. 1
[4] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. Unc. 9.
sub finem coct. adde
Rad. Liquir. Dr. 2.
M. D. S. Tassenweise im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1494. ℞
Rad. Sarsapar.
[5] *Ligni Guajaci ana* Unc. 1.
Macera cum
Aq. commun. q. s.
per 12 horas,
tum coque ad
Colat. Unc. 9.
in qua solve
Natr. tartar. Unc. ½.
D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1495. ℞
Rad. Sarsapar. Unc. 1.
[3] *Fol. Sennae* Unc. 1.
Sem. Anisi Dr. 3.
C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll Abends mit 3 Tassen kalten Wassers zu übergiessen und am andern Morgen auf 2 Tassen einzukochen.

1496. ℞
Rad. Sarsapar. Unc. 3.
[19] *Ichthycoll.* Scr. 14.
Stibii sulph. nigr. laevig. in sacc. ligati Unc. 4.
coque cum
Aq. font. Lib. 8.
ad Remanent. Lib. 4.
Digere per noctem, deinde cola et filtra.
D. S. In 2 Tagen zu verbrauchen.
Pels'sches Decoct.

1497. ℞
Rad. Sarsapar. Unc. 16.
Macer. per 24 horas c. Aq. font. Lib. 9.
dein coq. et cola;
in Colat. infund.
Fl. Boraginis
Fl. Rosarum
Fol. Senn.
Sem. Anis. vulgar. ana Unc. 1.
stent per 12 horas, cola et Col. decanthat. Lib. 8.
adde
Sacch. albi
Mell. desp. ana Unc. 16.
coque ad
Syrupi concistentiam.
Roob Laffecteur **Ph. Austr.**

1498. ℞

Rad. Sarsapar. Unc. 4.
Rad Chinae
Ligni Guajaci
Ligni Sassafras ana Unc. $2\frac{1}{2}$.
Cort. Chinae fusc. Dr. 10.
Flor. Borraginis
Sem. Anisi ana Unc. $\frac{1}{2}$.
Macera cum
Aq. font. Unc. 30.
per 6 horas,
coq. per horam $\frac{1}{2}$, cola, exprime et evapora ad
Remanent. Unc. 13.
In Liquore filtrato solve
Sacchari albissimi Unc. 22.

D.

Syrupus Sarsaparillae compositus, Roob Laffecteur, Syrop de Boyveau-Laffecteur.
(1 Unce $2\frac{1}{2}$ Sgr.)

(Diese Formel ersetzt vollständig den als Arkanum von einem französischen Charlatan nach allen Weltgegenden versendeten sogenannten ächten *Roob Laffecteur*, zu dessen Bereitung eine Menge von Vorschriften existiren, die aber im Wesentlichen auf die mehr oder weniger vollständige Extraction der oben angeführten Substanzen hinauslaufen Der von **Giraudeau de St. Gervais** verkaufte *Roob Laffecteur*, mit dem ein heilloses Annoncen-Unwesen getrieben wird, zeigte sich, bei verschiedenen Sendungen geprüft, jedes Mal anders, so dass auch der Pariser Arkanist, wie es scheint, mit seiner Vorschrift noch nicht recht im Klaren ist; einige Mal gab dieser Roob keinen anderen Charakter zu erkennen, als den eines schlechten Runkelrüben-Syrups.

Der *Roob Laffecteur* wird methodisch gebraucht, etwa in derselben Weise wie das *Decoctum Zittmanni.* Das Wesentlichste der dabei zu befolgenden Kur-Methode liegt darin, dass man 24 - 30 Tage hindurch jeden Tag des Morgens und des Abends eine halbe Tasse voll vom Roob nehmen und im Laufe des Tages dabei eine schwache Sarsaparill-Abkochung brauchen lässt; man trägt dabei Sorge für regelmässige Stuhlentleerung (wobei ebensowohl Obstruction wie Diarrhoe zu vermeiden), lässt den Kranken im Zimmer bleiben und eine möglichst reizlose Diät (weisses Fleisch in geringer Menge, Weissbrod, Gerstenwasser zum Getränk) befolgen. — Die Kur soll weniger angreifend sein als die **Zittmann**'sche, ist aber im Ganzen ebenso entbehrlich als diese, und durch den regelrechten Gebrauch einfacher Sarsaparill-Decocte (mit Abführmitteln und Befolgung der nothwendigen diätetischen Vorschriften und des dazu gehörigen Regimens) sehr wohl und stets mit Vortheil für den Geldbeutel des Kranken zu ersetzen.)

1499. ℞

Rad. Sarsapar. Unc. 9.
Rad. Chinae
Lign. Guajaci
Lign. Sassafras ana Unc. 6.
Cort. Chin. reg. Unc. 3.
Macera cum Aq. font. s. q.
per 48 horas
dein coq. ad Col. Lib. 4.
cui adde
Inf. Sem. Anisi (*e* Scr. 4) Unc. 4.
Sacch. Unc. 20.
coq. ad Syrupi consistentiam.
Syrupus Sarsaparillae compositus
Ph. Bav.

1500. ℞

Rad. Sarsapar.
[26] *Ligni Guajaci ana* Unc. 3.
Aq. commun. Lib. 3.
Macera per 24 horas,
coque ad.
Remanent. Unc. 16.
In Colat filtrat solve
Sacch. albiss.
Mell. depur. ana Unc. 12.
D. S. Täglich 4 Mal 2-3 Esslöffel.
Syrop de Cuisinier.

(Aehnlich zusammengesetzt sind die verschiedenen, als *Syrup. Sarsaparillae compositus*, *Syrop sudorifique* etc. vorkommenden Präparate. — **Ricord** setzt diesem Syrup oft einen Antheil *Kalium jodatum*, etwa 5-10 Gran auf die Unce, zu: *Syrupus Sarsaparillae jodatus.*)

1501. ℞

Rad. Sarsapar. Unc. 1.
[4] *Cort. Mezerei* Dr. $\frac{1}{2}$.
coque cum
Aq. font. q. s.
ad Remanent. Unc. 8.
sub finem coct. adde
Sem. Coriandri
Rad. Glycyrrhiz. ana Dr. 2.
Cola. D. S. Morgens und Abends die Hälfte zu verbrauchen.

(Eine in Frankreich sehr gebräuchliche Formel.)

Radix Scillae *s. Squillae. Oignon de Mér.* Meerzwiebel. [Von *Scilla maritima.* — Enthält neben Schleim, Zucker u. s. w. einen scharfen, Brechen und Purgiren erregenden Stoff: Scillitin, der nach einigen Autoren krystallinisch darzustellen ist und die Charaktere eines Alkaloids zeigen soll. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu ½-4 Gran [*ad grana quatuor!*] mehrmals täglich, in Pulver [nicht zweckmässig, weil das *Pulv. Rad. Scillae* sehr leicht Wasser anzieht und die Pulver dann breiartig zerfliessen], Pillen, Infusum, weiniger oder spirituöser Maceration oder Decoct [½-1 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Rubefaciens [die frische Wurzel zerquetscht und mit Essig angerührt, aufgelegt — entbehrlich], in Salben [wo die Scilla innerlich nicht vertragen wird, hat man dieselbe in Salbenform, und zwar in sehr abenteuerlicher Weise anzuwenden versucht, so z. B. 1 *Pulv. Scillae* mit 2 *Ungt. cinereum* oder 1 *Scilla* mit 16 *Succus gastricus vitulinus* oder mit *Liquor Kali caust. q. s.* zum Schleim gekocht und mit *Adeps q. s.* zur Salbe angerührt (*Ungt. Scillae* **Ph. paup.**)], im Infusum [2 Dr. auf 6 Uncen] zu Bähungen und Umschlägen, endermatisch [2-4-8 Gran, vorsichtig steigend — diese Application ist schmerzhaft und verursacht leicht Hautentzündung]

1502. ℞
Pulv. Rad. Scillae
[2] *Pulv. Herb. Digit. ana* Gr. 1.
Cass. Cinnam. Gr. 2.
Tart. boraxati
Rad. Liquir. ana Scr. 1.
Ol. Bacc. Juniperi Gtt. 2.
F. pulv. Disp. tal. dos. No. 4. in chart. cer. S. 2-3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis diureticus **Ph. paup.**

[Dass diese Pulver zerfliessen, liegt nicht blos, wie von Einigen gemeint wird, an der Anwesenheit des *Tartarus boraxatus*, sondern wird schon durch die Scilla selbst bedingt.]

1503. ℞
Rad. Scillae Gr. 6.
[3] *Rad. Calami mund.*
Natr. carb. dep. sicci ana Dr. ½.
Elaeosacch. Junip. Dr. 2.
F. pulvis. Div. in 6 part. aeq.. D. in chart. cer. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis diureticus s. Pulvis Scillae cum Natro carbon. **Ph. mil.**

1504. ℞
Rad. Scillae pulv.
[2] *Rad. Colchic. pulv. ana* Gr. 2.
Ferr. hydrici Gr. 3.
Sacch. Lact. Gr. 5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

[Bei pleuritischem Exsudat mit Fortbestehen der chronischen Entzündung.]

Daveri.

1505. ℞
Rad. Scillae pulv.
[2] *Rad. Althaeae*
Extr. Scillae ana Dr. ½.
M. f. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille zu nehmen.

[Der Zusatz von Althee-Pulver ist deshalb nothwendig, weil ohne dasselbe die Pillen später zusammenfliessen würden.]

1506. ℞
Rad. Scillae pulv.
[3] *Fol. Digit. pulv. ana* Scr. 1.
Extr. Colocynth. Gr. 5.
Extr. Pimpinell. q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen.

1507. ℞
Rad. Scillae pulv. Dr. ½.
[2] *Fol. Digit. pulv.*
Hydr. chlor. mit. ana Scr. 1.
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil 30. Consp. Pulv. Cass. Cinn. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.

Oesterlen.

1508. ℞
Rad. Scillae pulv.
[2] *Fol. Digital.*
Extr. Hyoscyam. ana Gr. 6.
F. pil. No. 18. Consp. Lycopod. D. S. Stündlich 1 Pille.

Brera.

1509. ℞
Rad. Scillae pulv. Scr. 2.
[4] *Fol. Digital.*
Terebinth. laricin. ana Scr. 1.
Extr. Gratiol. Scr. 4.
M. f. pil. No. 80. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

1510. ℞
Rad. Scillae Dr. ½.
[4] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
in qua solve
Tart. borax. Unc. ½.
Elaeosacch. Junip.
Sacch. albi ana Dr. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1511. ℞
Rad. Scillae Dr. 1.
[3] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
in qua solve
Natr. carbon. aciduli Unc. ½.
Spir. Aeth. nitr. Dr. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1512. ℞
Rad. Scillae Dr. 2.
[2] *Rad. Ononid.*
Ligni Sassafras ana Unc. 1.
Rad. Galangae Dr. 1.
C. C. M. f. species. D. S. Mit einer Flasche Moselwein übergossen, drei Tage stehen zu lassen und, nach dem Durchseihen, Abends und Morgens ein Spitzglas zu nehmen.

1513. ℞
Rad. Scill. Unc. 1.
[3] *coq. c. Aq. font. s. q.*
ad Col. Unc. 4.
cui adde
Placent. Sem. Lini q. s.
ut f. Cataplasma
[Bei Synovialgeschwülsten, *Tumor albus.*]

Daveri.

Radix Senegae. *Snake-root, Racine de Polygale de Virginie.* Senegawurzel. [Von *Polygala Senega.* — Enthält einen scharfen, bitteren Extractivstoff (Senegin, Polygalin), Gerbsäure u. s. w. — 1 Unce 3⅓ Sgr., *conc.* 4⅓ Sgr., *subt. pulv.* 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 20 Gran, mehrmals täglich, in Pulver [wegen des scharfen Geschmacks stets in Zuckerwasser oder Haferschleim zu nehmen], Pillen, im Infusum oder Decoct [2-6 Dr. auf 6 Uncen — die von Einigen empfohlene vorgängige mehrstündige Maceration dürfte ohne besondere Vortheile sein].

1514. ℞
Rad. Senegae
[2] *Pulv. Gummi mim. ana* Dr. 1.
Extr. Hyoscyami Gr. 3.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. 3stündlich 1 Pulver.

1515. ℞
Rad. Senegae
[6] *Extr. Pimpin. ana* Dr. 2.
F. pilul. 120. Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S. Morgens und Abends 10 Pillen.

1516. ℞
Rad. Senegae Dr. 1.
[3] *Stibii sulph. aurant.* Gr. 10.
Gummi Ammon. Dr. ½.
Extr. Card. bened. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3stündlich 2-3 Pillen

1517. ℞
Rad. Senegae Unc. ½.
[5] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
in qua solve
Ammon. hydrochlor.
Succi Liquir.
Vini stib. ana Dr. 2.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1518. ℞
Rad. Senegae Dr. 2.
[3] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
in qua solve
Liq. Ammon. anis. Dr. 1.
dde
Syr. Ipecac. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Radix Serpentariae (virginianae). *Virginian snake root, Birth-worth.* Virginische Schlangenwurzel. [Von *Aristolochia Serpentaria.* — Enthält ätherisches Oel, Harz und bitteren Extractivstoff. — 1 Unce *conc.* 3⅙ Sgr, *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulver [selten], im Electuarium, meist im Infusum [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen].

1519. ℞
Rad. Serpentar. Unc. ½.
[4] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui refrig. adde
Spir. Aeth. Dr. 1.
Syr. Bals. Peruv. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1520. ℞
Rad. Serpentar. Dr. 6.
[5] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui refrig. adde
Camph. trit. Gr. 10.
Aeth. acet. Dr. 1.
Syr. Zingib. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1521. ℞
Rad. Serpentar. Unc. ½.
[5] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui adde
Acidi phosphor. Dr. 1.
Syr. Rubi Idaei Unc. 1.
Spir. Aeth. nitr. Dr. ½.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1522. ℞
Rad. Serpentar. Unc. ½.
[3] *Cort. Chinae fusc.* Dr. 2.
Flor. Arnicae
Cass. Cinnam. ana Dr. 1.
C. C. f. species. D. S. Mit einer Flasche Rheinwein zu übergiessen; nach 6stündiger Maceration abzuseihen; 3-4 Mal täglich 2 Esslöffel.

****Radix Sigilli Salomonis.*** *R. Polygonati.* Weisswurzel. [Von *Convallaria Polygonatum.* — Enthält Schleim und Zucker. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Obsolet.

†***Radix Spigeliae marylandicae.*** Spigelie. Wurmgras. [Enthält scharfes Harz und scharfe Extractivstoffe. — Nur die frische Wurzel soll arzneiliche Kraft besitzen.]

Innerlich: zu 10-20 Gran *pro dosi* bei Kindern, 1-2 Dr. bei Erwachsenen; in Pulver, Latwerge, im Infusum [1-2 Uncen auf 8 Uncen *pro die* — als Anthelminthicum — scheint auch narkotische Eigenschaften zu besitzen].

Aehnlich, jedoch mehr den scharfen Narcoticis sich nähernd, ist die *Spigelia Anthelmia.*

†***Radix Spiraeae ulmariae.*** Spierstaudenwurzel. [Enthält ätherisches Oel und Gerbstoff.]

Innerlich: in Substanz [mehrere Male täglich eine frische Wurzel zu kauen und den Saft zu verschlucken], im Infusum [1-2 Uncen auf 6-8 Uncen — gegen Hydrophobie von russischen Aerzten dringend empfohlen].

Aeusserlich: im Infusum mit Essig als Verband- und Waschmittel suspecter Bisswunden; auch die frische Wurzel wurde zerschnitten oder zerquetscht auf die Wunden aufgelegt.

***Radix Sumbul** Ph. Hann. *Jatamansi.* Sumbulwurzel. Moschuswurzel. [Von unbekannter Abstammung. — Enthält ätherisches Oel von einem Geruch, der an Moschus und zugleich an Angelica erinnert, Harz, Extractivstoffe. — 1 Unce *conc.* 3½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulver, weiniger oder spirituöser Maceration, im Infusum oder Infuso-Decoct [von ½ Unce auf 6 Uncen 1-2stündlich 1 Esslöffel — als flüchtiges Excitans wirkend und in vielen spastischen Beschwerden, bei Chorea, *Delirium tremens*, Blasenleiden, im Intestinaltyphus, gegen Cholera u. s. w. von **Thielemann**, **Kieter** u. A. empfohlen].

1523. ℞
Rad. Sumbul Unc. ½.
[3] *Digere cum*
Aq. fervid. Unc. 3.
per ¼ horam,
Cola et residuum coque cum
Aq. font. Unc. 3.
Colaturas misce. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Cholera.] **Kieter.**

Radix Taraxaci. Löwenzahnwurzel. [Von *Leontodon Taraxacum.* — Enthält bitteren Extractivstoff, Salze, Harze, Schleim etc. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen] oder im *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Visceral-Klystieren.

1524. ℞
Rad. Taraxaci
[3] *Rad. Cichor. ana* Unc. 2.
Rad. Liquir. Unc. ½.
C. C. f. species. D. S. Zum Thee.

1525. ℞
Rad. Taraxaci Unc. 1.
[4] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. Unc. 8.
in qua solve
Natr. tartar. Unc. ½.
Syr. Sacchari Unc. 1.
D. S. Morgens und Abends die Hälfte zu nehmen.

1526. ℞
Rad. Taraxaci Unc. 2.
[2] *Rad. Valerian. min.*
Furfur. trit ana Dr. 3.
C. C. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen kochenden Wassers zu übergiessen und die durchgeseihte Flüssigkeit nach einer Viertelstunde mit einigen Theelöffeln Oel (Leinöl) vermischt, zum Klystier zu benutzen.

[Statt der **Kämpf**'schen Visceral-Klystiere, welche vielfach variirte Combinationen von bitteren und flüchtig aromatischen Stoffen, wie *Centaur.*, *Card. bened.*, *Fumaria*, *Cichor.*, *Chamom.*, *Valer.*, *Menth. crisp.* etc. etc., darstellen.]

Radix Taraxaci cum Herba. [Ist an die Stelle der früher officinellen *Herba Taraxaci* getreten. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr.]

* ***Radix Tormentillae*** **Ph. Austr.**, **Hann.** und **Bav.** Tormentillawurzel. Blutwurzel. [Von *Potentilla Tormentilla.* — Enthält vorzugsweise Gerbsäure. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Gran mehrmals täglich, in Pulver [selten], im Decoct [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Streupulver, im Decoct zu adstringirenden Mund- und Gurgelwäsern, Umschlägen, Injectionen.

1527. ℞
Rad. Tormentill. conc. Unc. ½.
[3] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
cui adde
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, ein Esslöffel.
[Bei atonischen Blutungen.]
Berends.

1528. ℞
Rad. Tormentill. Unc. 1.
[4] *coque cum*
Aq. commun. q. s.
ad Colat. Unc. 8.
in qua solve
Aluminis Dr. 1.
Mellis Unc. 1.
M. D. S. Gurgelwasser.
[Bei chronischer Entzündung der Uvula.]
J. A. Schmidt.

†***Radix Turpethi.*** Turpeth- oder Turbithwurzel. [Von *Ipomoea Turpethum.* — Enthält abführendes Harz und kommt in ihrer Wirkung mit der ihr nahe verwandten Jalappe überein.]

Obsolet.

†***Radix Uncomo*** *s. Uncomoco s. Panna.* [Die Wurzel eines im Caplande vorkommenden Farrenkrautes — *Aspidium athamanticum* (?), in neuerer Zeit als souveränes Bandwurmmittel angekündigt, aber kaum mehr leistend als die ihm nahe verwandte *Rad. Filicis,* und darum bald wieder der Vergessenheit anheimgefallen.]

Innerlich: zu 1 - 3 Dr. *pro dosi*, im Pulver auf 2 Mal im Intervall einer halben Stunde zu nehmen [unter den gewöhnlichen Maassgaben und Cautelen einer Bandwurmkur].

Radix Valerianae minoris. Baldrianwurzel. [Von *Valeriana officinalis.* — Enthält ätherisches Oel, Baldriansäure (von der es noch nicht ganz feststeht, ob sie bereits in der Wurzel gebildet vorhanden oder erst bei der Destillation des Oels entsteht), Harz und bitterlichen Extractivstoff. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. ½ bis Dr. 1 mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge [*Electuar. anthelminth.* **Ph. paup.**], Pillen und Bissen, im Infusum, in Maceration [½-1 Unce auf 6-8 Uncen].

Aeusserlich: zu Niesepulvern; im Infusum als wesentlicher Bestandtheil der **Kämpf**'schen Visceral-Klystiere [vergl. *Rad. Taraxaci*].

1529. ℞
Rad. Valer.
[2] *Flor. Chamom. ana* Gr. 10.
F. pulvis. D tal. dos. No. 6. S. 3stündlich 1 Pulver.

1530. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[2] *Ammon. carb.*
Camph. trit. ana Gr. 2.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 6. D. in chart. cer. S. 3 Mal täglich ein Pulver.

1531. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[3] *Pulv. Doveri* Gr. 1.
F. pulvis. D. tal. dos. No. 12. S. 1 bis 2stündlich 1 Pulver.

1532. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[2] *Rad. Jalapae*
Fol. Sennae ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 3. S. Morgens 1 Pulver.
[Bei Helminthiasis; für ein Kind von 8-12 Jahren.]

1533. ℞
Rad. Valer. Gr. 15.
[4] *Castor. canad.* Gr. 3.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1534. ℞
Rad. Valer.
[3] *Rad. Artemis. ana* Gr. 12.
F. pulvis. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Epilepsie.]

1535. ℞
Rad. Valer. Unc. 1½.
[4] *Fol. Aurant.* Unc. ½.
Ammon. hydrochlor. Dr. 2.
Magn. hydrico-carb.
Ol. Cajeputi ana Scr. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

Ragolo's Geheimmittel gegen Epilepsie.
(Durch einen fortdauernden Simplifications-Prozess wurde aus dieser Vorschrift allmählig eine Substanz nach der andern entfernt, bis zuletzt nach **G. A. Richter**'s Angabe nur *Rad. Valerianae* Dr. 1 mit *Ol. Cajeputi* Gtt. 3 [3 Mal täglich 1 Pulver] übrig blieb.)

1536. ℞
Rad. Valer. Gr. 10.
[2] *Zinci oxyd.* Gr. 2.
F. pulvis. D. tal. dos. No. 6. S. Dreistündlich 1 Pulver.

1537. ℞
Rad. Valer. pulv.
[4] *Cort. Chin. fusc. ana* Unc. ½.
Cort. Cinnam. Dr. 1.
Mell. q. s.
ut f. electuarium. D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei Wechselfieber mit nervösen Zufällen.]
Brera.

1538. ℞
Rad. Valer. pulv.
[2] *Extr. Valer. ana* Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Pulv. Cass. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Pillen.

1539. ℞
Rad. Valer. pulv. Dr. 1.
[2] *Asae foetid.* Dr. ½.
Extr. Aloës Gr. 10.
Fell. Tauri Scr. 4.
F. ope Mucil. Gummi mimos. Pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 6 Pillen zu nehmen.

1540. ℞
Rad. Valer. Dr. 2.
[4] *Hydr. chlor. mit.* Gr. 15.
Pulv. Rad. Jalap. Dr. 1.
Ol. Tanaceti aeth. Gtt. 10.
Extr. Card. bened. Dr. 2.
M. f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 10 Stück zu nehmen.

1541. ℞
Rad. Valer. Dr. 1.
[3] *Rad. Scillae*
Extr. Gratiol. ana Dr. ½.
M. f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. 4 Mal täglich 3 Pillen.
[Bei beginnendem Hydrops nach Scharlachfieber.]

1542. ℞
Rad. Valer. Dr. 3.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui adde
Liq. Ammon. acet. Unc. ½.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1543. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui refrig. adde
Aeth. acet. Dr. ½.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. **1-2stündlich 1 Esslöffel.**
[Aehnlich das *Inf. Valerianae comp. Clinici.*]

1544. ℞
Rad. Valer. Unc. 1.
[3] *macera cum*
Aq. font. Unc. 8.
per nychthemeron;
Colat. adde
Spir. Aeth. nitr. Dr. 1.
Syr. Zingib. Unc. 1.
D. S. **2stündlich 1 Esslöffel.**

1545. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[3] *Rad. Ipecac.* Scr. 1.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui refrig. adde
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
Syr. Sacch. Unc. 1.
M. D. S. **1-2stündlich 1 Esslöffel.**

1546. ℞
Rad. Valer.
[2] *Fol. Aurant.*
Fol. Melissae ana Unc. ½.
C. C. f. species. D. S. **1 Esslöffel voll zu 3 Tassen Thee aufzubrühen.**

1547. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[2] *Fol. Menth. pip.* Unc. 1.
Fruct. Aurant. immat. Dr. 2.
C. C. f. species. D. S. **Wie oben.**

1548. ℞
Rad. Valer.
[3] *Fol. Aurant.*
Herb. Trifol. fibrin.
Fol. Menth. pip. ana Unc. 1.
C. C. f. species. D. S. **Wie oben.**
Heim.

1549. ℞
Rad. Valer. Unc. 1.
[3] *Ligni Quass.* Unc. ½.
Flor. Aurant. Dr. 1.
C. C. f. species. D. S. **1 Esslöffel voll mit 3 Tassen kalten Wassers Abends zu übergiessen und Morgens zu trinken.**

1550. ℞
Rad. Valer.
[2] *Rad. Caryophyll.*
Fol. Menth. pip.
Fol. Aurant. ana Dr. 6.
C. C. M. f. species. D. S. **1-2 Esslöffel mit 2-3 Tassen kochenden Wassers zu übergiessen, die Nacht hindurch zugedeckt stehen zu lassen, dann abzuseihen und Morgens und Abends die Hälfte kalt zu trinken.**
Species nervinae Hufelandi.

1551. ℞
Rad. Valer. Unc. ½.
[1] *Rad. Gentian.* Dr. 1.
Cass. Cinnam. Scr. 2.
Cort. Citri Scr. 1.
C. C. f. species. D. S. **Mit 1 Flasche Rothwein zu übergiessen und 24 Stunden stehen zu lassen. Von dem abgegossenen Wein Morgens und Abends 1 Spitzglas voll zu trinken.**

1552. ℞
Rad. Valer. Unc. 1.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 8.
cui refrig. adde
Asae foetid. Dr. 1.
Vitellum ovi unius
F. l. a. Emulsio. D. S. **Zu 2 Klystieren.**
[Bei Krampfbeschwerden.]

1553. ℞
Rad. Valer.
[3] *Sem. Cinae ana* Unc. ½.
Bulb. Allii sativi Dr. 1.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 6.
cui adde
Ol. Lini Unc. 2.
D. S. **Umgeschüttelt, zu Klystieren.**
[Bei Helminthiasis.]

1554. ℞
Rad. Valer.
[1] *Summit. Millefol.*
Furf. trit. ana Unc. ½.
C. C. M. f. species. D. S. **Den dritten Theil mit 1½ Tassen Wasser aufgebrüht, zum Visceral-Klystier.**

* **Radix Victorialis longa.** Allermanns-Harnisch. Lange Siegmarswurzel. [Von *Allium victoriale.* — Enthält im getrockneten Zustande nur Stärkemehl. — 1 Unce *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Obsolet.

* **Radix Victorialis rotunda.** Runde Siegmarswurzel. [Von *Gladiolus communis.* — Wie die vorige. — 1 Unce *conc.* 9½ Sgr., *subt. pulv.* 10⅓ Sgr.[

* **Radix Vincetoxici** *s. Asclepiadis s. Hirundinariae s. Contrajervae Germanicae. Racine de Dompte-Venin.* Schwalben- oder Giftwurzel. [Von *Asclepias Vincetoxicum.* — Enthält scharfes Harz und ätherisches Oel. — 1 Unce *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulver oder im Infusum [2-4 Dr. auf 6 Uncen]

† **Radix Violae.** Veilchenwurzel [welcher Name jedoch meist für *Rad. Irid. florent.* gebraucht wird]. [Von *Viola odorata*, *canina* und *tricolor.* — Enthält Violin, einen dem Emetin ähnlichen Stoff, in ziemlich bedeutender Menge, wirkt deshalb Abführen und Erbrechen erregend].

Innerlich: zu 5-20 Gran [½-1 Dr. bewirkt meistens Erbrechen], in Pulver, im Infusum [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

Radix Zedoariae. Zittwerwurzel. [Von *Curcuma Zedoaria.* — Enthält kampherartig riechendes ätherisches Oel, resinösen, scharf bitteren Extractivstoff, Schleim. — 1 Unce 1 Sgr., *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Electuarien, Morsellen, im Aufguss oder in spirituöser Maceration [½ Unce auf 6 Uncen].

Radix Zingiberis. *Zingiber album, Ginger-root, Racine de Gingembre, Amome des Indes.* Ingwerwurzel. [Von *Zingiber officinale.* — Mildes aromatisches ätherisches Oel und scharfer resinöser Extractivstoff. — 1 Unce 1⅙ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Latwergen, Morsellen, Trochisci, wässriger oder spirituöser Maceration, im Infusum [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen]. — In Confection [die in Indien selbst aus der frischen Wurzel bereitet wird].

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung, als speicheltreibendes Mittel, gegen *Halitus ex ore*], Rubefaciens [das Pulver mit starkem Weingeist gemischt], im Infusum [1 Unce auf 6 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern, Zahntincturen.

1555. ℞
Rad. Zingib.
[2] *Natr. carb. acidul. ana* Gr. 6.
F. pulvis. D. tales doses No. 6.
S. Täglich 2-3 Pulver.

1556. ℞
Rad. Zingib. subt. pulv. Dr. 1.
[2] *Aluminis* Gr. 10.
Mellis Dr. 6.
F. electuarium. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.
[Bei Aphonie, Heiserkeit.]

1557. ℞
Rad. Zingib. Unc. ½.
[3] *Rad. Calami* Dr. 2.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui adde
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. Stündlich einen kleinen Esslöffel.

1558. ℞
Rad. Zingib. conc. Unc. ½.
[3] *Rad. Galangae*
Cort. Aurant. expulp.
Cort. Chin. fusc. ana Dr. 1.
Macera cum
Spir. vini rectif. Unc. 4.
Aq. font. Unc. 2.
per nychthemeron.
Cola et filtra. D. S. 3 Mal täglich ein Theelöffel voll.

1559. ℞
Rad. Zingib. Unc. 1.
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 8.
cui refrig. adde
Tinct. Capsici annui Scr. ½.
D. S. Gurgelwasser.

†***Resina Agarici albi.*** Lärchenschwamm-Harz. [Der wirksame Bestandtheil des *Boletus Laricis*, der selten präparirt in den Officinen zu finden sein dürfte.

Innerlich: zu 5-20 Gran, in Pillen und alkoholischer Solution [als Purgans und gegen hektische Nachtschweisse von **Trommsdorff** empfohlen].

****Resina elastica.*** *Gummi elasticum.* Caoutchouc. Federharz. [Der eingetrocknete Milchsaft von *Siphonia elastica* und vielen anderen Feigen- und Gummi-Bäumen. — Nur löslich in Schwefelkohlenstoff, in Chloroform nur aufquellend; in ätherischen Oelen, namentlich den empyreumatischen, ist es zwar löslich, verliert aber seine Eigenthümlichkeit, indem es nach dem Verflüchtigen des Lösungsmittels zu einer klebrigen, nie austrocknenden Masse wird; eine ähnliche Umwandlung erleidet das Caoutchouc durch hohe Wärmegrade. — Mit Schwefel lässt sich dasselbe auf trocknem und nassem Wege zu einer Masse umwandeln (vulkanisiren), welche an Elasticität das reine Gummi übertrifft.]

Innerlich: zu 2-5 Gran mehrmals täglich, in Pillen [welche auf der erhitzten Pillenmaschine bereitet werden — gegen hektische Zufälle von **M. Haller** empfohlen — eine durchaus nutzlose Medication, da das Caoutchouc unverändert wieder ausgeschieden wird].

Acusserlich: in Substanz [zum Tamponiren bei Blutungen aus Höhlen, als Schutzmittel auf empfindliche Theile, als Erweichungsmittel über hornartige Gebilde gelegt, so z. B. die *Corn - Exstirpators*], in empyreumatischen Oelen oder Schwefelkohlenstoff gelöst und auf Zeug gestrichen, als Klebepflaster. — Die Anwendung des Caoutchouc, namentlich des vulkanisirten, zu Kathetern, Bougies, Warzendeckeln, Pessarien u. s. w. ist Gegenstand einer vielverzweigten Industrie; die Saugpfropfen aus vulkanisirtem Gummi sollen, durch Bildung von Schwefelwasserstoff, schädlich einwirken, namentlich zu heftigen Diarrhöen Anlass geben; neuerdings ist amtlich gegen den Gebrauch der Saugpfropfen aus Gummi, welche Zink- oder Bleioxyd enthalten, mit Recht gewarnt worden.

†**Resina (Fagi) empyreumatica liquida.** *Pix liquida* **Ph. Austr.** Buchentheer. [Aus der Schwelung von *Fagus silvatica.* — Braune Flüssigkeit von dicker Saftconsistenz. — Nur zum geringen Theil in Wasser löslich.]

Aeusserlich: von **Hebra** gegen Eczema und Psoriasis mit grossem Erfolge angewendet. Die Methode der Theer-Einreibungen ist folgende: Auf die vorher mittelst einer ätzenden Kali-Seife gereinigte und von Krusten befreite Stelle wird der Theer mit einem Pinsel messerrückendick aufgetragen; die Schicht trocknet nach 1-2 Stunden ein und bildet einen dichten, die Luft absperrenden Ueberzug; das anfangs von dem Kranken empfundene bedeutende Brennen verliert sich mit dem Eintrocknen des Theers. — Nach 1-2 Tagen löst sich die Theerschicht ab, und hat dann die frei werdende Hautpartie noch kein normales Ansehen gewonnen, so wird die Einpinselung wiederholt und zwar so lange, bis die Haut eine gesunde Beschaffenheit erlangt. — Bei empfindlichen Individuen lässt man zwischen einer Application und der anderen mehrere Tage verstreichen, während welcher Zeit die eingeleitete Besserung sichtlich vorschreitet. Wo die Theer-Einpinselungen in grosser Ausdehnung vorgenommen werden müssen, machen sich allgemeine Reactions-Erscheinungen, Uebelkeit, Erbrechen, dunkle Farbe und theerartiger Geruch des Urins bemerklich. Vorzugsweise indicirt ist die in Rede stehende Behandlung während des Anfangsstadiums des Eczems, sowie bei chronischem Verlaufe des Involutionsstadiums, sowie endlich in allen denjenigen Fällen, in denen die consecutive Verdickung des Gewebes keinen besonders hohen Grad erreicht hat. Wo hingegen dieses letztere der Fall, ist die Behandlung mit concentrirter Lösung von Aetzkali der Theer-Einreibung vorzuziehen.

Resina (Pini) empyreumatica liquida. *Pix liquida. Tar, Goudron, Brai liquide.* Fichtentheer. [Schwelungs-Produkt aus *Pinus silvestris.* — 1 Unce ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Gran 2-3 Mal täglich, in Pillen, Capseln [die von Hamburg aus mit vielen Lobeserhebungen in die Welt gesendeten Dr. **Berkeley's** *Antiherpetic Capsules* sind mit 10 Gr. *Pix liquida* gefüllt], als *Aqua picea* [vergl. diese].

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Eczema, ebenso wie der Buchentheer, aber örtlich weniger reizend einwirkend als dieser; bei Krätze: Theer mit schwarzer Seife *ana*, 3 Tage hindurch, 2 Mal täglich, jetzt durch schneller wirkende und weniger angreifende Kuren verdrängt], zu Salben [1 auf 2-4 Fett — bei Psoriasis, Lepra u. s. w. — Theer mit Pottasche *ana* 1 und „alter gesalzener Butter" **(Pentzlin)** 2: gegen Krätze], in Pflastern [mit 2 Th. *Cer. flav.*], zu Räucherungen und Inhalationen [bei Blennorrhoe der Athemorgane; man lässt in der Nähe über einer schwachen Spiritusflamme den Theer von einer flachen Schale vorsichtig abdampfen; um die dabei stets sich verflüchtigende Essigsäure zu binden, rührt man vorher den Theer mit etwas Kreide an. In milderen Fällen soll der Geruch des kalten Theers schon wohlthätig wirken.

1560. ℞
Res. Pini empyr. liq. Dr. 1½.
[2] *Cer. alb.* Dr. 1.
Cass. Cinnam. Dr. 2.
F. pil. 90. Consp. Cinnam. D. S. 2-3 Mal täglich 3-5 Stück.

1561. ℞
Res. Pini empyr. liq.
[3] *Sulph. dep. ana* Unc. ½.
Sapon. nigr.
Aq. ferv. Unc. 2.
F. unguentum molle. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Krätze.]

1562. ℞
Res. Pini empyr. liq. Dr. 2.
[2] *Adip. suilli* Unc. 1.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 25.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.
[Gegen Prurigo.]
Hôp. St. Louis.

1563. ℞
Res. Pini empyr. liq.
[3] *Liq. Kali caust. ana* Unc. 1.
Adip. suill. Unc. 1.
F. unguentum. D.
[Bei Psoriasis.]

1564. ℞
Res. Pini empyr. liq.
[2] *Res. Pini burgund.*
Seb. ovill. ana Unc. 1.
F. emplastrum. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

Resina empyreumatica Lithanthracis. *Coal-tar.* Steinkohlen-Theer. [Nebenproduct der Gasbereitung.] In neuerer Zeit zur Anfertigung der *Mélange desinficient* von **Corne** und **Demeaux** häufig angewendet. Diese Mischung besteht aus 1 Th. Steinkohlen-Theer mit 20 Th. Gyps und bildet eine pulverige Masse, welche zum Bestreuen übelriechender Wunden und Geschwüre [oder, mit Fett zur Salbe angerieben, zum Verbande derselben], zur Desinficirung von stinkenden Secreten u. s. w. angewendet wurde. Die in Deutschland [namentlich von **Abel** und **Krulle** in der Berliner Charité] angestellten Versuche haben den durch die französischen Empfehlungen angeregten Erwartungen nicht entsprochen. **Demeaux** empfahl ausser der Verbindung des Steinkohlen-Theers mit Gyps auch noch eine andere mit *Sapo* und *Spiritus vini ana*, welche im Marienbade bis zur vollständigen Auflösung erwärmt werden und nach der Abkühlung eine seifenartige, in Wasser leicht zu emulgirende Masse bilden sollte. **Lemaire** und **Gratiolet** empfahlen zu ähnlichem Zwecke eine Mischung von 10 Th. Steinkohlen-Theer und 24 Th. *Tinct. Quillayae saponariae* [von *Cort. Quillayae saponar.*, einer Rinde, welche einen dem Saponin ähnlichen Stoff enthält].

Resina empyreumatica solida. *Pix navalis. Pix nigra solida. Pitch, Poix noire, Brai sec.* Schiffspech. Schwarzes Pech. [Die *Res. empyreum. liquid.* so lange erhitzt, bis deren flüchtige Bestandtheile entfernt sind und eine glasartig brechende Consistenz erzielt ist. — 1 Unce ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 4-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen [die man gelatiniren oder mit einem stark aromatischen Conspergens: Ingwer, Galanga, Zimmt u. s. w., versehen kann — selten].

Aeusserlich: als Pflaster, entweder rein oder mit starkem Alkohol zur steifen Salbenconsistenz angerührt [gegen *Tinea favosa*, zur Entfernung der Krusten und der Haare, ein barbarisches, jetzt wohl vollständig aufgegebenes Verfahren].

Die *Pix sutorum*, Schusterpech, ist eine zwischen den beiden oben erwähnten Resinen liegende Form, welche durch Kochen des Theers mit Wasser bereitet wird, weniger spröde ist, als die *Pix navalis*, etwas mehr von den flüchtigen empyreumatischen Producten enthält und sich leichter durch Vermischen mit Wachs oder Talg zu Pflastermassen verarbeiten

lässt. Der letztere Umstand macht sie geeigneter zur Bereitung einer *Charta antarthritica*, als die von der Pharmakopoe vorgeschriebene *Pix navalis.* [Das unter dem Namen „englisches Gichtpapier" gebräuchliche besteht aus einem Gemisch von etwa 1 Th. *Pix sutorum*, 1 Th. gelbem Wachs und 2 Th. *Resina burgundica.*]

Resina Guajaci. *Gummi Guajaci* **Ph. Austr.** und **Bav.**, *Guajacum.* Guajakharz. [Sowohl durch spontanes Ausfliessen aus dem Stamme des *Guajacum officinale (Resina Guajaci nativa)*, wie durch Auskochen des Holzes gewonnen. — Hauptbestandtheile: Guajaksäure (nach **Jahn** identisch mit Benzoësäure) und ein kratzendes Harz (Guajacin). Das Guajakharz ist im frischen Zustande hellgrün, wird an der Luft dunkler, zur Emulsion angerieben, färbt sich diese blau; ein geringer Zusatz von *Acidum nitrosum* oder *Spir. Aether. nitr.*, besonders wenn dies im zinnernen Gefässe geschieht, beschleunigt diese, wahrscheinlich auf einer theilweisen Oxydation beruhende, Färbung beträchtlich. — 1 Unce 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-15 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Latwergen, Pillen, Emulsionen [1-4 Dr. auf 6 Uncen (wobei es zweckmässig ist, den Kranken auf die variirende Intensität der blauen Färbung aufmerksam zu machen)], Tropfen [in alkoholischer Lösung].

1565. ℞
Res. Guajaci
[3] *Sulph. dep. ana* Dr. 2.
Fol. Senn.
Tart. dep. ana Unc. ½.
Elaeosacch. Citri Dr. 1.
M. f. pulv. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

1566. ℞
Res. Guajaci Dr. ½.
[3] *Hydr. stib.-sulph.*
Magn. carb. ana Gr. 10.
M f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Zweimal täglich ½ Pulver.
Pulvis purificans **Ph. paup.**

1567. ℞
Res. Guajaci
[3] *Fol. Senn.*
Lact. Sulphur.
Magn. carb ana Dr. 1.
Tart. depur.
Sacch. alb. ana Unc. ½.
M. f. pulv. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel. **Barez.**

1568. ℞
Res. Guajaci
[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* Dr. 2.
Extr. Taraxaci liq. q. s.
ut f. pil. No. 120. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich 5-10 Stück.

1569. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Stib. sulph. aurant. ana* Scr. ½.
Res. Guajaci
Extr. Dulcam. ana Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. Drei Mal täglich 2-3 Pillen.

1570. ℞
Res. Guajaci Dr. 2½.
[3] *Sapon. medic.* Dr. 1½.
Stib. sulph. aurant. Gr. 12.
M. f. ope Spir. vini gutt. nonnullis pilul. pond. Gr. 2 (126). *Consp. Lycop. D.* Morgens und Abends 10-15 Stück.
Pilulae guajacinae **Ph. mil.**

1571. ℞
Res. Guajaci Dr. 1.
[3] *Extr. Aconiti*
Fell. Tauri inspiss. ana Dr. ½.
F. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. Drei Mal täglich 2-4 Pillen.

1572. ℞
Res. Guajaci Dr. 2.
[3] *Extr. Sem. Colchici* Dr. 1.
F. pil. No. 90. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich 3-6 Stück.

1573. ℞
Res. Guajaci
[5] *Fol. Sennae*
Natr. tartar. ana Unc. ½.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
F. electuarium. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.

1574. ℞
Res. Guajaci Dr. 2.
[4] *Gummi arab.* Dr. 4.
F. cum
Aq. Foenic. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Spir. nitr.-aeth. Dr. 1.
Syr. balsam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Resina Jalapae. Jalapenharz. [Durch spirituöse Extraction der *Rad. Jalapae* gewonnen. — Ist in mehrere Harze zerlegt, deren Verhältniss zur Jalapen-Wirkung noch nicht constatirt ist. — In Wasser gar nicht, in Aether nur zum geringen Theil löslich. — 1 Scr. 4 Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel ½-3 Gran mehrmals täglich, als Drasticum 5-10 Gran in 2-3 abgetheilten Dosen in kurzen Zwischenräumen zu nehmen; in Pulvern, Pillen, Emulsion [selten], alkoholischer Lösung [s. *Tinct. Jalapae*].

1575. ℞
Res. Julap.
[2] *Pulv. Gummi mim. ana* Gr. 3.
Sacch. Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 3. *S.* Halbstündlich 1 Pulver.

1576. ℞
Res. Jalap. Gr. 2.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Gr. 1.
Sacch. Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 5. S. Zweistündlich 1 Pulver.

1577. ℞
Res. Jalap.
[3] *Extr. Aloës*
Sap. medic. ana Scr. 1.
F. ope Mucil. Gummi mim. q. s. pilulae No. 20. Consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich 1-2 Stück.

1578. ℞
Res. Jalap.
[3] *Extr. Scillae*
Extr. Gratiol. ana Scr. 1.
M. f. pil. No. 30. Consp. Cinnamom. D. S. Dreimal täglich 1-2 Stück.

†**Resina Jalapae praeparata.** Präparirtes Jalapenharz. [Entschälte gequetschte süsse Mandeln und Jalapenharz *ana* zur Masse verrieben. — Ein unzweckmässiges Präparat, insofern die Mandeln bald ranzig werden.]

Innerlich: wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

Resina Pini burgundica. *Resina alba s. flava s. communis. Burgundy-Pitch, Dried Pitch, Poix de Bourgogne.* Burgundisches Harz. Weisses Harz. [Durch Kochen des Terpenthins mit Wasser gewonnen. — Ist in verschiedene Harze zerlegbar, deren Unterschiede jedoch ohne practische Bedeutung. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Gran 3 Mal täglich, in Pillen [gegen Hautkrankheiten und Schleimflüsse, namentlich Gonorrhoe. — Selten].

Aeusserlich: in Salben [*Ungt. Res. Pini*], Pflastern [rein oder mit (3 Th.) Wachs, Talg oder Oel (1-2 Th.), je nach der zu erzielenden Consistenz, zusammengeschmolzen. — Die Verhältnisse, namentlich des Oels, zum Harz wechseln je nach der atmosphärischen Temperatur, und ist im Winter oft die doppelte Quantität erforderlich. — In den Apotheken findet man meist die für die Jahreszeit passende Pflastermasse, auf Leinwand gestrichen, vorräthig], zu Räucherungen [rein oder mit aromatischen Harzen: Myrrhe, Weihrauch

u. s. w., auf heissem Eisenblech im Zimmer des Kranken abgedampft — bei Phthisis, chronischem Lungencatarrh].

†**Resina Sumbul.** *Extractum spirituosum Sumbul.* Sumbulharz. Sumbul-Extract. [Aus der *Rad. Sumbul* in derselben Weise bereitet, wie *Extr. Nuc. vom. spirituos.*, aber nur bis zur Consistenz 2 abgedampft. — 1 Dr. etwa 10 Sgr.]

Innerlich: zu 2-8 Gran mehrmals täglich, in Pillen und alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: als *Charta sumbulina* [Sumbulharz in saturirter Auflösung wiederholentlich auf Papier gestrichen — gegen frischen Rheumatismus und scrophulöse Anschwellungen: **Murawjew**].

1579. ℞
Res. Sumbul.
[5] *Rad. Valer. ana* Dr. 1.
F. pil. No. 60. Consp. Cass. Cinnam.
D. S. 2-3 Mal täglich 4 Pillen.

1580. ℞
Res. Sumbul. Gr. 8.
[2] *Syr. Sacch.* Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.

†**Resina Thapsiae garganicae.** [Aus der *Thapsia garganica*, einer in Algier häufig vorkommenden Umbellifere, gewonnenes Harz, welches als Epispasticum wirkt und starkes Erythem mit sehr intensiver Miliaria-Eruption hervorruft.]

Aeusserlich: als epispastisches Pflaster [*Sparadrap de Thapsia* von **Reboulleau**].

Rotulae Menthae piperitae. Pfefferminzplätzchen. [Zu 2 Uncen *Rotul. Sacchari* 6 Tropfen *Ol. Menthae* und 15 Tropfen *Aeth. acet.*, letzgenannter Zusatz ist keinesweges geeignet, den Pfefferminzplätzchen einen angenehmen Geschmack zu geben, und wird deshalb auch häufig, dem Verlangen des Publikums entsprechend, bei der Bereitung fortgelassen. — 1 Unce 3 Sgr.]

Rotulae Sacchari. Zuckerplätzchen. [Zur Bereitung der obengenannten *Rotul. Menthae*, so wie zur Verabreichung vieler anderen ätherischen Oele, wie z. B. *Ol. Calami*, *Ol. Chamom.* etc. Bei der Bereitung von Rotulis mit einem sehr streng riechenden oder farbigem Oele thut man am besten, die erforderliche Quantität des Oels auf feines Filtrirpapier zu tröpfeln, dieses in die Flasche zu stecken, in welcher sich die Rotulae befinden, und nun zu schütteln.]

***Saccharolatum Lichenis Islandici.** [Ein hellgelbes Pulver, welches dargestellt wird, indem man aus 1 Pfund *Lich. Islandicus*, 2 Mal mit 20 Pfund Wasser, Gelatinen kocht, die Decocte vermischt, eine Zeit lang absetzen lässt und auf 6 Pfund eindampft, dann 5½ Pfund *Spiritus vini rectificatissimus* zusetzt, den geronnenen Schleim abcolirt, denselben mit 1 Pfd. Zucker versetzt und dies Gemisch im Dampfapparat zur Trockniss abdampft. — 1 Th. dieses Pulvers giebt mit 3 Th. heissen Wassers eine nicht unangenehm schmeckende, aber theure Gallerte, da 1 Unce Saccharolat 11 Sgr. kostet.]

Saccharum. *Sugar, Sucre.* Zucker. Rohrzucker. [Die **Ph. Bor.** unterscheidet zwei Sorten, das *Saccharum albissimum* (Raffinade —

1 Unce *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.) und *Saccharum album* (Melis); von diesen wird die erstere ausschliesslich in der Receptur verwendet, die andere ist zur Darstellung einzelner pharmaceutischer Präparate, z. B. der *Pulpa Tamarindorum*, gestattet.]

Innerlich: als Vehikel und Geschmacks-Corrigens einer Menge von Arzneiformen; als Antidotum bei Vergiftungen durch Metallsalze, Aetzlaugen, Mineralsäuren [Zuckerwasser in grossen Quantitäten].

Aeusserlich: als Streupulver bei *Caro luxurians*, bei Aphthen der Kinder [Abreiben der Mundschleimhaut mit Zuckerpulver], als Vehikel für Augen-, Schnupf- und Kehlkopfspulver, zum Räuchern [Zucker auf Kohlen gestreut, als (nicht besonders angenehmes) Verbesserungsmittel der Luft; Werg oder Watte, mit dem aufsteigenden Rauche durchzogen, bei rheumatischen Affectionen, beim Entwöhnen auf die Brust gelegt], als Augenmittel [Bepinselungen mit concentrirten Zuckerlösungen bei solchen Entzündungen oder Verdunkelungen der Cornea, welche durch in das Auge eingedrungenen Kalk hervorgerufen worden — **Gosselin**], zu Klystieren [Clysmata von Zuckerwasser mit Milch *ana* bei Neugeborenen].

***Saccharum aluminatum.** Alaunzucker. [Alaun mit Zucker *ana*.]

Innerlich und äusserlich: wie Alaun.

Saccharum Lactis. Milchzucker. [Durch Verdampfen von Molke gewonnen. — Schwer in Wasser löslich. — 1 Unce *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: als Constituens für pulverförmige Arzneien, wobei er vor Rohrzucker den grossen Vorzug hat, die Arzneien stets trocken zu halten und sogar die unmittelbare Dispensation geringer Quantitäten flüssiger Arznei in Pulver zu gestatten. — Eine Lösung von Milchzucker in Wasser mit Zusatz von Rohrzucker und etwas Kochsalz wurde früher als Ersatzmittel der Molken [besonders auf Reisen] verwendet; statt dessen kann man sich jetzt viel zweckmässiger der Molken-Essenz oder Molken-Pastillen bedienen.

†Sagapenum depuratum. Gereinigtes Sagapen. [Von *Ferula persica (?)*. Pulverförmig. Von eigenthümlich aromatischem Geruch. — 1 Unce 5⅓ Sgr.]

Innerlich; zu 5-20 Gran, in Pillen.

1581. ℞
Sagapen. depur. Dr. 2.
[5] *Rad. Scillae pulv.*
Rad. Ipecac.
Fol. Digital. ana Scr. ½.
Extr. Gratiol. Dr. 1.
Spir. vini rectific. q. s.
ut f. pil. No. 120. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. in vitro.
S. Dreimal täglich 4-6 Pillen.
[Bei Wassersucht.] **Heim.**

†Sago Ph. Austr. *Grana Sago.* Sago. [Stärke aus dem Marke verschiedener Palmenstämme, namentlich von *Sagus Rumphii s. farinifera* — meistens aber ein Kunstproduct aus der Weizen- oder Kartoffelstärke. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Diäteticum in Fleischbrühe, Milch, Weinsuppe u. s. w. [in welche die Sagokörner erst, nachdem sie vom Feuer entfernt ist, gethan werden müssen, wenn sie aufquellen und nicht zerkochen sollen].

***Sal Thermarum Carolinense.** Karlsbader Salz. [Besteht im Wesentlichen aus schwefelsaurem Natron mit etwas kohlensaurem Natron und Chlor-Natrium. (Die **Ph. Hann.** giebt folgende Verhältnisse an: *Natr. sulphur. dep. sicc.* Unc. 17, *Natr. bicarbon.* Unc. 5 Gr. 48, *Natrii chlorat. sicc. pulv.* Unc. 1 Dr. 5 Gr. 36.) Das natürliche (in Oesterreich officinelle), in Karlsbad selbst bereitete und von der Brunnen-Direction in Schachteln von etwa 13 Uncen für 2 Thaler (Receptur-Preis: 1 Unce 7½ Sgr.) verkaufte, besitzt keine Vorzüge vor dem künstlichen — 1 Unce 1⅓ Sgr. — Ein entsprechendes Surrogat s. unter *Natrum sulphur.*]

Innerlich: zu 15-40 Gran mehrmals täglich, meist in wässeriger Lösung [1-2 Theelöffel auf 1 Weinglas], als Zusatz zu anderen Mineralwassern, um die abführende Wirkung derselben zu erhöhen.

Aeusserlich: zu Klystieren [1-3 Theelöffel zum Clysma].

***Salicinum** **Ph. Austr.** und **Bav.** *Salicina.* Salicin. Weidenbitter. [Ein chemisch indifferenter, nadel- und blattförmig krystallisirender, luftbeständiger Körper, von intensiv bitterem Geschmack, in kaltem Wasser und Alkohol ziemlich, in heissem Wasser und Alkohol sehr leicht, in Aether gar nicht löslich. — 1 Scr. 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Gran 3-4 Mal täglich, in Pulver, Pillen, Mixturen [bei Wechselfiebern 1-3 Dr. während der Apyrexie; dem Chinin an Sicherheit und Schnelligkeit der Wirkung bei Weitem nachstehend und durch die viel grössere Quantität der erforderlichen Dosis auch keine ökonomischen Vortheile darbietend — bei atonischer Dyspepsie, Blennorrhoen der Athemorgane, *Fluor albus*, beim Keuchhusten. — Zumeist dürfte das Salicin seine (freilich sehr ungerechtfertigte) Anwendung zur Verfälschung des Chinin finden, welche man am leichtesten durch Prüfung mit concentrirter Schwefelsäure erkennt, wobei das Salicin eine intensiv rothe Färbung ergiebt].

1582. ℞
Salicini Gr. 15.
[3] *Stibio-Kali tart.* Gr. 1.
Sacch. albi Dr. 1.
F. pulvis. Div. in 10 part. aeq. D. S.
Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Intermittens.]
Stegmayer.

1583. ℞
Salicini Gr. 8.
[2] *Gummi mim.* Dr. 1½.
Sacch. alb. Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 8 part. aeq. D. S.
Stündlich 1 Pulver.
[Bei chronischer Diarrhoe.]
Blom.

1584. ℞
Salicini
[2] *Extr. Gentian. ana* Gr. 24.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 12. Consp. Lycop. D. S.
Zweistündlich 2 Stück.
[Bei Intermittens.]
Vavasseur.

1585. ℞
Salicini Gr. 6.
[3] *solve in*
Dec. Herb. Polygal. amar. [e Dr. 4] Unc. 5.
Syr. Alth. Unc. 1.
M. D. S. Zweistündlich 1-2 Esslöffel.
[Bei chronischem Catarrh.]
von dem Busch.

†Sandaraca **Ph. Austr.** und **Hann.** Sandarach. [Von *Thuja articulata s. Callitris quadrivalvis.* — 1 Unce 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnkitt [*Sandaraca* und *Mastiche ana* ist das *Explementum ad dentes* **Ph. Austr.**] und Räucherungen [bei rheumatischen Affectionen].

Sanguis Draconis **Ph Austr.**, **Hann.** und **Bav.** Drachenblut. [Eingedickter Saft verschiedeeer Palmenarten. Die **Ph. Hann.** unterscheidet zwischen *Sanguis Draconis Indicus* von *Calamus Draco* und *Sang. Drac. Canariensis* von *Dracaena Draco.* — 1 Unce *subt. pulv.* 6⅔ Sgr.]

Nur selten noch als Adstringens benutzt, meist als färbender Zusatz zu Pflastern und Zahnmedicamenten.

Santoninum **Ph. Austr.**, **Hann.** und **Bav.** Santonin. [Chemisch indifferenter Stoff aus dem sogenannten *Semen Cinae*, eher sogar mit den Eigenschaften einer schwachen Säure versehen, als mit denen eines Alkaloids. — Weisse, glänzende, kleine Krystalle, welche luftbeständig sind, aber, sofern noch Spuren von Unreinigkeiten daran haften, am Lichte gelb werden. — Sehr schwer in Wasser löslich, leicht in Alkohol (besonders heissem), so wie in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — Das Santonin in Substanz ist fast geschmacklos, wohingegen die Solutionen intensiv bitteren Geschmack haben. — 1 Scr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½ - 3 Gran 2 - 3 Mal täglich [die grösseren Dosen sind nicht ungefährlich, da von mehreren Autoren Santonin-Vergiftungen beobachtet wurden], in Pulver, am besten in Pastillen [zu 1 und 2 Gran — die *Pastilli e Santonino* **Ph. Württ.** enthalten *pro* Stück ½ Gran — gegen durch Askariden hervorgebrachte Wurmbeschwerden der Kinder, drei Tage hindurch Morgens und Abends ein Santoninplätzchen zu 1 oder 2 Gran, am vierten Tage ein Abführmittel. — Zuweilen treten beim Gebrauche des Santonin anscheinend icterische Symptome: Xanthopsie, gelbe Färbung der Haut und der Conjunctiva, orangefarbige Färbung des Harns, der die Wäsche stark tingirt, ein; diese Erscheinungen gehen jedoch bald ohne weitere Folgen vorüber. — Gegen Intermittens ist Santonin, wie eben alle anderen bitteren Stoffe, ebenfalls versucht und empfohlen worden, ohne sich jedoch zu bewähren]. Die hier und da gebräuchlichen Santonin-Zeltchen [Santonin in einer lockeren Zucker- und Eiweissmasse suspendirt, die mit der freien Hand oder mittelst einer Spritze in zeltförmige Kügelchen geformt wird] sind, wegen der ungenauen Dosirung, unzweckmässig.

1586. ℞
Santonini Gtt. 10.
Gummi Tragacanth. Gr. 1.
Sacchari Scr. 2.
F. cum Aq. commun. q. s. Massa, e qua formentur Trochisci No. 10.
D. S. Morgens und Abends 1-2 Plätzchen.
Trochisci anthelminthici **Form mag. Berol. in us. paup.**
[10 Stück 2½ Sgr.]

Sapones. Seifen. Unter diesem Namen versteht man salzartige Verbindungen eines Fettes [nur bei einigen Seifen wird die Stelle des fetten Oeles durch ein Harz vertreten, so z. B. *Sapo guajacinus*] mit einer Base [hauptsächlich einer alkalischen, die analogen Blei-Verbindungen bezeichnet man als *Emplastrum*]; meistens umfasst die Seife sämmtliche Bestandtheile des Fettes, also auch das in den meisten Fetten vorkommende Glycerin, welches, streng genommen, nicht zur Seife gehört und in derselben nicht chemisch

gebunden, sondern nur suspendirt ist; in der *Sapo medic.* **Ph. Bor.** Ed. VI. ist das Glycerin, rationeller Weise, nicht vorhanden. In den verschiedenen arzneilichen Seifen sind die betreffenden Arzneimittel der Seifenmasse zwar nur mechanisch beigemengt, nichtsdestoweniger ist diese Form eine sehr zweckmässige, um die Arzneistoffe in innige Berührung mit der Haut [oder der Schleimhaut] zu bringen und ihre Absorption zu befördern. — Die Seifen sind in wenig Wasser löslich, während sie durch einen grossen Ueberschuss desselben in ein alkalisches und in ein saures Salz zerlegt werden; in warmem Alkohol sind die Seifen sämmtlich löslich, in kaltem Alkohol gelatiniren diejenigen, deren Fett stearinhaltig [Talg- und Schmalzseifen]. — Die Natron-Seifen lassen sich trocknen und in diesem Zustande pulvern; die Kali-Seifen [*Crême*, *Sapo viridis*] trocknen nie aus, die Ammoniak-Seifen [Linimente] zersetzen sich bei Zutritt der Luft sehr bald.

Innerlich kommen Seifen nur in Pillenform in Anwendung, und zwar haben sie schon entweder Pillenconsistenz oder erlangen dieselbe durch wenige Tropfen Alkohol oder Wasser. — Alle anderen Formen sind theils widrig, theils chemisch unzulässig.

Aeusserlich verordnet man Seifen in Pulvern [Waschpulvern, Zusatz zu Niesepulvern], zu Pflastern [nur etwa 1 Drachme auf 2 Uncen Pflastermasse, die dadurch in der Consistenz wenig verändert, aber eigenthümlich schlüpfrig sind — bei stärkerem Zusatze von Seifen wird die Masse bröcklig], zu Salben [die Kali-Seifen haben Salbenconsistenz, die Ammoniak-Seifen lassen sich mit Salbengrundlagen in beliebigen Verhältnissen mischen, die Natron-Seifen werden mit 1-2 Th. Oel oder 3-4 Th. *Axungia* zur Salbenconsistenz gebracht], zu Linimenten [Natron-Seifen mit Wasser, Spiritus oder Oel, in verschiedenen Verhältnissen, je nach der beabsichtigten Consistenz], zu Suppositorien [nur feste Seifen], zu Klystieren, Waschungen, Bädern.

†***Sapo amygdalinus*** **Ph. Austr.** [Eine aus kaustischem Natron und Süssmandel-Oel bereitete Seife.]

****Sapo aromaticus pro balneis.*** [*Sapo hispan. alb.* 4, *Amyl.* 2, *Pulv. Rad. Irid. flor.* 1, *Ol. Bergamott.*, *Citri* und *Lavandul.* zusammen ½ und *Balsam. peruv.* $\frac{1}{16}$. — Grob pulverförmige Substanz. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Zu Bädern und Waschungen.

†***Sapo bromatus.*** Bromseife. [8 Th. *Sapo* mit 1 Th. Bromkali. 1 Stück = 1½ Uncen 4 Sgr.]

Als Waschmittel bei chronischen Exanthemen.

†***Sapo camphoratus.*** Kampherseife. [Aus 8 Th. *Sapo pulv.* und 1 Th. Kampher. — 1 Stück (etwa 1½ Uncen) 3 Sgr.]

Waschmittel zur stärkeren Erregung der Hautthätigkeit.

†***Sapo chloratus.*** Chlorseife. [1 Th. *Calc. chlor. subt. pulv.* mit 8 Th. *Sapo pulv.* — 1 Stück (1½ Uncen) 3 Sgr.]

Waschmittel, welches zweckmässig zur Desinfection der Hände nach Sectionen zu verwenden.

****Sapo Cocos.*** Cocosseife. [Natron-Seife mit Cocosöl. — Schäumt sehr stark, deshalb besonders zu Bädern sehr beliebt. — 1 Unce 1½ Sgr., *ras.* 1½ Sgr, *subt pulv.* 2½ Sgr.]

***Sapo cosmeticus.** Toilettenseife. [Aus *Sapo hispan.* mit aromatischen Zusätzen vielfach zu variiren (so z. B. *Sapo hispan.* 3, *Pulv. Rad. Irid. flor.* 1, *Ol. Lavandul.* 1/16, *Ol. Bergamott.* 1/8, *Aq. Rosar. q. s.* zur Formung von Kugeln). Zweckmässiger bedient man sich eines Gemisches von 6 Th. Talgseife mit 1 Th. Cocosseife und beliebigen Aromen, da eine derartige Seife besser schäumt, als eine mit *Sapo hispan.* bereitete. Im Allgemeinen thut man besser daran, eine angenehme Toilettenseife vom Parfumeur zu entnehmen, als sie am Receptirtische bereiten zu lassen, und ist die Furcht vor gesundheitsschädlichen Zusätzen, wenn es sich nicht gerade um die vielfach angepriesenen medicinischen, Kräuter- und ähnlichen Seifen handelt, eine überflüssige.]

†Sapo Crotonis. Crotonseife. [2 Th. *Ol. Croton.* mit 1 Th. *Liquor Kali caust.*]

Innerlich: als Purgans zu 2-4 Gran. — Ein selten gebrauchtes und unzweckmässiges Präparat.

†Sapo dentifricius. Zahnseife. Odontine. [*Magnesia carb.*, *Rad. Iridis*, *Talcum*, *Sapo medic. ana* mit *Ol. Menth. pip.*, *Syr. Sacch. q. s.*, *ut f. massa*, der man nach Belieben einen färbenden Stoff zusetzt.]

Als Zahnreinigungsmittel [sehr angenehm].

Sapo domesticus. Hausseife. [Eine weisse Natron-Talgseife, welche aber ihrer eigenthümlichen Bereitung stets einen kleinen Gehalt von Kali verdankt, der ihre grössere Schlüpfrigkeit bedingt; sie ist ziemlich frei von Glycerin. — 1 Unce *ras.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Bädern, Klystieren [1-4 Dr. in kochendem Wasser gelöst]; in Substanz als Stuhlzäpfchen, geschabt und mit Wasser zur dicken Paste angerührt als Umschlag bei Verbrennungen und Erfrierungen, — zu Pflastern, Salben. — [**Heyfelder** behandelt die Scabies mit weisser Seife, indem er 2 Mal täglich ein Seifenbad nehmen und die afficirten Stellen mit gesättigter Seifenlösung einreiben lässt, eine Methode, die wegen der zur Heilung erforderlichen langen Zeit höchstens noch bei sehr sensiblen Personen oder bei kleinen Kindern in Anwendung zu bringen sein dürfte.]

†Sapo Glycerini. [1½ Th. Glycerin zu 8 Th. Seife. — 1 Stück von 1½ Uncen 4 Sgr.]

Waschmittel bei schuppigen Hautausschlägen.

Sapo guajacinus. Guajakseife. [*Liquor Kali hydrici* 1 mit *Aq. dest.* 2 verdünnt, erhitzt, mit etwa ⅔ *Res. Guajaci pulv.* vermischt; die vom ungelösten Ueberschusse der *Res. Guajac.* abfiltrirte Flüssigkeit wird zur Pillenconsistenz abgedampft. — Die Guajakseife der Bayerischen Pharmakopoe ist eine Mischung von Guajakharz und venetianischer Seife *(ana)*, in Weingeist aufgelöst und abgedampft. — Eben so ist die *Savon de Résine de Gaïac* der Franzosen eine aus *Res. Guajac.* 1 und *Sapo* 3 bestehende Composition. — 1 Dr. 1 Sr.]

Innerlich: zu 10-20 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [rein oder mit anderen, namentlich antirheumatischen Mitteln, z. B. *Extr. Aconiti*, verbunden].

Sapo Hispanicus albus *s. Venetus* **Ph. Austr.** *s. Alicantinus s. Marsiliensis.* Spanische, venetianische u. s. w. Seife.

[Seife aus Natron und Provenceröl, die, ähnlich wie die *Sapo domest.*, etwas Kali enthält und dadurch etwas schlüpfrig ist. — 1 Unce 1½ Sgr., *ras.* 1⅔ Sgr., *pulv.* 2½ Sgr.]

Aeusserlich: überall wie *Sapo domest.* zu verwenden; nur bei Solutionen in weingeistigen Flüssigkeiten ist *Sapo hispan.* vorzuziehen, da sie mit kaltem Alkohol nicht gelatinirt, wie dies die Talgseifen thun.

Sapo jalapinus. Jalappenharz-Seife. [*Res. Jalap.* und *Sapo medic.* *ana* 1, in *Spir. vini rectific.* 2 Th. erweicht und im Wasserbade zur Pillenconsistenz abgedampft. — 1 Dr. 6½ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 2-5, als Purgans zu 5-30 Gr. mehrmals täglich, in Pillen [rein oder mit anderen drastischen Mitteln, wie Calomel, Aloë u. s. w., verbunden, z. B. die *Pil. purg. fort.* **Ph. paup.** (vergl. diese).]

†**Sapo jodatus.** Jodseife. [1 Th. *Kal. jodat.* mit 8 Th. *Sap. pulv.* und etwas ätherischem Oel. — 1 Stück (1½ Uncen) 4 Sgr.]

Aeusserlich: als Wasch- und Bademittel bei scrophulösen Affectionen, Hautausschlägen.

†**Sapo jodato-bromato-sulphuratus.** Jod-Brom-Schwefel-Seife, Seife zur Herstellung künstlicher Aachener Bäder. [Eine Kali-Seife, welcher *pro* Unce ½ Dr. *Calcaria sulphurata*, 1 Scr. *Kal. jodat.* und ½ Scr. *Kal. bromat.* zugesetzt ist. — Eine Flasche zu 6 Uncen, welche für ein Vollbad ausreicht, 7½ Sgr.]

†**Sapo jodato-sulphuratus** *s. sulphurato-jodatus.* Jodschwefel-Seife. [8 Th. *Sapo* mit ½ Th. *Kal. jodat.* und 1 Th. *Calcar. sulphurata.* — 1 Stück von 1½ Uncen 4 Sgr.]

Waschmittel bei scrophulösen Hautausschlägen.

†**Sapo kalinus albus.** Weisse Kaliseife. *Crême.* [Eine in Consistenz und chemischer Beschaffenheit der schwarzen Seife analoge Verbindung, die aber, durch die Reinheit des angewandten Fettes wie der Lauge, eine viel elegantere äussere Form darbietet. Sie hat die Consistenz einer etwas weichen Salbe und lässt sich nach Belieben durch Zusatz von ätherischen Oelen in beliebiger Weise parfümiren; meist geschieht dies durch *Ol. Amygd. aethereum (Crême d'Amandes amères*, ein sehr beliebtes Toiletten-Waschmittel). — 1 Unce etwa 2½ Sgr.]

Aeusserlich: mit Vortheil als Krätzmittel bei wohlhabenden Personen statt der höchst unangenehmen grünen Seife zu verwenden [eine derartige Vorschrift giebt **Handschuch**]. Man kann die *Crême*-Seife zu diesem Zwecke nach den für *Sapo viridis* vorgeschriebenen Kurmethoden in Anwendung bringen. Auch Verschärfungen der *Crême*-Seife durch Hinzufügung von *Liq. Kal. hydrici* oder durch Verbindungen mit Schwefel, *Zinc. sulph.*, *Rad. Hellebori* sind sehr gut zu bewirken, wenn sie vom Heilzwecke geboten werden.

1587. ℞
Sap. kalini albi Unc. 3.
[6] *Sulph. dep.* Unc. ½.
Liq. Kali hydrici Dr. 2.
Ol. Amygdal. amar. aeth.
Ol. de Cedro ana Gtt. 10.
D. S. Dreimal täglich die afficirten Stellen einzureiben.

Sapo medicatus. Medicinische Seife. [Von *Adeps* und *Oleum provinciale ana* 12 und *Liquor Natri hydrici* ungefähr 14, d. h. so viel, dass ein beträchtlicher Ueberschuss da ist, indem etwa 12 zur Verseifung gehören. Nachdem die Seife gebildet ist, welches nach 3 Tagen zu geschehen pflegt, wird sie in doppeltem Gewicht Wassers im Dampfbade geschmolzen, noch 3 Th. *Liquor Natri hydrici* und nach vollendeter Mischung eine Auflösung von 6 *Natr. chlor.* in 18 *Aq. dest.* zugesetzt. Die auf diese Weise gebildete Seife ist vollständig neutral und frei von Glycerin. — Trocken, pulverisirbar. — 1 Unce *pulv.* 6⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5 - 20 Gran, ausschliesslich in Pillen [wenige Tropfen Spiritus oder Gummischleim geben der Seife Pillenconsistenz] rein oder in Verbindung mit auflösenden, abführenden, alterirenden Substanzen.

Aeusserlich: wie *Sapo Hispanicus*, mit dem Vorzuge, dass sie bei der Anwendung zu Injectionen, Suppositorien u. s. w. niemals ätzend wirkt.

1588. ℞
Sapon. medic.
[3] *Rad. Rhei pulv. ana* Dr. 1.
F. ope
Mucil. Gummi arab. gtt. nonnullis
Pilul. No. 60. Consp. Lycopod. D. S.
3 Mal täglich 2-4 Stück.

1589. ℞
Sapon. medic. Dr. 2.
[3] *Natr. carb. dep.* Dr. 1.
solve in
Aq. dest. Lib. 1.
Filtra. D. Zum Einspritzen in die Blase.
[Bei Blasensteinen aus Harnsäure.]
Formel des Krankenh. in Montpellier.

†***Sapo Mellis.*** Honigseife. [1 Th. Honig mit 16 Th. Seife. — 1 Stück (1⅓ Uncen) 2 Sgr.]

Angenehmes Waschmittel, namentlich bei brüchiger, rauher Epidermis zu empfehlen.

†***Sapo Olei Jecoris.*** Leberthranseife. [*Ol. Jecoris* mit *Liquor Natri hydrici* verseift. — 1 Stück (1⅓ Uncen) 2 Sgr.]

Als Waschmittel bei scrophulösen Exanthemen [weder angenehm, noch heilkräftig].

†***Sapo piceus.*** Theerseife. [Aus 1 *Oleum Rusci* (Birkentheer) mit 16 *Sapo pulver.* — Hat einen stark juchtenartigen Geruch. — 1 Stück (1⅓ Uncen) 2 Sgr.]

Als Waschmittel bei Exanthemen.

†***Sapo Pumicis.*** Bimsteinseife. [1 *Lap. Pumicis pulv.* mit 8 *Sapo pulv.* — 1 Stück (1⅓ Uncen) 1⅓ Sgr.]

Energisches Reinigungsmittel der Haut [von **Hebra** und **Küchenmeister**, etwa mit Zusatz von *Oleum Anisi* oder *Rosmarini*, gegen Krätze empfohlen].

†***Sapo sebaceus.*** Talgseife. [Aus Hammel- oder Rindertalg mit *Liquor Natri hydrici.* — 1 Unce etwa 2 Sgr.]

Besser als *Sapo medicatus* zur Bereitung von Opodeldoc und anderen analogen Präparaten zu verwenden, da die Talgseife in Spiritus consistenter gelatinirt. — Ebenso die *Sapo e Butyro*, Butterseife [aus ausgewaschener und zerlassener Butter mit *Liquor Natri hydrici*], welche diese Eigenschaft ihrem starken Stearingehalte verdankt.

***Sapo stibiatus.** *Sapo antimonialis.* Spiessglanzseife. [*Stib. sulph. aurant.* 1 in *Liquor Kali hydrici* gelöst, mit dem doppelten Gewicht *Aq. dest.* vermischt, filtrirt und 6 *Sapo medic.* zugesetzt, bis zur Pillenconsistenz abgedampft, und, wenn sie bei dieser Operation sich röthet, so lange *Liquor Kali hydrici* zugesetzt, bis dies nicht mehr der Fall, und wiederum abgedampft. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 4-10 Gran, in Pillen [*in vitro* — da das Präparat, neben seiner tadelnswerthen Ungleichmässigkeit, auch noch grosse Neigung zur Zersetzung besitzt — deshalb mit Recht obsolet].

†**Sapo sulphuratus.** Schwefelseife. [1 *Calcium sulphuratum* mit 16 *Sapo pulv.* — 1 Stück (1½ Uncen) 3 Sgr.]

Aeusserlich: als Waschmittel bei chronischen Exanthemen, Prurigo.

Eine ähnliche Seife, aus *Kali sulphuratum* in denselben Verhältnissen bereitet, zersetzt sich leichter.

†**Sapo Tannini.** Tanninseife. [1 Tannin mit 16 *Sapo pulv.* — 1 Stück (1½ Uncen) 5 Sgr.]

Als Waschmittel bei Erfrierungen, relaxirten Zuständen der Haut [Hand- und Fuss-Schweissen, Intertrigo], bei *Pruritus pudendorum* (**Krappe**).

Sapo terebinthinatus. *Balsamum vitae externum.* Terpenthinseife [*Sapo hisp. pulv.* und *Ol. Terebinth. ana* 6, *Kali carbon. dep.* 1. — Salbenconsistenz. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und Waschungen.

Ein ähnlich zusammengesetztes Präparat war die früher gebräuchliche *Sapo Starkeyanus* [*Corrector Opii*], aus 3 *Ol. Terebinth.* und 8 *Sapo Hisp.* bestehend, welche auch, namentlich bei Opium-Vergiftungen und als Diureticum, innerlich in Gebrauch gezogen wurde. — Eine wirkliche Terpenthinseife [keine schmierige Salbe, wie das officinell so bezeichnete Präparat] bildet man aus 1 *Ol. Terebinth.* und 16 *Sapo pulv.*

Sapo viridis *s. niger s. Sapo kalinus niger.* Grüne Seife. Schmierseife. [Käufliches Präparat aus den schlechtesten Fettsorten, sogar aus Thran mit Kalilauge bereitet — Schmierige Consistenz. — 1 Unce ½ Sgr.]

Aeusserlich: rein oder mit Schwefel, Salpeter, Zinkvitriol und anderen Substanzen als Krätzmittel in Gebrauch. Die antipsorische Wirksamkeit der grünen Seife bezieht sich nicht auf direkte Einwirkung derselben auf die Krätzmilbe, sondern auf Zerstörung der in der Epidermis befindlichen Gänge, wie dies **Küchenmeister**'s Versuche bis zur Evidenz darthun. — Während des Gebrauches der grünen Seife erzeugt sich eine ziemlich starke, meist auch von Fieber begleitete Hautentzündung, welcher später Desquamation folgt. — Die der schwarzen Seife oft beigemengten Medicamente bezwecken entweder eine Unterstützung der ätzenden Wirkung der Seife, so z. B. *Zinc. sulphur.*, *Rad. Hellebori albi*, oder sie üben eine rein mechanische Action, wirken auf die Milbe, nach **Küchenmeister**'s treffendem Ausdruck, wie der Kamm auf die Laus, so namentlich der Schwefel.

Die wichtigsten Methoden, nach denen die schwarze Seife, rein oder in Composition, gegen Scabies zur Anwendung kommt, sind folgende:

1) **Pfeufer**'s Methode. Der Kranke wird am ganzen Körper mit *Sapo viridis* bestrichen, nur Kopf, Gesicht und Geschlechtstheile bleiben frei, die Einreibung wird an den sechs folgenden Tagen Morgens und Abends wiederholt; in den letzten Tagen jedoch nur an den Stellen, wo noch Jucken und Ausschlag wahrnehmbar, so dass man mit der Quantität der jedesmal zu verbrauchenden Seife von 4-6 Uncen auf ½-1 Unce fällt. Am achten Tage ein laues Seifbad, Wechseln der Wäsche; während der ganzen Kur möglichst andauerndes Verharren im Bette, hohe Zimmer-Temperatur, gelegentlich ein Abführmittel.

2) **Hardy**'s Methode. Der Kranke wird über den ganzen Körper eine halbe Stunde hindurch mit schwarzer Seife eingerieben, darauf in warmem Bade eine Stunde hindurch frottirt, endlich mit **Helmerich**'scher [oder vielmehr **Alibert**'scher] Salbe [*Sulph. dep.* Unc. ½, *Kali carbon. crud.* Dr. 2, *Adip. suilli* Unc. 2] eine halbe Stunde eingerieben und ist dann als geheilt zu betrachten. Diese Kur, eine der schnellsten, welche bisher in Vorschlag gebracht worden, hat in Belgien ziemlich allgemeine Verbreitung gefunden und dürfte für Hospitäler, namentlich Militair-Lazarethe, indem sie die Krätzstation überflüssig macht, bedeutende Vortheile bieten [vgl. die *sub* 7 angeführte Methode].

3) **Hebra**'s Methode. Der Kranke wird früh und Abends mit der **Wilkinson**'schen [von **Hebra** modificirten] Salbe [℞ *Sulph. venal.*, *Pic. liquid. ana* Unc. 6, *Cret. alb.* Unc. 4, *Sapon. nigri*, *Axung. porci ana* Lib. 1] eingerieben, jedoch nur an den Stellen, wo sich Milbengänge befinden, die eingeriebenen Stellen werden mit einem Leintuche umhüllt, um den Contact der übrigen Körperstellen mit der Salbe und die überflüssige Verbreitung des künstlichen Eczems zu verhüten. — Am dritten Tage, nach vorheriger Abwaschung der anklebenden Salbe, ein laues Bad.

4) Englische Methode. Der Körper wird täglich 3 Mal mit 4 Uncen *Unguent. sulph. comp.* **Ph. Lond.** [vgl. *Rad. Hellebori albi*] eingerieben, dann ganz nackt zwischen zwei wollene Decken gehüllt. — Dabei sehr hohe Zimmer-Temperatur. — Heilung meist nach 3-5 Tagen.

5) **Vezin**'s Methode, der vorigen sehr ähnlich. In einer, nur 1 Fuss hoch mit Wasser bedeckten, Wanne wird der Kranke mit einem rauhen wollenen Lappen abgerieben, dann in einen wollenen Mantel gehüllt und 12 Stunden im Schweiss gelassen. Darauf Einreibung mit der modificirten englischen Krätzsalbe [statt 10 Gran *Kali nitr.* ½ Drachme] eingerieben. Nach der Einreibung wiederum 12 Stunden im wollenen Mantel und Bett; so wird die Einreibung 3 Mal wiederholt und 12 Stunden nach der dritten Einreibung eine Abreibung im Halbbade, wie bei Beginn der Kur.

6) **Horn**'sche Kur [in der Berliner Charité gebräuchlich]. Einreibungen entweder mit einer Salbe aus *Sapo virid.* Unc. 2, *Sulph. dep.* Unc. 1, *Aq. comm. q. s.*, *ut f. unguentum molle*, oder einem Liniment aus schwarzer Seife und Theer. Die Einreibungen werden, nachdem der Kranke ein laues Bad aus schwarzer Seife genommen, Morgens und Abends wiederholt, der Kranke liegt nackt zwischen zwei wollenen Decken. — Hohe

Zimmer-Temperatur, mittlere Diät. Am vierten Tage Bad mit Seife, reine Wäsche und dann zwei Tage hindurch Beobachtung des Kranken bei zwei Mal täglichem Baden.

7) **Vleminckx**'sche Kur [in den Belgischen Militair-Hospitälern gebräuchlich] Der Kranke wird zuerst ½ Stunde lang über den ganzen Körper mit schwarzer Seife eingerieben, dann ½ Stunde lang im warmen Bade gehalten, während welcher Zeit die Seifeinreibungen fortgesetzt werden. Nach dem Bade halbstündige allgemeine Einreibung mit einer Salbe aus Schwefelcalcium [1 Th.] und Fett [8 Th.]. Nachdem diese Proceduren vorgenommen, wird der ganze Körper mit lauwarmem Wasser abgewaschen und der Kranke [dessen Kleider mittlerweile in einem Desinfections-Apparate gereinigt worden] als geheilt entlassen. — Seit Einführung dieser Methode sind die Krätzstationen in den Militair-Hospitälern zum grossen Vortheil derselben wie des militairischen Dienstes vollständig aufgehoben.

Bei allen diesen Kuren ist es wohl zu beachten, dass die Kleidung des Kranken während der Dauer der Kur in einer Temperatur von 70 bis 80° desinficirt werde. Die Berliner Charité besitzt ein zu diesem Zwecke sehr gut eingerichtetes Desinfections-Zimmer.

Aehnlich den oben angeführten Compositionen und als wesentlichen Bestandtheil *Sapo viridis* enthaltend, sind die Vorschriften von **Neumann, Fricke, Lenz, Emery** [*Sap. virid.* Unc. 1, *Sal. marini*, *Sulph. dep. ana* Unc. ½, *Spir. vini* Dr. 1, *Acet.* Dr. 2, *Calc. hypochlor.* Dr. ½], **Heyfelder**, das *Linimentum contra Scabiem* **Ph. Sl.**, und viele andere.

Saturatio. Saturation. Als solche bezeichnet man eine Auflösung eines kohlensauren Salzes vermittelst einer, die Kohlensäure an Intensität übertreffenden sauren Flüssigkeit, wobei sich ein neues Salz [die Basis des früher kohlensauren Salzes mit der angewandten, meist organischen Säure] bildet, und ein Theil der frei gewordenen Kohlensäure in dem Menstruum sich aufgelöst erhält. — Vom Belieben des Arztes hängt es ab, ob er die Saturation sauer, neutral oder basich verordnen will; wo, wie gewöhnlich, die saure Flüssigkeit *q. s. ad perf. saturat.* verschrieben wird, ist die Saturation stets neutral; in den beiden anderen Fällen hat der Arzt genau anzugeben, wie viel Säure vom Apotheker zugesetzt werden soll. — Zu dem Ende und um zu wissen, wie gross die Quantität der verordneten Arznei sein werde, ist es nöthig, sich, wenigstens für die gebräuchlichsten derartigen Verbindungen, die Mengeverhältnisse der erforderlichen Säuren zu merken.

Es erfordert zur Saturation:

	Acetum	*Acid. citr.*	*Acid. tartar.*
1 Dr. *Kali carbonicum purum* . . .	2 Unc.	50 Gr.	55 Gr.
1 Dr. *Natr. carbonicum depur.* . . .	9 Dr.	27 Gr.	30 Gr.
1 Dr. *Natr. carbonicum acidulum* .	15½ Dr.	48 Gr.	54 Gr.
1 Dr. *Ammon. carbonicum depur.* .	14 Dr.	46 Gr.	53 Gr.

Vom *Liquor Kali carbonici* entsprechen 3 Dr. 1 Dr. *Kali carbonicum*, wonach auch das Saturationsverhältniss zu berechnen; *Kali carbonicum acidulum* zur Saturation zu verordnen, bietet keinen Vortheil, da von dem Ueberschuss der Kohlensäure in der Flüssigkeit nichts mehr vorhanden; bei *Natrum carbonicum acidulum* verhält sich dies anders, insofern 1 Dr.

desselben ein bestimmteres Quantum ausdrückt, als dies bei *Natrum carbonicum depuratum*, mit dem schwankenden Gehalt desselben an Krystallwasser, der Fall. — *Ammon. carbonicum pyro-oleosum* verhält sich wie *Ammon. carbonicum depuratum.* — Eine Saturation mit *Magnesia carbonica* wird selten verordnet und zwar mit Recht, weil der Kohlensäuregehalt dieses Salzes sehr gering und die daraus bereitete Saturation fast immer ein mehr oder weniger schillerndes Ansehen behält, weshalb sie filtrirt werden müsste, wobei aber der Kohlensäuregehalt vollständig entschwinden würde; zudem bietet die Magnesia-Saturation keine therapeutischen Vortheile vor jeder anderen. Jedenfalls versuche man nie die Magnesia mit Weinsteinsäure zu saturiren, da das resultirende Salz unlöslich. — Citronensaft bietet nicht immer die gleichen Saturationsverhältnisse dar, so dass die genaue Bestimmung der Quantität dem Apotheker überlassen bleiben muss, der Arzt verordne nur, ob die Saturation neutral, alkalisch oder sauer sein soll. Der Apotheker berechnet stets den Saft von zwei Citronen auf 1 Dr. *Kali carbon. purum*, dessen Flüssigkeitsvolumen durch Zusatz von Wasser auf 2 Uncen gebracht wird. — Von den arzneihaltigen *Aceta* [*Acet. Scillae, Colchici, Digitalis*] ist dieselbe Quantität zur Saturation erforderlich, wie vom reinen Essig; bei Verordnung solcher Saturationen ist es zweckmässiger, die Quantität des Essigs genau zu bestimmen, und die des Salzes *q. s. ad saturationem* zu bezeichnen [über Saturation mit *Acetum Digitalis* vgl. diesen].

Ein klares Ansehen der Saturation durch Filtriren derselben erzielen zu wollen, ist unzulässig, da bei dieser Procedur der Kohlensäuregehalt verloren geht. — Metallsalze sind nie mit der Saturation zu verbinden.

Die Gesammt-Quantität der Saturation [von 1-2 Dr. des kohlensauren Salzes] bestimmt man in der Regel auf 6-8 Uncen, 1-2stündlich ein Esslöffel. — Auf längere Zeit zu verordnen, ist nicht rathsam, da sonst der Kohlensäuregehalt entschwindet.

Scammonium Halepense. *Diagrydion. Diacrydium.* Aleppisches Scammonium. [Der eingetrocknete, resinöse Milchsaft aus den Wurzeln von *Convolvulus Scammonia.* — Eine geringere Sorte ist das französische und das Smyrnaer Scammonium. — In Wasser theilweise, mit grüner, trüber Färbung, in Alkohol theilweise, klar löslich. — Bestandth.: Harz, Gummi, Extractivstoffe. — 1 Unce *subt pulv.* 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Gran mehrmals täglich, als Reizmittel; zu 5 bis 10 Gran [und darüber] in mehrere Dosen vertheilt, rasch hinter einander, als Drasticum; in Pulver [mit einhüllendem Vehikel], in Pillen, in Emulsion.

Ein weingeistiges Extract aus dem Scammonium, welches nach dem Verdampfen des Alkohols mit Wasser ausgewaschen wird, kommt als *Resina Scammonii* (**Ph. Edinb.**) vor und wird wie das Scammonium selbst, jedoch nur in halber Dosis, verordnet. Aus dieser Resina kann man, wie aus der *Resina Jalapae*, und nach denselben Verhältnissen, eine Seife, *Sapo Scammonii*, bilden, welche in einigen neueren Arkanen eine Rolle spielen soll. — Das *Diacrydium* bezeichnete ehemals ein auf verschiedene Art hergestelltes Präparat des Scammonium [z. B. Scammonium mit Mandeln, Scam-

monium mit schwefligsauren Dämpfen durchzogen u. s. w.]: jetzt, wo keines dieser Präparate mehr in den Officinen heimisch, darf man Diacrydium als synonym mit Scammonium ansehen.

1590. ℞
Scammon. Halep.
[7] *Extr. Rhei comp.*
Pulv. Rad. Rhei ana Dr. 1.
Extr. Nuc. vom. spir. Gr. 4.
F. pil. 90. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 2-5 Pillen.

1591. ℞
Res. Scammon.
[3] *Extr. Gratiol. ana* Dr. ½.
F. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen.

1592. ℞
Scammon. Halep. Gr. 8.
[2] *Lact. vaccini* Unc. 3.
Aq. Lauro-Cerasi Dr. 1.
Sacchari Dr. 3.
M. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
Planche.

†**Scillitinum.** [Ein durch Extraction mit Alkohol aus der frischen *Rad. Scilla* zu gewinnender Extractivstoff, welchem von Einigen die harntreibende Wirkung der *Scilla* beigelegt wird.]

Innerlich: zu ¼-⅓-½ Gran in Pillen.

1593. ℞
Scillitini Gr. 1.
[3] *Ol. Crotonis* Gtt. 3.
Gummi Gutt. Gr. 15.
Scammonii
Acid. tart. ana Gr. 10.
Succ. Allii rec. q. s. ut f. Pil. 24. Consp. Lycop. D. S. Täglich 4 gleichzeitig zu nehmen.
Herzberg.

†**Sebum bovinum** *s. bubulum.* Rindertalg. [Weniger fest und weiss als Hammeltalg. — Zu Salben und Seifen.]

†**Sebum cervinum.** Hirschtalg. [Von ziemlich fester Consistenz und gelblicher Farbe.]

Aeusserlich: als beliebtes Volksmittel gegen wunde Lippen, rauhe Hände etc. [in der Regel von den Apothekern durch das folgende ersetzt].

Sebum ovillum *s. cervecinum s. hircinum. Suet, Suif.* Hammeltalg. [Feste Consistenz. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: als Cerat, pur oder gemischt mit Wachs und Oel, als Constituens zu Salben [*Ungt. basilicum*], zu Pflastern, zu Stuhlzäpfchen.

Secale cornutum. *Clavus secalinus. Ergota. Spermoedia* **Ph. Norv.** *Gymnomycetes. Ergot of rye, Seigle ergoté.* Mutterkorn. [Abnorme Fruchtbildung des Roggenkorns (ob diese durch Feuchtigkeit der Atmosphäre oder durch Ansetzen eines Pilzes, wofür Manches spricht, bedingt werde, ist noch nicht hinreichend aufgeklärt. Nach **Tulasne** und **Itzigsohn** ist das Mutterkorn das mit den männlichen Organen ausgerüstete Promycelium eines Hutpilzes, der *Claviceps purpurea.*) — Bestandtheile: Ergotin (s. dieses), fettes Oel, Harz, Gummi, Stärkemehl. — 1 Unce 2½ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-15 Gran 2-3 Mal täglich bei chronischen Krankheiten, in Zwischenräumen von 10-15 Minuten als wehenbeförderndes Mittel und bei Uterinblutungen. — In Pulver [*in charta cerata*], Pillen,

Schüttelmixturen, im **Infusum** oder **Decoct** [von 1 bis 2 Dr. auf 4 bis 6 Uncen].

Aeusserlich: als **Streupulver** [bei Blutungen], im **Infusum** [2 Dr. auf 4-6 Uncen], als **Klystier** [zur Beförderung der Wehen], als **Injection** [zur Stillung von Blutungen].

1594. ℞
Secal. cornuti Gr. 10.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* Gr. 1.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4. in chart. cer. S. Alle 10-15 Minuten 1 Pulver.
[Wehenbefördernd.]

1595. ℞
Secal. cornuti
[2] *Boracis ana* Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4. in chart. cer. S. ¼-½stündlich 1 Pulver in Kamillenthee zu nehmen.
[Wehenbefördernd.]

1596. ℞
Secal. cornuti
[6] *Ferr. hydric. ana* Dr. 1.
Camph. trit. Gr. 4.
Vanillae Scr. 1.
M. f. pulv. Div. in 20 part. aeq. D. S. Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei chronischer Blennorrhoe.]
Lazowski.

1597. ℞
Secal. cornuti pulv. Dr. 1.
[3] *Opii* Gr. 5.
Extr. Cascar q. s.
ut f. pilul. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 3-5 Stück.
[Bei chronischer Metrorrhagie.]

1598. ℞
Secal cornuti pulv. Scr. 2.
[1] *Fol. Digitalis* Gr. 10.
Mucil. Gummi Mim. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S. 4-8 Pillen täglich.
[Bei Hämoptysis u. Metrorrhagie.]
Carrière.

1599. ℞
Secal. cornuti Dr. 1.
[3] *Cass. Cinnam.* Dr. ½.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 4.
in qua solve
Tart. borax. Dr. 2.
Syr Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei chronischen Mutterblutungen, *Incontinentia urinae* durch Blasenlähmung.]

1600. ℞
Secal. cornuti Dr. 1.
[3] *Rad. Ipecac.* Gr. 4.
infunde Aq. ferv. q. s.
ad Colat. Unc. 5.
cui adde
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
Acid. phosphor. Dr. ½.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Metrorrhagie.]
Schöller.

1601. ℞
Secal. cornuti pulv. Dr. 1.
[2] *Boracis* Dr. ½.
Aq. Cinnam. Unc. 2.
D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.
[Zur Wehenbeförderung.]
Rigby.

1602. ℞
Pulv. Secal. cornuti Dr. ½.
[2] *Aq. Cinnam.* Unc. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt, von 10 zu 10 Minuten 1 Esslöffel.
[Bei zögernden Geburtswehen.]

1603. ℞
Inf. Secal. cornuti (*e* Dr. 1)
[3] Unc. 4.
Gummi arab. Dr. 1.
Extr. Cannabis ind. Gr. 2.
Syr. Sacchari Unc. 1.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.
[Bei acuter Metrorrhagie.]

†***Semen Amomi.*** *Piper Jamaïcense. All-spice, Clove-pepper. Piment.* Englisch Gewürz. Piment. Nelkenpfeffer. [Getrocknete, unreife Beeren von *Myrtus Pimenta.* — Aetherisches Oel und Harz. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, im Aufguss [von 1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

†**Semen Andae.** Anda-Samen. [Von *Anda brasiliensis s. Gomesii.* — Enthalten fettes Oel und scharfen Extractivstoff.]

Innerlich: die Samen gepulvert oder das daraus gepresste Oel *(Oleum Andae)* als Abführmittel in Brasilien gebraucht.

***Semen Anethi.** Dillsamen. [Von *Anethum graveolens.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, in Pulver, im Aufguss [4-6 Dr. auf 6 Uncen], zu Species.

Semen Anisi stellati. *Semen Badiani.* Stern-Anis. [Von *Illicium anisatum* (?). — Aetherisches Oel. — 1 Unce 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran, in Pulver, Latwergen, im Aufguss, in Species, als Zusatz zu diaphoretischen und diuretischen Tisanen, zu expectorirenden Species, als Conspergens von Pillen.

Semen Anisi vulgaris. Anis. [Von *Pimpinella Anisi.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *gr. pulv.* 1¾ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulver, Latwergen, im Infusum [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen], namentlich als Carminativum in der Kinderpraxis beliebt.

†**Semen Avenae excorticatum.** *Grits, Gruau.* Hafergrütze. [Von *Avena sativa.* — Bestandtheile: Kleber, Stärkemehl, Zucker und ein eigenthümlicher (von **Mitscherlich** der Vanille ähnlich gefundener) Riechstoff. — 1 Unce ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [2-4 Dr. auf 6 Uncen], entweder für sich als Getränk oder als Vehikel scharfer Stoffe, mineralischer Säuren.

Aeusserlich: im Decoct zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren; zu Kataplasmen [der am häufigsten zu diesem Zweck gebrauchte Stoff.]

Semen Cacao. *Nuclei s. Fabae Cacao.* Cacao-Bohnen. [Von *Theobroma Cacao* — Festes, fettes Oel, Riechstoff und eine stickstoffhaltige, krystallisirbare Substanz, Theobromin, welche dem Theïn und Coffeïn (vergl. diese) identisch. — Durch Rösten werden die Cacaobohnen von der sie eng umgebenden Hülle befreit und wird das Aroma, je länger man das Rösten fortsetzt, um so empyreumatischer und bitterer. — 1 Unce *tost.* und *cont.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zum diätetischen Gebrauch als Decoct [½ Unce *Sem. Cac. tost. pulv.* auf 4-6 Uncen oder 1 Loth auf 1 Tasse — häufig als Surrogat für Kaffee empfohlen, vor welchem das Cacaogetränk den Vorzug besitzt, durch seinen Oel- und Schleimgehalt besser auf die Ernährung einzuwirken, ohne gleichzeitig (wenn es nämlich aus nur milde gerösteten Samen bereitet wird) stark zu excitiren], als *Pasta Cacao*, Chokolade [enthülste Samen, zermalmt und zum Brei geformt; die Chokolade kann mit Zucker, Gewürzen, präparirtem Gerstenmehl, isländischem Moospulver u. s. w. nach Belieben versetzt

werden und wird, je nach der Natur dieser Mischung, zu verschiedenen Heilzwecken empfohlen. — Das *Racahout des Arabes* besteht aus 2 Th. Chokolade mit 1 Th. Stärkemehl und einem geringen Zusatze von Vanille. — Die sogenannte Gesundheits - Chokolade ist eine Chokoladenmasse, aus welcher das fette Oel durch Pressen möglichst entfernt worden; sie hat den Vorzug, die Verdauung weniger zu belästigen. — Znr Bereitung der flüssigen Chokolade braucht man in der Regel 1-2 Loth auf eine grosse Tasse. — Ueber den pharmaceutischen Gebrauch der Chokolade vgl. *Pasta Cacao*].

Semen (Fructus) Cannabis. *Hemp-seed*, *Chenevis*, *Chanvre*. Hanfsamen. [Von *Cannabis sativa*. — Fettes Oel und Stärkemehl. — 1 Unce ½ Sgr , zum Decoct und zu Species stets *contus*. zu verordnen, wo dann für das Quantum bis zu 3 Uncen noch ½ Sgr. berechnet wird].

Innerlich: als Emulsion [2 Uncen auf 8-12 Uncen, halbe Tassenweise], im Decoct, zu Species.

Aeusserlich: zu erweichenden Kataplasmen [mit Wasser oder Milch zum Brei gekocht].

1604. ℞
Sem. Cannab. Unc. 2.
[3] *F. c. Aq. font. s. q.*
Emulsio Unc. 8.
in qua solve
Kali nitr. dep. Dr. 1½.
Aq Laurocer. Dr. 2.
Syr. Sacchar. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich ½ Tasse.
[Im Entzündungsstadium der Gonorrhoe.]

1605. ℞
Sem. Cannab. cont.
[2] *Rad. Alth. ana* Unc. 2.
Rad. Liquir. Unc. ½.
F. spec. D. S. Zum Thee.
[1 Esslöffel voll mit 4 Tassen Wasser auf 3 Tassen einzukochen.]

***Semen Cardui Mariae.** Frauendistelsamen. Stichkörner. [Von *Silybum marianum*. — Fettes Oel, bitterer Extractivstoff, Salze. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. 4-5 Mal täglich, als Decoct [Unc. ½-1 auf 6 bis 8 Uncen] — Von **Rademacher** als „allgemeines Bauchmittel", als Hustenmittel, sofern keine „Urleiden der Lungen" vorhanden, gegen Blutspeien, *Retentio mensium* u. s. w. empfohlen.

1606. ℞
Sem. Card. Mar. contus. Unc. 1.
[3] *coque igne aperto c.*
Aq. font. Unc. 16.
ad rem. Col. Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Rademacher

Semen Carvi. *Caraway-seed*. Kümmel. [Von *Carum Carvi*. — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1 Sgr., *gr. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss [4-6 Dr. auf 4-6 Uncen], als Species [z. B. mit *Fol. Senn. ana*].

Aeusserlich: im Aufguss, zu Klystieren.

1607. ℞
Semen Carvi Unc. 2.
[1] *Rad. Valerian. min.* Dr. 2.
C. C. F. spec. D. S. 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

***Semen Cataputiae majoris.** *Sem. Ricini* **Ph. Austr.** Purgirkörner. [Von *Ricinus communis.* — Enthalten das *Oleum Ricini.* — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½ - 1 Dr. als Laxans [sollen viel heftiger wirken, als die entsprechende Quantität *Oleum Ricini*], in Emulsion [1 - 3 Dr. auf 6 Uncen].

Nach einigen Autoren soll das abführende Princip der *Sem. Cataputiae* in einem harzigen Stoffe enthalten sein, der sich in den Samenhüllen vorfindet, und von dem ein kleiner Theil beim Auspressen des *Oleum Ricini* durch dasselbe aufgelöst wird. Daraus würde sich die verhältnissmässig mildere Wirkung des letzteren erklären. Aus demselben Grunde dürfte ein alkoholisches Extract der Samenhüllen sich als wirksames Abführmittel erweisen.

†Semen Cataputiae minoris. Springkrautsamen. [Von *Euphorbia Lathyris.* — Enthält das als Abführmittel in Frankreich nicht unbekannte *Ol. Cataputiae;* wird dieses durch Pressen gewonnen, so ist es milder als die Samen selbst, was wahrscheinlich auf einem ähnlichen Grunde beruht, wie beim *Ol. Ricini.* — Das durch Extraction mit Alkohol oder Kochen bereitete *Ol. Cataputiae* soll sehr drastisch wirken.]

Innerlich: wenig versucht.

†Semen Cedron. [Samen eines in Central - Amerika wachsenden Baumes, *Simaba Cedron,* welche einen dem Quassia-Bitter ähnlichen Bitterstoff enthalten und gegen Intermittens zwar mit einigem Erfolg angewendet worden sind, aber vor dem Chinin weder in Bezug auf die Sicherheit der Wirkung noch auf den Preis Vortheile bieten.]

Innerlich: zu 8-16 Gran *pro die* in Pulver oder Pillen.

Semen Cinae *s. Cynae, s. Santonici, s. Contra. Flores Artemisiae Vahlianae* **Ph. Norv.** *Sémences contre les vers, Sémencine.* Zittwersamen. Wurmsamen. [Vom Sprachgebrauch (der wahrscheinlich durch das äussere Ansehen bedingt wurde) als Samen bezeichnet, während es die noch geschlossenen Blüthen von *Artemisia Contra* (?) sind Enthält ätherisches Oel, Weichharz und Santonin. — 1 Unce 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr]

Innerlich: zu 10-20-60 Gran mehrmals täglich, in Confection [unzweckmässig, vgl. *Confectiones*], in Pulver, Latwerge, im Infusum [4 bis 6 Dr. auf 4-6 Uncen]; in Chokolade, in Honigkuchen-Teig und anderen mehr oder weniger künstlichen Formen, deren aber keine den üblen Geschmack und Geruch zu verdecken im Stande ist. In den meisten Fällen giebt man jetzt statt des Zittwersamens das viel leichter und angenehmer zu nehmende Santonin [vgl. dieses].

Aeusserlich: in Klystieren [Infusum von 4-6 Dr. auf 4 Uncen].

1608. ℞

Sem. Cinae Dr. 2.
[2] *Rad. Jalap.* Scr. 1.
Syr. communis ½.

M. f. electuarium. D. S. Auf 3 Mal zu nehmen.

[Diese Form dürfte am allerersten im Stande sein, den Widerwillen der Kinder zu überwinden, da diese den braunen Syrup mehr als jeden andern, dem Geschmacke Erwachsener zusagenden, zu lieben pflegen.]

1609. ℞
Semin. Cinae Unc. ½.
[3] *Fol. Senn.* Dr. 2.
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. Unc. 4.
in qua solve
Mannae Unc. ½.
D. S. ½stündlich 1 Kinderlöffel voll.

†**Semen Cismae.** Chich- oder Tschismsamen. [Von *Cassia Absus.* — Enthält Schleim und einen geringen Antheil ätherischen Oels.]

Aeusserlich: in Emulsion von 10-20 Gran auf 4 Uncen, 2-3 Mal täglich 8-12 Tropfen ins Auge zu appliciren [in Egypten als Volksmittel gegen *Ophthalmia blennorrhoica* beliebt]

†**Semen Coccognidii** *s. Grana Gnidii, s. Baccae Mezerei.* [Beeren von *Daphne Mezereum.* — Scharfes Oel.]

Aeusserlich: in neuerer Zeit in alkoholischer Tinctur gegen Prosopalgie angewendet, nachdem das Mittel verdienter Maassen lange Zeit hindurch obsolet gewesen.

***Semen Cocculi** Ph. Hann. *Grana Cocculi. Cocculi indici. Coques de Levant.* Kockelskörner. Taumelkörner. [Von *Menispermum Cocculus s. Anamirta Cocculus.* — Enthält, neben fetten Oelen und Harz, Cocculin oder Picrotoxin (s. letzteres). — 1 Unce *gr. pulv.* 1½ Sgr]

Innerlich: [obsolet] zu 1-3 Gran in Pulver, Pillen [gegen mannigfache Nervenleiden in neuerer Zeit wieder empfohlen und dem Strychnin analog gestellt; es scheint sich jedoch die ganze Wirkung dieser giftigen Substanz auf die Hervorbringung von unfreiwilligen convulsivischen Bewegungen zu beschränken].

Aeusserlich: in Abkochung [10-20 Gran auf 4-6 Uncen] und in Salben [½-1 Dr. auf 1 Unce Fett] als Tödtungsmittel für Kopfungeziefer — eine nicht gefahrlose Procedur, bei welcher wiederholentlich Vergiftungs-Symptome beobachtet wurden.

Semen Colchici. Zeitlosensamen. [Von *Colchicum auctumnale.* — Enthält Colchicin (vgl. *Rad. Colchici*). — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: wie *Rad. Colchici*, aber in um ½ geringerer Dosis [die Wirksamkeit des *Semen* ist wegen der constanteren Beschaffenheit und grösseren Haltbarkeit desselben sicherer und stärker als die der *Radix*].

†**Semen Conii maculati** *s. Cicutae terrestris* Ph. Bav. Schierlingssamen. [Hauptbestandtheil: *Coniin* und fettes Oel.]

Innerlich: zu 1-3 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Emulsion [10-20 Gr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu narkotischen Kataplasmen.

Semen Coriandri. Koriandersamen. [Von *Coriandrum sativum.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce ½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Gran, in Pulver, in Confection, im Aufguss, in weiniger Maceration [½ Unce auf 6 Uncen], oft als Zusatz zu Abführmitteln, deren Leibschmerzen machende Wirkung dadurch beschränkt werden soll [so z. B. im *Electuarium e Senna*, im *Decoct. Rhamni frangul.* u. s. w.].

***Semen Cucumeris.** Gurkensamen. [Von *Cucumis sativa.* — Schleim. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: die wässrige Maceration als Waschmittel gegen Sommersprossen.

†**Semen Cucurbitae.** *Semen Peponis* **Ph. Austr.**, *Sémences de Collebasse.* Kürbissamen. [Von *Cucurbita Pepo.*]

Innerlich: in neuerer Zeit als Wurmmittel in Vorschlag gebracht [zu 1-2 Uncen *pro dosi*].

†**Semen Cumini** *s. Cymini, s. Carvi Romani.* Römischer oder Mutterkümmel. [Von *Cuminum Cyminum.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1 Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran, im Pulver, im Aufguss, zu Species.

Semen Cydoniae. *Quince-seeds, Sémences de Coing.* Quittenkerne. [Von *Cydonia vulgaris.* — Schleim, welcher in der Epidermis der Samen sitzt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Zur Bereitung des *Mucilago Cydoniorum*, welcher aus den unzerstossenen Samen durch mehrstündige Maceration mit Wasser gewonnen wird.

†**Semen Cynosbati.** Hagebuttensamen. [Von *Rosa canina.*]

Ein Aufguss der zerquetschten Samen [1 Esslöffel auf 2 Tassen] ist im Volke als diuretisches Mittel viel gebräuchlich.

†**Semen Digitalis.** Fingerhutsamen. [Digitalinhaltig.]

Innerlich: wie *Fol. Digitalis* [vielleicht in etwas geringerer Dosis, weil constanter in der Zusammensetzung].

***Semen Erucae** *s. Sinapis albae, s. citrinae. White Mustard, Moutarde blanche.* Weisser oder gelber Senf. [Von *Eruca sativa.* — Ueber die Bestandtheile vgl. *Semen Sinapis nigrae.* — 1 Unce ¾ Sgr., *gr. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. *pro dosi* [etwa 2 Mal täglich, Morgens und Abends], am besten die unzerquetschten Samen [bei Hämorrhoidalbeschwerden, Neigung zu Flatulenz].

†**Semen (Fructus) Evonymi europaei.** Spindelbaumsamen. Pfaffenhütleinsamen. [Gerbsäure, Schleim, harzige Extractivstoffe, fettes Oel.]

Innerlich: in Emulsion [½ Unce auf 6 Uncen], als Decoct [in neuerer Zeit von **Grundner** als Diureticum bei asthenischen Formen von Hydrops empfohlen].

Aeusserlich: im Decoct, als Waschmittel [zur Vertreibung von Kopfungeziefer, gegen Scabies als Volksmittel].

†**Semen Foeni Graeci.** Griechisch-Heusamen. Bockshornsamen. [Von *Trigonella Foenum Graecum.* — Schleim und riechendes Harz. — 1 Unce *gr. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: im Pulver und zu Species.

1610. ℞
Sem. Foeni Graeci
[4] *Fol. Sennae ana* Unc. ½.
Tart. depur.
Sacch. ana Unc. 1.
F. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
[Bei Hämorrhoidalbeschwerden.]

Angelstein.

Semen Foeniculi. *Fennel-seeds, Sémences de Fénouil.* Fenchelsamen. [Von *Anethum Foeniculum s. Foeniculum vulgare.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *gr. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Aufguss [4-6 Dr. auf 6 Uncen], zu Species [2-3 Theelöffel auf 2 Tassen — im Volke als Beförderungsmittel der Milchsecretion, als Expectorans, Carminativum u. s. w. sehr beliebt], als Geschmackscorrigens vieler Species, als Conspergens von Pillen.

Aeusserlich: im Infusum, zu Gurgelwässern, Augenwässern, Waschwässern.

1611. ℞
Sem. Foenicul. pulv.
Cort. Fruct. Aur. expulp. ana Dr. 1.
Sacch. albiss Dr. 2.
Magnes. hydrico-carb. Unc. 1.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.
Pulvis galactopoeus.
(1 Unce 3⅓ Sgr.)

Das *Semen Foeniculi romani* **Ph. Austr.** [von *Foeniculum dulce*] ist grösser, zuckerhaltiger und weniger aromatisch als der gewöhnliche Fenchelsamen.

†***Semen Glyceriae fluitantis.*** Schwaden. [Ein in Flussniederungen häufig gebräuchlicher Nahrungsstoff, der sich wegen seines angenehmen Aroma's sehr gut zu Kranken- und Reconvalescenten-Kost eignet. Die Bereitung ist dieselbe wie bei Gries, Graupen u. s. w.]

†***Semen Hordei excorticatum.*** *Hordeum perlatum s. mundatum. Barley-pearl, Orge mondée s. perlée.* Gersten- oder Perlgraupen. [Von *Hordeum vulgare.* — Stärkemehl, Zucker, Gummi, Kleber. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [½-1 Unce auf 6-8 Uncen *(Barley-water, Eau d'Orge),* meist als Vehikel anderer Arzneien], als schleimiges Getränk [3-4 Esslöffel mit 1 Quart Wasser abgekocht].

Aeusserlich: als Vehikel für Mund- und Gurgelwässer, Klystiere, Injectionen.

****Semen Hyoscyami.*** Bilsenkrautsamen. [Von *Hyosc. niger.* — Hyoscyamin und fettes Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *gr. pulv.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Gran mehrmals täglich, im Pulver, in Pillen, in Emulsion [10-20 Gran auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Räucherungen [bei Zahnweh: Bilsenkrautsamen

1 Th. mit gepulvertem Bernstein 4 Th. auf Kohlen gestreut und die Dämpfe mittelst eines Trichters in den Mund geleitet].

1612. ℞
Sem. Hyosc. pulv. Scr. 1.
[3] *Sem. Anisi pulv.* Scr. 2.
Extr. Pimpinell. Dr. 1.
F. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor.
D. S. Stündlich 2-4 Pillen.

1613. ℞
Sem. Hyoscyami Scr. ½.
[2] *Sem. Papaveris* Unc. ½.
F. c. Aq. font. q. s.
Emulsio Unc. 5.
cui adde
Syr. Capit. Papaveris Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1614. ℞
Sem. Hyoscyam. Scr. 1.
[2] *Amygd. dulc.* Dr. 2.
Aq. comm. q. s.
ad Col. Unc. 6.
D.
Emulsio Sem. Hyoscyami
Cod. med. Hamb.

Semen Lini. *Common flax-seed, Linseed, Graines de Lin.* Leinsamen. [Von *Linum usitatissimum.* — Fettes Oel, Schleim. — 1 Unce ½ Sgr., *gr. pulv.* ¾ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [als Tisane, meist im Hause des Kranken bereitet, wo man 1 Loth (ungestossenen) Samen mit 6 Tassen Wasser auf 3-4 Tassen einkocht].

Aeusserlich: im Decoct [½ Unce auf 6 Uncen], zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen; zu Kataplasmen [die gröblich gepulverten Samen *(Farina Sem. Lini)* mit kochendem Wasser angebrüht — wohlfeiler durch *Placenta Sem. Lini* (vergl. diese) zu ersetzen, die überdies den Vortheil hat, dass sie die Wäsche nicht durch Fettflecke verunreinigt und den Kranken nicht durch den widrigen Oelgeruch so stark belästigt].

Semen Lycopodii. *Pollen Lycopodii. Sulphur vegetabile. Lycopodium. Earth-moss.* Bärlappsamen. Hexenmehl. Streupulver. [Keimkörperchen von *Lycopodium clavatum.* — Soll Pollenin, eine geschmacks- und wirkungslose, chemisch indifferente Substanz und etwas fettes Oel enthalten. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Innerlich: zu Scr. 1 bis Dr. 1 mehrmals täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen], in Latwergen, in Schüttelmixturen [welche man willkürlicher Weise als Emulsionen bezeichnet, da sich das Lycopodium durchaus nicht emulgiren lässt und sich bald wieder au der Oberfläche der Flüssigkeit ansammelt; man nimmt in der Regel 2-4 Dr. auf 4-6 Uncen; bei grösserer Quantität wird die Flüssigkeit zu dick, fast latwergenartig]; als Conspergens von Pillen.

Aeusserlich: als Streupulver oder als Vehikel für solche, zu Salben [Dr. ½-1 auf Unc. 1].

1615. ℞
Sem. Lycopod.
[3] *Gummi mim. ana* Dr. 2.
Syr. Amygd. Unc. 1.
F. Electuarium. D. S. Theelöffelweise.
[Bei Strangurie der Kinder.]
Henschel.

1616. ℞
Sem. Lycopod. Dr. 2.
[2] *terendo sensim misce c.*
Syr. Althaeae Unc. 1½.
Aq. comm. Unc. 2.
D. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise.
Hufeland.

1617. ℞
Sem. Lycopod. Scr. 2.
[2] *Zinc. oxydati* Scr. 1.
Ol. Olivarum Dr. 2.
F. Linimentum. D. S. Umgeschüttelt aufzustreichen.
[Bei Intertrigo.]
Jonas.

1618. ℞
Sem. Lycopod.
[1] *Magnes. hydrico-carb. ana* Dr. 1.
Amyli Dr. 2.
F. pulv. D. S. Streupulver.

†**Semen Melonum.** Melonensamen. [Von *Cucumis Melo.* — Schleim, Amylum, fettes Oel.] Wie *Semen Cucurbit. Peponis.*

***Semen Nigellae** Ph. Hann. Schwarzkümmel. [Von *Nigella sativa.* — Aetherisches Oel. — 1 Unce 1½ Sgr., *gr. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: wie *Sem. Carvi.*

***Semen Oryzae.** Reis. [Von *Oryza sativa.* — Amylum.]

Innerlich: in Abkochung, als schleimiges, nährendes Getränk [½-1 Unce auf 1 Pfund Wasser].

***Semen Paeoniae.** Pfingstrosensamen. [Von *Paeonia officinalis.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: wie *Rad. Paeoniae.*

Aeusserlich: vom Volke in Form von Hals- und Armbändern angewendet, um den Kindern das Zahnen zu erleichtern.

Semen Papaveris (*albi s. sativi s. hortensis*). *Poppy-seed, Sémences de Pavot* Mohnsamen. Maysamen. Weisser Mohn. [Von *Papaver somniferum.* — Fettes Oel; kein Morphium. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: in Emulsion [½-1 Unce auf 6-8 Uncen]. — Will man den narkotischen Gehalt der *Capit. Papaveris* der Emulsion einverleiben, so verschreibe man nicht eine *Emuls. e Sèm. Papaveris cum Capit.*, sondern lasse die Capita abkochen und mit der Colatur die *Emulsio Seminum* bereiten. Jedenfalls aber ist es vorzuziehen, wo man eine narkotische Wirkung erzielen will, dieselbe durch ein seinem Gehalte nach gekanntes und eine bestimmte Dosirung zulassendes Medicament [*Extr.* oder *Tinct. Opii*] herbeizuführen.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [selten], in Emulsion, als Mundwasser, zur Injection [z. B. bei schmerzhafter Gonorrhoe].

Semen Petroselini. Petersiliensamen. [Von *Petroselinum sativum.* — Aetherisches und fettes Oel. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen]; zu [diuretischen] Species.

Aeusserlich: in Salben [1 mit 3-4 Th. Fett oder ungesalzener Butter als Volksmittel gegen Kopfungeziefer].

Semen Phellandrii *s. Foeniculi aquatici.* Wasserfenchel. [Von *Phellandrium aquaticum s. Oenanthe Phellandrium.* — Aetherisches und fettes Oel und Harz. — 1 Unce ½ Sgr., *gross. pulv* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge, Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen].

1619. ℞
Sem. Phelland. subt. pulv. Gr. 10.
[2] *Stib. sulph. aur.* Gr. 1.
F. pulv. D. tal. dos. No. 6. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

1620. ℞
Sem. Phellandrii Unc. ½.
[2] *Mell. crudi* Unc. 1.
F. Electuar. D. S 3 Mal täglich ein Theelöffel.
[Bei Lungen-Tuberkulose.]
Sandras.

1621. ℞
Sem. Phellandrii cont. Unc. ½.
[2] *Rad. Liquir.* Dr. 2.
inf. Aq. fervid. q. s. ad Colat. Unc. 6.
cui adde
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Catarrhus chronicus.*]

1622. ℞
Sem. Phellandrii cont.
[2] *Lichen Caragheen ana* Unc. 1.
Rad. Liquir. Unc. ½.
C. C f. spec. D. S. 1 Theelöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

†**Semen Psyllii** *s. Pulicariae.* Flohsamen. [Von *Plantago Psyllium.* — Enthält Schleim, welcher in der äussern Hülle sitzt und durch Schütteln mit kaltem Wasser extrahirt wird. — 1 Drachme macht 4 - 6 Uncen kalten Wassers schleimig. — 1 Unce 1 Sgr.]

Aeusserlich: wie Quittenschleim.

Semen Sabadillae. *Cevadilla, Cévadille.* Sabadillsamen. Mexikanischer Läusesamen. [Von *Schoenocaulon officinale, Asagraea officinalis* oder *Veratrum officinale.* — Enthält Veratrin, Sabadillinsäure, fettes Oel, Harze. — 1 Unce *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 2 - 4 Gran mehrmals täglich, in Pulvern [mit deckendem Vehikel], in Pillen, im Aufguss [10-20 Gran auf 4-6 Uncen]. Der innerliche Gebrauch der Sabadillsamen ist jetzt als vollständig obsolet zu betrachten.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Kopfungeziefer], im Infusum oder Decoct [1 Dr. auf 4 - 6 Uncen Wasser oder Essig], zu Waschungen [bei Krätze, Läusen], als Clysma [gegen Askariden], in Salben [1 auf 4 bis 8 Fett].

***Semen Secalis.** *Rye, Seigle.* Roggen. [Von *Secale cereale.*]

Innerlich: geröstet als [schlechtes] Surrogat für Kaffee.

Aeusserlich: zu trocknen Umschlägen [Kissen mit ganzem oder geschrotenem Roggen bei Erysipelas, Rheumatismus u. s. w. aufgelegt].

Semen Sinapis (nigrae). *Common mustard, Moutarde noire.* Schwarzer Senf. [Von *Sinapis nigra.* — Ueber die Bestandtheile des schwarzen und des weissen Senfs geben die Arbeiten neuerer Chemiker eine so grosse Menge sich kreuzender und widersprechender Ansichten, dass es schwer hält, in diesem Chaos einen leitenden Faden zu finden. Für den praktischen Gesichtspunkt ist nur so viel festzuhalten, dass das ätherische Senföl, welches allein den *Sem. Sinapis* ihre therapeutische Bedeutung giebt, in denselben nicht präexistirt, sondern erst durch die Einwirkung von Wasser gebildet wird, durch einen ähnlichen Process wie das Bittermandelöl aus dem Emulsin und Amygdalin in Gegenwart von Wasser. Im Senf nimmt

das Myrosin die dem Emulsin analoge Stelle ein; welcher Körper dem Amygdalin analog wirkt, wird verschiedenartig angegeben. Das Myrosin ist im schwarzen wie im weissen Senf enthalten, dagegen fehlt im letztern der andere die Bildung des Senföls bedingende Körper, so dass er für die therapeutischen Zwecke nicht mit *Semen Sinapis* gleichgestellt werden kann. Ob die geringe Schärfe des weissen Senfs vom Erucin oder irgend einem andern Stoffe, wahrscheinlich einem Weichharz, analog dem Weichharz des schwarzen Pfeffers, bedingt werde, ist vorläufig noch nicht entschieden. — 1 Unce 1 Sgr., *gr. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Theelöffel 2-3 Mal täglich, in Substanz oder im Pulver, im Aufguss [Dr. 1-3 auf 4-6 Uncen mit *Aq. tepida* (40° C.), nicht mit *Aq. fervida* zu verordnen]; in Maceration [mit Wasser, schwachem Alkohol, Bier oder Wein — ½ Unce auf 4-6 Uncen], in Molken [1 Unce auf 1 Pfund Milch] — Als Emeticum [wo man eine schnelle Wirkung, z. B. bei narkotischen Vergiftungen, erzielen will] hat man den Senf im Pulver und Aufguss in ziemlich grossen Dosen [1 Esslöffel voll in 1 Tasse Wasser, oder ein Infusum von Unc. ½ auf Unc. 10-12 auf 2 Mal zu nehmen] in Anwendung gebracht, es ist dies jedoch eine Application, deren Gefährlichkeit der des zu bekämpfenden Uebels nicht nachsteht, da so grosse Mengen ätherischen Senföls, in den Magen gebracht, leicht eine tödtliche Gastritis hervorrufen können.

Aeusserlich: im Infusum [ebenfalls mit lauwarmem Wasser; von 2 bis 4 Dr. auf 4-6 Uncen], zu Mund- und Gurgelwässern, zu Waschwässern, zu Umschlägen [sollen diese als Rubefaciens wirken, so muss das Infusum stärker gemacht werden, etwa von 1-1½ Uncen auf 6 Uncen], zu Bädern [der gröblich gestossene Senf wird am besten ohne Weiteres dem Badewasser zugesetzt, dessen Temperatur in der Regel die zur Bildung des Senföls entsprechende ist; — zu einem allgemeinen Bade nimmt man 3 bis 8 Uncen, zu einem localen (Hand- oder Fuss-) Bade 2-4 Uncen. — **Herpin** empfiehlt die allabendliche Anwendung heisser Fussbäder mit Senf als entschiedenes Heilmittel gegen Intermittens]. — Zu Sinapismen [Senfteigen, Senfpflastern. — Diese bereitet man am besten, indem man kurz vor dem Auflegen das Senfmehl mit lauwarmem Wasser zum steifen Brei anrührt und diesen auf Leder oder Leinen gestrichen so auflegt, dass er von der Haut durch ein Stück Mousselin oder feine Gaze getrennt wird. — Das bei manchen Droguisten verkäufliche sogenannte englische Senfmehl ist in der Regel mit spanischem Pfeffer verfälscht und zu Sinapismen nicht zu gebrauchen. — Die Wirkung des Sinapismus durch *Liq. Ammon. caust.*, Essig u. dgl. verstärken zu wollen, ist unrichtig, da man durch derartige Zusätze das Entgegengesetzte erzielt. — Die Zeit, in welcher die Wirkung eines Sinapismus eintritt, ist verschieden je nach der Empfindlichkeit der Haut und variirt von fünf Minuten bis zu drei Viertel Stunden. — Nach Entfernung des Senfteiges Abwaschen der gerötheten Haut mit Milch oder warmem Wasser], zu Kataplasmen [vgl. die **Kerndl**'schen Kataplasmen bei *Bulb. Allii Cepae*]

1623. ℞

Sem. Sinapis Dr. 2.
[1] *Baccar. Juniper.* Unc. ½.

F. pulv. gross. D. S. ½ Theelöffel des Abends in ein Glas weissen Weines zu schütten und diesen des Morgens abzuseihen und nüchtern zu trinken.

1624. ℞

Sem. Sinapis cont. Unc. 1.
[9] *Vini Gallici albi* Libr. 1.
digere leni cal. per nychthem.
Colaturae adde
Spir. Angelic. comp. Unc. 2.
M. D. S. Mundwasser; umgeschüttelt; auch täglich 3 - 4 Mal innerlich einen Esslöffel. [Bei Zungenlähmung.]

Thilenius.

***Semen Staphidis agriae* Ph. Hann.** *s. Pedicularis. Stavesacreseed, Sém. de Staphysaigre.* Läusekörner. [Von *Delphinium Staphis agria.* — Enthält Delphinin, ein scharfes, dem Veratrin ähnliches Alkaloid. — 1 Unce *gr pulv.* 1½ Sgr.]

Nur äusserlich: als Streupulver [vorsichtig], in Salben [die entweder durch Vermischung des Pulvers mit Fett oder durch Digestion beider Substanzen und nachheriges Filtriren bereitet werden. — In neuerer Zeit von **Bourguignon** gegen Krätze lebhaft empfohlen], im Decoct [1 Unce auf 6 Uncen].

1625. ℞

Sem. Staphid. agr. Dr. 2.
[3] *Unguent. Hydrarg ciner.* Dr. 1.
Unguenti cerei Unc. 1.
M. f. unguent. D.
Unguentum contra Pediculos.

1626. ℞

Sem. Staphid. agr. Dr. 3.
Adip. suill. Dr. 5
Digere per nychthemer., filtra.
D. S. Zum Einreiben.
[Gegen Scabies.]
**Ungt. Staphid. agriae Bourguignoni.*
(1 Unce 5½ Sgr.)

Semen Stramonii. Stechapfelsamen. [Von *Datura Stramonium.* — Enthält Daturin und fettes Oel. — 1 Unce 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2-4 Gran [*ad grana quatuor!*], in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: zu Räucherungen [wie *Sem Hyoscyami*] und Beimischungen zu Streupulvern [gegen Kopfungeziefer].

1627. ℞

Sem. Stramon. pulv.
[5] *Fol. Belladonnae*
Chinin. muriat. ana Scr. 1.
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 60. D. S. 2 Mal täglich 2-3 Stück (vorsichtig bis auf 5 und 6 steigend.
[Bei Prosopalgie.]

Oesterlen.

Semen Tritici. *Wheat, Froment.* Waizen. [Von *Tritici var. Species.* — Enthält Amylum, Zucker, Kleber, Spuren fetten Oels.] Wie *Semen Secalis.*

Sera Lactis. *Why, Petit lait.* Molken. Unter Molken versteht man Milch, aus welcher durch irgend einen coagulirenden Zusatz der Käse, die Butter und mit diesen meistens auch einige Salze ausgeschieden worden, so dass der Rückstand den ganzen Zuckergehalt und den grösseren Theil der Salze nebst Spuren von Fett und Caseïn enthält. — Die Bereitung der einfachen Molken geschieht in der Regel, und nach der Vorschrift der meisten Pharmakopöen, durch organische Säuren; viel zweckmässiger ist allerdings die Bereitung mit Kälberlab, jedoch ist dieselbe mit grösseren Schwierigkeiten verknüpft und ausserdem die noth-

wendige Quantität von Kälbermagen nicht jederzeit, namentlich während der heissen Sommertage, zu beschaffen.*) Dieser Schwierigkeit ist indess auf genügende Weise dadurch begegnet, dass man sich im Frühjahr und Winter aus den Kälbermagen durch Maceration eine Essenz bereitet, welche das wirksame Princip [Pepsin] in unveränderter Form und reichlicher Menge enthält und mit welcher man stets ohne weitere Umstände eine gleichmässige, durchaus tadelfreie [d. h. klare und jeder heterogenen Beimischung entbehrende] Molke bereiten kann [vergl. *Essentia seripara*]. — In den Molkenanstalten wird die Molke in der Regel entweder durch Zusatz saurer Milch oder durch Molkenessig [sauer gewordene Labmolke], oder durch organische Säuren [Weinsteinsäure, Essig] bereitet; wird diese Procedur von geschickter Hand vorgenommen, so erhält die Molke gleich die nothwendige Beschaffenheit, während sie andernfalls oft erst durch Zusatz neutralisirender Substanzen [Magnesia, kohlensaurer Kalk] vom Ueberschuss der Säure befreit werden muss. Wie zweckmässig jedoch auch diese Bereitungsweise geleitet werden möge, so entbehrt die Molke doch immer der gleichmässigen Zusammensetzung, wenn diese Verschiedenheiten auch dem Geschmacke kaum wahrnehmbar erscheinen [beabsichtigt man das Hervorstechen der Säure in der Molke, so muss diese als *Serum Lactis acidum*, zum Unterschiede von *Serum Lactis dulce*, verordnet werden, während man die nachträglich neutralisirte Molke als *Serum Lactis dulcificatum* bezeichnet]. — In den in Gebirgsgegenden liegenden Molkenanstalten wird in der Regel die Schaf- oder Ziegenmilch zur Bereitung der Molke verwendet, die an Zukkergehalt die reichste ist, während die aus Kuhmilch gewonnene Molke reicher an Salzen ist. Die besonderen Vortheile, welche man sich von der Eselinnen - Molke [namentlich gegen Brustkrankheiten] verspricht, dürften mehr auf Tradition als auf exacten Beobachtungen beruhen. — Nicht selten will man die Wirkung der Molken mit denen bestimmter Arzneistoffe verbinden und wählt dazu in der Regel solche, welche an und für sich schon durch ihren Zusatz die Gerinnung der Milch bewirken, wie Alaun und Tamarinden [*Serum Lactis aluminatum, tamarindinatum*]; die Molkenbereitung durch Zusatz von Wein, Senf [*Serum Lactis vinosum, sinapisatum*] hat wenigstens keine arzneilichen Zwecke.

Der innerliche Gebrauch der Molken erfolgt in der Regel kurmässig und zwar meist der Art, dass des Morgens 2, 3 bis 6 Becher, deren jeder 4-5 Uncen lauwarmer Molke enthält, in Zwischenräumen von einer Viertelstunde und unter mässiger Bewegung getrunken werden. Kranke, welchen jede Aufregung untersagt werden muss, oder deren Kräftezustand keine Bewegung erlaubt, oder bei denen man die Beförderung der Hautthätigkeit zu einem besonders zu berücksichtigenden Heilzwecke macht, trinken die Molke im Bett, jedoch darf man bei dieser Darreichung nie die Quantität von 3 Bechern übersteigen. — Bewirkt die Molke, was nicht selten ist, Verstopfung, so lässt man sie entweder mit Tamarindenmus bereiten oder verordnet abführende Mineralwässer dabei; wo sie im Gegen-

*) Die Kälbermagen, nachdem sie in Essig digerirt, zu trocknen und aufzubewahren, wie dies früher gebräuchlich war, ist ein widriges Verfahren, da die mit diesen bereiteten Molken, wegen der ranzig gewordenen Fetttheile der Magen, einen penetranten Verwesungsgeruch annehmen.



theil heftige Diarrhöe hervorruft, da giebt man aromatische Wässer [*Aq. Cinnamomi*], styptische Substanzen [namentlich Alaun], bittere Extracte [*Extr. Cascarillae*] und ähnliche Substanzen als Corrigens dieser Wirkung. — Sehr häufig verbindet man den methodischen Gebrauch der Molken mit dem der Mineralbrunnen und der Kräutersäfte, wobei entweder die Mischung jedes Mal vor dem Gebrauche geschieht, oder beide Flüssigkeiten alternirend getrunken werden.

Aeusserlich werden Molken zu Klystieren verordnet und zwar in geringer Quantität, damit dieselben als Visceral-Klystiere wirken, ferner zu Bädern [rein oder mit Wasser oder Soole u. s. w. gemischt, eine Applicationsweise, die in der Regel wegen ihrer Kostspieligkeit nur Wenigen zugänglich ist]. Auch Gurgelwässer aus Molke werden zuweilen bei chronischen Entzündungszuständen des Schlundes verordnet; bei manchen Krankheitszuständen der Nasenschleimhaut will man vom Aufschnupfen der Alaunmolke Vortheile gesehen haben.

Serum Lactis. *Serum Lactis commune.* Molken. Unter diesem Namen führt die **Ph. Bor.** nur die Molken auf, die aus [1 Scr.] *Acid. tart.* und [1 Quart] Milch durch Aufkochen und Coliren bereitet werden. Dies Verhältniss ist bei guter Milch gerade ausreichend, um eine Molke ohne Prävalenz von Säure herzustellen. [1 L. 3½ Sgr.]

Da selbst der eben genannte Preis bei dem in der Regel lang anhaltenden Gebrauche grösserer Quantitäten [bis zu 3 Pfund *pro* Tag] weniger Bemittelten das Medicament unzugänglich macht, so hat man häufig die domestike Bereitung der Molke [mit Weinsteinsäure oder anderen Substanzen] empfohlen Dies war jedoch in der Regel deshalb unzweckmässig, weil das Publikum meistens ohne die gehörige Sorgfalt in der Dosirung dabei zu Werke ging und die Molke entweder nicht vollständig abgeschieden oder überschiessend sauer war. Diesem Uebelstand begegnet man durch die Molkenpastillen [*Trochisci seripari*], deren jede auf ½ Quart Milch berechnet ist, d. h. genau 5 Gran *Acid. tartaric.* enthält. Die Pastillen werden in die eben aufkochende Milch geworfen, worauf sich alsbald der Käse abscheidet und mittelst Durchseihens durch ein leinenes Tuch von der Molke trennen lässt. [1 Schachtel mit 36 Stück *Trochisci seripari* kostet 10 Sgr.]

Nach der österreichischen Pharmakopöe [Ed. V] ist es freigestellt, die Molke mit Essig zu bereiten und zwar 1 Dr. *Acet. crud.* auf 12 Uncen [wobei nachheriges Klären mit Eiweiss vorgeschrieben wird], eine Bereitungsweise, die der von der preussischen Pharmakopöe verordneten an Zweckmässigkeit nachsteht.

Die **Ph. Bav.** schreibt die Bereitung der Molken mit Kälberlab vor. 10 Gran getrocknetes Lab werden mit 2 Gran Citronensäure und 2 Dr. Wasser macerirt und diese Flüssigkeit zu 3 Pfund abgerahmter Kuhmilch zugesetzt.

Die **Ph. Hann.** versteht unter *Serum Lactis* nur Molken, die mit Essig bereitet sind, während die mit Weinstein bereiteten von ihr als *Serum Lactis tartarisatum* [*Serum Lactis acidum*] bezeichnet werden. Eine Klärung der Essigmolke durch Eiweiss lässt sie nur dann vollziehen, wenn ausdrücklich *Serum Lactis clarificatum* verordnet ist.

Will man statt der reinen Weinsteinsäure sich des *Tartarus depurat.* bedienen, so rechnet man 1 Dr. auf 1 Quart Milch [der **Cod. med. Hamb.** lässt auf 12 Uncen Milch 1 Dr. *Tartarus depuratus* nehmen und erzielt dadurch ein *Serum lactis acidum s. tartarisatum*]; Citronensaft ist unzweckmässig, weil die coagulirende Eigenschaft der einzelnen Früchte zu sehr variirt.

Die oben angeführten Verhältnisse ergeben sämmtlich eine nicht saure Molke [d. h. eine nicht sauer schmeckende, während die chemische Reaction sich immer als eine saure erweist]. Will man die arzneiliche Mitwirkung der Säure benutzen, so muss man das Verhältniss derselben vergrössern. — Das *Serum Lactis dulcificatum* dürfte insofern obsolet geworden sein, als bei Beobachtung der richtigen Verhältnisse stets eine süsse Molke erzielt wird, und es andererseits sich heut zu Tage wohl Niemand mehr beikommen lässt, zuerst eine saure Molke bereiten zu lassen und diese dann durch Zusatz von *Magnesia carbonica* oder *Conchae* abzustumpfen, da durch ein derartiges Verfahren stets der Salzgehalt der Molke unbestimmbaren Modificationen ausgesetzt wird. Nur wenn man die Bereitung der Molke im Hause des Kranken vollziehen lässt, muss man die nothwendige Anweisung zur Versüssung der zufällig sauer gewordenen Molke geben.

Serum Lactis aluminatum. Alaunmolken. [1 Quart Milch mit 1 Dr. Alaunpulver gekocht und filtrirt oder bequemer durch *Trochisci seripari aluminati* dargestellt; eine Pastille auf ¼ Quart Milch. — 1 L. 4½ Sgr.]

Innerlich: meist in halb so grosser Dosis wie die vorige.

Aeusserlich: zu Injectionen, zum Aufschnupfen durch die Nase [bei relaxirten Zuständen der Schleimhaut].

†***Serum Lactis martiatum.*** Eisenmolken. [Am sichersten durch Bereitung mit *Trochisci seripari martiati* (s. diese).]

Innerlich: wie *Serum Lactis aluminatum* [in den frühesten Stadien der Tuberkulose, namentlich bei Verbindung mit anämischen Zuständen].

†***Serum Lactis sinapisatum.*** Senfmolken. [1 Unce *Sem. Sinapis pulv.* mit 1 Pfund Milch gekocht und colirt.]

Innerlich: zu 8-12 Uncen *pro die* [eine eben so unangenehme als zwecklose Medication].

Serum Lactis tamarindinatum. Tamarindenmolken. [1 Unce *Pulpa Tamarind.* auf 3 Pfund kochende Milch, colirt und filtrirt oder durch *Trochisci seripari tamarindinati* — 1 Pastille auf ¼ Quart Milch dargestellt. — Soll nach Angabe der **Ph. Bor.** eine klare, weingelbe Flüssigkeit darstellen, doch ist dies nicht anders zu erreichen möglich, als dadurch, dass man nach dem Ausscheiden des Käses die Molke durch ein- oder zweimaliges Aufkochen mit Eiweiss klärt. — Diese Molke soll immer sauer sein, wonach auch die obigen Verhältnisse gewählt sind (nur die **Ph. Austr.** verordnet Abstumpfen durch Magnesia). — 1 L. 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Pfund *pro die.*

Aeusserlich: zu Klystieren.

†***Serum Lactis vinosum.*** Weinmolken. [6-12 Uncen Rheinwein oder Franzwein mit 3 Pfund Milch gekocht und colirt. — Der Wein ist ganz unzweckmässig zur Bereitung der Molke, da sein Säuregehalt überaus

schwankend ist. Will man die Wirkung des Weines mit der der Molke vereinigen, so lasse man den ersteren der fertig gebildeten letzteren zusetzen, da bei dem Aufkochen beider Substanzen das Aroma und der Alkoholgehalt des Weines zum grössten Theile verfliegt.]

†***Siliqua dulcis*** **Ph. Austr.** und **Bav.** *Carroba. Carob, Carrouge.* Johannisbrod. [Von *Ceratonia Siliqua.* — Zucker, Schleim, Spuren eines eigenthümlichen Fettes — 1 Unce ½ Sgr., *conc.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu vielen *Spec. pectorales*, z. B. zu denen der **Ph. Austr.** [*Spec. pect. c. Fructibus*].

†***Siliqua hirsuta.*** *Cowhage.* [Schoten von *Dolichos pruriens.* — Dieselben sind mit borstigen Haaren besetzt: *Stizolobium*, welche innerlich in Form von Latwergen früher als Mittel gegen Spulwürmer, äusserlich in Salben als Hautreizmittel (*Unguentum urens* von **Blazin**: Gr. 10 auf 1 Dr. Fett) verwendet wurden]

Sinapismus. Senfteig. Senfpflaster. [Senfmehl mit lauwarmem Wasser zur Paste angerührt (vgl. S. 403). — 1 Unce 5⅓ Sgr.]

†***Solaninum.*** Solanin. [Krystallisirbares Alkaloid von kratzendem Geschmack und ziemlich stark narkotischer Einwirkung, welches hauptsächlich aus den Keimen von *Solanum tuberosum* und den Beeren von *Solanum nigrum* und *Dulcamara* gewonnen wird. — 1 Gr. 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ¼ - ½ Gran 2 Mal täglich [in der Therapie bisher noch nicht verwerthet. Als *Dilatativum Iridis* wirkt das Solanin nicht]

†***Solutio Ammonii arsenicici Bietti.*** [1 Gr. *Ammonium arsenicicum* in 1 Unce Wasser gelöst.]

Innerlich: zu 10-15 Tropfen 2-3 Mal täglich [von **Biett** statt der **Fowler**'schen Solution gegen Hautkrankheiten angewendet, von Anderen erfolglos befunden. Der Gebrauch dieses Präparates dürfte auch, wegen der hohen Zersetzlichkeit des arseniksauren Ammoniaks, sehr unzweckmässig sein, da man nie des eigentlichen Arzneigehaltes der verordneten Mischung sicher ist].

Solutio arsenicalis. *Solutio Fowleri. Liquor arsenicalis Fowleri* **Ph. Bav.** *Tinctura mineralis Fowleri.* **Fowler**'s Arseniklösung. [*Arsenici albi, Kali carbon. puri ana* Gran 64, *Aqua dest.* Unc. 8, bis zur Auflösung des Arseniks zusammen gekocht und nach der Filtration *Spir. Angelicae comp.* Unc. ½ und so viel Wasser hinzugefügt, dass das Gewicht des Ganzen 12 Uncen beträgt. — 1½ Dr. enthalten 1 Gr. Arsenik. — 1 Dr. ⅛ Sgr.] Nur rein oder mit Zusatz eines aromatischen Wassers zu verordnen. [Bei Wechselfieber wird, obschon auch dies unchemisch ist, doch häufig *Sol. Arsenic.* mit *Tinct. Opii* verbunden *)]

Innerlich: zu 2-4-10 Tropfen [*ad guttas decem!*], vorsichtig steigend, 2-3 Mal täglich; rein oder mit *Aqua Menth* verdünnt [gegen Neuralgieen, Wechselfieber, Psoriasis und andere Exantheme. — Man lasse das

*) Von einigen Praktikern wird bei Patienten, die aus früherem Gebrauche den charakteristischen Geruch des Mittels kennen gelernt haben, *Solutio arsenicalis sine odore* verordnet, welche denselben Arsenik- und Kaligehalt wie das gewöhnliche Präparat hat, in der aber der *Spir. Angelic.* durch *Aq. dest.* ersetzt ist.

Mittel eine ¼-½ Stunde nach dem Speisegenusse nehmen; treten Intoxications-Erscheinungen, namentlich Schmerz im Magen, Conjunctivitis, ein, so verringere man die Dosis des Mittels bis zu deren Beseitigung. Bei Congestions-Zuständen der Haut, intensiven gastrischen Störungen, Diarrhoe, stehe man vom Weitergebrauche des Mittels ab. Die Diät während der Kur umfasse nur blande Nahrungsmittel; für tägliche Leibesöffnung werde regelmässig Sorge getragen.

1628. ℞
Sol. arsenical. Fowleri Dr. 1.
[1] *Aq. dest.* Dr. 2.
D. S. Dreimal täglich 4 Tropfen zu nehmen und allmälig die Dosis zu vermehren.
[Bei Psoriasis.] **Romberg.**

1629. ℞
Sol. arsenical. Fowleri Dr. 1½.
[1] *Tinct. Opii simpl.* Dr. ½.
D. S. Während der Apyrexie 4 Mal 8 - 12 Tropfen zu nehmen.
[Bei Intermittens.]

†***Solutio Kali arsenicosi bromati.*** Brom-Arsenik-Lösung. Unter diesem Namen ist von **Th. Clemens** ein Präparat empfohlen worden, welches sich als besonders heilkräftig gegen chronische Hautkrankheiten, rebellische Intermittens, inveterirte Syphilis erweisen sollte. Die von **Clemens** angegebene Bereitungsweise war folgende: ℞ *Arsenici albi pulverati, Kali carb. e Tart. ana* Dr. 1, *coq. cum Aq. dest.* Lib. ½ *ad perf. solut., refrigerat. adde Aq. dest. q. s. ut f. Solut.* Unc. 12; *dein adde Brom. pur.* Dr. 2. *Stet in loco umbroso, frigido.* Diese Mischung sollte während der ersten 8 Tage mehrere Male täglich umgeschüttelt werden. Nach **Cl.**'s Ansicht sollte das Brom mit dem arseniksauren Kali eine chemische Verbindung eingehen [für welche es an jeder weiteren Analogie in der Geschichte der chemischen Verbindungen fehlen würde], und den Beweis dafür suchte er in dem Umstande, dass die Anfangs braune Mischung allmälig blässer und in der vierten Woche ganz farblos wurde, ein Umstand, der sich viel natürlicher durch die allmälige Verflüchtigung des Brom erklärt. Bewahrt man die Mischung in einem hermetisch verschlossenen Glase, so bleibt sie lange Zeit hindurch braun und von abgesperrten Bromdämpfen überdeckt. — Es handelt sich hier mithin nur um eine Lösung von arsenigsaurem Kali in Wasser, welche vor den übrigen Arsenik-Präparaten nicht die geringsten Vorzüge hat.

Innerlich: zu 2-4 Tropfen 1-2 Mal täglich in einem Glase Wasser.

†***Soria.*** *Soaria. Tatzé. Zatzé.* Dieses in neuester Zeit bekannt gewordene Bandwurmmittel ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Frucht von *Moesa picta* und enthält ein eigenthümliches fettes Oel und einen safrangelben Farbstoff [nach **Wittstein** auch Borsäure, das einzige Beispiel des Vorkommens derselben in Pflanzen]; die unter dem Namen *Zatzé* vorkommende Varietät scheint dieselbe Frucht im unreifen Zustande zu sein und entbehrt des Farbstoffs [nach anderen Angaben die getrockneten Beeren von *Myrsine africana*]. Beide Substanzen werden, nach **Schimper,** zu 6 Dr. bis 1 Unce [in breiigen Speisen, Erbsenbrei, Mehlbrei u. s. w. — nach **Strobl** in einem aromatischen Infusum, etwa aus 2 Dr. *Rad. Zingiberis* und 1 Scr. *Cass. cinnam.* auf 1 Pfund Wasser] gegeben. Besondere Vorzüge vor dem Kousso dürften diese Mittel schwerlich besitzen.

†***Species ad Cataplasma*** *s. emollientes* **Ph. Austr.** und **Bav.** *Farine émolliente.* Erweichende Umschlagsspecies. [*Fol.*

Malv., Fol. Alth. Herba Meliloti citr., Sem. Lini ana, zum gröblichen Pulver gemischt. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: mit heisser Milch oder Wasser zum Kataplasma angerührt.

***Species ad Cataplasma** **Ph. mil.** [*Sem. Lini* und *Furfur. Tritici ana.* — 1 Unce ½ Sgr.]

Species ad Decoctum Lignorum. *Espèces sudorifiques.* Holzthee. [*Lign. Guajac. rasp.* 4, *Rad. Bardan., Rad. Ononidis ana* 2, *Rad. Liquir., Lign. Sassafras ana* 1. Die *Spec. lignor.* der **Ph. Austr.** enthalten statt der *Rad. Ononidis Rad. Sarsaparill., Lign. Santalinum* und *Lign. Juniperi.* — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: 1-2 Uncen *pro die* in Abkochung zu verbrauchen [2 Esslöffel mit 6 Tassen auf 4 Tassen einzukochen. — Meist setzt man diesen Species, die an und für sich nicht abführen, noch *Fol. Sennae* hinzu].

1630. ℞
Spec. ad Dec. Lign. Unc. 3.
[3] *Fol. Senn. conc.* Unc. ½.
Cardam. min. Dr. ½.
F. spec. D. S. 2 Esslöffel voll mit 1 Quart Wasser auf ½ Quart einzukochen, davon die Hälfte des Morgens warm, die andere Hälfte kalt im Laufe des Tages zu trinken.

***Species ad Decoctum Lignorum** **Ph. mil.** [*Lign. Guajac. rasp., Rad. Graminis ana* 4, *Rad. Liquir.* 1. — Unce 1 Sgr.]

***Species ad Decoctum Lignorum** **Ph. paup.** [*Rad. Bardan., Caric. aren., Lapathi acuti, Saponar., Glycyrrhiz., Lign. Guajac., Sassafr., Stip. Dulcam,, Sem. Foenic. ana.* — 1 Unce 1 Sgr.]

†Species ad Enema *s. pro Clysmate. Clyster-herbs.* [*Fol. Alth.* 4, *Flor. Chamom.* 2, *Sem. Lini* 1. — 1 Unce 1 Sgr.]

Zu einem Klystier das Infusum von 2-4 Dr. auf 4 Uncen.

†Species ad Enema emolliens Kaempfii **Cod. med. Hamb.** [*Rad. Alth.* 4, *Fol. Malvae, Herb. Verbasci, Flor. Chamom. ana* 3, *Sem. Foeni Graeci* 1.]

†Species ad Enema viscerale Kaempfii **Cod. med. Hamb.** [*Rad Taraxaci, Rad. Valer., Rad. Graminis, Herb. Taraxaci, Herb. Marrubii alb., Flor. Chamom.* 4 *ana.*]

†Species ad Fomentum. [*Strobuli Lupuli, Flor. Chamom., Lavand, Fol. Rosmarini, Herb. Serpyll. ana.* — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: im Infusum von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen zu Fomentationen.

†Species ad Gargarisma. [*Fol. Alth., Flor. Sambuci, Flor. Malvae. vulg. ana.* Die *Spec. ad Gargarisma* **Cod. med. Hamb.** bestehen aus *Fol. Alth., Fol. Salv. ana* 2, *Flor. Sambuc., Rad. Pimpinell. ana* 1. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Infusum von ½-1 Unce auf 6-8 Uncen zum Gurgelwasser.

†Species ad Gargarisma adstringens **Cod. med. Hamb.** [*Rad. Bistortae, Rad. Tormentill., Cort. Fruct. Granat. ana.*]

Species ad Infusum pectorale. Pectoral-tea. *Espèces bechiques.* Brustthee. [*Rad. Alth.* 8, *Rad Glycyrrhiz.* 3, *Rad. Irid. florent.* 1, *Fol. Farfar.* 4, *Flor. Rhoeados, Flor. Verbasci, Sem. Anisi stellati ana* 2. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: Infusum von 1 Esslöffel auf 3 Tassen.

****Species ad Infusum pectorale*** **Ph. mil.** [*Rad. Alth., Fol. Farf. ana* 4, *Rad. Liquir.* 2, *Sem. Anisi vulg.* 1. — 1 Unce 1½ Sgr.]

****Species ad Infusum pectorale*** **Ph. paup.** [*Flor. Verbasci, Sambuci, Fol. Farfar., Rad. Glycyrrhiz., Alth. ana* 4, *Rad. Irid. flor., Sem. Foenicul. ana* 3. — 1 Unce 1½ Sgr.]

†***Species ad Infusum pectorale*** **Ph. gall.** *Species bechicae, Species quatuor florum.* [*Flor. Rhoead., Malv., Stoechad., Farfar ana. Non concisa misceantur.*]

****Species ad Infusum pectorale cum Fructibus*** *s. Viennenses.* [*Spec. ad Inf. pect.* **Ph. Bor.** 16, *Siliq. dulc.* 6, *Hord. excorticat.* 4, *Caricae* 3. — 1 Unce 1½ Sgr. — so wird die Formel des sogenannten Wiener Brustthees im **Schacht**'schen Appendix zur **Ph. Bor.** gegeben; die Vorschrift der **Ph. Austr.** enthält: *Herb. Hepaticae, Pulmonar., Scabios., Rad. Liquir., Alth., Hordei perlat., Siliq. dulc., Caricar. ana* 36, *Flor. Verbasci, Malvae ana* 3, *Sem. Anisi stell.* 1. — Die *Spec. pect. c. Fruct.* **Ph. Sax.** enthalten ausser dem grössten Theil der angegebenen Substanzen noch *Passulae min., Herb. Hyssopi* und *Herb. Capill. veneris.*]

****Species ad Infusum pectorale Richteri.*** **Richter**scher (Hallescher) Brust- und Blutreinigungsthee. [*Lign. Sassafras* 12, *Herb Basilici, Herb. Betonic., Herb. Hyssopi, Herb. Veronic., Fol. Meliss. ana* 8, *Rad. Cainae, Rad. Glycyrrhiz., Rad. Polyopod. una* 6, *Cort. Fruct. Citr.* 4, *Cass. ligneae* 2, *Sem. Amomi, Sem. Anisi vulg., Sem. Foenicul. ana* 1. — 1 Unce 1½ Sgr.]

****Species ad longam vitam.*** [*Aloës* Dr. 10, *Bolet. Laricis, Rad. Rhei, Zedoar, Gentianae, Galangae, Myrrhae, Electuar. theriac. ana* Scr. 8, *Croci* Dr. 2.]

Innerlich: in Maceration mit Branntwein [1 Theelöffel auf ½ Quart].

†***Species ad suffiendum*** *s. pro fumo. Pulvis fumalis.* Räucherpulver. Räucherspecies. [*Oliban., Benzoë, Succin. ana* 3, *Flor. Lavandul.* 1. — 1 Unce 3½ Sgr.]

****Species ad suffiendum*** **Ph mil.** [*Succin.* und *Oliban. ana* 1 Unce 2½ Sgr.]

†***Species Althaeae*** **Ph. Austr.** [*Herb. Alth.* 12, *Rad. Alth.* 6, *Rad. Liquir.* 3, *Flor. Malv. vulg.* 1.]

†***Species amaricantes*** **Ph. Austr.** [*Herb. Absinth., Centaur., Cort. Aurant. ana* 8, *Fol. Trifol. fibr., Fol. Card. bened., Rad. Calami aromatici, Rad. Gent. ana* 4, *Cass. Cinnam.* 1.]

Species aromaticae. *Loco Specierum pro Cucuphis.* [*Fol. Menth. crisp., Meliss. ana* 4, *Flor. Lavandul.* 2, *Caryophyll.* 1. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich [selten]: im Aufguss [von 4-6 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen und Kräuterkissen, im Infusum [½-1 Unce auf 6 Uncen, zu Bähungen, Umschlägen], in spirituöser oder weiniger Maceration, zu Bädern [½-1 Pfund *pro balneo*].

†**Species diureticae** Cod. med. Hamb. [*Rad. Ononidis, Summitat Genist. ana* Unc. 1, *Bacc. Juniper.* Unc. ½, *Sem. Petroselin*, *Sem. Anisi ana* Dr. 1½.]

***Species diureticae** Form. mag. in us. paup. [*Rad. Levist., Ononid. spin., Glycyrrhiz., Flor. Stoechados citr*, *Bacc. Juniper. ana.* — 1 Unce 1½ Sgr.]

***Species febrifugae.** Fieberthee. [Unter diesem Namen wird in einigen Berliner Officinen folgende von **Weigersheim** angegebene Mischung geführt: *Herb. Trifol. fibr.* 6, *Herb. Absinth.* 3, *Cort. Salicis, Rad. Liquir. ana* 2, *Sem. Anis. stellat.* 1.]

Innerlich: 1 Unce mit ½ Quart Wasser gekocht täglich zu verbrauchen [in der Apyrexie oder in der Reconvalescenz nach Wechselfieber].

***Species Hierae picrae** *s. Aloë.*

Species laxantes St. Germain. St. Germain-Thee. [*Fol. Sennae, Spir. vini extr.* 16, *Flor Sambuci* 10, *Sem. Foenicul., Anis. ana* 5, *Tart. depurat.* 3. — 1 Unce 6½ Sgr.]

Innerlich: als beliebtes Abführmittel [1 Theelöffel mit 1 Tasse Wasser infundirt].

†**Species narcoticae** Cod. med. Hamb. [*Herb. Belladonnae, Herb. Conii, Herb. Hyoscyam*, *Flor. Chamom. gross. mod. pulv. ana.*]

Zu zertheilenden und krampfstillenden Umschlägen.

***Species pro balneo** Ph. Hann. Badekräuter. [*Flor. Chamom., Lavand., Fol. Menth. crisp., Herb. Rorismar., Serpylli, Rad. Calami ana.*]

Zu Bädern [6-12 Uncen zum Vollbade].

†**Species pro thea helvetica** Ph. gall. *Thé suisse, Faltrank.* Schweizer-Thee. [*Herb. Absinth., Betonic., Teucr., Hyssop., Heder. terrestr., Millefol., Origan*, *Vincae, Rosmarini* u. s. w.]

Ein schwach aromatischer, schleimiger Thee.

†**Species resolventes.** Zertheilende Species. [*Fol. Meliss., Herb. Origan. vulg. ana* 3, *Flor. Chamom. vulg., Flor. Lavandul., Flor. Sambuci ana* 1. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Zu trockenen und [im Infusum] zu feuchten Umschlägen.

***Species resolventes** Ph. mil. [*Herb. Absinth., Fol. Menthae crisp ana* 2, *Flor. Sambuci, Flor. Chamom. ana* 1. — 1 Unce 2½ Sgr.]

***Species resolventes** Ph. paup. [*Rad. Taraxaci, Rad. Saponar., Rad. Graminis, Rad. Rubiae tinctor*, *Herb. Fumariae* und *Summitates Millefolii ana.*]

Species sopientes Clinici *s. Spec. pro Cataplasm. sopientes.* [*Fol. Hyoscyami, Herb. Conii ana* 1, *Pulv. Sem. Lini* 4.]

Aeusserlich: im Decoct zu zertheilenden und krampfstillenden Kataplasmen.

Spiritus aethereus. *Spir. Aetheris* **Ph. Austr.** *Spir. sulphurico-aethereus* **Ph. Bav.** *Spir. Vitrioli dulcis. Liquor anodynus mineralis Hoffmanni. Ether sulfurique alcoolisé.* Schwefeläthergeist. Hoffmann's Tropfen. Liquor. [1 Aether, 3 *Spir. rectificatiss.* — Spec, Gew. = 0,810-0,815. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, pur [auf Zucker getröpfelt oder in Thee oder Zuckerwasser], als Zusatz zu Tropfen, Linctus, Mixturen [Scr. 1 bis Dr. 2 auf 4-6 Uncen],

Aeusserlich: als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Anfällen von Dyspnoe etc., wie Aether], Einreibungen, Auftröpfelungen [zur Erzeugung künstlicher Kälte, Auftröpfelungen in die Herzgrube bei *Asphyxia neonatorum*], Klystieren [1 Dr. zum Clysma].

†***Spiritus aethereus camphoratus*** **Cod. med. Hamb.** [40 Gran Campher auf 1 Unce *Spir. aether.*]

Spiritus Aetheris acetici. *Spirit. acetico-aethereus. Liquor anodynus vegetabilis Westendorfii.* Essigäthergeist. [*Aether. acet.* 1, *Spir. vini rectificatiss.* 3. — Spec. Gew. 0,845-0.850. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen [wie *Spir. aether.*].

Spiritus Aetheris chlorati. *Spirit. chlorato-aethereus* **Ph. Bav.** *Spirit. muriatico-aethereus. Spirit. Salis dulcis.* Chloräther. Salzäthergeist. Versüsster Salzgeist. [Durch Destillation von Schwefelsäure, Kochsalz, Alkohol und Braunstein gewonnen und über *Magnes. usta* rectificirt. — Spec. Gew. 0,815-0,820. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [wie *Spir. aether.* — oft als Zusatz zu diuretischen Mixturen].

Aeusserlich: zu Pinselsäften und Gurgelwässern [bei aphthösen und anginösen Affectionen — 1 Dr. auf 1-2 Uncen].

Spiritus Aetheris nitrosi. *Spirit. nitroso-aethereus* **Ph. Bav.** *Spirit. Aeth. nitrici* **Ph. Austr.** *Spirit. nitrico-aethereus. Spirit. Nitri dulcis. Esprit de Nitre dulcifié.* Salpeteräthergeist. [Aus rauchender Salpetersäure und Alkohol destillirt und über *Magn. usta* rectificirt. — Spec. Gew. 0,820-0,825. — 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [wie der vorige]

Spiritus Ammoniaci caustici Dzondii. *Liquor Ammoniaci caustici alcoholicus* **Ph. Bav.** [Aetz-Ammoniak in Spiritus von 0,828 geleitet. — Spec. Gew. 0,808-0,810. — Enthält 10 Procent Aetz-Ammoniak. — 1 Unce 4½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Liquor Ammoniaci caustici.*

Innerlich: zu 3-5-8 Tropfen mehrmals täglich, in starker Dilution und schleimigem Vehikel.

Aeusserlich: wie *Liq. Ammon. caustici*, aber stärker wirkend [namentlich zu Waschungen bei Contusionen, Distorsionen u. s. w. vielfach im Gebrauch]

1631. ℞

Spir. Ammon. caust. Dzond. Unc. 2.
[5] *Spir. camph.* Unc. 1½.
Tinct. Canthar Unc. 1.
Ol. Rosmarini Unc. ½.

D. S. Zum Einreiben. [Bei Cholera.] **Leviseur.**

***Spiritus ammoniato-aethereus Clinici.** [*Spirit. Menthae, Serpylli, Rosmarini, Lavandulae ana* Unc. 2, *Mixt. oleoso-balsam.* Unc. ½, *Liq. Ammon. anis.* Unc. 1. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

***Spiritus ammoniato-terebinthinatus Clinici.** [*Liq. Ammoniaci caustici* Unc. 2, *Ol. Terebinth.* Unc. 1, *Spir. Menthae* Unc. 9. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Spiritus Angelicae compositus. *Loco Spir. theriacalis.* [*Rad. Angelic.* 1, *Rad. Valer.* und *Bacc. Juniper.* ½ mit *Spir. vini rectificat.* 6 und Wasser macerirt und dann 6 überdestillirt; im Destillat Campher ½ gelöst. — 1 Unce 1½ Sgr. — Der *Spir. Angelic. compos.* **Ph. Hann.** enthält noch *Herb. Scordii*, aber keinen Campher, dagegen der *Spir. Angelic. compos. camph.* **Ph. Hann.** *Camphor.* (1 Dr. auf 6 Uncen).]

Innerlich [selten]: zu Scr. ½ bis Dr. ½, als Zusatz zu excitirenden Mixturen.

Aeusserlich: zu Mundwässern, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

†**Spiritus anhaltinus** **Ph. Würtemb.** [Geistig-wässeriges Destillat aus einer Menge von aromatischen und harzigen Substanzen.]

†**Spiritus Anisi** **Ph. Austr.** [1 Pfund *Sem. Anisi* zu 6 Pfund wässerig-geistigen Destillats.]

†**Spiritus aromaticus** **Ph. Austr.** *s. Melissae compositus s. Aqua Carmelitarum.* Melissen- oder Carmelitergeist. [36 geistig-wässeriges Destillat aus Melisse 9, *Flaved. Cort. Citri* 2, *Sem. Coriandri* 4, *Cardam. min.*, *Nuc. Mosch.*, *Cass. Cinnam. ana* 1, *Rad. Angelic.* ½.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich, meist rein, auf Zucker getröpfelt.

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen; als Riechmittel.

Die **Ph. Würtemb.** hat unter dem Namen *Spiritus Melissae compositus* ein ganz ähnliches Präparat, während sie unter dem Namen *Spir. aromaticus* ein geistig-wässeriges Destillat aus Ingwer, *Rad. Zedoariae*, Calmus etc begreift.

Der *Spiritus aromaticus* **Ph. Bav.** ist eine Auflösung von *Ol. Bergamott.*, *Ol. de Cedro ana* Dr. 2, *Ol. Lavandul.* Dr. 1, *Ol. Flor. Aurant.* Scr. 4 in *Spir. vini rectificatus* Lib. 2. — Der *Spiritus Melissae compositus* **Ph. Bav.** ist ein spirituöses Destillat aus *Caryoph.*, *Cass.*, *Nuc. Mosch.*, *Sem. Coriandr.*, *Cort. Citr.* und *Herb. Meliss.*

***Spiritus Calami.** Calmus-Spiritus. [1 Pfund *Rad. Cal.* mit 4 Pfund *Spir. vini rectific.* 24 Stunden macerirt und dann auf 4 Pfund abdestillirt. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 30-60 Tropfen.

Aeusserlich: vorzugsweise als Zusatz zu Bädern [2-4 Uncen aufs Bad].

Spiritus camphoratus. *Alcool camphré.* Campher-Spiritus. [1 Unce Campher in 1 Pfd. *Spir. vini rectific.* gelöst (der *Spiritus camphoratus* der **Ph. Austr.** enthält die doppelte Quantität Campher). — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, pur [Verdünnungen mit Wasser (wie z. B. in ℞ 1633) sind unzulässig, da sie den Campher ausscheiden].

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Injectionen [2 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce, wobei aber immer zu beachten, dass durch die Dilution der Campher niedergeschlagen wird und das Medicament nur umgeschüttelt angewendet werden darf], als Ohrmittel [Campherspiritus auf Baumwolle geträpfelt und ins Ohr gebracht; Campher in Substanz und *Ol. camph.* werden häufiger zu diesem Zwecke angewandt], zu Waschungen und Einreibungen [pur oder mit anderem aromatischen Spiritus vermischt — bei asthenischen Entzündungen, Frostbeulen, Kupferflecken im Gesicht, bei rheumatischen Neuralgieen, Lähmungen etc.], als Augenmittel [Bähungen und Waschungen mit einer Dilution von 1 Scr. bis ½ Dr. auf 1 Unce].

1632. ℞
Spir. camph. Dr. 2.
[2] *Syr. Zingib.* Unc. 2.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

1633. ℞
Spir. camph. Dr 1.
[1] *Aq. dest.* Dr. 10.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
Aqua sedativa **Raspail.**

1634. ℞
Spir. camph. Unc. 1.
[2] *in quo solve*
Acidi tannici Dr. ½.
S. Zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.]

1635. ℞
Spir. camph. Unc. 2.
[4] *Liq. Ammon. caust.*
Liq. Ammon. carbon. pyro-oleosi ana Unc. ½.
Ol. Junip. e Ligno
Ol. Succini ana Dr. 1.
M. D. S. Zur Einreibung.
Spiritus antiparalyticus **Ph. Dan.**

1636. ℞
Spir. camph.
[2] *Spir. Junip. ana* Unc. 1.
Acet. scill. Unc. ½.
D. S. Lauwarm mittelst Compressen zu appliciren. [Bei *Cephalaematoma neonatorum.*] **Becker.**

1637. ℞
Spir. camph. Dr. 2.
[4] *Sulph. praecip.* Unc. ½.
Aq. Calcis Unc. 3.
D. S. Umgeschüttelt als Waschwasser.
[Bei sogenannter Kupfernase.]

1638. ℞
Spir. camph.
[2] *Tinct. Myrrh. ana* Unc. ½.
Bals. Peruv. Dr. 1.
D. S. Auf die wunden Hautstellen aufzustreichen. [Bei Decubitus.]

1639. ℞
Spir camph Unc. 1.
[2] *Spir. Ammon. caust. Dzond.* Dr. 1.
Ol. Lign. Junip. Dr. 1.
M. D. S. Zum Einreiben. [Bei Lähmungen.]

****Spiritus camphorato-crocatus.*** [1 *Tinct. Croci* mit 12 *Spir. camph* Das Präparat des **Cod. med. Hamb.** schreibt vor 10 Tropfen *Tinct. Croci* auf 1 Unce *Spir camph.* — 1 Unce 2 Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Kolik; als Frostmittel].

†***Spiritus Carvi*** **Ph. Austr.** [Wie *Spiritus Anisi.*]

Spiritus Cochleariae. *Alcoolat de Cochléaria.* Löffelkraut-Spiritus. [1 geistig-wässeriges Destillat aus 2 blühendem Löffelkraut. — 1 Unce 2⅚ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Tincturen, rein oder in Verdünnung mit Wasser [oder vermischt mit balsamischen, harzigen, aromatischen Substanzen], als Zusatz zu [antiscorbutischen] Mund- und Gurgelwässern.

1640. ℞
Spir. Cochleariae Unc. 1.
[2] *Ol. Menth. pip.* Gtt 2.
Tinct. Myrrh. Dr. 1.
D. S. Zahnfleisch-Tinctur.

1641. ℞
Spir. Cochleariae Unc. 2.
[4] *Infus. Fol. Salviae* [*ex* Unc. 1] Unc. 8.
D. S. Gurgelwasser.

***Spiritus coeruleus.** [*Liq. Ammon. caust.* Unc. 3, *Spir. Lavand.* und *Rosmar. ana* Unc. 4½, *Aerug. pulv.* Dr. ½. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Umschlägen und Waschungen [bei asthenischen Entzündungen, Paralyse — selten im Gebrauch].

***Spiritus Conii.** Schierlings-Spiritus. [1 Pfd. zerschnittenes, frisches, blühendes Schierlingskraut zu 1 Pfd. weingeistig-wässerigen Destillats. — 1 Unce 1⅚ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Umschlägen und Waschungen [als äusserliches Sedativum].

Spiritus Ferri chlorati aethereus. *Tinct. Ferri chlorati. aetherea. Spiritus sulphurico-aethereus ferruginosus. Liquor anodynus martialis. Spiritus aethereus ferratus. Tinct. tonico-nervina Bestuscheffii s. aurea Lamottii.* Eisenhaltiger Schwefeläther-Spiritus. Bestuscheff'sche Nerven-Tinctur. Lamotte'sche Goldtropfen. [2 Dr. *Liq. Ferr. sesquichlor.* in 4 Uncen *Spir. aether.* gelöst und so lange dem Lichte ausgesetzt, bis die Flüssigkeit weiss geworden, und dann wieder an einem dunklen Orte aufbewahrt, bis sie gelb geworden (!). — Spec. Gew. 0,835-0,840. — Enthält 1 Th. Eisen (in der Verbindung des Eisenchlorür-Chlorids) auf 100 Th.; ausserdem Schwefeläther und Weingeist. — 1 Dr. ¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, rein oder mit Zusatz aromatischer Wässer, [einfachen] Syrups oder weissen Weins.

1642. ℞
Spir. Ferr. chlor. aeth. Dr. 2.
[2] *Aq. Menth. pip.*
Syr. Sacch. ana Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen.

1643. ℞
Spir. Ferr. chlor. aeth.
[2] *Aq. Cinnam. ana* Unc. ½.
D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel in einem Spitzglase Ungarwein zu nehmen.

Spiritus Formicarum. Ameisen-Spiritus. Mieren-Spiritus. [2 Pfund wässerig-geistiges Destillat von 1 Pfund rothe Ameisen. 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Waschungen und Einreibungen.

†Spiritus Frumenti *s. Spiritus Vini.*

Spiritus Juniperi. Wachholder-Spiritus. [4 Pfd. geistig-wässeriges Destillat aus 1 Pfd. gequetschter Wachholderbeeren. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 20 - 60 Tropfen mehrmals täglich, pur oder als Zusatz zu [diuretischen] Mixturen.

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen und Einreibungen.

1644. ℞
Spir. Juniperi Unc. 1.
[2] *Tinct. Scill. kalin.* Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 20-30 Tropfen.

1645. ℞
Spir. Juniperi
[2] *Aceti scillit. ana* Unc. 1.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei *Oedema pedum.*]
Wendt.

†***Spiritus Kreosoti*** **Cod. med. Hamb.** Kreosot-Spiritus. [1 Kreosot in 3 *Spir. Vini rectificatiss.* gelöst.]

Aeusserlich: als Blutstillungsmittel.

Spiritus Lavandulae. Lavandel-Spiritus. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen.

****Spiritus Lavandulae compositus.*** [1 Pfd. *Spir. Lavandulae,* 3 Uncen *Spir. Rosmarini* mit *Cass. cinnam., Nuc. mosch.* und *Lign Santalinum ana* Dr. 1, zwei Tage hindurch digerirt und dann filtrirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu ½-1 Dr. mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen und Waschungen.

Eine elegantere Composition bilden die von den Parfumeurs unter dem Namen *Eau de Lavande* bereiteten verschiedenen Mischungen. Eine solche, in zweckmässiger Form combinirt, ist folgende:

1646. ℞
Ol. Lavandul. Unc. ½.
[4] *Ol. Bergamott.* Dr. 1.
Tinct. Moschi Scr. 1.
Spir. Vini rectific. Unc. 12.
D. *Eau de Lavande.*

****Spiritus Mastiches compositus.*** *Spiritus matricalis.* [Mastix, Myrrhe, Weihrauch *ana* 3 Uncen mit 6 Pfd. *Spir. Vini rectific.* macerirt und 4½ Pfd. abdestillirt. — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Tincturen, Waschungen, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

****Spiritus Melissae simplex.*** Einfacher Melissen-Geist. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu ½ - 1 Theelöffel mehrmals täglich [von **St. Martin** bei Urticaria gegeben].

Aeusserlich: zu Einreibungen, Waschungen [als Präventivmittel gegen Decubitus: **Magendie**].

****Spiritus Menthae crispae.*** Krauseminzen-Spiritus. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 1 Unce 1½ Sgr]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich, pur oder als Zusatz zu Mixturen [2 Dr. bis ½ Unce auf 4-6 Uncen].

* ***Spiritus Menthae piperitae*** **Ph. paup.** [Wie der vorige.]

† ***Spiritus Menthae piperitae concentratus*** **Cod. med Hamb.** *Tinctura Menthae piperitae Anglica* **Ph. Hann.** *Essentia Menthae pip. Anglorum.* [2 Dr. *Ol. Menth. pip.* in 1 Unce *Spir. Vini rectificatiss.*]

* ***Spiritus Mindereri.*** [Vergl. *Liquor Ammoniaci acetici.*]

* ***Spiritus Rosarum.*** [1 Scr. *Ol. Rosarum* in 16 Uncen *Spiritus Vini rectificatiss.* — 1 Unce 5½ Sgr.]

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Waschwässern u. s. w.

† ***Spiritus Rosmarini*** *s. Spiritus Anthos.* Rosmarin-Geist. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Waschungen und Einreibungen.

Spiritus saponatus. *Liniment savonneux, Teinture de Savon.* Seifen-Spiritus. [*Sapo Hisp. alb ras* und *Aq. Rosar. ana* 1, *Spir. Vini rectific.* 3. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

1647. ℞

Spir. sapon. Unc 4.
[5] *Tinct. Calami* Unc. 1.
Mixt. oleoso-balsam. Dr. 2.
M. D S. Bade-Spiritus. [Die Hälfte dieser Quantität dem Bade zuzusetzen]

Der im **Schacht**'schen Appendix aufgeführte *Spiritus saponatus Naumanni* [1 Unce 1½ Sgr.] besteht aus einer Auflösung von Seife und Campher in schwach aromatischem Spiritus.

† ***Spiritus Serpylli.*** Quendel-Spiritus. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 1 Unce 1½ Sgr]

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Einreibungen, Waschungen, als Bade-Spiritus.

* ***Spiritus Sinapis.*** Senf-Spiritus. [Auflösung von zehn Tropfen *Ol. Sinapis aether.* in 1 Unce *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 4½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Ol. Sinapis.*

Aeusserlich: als schnell wirkendes [und reinliches] Rubefaciens; man schüttet 10-30 Tropfen auf Löschpapier und legt dieses, am besten von einem Stück Wachstaffet bedeckt, auf.

Spiritus Vini. Weingeist. [Spec. Gew. 0,840-0,845. Etwa 80-83 pCt. **Tralles** enthaltend.] Unter dem generellen Namen Weingeist bezeichnet die Pharmakopöe den jetzt meist im Handel vorkommenden *Spiritus Solani tuberosi* [Kartoffel-Spiritus], selten einen *Spiritus Frumenti* [Getreide-Spiritus, Korn-Spiritus*)], niemals wohl einen wirklichen *Spiritus Vini,*

*) Nicht zu verwechseln mit dem früher als *Spiritus Frumenti* officinellen Präparate, welcher aus *Spiritus Vini rectificatus* und Wasser *ana* gemischt

d. h. aus Wein bereiteten Spiritus. Der in Rede stehende Spiritus enthält immer das übelriechende Fuselöl der Kartoffeln, während der Getreide-Spiritus durch seinen Gehalt an Getreide-Fuselöl wenigstens nicht unangenehm, der *Spiritus Vini gallici* [Sprit, Weinsprit, Franzbranntwein — 1 Unce 1½ Sgr.] hingegen gerade durch das Wein-Fuselöl [Oenanth-Aether] in hohem Grade angenehm riecht. Diese letztere Eigenschaft, auf gleicher Bedingung beruhend, ist auch dem *Spiritus Oryzae* [Arrac], dem *Spiritus Sacchari* [Rum], dem *Spiritus Cydoniarum* [Cognac] eigen.

Spiritus Vini rectificatissimus. Alcohol Vini. Starker rectificirter Weingeist. [*Spir. Vini* 16 Th. mit 1 Th. frisch gebrannter, grob gepulverter vegetabilischer Kohle gemischt, eine Zeit lang unter häufigem Umrühren stehen gelassen, von der Kohle getrennt und abdestillirt. — Spec. Gew. 0,833 bis 0,835. — Gehalt an Alkohol 87-90 pCt. Tr. — Frei von Fuselöl. — 1 Unce 1 Sgr.]

Spiritus Vini rectificatus. Rectificirter Weingeist. [17 Th. des *Spiritus Vini rectificatissimus* mit 7 Th. *Aq. dest.* gemischt. — Spec. Gew. 0,897 bis 9,900. — Gehalt an Alkohol 68-70 pCt. Tr. — 1 Unce ¾ Sgr.]

Spiritus Vini alcoholisatus. Alkoholisirter Weingeist. [4 Pfund *Spir. Vini rectificatissimus* werden mit 1 Pfund *Kali aceticum siccum* 24 Stunden in einem verschlossenen Gefässe stehen gelassen und dann rectificirt. — Spec. Gew. 0,810-0,813 — Gehalt an Alkohol circa 95 pCt. Tr. — 1 Unce 2¾ Sgr.]

**Alcohol absolutus.* [Zur Bereitung des absoluten Alkohols wird der *Spir. Vini rectificatiss.* über noch stärker hygroskopischen Körpern, namentlich Chlorcalcium oder frisch gebranntem Kalk, rectificirt. — Nicht officinell.]

Innerlich: kommt von den eben angeführten verschiedenen Weingeist-Sorten der *Spiritus Vini rectificatus* oder die ihm an Alkoholgehalt ziemlich gleichstehenden Rum, Cognac, Franzbranntwein, Arrac zur Anwendung, und zwar in der Dosis von ½-2 Theelöffel mehrmals täglich, pur, auf Zucker oder mit Wasser verdünnt. Ausserdem bedient man sich des *Spir. Vini retific.* als Lösungsmittel für eine Menge arzneilicher Substanzen, namentlich resinöser Stoffe, ätherischer Oele; als Menstruum für Alkaloide und Metallsalze ist der *Spir. Vini rectificatiss.* zweckmässiger.

Aeusserlich: wird ebenfalls vorzugsweise der *Spir. Vini rectificat.* gebraucht, und zwar als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, Zahn-Tincturen, Einspritzungen [1 mit 2-4 Th. Wasser verdünnt], Augenwässern [2 Dr. bis 1 Unce auf 4 Uncen als Augenbähung; *Spiritus Vini gallici* rein oder mit Wasser *ana* verdünnt, in der Hand verrieben und die sich entwickelnden Spiritusdämpfe in's Auge geleitet], zu Waschungen [*Spir. Vini gallici* mit abgeknistertem Kochsalz als beliebtes Volksmittel], Einreibungen, Umschlägen [**Nélaton** wendet Umschläge von *Spir. Vini alcoholisatus* als Abortivmittel gegen Furunkel an — **Marshall-Hall** lässt Compressen mit *Spir. Vini rectific.*, in verschiedenem Grade verdünnt, bei *Phthisis pulmonum* in den ersten Stadien längere Zeit hindurch auf der Brust tragen], zu Bädern [1-2 Quart *Spir. Vini rectific.* zum Bade], zu Dampfbädern [man lässt *Spir.*

---

wurde. Dieses Präparat (Kornbranntwein) wird noch jetzt, wo *Spiritus Frumenti* verordnet wird, vom Apotheker angewendet und *ex tempore* gemischt (1 Unce ¾ Sgr.)

Vini rectificatiss. unter dem umhüllten Sitze des Kranken verbrennen, sei jedoch mit dieser sehr gefährlichen Procedur äusserst vorsichtig; gerathener ist es, den Spiritus in einer Blechflasche, mehrere Fuss vom Kranken entfernt, zu erwärmen und die Dämpfe mittelst einer Kautschukröhre an den betreffenden Theil zu leiten], zu Schnellmoxen [Leinewand oder Löschpapier mit *Spiritus Vini rectificatiss.* befeuchtet und auf der zu reizenden Stelle abgebrannt].

Spongiae ceratae. *Eponge préparée à la cire.* Wachsschwämme. [Mit geschmolzenem Wachs durchzogene und vom Ueberschuss desselben durch Pressen befreite Badeschwämme. — 1 Dr. 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zum Verbande.

Spongiae compressae. *Eponge préparée à la ficelle.* Pressschwämme. [Cylinderförmige Stücke von Badeschwamm, welche mit Bindfaden umwunden und stark zusammengeschnürt sind. — 1 Dr. 4 Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorigen

Spongiae marinae. Meerschwämme. Badeschwämme. [1 Unce 17½ Sgr]

Zu chirurgischen Zwecken.

Ueber die innerliche Anwendung der *Spongia usta* vergl. *Carbo Spongiae*

†**Spongiopiline.** Ein filziges dickes Wollengewebe, mit eingewebten kleinen Schwammstücken, dessen eine Oberfläche mit einer Kautschuklage überzogen ist.

Bei intacter Haut zu Fomentationen und Kataplasmen zu verwenden, indem man das Gewebe, mit heissem Thee, Wasser u. s. w. durchtränkt, auflegt und alle 6-8 Stunden erneuert. Bei wunden oder excoriirten Stellen nicht brauchbar. **(Gallerand.)**

†**Stannum bichloratum.** *Spiritus fumans Libavii.* Zinnchlorid. [Eine wasserhelle schwere Flüssigkeit, welche, der Luft ausgesetzt, dichte weisse Nebel ausstösst — zur medicamentösen Anwendung nicht gebräuchlich.]

†**Stannum chloratum.** Zinnchlorür. [Weiss, krystallinisch, in Wasser (unter Zusatz einiger Tropfen Salzsäure) löslich. — 1 Unce etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{10}$-$\frac{1}{3}$-$\frac{1}{2}$ Gran mehrmals täglich, in Pillen oder Solution [gegen Epilepsie und andere Neurosen, gegen Bandwurm, als Gegengift gegen Sublimatvergiftung].

Aeusserlich: in wässriger Solution [1 Gran auf 1-2 Uncen: gegen Eczema].

1648. ℞
Stanni chlor. Gr. 1.
[2] *Spir. Aether. chlor.* Dr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 5-10 Tropfen. [Bei Epilepsie.]
Schlesinger.

***Stannum metallicum praecipitatum.** Präcipitirtes Zinn. [Aus einer Lösung von Zinnchlorür durch hineingetauchtes Zink präcipitirt. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen; Latwerge.

1649. ℞
Stanni praec. Dr. 1.
[2] *Sacchari albi* Dr. 5.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll. [Gegen Bandwurm.]
Becker.

†*Stannum oxydatum.* Zinnoxyd. Zinnasche. [Unlöslich.]

Innerlich: [obsolet] früher in Verbindung mit Antimonoxyd als *Antihecticum Poteri s. Bezoarticum joviale* in Gebrauch.

†*Stannum raspatum* *s. limatum* **Ph. Bav.** *Rasura s. Limatura Stanni. Tin-filings, Limailles d'étain.* Zinnfeile. [Grob geraspeltes Zinn, welches wahrscheinlich durch die scharfkantigen Ecken der einzelnen Zinnstückchen mechanisch reizend auf den Darmkanal wirkt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 2 Dr. *pro dosi*, in Pulver [unzweckmässig], in Latwergen [bei deren Mischung der Apotheker darauf zu achten hat, dass er die Limatura mit dem fertig gebildeten Electuarium nur mit Hülfe eines Glasstabes, nicht eines Pistills, vorsichtig zu mischen habe, um die scharfen Kanten des Zinns nicht umzubiegen].

Aeusserlich: fein gepulvertes Zinn, mit Zucker verrieben: als Augenpulver [gegen Hornhauttrübungen].

1650. ℞
Stanni rasp. Dr. 2.
[4] *Rad. Filic. maris*
Cort. Rad. Granat. ana Unc. ½.
Syr. Spin. cervin.
Mell. depur. ana Dr. 6.
M. l. a. f. electuarium. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

1651. ℞
Stanni rasp. Unc. 1.
[3] *Extr. Gentian.* Dr. 2
Mellis q. s.
ut f. electuarium spissum. D. S. 3stündlich 2 Esslöffel.
P. Frank.

1652. ℞
Stanni rasp. Unc. ½.
[3] *Sem. Cinae* Dr. 2.
Extr. Absinth. Dr. 1.
Mell. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Täglich 2 bis 3 Theelöffel.
Himly.

1653. ℞
Stanni subtiliss. limati Scr. ½.
[1] (besser wohl: *metall. praec.*)
Natri boracici Dr. 1.
Sacch. albi Dr. 2.
M. f. pulvis. D. S. 2 Mal täglich mit einem trocknen Pinsel aufzutupfen. [Gegen adynamische Hornhauttrübungen.]
Jüngken.

Stibio-Kali tartaricum. *Tartarus stibiatus s. emeticus. Kali stibiato-tartaricum* **Ph. Austr.** *Tartras kalico-stibiatus. Antimonium potassio-tartaricum.* Weinsteinsaures Antimon-Kali. Spiessglanz- oder Brechweinstein. [1 Dr 1½ Sgr.] Löslich in 15 Th. kalten, in 2 bis 3 Th. heissen Wassers, in Weingeist und Aether schwer löslich. *Cave:* Säuren, Haloide, Schwefelmetalle, Alkaloide [Verbindungen von Chinin mit Brechweinstein sind oder waren zwar bei Wechselfieber vielfach gebräuchlich sind aber chemisch unzulässig], basische Verbindungen [wie Seifen etc.] und *Aqua communis.* Man verordne den Brechweinstein immer nur in Verbindung mit neutralen Substanzen; der Zusatz von Frucht-Syrupen zur Lösung des *Stibio-Kali tartar.*, der von Manchen

ihres Säuregehaltes wegen perhorrescirt wird, hat keine zersetzende Einwirkung auf das Mittel, bedingt aber oft eine überraschende Farbenveränderung, so wird z. B. *Syrupus Rubi Idaei* durch Brechweinstein violett, *Syr. Violar.* grün.

Innerlich: [*ad grana sex!*] als Brechmittel zu $\frac{1}{2}$ - 2 Gran, in Zwischenräumen von 10-15 Minuten wiederholt, als sogenannter Contrastimulus zu $\frac{1}{2}$-1-2 Gran 1-2stündlich, als Nauseosum zu $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ Gran 2stündlich; bei *Delirium tremens*, Tetanus, in Geisteskrankheiten oft in grösseren Dosen [$\frac{1}{2}$ - 3 Gran 1 - 2stündlich]. — In Pulvern, Pillen [selten, meistens nur bei der sogenannten Ekelkur], Trochisci [zu $\frac{1}{8}$-$\frac{1}{2}$-1 Gran, *Trochisci vomitorii*, vgl. *Rad. Ipecac*], Solutionen [Gr. 1-2-6 auf 4-6 Uncen], zum Schütteltrank [meist mit *Pulv. Rad. Ipecac.*].

Ueber die Anwendung des *Stibio-Kali tartaricum* als Brechmittel vergl. *Rad. Ipecacuanhae;* das *Stibio-Kali tartaricum* allein als Emeticum zu geben, dürfte nur in den Fällen gerathen sein, wo man neben der emetischen Wirkung noch eine kathartische beabsichtigt. — Nicht selten erzeugt das Mittel eine Hyperemesis, welche bei längerer Dauer gefahrbringend für den Kranken werden kann; man beseitigt diese in milderen Fällen durch Darreichung von kohlensäurehaltigen Getränken, Citronensaft, einer Tasse schwarzen Kaffee u. s. w., wo dies nicht ausreicht, gebe man Nervina [Aether, *Tinct. Castorei*] oder Narcotica [*Tinct. Opii croc.*, Solution von Morphium]; Eis, in pillenförmige Stücke verkleinert und verschluckt, bewirkt oft augenblickliche Beseitigung des bis dahin unstillbaren Erbrechens. In verzweifelten Fällen dürfte eine Lösung von *Acidum tannicum* zu versuchen sein.

Aeusserlich: zu Injectionen [in die Harnröhre (zur Hervorrufung eines unterdrückten Trippers): 1 Gran auf 1 Unce; zur Erzeugung adhäsiver Entzündungen in Fistelgeschwüren etc.: 4-6 Gran auf 1 Unce], zu Klystieren [3 - 6 Gran auf 4 - 6 Uncen, meist mit Zusatz von 10 - 20 Tropfen *Tinct. Opii;* soll durch diese Applicationsweise Erbrechen hervorgerufen werden, wie man es z. B. bei der Anwesenheit fremder Körper im Schlunde oder in der Speiseröhre, bei Trismus beabsichtigt, so gebe man das Clysma von 5-15 Gran auf 4-6 Uncen], zur Injection in die Venen [1-4 Gran in 1-4 Uncen lauwarmen Wassers], zu Augenwässern [Augentropfwässer: $\frac{1}{4}$ - 2 Gran auf $\frac{1}{2}$ Unce; Pinselwässer (bei Hornhautflecken): $\frac{1}{2}$-3 Gr. auf 2 Dr.], Verbandwässern, Umschlägen [$\frac{1}{2}$ - 6 Gran in 1 - 2 Uncen], Waschwässern [4 bis 12 Gran auf 1 Unce], zu epispastischen Einreibungen [concentrirte Lösungen von 1 Scr. auf 1 Unce, in dieser Weise z. B. gegen Muttermäler empfohlen; in neuerer Zeit hat **Debouge** solche concentrirteste Lösungen mittelst einer Lancette eingeimpft]. Als Streupulver [bei fungösen Geschwüren — selten], Aetzpaste [mit Wasser zum dünnen Teige angerührt, gegen callöse Geschwürsränder], Suppositorium [1 - 2 Dr. *Ol. Cacao* mit 2 - 6 Gran *Stibio - Kali tartar.*], zu Salben [zur gelinden Reizung: 2 - 5 Gran auf 1 Dr. Fett; zum Hervorrufen von Pusteln: das officinelle *Ungt. Stibio-Kali tart.* (1 zu 4 Fett) — nur in den schwächsten Verhältnissen ist es möglich, den Brechweinstein in Lösung unter die Salbe zu mischen, bei grösseren Mengen rührt man denselben erst mit Wasser zur dünnen Paste an, die dann mit der Salbengrundlage verrieben wird], zu Augensalben [$\frac{1}{2}$-2 Gr. auf 2 Dr.], zu Pflastern [1-3 Dr. auf 1 Unce Pflastermasse, meist mit *Ceratum Resin. Burgundi-*

cae, man streut entweder das Pulver auf das fertig gestrichene Pflaster, oder man bedient sich des bei den Salben erwähnten Verfahrens]. — Im Allgemeinen sei man bei der Anwendung des Brechweinsteins in äusserer Form vorsichtig, da derselbe, in zu grosser Menge angewendet, leicht toxische Symptome hervorruft, da ferner die durch Brechweinstein erzeugten Pusteln und Excoriationen schwer heilen, meist sehr schmerzhafter Natur sind und in der Regel tiefe Narben hinterlassen.

1654. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
[3] *Ammon. hydrochlor.* Dr. 1.
Succi Liquir. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro *S.* Stündlich 1 Messerspitze voll.

1655. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* Scr. 2.
Sacch. Scr. 4.
M. f. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Zur Unterhaltung gelinder Nausea und als Diaphoreticum.]

1656. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 3.
[1] *Tart. depur.* Gr. 17.
M. D. S. Auf 2-3 Mal zu geben, bis Erbrechen erfolgt.
Pulvis e Tartaro stibiato s. emeticus **Ph. mil.**

1657. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
[2] *Amyli* Gr. 6.
Pulv. Rad. Ipecac.
Sacch. ana Scr. 1.
M. f. pulvis. D.
Pulvis emeticus Clinici.

1658. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
[1] *Pulv. Rad. Ipecac.* Dr. ½.
M. f. pulvis. D.
Pulvis emeticus **Form. magistr in usum paup.**

1659. ℞
Stibio-Kali tart Gr. 1.
[2] *Tart. dep.*
Resin. Guajaci ana Dr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 6 part. aeq D. S. Täglich 3-4 Mal 1 Pulver.
[Bei Arthritis.]

1660. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
[2] *Camph. trit.* Gr. 6.
Gummi arab.
Sacch. ana Dr. ½.
M. f. pulvis. Div. in 6 part. aeq. D. in chart. cer. S. 2stündlich 1 Pulver.
[Als kräftiges Diaphoreticum.]
C. J. Meyer.

1661. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 2.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.*
Boli alb. ana Dr. ½.
M. f. l. a. Pil. No. 30. Consp. Magnes. alb. D. S. Alle 10 Minuten 1 Pille bis zu genügender Wirkung.
[Bei lange bestehenden, vernachlässigten gastrischen Störungen, wo es darauf ankommt, länger andauerndes, intensives Erbrechen hervorzurufen.] **v. Arnim.**

1662. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 3.
[2] *Gummi Gutti* Gr. 6.
Pulv. Fol. Sennae
Extr. Taraxaci ana Dr. ½.
M. f pil. No 30. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen.

1663. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[3] *Pulv. Rad. Rhei*
Sapon. medic.
Galbani depur.
Sagapeni depur. ana Scr. 1.
Succi Liquir. Scr. 4.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Pil. No. 90. Consp. Pulv. Nuc. mosch. D. S. 2-3 Mal täglich 12-15 (!) Pillen, bis Uebelkeit eintritt
Pilulae resolventes Schmuckeri.

1664. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 6.
[3] *solve in*
Dec. Alth. (e Dr. 2) Unc. 5.
Syr. Amygdal. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Pneumonie.]

1665. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[3] *Natri nitrici* Dr. 1.
solve in
Inf. Flor. Samb. Unc. 6.
Succi Liquir. Dr. 2.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1666. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 1.
[3] *Magnes. sulph.* Unc. 2.
Aq. dest. Unc. 8.
Syr. Spin. cerv. Unc. 1.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Kräftiges Abführmittel, namentlich bei Gehirnaffectionen.]
Vogt.

1667. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 5.
[3] *Extr. Opii aquosi* Gr. 2.
Aq. dest. Unc. 5.
Syr. Sacch. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Delirium potatorum.*]
Graves.

1668. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 3.
[1] *Aq. dest* Unc. 2.
D. S. ¼stündlich 1 Esslöffel.
Solutio Tartari stibiati s. Aqua emetica **Ph. mil.**

1669. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 6.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
Syr. Alth. Unc. ½.
D. *Potio emetica simplex Clinici.*

1670. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[2] *Oxymell. Squill.* Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 2.
M. D. S. ¼stündlich 1 Esslöffel bis zu 3maliger Brechwirkung.

1671. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[3] *solve in*
Inf. Flor. Arnicae (*e* Dr. 6) Unc. 12.
D. S. Zu 3 Klystieren.
[Bei Apoplexie, nach Beseitigung der entzündlichen Gehirnsymptome.]

1672. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 4.
[1] *Ol. Ricini*
Butyri recent. insulsi ana Dr. 1.
F. unguentum. D. S. Morgens und Abends 1 Linse gross in's Auge zu bringen.
[Bei Hornhaut-Verdunkelung.]
Witzmann.

1673. ℞
Stibio-Kali tart. Unc. ½.
Empl. Plumbi comp. Unc. 2.
M. D. *Empl. Stibio-Kali tart.*
Form. mag. in usum paup.
(1 Dr. 1 Sgr.)

1674. ℞
Stibio-Kali tart. Gr. 15.
[2] *Empl. de Galban. croc.* Dr. 2.
M. f. empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufgelegt und bis zur Pustelbildung liegen gelassen.
[Bei *Naevus*] **Cumming.**

Stibium. *Antimonium metallicum.* Spiessglanzmetall.

Früherhin zur Anfertigung von Bechern gebraucht, in denen man Wein eine Nacht hindurch stehen liess, um demselben eine emetische Eigenschaft zu verleihen [*Pocula vomitoria*]. Zu gleichem Gebrauche wurden kleine Spiessglanzkugeln [*Pilulae aeternae*] verwendet, ja man ging in weiser Oekonomie so weit, diese Kugeln innerlich zu geben, und, nachdem sie bei ihrem Durchgange durch den Darmkanal ihre Wirkung gethan hatten, sie wieder für weiteren Gebrauch zu sammeln.

Das in fein vertheiltem Zustande, unter dem Namen *Stibium purum laevigatum* [1 Unce 3½ Sgr.] vorkommende metallische Antimon kommt nicht zur medicamentösen Verwendung.

†**Stibium chloratum (concretum).** *Chloretum Antimonii.* Chlor-Antimon.

Selten äusserlich: als Aetzmittel [meist den *Liquor Stibii chlorati*, vgl. diesen].

†*Stibium jodatum.* *Joduretum Antimonii.* Jod-Antimon. [Durch Erhitzung von gleichen Theilen Antimon und Jod bereitet; braunröthliche Blättchen, die sich sehr leicht zersetzen.]

Innerlich: zu 1/16 - ¼ Gran mehrmals täglich, in Pulver [gegen chronischen Lungencatarrh — höchst unzweckmässig, da das Mittel sich schnell zersetzt].

Aeusserlich: in Salbenform [1 - 2 Dr. auf 1 Unce Fett: als Pustelsalbe].

Stibium oxydatum. *Oxydum stibicum.* Antimonoxyd. [Aus dem Algaroth-Pulver durch Digestion mit Soda bereitet.]

Nur zur Bereitung des *Stibio-Kali tartaricum* verwendet.

Stibium oxydatum album. Vergl. *Kali stibicum.*

Stibium sulphuratum aurantiacum. *Sulphur stibiatum aurantiacum. Sulphur auratum Antimonii. Sulphidum stibicum. Oxydum Stibii hydrosulphuratum aurantiacum.* Goldschwefel. Antimon - Sulfid [Fünffach]. Schwefel - Spiessglanz. [1 Dr. 2½ Sgr. — Unlöslich.] *Cave:* Alle Metallsalze [nur Calomel darf als sanctionirte Ausnahme gelten, doch geht auch in den **Plummer**'schen Pulvern und ähnlichen Compositionen, bei der Anwesenheit von Feuchtigkeit, schnell Zersetzung vor sich, weshalb die mit Chokolade bereiteten *Trochisci Plummeri* (*ana* ¼ Gran) als die einzige Form gelten dürften, in der diese Zersetzung verhütet ist], Säuren [selbst saure Syrupe], Salzbilder, Alkalien etc. etc. — Der Goldschwefel darf bei seiner leichten Zersetzlichkeit nur mit möglichst einfachen Vehikeln verordnet werden.

Innerlich: zu ¼ - ½ - 3 Gran 2 - 3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu ¼ Gran — als **Barez**'sche Brustpastillen, *Trochisci pectorales Barez*, bekannt], in Bissen, Electuarien [sehr unzweckmässig], in Schüttelmixturen [immer nur auf kurze Zeit zu verordnen und am kühlen Orte zu bewahren], in Linctus.

1675. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. ¼.
[2] *Pulv. Doveri*
Sacch. albi ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

1676. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. ½.
[2] *Ammon. hydrochlor.*
Sacch. albi ana Gr. 5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S. 2stündlich 1 Pulver.

1677. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 6.
[2] *Acidi benzoïci* Gr. 3.
Sacch. albi Dr. 1.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. 2-3stündlich 1 Pulver.

1678. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 8.
[3] *Opii* Gr. 4.
Camph. trit. Gr. 24.
Kali nitr. dep Dr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. in charta cer. S. 3-4 Mal täglich ein Pulver.

[Als Expectorans im späteren Stadium fieberhafter Brustcatarrhe, wenn der Husten sehr angreifend und der Auswurf mühsam ist.]

Jahn.

1679. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. ½.
[2] *Extr. Aconiti sicci* Gr. 2.
Sacch. Lactis Gr. 10.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1680. ℞
Stibii sulph. aurant.
[2] *Camph. trit. ana* Gr. 8.
Sulph. depur.
Sacch. albi ana Dr. 2.
M. f. pulvis. Div. in 4 part. aeq. D. in charta cer. S. 2-4 Mal täglich ein halbes Pulver in Fliederthee.
Pulvis diaphoreticus **Ph. paup.**

1681. ℞
Stibii sulph. aurant. Scr. 1.
[7] *Kali tartar.*
Spong. tostar.
Sacch. ana Unc. ½.
Ammon. hydrochlor.
Rad. Imperator.
Cinnam. acut. ana Dr. 2
Piper. longi Dr. 1.
F. pulvis. D. S. 3-4 Mal täglich einen kleinen Theelöffel voll.
Pulvis contra strumam Clinici.

1682. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 10.
[5] *Extr. Pimpinell.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. ½.
M. f. pilul. No. 30. Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S. Stündlich 1 bis 3 Pillen.

1683. ℞
Stibii sulph. aurant.
[2] *Extr. Squill. ana* Gr. 10.
Gummi Ammon. Dr 1.
F. ope Mucil. Gummi mim. pil. No. 30. Consperg. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 1-2stündlich 1-3 Pillen.

1684. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 10.
[2] *Resin. Guajaci*
Extr. Dulcamar. ana Dr. 1.
F. pil. No. 40. Consp. Lycopod. D. S. 2stündlich 2-4 Pillen.

1685. ℞
Stibii sulph. aurant.
[3] *Sulph. praec. ana* Dr. ½.
Extr. Flor. Arnic. Dr. 1.
F. pil. No. 60. Consp. Pulv. Rad. Calami. D. S. Stündlich 1-2 Stück

1686. ℞
Stibii sulph. aurant. Gr. 4.
[2] *Inf. Rad. Ipecac.* (*e* Gr. 5) Unc. 3.
Syr. Foenic. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1687. ℞
Stibii sulph. aurant.
[2] *Extr. Hyoscyami ana* Gr. 3.
Syr. Alth.
Aq. Foenic. ana Unc. 1.
M. f. linctus. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

Stibium sulphuratum nigrum laevigatum.

Sulphuretum Stibii nigrum. Loco Antimonii crudi. Schwefel-Spiessglanz. [1 Dr. ½ Sgr. — Unlöslich.] *Cave:* starke Säuren und caustische und kohlensaure Alkalien.

Innerlich: zu 5-15-20 Gran, 2-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu 3 Gran].

1688. ℞
Stibii sulph. nigri laevig. Dr. ½.
[3] *Magnes. carbon.* Gr. 5.
Cass. Cinnam. Gr. 4.
Sacch. albi Dr. ½.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. Früh und Abends ½ Pulver.
Pulvis antimonialis **Ph. paup.**

1689. ℞
Stibii sulph. nigri laevig. Dr. 2.
[4] *Resin. Guajaci*
Folior. Sennae ana Unc. ½.
Elaeosacch. Foenic. Dr. 3.
M. f. pulvis. D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll.

F. J. Behrend.

Das in den britischen Pharmakopöen enthaltene *Pulvis Jamesii, Pulvis antimonialis, James Powder, Antimonial Powder* ist eine *Calcaria phosphorico-stibiata*, bereitet durch Glühen von 1 Th. *Stibium sulphuratum nigrum* mit *Cornu Cervi raspat.* 2 Th. Dieses in England sehr beliebte Mittel wird zu 2-6 Gran in Pulver, Pillen, Bissen gegeben [vorzugsweise als Diaphoreticum].

Stibium sulphuratum rubrum *s. rubeum. Sulphur stibiatum rubeum* **Cod. med. Hamb.** *Kermes minerale. Sulphuretum Stibii rubrum. Oxydum Stibii hydrosulphuratum, Pulvis Carthusianorum, Stibium sulphuratum cum Oxydo stibico.* Mineral-Kermes. Rother [dreifach] Schwefel-Spiessglanz. [1 Scr. 4½ Sgr.]

Gabe und Form wie bei *Stibium sulphuratum aurantiacum*, wirkt aber leichter brechenerregend als dieses, und wird deshalb die Dosis in der Regel etwas kleiner gegriffen [¼-2 Gran].

1690. ℞
Stibii sulph. rubri Gr. 12.
[3] *Kali nitr.* Scr. 1.
Aq. Foenic.
Syr. Alth. ana Unc. ½.
M. D. S. 1-2stündlich, umgeschüttelt, 1 Theelöffel voll.
[Bei Typhus.] **Rasori.**

***Stincus marinus.** [Eine Eidechsen-Art, welche, getrocknet und gepulvert, im Volke als Aphrodisiacum gilt.]

†Stipites s. Petioli Cerasorum. Kirschenstiele. [Von *Prunus Cerasus.* — Enthalten viel Gerbstoff.]

Innerlich: in Abkochungen [von 1 Unce auf ½ Quart; im Volke gegen Diarrhoe oft gebraucht].

†Stipites Chiraytae. [Zweigspitzen von *Chirayta Agathotes.* — Enthalten bitteren Extractivstoff.]

Innerlich: in Maceration [2-4 Dr. auf 1 Pfund Wasser, mehrmals täglich 1 Weinglas voll — wirkt den heimischen Bitterstoffen, namentlich der Gentiana ähnlich, und ist gegen atonische und cachectische Zustände vielfacher Art von englischen Aerzten empfohlen worden.]

Stipites Dulcamarae. *Bitter-sweet, Woody Nightshade, Tiges de Douce-amère.* Bittersüss-Stengel. [Von *Solanum Dulcamara.* — Enthalten einen bittersüssen Extractivstoff, Picroglycyon, und eine äusserst geringe Menge von Solanin, so dass dieselbe bei der Wirkung wohl kaum in Rede kommt. — 1 Unce *conc.* ½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran [und darüber] mehrmals täglich, in Pulvern, Latwerge, im Infusum oder Decoct [2-6 Dr. auf 4-6 Uncen], als Species.

Aeusserlich: in Abkochung [½-1 Unce auf 4-6 Uncen], zu Waschungen und Umschlägen.

1691. ℞
Stip. Dulcam.
[2] *Herb. Jaceae ana* Unc. 1.
Fol. Sennae Unc. ½.
Tart. dep. Dr. 2.
C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 Tassen abzukochen.
[Bei chronischen Exanthemen.]

1692. ℞
Stip. Dulcam. Unc. 1.
[2] *Spec. pectoral.* Unc. 2.
F. species. D. S. 1 Esslöffel mit 4 Tassen Wasser auf 2 Tassen abzukochen.
[Bei chronischem Catarrh.]

1693. ℞
Stip. Dulcam.
[3] *Ligni Sassafras*
Rad. Sarsaparill.
Rad. Liq. ana Unc. 1.
Sem. Foenic. Dr. 2
C. C. M. f. species. D. S. 2 Esslöffel mit 2 Pfund Wasser auf 1 Pfund einzukochen, tassenweise zu verbrauchen. [Bei Gicht, Lues.]

Stipites Lonicerae brachypodae s. *Flores Lonicerae.*

****Stomachus vitulinus exsiccatus.*** Getrockneter Kälberlaab. [1 Dr. 2 Sgr.]

Zur Bereitung von Molken [unzweckmässig; vgl. *Sera Lactis*].

Strobili Lupuli. *Hops, Houblon.* Hopfen. [Turiones von *Humulus Lupulus*, deren hautförmige Schuppen mit Lupulin (vgl. dieses) überzogen sind; in den Turiones selbst ist ein ätherisches Oel und ein bitterer Extractivstoff enthalten — 1 Unce *conc.* $2\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: zu 5 - 15 Gran, in Pulver [unzweckmässig], im Infusum [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: zu Kataplasmen [zerschnittener Hopfen mit Hafergrütze oder Leinsamen zum Breiumschlage], im Infusum zur Fomentation; zum Anfüllen von Kopfkissen [als schlafmachendes Mittel].

****Strychnium (purum).*** *Strychninum* **Ph. Austr.** *Strychnina* **Ph. Bav.** Strychnin. [Alkaloid aus der *Strychnos Nux vomica*, der *Faba St. Ignatii*, der *Cortex Augusturae spuriae* u. s w. — Krystallinisch, von intensiv bitterem Geschmack, unlöslich in Wasser, schwer löslich in rectificirtem Weingeist. Bildet mit Säuren Salze. — 1 Gran $\frac{1}{3}$ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, Metallsalze, Salzbilder.

Innerlich: zu $\frac{1}{16}$-$\frac{1}{12}$-$\frac{1}{4}$ Gran 2 Mal täglich [selten gebraucht, statt seiner die löslichen Strychnin-Salze], in Pulver, Pillen, Lösungen in Glycerin [?] **(Soubeiran)**, in *Spiritus Vini rectificatus* oder in Säuren [bei welchen letzteren ein lösliches Strychnin-Salz gebildet wird, dessen Dosirung auf diese Weise aber immer ungenau ausfällt].

Aeusserlich: zu Einreibungen; endermatisch: $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ Gran 1 bis 2 Mal täglich; im Pulver oder in Salben [unzweckmässig, weil die Dosis nicht genau innegehalten wird].

1694. ℞
Strychn. Gr. $\frac{1}{2}$.
[3] *Pulv. Cass. Cinnam.* Dr. $\frac{1}{2}$.
Div. in 20 part. aeq. D. S. $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.] **Homolle.**

1695. ℞
Strychn. Gr. 1.
[2] *solve in*
Spir. Vini rectific q. s.
Succi Liquir. Dr. $\frac{1}{2}$.
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 40. Consp. Lycopod. D. S. 2 Mal täglich 2 Pillen.
Oesterlen.

1696. ℞
Strychn. puri Gr. 2.
[4] *Acidi phosphor.* Unc. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 5 Tropfen.
[Bei Intermittens.]
Wilkinson.

1697. ℞
Strychn. Gr. 20.
[7] *Ol. Amygdal. dulc.* Unc. $\frac{1}{2}$.
S. 2 Mal täglich 15 20 Tropfen in die Schläfen- und Augenbrauengegend einzureiben.
[Bei Amaurose.]
Oesterlen.

†**Strychnium aceticum.** *Acetas Strychnii.* Essigsaures Strychnin. [Weisses, in Wasser, besonders bei Zusatz einiger Tropfen Essigsäure, leicht lösliches Pulver, welches immer nach Essigsäure riecht und somit in seiner Zusammensetzung inconstant zu sein scheint, ein Umstand, welcher der genauen Dosirung hinderlich sein dürfte.]

Gabe und Form der Anwendung wie bei *Strychnium nitricum.*

1698. ℞
Strychn. acet. Gr. 1.
[2] *Acidi acet.* Gtt. 20.
Spir. Vini rectificatiss. Dr. 2.
Aq. dest. Unc. ½.
D S. 5-10-15 Tropfen [$\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{3}{16}$ Gr.] 3 Mal täglich.
[Bei Paraplegie und Epilepsie]
Marshall-Hall.

1699. ℞
Strychn acet. Gr. 2.
[2] *Aq. dest.* Unc. ½.
D. S. Täglich einige Tropfen ins Auge zu träufeln.
Oesterlen.

†**Strychnium hydrochloratum** *s. muriaticum. Murias Strychnii.* Salzsaures Strychnin. [Leicht in Wasser löslich.]

Gabe und Form wie bei *Strychnium nitricum.*

†**Strychnium hydrojodicum.** *Hydrojodas Strychnii.* Jodwasserstoffsaures Strychnin. [Schwer löslich.]

Gabe und Form wie bei *Strychnium nitricum.*

Strychnium nitricum. *Strychninum nitricum* **Ph. Austr.** *Strychnina nitrica* **Ph. Bav.** *Nitras Strychnii s. strychnicus.* Salpetersaures Strychnin. [In kaltem Wasser und Weingeist schwer löslich, in heissem ziemlich leicht. – Intensiv bitter, wie alle übrigen Strychnin-Salze. — 1 Gran ⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Strychnium purum*, und alkalische Zusätze.

Innerlich: zu $\frac{1}{20}$-$\frac{1}{16}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ Gran [*ad grani quadrantem!*], in Pulvern, Pillen, Solutionen in Wasser, Alkohol.

Aeusserlich: zu Einreibungen: in Salben, in öliger Lösung [½-5 Gran auf 2 Dr. Fett], endermatisch [$\frac{1}{6}$-6 Gran]. Zur Einblasung in die Trommelhöhle durch die *Tuba Eustachii* bei nervösem Ohrentönen empfiehlt **Kramer** ausserordentlich starke Dilutionen von *Strychnium nitricum.*

1700. ℞
Strychn. nitr. Gr. 1.
[2] *solve in*
Aq. ferv. q. s.
adde
Succi Liquir.
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. ½.
F. pil. No 30. Consp. Cass. Cinnamom.
D. S. Morgens und Abends 3 bis 5 Stück.

1701. ℞
Strychn. nitr. Gr. 1.
[1] *Spir. Vini rectific.* Dr. 3.
D. S. Zweimal täglich 6-10 Tropfen zu nehmen und bis auf 30 Tropfen zu steigen.

1702. ℞
Strychn. nitr. Gr. 3.
[3] *Glycerini* Dr. 2.
D. S. In die Schläfengegend einzureiben.

* **Strychnium sulphuricum.** *Sulphas Strychnii.* Schwefelsaures Strychnin. [Leichter löslich als das vorige — sonst demselben analog. — 1 Gran ½ Sgr.]

Dosis und Form wie bei *Strychnium nitricum.*

†***Styrax Calamita.*** [Aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kunstproduct, bereitet durch Zusammenkneten von Mahagoni-Sägespänen mit schlechtem flüssigem Styrax. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Fast nur noch als Räuchermittel benutzt [vergl. auch *Massa Pilular. e Cynoglosso*].

†***Styrax liquidus.*** *Ambra liquida. Liquidambar. Balsamum Storacis.* Flüssiger Storax. [Unter diesem Namen kommt sowohl der ausgepresste Saft von *Styrax officinalis*, als der ausfliessende aus den Rinden-Einschnitten von *Liquidambar styraciflua* vor. — Enthält Zimmtsäure und giebt, mit rauchender Salpetersäure behandelt, Bittermandelöl. — Dicke Balsam-Consistenz. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: in Salben [vergl. *Unguent. Styracis*].

Succinum. *Electrum. Ambra flava.* Bernstein. [1 Unce *cont.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Aeusserlich: als Streupulver [mit aromatischen oder anderen harzigen Substanzen], zu Räucherungen [bei Rheumatismus u. s. w].

Succi recentes. Frische Kräuter-Säfte. Rine grosse Anzahl der arzneilich verwendeten Pflanzen kommt zu den sogenannten Frühlings- oder Kräutersaft-Kuren der Art in Gebrauch, dass der frisch ausgepresste Saft der betreffenden [im Frühjahr besonders salzhaltigen] Pflanzen nach bestimmter Kurmethodik, entweder rein oder mit Molken, Mineralwässern, Fleischbrühe getrunken wird. Die frischen, möglichst jungen Pflanzen werden am besten mit hölzernem Pistill im steinernen Mörser zerkleinert und zwischen Leinewand ausgepresst; der Presssaft wird, wo es nöthig, colirt, am kühlen Orte bis zur Anwendung aufbewahrt und unmittelbar vor derselben mit den beabsichtigten Zusätzen versehen. — Die gemeinsamen Bestandtheile aller Presssäfte sind: Zucker, Schleim, Eiweiss, Amylum, Chlorophyll, Salze und Wasser, zu denen, je nach der Natur der verwendeten Pflanzen, bittere Extractivstoffe, Harze, aromatische Substanzen, ätherische Oele, Alkaloide [meist nur in höchst geringer Menge], vegetabilische Säuren kommen. — Nach ihrem Gehalte an wirksamen Stoffen zerfallen die Presssäfte in folgende Abtheilungen:

1) Süsse Säfte [*Succ. Rad. Gramin., Dauci, Pastinacae*].

2) Bittere Säfte [mit mehr oder weniger Gehalt von Bitterstoff und ätherischen Oelen - *Succ. Herb. Taraxaci, Millefolii, Fumariae, Cichorei, Centaurii, Trifolii fibrin., Absinthii*]

3) Salzige Säfte [*Succ. Pepon., Melon., Spinaciae olerac., Betae vulgaris, Urticae dioïc.* und *urent., Beccabungae, Parietariae officinalis*].

4) Aetherisch-ölige Säfte [*Succ. Tanaceti vulgaris, Petroselini, Apii graveol.*].

5) Aetherisch-ölige scharfe [antiscorbutische] Säfte [*Succ. Cochleariae, Nasturtii, Rutae, Armoraceae, Allii sativi* und *Cepae, Pyrethri, Tropaeoli major*].

6) Scharfe Säfte [*Succ. Chelidonii, Gratiolae, Calendulae, Sedi acris*].

7) Narkotische Säfte [*Succ. Cicutae virosae, Conii maculati, Digitalis, Pulsatillae, Solani Dulcamarae*].

8) Säuerlich-adstringirende Säfte [*Succ. Sempervivi, Rumicis acetosae, Nummulariae, Pampinorum vitis vinifer.*].

Die Dosis dieser Säfte variirt nach deren arzneilichem Gehalte; die *ad* 7. genannten Säfte werden zu 5-10 Tropfen, vorsichtig steigend, gegeben; die scharfen [*ad* 6.] zu ½-2 Dr.; die übrigen zu 1-3-6 Uncen.

Die Kräuter-Säfte werden früh nüchtern genommen; der Kranke mache sich darauf mässige Bewegung und frühstücke erst 2-3 Stunden später. Diät beim Gebrauche des Kräuter-Saftes möglichst einfach und reizlos. Wo noch eine Nachmittags-Dosis genommen werden soll, da geschehe dies 4-5 Stunden nach dem [um 12-1 Uhr zu nehmenden] Mittagsessen; auch nach der zweiten Dosis ist eine mässige Bewegung vorgeschrieben.

In neuerer Zeit vielfach zur Anwendung kommend ist der sogenannte „Reichenhaller Kräuter-Saft", *Succus Herbarum saccharatus*, bestehend aus frisch gepresstem Kräutersafte, in welchem bei einer + 40° C. nicht übersteigenden Temperatur ein gleiches Gewicht an Zucker aufgelöst worden. Das so gewonnene Product lässt sich einige Monate hindurch [bei gehöriger Vorsicht] conserviren, so dass man bis in den Winter hinein im Stande ist, Kräutersaft-Kuren fortzusetzen

Wir lassen hier eine Anzahl von Formeln für den Gebrauch der frischen Kräuter-Säfte, grösstentheils nach **Löffler**, folgen:

1703. ℞
Succi rec. Herb. Tarax. Unc. 2-6.
[3] *D. S.* Mit Pfefferminzthee des Morgens zu nehmen.
[Bei Darmverschleimung.]

1704. ℞
Succi Absinth. Unc. 2.
[2] *D. S.* Morgens zu nehmen.
[Gegen Atonie des Darmkanals.]

1705. ℞
Succi Absinth. rec
[4] *Succi Dauc. rec. ana* Unc. 2.
D. S. Morgens zu nehmen.
[Gegen Helminthiasis].

1706. ℞
Succi Cerefolii
[3] *Succi Nasturtii*
Succi Millefolii ana Unc. 1.
D. S. Morgens mit einer Tasse Fleischbrühe zu trinken. [Bei atonischer Verdauungsschwäche.]

1707. ℞
Succi Marrubii albi Unc. 2.
[2] *D. S.* Morgens mit Honig zu nehmen.
[Bei Phthisis und chronischem Catarrh.]

1708. ℞
Succi Millefolii Unc. 3.
[3] *D. S.* Früh und Abends mit Zucker zu nehmen.
[Gegen Hämorrhoidal- und Menstrualleiden.]

1709. ℞
Succi Centaur.
[3] *Succi Trifol. fibr. ana* Unc. 1½.
[Bei Chlorose.]

1710. ℞
Succi Chelidon Unc. ½.
[3] *Succi Absinth.* Unc. 1.
Succi Millefolii Unc. 2.
D. S. Morgens und Abends eine Dosis.
[Bei Leberleiden, Melancholie.]

1711. ℞
Succi Rutae Unc. 1-2.
[2] *D. S.* Rein oder mit *Tinct. Cort. Aurant* des Morgens zu nehmen.
[Bei Epilepsie.]

1712. ℞
Succi Plantag.
[2] *Succi Beccabungae*
Succi Allii Cepae
Succi Petrosel. ana Unc. ¼.
D. S. Morgens und Abends eine Portion mit Rheinwein zu nehmen.
[Bei *Hydrops ex torpore.*]

1713. ℞
Succi Sedi acris
[4] *Succi Tropaeoli ana* Unc 2.
D. S. Morgens und Abends mit etwas Citronensaft zu nehmen.
[Bei Wassersucht.]

1714. ℞
Succi Rumicis
[4] *Succi Cochlear.*
Succi Nasturtii
Succi Tropaeoli ana Unc. 1.
D. S. Morgens mit Rothwein zu nehmen.
[Bei Scorbut.]

Succus Citri. *Lemon-juice, Suc s. Jus de Citron.* [Der ausgepresste Saft der Früchte von *Citrus Limonum.* — Hauptbestandtheil: Citronensäure. — Der ehemals nicht selten angewandte, in Italien bereitete Citronensaft, *Succus Citri italicus*, wird jetzt nicht mehr in der Pharmacie gebraucht, sondern immer der *Succus recens expressus.* Um diesem die nothwendige Klarheit zu geben, wird er in der Regel erst gelinde erwärmt und dann filtrirt. — Ueber die Saturationsfähigkeit des *Succus Citri* vergl. *Saturatio.* — Der Saft einer Citrone (etwa 6 Dr.) 2½ Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise [von **Cohen** ist eine, gegen *Hydrops inflammatorius* sehr wirksame, Citronenkur empfohlen worden, welche bei sehr mässiger Diät in der zweistündlich wiederholten Darreichung eines Esslöffels Citronensaft besteht; alle anderen Getränke sind dabei proscribirt], zu Saturationen [vergl. diese] und Brausemischungen [z. B. ℞ 1165], als Zusatz zu Mixturen [selten], zu Molken [vergl. *Sera Lactis*].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zu Einreibungen [als Präservativmittel gegen Decubitus], als Waschwasser [gegen Chloasma, Perniones], Zusatz zu Pomaden [als Haarwuchsbeförderungsmittel], zu Salben [mit Fett *q. s.*].

1715. ℞
Succi Citr. Unc. ½.
[4] *Vini Mosell.* Unc. 4.
Aq. Coloniensis Dr. 2.
M. D. S. Mit einem weichen Schwamme auf die Kopfhaut zu bringen.
[Gegen das Ausfallen der Haare nach Nervenfieber, erschöpfenden Krankheiten.]

†**Succi Dauci inspissatus depuratus.** *Roob Dauci depuratum. Rob de Carottes.* Möhrensaft. Mohrrübensaft. [Von *Daucus Carota.* — Dicke Syrups-Consistenz. — 1 Unce 4½ Sgr. — Man wählt in der Regel den viel billligeren *Succus Dauci venalis* (1 Unce ⅓ Sgr.), bei dem der Apotheker nur darauf zu achten hat, dass er nicht empyreumatisch oder metallhaltig (durch sorglose Bereitung) sei.]

Innerlich: als Constituens für Latwergen [namentlich anthelminthischen], ausserdem als Expectorans esslöffelweise. [Der von der Confiseur-Industrie vielfach als Brustmittel angepriesene „geläuterte Möhrensaft" ist ein aus 1 Th. *Succus Dauci recens expressus* und 2 Th. Zucker dargestellter Syrup.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, als Constituens für Pinselsäfte.

†**Succus Ebuli inspissatus** **Ph. Bav.** *Roob Ebuli* **Ph. Austr.** Attichbeerenmus.

Innerlich: theelöffelweise als Zusatz zu diaphoretischen Mixturen

Succus Glycyrrhizae crudus. *Succus Liquiritiae crudus.* Ungereinigter Süssholz- oder Lakritzen-Saft. [1 Unce 1¼ Sgr.]

Nur zur Darstellung des

Succus Glycyrrhizae *s. Liquiritiae* **depuratus.** *Refined Liquorice, Jus de Réglisse.* Gereinigter Süssholz- oder Lakritzen-Saft. [Der *Succus crudus* wird mit kaltem Wasser erschöpft und die Flüssigkeiten im Wasserbade bis zur Pulver-Consistenz eingedampft. — 1 Unce 8½ Sgr. — Der *Succus Glycyrrhiz. depuratus in bacillis* wird durch Extraction des *Succus crudus* mittelst heissen Wassers dargestellt; der so erhaltene *Succus* ist nicht so rein, aber auch nicht so hygroskopisch, als der mit kaltem Wasser gereinigte, wodurch die Stangen ihre Form beibehalten können. — 1 Unce *Succus Glycyrrhizae depuratus in bacillis* 6⅔ Sgr. — Der *Succus Glycyrrhizae tabulatus* **Ph. Hann.** wird bereitet aus einer Lösung von *Succ Glycyrrhiz. depur.* 8 Th. und *Sacch.* und *Gumm. Mim. ana* 1 Th., welche bis zur Pillenconsistenz abgedampft, zu dünnen Kuchen ausgewalzt und in rautenförmige Stücke zerschnitten wird.]

Innerlich: ohne Dosenbeschränkung; rein [*in bacillis*], in Trochisci [*Trochisci becchici*], als Constituens für Pillen und Bissen [man meide dieses Constituens jedoch in den Fällen, wo die anderweitigen Bestandtheile der Pillenmasse viel Flüssigkeit enthalten oder Neigung haben, Feuchtigkeit anzuziehen, für solche Fälle bediene man sich lieber des *Pulv. Rad. Liquiritiae*], zu Lösungen und Mixturen [2-4 Drachmen auf 6 Uncen. — Ziemlich das beste (obgleich nicht, wie man gewöhnlich glaubt, das billigste) Corrigens für salinische Arzneimittel, mit denen es aber meistens eine Trübung ergiebt]

1716. ℞
Succi Liquir Dr. 2.
Aq. dest. Dr. 6.
D. S.
**Solutio Succi Glycyrrhizae.*
[1 Unce 2½ Sgr.]

[Diese Form wird meist als Zusatz zu flüssigen Arzneien (½-1 Unce auf 6 Uncen) angewendet.]

1717. ℞
Succi Liquir. crudi Unc. 3.
coque cum
Aq. font. q. s
ad Col. Unc. 6.
cui refrig. adde
Spir. Vini rectific. Dr. 1.
D.
Solutio Succi Liquiritiae concentr.
Ph. mil.
[1 Unce 1⅓ Sgr.]

Der *Succus Glycyrrhizae* bildet den Hauptbestandtheil vieler im Publikum beliebten „Hustenmittel“, so der *Trochisci becchici*, Brust- oder Sternkuchen [*Gummi arab.* 1, *Rad. Irid.*, *Rad. Glycyrrhiz.*, *Sem Anisi vulgaris*, *Sem. Foenic. pulv. ana* 2, *Succ. Liquir.* 6, *Sacch. alb.* 54 mit *Gummi Tragacanth. q. s.* zur Masse, aus der 8 gränige Trochisci geformt werden], der **Hugo**'schen Masse [*Rad. Glycyrrhiz.* 1, *Succ. Glycyrrhiz.* 2, *Sacch.* 3, *Mucil. Gummi Tragacanth. q. s.* zu Stangen ausgerollt], des Cachou [*Succ Liquir. dep. pulv.* Unc. 1, *Ol. Anisi* Gtt. 10, mit Gummischleim *q. s* zur Masse geformt und in stricknadeldicke Stängelchen ausgerollt], des *Cachou di Bologna* [*Pastilles pour les fumeurs*, eines in Frankreich beliebten Präparates, bestehend aus 8 *Succ.* und 1 *Pulv. Caryophyllorum*, in kleine versilberte Plättchen geformt], der *Tablettes pectorales* [vergl. *Ammon. hydrochlor.*], des *Elixir e Succo Liquiritiae* etc. etc.

28

Succus Juniperi inspissatus. *Roob Juniperi* **Ph. Austr.** Eingedickter Wachholdersaft. Wachholdermus. [Aus den reifen Beeren von *Juniperus communis.* — Dicke Syrups-Consistenz. — Trübe löslich. — 1 Unce 2⅚ Sgr., *venalis* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: theelöffelweise, als Zusatz zu diuretischen Mixturen [½-1 Unce auf 4-6 Uncen] und Latwergen

Succus Sambuci inspissatus. *Roob Sambuci* **Ph. Austr.** Fliedermus [Aus den Beeren von *Sambucus nigra.* — Von der Consistenz eines dicken Extractes. — Etwas trübe löslich. — 1 Unce 3½ Sgr. (meist der käufliche und viel billigere genommen; derselbe sieht schwarz aus, während der officinelle von bläulicher Farbe ist; in der Wirkung beider ist kein Unterschied).]

Innerlich: theelöffelweise, als Zusatz zu diaphoretischen Mixturen [1-2 Uncen auf 4-6 Uncen] und Latwergen.

†**Sulphur chloratum.** *Chloridum Sulphuris.* Chlorschwefel.

Aeusserlich: schon früher in Salben gegen Lepra und Psoriasis versucht, in neuerer Zeit von **Dussard** und **Pillon** [in Schwefelkohlenstoff gelöst — 1 Dr. Chlorschwefel in 1 Unce Schwefelkohlenstoff, mit welcher Lösung der Kranke mittelst eines grossen Pinsels bestrichen wird] gegen Krätze empfohlen, ein höchst unzweckmässiges Verfahren, da dasselbe wegen seines penetranten Geruchs und seiner sehr grossen Schmerzhaftigkeit dem Kranken Nachtheile bereitet, ohne vor irgend welchem anderen Krätzmittel einen Vorzug zu haben.

†**Sulphur citrinum** *s. in baculis. Brim-stone.* Gelber oder Stangen-Schwefel. [1 Unce *gross. pulv.* ⅚ Sgr.]

Wird nicht mehr angewendet, ausser zu den jetzt fast verlassenen Räucherungen im **Gales**'schen Räucherkasten; statt seiner der jetzt billigere *Sulphur sublimatum* [s. diesen].

Sulphur depuratum. *Flores Sulphuris loti. Sulphur sublimatum lotum.* Gereinigter Schwefel. Gewaschene Schwefelblumen. [Sehr feines Pulver. — 1 Unce 1⅚ Sgr.] Der Schwefel verträgt sich mit allen bekannten Arzneimitteln, ausgenommen die ätzenden Alkalien, in denen er sich allmälig löst, und vielleicht auch die Haloide.

Innerlich: zu 10-15 Gr. mehrmals täglich, bei beabsichtigter schnellerer Abführwirkung zu 1-2 Dr. — In Pulver [meist mit Zusatz von Absorbentien und Carminativen], Trochisci [zu 3 Gran], in Pillen [schlecht, wegen der zu kleinen, in dieser Form unterzubringenden Dosis], in Bissen, Latwergen, Schüttelmixturen [schlecht, weil sich das Schwefelpulver leicht zusammenballt und dann durch Schütteln nicht mehr zu vertheilen ist. Die sonst oft gehegte Furcht, dass bei der Verordnung des Schwefels in flüssiger Form und auf längere Zeit sich Schwefelwasserstoff entwickele, ist überflüssig].

Aeusserlich: in Salben [2-4 Dr. auf 1 Unce Fett], in Waschwässern, zu Räucherungen [meistens nimmt man aber zur äusserlichen Anwendung das *Sulphur sublimatum*].

1718. ℞
Sulph. dep.
[3] *Tart. dep. ana* Unc. ½.
Rad. Jalap.
Sem. Carvi pulv. ana Dr. 8.
M. f. pulvis. D. in scatula. S. Morgens und Abends einen kleinen Theelöffel voll.

1719. ℞
Sulph. dep.
[3] *Res. Guajaci*
Magnes. sulph. sicc. ana Unc. ½.
Elaeosacch Foenic. Dr. 2.
M. f. pulvis. D. in scatula. S Morgens und Abends 1 Theelöffel.

1720. ℞
Sulph. dep.
[3] *Tart. dep. ana* Unc. 1.
Rad. Zingib. Dr. 2
M. f. pulvis. D. in scatula. S. Abends 1 Theelöffel.

1721. ℞
Sulph. dep Gr. 5.
[2] *Camph. trit.* Gr. 1.
Sacch. albi Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6 in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Gegen Mercurial-Cachexie.]
v. Hildenbrand.

1722. ℞
Sulph. dep. Gr. 10.
[3] *Pulv. Rad. Ipecac.* Gr. 4.
Sacch alb. Scr. 4.
F. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten kleiner Kinder.]
C. J. Meyer.

1723. ℞
Sulph. dep.
[2] *Gummi mim.*
Elaeosacch. Foenic. ana Gr. 10.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4 in chart. cer. S. 2 Mal täglich 1 Pulver langsam zu verschlucken.
[Bei Heiserkeit.] **Himly.**

1724. ℞
Sulph. dep. Gr. 2-3.
[2] *Stib. sulph. aurant.* Gr. ¼.
Sacch. Lact Gr. 6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. Zweistündlich 1 Pulver.]
[Bei catarrhalischen Brustbeschwerden der Kinder.]

1725. ℞
Sulph. dep. Unc. ½.
[4] *Extr. Gratiol.* Dr. 1.
Rad. Irid. flor. pulv. Dr. 2.
Extr. Tarax. liq. **Ph. Bor.** Ed. V.
q. s., ut f. Boli No. 30. Consp. Cass. D. S. Täglich 1-3 Boli zu nehmen.

1726. ℞
Sulph. dep.
[2] *Natr. tart. pulv. ana* Unc. ½.
Fol. Senn. Dr. 2.
Cardamom. Dr. 1.
Syr. Spin. cervin. q. s.
ut f electuarium spissum. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

1727. ℞
Sulph. dep. Unc. 1.
[3] *Ammon. hydrochlor.*
Pulv. Rad. Liquir. ana Dr. 2.
Syr. Menth. crisp. q. s.
ut f. electuarium. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei chronischem Catarrh der Respirations-Organe.]

1728. ℞
Sulph dep. Dr. 2.
[3] *Ol. Cocos* Unc. 1.
Ol. Rosar. Gtt. 3.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung der afficirten Stellen.
[Elegantere Krätzsalbe.]

1729. ℞
Sulph. dep. Unc. 1½.
[14] *Glycerini* Unc. 3.
Vitell. ovi unius.
Tragacanth. Gr. 15.
Ol. Lavand.
Ol. Citri
Ol. Menth. pip.
Ol. Caryoph.
Ol Cass. ana Scr. 2.
M. f. Liniment. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Krätze.] **Bourguignon.**
[In dieser Einreibung, welche **B.** merkwürdiger Weise als w o h l f e i l empfiehlt, sollen die ätherischen Oele den eigentlich wesentlichen Bestandtheil bilden, während das Glycerin nothwendig ist, um die schmerzhafte Wirkung der Oele zu lindern.]

1730. ℞
Sulph. dep. Gr. 15.
[2] *Camph. c. paux. Ol. Olivar. trit.* Gr. 10
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D. S. Augensalbe.
[Gegen Psorophthalmie.] **Allen.**

†***Sulphur jodatum*** **Ph. Hann.** *Joduretum Sulphuris.* Jodschwefel. [Durch Zusammenschmelzen von 1 Schwefelblumen und 4 Jod. — Krystallinische, schwarzgraue, metallisch glänzende, unlösliche; aber leicht zersetzliche Masse, die, wenn man überhaupt davon Gebrauch machen will, stets frisch bereitet werden muss. — 1 Scr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran mehrmals täglich, in Pillen [worin es sich aber, gleichviel welches Vehikel man anwende, stets zersetzt].

Aeusserlich: in Salben [2 Scr. bis 1 Dr. auf 1 Unce Fett — bei *Eczema chron.*, squamösen und tuberculösen Hautkrankheiten — das Mittel ist jedenfalls wegen seiner ausserordentlichen Zersetzlichkeit auch für die äussere Anwendung ganz unzweckmässig].

Sulphur praecipitatum. *Lac Sulphuris. Magistère de Soufre.* Gefällter Schwefel. Schwefelmilch. [Aeusserst feines Pulver. — 1 Dr. 1½ Sgr.] *Cave:* kaustische Alkalien und Metallsalze, mit welchen letzteren sich der Schwefel in dieser Form immer zu einem geringen, aber merklichen Theile verbindet, indem der gefällte Schwefel stets von einer Spur von Scwefelwasserstoff begleitet ist.

Innerlich: zu 2-6 Gran; wo stärkere Abführwirkung beabsichtigt wird, zu 10-15 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Latwergen, Schüttelmixturen [schlecht, da sich der Schwefel oft fest an den Boden der Flasche ansetzt].

Aeusserlich zu Waschungen [namentlich cosmetischen; hierher gehört das **Kummerfeld**'sche Waschwasser, welches aus 10 Gr. Kampher, 1 Scr. Gummi, 2 Dr. *Sulphur praecipitatum* und *Aq. Calc.* und *Aq. Rosar. ana* 2 Uncen besteht. — Hier wird die Verbindung der kaustischen Substanz *(Aq. Calc.)* mit dem Schwefel beabsichtigt].

1731. ℞
Sulph. praecipit. Dr. 2.
[3] *Magn. hydrico-carbon.*
Pulv. Rad. Rhei
Elaeosacch. Foenic. ana Dr. 1.
M. f. pulvis. D. in scatula. S. 2-3 Mal täglich einen kleinen Theelöffel voll.

1732. ℞
Sulph. praecip. Dr. 2.
[3] *Tart. dep.* Unc. ½.
Magn. hydrico-carbon. Dr. 1.
Sacch Dr. 2.
Ol. Foenic. Gtt. 6.
F. pulvis. D.
Pulvis Sulphuris comp. Clinici.

1733. ℞
Sulph. praecip.
[4] *Fol. Senn. ana* Dr. 2.
Magn. sulph. sicc. Unc. ½
Natr. carb. acid. Dr. 1.
Ol. Macidis Gtt. 2.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

1734. ℞
Sulph. praecip.
[4] *Spir. Vin. rectific.*
Aq. dest. ana Unc. ½.
F. pasta. D. S. Abends die kranken Stellen zu bestreichen.
[Bei Sycosis, nachdem die kranken Barthaare ausgezogen worden; am Morgen wird die Paste abgenommen und die Stelle mit *Sapo viridis* eingerieben.] **Hebra.**

Sulphur sublimatum. *Flores Sulphuris.* Schwefel-Sublimat. Rohe Schwefelblüthe. [Feines Pulver, dem eine Spur von Schwefelsäure anhaftet. — 1 Unce ⅓ Sgr.]

Nur zum äusserlichen Gebrauche in Salben [2 Dr. auf 1-1½ Uncen Fett oder schwarzer Seife].

1735. ℞
Sulph. sublim.
[5] *Kali carb. e Ciner. clavell. ana* Unc. ½.
Axung. Porci Unc. 4.
F. unguentum. D. Krätzsalbe.

1736. ℞
Sulph. sublim.
[3] *Zinci sulphur.*
Bacc. Lauri ana Unc. ½,
Ol. Lauri q. s.
ut f. unguentum. D.
Jasser'sche Krätzsalbe.

1737. ℞
Sulph. sublim. Unc. 1.
[3] *Ammon. hydrochlor.* Dr. 1.
Adipis suilli Unc. 2.
F. unguentum. D.
Hufeland'sche Krätzsalbe.

1738. ℞
Sulph. sublim.
[4] *Zinci sulphur. ana* Dr. 2.
Ungt. simpl. Unc. 2.
F. unguentum. D.
Unguentum sulphuratum **Ph. Austr.**

1739. ℞
Sulph. sublim.
Sapon. viridis ana Dr. 6.
Rad. Hellebori albi Dr. 2.
Kali nitr. Scr. 1.
Adipis suilli Unc. 2 Dr. 2.
M. f. unguentum. D.
Unguentum antipsoricum
Form. mag. in usum paup. Berol.
[1 Unce 1⅓ Sgr.]

1740. ℞
Sulph. sublim
[2] *Zinci sulph. sicc. et pulv. ana* Dr. 2.
Adipis suilli Unc. 1.
F. unguentum. D.
Unguentum sulphuratum compos.
Ph. Bor. Ed. V.

1741. ℞
Sulph. sublim. Unc. ½.
[2] *Adipis suilli* Unc. 1.
F. unguentum. D.
Unguentum sulphuratum simplex
Ph. Bor. Ed. V.

[Der **Schacht**'sche Appendix giebt zwar diese beiden Vorschriften mit *Sulphur depuratum*, sie stellen sich jedoch mit *Sulphur sublimatum* wesentlich wohlfeiler, was namentlich für die Hospital- und Armenpraxis, wo bedeutende Quantitäten solcher Salben verbraucht werden, wohl zu berücksichtigen.]

1742. ℞
Sulph. sublim. Unc. ½.
[2] *Sapon. nigri* Unc. 1.
Aq. comm. ferv. Unc. 3.
F. unguentum molle. D.
Unguentum sulphuratum s. Unguentum ad Scabiem **Ph. mil.**

[Ueber noch andere Formen zu Krätzsalben vergl. *Sapo viridis.*]

†**Suppositaria** **Cod. med. Hamb.** [*Aloës pulv.* Dr. 6, *Natr. chlor.*, *Sapon. venet. ana* Unc. 1½, *Amyl.* Unc. 8. *M. f. ope Mell crud. q. s. Massa ad suppositor. formand. apta.*]

†**Suppositoria e Butyro Cacao** **Ph. Austr.** Stuhlzäpfchen.

Diese sehr zweckmässige Form von Stuhlzäpfchen gestattet den Zusatz medicamentöser Substanzen, wie *Extr. Bellad.*, *Morph.* u. s. w., indem man dieselben dem im Erstarren begriffenen *Ol. Cacao* zusetzt und dann das Gemisch in schmale Papierdüten giesst.

†**Syrupus Aetheris sulphurici** **Ph. Gall** Aether-Syrup. [1 Th. Aether und 16 Th. *Syr. Sacch.*]

Zweckmässige Darreichungsform für Aether.

Syrupus Althaeae. Eibisch-Syrup. Althee-Saft. [2 Unc. *Rad. Alth.* mit kaltem Wasser macerirt zu 30 Uncen Colatur, worin 4 Pfund

Sacch. albiss. aufgelöst werden. — Schwach gelblich, klar, von etwas dickerer Consistenz, als die anderen Syrupe. — 1 Unce 1¼ Sgr.] Bei höherer atmosphärischer Temperatur wird der *Syrupus Althaeae* leicht sauer und wirkt dann zersetzend auf viele Substanzen; besonders hüte man sich, eine Mischung von *Stibium sulphuratum aurantiacum* mit *Syr. Alth.* auf längere Zeit zu verordnen.

Innerlich: rein, theelöffelweise [als Expectorans, namentlich für Kinder], als Zusatz zu calmirenden und expectorirenden Arzneien.

1743. ℞
Syr. Alth. Unc. 1.
[2] *Oxymell. Squill.* Dr. 1.
Aq. Foenic. Unc. ½.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
„Brustsaft" für Kinder.

***Syrupus Ammoniaci.** Ammoniak-Syrup. [1 Unce *Gummi Ammon.* in 5 Uncen *Vin. gall. alb.* gelöst und mit 8 Uncen Zucker versetzt. — Weisslich trübe. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: pur, theelöffelweise, oder als Zusatz zu diuretischen und expectorirenden Mixturen.

Syrupus Amygdalarum *s, emulsivus* Ph Bav., *Sirop d'Orgeat.* Mandel-Syrup. Orgeaden-Extract. [4 süsse, 1 bittere Mandeln mit 8 *Aq. font.* und 1½ *Aq. Flor. Naphae* zu 10 Colatur, darin 18 Zucker aufgelöst. — Trübe, Mixturen weiss färbend. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: rein oder mit Wasser verdünnt [als Ersatzmittel für die Mandel-Emulsion] oder mit Oel subigirt, als Schüttelmixtur [nicht besonders zweckmässig].

1744. ℞
Syr. Amygd. Unc. 2.
[3] *Syr. simpl.* Unc. 1.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 2.
Aq. font. Unc. 6.
D. S. Zum Getränk. [Orgeade]

***Syrupus Anisi.** Anis-Syrup. [Anis 2 mit *Aq. ferv.* 13 infundirt und in 10 der filtrirten Colatur 18 Zucker gelöst. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Syrupus antiscorbuticus Ph. Gall. *Sirop de Raifort composé.* [Frische *Herb. Cochlear.*, *Trifol.*, *Nasturtii* und *Rad. Armor. ana* 4 Uncen, *Cass. cinnam.* 1 Dr. mit 16 Uncen *Vin. alb.* 2 Tage macerirt, ausgepresst, geklärt und mit 16 Uncen Zucker zum Saft gekocht.]

†**Syrupus Asparagi.** *Sirop de Pointes d'Asperge.* Spargel-Syrup [Der *Succus recens* der *Turiones Asparagi* wird durch Aufkochen geklärt und mit dem doppelten Gewicht Zucker versetzt. — 1 Unce etwa 3 Sgr.]

Als Zusatz zu diuretischen Arzneien, auch wohl pur [als Diureticum] zu 2-4-6 Esslöffel *pro die.*

Syrupus Balsami Peruviani. *Syrupus balsamicus.* Perubalsam-Syrup. [1 *Bals. Perur.* mit 12 *Aq. ferv.* geschüttelt, filtrirt und 18 Zucker darin aufgelöst. — Klar, wasserhell. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu expectorirenden Arzneimitteln, als Constituens von Latwergen.

†***Syrupus Balsami Tolutani*** **Cod. med. Hamb.** [1 Dr. *Tinct. Bals. Tolutan.* in 3 Uncen Syrup.]

****Syrupus Berberidum.*** Berberitzen-Syrup. [Bereitung wie bei *Syr. Cerasor.* — Säuerlich, schwach roth. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Als Zusatz zu kühlenden und abführenden Arzneien [wird durch Alkalien blau gefärbt].

†***Syrupus Capillorum Veneris*** **Ph. Austr.** *Sirop capillaire.* Frauenhaar-Syrup. [Aus einem Infusum der *Herb. Capill Veneris,* dem *Aq. Flor. Aurant.* und Zucker zugesetzt wird.]

Rein oder als Zusatz zu expectorirenden Arzneien [da der Capillär-Syrup in unseren Officinen selten vorräthig, so wird, wenn man ihn verordnet, in der Regel, unbeschadet der Wirkung, *Syr. Flor. Aurant.* gegeben].

****Syrupus Capitum Papaveris.*** *Syrupus Papaveris albi* **Ph. Bav.** *Syrupus Diacodii* **Ph. Austr.** Mohnkopf-Syrup. [*Capit. Papaver., Siliq. dulc. ana* 2, *Rad. Glycyrrhiz. glabr.* 2 mit *Aq. ferv.* 48 infundirt und das Infusum bis auf 15 Filtrat eingedampft, worin 24 Zucker aufgelöst werden. — Gelbbraun. — 1 Unce 1⅓ Sgr]

Rein, als schwaches Narcoticum [namentlich bei grösseren Kindern], theelöffelweise, als Zusatz zu sedirenden Arzneien.

Syrupus Cerasorum. Kirschsyrup. Kirschsaft. [*Ceras. acid.* mit den Kernen zerstossen, *l. a.* geklärt, in 20 Uncen des filtrirten Saftes 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Intensiv roth; im frischen Zustande schwach nach Blausäure riechend. — 1 Unce 2¼ Sgr]

Als Zusatz zu säuerlichen und abführenden Arzneien; zum Getränk mit Wasser.

†***Syrupus Chamomillae*** **Ph. Austr.** Kamillen-Syrup. [4 *Flor. Chamom.* mit 27 *Aq. ferv.* infundirt und in 20 Filtrat 36 Zucker aufgelöst — Hellbraun. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Als Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

****Syrupus Chinae.*** China-Syrup. [4 *Cort. Chinae fusc.*, 1 *Cass. Cinnam.* mit 24 *Vin. gall. rubr.* digerirt, in 18 des Filtrats 32 Zucker gelöst. — Rothbraun; bitter-aromatisch schmeckend. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Als Stomachicum und Tonicum rein, oder als Zusatz zu derartigen Arzneien.

†***Syrupus Cichorii cum Rheo*** **Ph. Austr.** [*Fol. Cichor. Rad. Cichor. ana* 1 Unce, *Rad. Rhei* 4 Uncen, *Kali carb.* Dr. ½ mit *Aq. comm. ferv.* 6 Pfund infundirt und in 4 Pfund Colatur 6 Pfund Zucker aufgelöst. — Rothbraun.]

Als Abführmittel und Resolvens rein, oder als Zusatz zu derartigen Mixturen.

Syrupus Cinnamomi. Zimmt-Syrup. [*Cass. Cinnam. gr. pulv* 2 Uncen werden mit 2 Pfund *Aq. Cinnam. spirituosa* und 2 Uncen *Aq. Rosarum* digerirt und in 11 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker gelöst. — Braun. — 1 Unce 2¼ Sgr.]

Als Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Syrupus communis *s. hollandicus.* Gemeiner Syrup. Melasse. [Braun, von ziemlich dickflüssiger Consistenz. — 1 Unce 1 Sgr.]

Meist nur in der Armenpraxis verwendet [in der Kinderpraxis oft den feineren Syrupen vorzuziehen].

Syrupus Corticum Aurantiorum. Pomeranzenschalen-Syrup. [4 Uncen *Flavedo Cort. Aurant.* mit 30 Uncen *Vin. gall. alb.* 2 Tage hindurch macerirt und in 2 Pfund des Filtrats 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Gelbbraun. — Angenehm bitterlich. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als beliebter Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Syrupus Croci. Safran-Syrup. [½ Unce *Crocus* mit 12 Uncen *Vin. gall. alb.* 24 Stunden macerirt und in 11 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker gelöst. — Intensiv safranfarben (die Farbe bleicht aber im Lichte aus). — 1 Unce 3½ Sgr.]

Als Zusatz zu emmenagogen Arzneien; Kindern zuweilen als calmirendes Mittel theelöffelweise.

****Syrupus Ferri carbonici*** *s. ferratus.* Eisencarbonat-Syrup. [½ Dr. *Mass. Pilul. Valleti* mit 2 Dr. *Aq. dest.* zerrieben und 2½ Unc. *Syr. simplex* gemischt. — Braungrün; tintenartig schmeckend. — 1½ Dr. enthalten 1 Gr. kohlensaures Eisenoxydul. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Säuren, namentlich Gerbsäure.

Am besten rein, theelöffelweise [schwaches, in der Kinderpraxis zweckmässiges Präparat].

****Syrupus Ferri jodati*** **Ph. Austr.** und **Cod. med. Hamb.** Jodeisen-Syrup. [1 Dr. *Ferr. pulv.*, 3 Dr. Jod werden in einer Flasche mit 1 Unce *Aq. dest.* übergossen, filtrirt, die (durch spontane Erwärmung) noch warme Flüssigkeit auf 6 Dr. *Sacch. albiss. pulv.* gegossen und auf 15 Dr. abgedampft. Der so erhaltene hellgrüne Syrup wird auf kleine Flaschen abgefüllt, die man am besten in einem mit Wasser gefüllten Glase aufbewahrt. — Von tintenartigem Geschmack. — 1 Dr. dieses Syrups enthält 12 Gran Jod oder 14 Gran Jodeisen, weshalb die Dosis sehr vorsichtig zu greifen, zumal wenn man die (allerdings sehr niedrig normirte) Maximaldose des *Ferrum jodatum saccharatum* im Auge behält; 4 Gran *Ferr. jod. sacchar.* würden somit 3½ Gran dieses Syrups entsprechen.] *Cave:* Gerbsäure [weshalb z. B. die nicht selten gewählte Verbindung mit *Syr. Cort. Aurant.* und ähnlichen Mitteln unzweckmässig. — 1 Dr. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2-3 Gran mehrmals täglich [es darf jedoch diese Dosis füglich überschritten werden: vgl. *Ferr. jodat.*], am besten in Verbindung mit *Syr. Sacchari.*

1745. ℞

Syr. Ferr. jod. Dr. 1.
[2] *Syr. Sacch.* Unc. 2.
Aether. acet. Scr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich ½-1 Theelöffel voll.

†***Syrupus Folior. Juglandis.*** Wallnussblätter-Syrup. [Wie *Syr. Cort. Aurant.* bereitet. — Hellbraun.]

Rein als Antiscrophulosum: thee- bis esslöffelweise.

Syrupus Florum Aurantii *s. Naphae.* Orangenblüthen-Syrup. [5 *Aq. Flor. Aurant.* und 9 *Sacchar.* — Klar, weiss, von sehr angenehmem Geruch und Geschmack — 1 Unce 1½ Sgr.]

Oft gebrauchtes Corrigens; als Zusatz zum Getränk.

****Syrupus Foeniculi.*** Fenchel-Syrup. [Wie *Syr. Anisi* — 1 Unce 1½ Sgr.]

Zusatz zu expectorirenden und carminativen Arzneien.

Syrupus Glycyrrhizae. *Syr. Liquiritiae. Mel Liquiritiae.* Süssholz-Syrup. Lakritzen-Syrup. [*Rad. Liquir. glabr.* 8 Uncen mit *Aq. comm.* Lib. 3 macerirt, das Filtrat bis auf 14 Uncen abgedampft und darin *Sacch. alb.* und *Mel ana* 2 Pfund aufgelöst. — Hellbraun. — 1 Unce 2 Sgr.]

Als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

†***Syrupus Gummi Mimosae*** **Ph. Gall.** *Syrupus gummosus. Syrop de Gomme.* Gummi-Syrup. [1 Gummi in 1 Wasser gelöst und 8 *Syr. simpl.* zugesetzt. — Dünnflüssiger als andere Syrupe. — Schwach trübe. — 1 Unce etwa 2½ Sgr. — Analog würde eine Mischung von 1 Th. *Mucilago Gummi Mim.* mit 2 Th. *Syr. simpl.* sein. Der *Syr. gummosus* **Ph. Hann.** besteht aus 2 *Gummi Mim.*, 8 *Aq. Flor. Aurant.* und 5 *Sacch.*]

Theelöffelweise als Expectorans und Calmans [bei inflammatorischen Reizungen der Gastro-Intestinal-Schleimhaut]; als Zusatz zu derartigen Arzneien.

†***Syrupus Helicum*** **Ph. Hann.** Schnecken-Syrup. [Eine zerschnittene Gartenschnecke mit Wasser und Zucker *ana* 1 Unce einige Minuten lang gekocht und colirt.]

Syrupus Ipecacuanhae. Brechwurzel-Syrup. [*Rad. Ipec.* Dr. 3 mit *Aq. comm.* Unc 10½ und *Spir. Vini rectificatiss.* Dr. 10 digerirt und in 10 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker aufgelöst. — Hellbraun. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Zusatz zu emetischen, antispastischen, styptischen und expectorirenden Arzneien.

†***Syrupus Lactis amygdalatus.*** [4 Uncen süsse und 1 Unce bittere Mandeln mit ½ Quart Milch emulgirt und in der ausgepressten Colatur 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Viel schlechter als der gewöhnliche *Syrupus Amygdalarum*, da er sehr leicht dem Verderben ausgesetzt ist.]

†***Syrupus Lactucae*** *(s. Lactucarii)* **Ph. Gall.** [1 Dr. *Extr. Lact. viros.* in 1 Unce Wasser gelöst und 2 Pfund *Syr. Sacchari* zugesetzt.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel mehrmals täglich.

†***Syrupus Lichenis Islandici*** **Ph. Hann.** Isländisch-Moos-Syrup. [*Dec. Lichen. Island.* (1 : 8), stark mit Zucker versüsst. — Ein schlechtes Präparat von unappetitlichem Aussehen, widrig-bitterem Geschmack, welches zudem leicht verdirbt.]

†***Syrupus Mannae*** **Ph. Bor.** Ed. V. Manna-Syrup. Manna-Saft. [1 Manna mit 3 Wasser und 4 *Sacch.* — Blassgelb. — Die-

ser Syrup, der jetzt in keiner Apotheke mehr vorräthig gehalten wird, bot den Uebelstand dar, dass er bei mässig kalter Temperatur erstarrte. — Wenn jetzt *Syrupus Mannae* vom Arzte verordnet wird, so dispensirt der Apotheker, ausdrücklich von der Pharmakopöe dazu autorisirt, den *Syrupus Sennae c. Manna* (s. diesen).]

†***Syrupus Menthae crispae.*** Krauseminz - Syrup. [1 *Menth. cr.* mit 8 *Aq. ferv.* infundirt und in 16½ Filtrat 12 Zucker aufgelöst. — Braun — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Zusatz zu aromatischen Arzneien.

****Syrupus Menthae piperitae.*** Pfefferminz-Syrup. [Wie der vorige.]

†***Syrupus Mororum.*** Maulbeeren-Syrup. [Wie *Syrupus Cerasorum* — Dunkelroth. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Zusatz zu säuerlichen Arzneien; Constituens von Pinselsäften.

****Syrupus Morphii.*** [*Morph. acet.* Gr. 1 in *Syr. simpl.* Unc. 4 gelöst. — Von bitterlichem Geschmack — 1 Unce 1½ Sgr] *Cave:* wie bei *Morphium acet.*

1 - 4 Theelöffel pur oder als Zusatz zu calmirenden Mixturen [½ Unce auf 6 Uncen]

†***Syrupus Olei Jecoris.*** Leberthran-Syrup. [**Duclou** lässt diesen Syrup aus einer Emulsion des Leberthrans mit Gummi und Zusatz von Syrup und Zucker dergestalt bereiten, dass in etwa 6 Th. des Syrups 1 Th. Leberthran enthalten ist; **Mialhe** giebt einen ähnlich componirten Syrup, der noch bittere Mandeln enthält und bei welchem der Gehalt an Leberthran nur halb so gross ist — Beide Präparate sind nichts weniger als angenehm, werden leicht ranzig, müssen, wenn irgend eine Wirkung erzielt werden soll, in sehr bedeutenden Quantitäten genommen werden, so dass der Preis der Kur ein sehr hoher werden würde.]

****Syrupus opiatus.*** Opium-Syrup. [*Extr. Opii* 25 Gran in *Vin Madeirense* 1 Unce gelöst und mit 2 Pfund *Syr. Liquiritiae* gemischt. — 1 Unce enthält 1 Gr. *Extr. Opii.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

1-3 Theelöffel mehrere Mal täglich.

†***Syrupus Phytolaccae*** **Ph. Austr.** Kermesbeeren-Syrup. [Aus den Beeren von *Phytolacca decandra.* — Schön dunkelroth.]

Wie *Syr. Cerasorum* [wohl nur als färbender Zusatz].

Ausser diesem Syrup führt die **Ph. Austr.** noch einen Kermes-Syrup, *Syrupus Kermesinus*, auf, der aber nur Cochenille, *Kali carb.* und Alaun enthält.

†***Syrupus Pomorum acidulorum*** **Ph. Austr.** Apfel-Syrup [Wie *Syr Ceras.* bereitet.]

Als Zusatz zu säuerlichen Arzneien

†***Syrupus quinque Radicum*** **Ph. Gall.** *Sirop des cinq Racines.* [*Rad. Apii, Rad. Foenic., Rad. Petroselini, Rad. Asparagi, Rad. Rusci ana* Unc. 1 mit 18 Uncen Wasser 12 Stunden digerirt, colirt, auf den Rückstand

32 Uncen kochendes Wasser gegossen, ausgepresst und beide Colaturen mit 30 Uncen Syrup vermischt und auf 30 Uncen eingedampft.]

Als Zusatz zu abführenden und umstimmenden Arzneien.

Syrupus Rhei. Rhabarber-Syrup. Rhabarber-Saft. [3 Uncen *Rad. Rhei*, 6 Dr. *Cass. Cinnam.*, 2 Dr. *Kali carb.* mit 24 Uncen Wasser macerirt und in 20 Uncen der Colatur 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Schön braunroth, stark nach Rhabarber schmeckend. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Zusatz von Säuren, mit denen der Rhabarber-Syrup wegen seines Gehalts an kohlensaurem Kali aufbraust.

Theelöffelweise als Abführmittel für Kinder; als Zusatz zu abführenden Mixturen.

****Syrupus Rhei cum Manna.*** [Aus gleichen Theilen *Syr. Sennae c. Manna* und *Syr. Rhei* zusammengesetzt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Wie der vorige.

†***Syrupus Rhoeados*** *s. Papaveris rubri.* Klatschrosen-Syrup. [1 Unce *Flor. Rhoeados* mit 1 Pfund Wasser digerirt und in 10 Uncen des Filtrats 18 Uncen Zucker aufgelöst. — Schön roth. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Hauptsächlich zum Färben der Arzneien.

†***Syrupus Ribium.*** Johannisbeer-Syrup. [Aus rothen Johannisbeeren wie *Syr. Cerasor.* bereitet. — Blassroth, schwach säuerlich. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Zusatz zu säuerlichen Arzneien.

****Syrupus Rosarum rubrarum.*** Rosen-Syrup. [8 Uncen *Flor. Ros. rubr.* mit 30 Uncen *Aq. ferv.* infundirt und in 20 Uncen des Filtrats 3 Pfd. Zucker aufgelöst. — Schwach nach Rosen riechend, braunroth. — 1 Unce 2¼ Sgr.]

Selten verordnet.

†***Syrupus Rubi fruticosi.*** Brombeer-Syrup. [Wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Braunroth, von nicht angenehmem Geschmack. — Obsolet.]

Syrupus Rubi Idaei. Himbeer-Syrup. Himbeer-Saft. [Wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Schön roth, von sehr angenehmem Geschmack und Geruch. — Wird, wie fast alle übrigen rothen Syrupe, durch Zusatz von Alkalien blau gefärbt. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

Beliebter Zusatz zu vielen Arzneien; als Getränk.

†***Syrupus Sambuci*** **Ph. Austr.** Flieder-Syrup. [Aus den Beeren von *Samb. nigr.* — Wie *Syr. Cerasorum* bereitet.]

****Syrupus Sanitatis Berolinensis.*** Berliner Gesundheits-Syrup. [4 Uncen *Rad. Irid.*, 2 Uncen *Rad. Gent. rubr.* und *Herba Mercurialis*, 1 Unce *Fol. Buglossi* und *Fol. Borraginis* mit 28 Uncen *Vin. gall. alb.* 6 Tage hindurch macerirt, dem Filtrat 8 Pfund *Mel depuratum* zugesetzt und das Gemisch auf 8 Pfund eingedampft. — Braun, schwach aromatisch riechend, von bittersüssem Geschmack. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]



Gegen Verdauungsbeschwerden aller Art oft als Volksmittel gebraucht; zu 2-4 Esslöffel *pro die.*

†**Syrupus Sarsaparillae.** [Ein wässeriges Digest der *Rad. Sarsaparillae* mit Zucker versetzt. Combinationen mit Senna und aromatischen Mitteln ergeben den *Sirop de Cuisinier*, *Syrupus Sarsaparillae compositus* (welche Bezeichnung aber auch für den *Syr. Laffecteur* [s. *Rad. Sarsaparillae*] gebraucht wird). *Syr. Sarsaparillae* mit *Kalium jodatum* stellt den *Syr. Sarsaparillae jodatus* dar **(Ricord)**; ein aus *Lign. Guajaci* und *Rad. Sarsapar.* bereiteter Syrup ist der *Sirop sudorofique* der Franzosen.

†**Syrupus Scillae** **Ph. Austr** Meerzwiebel-Syrup. [*Acet. Scill.* 10. *Sacch.* 16. — Andere Pharmakopöen, z. B. die **Ph. Hann.**, lassen *Cass. Cinnam.* und *Rad. Zingib. ana* 1 mit 18 *Acet. Scillae* digeriren und der Colatur 30 Zucker zusetzen.]

†**Syrupus Scillae compositus** **Ph. American.** *Compound Honey of Squill. Hive-Syrup.* Zusammengesetzter Meerzwiebel-Syrup. [*Rad. Scill.* und *Rad. Seneg. ana* 4 Uncen zur Colatur von 1 Quart gekocht, darin 5 Pfund Zucker und 48 Gran *Stibio-Kali tart.* gelöst. — 1 Unce enthält ¼ Gran *Stibio-Kali tart.*]

Ein in Nordamerika ausserordentlich beliebtes Hustenmittel, namentlich dort in der Kinderpraxis viel gebraucht; in Mixturen von ½ Uncen auf 2 Uncen *Aq. Foenic.* oder *Syr. Alth.*, stündlich 1-2 Theelöffel.

Syrupus Senegae. Senega-Syrup. [*Rad. Seneg.* 1 Unce mit *Aq. comm.* 11 Uncen und *Spir. Vini rectificatiss.* 11 Dr., 2 Tage hindurch macerirt und in 11 Uncen Filtrat 18 Uncen Zucker gelöst. — Gelbbraun. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Syrupus Sennae cum Manna. *Loco Syrupi Mannati. Syr. Mannae* **Ph. Bor.** Ed. III. Senna-Syrup. Manna-Syrup. [4 Uncen *Fol. Sennae*, ½ Unce *Sem. Foenic.* mit 24 Uncen *Aq. comm ferv.* mehrere Stunden hindurch digerirt und in 18 Uncen Filtrat 2 Pfund *Saccharum* und ½ Pfund *Manna* aufgelöst. — Braun, von nicht angenehmem Geschmack. — 1 Unce 1¾ Sgr.]

Als Abführmittel in der Kinderpraxis [theelöffelweise], als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Der in der 5. Ausgabe der **Ph. Bor.** angegebene *Syr. Sennae* [aus einem Aufgusse der *Fol. Sennae* mit Zusatz von *Sem. Anisi* bestehend] ist jetzt in keiner Officin mehr vorräthig. Wo er verordnet wird, wird *Syr. Sennae cum Manna* gegeben

Syrupus simplex *s. Sacchari s. albus.* [3 Pfund *Sacchari albiss* in 20 Uncen *Aq. font.* gelöst. — 1 Unce 1 Sgr.]

Syrupus Spinae cervinae. *Syr. Rhamni cathartici s. Syrupus domesticus* [ein sehr übel gewählter Name, indem er leicht zu Verwechselungen mit *Syrupus communis* Anlass giebt]. Kreuzdornbeeren-Syrup. [Aus frischen, reifen *Baccae Spinae cervinae* wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Blauroth; von bitterlichem Geschmack. — 1 Unce 1¾ Sgr.]

Rein als Abführmittel zu ½-2 Uncen, als Zusatz zu drastischen Mixtu-

ren [½-1 Unce auf 6 Uncen]. In der Kinderpraxis dem milderen und weniger schlecht schmeckenden *Syr. Rhei* oder *Syr. Senn. c. Manna* nachzusetzen.

Syrupus Succi Citri *s. Acetositatis Citri.* Citronensaft-Syrup. Limonaden-Extract. [Aus dem geklärten *Succ. Citr. rec.* wie *Syr. Cerasorum* bereitet. — Schwach gelblich; angenehm säuerlich. — 1 Unce 4 Sgr.]

Als Corrigens vieler Arzneimittel [aber wegen des theuren Preises doch nicht zu freigebig zu verwenden]; zum Getränk mit Wasser.

†***Syrupus Violarum.*** Veilchen-Syrup. [8 Uncen *Flor. Viol. recent.* (da *Viol. odorata* in solchen Mengen nur in wenigen Gegenden anzuschaffen sein möchte, so wird sich der Apotheker wohl häufig mit *Viol. canina* oder *tricolor* helfen müssen, was übrigens gleichgültig, da hier nicht der Geruch, sondern die Farbe das Wesentlichste des Präparates ist) mit 2 Pfund *Aq ferv.* infundirt und in 20 Uncen Filtrat 3 Pfund Zucker gelöst. — Schön blau (durch Alkalien grün gefärbt). — 1 Unce 3½ Sgr.]

Als blau färbender Zusatz zu Arzneien.

†***Syrupus Zingiberis.*** Ingwer-Syrup. [Aus der *Rad. Zingiberis* wie *Syr. Menth. crisp.* bereitet. — Schwachbraun, scharf aromatisch schmeckend. — 1 Unce 1½ Sgr.]

Sehr zweckmässiges Corrigens, namentlich für bittere Arzneien; als Constituens von Latwergen.

†***Tacamahaca.*** *Resina Tacamahacae.* Tamahakharz [Von *Calophyllum Inophyllum* oder *Amyris tomentosa.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Pflastern, zu Räucherungen.

****Talcum praeparatum.*** Gepulverter Talk. [Kieselsaure Magnesia; feines, weich und fettig anzufühlendes perlmutterglänzendes Pulver. — 1 Unce etwa 1 Sgr.]

Innerlich: als zweckmässiges Conspergens für Pillen, die eine besonders grosse Neigung haben, zusammen zu kleben.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Intertrigo], als Zusatz zu vielen kosmetischen Mitteln.

Tamarindi *s. Fructus Tamarindorum* **Ph. Austr.** Tamarinden. [Die zerquetschten Früchte und Samen der *Tamarindus indica.* — Enthalten Weinsteinsäure. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct, als Abführmittel [1-2 Uncen auf 8-12 Uncen meist mit Zusatz abführender Salze; zum kühlenden Getränk 1-2 Uncen auf 1-1½ Quart Wasser].

1746. ℞
Tamarind. Unc. 2.
[4] *Mannae* Unc. 1.
coque c. Aq. font. s. q.
ad Col. Unc. 8.
in qua solve
Magnes. sulphur. Unc. 1.
D. S. Morgens ½-1 Weinglas voll zu trinken

1747. ℞
Tamarind Unc. 2.
[7] *coq. c. Aq. font.*
sub. fin. coct. adde
Cort. Citri Dr. 1.
in Col. Unc. 10.
solve
Natri phosphorici Dr. 6.
Syr. Cerasorum Unc. 2.
D. S Wie oben.

1748. ℞
Tamarind. Unc 2.
[2] *coq. c. Aq. font. s. q.*
ad Col. Unc. 6.
D. S. 4-6 Mal täglich 1 Esslöffel voll in einem Weinglase Zuckerwasser zu nehmen.

Tartarus boraxatus. *Kali tartaricum boraxatum* **Ph. Austr.** *Kali bitartaricum cum Natro biboracico. Borax tartarisata. Cremor Tartari solubilis s. boraxatus.* Boraxweinstein. [Zerfliessliches, in gleicher Quantität Wasser vollständig lösliches Pulver. — 1 Unce 6½ Sgr.] *Cave:* Säuren, Salze der Alkalien, alkalische Erden und Metalle, Verordnung in Pulverform.

Innerlich: zu Scr. ½-1-2 mehrmals täglich; als Abführmittel 1-1½ Uncen in 3-4 Portionen und kurzen Zwischenräumen zu verbrauchen: in Solutionen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern [Dr. 2 auf Unc. 6; bei carcinomatösen Geschwüren von **Rust** empfohlen].

1749. ℞
Tart. boraxati Unc. 1.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. 6.
adde
Tinct. Croci Dr. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1750. ℞
Tart. boraxati Unc. 1.
[6] *solve in*
Infus. Secal. cornuti (*e* Dr. 1) Unc. 5.
Syr. Croci Unc. 1.
Spir. nitrico-aeth. Dr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1751. ℞
Tart. boraxati Unc. 1.
[5] *solve in*
Aq. dest. Unc. 5.
Aq. Lauro-Cerasi Dr. 2.
Syr. simpl. Unc. 1.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei schmerzhaften Menstruations-Beschwerden.] **Busch.**

1752. ℞
Tart. boraxati Unc. ½.
[4] *solve in*
Infus. Rad. Squill. (*e* Scr. 1) Unc. 5.
adde
Syr. Asparagi Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel
[Als Diureticum.]

1753. ℞
Tart. boraxati Unc. 1.
[5] *solve in*
Inf. Fol. Digit. (*e* Scr. ½) Unc. 4
adde
Syr. Sacch. Unc. 1.
Spir. aeth. Scr. ½.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Anmerkung. Bei dem theuren Preise des *Tartarus boraxatus*, welcher allerdings durch seine Bereitung bedingt ist, kann man demselben füglich, wenigstens in der Praxis für Unbemittelte, eine extemporirte Mischung von 2 Th. *Tart. depuratus* mit 1 Th. *Borax* substituiren. Es hat diese Mischung auch noch den Vortheil, dass sie sich als Pulver dispensiren lässt, welches im Hause des Kranken in beliebigem Getränke gelöst werden kann. Eine derartige Vorschrift s unter *Tart. depuratus.* (℞ 1755.).

Tartarus depuratus. *Cremor Tartari. Kali bitartaricum* **Ph Bav.**, *Kali tartaricum acidum depuratum* **Ph. Austr.** *Bitartras Kalicus c. Aqua depuratus. Crystalli Tartari.* Gereinigter oder crystallisirter Weinstein. Weinsteinrahm. Saures weinsteinsaures Kali. [In kaltem Wasser sehr schwer, in heissem etwas

leichter löslich. — 1 Unce *subt. pulv.* 3½ Sgr.] *Cave:* alkalische Substanzen und Metallsalze.

Innerlich: zu Scr. ½ - 2 mehrmals täglich; als Abführmittel ½ - 2 Dr. mehrmals wiederholt. In Pulvern; in Brausepulvern [deren Brausefähigkeit nur eine sehr geringe, namentlich wenn, wie dies im *Pulv. aëroph* **Ph. paup**. der Fall, *Magnesia carbonica* zugesetzt wird. Auch der Vorzug des billigeren Preises oder einer gleichzeitig zu erzielenden Abführwirkung kann den Brausepulvern aus *Tart. depur.* nicht zuerkannt werden], Bissen, Latwergen, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [weniger rathsam als alkalische Substanzen], Zahnlatwergen, Augenpulvern [zu Bädern wurde früher *Tartarus crudus pulveratus* (1 Unce 2½ Sgr.) verordnet; 2-4 Uncen *pro balneo*].

1754. ℞
Tart. depur. Unc. ½.
[3] *Elaeosacch. Citr.* Dr. 1½.
D. in scatul. S. 2 Mal täglich 1 Theelöffel voll mit einem Glase Zuckerwasser.

1755. ℞
Tart. depur. Unc. ½.
[3] *Boracis pulv.* Dr. 2.
Elaeosacch. Cinnam. Scr. 1.
Sacchar. Unc. ½.
F. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel in Zuckerwasser oder in Melissenthee zu nehmen.
(Vergl. die Anmerkung zu *Tartar. boraxatus.*)

1756. ℞
Tart. depur. Unc. 1.
[6] *Cort. Fruct. Aurant. expulp. pulv.* Dr. 1.
Rad. Rhei pulv. Dr. 2.
Sacchar. Unc. 2.
M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis digestivus Kannenwurfii.

1757. ℞
Tart. depur Unc. 1.
[4] *Fol. Senn. pulv.* Dr. 2.
Pulv. Rad. Zingib. Dr. 1.
Pulp. Tamarindor. Unc. 2.
F. Electuarium. D. S. 3-4 Mal täglich 1-2 Theelöffel.

1758. ℞
Tart. depur. Dr. 2.
[3] *Sacch. albi* Unc. 1.
solve in
Aq. dest. fervid. Unc. 16.
D. S Zum Getränk.
[In dieser Mischung schlägt sich nach dem Erkalten der Weinstein zum grossen Theil krystallinisch an den Wandungen des Gefässes nieder, weshalb dieselbe den Namen *Aqua crystallina* erhalten hat)

1759. ℞
Tart. depur. pulv. Dr. 1.
[3] *solve in*
Aq. dest. bullient. Unc. 11.
adde
Syr. Rub. Idaei Unc. 1.
D. S. Stündlich eine kleine Tasse.
Solutio Tartari depurati s. Decoctum Crystallorum **Ph. Hann**.

1760. ℞
Tart. depur. gr. pulv. Unc. ½.
[3] *Boracis gr. pulv.* Dr. 2.
Rad. Levistici
Rad. Ononidis spin.
Ligni Sassafr. ana Unc. 1.
C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf zwei einzukochen.
[Diuretischer Thee.]

Terebinthina (communis). *Turpentine, Térébenthine.* Gemeiner Terpenthin. [Von *Pinus sylvestris* und *Pinaster, Abies excelsa* u. s. w. — Ein, wie alle Balsame, aus ätherischem Oel und Harz bestehendes Gemisch, welches theils freiwillig, theils durch Einschnitte in die Rinde der betreffenden Bäume ausfliesst. Ziemlich dickflüssig. — 1 Unce ½ Sgr.]

Innerlich: wird diese Sorte niemals gegeben.

Aeusserlich: in Substanz [auf Papier oder Leder gestrichen], als Pflaster, als Constituens zu Pflastern [mit gleichen Theilen eines Harzes, z. B. *Resina Pini*, Colophonium und Wachs oder Talg] und Salben [1 Terpenthin mit 3-4 Fett].

1761. ℞
Tereb. commun. Dr. 1.
[3] *Colophon.*
Resin. Pin. burg
Cerae flavae ana Dr. 2.
M. f. empl. ext. supra corium D.
[Antirheumatisches Pflaster.]
Ascherson.

1762. ℞
Tereb. commun. Dr. 2.
[4] *Gummi Ammoniac.* Unc. ½.
Sebi bovini
Cerae flavae ana Dr. ½.
Leni calore liquefact. adde
Stibio-Kali tart. pulv. Scr. 2.
Ext supra chartam. D
Papierpflaster. [Bei Neuralgien etc.]
Oesterlen.

1763. ℞
Terebinth. Unc. ½.
[2] *Cerae flavae* Dr. 2.
Leni calore liquatis adde
Balsam Peruviani Dr. 1.
F. unguent. D. Verbandselbe bei atonischen Geschwüren.

1764. ℞
Terebinth.
[2] *Ol. Petrae*
Cerae flavae ana Dr. 2.
M. f. l. a. unguent. D. S. Frostsalbe.

Terebinthina cocta. Gekochter Terpenthin. [Rückstand der Terpenthinöl-Destillation; harte, gelbliche Masse. — 1 Unce 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Gran mehrmals täglich, in Pillen.

Aeusserlich: als blutstillendes Pulver [mit Gummi oder Alaun *ana*], als Pflaster-Constituens.

Terebinthina laricina *s. Veneta.* Venetianischer Terpenthin. [Von *Pinus larix.* — Dünnflüssiger und klarer als *Terebinth. commun.* — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-20 Gran mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Latwergen, Emulsion.

Aeusserlich: zu Injectionen [½ - 2 Dr. auf 6 Uncen durch Gummi emulgirt], Klystieren [Dr. 1-2 *ad clysma*], Pflastern, Salben [wie *Tereb. commun.*], Linimenten [mit *Vitell. ovor. ana*].

1765. ℞
Tereb. laric.
[2] *Gumm. Ammon. ana* Dr. 1.
Pulv. Bacc. Juniper. Dr. 2.
M. f. pil. No. 60. Consp. Cass. cinnam. D. S. 3stündlich 3-5 Pillen.

1766. ℞
Tereb. laric. Dr. 2.
[2] *Cerae alb. ras.* Dr. 1.
Pulv. Cubebar. Dr. 3.
M. f. pil. No. 90. Consp. Pulv. Rad. Zingib. D. S. Stündlich 2-4 Pillen.

1767. ℞
Tereb. laric. Dr. 2
[2] *Rad. Scill.* Scr. 1.
Magnes. sulphuric. siccae
Rad. Alth. pulv ana Dr. 1.
Mell. crud. q. s.
ut f. Boli No. 24 Consp. Cass. cinnam. D. S. 3 Mal täglich 1 Bissen.

1768. ℞
Tereb. laric. Dr. 2.
[3] *Pulv. Cort. Chinae fusc.* Unc. ½.
Syr. Zingib. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Theelöffel voll.

1769. ℞
Tereb. laric.
[3] *Gummi Mimos ana* Dr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 4.
F. Emulsio cui adde
Spir. Aeth. nitr. Scr. 1.
Syr. Ammoniaci Unc. 1.
M D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1770. ℞
Tereb. laric. Dr. 1.
[4] *Vitell. ovi* 1.
Aq. Cinnam. vinos. Unc. 4.
Syr. simpl. Unc. ½.
Aeth. acet. Dr. 2.
M. f. Emulsio. D. S. 3 Mal täglich 2 Esslöffel. **Oesterlen.**

1771. ℞
Tereb. laric.
[3] *Gummi Mimos. ana* Dr. 2.
f. c.
Inf. Fl. Chamom. Unc. 4.
Emulsio
D. S. Zum Klystier.
[Bei Askariden, bei Opium-Narkose, zur Beförderung der Wehenthätigkeit.]

1772. ℞
Tereb. laric. Unc ½.
[2] *Vitell. ovi unius.*
F. liniment. D. S. Zum Umschlag.
[Bei Drüsenverhärtungen, scrophulösen Knochenauftreibungen.]
Pitschaft.

1773. ℞
Tereb. laric. Unc. 4.
Cerae flavae Unc. 1.
Ol. Terebinth. Unc. ½.
M. l. a. f. ungt. D. S. Zum Verbande.
**Balsamum Frahmii.*
(1 Unce 2½ Sgr.)

1774. ℞
Tereb. laric.
Ol. Olivar. ana Unc. 6.
Cer. flav. Unc. 4.
leni cal. liquat. tingantur
Rad. Alkann. Unc. 1.
Col. et semirefrig. admisce
Bals. Peruviani Dr. 2.
D. S. Verbandsalbe.
**Balsamum Locatelli.*
(1 Unce 3½ Sgr.)

1775. ℞
Tereb. laric.
[2] *Ol. Olivar. ana* Dr. 2.
Croci subt. pulv. Gr. 10.
F. Liniment. D. S. Frostsalbe.
[Bei exulcerirten Pernionen.]
Larrey.

1776. ℞
Tereb. laric.
[2] *Ol. Lauri ana* Dr. 1.
Elemi Dr. 2.
Picis alb. Unc. 1.
M. f. l. a. Empl. D.
Emplâtre agglutinatif.

Tincturae. Tincturen. [Vergl. *Essentiae* S. 120.] Unter dieser Bezeichnung versteht man, mit wenigen Ausnahmen, [8tägige] Macerationen von Arzneikörpern, welche nach der **Ph. Bor.** meist mit *Spir. Vini rectificatus* und im Verhältniss von 5 : 24 gemacht werden [wo das Verhältniss ein anderes, wird dies bei den einzelnen Tincturen ausdrücklich bemerkt werden]. Nur wenige wässrige Flüssigkeiten werden als Tincturen bezeichnet und selbst diese enthalten meist ein spirituöses Wasser [so z. B. die *Tinct. Rhei aquosa, Tinct. Ferri pomata*].

Eine allgemeine Dosirung der Tincturen lässt sich auch annähernd nicht feststellen, da das Verhältniss der in denselben aufgelösten Arzneisubstanzen zu sehr variirt. Jedenfalls dürfte aber stets bei der Verordnung von Tincturen zu berücksichtigen sein, dass das Vehikel der meisten dieser Präparate kein gleichgültiges ist und deshalb die volle Dosis einer Arzneisubstanz in der Tinctur schwerlich gegeben werden kann, ohne auch gleichzeitig Alkoholwirkungen hervorzurufen.

In neuerer Zeit hat **Reich** den Vorschlag gemacht, wirksamere Tincturen narkotischer Arzneisubstanzen *(Tincturae narcoticae acidae)* dadurch herzustellen, dass der extrahirende Weingeist mit einer verhältnissmässig geringen Quantität Schwefel- oder Essigsäure vermischt wird. Die so resultirenden Salze der narkotischen Alkaloide sind viel leichter löslich und gehen vollständig in die Tinctur über.

Meistens giebt man die Tincturen in Tropfenform [durchschnittlich

1 Dr. zu 90 Tropfen berechnet] rein [auf Zucker, in schleimigem Vehikel, in Wein]; als Zusatz zu Mixturen [wobei meist eine Trübung entsteht. — Bei differenteren Tincturen wähle man diese Form nicht, weil eine ungleichmässige Vertheilung der sich ausscheidenden Arzneipartikel stattfinden dürfte]. Als Zusätze zu festeren Arzneiformen [Pillen, Electuarien] kommen Tincturen selten in Anwendung; nur die sehr arzneikräftigen Präparate dieser Art, von denen wenige Tropfen als Einzelgabe hinreichen, werden zuweilen in Pulverform [etwa 2-4 Tropfen mit 5-10 Gran *Sacchar. Lactis* verrieben] verordnet.

Tinctura Absinthii. Wermuth-Tinctur. [Von *Artemisia Absinth.* — 1 des geschnittenen Krautes mit 6 *Spir. Vini rectificat.* 8 Tage unter öfterem Umschütteln macerirt, dann ausgepresst und filtrirt. — Grünbraun. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Absinthii comp.*** **Ph. Austr.** [*Herb. Absinth.* 12, *Flaved. Cort. Aur.* 4, *Rad. Calam.* und *Gentian. ana* 2, *Cass. Cinnam.* 1 mit 144 *Spir. Vini rectificat.* 6 Tage lang digerirt.]

Eine componirte Absinth-Tinctur, bei deren Extraction auch *Kali carbonicum* angewendet wird, kam früher unter dem Namen *Tinctura Absinthii alkalina* [**Biester**'s Magentropfen] vor.

Tinctura Aconiti. Eisenhut-Tinctur. [1 *Herb. Aconiti conc.* mit 12 *Spir. Vini rectificat.* mcerirt etc. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Aconiti acida.*** [1 Unce *Herb. Aconiti* mit ½ Dr. *Acid. sulph. rectificat.* und 8 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* digerirt, ausgepresst und filtrirt.]

Innerlich: zu 2-6 Tropfen

* ***Tinctura Aconiti aetherea.*** Aetherische Eisenhut-Tinctur. [1 *Aconit.* mit 8 *Spir. aether.* 8 Tage lang macerirt etc. — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen.

1777. ℞
Tinct. Aconit. aeth.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat.*
Vini stibiati ana Dr. 2.
D. S. Dreimal täglich 10-20 Tropfen.
[Bei chronischem Rheumatismus.] **Osann.**

* ***Tinctura alexipharmaca Stahlii.*** [*Rad. Angelic., Imperator., Helenii ana* 2, *Rad. Carlinae* 1, *Vincetoxici, Pimpinell. ana* 3 mit 64 *Spir. rectificat.* macerirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich. [Eine Composition, bei der es schwer begreiflich, wieso dieselbe zu der Ehre gekommen, als blinder Passagier in den **Schacht**'schen Beiwagen zur Preussischen Pharmakopoe aufgenommen zu werden.]

Tinctura Aloës. Aloë-Tinctur. [1 *Aloë lucid.* mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 1½ Sgr. — Die **Ph. Austr.**

lässt diese Tinctur in denselben Verhältnissen, aber mit schwächerem Spiritus, worin sich die Aloë ziemlich vollständig löst, bereiten.]

Innerlich: zu 5-30 Tropfen [nur als Digestiv- und Reizmittel, da zur Abführgabe eine zu grosse Quantität Alkohol dem Organismus mit zugeführt werden müsste].

Aeusserlich: als Zusatz zu stark abführenden Klystieren [2 Scr. bis 1½ Dr. zum Klystier], zu stark reizenden Augenpinselwässern [10 bis 20 Tropfen auf 2 Dr.], als Zusatz zu Verbandwässern [1-2 Dr. auf 4 bis 6 Uncen].

1778. ℞
Tinct. Aloës
[2] *Tinct. Croci ana* Dr. 2.
Tinct. Castorei canad. Scr. 1.
D. S. Dreimal täglich 10-20 Tropfen.
[Bei Amenorrhoe.[

1779. ℞
Tinct. Aloës Unc. ½.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei hartnäckiger Gonorrhoe.]
Gamberini.

Tinctura amara. *Tinct. stomachica.* Bittere Tropfen. Magentropfen. [*Herb. Cent., Fruct. Aurant. immat., Rad. Gent. rubr. ana* 2, *Rad. Zedoar.* 1 mit 36 *Spir. Vini rectific.* macerirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

**** Tinctura Ambrae (aetherea).*** Ambra - Tinctur. [1 Dr. *Ambra gris.* mit 6 Uncen *Spir. aether.* — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen, rein oder als Zusatz zu anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern und Zahntropfen [will man jedoch in derartigen Mischungen den Ambrageruch haben, so thut man besser, das fertige Medicament mit Ambra in Substanz zu digeriren, statt die Ambra-Tinctur zuzusetzen, weil aus dieser die Ambra sich niederschlägt].

1780. ℞
Tinct. Ambrae Dr. 1.
[2] *Tinct. aromatico-acidae* Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 20-30 Tropfen in schleimigem Vehikel.
[Bei *Vomitus gravidarum.*] **Waiz.**

Abgesehen von der problematischen Wirkung dieser Vorschrift, ist auch die Zusammenstellung deshalb zu tadeln, weil die *Tinct. Ambrae* bei der Vermischung, auch mit anderen Tincturen, ihren Ambragehalt als ein ausgeschiedenes Harz grösstentheils fallen lässt.

**** Tinctura Ambrae cum Moscho.*** *Tinctura Ambrae moschata.* [1 Dr. Ambra, 1 Scr. Moschus mit 6 Uncen *Spir. aeth.* macerirt. — Jedenfalls besser, als die frühere Vorschrift, nach welcher *Tinct. Ambrae* und *Tinct. Moschi ana* zusammengesetzt wurden. — 1 Dr. 4½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

1781. ℞
Tinct. Ambrae c. Moscho Unc. ½.
[6] *Tinct. Digitalis aeth.* Dr. 2.
D. S. Täglich 3 Mal 12-15 Tropfen, bei asthmatischen Anfällen mit der Dosis auf 20-25 zu steigen.
[Bei Asthma durch hyperämische Stasen der Lungen.] **Bergson.**

Tinctura Arnicae. Wohlverleih-Tinctur. [*Flor. Arnic.* 1 mit 8 *Spir. rectif.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen.

Aeusserlich: in neuerer Zeit [hauptsächlich durch Anregung der Homöopathen, die aber viel öfter von der *Tinct. Arnicae e Succo recente* Gebrauch machen] als Mittel gegen Verletzungen aller Art sehr beliebt; und zwar rein auf leichte Wunden oder Qustschungen geträpfelt oder zu Umschlägen [in beliebigen Verhältnissen mit Kornbranntwein oder Bleiwasser gemischt], zu Einreibungen [bei Neuralgieen, Lähmungen traumatischen Ursprungs u. s. w.].

Tinctura Arnicae e Radice. [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

Tinctura Arnicae e Succo recente. *Tinctura Arnicae Plantae totius* **Ph. Austr.** [Das frische, blühende Kraut mit der Wurzel im steinernen Mörser zerquetscht und der ausgepresste Saft mit gleichen Theilen *Spir. Vini rectificatiss.* gemischt. Warum die Vorschrift des **Schacht**schen Appendix nicht das Verfahren der Homöopathen, denen wir ohne Zweifel dieses Präparat verdanken, und welche diese Tinctur filtriren lassen, innehält; ist nicht abzusehen. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

Tinctura aromatica. *Essence céphalique.* Gewürztropfen. [*Cass. cinnam.* 4, *Cardam. min.*, *Caryoph.*, *Rad. Galangae* und *Zingiberis ana* 1 mit 48 *Spir. Vini rectificat.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

1782. ℞
Tinct. aromat. Unc. 2.
[4] *Mixtur. oleoso-bals.* Dr. 3.
Aeth. acet. Dr. 1½.
Ol. Calami Gtt. 5.
M. D. S. Halbstündlich 20 Tropfen.
Schäfer'sche Cholera-Tropfen.

Tinctura aromatica **Ph. paup.** [*Rad. Calam.*, *Angelicae*, *Zingib.*, *Helenii*, *Herb. Menth. pip.*, *Sem. Anisi ana* Unc. 1, *Caryophyllor.* und *Cass. ana* Unc. ½, *Pip. nigr.* Dr. 3 mit 2 Pfund *Spir. Vini rectificat.* digerirt, filtrirt und 3 Dr. *Ol. Anisi* zugesetzt. — Ein viel zu complicirtes Präparat, das wohl auch kaum den Vortheil des billigeren Preises für sich haben dürfte.]

Tinctura aromatica acida. *Loco Elixirii Vitrioli Mynsichtii s. anglicani.* Saure Gewürztropfen. **Mynsicht**'sches Elixir, [Wie die *Tinct. aromatica* bereitet, nur dass dem Spiritus vor der Maceration 2 *Acid. sulph. rectificatum* zugesetzt werden. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich; in Tropfen [stets in schleimigem Vehikel zu nehmen], als Zusatz zu Mixturen, zum Getränk [10-30 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser].

Tinctura aromatica acida **Ph. paup.** [Ein Gemisch aus 30 *Tinct. arom.* **Ph. paup.** und 1 *Acid. sulph. rectificatum.* — Stets trübe.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Artemisiae e Radice. [5 geschnittene *Rad. Artemis.* mit Wasser und *Spir. Vini rectificatiss. ana* 12 drei Tage digerirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Dr. 4-5 Mal täglich [von **Rademacher** als „Gehirnmittel" gegen Epilepsie empfohlen].

Tinctura Asae foetidae. Asand-Tinctur. [1 *As. foet.* mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen Nervinis, als Zusatz zu Mixturen [Dr. ½-1 auf 4-6 Uncen].

Aeusserlich: als Riechmittel [nur für hysterische Geruchs-Aberrationen], als Zusatz zu Klystieren [½-2 Dr.], zu Verbandwässern [bei Caries].

1783. ℞
Tinct. Asae foet. Unc. ½.
[5] *Tinct. Cast. Canad.*
Aether. *ana* Dr. 2.
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
D. S. 2-3 Mal täglich 15-30 Tropfen.
Liquor antispasticus Benardi.

1784. ℞
Tinct. Asae foet. Dr. 2.
[1] *Aeth.* Dr. 1.
D. S. Viermal täglich 20 Tropfen.

1785. ℞
Inf. Flor. Chamom. Unc. 4.
[2] *cui refrigerat. adde*
Tinct. Asae foet. Dr. 1.
D. S. Zum Klystier.

†***Tincturae Asae foetidae ammoniata*** *s. volatilis* **Ph. Hann.** [1 *Asa foet.* mit 4 *Liq. Ammon. vinos.*]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel.

****Tinctura Balsami Peruviani.*** [1 *Balsam. Peruv.* auf 6 *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Meist äusserlich: als Zusatz zu Pomaden, Haarwässern und anderen Cosmeticis.

****Tinctura Balsami Tolutani.*** [Wie die vorige bereitet. 1 Unce 2½ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

****Tinctura Bardanae.*** Bardana-Tinctur. [5 *Rad. Bard.* mit 24 *Spir. Vini rectificat.* 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Haarwässern.

†***Tinctura Belladonnae acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen.

****Tinctura Belladonnae ex Herba recente.*** [Wie *Tinc. Conii* **Ph. Bor.** bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen, in Tropfenform, im Pulver [mit Milchzucker abgerieben] oder in Pastillen.

Aeusserlich: zu Injectionen, Klystieren [½-1 Dr. auf 4-6 Uncen], zu Augenwässern [unzweckmässig und durch andere nicht alkoholhaltige Belladonna-Präparate zu ersetzen].

1786. ℞
Tinct. Bellad. ex Herb. rec. Gtt. 20.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Abortivmittel bei beginnender *Angina catarrhalis.*] **Popper.**

1787. ℞
Trochiscor. Sacchar. No. 12.
[2] *quor. quemque humecta*
Tinct. Bellad. ex Herb. rec. Gtt. 2.
Post exsiccationem d. in vitro. *S.* Zwei- bis dreistündlich 1 Pastille.
[Bei Keuchhusten.]

*** *Tinctura Belladonnae ex Herba siccata.*** [Wie *Tinct. Aconiti.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige, aber in vorsichtigerer Dosis, etwa 1 bis 5 Tropfen.

† *Tinctura Belladonnae e Radice.* [Wie *Tint. Cascarillae.*]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Benzoës. Benzoë-Tinctur. [Wie *Tinct. Aloës* — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Nur äusserlich zu cosmetischen Waschwässern [so viel Tinctur dem Waschwasser zugesetzt, dass dasselbe eine milchartige Färbung erhält], zum Aufstreichen auf excoriirte Hautstellen, wunde Brustwarzen etc., zu Räucherspiritus.

1788. ℞

Tinct. Benzoës Dr. 2.
[2] *Aq. Ros.* Unc. 4.

D. S. 1 Esslöffel voll dem Waschwasser zugesetzt.

Lac virginis.

1789. ℞

Tinct. Benzoës Unc. 2.
[6] *Acid. acet.* Scr. 2.
Ol. Caryoph.
Ol. Cassiae ana Dr. 1.
Ol. Bergamott.
Ol. Lavandul. ana Dr. 2.

M. D. S. Räucher-Essenz.

‡ *Tinctura Benzoës composita.* *Balsamum Commendatoris s. Persium s. traumaticum. Friar's-Balsam, Baume de Commandeur.* Commandeur- oder Wundbalsam. Jerusalemer Balsam. [*Benzoë* 4⅓ Unce, *Aloë* ½ Unce, *Balsam. Peruvian.* 1 Unce, *Spir. Vini rectificatiss.* 3 Pfund 8 Tage macerirt etc. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 15-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: vorzugsweise als Wundwasser, bei atonischen Geschwüren, Brandverletzungen, Erfrierungen, Quetschungen. Zu Einreibungen pur, auf excoriirte Stellen als Umschlag mit 4 Wasser verdünnt.

In der **Ph. Austr.** wird die Bezeichnung *Balsamum vulnerarium commendatoris* einer *Tinctura balsamica* beigelegt, welche *Aloë*, *Bals. Peruv.*, *Myrrh.*, *Oliban.*, *Styrax*, *Crocus*, aber kein *Benzoë* enthält.

*** *Tinctura bezoardica.*** [*Rad. Angelicae, Carlinae, Helenii, Dictamni albi ana* Unc. ½, *Myrrhae* Dr. 3, *Croci* Dr. 1, *Opii* Gr. 45, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 20 macerirt etc. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Eine eben so obsolete Mischung, wie die *Tinct. alexipharmaca*, aber noch verwerflicher, als diese, da sie ausser den übrigen Bestandtheilen pharmaceutischer Trödelbuden noch Opium und zwar in sehr schlechter Dosirung [1 Unce = 2¼ Gran] enthält.

*** *Tinctura Bryoniae.*** Zaunrüben-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarillae* bereitet. — 1 Unce 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen [als Antarthriticum, als Reizmittel bei habitueller Obstruction].

*** *Tinctura Bucco*** *s. Diosmae crenatae.* [Wie *Tinctura Cascarillae.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Diureticum].

Aeusserlich: in Salbenform [1 Dr. auf 1 Unce] als Zertheilungsmittel lymphatischer Geschwülste in Anwendung gebracht [auch das *Ol. Bucco aethereum* ward zu diesem Zwecke von französischen Charlatans empfohlen, ohne jedoch irgend welche Wirkung zu äussern].

*** *Tinctura Bursae Pastoris Rademacheri.*** [*Herb. Bursae Past.* zerquetscht und ausgepresst, der Saft mit gleichem Gewicht *Spir. Vini rectificatiss.* gemischt, digerirt, filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 30 Tropfen 4-6 Mal täglich [von **Rademacher** als Mittel für die Urinwerkzeuge, namentlich gegen Nierensand empfohlen].

† *Tinctura Caïncae.* [Aus der *Rad. Caïnc.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu diuretischen Mixturen [1-2 Dr. auf 4-6 Uncen].

† *Tinctura Caladii seguini.* [Aus *Caladium seguinum* nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen bereitet.]

Innerlich: zu 2-4 Tropfen mehrmals täglich [von **Scholz** gegen *Pruritus pudendorum* als sehr wirksames Specificum empfohlen, vielfache Versuche von **Carl Mayer** haben nur negative Resultate ergeben].

1790. ℞
Tinct. Caladii seguini Scr. ½-1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 5.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Scholz.**

*** *Tinctura Calami.*** Calmus-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, als Zusatz zu magenstärkenden, nervinen nnd anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Zahntincturen etc.

† *Tinctura Calami composita.* [*Calam.* 8, *Zedoariae, Zingib. ana* 1, *Fructus Aurantii immat.* 2 mit 36 *Spir. Vini rectificat.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

† *Tinctura Cannabis indicae* (*ex Extracto parata*). Hachisch-Tinctur. [1 Th. *Extr. Cannab. ind.* mit 10 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* — Die *Tinct. Cannab. ind.* **Cod. med. Hamb.** enthält etwa halb so viel Extract, als die hier angegebene. — Grün.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen [nur rein oder in weiterer Verdünnung mit *Spir. Vini rectificatiss.* zu verordnen, da bei jedem anderen Zusatze, selbst dem einer mit schwächerem Alkohol bereiteten Tinctur, das harzige Extract sich niederschlägt]. Als Narcoticum; gegen Metrorrhagie [2-3 Tropfen halbstündlich].

† *Tinctura Cannabis indicae ex Herba.* [1 Theil *Herb.* mit 2 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* extrahirt. — Schwächer grün, als die vorige. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 6-30 Tropfen [wie die vorige zu verordnen].

Tinctura Cantharidum. *Tinctura Cantharidum spirituosa* **Ph. Bav.** Canthariden- oder Spanischfliegen-Tinctur. [1 zerstossene Canthariden mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* macerirt etc. — 9 Tropfen enthalten das Lösliche von 1 Gran, während die *Tinct. Catharid.* der **Ph. Bor.** Ed. V. in 18 Tropfen das Lösliche von 1 Gran enthielt. — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: zu 2-4-9 Tropfen [*ad guttas quindecim!* — Unbegreiflicherweise hat die sechste Ausgabe der **Ph. Bor** dieselbe Maximaldose für die *Tinct. Canthar.* beibehalten, welche in der fünften Ausgabe angegeben, trotzdem die jetzt geltende Vorschrift eine doppelt so starke Tinctur herstellt, als die frühere. Während für Canthariden noch jetzt ein Gran als Maximaldose gilt, gestattet die **Ph. Bor.** in der Tinctur die Solubilia von 1⅓ Gran]; in einzelnen Fällen [namentlich als Präventivmittel gegen Hydrophobie] vorsichtig steigend bis zu 12-18 Tropfen mehrmals täglich, stets in stark einhüllendem Vehikel [Emulsion, schleimigem Decoct oder die Einzelngaben in grösseren Quantitäten Zuckerwasser, Haferschleim oder dergeichen].

Aeusserlich: als Zusatz zu anodynen Zahnmitteln [jetzt nur selten in Anwendung gebracht]; zu Injectionen [in Fisteln und Fistelgeschwüre, 1-4 Dr. auf 4-6 Uncen], zu Einreibungen, Linimenten: Salben, Pomaden.

1791. ℞
Tinct. Cantharid. Gtt. 2.
[2] *Sacch. Lactis* Gr. 8.
M. f. pulv., d. tal. dos. No. 6. in charta cer. *S.* Zweimal täglich 1 Pulver.

1792. ℞
Timct. Cantharid. Gtt. 24.
[3] *Decoct. Hordei excort.* Unc. 4.
Syr. emulsivi Unc. 2.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.

1793. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 1.
[2] *Spir. Aeth. nitr.* Dr. 2.
D. S. Dreimal täglich 6-12 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen.

1794. ℞
Tinct Cantharid. Dr. 1.
[3] *Acid. tartar.* Gr. 15.
Dec. Rad. Bard. [*ex* Unc. 1] Unc. 6.
D. S. Waschwasser für des Haars beraubte Stellen.

1795. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[2] *Ol. Croton.* Gtt. 10.
Ol. Ricini Unc. 1.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei Paralysis.]

1796. ℞
Tinct. Cantharid Dr. 2.
[2] *Ol. Terebinth.* Unc. 4.
M. D. S. Zur Einreibung.

1797. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[4] *Spir. Sinap.* Gtt. 8.
Spir. Vini rectificatiss. Dr. 10.
Ol. Lavandul.
Ol. Amygd. amar. aeth.
Ol. Rosar.
Ol. Neroli ana Gtt. 5.
D. S. Einen Tag um den anderen einen Theelöffel voll mit einem Schwämmchen in die Kopfhaut einzureiben.
[Bei Ausfallen der Haare.]
Epenstein.

1798. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[6] *Ungt. Rosmar. comp.* Unc. 6.
F. unguentum. *D. S.* Zur Einreibung.

1799. ℞
Medull. bovin. Unc. 2.
[8] *Bals. de Peru*
Succ. Citri
Tinct. Cantharid.
Extr. Chinae ana Dr. 1.
Ol. Rosar.
Ol. Amygd. amar. ana Gtt. 5.
M. D. S. Haarpomade.
[Gegen Alopecie.]

1800. ℞
Tinct. Cantharid. Dr. 2.
[5] *Ol. Ricini* Unc. 2.
Ol. Jasmini Unc. 2.
Ol. Neroli Gtt. 10.
M. D. S. Haaröl.

† ***Tinctura Cantharidum acetica*** **Ph. Bav.** [Eine durch Maceration der Canthariden (2) mit Essigsäure (2½) und Alkohol (1½) dargestellte Tinctur.]

† ***Tinctura Cantharidum aetherea*** **Ph. Bav.** [1 *Canth.* in 2 Aether macerirt.]

† ***Tinctura Cantharidum concentrata*** **Ph. Hann.** [1 *Canth.* auf 6 *Spir. Vini rectificat.*, viermal so stark als die gewöhnliche *Tinct. Canth.* **Ph. Hann.**]
Nur zum äusserlichen Gebrauch.

Tinctura Capsici annui. Spanisch-Pfeffer-Tinctur. [1 *Caps. ann.* mit 6 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Tropfen mehrmals täglich, in stark einhüllendem Vehikel, als Zusatz zu excitirenden Mixturen [1 - 2 Dr. auf 6 bis 8 Uncen].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1-2 Dr. auf 6-8 Uncen], zu Einreibungen [meist mit anderen scharfen Tincturen, reizenden Linimenten u. s. w. verbunden], als Zusatz zu anodynen Zahnpillen und Zahnlatwergen.

1801. ℞
Tinct. Caps. annui Dr. 1.
[2] *Inf. Fol. Salviae* Unc. 4.
Spir. Aeth. chlor. Dr. ½.
D. S. Gurgelwasser.

1802. ℞
Tinct. Caps. annui Dr. 2.
[3] *Spir. camphor.* Unc. 2.
Mixt. oleoso-balsam. Dr. 1.
M. D. S. Zum Einreiben.
[Gegen Frostbeulen.]

† ***Tinctura Cardamomi*** **Ph. Hann.** [5 *Card. min.* mit 24 *Spir. Vini rectificatus* 8 Tage lang macerirt.]
Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Cardamomi composita*** **Ph. Hann.** [*Card.*, *Sem. Carvi ana* Dr. 1 Gr. 15, *Coccionella* Dr. ½, *Cort. Cinnamom. Ceyl.* Dr. 2½, *Passul. major* Unc. 2½, *Spir. Vini rectificat.* Unc. 20, 14 Tage hindurch digerirt.]

* ***Tinctura Cardui Mariae Rademacheri.*** Frauendistelsamen-Tinctur. [Unzerquetschte *Sem. Cardui Mariae* mit gleichen Theilen *Spir. Vini rectificatiss.* und Wasser 8 Tage hindurch digerirt, gepresst und filtrirt. — 1 Unce 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen 4-6 Mal täglich [als Milz- und Lebermittel und gegen, durch Milz- und Leberkrankheiten entstandene, Brust- und Uterinbeschwerden, z. B. Hämoptoe, *Menstruatio difficilis* etc.].

* ***Tinctura carminativa*** *s. Zedoariae composita s. Tinctura Wedelii.* Blähungstreibende Tropfen. [*Rad. Zedoariae* 4 Uncen, *Rad. Calami, Galangae ana* 2 Uncen, *Flor. Chamom. Roman.*, *Sem. Anisi*

vulgar., *Sem. Carvi ana* 1 Unce, *Caryoph.*, *Bacc. Lauri ana* 6 Dr., *Macid.* ½ Unce, *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* 2 Dr., *Spir. Vini rectificatiss.* und *Aq. Menth. piper. ana* 2 Pfund, 8 Tage hindurch macerirt, ausgepresst und filtrirt und 7 Th. dieser Tinctur bei der Dispensation stets 1 Th. *Spir. Aether. nitrosi* zugesetzt. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

*** *Tinctura Caryophyllatae.*** [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

† *Tinctura Caryophyllorum.* Gewürznelken-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnfleischlatwergen und Zahntropfen.

Tinctura Cascarillae. Cascarillen-Tinctur. [5 *Cort. Cascarill.* mit 24 *Spir. Vini rectific.* 8 Tage lang macerirt, gepresst und filtrirt. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich, als Zusatz zu magenstärkenden, styptischen und ähnlichen Mixturen.

Tinctura Castorei. Bibergeil-Tinctur. [1 *Cast. sib.* mit 9 *Spir. Vini rectificatiss.* 4 Tage digerirt. — 1 Scr. 15½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen 1-4-6 Mal täglich, rein oder mit anderen Nervinis vermischt.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Augenwässern [1 Dr. auf 4 Uncen *Inf. Flor. Chamomillae* bei Blepharospasmus], Ohrtropfen, Klystieren [1 Scr. bis 1 Dr. auf ein Klystier].

1803. ℞
Tinct. Castor. Scr. 1.
[3] *Tinct. aromat.* Dr. 3.
D. S. 2stündlich 20 Tropfen.

1804. ℞
Tinct. Castor. Dr. 1.
[16] *Inf. Rad. Valer.* (*ex* Unc. ½) Unc. 4.
Syr. Chamom. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1805. ℞
Tinct. Castor. Dr. ½.
[10] *Asae foet.* Dr. 1.
Vitell. ovi unius
F. cum
Inf. Chamom. Unc. 4.
Emulsio.
D. S. Zum Klystier.

Tinctura Castorei aetherea. Aetherische Bibergeil-Tinctur. [1 *Castor. sib.* mit 9 *Spir. aether.* 8 Tage macerirt. — 1 Scr. 15½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige, aber in etwas mässigeren Dosen.

Tinctura Castorei canadensis. Canadisch-Bibergeil-Tinctur. [1 *Castor. canad.* mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* 4 Tage digerirt. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen, wie *Tinct. Castorei* [und dieser in allen Fällen vorzuziehen, wo es sich um den Preis, stets aber ihr nachzusetzen, wo es sich um die Wirksamkeit handelt].

Aeusserlich: wie die vorige.

Tinctura Castorei canadensis aetherea. [1 *Cast. canad.* mit 6 *Spir. aether.* 8 Tage macerirt. — 1 Dr. 2½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Catechu. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu adstringirenden, styptischen Arzneien.

Aeusserlich: rein zur Bepinselung des Zahnfleisches [bei scorbutischer Affection desselben], bei Mundgeschwüren; verdünnt zu Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften, Injectionen [1-4 Dr. auf 6 Uncen], Klystieren, Verbandwässern.

1806. ℞
Tinct. Catechu Dr. 2.
[2] *Aq. Menth. pip. vin.* Unc. 4.
D. S. Mundwasser; 1 Esslöffel voll in einem Glase Wasser zum Ausspülen des Mundes.

1807. ℞
Tinct. Catechu Dr. 1.
[1] *Ol. Caryophyll.* Gtt. 20.
D. **Hoffmann**'scher Zahnbalsam.

1808. ℞
Tinct. Catechu Unc. ½.
[3] *Dec. Cort. Quercus* (*ex* Unc. ½) Unc. 6.
D. S. Verbandwasser.

[Bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren.]

† **Tinctura Chamomillae** Ph. Austr. [1 *Flor. Chamom.* mit 6 *Spir. Vini rectif.*]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu krampfstillenden Arzneien.

Eine *Tinctura Chamomillae* der Homöopathen, nach Art der Essenzen [s. *Essentiae*] bereitet, wird von diesen als sehr wesentliches Antispasmodicum und Antineuralgicum gerühmt; namentlich soll bei „nervösen" Zahnschmerzen die *Tinct. Chamomill. fort.* zu 1-3 Tropfen wunderbare Dienste leisten.

* **Tinctura Chelidonii Rademacheri.** Schöllkraut-Tinctur. [Nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen, z. B. *Tinct. Bursae pastoris*, bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: [als „Lebermittel"] zu 5-20 Tropfen 3-4 Mal täglich.

1809. ℞
Tinct. Chelidonii Scr. 1.
[4] *Gummi arab* Unc. 1.
Ol. Papaveris Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 8.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

[Bei consensuellen Durchfällen, auf Urleiden der Leber beruhend.]

Rademacher.

1810. ℞
Tinct. Chelidonii Dr. 1.
[3] *Liq. Calcii chlor.* Unc. 2.
M. D. S. 15 Tropfen in einer halben Tasse Wasser 5 Mal täglich.

[Bei acuten und chronischen Leberleiden mit „eigenthümlicher Magen-Affection".]

Rademacher.

† **Tinctura Chenopodii Vulvariae.** Stinkende Melden-Tinctur. [Am zweckmässigsten nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen bereitet.]

Innerlich: wie die vorige [als Antispasmodicum, Antaphrodisiacum etc.].

Tinctura Chinae composita *s. Elixir roborans Rob. Whyttii.* Whytt'sches Magen-Elixir. [*Cort. Chin. fusc.* 3, *Rad. Gent. rubr., Cort. Aurant. expulp. ana* 1, *Spir. Vini rectificatiss.* 16, *Aq. Cinn. simpl.* 8, 8 Tage macerirt. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1½ Dr. mehrmals täglich; am besten rein [meist in Wein] zu nehmen, oder als Zusatz zu roborirenden Mixturen.

† ***Tinctura Chinae composita vinosa*** **Ph. Hann.** [*Cort. Chin. fusc.* 4, *Cort. Aurant., Rad. Gentian. ana* 1½, *Vin. Hisp. de Xeres* 48, 14 Tage macerirt.]

Innerlich: theelöffelweise.

* ***Tinctura Chinae Huxhami*** *s. crocata s. Elixir alexipharmacum Huxhami.* Huxham'sches Magen-Elixir. [*Cort. Chinae fusc.* Unc. ½, *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* Dr. 1, *Rad. Serpent. virg.* Gr. 45, *Croci* Scr. 1, *Coccionell.* Scr. ½, *Spir. Vini rectificat.* Unc. 6, 8 Tage macerirt. — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Chinae simplex. Einfache China-Tinctur. [Aus *Cort. Chinae fusc.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr.

* ***Tinctura Chinioïdei.*** Chinioïdin-Tinctur. Pilatus-Tropfen. Schwarze Fiebertropfen. [1 *Chinioïdin* in 8 *Spir. Vini rectificatiss* gelöst. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: theelöffelweise [meist in schwarzem Kaffee — am besten fügt man der Tinctur noch etwas *Acid. hydrochlor.* (1 Dr. auf 1 Unce) zu, wodurch die Fällung des Chinioïdins bei der Vermischung der Tinctur mit wässrigen Substanzen verhindert wird].

1811. ℞
Tinct. Chinioïd. Unc. 1.
[3] *Mixt. sulph. acid.* Scr. 1.
Aq. Menth. pip. Unc. 3.
D. S. 4-6 Mal täglich 1 Theelöffel in Zuckerwasser.
[Als Nachkur nach Intermittens.]
Mixtura Chinioïdei **Ph. Hann.**

† ***Tinctura Cinae.*** Zittwer-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* bereitet].

Enthält allerdings das Santonin, aber auch sämmtliches Weichharz der Zittwer-Samen, und ist deshalb widrig zu nehmen; auch müsste man die Dosis, um anthelminthisch zu wirken, so hoch greifen, dass das Präparat, wenigstens für die Kinderpraxis, vollständig unbrauchbar sich erweist.

Tinctura Cinnamomi. Zimmt-Tinctur. [Aus *Cass. Cinnam.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, als Stypticum bei Metrorrhagie ½-1stündlich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern, Zahn-Tincturen, Zahnfleisch-Latwergen.

1812. ℞
Tinct. Cinnam.
[2] *Acidi phosphor. ana* Dr. 2.
Mucil. Salep. Unc. 2.
D. S. ¼-1stündlich 1 Theelöffel voll in einer Tasse Zuckerwasser zu nehmen.
[Bei Metrorrhagie.]

1813. ℞
Tinct. Cinnam. Gtt. 3.
[3] *Pulv. rad. Colombo* Gr. 10.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. 3 bis 4 Mal täglich (eine Stunde vor der Mahlzeit) ein Pulver mit Wein zu nehmen.
[Gegen *Vomitus gravidarum.*]
Lami.

1814. ℞
Extr. Secal. corn. aquos. Scr. 1.
[3] *Tinct. Cinnam.* Unc. ½.
D. S. ½stündlich 20 Tropfen.

1815. ℞
Dec. Rad. Ratanh. (*ex* Unc. ½)
[4] Unc. 6.
cui refrig. adde
Tinct. Cinnam. Unc. ½.
D. S. ½-1stündlich 1 Theelöffel voll.

* ***Tinctura Cinnamomi acuti.*** Aechte Zimmt-Tinctur. [Aus *Cinnam. acut.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige, angenehmer schmeckend, aber an Wirkung sie nicht übertreffend.

* ***Tinctura Coccionellae Rademacheri.*** Cochenille-Tinctur.*) [1 *Coccionella* mit 13 *Spir. Vini rectific.* 3 Tage lang digerirt, gepresst, filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Von **Aberle** wird eine *Tinctura Coccionellae ammoniata* empfohlen, welche aus *Coccionella, Liq. Ammon. caust. ana* 1 und *Spir. Vini rectif.* 14 besteht und zu 5 Tropfen Morgens und Abends, gegen Keuchhusten gegeben wird.

† ***Tinctura Colchici*** (*e Radice*). Zeitlosen-Wurzel-Tinctur. [4 der frischen Wurzel, zerstossen, mit 6 *Spir. Vini rectific.* übergossen, macerirt etc.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [enthält viel weniger Colchicin, als die *Tinct. Sem. Colchici*, kann deshalb auch füglich in grösseren Dosen gegeben werden].

1816. ℞
Tinct. Radic. Colchici
[8] *Kalii jodat. ana* Dr. 1.
Syr. quinque Radicum Unc. 6.
D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
Ricord's *Syrupus antirheumaticus.*

Tinctura Colchici (*e Seminibus*). Zeitlosen-Samen-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr. Die **Ph. Hann.** bezeichnet das *Vinum Colchici* als *Tinct. Colchici.*]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen mehrmals täglich.

*) Die im **Cod. med. Hamb.** aufgeführte *Tinct. Coccionellae* wird aus der *Coccinella septempunctata* bereitet (80 Käfer auf 1 Unce Spiritus), müsste also *Tinctura Coccinellae* heissen und hat mit der von *Coccus Cacti* herrührenden Cochenille nichts gemein. Die Coccinella-Tinctur wird als Zahnschmerzmittel gebraucht, enthält aber das in dem Marienkäfer allerdings in geringer Quantität befindliche scharfe Princip nicht, da dasselbe mit dem Tode des Thierchens sich verliert.

1817. ℞
Tinct. Sem. Colchici
[2] *Tinct. Res. Guajaci ana* Dr. 3.
D. S. 3 Mal täglich 30-40 Tropfen.
[Bei chronischem Rheumatismus.]
Blasius.

1818. ℞
Tinct. Sem. Colchici
[2] *Tinct. Aconiti ana* Dr. 2.
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
D. S. 3-4 Mal täglich 15-20 Tropfen.

1819. ℞
Tinct. Sem. Colchici
[2] *Liq. Ammon. anis. ana* Dr. 2.
Tinct. Digit. Dr. 1.
M. D. S 4 Mal täglich 20-30 Tropfen.
[Bei Hydrops.]
Oesterlen.

* *Tinctura Colchici acida.*

[1 Unce *Sem. Colchici*, 6 Uncen *Spir. Vini rectific.* und 1 Dr. *Acidum aceticum* 8 Tage lang macerirt etc. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen mehrmals täglich.

1820. ℞
Tinct. Colchici acid.
[2] *Tinct. Aloës ana* Dr. 2.
M. D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen. [Bei chronischem Rheumatismus mit Abdominalleiden.]

Tinctura Colocynthidis. Koloquinthen - Tinctur.

[1 Unce *Pulp. Colocynth.*, 1 Dr. *Sem. Anisi stell.* und 12 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5 - 10 - 20 Tropfen [*ad guttas viginti!*] in Verdünnung oder schleimigem Vehikel; als Zusatz zu diuretischen und drastischen Mixturen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in Form von Salben [2 Dr. mit 1 Unce Fett] oder Linimenten [mit 2 - 3 fettem Oel], zur Zertheilung von Geschwülsten, zur Hervorrufung diuretischer oder drastischer Arzneiwirkung.

1821. ℞
Tinct. Colocynth. Dr. 1.
[3] *Tinct. Croci* Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 10 Tropfen.
[Bei *Retentio mensium.*]

1822. ℞
Tinct. Colocynth. Dr. 1.
[1] *Tinct. Asae foetid.* Dr. 2.
D. S. Morgens und Abends 15 bis 20 Tropfen.
[Bei chronischer Verstopfung.]
Heim.

1823. ℞
Tinct. Colocynth.
[1] *Tinct. Scillae ana* Scr. 1.
Tinct. Res. Guajaci Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.
[Als Diureticum.]

1824. ℞
Tinct. Colocynth.
[2] *Tinct. Nuc. vom. ana* Dr. 2.
Tinct. Pyrethri Unc. ½.
D. S. 4 Mal tägl. 30 Tropfen in einer Tasse Thee zu nehmen.
[Bei Paralysen der unteren Extremitäten.]
Vogt.

1825. ℞
Tinct. Colocynth. Unc. ½.
[3] *Ol. Ricini* Unc. 1½.
M. f. linimentum. D. S. Morgens und Abends einen kleinen Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.
[Gegen chronische Verstopfung.]
Heim.

* *Tinctura Colocynthidis Rademacheri.*

[*Semen Colocynth. a Pulp. liberat.* Unc. 5, *Spir. Vini rectificat.* Unc. 24; 4 Tage lang digerirt, ausgepresst und filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Viel schwächer als die vorige, darum in bedeutend grösseren Dosen.

* ***Tinctura Colombo.*** Colombo-Tinctur. [Wie *Tinctura Cascar.* bereitet. — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu styptischen Mixturen.

Tinctura Conii. Schierlings-Tinctur. [Frische *Herba Conii* gequetscht, mit gleichem Gewichtstheil *Spir. Vini rectificatiss.* übergossen, 4 Tage macerirt und filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen [*ad guttas viginti!*].

† ***Tinctura Conii acida.*** [Aus den *Semina Conii* wie *Tinct. Aconiti acida* dargestellt.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Contrayervae.*** [Wie *Tinct. Cascar.* bereitet. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Corticis adstringentis.*** [Wie *Tinct. Cascar.* bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Dr. mehrmals täglich.

Tinctura Corticis Aurantii. Pomeranzenschalen-Tinctur. [Aus *Cort. Aurant. expulp.* wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr.; beliebter Zusatz zu stomachischen Mixturen.

† ***Tinctura Corticis Aurantii recentis.*** [Aus frischen Pomeranzenschalen, mit Franzbranntwein angesetzt.]

Innerlich: wie die vorige, aber angenehmer von Geschmack; zur Aromatisirung des Weins [als sogenannte *Essentia episcopalis*] häufig in Anwendung gebracht.

† ***Tinctura Croci.*** Safran-Tinctur. [Wie *Tinct. Arnicae.* — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen; als Zusatz zu emmenagogen Arzneien.

* ***Tinctura Cubebarum.*** Cubeben-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [wohl nur als carminatives oder Verdauung anregendes Mittel; gegen Tripper schwerlich in Anwendung zu bringen, da die Tropfen in viel zu grosser Dosis gegeben werden müssten].

* ***Tinctura Cupri acetici.*** **Rademacher's** Kupfer-Tinctur. [*Cupr. sulph.* Unc. 3, *Plumb. acet. dep.* Unc 3 Dr. 3 in einem steinernen Mörser zusammengerührt, mit 17 Uncen destillirten Wassers in einem kupfernen Mörser aufgekocht und der erkalteten Flüssigkeit 13 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* zugemischt; die ganze Menge der Flüssigkeit wird in einer wohl zu verschliessenden Flasche 4 Wochen macerirt und dann filtrirt. Die Tinctur soll nach **Rademacher** das specifische Gewicht von 0,885-890 haben; dies gelingt jedoch bei sorglichst treuer Befolgung seiner Vorschrift nie, und es stellt sich das specifische Gewicht stets auf 0,950-0,960. Bei der überaus unchemischen Bereitungsweise kommt es nicht selten vor, dass die Tinctur auch essig-

saures Bleioxyd enthält, und wäre es rathsam, sich jedes Mal vor dem Gebrauche des Präparats durch eine leicht zu vollführende Reaction (Zusatz einiger Tropfen Schwefelsäure) von der Reinheit desselben zu überzeugen. — — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen 1-2stündlich.

1826. ℞
Tinct. Cupri acet. Dr. 1⅓.
[2] *Gummi Tragacanth.* Dr. 1.
Aq. Cinnam. simpl. Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 7.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei „Kupferaffection".]
Rademacher.

Tinctura Digitalis. Fingerhut-Tinctur. [*Fol. Digital.* Unc. 2, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 8, *Aq. dest.* Unc. 4, 8 Tage macerirt. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 20 - 30 Tropfen [*ad guttas triginta!*] mehrmals täglich; pur oder in Verbindung mit anderen, namentlich harntreibenden Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in den Unterleib oder die Innenfläche der Schenkel: gegen Hydrops].

1827. ℞
Tinct. Digitalis
[1] *Tinct. Scill. kalin. ana* Dr. 1½
D. S. 3 Mal täglich 15 Tropfen.

1828. ℞
Tinct. Digitalis
[2] *Tinct. Colchici ana* Dr. 2.
Spir. Aeth. nitr. Scr. 1.
D. S. Morgens u. Abends 20 Tropfen. [Bei Brustwassersucht.]
v. Hildenbrand.

1829. ℞
Tinct. Digitalis Dr. 1.
[3] *Oxymell. Squill.* Unc. 1.
Inf. Rad. Levistici Unc. 4.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Potio diuretica.

† ***Tinctura Digitalis acida.*** [Aus dem Kraute und den Samen *ana* wie *Tinct. Aconiti acida* bereitet.]

Innerlich: zu 5-10-15 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Digitalis aetherea.*** Aetherische Fingerhut-Tinctur. [1 *Fol. Digit.* mit 8 *Spir. aeth.* macerirt. — 1 Dr. ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15-25 Tropfen mehrmals täglich, wie *Tinct. Digital.*

* ***Tinctura Digitalis ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Euphorbii.*** Euphorbium-Tinctur. [1 Th. Euphorbium mit 12 Th. *Spir. Vini rectificatiss.* 4 Tage macerirt. — 1 Unce 2⅔ Sgr.]

Nur äusserlich: als Reizmittel für atonische, cariöse u. a. Geschwüre: Charpie mit Euphorbium - Tinctur beträpfelt, aufgelegt; auf die Haut gepinselt: zur Vertreibung von Warzen.

Tinctura Ferri acetici aetherea. *Spiritus acetico-aethereus martiatus. Tinctura Martis Klaprothi.* Aetherische essigsaure Eisen-Tinctur. **Klaproth's** Eisen-Tinctur. [*Liq. Ferri acetici* Unc. 9, *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 2, *Aeth. acet.* Unc. 1, zusam-

mengemischt. Spec. Gew. 1,065-1,070. — 1 Dr. 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Liq. Ferri acetici.*

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich: am besten rein oder mit einfachem Syrup.

* ***Tinctura Ferri acetici Rademacheri.*** [*Ferri sulphur. crystall.* Unc. 2 Dr. 7, *Plumbi acetici depur.* Unc. 3, in einem eisernen Mörser zusammengerieben und mit *Aq. dest.* Unc. 6 und *Aceti crudi* Unc. 12 im eisernen Kessel zum Kochen gebracht; nach dem Erkalten mit *Spir. Vini rectificatiss.* Unc. 10 gemischt und in eine nicht verstöpselte Flasche gethan, einige Monate darin stehen gelassen und filtrirt. — Die Tinctur soll die Farbe (nach **Rademacher** sogar den Geruch) des Malagaweins und ein specif. Gew. von 0,875 - 0,885 haben; *in praxi* aber stellt sich das letztere auf 0,970 - 0,980. — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: zu 30 - 60 Tropfen mehrmals täglich; als Antidot gegen Arsenik-Vergiftung in viel grösseren Dosen, mit Wasser verdünnt.

1830. ℞
Tinct. Ferri acet. (Radem.) Unc. 1.
[5] *Aq. dest.* Unc. 8.
Gummi mim. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll. **Rademacher.**

* ***Tinctura Ferri ammoniacata.*** *Aroph Paracelsi. Tinctura Martis aperitiva.* Eisensalmiak-Tinctur. [1 *Ammon. hydrochlor. ferrat.* in 4 *Spir. Vini rectificatiss.* gelöst. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Ferri chlorati*** s. *Ferri muriatici oxydulati.* Eisenchlorür-Tinctur. [*Ferri chlorati rec. parati* 1, *Spir. Vini rectific.* 7; auf jede Unce dieser Flüssigkeit setzt man 2 Tropfen *Acid. hydrochlor.* zu. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Ferri jodati.*** Jodeisen-Tinctur. [1 Dr. gepulvertes Eisen in eine Flasche geschüttet, in welcher 1 Unce destillirtes Wasser befindlich, und nach und nach 3 Dr. Jod zugesetzt; sobald die Flüssigkeit eine hellgrüne Färbung angenommen, wird sie schnell vom ungelösten Eisen abfiltrirt, der Rückstand mit etwas *Spir. Vini rectificatiss.*, 4 Tropfen *Acid. hydrochlor.* und so viel *Spir. Vini rectificatiss.* versetzt, dass das Gewicht der ganzen Flüssigkeit 4 Uncen beträgt. — Ein sehr unhaltbares und darum unzweckmässiges Präparat, welches jedes Mal vor dem Gebrauche frisch bereitet werden müsste. — 1 Dr. enthält ungefähr 7 Gran Eisenjodür, welches etwa 36 Gran *Ferr. jodat. saccharat.* entspräche. — Blassgrün. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: [den Grundsätzen der **Ph. Bor.** in Bezug auf das *Ferr. jodat. saccharat.* angepasst] zu 5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

Tinctura Ferri pomati. *Tinctura Malatis Ferri.* [*Extr. Ferri pom.* in 6 *Aq. Cinnam. spirit.* — Braun. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Statt der *Tinctura Ferri pomati* hat man in quittenreichen Gegenden als entsprechendes Präparat die *Tinctura Ferri cydoniati*, welche in gleicher Weise bereitet und gebraucht wird [vgl. *Extr. Ferri pomati*].

† ***Tinctura Ferri sesquichlorati*** *s. muriatici oxydati.* Eisenchlorid-Tinctur. [Ueber die Bereitung derselben geben die Pharmakopöen verschiedener Länder abweichende Vorschriften, deren Unterschiede auf den Verschiedenheiten der Eisenchlorid-Präparate beruhen. Mit dem in der **Ph. Bor.** angegebenen derartigen Präparat *(Liq. Ferri sesquichlorati)* lässt sich eine entsprechende Tinctur durch Mischung von 1 desselben mit 3 *Spir. Vini rectific. ex tempore* bereiten. Eine solche Tinctur würde innerlich zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich zu dosiren sein.]

† ***Tinctura Ferri tartarici.*** *Tinctura Martis Ludovici s. Martis aperitiva Glauberi.* Weinsteinsaure Eisen-Tinctur. **Ludwig**'s Eisen-Tropfen. [*Ferr. sulph.* und *Tart. dep. ana* 6 Uncen in 6 Pfd. Wasser zur Mellagoconsistenz eingekocht, der Rückstand mit 6 Pfd. *Spir. Vini gallic.* gemischt und filtrirt]

Innerlich: zu 10-60 Tropfen.

Eine Lösung von 2 Dr. *Extr. Hellebori nigri* in 4 Uncen dieser Tinctur bildet die *Tinctura Ferri helleborata*, die eben so obsolet ist, wie die *Tinct. Ferri tartarici.*

† ***Tinctura Foeniculi composita*** **Cod. med. Hamb.** [3 Uncen *Sem. Foenic.* mit 12 Uncen *Spir. Vini rectif.* digerirt und ausgepresst und 1 Scr. *Ol. Foenic.* darin aufgelöst.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Carminativum].

Acusserlich: als Zusatz zu Augenwässern.

* ***Tinctura Fructuum Aurantii immaturorum*** **Ph. mil.** [Aus zerstossenen trockenen unreifen Pomeranzen wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Wie *Tinct. Cort. Aurantii.*

* ***Tinctura Fuliginis*** **Ph. paup.** Glanzruss-Tinctur. [*Fuligo splend.* 1 auf *Spir. Vini rectificatiss.* 8 mehrere Tage digerirt und filtrirt. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen 3 Mal täglich.

* ***Tinctura Fuliginis Clauderi.*** **Clauder**'sche Glanzruss-Tinctur. [*Fulig splend.* Unc. 1, *Ammon. hydrochlor.* Unc. ½, *Liq. Kali carb.* Unc. 9, *Aq. dest.* Libr. 1, 1 Tag digerirt und filtrirt (eine von dieser etwas abweichende Vorschrift s. ℞ 650.). — Undurchsichtig braun. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 30-40 Tropfen mehrmals täglich [bei Arthritis, Menstrual-Beschwerden].

* ***Tinctura Fungorum Cynosbati.*** Rosenschwamm-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — Rothbraun. — 1 Unce 6⅔ Sgr]

Innerlich: zu 30-40 Tropfen 2stündlich [von **Rademacher** gegen Krankheiten der Harnorgane empfohlen].

1831. ℞
Tinct. Fung. Cynosb. Unc. 1.
[4] *Aq. dest.* Unc. 7.
Mucil. Gummi arab. Dr. 6.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Rademacher.**

1832. ℞
Tinct. Fung. Cynosb. Unc. 1.
[7] *Ol. Papaveris* Unc. 7.
D. S. Esslöffelweise. [Bei Strangurie.]
Rademacher.

***Tinctura Galangae.** Galgant-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 3½ Sgr.]
Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Galbani. Mutterharz-Tinctur. [Wie *Tinct. Aloës* bereitet. — 1 Unce 2½ Sgr.]
Innerlich: zu 20-60 Tropfen. [Obsolet, obschon officinell.]

***Tinctura Gallarum.** Galläpfel-Tinctur. [1 Unce *Gallae turcicae* mit 6 Uncen *Spir. Vini rectific.* macerirt und filtrirt. Stark gerbsäurehaltig. — 1 Unce 3½ Sgr.]
Innerlich: zu 15-40 Tropfen mehrmals täglich [bei Vergiftungen durch Alkaloide in grösseren Dosen].
Aeusserlich: zu Injectionen [1 Dr. auf 2 Uncen], zum Bepinseln leicht blutender atonischer Geschwüre, zu Einreibungen [bei Frostbeulen].

1833. ℞
Tinct. Gallar. Dr. 2.
[3] *Dec. Rad Colombo* (*e* Dr. 3) Unc. 4.
Syr. Cinnam. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei chronischer Diarrhoe.]

1834. ℞
Tinct. Gallar.
[2] *Spir. camphor. ana* Unc. 1½.
M. D. S. Frostspiritus.

Tinctura Gentianae. Enzian-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 1 Unce 3½ Sgr.]
Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu den meisten „bitteren und magenstärkenden" Tropfen und Mixturen.

***Tinctura Gentianae ammoniacalis** Ph. Gall. *Elixir antiscrophuleux.* [*Rad. Gent.* Unc. 1, *Ammonium carb.* Dr. 2 mit *Spir. Vini rectificat.* Unc. 32 8 Tage lang digerirt, colirt und gepresst.]
Innerlich: zu 15-30-60 Tropfen.
Das *Elixir antiscrophuleux Peyrilhe* enthält statt des kohlensauren Ammoniaks kohlensaures Natron.

† Tinctura Gratiolae. Gottesgnadenkraut-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — Obsolet.]

Tinctura Guajaci ammoniacata *s. volatilis.* Flüchtige Guajak-Tinctur. [*Res. Guajaci pulv.* Unc. 1, *Spir. Vini rectificatiss* Unc. 4, *Liq. Ammon. caust* Unc. 2, 4 Tage lang macerirt und filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.] *Cave:* Säuren.
Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, pur [aber meist mit schleimigem Vehikel] oder in Mixtur [2 Dr. bis ½ Unce auf 4-6 Uncen].

1835. ℞
Tinct. Guajaci ammoniac. Dr. 3.
[2] *Tinct. Opii croc.* Dr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen in Haferschleim zu nehmen.

† ***Tinctura Guajaci Ligni.*** Guajakholz-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen.

Statt dieser Tinctur, deren Gehalt an Harz häufig variirt, wähle man stets das folgende, constantere [und merkwürdiger Weise auch billigere] Präparat:

Tinctura Guajaci Resinae. *Tinct. Guajaci simpl.* **Ph. Bav.** Guajakharz-Tinctur. [Aus *Res. Guajaci* wie *Tinct. Aloës* bereitet. — Verändert mit Alkalien und Säuren, namentlich oxygenreichen, ihre ursprünglich schmutzig olivengrüne Farbe in verschiedener Weise. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen, namentlich antirheumatischen Tincturen.

* ***Tinctura Hellebori albi.*** Weisse Niesewurz-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-6-10 Tropfen mehrmals täglich, in Pulver [mit *Sacch. Lactis*] oder in schleimigem Vehikel.

Aeusserlich: zum Bestreichen von Chloasma-Flecken.

† ***Tinctura Hellebori albi acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 2-6 Tropfen.

* ***Tinctura Hellebori nigri.*** Schwarze Niesewurz-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

1836. ℞
Tinct. Hellebori nigri Dr. 2.
[2] *Spir. Juniperi* Unc. ½.
D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen. [Als Emmenagogum.]

* ***Tinctura Hyoscyami.*** Bilsenkraut-Tinctur. [Wie *Tinct. Digitalis.* — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Augentropfwasser [1 mit 2 *Aq. dest.*].

† ***Tinctura Hyoscyami acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Hyracei capensis.*** Dasjepis-Tinctur. [Wie *Tinct. Castorei.* — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich [als Nervinum und Anthystericum].

* ***Tinctura Jalapae*** *(e Radice).* Jalapenwurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich.

Da auch diese Tinctur in ihrem Harzgehalte bedeutend variirt, so wähle man statt ihrer die

* ***Tinctura Jalapae*** *(e Resina).* Jalapenharz-Tinctur. [1 Unce *Res. Jalap.* in 12 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, am besten rein oder

mit einem Syrup gemischt [bei wässrigen Verdünnungen schlägt sich das Harz nieder], in Form der Abführmakkaronen [auf Oblate gebackene Makkaronen werden an der Rückseite mit 5-10 Tropfen *Tinct. Jalapae* befeuchtet und bilden so ein wohlschmeckendes, wirksames und namentlich für die Kinderpraxis sehr gut zu benutzendes Abführmittel].

1837. ℞
Tinct. Jalap. e Resina Dr. 2.
[2] *Syr. Rhoeados* Dr. 3.
D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen. [Eine im Volke als „Blutreinigungs-Tropfen" beliebte Mischung.]

† ***Tinctura Ignatii*** *s. Fabae Ignatii.* Ignazbohnen-Tinctur. [5 *Fabae St. Ignatii* mit *Spir. Vini rectificatiss.* und Wasser *ana* 12 3 Tage lang digerirt.]

Innerlich: [sehr vorsichtig] zu 1 - 3 Tropfen mehrmals täglich [gegen Lähmungen, Krämpfe].

† ***Tinctura Ignatii acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]
Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Jodi. Jod-Tinctur. [1 Jod in 10 *Spir. Vini rectificatiss.* gelöst; nach der **Ph. Austr.** 1 : 16, nach der **Ph. Bav.** 1 : 12. — Die meisten Autoren halten es für unzulässig, die Jod-Tinctur auf längere Zeit vorräthig zu halten, da in derselben, namentlich durch Zutritt von Licht, noch nicht näher definirte Verbindungen des Jods mit Theilen des Alkohols (Jod-Aether, Jodoform?) entstehen sollen. — 1 Unce 4½ Sgr.] — *Cave:* Aufbewahrung an hellem Orte, Verordnung auf längere Zeit, Verdünnung mit wässerigen Substanzen [wobei sich das Jod niederschlägt — ausgenommen hiervon sind Lösungen von Jodsalzen], Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: [jetzt nur selten noch zur Anwendung kommend] zu 2-4-10 Tropfen [*ad guttas decem!*] mehrmals täglich, in Tropfen [am besten in einhüllendem Vehikel: Traganthschleim oder Syrup].

Aeusserlich: zur Einpinselung [eine in neuerer Zeit ausserordentlich verbreitete Methode zur Behandlung entzündlicher Affectionen im subcutanen Zellgewebe, in den Drüsen, bei Degenerationen der Haut (Lupus etc.), bei Hospitalbrand, gegen Perniones, Erysipelas, bei Croup (oft wiederholte Bepinselung der Kehlkopfgegend), bei Rheumatismus, Ischias u. s. w., zur abortiven Behandlung des Panaritium, gegen scrophulöse Photophobie (dieselbe soll nach 1 - 2maliger Einpinselung von Jod - Tinctur in die Augenbrauen und Lider alsbald verschwinden), zur abortiven Behandlung der Blatterpusteln — von einigen Praktikern wurde gegen Drüsengeschwülste *Tinct. Jodi* (Dr. 1) mit Collodium (Unc. 1) angewendet, in der Absicht, neben der resolvirenden Wirkung des Jod die comprimirende des Collodium zu benutzen; jedoch soll die Application dieser Mischung die heftigsten Schmerzen hervorgerufen haben], zu Umschlägen [1-6-8 Dr. auf 3 Uncen *Aq. dest.;* zur Zertheilung von Bubonen, Periostosen u. s. w.], zu Einspritzungen [1 mit 2-4-8 *Aq. dest.*, viel besser mit schwacher *Solutio Kalii jodati* verdünnt, bei Hydrocele, Fistelgeschwüren, nach der *Punctio Ovarii* etc.], zu Bädern [selten gebraucht, zweckmässiger Jodkali-Lösung hierzu zu benutzen], zu Ohrtropfen [*Tinct. Jodi* mit *Tinct. Opii ana*, gegen Verdickung des Trommelfells von **Detschy** empfohlen; eine sehr unzuverlässige Composition, da fast augenblicklich Niederschläge un-

bekannter Zersetzungsprodukte erfolgen], zu Augenbähungen [1 Scr. auf 4-6 Uncen. — Zu Inhalationen werden *Cigarettes jodées* angewendet, die man sich am einfachsten dadurch herstellt, dass man ein gläsernes Inhalationsröhrchen lose mit Watte füllt und auf diese einige Tropfen Jod-Tinctur tröpfelt.

1838. ℞
Tinct. Jodi Gtt. 30.
[2] *Aq. dest.* Unc. 8.
Gummi Tragacanth. Scr. 1.
D. S. Esslöffelweise. [Als Pancreas-, Magen- und Darmmittel von **Rademacher** empfohlen. — Der Zusatz von Tragantbschleim ist nicht im Stande, die Niederschlagung des Jods zu verhindern; man thut daher besser, statt der *Aq. dest.* eine schwache Jodkalium-Solution (5-10 Gran auf 8 Uncen) zu verordnen.]

Die *Tinctura Jodi aetherea (Aether Jodi)*, welche von **Magendie** empfohlen worden, besteht aus 4 Gran Jod, in 1 Dr. Aether aufgelöst; sie ist ohne Vorzüge vor der gewöhnlichen Tinctur, vielmehr ungenauer in der Dosirung als diese, da durch die schnelle Verflüchtigung des Aethers das Mengeverhältniss des aufgelösten Jods bald ein viel stärkeres wird, als ursprünglich beabsichtigt.

Ueber die von **Titon** empfohlene *Tinct. Jodi chloroformata* vergl. Jod Beide ebengenannten Präparate dürften nur da anzuwenden sein, wo man durch Inhalation eine schnellere Jodwirkung erzielen will.

Die von **Demme** für den äusseren Gebrauch bei Entzündungen u. s. w. empfohlene Jod - Tinctur besteht aus 1 Drachme Jod in 1 Unce *Alcohol absolutus.*

Tinctura Ipecacuanhae. Brechwurzel-Tinctur. [1 mit 8 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 4½ Sgr]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [selten in so grosser Dosis, um Brechen zu erregen, vielmehr als Zusatz zu styptischen und antispasmodischen Arzneien].

† ***Tinctura Ipecacuanhae acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen.

† ***Tinctura kalina.*** *Tinctura Antimonii acris. Tinct Salis Tartari.* Aetzkali-Tinctur. [*Kali hydrici sicci* 4 Uncen mit 2 Pfd. *Spir. Vini alcohol.* 4 Tage hindurch digerirt. — 1 Unce 6½ Sgr.] *Cave:* Säuren, Salze, langes Aufbewahren.

Innerlich: zu 10 - 30 Tropfen mehrmals täglich, am besten rein, in schleimigem Vehikel.

1839. ℞
Tinct. kalin. Dr. 2.
[2] *Liq. Ammon. succin* Dr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 10-30 Tropfen.
Mixtura tonico-nervina Stahlii.

1840. ℞
Tinct. kalin. Dr. 3.
[3] *Tinct. Opii* Scr. 1.
Tinct. Guajaci ammon Unc. ½.
M. D. S. 4 Mal täglich 30-40 Tropfen in Haferschleim.

[Gegen den nach Anwendung der *Vésicatoirs volants* noch zurückbleibenden Rest von Ischias.]
Hufeland.

1841. ℞
Tinct. kalin. Unc. ½.
[3] *Tinct. Guajaci ammon.* Dr. 2.
Tinct. Opii Dr. ½.
D. S. 2-3 Mal täglich 10-20 Tropfen.
Tinctura antarthritica Clinici.

Tinctura Kino. Kino-Tinctur. [Wie *Tinctura Aloës.* — 1 Unce 2⅓ Sgr]

Innerlich und äusserlich: wie *Tinct. Catechu.*

Tinctura Laccae. Lack-Tinctur. [*Lacc. in granis pulv.* Unc. 1, *Aluminis* Unc. ½, *Aq. dest.* Unc. 7, eine halbe Stunde digerirt und der halb erkalteten Colatur von 6 Uncen, *Aq. Rosar.* und *Aq. Salviae ana* 2 Uncen zugesetzt und filtrirt. Klar, angenehm roth. — 1 Unce 1 Sgr.]

Als färbender Zusatz zu Zahntincturen [die aber keinen starken resinösen Gehalt haben dürfen, da dieser durch den wässrigen Zusatz niedergeschlagen werden würde].

Tinctura Ledi palustris ex Herba recente. [Wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen mehrmals täglich [selten im Gebrauch].

† ***Tinctura Levistici*** **Ph. Würt.** Liebstöckel-Tinctur. [2 Uncen *Radix* und 1 Unce *Semen Levistici* mit 10 Uncen *Spir. Vini rectificatiss.* digerirt.]

Innerlich: zu 60-80 Tropfen mehrmals täglich [als Diureticum].

Tinctura Ligni Santalini. Sandelholz-Tinctur. [Aus grob gepulvertem *Lignum Santalin.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 1 Unce 3⅓ Sgr.]

Als färbender Zusatz zu Mund- und Zahnwässern, Zahntincturen u. s. w.

Tinctura Lobeliae. Lobelien-Tinctur. [1 Th. mit 8 Th. *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*] mehrmals täglich [bei asthmatischen Anfällen in öfter wiederholten Dosen].

1842. ℞
Tinct. Lobeliae Dr. ½.
[2] *Syr. Senegae* Unc. 1.
D. S. 3stündlich 1 Theelöffel.
[Expectorans nach entzündlichen Catarrhen bei Kindern.]

1843. ℞
Tinct. Lobeliae
[2] *Aeth. acet. ana* Dr. 1.
D. S. ½stündlich 15-20 Tropfen.
[Bei nervösem Asthma.]

† ***Tinctura Lobeliae aetherea*** **Ph. Hann.** [1 mit 8 *Spir. aether.*]

Innerlich: wie die vorige, aber in etwas kleineren Dosen.

† ***Tinctura Lupuli Strobilorum*** **Ph. Hann.** Hopfen-Tinctur. [1 auf 6 *Spir. Vini rectific.*]

Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Lupulini.*** Lupulin-Tinctur. Hopfenmehl-Tinctur. [1 Lupulin mit 2 *Spir. Vini rectificatiss.* 6 Tage macerirt, ausgepresst und so viel Spiritus zugesetzt, dass das Totalgewicht der Flüssigkeit 3 beträgt.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich [als Anodynum, Antaphrodisiacum].

Tinctura Macidis. Muskatblüthen - Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Menthae crispae. Krauseminz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Menthae piperitae. Pfefferminz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Moschi. Moschus-Tinctur. Bisam-Tinctur. [1 Dr Moschus in *Spir. Vini rectific.* und Wasser *ana* 3 Uncen 8 Tage macerirt, dann filtrirt. — 1 Dr. 5¾ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, meist in Verbindung mit anderen flüchtig erregenden Substanzen, als Zusatz zu Mixturen.

Aeusserlich: zu Ohrtropfen; zu Räucherspiritus.

1844. ℞
Tinct. Moschi Dr. 1.
[3] *Aq. Flor. Aurant.*
Syr. simpl. ana Unc. ½.
M. D. S. Stündlich einen kleinen Theelöffel.

1845. ℞
Tinct. Moschi
[4] *Tinct. Opii benzoïc. ana* Dr. 1.
Syr. Balsami Peruv.
Aq. Foenic. ana Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

Tinctura Myrrhae. Myrrhen-Tinctur. [Wie *Tinctura Aloës.* — 1 Unce 2¾ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-40 Tropfen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1-4 Dr. auf 4 bis 6 Uncen, am besten in einer schwach spirituösen Mischung, in der sich das Myrrhen-Harz besser aufgelöst erhält], Pinselsäften [1-2 Dr. auf 1 Unce *Mel rosatum*], als Zahntropfen [mit *Tinct. Opii*, ätherischen Oelen, geringem Zusatz von Phosphorsäure **(Hirsch)**], zu Zahnfleisch-Tincturen und Latwergen, Injectionen [½-1½ Dr. auf 2-4 Uncen], Verbandwässern [2-4 Dr. auf 4-6 Uncen], zur Aufpinselung auf schlaffe oder jauchige Geschwüre, zu Salben [1 Dr. auf ½-1 Unce] und Linimenten.

1846. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 1.
[3] *Spir. Cochlear.* Unc. 1.
Inf. Fol. Salviae Unc. 5.
M. D. S. Mundwasser.

1847. ℞
Tinct. Myrrhae
[4] *Tinct. Kino ana* Dr. 2.
Mellis rosati Unc. 2.
D. S. Zum Auspinseln des Mundes bei scorbutischer Beschaffenheit der Mundschleimhaut und des Zahnfleisches.

1848. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
[2] *Olei Caryoph.*
Tinct. Opii ana Scr. 1.
M. D. S. Auf Watte getröpfelt, in den hohlen Zahn.

1849. ℞
Tinct. Myrrhae
[1] *Chloroformii ana* Scr. 2.
D. S. Zum Einreiben des Zahnfleisches. [Bei Zahnschmerz.]

1850. ℞
Tinct. Myrrhae
[2] *Tinct. Opii ana* Dr. ½.
Aluminis Dr. ½.
Aq. font. Unc. 6.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei chronischer Blennorrhoe der Harnröhre.]

1851. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
[2] *Acidi phosphor.* Gtt. 10.
Aq. font. Unc. 6.
M. D. S. Zur Einspritzung.
[Bei cariösen Geschwüren.]

1852. ℞
Tinct. Myrrhae Unc. ½.
[2] *Aq. Calcis* Unc. ½.
D. S. Verbandwasser.
[Bei scorbutischen Geschwüren, *Caro luxurians* etc.]

1853. ℞
Tinct. Myrrhae Dr. 2.
[2] *Ungt. basil.* Unc. 1.
F. unguentum. D. S. Zum Verbande.
Rust.

† ***Tinctura Myrrhae composita*** **Cod. med. Hamb.** *Tinct gingivalis.* Zahntinctur. [*Myrrh., Catechu ana* Unc. 2, *Bals. Peruv.* Dr. 2, *Spir. Cochlear.* Lib. 1 digerirt und filtrirt.]

Tinctura Nicotianae. Taback-Tinctur. [Aus *Fol. Nicotianae rust. recent.* wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-30 Tropfen [*ad guttas triginta!*] mehrmals täglich.

1854. ℞
Tinct. Nicot. Dr. 1.
[1] *Spir. Aeth. nitr.* Dr. ½.
D. S. 2stündlich 10-20 Tropfen. [Bei spastischer Ischurie.]

* ***Tinctura Nucum moschatarum.*** Muskatnuss-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 40-60 Tropfen mehrmals täglich.

† ***Tinctura Nucum vomicarum*** **Ph. Hann.** Brechnuss-Tinctur. [1 *Nuc. vom.* mit 6 *Spir. Vini rectificatiss.* 8 Tage macerirt.]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

* ***Tinctura Nucum vomicarum*** **Ph. paup.** [1 mit 4 *Spir. Vini rectificatiss.* und 2 Wasser. — 1 Unçe 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 8-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zur Einreibung [des Rückens, bei Bleikolik: **Serres**].

Aehnlich diesem Präparate ist in Bezug auf ihre Stärke die *Tinctura Nucis vomicae* **Ph. Austr.**

* ***Tinctura Nucum vomicarum Rademacheri.*** [5 *Nuc. vomicar.* mit *Spir. Vini rectificatiss.* und Wasser *ana* 12. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-15 Tropfen 4-5 Mal täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen bei localen Rheumatismen.

Diesem Präparate kommt die *Tinct. Nuc. vomic.* des **Cod. med. Hamb.** gleich.

1855. ℞
Tinct. Nuc. vom.
[4] *Tinct. Cast. canad. ana* Dr. 2.
D. S. 5-6 Mal täglich 30 Tropfen.
[Bei schmerzhafter Menstruation.]
Rademacher.

1856. ℞
Asae foetid. Dr. 2.
[3] *Vitell. ovi unius*
Aq. Unc. 8.
Tinct. Nuc. vom. Unc. ½.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Kolikschmerzen.]
Rademacher.

1857. ℞
Tinct. Nuc. vom.
[2] *Spir. sapon. ana* Unc. ½.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei örtlichem Rheumatismus.]
Rademacher.

† ***Tinctura Nucum vomicarum acida.*** Saure Brechnuss-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 3-6 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Nucum vomicarum aetherea.*** [1 zu 8 *Spir. aether.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich.

1858. ℞
Tinct. Nuc. vom. aeth
[2] *Tinct. Opii croc. ana* Dr. 1.
D. S. 1-2stündlich 10 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
[Bei Prodromen der Cholera.]

1859. ℞
Tinct. Nuc. vom. aeth. Dr. ½.
[4] *Tinct. Valerian. aeth.* Dr. 1½.
Tinct. Arnic. Dr. ½.
Tinct. Opii simpl. Scr. 2.
Ol. Menth. pip. Gtt. 20.
M. D. S. Oefter 20-40 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
[Bei Cholera.] **Ewenius.**

† ***Tinctura Opii ammoniacata*** **Ph. Norv.** Ammoniakhaltige Opium-Tinctur. [Opium 9, *Sapo alicant.* 3, *Crocus, Nuc. mosch. ana* 1 in *Spir. Ammon. Dzondii* 45 8 Tage macerirt, dann colirt und filtrirt und das Filtrat durch Zusatz von *Spir. Ammoniac. Dzond.* wieder auf 45 Gewichtstheile gebracht — 1 Scr. enthält das Lösliche aus 4 Gran Opium, die Tinctur ist also doppelt so stark als unsere *Tinct. Opii simpl.* und *crocata.*]

Innerlich: zu 1-5-10 Tropfen in schleimiger Lösung.

Tinctura Opii benzoïca. *Elixir paregoricum.* Benzoëhaltige Opium-Tinctur. Besänftigendes Elixir. [*Op. pulv.* Dr. 1, *Acidi benzoïci* Unc. ½, *Camph.*, *Ol. Anisi ana* Dr. 2, *Spir. Vini rectificat.* Lib. 2. — 1 Unce enthält 2½ Gran Opium. — 1 Unce 6 Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen 2-4 Mal täglich, rein oder in einem Syrup oder mit anderen flüchtig erregenden Mitteln verbunden. — Für Kinder, denen man dieses Opiumpräparat [obgleich mit Unrecht] ausschliesslich zu reserviren pflegt: 5-20 Tropfen.

1860. ℞
Tinct. Opii benzoïc. Dr. 1.
[2] *Syr. Alth.* Unc. 1
D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Als „beruhigender" Saft für Kinder beliebt.]

Tinctura Opii crocata. *Laudanum liquidum Sydenhami. Vinum paregoricum. Vinum Opii aromaticum.* Safranhaltige Opium-Tinctur. Flüssiges [**Sydenham**'sches] Laudanum. [*Opii pulv.* 4 Uncen, *Croci* Unc. 1½, *Caryophyll.*, *Cass. Cinnam. ana* Dr. 2, *Vini Madeirens.* Unc. 38. — Spec. Gew. 1,017-1,020 (eine Anordnung der Pharmakopöe, welche wahrscheinlich zur Controle des Apothekers dienen soll, ob er gutes Opium und dieses im vorgeschriebenen Quantitäts-Verhältnisse angewendet hat; diese Controle ist jedoch insofern illusorisch, als, wenn sonst der Apotheker nicht gewissenhaft ist, er leicht durch ein Stückchen Zucker das vorgeschriebene specifische Gewicht herstellen kann). — 1 Dr. enthält das Lösliche aus 6 Gran Opium (also 15 Tropfen = 1 Gran Opium). Die *Tinct. Opii crocat.* der **Ph. Austr.** und **Bav.** hat einen 1½fach so starken Opiumgehalt als die der **Ph. Bor.** — Die Tinctur der österreichischen Pharmakopöe enthält weder Zimmt noch Nelken und wird nicht mit Wein, sondern mit *Aq. Cinna-*

mom. vinos. gemacht (welches letztere gewiss eine grössere Gleichmässigkeit des Präparates bedingt, ohne der Wirkung irgend welchen Eintrag zu thun). — 1 Dr. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 2 - 4 - 6 Tropfen mehrmals täglich als Reizmittel, zu 6-8-12 Tropfen als Stypticum; zu 12-18-24 Tropfen [*ad guttas triginta!*] als Narcoticum; rein oder in Verbindung mit anderen entsprechend wirkenden Stoffen, als Zusatz zu Mixturen [½ - 1 Scr. auf eine Mixtur von 4 bis 6 Uncen].

Aeusserlich: zu Zahntropfen, Augenwässern [zu Augenfomentationen: ½-2 Dr. auf 4 Uncen; zu Augentropfwässern: rein, oder besser mit 1 - 2 Th. *Aq. dest.* verdünnt], Klystieren [vorsichtig; 5 - 10 - 20 Tropfen *ad Clysma*], Augensalben [5 - 15 Tropfen auf 1 Dr.], Salben [½ - 1 Dr auf 1 Unce, Linimenten.

1861. ℞
Tinct. Opii croc.
[2] *Tinct. Secal. cornuti ana* Dr. 1.
Tinct. Cinnam. Dr. 2.
M. D. S. Stündlich 10-20 Tropfen.
[Gegen Metrorrhagie.]

1862. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. ½.
[3] *Tinct. aromatico-acid.* Dr. 2.
Syr. Cinnam. Unc. 1½.
D. S. ½ - 1stündlich 1 kleinen Theelöffel voll.
[Bei Diarrhoe. — bei Prodromen der Cholera öfter wiederholt und in grösseren Dosen.]

1863. ℞
Tinct Opii croc. Dr. 1.
[2] *Tinct. amar.* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 10-14 Tropfen.
[Wie beim vorigen.]

1864. ℞
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
[3] *Vini Ipecac.* Scr. 2.
Tinct. Valer. aeth. Dr. 2.
Ol. Menth. pip. Gtt 15.
M. D. S. 15 - 25 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
Lorenz'sche Cholera-Tropfen.

1865. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. ½.
[3] *Tinct. Castor. canad.* Dr. 1.
Tinct. Valer. aeth. Dr. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 10-20 Tropfen.
[Bei hysterischen Beschwerden.]

1866. ℞
Ol. Amygd. Dr. 2.
[3] *Gummi arab.* Dr. 1.
F. cum
Aq. Foenic. Unc. 3.
Emulsio
cui adde
Tinct Opii croc. Scr. 1.
Syr. simpl. Unc. 1.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1867. ℞
Tinct. Opii croc.
[3] *Spir. Aeth.*
Ol. Menth. pip. ana Scr. 1.
D. S. Stark umgeschüttelt, auf Baumwolle zu tröpfeln und in den hohlen Zahn zu bringen, auch etwas davon in die Backen einzureiben.
Dobberaner Zahntropfen.

1868. ℞
Tint. Opii croc Scr. ½.
[2] *Aq. Rosar.* Unc. 4.
D. S. Augenwasser.
[Gegen catarrhalische Ophthalmie.]
Berends.

1869. ℞
Tinct. Opii croc.
[1] *Aq. Rosar.*
Mucil. Cydon. ana Dr. ½.
D. S. 4 Mal täglich einige Tropfen lauwarm in's Auge zu tröpfeln.
Vogt.

1870. ℞
Tinct. Opii croc.
[2] *Aq. Sambuci ana* Dr. 1.
D. S. 2 Mal täglich in die Augenlidspalte einzustreichen.
[Bei *Ophthalmoblennorh. neonat.*]
Niemeyer.

1871. ℞
Tinct. Opii croc. Gtt. 6.
[2] *Aq. Chamom.* Unc. 4.
D. S. Erwärmt und mit einem Esslöffel Leinöl vermischt zum Klystier.

1872. ℞
Amyli Dr. 1½.
[1] *solve in*
Aq. ferv. Unc. 4.
cui adde
Tinct. Opii croc. Gtt. 10.
D. S. Leicht erwärmt zum Klystier.
[Bei colliquativer Diarrhoe.]
Berends.

1873. ℞
Tinct. Opii croc. Dr. 1.
[2] *Linim. ammon.-camph.* Unc. 1.
F. linimentum. 4 Mal täglich 1 Theelöffel voll in die Magengegend einzureiben.
[Bei Gastrodynie.]
v. Hildenbrand.

† ***Tinctura Opii fermentata*** **Ph. Gall.** *Vinum Opii fermentatione paratum, Laudanum de Rousseau.* [1 Unce Opium, 3 Uncen Honig, 15 Uncen heisses Wasser gemengt, etwas frische Bierhefe zugesetzt und die Flüssigkeit bei einer Temperatur von + 30° C. sich einen Monat lang selbst überlassen, colirt, ausgepresst und filtrirt; im Wasserbade destillirt man 4 Uncen ab, diese werden auf 3 Uncen rectificirt und diese wiederum auf 9 Drachmen; den Rückstand der Destillation dampft man auf 2½ Uncen ab, vermischt diese mit den 9 Dr. rectificirten Destillats und filtrirt noch einmal. — Das Präparat ist in Bezug auf seinen Opiumgehalt etwa dreifach so stark als die *Tinct. Opii simpl.* **Ph. Bor.**]

* ***Tinctura Opii neapolitana Clinici.*** [*Opii* Scr. 4, *Croci* Scr. 8, *Vini Malacens.* Unc. 6, 8 Tage digerirt, filtrirt. — 1 Dr. enthält etwa 1⅓ Gran Opium. — 1 Dr. 1¼ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die *Tinct. Opii crocata*, aber in etwas grösseren Dosen.

† ***Tinctura Opii nigra*** *s. Acetum Opii.*

* ***Tinctura Opii ophthalmica Clinici.*** [*Opii* Unc. 1, *Vini Malacens.* Unc. 5, unter öfterem Umschütteln 24 Stunden digerirt und filtrirt. — 1 Dr. 1½ Sgr.]

Nur äusserlich: und zwar [wie der Name sagt] als Augenmittel; als Augentropfwasser [in Verbindung mit 5-6 Th. Wasser].

Tinctura Opii simplex *s. thebaïca Tinct. Meconii. Tinct. Eccardi.* Einfache Opium-Tinctur. [*Opii* Unc. 4, *Spir. Vini rectific.* und *Aq. dest. ana* Unc. 19. — Spec. Gew. 0,977-0,980. — 1 Dr. enthält das Lösliche aus 6 Gran Opium. Die *Tinct. Opii simpl.* **Ph. Austr.** und **Bav.** ist 1½fach so stark als die der **Ph. Bor.** — 1 Unce 8 Sgr.]

Innerlich: in denselben Abstufungen der Dosis wie *Tinctura Opii crocata* [*ad guttas triginta!*], rein oder in Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern [½-1 Dr. auf 6-9 Uncen], Zahntropfen, Pinselsäften, Klystieren, Augenwässern, Augensalben, Salben, Linimenten in denselben Dosenverhältnissen wie *Tinct. Opii crocata;* zu Injectionen [für die Urethra 1 bis 4 Dr. auf 6 Uncen; für die Vagina 2-6 Dr. auf 6 Uncen], zu Verbandwässern [1 Dr. auf 2-4-6 Uncen], zu Inhalationen in Form von *Cigarettes opiacées* [Tabacksblätter werden mit *Tinct. Opii* besprengt und dann zur Einlage von Cigarren verarbeitet, so dass eine Cigarre das Lösliche von 1½ Gr. Opium enthält].

1874. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Vini stib* Dr. 3.
D. S. 1-2stündlich 15 Tropfen.
[Bei *Dysenteria rheumatica.*]
Monro.

1875. ℞
Tinct. Opii simpl.
[2] *Aeth. acet. ana* Dr. 1.
Aq Cinnam. simpl. Unc. 2.
D. S. 2-3stündlich 1 Theelöffel.
[Als Analepticum.]
Oesterlen.

1876. ℞
Tinct. Opii simpl.
[4] *Tinct. Valerian. aeth.*
Tinct. aromat. ana Dr. 2.
Ol. Menth. pip. Gtt. 16.
M. D. S. ½stündlich 15-30 Tropfen.
[Bei Cholera-Diarrhoe.]
Hauck.

1877. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Tinct. Cinnam.*
Mixt. sulph. acid. ana Dr. 2.
D. S. 2stündlich 20-25 Tropfen in Haferschleim.
[Bei asthenischer Metrorrhagie.]

1878. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Tinct. Ipecac. ana* Dr. 1.
Syr. Cinnam. Unc. 2.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei hysterischen Beschwerden.]

1879. ℞
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
[2] *Spir. Aeth. nitr.* Dr. ½.
Aq. Flor. Aurant. Unc. 3.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Gegen Nachwehen.]
Formey.

1880. ℞
Inf. Flor. Rosar. (*ex* Unc. ½)
[3] Unc 6.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 20.
Syr. Cort. Aurant. Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei passiver Lungenblutung.]
Brera.

1881. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr 1.
[4] *Acidi sulph. dil.* Dr. 2.
Aq. Cerasor. Unc. 6.
Syr. Rubi Idaei Unc. 2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel voll in Haferschleim zu nehmen.
[Bei colliquativen Schweissen.]
G. A. Richter.

1882. ℞
Ol. Ricini Unc. 1.
[4] *Gummi arab.* Dr. 2.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. Unc. 5.
cui adde
Syr. Sennae Unc. 1.
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Colica saturnina.*]

1883. ℞
Tinct. Opii simpl. Scr. 1.
[2] *Mucil. Salep* Unc. 2.
Aq. Cinnam. vin. Unc. 1.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen
[Bei catarrhalischer Diarrhoe.]

1884. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Aq. Menth. pip.* Unc. 4.
D. S. Mundwasser.

1885. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Camph. trit.* Gr. 10.
Mucil. Gummi arab.
Mell. despum. ana Dr. 3.
M. f. linctus. *D. S.* Pinselsaft.

1886. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Ungt. Hydrarg. cin.* Unc. ½.
M. f. unguentum. *D. S.* Zum Einreiben.

1887. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Spir. Aeth. chlor. ana* Dr. 2.
Bals. Peruv. Dr. ½.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.]
Henschel.

1888. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Liq. Ammon. caust. ana* Dr. 1.
Mixt. oleos.-balsam. Unc. ½.
Spir. Angel. comp. Unc. 2.
D. S. Zum Einreiben.
[Krampfstillendes Liniment.]
Wendt.

1889. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. ½.
[2] *Zinci sulph.* Gr. 3.
Aq. Lauro-Cer. Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 2.
D. S Lauwarm einzuspritzen
[Bei chronischer Gonorrhoe.]
Rust.

1890. ℞
Tinct. Opii simpl. Unc. ½.
[3] *Aq. Calcar.* Unc. 8.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei chronischer Leukorrhoe.]

1891. ℞
Tinct. Opii simpl. Dr. 1.
[2] *Hydr. chlor. mit.* Scr. 1.
Aq. Calcar. Unc. 4.
M. D. S. Umgeschüttelt, zum Verbandwasser.
[Bei schlaffen Schankergeschwüren.]

† ***Tinctura Opii vinosa*** **Ph. Hann.** [Opium 2, *Vin. malacense* 16, *Spir. Vini rectificat.* 4, 8 Tage digerirt. — Eben so stark wie die *Tinct. Opii simpl.* und *croc.* der **Ph. Bor.**]

Innerlich: wie *Tinct. Opii crocata.*

Tinctura Pimpinellae. Pimpernell- oder Bibernell-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [pur auf Zucker als Abortivmittel gegen beginnende *Angina catarrhalis*], als Zusatz zu [anticatarrhalischen etc.] Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [Dr. 4-6 auf 4-6 Uncen], Pinselsäften.

1892. ℞
Tinct. Pimpin. Unc. ½.
[3] *Syr. Alth* Unc. 2.
D. S. Theelöffelweise.
[Gegen catarrhalische Beschwerden.]

1893. ℞
Tinct. Pimpin.
[2] *Vini stib. ana* Dr. 2.
D. S. Stündlich 15-30 Tropfen.
[Wie beim vorigen.]

1894. ℞
Tinct. Pimpin. Dr. 1.
[2] *Oxymell. Scill.*
Syr. Alth. ana Unc. ½.
D. S. Theelöffelweise, langsam zu verbrauchen.
[Gegen chronische Heiserkeit.]
Reil.

1895. ℞
Tinct. Pimpin. Unc. ½.
[4] *Ol. Amygd. dulc.*
Syr. Amygd. ana Unc. 1.
D. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise zu verbrauchen.
[Wie beim vorigen.]

1896. ℞
Tinct. Pimpin. Dr. 1½.
[3] *Liq. Ammon. anis.* Dr. 1.
Mucil. Gummi arab.
Syr. Amygd. ana Unc. ½.
Aq. Ceras. Unc. 2.
D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.
Leipziger Hustensaft.

1897. ℞
Tinct. Pimpin.
[2] *Liq. Kali acet. ana* Unc. ½.
D. S 4 Mal täglich ½-1 Theelöffel in Haferschleim.
[Als Diureticum.]
Burdach.

* ***Tinctura Pini composita.*** *Loco Tincturae Lignorum.* Fichtensprossen-Tinctur. Holz-Tinctur. [*Turiones Pini conc.* Unc. 3, *Lign. Guajaci rasp.* Unc. 2, *Lign. Sassafr., Bacc. Junip. ana* Unc. 1, *Spir. Vini rectific.* Lib. 3. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [als Antisyphiliticum, Diureticum u. s w.].

Die *Tinctura Lignorum* **Ph. Austr.** besteht aus *Lign. Guajaci, Sassafr.,*

Junip., *Santal. rubr. ana* Unc. 1½ auf *Spir. Vini rectific.* Lib. 2. — Sie wird innerlich wie die vorige gebraucht.

† ***Tinctura Piperis nigri.*** Pfeffer - Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.*]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich [Volksmittel gegen Intermittens.]

* ***Tinctura Pulsatillae ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii* **Ph. Bor.** — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-5 Tropfen mehrmals täglich [von **Blodig** gegen Zahnschmerz empfohlen].

1898. ℞
Tinct. Pulsat. ex Herb. rec. Gtt. 3.
[2] *Sacch. Lactis.* Gr. 8.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 5. S. 2stündlich 1 Pulver.

* ***Tinctura Pyrethri.*** Bertramswurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [bei Lähmungen].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1 Dr. auf 4 Uncen], zu Zahntropfen.

1899. ℞
Tinct. Pyrethri
[2] *Tinct. Opii simpl.*
Ol. Caryophyll. ana Dr. ½.
in quib. solve
Camph. Scr. 1.
D. S. Auf Watte getröpfelt, in den hohlen Zahn zu bringen.

* ***Tinctura Quassiae*** *(e Ligno).* [Aus *Lign. Quass.* wie *Tinct. Cascar.* bereitet. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen 3-4 Mal täglich.

1900. ℞
Tinct. Quassiae Unc. 1.
[3] *Tinct. Cort. Aurant.* Dr. 2.
D. S. Am schmerzfreien Tage 2-3 Mal im Laufe des Vormittags 1 Theelöffel voll in einem Glase Wasser zu nehmen.
[Bei *Cephalaea nervosa.*] **Everard** und **Wolff.**

Tinctura Ratanhae. Ratanhia-Tinctur. [1 mit 5 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Mundwässern.

1901. ℞
Tinct. Ratanh.
[2] *Tinct. Cinnam. ana* Dr. 2.
Acidi phosphor. Dr. ½.
D. S. 1-2stündlich 20-30 Tropfen in Haferschleim.

* ***Tinctura Ratanhae saccharata.*** Zuckerhaltige Ratanhia-Tinctur. [4 Uncen *Rad. Ratanh.*, 2 Uncen *Sacch. tost.*, 3 Uncen *Aq. dest.*, 17 Uncen *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

Tinctura Rhei aquosa. *Infusum Rhei kalinum* **Ph. Bav.** *Anima Rhei.* Wässrige Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* Unc. 1½, *Kal. carbon. pur.* Dr. 3, *Aq. Cinnam.* Unc. 2, *Aq. dest.* Unc. 12, 24 Stunden macerirt und filtrirt. Die *Tinct. Rhei aquosa* **Ph. Austr.**, welche mit *Natr. carb.* präparirt wird, enthält nur etwa halb so viel Rhabarber als die der **Ph. Bor.** — Nach der Vorschrift des **Cod. med. Hamb.** wird der *Tinct. Rhei aq.* ausser dem *Kali carb.* noch ein diesem gleiches Quantum Borax zugesetzt, wodurch die Haltbarkeit des Präparates wesentlich erhöht wird. — 1 Unce 3½ Sgr.] *Cave:* Eisensalze, Ammoniakpräparate und Säuren.

Innerlich: zu 1-3 Theelöffel mehrmals täglich [als Digestivmittel und Tonicum], zu 1-2 Uncen als Abführmittel [theuer und unzuverlässig in der Wirkung, obschon beim Publikum ziemlich beliebt].

1902. ℞
Tinct. Rhei aquos.
[3] *Syr. Cort. Aurant. ana* Unc. 1.
D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Als säuretilgendes Mittel.]

1903. ℞
Tinct. Rhei aquos. Unc. 1½.
[4] *Mellag. Graminis* Unc. 1.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei *Icterus catarrhalis.*]
v. Gietl.

1904. ℞
Mann. elect. Unc. ½.
[2] *solve in*
Aq. Foenic. Unc. 1½.
Tinct. Rhei aquos. Unc. ½.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Abführmittel für ein zweijähriges Kind.]
Phoebus.

1905. ℞
Tinct. Rhei aquos Unc. ½.
[2] *Magn. carb.* Dr. 1.
Aq. Foenic. Unc. 1.
M. D. S. Umgeschüttelt, 2-3stündlich 1 Theelöffel.

1906. ℞
Tinct. Rhei aquos.
[3] *Syr. opiati ana* Unc. 1.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
[Bei chronischer Diarrhoe.]

1907. ℞
Tinct. Rhei aquos. Dr. 6.
[4] *Extr. Cort. Chin. fusc.*
Aq. Cinnam. vin. ana Dr. 1.
D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll in aromatischem Thee.
[Gegen Scrophulosis.]
Tode.

1908. ℞
Kali carb. e Tart Dr. 1.
[4] *Aceti Vini q. s. ad perf. satur.*
cui adde
Tinct. Rhei aquos.
Syr. Rhei ana Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

***Tinctura Rhei spirituosa** s. *Tinctura Rhei amara.* Bittere oder spirituöse Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* Unc. 2, *Rad. Gentian.* Unc. ½, *Rad. Serpent. virgin.* Dr. 1½, *Spir. Vini rectific.* Lib. 2. — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich, als Stomachicum.

Aehnlich zusammengesetzt ist die *Tinct. Rhei comp.* **Ph. Hann.**

Tinctura Rhei vinosa s. *Tinctura Rhei dulcis* s. *Darelii. Vinum Rhei.* Weinhaltige Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* Unc. 2, *Cort. Fruct. Aurant expulp.* Unc. ½, *Cardam. minor.* Dr. 2, *Vini Madeir.* Libr. 2, 8 Tage macerirt, ausgepresst und *Sacch. alb.* Unc. 3 zugesetzt. (Nach der Vorschrift der **Ph. Bav.** und des **Cod. med. Hamb.** wird in der eben genannten Mischung noch ½ Unce *Extr. Enulae* aufgelöst.) — 1 Unce 7 Sgr.] *Cave:* Eisenpräparate [obschon eine Mischung von *Tinct. Ferri pomati* mit *Tinct. Rhei vin. ana* eine bei vielen Praktikern, so namentlich bei **Barez**, be-

liebte Verordnung gegen Rhachitis und andere cachektische Krankheiten des kindlichen Alters bildet; in solchen Mischungen erzeugt sich gerbsaures Eisen, welches dem Medicamente ein tintenartiges Ansehen verleiht].

Innerlich: zu ½-1½ Dr. mehrmals täglich [als Stomachicum und Tonicum, nie als Abführmittel, weil hierzu die nothwendige Dosis Rheum mit zu grossen Gaben Gewürzen und Wein genommen werden müsste].

1909. ℞
Tinct Rhei vinos.
[3] *Elix. Aurant. comp. ana* Unc. ½.
D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

* ***Tinctura roborans*** **Ph. paup.** [*Rad. Gentian.* Unc. 2, *Rad. Caryophyll.* Unc. 1½, *Cort. Querc.* Unc. 2, *Cort. Aurant.* Unc. ½, *Spir. Vini rectific.* Unc. 16, *Aq. Menth. pip.* Unc. 8, digerirt und colirt. — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich.

* ***Tinctura roborans martialis*** **Ph. paup.** [4 Th. der vorigen Tinctur mit 1 Th. *Tinct. Ferri pomati.* — Eine unzweckmässige, tintenartige Mischung. — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

† ***Tinctura Rosarum acidula*** **Cod. med. Hamb.** Säuerliche Rosen-Tinctur. [Rothe Rosen mit Wasser, welchem verdünnte Schwefelsäure zugesetzt ist, infundirt]

Als [färbender und adstringirender] Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften etc.

* ***Tinctura Rosmarini.*** Rosmarin-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Rubiae.*** Krapp-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: zuweilen als färbender Zusatz.

* ***Tinctura Sabadillae.*** Sabadill-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 3-8 Tropfen [bei Neuralgieen — wegen des starken Veratringehaltes mit Vorsicht zu gebrauchen].

Aeusserlich: als Rubefaciens, zur Einreibung [gegen Krätze: 2-4 Mal täglich mittelst einer in die Tinctur getauchten Compresse die behafteten Theile einzureiben; die Heilung soll in 5-8 Tagen erfolgen: **Bourguignon**].

† ***Tinctura Sabadillae acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: mit noch grösserer Vorsicht als die vorige.

* ***Tinctura Sabinae.*** Sadebaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu emmenagogen und diuretischen Arzneien.

* ***Tinctura salina Halensis.*** Hallesche Salz-Tropfen. [*Rad. Gentian., Cort. Aurant. expulp. ana* Unc. ½, *Kali carbon.* Unc. 2,

Aq. comm. ferv. Unc. 6, nach dem Erkalten ausgepresst und der 6½ Uncen betragenden Colatur 2½ Uncen *Spir. Vini rectificat.* zugesetzt, filtrirt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

* **Tinctura Sarsaparillae.** [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich [selten im Gebrauch]

Tinctura Scillae. Meerzwiebel-Tinctur. [1 *Rad. Scill.* mit 6 *Spir. Vini rectific.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu [diuretischen] Einreibungen, zu Umschlägen [bei Hydrocele].

1910. ℞
Tinct. Scillae
[3] *Tinct. Digit.*
Ol. Camphor. ana Unc. ½.
D. S. Umgeschüttelt, täglich 1-2 Theelöffel in die Nierengegend einzureiben. [Bei Hydrops.] **Christison.**

† **Tinctura Scillae kalina.** Kalihaltige Meerzwiebel-Tinctur. [*Rad. Scill.* Unc. 2, *Kali hydr. sicci* Dr. 2, *Spir. Vini rectific.* Lib. 1. — 1 Unce 3½ Sgr.] *Cave:* Säuren, Alkaloide.

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit aromatischen Tincturen.

* **Tinctura Scordii.** Lachenknoblauch-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [selten].

* **Tinctura Secalis cornuti.** Mutterkorn-Tinctur. [1 mit 6 *Spir. Vini rectificat.* — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen in Zwischenräumen von einer Viertel- bis halben Stunde als wehentreibendes Mittel [in Frankreich nicht selten in Gebrauch: *Liqueur obstétricale de Debourze*], in derselben Dosis mehrmals täglich gegen Metrorrhagie [oft in Verbindung mit *Tinct. Cinn.*].

* **Tinctura Senegae.** Senega-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascarill.* — 1 Unce 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich.

* **Tinctura Sennae.** Senna-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Dr. mehrmals täglich [als Reizmittel — zur vollen Abführwirkung bedürfte es bedeutender Quantitäten — etwa 1-2 Uncen — darum nur als Zusatz zu anderen Abführmitteln: 3-4 Dr. auf eine Mixtur von 4-6 Uncen].

† **Tinctura Spilanthis oleraceae composita** Ph. Austr. *Paraguay-Roux.* Zusammengesetzte Para-Kressen-Tinctur. [Frische *Herb. Spilanth. c. Flor.* Unc. 5, *Rad. Pyrethri* Unc. 2, *Spir. Vini rectificat.* Lib. 1, 3 Tage digerirt, ausgepresst, filtrirt.]

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel viel im Gebrauch [einige Tropfen der Tinctur werden auf Watte applicirt und in den hohlen Zahn ge-

steckt, oder man bepinselt das Zahnfleisch der schmerzenden Seite, oder man wendet ein Mundwasser aus 1 Theelöffel der Tinctur in einem Weinglase Wasser an].

† ***Tinctura Staphydis agriae acida.*** [Wie *Tinctura Aconiti acida.*]

Aeusserlich: [bei Scabies] zur Einreibung empfohlen.

† ***Tinctura stomachica Lentini.*** [*Rad. Calami, Galang., Gentian., Zedoariae, Herb. Card. bened. ana* Unc. 1½, *Cort. Aurant. virid.* Unc. 1, *Rad. Rhei* Dr. 6, *Cardam. min.* Dr. 3, *Coccion.* Dr. 2, *Spir. Vini rectific.* Unc. 60 8 Tage digerirt.]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel.

Tinctura Stramonii (*e Seminibus*). Stechapfelsaamen-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-15 Tropfen [*ad guttas quindecim!*] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Augenbähungen [1 Dr. auf 3 Uncen *Aq. dest.* bei Ophthalmie mit grosser Empfindlichkeit des Auges, Lichtscheu], zu Einreibungen in schmerzhaften Theilen.

1911. ℞
Tinct. Stramonii Scr. 1.
[1] *Aq. Lauro-Ceras.* Dr. 2.
D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.

1912. ℞
Tinct. Stramonii
[4] *Tinct. Ferri acet. Radem. ana* Dr. 1.
Gummi arab Unc. 1.
Aq. dest. Unc. 7.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei heftigem Kopfschmerz.]
Rademacher.

† ***Tinctura Stramonii acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: zu 2-4-6 Tropfen.

† ***Tinctura Succini.*** Bernstein-Tinctur. [1 mit 4 *Spir. Vini alcoholis*]

Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich [obsolet].

* ***Tinctura Sumbuli.*** Sumbul-Tinctur. [Aus der *Radix Sumbul* wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 4¼ Sgr.]

Innerlich: zu 15-25 Tropfen 3-4stündlich [gegen Cholera, Krampf-Beschwerden u. s. w., etwa wie die *Tinct. Moschi*].

† ***Tinctura Sumbuli aetherea.*** [1 *Rad. Sumbul* mit 8 *Spiritus aethereus.*]

Innerlich: wie die vorige.

* ***Tinctura Taxi baccatae.*** Eibenbaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Tinctura Thujae occidentalis ex Herba rec.*** **Ph. Austr.** Lebensbaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Conii ex Herba rec.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: zum Bepinseln flacher Condylome oder zum Verbande derselben [mit der Tinctur angefeuchtete Charpiebäuschchen auf die Condylome zu legen].

*** *Tinctura Thujae ex Herba siccata.*** [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

*** *Tinctura Toxicodendri.*** [Wie *Tinct. Digitalis.* — 1 Unce 4 Sgr.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen mehrmals täglich [gegen Lähmungen].
Aeusserlich: zu Einreibungen.

1913. ℞
Tinct. Toxicodendri
[2] *Mixt. oleoso-balsam. ana* Unc. ½.
Tinct. Cantharid. Scr. 1.
D. S. Zur Einreibung. [Bei Paralysen.]

*** *Tinctura Trifolii fibrini.*** Fieberklee-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

*** *Tinctura Urticae ex Herba recente.*** [Wie *Tinct. Conii.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [als Diureticum, Emmenagogum].

Tinctura Valerianae. Baldrian-Tinctur. [Wie *Tinct Cascar.* — 1 Unce 3¾ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich [in Verbindung mit anderen antihysterischen Mitteln].

1914. ℞
Tinct. Valerian.
[1] *Mixt. sulph. acid. ana* Dr. 1.
D. S. 2stündlich 10 - 20 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen
[Gegen *Vertigo nervosa.*]
Schulz (in Reval).

1915. ℞
Tinct. Valerian.
[3] *Tinct. Castor canad.*
Liq. Ammon. succin. ana Dr. 1.
Tinct. Opii simpl Scr. 1.
M. D. S. 3 Mal täglich 15-25 Tropfen in Kamillenthee
[Bei Krampfzufällen]
C. J. Meyer.

1916. ℞
Tinct. Valerian. Unc. 1.
[2] *in qua solve*
Camph. Scr. 1.
D S. Mehrmals täglich 30-40 Tropfen. [Wie oben.]

1917. ℞
Tinct. Valerian.
[2] *Tinct. Ipec. ana* Dr. 3.
D. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen.

1918. ℞
Tinct. Valerian.
[3] *Elix. Aurant. comp. ana* Unc. ½.
Ol. Menth. pip. Gtt. 6.
M. D. S. 3 Mal täglich einen kleinen Theelöffel voll.

1919. ℞
Tinct. Valerian. Unc. 1.
[2] *Spir. aether.* Dr. 1.
D. S. 20 - 40 Tropfen mehrmals täglich.
Liquor analepticus Nosocomii Caritatis.

Tinctura Valerianae aetherea. Aetherische Baldrian-Tinctur. [1 zu 8 *Spir. aether.* — 1 Dr. ½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

*** *Tinctura Valerianae ammoniacata.*** [1 *Rad. Val.*, 4 *Spir. Vini rectificat.*, 2 *Liq. Ammon. caust.* — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Vanillae. [1 *Vanill.* mit 6 *Spir. Vini rectificat.* — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 30 - 60 Tropfen mehrmals täglich [als angenehmes, aber theures Corrigens — mit *Tinct. Ferr. acet. aether.* gegen Bleichsucht gegeben, wobei aber die *Tinct. Vanill.* ihren angenehmen Geschmack einbüsst, ohne die Wirkung des Eisens zu erhöhen].

Aeusserlich: als wohlschmeckender und angenehm riechender Zusatz zu Mundwässern und Zahntincturen.

† **Tinctura Veratri lobeliani Bernhardi.** [Aus 1 Th. *Rad. Veratr. lobel.*, einer Spielart von *Veratrum offic.*, und 4 Th. *Spir. Vini rectificat.*]

Innerlich: zu 1 - 3 - 5 Tropfen gegen Cholera [von **Hubeny** dringend empfohlen; soll, so lange keine paralytischen Erscheinungen vorhanden, specifisch wirken].

1920. ℞
Tinct. Veratr. lobel. Bernh. Gtt. 10.
[3] *Syr. Cort. Aurant.* Dr. 2.
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel (Kindern 1 Theelöffel).
[Bei Cholera.] **Hubeny.**

* **Tinctura Virgae aureae Rademacheri.** Goldruthen-Tinctur. [Wie *Tinct. Bursae Past. Rademacheri.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: 30 Tropfen 5 Mal täglich [bei Nierenleiden, Enuresis].

Tinctura Zingiberis. Ingwer - Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

1921. ℞
Tinct. Zingiberis Dr. 2.
[2] *Tinct. Cort. Aurant.*
Tinct. aromaticae ana Dr. 1.
D. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen in Rheinwein zu nehmen.

Tragacantha. *Gummi Tragacanthae. Adraganth.* Traganth. [Von Astragalus-Arten. — Hauptbestandtheil: Pflanzenschleim. — 1 Unce 4½ Sgr., *subt. pulv.* 6½ Sgr.] *Cave:* starke Mineralsäuren, Gerbesäure.

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich [selten für sich als Medicament verwendet (gegen Diarrhöe), meist als einhüllender Zusatz zu anderen Arzneien], im Pulver [schwer zu nehmen, da es auf der Zunge anklebt], in Lösung [1 Th. *Tragacantha* entspricht etwa 12 Th. *Gummi mimos.*, so dass 10 Gran 1 Unce *Mucilago Gummi Mim.* ersetzen; wählt man diese Verordnungsweise, so wird dadurch zwar ein Vortheil im Preise erzielt (was **J. Meyer** in seiner **Ph. oeconomica** mit Recht hervorhebt), jedoch stets auf Kosten des eleganten Aussehens der Arznei, da Traganthlösungen stets trübe und krümelig erscheinen]. Als Emulgens [nach den eben genannten Verhältnissen zu verordnen, also für 1 Drachme Oel 1½ Gran Traganth]. Als Constituens für Pillen [schlecht], für Trochisci [häufig angewendet].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten und, weil die Bereitung in der Apotheke geschehen muss, theuer (1-2 Scr. auf 3-4 Uncen)].

† **Traumaticinum.** Traumaticin. [Gutta-Percha in so viel Chloroform gelöst, dass sich eine schwach syrupsdicke Flüssigkeit erzeugt, welche, aufgestrichen, eine durchsichtige, geschmeidige Membran bildet; diese unterscheidet sich von der nach Verdunstung des Collodiums zurückbleibenden durch ihre viel grössere Biegsamkeit und durch den Mangel jeder Contraction; auch ist die Application des Traumaticins in der Regel viel weniger schmerzhaft als die des Collodiums. Dahingegen ist die Consistenz der Traumaticin-Membran und ihre Adhäsion an der Epidermis viel geringer als bei der Collodium-Membran, so dass derartige Verbände viel häufiger wiederholt werden müssen. — 1 Unce etwa 12 Sgr.]

Aeusserlich: gegen schuppige Hautkrankheiten, Erosionen, Verbrennungen, Frostbeulen [dem Collodium vorzuziehen, dahingegen weniger als dieses leistend, wo es sich gleichzeitig um Anwendung eines gleichmässigen Druckes handelt, so z. B. bei tuberculösen Hautaffectionen, Erysipelas u. s. w.]. — Die Anwendung des Traumaticins wird durch die sogenannten Traumaticin-Bestecke [Fläschchen mit Traumaticin, in deren genau schliessendem Glasstöpsel ein Haarpinsel so eingelassen, dass er immer in der Flüssigkeit badet] wesentlich erleichtert. Zu componirteren Applicationen, wie sie beim Collodium gebräuchlich sind, eignet sich das Traumaticin nicht, da es durch die meisten Beimischungen, namentlich durch *Tinct. Jodi*, zu einer elastischen, festen Masse erstarrt.

Trochisci. *Pastilli. Lozenges. Tablettes.* Pastillen. Eine schon seit langer Zeit gekannte, aber sehr vernachlässigte Form für Darreichung der Medicamente, welche erst in neuerer Zeit, ihrer mannigfachen Vortheile halber, zu grösserer Anerkennung gekommen ist. Als solche Vortheile dürften namentlich zu erwähnen sein, dass 1) die Dosirung eben so genau wie bei der Dispensation der Pulver und Pillen erreicht wird, dass 2) die Dispensation der Einzeldosen nicht in besonderen Papierhüllen zu geschehen braucht, welche ausser der Vertheuerung des Medicamentes noch den Nachtheil haben, dass leicht eine nicht unwesentliche Menge der Arznei am Papiere haften bleibt, beim Oeffnen der Kapsel verschüttet wird, oder beim Einrühren in Wasser am Gefässe oder Löffel sich absetzt; dass 3) das Vehikel der Pastillen das Nehmen derselben ausserordentlich erleichtert, was namentlich für die Kinderpraxis von grosser Bedeutung ist; dass 4) der Arzt vor dem Fehler geschützt ist, unpassende Verbindungen zu wählen, oder, wie dies namentlich bei der Verordnung von Pillen nicht selten geschieht, sich in der Berechnung der Einzeldosen zu irren; dass endlich 5) die Aufbewahrung des Medicamentes leichter zu ermöglichen ist, als bei Pulvern, Mixturen, selbst Pillen, welche häufig, wenn sie lange gestanden haben, zusammenkleben — Zur Darreichung in Pastillenform eignen sich vorzugsweise schwer oder nicht lösliche Substanzen, oder solche lösliche, deren Einzeldose so klein, dass sie sich dem Geschmacke leicht verbergen lässt [z. B. *Argent. nitr.*], wohingegen Mittel, deren Geschmack schon in geringen Dosen sehr penetrant und widrig ist, in dieser Form meist noch widriger werden und deshalb für dieselbe ganz ungeeignet sind. — An die Darreichung der Pastillen knüpft sich der Umstand, dass man von componirten Arzneien abzusehen und sich meist mit einfachen Arzneikörpern begnügen muss. Dies dürfte jedoch eher als Vor-

zug, denn als Tadel dieser Form gelten, da dieselbe wesentlich dazu beigetragen hat, die alte Unsitte der endlosen Arzneimischungen zu beschränken. Uebrigens lassen sich auch einzelne durch die Erfahrung sanctionirte Compositionen, wie z. B. *Calomel* mit *Stib. sulphuratum aurantiacum*, *Morphium* mit *Ipecacuanha* u. s. w. in Pastillenform sehr wohl verabreichen. Solche Compositionen müssen jedoch vorräthig gehalten werden, da die improvisirte Anfertigung beliebiger Mischungen in Pastillenform nicht wohl angeht, indem die Darstellung der Pastillen immer längere Zeit, als sonst der Receptur gegönnt ist, beansprucht.

Die passendsten Vehikel für die Pastillen sind Chokolade, nachdem dieselbe in der Wärme flüssig geworden, oder Zucker, welchem man durch Hinzufügen von Traganthschleim, Amylum, Eiweiss u. s. w. die erforderliche Plasticität verleiht. Die zuweilen geschehene Anwendung von Stangen-Orgeade [zerriebene Mandeln mit Zucker] ist deshalb unzweckmässig, weil diese Masse bei längerer Aufbewahrung leicht ranzig wird.

Die jetzt gebräuchliche Methode für die Anfertigung der Trochisci ist folgende: Die Gesammtdose des Medicamentes wird mit der erweichten Pastillenmasse innigst gemengt, diese dann auf einer Marmorplatte bis zu einer bestimmten Dicke ausgewalzt, worauf dann mit einer kleinen Presse die einzelnen Pastillen, in der vorher berechneten Zahl, ausgestochen und getrocknet oder [wenn Chokolade verwendet wird] abgekühlt werden. Das Gewicht der einzelnen Trochisci ist zwischen 5 Gr. bis 7 Scr.

Die in den meisten preussischen [namentlich in allen Berliner] Apotheken vorräthig gehaltenen medicamentösen Pastillen sind folgende:

Trochisci Acidi citrici. [1 Gran. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 2 Sgr. — Als Erfrischungsmittel (Limonadenpastillen) sehr beliebt.]

" *Acidi tannici.* [½ Gran. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

" *Aconitini.* [$\frac{1}{30}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *antatrophici.* [*Calc. phosph.* Gr. 3, *Calc. carb.* Gr. 2, *Ferr. Hydrog. red.* Gr. ½. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *antirhachitici.* [*Rheum* Gr. 1, *Ferr. Hydr. red.* Gr. ½. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr]

" *Argenti nitrici.* [$\frac{1}{8}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *Atropini valerianici.* [$\frac{1}{120}$ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *Balsami de Tolu.* [$\frac{1}{3}$ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

" *Bismuthi carbonici.* [5 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 9 Sgr.]

" *Bismuthi hydrico-nitrici.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr]

" *Calcariae hypochlorosae.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

" *Calcariae phosphoricae.* [2 und 5 Gran. — Chokoladen- oder Zuckermasse. — 1 Dutz. 3 und 4 Sgr.]

" *Carbonis vegetabilis.* [4 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

Trochisci Carbonis Belloci. [25 Gran. — Die Kohle nur durch Traganth gebunden. — 1 Schachtel mit 35 Stück 12 Sgr]

" *Chinii sulph.* [½ u. 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

" *Chinii tannici.* [1 Gran. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 6 Sgr]

" *Cinchonii sulph.* [½ und 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 2½ und 4 Sgr.]

" *Coccionellae.* [½ u. 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Coffeïni.* [1 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 18 Sgr.]

" *contra Tussim convuls.* [*Acid. benz.* und *Acid. tann. ana* ½ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *Daturini.* [1/16 Gran. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr]

" *Digitalini.* [1/60 Gran. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *expectorantes.* [*Extr. Hyoscyami et Stib. sulph. aur. ana* ½ Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

" *Extracti Cannabis indicae.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 8 Sgr.]

" *Extr. Secal. corn. uquos. s. Ergotini aq.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *Extr. Secal. corn. spirit. s. Ergotini spirit.* [½ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *Ferr. carbonici saccharati.* [½, 1, 2 und 4 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

" *Ferr. hydrici.* [1 u. 4 Gr. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 und 6 Sgr.]

" *Ferr. Hydrogenio reducti.* [1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

" *Ferr. jodati saccharati.* [2 und 4 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

" *Ferr. lactici.* [1 Gr. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

" *Ferr. pyrophosphorici oxydati.* [2 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

" *Ferr. pulverati.* [2 Gr. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Ferr. sulphurici.* [1 Gr. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Hydrargyri chlor. mitis.* [½ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

" *Hydrargyri chlor. mit. et Stib. sulph. Aurant.* (*Trochisci Plummeri.*) [*ana* ½ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Hydrargyri et Stib. sulphurat.* [3 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Hydrargyri jodat. flavi.* [¼ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Hydrargyri sulphurati nigri.* [3 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

" *Ipecacuanh. ex Infuso.* [¼ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

" *Ipecacuanh. e Pulv.* [¼ Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

Trochisci Kalii jodat. [4 Gran. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
" *Magnesiae hydrico-carbonicae.* [3 und 6 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Magnesiae ustae.* [15 Gr. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
" *Morphii acet.* [1/16 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 4 Sgr.]
" *Morphii acet.* [1/16 Gr.] *et Stib. sulph. aur.* [¼ Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
" *Natr. carb. aciduli* (*Trochisci Sodae* a 5 Gr.) und *Troch. de Vichy et Troch. Bilinensis.* [Nach der Analyse der Originale. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]
" *Opii.* [⅛ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *pectorales.* [*Morph acet.* 1/60 Gr., *Inf. Ipec. e gr.* ¼. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Picrotoxini.* [1/20 Gran. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
" *Rhei.* [3 Gran. — Sowohl in Zucker als in Chokolade. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Santonini.* [1 und 2 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 und 5 Sgr.]
" *Selters.* [*Acid. tart.* und *Natrum carb. acidul.* mit Zucker zur festen Masse gepresst. — 1 Schachtel mit 24 Stück 7½ Sgr.]
" *seripari* [*simplices, aluminati et tamarindinati.* — 1 Schachtel mit 36 Stück 10 Sgr.]
" *seripari martiati s. ferruginosi* [jede Pastille enthält 2 Gran *Ferrum acet. oxydut. sicc.*, wovon circa 1½ Gran sich in der daraus bereiteten Molke (¼ Quart) wiederfinden. — 1 Schachtel mit 36 Stück 15 Sgr.]
" *Stibii sulph. aurant.* [¼ Gr. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]
" " " " [¼ Gran] *et Pulv. Ipecac.* [⅛ Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Stibii sulph. nigri.* [3 Gr. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Stibio-Kali tart.* [½ und 1 Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Sulph. depurat.* [3 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" " *praecip.* [3 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *vomitorii.* [*Rad. Ipec.* 10 Gran, *Stibio-Kali tart.* ½ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]
" *vomitorii mitiores.* [*Rad. Ipec.* 5 Gran, *Stibio-Kali tart.* ¼ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]
" *vomitorii ex Emetino colorato* [¼ Gran] *et Stibio-Kali tart.* [½ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 12 Sgr.]
" *Zinci oxydati.* [½ Gran. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]
" *Zingiberis.* [2 Gran. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

† ***Trochisci becchici.*** Brustküchelchen. Sternküchelchen. [*Gummi arab.* Unc. 2, *Rad. Irid., Glycyrrhiz. echinat., Semen Foenicul., Anis. vulg. ana* Unc. 4, *Succ. Glycyrrhiz.* Lib. 1, *Sacch. alb. pulv.* Lib. 9,

Tragacanth. q. s. Daraus 8gränige Trochisci geformt — Eine durch die neueren, einfacheren und wirksameren Trochisci ziemlich verdrängte Form. — 1 Unce = 60 Stück 3⅓ Sgr.]

† ***Trochisci Castorei*** **Ph. Austr.** [*Cast. pulv* Dr. 2, *Sacch. alb.* Unc. 4, *Mucil. Tragacanth. q. s. ut f. Trochisci* Gr. 3 — Eine sehr übel gewählte Form für die Darreichung des *Castoreum*, welche im übrigen Deutschland wenig Anklang finden möchte.]

Trochisci Ipecacuanhae **Ph. Bor.** [*Rad. Ipec.* Dr. 2 mit 10 Dr. *Aq. ferv.* infundirt, zum Filtrat 16 Uncen Zucker und 2 Dr. Tragauth gesetzt, daraus 4gränige Trochisci geformt. — 1 Unce = 120 Stück 4 Sgr.]

Innerlich: 1-3 Stück mehrmals täglich; als Expectorans.

Die *Trochisci Ipecac.* der **Ph. Austr.**, **Ph. Bav.** und **Ph. Hann.** sind mit *Pulv. Rad. Ipecac.* [1/16 Gr, die der **Ph. Hann.** ½ Gr. auf den Trochiscus] bereitet.

† ***Trochisci Santonini*** **Ph. Hann.** *Trochisci contra vermes.* [Santonin 24 Gr. auf eine aus 1 Unce *Cacao* und 3 Uncen *Sacch.* mit *Albumen ovi q. s.* bereitete Masse. Jeder Trochiscus enthält ½ Gr. Santonin.]

† ***Tunica bractearia.*** Goldschlägerhäutchen. [Seröse Haut vom untern Grimmdarmtheile des Rindviehs. — Eine dünne, durchsichtige und feste Membran, welche sich ganz vorzüglich dazu eignet, erodirte Theile zu bedecken und als Verbandmittel und impermeable Pflasterunterlage (namentlich mit *Ichthyocolla*) mit grossem Vortheile angewendet wird. — Ein in dieser Weise bereitetes englisches Pflaster ist fast unsichtbar und gewährt den Vortheil, den Zustand der Verletzung stets beobachten zu können, ohne das Pflaster zu entfernen.]

* ***Turiones*** *s. Gemmae Pini. Bourgeons de Sapin.* Fichtensprossen. [Die jungen Blattknospen von Pinus- (und zuweilen auch fälschlicher Weise, obgleich mit derselben Wirkung, von Abies-) Arten. — Hauptbestandtheile: Harz und *Ol. Terebinth.* — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von ½ - 2 Uncen auf 6 - 8 Uncen (als Diureticum)].

† ***Turiones Populi*** *s. Oculi s. Gemmae Populi.* Pappelsprossen. Pappelknospen. [Von Populus-Arten. — Enthalten ein balsamisches Harz, welches sich durch Fett ausziehen lässt.]

Nur äusserlich zur Bereitung des *Unguent. populeum* [s. dieses].

Unguenta. Salben. Unter Salbe versteht man eine für die äussere Application bestimmte Arzneiform, deren constituirenden Bestandtheil *(Excipiens)* ein Fett oder eine fettähnliche Masse bildet, welchem, meist durch Verreibung, ein differenterer Arzneistoff *(Excipiendum)* beigemengt ist. Die normale Consistenz einer Salbe lässt sich am passendsten als die einer weichen Butter bezeichnen, der Art, dass die Salbe nicht zerfliesst, sich aber ohne Mühe und vorherige Erwärmung vertheilen lässt. Meistens wird das Schweineschmalz als das vorzüglichste Excipiens angesehen; es ist dies jedoch nicht der Fall, da thierische Fette im Allgemeinen, zumal bei Zutritt der Luft und in Gegenwart von Wasser, dem Ran-

zigwerden leichter unterworfen sind, wohingegen vegetabilische Fette diesen Uebelstand in geringerem Maasse an sich tragen; deshalb dürfte eine Zusammenschmelzung von Provenceröl und Wachs in den passenden Verhältnissen als ein dem thierischen Fett vorzuziehendes Excipiens zu bezeichnen sein; freilich ist dann bei dem Zusammenschmelzen beider Substanzen jede unnütze Temperaturerhöhung, die das Ranzigwerden sehr begünstigt, zu vermeiden und der Vorschrift der Pharmakopöe, welche nur im Dampfbade schmelzen lässt, genau Folge zu leisten. Entschiedene Vortheile sowohl vor den thierischen als den vegetabilischen Fetten bietet das *Ungt. Glycerini* [vergl. dieses]. Auch das *Ungt. Paraffini* [vergl. Paraffin] ist eine in vielen Fällen dem *Ungt. cereum* vorzuziehende Salben-Grundlage.

Als Excipienda wendet man Salze [Metallsalze], Alkaloide, Extracte, Jod, Schwefel, Campher, ätherische Oele, Tincturen, Balsame, Harze und Pflanzenpulver an. Die Art, wie das Excipiendum im Excipiens untergebracht und mit demselben innig vermengt werden soll, ist je nach der Natur der angewandten Arzneistoffe eine verschiedene und wird am besten der Sachkenntniss des Apothekers anheimgestellt. In Bezug auf das Quantitätsverhältniss des Excipiens zum Excipiendum hat man folgende allgemeine Anhaltspunkte zu beachten: Von gepulverten Harzen, Gummiharzen, Campher, Seifen verträgt 1 Th. der Salben-Grundlage die Hälfte seines Gewichts, von Pflanzenpulvern ⅓, von schweren metallischen Pulvern ⅔, von Extracten [Cons. 2 und 3] ¼, von wässrigen und spirituösen Flüssigkeiten ½-¼, von ätherischen Oelen, welche auf die Consistenz der Salbe wesentlich verdünnend einwirken, ¼, von natürlichen Balsamen ⅓, von Salzen [*Kalium jod.*, *Natr. carb.*] ½-¼ [da diese Salze zu ihrer homogenen Unterbringung des Anreibens mit einer verhältnissmässig beträchtlichen Quantität Wasser bedürfen]

† ***Unguentum Argenti nitrici Clinici*** *s. Guthrianum.* [Vergl ℞ 137.]

† ***Unguentum Argenti nitrici compositum*** *s. Ungt. nigrum* **Cod. med. Hamb.** [*Argent. nitr.* Scr. 1, *Zinc. oxydat.*, *Bals. Peruv ana* Dr. 1, *Adip.* Unc. 1.]

Unguentum basilicum. Königssalbe. [*Ol. Oliv.* 6, *Cer. flav.*, *Colophon.*, *Seb. ovill. ana* 2, *Terebinth. comm.* 1. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Häufig für sich oder als Salbengrundlage für andere, namentlich reizende Arzneistoffe benutzt.

Das sog. *Unguent basilicum nigrum* enthält ausser den genannten Bestandtheilen noch Schiffspech.

Das *Unguent. basilicum fuscum* **Ph. gall.** enthält auf 2 Uncen *Unguent basilic. nigr* noch 1 Dr. *Hydr. oxydat. rubr. praepar.*

* ***Unguentum Belladonnae.*** Belladonnasalbe. [1 *Extr. Bellad.* mit 8 *Adeps.* — ¼ Unce 7½ Sgr]

Als Einreibung und Verbandsalbe [bei spastischen und neuralgischen Affectionen; bei Tenesmus: **Rademacher**].

1922. ℞
Ungt. Bellad.
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner. ana* Dr. 1.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei *Ischuria spastica.*]

1923. ℞
Extr. Nucis vom. spir. Gr. 5.
[2] *Ungt. Bellad.* Dr. 2.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
[Bei *Prolapsus Recti* durch Hämorrhoiden.]

* *Unguentum Bursae Pastoris Rademacheri.*

[1 Th. *Herba Burs. Past. rec.* zerquetscht und mit 2 Th. *Adeps* bei gelindem Feuer bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht, ausgepresst, colirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Zum Verbande.

* *Unguentum calaminaris Rademacheri.*

Galmeisalbe. [*Adeps* 12, *Cera flav.* 3 zusammen geschmolzen, *Lap. calam.*, *Bol. armen.*, *Lithargyr.* und *Plumb. carbon. ana* damit vermischt und *Camph. trit.* ½ zugesetzt. (Das *Ungt. Lapid. Calaminaris s. Ceratum Calaminae* **Ph. Hann.** besteht aus *Lapis Calam.* 3 auf *Cera flav.* 3 und *Ol. provinc.* 6.) — 1 Unce 3½ Sgr.]

Als Verbandsalbe bei chronischen Fussgeschwüren (**Rademacher**).

† *Unguentum Calendulae Florum* **Ph. Austr.**

[*Flor. Calend.* 1 mit *Aq. font. calid. q. s.* befeuchtet und zerquetscht und mit 6 *Butyr. recens* bei gelindem Feuer bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht, ausgepresst und colirt.]

Als Verbandmittel bei Krebsgeschwüren [vgl. *Flor. Calendulae*].

Unguentum Cantharidum *s. irritans, s. epispasticum s. Lyttae.*

Spanisch-Fliegensalbe. Reizsalbe. [1 Unce grob gestossene Canthariden mit 4 Uncen *Ol. provinc.* 12 Stunden digerirt, das Oel ausgepresst und filtrirt und auf 1½ Unc. Oel 1 Unce weisses Wachs zugemischt. — 1 Unce 6½ Sgr.]

Grösstentheils als Verbandsalbe zum Offenhalten von Vesikatorstellen, zur Beförderung der Suppuration bei verdächtigen Bisswunden u. s. w., selten als epispastische Einreibung.

Ein viel billigeres *Unguentum Cantharidum* lässt sich durch einfache Verreibung der Canthariden mit Fett in verschiedenen Verhältnissen [1 auf 4-8] darstellen [so z. B. das *Unguentum epispasticum Hufelandii*, 1 Dr. Canthariden mit 1 Unce *Adeps*, dessen Preis sich bei der Verordnung einer Unce auf 4½ Sgr. stellt]. **Rust** liess zuweilen *Unguent. causticum* anwenden, welches aus 2 Scr. Cantharidenpulver, Sublimat und *Tart. stib. ana* ½ Dr. und 4 Scr. Fett bestand, und welches wie eine Aetzpaste zur Hervorrufung künstlicher Geschwüre benutzt wurde.

Die englische und amerikanische Pharmakopöe stellen das *Unguentum Cantharidum* durch Vermischung eines concentrirten Canthariden-Decoctes mit *Unguent. basilicum* dar. Das *Unguent. Canth. nigr.* **Cod. med. Hamb.** besteht aus 1 *Pulv. Canth.* mit 7 *Unguent. basilicum.* — Die **Ph. Austr.** führt merkwürdiger Weise kein *Unguentum Cantharidum* auf.

Unguentum cereum.

Loco Unguenti simplicis. Wachssalbe. [*Cer. alb.* 2, *Ol. provinc.* 5. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Als Salbengrundlage.

Unguentum Cerussae. *Unguentum album simplex. Onguent blanc de Rhazès.* Bleiweisssalbe. [1 *Ceruss.*, 2 *Adeps.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

* ***Unguentum Cerussae camphoratum*** *s. Unguent. album camphoratum.* Campherhaltige Bleiweisssalbe. [1 *Camph.* auf 24 *Ungt. Ceruss.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Vorzugsweise als Einreibung und Verbandmittel bei Frostbeulen.

* ***Unguentum Conii ex Herba recente.*** Schierlingssalbe. [Wie *Ungt. Burs. Past.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Zur Einreibung bei neuralgischen Affectionen, zum Verbande bei schmerzhaften, carcinomatösen Geschwüren.

† ***Unguentum contra Combustionem Stahlii.*** **Stahl**'sche Brandsalbe. [*Cer. flav.* 1 Th. mit 2 Th. *Butyr. insulsum.* — 1 Unce 3½ Sgr.]

† ***Unguentum contra Pediculos*** **Ph. Hann.** [*Sem. Staph. agr.*, *Sapon. domest. ana* 2, *Rad. Hellebor. alb.* 1, *Ol. Laurin.* 6, *Ungt. Hydrarg. cin. cum Tereb.* 11, *Axung.* 27.]

† ***Unguentum corrosivum*** *s. escharoticum Clinici.* [Sublimat Dr. 3, *Gummi mimos.* Scr. 1, *Aq. dest.* Gtt. 20. — Eine Aetzpaste, die unrichtiger Weise mit dem Namen einer Salbe belegt wird.]

* ***Unguentum Digitalis.*** Fingerhutsalbe [1 Th. *Extr. Digitalis* mit 8 Th. *Adeps.* — Das *Ungt. Digitalis* **Ph. Austr.** wird bereitet, indem 1 Th. *Fol. Digitalis* mit 2 Th. *Spir. rectificat.* 12 Stunden digerirt und diese Masse mit 6 Th. *Adeps* so lange gekocht wird, bis alle Feuchtigkeit verschwunden, dann colirt und ausgepresst. — 1 Unce 6½ Sgr.]

Als sehr wirksames Verbandmittel bei Entzündungen drüsiger Organe, namentlich Mastitis und Parotitis.

* ***Unguentum Digitalis ex Herba recente.*** [Wie *Ungt. Burs. past.* — 1 Unce 2½ Sgr.]

Unguentum Elemi. *Balsamum Arcaei.* Elemisalbe. [*Elemi*, *Terebinth. laric.*, *Seb. ovill.* und *Adeps ana* zusammengeschmolzen. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als Verbandsalbe.

* ***Unguentum exsiccans.*** Austrocknende Salbe. [*Ol. Olivar.* 16 Uncen, *Cera flav.* 4 Uncen zusammengeschmolzen und *Bol. Arm.*, *Lap. calam.* und *Litharg. ana* 1½ Uncen dazugemischt und der halb erkalteten Salbe 1½ Dr. fein mit Oel zerriebener Campher zugesetzt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als Verbandmittel alter Geschwüre.

Das *Ungt. exsiccans* **Cod. med. Hamb.** *(Ungt. Lapid. calaminaris s. Ceratum epuloticum, Ceratum Turneri)* besteht aus 8 Uncen *Cer. flav.*, 16 Uncen *Ol. Oliv.* und 6 Uncen *Lap. Calaminar.*

* ***Unguentum flavum.*** *Unguentum Resinae Pini. Loco Unguenti Altheae.* Gelbe Salbe. Altheesalbe. [*Adeps* 4, *Rad. Curcum.* 1, *Aq. comm.* 2 bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht und *Cer. flav.* und *Res. Pin. burgund. ana* 3 zugesetzt und colirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Das frühere *Unguent. Altheae* bestand aus einem schleimigen Decoct von Altheewurzel, Leinsamen und etwas *Rad. Curcum.*, welchem Fett und Wachs zugesetzt wurden.

† ***Unguentum fuscum*** *s. Unguentum universale. Ungt. Matris. Ungt. Minii adustum.* **Le Grand**'sche Universalsalbe. Muttersalbe. *Onguent de la mère.* [1 Th. *Minium* mit 2 Th *Ol. Olivar.* so lange gekocht, bis die Mischung eine schwarzbraune Farbe angenommen hat und 1 Pfund der halb erkalteten Salbe 1 Dr. mit Oel verriebenen Campher zugesetzt. — Eine grosse Anzahl von Salben, welche unter den verschiedensten Namen als Arkana feilgeboten werden, besteht aus obiger, nur in den Quantitäts-Verhältnissen mannigfach variirter Mischung, so z. B. die Universalsalbe des Halleschen Waisenhauses u. m. a.]

Als Zertheilungs-, Zug- und Heilsalbe im Publikum sehr beliebt.

* ***Unguentum Glycerini.*** Glycerinsalbe. [Aus 5 Th chemisch reinen Glycerins und 1 Th. Amylon bei mässigem Wärmegrade dargestellt, bildet eine butterweiche durchscheinende Masse, die sich mit der grössten Leichtigkeit verreiben lässt, gänzlich geruchfrei und chemisch indifferent ist, von der Temperatur keine Veränderung der Consistenz erleidet, sich lange Zeit hält, und selbst von der empfindlichsten Haut ohne Beschwerde ertragen wird Dieses von **C. E. Simon** zuerst in die Pharmacie eingeführte Präparat (das von den Franzosen früher dargestellte *Glycerolé d'Amidon* bildete eine nicht verwendbare steife Paste) eignet sich vorzugsweise zu Salbengrundlagen aller Art (mit Ausnahme der Jodsalben), weil es eleganter ist als *Ungt. cereum*, *rosat.* u. s w, frei von Fettgeruch, chemisch unveränderlich, durch seine Haltbarkeit mithin auch ökonomischer, nicht durch Zerfliessen über die Applicationsstelle hinausgeht, sich mit grösster Leichtigkeit von den Verbandstellen entfernen lässt, und die ihm beigegebenen löslichen Salze und Extracte nicht in mechanisch suspendirtem, sondern wirklich gelöstem Zustande enthält. — 1 Unce 6 Sgr.]

Aeusserlich: als reizmildernder Verband [bei entzündlichen Geschwüren, Dermatosen, zur Verhütung von Variola-Narben u. s. w.], als Salben-Constituens [bei der Verordnung löslicher Salze und Extracte mit *Ungt. Glycerini* nehme man von denselben nur die Hälfte der gewöhnlichen Dosis], zu Augensalben [**A. v. Gräfe** empfiehlt namentlich das *Ungt. Hydr. praec. rubri* in der Zusammensetzung von 2 Gr. *Hydr. praec. rubr.* (statt sonst 4 Gr) auf 1 Dr *Ungt. Glycerini*, ferner Salben mit *Cupr. sulph.*, *Plumb. acet.*, *Lap. infern.* (bei Neigung zu Conjunctival-Schwellung, Granulationen: Einstreichen der entsprechenden Glycerinsalben statt der Augentropfwässer), Atropin (die Atropinsalbe gewährt eine grössere Sicherheit gegen Missbrauch als das Augentropfwasser)].

* ***Unguentum Hellebori sulphuratum*** *s. antipsoricum* **Form. mag. in us. paup.** [Ziemlich genau der englischen Krätzsalbe nachgebildet, nur dass die Quantität des *Kali nitr.* verdoppelt ist. — 1 Unce 1⅓ Sgr.]

* ***Unguentum Hydrargyri album.*** *Unguent. mercuriale album Werlhofii. Unguent. mundificans Zelleri.* Weisse Präcipitatsalbe. [1 *Hydrarg. amidato-bichlorat.* auf 9 *Adeps.* (Das *Ungt.*

Hydr. alb. **Ph. paup.**, so wie die eigentliche **Werlhof**'sche und **Zeller**'sche Salbe haben das Verhältniss von 1 : 8.) — 1 Unce 3½ Sgr.]

Zur Einreibung und als Verbandsalbe [bei Krätze, bei *Gutta rosacea*, Flechten etc.].

Unguentum Hydrargyri cinereum *s. coeruleum s. neapolitanum. Unguentum mercuriale.* Graue Quecksilbersalbe. Graue Salbe. Franzosensalbe. [6 Th. metallisches Quecksilber werden mit 1 Th. *Ungt. Hydr. ciner.* der vorigen Bereitung bis zur vollständigen Extinction verrieben und dann ein Gemisch von 4 Hammeltalg und 8 Schmalz zugesetzt. Der von der Pharmakopöe vorgeschriebene Handgriff, das Quecksilber zuerst mit *Ungt. Hydr. ciner.* zu verreiben, beruht auf der Absicht, das ranzige Princip der älteren Salbe, einer Säure ähnlich, auf das Quecksilber einwirken zu lassen. Doch erfordert die Verreibung des Quecksilbers mit frischem Fett (namentlich eines mit *Cer. flav.* bereiteten *Ungt. cereum*) keine grössere Anstrengung und längere Zeitdauer und liefert ein Präparat, welches nicht, wie das officinelle, die Geruchsnerven unfreundlich afficirt, ohne dass in der Wirksamkeit beider irgend welche Differenz vorwalte. — Die **Ph. Austr.** giebt ein *Ungt. Hydrarg. ciner. fortius* (bestehend aus 2 *Hydr.* und *Ol. Cacao* und *Adeps ana* 1) und ein *Ungt. Hydr. cin. mitius s. Neapolitanum* (aus *Hydr.* und *Sebum ana* 1 und *Axung.* 3. Das *Unguent. Hydrarg. cin. fortius* **Ph. Hann.** besteht aus 6 Unc. *Hydrarg.*, 1 Scr. Sublimat mit 2 Unc. *Seb. ovill.* und 4 Unc. *Axung. porci* verrieben.). — 1 Unce 4½ Sgr.]

Innerlich: [eine der unappetitlichsten und gleichzeitig unzweckmässigsten Darreichungsweisen, welche je von medicinischen Curiositätenkrämern ersonnen] zu 2-4-6 Gran mehrmals täglich [und darüber], in Pillen [mit *Pulv. Rad. Alth. ana*] oder in Oblaten gehüllt [von **Lecouppey** und **Murawiew** gegen Phthisis, von **Cullerier** u. A. gegen Syphilis empfohlen; **Bierkowsky** wollte, wo die äusserliche Inunctionskur nicht stattfinden könnte, dieselbe durch den innern Gebrauch grosser Dosen der Salbe und zwar in denselben Quantitäten und an denselben Tagen wie bei der Schmierkur ersetzen, also ½-1½ Dr. nehmen lassen].

Aeusserlich: zu Einreibungen und Verbänden, *a*) zur Erzielung örtlicher Heilzwecke: [eine Linse bis eine Bohne gross mehrmals täglich] bei Drüsen-Entzündungen [Mastitis, Parotitis — bei letzterer vorsichtig!], bei inneren Entzündungen, Croup, Pneumonie und Pleuritis [2-3 Mal täglich die entsprechende Thoraxseite mit ½-1 Dr. Quecksilbersalbe einzureiben], bei Panaritium, Pseudoerysipelas u. s. w. — **Vering** wollte die Krätze durch Einreibung jeder einzelnen Krätzpustel mit einer Minimalquantität von grauer Salbe heilen, eine mühsame Kur, deren Erfolg auch mehr in den, den Einreibungen folgenden Waschungen mit scharfer Lauge, als in der Wirkung des Quecksilbers zu suchen ist. — Nordamerikanische Aerzte empfehlen neuerdings Application von grauer Salbe bei Variola, namentlich um die im Gesichte vorhandenen Pocken abortiv zu machen und entstellende Narben zu vermeiden. — Zur Vertreibung von Epizoën [Filzläusen]. — Die auch bei örtlicher Einreibung nicht selten drohenden Gefahren sind: Erzeugung einer erythematösen Entzündung [zu welcher manche Personen besonders stark disponirt sind] und Eintritt der Salivation, die zuweilen schon nach Minimalquantitäten erfolgt. Man sei deshalb in jedem

Falle, wo man Quecksilber einreiben lässt, sehr vorsichtig, achte namentlich auf das erste, die Salivation verkündende Symptom: den *Halitus mercurialis* und die Beschaffenheit des Zahnfleisches und lasse, sobald diese verdächtigen Prodrome eintreten, die Einreibungen aussetzen und geeignete Topica [säuerliche Mundwässer, Jodkalium u. s. w.] brauchen.

Die graue Salbe wird häufig mit anderen Stoffen verbunden, wobei man entweder beabsichtigt, ihre Wirkung zu erhöhen, oder ihren toxischen Einfluss auf den Organismus zu beschränken, oder endlich die Salbe zum Vehikel für die Wirkung eines anderen noch differenteren Stoffes zu machen. Die Wirkung der Salbe wird gesteigert durch Zusätze von Sublimat [Gr. 1-2 auf 1 Unce], rothem Präcipitat u. s. w., durch Verbindung mit Jod und Jodkalium [vergl. Jod], wobei sehr oft eine, dem Heilzwecke sehr hinderliche, bedeutende örtliche Irritation entsteht, durch Verbindungen mit Terpenthin, Campher [½ Dr. auf 1 Unce], *Liq. Ammon. caust.* [2 Dr. auf 1 Unce] u. s. w. — Eine Milderung der Wirkung wird erzielt durch Abschwächung der Salbe [Vermischung mit anderen Salben, *Ol. Hyoscyami coct.* u. s. w. in beliebigen Verhältnissen], durch Zusätze von Opium [5-10 Gr. auf 2 Dr.]. Als Vehikel und Adjuvans wird die graue Salbe benutzt bei der Anwendung des Opiums und seiner Alkaloide, der Belladonna [1 *Extr. Bellad.* mit 8 *Unguent. ciner.*], des Veratrins, der Scilla [1 *Pulv. Rad. Scillae* mit 2 *Unguent. ciner.* zur diuretischen Einreibung].

b) Zur Erzielung allgemeiner Wirkungen. In der Regel handelt es sich hier um Beseitigung der secundären Syphilis, seltener um Bekämpfung anderer Krankheiten [Pneumonie, Hepatitis, Peritonitis, *Metritis puerperalis*, Tetanus, Hydrophobie]. Der Zweck dieser Einreibungen ist die möglichst schnelle Hervorrufung einer allgemeinen Quecksilber-Intoxication, die man entweder bis zu den Prodromen des Speichelflusses oder bis zu diesem selbst in seiner vollen Ausdehnung steigert. Die für diesen Zweck zu verbrauchenden Quantitäten variiren je nach der Methode und Dauer der Kur, wie nach der Empfänglichkeit des Individuums. — Bei entzündlichen Krankheiten genügt es meistens, nach vorausgeschickter allgemeiner Antiphlogose, 2-3 Mal täglich 1-2 Dr. Quecksilbersalbe einzureiben und bei den Vorboten der Salivation aufzuhören. Gegen Syphilis wendet man die kleine oder die grosse Schmierkur an; bei der ersteren, wo man es nur bis zu Prodromen der Salivation kommen lässt, werden nach mehrtägiger Vorbereitung des Kranken [lauwarme Bäder, Aufenthalt im warmen Zimmer, knappe Diät] täglich oder einen Tag um den andern 1-2-3 Dr. *Unguent. ciner.* eingerieben und zwar meistens in die Beine [nach **Ricord** in die Achselgegend, nachdem die Haare abrasirt worden]. Während der Kur knappe Diät [weisses Fleisch, Bouillon, Weissbrod in geringen Quantitäten], unausgesetzter Aufenthalt im warmen Zimmer [16° R], einen Tag um den andern ein warmes Bad, Gebrauch eines abführenden Holzthees. — Stellen sich erythematöse Entzündungen an den Einreibungsstellen ein, so wechselt man mit dem Orte der Inunction; Wechsel der Wäsche ist, unter Beobachtung der nothwendigen Vorsicht, gestattet. Dauer der Kur in der Regel 15-30 Tage. **Cullerier** formulirt die Methodik der kleinen Schmierkur folgendermaassen: Einen Tag um den andern Abends vor Schlafengehen, nach vorgängigem lauwarmem Bade, Einreibungen von 1-2 Dr. in die innere Seite der Schenkel und Waden; nach 8-10 Tagen, sofern noch

keine Wirkung eingetreten, tägliche Einreibung von ½-1 Dr. und das Bad nur jeden 4. Tag; jede Einreibung muss etwa 15-20 Minuten dauern.

Grosse Schmierkur [**Rust-Louvrier**'sche Inunctions- und Entziehungskur]. Dieselbe theilt sich in die Vorbereitungskur, Hauptkur und Nachkur. Die Vorbereitungskur dauert 8-12 Tage und wird mit einem Abführmittel eröffnet; während dieser Kur täglich ein warmes Bad, reizlose Diät, Aufenthalt im warmen Zimmer; zum Schluss dieser Kur ein Abführmittel. Am 14. Tage Beginn der eigentlichen Kur. Zu jeder Einreibung werden 2 Dr. *Unguent. ciner.* eingerieben, am 1. Tage in die Unterschenkel, am 3. in die Oberschenkel, am 6. in die Arme, am 8. in den Rücken, am 10. in die Unterschenkel, am 12. in die Oberschenkel, am 14. in die Arme, am 16. in den Rücken, am 17. gelindes Abführmittel, am 18. Einreibung in die Unterschenkel, am 19. gelindes Abführmittel, am 20. Einreibung in die Oberschenkel, am 21. gelindes Abführmittel, am 22. Einreibung in die Arme, am 23. Abführmittel, am 24. Einreibung in den Rücken, am 25. Abführmittel. Am 26. ein Reinigungsbad, zum ersten Mal während der Hauptkur erfolgender Wechsel der Wäsche und des Zimmers. Die ersten 7 Einreibungen werden des Morgens, die 5 letzten spät Abends gemacht. — Die Krisis erfolgt in der Regel am 16. Tage der Kur und macht sich durch bedeutende Darm-, Harn- und Schweiss-Entleerung geltend; der Speichelfluss tritt meist nach der 3. oder 4. Einreibung ein und erreicht zuweilen eine so bedeutende Höhe, dass er das Aussetzen der Kur um ein paar Tage oder deren gänzliches Abbrechen erfordert. Während der Salivation sorge man dafür, dass der Kranke öfter den Mund mit warmem Wasser oder einem leichten aromatischen Infusum ausspült. Die ganze Kurzeit hindurch strengste Diät, Hüten des nicht einmal zu lüftenden Zimmers, welches immer in einer Temperatur von 16-17° R. erhalten werden muss. Waschen und Wäschewechsel ist dem Kranken nicht gestattet. Nachdem die Hauptkur beendet, sorgt man während der Nachkur dafür, dass alle Funktionen in normaler Thätigkeit erhalten werden und der Kranke durch eine leicht nährende Diät die verlorne Kraft wieder gewinne. — Diese allgemeinen Bestimmungen erleiden oft unter den obwaltenden individuellen Verhältnissen wesentliche Abänderungen, so muss man namentlich in dringenden Fällen nicht selten die Vorbereitungskur abkürzen und sie auf 4 bis 6 Tage beschränken, innerhalb deren je einen Tag gebadet und den andern purgirt wird. — Die grosse Inunctionskur verdient in der That die Bezeichnung: *„le grand remède"*, darf aber nur für extreme Fälle reservirt bleiben, und dann nie anders als in den geeigneten Localitäten, unter Aufsicht eines wohleingeübten Wärters und in der Nähe eines Arztes vollzogen werden, da, namentlich während der Zeit der Krisis, die Gefahr für das Leben des Kranken jeden Augenblick eintreten kann und die unmittelbarste ärztliche Hilfsleistung nothwendig macht.

Einfacher und weniger an pedantischer Kleinigkeitskrämerei hängend ist die in neuerer Zeit sehr in Aufnahme gekommene **Sigmund**'sche Schmierkur. Derselben geht eine Vorbereitungskur von 6-10 Tagen voran, in welcher der Kranke das Zimmer hütet, eine leichte, reizlose Diät geniesst, und durch öftere Bäder die Haut für die Einwirkung der Salbe empfänglich macht. Zu den Einreibungen bedient sich **S.** meistens der milderen Quecksilbersalbe [vergl. oben]. Als Ort der Einreibung nennt **S.**

die beiden Unterschenkel, die beiden Oberschenkel, die beiden vorderen Brust- und Bauchhälften, die Rückenfläche und die Vorder- und Oberarme; vorzugsweise die inneren und hinteren Flächen der Extremitäten. Als passendste Zeit zu den Einreibungen bezeichnet **S**. die späteren Abendstunden, unmittelbar vor dem Schlafengehen; die Einreibung für jede einzelne Stelle soll mindestens 10 Minuten dauern, und wenn nicht Rücken- oder Hüftgegend eingerieben wird, von der eigenen Hand des Kranken vollzogen werden. Der eingeriebene Körpertheil wird in ein leinenes oder wollenes Tuch eingeschlagen, und am darauf folgenden Morgen mit lauwarmem Wasser abgewaschen, getrocknet und warm bedeckt. Sehr stark ausdünstenden Personen sind während der Dauer der Kur 2 - 3 Mal wöchentlich warme Seifenbäder anzuordnen. Der Wechsel der Leib- und Bettwäsche ist nicht allein gestattet, sondern sogar empfohlen, das Zimmer des Kranken ist 16-18° warm zu halten und täglich zu lüften. Die Menge der jedesmal einzureibenden Salbe beträgt 20 bis höchstens 40 Gran, welche auf zwei Einreibungsstellen vertheilt werden. Die Zahl der Einreibungen beträgt meist zwischen 20 und 30. Krisen kommen während dieser Kur nicht vor, dieselbe wird so lange fortgesetzt, bis die Krankheitserscheinungen mehrere Tage lang verschwunden sind. Die Diät während der Kur sei zwar reizlos und auf die nothwendigsten Nahrungsmittel beschränkt, jedoch stets darauf berechnet, den Kranken nicht zu sehr zu schwächen. Weissbrod, weiches Rindfleisch, Geflügel, leichte Gemüse, gekochtes Obst, Milch, leichte Mehlspeisen, schwacher Thee sind in mässigen Quantitäten gestattet. Tabakrauchen ist vollständig untersagt. Während der ganzen Kur brauche der Kranke sehr häufig Mundwasser mit adstringirenden Stoffen, Tannin, Alaun u. s. w. Wo Mund- und Rachengeschwüre vorhanden sind, Mundwasser aus Sublimat [2 Gran auf 12 Uncen] oder unterchlorigsaurem Natron [*Liq. Natri hypochlorosi* Dr. 2 bis Unc. ½ auf 12 Uncen]. Die Zähne müssen 3 Mal täglich mit einer Bürste und Kohlenpulver sorgfältig gereinigt werden. — Die günstigste Jahreszeit für die Einreibungskur ist der Frühling und der Sommer. Wird sie im Winter veranstaltet, so behüte man den Kranken nach Beendigung der Kur sorgfältig vor der Einwirkung der rauhen Witterung.

Als weitere örtliche Anwendungen der grauen Quecksilbersalbe sind noch folgende zu bezeichnen: Einbringung des *Unguent. cinereum* mittelst Bougies aus zusammengerollter Leinewand in die Harnröhre [bei Tripper: **Piacoff**], Application als Pessarium [mit weissem Wachs *ana* zu Vaginalkugeln geformt, bei entzündlichen Krankheiten des *Cervix uteri*: **Simpson**], als Suppositorium [Scr. 2 mit *Ol. Cacao* Scr. 4 gegen Askariden: **v. Hildenbrand**].

1924. ℞
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
[2] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S.
4 Mal täglich 2 Pillen zu nehmen.
[Bei *Phthisis pulmonum*.]
Murawjew.

1925. ℞
Ungt. Hydr. ciner.
[3] *Amyli ana* Dr. 3.
Sapon. medicat. Dr. 2.
F. pil. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen zu nehmen.
[Bei Syphilis.]
Sédillot.

1926. ℞
Ungt. Hydr. ciner. Unc. 1.
[3] *Calc. ustae* Dr. 2
Ammoniaci hydrochlor.
Sulph. depur. ana Dr. 1.
F. ungt. *D. S.* Zur Einreibung
Cazenave.

1927. ℞
Opii puri (cum pauxillo Aq. in
[2] *pultem redacti)* Gr. 15
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
M. f. ungt. *D S.* 2stündlich 1 Erbse gross um's Auge einzureiben.
[Bei gichtischen und syphilitischen Knochenschmerzen der Orbita.]
Benedict.

1928. ℞
Opii puri Scr. ½.
[2] *Extr. Hyoscyam.* Scr. 1.
redige c. Aq. comm. pauxillo
in pultem et adde
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
D. S. Augensalbe.
[Bei Photophobie, *Ophthalmia syphilitica.*]
v. Gräfe.

1929. ℞
Hydr. bichlor. corros. Gr. 2.
[2] *Opii puri* Gr. 10.
Ungt. Hydr. ciner. Dr. 2.
M. f. ungt. *D. S.* Abends vor Schlafengehen 1 Erbse gross in die Schläfen- und Stirngegend eingerieben.
Jüngken.

†***Unguentum Hydrargyri cinereum cum Terebinthina*** **Ph. Hann.** [4 Uncen Quecksilber mit 2 Uncen *Terebinth. commun.* unter Zusätzen von *Ol. Terebinth.* in einem eisernen Kessel mit hölzernem Pistill so lange zerrieben, bis mit mässig starker Loupe keine Quecksilberkügelchen mehr wahrzunehmen, dann mit 16 Uncen *Adeps suill.* vermischt. Bläulich-aschgraue Salbe.]

****Unguentum Hydrargyri citrinum.*** *Balsamum mercuriale.* Gelbe Quecksilbersalbe. [1 Unce Quecksilber mit 2 Uncen *Acid. nitric.* in der Wärme gelöst, zu der noch warmen Flüssigkeit allmählig 12 Uncen geschmolzenes Schweineschmalz zugesetzt und in Papierkapseln ausgegossen. — Ceratconsistenz. — Gelb, aber mit der Zeit durch Reduction des Quecksilbers, zumal an den Rändern, grau werdend. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Als Einreibung [bei Krätze] und Verbandsalbe [— ziemlich ätzend — obsolet].

1930. ℞
Ungt. Hydr. citrini Unc. 1.
[3] *Hydr. praecip. rubr.* Scr. 1.
Axung. porc. Unc ½.
M. f. ungt. *D. S.* Zum Einreiben. [Bei *Prurigo pudendorum.*]
Plenk'sche Salbe.

Unguentum Hydrargyri rubrum. *Balsamum ophthalmicum rubrum.* Rothe Präcipitatsalbe. [*Hydr. oxydat. rubr.* Gr. 10, *Unguent. rosat.* Unc. 1. — 1 Unce 4 Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei schlecht eiternden Geschwüren], als Augensalbe.

†***Unguentum Hyoscyami*** **Cod. med Hamb.** Bilsenkrautsalbe. [1 Unce *Herb. Hyoscyam.* mit 2 Uncen *Spir.* 12 Stunden digerirt, die Masse mit 1 Pfund *Adeps* gekocht, colirt und ausgepresst.]

†***Unguentum Jodi compositum*** **Cod. med. Hamb.** *Unguentum Kali hydriodici jodatum.* [*Jodi* Gr. 15, *Kal. jod.* Dr. ½, *Adip.* Unc. 1.]

***Unguentum Jodi Rademacheri.** **Rademacher's** Jodsalbe. [25 Gran Jod mit etwas Spiritus verrieben, 1 Unce *Adeps.* — 1 Unce 4 Sgr.] Ein sehr leicht zersetzliches Präparat, das jedes Mal vor der Dispensation frisch bereitet werden soll. Das Verhältniss des Jod ist so schlecht gewählt, dass es bei Anfertigung kleinerer Quantitäten, z. B. von 1 - 2 Dr., wie sie gewöhnlich verordnet werden, nicht mehr zu befolgen ist.

Als Einreibung und Verbandsalbe bei Drüsengeschwülsten, namentlich bei chronischer Parotitis.

†**Unguentum Juniperi** **Ph. Austr.** Wachholdersalbe. [*Bacc. Junip.* 1 Pfd. mit Wasser zum Brei angestossen, mit 2 Pfd. *Adeps* gekocht, colirt und ausgepresst und dazu 4 Uncen gelbes Wachs und 1 Unce *Ol. Baccarum Juniperi* gesetzt.]

Aeusserlich: zur Zertheilung hydropischer Anschwellungen.

Unguentum Kalii jodati. Jodkaliumsalbe. [Dr. 1 *Kalium jodat.* mit Unc. 1 *Unguent. rosat.* — Der **Cod. med. Hamb.** schreibt *Adeps* vor und bedingt dadurch ein haltbareres Präparat. — Stets zur Dispensation frisch bereitet. — 1 Dr. 1 Sgr.] *Cave:* Verordnung auf längere Zeit.

Als Einreibung und Verbandsalbe [namentlich zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten, 1 Linse bis 1 Bohne gross 2 - 3 Mal täglich einzureiben; meist noch durch einen Zusatz von Jod (Gr. 5-20 auf 1 Unce) verstärkt].

Früherhin suchte man die Zersetzlichkeit des Präparates durch einen Zusatz von *Magnesia carbonica* [6-12 Gran auf 1 Unce, so z. B. das *Unguentum Kalii jodati Clinici*] zu verhindern, jedoch ohne Erfolg.

†**Unguentum Kreosoti** **Cod. med. Hamb.** [½ Dr. Kreosot zu 1 Unce *Adeps.*]

***Unguentum leniens.** *Unguentum emolliens* **Ph. Austr.** *Crême céleste, Pomade à la Crême. Cold-cream Anglorum.* [*Cerae alb.* Dr. 2, *Cetacei* Dr. 2½, *Ol. Amygd.* Unc. 1 Dr. 6 im Wasserbade geschmolzen und 1 Unce *Aq. Rosarum*, 2 Dr. *Ol. Amygdal.* und 2 Gtt. *Ol. Ros.* darunter gemischt. — 1 Unce 5 Sgr.]

Diese Mischung, die zwar eine nicht unangenehme Salbe giebt, ist jedoch keineswegs eine Nachbildung des englischen *Cold-cream* [vergl. ℞ 1248].

Aehnlich das *Unguentum Cetacei s. Adipocerae s. Spermat. Ceti* **Ph. Bav.** und das *Unguentum Cerae compos. s. Unguentum alb. Londinense* **Cod. med. Hamb.**

***Unguentum Linariae.** Leinkrautsalbe. [1 Pfund frische, blühende *Herb. Linariae* gequetscht mit 2 Pfd. Schmalz gelinder Wärme ausgesetzt bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit, ausgepresst, colirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als erweichende und schmerzstillende Salbe [namentlich bei entzündeten, schmerzhaften Hämorrhoidalknoten].

†**Unguentum Macidis** **Ph. Austr.** *Pomade divine.* [*Macid.* Unc. 2 mit 1 Pfd. Rindermark gekocht, colirt, ausgepresst und 2 Dr. *Ol. Macid.* zugesetzt.]

Zur Einreibung des Leibes bei krampfhafter Affection, als Haarpomade bei Alopecie.

***Unguentum Majoranae.** *Butyrum Majoranae.* Majoran- [oder Mairan-] Salbe oder Butter. [Wie *Ungt. Linariae* bereitet. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Als Einreibung [bei Kolikschmerzen der Kinder; Bestreichen der Nase oder der Nasenlöcher bei Stockschnupfen].

Unguentum Mezerei. *Unguent. epispasticum s. rubefaciens, Pomade de sain-bois.* Seidelbastsalbe. [*Extr. Mezerei aeth.* Dr. 1, *Ungt. cer.* Unc. 1. — 1 Dr. 3⅚ Sgr.]

Als Rubefaciens [entbehrlich und wegen seines hohen Preises von der Verordnung auszuschliessen].

†**Unguentum Natrii bromati** **Cod. med. Hamb.** [*Natr. brom.* Dr. 1, *Adipis* Unc. 1.]

†**Unguentum ophthalmicum** **Ph. paup.** [*Hydrarg. oxyd. rubr.* Gr. 16 in *Butyr. rec. insulsum* Unc. 1.]

†**Unguentum opiatum** **Cod. med. Hamb.** [1 Scr. Opium mit *Ungt. cer.* 1 Unce.]

***Unguentum oxygenatum** **Ph. Bav.** Alyon's Salbe. [1 *Acid. nitr.* mit 16 *Adeps* so lange erhitzt, bis die Mischung nicht mehr verändernd auf blaues Lackmuspapier einwirkt. — Besteht aus den Zersetzungsprodukten der Einwirkung der Salpetersäure auf Fett. — 1 Unce 3⅚ Sgr.]

Zur Einreibung bei chronischen Exanthemen.

Unguentum Plumbi *s. plumbicum, s. saturninum, s. Ceratum Saturni. Unguentum nutritum.* Bleisalbe. [*Cer. alb.* Unc. 10, *Ol. provinc.* Unc. 26 vorsichtig zusammen geschmolzen und dem halb erkalteten Gemisch 3 Uncen *Liq. Plumbi hydrico-acetici* zugesetzt. — 1 Unce 3½ Sgr.]

Oft gebrauchte kühlende Verbandsalbe.

†**Unguentum Plumbi acetici** **Ph. Austr.** [1 Dr. *Plumb. acet.* in 6 Dr. Wasser gelöst und 4 Uncen *Cer. alb.* und 12 Uncen *Adeps* zugesetzt.]

†**Unguentum Plumbi tannici** **Ph. Hann.** [*Plumb. tannic. sicc.* 1, *Axung* 3.]

***Unguentum plumbicum** *s. saturninum* **Ph. mil.** [1 Unce *Acet. plumb.* mit 1 Pfund *Ungt. simpl.* — 1 Unce 3 Sgr.]

†**Unguentum pomadinum** **Ph. Austr.** [*Cer. alb.* Unc. 3, *Axung. porc.* Unc. 12, *Aq. Rosar. q. s.*, *Ol. Bergamott.*, *Ol. Caryophyll.* ana Dr. ½.]

Eine durch ihren Geruch nicht sehr empfehlenswerthe Mischung.

***Unguentum populeum** **Ph. Austr.** Pappelsalbe. [Aus *Gemmae Populi* wie *Ungt. Linariae* bereitet. — Das *Ungt. popul.* **Cod. med. Hamb.** und **Ph. Hann.** enthält noch *Hyoscyamus.* — 1 Unce 3 Sgr.]

Kühlende Verbandsalbe.

†***Unguentum Regentis*** **Ph. gall.** *Pomade de Régent.* [*Plumb. acet.* und *Hydrarg oxydat. ana* 4 Th. mit ⅓ Th. *Camph. trit.* und 72 Th. ausgewaschener Butter.]

Als Augensalbe.

Unguentum rosatum [zuweilen auch als *Ungt. pomadinum* bezeichnet]. Rosensalbe. Rosenpomade. [*Adeps* 4, *Cer. alb.* 1 zusammengeschmolzen und der halb erkalteten Masse *Aq. Rosar.* 1 zugesetzt. — 1 Unce 3 Sgr.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere [namentlich Augen-] Salben.

Unguentum Rosmarini compositum. *Ungt. nervinum. Baume nerval.* Nervensalbe. [*Adeps* 4 Pfund, *Seb. ovill.* 2 Pfund, *Cer. flav.* und *Ol. Lauri ana* ½ Pfund zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse *Ol. Rosmarini* und *Ol. Juniperi ana* 3 Uncen zugesetzt. — Das *Ungt. laurinum s. nervinum* **Ph. Bav.** enthält kein *Ol. Rosmarini.* — 1 Unce 5¼ Sgr.]

Als reizende Verbandsalbe und als Einreibung.

Aehnlich das *Ungt. aromaticum s. nervinum* **Ph. Austr.**

****Unguentum Rosmarini compositum*** **Ph. mil.** [*Cer. flav.* Unc. ½, *Adeps* Unc. 1½ zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse *Ol. Rosmarini* und *Ammon. carbon. ana* Dr. 2 zugesetzt. – 1 Unce 3¼ Sgr.]

Unguentum Sabadillae **Ph. Austr.** *Unguentum contra Pediculos, Ungt. ad Phthiriasin.* Läusesalbe, Capuzinersalbe. [3 Uncen *Sem. Sabad.*, 1 Pfund *Ungt. simpl.* und 1 Dr. *Ol. Lavandulae.*]

****Unguentum Sabinae.*** Sadebaumsalbe. [Wie *Unguent. Digitalis* bereitet. — 1 Unce 7¼ Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei Condylomen].

****Unguentum Sabinae ex Herba recente.*** [Wie *Ungt. Linariae.* — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Wie die vorige.

†***Unguentum Salicis*** **Ph. paup.** Weidensalbe. [Der Saft frischer Weidenblätter (2 Uncen) mit Fett *q. s.* (wie viel?) gemischt.]

Als Verbandmittel bei scorbutischen und gangränösen Geschwüren.

†***Unguentum Saturni cum Zinco Clinici.*** [*Ungt. Plumbi* (und zwar das der **Ph. Bor.** Ed. V., gleichbedeutend mit dem der **Ph. mil.**) Unc. 1, *Zincum oxydat. alb.* Dr. 1.]

‡***Unguentum simplex*** **Ph. Bor.** Ed. V. Einfache Salbe. [4 Fett, 1 Wachs, 1 *Aq. dest.* (Das *Ungt. simpl.* **Ph mil.** ist eben so zusammengesetzt, nur dass statt der *Aq. destillata Aq. communis* genommen wird. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Das *Ungt. simpl.* **Ph. Austr.** besteht aus 1 *Cera* und 4 *Axungia.*

Unguentum Stibio-Kali tartarici. *Unguentum stibiatum* **Ph. Bav.** *Unguent. Autenriethii* **Ph. Austr.** *Unguent. Tartari stibiati.* Brechweinsteinsalbe. Pockensalbe. [Die Benennung: **Authenrieth**'sche Reizsalbe, ist zu meiden, weil sie leicht zu Verwechse-

lungen mit dem *Cataplasma ad Decubitum Autenriethii* Anlass geben kann.] — 1 *Stibio-Kali tart.* mit 4 *Adeps. suill.* — Die **Ph. Bav.** und der **Cod. med. Hamb.** schreiben das Verhältniss von 1 : 7 vor. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Als heftig wirkende Reizsalbe, zur Erzeugung von Pusteln [1 Erbse bis 1 Bohne gross 2 Mal täglich, bis zum Erscheinen der Pusteln, einzureiben; ein schmerzhaftes und bei empfindlichen Subjecten zu meidendes Verfahren — vgl. *Stibio-Kali tartaricum*].

Das *Unguentum Stibii* **Ph. paup.** enthält nur die halbe Quantität *Stibio-Kali tartaricum*

***Unguentum Styracis.** *Unguentum de Styrace.* Styrax- oder Storaxsalbe. [*Styrax liquid., Elemi, Cer. flav., Res Pin. burgund. ana* 2, *Ol. Olivar.* zusammengeschmolzen und colirt. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei schlaffen Geschwüren, Frostbeulen].

‡Unguentum sulphuratum compositum und

‡Unguentum sulphuratum simplex. Vergl. *Sulphur sublimatum.*

***Unguentum terebinthinatum** *s. Terebinthinae, s. digestivum.* Terpenthinsalbe. [*Terebinth. laric.* 12, *Mel* 4, *Ol. Olivar.* 3, *Aloë* 1. — Sehr dünne Consistenz, durch welche das Absetzen der Aloë begünstigt wird, ein Uebelstand, welchem leicht abzuhelfen, wenn man statt des Olivenöls Schmalz brauchte. — 1 Unce 2 Sgr.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere Stoffe.

Das *Unguent. Terebinthinae* **Ph. Austr.** besteht aus 3 *Unguent. simplex* und 8 *Terebinth. communis.*

1931. ℞
Ungt. terebinthinat.
[2] *Styrac. liquidae ana* Unc. ½.
F. ungt. D.
Unguent. digestivum fortius s. Digestif animé **Ph. gall.**

1932. ℞
Ungt. terebinthinat.
[3] *Ungt. cinerei ana* Unc. ½.
D.
Unguent. digestiv. hydrargyrosum s. Digestif mercuriel **Ph. gall.**

†Unguentum Veratrii **Cod. med. Hamb.** Veratrinsalbe. [*Veratrii* Gr. 4, *Ad. suill.* Unc. 1.]

†Unguentum vesicans vegetabile **Ph. Sax.** *Ungt. Mezerei cum Euphorbio.* [Ein öliges Digest von *Cort. Mezerei*, welchem Wachs und Euphorbium beigemischt ist.]

Unguentum Zinci *s. de Nihilo.* Zinksalbe. [*Zinc. oxyd.* 1 mit 9 *Ungt. rosat.* — 1 Unce 6⅔ Sgr.]

Als häufig gebrauchte [kühlende und heilende] Verbandsalbe.

†Urea. Harnstoff. [Farblose, krystallinische Substanz, geruchlos, von bitterlich kühlendem Geschmack, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Durch alkalische und saure Stoffe wird er leicht in Kohlensäure und Ammoniak zersetzt.]

Innerlich: von 5-10-30 Gran [ja von **Piorry** bis zu 2 Dr.] mehrmals täglich; im Pulver, in alkoholischer oder wässriger Lösung [gegen hydropische Affectionen ohne Bewährung].

1933. ℞
Ureae Gr. 2.
[2] *Sacch. alb.* Gr. 20.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S.
2stündlich 1 Pulver.
[Bei Albuminurie nach Scharlach.]
Mauthner.

1934. ℞
Ureae Dr. 1.
[7] *Syrupi simpl.* Dr. 6.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Hydrops in Folge von Herzleiden.]
Tanner.

†***Urea nitrica.*** Salpetersaurer Harnstoff. [Verbindung des Harnstoffes mit Salpetersäure.] — Schwerer löslich als der vorige.

Innerlich: wie der vorige, in Pillen.

Das **Baud**'sche Fiebermittel: *Ferro-cyanate de Potasse et d'Urée*, ist ein Gemisch [keine chemische Verbindung] von *Ferro-Kalium cyanatum* und *Urea* und ist in neuerer Zeit, trotzdem sich sogar die *Académie de Méd.* für diese barocke Composition zu interessiren schien, als ganz unwirksames Präparat wieder verlassen worden.

Vanilla. Vanille. [Schoten von *Vanilla aromatica* und *planifolia.* — Enthält ein Weichharz von Balsamconsistenz und einem an Perubalsam erinnernden, doch viel feineren Geruch, fettes Oel, Zimmtsäure. — 1 Scr. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Gran mehrmals täglich, in Pulvern, in Pillen [selten], als Infusum [1-3 Dr. auf 4-6 Uncen], als Conspergens von Pillen [mit Zucker 1 : 3 = *Vanilla saccharata.* — 1 Dr. 4½ Sgr.] — Im Ganzen selten gebraucht, weil das Mittel sehr theuer und durch andere Aromatica leicht zu ersetzen ist.

Aeusserlich: als Kaumittel [zur palliativen Beseitigung üblen Mundgeruchs].

Veratrium. *Veratrinum* **Ph. Austr.** *Veratria. Veratrina* **Ph. Bav.** Veratrin. [Nicht krystallinisches Alkaloid aus der *Rad. Hellebor. alb.* und den *Sem. Sabadillae*, von heftig reizender Einwirkung auf die Mund-, Schlund- und Nasenschleimhaut. Leicht in Alkohol, Aether, Chloroform und verdünnten Säuren löslich, in Wasser unlöslich. — 1 Gran ¾ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{40}$ - $\frac{1}{20}$ - $\frac{1}{16}$ Gran 2-3 Mal täglich [*ad grani quadrantem!* bemerkt die **Ph. Bor.**, jedoch scheint diese ausgiebige Dosirung aus denjenigen therapeutischen Versuchen zu resultiren, welche mit noch nicht chemisch reinem Veratrin angestellt waren]; in Pillen [am besten, weil in dieser Form der Hustenreiz und das Brennen im Schlunde vermieden werden], in Trochisci [zu $\frac{1}{40}$ Gran]; Pulver und alkoholische Lösungen sind nicht zweckmässig, weil sie sehr schwierig zu nehmen sind. [In neuerer Zeit hat **Aran** dem Veratrin eine grosse Rolle bei der Behandlung akuter entzündlicher Krankheiten, namentlich des Rheumatismus und der Pneumonie, zusprechen wollen und sich dabei besonders auf die pulsvermindernde Eigenschaft des Mittels gestützt. Beobachtungen deutscher Autoren, namentlich von **van Prag** und **Leubuscher**, ergeben, dass das Veratrin allerdings diese pulsvermindernde Eigenschaft besitze, die therapeutische Verwerthung derselben aber unmöglich sei, da bei einer grossen Anzahl von Kranken das Mittel gar nicht vertragen wird und alsbald heftiges Erbrechen hervorruft, bei Anderen zwar im Organismus zur Wirkungs-Aeusserung kommt, aber in der Regel eine so excessive Puls-Reduction und allgemeine Depression der Kräfte bedingt, dass dieselbe gefahrdrohend wird und die Anwendung von Reizmitteln erheischt; eine di-

rekte Einwirkung des Mittels auf den Stillstand des Inflammations-Prozesses oder auf Resorption des bereits gesetzten Exsudats war in keinem Falle bemerklich. — Es dürfte mithin auch diese Ankündigung von der antiphlogistischen Bedeutung des Veratrins in die Reihe der Phantasiebilder zu setzen sein, mit welchen die französischen Aerzte neuerer Zeit, und namentlich **Aran**, die Geschichte der modernen Medicin zu illustriren suchen.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und zwar in alkoholischer Lösung [5-20 Gran auf 1 Unce], in Salben [in demselben Verhältniss — solche Einreibungen werden vielfach gegen neuralgische und spasmodische Leiden (namentlich Zahnschmerz), *Rheumatismus chronicus*, bei Lähmungen, bei Amaurose und Photophobie (in die Augengegend mit grosser Vorsicht einzureiben) u. s. w. gebraucht].

1935. ℞
Veratrii
[2] *Extr. Opii ana* Gr. 1.
Gummi arab. q. s.
ut f. pil. 20. obduc. Argent. foliat. S. 1-3 Mal täglich 1 Pille.
Aran.

1936. ℞
Veratrii Gr. 1
[2] *Gummi arab.* Dr. 1.
Syr. Sacchari q. s.
ut f. pil. No. 20. obduc. Argent. foliat. S. 3 Mal täglich 1 Pille.
Magendie.

1937. ℞
Veratrii Gr. 1.
[2] *Chloroformii* Dr. 2.
D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
[Bei Zahnschmerz.]

1938. ℞
Veratrii Gr. 2.
[2] *Morph. acet.* Gr. 1.
Ungt. cerei Dr. 2.
D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
[Bei Zahnschmerz.]

1939. ℞
Veratrii Gr. 5.
[3] *Kalii jodati* Scr. 1.
Ungt. cerei Unc. ½.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei chronischem Rheumatismus.]
Turnbull.

Vinum. Wein. Die jeder Weinart, ohne Rücksicht auf ihren Nebengehalt, eigenen Bestandtheile sind: Alkohol [von 3 bis 20 pCt.], Oenanthäther [welcher zum grösseren Theile das Bouquet bedingt], saure weinsteinsaure Salze, Gerbstoff, Wasser; zu diesen kommen, je nach der Natur des Weins: Farbstoffe, Essigsäure, Zucker, Kohlensäure. — Die in den Officinen vorräthigen Weine beschränken sich auf folgende Sorten:

1) *Vinum Gallicum album.* Weisser Franzwein. [Sauer, etwa 8 bis 10 pCt. Alkohol. — 1 Unce 1¼ Sgr.]

2) * *Vinum Gallicum rubrum.* Rother Franzwein. [Stark gerbstoffhaltig, 8-10 pCt. Alkohol. 1 Unce 1¾ Sgr.]

3) * *Vinum Hispanicum.* Spanischer Wein. [Meist *Vin. Malacense*, Malaga. — 10-12 pCt. Alkohol, viel Zucker, braunen Farbstoff, wenig Aroma. — 1 Unce 1⅔ Sgr.]

4) * *Vinum Hungaricum Tokayense.* Tokayer. [12-15 pCt. Alkohol, viel Zucker, sehr angenehmes Aroma — 1 Unce 6½ Sgr.]

5) *Vinum Madeirense.* Madeira. [15-20 pCt. (der starke Alkoholgehalt wird meist durch künstliche Mischung bedingt), Zucker, braunen Farbstoff, ziemlich starkes Aroma (das aber hier mehr vom Alkohol als vom Oenanthäther abhängt). — 1 Unce 2½ Sgr.]

6) * *Vinum Rhenanum.* Rheinwein. [6-12 pCt. Alkohol, Zucker (der Alkoholgehalt variirt wesentlich je nach dem Alter und dem Ursprungsorte des

Rheinweins und steht in der Regel im umgekehrten Verhältniss zur Menge des Zuckers), angenehmes, starkes Aroma. — 1 Unce 2½ Sgr.]

Ausser diesen Sorten kommen noch zur pharmaceutischen Anwendung:

Vinum Mosellae. Moselwein, der sich wie ein verdünnter Rheinwein verhält. — *Vinum Lusitanicum rubrum.* Portwein, dem Madeira nahestehend. — *Vinum Capense.* Capwein [verschiedene süsse und herbe Sorten, die ersteren dem Ungarwein, die letzteren dem Madeira ähnlich]. — *Vinum Burgundicum album et rubrum.* Beide stark alkoholhaltig und zuckerreicher als die Bordeauxweine. — *Vinum Campaniense.* Champagner [unter diesem Collectivnamen fasst man alle Brauseweine — vom Cliquot bis zum Grüneberger Mousseaux — zusammen], charakteristisch durch starken Zucker- und Kohlensäuregehalt, während der Gehalt an Alkohol meist nur gering ist.

Innerlich kommt der Wein zur diätetischen und therapeutischen Anwendung, und zwar theelöffelweise [die edleren, alkoholreichen Sorten] bis esslöffel- oder gläserweise [als Excitans, Analepticum (2-3stündlich 1 Esslöffel Wein, bei Typhus; Champagner bei Cholera: ½-1stündlich 1 Glas), Tonicum (**Romberg**'s kräftigstes Mittel gegen Rhachitis und andere kachectische Zustände der Kinder ist *Vinum Tockayense,* theelöffelweise mehrmals täglich; französischer Rothwein gegen Chlorose u. s. w.), Stypticum (Rothwein bei Diarrhoe)]. Noch häufiger ist die Anwendung des Weins als Vehikel für andere Arzneien, und zwar für pulverförmige, mit denen man eine Schüttelmixtur extemporiren lässt [Cubebenpulver mit Rothwein, Chinapulver mit Rothwein], für Tropfen [*Tinct. Chinae, Elixir. Aurant. comp., Camphora,* Eisen-Tincturen (bei denen man aber Weisswein wählen muss]. Nicht selten verwendet man den Wein als Digestions- und Macerationsmittel für bittere und aromatische Stoffe; man thut hier wohl daran, diese letzteren als Species zu verordnen und die Extraction mit Wein im Hause des Kranken vollziehen zu lassen. — Zur Bereitung derartiger eisenhaltiger Arzneien sind Weine mit prävalirender Säure, namentlich Rheinweine, vorzuziehen. — Meistens macht man Macerationen [2-8 Tage], seltener Digestionen [diese jedoch nur an mässig warmen Orten oder in der Sonne. — Ueber die Bereitung der Weinmolken s. *Serum Lactis vinosum*].

Aeusserlich: als Mund- und Gurgelwasser [öfteres Ausspülen des Mundes mit Rothwein, dem man noch *Acidum tannicum* zusetzen kann, bei scorbutischen Zuständen], Injectionen [Rothwein bei *Gonorrh. secundaria;* Rothwein mit Wasser verdünnt nach der Operation der Hydrocele; Portwein nach der Punktion des *Hydrops Ovarii* (sehr heftig wirkend und darum wieder aufgegeben)], zu Klystieren [**Aran** empfiehlt Klystiere aus Wein bei Dyspepsie und Chlorose — **Simpson** wendet bei erschöpfenden Metrorrhagieen *post partum* Klystiere aus Portwein an], zu Einreibungen, Waschungen, Bädern [rein oder mit aromatischen Substanzen und Wasser vermischt — zu diesen Applicationen wählt man die billigeren Landweine], zu Umschlägen [bei Quetschungen, bei *Cephalaematoma neonatorum* Umschläge von erwärmtem Rothwein; als Stypticum bei leichteren Blutungen], zu Kataplasmen [Semmelkrume mit Rothwein oder Portwein zum Kataplasma angerührt, gegen gangränöse Affectionen], zu Dampfbädern [mit Vorsicht anzuwenden, da

leicht die Dampfschicht, wenn sie mit der Flamme in Berührung kommt, sich entzündet].

† ***Vinum aromaticum*** **Ph. Gall.** Gewürz-Wein. [Eine Maceration von 1 Th. *Spec. arom.* mit 8 Th. *Vin. Gall. rubr.*, dem noch 2½ Th. *Aq. vulnerar. vinos* zugesetzt werden.]

Meist äusserlich: als Umschlag bei torpiden oder gangränösen Geschwüren, als Stypticum bei Blutungen.

Das *Vinum aromat.* **Ph Bav.** [Sturmfeder- oder Kräuterwein] besteht aus einer Maceration von 9 Uncen *Spec. arom.*, 1 Unce *Fl. Rhoead.* in 9 Pfd. *Vin. alb.* mit Zusatz von 8 Uncen *Spir. vin. rectificat.*

Vinum camphoratum. Campherwein [*Camph. trit.* und *Gummi arab. ana* Dr. 2 mit 12 Uncen *Vin. Gall. album* gemischt. — Eine trübe weissliche Flüssigkeit. — 1 Unce 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel 1-2stündlich [bei der Cholera öfter in Gebrauch].

Aeusserlich: zum Umschlag über torpide Geschwüre, bei *Ruptura Perinaei* oder sonstigen Verletzungen der Genitalien bei der Geburt: **Schöller.**

† ***Vinum Chinae*** **Ph. Gall.** *Vin de Quinquina* Chinawein. [2 Uncen *Cort. Chin. fusc.* mit 4 Uncen *Spir. vin. rectif.* und 32 Uncen Rothwein 8 Tage lang macerirt.]

* ***Vinum ferratum*** *s. ferruginosum s martiatum s chalybeatum.* Eisenwein. Stahlwein. [Eisendraht Unc 2, *Cass. Cinnam. cont.* Unc. 1, *Vin. Rhenan.* Lib. 2, 4 Tage digerirt und filtrirt. Schwach trübe, bräunlich. — 1 Unce 4¼ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Esslöffel bis 1 Weinglas 2 Mal täglich [bei Chlorose]

† ***Vinum Gentianae*** **Ph. Gall.** Enzian-Wein. [1 Unce *Rad. Gentian.*, 2 Uncen *Spir. vin rectificat* und 32 Uncen *Vin. rubr.* 8 Tage macerirt.]

* ***Vinum Ipecacuanhae.*** *Tinctura Ipecacuanhae vinosa.* Brechwurzel-Wein. [5 *Rad. Ipecac.* mit 24 *Vin. Madeirense* 8 Tage macerirt, ausgepresst und filtrirt. — 1 Unce 7¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich [Bestandtheil der **Lorenz**'schen Cholera-Tropfen, s *Tinct Opii croc.*].

† ***Vinum malicum.*** Apfelwein. [Ein durch Gährung aus dem Safte der zerquetschten Aepfel erhaltenes saures Getränk, welches in neuester Zeit als Panacée empfohlen worden ist und als gelindes Abführmittel und Diureticum wirkt.]

Vinum Radicis Colchici. [2 Uncen frische *Rad Colchici* zerschnitten und mit 4 Uncen *Vin. Madeirense* 8 Tage hindurch macerirt. — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

* ***Vinum Scillae.*** Meerzwiebelwein. [1 *Rad. Scillae* mit 6 *Vinum Madeirense* 8 Tage macerirt. — 1 Unce 5¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [als Diureticum].

Vinum Seminis Colchici. [5 *Sem. Colchici* mit 24 *Vinum Madeirense.* — 1 Unce 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Tropfen [meistens wird die Dosis des *Vin. Sem. Colchici* höher angegeben, als die des *Vin. Rad. Colchici* (zu 20 - 60 Tropfen), aber mit Unrecht, da zwar das Verhältniss des Semen zum Weine schwächer ist als das der Radix, diese jedoch frisch eine bedeutende Quantität Wasser enthält und andererseits der Colchicingehalt der Samen den der Wurzel wesentlich überwiegt].

1940. ℞
Vini Sem. Colchici Dr. 3.
[2] *Tinct. Opii croc.* Dr. ½.
M. D. S. 3-4stündlich 10-30 Tropfen.
[Bei Rheumatismus.]
Vinum Colchici opiatum.
Eisenmann.

1941. ℞
Vini Sem. Colchici Dr. 2.
[3] *in quo solve*
Extr. Aconiti Gr. 10.
D. S. 3 Mal täglich 15-20 Tropfen.

1942. ℞
Vini Sem. Colchici
[2] *Vini Ipec. ana* Dr. 1.
Dec. Rad. Alth. (e Dr. 2) Unc. 6.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei arthritischen Hustenbeschwerden.] **Weatherhead.**

1943. ℞
Vini Sem. Colchici
[3] *Tinct. Ligni Guajaci ana* Dr. 2.
D. S. 2stündlich 20 Tropfen.
[Diese Mischung färbt sich bei der Bereitung vorübergehend intensiv blau; dies beruht aber nicht auf einer Veränderung des Colchicins, sondern auf der Einwirkung der Proteïn-Substanz des Semen auf das Guajakharz.]

Vinum stibiatum. *Vinum emeticum. Vinum Antimonii (Huxhami). Loco Aquae benedictae Rulandi.* Spiessglanz-Wein, Brechwein. [*Stibio-Kali tartaric.* Gr. 2, *Vin. Madeirense* Unc. 1. — 1 Unce 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 10 - 30 Tropfen mehrmals täglich, als Diaphoreticum, Expectorans etc.; zur emetischen Wirkung ½ - 1½ Uncen [zuweilen mit *Oxymel Scillae* und *Pulv. Rad. Ipecac.*, meist aber unvermischt von 5 zu 5 Minuten 1 kleinen Esslöffel voll. — Bei Kindern giebt man *Vin. stib.* theelöffelweise, alle 10 Minuten. Einige Praktiker verordnen für Kinder ausdrücklich *Vin. stib.* **Ph Bor.** Ed. V., weil derselbe statt des stark alkoholhaltigen Madeiraweins den milderen Malaga enthält.]

1944. ℞
Vini stibiati
[4] *Oxymell. Scill. ana* Unc. ½.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Theelöffel voll bis zu 3maliger Wirkung.
[Brechmittel für ein Kind.]

1945. ℞
Vini stibiati Unc. 1.
[2] *Syr. Ipecac.* Dr. 2.
D. S. Stündlich 10 Tropfen.
[Bei Keuchhusten.]
Burdach.

Viscum album. *Mistle-toe, Gui de chêne.* Mistel. [Schmarotzerpflanze, welche auf den meisten unserer einheimischen Waldbäume vorkommt. — Enthält harzige Stoffe und Schleim. — 1 Unce *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Scr. bis 1 Dr. mehrmals täglich, in Pulvern, in Schüttel-Mixturen, im Aufguss oder in Abkochung [½ - 1 Unce auf 6 Uncen].

Aeusserlich ist das *Viscum album* neuerlichst zur Anwendung in den sogenannten elektrischen Heilkissen des Fräulein **Betty Behrens** gekom-

men, welche mit *Visc. alb.* und *Herb. Verben. ana* gefüllt und dann durch die „magnetische" Hand der Fabrikantin mit der nothwendigen Heilkraft ausgestattet werden.

1946. ℞
Visci albi Unc. ½.
[2] *Rad. Paeon.*
Conch. praep. ana Dr. 2.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
[Früher officinelles]
Pulvis antiepilepticus.

1947. ℞
Visci albi pulv.
Cornu Cervi ust. praep.
Corall. rubr praep. ana Dr. 6.
Conch praep. Unc. 1½.
Cornu Cervi praep. Unc. 2. Dr. 2.
Rad. Paeon. pulv. Unc. 3.
Auri fol. Lamell. 20.
M. exacte. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
**Pulvis antiepilepticus Marchionis.*
(1 Dr. ½ Sgr.)

1948. ℞
Visci alb. pulv.
[4] *Magnes. carb.*
Rad. Paeon. pulv. ana Unc. ½
Rad. Irid. florent. pulv. Dr. 2.
Fol. Auri concis. Lamell. 3.
M. D. S. 3 Mal tägl. 1 Messerspitze.
Pulvis Visci compositus
Ph. Hann.

1949. ℞
Coccion. pulv.
[5] *Kali carb. dep. ana* Scr. 1.
tere c. Aq. comm. q. s. ut f. pasta mollis
cui adde
Tart. dep. Dr. 2.
Alum. pulv. Gr. 10.
Aq. comm. q. s. ut f. massa fluida
cui adde
Rad. Irid. florent. pulv.
Visci alb. pulv. ana Unc. ½.
leni calore exsiccat. admisce
Magnes. carb. Unc. ½.
Fol. Aur. concis. Lamell. 3.
D. S. 2 Mal täglich 10-15 Gran.
Pulvis Visci compos. ruber **Ph. Hann.** *s. Pulv. epilept. ruber, Pulv. cephalicus Cumerdingii.*

1950. ℞
Visci alb. Unc. ½.
[10] *Rad. Paeon.* Unc. 2.
Magnes. carb. Unc. 4½.
Cinnabaris Dr. 1.
Auri fol. 8.
F pulv.
Specificum cephalicum.

In Gegenden, wo Eichenwälder vorkommen, braucht man statt des *Viscum album* das *Viscum quercinum s. quernum s. verum s Loranthus europaeus* in derselben Weise wie das *Viscum album.*

†***Zibethum.*** Zibeth. [Von *Viverra Zibetha.* — Moschusartig riechend. — 1 Gran 1½ Sgr.]

Innerlich: ehemals wie Moschus gebraucht.

****Zinco-Ferrum cyanatum.*** *Zincum ferro-hydrocyanicum. Cyanuretum ferro-zincicum. Zincum zooticum.**) Zink-Eisen-Cyanür. Eisen-Cyanür-Zinkoxyd. Eisencyansaures Zinkoxyd. [Weiss, geschmacklos, in Wasser unlöslich. — 1 Dr 2½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Gran [und mehr] mehrmals täglich, in Pulver oder Pillen [als Alterans, Antispasmodicum, gegen Gastrodynie u. s. w. im Gebrauch. Die Blausäure-Wirkung dieses Präparats ist kaum in Anschlag zu bringen].

Aeusserlich: zu Augenwässern [½ Scr. mit 1 Unce Wasser angerieben].

*) Die Bezeichnung: *Zincum zooticum* gilt in den Preussischen Officinen laut Ministerial-Rescript vom 10. März 1844 nur für dieses Präparat, niemals für das *Zincum cyanicum.*

1951. ℞
Zinci-Ferri cyanati Gr. ½.
[2] *Magn. ust.* Gr. 4.
Cass. Cinnam. Gr. 3.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S. 4stündlich 1 Pulver
[Gegen nervöse Magenleiden.] **Henning**

***Zincum aceticum.** *Acetas Zinci.* Essigsaures Zinkoxyd. [Weisse, perlmutterglänzende Krystalle, von schwachem Essiggeruch und herb-süsslichem Metallgeschmack. — Leicht in Wasser löslich. — 1 Dr. 2½ Sgr.] *Cave:* Stärkere Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 10-20 Gran *pro dosi*, als Brechmittel; sonst zu ½ bis 4 Gran 2-3 Mal täglich, in Pillen oder Lösung [von **Rademacher**'s Schülern in grossen Dosen gegen *Delirium tremens* warm empfohlen, von **Gobbin** gegen Veitstanz].

Aeusserlich: zu Augenwässern [½-3 Gran auf 1 Unce], zu Gurgelwässern [1 Scr. bis ½ Dr. auf 6-8 Uncen, bei *Angina:* **Rodewald**], zu Injectionen [in den äusseren Gehörgang: 10-20 Gran auf 1 Unce; in die Urethra: 4-10 Gran auf 2-3 Uncen], zu Verbandwässern [1 Scr. auf 1 Unce; bei syphilitischen Geschwüren], zu Waschwässern [½ Dr. auf 4 Uncen *Aq. Rosarum*, als Mittel gegen Sommersprossen beliebt].

1952. ℞
Zinci acet. Dr. 1½.
[3] *Aq dest.* Unc. 6.
Mucil. Gummi mim. Unc. 1.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Durchfällen.]
Rademacher.

1953. ℞
Zinci acet. Dr. 1½.
[3] *Extr. Liquir. q. s.*
ut f. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. Stündlich 1-2 Pillen.
[Bei Gehirnleiden, *Erysipelas capitis*, Neuralgieen.] **Rademacher.**

1954. ℞
Zinci acet. Dr. 1.
[4] *solve in*
Aq. Chamom. Unc. 8.
adde
Tinct Opii croc. Dr. 1.
Acidi pyro-lignosi Scr. 1.
M. D. S. Zu Einspritzungen in den äusseren Gehörgang.
[Bei catarrhalischer und scrophulöser Otorrhoe.]
Lincke.

Rademacher, der dieses Mittel als ein „*Narcoticum minerale*" ausserordentlich hoch schätzt, giebt für die Bereitung desselben nachstehende Vorschrift, die sich, gleich der Mehrzahl seiner anderen pharmaceutischen Bereitungsweisen, in einem unheilbaren Zwiespalte mit der rationellen Chemie befindet: Gleiche Gewichtstheile von reinem schwefelsauren Zinkoxyd und essigsaurem Bleioxyd werden, jedes besonders, in der zehnfachen Menge heissen, destillirten Wassers aufgelöst, beide Flüssigkeiten unter Umrühren gemischt, von dem ausgeschiedenen schwefelsauren Bleioxyd getrennt und das noch in der Flüssigkeit vorhandene Blei durch Schwefelwasserstoff niedergeschlagen, abermals filtrirt und die Lösung zur Krystallisation abgedampft. Auf diese Weise erhält man meist ein durch Spuren von schwefelsaurem Zinkoxyd verunreinigtes essigsaures Zinkoxyd.

Zincum chloratum. *Zincum muriaticum. Zincum oxydatum hydrochloratum. Butyrum Zinci.* Chlor-Zink. Zink-Chlorür. Salzsaures Zinkoxyd. [Zerfliesslich, in Weingeist und Aether

leicht löslich, scharf ätzend, von stark adstringirendem Geschmack; mit Eiweiss schwer lösliche Verbindungen bildend. — 1 Dr. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 1/16 - 1/8 - 1/4 Gran [*ad grani quadrantem!* welche Dosis aber häufig überstiegen und bis auf 2 Gran ausgedehnt wird] mehrmals täglich, in wässriger oder ätherischer Lösung [welcher in der Regel auf 2 Gr. Zink-Chlorid 1 Tropfen Salzsäure zugesetzt wird, wodurch sich das Präparat, dessen Lösung sonst opalisirt, klar löst], in Pillen [unzweckmässig, da die meisten Constituentia mit dem Mittel unlösliche Verbindungen eingehen]. — Von **Hancke** gegen primäre und secundäre Syphilis, Scrophulosis, carcinomatöse Affectionen, hartnäckige chronische Exantheme, gegen Epilepsie und Veitstanz empfohlen.

Aeusserlich: in Substanz als Zahnschmerzmittel [das unverdünnte, zerflossene Zink-Chlorid mit einem Malerpinsel in den hohlen schmerzenden Zahn gebracht: **Leviseur**], als Verbandwasser [2-6 Gran auf 1 Unce, meist mit Zusatz von 1-2 Tropfen Salzsäure (gegen primäre und secundäre syphilitische Geschwüre, bei Abdominalgeschwüren], zum Waschwasser [1 Scr. bis ½ Dr. auf 1 Pfund Wasser mit 15 Tropfen Salzsäure, bei Krätze; bei anderen chronischen Exanthemen meist nur 1 Gran auf 1 Unce] zum Augenwasser [1 Gran auf 4 Uncen; zur Einspritzung bei *Conjunctivitis gonorrhoica*], zu Injectionen in die Urethra [10 Gran auf 4 Uncen, gegen *Gonorrhoea secundaria*], zu Salben [1 Dr. auf 1 Unce, meist mit Zusatz von ½ Dr. Salzsäure, bei syphilitischen Bubonen täglich 2-3 Mal eine Bohne gross einzureiben, bis die Haut erythematös wird, dann einige Tage ausgesetzt; bei chronischen Exanthemen, Krätze], als Aetzpaste [von **Canquoin** in 4 Intensitätsgraden empfohlen: 1) Chlor-Zink mit Mehl (oder besser mit *Pulvis Rad. Althaeae) ana;* 2) Chlor-Zink 1, Mehl 2; 3) Chlor-Zink 1, Mehl 3; 4) Chlor-Zink und *Liquor Stibii chlor. ana* 1, Mehl 1½; diese Pasten werden 3-4 Linien dick aufgetragen, ätzen stark in die Tiefe (nach **Canquoin** 1 bis 1½ Zoll, nach **Hancke** nur 3 Linien; nach **Sigmund** die Paste No. 1., bei von der Oberhaut entblössten Theilen doppelt so tief, als die Paste dick ist, bei mit der Oberhaut bedeckten Theilen kaum so tief, als sie dick ist. — Meist wird bei der Bereitung der Paste *Aq. dest. q. s.* zugesetzt. — Die Aetzung mit Chlor-Zink wird bei Krebsgeschwüren, *Fungus haematodes*, Telangiectasie, zur Eröffnung scrophulöser und syphilitischer Drüsen-Anschwellungen gebraucht. Sie bleibt 5-6 Tage liegen, nnd es zeigt sich dann meist nach dem Abstossen des Aetzschorfes eine reine Geschwürsfläche (vergl. **Landolfi**'s Aetzpaste unter *Aurum chloratum*)].

Der *Liquor antisepticus s. desinficiens Burnetti*, zur Desinfection von Krankenzimmern und Effekten u. s. w. gebraucht, besteht aus einer sehr concentrirten Auflösung des *Zinc. chlor.* [1 Th.] in Wasser [2 Th.].

1955. ℞
Zinci chlor Gr. 4.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Acidi hydrochlor. Gtt. 2.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.

Hancke.

1956. ℞
Zinci chlor. Gr. 1.
[1] *solve in*
Aetheris Dr. 2.
S. Täglich 3-4 Mal 6 Tropfen mit Zuckerwasser zu nehmen.

[Gegen veraltete Neurosen.]

Hufeland.

1957. ℞
Zinci chlor. Scr. 2.
[4] *Extr. Conii*
Extr. Hyoscyami
Extr. Cardui bened. ana Scr. 1.
Resin. Guajaci Scr. 4.
M. f. pil. 90. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen
[Bei Krebs.] **Hancke.**

1958. ℞
Zinci chlor. Gr. 8.
[3] *Extr. Aloës* Scr. 2.
solve in
Aq. dest. Unc. 4.
D. S. Zum Verbande.
[Gegen atonische, scrophulöse Geschwüre.] **Vogt.**

1959. ℞
Zinci chlor. Gr. 5.
[1] *Aq. dest.* Unc. 1.
D. S. Zum Reinigen des Mundes mittelst einer weichen Bürste.
[Bei *Stomatitis mercurialis.*] **Nunn.**

1960. ℞
Zinci chlor. Gr. 1.
[2] *Aq. dest.* Unc. 4.
Tinct. Opii croc. Scr. 1.
D. S. Augenwasser.
[Zur Einspritzung in das Auge bei *Conjunctivitis gonorrhoica.*]

1961. ℞
Zinci chlor. Scr. 4.
[3] *Axung.* Unc. 1.
F. unguentum. Div. in 8 part. aequales. D. S. Täglich 1 Portion Salbe eine Viertelstunde lang einzureiben.
[Bei Krätze.] **Hancke.**

***Zincum cyanatum** **Ph. Bav.** *Zincum cyanatum sine Ferro* **Ph. Austr.** *Zincum hydrocyanicum.**) *Cyanuretum zincicum.* Blausaures Zinkoxyd. Cyanzink. [Weisses, schwach nach Blausäure riechendes, in Wasser, Weingeist und Aether unlösliches Pulver. — 1 Gran ¼ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze.

Innerlich: zu 1/12 - 1/8 - ¼ Gran [vorsichtig bis zu ½ Gran steigend] 2 bis 4 Mal täglich in Pulver oder Pillen [gegen Epilepsie, Keuchhusten, Magenkrampf, als Palliativmittel zur Stillung des Erbrechens bei *Carcinoma ventriculi*, als schmerzstillendes Mittel bei anderen carcinomatösen Leiden].

Aeusserlich: zu Augensalben [3 Gran auf ½ Unce], Collyrien [höchst unzweckmässig, da das Mittel, trotz des Zusatzes von Gummi, sich präcipitirt].

1962. ℞
Zinci cyan. (!) Gr. 1.
[3] *Elaeosacch. Chamom.*
Sacch. Lact. ana Scr. 2.
M. f. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. in chart. cer. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei heftiger Gastrodynie, bei *Carcinoma ventriculi.*]

***Zincum jodatum.** *Joduretum Zinci.* Jod-Zink. [Weisse, krystallinische Salzmasse, an der Luft zerfliesslich, von stark styptischem, metallischem Geschmack. — 1 Scr. 1½ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze.

Aeusserlich: als Aetzmittel in concentrirter Lösung [2 Dr. auf ½-1 Unce], als Zertheilungsmittel für scrophulöse Geschwülste in Solution [von 10-30 Gran auf 1 Unce] oder in Salbenform [1 Dr. auf 1 Unce

---

*) Laut Ministerial-Verfügung vom 10. März 1844 ist bei jeder innerlichen oder äusserlichen Verordnung dieses Präparates, zum Zeichen, dass man dasselbe und nicht das *Zinco-Ferrum cyanatum* zu geben beabsichtige, ein (!) hinzuzufügen.

Fett], zu Injectionen [1 Gran auf 1 Unce], zu Augenwässern [5 Gran auf 6 Uncen: **Proutet** bei *Ophthalmia scrophulosa*].

Die von **Bouchardat** vorgeschlagene Combination des Jod-Zink mit Morphium *(Jodure de Zinc et de Morphine)* oder Strychnin *(Jodure de Zinc et de Strychnine)* ist eine pharmaceutische Spielerei, welche in Bezug auf ihren therapeutischen Werth etwa mit den Sublimat-Alkaloiden in gleiche Reihe zu stellen ist.

†***Zincum lacticum.*** Milchsaures Zink. [Weisse, krystallinische, glänzende, in Wasser ziemlich leicht, in Alkohol wenig lösliche Substanz.] *Cave:* wie bei *Zincum aceticum.*

Innerlich: [in neuerer Zeit von **Michaelis**, **Herpin** u. A. als milde wirkendes und am leichtesten erträgliches Zinkpräparat in Vorschlag gebracht; von **A. v. Gräfe** gegen heftige Hyperästhesien des Bulbus, spastische Affectionen der Augenmuskeln angewendet] zu 1-5-10 Gran 2-3 Mal täglich, in Pulver, Pillen oder schleimigem Vehikel.

Zincum oxydatum *(modo humido paratum). Loco Florum Zinci. Oxydum zincicum.* Zink-Oxyd. Zink-Kalk. [In Wasser, Alkohol und Aether unlöslich. — 1 Dr. 3½ Sgr.] *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu 1-4-6 Gran [nach einzelnen neueren Autoren in viel grösseren Gaben zu reichen, vgl. die weiter unten angeführte Methode von **Herpin** gegen Epilepsie] mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Trochisci [zu ½ Gran], Schüttelmixturen [höchst unzweckmässig].

Aeusserlich: zu Augenpulvern [mit 1-4 Th. Zucker vermischt], zu Streupulvern [bei Intertrigo, wunden Brustwarzen, Afterfissuren etc.], zu Salben [1 Dr. auf ½-1 Unce], zu Augensalben [4-10 Gran auf 1 Dr.], zu Linimenten [℞ 1617], zu Augenwässern [5-20 Gran auf 1 Unce, als Augenbähung; man setzt in der Regel dieser Schüttelmixtur noch etwas Gummischleim hinzu]; zum Zahnkitt [*Zinc. oxydat.* 3 Th. mit 1 Th. weissem, sehr fein gepulvertem Glase und einer Spur *Ferr. oxydat. fusc.;* dieses Pulver wird kurz vor der Application mit einer Solution aus 50 Th. *Zinc. chlor.* und 1 Th. *Borax* in 51 Th. Wasser zur Paste geformt: **Sorel**].

Für die äusserliche Anwendung war früher eine Anzahl von Präparaten gebräuchlich, die sämmtlich ein mehr oder weniger unreines Zinkoxyd enthielten, und welche jetzt durch das in Rede stehende Präparat, welches man durchgängig für die äussere und innere Application zu wählen hat, verdrängt wird. Hierher gehören: 1) die *Flores Zinci, Zincum oxydatum sicco modo paratum, Lana philosophica*, Zinkblumen, welche, meist mit Spuren von metallischem Zink verunreinigtes, Zinkoxyd sind; 2) *Nihilum album s. Pompholyx* [1 Unce 1½ Sgr.], enthält neben der Verunreinigung durch metallisches Zink meist auch noch Kieselsäure; 3) *Tutia praeparata s. Cadmium fornacum* [eine vorzüglich in Aegypten (darum *Tutia Alexandrina*) sich vorfindende Erde, aus Zinkoxyd, Thonerde u. s. w. bestehend. — 1 Unce *praep.* 3 Sgr.]

1963. ℞

Zinci oxyd. Gr. 2.
[3] *Pulv. Fol. Digit.* Gr. ½.
Magn. carbon.
Sacch. alb. ana Gr. 5.

M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 8. D. S. 1-2stündlich 1 Pulver.

33

1964. ℞
Zinci oxyd. Gr. 2.
[3] *Pulv. Rad. Rhei*
Sacchari ana Gr. 4.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S. 1-2stündlich 1 Pulver.

1965. ℞
Zinci oxyd.
[3] *Opii puri ana* Gr. ½.
Acid. tart. Gr. 5.
Natr. carb. acid. Gr. 8.
Elaeosacch. Macidis Gr. 10.
M. f. pulv. Disp. tal. dos No 8. D. ad chart. cer. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]
Rothamel.

1966. ℞
Zinci oxyd. Gr. 1.
[3] (allmälig auf Gr. 5 steigend)
Extr. Hyoscyami Gr. 1.
Rad. Valer. min. Dr. ½.
Ol. Valer. Gtt. 1.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. in chart. cer. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis antiepilepticus **Ph. paup.**

Herpin's Methode gegen Epilepsie:

1967. ℞
Zinci oxyd. Gr. 45.
[4] *Sacch. albi* Dr. 1.
Pulv. Cass Cinnam. Gr. 15.
M. f. pulvis. Div. in 20 part. aequales. D. S. 3 Mal täglich, nach der Mahlzeit, 1 Pulver zu nehmen.

[Wird das Mittel gut vertragen, ohne Uebelkeit hervorzurufen, so verschreibt man das nächste Mal 15 Gran Zinkoxyd mehr und steigt in derselben Weise, immer um 15 Gran, bis man 3 Dr. 45 Gran verordnet; bei dieser letzteren Verordnung bleibt man 3 Monate stehen. — Diese in neuerer Zeit von **Herpin** leidenschaftlich gerühmte Kur gegen Epilepsie ist eine ziemlich gefährliche, da sie, wenn auch in der ersten Zeit gut vertragen, späterhin andauernde Intoxications - Erscheinungen (Cachexie, Anämie u. s. w.) bedingt. Deutsche Beobachter, wie z. B. **Eulenberg** in Bonn, haben die Gefährlichkeit und gleichzeitige Nutzlosigkeit der **Herpin**'schen Kurmethode dargethan.

Die Original-Verordnung **Herpin's** schreibt jedes Mal, statt 15 Gran, eine Gramme, also etwas mehr, vor; oft lässt er auch, statt Pulver, Pillen mit *Extr. Valerianae* machen.]

1968. ℞
Zinci oxyd. Gr. 2.
[3] *Rad. Rhei*
Magnes. hydrico-carb. ana Gr. 5.
Ol. Cubeb. aeth. Gtt. 1.
M. f pulv. D. tal. dos. No. 12. S Drei Mal täglich 1 Pulver.
Frerichs.

1969. ℞
Zinci oxyd.
[17] *Cast. sibir.*
Extr. Opii aquos. ana Gr. 6.
Extr. Nuc. vom. spir.
Pulv. Rad. Ipec. ana Gr. ½.
Camph. trit. Gr. 12
Arrow-Root Dr. ½.
M. f. pulvis. Div. in 12 part. aequales. D. in chart. cer. S. 1-2stündlich ein Pulver.
[Gegen Cholera.]
Krajewsky.

1970. ℞
Zinci oxyd. Scr. 1.
[9] *Pulv. Rad. Valer.* Dr. ½.
Castor. Gr. 4.
Extr. Valer. q. s.
ut f. pil. 20 Consp. Lycopod. D. S. In einem Tage zu verbrauchen.
[Gegen Epilepsie längere Zeit fortgebraucht; nebenbei aromatische Bäder und eine Fontanelle am Arm.]
Dupuytren.

1971. ℞
Zinci oxyd.
[2] *Extr. Hyoscyam.*
Extr. Valerian. ana Scr. 1.
F. pil. No. 30. Consp. Lycopod. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pille.
[Bei Chorea, Epilepsie.]
Pilulae Meglini **Ph. gall.**

1972. ℞
Zinci oxyd.
[2] *Magnes. hydrico-carb. ana* Dr. 1.
Amyli Unc. ½.
M. f. pulvis. D. S. Streupulver.
[Bei nässenden Exanthemen, Intertrigo u. s. w.]

1973. ℞
Zinci oxyd.
[2] *Sem. Lycopod. ana* Gr. 15.
Ungt. rosati Unc. ½.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.
[Bei wunden Brustwarzen, Excoriationen, herpetischen Ausschlägen etc.]
Hufeland.

1974. ℞
Zinci oxyd. Scr. 1.
[2] *Ol. Citri* Gtt. 2.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. f. unguentum. D.
[Gegen finnige Gesichtsausschläge.]
Wetzler.

1975. ℞
Zinci oxyd. Gr. 15.
[2] *Opii puri* Gr. 3.
Ungt. rosati Unc. ½.
M. D. S. Täglich 8 Mal eine Linse gross auf den Rand der Augenlider zu streichen.
Conradi.

1976. ℞
Zinci oxyd. Scr. 1.
[2] *Aloës subt. pulv.*
Hydr. chlor. mit. ana Gr. 1.
Butyri recent. insulsi Dr. 2.
M. exactissime. D. S. 3 - 4 Mal täglich eine Erbse gross in's Auge zu bringen.
[Gegen *Ophthalmia scrophulosa.*]
Scarpa.

1977. ℞
Zinci oxydat. Scr. 1.
[3] *Aq. Foenicul.*
Aq Rosar. ana Unc. 4.
D.
Aqua ophthalmica **Caritas.**

†***Zincum phosphoricum.*** Phosphorsaures Zinkoxyd. [Weisses, in Wasser unlösliches, in Phosphorsäure lösliches Pulver.]

Innerlich: zu 2-4 Gran 3-4 Mal täglich in Phosphorsäure gelöst [von **Barnes** in neuester Zeit als ausserordentlich wirksam gegen Epilepsie und alle anderen Nervenkrankheiten empfohlen, bei denen „durch ihre erschöpfende Wirkung ein grosser Verlust an Phosphor in der Gehirnmasse stattfindet"].

Zincum sulphuricum. *Vitriolum Zinci s. album purum. Sulphas zincicus cum Aqua.* Schwefelsaures Zinkoxyd. Zink-Vitriol. Weisser oder Brech-Vitriol. Weisser Augenstein. Gallitzenstein. [In Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 1 Unce 2½ Sgr.] *Cave:* Alkalien und deren Verbindungen mit Schwefel, Phosphorsäure und Fetten, Bleioxyd- und Erdsalzen [mit sanctionirten Ausnahmen, namentlich *Plumbum aceticum*], Gerbsäure.

Innerlich: als Nauseosum zu ¼ - ⅓ - ½ Gran mehrmals täglich, als Brechmittel zu 5-10-20 Gran, alle 5 Minuten wiederholt [namentlich bei narkotischen Vergiftungen], in Pulver, Pillen, Lösung [1 - 2 Gran auf 3 bis 4 Uncen, 1-2stündlich 1 Theelöffel: gegen Keuchhusten].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [3-10 Gran auf 4 bis 6 Uncen], zu Pinselsäften [5 - 10 Gran auf 1 Unce], Schnupfpulvern [rein oder vermischt gegen übermässiges Nasenbluten; bei Schleimhautpolypen], Kehlkopfspulvern [1 Gran auf 1 Dr. Zucker], Augenpulvern [1 mit 4 Zucker], Injectionen [in die Urethra: 1-8 Gran auf 1 Unce; in die Vagina: 4 - 12 Gran auf 1 Unce], Augenwässern [Augenbähungen: 1 - 4 Gran auf 1 Unce; Tropfwässern: 2-8 Gran auf 1 Unce; Pinselwässern: 1-2 Gran auf 1 Dr.], Verbandwässern [5-10 Gran auf 1 Unce], styptischen Fomentationen [20 - 40 Gran auf 1 Unce], Waschungen [6 - 12 Gran auf 1 Unce], Salben [½ Dr. auf 1 Unce Fett], Augensalben [5 Gran bis 2 Scr. auf

1 Unce]. [*Zincum sulphur.* und Alaun *ana* in einem Tiegel roth geglüht, dann pulverisirt und davon ½ Scr. bis ½ Dr. in 1 Pfund Wasser gelöst und filtrirt, soll nach den Empfehlungen französischer Autoren specifisch gegen *Pruritus ani* und *vulvae* wirken.]

1978. ℞
Zinci sulph. Gr. 1.
[2] *Elaeosacch. Chamom.* Scr. 1.
M. f. pulvis. Div. in 4 part. aequales. D. in chart. cer. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

1979. ℞
Zinci sulph Scr 1.
[4] *Terebinth. venet.*
Extr. Calami ana Dr. 1½.
Pulv. Rad. Calami q. s.
ut f. pilul. 100. Consp. Rad. Irid. flor. D. S. Täglich 3-4 Mal 8 Stück.
[Gegen Nachtripper.]
Hacker.

1980. ℞
Zinci sulph Gr. 6.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 3.
adde
Mucil. Gummi arab. Dr. 3.
Tinct. Opii simpl. Gtt. 10.
Syr. simpl. Unc. ½.
M. D. S. Den Tag über in 3 Portionen zu verbrauchen.
[Gegen Diarrhoe bei Dothienenteritis.]
Baumgärtner.

1981. ℞
Zinci sulph. Gr. 6-12.
[3] *Extr. Opii aquos.* Gr. 8.
Pulv. Gummi mim. Dr. 3.
Aq. dest. Unc. 6.
D. S. Zum Einspritzen.
[Bei Nachtripper.]
Vogt.

1982. ℞
Zinci sulph. Gr. 10.
[2] *solve in*
Aq. dest. Unc. 4.
adde
Tinct. Opii simpl. Dr. 2.
D. S. Zur Injection.
[Bei Nachtripper.]

1983. ℞
Zinci sulph.
[2] *Plumbi acet. ana* Scr. 1.
Ammon. hydrochlor.
Alum. crudi ana Gr. 10.
Aq. Rosar. Unc. 2.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich einzuspritzen.
[Bei Nachtripper. — Diese Formel, so unchemisch sie ist, wird doch sehr häufig, und zwar mit Nutzen, gebraucht.]

1984. ℞
Zinci sulph. Gr. ½.
[2] *solve in*
Aq. Opii Dr. 2.
D. S. 1-2 Mal täglich mehrere Tropfen in's Auge zu bringen.
Jüngken.

1985. ℞
Zinci sulph. Gr. 6
[2] *Aq. Rosar.* Unc 4.
D. S. Augenwasser, mittelst Compressen auf das Auge zu bringen.

1986. ℞
Zinci sulph. Gr. 3.
[2] *Aq. Rosar.* Dr. 3.
Mucil. Gummi mim. Dr. 1
Tinct. Opii croc. Dr. ½.
M. D. S. 1-2 Mal täglich mehrere Tropfen einzuträufeln.
[Gegen torpide Ophthalmie und Ophthalmo-Blennorrhoe.]
v. Gräfe.

1987. ℞
Zinci sulph.
[3] *Zinci oxyd. ana* Gr. 10.
tere cum
Aq. Foenic.
Aq. Rosar. ana Unc. 3.
D. S. Augenwasser.

1988. ℞
Zinci sulph. Gr. 3.
[2] *Aq. dest.* Unc. 2.
Spir. Patchouly Gtt. nonnull
D. S. Augenwasser.
[Ein dem **Stroinsky**'schen Augenwasser ganz ähnliches Präparat, welches sich von jenem nur sehr wesent-

lich durch den Preis unterscheidet, da es 3 Sgr. kostet, während Herr **Stroinsky** sich 10 Sgr. dafür bezahlen lässt.]

1989. ℞
Zinci sulph. Gr. 1-2.
[1] *Aq. dest.* Unc. ½.
Liq. Myrrhae Dr. 1.
D. S. Umgeschüttelt, einige Tropfen in den vorher gereinigten Gehörgang zu bringen und diesen dann durch Watte zu verstopfen.

[Bei atonischer Otorrhoe.]

Vogt.

1990. ℞
Zinci sulph. Scr. 2½.
[3] *Cupr. sulph.* Gr. 16.
Camphor. in
Spir. vin. s. q. solut. Gr. 8.
Croci Gr. 4.
Aq. dest Lib. 2.
Macera per 48 horas, filtra, serva in vase bene clauso.

[Ein in Frankreich bei Verstauchungen, fötider Eiterung u. s. w. unter den Namen *Aqua Sancti Johannis, Eau de Saint-Jean*, viel gebrauchtes Verbandwasser.]

1991. ℞
Zinci sulph.
[2] *Alum. crudi ana* Scr. 1.
solve in
Aq. dest. Unc. 3.
D.

[Zu Einspritzungen bei Uterinblutungen, zum Verbande blutender Flächen.]

Aqua Batanea.

1992. ℞
Zinci sulph. Dr. 1-2.
[3] *Dec. Rad Helenii* Unc. 10.
D. S. Waschwasser.

[Gegen Scabies.]

Harless.

1993. ℞
Zinci sulph. Scr. 2.
[3] *Ungt. simpl.* Unc. 1.
D.

Hegewisch's Krätzsalbe.

Zur äusserlichen Application bediente man sich ehedem zuweilen des *Zincum sulphuricum venale, Vitriolum album* **Ph. paup.**, Weisser Kupferrauch, wovon die Unce ½ Sgr. kostet. Der Unterschied ist jedoch bei den meist sehr geringen Quantitäten, welche man verordnet, so unbedeutend, dass er thatsächlich nicht in Betracht kommt.

†***Zincum tannicum.*** Gerbsaures Zinkoxyd. [Gelblich grünes Pulver, von styptischem Geschmack, unlöslich in Wasser und Alkohol.]

Innerlich: zu 1-3 Gran, in Pulver oder Pillen [als Stypticum und Adstringens empfohlen. — Unter dem Namen *Barnit-Salt* als untrügliches Mittel gegen Gonorrhoe angepriesen].

Aeusserlich: als Augenwasser.

1994. ℞
Zinci tannici Gr. 2.
[2] *Aq. dest.* Unc. 6.
Mucil. Gummi arab. Unc. ½.
D. S. Augenwasser.

[Bei chronischem Conjunctival-Catarrh mit eitrigem Secret.]

Bonnewyn.

****Zincum valerianicum.*** **Ph. Austr., Bav.** und **Hann.** *Valerianas Zinci.* Baldriansaures Zinkoxyd. [Weisse, perlmutterglänzende Schuppen, schwer in kaltem, leichter in warmem Wasser, leicht in Alkohol und ätherischen Oelen löslich; stark nach Baldriansäure riechend, von unangenehmem Geschmack. — 1 Scr. 3 Sgr.] *Cave:* stärkere Säuren, Alkalien.

Innerlich: zu 1-3 Gran mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, selten in Lösung [gegen Neuralgieen und Krämpfe, namentlich gegen Hemicranie und Gastralgie empfohlen, ohne jedoch sehr wesentliche therapeutische Vortheile darzubieten].

Aeusserlich: als Augenwasser [1 Gran auf ½-1 Unce].

1995. ℞
Zinci valer. Gr. 24.
[3] *Extr. Hyosc.*
Extr. Opii ana Gr. 4.
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. pilul. 24. Consp. Pulv. Rad. Irid. flor. D. S. Am ersten Tage 3stündlich 2-3 Stück; an den vier folgenden Tagen je 1 Pille.
[Bei Neuralgieen des siebenten Nerven-Paares.] **Tournié.**

1996. ℞
Zinci valerianici Dr. 1½.
[7] *Extr. Aloës* Scr. 2.
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil. 90. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen. **Frerichs.**

Einige Bemerkungen zur Gewichts- und Maasskunde.

In allen deutschen und den meisten ausserdeutschen Ländern wird das Medicinal-Pfund in 12 Uncen, die Unce in 8 Drachmen, die Drachme in 3 Scrupel, der Scrupel in 20 Gran getheilt. — Das Medicinal-Pfund verhält sich zum Civil-Pfunde wie 3 : 4. Diese Gewichtsverhältnisse gestalten sich tabellarisch folgendermassen:

	Civil-Pfund.	Medicinal-Pfund.	Unce.	Loth.	Drachme oder Quentchen.	Scrupel.	Gran.
1 Civil-Pfund . . . . . =	1	$1\frac{1}{3}$	16	32	128	384	7680
1 Medicinal-Pfund . . =	$\frac{3}{4}$	1	12	24	96	288	5760
1 Unce . . . . =	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{12}$	1	2	8	24	480
1 Loth . . . . =	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{2}$	1	4	12	240
1 Drachme . . . . =	$\frac{1}{128}$	$\frac{1}{96}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	1	3	60
1 Scrupel . . . . =	$\frac{1}{384}$	$\frac{1}{288}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{3}$	1	20
1 Gran . . . . =	$\frac{1}{7680}$	$\frac{1}{5760}$	$\frac{1}{480}$	$\frac{1}{240}$	$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{20}$	1

Die französische Gewichts-Eintheilung ist folgende: Als Gewichts-Einheit gilt die Gramme [das Gewicht eines Kubik-Centimètres Wasser bei + 40° C.], welche 16,42 Gran Preuss. Medic.-Gewicht entspricht, und deren decimale Brüche und Multiplicationen die weiteren Gewichts-Verhältnisse ausdrücken; es sind also 10 Grammes = 1 Décagramme, 10 Décagrammes = 1 Hectogramme, 10 Hectogrammes = 1 Kilogramme, 10 Kilogrammes = 1 Myriagramme. — $\frac{1}{10}$ Gramme = 1 Décigramme, $\frac{1}{10}$ Décigramme = 1 Centigramme, $\frac{1}{10}$ Centigramme = 1 Milligramme. [Dieses durch seine Einfachheit und Naturgemässheit ausgezeichnete Gewichts-Verhältniss wird schon jetzt bei fast allen wissenschaftlichen Untersuchungen

angewendet, und wäre es wünschenswerth, eine derartige Einheit auch auf die Pharmacie ausgedehnt zu sehen.] Das Verhältniss der französischen Gewichte zum preussischen Medicinal-Gewichte ist folgendes:

1 Myriagramme (10,000 Grmm.)	=	28 L.	6 Unc.	- Dr.	2 Scr.	3,8 Gr.	=	164203,8 Gr.
1 Kilogramme (1000 Grmm.)	=	2 -	10 -	1 -	2 -	0,38 -	=	16420,38 -
1 Hectogramme (100 Grmm.)	=	. .	3 -	3 -	1 -	2,04 -	=	1642,04 -
1 Décagramme (10 Grmm.)	=	. .	. .	2 -	2 -	4,20 -	=	164,20 -
1 Gramme . .	=	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .		16,42 -
1 Décigramme ($\frac{1}{10}$ Grmm.)	=	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .		1,64 -
1 Centigramme ($\frac{1}{100}$ Grmm)	=	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .		0,164 -
1 Milligramme ($\frac{1}{1000}$ Grmm.)	=	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .		0,016 - *)

*) Tabelle zur Reduction des französischen auf das preussische Medicinal-Gewicht:

1	Gramme	=	16,4204	Gran Pr. M.-Gew.
2	-	=	32,8408	- - -
3	-	=	49,2612	- - -
4	-	=	65,6816	- - -
5	-	=	82,1020	- - -
6	-	=	98,5224	- - -
7	-	=	114,9428	- - -
8	-	=	131,3632	- - -
9	-	=	147,7836	- - -

Mit Hülfe dieser kleinen Tabelle kann man jede in Grammen-Gewicht angegebene Zahl leicht in preussisches Medicinal-Gewicht verwandeln. Man darf nur, wenn man die einfachen Zahlen der Tabelle 10fach, 100fach, 1000fach haben will, das Komma um 1-2-3 Stellen nach rechts rücken, und ebenso nach links, wenn man $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{100}$, $\frac{1}{1000}$ Grmm. angegeben findet,

z. B. 365 Grammes:

300 Grms. = 4926 Gran,
60 - = 985 -
5 - = 82 -
5993 Gran,

oder 365 Milligramme:

300 Mgr. = 4,926 Gran,
60 - = 0,985 -
5 - = 0,082 -
5,993 Gran.

Um die Grane leicht in Uncen zu verwandeln, dient die Regel, dass 500 Gran = 1 Unce 20 Gran, 1000 Gran = 2 Uncen 40 Gran betragen, also z. B. 6000 Gran = 12 Uncen + 240 Gran = 12½ Uncen.

Ausser diesem Decimal-Gewicht wird in Frankreich noch ein anderes Medicinal-Gewicht zuweilen gebraucht, welches als *Poids de Livre métrique* bezeichnet wird. 1 Livre (Pfund) enthält 4 Quarterons, 1 Quarteron 4 Onces (Uncen), 1 Once 8 Gros (Drachmen), 1 Gros 3 Scrupules oder Deniers, 1 Scrupule 24 Grains [nicht, wie die **Ph. Austr.** in ihrer neuesten Edition angiebt, 20 Gran]. *)

1 Livre	=	500	Grammes.
1 Quarteron	=	125	-
1 Once	=	31,25	-
1 Gros	=	3,90	-
1 Scrupule	=	1,30	-
1 Grain	=	0,054	-

Das engliche Medicinal-Gewicht hat mit dem preussischen die Benennung der Theil-Gewichte gemein: 1 Pound = 12 Ounces, 1 Ounce = 8 Drams, 1 Dram = 3 Scruples, 1 Scruple = 20 Grains.

Das Medicinal-Gewicht des Königreiches beider Sicilien theilt die Unce in zehn Drachmen; in den übrigen italienischen Staaten, sowie in Portugal und Spanien, zerfällt der Scrupel in 24 Gran.

So übereinstimmend nun auch die Benennungen und relativen Gewichts-Verhältnisse der verschiedenen Länder, in denen man nach Medicinal-Pfunden rechnet, sind, so weichen doch die absoluten Werthe der einzelnen Gewichts-Einheiten wesentlich ab. Es lässt sich diese Abweichung am besten darthun durch den Vergleich mit der französischen Gewichts-Einheit, der Gramme:

1)	1 Gramme	= 13,71	Gr.	Oesterreichisches Medicinal-Gewicht.
2)	-	= 15,36	-	Holländisches M.-G.
3)	-	= 15,43	-	Englisches M.-G.
4)	-	= 16,00	-	Baierisches und neues Hannoversches M.-G.
5)	-	= 16,10	-	Nürnberger u. Russisches M.-G.
6)	-	= 16,12	-	Hessisches (u. Dänisches) M.-G.
7)	-	= 16,16	-	Schwedisches M.-G.
8)	-	= 16,42	-	Preussisches M.-G.
9) **]	-	= 18,43	-	Französisches (Livres-Gew.).
10)	-	= 20,05	-	Spanisches M.-G.
11)	-	= 20,08	-	Portugiesisches M.-G.
12)	-	= 20,37	-	Römisches M.-G.
13)	-	= 20,82	-	Sardinisches M.-G.
14)	-	= 22,45	-	Sicilisches M.-G.

*) 1 Gran französischen Medicinal-Gewichts entspricht genau 54 Milligrammes, wird aber, der Bequemlichkeit in der Receptur wegen, zu 50 Milligrammes angenommen, so dass das Pfund nicht 9216, sondern 10,000 Gran enthält.

**) 9. hat auf das Pfund 16 Uncen und auf den Scrupel 24 Gran; 10-13. rechnen 24 Gran auf 1 Scrupel; bei 14. kommen 10 Dr. auf 1 Unce.

In Braunschweig, Sachsen, Mecklenburg gilt das preussische Medicinal-Gewicht, in den übrigen, in obiger Tabelle nicht benannten deutschen Staaten das Nürnberger Medicinal-Gewicht [**wobei sehr geringe Abweichungen, die sich als Differenzen in der dritten Decimal-Stelle darthun, wie z. B. beim badischen und würtembergischen, nicht in Betracht gezogen werden**].

Von den in Deutschland vorzugsweise geltenden Medicinal-Gewichten verhält sich das preussische zum Nürnberger = 50:51, zum österreichischen = 50:60; das Nürnberger zum österreichischen = 60:70. In den Zollvereins-Ländern ist dem ehemaligen Civil-Gewicht zwar das Zoll-Gewicht substituirt worden, jedoch ist in Preussen vorläufig die Einführung desselben als Medicinal-Gewicht noch nicht in Kraft getreten. Ein Zollpfund ist = $34\frac{1}{3}$ Loth ehemaligen preussischen Medicinal-Gewichtes = $17\frac{1}{16}$ Uncen preussischen Medicinal-Gewichtes = $\frac{1}{2}$ Kilogramme. Ein Zollpfund zerfällt in 30 Loth, 1 Loth in 10 Quent, 1 Quent in 10 Cent, 1 Cent in 10 Korn. Ein Korn ist mithin = $\frac{1}{60}$ Gramme. Zur Vergleichung, resp. Reduction des einen Gewichtes auf das andere giebt folgende Tabelle die nothwendigen Anhaltspunkte:

a)	$\frac{1}{8}$ Gran M.-G.	=	0,457 Korn.	
	$\frac{1}{4}$ - -	=	0,914 -	
	$\frac{1}{2}$ - -	=	1,827 -	
	1 - -	=	3,654 -	
	$\frac{1}{2}$ Scr. -	=	3 Cent. 6,540 Korn.	
	1 - -	=	7 - 3,080 -	
	$\frac{1}{2}$ Dr. -	=	1 Quent — Cent 9,620 Korn.	
	1 - -	=	2 - 1 - 9,240 -	
	$\frac{1}{2}$ Unce -	=	8 - 7 - 6,960 -	
	1 - -	=	1 Loth 7 Quent 5 Cent 3,920 Korn.	
	1 Pfund -	=	21 - — - 4 - 7,040 -	
b)	1 Korn Z.-G.	=	0,274 Gr. M.-G.	
	1 Cent -	=	0,740 - -	
	1 Quent -	=	1 Scr. 7,400 Gr. M.-G.	
	1 Loth -	=	4 Dr. 1 Scr. 14,0 Gr. M.-G.	
	1 Pfund -	=	1 Pfund 5 Unc. 1 Dr. M.-G.	

M a a s s e.

Die preussische Pharmakopöe kennt keine Raum-, sondern nur Gewichts-Maasse, verbietet deshalb die Bestimmung, selbst nach dem verhältnissmässig genauesten und gangbarsten Raum-Maasse, dem Quart *(Mensura)*. Das preussische Quart fasst genau $39\frac{1}{3}$ Unce destillirten Wassers bei 19° C., in den Apotheken aber rechnet man auf das Quart stets 36 Uncen, welche gewogen, nicht, wie man voraussetzen sollte, in ein 36 Uncen haltendes Gefäss gemessen werden. Nach der **Ph. mil.** entspricht:

1 Berliner Quart Wasser . . . . . . = 39 Uncen.
- - *Spir. Vini rectificatiss.* . = 32 -
- - *Spir. Vini rectificatus* . = 34 -
- - *Oleum Olivarum* . . . = 35 -

Das österreichische Maass *(Mensura austriaca)* wird zu 40 Uncen destillirtes Wasser berechnet, und da, wie oben angegeben, sich das österreichische Gewicht zum preussischen wie 6:5 verhält, so misst ein österreichisches Quart Wasser 4 Pfund preuss. Medicinal-Gewicht. Bei *Spiritus Vini rectificatiss.* wird das österreichische Quart zu 32 Uncen berechnet.

Die übrigen deutschen Maasse, wie Kanne, Nösel, Schoppen oder Seidel, sind zu unbestimmt, und je nach dem Wechsel der verschiedenen deutschen Länder so variirend, dass sie für die Receptur vollständig unbrauchbar sind.

Die für die Signatur gebräuchlichen Maasse sind:

1) Tropfen. Von wässrigen Flüssigkeiten, fetten und ätherischen Oelen und Tincturen wird der Tropfen = ⅔ Gran [1 Scr. = 30 Tropfen] berechnet, von *Spiritus aethereus* und ätherischen Tincturen = ½ Gran [1 Scr. = 40 Tropfen], von Aether und *Aether aceticus* zu ⅓ Gran [1 Scr. = 60 Tropfen].

Diese Verhältnisse sind jetzt in den preussischen Officinen durchweg maassgebend [nach den ministeriellen Bestimmungen zur Arzneitaxe], und machen die früheren, sehr complicirten Angaben überflüssig. Nur für das Chloroform dürfte eine Ausnahme zu statuiren und der Tropfen zu 1 Gran zu berechnen sein.

2) Theelöffel. 1 Theelöffel wird bei Flüssigkeiten durchschnittlich zu 1 Dr. gerechnet 1 Theelöffel Pulver variirt in Bezug auf sein Gewicht, je nach der Natur des Pulvers, sehr beträchtlich. 1 Theelöffel Magnesia wiegt etwa 10 Gran, 1 Theelöffel Kräuterpulver etwa 1 Scr., 1 Theelöffel Salze von gewöhnlicher Schwere, Zucker, Schwefel etwa ½ Dr., 1 Theelöffel Metalloxyde und Schwefelmetalle 1-1½ Dr. Im Allgemeinen jedoch werden die Pulver in der Weise gemischt, dass das Durchschnittsgewicht der Mischung sich auf etwa 2 Scr. belaufen dürfte. — 1 Messerspitze kommt etwa ¼ Theelöffel gleich.

3) Esslöffel. 1 Esslöffel = ½ Unce Flüssigkeit oder 2 Drachmen Species.

4) 1 Weinglas oder Tassenkopf, meist zu 3 Uncen berechnet, eine Angabe, die aber nach den jetzigen Raumverhältnissen dieser Gefässe viel zu gering erscheint, da dieselben jetzt meist bis zu 5 Uncen fassen.

In Frankreich kommen folgende Maass-Verhältnisse zur Anwendung:

1 Litre = 1 Kilogramme = 32 Onces.
1 Décilitre = $\frac{1}{10}$ Litre = 1 Hectogramme.
1 Centilitre = $\frac{1}{100}$ Litre = 1 Décagramme.
1 Millilitre = $\frac{1}{1000}$ Litre = 1 Gramme.

Aeltere Maass-Bezeichnungen sind 1 Pinte = [etwa] $\frac{9}{10}$ Litre, 1 Chopine oder Sétier = $\frac{1}{2}$ Pinte, 1 Poisson = $\frac{1}{4}$ Chopine.

In Grossbritannien sind folgende Maasse gebräuchlich:

1 Gallon [Congius] = 8 Pinten = $10\frac{2}{3}$ Pfund preussisches Medicinal-Gewicht [etwa 4 Berliner Quart].

1 Pint [Octarius] = 16 Fluidounces = $1\frac{1}{3}$ Pfund [etwa $\frac{1}{2}$ Quart].

1 Fluidounce [Fluiduncia] = 8 Fluiddrams = 1 Unce preussisches Medicinal-Gewicht.

1 Fluiddram [Fluiddrachma] = 3 Fluidscruples.

1 Fluidscruple = 20 Minims.

1 Minim = 1 Gran preussisches Medicinal-Gewicht.

I.

Register der Mittel und Präparate.

(Die mit einem *x* bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Nummer des Receptes, die Abkürzung *Ext.* deutet auf den äusserlichen Gebrauch des Mittels.)

A.

B.

D.

F.

L.

N.

O.

Q.

T.

U.

II.

Register der Autoren.

A.

B.

C.

D.

G.

H.

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

III.

Therapeutisches Register.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

N.

O.

T.

U.

V.

W.

X.

Z.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Berichtigungen.

S. 14 Z. 21 v. o. statt *pyroxylium* lies *pyroxylicum*.
S. 14 Z. 5 u. 8 v. u. statt *succinium* lies *succinicum*.
S. 39 Z. 9 v. o. statt *Aquae* lies *Aqua*.
S. 39 Z. 16 v. o. statt *Calaria* lies *Calcaria*.
S. 48 in der Signatur des ℞ 171. statt einzunehmen lies einzureiben.
S. 115 Z. 6 v. o. statt *anthartriticum* lies *antarthriticum*.
S. 359 Z. 7 v. o. statt *Aethura* lies *Aethusa*.

